This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

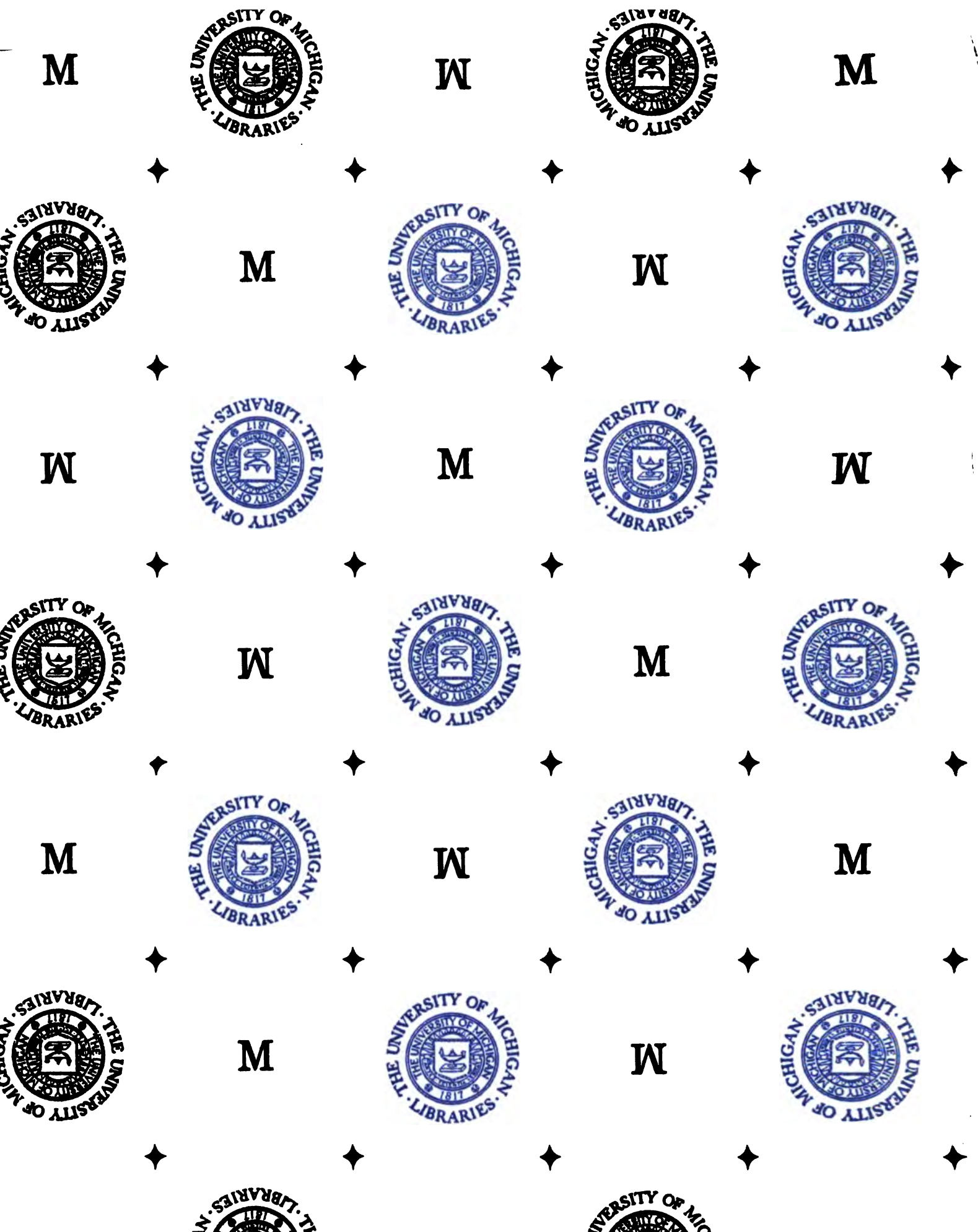
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN · LIBRARIES · 1817


THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
1817

MEKLENBURGISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM VEREIN FÜR MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE
UND ALTERTHUMSKUNDE.

IX. BAND.

1337 — 1345.

SCHWERIN, 1875.

IN COMMISSION DER STILLER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.

DD
801
.M32
M48
v. 9

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung.

0931904-190

Verzeichniss der eingedruckten Siegelholzschnitte.

I. Geistliche Siegel.

a. Bischofssiegel.

Heinrich (von Bülow), Bischof von Schwerin. Grosses Siegel . . . . . Nr. 6438.
Secretsiegel . . . . . Nr. 6336.

b. Capitelsiegel.

Dom-Capitel zu Güstrow . . . . . Nr. 5849.

c. Klostersiegel.

Dargun . . . . . Nr. 5742.
Doberan . . . . . Nr. 5769.
Eldena . . . . . Nr. 6509.

d. Pfarrersiegel.

Wilken von Helpede, Pfarrer zu St. Marien in Rostock . . . . . Nr. 6522.

II. Weltliche Siegel.

a. Meklenburgische Fürstensiegel.

α. Fürsten von Meklenburg.

Albrecht II. Zweites Secretsiegel . . . . . Nr. 6245.
Drittes Secretsiegel . . . . . Nr. 6350.

Anm. Das erste Secretsiegel ist abgebildet in Bd. VIII, zu Nr. 5268.

Johann (später zu Stargard I.). Erstes Siegel . . . . . Nr. 6552.

β. Fürsten von Werle.

Nicolaus III. von Werle-Güstrow. Grosses Siegel . . . . . Nr. 5827.
Secretsiegel . . . . . Nr. 6436.

Bernhard von Werle-Güstrow(-Waren). Erstes Siegel . . . . . Nr. 6029.
Zweites Siegel . . . . . Nr. 6188.
Nicolaus IV. von Werle-Goldberg . . . . . Nr. 6550.

b. Schwerinsche Grafensiegel.

Nicolaus II., Graf zu Schwerin. Zweites Siegel . . . . . Nr. 6485.
Drittes Siegel . . . . . Nr. 6487.

Anm. Das erste Siegel des Grafen Nicolaus II. von Schwerin ist abgebildet in Bd. VII, zu Nr. 4721.

Otto I., Graf zu Wittenburg, hernach auch zu Schwerin . . . . . Nr. 6385.

c. Stadtsiegel.

Waren . . . . . Nr. 6392.

d. Privatsiegel.

1. Johann von Bellin, Knappe . . . . . Nr. 5816.
2. Johann Snepel von Benz . . . . . Nr. 6498.
3. Heinrich von Bülow, Knappe . . . . . Nr. 6350.

Anm. Vgl. das Siegel des Bischofs Heinrich von Bülow zu Schwerin Nr. 6485.

4. Reineke Cruse, Knappe . . . . . Nr. 5740.
Godenswegen s. Wodenswegen.
5. Nicolaus von Helpede, Ritter . . . . . Nr. 5988.

Anm. Vgl. das Siegel des Pfarrers Wilken von Helpede Nr. 6522.

6. Gottfried von Reez, Rathmann zu Malchin . . . . . Nr. 6499.
Snepel s. von Benz.
7. Johann Ummereyse, Ritter . . . . . Nr. 6405.
8. Henning von Wodenswegen, Ritter . . . . . Nr. 6405.

1337. 5728.

Gerhard und Hermann Röggelin, Knappen, weisen dem Kloster Dargun ihres verstorbenen Bruders Nicolaus Vermächtniss von 1 Mk. jährlicher Hebung in dem Dorfe Grammow an.

Vniuersis, ad quos presencia peruenerint, nos Gerhardus et Hermannus dicti Rocghelin, armigeri, cupimus fore notum, quod Nicolaus Rocghelin, frater quondam noster, in extremis positus monasterio Dargunensi pro anime sue salute vnius marce redditus legauit, singulis annis in festo sancti Martini percipiendos tamdiu, donec eiusdem fratris nostri heredes ab abbate et conuentu dicti monasterii cum decem marcis simul vna vice exponendis redimant vnius marce redditus supradictos. Vt autem testamentum huiusmodi non contingat impediri, nos Gerhardus et Hermannus suprascripti bono animo nos obligamus, quod prefatis dominis abbati et conuentui vnius marce redditus in villa Grambowe[1] ante instans festum sancti Mychaelis singulis annis, quousque cum decem marcis, ut premittitur, redimantur, assignabimus, impedimento quolibet non obstante. Jn quorum omnium veritatis testimonium sigilla nostra duximus de amicorum nostrorum consilio presentibus appendenda. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, sepedicti fratris nostri[2] sepulture.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([2]die: fehlt.) Angehängt sind 2 Pergamentstreifen; der erste trägt kein Siegel und scheint nie ein solches getragen zu haben, weshalb wohl die nächstfolgende Urkunde ausgestellt ist; der zweite Pergamentstreif trägt ein schildförmiges Siegel mit 3 Lilien und der Umschrift:

✠ S' hERMANNI . ROGhELIN .

[1]Das Dorf Grambow ist das jetzige Grammow; noch im Jahre 1361 war „villa Grambowe in terra Gnogen“ im Besitze der von Röggelin.

1337. 5729.

Gerhard Röggelin, Knappe, bestätigt seines verstorbenen Bruders Nicolaus Vermächtniss von 1 Mk. jährlicher Hebung an das Kloster Dargun aus dem Dorfe Grammow oder aus andern Gütern.

Vniuersis, ad quos presencia peruenerint, ego Gerhardus dictus Rogghelin, armiger, cupio fore notum, quod Nycolaus Rogghelin, frater quondam meus, in

extremis positus — —. *[Nun folgt die Urkunde Nr. 5728 ganz wörtlich; nur dass hier gegen das Ende folgende (gesperrt gedruckte) Zusätze eingefügt sind:* „redditus in villa Grambowe seu in alio loco certo in bonis meis vel fratris mei ante-„dicti ante instans festum", *und* „sepedicti fratris mei in die sepulture", *und dass natürlich die Construction im Singular durchgeführt ist.]*

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das schildförmige, sehr abgeriebene Siegel Gerhards von Röggelin mit 3 Lilien; Umschrift:

. . ЄRhARDI ROЄh....

1337. 5730.

Des Rhats zu Brandenburg quitantz vnnd Recognition, Darin sie bekehnnet, das sie vonn dem Probst zu Broda 12 fl., die bei dem Probst zu treuwer Hanndt hinderlegt, Entfangen vnnd Herman Schweder verreicht haben. Datum 1337.

Nach einem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Verzeichnisse der Urkunden des Klosters Broda vom Jahre 1614 (Nr. 256).

1337. Jan. 4. Lübek. 5731.

Die Gebrüder von Bülow und andere Knappen, sowie zwei Bürger von Grevesmühlen geloben gemeinschaftlich mit Henneke Oldeselle wegen dessen zu Lübek erlittener Gefangenschaft dem Rathe daselbst Urfehde.

Nos Hennekinus, Nycolaus et Godekinus fratres dicti de Bulowe, Hennekinus dictus Booth, Hermannus Poppenhusen et Vicko dictus Kortenacke, famuli, Hennekinus dictus Vicke et Reymarus dictus Bogeneue, opidani in Gnewesmolen, recognoscimus tenore presentium constare volentes vniuersis presentibus et futuris, nos honorabilibus viris dominis consulibus et vniuersitati ciuitatis Lubicensis communi manu et in solidum data fide firmiter promisisse vna cum Hennekino dicto Oldeselle pro orueyda per eundem Oldesellen ratione cuiusdam captiuitatis sue dominis consulibus et vniuersitati ciuitatis Lubicensis predictis per suum proprium iuramentum prestita, ita quod nec per predictum Hennekinum Oldesellen nec per aliquem suo nomine talis captiuitas temporibus postfuturis in aliquo viuente, de quo predicte captiuitatis habetur vel haberi potest susspicio, debet aliqualiter vindicari. Jn cuius rei testimonium euidens sigilla nostra appendi fecimus huic scripto. Datum et actum Lubeke, anno domini M° CCC° XXX° septimo, sabbato proximo ante festum epyphanie eiusdem.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 601, aus dem Original auf der Trese. An Pergamentstreifen hangen 8 Siegel aus gefirnisstem, ungeläutertem Wachs:

1) schildförmig, mit 14 Kugeln:

✠ IOhĀNIS . DA . BVLOWA . ĀRMIG'I .

2) ebenso:

✱ S × NICOLĀI . DA . BVLOWA .

3) ebenso·

✠ S GOTFRIDI : DA . BVLOWA +

4) rund, mit einem Boot, flach ausgedrückt:

✱ S' IOhĀNNIS . BOT

5) schildförmig, mit einem doppelten rechten Schrägebalken:

✠ hARMĀN POPĀhVZA

6) rund: in einem schraffirten Schilde ein menschliches Brustbild mit langem Haar:

✠ S' . FRADARICI : CORTANĀCK

7) rund: eine Hausmarke wie ein W; Umschrift:

— NNIS —

8) schildförmig, mit einer schräglinks gelegten Zange:

S' . RAIMĀRI . BOICANAVA

1337. Jan. 7. Schwerin. 5732.

Ludolf, Bischof von Schwerin, verleiht dem Dompropste Heinrich daselbst 4 Hufen zu Gr. Medewege mit dem Eigenthum und dem Recht, dieselben zum Nutzen des Domes zu verwenden.

Universis presentes literas inspecturis seu audituris Ludolphus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod votis piis, omnibus et singulis canonicis ecclesie nostre, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, [congregatis] in[1] capitulo ad id assignato[2], e[x][3] communi consensu et consilio dominorum nostrorum Georrii decani et capituli nostre ecclesie[4] honorabili viro domino Hinrico[5], nostre Zwerinensis ecclesie preposito, IIII mansos, quos ab Arnoldo de Nigenkerken emit, sitos in villa Magn[a] Medwede[5], liberos, cum omni iure, proprietate, utilitate necnon precaria et[6] servitio contulimus et conferimus expedite, prout in dicta villa in omnibus suis terminis contine[n]tur[7], perpetue et libere possidendos, dantes et concedentes[8] non minus eidem domino preposito predictos quatuor mansos[8] ad quoscunque ecclesie nostre pios usus cum ea proprietate et[6] libertate ultra convertendi plenam ac liberam facultatem. Presentibus dominis Georrio decano, Thiderico de Blu[c]h[er][9] archidiacono in Parchym, Hinrico de Bulowe thesaurario[10], magistro Willekino Nigro[11], Detmaro Sc[u]lhoph[12] necnon Johanne de Bulow cantore, in capitulo congregatis. Jn

cuius rei evidentiam pleniorem sigillum nostrum una cum sigillo capituli prefate ecclesie presentibus est appensum. Datum et actum Zweryn in loco capitulari[13], anno domini MCCCXXXVII., feria tercia infra octavas epiphanie.

Nach Rudloff's Diplomatarium mscr. V. ([3]et, [7]continetur, [8]Blwnth [vgl. Bd. VI, Nr. 3930], [12]Scilpoph.) Den Inhalt verzeichnet Clandrian, Protoc. fol. 82ª, nach dem Original mit der Bemerkung: „Hiran ist noch des Capittels sigel, des bischoffs ist dauon." — Vgl. Nr. 5538 und 5548.

Anm. Mit vorstehender Urkunde stimmt der Text von Nr. 5733 bei Schröder, P. M. S. 1186, bis auf folgende Abweichungen:

[1]et — [2]resignato — [3]ex — [4]ecc. n. — [5]Henrico de Bulowe fratri nostro, thezaurario ecclesie nostre, tres mansos, quos emit a Johanne*) filio Bernardi, villici in Clene, sitos ibidem, — [6]ac — [7]continentur — [8]conc. eidem domino Henrico de Bulowe predictos tres mansos — [9]Blunth (s. oben!) — [10]H. d. B. th.: fehlt — [11]mag. Wilhelmo de Crack — [12]Schilhop — [13]in loco cap.: fehlt.

*) Nach Clandrian, der Protoc. 84ᵇ den Inhalt verzeichnet, hatte Heinrich die 3 Hufen gekauft von „Bernardo, Bernardi Sohn, bauren zu Klene".

1337. Jan. 7. Schwerin. 5733.

Ludolf, Bischof von Schwerin, verleihet seinem Bruder, dem Dom-Thesaurarius Heinrich von Bülow, 3 Hufen zu Kleinen mit dem Eigenthum und dem Recht, sie zum Nutzen des Domes zu verwenden.

S. die Anmerkung zu Nr. 5732. — Vgl. 1341, Febr. 1.

1337. 5734.

Hinrici von Bulow[1], Pfarhern zum Sunde, Testament. Ess ist aber nichts darin, das zu extrahiren notig. 1337.

Clandrian, Protoc., fol. 268ᵇ. — [1]Heinrich von Bülow ward später Bischof von Schwerin. Vgl. über ihn z. B. Bd. VII, Nr. 4800, 4809, Bd. VIII, Nr. 5469.

1337. Jan. 9. Wismar. 5735.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Domcapitel zu Schwerin das Eigenthum und das Gericht von 1½ Hufen zu „Dunkerstorp".

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presentem paginam conspecturis nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardt et Rostogk dominus salutem in vero saluatore. Quoniam propter labilem humane conditionis memoriam

rationi congruere dinoscitur, acta presentis temporis, ne a memoria labili euanescant, litterarum serie testiumque idoneitate perhennari: ad uniuersorum igitur tam presentium quam futurorum notitiam deducimus proponentes[1], quod dilectus nobis fidelis noster Hinricus de Plesse, miles, in nostra nuper sub anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum, consti[tu]tus presentia, de nostro, tutorum nostrorum ac omnium heredum suorum beneplacito et consensu dimisit, donauit et assignauit beate Marie virgini et beato Johanni apostolo et euangeliste in ecclesia Zuerinensi ac preposito, decano totique capitulo ecclesie eiusdem alterum dimidium mansum, dantem et soluentem annuatim sex marcas denariorum Lubecensium de duobus mansis et dimidio sit[is] in villa Dunckerstorppe, quos pro nunc colit Hermannus filius Sifridi, cum omnibus suis fructibus, usibus in pratis, pascuis, sespitibus, siluis, nemoribus, rubetis, aquis aquarumque decursibus, cum iudicio sexaginta solidorum et infra et cum omnibus libertatibus et utilitatibus, quibus idem Hinricus de Plesse, miles, a patre nostro et a nobis eundem alterum dimidium mansum hactenus habuisse et tenuisse dinoscitur, libere, pure et simpliciter perpetuis temporibus possidendum. Nos itaque, emancipati, ad diuinum cultum ampliandum huiusmodi dimi[s]sionem, donationem et assignationem gratam exnunc ut extunc habere uolentes, nostra et consiliariorum nostrorum matura deliberatione prehabita, ipsam tenore presentium ratificamus, confirmamus et approbamus. Nihilominus diuinorum procurationibus congaudentes, totam proprietatem cum iudicio maiore, manus videlicet et colli, dicti alterius dimidii mansi prefatis preposito, decano totique capitulo ecclesie Zuerinensis in honorem beate Marie virginis beatique Johannis apostoli et euangeliste, in remissionem peccaminum parentum et nostrorum legamus, donamus et assignamus, supponentes eundem alterum dimidium mansum cum omnibus suis utilitatibus et libertatibus prescriptis ecclesiastice libertati. Ne igitur huiusmodi rationabilis donatio et legitima assignatio coram nobis et nostris consiliariis tam solemniter facta per nos aut aliquem successorum nostrorum in posterum valeat infringi vel impediri seu quomodolibet irritari, presentem paginam super hoc confectam nostro ac fidelis nostri Hinrici de Plesse, militis antedicti, sigillo dedimus communitam. Datum in nostra ciuitate Wiszmar, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, feria quinta infra octauas epyphaniarum domini, presentibus testibus infrascriptis, videlicet Johanne Plesze, Johanne Molteken, Nicolao de Helpede et Godscalco Storm, nostris dilectis militibus, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1]st. per presentes?) — Vgl. Nr. 5696, und 1343, Mai 31.

1337. Jan. 16. Schwerin. 5736.

Heinrich, Graf von Schwerin, verkauft seinem Vetter, dem Grafen Nicolaus von Schwerin, das Gut Besendorf.

Wi greue Hinrich van der ghenade godes to Zwerin don witlich al den yenen, de dessen bref anseen odder horen lesen, dat wi mit eyneme beradene mode vorkoft hebben vnseme leuen vedderen greue Nicolaus van Zwerin vnde sinen rechten eruen dat got to Besendorpe, also wit ghekoft hebben van Johannes van Dryberghe, den hof vnde wat darto ligghen is, dat wi koft hebben binnen der schede, dat orzedenest vnde den roghen beseyghet, dat grote mit deme lutteken, also it Johannes van Dryberghe gheweset is. Tûghe desser dinghe sint: her Werner van Haluerstat, Hinrich Rauen, de riddere sint, her Johan van Sewan, ey[n] vykarius to Zwerin, Johan van Zvlowe vnde Rosenhaghen de voghet, vnde ander goder lude ghenogh. Dat desse di[n]gh stede vnde vast bliue, so hebbe wi vnse inghezeghel hir vor dessen bref ghehenghet. Dese bref is ghescreuen to Zwerin, na godes bort dusent yar drehundert yar na deme seuenvndedorteghesten yare, des donredaghes na deme acteden daghe to twel[f]ten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingezogene Pergamentband hat das Siegel verloren.

1337. Jan. 20. Schwerin. 5737.

Johann von Halberstadt, Ritter, schenkt dem Kloster Eldena 5 Mk. jährlicher Einkünfte aus seinem Hofe Görslow zur Präbende für seine Tochter Margareta, Nonne daselbst, wiederkäuflich für 50 Mk.

Ad futuram rei geste memoriam. Ego Johannes de Haluerstad, miles, ad noticiam singulorum presencium et futurorum, quibus presens scriptum ostensum fuerit, cupio peruenire, quod libera voluntate ac paterne dilectionis ammonitu quinque marcarum Lubicensium redditus, in mea curia Gorzslaw et in aliis meis promcioribus bonis singulis annis tollendos, pro prebenda dilecte mee filie Margarete sanctimonialis dimisi pariter et dimitto monasterio in Eldena, omni inpedimento postergato; caucione huiusmodi michi dumtaxat reseruata: cum quinquaginta marcarum denariorum Lubicensium numerum plenum eidem monasterio pagauero, extunc redditus priores, videlicet quinque marcarum, in vsum meum et mee posteritatis iugiter diuoluentur. Jn huius testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Zwerin, anno domini M° C° C° C° XXXVII°, presentibus Machario meo fratre ac Henningho Haluerstad, famulis, ipso die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das schildförmige Siegel des Ritters Johannes von Halberstadt: ein liegender Halbmond mit aufwärts gekrümmten Hörnern; Umschrift:

. . . OhANNIS . . hALVGRST . .

Am 14. Decbr. 1346 war Gertrud von Halberstadt Cameraria zu Eldena, s. unten.

1337. Jan. 22. 5738.

Konrad, Otto und Gerhard von Cramon verkaufen an Nicolaus Wamekow ihre Bede zu Pastin.

Nouerint vniuersi presencia visuri, nos Conradu[m], Otto[nem] et Gherardu[m] fratres dictos de Cremon de consensu omnium amicorum nostrorum, quorum interest seu interesse poterit, discreto viro Nicolao Wamecowen suisque heredibus omnem precariam nostram in villa Parzentin, scilicet de quolibet manso vnam marcam, eo iure et modo, quo dominus Conradus, pater noster bone memorie, dictam precariam possedit et nos ipsius filii a[c]tenus possedimus, racionabiliter vendidisse. Volumus eciam et tenemur dictam precariam predicto Nicolao suisque heredibus tam in presenti quam in futuro war[and]are et ab omni impeticione disbrigare, et coniuncta manu ac data fide promisimus in hiis scriptis. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXX° septimo, in die Vincencii martiris gloriosi.

Nach einer Abschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. unten 1337, Juni 25.

1337. Jan. 23. Greifswald. 5739.

Bartholomaeus Goltstede, Knappe, verkauft für sich, seine Mutter und seine Geschwister dem Greifswalder Bürger Eberhard Letzenisse das im Lande Loiz gelegene Dorf Neuendorf, welches von dem Kloster Ivenack zu Lehn geht.

In nomine domini. Amen. Omnibus presens scriptum cernentibus Bartholomeus Goltstede, famulus, — — de plena uoluntate et expresso consensu dilecte mee matris Jutten, sororum mearum Margarete, uxoris Vickonis Stalbom, Mechtildis, Rixe, Alheydis et mei fratris Sanderi, conuersi in claustro Dargun, habentis ad hoc assensum sui abbatis, ac consilio ceterorum amicorum meorum requisito et habito, quarum et quorum interesse dinoscitur, prehabita deliberacione matura, rite et racionabiliter legitimo contractu dimisi et uendidi, necnon dimitto et uendo in hiis scriptis honesto viro Euerhardo de Letzenisse, ciui in Gripeswold,

suisque ueris et legitimis heredibus integram uillam Niendorp in terra Lotze sitam et vnius equi seruicium uilla in eadem, cum omnibus libertatibus, vtilitatibus omnique iure maiore ac minore, uidelicet in collum et in manum, et minoris iusticie utilitate, cum omnibus suis pertinenciis —, prout dicta villa Niendorp contenta est in suis terminis nunc presentibus et antiquis et ad me progenitoresque meos pertinere dinoscebatur, pacifice perpetuis temporibus possidendam, ita sane, quod prefatus Euerhardus et sui heredes de pretacta villa Niendorp ac suis pertinenciis prenarratis ad aliqua seruicia, videlicet nec dextrarii, neque equi, uel ad quecunque onera, quocunque nomine censeantur, facienda aliquibus aut alicui, cuiuscunque condicionis fuerit, seu quidquam dare minime teneantur, transferendo nichilominus meo nomine, matris et sororum mearum prenominatarum ac fratris mei prefati liberaliter in eundem Euerhardum et suos heredes utile dominium, scilicet hereditatem, possessionem, ius, iurisdictionem et commoditatem memorate ville Niendorp ac omnium suarum pertinenci[ar]um predictarum. Quam quidem villam iam dictam modo premisso coram domino feudi, videlicet domino preposito sanctimonialium in Jvenacke, resignaui et una mecum mater sororesque mee predicte ac meus frater pretactus resignaverunt ad manus dicti Euerhardi et heredum suorum ipsosque in corporalem possessionem eiusdem ville cum omnibus suis pertinenciis pre[memo]ratis induxi, prout iuris est, et induco per presentes, pro mille marcis centum ac quinquaginta marcis monete currentis michi numeratis, traditis et solutis — — —. Actum et datum Gripeswold, anno domini M°CCC.XXX° septimo, X° kalendas Februarii. — —

Nach dem Original im Königlichen Archive zu Stettin gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 21. — Vgl. die Urkunde vom 19. Decbr. 1338.

1337. Jan. 26. Penzlin. 5740.

Heine Holstein, Ritter, auf dem Schlosse zu Penzlin, beurkundet die Stiftung einer Vicarei im Kloster Broda und deren Ausstattung mit 3 Hufen zu Schmort durch Walther, Pfarrer zu Penzlin und darnach Chorherrn zu Broda, und vermehrt diese Hebung mit 1 Wispel Korns aus der Mühle zu Schmort.

In godes namen. Amen. Wente alle dinck, de dar schen van den minsliken werken vnde handelinghe, de synt krank vnde vorghenklik, hirvmme is des no°t, de dink, de ewich blyuen scolen, dat me de veste mit tughe guder lude vnde mit guden breuen. Hirvmme is id, dat ik Heyne Holste, en ridder,

wonachtich vppe deme slote to Pentzelyn, bokenne to ener ewighen tid vor allen cristenen luden, de nů sint vnde na tokomende sint, dat her Wolter, eyn perner to Pentzelyn, na des en here to deme Brode, dor got vnde syner olderen sele willen heft ghekoft dre houen vppe dem velde to dem Smorte vnde heft se ghelecht to ewighen almissen in dat closter tu dem Brode in der wis, also hir na screuen steit. De suluen dre houen hebben de ratmanne van Pentzelin dor god ghevriget vnde leddich vnde los ghegheuen van schothe vnde van alleme statrechte tu ener ewighen tid. Vnde ik, Heyne Holste vorbonomet, na rade vnde vulbort alle myner vrunt, dar ik van rechtes weghen mede raden scolde, hebbe dor got vnde myner olderen zele willen vnde in de ere der hilghen iuncurowen sunte Barberen de vorsproken almissen ghemeret vnde hebbe dartu ghelecht vnde legghe dartu to ener ewighen tid sunder weddersprekent myner edder myner eruen eynen wispel kornes, half rogghe vnde half gherste, vptuborende alle iar tv sunte Michelis daghe vt der mole to dem Smorte myner rechten pacht. Vnde desse vorsproken almissen de heft her Wolter vorbonomet vnde ik to deme ersten male gheleghen her Johan Vridorpe, her Wolters broder vorsproken; vnde wen her Johan dot is, so scal de prouest to dem Brode, de to der tid is, na rade des priores vnde des capittels my vnde mynen rechten eruen antworden twe personen vt dem clostere to dem Brode, de dar horsam hebben dan, den scal ik edder myne eruen de vorsproken almissen lygen also dicke, alse se los werden, tosamende edder allene, sunder weddersprake. De almissen scolen se vordenen in deme closter tu dem Brode, vnde anderes nerghen, mit vigilien, vasten, beden vnde mit anderen guden werken. Vnde were des not, so scal ik vnde myne eruen dat vorbonomede korn vt der mole to dem Smorte panden, den heren, de de almissen hebben, to gude vnde to nůtte. Weret ok, dat ik vnde myne eruen alle vorstůruen, so scolen de ratmanne tu Pentzelyn de almissen vorlygen sunder weddersprake in der wise, also vor screuen steit. Thu thughe alle desser dink so hebbe ik Heyne Holste, ridder vorbonomet, vnde myne vedderen Jachim Holste, Reyneke vnde Tideke, brodere gheheten Krusen, knapen, vnse ynghezeghele mit guden willen heten henghen vor dessen bref, de ghegheuen vnde screuen is to Pentzelyn, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme souenvndedrutteghesten iare, des neghesten daghes sunte Pawels, also he bokeret wart.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An eingehängten Pergamentbändern haben vier Siegel gehangen, deren erstes (abgebildet zu Nr. 4209), aus ungereinigtem Wachs, ganz zerbröckelt ist; die übrigen 3 aus grünem Wachs geformten Siegel sind folgende:

2) ein schildförmiges, längs getheiltes Siegel, dessen rechtes Feld einen oben mit einer halben Lilie verzierten Flügel, und dessen linkes Feld eine ganze und darunter eine halbe Rose zeigt; Umschrift (beginnend in dem rechten obern Schildwinkel):

— S' . IAChYMMaS . hOLSTa .

3) das hieneben auf Kosten des Ministerialraths von Holstein zu Schwerin abgebildete runde Siegel, worin ein stehender Schild mit gleichen Figuren wie auf dem 2. Siegel; Umschrift:

✠ S' RαYRαKĪ ‡ αRVSαR

4) ein Siegel wie Sgl. 3; Umschrift:

✠ S' ThIDα— —RVSαR

— Vgl. Nr. 5619, auch 1341, Juli 3. — Ueber die Stammverwandtschaft der Familien von Holstein und Kruse, über welche die vorstehende Urkunde am deutlichsten redet, vgl. Jahrb. XXIX, S. 263 flgd.

1337. Jan. 28. 5741.

Heinrich von Crumesse, Ritter, bezeugt, von dem Bischof Volrad von Ratzeburg und den Brüdern Johann, Nicolaus und Gottfried von Bülow 250 Mk. für Manderow empfangen zu haben.

Ego Hinricus de Krummesse, miles, recognosco et notum facio vniuersis, quod venerabilis pater dominus Volradus ecclesie Raceburgensis episcopus michi presentauit quinquaginta marcas denariorum Lubicensium pro villa Manderowe et nuper pro eadem villa michi ducentas marcas eorundem denariorum Lubicensium presentari fecit, et de premissa pecunia dominum dominum episcopum Raceburgensem ac generos meos Johannem, Nicolaum et Gotfridum fratres dictos de Bulowe dimitto solutos et quitos. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum presentibus: domino Conrado rectore ecclesie in Krummesse, Deghenardo, Johanne Bardewic et Nicolao Scorsan, [ci]uibus in Lubeke, anno domini M° CCC° XXX° septimo, feria tercia post diem conuersionis sancti Pauli.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das Siegel ist abgefallen von dem aus der Charte geschnittenen Bande.

1337. Jan. 30. Rostock. 5742.

Das Kloster Dargun verzichtet auf ein Erbe am Diebsthor zu Rostock.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia conspecturis frater Johannes abbas in Dargun totusque conuentus ibidem oraciones in Cristo salutares. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod in hereditate lapidea transuersa cum omnibus suis coadiacenciis in ciuitate Rozstok, ante valuam furum sita, nichil proprietatis habeamus, omnino ab ipsa cessantes, ita quod nos aut nostri suc-

cessores de cetero eandem hereditatem impetere et super ipsa quidquam causare non debeamus. Si vero super huiusmodi hereditate litteras aliquas habeamus, has omni dubio postposito restituemus. Eciam, si alie littere aliquando inuente fuerint ex parte eiusdem hereditatis, nullam vim nec roboris firmitatem optinebunt. Testes huius rei sunt: domini Hermannus de Wampen prepositus in Leuyn ac Bernardus plebanus in Sterneberch et alii quam plures fide digni. Jn cuius rei euidens testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dominorum iam dictorum presentibus sunt appensa. Datum et actum coram publico consistorio ciuitatis Rozstok, sub anno domini M° CCC° XXX° septimo, feria quinta proxima ante festum purificacionis beate virginis gloriose.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel:

1) ein parabolisches Siegel aus grünem Wachs: auf gegittertem und verziertem Felde ein stehender Abt; Umschrift:

S' IOhANNIS . ABBATIS . IN . DARGVN

2) das hieneben abgebildete grosse, runde Klostersiegel von Dargun aus geläutertem, jetzt gebräuntem Wachse, etwas beschädigt: unter einem reichverzierten Baldachin ein sitzendes Marienbild; Umschrift:

SIGILLVM × CONVENTVS × DARGVNENSIS □

Links neben dem Baldachin im Siegelfelde ein Buchstabenzeichen wie ein mittelalterliches M, hier aber umgekehrt: W. Dieses W führen noch mehrere Cistercienser-Convente im Siegel; es soll der Anfangsbuchstabe des Mutterklosters Morimund sein; vgl. Jahrb. XXVII, S. 244. Die hier mitgetheilte Abbildung des Siegels ist nach dem Original-Stempel angefertigt, welcher mit dem Abdruck übereinstimmt. Dieser Original-Stempel ward zuletzt im Archive der Jacobi-Kirche zu Rostock aufbewahrt, ist aber im Jahre 1864 in das Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin gekommen.

3) ein grünes parabolisches Siegel: unter einem Baldachin, welcher mit den Symbolen der 4 Evangelisten verziert ist, Johannes d. T. mit dem Agnus Dei; darunter ein nach rechts gewandter knieender Geistlicher; Umschrift:

— hARMANNI DA WANPAN AL—— (?)

4) ein grünes parabolisches Siegel: über einem Kelche ein 5straliger Stern; Umschrift:

S' BARNARDI PLAN . I . STARNABARCh

1337. Febr. 5. (Lübek.) 5743.

Der Rath zu Lübek beschwert sich bei den Städten Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald über die Verschiedenheit der auf Schonen und an anderen Orten verfertigten Herings-Tonnen.

Honorabilibus et prouidis viris, suis amicis predilectis, dominis consulibus ciuitatum Wismarie, Rotstok, Stralesund et Gripeswold consules ciuitatis Lubicensis

incrementum sincere amicicie cum obsequio et honore. Vestram amandam scire cupimus honestatis prudenciam, quod multiplex querela nostrorum conciuium et multorum aliorum mercatorum ad nos peruenit de periculosa disparitate tunnarum, que in Scania et locis aliis per quosdam fiunt dolifices, de quibus multis mercatoribus emergunt plurima detrimenta. Jdeoque vestre dilectioni mittimus nostros conciues dolifices Nicholaum dictum Hertze et Albertum Juuenem, exhibitores presencium, cum instancia deprecantes, quatenus causam per nos commissam eisdem super premissis audire et maturo vestro consilio et auxilio remedium adinuenire vtiliter dignemini, vt facture tunnarum talium obuietur et mercatorum periculis inde emergentibus de cetero caueatur, pro quo vobis ad graciarum actiones gratis obsequiis volumus specialiter obligari. Datum anno domini M° CCC° tricesimo septimo, in die beate Agathe virginis, nostro sub secreto.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 603, aus „dem Original, auf der Trese, mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels". — Gedruckt bei Sartorius II, S. 348, und Hildebrand, Diplomatarium Suecanum IV, p. 546.

1337. Febr. 16. Bützow. 5744.

Ludolf, Bischof von Schwerin, verkündigt unter Zustimmung des Bützowschen Capitels, dass Jeder, der zu Bützow zuerst eine Präbende erlange, zum Geräthe der Kirche daselbst 5 Mk. Lüb. Pfenninge zahle.

Nos Luderus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis, quorum interest, notum facimus, quod nuper edidimus quoddam statutum de consensu capituli ecclesie Butzowensis, cuius tenor talis erat: Quoniam spiritualia de sui natura diu non subsisterent, nisi eis humana sollicitudine temporalia deseruirent, hinc est, quod nos Luderus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus ob dei gloriam et diuini cultus honorem de consensu capituli predicti statuimus districte precipientes, ut, quicunque prebendam de nouo, siue fuerit vna de minoribus siue maioribus aut discreta uel incorporata quauis auctoritate, in prefata ecclesia assecutus fuerit, quinque marcas Lubicensium denariorum ad ipsius ecclesie ornamenta infra sex menses a die huius assecucionis computandos dare et exsoluere eidem ecclesie debeat expedite; hoc adiecto moderamine, ut quiuis canonicus, qui vnam prebendam dimittere et quouis modo in eadem ecclesia promoueri uel iuxta consuetudinem eiusdem ecclesie ascendere ad aliam seu alias prebendas contigerit, ad huiusmodi onus nullatenus teneatur. Quod quidem statutum pene adiectione vallare cupientes, addicimus de prefati capituli consensu statuentes, quod, quicunque futuris temporibus huiusmodi statuto astrictus ipsum

cum affectu[1] non obseruauerit, excommunicacionis sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, incurrat ipso facto. Datum Butzow sub sigillo memorati capituli ecclesie Butzowensis, anno domini M°CCC°XXXVII., XIIII. kalendas Marcii.

Nach dem Cop. eccl. Butzow., fol. XXXIII[b] (Nr. XXXV). — ([1] effectu?)

1337. Febr. 16. Bützow. 5745.

Ludolf, Bischof von Schwerin, erweitert die zu Oettelin dotirte Vicarei des Jacob Petzeke zu Bützow durch Hebungen in Langen-Trechow zu einer kleinen Domherrn-Präbende, deren Inhaber Ludolfs Memorie bestreiten soll.

Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis presencia visuris uel audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, necessarium et utile est, ut perhennentur testimonio testium et scripturarum. Hinc est, quod notum esse volumus omnibus Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, et quorum interest uel interesse poterit quouis modo, quod nos vna cum decani et capituli ecclesie Butzowensis consensu, animo deliberato et maturo consilio prehabito, quandam vicariam comparatam in Otelin de bonis quondam Engelberti marscalci pie memorie, que eciam quondam fuit prebenda, instauramus prebendam per se distinctam, perpetuo duraturam. Et qui illa prebendatus fuerit, habebit vocem in capitulo et stallum in choro, et ascendet in eodem stallo secundum prioritatem et antiquitatem ingressus sui, et de memoriis, vigiliis et missis defunctorum distribuendis tollet partem sicut vnus de prebendis minoribus prebendatus. Jtem ad summum altare tenebit ebdomadam sacerdotalem. Jtem in aucmentum reddituum ipsius prebende nos apponimus vnum mansum liberum in Dudeschen Trechowe cum omni iure, ab omni exactione, precaria et seruicio liberum, quem pecunia nostra propria comparauimus, et quem nunc colit quidam Nicolaus de Jndagine, nunc soluentem annis singulis XX modios siliginis, decem et octo modios ordei, duo tremodia auene, vnum top lini et vnum rocho[v]n. Jtem intuitu probitatis sue dabuntur domino Jacobo Petzeken temporibus vite sue tantum, et non suis successoribus, manual[i]a cum bursa et memoriis in choro cum omni integritate ut ceteris canonicis. Jtem, quicunque istam prebendam tenuerit, faciet vnam memoriam singulis annis post obitum nostri, Ludolfi supradicti, de duabus marcis slauicalis monete, ita quod vna marca in vigiliis et vna in missa inter presentes in choro tantum iuxta consuetudinem ecclesie Butzowensis diuidetur, et hos denarios per se distribuet canonicus prebende memorate. Vnde pensatis nos omnibus supradictis vna cum decano et capitulo dicte Butzowensis ecclesie, matura prehabita deliberacione, cultum diuinum augere cupientes, ut

tenemur, de dicta vicaria et manso per nos sic collato et ex ipsis prouenientibus in nomine domini hanc prebendam in ecclesia Butzowensi instauramus et instauratam auctoritate ordinaria confirmamus dei nomine inuocato. Qua(m) quidem prebenda(m) sic instaurata(m) et iure ordinario sic confirmata(m) pure et simpliciter ac propter deum, dicto domino Jacobo Petzeken de dicta prebenda prouidemus ac ipsam sibi conferimus et in canonicum Butzowensis ecclesie in possessionem duximus prebende memorate, locum in capitulo et stallum in choro sibi assignantes. Acta sunt hec in loco capitulari prefate ecclesie Butzowensis, tempore visitationis nostre, que fuit quartodecimo kalendas Marcii, anno domini M° CCC. XXX. septimo, presentibus honorabilibus viris et discretis Thiderico decano, Johanne thesaurario, Johanne Trost, Ludero, Marquardo, Petro, Hinrico de Bulowe, Ciffrido, canonicis ecclesie memorate. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti capituli presentibus est appensum.

Nach dem Dipl. eccl. Butzow., fol. XXX^{b} (Nr. XXXIII). — Vgl. Nr. 5018.

1337. Febr. 22. Rostock. 5746.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt nach erlangter Volljährigkeit den am 18. Juni 1334 geschehenen Verkauf der fürstlichen Gerechtsame aus dem Gute Jürgenshagen an die Brüder Dietrich und Johann Wilde.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus recognoscimus per presentes, quod infrascriptam litteram, magno nostro sigillo, dum adhuc in minori etate et sub tutoribus essemus, nobis sculpto, sigillatam, postquam ad legitime discretionis annos perue[n]imus, sub alio, nouo sigillo, quod tunc ex causa quadam speciali fieri fecimus, cum plena ratihabitione omnium in ipsa contentorum duximus innouandam; cuius littere tenor de verbo ad verbum subdicitur et est talis: *[Hier folgt Nr. 5528.]* Et nos in signum ratihabitionis supradicte littere et innouationis eiusdem per nos facte presens transscriptum noui sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius innouationis nostre sunt: fideles nostri Hinricus de Barnekow, Johannes de Plesse, Egardus de Bybowe, Johannes Molteke, Nicolaus de Helpede, Albertus de Warborch et Lippoldus Bere, milites, et alii fide digni. Datum Rostock, anno domini M° CCC° XXXVII°, ipso die Cathedra Petri.

Nach einer beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Das Original registrirte Clandrian, Protoc. fol. 58^{b}. — Gedruckt im Jahrb. VII, S. 261, und bei Lisch, Behr. Urk. II. B., S. 149.

1337. März 2. Pritzwalk. 5747.

Heinrich, Graf von Schwerin, verbindet sich mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg zu gegenseitiger Hülfe auf 3 Jahre.

Wy Heinrich, von der gnade gots greue to Zwyrin, bekennen in dessem oppen briefe, dat wy mit dem edeln försten marcgrafen Ludouig von Brandenburg vnde mit dem edeln heren grefen Günther vnd grefen Vlrike van Lyndowe gedegdinghet hebben, als hir na screuen stet. Wy sculn den vorgenanten heren volgen mit dritzik mannen vp orsen vp vnse kost vp alle[1] malkeme, de besetin sint twüsschen der Elue vnde der Eldena vnde der D[o]ssen[2], de sik nicht an rechte nügen laten willen, dem recht weddervaren mag vor sinem[3] heren; vnd se scolen vns weder volgen mit sechscig mannen vp orsen binnen den[4] vorbenomden landin; dar sculle wy an beyder sit volghen vnser eyn dem andern mit aller macht. Wat vromen wy scepen met dessen lüden, den sculle wy deylen nach der manzal[5]; gewinne [wy] auer[6] vesten mit eynander, de sculle wy breken. Welch unser scadin nimit an beiden siden, den[7] [scal] malk süluen dregen. Wy hebben ok gedegdinget mit den vorgenanten heren, dat wi in helpen suln vp den hertogen van Lüneborch mit al sulker volghe vnde macht, als vor bescreuen stet; vmme kost, scaden vnd vromen sulle wi it ok holden, als vor bescreuen stet. Möchte wy ok den heren helpen minne oder recht van den[8] vorgenanten hertoghen, dat sullen se nemen. Were ok, dat geman sik stote(n) an dessen vorgenanten degedinghen, vppe den scal ok vnser eyn dem andern behulpen sin mit volghe vnde mit macht, als hir vor gescreuen stet, vnde sullen ok dar holden vmme kost, scaden vnd vromen, als hir vor bescreuen stet. Disse vorbedinghe scal stan dri iar na desser tyt. Jn cuius etc. Datum Prizwalk, anno domini M°CCC°XXXVII°, dominica Esto michi.

Nach dem markgräflichen Copialbuch im Geheimen Staats-Archive in Berlin bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 116, auch in Gercken's Cod. III, 282—283, mit einigen Abweichungen: [1] aller — ([2] Dessen st. Dossen: R. und G.) — [3] von sinen — [4] den (R. der) — [5] manzal (menzal: R.) — [6] euer — [7] dem (R. der, das Verbum fehlt.) — [8] den (R. der).

1337. März 9. Rostock. 5748.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den während seiner Vormundschaft geschehenen Verkauf des Gutes Sanitz von Seiten der Brüder Johann, Reimar und Hasso von Wedel an den Rostocker Rathmann Dietrich Horn.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, salutem in domino sem-

piternam. Ad habendam rerum gestarum fidelem memoriam scripturarum et testium vtentes presidiis notificamus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod dilecti nobis fideles nostri Johannes, Reymarus et Hasso fratres dicti de Wedele, famuli, filii quondam Reymari de Wedele, militis felicis memorie, in nostra nuper sub anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quinto, ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum, in opido nostro Sterneberch constituti presencia, nostro, tutorum nostrorum et heredum ipsorum proximorum, necnon omnium aliorum, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, quorum ad hoc consensus merito fuerat requirendus, pleno accedente beneplacito et consensu, vendicione iusta, racionabili et legitima dimiserunt sponte resignando discreto viro Thiderico Horn, consuli in Rozstock, ipsiusque veris heredibus totam et integram uillam Zagintze dictam, in nostra terra sitam, cum omnibus suis terminis distinctiuis, vt nunc iacet et prout ab antiquo in suis limitibus fuerat comprehensa, cum omnibus et singulis suis attinenciis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus et accursibus, viis, inviis, exitibus et regressibus et vniuersis in hiis contentis, tam in longum, latum, altum et profundum, ac vtilitatibus inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, beneficio dumtaxat ecclesiastico, cuius ad nos et nostros successores pertinebit collacio, nobis liberius reseruato, cum omnium predictorum plena proprietate, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis et ministracionibus quibuscumque, absque quolibet seruicio nobis aut aliis quibuscumque faciendo, qualitercumque eciam nominetur, et vniuersaliter cum omni libertate ac vtilitate, qua dicti venditores antedictam villam hactenus a nobis tenuerunt et habuerunt, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Jnhabitatores uero dicte ville, non obstantibus omnibus premissis libertatibus ipsis comparatis, suas annuas pensiones et census ac precariam tociens et tantam, quociens et quantam nos et nostri heredes ab aliis terre nostre colonis recipere decreuerimus, dictis emptoribus dare tenebuntur. Nec eciam coloni dicte uille, qui pro tempore fuerint, nobis uel nostris heredibus aut eciam nostris aduocatis ad exaccionum, seruiciorum aut ad aliqua alia grauaminum onera quomodolibet astringentur, quacumque eciam necessitate nobis seu ipsis incumbente. Renunciauerunt insuper prenominati Johannes, Reymarus et Hasso fratres pro se et heredibus suis ac aliis omnibus, quorum interest uel interesse poterit, omni suo iuri et impeticioni, si quod uel que ipsis coniunctim uel diuisim et heredibus ipsorum iure hereditario aut per successionem hereditariam, quod anual dicitur, vel modo alio quocumque in tota dicta villa vel in eius partibus et earum omnibus vtilitatibus competebat, competit uel competere poterit in futurum. Hiis siquidem omnibus sic peractis et resignacione dicte uille ac iurium suorum omnium renunciacione, vt prescribitur, coram nobis facta, nos ad instancias parcium vtrarumque eandem uillam cum omnibus

premissis condicionibus et libertatibus quibuscumque sepedictis Thiderico Horn et suis heredibus tunc contulimus adhuc sub tutoribus constituti. Nunc ergo emancipati et ad annos legitime discrecionis domino largiente iam perducti, dictas vendicionem per fratres memoratos et collacionem per nos factas gratas exnunc vt extunc habere volentes, nostra et consiliariorum nostrorum matura deliberacione prehabita eas tenore presencium ratificamus et confirmamus, inhibentes omnibus nostris capitaneis et aduocatis ac eciam omnibus causa nostri facere uel dimittere volentibus, ne antedictum Thidericum Horn et suos heredes in ipsa villa Zagintze et eius attinenciis omnibus ac ipsius fruicione libera inquietent uel perturbent. Vt autem omnia prescripta robur perpetuum optineant nec per nos uel successores nostros valeant irritari uel infringi, nos in signum ratihabicionis omnium premissorum presentes litteras nouo nostro sigillo damus roboratas. Datum Rozstok, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, dominica qua cantatur Jnuocauit me, presentibus testibus infrascriptis, scilicet Hinrico de Plesse, Goscalco Storm, Eghardo Hardenacken, Nicolao de Helpede, militibus, Meynardo plebano in Sywan, nostro capellano, Ludolpho de Godlandia et Hinrico Roden, consulibus ciuitatis Rozstock, et quam pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Seide hängt das in Bd. VIII, zu Nr. 5676 abgebildete, wohlerhaltene, runde Siegel des Fürsten Albrecht, mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secret. — Vgl. Nr. 5605.

1337. März 15. Rostock. 5749.

Der Rath der Stadt Rostock ersucht den Rath der Stadt Lübek, dem Lübeker Bürger Hermann Wakendorf Namens mehrerer Rostocker Bürger 11 Mk. Lüb. Pf. von dem in Lübek befindlichen Nachlasse des Rostocker Bürgers Heinrich Kurland auszahlen zu lassen.

Honorabilibus viris et discretis, suis sinceris amicis, dominis consulibus ciuitatis Lubeke consules Rozstokcenses sincero cum affectu multitudinem obsequii et honoris. Nouerit vestra discrecio commendanda ac tenore presencium lucide protestamur, quod discreti viri conciues nostri in presencia nostra constituti: Hinricus Crispus, nostri consulatus socius, Gherardus Bernewini, Euerardus Campsor, Ditbold Horn, Hen. Knop ac Nicolaus Crucebyter, cum suis iuramentis affirmauerunt, quod Hinricus dictus Cureland, noster quondam conciuis, ipsis coniunctim in vna summa mansit obligatus in triginta sex marcis vestrorum denariorum Lubicensium, de quibus Gherardus Bernewini predictus de bonis, que idem Hinric Cureland in ciuitatem vestram portauit, viginti quinque marcas eiusdem monete recepit; nam ipse, ut asserit, eadem bona primitus cum omni iusticia arrestauit. Quare vestram prudenciam affectuose requirimus et rogamus,

quatenus causa iusticie ac nostri seruiminis intuitu vndecim marcas vestrorum denariorum Hermanno Wackendorp, vestro burgensi, nomine dictorum nostrorum conciuium presentare primitus faciatis, vt illud in amplioribus, si se locus et tempus optulerint, deseruire teneamur requisiti. Datum ciuitatis nostre sub sigillo in tergo presentibus annexo in testimonium premissorum, anno domini M° CCC° XXXVII°, sabbato proximo ante dominicam Reminiscere.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Auf der Rückseite sind vom grossen Siegel der Stadt Rostock nur wenige Ueberreste der Umschrift erhalten:

.....LLV— ——α . ROZ...K

— Vgl. die nächstfolgende Urkunde.

1337. März 15. Rostock. 5750.

Der Rath der Stadt Rostock empfiehlt dem Rath der Stadt Lübek den Rostocker Bürger Lambert Ebbing, dass dieser aus dem in Lübek befindlichen Nachlass des verstorbenen Rostocker Bürgers Heinrich Kurland die ihm schuldigen 66 Mk. Rostocker Pf. ausgezahlt erhalte.

Honorabilibus viris et discretis, suis amicis dilectis, dominis consulibus Lubicensibus consules Rozstokcenses cum omni reuerencia obsequium in omnibus beniuolum ac paratum. Venientes ad nostram presenciam viri honesti ac fide digni conciues nostri, scilicet Rotgerus dictus Ammentrost ac Lambertus dictus Molie, proprias hereditates apud nos habentes, recognouerunt et iuramentis suis prestitis protestati sunt, ipsis notum esse, quod Hinricus dictus Cureland, noster quondam conciuis, Lamberto dicto Ebbynch, presencium monstratori, conciui nostro nobis dilecto, mansit obligatus ad soluendum sexaginta sex marcas denariorum assignatorum nostre monete Rozstokcensis. Hanc protestacionem dictorum nostrorum conciuium cum suis iuramentis vidimus et audiuimus, quod presentibus protestamur. Quare vestram condignam discrecionem deuote exoramus, quatenus nostri seruicii et peticionis nostre ob respectum dictum nostrum conciuem fideliter promouere dignemini, sibi cooperantes, quod sibi iusta debita de bonis, que dictus Hinricus Cureland in ciuitatem vestram apportauit, ut expedimur, persoluentur, vt illud circa vos et vestros deseruire teneamur in simili uel maiori. Datum ciuitatis nostre sub sigillo a tergo presentibus annexo in testimonium premissorum. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, sabbato proximo ante dominicam Reminiscere.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Auf die Rückseite in der Mitte ist das grosse Siegel der Stadt Rostock in weissem Wachs aufgedrückt gewesen, jedoch ganz abgefallen. — Vgl. die voraufgehende Urkunde.

1337. März 16. 5751.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von dem weiland Pfarrer Hermann Röbelmann in der Marien-Kirche zu Parchim mit Hebungen aus Kuppentin, Bülow und Stiten gegründete Vicarei.

Nos Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis cupimus esse notum, quod ad nostram venientes presenciam veri heredes domini Hermanni Robelmann bone memorie, quondam rectoris ecclesie sancte Marie virginis in Parchem, nobis humiliter supplicarunt, quatenus redditus quatuor mansorum et duarum casarum seu domorum et redditus quorundam pullorum, sitos in villa Kobendin, quod totum ad XII marcarum redditus se extendit, et duorum mansorum redditus et alios quosdam redditus lini et pullorum, sitos in villa Bulowe, qui redditus simul conputati ad decem marcarum redditus minus vno solido se extendunt, et in villa Stitne redditus vnius mansi, quos prefatos redditus dominus Hermannus Robelman in vita sua a domino . . preposito, . . priorissa totoque conuentu sanctimonialium in Dobertin tytulo empcionis obtinuit, prout in litteris dicti prepositi et sui conuentus super eo confectis lucidius et plenius continetur, cum omni proprietate et libertate et fructu, quos quidem redditus prefatus dominus Hermannus Robelman ad quandam vicariam perpetuam nomine dotis perpetue deputauit, quam de predictis redditibus in ecclesia sancte Marie virginis in Parchem vnanimi voluntate et consensu suorum heredum in honorem omnipotentis dei et beati Jacobi apostoli fundauerat, apponere seu applicare paterna sollicitudine curaremus. Nos eorum iustis precibus annuentes propter cultum diuini nominis, quem desideramus augeri, prefatos redditus omnes inuocato Cristi nomine prelibate vicarie nomine dotis perpetue applicamus. Quicquid vero per sepedictum dominum Hermannum in vita sua fuit conceptum et nunc per suos heredes ad pium ductum est affectum, autoritate ordinaria confirmamus. Annuimus eciam, quod apud veros heredes et propinquiores vtriusque sexus dicti domini Hermanni ius patronatus siue presentandi personam habilem ad ipsam vicariam, cum vacauerit, perpetuis temporibus remaneat, vt sic per ceteros fideles thesaurus ecclesiasticus facilius augmentetur. Ceterum, si omnes heredes dicti domini Hermanni in presentacione discordauerint, extunc antiquiores et propinquiores tres persone de sua consanguinitate infra tempus semestre semper conferant vicariam memoratam; quod si neglexerint, extunc illa vice ad plebanum sancte Marie ibidem presentacio deuoluetur. Tota vero consanguinitate de hoc seculo sublata et defuncta, ius patronatus apud plebanum iam dictum perpetue remanebit. Jnsuper vicarius, quicunque pro tempore fuerit, in qualibet septimana bis, in quarta feria et in sabbato, ad placitum plebani celebrabit, aliis vero diebus horam sue misse, quando non preiudicat plebano, obseruabit. Jdem vicarius reuerenter erit in choro superpelliciatus in omnibus

maioribus festiuitatibus et duplicibus et diebus apostolicis in vespertino et matutinali officio et in missa, omnesque oblaciones et votiuas rectori ecclesie integraliter presentabit, et nichil in plebani preiudicium attemptabit, et omnia necessaria misse et altaris, in quibuscunque consistere dinoscuntur, vicarius procurabit. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, dominica qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit dem wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Ludolf, wie dasselbe zu Nr. 5333 abgebildet ist. Auf der Rückseite steht von alter Hand: „Confirmacio vicarie Kykesackes in Bulowe et in Kobbendyn.“ Ein Martin Kykezak wird 1402 als Geistlicher zu Parchim genannt.

1337. März 16. 5752.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von dem vormaligen Pfarrer an der Marien-Kirche zu Parchim, Hermann Röbelmann, gegründete und mit Hebungen aus Zidderich und der Mühle zu Dobbertin bewidmete Vicarei in der Kloster-Kirche zu Dobbertin.

Nos Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod venientes ad nostram presenciam heredes domini Hermanni Robelman, quondam plebani ecclesie sancte Marie in Parchem, nobis humiliter supplicarunt, quatenus redditus duorum mansorum sitos in villa Cy°ddarghe et expensas vnius vicarii in claustro Døbertin perpetue habendas, quos redditus et expensas dominus Hermannus predictus a domino . . preposito, . . priorissa totoque conuentu sanctimonialium dicti claustri Dobertin tytulo empcionis obtinuit cum omni libertate, proprietate et fructu, prout ex litteris dicti prepositi et sui conuentus super eo confectis sumus plenius informati, quos quidem redditus et expensas predictus dominus Hermannus Robelman pie memorie ad vnam vicariam perpetuam, quam de vnanimi voluntate et consensu heredum suorum in ecclesia Dobertinensi in honorem omnipotentis dei et sue matris Marie de predictis redditibus et expensis fundauerat, eidem vicarie nomine dotis perpetue deputauit, apponere seu applicare paterna solliciludine curaremus. Nos igitur iustis eorum precibus annuentes propter cultum diuini nominis, quem desideramus augeri, prefatos redditus duorum mansorum sitos in villa Cy°ddarghe et expensas vnius vicarii in dicto claustro Døbertinensi de mensa prepositi perpetuis temporibus habendas inuocato Cristi nomine prelibate vicarie nomine dotis perpetue applicamus, ita videlicet, quod, quicumque in dicta ecclesia Døbertinensi pro tempore vicarius fuerit, habebit de

dicto claustro expensas largas, habitaculum, deriuaciones et fructus quoslibet, quos aliquis capellanorum ibidem solet habere, et insuper octo marcarum redditus in predictis duobus mansis in Cy°ddarghe habebit prenominatus vicarius ad vsum suum; et si, quod deus auertat, racione incendii uel werre uel alterius impedimenti cuiuscumque contingeret, quod prefati redditus octo marcarum de dictis duobus mansis in Cy°ddarghe debito termino sepedicto vicario non darentur, extunc prefati redditus de cercioribus et melioribus bonis dicti claustri Dobertin debent prefato vicario expedite erogari. Preterea eidem vicarie applicamus quatuor marcarum redditus in molendino sito in uilla Døbertin, quos idem dominus Hermannus Robelman a prefatis domino . . preposito, . . priorissa totoque conuentu sanctimonialium in Døbertin tytulo empcionis obtinuit, cum omni proprietate, libertate et fructu, sicut ex litteris dicti prepositi et sui conuentus sumus competenter edocti; quibus quatuor marcarum redditibus vicarius, quicumque pro tempore fuerit, bis in anno, videlicet in festis beate Agnetis et beati Vrbani, sanctimonialibus ibidem ministrabit, pro quibus debebunt peragere memoriam prefati domini Hermanni Robelman et sui fratris Johannis et tocius sue parentele in oracionibus, vigiliis et in missis. Quicquid vero per prefatum dominum Hermannum et suos heredes pio ductos affectu factum esse dinoscitur, autoritate ordinaria confirmamus. Preterea, quicumque pro tempore vicarius fuerit, in qualibet ebdomada bis, videlicet quarta feria et in sabbato, ad placitum prepositi in dicta ecclesia Dobertinensi celebrabit, aliis vero diebus in pulsacione prime horam sue misse obseruabit, et omnia necessaria misse et altaris, in quibuscumque consistere dinoscuntur, prepositus et conuentus procurabunt. Jdem vicarius erit sub debita obediencia prepositi, quemadmodum vicarius tenetur suo archidyacono et plebano obedire, et erit reuerenter in choro superpelliciatus in omnibus maioribus festiuitatibus et duplicibus et diebus apostolicis in vespertino officio et in missa. Annuimus eciam, quod apud omnes veros et legitimos heredes vtriusque sexus predicti domini Hermanni Robelman ius patronatus dicte vicarie remaneat per hunc modum, quod, pro quacumque persona habili dicta vicaria vacante predicti domini Hermanni heredes rogauerint, illi prepositus debebit illam vicariam conferre; et si omnes heredes in vnam personam concordare nequiuerint, extunc, pro quacumque persona antiquiores et propinquiores tres persone de consanguinitate predicti domini Hermanni infra tempus semestre rogauerint, illi prepositus debebit conferre vicariam memoratam; quod si neglectum fuerit, extunc illa vice collacio vicarie ad prepositum Dobertinensem deuoluetur. Sed vniuersis ac singulis heredibus tocius parentele sepedicti domini Hermanni Robelman de hac transitoria vita sublatis et defunctis, ius patronatus prefate vicarie ad sepedictum prepositum Døbertinensem totaliter deuoluetur. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, dominica qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Transsumpte in dem unten folgenden Depositions-Documente des Klosters Dobbertin vom 27. April 1337.

1337. März 23. Wismar. 5753.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verträgt sich mit den Rathmännern zu Wismar über die Duldung zweier Hischen Juden in der Stadt.

Vy Albrecht, van der gnade godes here to Mekelenborch, to Stargarde vnde to Rozstok, bekennet oppenbare vnde tw̃ghet an desser yeghenwardighen schrift, dat wy vruntliken vnde endrachtliken myd vsen raadmannen to der Wysmer hebben ouer en ghedreghen also, dat nycht mer Jøden wen twe hysche in vser stad to der Wysmar na desseme daghe, also desse breef ghegheuen ist, scølen wonen vnde yn nicht mer husen behaluen twe. Vnde en yewelik hysche schal wese[n] en man vnde syn wyf vnde ere kindere myd eren knechten vnde megheden. Des schølen de sṽluen twe hy[s]che der Jøden vs vnde vsen erfnamen vnde nakomelingen gheuen yewelikes iares eweliken ver vnde twintich mark Lw̃beker penninge, vnde dar enbouen en schøle wy se nycht beschatten. Weret auer also, dat en hysche vorstørue, dat andere hysche schal vs vůl doon lyker wys, also se beyde leueden. Se schølen och bynnen vser stad to der Wysmer lyke vsen anderen børgheren to børgherrechte sitten vnde vsen raadmannen yn der sṽluen vser stad horsam wesen like eren anderen børgheren. Desser twier hysche schal en wesen Danys, vnde mach to sik nemen dat andere hysche von Jøden, wen de svlue Danys hebben wil. Vp dat alle desse uorbescreuenen dingk stede, vast vnde gantz eweliken bliuen vnde vntobroken, des hebbe wy to ener oppenbaren betw̃ghinghe vse ingheseghel ghehenget vor dessen yeghenwardigen breef, de ghegheuen is vnde geschreuen to der Wysmer, in deme iare na der bord vses heren dusend iar drehunderd iar in deme seuenvn[de]druttighesteme iare, des sundaghes vor vser vrowen daghe in der uasten, beschedeliken also me synkt Oculi mei semper. Hir sint ouer ghewesen: her Nicolaus von Helpede, her Hinrik von Plesse, vse riddere, Johan Rodecoghele vnde Johan Kropelyn, børghermestere to der Wysmer, vnde aller anderer lw̃de nůch, de trůwe vnde ere ghewerdigh sin, to alle dessen dingen ghenomen vnde ghebeden.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B. unter dem Rubrum: „Dominus Mangnopolensis et consules concordauerunt duos Judeos et non plures commoraturos in Wysmer.“ — Vgl. Bd. IV, B., Sachregister S. 435 (Juden), Bd. V, Nr. 3501, B., auch 1337, Mai 1, und 1341, März 13. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1187.

1337. März 24. Warin. 5754.

Ludolfus, Bischoff zu Zuerin, ist dem Capittel *[zu Schwerin]* schuldig 100 Mk., vff nehisten Martini widerzugeben. Datum Warin, 1337, secunda feria post Oculi.

Clandrian, Protoc. fol. 28*.

1337. März 26. 5755.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, verleiht den Grafen von Schwerin die Städte und Lande Dömitz und Lenzen unter Vorbehalt der Einlösung für ihn und seine Nachfolger.

Wir Ludwig bekennen etc., dat wi mit guten willen vnd mit vordachtem mute vnser rat geuen[1] vnd laten[2] den edeln luten greuen Henrik, greuen Claus vnde Claus vnd greuen Otten von Czwerin vnd iren rechten erben, vnsen truwen mannen, di stat, dat hus, dat lant zcu Lentzin, di stat, dat hus, dat lant tu Domentz mit allem rechte vnd richte, mit allem lene[3] geystlich vnd wertlich, mit aller frucht vnd[3] nutz, di dartu horen an beyden siden der Elue, also wir vnd vnse(r) uoruaren, di marggrauen ze Brandenburg, besetten hebben, vor siebenthalf tusent marg Brandenburg. silbers vnd gewichtes[4]. Wanne wir in dise vorgescriben hus vnd stat vnd dat dartu horet, als hir vor stet, antwort[5] heben, vnd wir oder vnse erfnamen oder nachcumelinge dise stete vnd lant vnd dat dartu horet, als hir vor stet, wider losen wollen vor die vorbenömden summe von in oder von iren erben, die scholen si vns wider antworten mit guden willen, wenne wi dat eyschen. Datum[6] nach godis bort dritzzehnhundert iar darnach in dem seuenvnddrizzegesten iare, des mittewoches vor Letare.

Nach Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 81, aus einem (Leipziger) Copialbuche der Vogtei Havelberg. Der frühere Druck bei Gr. von Hertzberg, Ausgabe des Landbuches S. 28, Anm. (wiederholt bei Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 3, S. 368) nach einer Abschrift im Berliner Archive zeigt bedeutende Abweichungen, die eine andere Ausfertigung vermuthen lassen: [1]mute vnserer eruen — [2]lüten — [3]lene bis und: fehlt — [4]gewichtes versettet hebben — [5]veranntwort — [6]Geben nach Christi geburth dreizehen hundert iar darnach in sösvnddruttichstenn iare, des mittewoches vor Letare. — Dies letztere Datum wäre der 6. März 1336. Indessen geht aus dem Revers des Grafen Heinrich von Schwerin vom 26. Juli 1336 hervor, dass der Pfandcontract freilich schon abgeschlossen, dagegen er und seine Vettern noch nicht in den Besitz des Pfandes eingeführt waren, dies vielmehr erst gegen Ueberweisung des Landes und der Stadt Perleberg geschehen sollte. Wir glauben, dass dies erst im Frühling 1337 geschehen ist. Wegen des Datums vgl. auch Nr. 5756, sowie die bei Riedel, Cod. dipl. I, Bd. 1, S. 369 (und bei von Kröcher: Urk.-Buch I, S. 200) gedruckte Urkunde, in welcher der Markgraf Ludwig Jordan und Heinrich von Kröcher aus mehreren Städten der Prignitz 300 Mk. Silbers Rente für eine Schuld von 3000 Mk. verschreibt und damit deren Ansprüche auf Fretzdorf erledigt. Beide sind vom Mittwoch vor Lätare 1337 datirt. An diesem Tage scheinen also die Verhältnisse der Prignitz eine umfassende Ordnung erfahren zu haben.

1337. März 26. Brandenburg. 5756.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, versöhnt sich mit den Knappen Henning und Jan von Stavenow und nimmt sie in seinen Dienst.

Wir Ludwig etc. bekennen, dat wi mit guten willen vnd mit vordachten mute heben tuo vnsirn dinste genomen di eraftigin knappen Henninge vnde Jan, bruder genant de Stauenowe, mit erem hus tuo Stauenowe also, dat dat hues tuo Stauenowe v[n]ser oppen hus vnd slot wesen schal, vp alle, dy leyben, vnd war vns des not ist. Wi scholen ock Jan vnd Henninge von Stauenowe vorbenomet vorteydingen ires rechten, wor in des not is, vp alle, di leyben; vnd war wir in nicht rechtes oder minne helphen mugen, wenne si vns manen, darnach vbir vir wokin schule wir in helpen mit aller macht. Wer ok, dat wi von ir[e]m hues vorbenomet vrlogen welden, so schole wi in geuen iegenvrede gnug alle ires gutes. Vortmer, vmb dat ander vorteyl, dat schal stan vp hern Jan von Buoch vnd vp hern Henrik von Crochern. Wer ok, dat her Jan von Buch vnd her Henrik von Crochern abegingen, so scholen wi eynen vnd si eynen dartuo kysen, darvp scholde(n) ez denne stan. Wer ok, dat ir eyne afginge, so scholen wi vnd di uon Stauenowe an beyden siten eynen in sin stet kysen, dar et denne vp stat. Wi scholen ok dise vorbenomede Henninge vnd Jan von Stauenowe alle iar tuo sant Martins tag geuen twenzig marc Brand. silbers vnd gewichtes, vp dat si vns (tuo) Stauenowe tuo vnsem dienste halden scholin. Wer ok, dat dise vorbenomeden von Stauenowe ir hus vorluren von vnsern dienste, des nicht gesche, so scholden wi vn dat gelden darna binnen eyme haluen iar, alse vnse manne twei vnd ire frunde twey, di wi vnd si dartu keren[1], spreken, dat wi dat gelden scolen. Vmme alle dise vorbenomede stuke hebben wi di selben von Stauenowe genomen tuo gnadden vnd hebben in vorlaten vnd vorgeuen alle[n] vnwillen, den wi tuo vn haddin an roue, an brande vnd an allen stucken; war si broken vnd schaden dan hebben in vse[n] landen, des sulin si vnd alle di, di durch iren willen darvmb vordacht sin, eyne rechte vnd eyne gantze sune hebben, vnd wi scholen in vnd den eren der gewaren vor vns vnd vor alle, di durch vnsen willen tun vnd laten wollen, sunder allerlei twyuel vnd hynder.

Similem litteram dederunt ipsi domino. Actum et datum Brandenburg, nach godis gebort drizzehen hundert iar darnach in den seuenvnddrizzegesten iare, des mittewoches vor Letare.

Nach Riedels Cod. dipl. Brand. I, 2, S. 212, aus dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg Bl. 11, Nr. XXII. — ([1]Lies kesen oder kesen.)

1337. April 12. 5757.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bestätigt den Vertrag, durch welchen der Ritter und Hauptmann der Mark Johann von Buch, als Inhaber der Herrschaft Wittenberge und Garsedow, der Stadt Perleberg die Mühle zu Wittenberge auf der Stepenitz verkauft und ihr die ungehinderte Schiffahrt auf der Stepenitz von Perleberg bis in die Elbe gegen einen festgesetzten Zoll eingeräumt hat.

— — Tuge sint des: de edel man greue Henrich von Zwerin, olle herre von Ylburch, bruder Geuehart von Bortuelt, her Heyneke von Aluens[leuen], her Henning von Yagow, her Wypre[c]h von Barbey, riddere, iuncherre Burchart Gans von Potlist, Heyneke von Gryben vnd andere vromer lute genung, den man wol l[o]uen mag. Der brif ist geuen nach gotts bort drittzen hundert iar darnach in dem siuenvnddrizzegsten iare, an palmauende.

Nach dem vollständigen Abdruck bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 1, S. 140, aus dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg.

1337. April 26. Ratzeburg. 5758.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), willigt in seines Vaters, des Herzogs Erich, und seiner Mutter, der Herzogin Elisabeth, Verschenkung des Patronats und der Pfarre zu Mustin an das Dom-Capitel zu Ratzeburg.

Nos Ericus domicellus Saxonie, Angarie et Westualie presentibus recognoscimus lucide protestantes, quod annexionem, incorporacionem et vnionem ecclesie in Mustyn cum iure patronatus, factam quondam per illustres Ericum patrem nostrum, ducem, et matrem nostram Elizabeth, ducissam Saxonie, honoratis viris preposito, priori totique Raceburgensis ecclesie capitulo cum omnibus condicionibus et circumstanciis in priuilegio super huius[modi] vnion[e] confecto contentis approbamus, consentimus et confirmamus, volentes omnia facta per predictos Ericum patrem nostrum et Elyzabet matrem nostram in predicta vnione ecclesie in suo robore perpetuo remanere. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Raceborch, anno domini M°CCC°XXXVII°, sabbato infra octauas pasche.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das am Pergamentbande hangende Siegel zeigt den Herzog zu Pferde; Umschrift:

✠ S' DOMICELLI ERICI . DVCIS . SAXONIE

— Vgl. Nr. 4794 und Nr. 5694.

1337. April 27. 5759.

Das Kloster Dobbertin bescheinigt, dass die Bestätigungsurkunde des Bischofs Ludolf von Schwerin über die von dem Parchimschen Pfarrer Hermann Röbelmann in der Kloster-Kirche zu Dobbertin gestiftete Vicarei in dem Kloster-Archive niedergelegt ist.

Nos Thidericus prepositus, Mechtildis priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Døbertin vniuersis presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod recepimus et in nostra potestate et custodia habemus quandam confirmacionem, confectam super vnam vicariam perpetuam, quam dominus Hermannus Robelman, quondam plebanus ecclesie sancte Marie virginis in Parchem, ex nostro consensu et ratihabicione suorum heredum in nostra ecclesia Dobertinensi canonice instaurauit, necnon sigillatam vero sigillo venerabilis in Cristo patris ac domini, domini Ludolfi Zwerinensis ecclesie episcopi, cuius tenor de verbo ad verbum est iste: *[Hier folgt Nr. 5752].*

Hanc igitur confirmacionem prenotatam nos et nostri successores perpetuis temporibus habere debebimus in nostra custodia cum aliis nostris litteris et priuilegiis in nostro claustro Dobertinensi; et si necesse fuerit, heredibus prenotati domini Hermanni Robelman vel vicario supradicto prefatam confirmationem ostendere tenebimur; et omne, quod in ea scriptum est et notatum, perpetuis temporibus nos et nostri successores ratum et gratum tenebimur conseruare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini M° CCC° XXXVII°, dominica prima post pascha, qua cantatur Quasi modo geniti.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, woran zwei pergamentene Siegelbänder hangen, die jedoch keine Siegel mehr tragen.

1337. April 28. Ratzeburg. 5760.

Volrath, Bischof von Ratzeburg, befiehlt als päpstlicher Bevollmächtigter dem Erzbischof Peter zu Lund und der dänischen Geistlichkeit, das Edict des Cardinals Guido wider das Strandrecht nebst der Bestätigung des Papstes Clemens IV. in Kraft zu halten, in die Stiftsbücher aufzunehmen und alljährlich verlesen zu lassen.

In nomine domini. Amen'. Volradus dei gracia episcopus Raceburgensis, iudex seu executor ad infrascripta a sede apostolica deputatus, venerabili in Christo patri ac domino, domino Petro archiepiscopo Lundensi ac totius Swecie primati, necnon venerabilibus in Christo patribus ac dominis . . episcopis, . .

abbatibus, . . prepositis, . . decanis ac omnibus et singulis personis dignitates vel personatus, admi[ni]strationes seu officia quecunque habentibus seu tenentibus, quocunque nomine censeantur, aliisque omnibus et singulis clericis, plebanis et ecclesiarum rectoribus per vniuersum regnum Dacie constitutis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Dudum venerabilis pater in Christo, frater Gwido miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, cum in partibus istis legationis officio fungeretur, super bonis naufragorum quoddam statutum edidit in hunc modum: *[Hier folgt Nr. 1061]*[2]. Quod quidem statutum sanctissimus in Christo pater ac dominus, dominus Clemens papa quartus, ratum et firmum habens, idque auctoritate apostolica confirmauit, mandans . . episcopo Raceburgensi, vt iuxta tenorem dictarum litterarum ipsius legati[3] procederet, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo, prout hec et alia in litteris apostolicis super hoc confectis plenius continentur[4], quarum litterarum[5] tenor de verbo ad verbum talis est: *[Hier folgt Nr. 1118]*. Nos igitur episcopus Raceburgensis, executor prefatus, volentes mandatum apostolicum predictum[6] exequi reuerenter, vt tenemur, vos dominum . . archiepiscopum Lundensem aliosque dominos . . episcopos, . . abbates, . . prepositos, . . decanos ceterosque clericos ac quemlibet vestrum auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, peremptorie et in virtute sancte obediencie requirimus et monemus, vt dictum statutum inuiolabiliter obseruetis et per vestros subditos, in quantum in vobis est, faciatis et mandetis diligenter obseruari; alioquin contra vos per grauiores penas exigente iusticia procedemus. Volentes eciam periculum animarum vitare, quod ex ignorancia et transgressione dicti statuti proueniret, vobis predicta apostolica auctoritate precipimus et mandamus sub pena ab ingressu ecclesie, vt infra sex dies a presentatione seu notificatione presencium vobis facta inmediate sequentes, quorum duos pro primo, duos pro secundo et alios duos pro tertio et peremptorio termino assignamus, (quatinus) dictum statutum vna cum littera apostolica capitularibus vestris mandetis inseri et cum aliis vestris statutis in communi collectione seu capitulo clericorum singulis annis faciatis recitari, vt exinde tam clerici quam laici indulgentiam et remissionem peccatorum suorum possint consequi et penas grauissimas in ipso statuto contentas valeant euitare. Reseruamus nichilominus nobis plenam et liberam potestatem, prout credimus esse iustum, alias contra vos per grauiores penas in dicto negotio procedendi, si mandatum nostrum, immo verius apostolicum, neglexeritis adimplere[7]. Datum Raceborgh, anno domini millesimo CCC° XXX° septimo, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti infantes, nostro sub sigillo.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 2, S. 603, aus dem Original auf der Trese zu Lübek mit anhangendem, ziemlich erhaltenem Siegel. (Auch gedruckt bei Hildebrand, Dipl. Suec. IV, p. 555.) Eine zweite Ausfertigung der obigen bischöflichen Urkunde, gleichfalls auf der Trese zu Lübek, mit

anhangendem Siegel, bietet folgende Abweichungen: [1]In—amen: fehlt. — [2]Hier ist Folgendes eingeschoben: „Huiusmodi vero statuti suprascripti tenorem recepimus et vidimus sub pendenti sigillo oblongo integro de cera rubra in filis sericeis, in qua sculpte fuerant ymagines, videlicet in superiori parte beate Marie virginis cum puero in sinu, in medio beati Laurencii iacentis in craticula, et in infima ymago episcopalis flexis genibus et plicatis manibus, et in eius circumferenciis: S'. fris. Guidonis tt'. scti. Laur'. pbri. card'." — [3]dictarum litterarum. — [4]Hier ist eingeschoben: „quas cum vera bulla plumbea et filo canapis vidimus et recepimus, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte corruptas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes". — [5]fehlt. — [6]Nos igitur uolentes mandatum apostolicum supradictum nobis directum. — [7]Alles Folgende fehlt.

Transfigirt sind mittels Siegel die Bescheinigungen des Empfangs und die Versicherungen dem Befehl Folge zu leisten: 1) von Hellembertus Sleswicensis eccl. eps., d. d. Kyl, 1338, in profesto b. Marie Magdalene (21. Juli); 2) von Jacobus Ripensis eps., d. d. 1338, sabb. prox. ante d. b. Marie Magdalene (= Juli 18) in castro nostro Mykaeltunder[en]; 3) von fr. Johannes eps. Roskildensis, d. d. Rosk., a. d. 1337, 14. kal. m. Augusti (= Juli 19); 4) von fr. Petrus Octhoniensis ecc. eps., 1337, in vig. b. Jacobi ap. (= Juli 24) in curia Blamstede, der die Urkunde „per Petrum de Swechia, nuncium et procuratorem consulum et communis ciuitatis Lubicensis", empfing; 5) von Johannes Thome und Paulus Olaui, Domherren und Officialen des Bischofs Swen zu Aarhuus, d. d. Arusie, 1338, sabbato infra oct. ascens. domini (= Mai 23).

1337. Mai 1. Stargard. 5761.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, belehnt den Rostocker Bürger Arnold Treptow mit 3½ Hufen im Dorfe Vorbek (bei Schwan), welche derselbe von den Knappen Otto und Nicolaus von Trechow gekauft hat.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargard. et Rosztock dominus salutem in domino sempiternam. Quoniam propter labilem humane condicionis memoriam racioni congruere dinoscitur, acta presentis temporis, ne a memoria labili euanescant, litterarum serie testiumque ydoneitate perhennari: ad vniuersorum igitur, tam presencium quam futurorum, noticiam deducimus per presentes, quod fideles nostri Otto et Nicolaus fratres dicti de Trechowe, famuli, in nostra constituti presencia de consensu et voluntate Johannis de Trechowe, Hinrici Gycowe ac Syfridi de Trechowe, fratrum ipsorum, et Bernardi de Trechowe, ipsorum patrui, ac Syfridi de Barnecowe, vitrici ipsorum, necnon omnium aliorum suorum propinquiorum, quorum interest uel interesse poterit, pleno accedente beneplacito, vendiderunt, dimiserunt et animo deliberato resignauerunt discreto viro Arnoldo Trepetowen, ciui in Rozstock, suisque veris heredibus pro centum et quinquaginta tribus marcis Lubicensium denariorum, ipsis, vt recognouerunt, integraliter persolutis, tres mansos cum dimidio in villa Verbeke sitos cum omnibus ipsorum fructibus, vsibus, in pratis, pascuis, cespitibus, siluis, nemoribus, aquis et earum decursibus, viis, inviis, piscaturis, cum iudicio sexaginta solidorum et infra et vniuersaliter cum omnibus libertatibus et vtilitatibus, quibus dicti fratres Otto et Nicolaus antedictum quartum dimidium mansum hactenus habuerunt a nobis et a patre nostro, libere, quiete et simpliciter

perpetuis temporibus possidendos. Predictorum uero mansorum cultores sunt: Gherwinus Hoppener, qui colit vnum mansum, Dethmarus, qui similiter vnum, ac Hanneman, qui colit vnum cum dimidio, qui et quorum successores dictos mansos culturi redditus eorum singulis annis quolibet festo Martini intra muros ciuitatis Rozstok dicto Arnoldo Trepetowen uel ipsius iustis heredibus expedite sub ipsorum laboribus et expensis presentabunt; alioquin dicti Arnoldus et sui heredes redditus dictorum mansorum a cultoribus eorumdem absque quolibet excessu licite poterunt extorquere. Eciam, si quis antedictos Arnoldum Trepetowen et suos heredes in hac empcione inbrigare niteretur, hoc sepedicti Otto et Nicolaus disbrigare tenerentur, velud exigit iuris ordo. Et nos Albertus, qui prius, ad vtriusque partis instanciam vendicionem et empcionem dictorum mansorum gratam et ratam perpetuo habere volentes, dictum quartum dimidium mansum sub omnibus condicionibus prius positis prefato Arnoldo Trepetowen et ipsius heredibus contulimus et pheodi tytulo conferimus per presentes, iusticias nichilominus et seruicia, quas et que hactenus in dictis mansis habuimus, nobis et heredibus nostris reseruantes. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stargardie, anno domini M° CCC° XXX° septimo, in die Philippi et Jacobi apostolorum, presentibus fidelibus nostris Ottone de Dewitz, Nicolao de Helpede, militibus, Willekino de Helpede, rectore ecclesie apud beatam virginem in Rozstock, Zabello de Helpede et Hennekino Kulen, famulis, aliisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der eingehängte Pergamentstreif trägt das in Bd. VIII, zu Nr. 5676, abgebildete Siegel des Fürsten Albrecht mit dem daselbst zu Nr. 5268 abgebildeten Secretsiegel.

1337. Mai 1. (Wismar.) 5762.

Die Rathmänner zu Wismar vertragen sich mit dem Juden Danys über dessen Aufnahme in die Stadt in Folge der Verträge mit dem Landesherrn.

Wy raatmanne to der Wismere, oolt vnd nyge, bekennen openbare in desser schrift, dat wy endrachtliken hebben ouer en ghedreghen na breuen vnd hantfesten vses heeren van Mekelenborch, hern Albrechtes, met deme vromen Joden Danyze, dat wy den seluen Joden hebben vntfanghen vnd vntfaat in desser ieghenwordighen schrift to eneme vseme bure vnd borghere, vnd darto enen anderen Joden, wene de sulue Danyz to sik kesen wil. Also scholen de twe Joden mit iren wyuen, kinderen vnd inghesinde wonen in vser staat to der Wismere vnder vseme vrede vnd bescherme like anderen vsen borgheren in twen husen, vnd in nicht meneghereme huse wenne twe, de wyle, dat se leuen,

na irme dode twe andere Joden van iren erfnamen, also dat der Joden io nich[t] mer schal wesen wenne twe hysche. Vnd desse seluen Joden scholen nemen van vsen borgheren van der mark dre pennenghe to wokere efte to rente, vnd nicht me°r; wat dar beneden is, dat scholen se vsen borgheren lykeliken keren met wokere efte mit rente. Worde auer genich pant vnder den seluen Joden anghesproken vor dufte efte vor rof, dat schal men van den Joden losen vnde vriy[e]n vor also vele, dat se besweren willen, dat se dar hebben vp ghedan, doch sunder ienighen woker efte rente. De seluen Joden schollen ook waken vnde grauen lyke anderen vsen borgheren. Vor andere plicht vs vnde vser staat to donde scholen se vs vnde vser staat gheuen iowelkes iares sesteyn maark penninghe Lubeker munte, de seluen Joden beyde. Were, dat ir en afghinge, de andere schal vor de sesteyn mark vs vnd vser staat io vvldon. Vppe dat alle desse stukke vast vnd stede bliuen, so hebbe wy dessen breef den seluen Joden gheuen, beseghelet met vser staat ingheseghele. Des syn wy tughe: Hinrik Rikquarstorp, Johan Rodekoghele, Gherd Slawestorp, Johan Kropelin, Andreas Lasche, borghermestere, Conrad hern Reynoldes, Martyn Stromekendorp, Johan Kalzowe, Eghard Walmerstorp, Hinrik Kadowe, Nicolaus Rabode, Diderik Lasche, Wilkin Witte, Johan Vichele, Juries Wittenbeke, Hinrik van der Zvlten, Ywan van de[me] Klutze vnd Johan Mule, raatmanne to der Wismere. Dese breef is gheuen vnd schreuen in dem iaare na der boord vses heerren dusent iaar drehunderd iaar in deme seueden vnd dritteghesteme iare, in deme daghe der hillighen apostele Philippi vnd Jacobi.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., rubricirt: „Ex peticione domini Magnopolensis Danyes Judeus fuit receptus in ciuem Wismariensem". — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1191. — Vgl. Nr. 5753.

1337. Mai 3. Schwerin. 5763.

Der Rath von Schwerin verkauft dem Kloster Reinfeld einen Platz bei der Klostermühle zu Schwerin.

Nos . . consules ciuitatis Zwerinensis recognoscimus et tenore presentium firmiter protestamur, quod nos deliberato proposito ac de communi beneplacito et consensu vendidimus rite et rationabiliter religiosis viris dominis . . abbati et conuentui monasterii de Reyneuelden partem aree stupe nostre in Zwerin, in qua iam murus molendini ipsorum tam a latere quam retro est pro parte constructus et altius propter incendii periculum construendus, cum palis iam fixis ac ceteris edificiis, sicut molendinum ipsum nunc est circumquaque comprehensum, pro decem marcis denariorum nostre monete, nobis integraliter persolutis et in vsus nostre ciuitatis positis et conuersis. Jn cuius rei testimonium sigillum

nostre ciuitatis presentibus duximus apponendum. Datum Zwerin, anno domini M° CCC° XXXVII°, in festo inuentionis sancte crucis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt noch das bekannte Secretsiegel der Stadt; von der Umschrift fehlt der Anfang.

1337. Mai 3. Goldberg. 5764.

Johann III., Fürst von Werle, belehnt die Brüder Nicolaus, Eckhard, Matthias und Nicolaus Hahn mit Basedow, Gessin und Sand-Liepen unter Befreiung von allen Lasten, mit alleiniger Ausnahme des Rossdienstes.

In godes namen. Amen. Wy iunchere Johan, van der gnade godes here van Werle, bekennen vnde betughen openbar alle den, de dessen bref sen oder horen, dat wy mid vryen willekore vnde mid volbord vnser eruen vnde mid vollenkomen rade vnser truwen man hebben redeliken vnde recliken leghen vnde laten vnsen leuen, truwen mannen Clawes, Echard, Mathias vnde echt Clawes, den broderen, de Hanen heten syn, vnde eren rechten erfnamen mid samender hant[1] desse dre dorp: Bazsdowe, Getzin vnde de Sandliepen, de in vnsem lande ligged[1], mid alme rechte, plicht, nůd vnde vryheyt, also wy de dorp hadden, mid ackere buwet vnde vngebuwet, mid campen, mid velden, mid wegen vnde[2] mid vnwegen, mid weyde vnde mid wyschen, mid broken vnde mid torue, mid watere vnde mid waterlope, mid holte vnde myd struke vnde mid buschen, mid deme grotesten richte an den hals vnde de hand vnde mid deme minnesten richte, mid crochpenningen, mid muntepenningen, mid rinderghelde vnde mid honreghelde vnde mid alme smaltegeden, mid aller penninchbede vnde mit aller kornbede, mid alme deneste, also dat de vorsproken dorp vnde dat gůd vnde lůde[3], de darinne wonet, vns vnde vnsen erfnamen, ammetluden, vogeden oder knechten nicht plichtych wesen scolen oder to bode stan, also dat wy oder se dar nicht vth beden oder eschen scolen to grauende, to vorende oder to borchdeneste, to weghen oder to bruggen to makende, oder to der landwere to arbeydende, men dat se quit, vry vnde los wesen scolen van alle dessen vorsproken stucken vnde van alme deneste vnde plicht vns vnde den vnsen to donde, also dat wy vnde vnse erfnamen vnde nakomelinge in den dren dorpen nicht beholden rechtes, plichtes oder denestes men[4] en orsedenest, vnde dat[4] se dat gud van vns vnde van vnsen eruen hebben scolen to lene vnde vnse man darvan syn. Anders scolen de vorsproken brodere vnde ere rechten erfnamen des gůdes brůken mid alme rechte, nůd, vryheyt vnde plicht[5], vnde to dunde vnde to latende in[6] deme gůde, also wy vnde vnse eruen suluen don

mochten, gycht id[7] vnse were. Tůghe desser dink sint: vnse leuen, truwen man her Hinric Nortman, her Clawes van Lobeke, riddere, Werner Pramule, Barold van Wozsten, Bernt van Lesten, Johan Vlotowe, Heyne Dargatze, knechte, vnde vele andere gůde lůde. Jn ene groter bewysinge hebbe[8] vnse grote ingesegel gehenget heten vnde laten to dessen breue. Dyth is[9] geschen to deme Goltberge, vnde is gescreuen[10] mit der hand her Johannes Sternebergen, na godes bord[10] dusent iar drehundert iar in deme seuendruttygesten iare, in des hylgen crůses dage na paschen.

Nach dem Original im gräflich-Hahnschen Archive zu Basedow. Das Siegel ist mit der Siegelschnur ausgerissen. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II, B., S. 16.

Anm. Wie Nr. 5764 lautet auch Nr. 5765, bis auf folgende Abweichungen: [1]hant dat dorp to Wozetne, dat in vnsem lande lycht — [2]vnde: fehlt — [3]vnde de lude — [4]men dat (en orsedenest vnde: fehlt) — [5]plicht vnde vryheyt — [6]mit (st. in) — [7]gycht dat gud — [8]hebbe wy — [9]is: fehlt — [10]gescreuen na der bord godes (m. d. h. h. J. St. fehlt).

1337. Mai 3. Goldberg. 5765.

Johann III., Fürst von Werle, belehnt die Brüder Nicolaus, Eckhard, Matthias und Nicolaus Hahn mit dem Dorfe Wozeten unter Befreiung von allen Lasten.

Den Text siehe in der Note zu Nr. 5764 nach dem Original im gräflich-Hahnschen Archive zu Basedow. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt des Fürsten schildförmiges Siegel, abgebildet zu Nr. 5461. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk II, B., S. 18.

1337. Mai 7. Sülz. 5766.

Der Rath zu Sülz genehmigt den Verkauf gewisser Hebungen vom Stadtfelde von Seiten des Priesters Nicolaus Brokmann an den Vicar Dietrich Vryje und die Bürger Bernhard und Brüneke Kopmann zu Rostock und Heinrich und Johann Putenitz zu Ribnitz.

Omnibus presencia visuris seu audituris nos consules vniuersi ciuitatis Sulten recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod discretus vir dominus Nicolaus B[r]ocman[1], presbiter, constitutus in presencia nostra recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse discretis viris domino Thiderico Vryien dicto, perpetuo vicario in ecclesia beate virginis in Rozstok, Bernardo et Brunekino dictis Copman, ciuibus in Rozstok, ac Hinrico et Johanni dictis de Putheniz, ciuibus in Ribbeniz, eorumque veris heredibus quinque tremodiorum redditus annuos et certos, in terminis et proprietatibus dicte ciuitatis nostre Sulten sub

iure Lubicensi in vno manso sito[s], videlicet quindecim modiorum siliginis, quindecim modiorum ordei et triginta modiorum auene, pro viginti marcis puri argenti sibi integraliter persolutis, a cultoribus pronunc eiusdem mansi, scilicet Cupekino Schuddeschulderen, hic soluit annuatim octo modios cum dimidio siliginis et totidem ordei et decem et septem modios auene, et Gherardo Dersekendorp, qui soluit annuatim tres modios cum quartali siliginis et totidem ordei et sex modios cum dimidio auene, et a Johanne Nigri Nicolai, qui soluit annuatim tres modios cum quartali siliginis, totidem ordei et sex modios cum dimidio auene, ab eisdem et eorum successoribus in perpetuum singulis annis tollendos per temporum momenta successura cum omni, quo ipse hactenus dictos redditus possedit ac dominus Hermannus Kerkdorp, miles, ab antiquo dinoscitur possedisse ac eidem domino Nicolao resignasse libere, cum pleno iure impignorandi, perpetuis temporibus, omni pondere seruicii et exactionis excluso, possidendum. Nos quoque ad utriusque partis instanciam huiusmodi vendicionem et emptionem gratas et ratas habuimus et habemus ac presentibus, quantum nos et iura nostre ciuitatis tangit, approbamus. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostre ciuitatis vna cum sigillo predicti domini Nicolai Brůcman presentibus duximus appendendum. Datum Sulta, anno domini M° CCC° XXXVII°, in crastino beati Johannis ante Latinam portam.

Nach dem Diplomatarium eccles. Butzow., fol. XXXVI und fol. XC, aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, fr. 4. post Margar. (Juli 16). (Die eine Abschrift giebt [1]Bocman, die andere Borcman.) — Vgl. Nr. 5243 und 5253, auch 1343, Juni 23.

1337. Mai 10. Wismar. 5767.

Wilken, Pfarrherr zu St. Nicolaus in Wismar und bischöflicher Official, beurkundet den Vertrag zwischen dem Priester Friedrich Körneke und den Testamentarien und den übrigen Erben Heinrich Körneke's, Bürgers daselbst, über dessen Testament.

Allen christenenn ludenn, dar desse scrifft kumpt tho sende vnde tho horende, beschrift Wylken, kerckhere to sunte Nicolaus tho der Wismar, official vnde ghemene vicarius de[s] geistlichen vaders an gode hernn Volrade, bischoppes to Ratzeborgk, myth synem innigenn bede heyl in godt. Witlick do wy vnde tuget openbare[1], dat al v°mmod vnde twydracht, de v°pghestan is vnde was van deme testamente Hinrik Kornekens, de borghere was to[v] der Wismere in selegher dechtnisse, twyschen hern Vrederike, eme prestere, des seluen Hinrikes sone, vp ene half, vnde den testamentarien vnde den radmannen to[v] der Wismere vnde darto[v] alle, den an deme testamente icht bevolen is efte was to doonde, v°p ander half, in vser ieghenwordicheyt is gantzlyken verzonet, verliket vnde

gheendet vnde ghelendet, also hir na steyt beschreuen. De svᵛlue her Vrederik dor vorword, de eme sin vader hadde gheuen vᵒmme manighe beswaringhe, de her Vrederik leed vnde gheleden heft van syns vaders weghene vnde synes gødes, hern Vrederike daran schadelos toᵛ holdende, der vorword eme syn vader nicht heelt ofte holden heft, schal alsodane rente, de hir na beschreuen steyt, de dar och in deme testamente synt bescheden vᵒp alemosen, to den neghesten vier sůnte Martines daghen ꝟpboren vnde hebben, beschedeliken van dem dorpe toᵛ Trywalk ses leste kornes, van Karowe seuenteyn drømid, van deme Nygendorpe to Poᵛle twevnttwinthich dromid, van Abben hoove achte mark Lubesch, van Martyns Kerstyns erue dre mark Lvbesch, van Kalen Peters erue ene mark Lꝟbisch, van Cylien erue van Varne ene mark Lubesch. Dith penninkgheld mach men vryen vnde schal, also dat ghescreuen is in der staat boch toᵛ der Wismere. Mit alsꝟ[s]daner iarliker vᵒpboringhe desser rente schal her Vrederik noᵛchaftich blyuen vnde schal darmede gheschichtet vnde scheyden wesen vnde blyven van al deme gvᵒde, dat syn vader ghelaten heft na dode. Worde auer der pacht efte rente, de hern Vrederike alsꝟs bescheyden is, brake vnder dessen vier sꝟnte Martines daghen van des siluen testamentes weghene, wat he der brake redeliken bewisen mach, de schal he na den vieer sꝟnte Martyns daghen vᵒpboren vnde hebben vth der seluen pacht vnde rente. Verstorve auer her Vrederik binnen dessen veer sunte Martyns daghen vnde in syner krancheyt beschedede, weme he gvᵒnde, dat eme toᵛboren mochte van der rente, des schal he macht hebben. Worde auer dat selue gvth beworen binnen den veer sůnte Martins daghen van hern Vrederikes weghene, dat schal he seluen vntweren vᵒppe sine eghene kost vnde arbeyt vnde den schaden alleyne dreghen vnde lyden. Worde eme auer brake van openbare orloghes weghene, de brake mach he vorderen mit rechte van den buren, de dath gůth bvᵒwen. Worden ook de testamentarii efte de raadmanne efte ienich man, deme an deme testamente icht beuolen is, beworren efte beswaret van des testamentes weghene, de scholen sich vntwerren vnde vryen van gantzeme gude na lude vnde sinne des testamentes, also dat se svnderliken vnde altomale scholen schadelos blyuen. Darmede moghen de raadmanne der vicarie ene lenen van den vicarien, de se to leende hebben na deme testamente, eneme personen, deme her Vrederik nene sake an verdechtnisse ieghenspreken mach, vnde deme schal he der gꝟnnen. Vor wene auer her Vrederik vnde sine neghesten bidden de radmanne al de anderen vicarie des testamentes to lendde[2], wanne men se lenenn schal, dar scholen se de radtmanne an twidenn. Darmede schall dat testament, also i[t]h geschreuenn vnde maket is, stede blyuenn van hernn Vrederikes wegenn vnd eneme iewelkeme, de dor sinen willenn don vnd lathenn, behaluer stucke, de hir sthann beschreuenn. Vortmer, leuet Hinrick Klumpsuluer sines wyues vnde siner kindere doth, szo schall he van der renthe, de bescheden is

synem wyuhe vnde synen kynderenn, hebben twintich marck iarliker renthe tho syner noth vnde behoue, de wyle he leueth; vnde vorleueth he sin wyff vnde behelt kyndere leuendich vnde sich voranderth mith wiue, wat he denne beholdenn heft van iarlicher renthe wente tho der tidth van siner kinder rente vnde darmede ghewunnen hefft, dat schall he beholden vnde dartho all ingedome vnde all beweglik gudt, vnde dartho schall [he] hebben vnd vpboren tho vyff iarenn iewelkes iars thein marck gheldes Lubescher munte van siner kynder renthe, vnde darmede schal [he] geschedenn wesenn vnde blyuenn van synen kynderen vnde van irme ghude. De wile auer he sick nicht voranderth, szo mach he blyuenn vnde besittenn mith den kynderenn in gantzem ghude. Hern Frederikes twe sustere in deme klostere tho Rûne scholen hebbenn twelf marck geldes, de wile irer en leueth; der scholen se hebbenn de helffte to Metenstorpp, de andren helffte van deme ghude irer suster Obeken, Hinrich Klumpsuluers wyues, vnde irer kyndere. Vppe dath alle desse degedinghe vnde disse szone, de geschen syn nha vulborth vnde nha willen alle der, den anrorende is dat testament, stede vnde vast blyuen mith deme testamente na den vier Martins daghenn ewelken, wente na lude vnde sinne disser schrifft altomall vs woll behaget, szo bede wy alle desse beschreuenn degedinge vnd zone tho holdende eneme iewelkeme by dem banne, dar wy alle de andoott in deme [namen des] vaders, des szones vnde des hillighen geistes, de hiran brekere sin vnde blyuen, na dren dagenn, wan se werden ghemaneth dar aff tho latennde, de wy en beschedenn vor dre geistliche maninge. Desse breff is gegeuen tho der Wismar tho einer apenbaren betuginge vnder vseme ingesegele, in der iegenwardicheit de[r] hernn Johan Rodekogelen, Johan Kropelins, borgermestere, vnde der menen radtmanne to der Wismer. Des sint tughe: her Johann Multere, her Reimer Boyeneue, vicarii to sunte Nicolaus, vnd her Johan, vse cappellan. Dusent iar drehundert iar in deme seuedenn vnd drittigestenn iare, des dridden sunnauendes na paschenn. Ock hefft her Vrederick de vorbenomde sin ingeseghell hirvor gehangenn to tugende vor sich alle, dath an desseme breue geschreuenn ist.

Von [1]openbare bis [2]lendde: nach dem Bruchstücke eines Copiars aus der Zeit von 1838—1367, das Uebrige nach einer Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts im Lib. missar., fol. 98[b], im Raths-Archive zu Wismar. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1188. — Vgl. Nr. 5714 und 5717.

1337. Mai 11. Doberan. 5768.

Der Convent des Klosters Doberan compromittirt, unter Beistimmung des Abtes von Amelungsborn, auf die Aebte der Klöster Zinna, Lehnin, Dargun und Neuen-Kamp zur Reformation des Klosters Doberan.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo CCC° XXX. septimo, indictione quinta, mensis Maii die XI., in monasterio Dobranensi, hora

sexta, constituti in presencia mei notarii et testium subscriptorum religiosi viri domini fratres Conradus et Johannes quondam abbates, Tymmo subprior, Gotfridus cellerarius totusque conuentus dicti monasterii Dobranensis, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, vacante dicta ecclesia Dobranensi per voluntariam cessionem dicti domini Conradi, super creacione seu electione noui abbatis in ipsa ecclesia constituendi vniuersisque et singulis litibus et controuersiis iam dudum tempore regiminis sepedicti domini Conradi quondam abbatis, necnon retroactis temporibus inter personas dicti monasterii motis et habitis, de vnanimi consensu, matura deliberacione prehabita omnium et singulorum, quorum interest, venerabili in Cristo patre domino Hinrico abbate in Amlungesburn, visitatore eorundem, consenciente et approbante, compromiserunt et presentibus compromittunt in venerabiles patres ac dominos dominos Johannem de Cenna, Hermannum de Lenin, Johannem de Dargun et Constantinum de Nouo Campo dicti ordinis abbates, ad hoc specialiter per dictum dominum visitatorem vocatos et rogatos, dantes et concedentes ipsis plenam, generalem et liberam potestatem de gremio dicte ecclesie Dobranensis personam idoneam dicte ecclesie in patrem et abbatem eligendi ac ipsi ecclesie prouidendi, ita videlicet, quod, postquam concordes fuerint de persona eligenda, vnus ipsorum de mandato aliorum vice sua et ipsorum ac tocius capituli personam illam eligat in communi et prouideat de eadem. Quam quidem personam sic electam predictus dominus Hinricus abbas visitator sine contradictione aliqua iuxta formam ordinis confirmabit, personas nichilominus dicte ecclesie componendi et concordandi et discordias, lites et controuersias terminandi, mores reformandi et excessus corrigendi sine strepitu iudicii et figura, simpliciter et de plano, ordine iuris minime seruato; promittentes et arbitrantes vniuersi et singuli sub pena, quam dicti domini abbates duxerint statuendam, quod ipsum recipiant in suum abbatem et pastorem, quem ipsi, vt premittitur, duxerint eligendum, et quod velint cum omni diligencia obseruare firmiter et inuiolabiliter, quicquid super premissis discordiis, litibus et controuersiis ac reformacione et correctione per ipsos fuerit concorditer diffinitum, renunciantes eciam omnes et singuli omnibus occasionibus, viis et modis, quibus premissis vel alicui premissorum de iure vel de facto, directe vel indirecte possent in posterum contraire. Actum et datum anno, indictione, die, mense, loco et aliis, quibus supra, presentibus venerabilibus patribus dominis Johanne de Valle sancte Marie, Thiderico de Redagheshusen abbatibus, quorum sigilla vna cum sigillo predicti conuentus Dobranensis et domini Hinrici visitatoris predicti presentibus sunt appensa in testimonium premissorum.

Et ego Johannes Petri clericus Lundensis dyocesis, publicus auctoritate sacri Romani imperii notarius, vna cum prenotatis predicte compromissioni et ordinacioni presens interfui, vidi et audiui, eaque omnia et singula propria manu conscripsi et in hanc publicam

formam redegi meoque signo solito et consweto signaui requisitus in testimonium omnium premissorum.

Et ego frater Thimmo supprior consencio. Ego frater Her. de Wisera consencio. Et ego frater Hillebrandus consencio. Et ego frater Jo. de Elbingo consencio. Et ego frater Hinricus de Tremonia consencio. Et ego frater Godfridus de Lubeke iunior consencio. Ego frater Conradus Osterdor consencio. Ego frater Jo. consencio. Ego frater Conradus quondam abbas consencio. Ego frater Nicolaus de Wysera consencio. Ego frater Hin. de Wismer consencio. Ego frater Nicolaus de Parum consencio. Et ego frater Gotfridus de Hamelen consencio. Ego frater Hey. consencio. Ego frater Euerrardus Rode consencio. Ego frater Bertoldus de Hannouere consencio. Ego frater Hinricus Wise consencio. Ego frater Hildebrandus de Brunsuwic consencio. Et ego frater Gotfridus cellerarius consencio. Ego frater Egbertus, magister conuersorum, consencio et subscribo. Ego frater Notolomannus consencio. Ego frater Jacobus consencio. Ego frater Jo. Halbenhusen consencio. Ego frater Her. de Wismaria consencio. Ego frater Jo. Wise consencio. Et ego frater Jo. quondam abbas consencio. Et ego frater Tidericus de Brun. consencio. Ego frater magister Tidericus consencio. Ego frater Johannes Braghen consencio. Et ego frater Hermannus de Rostoc consencio. Ego frater Hin. Smeker consencio. Et ego frater Olricus consencio. Et ego frater Wedego consencio. Ego frater Tydericus de Luneborch consencio. Et ego frater Jo. de Cropelin consencio. Ego frater Bernardus consencio. Et ego frater Eylardus consencio. Et ego frater Hinricus Varen consencio. Ego frater Conradus de Huddessum consencio.

Et ego Johannes Petri clericus Lundensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius[1], predicte compromissioni vna cum prenotatis testibus presens interfui, vidi et audiui dictumque compromissum propria manu conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque solito signo et consweto signaui, per venerabiles in Cristo patres ac dominos, dominos abbates predictos, ad hoc specialiter requisitus, in testimonium omnium premissorum.

(*Signum notarii.*) [2] Approbo eciam correctionem in subscripcione mea super primam lineam per me fore factam.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Zustimmung der einzelnen Mönche ist von diesen eigenhändig geschrieben; mehrere Hände haben unter einander grosse Aehnlichkeit. [2] Die Schlussbemerkung des Notars bezieht sich auf die Worte: [1] „publicus auctoritate imperiali notarius", welche über der letzten Zeile seines letzten Attestes übergeschrieben stehen. An zwei Pergamentstreifen hangen: das zu der nächstfolgenden Urkunde abgebildete Siegel des Convents von Doberan und das Siegel des Abtes von Amelungsborn aus weissem, geläutertem Wachs; beide sind schon zerbrochen. Mehr Siegel sind nicht angehängt gewesen. — Gedruckt im Jahrb. VII, S. 262. — Vgl. die beiden folgenden Urkunden und die Urkunde vom 19. Juli 1337, sowie Jahrb. VII, S. 39—46.

1337. Mai 11. Doberan. 5769.

Die Aebte von Zinna, Lehnin, Dargun und Neuen-Kamp reformiren, unter Auctorität und Vorsitz des Abtes von Amelungsborn und unter Beistand der Aebte von Marienthal und Riddagshusen, das Kloster Doberan von den eingerissenen Unordnungen und Feindseligkeiten unter den Klosterbewohnern.

Nos fratres Johannes in Cenna, Hermannus in Lenin, Johannes in Dargun et Constantinus in Nouo Campo monasteriorum abbates omnibus, quorum interest vel interesse poterit, notum facimus per presentes, quod super discensione reformanda, que in monasterio Dobranensi iam dudum a multis retroactis temporibus est habita, presentibus venerabilibus in Cristo patribus dominis Hinrico in Amlungesburne, Johanne in Valle sancte Marie ac Thiderico in Redagheshusen abbatibus, omnes persone dicti Dobranensis monasterii in nos firmiter compromiserunt, vt omnem discordiam inter se hactinus versatam sub certis penis de consilio dictorum dominorum abbatum totaliter reformare deberemus, prout in forma eiusdem compromissi plenius continetur. Nos igitur virtute dicti compromissi et arbitrii et ex approbacione ac ratihabicione venerabilis patris domini Hinrici abbatis Amlungburnensis, patris ac visitatoris dicti Dobranensis monasterii, necnon de consilio dominorum abbatum superius descriptorum, omnem discordiam ibidem hactenus habitam totaliter reformamus, et nos frater Johannes abbas in Cenna supradictus ex commissione collegarum nostrorum prefatorum ipsam reformacionem seruandam perpetuo pronunciamus in hunc modum: scilicet quod omnis querimonia et contencio, que abolim ab omnibus personis dicti monasterii ob quascumque causas qualitercumque clam vel palam et coram quibuscumque personis ecclesiasticis vel secularibus aut inuicem per inproperationem, suspicionem, detractionem vel obloqucionem seu aliam quamlibet lesionem vsque in presens tempus extitit ventillata, exnunc debet totaliter ab omnibus postponi et nunquam de cetero in occasionem prouocacionis aut offensionis cuiusquam ab aliquo recitari, sed quicumque ex personis dicte domus contra aliquem ibidem quicquam accusacionis et querele pro quocumque facto, signo vel verbo hactenus habuit, hoc totum a die presenti perpetuo cassatum esse debet penitus et dimissum. Specialiter tamen fratres Johannes Ewerardi et Nicholaus frater fabri, conuersi domus eiusdem, si quid contra aliquem ranccoris habuerint, pro eo, quod de ipsis super quibusdam excessibus generali capitulo delatum extitit, illud exnunc postponere debent integraliter et cum omnibus ex corde pacem et concordiam integram conseruare. Si quis autem in premissorum aliquo excesserit vel statuta nostra premissa et arbitrium in aliquo transgressus fuerit, pro quocumque facto, verbo vel signo preteritis inproperando vel offensam aliquam notabiliter irrogando, penam statutam contra tales in diffinicionibus debet absque dispensacione pro vice qua-

libet sustinere, videlicet quod, si monachus fuerit, tribus diebus vapulet in capitulo et per mensem vltimus omnium habeatur; si vero conuersus fuerit, sex diebus continuis ad terram comedat pane et aqua et vno tantum pulmento contentus et tribus diebus in capitulo verberetur; quodsi aliquis de familia monasterii siue in claustro vel in grangiis aliquem modo premisso turbauerit et in premissorum aliquo tam procaciter excesserit, vt proinde ad dominum abbatem domus graues querimonie deferantur, talis a seruicio et commoracione vbique intra abbaciam irreuocabiliter excludatur; et si eodem modo persona domus, monachus vel conuersus, in aliquo premissorum excessiue deliquerit, absque dispensacione pene debet subici grauis culpe; adicientes eciam, quod, si quis dictam pacem cum aliquo qualitercumque infringere presumpserit, ipse penam sibi debitam tociens, quociens hoc euenerit, sustinebit, ita quod exinde nullus alius nisi ipse transgressor tantum aliquid paciatur inproperii vel vindicte, sed reo penam luente per omnia debet pax salua ceteris permanere. Duo insuper conuersi, quos dominus Magnopolensis de terra expulit, si graciam eiusdem domini per dominum abbatem et conuentum Dobranensem siue per se vel per alium aut quomodolibet aliter recuperare potuerint, sub eadem pace in domo propria debent recipi; quodsi non potuerint, per dominum abbatem Dobranensem ipsis debet affectu paterno prouideri; quodsi huic consentire noluerint et aliquod dampnum monasterio qualitercumque intulerint, hoc nulli nisi ipsis tantum in conseruacione pacis predicte debet nocere. Alius eciam conuersus, scilicet frater Johannes de Oldendorp, manere debet in alia domo ordinis, non nisi per modum ordinis reuersurus; quodsi et ipse in aliquo nocuerit, pro hoc ipse tantum, et non alius quisquam, debet, si potuerit, corrigi vel puniri. Preterea duo conuersi apostate et malefici, scilicet Johannes Cruse et eius socius Hinricus, ab ista reformacione et pace omnino sunt exclusi, ita quod non debent in monasterio vel in bonis eius recipi, nisi satisfacere debite voluerint pro suis excessibus secundum ordinis instituta. Qui si in futurum dampnum aliquod dicto monasterio in rebus aut personis inferre temptauerint, in huic resistendo ac eciam generaliter in eos compescendo quilibet de personis domus debet vsque ad mortem fideliter alter alteri assistere pleno corde; quod si quis ex eis non fecerit et hoc manifestis signis comprobatum fuerit, tamquam fratris proditor et sceleris predictorum maleficorum conscius et particeps debet ex precepto nostro, videlicet arbitrorum prefatorum, necnon domini abbatis Amlungburnensis absque retractacione aliqua carceri mancipari. Nos insuper frater Hinricus abbas Amlungsburnensis predictus premissa omnia et singula approbantes et confirmantes, auctoritate paterna domino abbati domus Dobranensis, necnon priori, subpriori et magistro conuersorum in virtute sancte obediencie districte precipimus et mandamus, quatinus premissa omnia et singula diligentissime ab omnibus custodiri et efficaciter faciant obseruari, penas prescriptas transgressoribus infligendo. Nos enim dispensacionem super

penis eisdem ac earum parte qualibet nobis personaliter reseruamus; et si predicti dominus abbas, prior, subprior et magister conuersorum aut eorum quilibet, ad quem penas huiusmodi spectat infligere, in eas infligendo negligentes fuerint post delatam ad eos querelam super transgressore, vsque dum penam sibi infligant prescriptam ac debitam, ipsos et quemlibet eorum sex dierum spacio loco monicionis trine et canonice premisso, ab ingressu ecclesie et diuinis officiis suspendimus per presentes. Et in premissorum omnium validum robur et testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dominorum abbatum supradictorum ac eciam sigillo conuentus ibidem presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum in dicto monasterio Dobranensi, anno domini millesimo CCC° XXX. septimo, dominica tercia post pascha, qua cantatur Jubilate.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen acht Siegel. Die sieben ersten sind die parabolischen Siegel der sieben reformirenden Aebte. Auf jedem ist ein Abt in ganzer Figur dargestellt, von denen fünf den Stab in der Rechten und ein Buch in der Linken halten, während die Figuren der Aebte von Amelungsborn und Riddagshusen das Buch in der Rechten und den Stab in der Linken tragen. Die Umschriften sind:

1) . . IOhANNIS . ABBATIS . IN . CANNA .
2) ✠ S' . hARMANNI . ABBĪS . DE . LANYN .
3) S' . IOhANNIS . ABBACIS . IN . DARGVN .
4) ✠ . S' . CONSTANTINI . AB.....VI . CAMPI .
5) . . hANRICI . ABBATIS . IN . AMELVNGhASBOR. .
6) ✠ S' . IOhANNIS . ABBATIS . IN . VALLE . SCE . MARIE .
7) . . ThIDERICI . ABBATIS . IN . RADDAChAShVSAN .

8) Das letzte Siegel ist das hieneben abgebildete, runde Siegel des Kloster-Convents von Doberan. Auf einem Throne sitzt die Jungfrau Maria, welche auf dem linken Arme das Christkind hält, dem sie mit der rechten Hand einen Apfel darreicht. Auf der rechten Seite ragt in das Siegelfeld eine Hand hinein, welche ein Weihrauchfass schwingt; Umschrift:

✠ SIGILLVM + CONVENTVS * IN + DOBERAN

Dieses Siegel kommt am 11. Mai 1337 zuerst vor und ist wahrscheinlich damals vor kurzem erst neu gemacht. Früher besiegelten die Aebte mit ihren Amtssiegeln die Urkunden. Der Convent sagt am 9. Juni 1332 selbst, dass er damals noch kein Siegel hatte: „sigillum abbatis solius, eo quod „conventus sigillum non habeat, est appensum", in Urkunde Nr. 5339. Das nebenstehende Siegel kommt zunächst 19. Septbr. 1337, 23. Octbr. 1341 und darauf öfter bis in das 16. Jahrhundert vor. Bei der Säcularisirung des Klosters ward am 7. März 1552 im „Hogen Altar" gefunden und inventirt: I silbern, II koppern Klosters Ingesigel. Dieses silberne Siegel mag das hier abgebildete erste Convents-Siegel gewesen und mit dem Einschmelzen des Klostersilbers untergegangen sein. — Gedruckt im Jahrb. VII, S. 267. — Vgl. die voraufgehende und die nachfolgende Urkunde, sowie die Urkunde vom 19. Juli 1337, auch Jahrb. VII, S. 39—46.

1337. Mai 11. Doberan. 5770.

Johann, Abt von Dargun, verkündigt den Bruder Martin zum Abt von Doberan und präsentirt ihn dem Abte von Amelungsborn zur Bestätigung.

In nomine domini. Amen. Ego frater Johannes abbas in Dargun vice et nomine meo et meorum in hac parte collegarum, videlicet venerabilium patrum dominorum abbatum Johannis de Cenna, Hermanni de Lenin et Constantini de Nouo Campo, iuxta formam compromissi super hoc confecti specialiter electorum, auctoritate et vice et virtute compromissi eiusdem pronuncio, nomino et eligo fratrem Martinum, magistrum sancti Spiritus, in patrem et dominum abbatem huius monasterii Dobran, ipsum tamquam personam idoneam venerabili domino Hinrico abbati Amlungsburne, visitatori dicti monasterii, presento confirmandum in nomine patris et filii et spiritus sancti. Hec pronunciacio facta est anno domini millesimo CCC° XXX. septimo, dominica Jubilate. Jn cuius veritatis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr vorhanden. Der vorstehende Abdruck beruht auf einem Transsumpt des Bischofs Ludolf von Schwerin, welches auch zugleich die Nr. 5768 und 5769 enthält. Das Transsumpt ist vom Notar „Johannes Petri, clericus Lundensis dyocesis", ausgestellt: „Anno natiuitatis eiusdem (sc. domini) millesimo CCC° XXX. septimo, sabbato proximo ante diem beate Marie Magdalene, hora nona vel quasi, indictione quinta, in cimiterio ecclesie Parum, Zwerinensis dyocesis", wo „fratres Gotfridus prior et Jacobus cellerarius monasterii Doberanensis" die drei Urkunden „domino Ludolpho episcopo Zwerinensi presentarunt", „presentibus honorabilibus viris dominis Thiderico decano Butzoensi, Johanne rectore ecclesie in Parum, Elardo et Conrado capellanis dicti domini episcopi, Hinrico capellano predicti domini decani, Ludolpho Moltzan, Nicholao et Bernardo fratribus dictis Bulowen, vasallis dicti domini episcopi, et aliis pluribus fide dignis". Die Beglaubigungsformel des Bischofs ist von demselben Tage (= Juli 19). An dem Transsumpt hängt das zu Nr. 5333 abgebildete Siegel des Bischofs Ludolf wohl erhalten. — Die Transsumptionsformeln sind gedruckt im Jahrb. VII, S. 274, und bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 24. — Ein zweites Transsumpt der Nr. 5769 und 5770 (ebenfalls im Haupt-Archive zu Schwerin) ist ausgestellt von „Hinricus de Hylda, Herbordus de Reynevelde et Albertus (!) de Stolpe monasteriorum abbates" und von dem genannten Notar Johannes Petri (ohne Datum) beglaubigt. Von den 3 ehemals angehängten Siegeln ist nur das dritte noch an dem Transsumpt, ein parabolisches Siegel aus grünem Wachs mit dem ganzen Bilde eines stehenden Abtes, der den Stab in der Rechten und ein Buch in der Linken hält, und mit der Umschrift:

. S' hATBeRTI ABBATIS . De : STOLP

— Gedruckt im Jahrb. VII, S. 265.

1337. Mai 18. Doberan. 5771.

Konrad Babbe, Ritter, überlässt dem Kloster Doberan für ein Ross eine ihm zuständige Hebung und Forderung aus dem Reschinkelschen Hofe zu Bargeshagen.

Ego Conradus dictus Babbe, miles, presentibus litteris publice recognosco, quod pensionem octo solidorum cum sex denariis, necnon summam sex marcarum

denariorum Rozstoccensium, que michi et meis heredibus de bonis curie in Berringhershagen, quam olim Echardus Rescinkel, miles, inhabitauerat, debebantur, religiosis viris domino Martino abbati et conuentui in Doberan resignaui penitus et dimisi, protestans et promittens monasterio in Doberan per presentes, quod pro dictis pensione annali ac summa denariorum nullus heredum uel amicorum meorum ipsum debet in futurum inpetere uel modo aliquo perturbare. Nam a prefatis domino abbate et conuentu vnum equum recepi pro premissis omnibus, ita quod ego et omnes heredes mei in dictis bonis in Berringhershaghen requisicionis uel iuris penitus nil habebunt. Jn cuius testimonium sigillum meum presentibus litteris est appensum. Datum Doberan, anno domini M° CCC° XXXVII°, dominica quarta post pascha, qua cantatur Cantate.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5600 beschriebene schildförmige Siegel mit dem Sparren im schraffirten Felde; Umschrift:

✠ S' . .ORRADI . BABBAN . MILITIS

— Vgl. Nr. 5487 und 5505.

1337. Mai 19. Güstrow. 5772.

Johann, Fürst von Werle, schlichtet die zwischen dem Ritter Johann von Dessin und der Stadt Plau entstandenen Fischerei-Streitigkeiten dahin, dass Dessin für 100 Mk. seiner Gerechtigkeit entsagt, und der Fürst die kleine Fischerei auf der sogen. weichen Seite des Plauer Sees der Stadt Plau und dem Dorfe Quetzin ausschliesslich verleiht.

In nomine domini. Amen. Johannes dei gratia dominus de Werle vniuersis et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino cum noticia rei geste. Noscat reuerenda natio presentium et felix successio futurorum, quod, quamuis honesto militi Johanni de Dessin, vasallo nostro dilecto, et suis heredibus piscaturam cum paruulis retibus absque sagena habendam in stangno Plawe in parte quadam, que vulgariter Weke syde dicitur, contulimus, tamen consules et communitas oppidi Plawe, sentientes se in hoc esse grauatos, quandam causam contra eundem militem Johannem de Dessyn mouebant longo tempore coram nobis. Qua causa hinc inde dudum mota, nobis vna cum nostris vasallis propter bonum pacis interuenientibus, dominum[1] Johannem de Dessyn et suos heredes, ex vna, et dictos consules nostros et communitatem Plawe, parte ex altera, reformamus in hunc modum. Dicti consules et communitas predicto militi et suis heredibus centum marcas vsualis monete pro dicta piscatura, vt sequitur, in terminis ad hoc deputatis certitudinaliter erogabunt, propter quod dictus miles Johannes de Dessyn pro se et suis heredibus dictam piscaturam, modo quo

sequitur, libere coram nobis resingnauit; qua resingnatione facta, nos bona voluntate, sana deliberatione et consensu filiorum nostrorum et consilio nostrorum fidelium prehabitis, dictam piscaturam in stangno Plawe in parte Weke syde cum paruulis retibus et sportis absque sagena habendam dictis consulibus et communitati oppidi nostri in Plawe, necnon [villicis et] villanis in villa Qwitzin morantibus dimisimus et contulimus ac presentibus dimittimus et conferimus in perpetuum, absque nostra seu nostrorum heredum, successorum, vel eciam dicti militis Johannis de Dessyn et suorum heredum impetitione aliqua possidendam et pro suo vsu, in quantum ipsis congruit, ordinandam, volentes, hoc a nobis seu nostris vel quouis alio aliqualiter non infringi, sed in singulis suis articulis dictis consulibus et communitati in Plawe et omnibus commorantibus in villa Qwitzin pocius meliorari et ratum haberi perpetue et teneri. Jn cuius euidens testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo sepedicti[2] militis Johannis de Dessyn in singnum sue resingnationis facte presentibus est appensum. Datum et actum Gustrow, anno domini M. CCC. XXX. VII., [secunda feria post dominicam Cantate, presentibus Echardo Hanen, nostro milite, Johanne et Nicolao de Bellin, seniore Distelowen et Woltero, quondam aduocato nostro, vasallis nostris, ceterisque pluribus fide dignis].

Nach der vom Original genommenen Abschrift in der Plauer Raths-Matrikel vom Jahre 1553. Die in [ ] eingeschlossenen Stellen, welche in der Plauer Raths-Matrikel fehlen, sind einer im Archive zu Schwerin aufbewahrten beglaubigten Abschrift aus dem 16. Jahrhundert entnommen. Eine zweite daselbst befindliche, nach dem Original beglaubigte Abschrift des 16. Jahrhunderts hat diese eingeklammerten Stellen nicht, und dagegen: [1]dominum militem — [2]predicti. — Gedruckt im Jahrb. XVII, S. 301; bei Lisch, Cod. Plawensis, S. 64; Hahn. Urk. II, B., S. 20.

(1337.) Lübek. 5773.

Der Rath zu Lübek bittet den Fürsten Albrecht von Meklenburg, wegen des Priwals eine Tagefahrt anzusetzen.

Illustri et magnifico viro domino Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino, . . consules ciuitatis Lubicensis paratam et obsequiosam ad queuis beneplacita voluntatem. Retulit nobis Nicolaus, noster notarius dilectus, ad vos paucis diebus elapsis per nos transmissus pro quodam negocio locum, qui dicitur Priwalk, tangente, quod gracia eiusdem loci prenominati placita nobiscum desideraretis obseruare. Vnde dominacioni vestre innotescimus per presentes, quod amore nobilitatis vestre vobis pro dictis placitis seruandis obtemperare cupimus, prout decet, rogantes omni affectu, vt nobis diem, locum et horam, vbi habere dicta placita volueritis, per latorem presencium litteratorie remandetis, ita tamen, vt locum, quem nobis deputare decreueritis, secure et commode attingere valeamus. Precipite nobis. Datum nostro sub secreto.

Auf der Rückseite: Magnifico et illustri viro domino Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 611, aus dem Original auf der Trese zu Lübek mit einem Reste des aufgedrückt gewesenen Siegels. — Die Zeit der Ausstellung ist schwer zu ermitteln. Indessen kommt nach einer Anmerkung im Lübeker Urk.-Buch II, S. 611, der Stadtschreiber Nicolaus Magnus 1340 im Ober-Stadtbuche vor. Da nun am 31. Juli 1337 der Fürst Albrecht den Lübekern einen Revers wegen einer Befestigung auf dem Priwal ausstellte (s. u.), der auf einen voraufgegangenen Streit schliessen lässt, aus den nächsten Jahren aber Streitigkeiten wegen des Priwals nicht bekannt sind, so setzen wir obiges Schreiben ins Jahr 1337. Vielleicht bezieht sich auf dieselbe Angelegenheit auch Nr. 5774.

(1337. Mai 22.?) Grevesmühlen. 5774.

Abgeordnete des Raths von Lübek melden demselben aus Grevesmühlen, dass wegen nicht erfolgter Ankunft des Fürsten von Meklenburg die Verhandlungen mit demselben noch nicht haben beginnen können.

Salute reuerenciali premissa et condigna. Noueritis, domini reuerendi, nos hodie hora quasi sexta Grewesmolen saluis per omnia corporibus ac rebus peruenisse, dominum Magnopolensem exspectantes, qui nondum hora quasi completorii venit ibidem. Et quia a vobis separabamur, quod, quomodo se disponeret in placitis et haberet, vobis remandare deberemus: vnde scitote, quod propter absenciam dicti domini Magnopolensis adhuc nulla placita per nos sunt incepta, sed fuerunt tamen in Grewesmolen domini consules Rozstocienses et Wismarienses iam actu constituti. Scriptum feria V^ta^ post dominicam Cantate, hora quasi completorii, in Grewesmolen.

Per vestros consulares in Grewesmolen transmissos, sub secreto vestri aduocati.

In dorso: Reuerendis dominis suis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, 97, aus „dem Original auf der Trese (zu Lübek). Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen". — Da Albrecht hier noch nicht Herzog betitelt wird, muss der Brief vor 1348 fallen; vielleicht bezieht er sich auf Verhandlungen über den Priwal im Jahre 1337, vgl. unten 1337, Juli 31, und Nr. 5773.

1337. Mai 28. Wismar. 5775.

Die Rathmänner zu Wismar bestimmen, dass die Kämmerer und die Wetteherren die Strafgelder jedesmal binnen vier Wochen einziehen sollen.

Domini consules vnanimiter et concorditer decreuerunt pro arbitrio firmiter obseruando, quod camerarii et vadiacionum magistri quemlibet excessum a die vadiacionis infra mensem debent extorquere. Quod si neglexerint, ipsi ex propriis ipsorum bursis pro neglectis satisfacere debebunt plenarie sine contradictione. Habebunt nichilominus potestatem recipiendi pro quolibet excessu vadiato, quantum volunt. Arbitratum est hoc anno X° XX° VII°, in vigilia ascensionis domini.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürebuch, fol. 3 b. Am Rande steht: weddemestere. — Gedruckt in Burmeisters Alterthümern des Wismarschen Stadtrechts, S. 16.

1337. Juni 4. Rostock. 5776.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Kloster Dargun das Eigenthum von 11 Hufen und dem Kruge zu Gr. Methling, welche es von den Knappen Johann und Vicke von Kröpelin gekauft hat.

In nomine domini. Amen. Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstoccensis dominus omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus vniuersis, quod sub anno domini M° CCC° XXXVII° constituti in nostra presencia nostri fideles et strenui viri Johannes et Vicco fratres dicti Cropelin, armigeri, recognouerunt, se bona voluntate et de suorum amicorum maturo consilio . . abbati et conuentui monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, rite et racionabiliter uendidisse omnes et singulos redditus et prouentus vndecim mansorum sitorum in villa Metnic Maiori, cum taberna ibidem, cum omni vtilitate, attinenciis et iure, sicut Johannes et Vicco fratres predicti et ipsorum antecessores supradictos mansos actenus dinoscuntur possedisse. Nos igitur nolentes predictam uendicionem ratam et firmam obseruari, nostrum eidem adhibuimus et nichilominus presentibus adhibemus consensum, cupientes laudem dei, quantum nobis possibile fuerit, in omnibus augmentari, in remissionem peccaminum nostrorum ex certa sciencia irreuocabiliter proprietatem predictorum mansorum et taberne cum omnibus suis attinenciis, in uiis scilicet et inuiis, agris cultis et incultis, rubis, siluis, nemoribus, lignis, pratis, pascuis, presentibus et futuris, sicut in suis ter[min]is continentur, ac seruicio dextrarii, si quod actenus in dictis mansis habuimus, prefatis . . abbati et conuentui et suis successoribus in perpetuum pure propter deum donamus libere et conferimus in hiis scriptis, pre-

careas (!) et ius maius nobis reseruantes. Ne igitur aliquid de premissis in dubium ualeat in posterum reuocari, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt: Johannes miles, Thidericus et Vicco armigeri, dicti Molteken, magister Hermannus Wampen et Bertoldus Lucowe, armiger, et quam plures alii fide digni. Datum Rozstoch, anno quo supra, II. non. Junii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt mittels einer seidenen Schnur von grünen und rothen Fäden ist das zu Nr. 5676 abgebildete runde Siegel des Fürsten Albrecht mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secret als Rücksiegel. — Vgl. 1338, Jan. 3.

1337. Juni 8. Wismar. 5777.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verheisst der Stadt Rostock, sie vor allem Schaden zu schützen, der ihr aus der hülfreichen Theilnahme an seinem Zuge gegen seine sich befehdenden Vasallen erwachsen könnte.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie ac Rozstock dominus recognoscimus tenore presencium lucide et testamur, quod, cum discreti viri consules nostri Rostockcenses nobis in reysa, qua iuxta affinium nostrorum suasiones et consilia nostros vasallos inter se hellantes conpescere et conponere nitebamur, fideliter nobis adheserunt consilia nobis salubria et auxilia ad hec impendendo, promisimus eisdem et promittimus per hec scripta, quod in omnibus necessitatibus et dampnis consulibus dicte ciuitatis uel ciuibus aut bonis eorum ratione dicte reyse aduenturis ipsis vice uersa fideliter astare volumus et eos ab hiis pro nostra possibilitate eripere, quando nos duxerint requirendum. Testes sunt fideles nostri: Otto de Dewitz, Johannes Molteke et Nicolaus de Helpede, milites, et plures alii fide digni. Datum Wismer, anno domini millesimo CCC° XXX° septimo, ipso die pentecostes. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 5676 abgebildete runde Siegel des Fürsten Albrecht. — Gedruckt bei Nettelbladt, Stadt Rostock Gerechtsame p. XXVIII; Rostocker Nachrichten 1753, S. 181; Jahrb. VII, S. 270. — Vgl. Nr. 5778 und 5781.

1337. Juni 8. Wismar. 5778.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Rath der Stadt Rostock das Patronat der St. Marien-Schulen daselbst.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus omnibus, ad quos presencia peruenerint, cupimus fore notum ac infrascripte rei et eterne

lucidam constare veritatem, quod discretis ac honorabilibus viris, dilectis nobis consulibus ciuitatis nostre Rozstok, ipsorum benemerita et gratuita obsequia nobis per ipsos impensa et, ut vehementer presumimus, inantea inpendenda non modicum attendentes, ius patronatus scolarum sancte Marie dicte ciuitatis nostre Rozstok cum omni proprietate, cum ipsas per resignacionem uel per mortem domini Meynardi rectoris ecclesie in Ziwan, nunc scolastici earundem, vacare contigerit, de beneplacito et consensu dilecti fratris nostri domicelli Johannis accedenteque nostrorum consiliariorum consilio donauimus et contulimus et nichilominus donamus et conferimus in hiis scriptis libere et pacifice perpetuis temporibus, quociens vacauerint, possidendum, nichil penitus in premissis nobis aut nostris successoribus retinentes, dantes et concedentes eisdem consulibus plenam et liberam facultatem presentandi uel alias de premissis scolis disponendi et ordinandi, prout ipsis melius et vtilius videbitur expedire. Testes huius sunt: Bolto Hasencop, Nicolaus de Helpede, Otto Dewitze, Johannes Molteke, Rauen Barnekow, milites, Johannes Rodekoghele, Johannes Cropelyn, proconsules nostre ciuitatis Wismarie et consiliarii nostri fideles, vna cum Bertoldo Roden, nostro dilecto pronotario (!), necnon quam alii plures fide digni. In cuius rei euidens testimonium presentem litteram super dictam donacionem nostram eis traditam sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum et actum Wismarie in curia nostra, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, ipso die festo pentecostes.

Nach dem gross und schön und fast ohne alle Abbreviaturen geschriebenen Original im Archive der Stadt Rostock. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt das zu Nr. 5676 abgebildete grosse, runde Siegel des Fürsten Albrecht mit dem auf die Rückseite gedrückten Secretsiegel (abgebildet zu Nr. 5268).. — Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1193; Rostocker Nachrichten 1753, S. 182; Jahrb. VII, S. 271. — Vgl. Nr. 5777 und 5781.

1337. Juni 9. (Goldberg.) 5779.

Ein briefflin Hennekini vnd Ottonis von Hauelberg an das Capittel zu Güstrow, das sie mit dem Hern von Werle wegen des dorffs Gotekendorp sich vorglichen haben. Datum 1337., feria 2. festi pentecostes.

Clandrian, Registratur etc., p. 33. — Vgl. Nr. 5667, 5686 und 5780.

1337. Juni 9. Goldberg. 5780.

Noch ein brieff, darin Johannes vnd Otto gebrüder die Hauelberge Hern Johanni von Werle abermaln[1] das dorff Gotekendorp vorlassen vnd abtretten. Datum Goldtberch, anno 1337., feria secunda festi pentecostes.

Clandrian, Registratur etc., p. 33. — [1] Vgl. Nr. 5667, 5686 und 5779.

1337. Juni 11. Wismar. 5781.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verspricht der Stadt Wismar, wenn sie wegen der gegen die aufrührerischen Vasallen geleisteten Hülfe Feindseligkeiten von diesen erdulden sollte, Beistand und bestätigt die Privilegien der Stadt.

Vy Albrecht, van der gnade godes herre to Mekelenborch, to Stargarden vnde to Rozstock, bekennet vnde betwghet openbare in dessen breuen, dat wy hebben leflyken ouer en ghedreghen met vsen truwen raatmannen to der Wysmere dor der hwlpe willen, darmede se syk met gantzen truwen hebben bewyset in vsen nøden, do syk vse man, de van Plesse beschedelyken met anderen vsen mannen vnd yren helperen, vs to vorderuende weder vs hadden ghesat, also: Were, dat van den seluen van Plesse efte van anderen vsen mannen, de syk weder vs ghesat hadden, efte van yren helperen efte van iengheme manne van yrer weghene na desser tyt de seluen vse raatmanne efte vse vnde yre børghere efte yre gůt wørden veruangen efte schaden nemen, dat schøle wy vnde wyllen wederdoon vnde yn daraf helpen, also dat se io schadelos darvan schølen blyuen. Were wy auer buten landes, so møghen se dat wederdoon sunder iemannes vraghe vnde sunder ieneghen brøke. Wanne se vs auer hebben møghen vnde se darto eeschen, so schøle wy yn io daraf helpen, dat se schadeloos blyuen. Vnde darmede so schøle wy vnde wyllen den seluen raatmannen vnde vsen vnde yren børgheren to der Wysmere en holt vnde gnedych herre wesen, also vs wol vøghet, vnde hoolden alle breue vnde hantueste vnde sterken yre vryheyt vnde yre rechtycheyt, also se de hebben ghehat vnde hebben van vsen elderen vnde van vs. Vppe dat alle desse stwcke gantz vnde vast blyuen van vs vnde vsen erfnamen vnde nakømelyngen, so hebbe wy in ghegheuen desse breue beseghelet met vseme ingheseghele, in dem iare na der boord vses herren godes dusent iar drehundert iar in deme seuenvndedrittighisteme iare, des mydwekens in den hilleghen daghen to pynkesten. Des syn twghe: de edele man her Gwnther greue to Lyndowe, her Klawes van Helpede, her Otto van Dewetze, her Lyppolt Bere, her Eggerd Hardenakke, her Vikke van Stralendorp, her Johan Molteke, vse riddere, her Johan Rodekoghele, her Jwries Wittenbeke, vse raatmanne van der Wysmere, vnd andere vele vser man truwe werdych.

Aus dem Privilegienbuche der Stadt Wismar vom Jahre 1351, mit dem Rubrum: „Dominus Mangnopolensis promisit consules tenere indempnes". — Gedruckt in Jahrb. des Vereins für meklenb. Geschichte VII, S. 272, und bei Lisch, Behr. Urk. II, B., S. 153. — Vgl. Nr. 5777 und 5778.

1337. Juni 12. Rostock. 5782.

Heinrich Behr und Genossen werden wegen Verwundung des Knappen Berkhahn zu Rostock verfestet.

Anno domini M° CCC° XXXVII° hii erant scripti in presencia dominorum consulum Eygelberti et Gherlaci de Pomerio, Hermanno (!) de Theterowe, Hinrici de Ymbria et Hermanno Lyze, feria quinta post penthecostes. Primo Heyne Bere et famuli sui, Quace et sui famuli proscripti sunt hic et in omni iure Lubicensi pro eo, quod Berchane armigerum infra conductum dominorum consulum wlnerauerunt. Aduocatus: Eyce; iudices: Hinricus de Ymbria et Hermannus Lyze; testes: Ghert Grence, Ludeke de Bremen, Hin. Sure senior, Con. pistor in platea lapidum, Albertus institor.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 14 b. — Gedruckt bei Lisch, Behr. Urk. II, B., S. 155.

(1337?) Rostock. 5783.

Friedrich von Stralendorf und Genossen werden wegen Raubes an gestrandeten Schiffsgütern auf der Insel Poel zu Rostock verfestet.

Item dominus Vicko de Stralendorp cum omnibus suis consortiis proscriptus est pro eo, quod bona burgensium de Lubeke supra terram Půle naufragata spoliauit, presentibus: Eyce aduocato, Hermanno Lyze et Thiderico Holloger. Testes: Thidericus de Dulmen, Subes, Beneke Ghůde, Johannes Zone.

Nach einem Fragmentum proscr. sec. XIV. im Raths-Archive zu Rostock. — Wir setzen diese Verfestung ins Jahr 1337, weil damals Hermann Lyze auch sonst als Gerichtsherr genannt wird, und Eyze in diesem Jahre Richtevogt ward.

1337. Rostock. 5784.

Vicke Valkenhagen, Knappe, wird wegen Raubes an schiffbrüchigen Gütern bei Warnemünde zu Rostock verfestet.

Item Vicko Valkenhagen, armiger, proscriptus est hic et in omni iure Lubicensi propterea, quod bona naufragata circa Warnemunde spoliauit. Judices: Hermannus de Lemhus, Arnoldus de Godlandia; testes: Symon et Hen. fratres dicti Nigendorp, Ghert Storm et proloqutores.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 15 a.

1337. Rostock. 5785.

Speckin wird mit seinem Unterthanen Hinzeke Stein zu Rostock verfestet.

Speckin, qui moratur in villa Bolen, ac Hinceke Steen, suus subditus, proscripti sunt pro eo, quod Hermannum et Henneken fratrem suum ad domum preconis propter quasdam causas scilicet bodenstulpen posuerunt. Predicti aduocati [*sc.* Eyze] et iudices [*sc.* Hinr. de Ymbria et Her. Lyze] hoc iudicauerunt. Testes: Hinceke Witte, Ludeke Pelegrim, Lupus in platea lapidum, Werner Hamborch, Con. pannicida, Johan kornkoper.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 16 b.

1337. Rostock. 5786.

Otto Zisendorf, Knappe, wird wegen Verwundung des Eckhard Schwarz zu Rostock verfestet.

Otto Sisendorp, armiger, proscriptus est pro eo, quod Echardum Nigrum wlnerauit. Aduocatus: Eyce; iudices: Hinricus de Ymbria, Hermannus Lyze; testes: Hinricus de Dulmen, Willeke Bake, Ludeke Gherdestorp, Beneke Hoppener, Hen. Westfal.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 17 a.

1337. Rostock. 5787.

Nicolaus Mund wird wegen einer in der Stadt Sülz verübten Verwundung zu Rostock verfestet.

Clauus Munt, seruus domini Johannis de Oldenstat, militis, proscriptus est pro eo, quod Petrum, seruum domini Nicolai Bruchmanni, presbyteri, in oppido Sulten wlnerauit. Aduocatus: Eyce; iudices: Hin. de Ymbria, Her. Lyze; testes: Sehusen aurifaber, Hinric Borcwal, Hinceke Gissekowe, Ludeke de Sundia, Bertoldus Nachtraven.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 17 a.

1337. Rostock. 5788.

Marquard Sasse wird wegen Verletzung Werners von Wilsen zu Rostock verfestet.

Marquardus Sasse, seruus domini Johannis de Axekowe militis, proscriptus est pro eo, quod Wernerum de Wilcen infra conductum domini sui predicti ante domum Salomonis Judei percussit. Aduocatus: Eyce; iudices: Hinricus de Ymbria, Hermannus Lyze; testes: Claus Radolfi, Hinricus Longus, Hinric Westfal cerdo, Werner Hamborch, Hin. Darcslaf.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 17 a.

1337. Rostock. 5789.

Strafe für einen versuchten Selbstmord und Verletzung eines Andern.

Henneke gener Swirlicken arbitratus est ciuitatem coram consistorio penes collum suum pro eo, quod in nocte se percussit et vnum virum trusit.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 18 a.

1337. Juni 13. Rostock. 5790.

Der Rath zu Rostock weiset Bernhard Bielefeld das Erbe eines verschollenen Bruders zu.

Anno domini M° CCC° XXXVII°, feria VI^{a} post penthecosten. Intellecta morte Eyghelberti Bylevelt beate memorie, venit ad presenciam dominorum consulum Bernardus dictus Bilevelt, frater eius, exigens et requirens hereditatem fratris sui premortui, dicens ipsum fore mortuum. Tunc consules sibi hereditatem eandem, que post obitum eiusdem fratris sui ad ipsum iure hereditario fuit deuoluta, restitui iusserunt et presentari. Tunc Johannes Sluzeke, tutor eiusdem Eyghelberti premortui, ex iussu dominorum consulum presentibus Johanne Roper et Hinrico de Ymbria presentauit eidem Bernardo, fratri suo, XXXIIII marcas argenti ponderati et XXXI marcas denariorum Rozstokcensium ponderatorum et sex marcas denariorum Lubicensium ponderatorum ac cistam suam et sua vestimenta. De istis bonis dictus Bernardus septuaginta marcas denariorum Rozstokcensium dedit propter deum et ob salutem anime sui fratris predefuncti. Sepedictus[1] Bernardus posuit istos promissores: Hinricum [G]rulle, Hen. Crumvût, Allef et filium suum Henneken ac Gherwinum de Alen pro eo, quod infra annum

et diem nullus supra eandem hereditatem fratris sui inpetere debeat uel causare; si vero sepedictus Eyghelbertus viuus aliquando reuerteretur, tunc predicti conpromissores sibi exponent bona antedicta[1]. Et idem Bernardus promisit suos conpromissores quitos conseruare et indempnes. Gher. de Pomerio et Her. de Theterowe tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325—1338, fol. 89. — [1] Der Satz „Sepedictus—antedicta" ist getilgt.

1337. Juni 17. Brüel. 5791.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, quittirt die Stadt Lübek wegen des auf Johannis fälligen Schutzgeldes.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod honorabiles viri domini consules ciuitatis Lubeke nobis dilecti ducentas marcas denariorum Lubicensium, quibus nobis racione tuicionis ipsis faciende super festo beati Johannis bapthiste proxime afuturo soluere tenebantur, discreto viro Johanni de Kamene, ipsorum conciui, nostro nomine integraliter persoluerunt et ex toto. A quibus ipsos dimittimus solutos, liberos penitus atque quitos, nec de cetero commonebimus pro eisdem. Jn cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus a tergo est inpressum. Datum Brulis, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, feria tercia proxima post octauas penthecostes.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 607, aus „dem Original auf der Trese (zu Lübek). Vom Siegel ist nur wenig erhalten." Es ist das zu Nr. 5676 abgebildete 2. Siegel Herzog Albrechts.

1337. Juni 24 — Aug. 15. Rostock. 5792.

Elisabeth, die Wittwe Heinrich Wittes, setzt sich mit ihrem Schwager Hermann Witte wegen dessen Antheils an Warsdorf (bei Schwan) auseinander.

Domina Elyzabet, relicta Hinrici Albi, ac Odbertus et Petrus, filii eius dicti Witten, recognouerunt publice ac fatebantur, quod Hermannus Witte, patruus eius, habebit et optinebit ducentas marcas denariorum Rozstokcensium in omnibus bonis et prouentibus tocius sue ville dicte Wardestorppe, pro quibus sibi sedecim marcarum redditus quolibet festo beati Martini singulis annis erogabunt, quorum cum centum marcis denariorum octo marcarum redditus eodem festo

Martini reemere poterunt, cum habuerint facultatem. Cum hiis ducentis marcis a predictis suis patruis ratione iuste sue hereditatis est diuisus omnino et separatus. Hermannus de Theterowe et Gherlacus de Pomerio tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1325—1338, fol. 90, zum Jahre 1337 (eingetragen nach Johannis und vor Assumptio b. virg.).

1337. Juni 25. Wismar. 5793.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Nicolaus Wamekow, Bürger in Sternberg, die von Konrad, Otto und Gerhard von Cramon erkauften Güter zu Pastin zu Mannrecht und das Eigenthum von 9 Hufen.

Omnibus presens scriptum cernentibus Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus salutem in omnium saluatore. Ne humanarum rerum ordinacio per fluxum temporis transeat in errorem, expedit, vt litterarum serie ac ydoneorum testimonio roboretur. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod, cum fideles nostri Conradus, Otto et Gherardus, filii domini Conradi de Cremmun militis bone memorie, de consensu heredum suorum ac omnium, quorum interest seu interesse posset aliqualiter in futurum, omnia bona sua ville Parscentyn[1] adiacencia, prout in suis limitibus distincta sunt, cum omnibus iuribus, iudiciis, precaria vasallica, videlicet de manso quolibet annis singulis vna(m) marca(m), fructibus, vsibus, redditibus, prouentibus, commodis, vtilitatibus, emolimentis ac libertatibus vniuersis, quibuscunque eciam censeri possint nomin[ibus], quibus ipsi ea noscuntur, habuisse, sibi in eisdem nichil penitus reseruantes, eciam absque omni onere seruicii, quod videlicet seruicium de aliis bonis suis faciendum cum nostra voluntate arbitrati sunt, liberius possidenda discreto viro Nicolao Wamecowen, ciui nostro in Sterneberge, et suis veris heredibus racionabiliter vendiderint ac legitime resignauerint coram nobis, nos ad instanciam partis vtriusque eidem Nicolao et suis veris heredibus dicta bona cum omnibus suis attinenciis et articulis premissis contulimus et in hiis scriptis conferimus iusto titulo pheodali. Jnsuper matura deliberacione prehabita omnium nostrorum consiliariorum, et precipue testium infrascriptorum consensu et beneplacito accedente, damus liberaliter et donamus eidem Nicolao et suis veris heredibus proprietatem perpetue libertatis super nouem mansos bonorum dictorum, ita quod cum tali proprietate in parte uel in toto, coniunctim uel diuisim, personis ecclesiasticis uel secularibus dimittendi, vendendi, dandi, alienandi, commutandi seu ad quascumque libertates ecclesiasticas aut seculares transferendi, beneficium seu beneficia ecclesiastica inde construendi, prout ipsorum voluntati placuerit, liberam habeant facultatem. Et quicquid in hac parte actum fuerit, gratum tenebimus

atque ratum, et cuicumque seu quibuscumque ipsos dimiserint, illi ac illis requisiti sine contradictione aliqua conferemus. Vt autem premissa omnia et singula robur longeue firmitatis optineant, presentes litteras nostr[i] sigilli munimine dedimus roboratas. Testes huius sunt: domini Otto de Dewitze, Nicolaus et Henninghus de Helpte, Johannes Moltke, Lyppoldus Bere, Johannes et Hinricus de Plesse, Johannes de Bulowe et Eghehardus Hardenacke, milites, et Bertoldus noster cancellarius et quam plures alii laude digni. Datum Wismarie, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, in crastino beati Johannis baptiste.

Nach einer beglaubigten und einer unbeglaubigten Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. — [1] Vgl. Nr. 4441 und 5738.

1337. Juli 2. Bützow. 5794.

Ludolfus, Bischoff von Zwerin, vorlesset mit willen des Capittels Hinrich Ouerbergen vnd seinen erben im dorffe Ceruytze[1] vff 24 Sl. wendisch, item die Bede von einer ieden hufen 12 Sl. wendisch. Gleichssfalss vorlesset er Jhm im dorffe Teutschen Bomgarden[2] in seinen gutern in 15 hufen das gerichte vff 24 Sl. vnd Bede von ieder 12 Sl. [Sund.][3] oder wendisch vor die schuldt, die Bischoff Herman ihm schuldig geblieben, nömlich 500 Mk. Wendisch, darmit der Bischoff die widerlosung thuen kan. Datum Butzow, 1337., in die Processi et Martiniani martyrum.

Clandrian, Protoc. fol. 154. „Die Sigil seind hiran abgerottet." — ([1] j. Zarfzow [vgl. Jahrb. XXVIII, S. 212, 214], [2] j. Baumgarten bei Bützow, [3] wahrscheinlich ist *ββ* aufzulösen: schill. Sund.)

1337. Juli 2. Schwerin. 5795.

Ulrich und Johann Gebrüder von Driberg, Knappen, verkaufen dem Müller Johann von Banzkow, Bürger in Schwerin, die Hälfte der Mühle der Stadt Crivitz, rückkäuflich nach drei Jahren.

Vniuersis et singulis, quorum ad noticiam presens scriptum peruenerit, nos Vlricus et Johannes armigeri, fratres dicti de Dryberghe, cupimus fore notum et in hiis patentibus litteris lucide palamque recognoscimus et fatemur, quod ex libero proprioque arbitrio ac spontanea voluntate rite et racionabiliter vendidimus dimidium molendinam opidi Criwitze discreto viro Johanni molendinario de

Bansecowe, ciui Zwerinensi, pro octoginta promtis marcis Lubicensium denariorum, cum omni iure feodali, omagio, redditibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis, velud ipsum habuimus et possedimus et nobis successit a parentibus et ad nos fuit et est iure hereditario deuolutum, ita quod dictus Johannes dictum molendinum a festo Michaelis proxime futuro vltra per triennium habeat pacifice et quiete tamquam suum proprium emptum possideat et de eodem singulis annis viginti marcas slauicalium denariorum expedite percipiat vsualis monete et currentis, et nos Vlricus et Johannes fratres predicti infra triennium prefatum de dicto molendino, statu et condicionibus ac iuribus eiusdem omnibus nos nullatenus quouis modo intromittere debeamus, nec velimus, quod dicto Johanni promisimus et promittimus in hiis scriptis; eciam, si aliquis, quod absit, medio tempore siue infra dictum triennium contra premissa quidquam attemptare uoluerit aut dictum Johannem seu suos veros heredes et legitimos, quominus dictum molendinum pacifice possideant, impedire presumpserit, extunc nichilominus nos fratres predicti ipsum uel ipsos expeditos et indempnes faciamus; attamen, si in festo seu die Michaelis dictum triennium immediate sequenti prefato Johanni aut suis heredibus veris et legitimis octoginta marce Lubicenses predicte debite et penitus fuerint persolute, quod dictum molendinum maneat nostrum et ad nos spectet et deuoluatur cum omnibus suis condicionibus libere sicut prius; tali condicione interposita: si elapso et transacto triennio predicto in ipso die Michaelis tunc continue venturo dictum molendinum per nos pro memorata quantitate seu summa pecunie reemptum seu redemtum non fuerit, altera die seu crastino dictum festum siue diem Michaelis immediate subsequenti nullum ius nec posse ad dictum molendinum redimendum seu liberandum habeamus. Si in dicto die Michaelis reemptum non exstiterit, ipsi molendino renunciabimus et eidem Johanni aut suis veris heredibus ipsum assignabimus et assignamus per presentes, et ipse Johannes predictus et sui legitimi heredes et veri extunc dictum dimidium molendinum cum omnibus iuribus, prouentibus, redditibus, obuencionibus, statu, condicionibus ipsi adiacentibus tamquam suum proprium iuste et racionabiliter emptum in perpetuum optinebunt et, sicut nos ipsum habuimus, pacifice possidebunt. Jn quorum omnium premissorum testimonium et obseruanciam firmiorem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Zwerin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, ipso die sanctorum Processi et Martiniani martirum beatorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen, an deren erstem das Siegel fehlt, während an dem zweiten ein schon sehr zerbrochenes Siegel aus ungeläutertem Wachs hängt, das jedoch noch einen Schild zeigt, auf welchem, wie es scheint, rechts noch eine Adlerklaue zu erkennen ist.

1337. Juli 13. Ratzeburg. 5796.

Eckhard, Propst, Heinrich, Prior, und das ganze Dom-Capitel zu Ratzeburg treffen Bestimmungen über Hebungen aus Ziethen, der Herrenmühle vor Ratzeburg und Clotesfelde (Horst).

Nos Eghardus dei gracia prepositus, Hinricus prior totumque capitulum ecclesie Raceborgensis tenore presencium recognoscimus puplice protestantes, quod, cum redditus X marcarum in salina in Lůneborch, ad officium panis et cereuisie spectantes, discreto viro domino Nicolao Wystch ad tempora vite sue pro centum marcis Lubicensibus vendidissemus, medietatem ville nostre Cithne Slauicalis, Nicolao Vedderen, ciui Raceborgensi, expositam, pro eisdem centum marcis redemimus, ac ipsos redditus X marcarum prius ad officium panis et cereuisie in salina Luneborgensi assignatos in dicta medietate ville Cithne nunc redempta tollendos ad idem officium assignauimus et per presentes assignamus. Ceterum, quod custos seu thesaurarius ecclesie nostre molendinum dictum Hernemolen, trans longum pontem in dextra situatum, a dicto Nicolao Vedderen redemit pro octoginta marcis denariorum Lubicensis monete, nos ad idem officium custodie seu thesaurarie in dicto molendino nostro octo marcarum redditus assignauimus percipiendos libere et tollendos, quousque per nos octoginta marce denariorum Lubicensium ad idem officium pagauerimus integraliter et ex toto. Et si dictum molendinum aliquo modo deteriorari contigerit, ita quod custos, qui pro tempore fuerit, in percepcione dictorum octo marcarum reddituum defectum aliquem pateretur, ad hunc supplendum nos obligamus per presentes. Preterea recognoscimus in hiis scriptis, quod de quinque marcarum redditibus, quos in villa nostra Clotesuelde percipiendos nobis assignauimus, tres marce debentur ad memoriam domini Gerhardi de Elmenhorst bone memorie, et aliarum duarum, quarum Hermannus dictus Pelz felicis recordacionis vnam ad festum beati Ansueri sociorumque eius memoriam peragendam, reliquam vero ad recordacionem fratrum nostrorum faciendam nobis donauit seu legauit, predicti trium marcarum redditus pro triginta marcis Lubicensibus, illa, que ad festum beati Ansueri, pro decem marcis, illa vero, que ad recordacionem fratrum, pro XVIII marcis prefate monete a nobis redimi debent et exsolui. Quibus sic per nos commutatis seu redemptis, antedicti quinque marcarum redditus ad prepositurам sicut inantea libere diuoluentur. Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidencius testimonium presens scriptum dedimus nostris sigillis roboratum. Datum et actum Raceborch in nostro capitulo, anno domini M°CCC°XXXVII°, in die sancte Margarete virginis.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das runde Siegel des Propstes hat unter einer Nische eine Darstellung der Verkündigung Mariens; Umschrift:

S' hAhGARDI DAI GRA — o RA

Das zweite Siegel ist abgefallen.

1337. Juli 21. 5797.

Die von Mallin auf (Gr.) Hundorf, Radepol, Radun, Rutenbek und in Parchim bekennen, dass sie dem Bürger Klein Rodolf zu Parchim alle ihre Besitzungen in „Böken“ (bei Parchim)1 vor dem Fürsten Johann von Werle aufgelassen haben.

Acta modernorum idcirc[o] litteris quiecius perhennantur, ne, vt quandoque fieri solet, a posteris maliciose in nichillum redigantur. Nos igitur Nicolaus miles dictus de Malin residens in Hunnendorp, Bernardus frater eiusdem domini Nicolai militis, Nicolaus in Ratepole, Nicolaus in Radun, Bernardus et Martinus in Rutenbeke, fratres, Nicolaus aduocatus in Parchem et Reymbernus frater suus, Gherardus filius domini Gherardi militis et Hennekinus filius domini Martini militis, famuli, omnes de Malin nuncupati, presentibus publice protestamur, quod animo deliberato, de nostrorum omnium heredum voluntate pariter et consensu dimisimus ac voluntarie resignauimus coram nobili domicello Johanne de Werle, nostro domino pheodali, omne illud, quod de bonis pheodalibus et redditibus habuimus in villa Boken, sincero viro Paruo Rodolfo, ciui in Parchem, suisque veris heredibus, habitis et habendis, cum omnibus vtilitatibus et fructibus, eodem iure, libertate ac proprietate perpetue possidendo, hereditarie optinendo eodem modo, prout eadem bona et redditus predictos hucusque possedimus, absque vllo seruicio, sine aliqua particione, libere et quiete, absque ullius hominis impedimento, in lignis, siluis, rubis ac rubetis, in campis, agris cultis et incultis, viis et inuiis, pratis, pascuis, paludibus, aquis aquarumque decursibus, in montibus atque vallis. Jn cuius rei euidens testimonium nostrum omnium sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, in vigilia beate Marie Magdalene.

Nach dem Original im Rathsarchive zu Parchim auf Pergament, woran 10 wohlerhaltene Siegel an Pergamentstreifen hangen:

1) schildförmig: ein Sparren, mit 16 Rauten belegt; Umschrift undeutlich.

2) ebenso, der Sparren quadrirt, in einer Masche um die andere ein erhöhter Punkt; Umschrift:

S . BERNAR DE MALLIN .

3) ein Helm, mit Fahnen besteckt; Umschrift:

✠ NICOLAI . DE . MALLIN

4) wie Sgl. 2; Umschrift:

✠ S . . . . LAI . DE . M . . . . N

5) wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S . BERNARDI MALIN DE RVTE . . . . E

6) wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S . ARTINI DE MALLIN

7) rund, mit einem Helme wie Sgl. 3; Umschrift:

✠ S . NICOLAI DG MALLIN

8) ebenso; Umschrift:

✠ S . . . MARI . MALIN

9) schildförmig: wie Sgl. 2; Umschrift:

. . GRhARDI MALI . .

10) ebenso; Umschrift:

. . OhARIS . MALIR .

Gedruckt bei Cleemann, Chron. von Parchim, S. 223. — Vgl. 1339, Mai 19. — [1]Böken ist in der Feldmark der Neustadt Parchim an der Elde, Möderitz gegenüber, untergegangen.

1337. Juli 31. Stargard. 5798.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verspricht dem Rathe zu Lübek, die Befestigung, welche seine Vögte am Priwal anzulegen begonnen haben, vier Wochen nach ergangenem Ersuchen Lübeks abzubrechen.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus honorabilibus viris et discretis consulibus in Lubeke bonam et promotiuam ad omnia voluntatem. Promittimus vobis per hec scripta, quod eam municionem, quam aduocati nostri de nostro conscitu et beneplacito super Priwalch edificare inceperunt, quatuor septimanis, postquam per uos requisiti fuerimus seu per aliquem vestrum, sine mora vlteriori destruere volumus funditus et cassare. Quod sigillo nostro presentibus appenso protestamur. Datum Stargardie, anno domini millesimo CCC° XXX° septimo, feria quinta proxima ante Vincula Petri.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübck II, S. 610, aus dem Original auf der Lübeker Trese. An demselben hängt des Fürsten grosses Siegel, abgebildet zu Nr. 5676, mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secret als Rücksiegel. — Vgl. oben Nr. 5773 und 5774.

1337. August 3. Wismar. 5799.

Iwan Steffens verpachtet seinen Hof zu Dammhusen an Nicolaus Raven.

Ywanus Stephani locauit curiam suam cum duobus mansis, Dammenhusen dictam, Nicolao Rauen a proximo Kathedra Petri vltra ad tres annos pro tercio manipulo vehendo hic in ciuitatem et presentando, vbicumque Ywano placuerit, et locando, hiis tribus annis euolutis curiam et mansos, vt recepit, in equali

bonitate representando. Quantos equos et pecora Nicolaus in dictam curiam portabit, tantos equos et tanta pecora Ywanus sibi presentet et termino exspiracionis hos equos et pecora, vt tunc fuerunt, secundum euentum prosperum habebit eque inter ipsos diuidendos. Pro huiusmodi seruandis per ipsum Ywanum stat cum eo Henneko filius eius et ex parte Nicolai cum ipso Hasso de Mandrowe, ..., Lvdeke Rauen, Herman de Jamele, quem tenebunt indempnem supradictus Nicolaus, Hasso et Lvdeke Rauen.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs von Inuencio sancti Stephani 1337.

1337. August 3 — Octbr. 9. Wismar. 5800.

Heinrich Töllners Wittwe und Sohn zu Wismar beurkunden den Verkauf von Büchern an den Hamburger Syndicus M. Ludolf von Winninghusen und den Wismarschen Rathmann M. Iwan von Klüz.

Domina Kristyna, relicta Hinrici Tøllenere, recognouit, se vendidisse consensu filii sui Hinrici clerici duo volumina, scilicet Decretales et Jnnocencium, magistro Ludolfo de Winninghusen, iuriste dominorum consulum Hamborgensium, et domino Ywano de Klvtz. Jpsa eciam domina et filius eius tenebunt indempnem dominum Ywanum ab omnibus impetitoribus super huiusmodi vendicione, si qui essent aut superuenirent impetitores in futuro.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Inuencio sancti Stephani und Dyonisii 1337.

1337. Nach August 3. Lübek. 5801.

Engelbert von Koesfeld schuldigt dem Priester Rötger von Koesfeld, Vicar des Bischofs von Schwerin, zu Händen des Schweriner Bürgers Hermann Münter 150 Mk. Pf.

Engelbertus de Cosfelde tenetur domino Rothgero de Cosfelde, vicario episcopi Zwerinensis, ad manus Hermanni Monetarii, ciuis Zwerinensis, in C et L mar. den., quod aut dominus Rotgherus aut Hermannus potest iubere deleri.

Inscription von 1337, „post dominicam post Vincula Petri", aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Getilgt.

1337. August 17. Mirow. 5802.

Die von der Dolla verzichten auf alle etwanigen Ansprüche an das Dobbertiner Klosterdorf Wale.

In nomine domini. Amen. Uniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris nos Busso miles et Busso famulus, filii domini Bussonis de Dolla militis, et Busso miles, filius Ghevehardi militis, ac Busso famulus, filius domini Lippoldi, militum de Dolla dictorum, salutem in domino sempiternam. Noscat reuerenda natio presentium et felix successio futurorum: ex quo nos, informati personaliter a nostris progenitoribus et expediti, nichil iuris habere debeamus in villa Wale, quod cum honorabili viro domino Thiderico preposito et toto conuentu sanctimonialium monasterii in Dobbertin, parte ex una, et nomine nostrorum omnium et heredum nostrorum presentium et futurorum, parte ex altera, super dissensione, quam habuimus alterutrum (!) ex parte predicte ville Wale, finaliter et amice concordati sumus in hunc modum, ita videlicet, quod (in ipsa) villam Wale pretactam ecclesia Dobbertinensis libere in perpetuum optinebit cum omni proprietate, iure et libertate, sicut in suis distinctionibus situatur, videlicet cum mansis, agris cultis et incultis, pratis, paschuis, viis et inviis, paludibus, cespitibus, lignis, siluis, nemoribus et rubetis, et cum omni iudicio maiori et minori, videlicet manus et colli, cum precaria, exactionibus, cum pactis et censibus, cum denariis numismatis, qui dicuntur muntepenninge, et tabernarum et generaliter cum omni decima minuta et cum omni seruicio, quocunque nomine censeatur, ita quod omnino nichil in pretacta villa proprietatis, iuris, seruicii et mandati nos et nostri veri heredes et successores eternaliter optinebimus nec debemus postulare, non obstante, quod predicta villa Wale quantum ad proprietatem et ad ius manus et ad denarios numismatis et ad quecunque alia in nostris originalibus si(n)t inserta, quia ipsi ville Wale totaliter renunciamus cum omnibus suis bonis, iuribus, fructibus, libertatibus et utilitatibus uniuersis, quomodocunque ipsa ibidem dinoscimur habuisse, ita quod nos et nostri heredes in eternum nunquam debemus repetere nec impedire, sed quod ecclesia Dobertinensis iugiter pacifice predicta villa et bonis adiacentibus perfruatur. Testes huius sunt: domini Lippoldus Bere et Conradus Wolf, milites, ac domini Godefridus plebanus sancti Georgii in Parchem, Conradus de Gentsecowe, Johannes de Lozitze et Johannes de Swertze rectores ecclesiarum, Gotemarus de Retzowe, Henninghus Ghysenslach et quam plures alii fide digni. Jn cuius rei testimonium nostr[a] sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Myrowe, anno domini M.CCC.XXX. septimo, feria quinta proxima ante festum beati Laurencii martiris.

Nach dem Diplomatar. Dobbertin. vom Jahre 1748 aus einer Copie. — Ueber Wale vgl. Bd. III, Nr. 1814, und Bd. V, Nr. 2984, auch 1340, Juni 4.

1337. Aug. 26. 5803.

Konrad, Bernhard und Reimar, Gebrüder von Plessen, Knappen, verkaufen dem Bischofe Heinrich von Lübek für seine Person die Dörfer Stove und Güstow bei Bukow zu vollem Eigenthum, mit Bede und allem Gericht.

Uniuersis presencia visuris seu audituris Conradus, Bernhardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, famuli, salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis, quod de nobilis domini nostri domini Alberti, Magnopolensis, Stargard. et Rozstok domini, ac omnium heredum nostrorum beneplacito et consensu vendidimus rite et racionabiliter reuerendo in Cristo patri ac domino, domino Hinrico Lubicensis ecclesie episcopo, pro se ementi, duas villas, scilicet Stoue et Güstekowe, cum precaria, denariis pullorum et casarum ac omnibus et singulis pertinenciis suis, sitas in parrochia Otzkerke, Zwerinensis dyocesis, ad habendas, tenendas et possidendas eas et ad faciendum cum eis in perpetuum, quicquid velit, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, virgultis, aquis aquarumque decursibus, p[i]scariis[1], cum viis et inuiis, exitibus et regressibus, distinctionibus terminorum, vt nunc iacent, cum omni iure, iudicio supremo et infimo ac omnibus iudiciis intermediis, cum omni proprietate, dominio, comoditate ac ecclesiastica libertate et emolimentis omnibus inde deriuantibus. Quarum quidem villarum vna, videlicet Stoue, habet viginti quinque mansos, inter quos sunt quindecim mansi et de quolibet illorum sol[u]untur[2] annuatim nomine pagti et hure tredecim modii siliginis cum dimidio et totidem modii ordei et viginti septem modi[i][3] auene et .. episcopo Zwerinensi nomine decime tres modi[i] cum dimidio siliginis et totidem modi[i] ordei et septem modi[i] auene. Quorum mansorum quidam dictus Hamer colit vnum mansum cum dimidio, Vaderkint duos mansos, Hermannus vnum mansum cum dimidio, Martinus Pistor dimidium mansum, Nicolaus Ellich duos mansos, Martinus Brogh dimidium mansum, Johannes Ymmen vnum mansum, Rode Clawes vnum mansum cum dimidio, Marquardus Sarnecowe vnum mansum, Nicolaus Juuenis vnum mansum, Thydeke Vette vnum mansum[4] et Hinricus Douescutte vnum mansum colit cum dimidio. Jtem est in eadem villa Stoue vnus mansus, vnde nomine pagti et hure annuatim sol[u]untur vnum tremodium cum dimidio tremodio siliginis et totidem ordei et tria tremodia auene; cuius mansi dimidietatem colit Johannes Ymmen predictus, et Hintzeke frater eius dimidietatem reliquam. Jtem sunt in eadem villa Stoue septem mansi, quorum Myddendorpe colit duos mansos, de quibus sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure tria tremodia siliginis, totidem tremodia ordei et sex tremodia auene; item Ricwardus colit duos mansos, de quibus sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure quatuor tremodia siliginis, sex tremodia ordei et sex tremodia auene; item Euerhardus colit vnum mansum,

de quo sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure duo tremodia siliginis, tria tremodia ordei et tria tremodia auene; item Hintzeke Barnam colit vnum mansum, de quo sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure viginti octo modii siliginis, totidem ordei et totidem auene; item Martinus Barnam colit vnum mansum, de quo sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure viginti octo modii siliginis, totidem ordei et totidem auene. Jtem in eadem villa superfluit terra, que vocatur wlgariter ouerlant, quam colit Nicolaus Juuenis predictus, vnde sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure vnum tremodium siliginis, vnum tremodium ordei et vnum tremodium auene. Preterea villa scilicet Gustekowe habet quinque mansos et de quolibet sol[u]untur annuatim nomine pagti et hure duo tremodia siliginis, tria tremodia ordei et quatuor tremodia auene, quorum mansorum Marquardus colit duos cum dimidio et Nicolaus Stransun colit duos cum dimidio. De quibus mansis omnibus et singulis predictis soluetur precaria. Jpsas eciam villas coram dicto domino nostro Magnopolensi resignauimus, redditibus decimalibus predictis domino episcopo Zwerinensi ex antiqua consuetudine debitis duntaxat exceptis, pro precio duorum millium et quingentarum marcarum ac viginti trium solidorum denariorum monete Lubicensis, eiusdem domini .. episcopi Lubicensis propria industria conquisito, nobis integraliter persoluto ac in vtilitatem nostram conuerso. Promisimus quoque eidem domino .. episcopo Lubicensi, emptori stipulanti, ac honesti viri domini Johannes et Helmoldus de Plesse, necnon Hinricus de Plesse, Bertoldus Preen, milites, ac Johannes Preen, filius ipsius domini Bertoldi, armiger, vna nobiscum et pro nobis, ac nostrum et eorum quilibet in solidum fide data promiserunt et presentibus promittimus litem seu controuersiam sibi de dictis villis seu qualibet ipsarum parte vllo modo non inferre nec inferenti consentire, sed eas cum omnibus predictis suis pertinenciis, tam in proprietate, dominio, quam possessione, ab omni homine seu vniuersitate ipsi legitime defendere, auctorizare, disbrigare et disbrigare[4] nostris laboribus et expensis ac omnia supradicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere; renunciantes pro nobis et heredibus nostris in perpetuum exceptioni doli mali, non soluti precii, non iusti precii, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum, conditioni sine causa et omni alii auxilio et beneficio tam iuris quam facti, quod contra hunc contractum aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet vel opponi. Habebit eciam prefatus dominus episcopus Lubicensis aut ius suum habens plenam auctoritatem, quandocunque et quocienscunque decreuerit, statuendi in dictis villis aduocatum sibi aptum, qui omnes et singulas causas iudicabit et puniet secundum transgressorum merita, sepefato domino nostro Magnopolensi aut suis aduocatis minime requisitis. Preterea precariam, quam eundem dominum nostrum Magnopolensem de incolis terre sue recipere contigerit singulis annis, sepedictus dominus .. episcopus Lubicensis vel ius suum habens recipere potest de dictarum villarum colonis vel aliter de ipsa disponere, prout

sue vel ius suum habentis placuerit voluntati. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra vna cum sigillis dictorum compromissorum nostrorum presentibus sunt appensa. Et nos Johannes, Helmoldus et Hinricus dicti de Plesse, milites, Bertoldus Preen, miles, ac Johannes Preen, filius eiusdem Bertoldi, famulus, compromissores predicti, profitentes nos et quemlibet nostrum premissa omnia, prout premittuntur, promisisse et ad ea fore obligatos, in eorum perpetui roboris firmitatem sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum anno domini M°CCC°XXX° septimo, feria tercia post festum beati Bartolomei apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original giebt: [1]pascariis, [2]soluntur (so immer), [3]modios, [4]disbr. st. expedire, s. Nr. 5804. An Fäden von rother und gelber Seide hangen acht Siegel; die ersten 7 sind schildförmig, das 8. rund:

1) mit einem rechts schreitenden Stier; Umschrift:

✠ S ....AD. DE PLESSE ✳

2) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S' BERNARDI . DE PLESSE

3) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S' REIMAR . DE PLESSE

4) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S' IOhIS D' PLESSE IVNIORIS MILITIS .

5) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

. S' hELMOLDI . D' . PLESSE . MILIT .

6) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S' . hINRICI . DE . PLESSE . MILITIS

7) mit 3 Pfriemen; Umschrift:

✠ S' . B.R..LDI × P... .ILITIS .

8) rund, mit 3 Pfriemen im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S ...A.NIS .REN

— Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 796, nach dem Reg. Ep. Lub. I, 108 (auch II, 28); früher bei Schröder, P. M. 1194; Lünig, Spicil. eccl. II, p. 356; Letztes Wort 149. — Vgl. Nr. 5804 und 1337, Sept. 5, auch Bd. II, Nr. 1210, Note, und Bd. III, Nr. 2390.

1337. August 26. 5804.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt, unter Einwilligung seines Bruders, den in Nr. 5803 beurkundeten Verkauf, und verleiht dem Bischof Heinrich von Lübek das Eigenthum, Bede etc. von Stove und Güstow.

Uniuersis presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rotstoch dominus salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis,

quod in nostra constituti presencia fideles nostri Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, famuli, de consensu nostro et consiliariorum nostrorum necnon heredum nostrorum et suorum vendiderunt rite et racionabiliter reuerendo in Cristo patri domino Hinrico, Lubicensis ecclesie episcopo, pro se ementi, duas villas, scilicet Stoue et Gustecowe, cum precaria, — — *[fast wörtlich wie Nr. 5803 bis:]* soluetur precaria. Jpsas eciam villas coram nobis resignauerunt, redditibus decimalibus predictis domino episcopo Zwerinensi ex antiqua consuetudine debitis duntaxat exceptis, pro precio duorum milium et quingentarum marcarum et viginti trium solidorum denariorum monete Lubicensis, eiusdem domini episcopi Lubicensis propria industria conquisito, ipsis fratribus venditoribus predictis integraliter persoluto ac in eorum vtilitatem conuerso. Habebit eciam prefatus episcopus Lubicensis aut ius suum habens plenam auctoritatem, quandocumque et quocienscumque decreuerit, statuendi in dictis villis aduocatum sibi aptum, qui omnes et singulas causas iudicabit et puniet secundum transgressorum merita, nobis et nostris aduocatis minime requisitis. Promiserunt nichilominus iidem venditores dicto emptori stipulanti litem seu controuersiam sibi de dictis villis uel qualibet ipsarum parte vllo modo non inferre nec inferenti consentire, sed eas cum omnibus predictis suis pertinenciis, tam in proprietate et dominio quam possessione, ab omni homine seu vniuersitate ipsi legitime defendere, auctorizare, disbrigare et expedire suis laboribus et expensis ac omnia supradicta et infrascripta rata et firma tenere perpetuo et habere. Renunciauerunt eciam sepedicti venditores pro se et heredibus suis in perpetuum excepcioni doli mali, non soluti precii, non iusti precii, beneficio restitucionis in integrum ac omni in factum condicioni sine causa et omni alii auxilio et beneficio tam iuris quam facti, quod contra hunc contractum aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet uel opponi. Et nos Albertus Magnopolensis, Stargardensis et Rotstoch dominus de consilio et consensu karissimi nostri fratris domicelli Hinrici[1] ac omnium heredum et consiliariorum nostrorum dominium directum et proprietatem dictarum villarum ac omne ius, quod nobis aut heredibus nostris in ipsis competit aut competere posset quouis modo, eidem domino episcopo Lubicensi dedimus et damus per presentes, libertantes easdem ab omnibus exaccionibus, grauaminibus, seruiciis, precariis, ita quod precariam, quam nos de incolis terre nostre recipere contigerit singulis annis, sepedictus dominus episcopus Lubicensis uel ius suum habens recipere possit de dictarum villarum colonis uel aliter de ipsa disponere, prout sue uel ius suum habentis placuerit voluntati. Preterea damus eidem liberam facultatem dictas villas cum omnibus iuribus et condicionibus suprascriptis vendendi, alienandi, in beneficia commutandi, in personas tam seculares quam ecclesiasticas transferendi ac de ipsis disponendi, sicut placet; promittentes bona fide et per deum dicto episcopo Lubicensi pro se et suis stipulanti, quod contra predicta uel eorum aliquod non veniemus de iure uel de facto aliqua occasione

uel causa. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M° CCC° trecesimo (!) septimo, feria tercia post festum beati Bartolomei apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother und gelber Seide hängt das zu Nr. 5676 abgebildete Siegel des Fürsten Albrecht, welchem das zu Nr. 5268 abgebildete Secret desselben Fürsten als Rücksiegel aufgedrückt ist. [1]Das Original giebt Hinrici st. Johannis oder Henningi; es wird nicht in der fürstlichen Canzlei geschrieben sein, sondern zu Lübek, wo dieser Fehler schon früher gemacht war (s. Nr. 5643). — Gedruckt bei Schröder, P. M. 1197; Lünig, Spicil. eccl. II, p. 357; Letztes Wort, Nr. 67[b].

Anm. Im Haupt-Archive zu Schwerin findet sich, jedoch nur in einer Abschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, eine kürzere Fassung, welche vielleicht aber nur ein Auszug aus der vorstehenden Urkunde ist:

„Vniuersis presencia [visuris] seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostock dominus salutem cum noticia subscriptorum. Noueritis, quod nos de consilio et consensu charissimi nostri fratris domicelli Hinrici (!) ac omnium heredum et consiliariorum nostrorum dominium directum et proprietatem villarum Sthoue et Gustekow ac omne ius, quod nobis aut heredibus nostris in ipsis competit aut competere posset quouis modo, reuerendo in Christo patri, domino Hinrico Lubicensis ecclesie episcopo, dedimus et damus per presentes, libertantes etc. wie oben gegen den Schluss hin bis: duximus apponendum. Datum et actum anno domini millesimo CCC° XXXVII°“ (ohne Tag).

— Vgl. Nr. 5803 und 1337, Sept. 5.

1337. Aug. 27. 5805.

Johann II., Fürst von Werle, stirbt.

Johannes secundus dei gracia dominus de Werle. Obiit anno domini M. CCC. XXXVII., VI[to] kalendas Septembris.

Nach der im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten, um 1500 angefertigten Abschrift des Necrologiums im Doberaner Kreuzgangsfenster, gedruckt in dem Jahrb. I, zu S. 136.

1337. Aug. 29. 5806.

Konrad, Bernhard und Reimbern, Gebrüder von Plessen, verpflichten sich den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg, dafür, dass sie von denselben zu Gnaden angenommen sind, ihnen mit dem Schlosse Eikhof, das sie auf der Fürsten Rath gekauft haben, zu dienen.

Wy Conrad, Bernard vnde Reybern, brodere gheheten van Plesse, bekennen des vnde bethûghen dat openbare an desseme yeghenwardighen breue, dat wy na deme rade vnser heren, hern Albrechtes vnde iuncher Henninghes, heren to Mekelenborch, to Stargarden vnde to Rozstok, ghekoft hebben dat hûs,

dat dar het de Eghof, vnde wi vnde vnse eruen scholen darmede sitten to ereme deneste vnde erer rechten eruen, vnde schal ere opene slot wesen vnde bliuen vppe alle, de leuen, vnde in al eren noden. Wer ouer also, dat de byschop van Zwerin vnde vnse heren schelinghe hadden, dar schole wi stille to sitten also langhe, wente de schede vnrichtet is. Des, dat ere is an deme hûs vnde an deme torne, dar schole wy vorbenomeden brodere van Plesse vnde vnse eruen vnsen vorsprokenen heren vnde eren eruen van don, des wy en plichtich sind. Hirvmme so hebben se vns wedder ghenomen an eren vrede vnde an eren heghe. An welken stucken vns des nod is, mynne vnde rechtes scholen se weldich wesen ouer vns; wor se vns des nicht helpen en moghen, dar scholen se vns behulpen. Och schole wy alle stucke na ereme rade holden. Dat alle desse vorschreuene dingh stede vnde vast bliuen, so hebbe wy vnse ingheseghele ghehenghet vor dessen bref, de ghegheuen is na ghodes bord dusent iar drehundert an deme seuenvndedruttighestem iare, an sunte Johannes daghe baptisten, also eme dat houet afgheslaghen ward. Thûghe desser dingh sind: her Otto van Deweze, her Johan van Plesse, her Hennyngh, her Bode vnde, her Niclawes van Helpede, her Albrecht Warborgh vnde her Lippold Bere, riddere, vnde vele anderer ghûder lude, dese eren werd sin.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen noch zwei pergamentene Siegelbänder, von welchen die Siegel abgefallen sind. Das dritte Siegelband ist ausgerissen. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 275. — Vgl. Nr. 5781, Bd. III, Nr. 1794, auch 1342, Jan. 18.

Am 25. Febr. 1355 machte Herzog Albrecht vor Notar und Zeugen zu Rostock über den Eikhof eine Mittheilung, welche in dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin folgendermassen lautet: „Nobilis et potens vir dominus Albertus dux Magnopolensis et Stargardie ac Rozstok terrarum dominus proposuit et dixit, quod bone memorie dominus Johannes de Cernyn, quondam miles felicis recordacionis domini Hinrici patris sui, racione bonorum, que in dominio suo habebat vasallus, castrum dictum Echof, in confinibus terrarum dominii sui et .. episcopi Zwerinensis in quodam fundo, pro parte in dominio suo et pro parte in dominio .. episcopi Zwerinensis sito, de uoluntate et consensu dicti felicis recordacionis domini Hinrici patris sui et pie recordacionis domini Hermanni tunc episcopi Zwerinensis construxit, et racione partis fundi siti in dominio episcopi Zwerinensis ipsum castrum Echof a dicto pie recordacionis domino Hermanno tunc episcopo Zwerinensi in feudum recepit et habuit, dum vixit; et post obitum eiusdem Johannis de Cernyn filii sui dictum castrum habuerunt, et de manibus filiorum prefati domini Johannis de Cernyn ipsum castrum Eckof ad manus bone memorie Bernardi et Conradi de Plesse armigerorum deuenit.“

1337. Septbr. 5. 5807.

Konrad, Bernhard und Reimar von Plessen, Brûder, quittiren den Bischof Heinrich von Lübek über 2527 Mk. Lüb. Pf., für welche sie demselben die Dörfer Stove und Gûstow verkauft haben.

Nos Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, armigeri, tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, nos a reuerendo in

Cristo patre ac domino, domino Hinrico Lubicensis ecclesie episcopo, habuisse et percepisse in parata pecunia nobis integraliter numerata duo milia marcarum et quingentas marcas et viginti septem marcas denariorum Lubicensium, pro quibus eidem vendidimus duas villas, videlicet Stoue et Gustekowe. Quare eundem dominum episcopum de solucione huiusmodi pecunie dimittimus quitum, liberum et solutum. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra duximus apponenda. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, feria sexta ante festum natiuitatis virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hangen die beiden zu Nr. 5803 als 1. und 2. Siegel beschriebenen schildförmigen Siegel. An 3. Stelle fehlt das Siegelband. — Vgl. Nr. 5803 und 5804.

1337. Septbr. 9. Rostock. 5808.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt unter seinem neuen Siegel dem Rathmann Johann Rode zu Rostock die durch den Fürsten Heinrich II. geschehene Verleihung des Dorfes Niendorf.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus recognoscimus in hiis scriptis protestando, nos litteras patris nostri karissimi, Hinrici domini Magnopolensis felicis memorie, suo vero sigillo sigillatas, non abolitas, non abrasas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte viciatas, sed omni suspicione carentes, vidisse et audiuisse in hec verba: *[Hier folgt Nr. 4864.]* Quibus litteris lectis et auditis, discretus vir Johannes Rode, consul predictus, nomine suo et heredum suorum has litteras per nos peciit ratificari, confirmari et sub sigillo nostro nouo innouari. Vnde nos ipsius precibus racionabilibus annuentes et patris nostri predicti vestigiis inherere volentes, presentes litteras ratificamus et confirmamus, dantes eas in huius testimonium noui nostri sigilli appensione firmiter roboratas. Testes uero confirmacionis supradicte littere et innouacionis eiusdem sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Lyppoldus Bere, Albertus Warborch, Godschalcus Storm, Henninghus, Bodo et Nicolaus dicti de Helpede, Eghardus Hardenacke, Henninghus de Wodensweghene, Rauo de Barnekowe, milites, Johannes Kropelyn noster marschalcus et Bernardus Alkun, famuli, et alii plures fide digni. Acta est innouacio Rozstock, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, feria tercia proxima post festum beate Marie virginis natiuitatis.

Nach dem Original im Archive des S. Georgen-Hospitals zu Rostock. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt das neue, zu Nr. 5676 abgebildete grosse runde Siegel des Fürsten Albrecht, welchem hinten dessen erstes, zu Nr. 5268 abgebildetes Secretsiegel aufgedrückt ist.

1337. Septbr. 9. Rostock. 5809.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt unter seinem neuen Siegel dem Rathmann Johann Rode zu Rostock seines Vaters, des Fürsten Heinrich, Urkunde vom 14. Febr. 1328 [Bd. VII, Nr. 4901] über die Fischerei auf der Warnow zwischen Rostock und Schwan.

Diese Bestätigung liegt in einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive vor. Die inserirte Urkunde s. unter Nr. 4901. Die Transsumptions- und Bestätigungsformel stimmt in der Fassung, in den Zeugen und im Datum überein mit der Nr. 5808.

1337. Septbr. 11. Hamburg. 5810.

Johann von Holdenstede, Sachwalt der vom Hamburgischen Dom-Capitel bei der päpstlichen Curie verklagten Stadt Hamburg, legt gegen eine Citation der subdelegirten päpstlichen Richter, des Dompropstes Heinrich zu Schwerin und des Domcantors Heinrich zu Lübek, Appellation an den päpstlichen Stuhl ein.

Das Original des von dem Notar „Arnoldus de Dozeborch, dictus Scriver, clericus Traiectensis dyocesis", verfassten und von dem Notar „Jacobus dictus de sancto Spiritu, clericus Hamburgensis", mitunterschriebenen Notariatsinstrumentes über die „anno M°CCC°XXX° septimo —, mensis Septembris die XI^a^, — in cymiterio ecclesie Hamburgensis, quod dicitur vrithof", von „Johannes de Holdenstede, laycus Bremensis dyocesis, procurator — proconsulum et civium Hamburgensium infrascriptorum", eingelegte Appellation befindet sich im Stadt-Archive zu Hamburg. Der Dompropst Heinrich zu Schwerin, der Domdecan M. Gerhard von Lochem und der Domcantor Heinrich zu Lübek waren von dem weil. Johann Gruelhud, Decan zu Magdeburg, in diesem Streite subdelegirt. Johann von Holdenstede erhob vor Gerhard von Lochem am 30. Juli 1337 mehrere Einreden, u. a. dass mit dem Tode des Deleganten das Conservatorium erloschen, und dass der Ort des Gerichts, Lübek, nicht sicher sei, fügte dann aber am 6. August 1337 noch mehrere Einreden hinzu, u. a. gegen Gerhard von Lochem, dass nicht dieser, sondern Wilhelm Kraak der rechte Lübeker Domdecan sei, Gerhard von Lochem aber auch im Banne stehe:

> „Preterea — vos, domine Gerarde de Lochem, aliquos actus iudiciales facere et exercere non potestis, ex eo scilicet, quod sentencia maioris excommunicacionis estis ligatus et involutus ab archidiacono terre Tribuses, scilicet domino Ludolfo de Bulowe, tunc archidiacono, nunc vero episcopo ecclesie Zwerinensi[s], qui vos cum vestris complicibus excommunicavit et excommunicatum publice denunciari fecit in dicto archydiaconatu pro eo, quod dominum Hinricum Bulowe, thezaurarium ecclesie Zwerinensis, turbastis et impedivistis in possessione ecclesie Sundensis, cui iure negligencie —, cum patroni infra tempus iuris non concordarent, providebat de eadem" —.

Auch gegen den Sachwalt der Gegenpartei erhob er eine Einrede:

> „Preterea nomine procuratorio quo supra contra vos, dominum Johannem de Campe, excipiendo dico et propono, quod procurator in causa esse non potestis, ex eo, quod notam infamie et periurium incidistis, ex eo scilicet, quod statuta et consuetudines laudabiles ecclesie Zwerinensis infregistis, quas seruare iurastis. Quarum consuetudinum substancialitas est, quod canonicus volens agere contra canonicum vel vicarium eiusdem ecclesie de bonis ad ipsam ecclesiam, prebendas vel vicarias respectantibus, coram decano et capitulo, et non alio, agere deberet et experiri. Et vos, mota questione domino Willelmo Craak, decano ecclesie Lubecensis et canonico Zwerinensi, super bonis ad vestram pre-

bendam, ut asseruistis, spectantibus coram . . . decano et capitulo Zwerinensi, et illo tacito et obmisso, ad alium iudicem, videlicet dominum Hinricum de Hadtorpe, dictum dominum Willelmum traxistis in ius contra consuetudines iam predictas. Quare inhabilitatem premissam incidistis.“ —

Die Condelegaten des M. Gerhard von Lochem, der Schweriner Dompropst Heinrich und der Lübeker Domcantor Heinrich, citirten darauf den Hamburger Rath zu einem von ihnen zu haltenden Termin „in ecclesia Lubicensi, feria quinta proxima ante instans festum nativitatis virginis gloriose“ (Septbr. 4). Hier aber protestirte der Sachwalt des Rathes, Johann von Holdenstede, gegen den Ort, die Zeit, die Competenz der Richter über die wider ihren Condelegaten erhobenen Exceptionen etc. und fügte noch hinzu:

„Adhuc tamen — propono excipiendo, quod, cum sitis michi et parti mee suspecti —, non debetis nec esse potestis iudices et cognitores excepcionum et probacionum predictarum, ex eo videlicet, quod — dominus Ericus prepositus, Johannes decanus et Willekinus Pape, canonici ecclesie Hamburgensis, sunt concanonici vobiscum, domine Henrice preposite ecclesie Zwerinensis, in ecclesia vestra Zwerinensi — —, et canonicus sui concanonici iudex impetratus parti ree secundum instituta canonica merito est suspectus.“

Als aber trotz dieses Protestes die beiden genannten Prälaten ihr Verfahren fortsetzten und den Hamburger Rath auf den 15. Septbr. [„feriam secundam proximam post instans festum exaltacionis sancte crucis“] nach Lübek citirten, legte dessen oft erwähnter Sachwalt Johann von Holdenstede am 11. Septbr. 1337 zu Hamburg seine Appellation an den päpstlichen Stuhl ein und liess solche zu Lübek den genannten beiden Richtern durch einen Substituten insinuiren. Es ertheilten darauf „Hinricus prepositus Zwerinensis et Hinricus cantor Lubicensis ecclesiarum, iudices et conservatores honorabilibus viris dominis . . . preposito, . . . decano et capitulo ac ecclesie Hamburgensi, Bremensis dyocesis, auctoritate sancte sedis vestre apostolice (sie schreiben nämlich „domino Benedicto sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici“) deputati“, „litteras refutatorias“ unter dem Datum: „in ecclesia Lubicensi, anno domini M°CCC°XXXVII°, sexta decima die mensis Septembris.“ Diese Urkunde wird mit dem Appellations-Instrument durch zwei Siegel zusammengehalten; und beide sind zu Hamburg zurückgeblieben, weil es bald zu einem Vergleiche kam. Am 12. Novbr. 1337 bevollmächtigte der Rath zu Hamburg den Johann von Holdenstede bei dem Erzbischofe Burchard von Bremen zur Entgegennahme des von dem Erzbischofe getroffenen Vergleiches. —

Im Stadt-Archive zu Hamburg befindet sich auch noch eine Urkunde im „Original mit angehängtem Siegel,“ d. d. „Hamborch, anno domini M°CCC°XXX° septimo, sexta feria ante natiuitatem beate Marie virginis proxima“ (= 5. Septbr.), woran Willelmus dictus Craac, doctor legum, decanus Lubicensis et canonicus Zwerinensis ecclesiarum,“ sich zu beweisen erbietet, „quod magister Gherardus de Lochem non sit decanus ecclesie Lubicensis et quod per potenciam domini Hinrici episcopi eiusdem ecclesie Lubicensis sit violenter intrusus, et quod eiusdem decanatus causa adhuc in Romana curia pendeat; item, quod magister Johannes de Campis, decanus Hamburgensis et canonicus Zwerinensis ecclesiarum, sit periurus ex eo, quod venit et fecit contra iuramentum suum prestitum super statutis et consuetudinibus in ecclesia Zwerinensi hactenus obseruatis.“

1337. Septbr. 19. Dobbertin. 5811.

Dietrich, Propst, Mechthild, Priorin, und das ganze Kloster zu Dobbertin beurkunden das Vermächtniss des Vicars Heinrich Schulenburg zu Güstrow und seiner Schwester Hildegund an das Kloster zu ihren Memorien.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris Thidericus prepositus, [Mechtil]dis priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii in

Dobertin salutem in domino cum oracionibus [in deo deu]otis. Opera enim illorum secuntur illos. Noscant igitur presentes et posteri, quod honestus vir dominus Hinricus Scu[lenborch], perpetuus vicarius ecclesie Guzstrowensis, et honesta matrona Hyllegundis, sua soror, diem horrendi iudicii [boni]s operibus preuenire cupientes, de iusta et recta pecunia ipsius domine Hyllegundis predicte perpetuos quatuor marcarum redditus denariorum slauicalium monete vsualis pro quinquaginta marcis eiusdem monete in villa Dabele racionabiliter emerunt et compararunt, eisdem duabus personis pred[ictis] et alteri e[a]rum post mortem vnius quolibet anno semper in festo beati Martini episcopi quatuor marcas sl[auicalium d]enariorum predictorum reddituum Guzstrowe per prepositum aut per conuentum seu eorum familiarem de villa Dabele [et a villa]nis ecclesie Dobertinensis omni cessante occasione in parato presentando. Hii quoque predicti quatuor marcarum [reddit]us vltimam personam, que post mortem alterius superuixerit, siue hec fuerit dominus Hinricus siue sua soror Hyllegundis, per unum annum post mortem secunde persone pro anno gracie integraliter sequentur pro voluntate ipsius debite ordinandi, et per consequens tunc in vsum ecclesie Dobertinensis perpetue conuertentur apud ecclesiam et conuentum iugiter permansuri. Pro isto autem beneficio memoria domini Henrici Sculenborch et sue sororis Hyllegundis post discessum amborum in ecclesia Dobertinensi immortalis erit et in eternum permanebit vigiliis, missarum sollempniis, oracionibus et aliis bonis operibus, que ibidem contingunt, semper bis in anno quolibet perpetuis temporibus a sacerdotibus et sanctimonialibus in eadem ecclesia eternaliter recolenda, [necnon] in vigiliis et missis tempore memorie cum bisso aut purpura, cereis candelis accensis, officium solempniter pera[gendum, in ip]sorum remedium sempiternum. Vt autem hec omnia perpetua maneant et inconuulsa, sigilla nostra presentibus duximus [apponenda]. Datum Dobertin, anno domini M° CCC° XXVII°, feria sexta post exaltacionem sancte crucis, presentibus [honorabilibus] viris ac discretis dominis Godfrido plebano sancti Georgii in Parchem, Johanne Sternenberch canonico ecclesie Guzstrowensis, Hinrico et Johanne sacerdotibus, Ech[ard]o fratre prepositi et Hermanno magistro coquine in Dobertin ac aliis plu[ribus] fide dignis.

Nach dem im Archiv des Klosters Dobbertin aufbewahrten Original, welches stark von Mäusen zerfressen ist. Die Lücken sind grösstentheils ergänzt nach dem Diplomatarium Dobert. vom Jahre 1748. Angehängt sind Pergamenstreifen, von denen nur noch der zweite das alte Conventssiegel des Klosters Dobbertin (abgebildet zu Nr. 634) trägt.

1337. Septbr. 25. Stavenhagen. 5812.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, und Johann III., Fürst von Werle, schliessen mit dem Herzoge Barnim von Pommern ein Landfriedensbündniss gegen unruhige Männen.

A.

Wi Albrecht, van der gnade godes to Mekelenborch, Stargard vnde to Rozstock en here, bekennen openbare in desser scrift, dat wi ghedeghedinget hebben vmme enen vrede vnde ene eninghe mid vnseme ome[1], dem erbaren vorsten hertoghen Barnym van Stetyn, binnen vnser beider lande, also hir na volghet. Rouede oder brande yenich vser man in vnses omes[1] lande binnen vnsen vrede, dar schole wi eme up de rouere vnde bernere volghen mid twintich mannen mid helmen, mid vnser bannere binnen vertynachten darna, wan he it[2] van vns eschet. Vortmer, roueden oder branden vnsen om[1] greuen Hinrickes man van Zwerin oder[3] der Wendischen man, oder des bischopes man van Zwerin, efte sine man vnder sich tuschen[3], so schole wi eme behulpen wesen, als hir vore beschreuen ist, uppe sine kost, win vnde vnse verlust. Desse rouere vnde bernere schole wi och nicht leyden edder[4] velighen (edder velighen) binnen vnsen landen vnde vp[5] vnsen daghen. Vnthelde desse rouere yenich man binnen vnsen landen, deme scole wi it achte daghe vore vmbeden[6]; lete he erer nicht, so scal he des allike schuldich wesen. Och scole wi vnseme ome[1] hertoghen Barnym vnde den andern vorbescreuenen hern rechtes helpen ouer de rouere binnen vnseme landen binnen vertynacht[7]. Dede wi des nicht, so schole wi en volghen, also hir vore beschreuen ist. Schuldiget ok desser vorbenomeden heren man yenghen vnser man vmme schulde ane roof, des schole wi eme daghe leggen vnde helpen eme, des in vnseme lande recht ist. Alle stukke, de vore scheen sin vmme roof tuischen vnsen mannen vnde desser vorbenomeden heren man, is darane vore icht ghedeghedinget, dar sal it bi bliuen; wat vnghedeghedinget is, dar schole wi vmme vnse man vor vns beboden to daghen[8]; bekennen se wes, dat scholen se wedderdøøn[9], edder se scholen daraf komen self dridte vp den[10] hilghen. Vp dat dit stede vnde vast bliue, dat loue wi vntruwen vnseme ome[1] hertoghen Barnym von Stetyn vnde hebben dessen bref darup ghegheuen, besegheld mit vnseme hemelken yngeseghele[11], to deme Stouenhaghene, dusend[11] iar drehundert iar an deme seuenvndrittighistem[12] iare, des neghestes dunnerdaghes vor sunte Michelis daghe.

Nach dem Original im königl. Archive zu Stettin. Angehängt ist ein Pergamentstreifen, welcher offenbar ein Siegel trug. — Gedruckt in Hoefer's Auswahl der ältesten deutschen Urkunden, S. 371, und Jahrb. VII, S. 276.

B.

Wy Johan, van der gnade godes eyn here tho Werle, bekennen etc. *wie A., mit folgenden Abweichungen:* [1]bolen — [2]dat — [3]odder syne man, des van Mekelenborch, efte des byscoppes man van Zuerin, odder vses vedderen man, iuncheren Nicolaus van Wenden, odder syne man vnder sick thusghen — [4]odder — [5]vnde ock — [6]vnbeden — [7]vertin nachten — [8]uppe daghe — [9]wedderdon — [10]vppen — [11]yngheseghele, na godes bort dusent — [12]amme souendrythegehsten.

Nach dem Original im königl. Archive zu Stettin. Der anhangende Pergamentstreifen ist jetzt ohne Siegel. — Gedruckt im Jahrb. VII, S. 277.

1337. Septbr. 29. Schwerin. 5813.

Nicolaus Knop, Knappe, bekennt, dass er für die Ansprüche seiner Frau auf 1½ Hufen in Gr. Bünstorf vom Bischofe Volrath von Ratzeburg mit 65 Mk. abgefunden ist.

Omnibus presentes litteras inspecturis ego Nicolaus dictus Knop, famulus Zwerinensis dyocesis, notum facio ac in hiis scriptis publice recognosco, quod, cum inter reuerendum in Cristo patrem et dominum, dominum Volradum episcopum Raceborgensem, ex vna, ac me nomine vxoris mee, parte ex altera, super possessione et proprietate vnius mansi et dimidii positorum in villa Bunstorpe Maiori in terra Boytin, quos nunc colit Wendelbernus ibidem, ad me nomine vxoris mee pertinentis, questio verteretur, demum mediantibus amicis meis inter eundem episcopum et me talis composicio amicabilis interuenit, videlicet quod pro omni iure et vtilitate, que michi et vxori mee ac heredibus meis racione pheudi vel alio modo seu tytulo quocunque competerent aut competere possent directe vel indirecte, de iure vel facto in bonis predictis, prefatus episcopus michi persoluit LXV marcas denariorum Lubicensium in pecunia numerata ante confeccionem presencium litterarum, quodque renunciare deberem, sicut et in hiis scriptis sponte renuncio pro me, vxore mea et heredibus meis omni accioni seu impeticioni, que michi, vxori mee vel heredibus meis competunt seu competere poterunt in iudicio vel extra, in foro ecclesiastico vel ciuili, de iure vel facto super bonis predictis, litteris quoque et priuilegiis a sede apostolica vel aliunde impetratis vel impetrandis in forma iuris aut gracie omnique alii iuris beneficio et auxilio, per que contra premissa venire possem aliquatenus in futurum. Jnsuper recognosco in hiis scriptis, quod vxor mea et mater eius coram aduocato domini episcopi supradicti, ipso tunc in remotis agente, propter hoc personaliter constituta in villa Sconenberghe sponte cesserunt et renunciauerunt omni iuri,

vtilitati et accioni, que ipsis competunt in bonis predictis aut competere poterunt in futurum. Ad maiorem quoque securitatem certos fideiussores infrascriptos ipsi domino episcopo constituo pro omnibus et singulis articulis premissis firmiter obseruandis, videlicet Wernerum dictum de Halberstad, Godscalcum dictum Preen, Hinricum et Nicolaum dictos Rauen, milites, Henningum et Olricum, famulos, fratres meos. Nos quoque fideiussores omnes et singuli prefati fideiussionem huiusmodi, vt premittitur, in nos sponte suscipimus per presentes. Jn quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Zwerin, anno domini millesimo CCC° tricesimo septimo, in die beati Mychahel[is].

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind:

1) das schildförmige Siegel des Werner von Halberstadt mit einem Halbmonde in schraffirtem Felde; Umschrift:

✠ S' — NeR — ALVeRSTA — .

2) das runde Siegel des Nicolaus Raven, mit einer schrägrechts gelegten halben Lilie; Umschrift:

— IGIL — NICOLAI RAWeN

3) das schildförmige Siegel des Gottschalk Preen mit drei Pfriemen; Umschrift:

✠ S — DeSCALCI — — —

4) das schildförmige Siegel des Nicolaus Knop mit einem Helm, an dessen Seiten 2 halbmondförmige Figuren mit einem Punkt in der Mitte (vielleicht einen offenen Flug darstellend); Umschrift:

✠ NICOLAI CNO .

5) ein schildförmiges Siegel mit dem Helm des vorigen Siegels, halb zerbrochen.

1337. Septbr. 29. 5814.

Hinricus vom Hagen vorkaufft dem Probste zu Dobertin Thyderico vnd Gotfrido, Pfarhern zu Parchim zu S. Jürgen, das Dorff Gharden.[1] Datum anno 1337, in festo Michaelis.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CXIV. — [1]j. Garden. Vgl. 1337, Nov. 18, 1338, Octbr. 6, und 1340, März 28.

1337. Octbr. 1. Lübek. 5815.

Das Domcapitel von Lübek bezeugt, dass der Bischof Heinrich von Lübek in der dortigen Domkirche zwei Präbenden mit Hebungen aus seinen Dörfern Stove und Güstow im Kirchspiel Dreweskirchen gestiftet hat.

Cum deceat nos promotionis nostre fauorem illis libenter inpartiri, que animarum salutem et diuini cultus respiciunt incrementum, nos Gerhardus decanus

totumque capitulum ecclesie Lubicensis, laudabile propositum reuerendi in Cristo patris ac domini nostri domini Hinrici, Lubicensis ecclesie episcopi, in domino commendantes, vocatis vocandis et tractatu diligenti prehabito, de consensu nostro vnanimi annuimus eidem, quod ipse in ecclesia Lubicensi iam dicta in honorem beatorum Blasii, Johannis baptiste et Nicolai, patronorum eiusdem ecclesie, fundauit et constituit duas prebendas discretas et singulas, similes prebendis, quas nunc in eadem ecclesia tenent domini Volmarus de Atendorn, Hinricus Wittenborgh et Gerhardus de Atendorn, canonici eiusdem ecclesie, et tamquam priuatus dotauit quamlibet earum cum quadraginta marcarum denariorum Lubicensium redditibus, percipiendis annuatim per canonicos, quos dictas prebendas obtinere contigerit, de vniuersis redditibus mansorum villarum suarum, scilicet Stoue et Gustekowe, sitarum in parrochia Otzkerke, Zwerinensis dyocesis, propria sua pecunia comparatarum, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Dictos etiam redditus obtulit eidem ecclesie Lubicensi pure propter deum et libere in hunc modum, quod quilibet canonicorum predictorum fructus, redditus et prouentus quadraginta marcarum predictos annuatim vsibus suis applicabit omnes et singulos, preterquam octo marcarum redditus denariorum Lubicensium, quos idem reuerendus pater noster ob anime sue et progenitorum suorum salutare remedium contulit liberaliter nobis . . decano et . . capitulo predictis ad augmentandas nostras memorias, ac voluit seu predestinauit, per quemlibet canonicorum predictorum singulos octo marcarum redditus ipsius cuiuslibet periculis, laboribus et expensis in ciuitate Lubeke singulis annis in festo beati Martini dari expedite et exsolui, iudicio, precaria, dominio et redditibus seu emolumentis omnibus aliis ipsi domino episcopo in dictis villis competentibus eidem reservatis. Postquam idem reuerendus pater fundationem, constitutionem et dotationem predictas iure ordinario vt prelatus autorizauit et antiquum etiam canonicorum numerum eiusdem ecclesie de duobus canonicis augmentauit, canonicatuum et prebendarum predictorum collatione sibi, quoad uixerit, et iure presentandi ad easdem prebendas et quamlibet earum post obitum prefati domini episcopi duabus personis vel tribus, quas in testamento suo nominandas duxerit, reseruatis, ita quod, eodem domino episcopo et dictis personis deficientibus, extunc perpetuis futuris temporibus ad episcopum Lubicensem, qui pro tempore fuerit, canonicatuum et prebendarum predictorum collatio libere debeat pertinere: ordinatum est nichilominus de consensu nostro et autoritate prefati domini nostri, quod de canonicatibus et prebendis pretactis non prouidebitur aliquibus nisi actu presbiteris vel saltem in tali etate constitutis, quod infra annum a tempore prouisionis cuilibet eorum facte possit eorum quilibet in presbiterum ordinari, et quod quilibet canonicorum predictorum aliquam tenens de prebendis predictis vocem in capitulo et stallum in choro habere, ascendendo de gradu in gradum iuxta eiusdem ecclesie consuetudinem, seu officium facere debeat iuxta gradus sui exigenciam, sic quod, postquam attigerit

stallum subdyaconorum: subdyaconi eiusdem ecclesie, dyaconorum: dyaconi, et sacerdotum: sacerdotis excerceat officium, necnon quod memoriarum et seruiciorum refectorialium participatione cum plenitudine iuris canonici perfruatur; hoc adiecto, quod quilibet prefatorum canonicorum pro ipsius domini .. episcopi fundatoris suorumque progenitorum animarum salute in qualibet ebdomada ad altare medium et summum in circuitu chori duas missas pro defunctis deuote celebrabit, quando per officium eorum cuilibet ratione stalli sui, vt premittitur, incu[m]bens vel aliter non exstiterit legitime prepeditus. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Hinricus dei gratia Lubicensis episcopus, profitentes omnia et singula premissa fore vera, in eorum perpetui roboris firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Lubeke in loco capitulari, anno domini M° CCC°XXX° septimo, in die beati Remigii confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother und gelber Seide hangen:

1) ein parabolisches Siegel, welches einen Bischof, auf einem mit Thiergestalten verzierten Sessel sitzend, mit dem Stabe in der Linken und erhobener rechter Hand darstellt; Umschrift:

S' . hEYnRICI . DEI . GRA . LUBICEN . ECCE . EPI <

Dieses Siegel trägt ein kleineres parabolisches Rücksiegel mit einer stehenden Bischofsfigur, den Stab in der Linken; Umschrift undeutlich.

2) das grosse runde Lübeker Capitelsiegel mit einem runden Rücksiegel (abgebildet bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek, Tafel III). — Gedruckt bei Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 799, nach dem Reg. Ep. Lub. I, 92, auch Reg. Ep. II, 110, und Reg. Cap. II, 124.

1337. Octbr. 1. 5816.

Nicolaus von Bülow, Knappe, bekennt, der Wittwe des Johann Klendenst und dem Gerhard von Poel zu Lübek aus Darlehn 300 Mk. Pf. 6 Sch. schuldig zu sein, und verspricht mit Bürgen, diesen Betrag Martini 1340 zu bezahlen.

Ego Nicolaus de Bulowe, armiger, commorans in Sibule, tenore presencium recognosco publice protestando, me teneri et obligatum esse ex causa veri et iusti mutui michi fauorabiliter prestiti et in vsus meos conuersi honeste matrone domine Helenburgi, relicte quondam Johannis Clendenst, et Gherardo de Půle, ciuibus Lubicensibus, eorumque veris heredibus in trecentis marcis et sex solidis denariorum Lubicensium, soluendis eisdem aut eorum heredibus in festo beati Martini proxime affuturi ad tres annos in ciuitate Lubicensi expedite et sine dilacione vlteriori. Pro qua pecunia in termino et loco predictis soluenda ego tamquam principalis debitor fide data promisi dictis creditoribus, ac strennui viri dominus Godscalcus Storm, miles, Bernhardus Alcun, Johannes Bellyn, Hermannus Storm, Ludolfus Moltzan, Hinricus Bulowe, Johannes Musteke, Nicolaus Bulowe

commorans in Wedewendorpe, Johannes Bulowe in Critzowe, Bernardus frater meus in Sibule et Danquardus Bulowe, armigeri, et quilibet eorum in solidum vna mecum et pro me tamquam compromissores similiter fide data promiserunt. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis dictorum compromissorum meorum presentibus est appensum. Et nos Godscalcus Storm, miles, Bernhardus Alcun, Johannes Bellin, Hermannus Storm, Ludolfus Moltzan, Hinricus Bulowe, Johannes Musteke, Nicolaus Bulowe in Wedewendorpe, Johannes Bulowe in Critzowe, Bernhardus Bulowe in Sibule et Danquardus Bulowe, armigeri, profitentes, nos et quemlibet nostrum in solidum pro prefata pecunia, vt premittitur, soluenda promi[si]sse, in euidens argumentum illius sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum anno domini M°C°C°C°XXX septimo, feria quarta post festum beati Michaelis archangeli.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 2, p. 616, aus „dem Original auf der Trese, an welchem zwölf Siegel gehangen haben; zehn sind erhalten. Es fehlen die Siegel von Bernhard Alkun (Nr. 3) und Hinrich Bülow (Nr. 7). Nr. 5 ist unkenntlich; es scheint das Siegel Joh. Mustekes gewesen zu sein, mindestens findet sich an dessen Stelle (Nr. 8) das Siegel von Herm. Storm."

Das schildförmige Siegel des dritten Bürgen, Johannes Bellin, ist nach dem Original hieneben abgebildet; es zeigt einen vorwärts gekehrten Widderkopf mit der Umschrift:

✳ S' IOhANNIS . DA . BALLIN

Das Siegel des 10. Bürgen (Bernhardus Bulowe in Sibule, frater Nicolai de Bulowe commorantis in Sibule) ist nach Milde's Mittheilung schildförmig und hat die 14 Bülowschen „Kugeln" oder „Pfennige" in gewöhnlicher Anordnung und führt die Umschrift:

✠ S' BANAKINI . DA SABVLA

Die Lesung: S. Henekini de Sebvle im Lübeker Urk.-Buch beruhet auf einem Lesefehler. Dasselbe Siegel hängt nach Milde's Mittheilung auch an den Urkunden im Lübeker Urk.-Buch II, 2, Nr. 662, p. 617 [unserer Nr. 5818] und Nr. 723, p. 671 (1341, Jun. 14). — Vgl. Nr. 5818.

1337. Octbr. 7. Friedland. 5817.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, befiehlt dem Ritter Wilken und dem Knappen Busso von der Dolla, die Priesterbrüderschaft zu Friedland in den Besitz einer Rente von 4 Pfund Brand. Pf. aus ihren Gütern zu Wittenborn einzuweisen.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Starghardie et Rostoch dominus dilectis fidelibus suis Willekino militi et Bussoni famulo dictis de Dolla salutem et omne bonum. Jniungimus vobis mandantes in hiis scriptis, quatenus fratres fraternitatis sacerdotum et scolarium in Vredeland vos uel alter vestrum mittatis vel mittat in

quatuor talentorum Brandeburgensium denariorum annualium reddituum, iacencium super curias ac mansos eisdem adiacentes, ut alia nostra littera continet, in quibus nunc morantur Ryke Arnoldus, Hermannus Crugher et Otto Cutlowe in Wittenborne, possessionem corporalem. Datum Vredeland, anno domini M° CCC° tricesimo septimo, feria tercia ante Dyonisii martiris, nostro sub secreto.

Nach dem Original im grossherzogl. Archive zu Neustrelitz. Das Siegel fehlt an dem eingehängten Pergamentstreifen. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 279.

1337. Octbr. 9. 5818.

Nicolaus von Bülow, Knappe, bekennt, der Wittwe des Johann Klendenst und dem Gerhard von Poel zu Lübek 56 Mk. Pf. 4 Schill. schuldig zu sein, und verspricht nebst drei Bürgen, den Betrag in näher bestimmten Terminen zu bezahlen.

Ego Nicolaus de Bulowe, armiger, commorans in Sibule, vniuersis tenore presencium cupio fore notum, quod ex causa veri et iusti mutui teneor et obligatus sum honeste matrone domine Hellenburgi, relicte quondam Johannis Clenedenst, et Gerhardo de Po˅le, ciuibus Lubicensibus, eorumque veris heredibus in quinquaginta sex marcis et IIII^{or} solidis denariorum Lubicensium, absque trecentis marcis et sex solidis eorundem denariorum, in quibus eisdem similiter obligor, prout in litteris inde confectis[1] plenius continetur, promittens bona fide soluere eisdem dictas quinquaginta sex marcas et IIII^{or} solidos in ciuitate Lubicensi expedite et sine vlteriori prorogatione in terminis infrascriptis: videlicet decem et nouem marcas minus quatuor solidis in festo beati Martini ad annum proximo, decem et nouem marcas minus IIII^{or} solidis in festo beati Martini tunc proximo sequenti et vltimas decem et nouem marcas minus IIII^{or} solidis in festo beati Martini tunc immediate subsequenti, quod occurrit sub anno domini M° CCC° XL°. Pro qua pecunia, vt premittitur, soluenda strennui viri Johannes de Bulowe commorans in Critzowe, Johannes de Bellin et Bernardus de Bulowe frater meus, armigeri, vna mecum et pro me tamquam compromissores fide data in solidum promiserunt. Jn cuius rei testimonium sigillum meum vna cum dictorum compromissorum meorum sigillis presentibus est appensum. Et nos Johannes de Bulowe commorans in Critzowe, Johannes de Bellin et Bernardus de Bulowe, armigeri, compromissores predicti, profitentes nos promisisse, vt premittitur, in euidens argumentum eius sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum anno domini M° CCC° XXXVII°, in die beati Dyonisii.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, 617, aus dem Original auf der Trese, mit den vier anhangenden Siegeln, denselben, welche an Nr. 5816 hangen. — [1] Vgl. Nr. 5816.

1337. Octbr. 10. Stargard. 5819.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, sichert den Johanniter-Rittern (zu Nemerow) das Eigenthumsrecht und den Zins in ihren Gütern Gnewitz, Wokuhl, Dabelow zu, bestätigt den Zins von Dabelow der Pfarre zu Lychen und verzichtet auf Rechte und Dienste aus diesen Gütern für sich und seinen unmündigen Bruder.

We Albrecht, von der gnade godes en here thů Mekelenborch, thů Stargharde vnde thů Rostok, begheren oppenbare thů wesen alle den, dhe nů syn vnd noch thůcomen moghen, dat we met råde vser wisen riddere, dorch dhe salicheit vser elderen sele vnd dorch ewighes lones, des we vnd vse erfnamen warden syn, lůterliken dorch dhe leue godes, hebben ghegheuen vnd gheuen den erbaren gheistliken lůden, den bruderen des ordenes sente Johannes des hospitalis von Jherusalem vnd eren orden, den eghendom vnd den tyns, von iowelker hůue enen Brandebůrgeschen scilling, in eren dorpen thů Wůcůlen, thů Gnewize vnd thů Dobelowe, dar se inne hebben den eghendům, vnd vortygen al des rechtes, al der plicht vnd al des denestes, den we went an desse tyd daran hebben ghehat, dat we vnd vse brůder Johannes, de vns lef is in gode vnd noch vmmundich ist, noch vse erfnamen, dhe na vs comen, noch nenerlege ammachtman von vns nenerleyge plicht noch recht daran eschen moghe. Vnde dhe tyns, also he hir vore bescreuen ist, von dem dorpe thů Dobelowe, dhe scal bliuen thů der wedemen thů Lychen. Alle desse vorscreuene dinc vnd iowelk stůcke besunderen, de bestede we ewelichen thů besitten sunder allerleyge hinder vnd allerleyge weddersprake met ganzer macht vorbenomeden brůderen vnd orden. Dat alle desse dinc, de hir vore bescreuen syn, stede vnde vast bliuen, so hebbe we vse ingheseghel ghehangen an dessen gyghenwordyghen brief. Tughe alle desser vorbescreuen dinge synt: her Gercke von Berthecowe, her Vritze, sy[n] sone, her Lyppolt Bere, Vicke Munt, riddere, vnd ander erbare lude ghenůch, de des ghewerdich weren. Desse brief is ghegheuen op dem hus thů Stargharde, vnder den iaren godes dusent iar drehundert iar in dem seuenendrittegheslen iare, in dem neysten vridagne na sente Dyonysius dagne.

Nach dem Original im königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin. An einem Pergamentstreifen hängt noch die Hälfte des zu Nr. 5676 abgebildeten runden Siegels mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secret als Rücksiegel. — Gedruckt in Jahrb. II, S. 259, und IX, S. 265, und in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 13, S. 103.

1337. Octbr. 12. Neubrandenburg. 5820.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Knappen Henning Behr für 3½ Pfund Hebungen aus der Bede zu Glocksin gleiche Hebungen aus Badresch mit andern Hebungen aus Badresch und Grünow zum Stargarder Burglehn.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstock dominus recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod nos de maturo nostrorum consiliariorum consilio ac Henninghi Beren, famuli nostri fidelis, beneplacito tria talenta cum dimidio Brandeburgensis monete, que dictus Henninghus habuit et sustulit annis singulis in festo Martini de precaria in Cloxim, racionabiliter assignauimus eidem annuatim in dicto festo Martini tollenda in precaria uille Boderesken (in ipso festo Martini) cum aliis tribus talentis cum dimidio dicte monete per ipsum ibidem singulis annis in eodem festo Martini tollendis in precaria antedicta; et hec septem talenta reddituum ad castrense feodum castri nostri Stargarde sibi conferimus in hiis scriptis, ita quod, si in predictis redditibus in ipso festo Martini aliquem defectum habuerit, hic in festo Walburgis, computacione de ipso defectu inter ipsum Henninghum et nostrum aduocatum habita, de precaria tunc suppleatur. Et cum hiis redditibus habet octo talentorum redditus in pactho uille Grünowe, sibi per patrem nostrum iure feodali collata ad castrense feodum supradictum. Et pro hiis redditibus in dicto castro resideat, sicuti de feodo castrensi de iure tenetur residere. In horum omnium euidenciam nostrum sigillum presentibus est appensum. Huius rei testes sunt: domini Nycolaus de Helpede, Albertus Warborch, Lyppoldus Bere, Vicko Munt, Fredericus de Berthekowe, milites, Bernardus de Alcun noster aduocatus, Nycolaus de Peccathele, famuli, et alii plures fide digni. Datum Brandenborgh, anno domini M° CCC° tricesimo septimo, die dominico proximo post diem beati Dyonisii martiris et sociorum eius.

Nach dem Original im grossherzogl. Archive zu Neustrelitz. Das Siegel, welches an einem Pergamentstreifen hing, ist abgerissen. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 280; Boll, Geschichte von Stargard II, S. 203, und Lisch, Behr. Urk. II B., S. 156.

1337. Novbr. 1. Wismar. 5821.

Die Rathmänner Heinrich Ricquerstorp, Andreas Lasche und Hermann Walmerstorp, dessen Bruder Marquard und Heine Berse zu Wismar beurkunden, dass sie 492 Mk. in Rambow, Gross- und Klein-Stiten eingethan haben.

Dominus Hinricus Rikquerstorp, dominus Andreas Lasche, dominus Hermannus et Marquardus eius frater dicti Walmerstorp et Heyno Berse dixerunt

recognoscentes coram Hinrico Rambowen, se posuisse in subscripta bona, videlicet in curiam et villam Rambowe, in villas Groten Stydende et Lvtken Stytende, eis per dominum Magnopolensem collata et dimissa, quingentas marcas Lubicensium denariorum minus VIII marcis eiusdem monete, quarum tangunt dominum Hinricum ducentas marcas (!) per ipsum expositas et Heynonem Bersen ducentas marcas per ipsum expositas, dominum Andream, dominum Hermannum et Marquardum LXXXXII marcas per ipsos expositas.

Nach einer Omnium sanctorum 1337 eingetragenen Inscription des Wismarschen Stadtbuches.

1337. Novbr. 18. Güstrow. 5822.

Nicolaus der Dritte, Her von Werle, hat dem Closter Dobertin vorlehnet das Dorff Gharden mit seinen Zubehorungen, so alss es Heinrich vom Hagen zuuor besessen hat. Datum Gustrow, 1337, in octaua beati Martini episcopi.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CXV. — Vgl. Nr. 5814, und 1338, Octbr. 6, 1340, März 28.

1337. Novbr. 25 — Decbr. 6. Wismar. 5823.

Volrath Schötze[1] von Schlagsdorf und seine Bürgen bekennen sich dem Rathmann Johann von Kalsow und Jacob Gögelow zu Wismar verschuldet mit 21 Mk. Lüb.

Volradus Schøtze[1] de Slawestorp, dominus Hermannus Walmerstorp et Marquardus frater suus tenentur domino Johanni de Kalzowe et Jacobo de Gøghelowen XXI marcas Lubicenses, soluendas manu iuncta. Terminus Michaelis. Dictus Schotze et Conradus Heykendorp tenebunt indempnes dominum Hermannum et Marquardum de dictis XXI marcis et alias de XIIII marcis.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Katherine und Nicolai 1337. — [1] Ebendaselbst werden 1338 genannt: „Nicolaus Sperlingh et Schůtze frater suus.

1337. Novbr. 26. (Lüneburg.) 5824.

Die Rathmänner zu Lüneburg beurkunden, dass Bertha Bartels mit ihrem Sohne, dem Domherrn Nicolaus zu Bardewik, dem Kloster Doberan auf der Lüneburger Saline Hebungen geschenkt hat.

Nos consules ciuitatis Luneborgh: Albertus de Molendino, Thidericus Thode, Borchardus de Luchou, Hartwicus de Salina, Albertus Holle, Eylemannus Beue, Nycolaus Hoyke, Thitmarus Zabel, Hinricus de Molendino, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino, Gherbertus Lubberstede, tenore presencium protestamur, quod domina Berta Bertoldi vna cum filio suo, domino Nycolao canonico Bardwicensi, donauit religiosis et deo deuotis dominis abbati totique conuentui in Doberan, ordinis Cisterciensis, in salina Luneborgh dimidium chorum salis in gunchpanne ad sinistram manum, cum domus Edinghe subintratur, cum duabus marcis censualibus denariorum Luneborgensium, sitis in gunchpanne ad sinistram manum, cum ingreditur domus Huttinghe, preposito maioris ecclesie Verdensis in festo sancti Mychahelis quolibet anno dandis, ut dicti domini in Doberan suum dimidium, scilicet sartaginem gunchpanne ad dextram manum, cum ingreditur domus Vdinghe, libere possideant sine censu, de quo dicte due marce primitus exiuerunt. Dimidius chorus dictus tolletur per subcelerarium dicti monasterii ad procuracionem refectorii estiuo tempore pingwius prouidendum, vt anime donatorum cum fidelibus perhenni requie perfruantur. Datum sub nostro sigillo, anno domini M° CCC° XXXVII°, in crastino Katherine.

Nach dem Diplomatar. Doberan., fol. CXXXIII[b]. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1619. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4849.

1337. Novbr. 27. Woldegk. 5825.

Willeke von der Dolla, Ritter, verkauft dem Rath der Stadt Woldegk 24 Schill. Brandenburgisch Hebungen aus der Stadt.

Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi, quod ego dominus Willekinus miles dictus de Dolle vendidi dominis consulibus ciuitatis Woldeg̃ XXIIII solidos denariorum monete Brandeborgensis hic in ciuitate Woldeg̃. Ego ipse sum, proprie dicitur eyn warer, pro illis, qui venerint ante iudicium. Jnsuper ego dominus Willekinus dictus de Dolle promisi eyn trůwen, et dominus Otto miles dictus de Dornne et Otto famulus dictus de Helpede et Willeke iuuenis dictus de Dolle, isti predicti cum conplosis manibus dominis consulibus ciuitatis Woldeg̃ promiserunt, et ego predictus Willekinus miles dictus de Dolle relinquam ad manus consulum Woldegensium coram domino meo Magnopolensi

pro eyn vmbeworren ghůt. Jn cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem presentem litteram iussi scribi, mei sigilli munimine roboratam. Datum Woldeg̃, anno domini M° C° C° C° XXXVII°, feria V^ta^ post diem Katerine virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive der Stadt Woldegk. Das aus der Charte geschnittene Siegelband hat sein Siegel verloren. — Gedruckt in den Rostocker Nachrichten und Anzeigen, Beilage 1822, S. 35, und bei Boll II, S. 205. — Vgl. 1339, März 2.

1337. Novbr. 30. Vor Röggelin. 5826.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, quittirt die Stadt Lübek wegen der auf Johannis fällig gewesenen und der auf Weihnacht fällig werdenden Rate des Schutzgeldes von 500 Mk. Pf.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus vniuersis presencia visuris uel audituris recognoscimus lucide protestantes, quod discretos viros consules ciuitatis Lubicensis de quingentis marcis denariorum Lubicensium, quas Bertrammo Kulen, nostro vasallo, nostri ex parte persoluerunt de illa pecunia, quam in festo beati Johannis baptiste nunc elapso nobis pagasse debuissent, simul et de illa, quam in festo natiuitatis Christi nunc venturo nobis dare debent, quitos dimisimus ac dimittimus presentibus penitus et solutos. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum ante castrum Røghelin, anno domini M° CCC° XXX. septimo, dominica qua cantatur Ad te leuaui.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 618, aus „dem Original auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem (zu Nr. 5268 abgebildetem) Siegel.“ Vgl. Nr. 5791. (Die Quittung des B. Kule ist datirt von 1337, Decbr. 14, siehe unten.)

1337. Decbr. 4. Plau. 5827.

Nicolaus III., Fürst von Werle, verleiht dem Berthold Swartepape das dienstfreie Eigenthum von 10 Hufen im Dorfe Malchow und 16 Hufen nebst der Mühle in Drosenow mit den Zehnten.

In nomine domini. Amen. Nycolaus dei gracia domicellus de Werle omnibus Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris salutem in perpetuum. Jnuidie malignandi obex opponitur, cum acta hominum instrumentis et testibus confirmantur. Notum igitur facimus vniuersis, quod de bona voluntate nostra ac instinctu nostrorum fidelium sincere nobis dilecto Bertoldo Swartepapen et suis heredibus sine omni seruicio meram et plenam proprietatem decem mansorum

ville Malkowe et sedecem (!) mansorum ville Drosenowe et molendini ibidem cum decima eiusdem dimittimus et conferimus in suis terminis, sicut in longum et in latum continentur in agris cultis et incultis, viis et inviis, siluis, rubetis, nemoribus, lignis, pratis, pascuis, palludibus, aquis et aquarum decursibus, piscacionibus, cum omni iure maiore et minore, hoc est manus et colli et quod est infra, cum omni precaria maiore et minore, tam denariorum quam annone, quocumque eciam vocetur nomine, quam nos petere contingerit, cum numismate nostro, cum exstructione vrbium et poncium seu vectigalium, et simpliciter quidquid in decem mansis et sedecim mansis dictarum villarum et molendino cum decima eiusdem habuimus, sine aliqua inpeticione nostra nostrorum et heredum libere et pacifice perpetuis temporibus possidendos, ita eciam, quod dictus Bertoldus et sui heredes decem mansos et sedecem (!) mansos dictarum villarum et molendinum cum decima eiusdem, cum omni iure et prerogatiua, ut superius expressum est, in futurum, si decreuerint, vendendi, permutandi seu dandi et ad vicarias instaurandi vel aratris extra ciuitatem colendi, burgensibus seu viris religiosis vendendi plenam habeant facultatem, et nos ad collacionem decem mansorum et sedecim mansorum dictarum villarum et molendini cum decima eiusdem sub eisdem prerogatiuis et iure pretactis, cuicunque hominum vendiderint, astringemur. Jn cuius rei testimonium sygillum nostrum presentibus est appensum. Datum Plawe, anno domini M° CCC° XXXVII°, ipso die Barbare virginis gloriose, presentibus Gemekino et Henningho Coszebode, Henningho de Gerden, nostris militibus, Thiderico Hoben, Conrado de Morin, famulis, ceterisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete grosse runde Siegel: in Blumenranken steht ein schraffirter Schild mit dem Werleschen Stierkopfe und mit der Umschrift:

✠ S' ○ NICOLAI ○ [DEI 8 GRA]CIA ○ DOMINI + DE ○ WERLE ○ TERCII 8

Dasselbe Siegel hängt vollständig erhalten auch an den Urkunden vom 13. Febr. 1340 und 20. Juli 1344. Nach dem Stil, namentlich des Beiwerks, zu urtheilen, ist es von derselben Hand entworfen, wie das in Bd. VIII, zu Nr. 5676, abgebildete runde Siegel des Fürsten Albrecht von Meklenburg.

Gedruckt bei Lisch, Berichtigung etc. S. 39.

1337. Decbr. 6. Lychen. 5828.

Hermann von Wertberg, Johanniter-Comthur zu Nemerow, Stellvertreter des Meisters in Sachsen, der Mark und im Wendenland, und der Johanniter-Comthur Heinrich von Wesenberg zu Gardow bekennen, dass sie sich mit dem Kloster Himmelpfort über mehrere Seen verglichen und dieselben dem Kloster abgetreten haben.

Nos frater Herman de Wertberge, commendator domus Nemerowe, gerens uices honorabilis in Christo uiri fratris Bartoldi de Hinnenberghe, magistri domorum ordinis sancti Johannis baptiste in Almania, scilicet Saxonia, Marchia et in Slauia, necnon frater Henricus de Wesenberghe, commendator domus Gardowe, ac uniuersi fratres domus eiusdem ac ordinis supradicti vniuersis, ad quos presentia peruenerint, volumus esse notum, dissensionem seu altercationem, que inter nos, parte ex una, et religiosos uiros uidelicet dominum abbatem et conuentum monasterii Coeliporte, parte ex altera, de quibusdam aquis seu stagnis hiis uocatis nominibus, scilicet Grote Kelle, Lutke Kelle, Lutcke Carstauel, Krummense, uertebatur, hoc modo esse terminatam placitis interuenientibus ac sopitam, quod predictas aquas seu stagna ad dictos dominum abbatem ac conuentum monasterii supradicti, prout suis priuilegiis demonstrare poterunt, presentibus libere recognoscimus pertinere, et omnem impetitionem, qu[a]m contra predictas aquas aut stagna mouebamus, totaliter remittimus, nullis temporibus repetendam, ac ei per presentes renunciamus penitus et expresse. Jn quorum omnium testimonium presentia nostris sigillis ac supradicte domus Gardowe fecimus communiri. Datum et actum in ciuitate Lychen, anno domini M° CCC° XXXVII°, in die beati Nicolai confessoris et pontificis, presentibus testibus idoneis, uidelicet Ottone de Deuuitz, Lippoldo dicto Bere, Alberto de Warborch, militibus, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Abschrift aus einem Diplomatarium des Klosters Himmelpfort im Privatbesitze in Berlin. — Gedruckt in Jahrb. XXIII, S. 194; auch bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 13, S. 30. — Am 1. Octbr. 1341, zu Werben, bestätigte „Hermannus de Werberge, commendator domorum Werben et Nemerowe, locum tenens reuerendi domini fratris Bertoldi de Hennenberg, generalis preceptoris Alamannie per Saxoniam, Marchiam et Slaviam, ordinis sancti Johannis Jerosolym.“, eine Messstiftung in Werben. (Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 6, S. 28.) Am 23. April 1344 erscheint frater „Hermannus de Werberg“ als „in Saxonia, in Marchia, in Slavia et in Pomerania sancte domus hospitalis sancti Johannis Jherusalem. summus preceptor.“ (Riedel I, Bd. 11, S. 308.) Vgl. über ihn weiter Heffter's Personen-Register zu Riedel, Bd. III, S. 424.

1337. Decbr. 6. Lüneburg. 5829.

Werner und Gebhard Grote, Gebrüder, Gebhard und Godewart, Söhne des Ritters Otto, und Gebhard, Werner's Sohn, resigniren dem Grafen von Schwerin als ihrem Lehnsherrn den Zehnten aus Seedorf (Amts Medingen) zu Gunsten des Klosters Medingen.

Nobili viro ac eorum domino comiti in Zverin Wernerus et Gheuehardus fratres et milites dicti Groten, necnon Gheuehardus et Godeuardus, filii domini Ottonis militis, et Gheuehardus, domini Werneri memorati filius, famuli, paratam ad queuis beneplacita voluntatem. Nobilitati uestre dignum duximus declarandum, quod nos vnanimi consensu nostrorum omnium heredum, quorum interest aut interesse poterit in futurum, vendidimus honorabili viro domino preposito Ludolfo ac toti conuentui sanctimonialium in Medinge decimam in Sedorpe, tam maiorem quam minutam, cum omnibus suis pertinenciis et omni iure pro vno choro salis, quolibet flumine in salina Luneborch nobis libere presentato, iure hereditario, sicut eam hactenus habuimus et possedimus, perpetuis temporibus pacifice possidendam. Pro predicte autem decime warandiis stabimus in solidum ac respondebimus eamque in suo seruabimus vigore, prout ius terre postulat obseruari. Ceterum ordinatum est, quod, si dicti prepositus et conuentus inpedimentum aliquod aut obstaculum pacifice preceptionis, emptionis et possessionis huius decime sustinerent, quod absit, illud infra mensem, postquam requisiti fuerimus, totaliter disbrigabimus sub nostris expensis et laboribus, et hoc predictis preposito et conuentui promisimus data fide et promittimus in hiis scriptis. Jn cuius testimonium euidens et firmum robur perpetue duracionis presens scriptum scribi iussimus, et ipsum ex certa scientia sigillorum nostrorum appensione dedimus communitum. Datum et actum Luneborg, anno domini M° CCC° XXXVII°, ipso die beati Nicholai episcopi et confessoris.

Nach dem Abdruck bei Scheidt, vom Adel, S. 310. — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5119, und 1338, Mai 25.

1337. Nach Decbr. 6. Wismar. 5830.

Hinze van der Böken kauft von dem Rathmann Johann Kröpelin Peter Gruwels Erbe in Schulenbrok.

Hince van der Bøken emit de domino Johanne Krøpelyn hereditatem in Schulenbrok, sicuti Petro Gruwel pertinebat, de qua soluet domino Krøpelyno et suis heredibus proximo Martyni XVI marcas Lubicenses, sequenti anno eodem termino XV marcas, tercio anno XIIII marcas, quarto anno XIII marcas Lubicenses,

quinto anno XII marcas Lubicenses, sexto anno XI marcas Lubicenses. Hec acta sunt consensu Arnoldi Witten.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen 1337 nach Nicolai.

1337. Nach Decbr. 6. Wismar. 5831.

Zwei Angehörige des Klosters Reinfeld bekennen sich den Rathmännern Heinrich Ricquerstorp und Johann Kalsow zu Wismar verschuldet.

Dominus Johannes de molendino et dominus Johannes de Quale de Reyneueld tenentur pro molaribus XX marcas Lubicenses dominis Hinrico Rikquerstorp et Johanni Kalzowen, soluendas in proximis festis penthecostes et Johannis, semper dimidium. Bertoldus Dunkerstorp et Johannes villicus et Nicolaus molendinarius de Bekeruitz promittunt cum predictis dominis iuncta manu.

Nach einer 1337, nach Nicolai, eingetragenen Inscription des Wismarschen Zeugebuchs.

1337. Decbr. 9.[1] Sternberg. 5832.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verzichtet auf das Eigenthum von 6 Hufen mit Zubehör zu Passow bei Gadebusch, mit welchen der Bischof Ludolf von Bülow noch als Domherr eine Vicarei zu Schwerin bewidmet hat.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rostock dominus vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presencia peruenerint, salutem et infrascriptorum attencius memorari. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ab hominum labuntur memoria, nisi firmo literarum testimonio perhennentur, hinc est, quod ex nostro et fidelium nostrorum vasallorum consilio et omnium, quorum interest et interesse poterat et debebat, sex mansos cum kotis, curiis et domibus eis adiacentibus, situatos in villa Parsowe nostri territorii prope opp[i]dum Gadebusc, spectantes et pertinentes ad vicariam sitam in ecclesia Swerinensi, quondam instauratam per honorabilem virum dominum Ludolphum de Bulowe, dudum canonicum Swerinensem, nunc vero eiusdem ecclesie episcopum, ob ampliationem cultus diuini ac nostr[e] et progenitorum nostrorum animarum remedium et salutem dimittimus penitus et relinquimus [ab][2] omni seruitio inde faciendo liberos et solutos, cum proprietate, omni iure feudali, vasallico aut quouis alio, excepto iure manus et colli, renunciantes dictorum sex mansorum proprietat[i] et iuribus

predictis cum pullis fumalibus et decima minuta, dempta vero precaria dictorum sex mansorum, que nostrum cedit in vsum; volentes nihilominus dicta bona amplius sicut nostra propria defensare. Eciam prefatam vicariam post obitum domini episcopi Swerinensis predicti honorabilis vir dominus Henricus de Bulow, dicte Swerinensis ecclesie thesaurarius, eiusdem domini episcopi frater, conferat presbitero vel clerico, qui se per annum faciat in presbiterum promoueri; quo vero domino Henrico viam vniuerse carnis ingresso, dicte vicarie collatio ad episcopum spectet et pertineat perpetue Swerinensem. Jn quorum omnium premissorum euidens testimonium, ne predicta potuerint infringi aut quomodolibet impediri, nostrum maius sigillum presentibus duximus appendendum. Testes huius rei sunt: Nicolaus de Helpede, Johannes de Plesse, Lippoldus Bere et Rauen de Barnecowe, milites, Bertoldus Rode, curie nostre notarius, ac Hinricus de Bulowe, famulus, et plures alii fide digni. Datum Sternenbergh, anno domini M. CCC. XXX. septimo, feria tertia post festum beati Nicolai episcopi et confessoris[4].

Nach einer vom Originale genommenen, beglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. ([2]cum.) — [1]Clandrian, Protoc. fol. 119[b] giebt den Inhalt dieser Urkunde mit dem vorstehenden Abdrucke übereinstimmend, doch mit dem Datum: „Sterneberg 1337, ipso die Luciae virginis gloriosae“ [= Decbr. 13.], nach einem Vidimus „Hinrici vnd Johannis, hertzogen zu Mekelnburgk“, d. d. „Zwerin 1440, ipsa die Dorotheae virginis.“ — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5289.

1337. Decbr. 12. Avignon. 5833.

Alamann, Bischof von Sovana (in Tuscien), und 11 andere Bischöfe verleihen Ablass zu Gunsten des Klosters Dobbertin, und Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt denselben am 25. April 1338.

Uniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos miseracione diuina Alamannus Suanensis, Andreas Co[ru]iensis, Petrus Callensis, Johannes Bregerensis (?), Dominicus Perenensis, Jacobus de Valon', Raymundus Catanensis, Petrus Montismaran', Franciscus Bisaciensis, Sergius Pollensis, Johannes Signensis, et Nicolaus Nar[n]iensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementissima maiestate eius sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, ut ecclesia beati Quirini episcopi et martiris monasterii sanctimonialium in Dobbertyn, Zwerinensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et a Cristi fidelibus iugiter ueneretur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis sui patroni et in dedicacione eiusdem ac in aliis festis infrascriptis, uideliçet natalis domini, circumcisionis, epiphanie, parasceues, pasche, ascensionis, pentecostes, trinitatis, corporis

Cristi, inuentionis et exaltacionis sancte crucis, in omnibus festis beate Marie uirginis, natiuitatis et decollacionis beati Johannis baptiste, sanctorum Petri et Pauli et omnium apostolorum et euangelistarum, sanctorumque Stephani, Laurencii, Vincencii, Martini, Nicolai, Gregorii, Augustini, Ambrosii, Jeronimi, Benedicti, sanctarum Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Cecilie, Lucie, Agathe, Agnetis, in commemoracione omnium sanctorum et animarum et per octauas dictarum festiuitatum octauas habencium singulisque diebus dominicis et festiuis causa deuocionis, oracionis aut peregrinacionis accesserint, seu qui missis, predicacionibus, matutinis, uesperis aut aliis quibuscunque diuinis officiis ibidem interfuerint, seu qui corpus Cristi uel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, seu qui in serotina pulsacione genibus flexis ter Aue Maria dixerint, aut qui claustrum dicti monasterii prō animabus omnium fidelium defunctorum exorando deuote circuiuerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut queuis alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui in eorum testamentis aut extra aurum, argentum, vestimenta aut aliquid aliud caritatiuum subsidium dicte ecclesie donauerint, legauerint aut procurauerint: quocienscumque, quecumque et ubicumque premissa uel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani uoluntas ad id accesserit et consensus. Jn cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum fecimus appensione muniri. Datum Auinioni, XII. die mensis Decembris, anno domini millesimo CCC. XXXVII. et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno tercio.

Nach dem Original, auf einem grossen Pergament, in grosser, weiter Schrift, im Archive des Klosters Dobbertin. Auf den obern Rand ist das Schweisstuch der Veronika gemalt, oder auf einem grauen Viereck ein Christuskopf mit emporgehaltenen Händen dargestellt. Die Initiale U ist sehr gross in roth mit weissen Sternen gemalt; zwischen den beiden Balken des Buchstaben steht ein segnender Bischof mit rothem Untergewande und grünem Obergewande, in rothem Heiligenscheine, mit dem Bischofstabe in der linken Hand. In dem rechten Balken des Buchstaben knieet betend ein Geistlicher in grünem Gewande. Ueber der ganzen Initiale steht in grossen gothischen Buchstaben: **Sanctus Quirin' eps.** Die übrigen Anfangsbuchstaben der Wörter der ersten Zeile sind auch vergrössert und roth und grün ausgemalt. Angehängt sind 12 Schnüre aus abwechselnd grauen und blauen linnenen Fäden, an denen noch hin und wieder Bruchstücke von kleinen Siegeln aus rothem Wachs hangen.

Mit einem Pergamentstreifen ist an die untere linke Ecke folgende Urkunde auf einem kleinen Pergament mit einem pergamentenen Siegelbande angeheftet:

Nos Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus presentes indulgencias ratificamus, gratificamus et approbamus et de omnipotentis dei misericordia ac apostolorum eius Petri et Pauli confisi omnibus confe[s]sis, penitentibus et contritis quadraginta dies indulgenciarum et vnam karenam misericorditer relaxamus, vel qui in presenti cedula [mai]ori contenta fecerint uel aliqua premissorum. Jn cuius rei testimonium presentem cedulam affigendam duximus presenti

instrumento et apponendam. Datum Warin, anno domini M° CCC° XXX. octauo, in die beati Marci ewangeliste, nostro sub secreto.

Die Schrift ist unten an einigen Stellen fast ganz abgescheuert.

1337. Decbr. 14. 5834.

Bertram Küle bekennt, von dem Rathe zu Lübek für Rechnung des Fürsten Albrecht von Meklenburg 500 Mark Pf. empfangen zu haben.

Ego Bertramus Kule ad vniuersorum cupio peruenire noticiam, me ex parte magnifici principis domini Alberti, Magnopolensis, Stargardie ac Rozstoc domini, a prudentibus viris dominis consulibus Lubicensibus quingentas marcas denariorum Lubicensium recepisse, et eas in nomine domini mei predicti in promptis denariis esse numeratas per predictos. De quibus ipsos in presentibus quitos proclamo et solutos, quod per appensionem sigilli mei protestor. Datum anno domini M° CCC° XXX. septimo, crastino Lucie virginis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 618, aus „dem Original auf der Trese (zu Lübek) mit anhängendem Siegel". — Vgl. Nr. 5826.

1337. Decbr. 28. Demmin. 5835.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, schliessen eine Friedenseinigung mit der Stadt Stralsund auf 3 Jahre.

Wi Albrecht vnd Johan, van der gnade ghodes to Mekelenborch, Stargarden vnd to Rozstocke heren, bekennen des in desseme tyeghenwardighen breue vnde betughen openbare, dat tuschen vs, van der enen weghene, vnde den beschedenen luden den ratmannen van deme Stralessunde, van der anderen weghene, ghedeghedinget is, als hyr na bescreuen steyt. Tome ersten, dat wi se, ere borghere vnde ere ghuøt to lande vnde to watere like vsen eghenen borghern to dren iaren na deme daghe, dat desse breue ghegheuen sint, nemen vnde hebben ghenømen an vnsen vrede. Vortmer, were, dat se is bedroften, wi schølen vse boden vnd vse breue senden to alle irme bederue, wan se des van vns begherende sint. Bedoruen se och vser to eren daghen, dar schole wi to riden vnde vordeghedingen se des besten, des wi moghen, lik vsen eghenen borghern. Vortmer, were en wat anlickende van orloghes weghene, so en schole wi dorch nynes mannes willen ere vigend werden; wolden se ouer helpe hebben van vs, wat se vs darvmme don scholden, dat wi en behulplich weren, dat schal stan to twen vser riddern vnde twen ratmannen erer

stat, de an beyden siden darto ghekoren worden; wat de vere darvmme spreken, dar schal it bi bliuen. Vortmer schole wi och vnde willen en richten ouer vse man, de se schuldighen vmme roof, vnde helpen en darouer, des recht is. Were ouer, dat vser manne yenich zone oder minne ghorede na deme rechte, des schole wi weldich wesen to deghedingende ene vruntlike zone, de en erlich to nemende is, na ereme vnde erer vrunde rade. Och en schole wi vs mid nenen manne vorbinden binnen dessen dren yaren tyeghen se. Dat alle desse dingh stede vnd vast bliuen, so hebbe wi Albrecht vnse yngeseghel ghehenget vor dessen bref, de ghescreuen is vnde ghedeghedinget na godes bord dusend iar drehunderd iar in deme achtendruttighistem iare, in der kindere daghe to winachten, in der stad to Demeyn.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Stralsund. An einem Pergamentbande hängt sehr schön erhalten das grosse runde Siegel des Fürsten, abgebildet zu Nr. 5676.

1337. Decbr. 29. Demmin. 5836.

Bogislav, Herzog von Pommern, bestätigt die Privilegien der Stadt Demmin.

In nomine domini. Amen. Bugzslauus dei gratia dux Slauorum, princeps Ruianorum, vniuersis[4] — — —. Datum et actum Dymyn, anno domini M° C° C° C° X° X° X° octauo, ipso die Thome episcopi Cantuariensis.

Nach Kosegartens Abschrift von dem im Demminer Stadt-Archive aufbewahrten Original, welches Bogislavs 5. Reitersiegel und das Rücksiegel mit dem stehenden Greifen trägt. [1]Diese Urkunde enthält wörtlich den im Bd. III, unter Nr. 2177, gegebenen Auszug aus Bogislavs, Barnims und Ottos Privilegium für Demmin vom 14. August 1292; nur fehlt [4]pariter, und statt [5]adicientes giebt wenigstens Kosegarten: adiacentes.

(Um 1337.) 5837.

Verzeichniss der jährlichen Renten, welche das Kloster Doberan in der Stadt Rostock zu zahlen hat.

Hee pensiones annuales Rozstoccensium denariorum soluentur:

[1] §. Jn festo natiuitatis domini in Rozstok:

Domino Jo. Passeri et sorori sue XVIIℏ mar. Domino Jo. de Stobelowe X mar. (Jo. Westfalo X mar.) Sorori ipsius XX s. Filie de Kyris IIℏ mar. Domine Langoreschen X mar. Relicte Malghyns V mar. Elene Iℏ mar. in domo sancti Spiritus.

[2] §. Jn festo pasche:

Lodewico Crispo XX mar. Lub. ✠(Domino nostro antiquo VI mar. R.) Domino Jo. Passeri XVIIℏ mar. Domino Her. Trendecop X mar. Domino Jo.

de Stobelowe V mar. (Jo. Westfalo X mar.) Sorori eius XX s. Filie de Kyris IIℓ mar. Domine Langoreschen X mar. Jo. Sideldore XX mar. Her. Drestowen X mar., scilicet V mar. ad vsuras. ✠(Clinkendorpe V mar.) Relicte Bukoweschen VIIℓ mar. Filie Copman VIII mar. Jo. linicide III mar., scilicet lapidarius V mar. Hinr. pellifici et vxori V mar. Alberto famulo opilionis I mar. et I mar. Lub. Sorori quondam domini Jo. in Parkentyn V mar. Nych. Meghdborch et vxori X mar.

[3] §. Jn festo natiuitatis beati Johannis baptiste:

Domino Jo. Passeri XVIIIℓ mar. Domino Jo. de Stobelowe V mar. (Jo. Westfalo X mar.) Sorori XX s. Filie de Kyris IIℓ mar. Domine Langoreschen X mar. Jo. Sydeldore V mar. Jo. linicide X mar. Relicte Couotes X mar. Relicte Marquardi Holsati X mar. Relicte Malghyns V mar. Hinr. kamerario V mar. Jo. de Stulowe III mar. Elene Iℓ mar.

[4] §. Jn festo beati Mychaelis:

Consulibus I mar. Lodewico Crispo XX mar. Lub. ✠(Domino nostro antiquo VI mar.) Domino Jo. Passeri XVIIIℓ mar. Domino Her. Trendecop X mar. Domino Jo. de Stobelowe X mar. (Jo. Westfalo X mar.) Sorori XX s. Filie de Kyris IIℓ mar. Domine Langoreschen X mar. Jo. Sydeldore V mar. Her. Dristrowen X mar., scilicet V mar. ad vsuras. (Hinr. Clinkendorpe V mar.) Relicte Bucoweschen IIℓ mar. Jo. linicide III mar., lapidarius V mar. Hinr. pellifici V mar. Filie Sculteschen VI mar. Sorori quondam domini Jo. de Parkentyn V mar. Nych. de Meghdeborgh et vxori X mar.

[5] §. Jn festo beati Martini:

Jo. linicide VI mar. Relicte Couotes VI mar. Relicte Bucoweschen IIII mar. Hinr. camerario V mar. Filie de Wesera VI mar. Vxori et ancille Ny. Mechdeborg X mar. Her. Dristrowen [ad vsuras V mar.] Domine Her. p..... [apud sanctum Jacobum] V mar. Lub.

Nach dem Original auf einem langen und schmalen Pergamentstreifen im Haupt-Archive zu Schwerin bei den Urkunden des Klosters Doberan. Die Ansätze stehen unter einander, die hier eingeklammerten sind getilgt. Die Schriftzüge weisen das Register in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts, und eben dahin auch einige Personennamen. Z. B. Johann von Parkentin lebte noch 1314; Lodewicus Kruse mag der Rathsherr sein, der 1336 Provisor des heiligen Geist-Hauses war und vor 1358 starb (Jahrb. XI, S. 198, vgl. Nr. 5841); die filia de Kyris ist vielleicht eine Tochter des Nicolaus von Kyritz, dessen Wittwe und Kinder 1333 erwähnt werden (Nr. 5454), die filia Copman vielleicht eine Tochter des Bürgermeisters Arnold Copmann (Nr. 5656). Endlich wird der „dominus noster antiquus“ einer der beiden Altäbte, Johann oder Konrad, sein, welche (nach Nr. 5768) am 11. Mai 1337 noch lebten. Der hier genannte Altabt lebte also noch bei der Abfassung des Registers und starb, während dasselbe noch in Gebrauch war; lange kann es übrigens nicht benutzt sein, da so wenig Namen getilgt sind. Wahrscheinlich fällt das Register ins Jahr 1337 oder nicht viel später.

(1337—1349.) Wismar. 5838.

Arnold Witte zu Wismar überträgt dem Rathmann Johann Kröpelin und dessen Erben das Patronat der von ihm gestifteten, aus Schulenbrok dotirten Vicarei.

Arnoldus Wytte in presencia dominorum meorum, nec vi nec metu coactus nec munere corruptus, sed mature deliberatus, nude et pure dimisit, dedit et assignauit domino Johanni Cropelyne, domino suo, et suis heredibus ius patronatus vicarie sue de bonis siue cota [in] villa Schulenbroke fundate et dotate, ita quod in ipso iure patronatus sibi aut suis heredibus omnino nichil reseruauit, sed ipsum aput dominum Johannem predictum et aput illos, quibus ipsum post se assignare voluerit, perpetuis temporibus permanebit. Dominus vero Johannes Cropelyn predictus predictum ius patronatus sibi, vt premittitur, concessum cum graciarum acceptauit accionibus et ipsum sibi et suis heredibus, quamdiu aliquis ipsorum durauerit, reseruauit. Preterea idem dominus Johannes hoc preordinauit: si aliquando heredes sui essent discordes in conferendo predictam vicariam, ita quod ipsam duabus vel pluribus personis in discordia conferrent, tunc domini consules deberent ipsam vicariam conferre vni predictarum personarum, quam ad hoc viderent vtiliorem, et post ipsos heredes suos ipsum ius transtulit in dominos meos consules Wismarienses, aput quos perpetuis temporibus permanebit.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürebuch, fol. 115 b. — Arnold Witte, der Schwiegersohn des Rathmanns Johann Kröpelin, kaufte mit seinem Bruder Johann zusammen den Besitz in Schulenbrok im J. 1329 (s. Nr. 5041). Johann kommt Ende 1336 zuletzt vor, und im Sommer 1337 verkaufte Arnold dem Rathmann Johann Kröpelin eine Hebung aus Schulenbrok. (Vgl. auch Nr. 5830.) Da nun Arnold zuletzt zwischen 22. März und 3. Mai 1349 vorkommt, so wird obige Urkunde zwischen 1337 und 1349 zu setzen sein, wahrscheinlich aber erst in die zweite Hälfte dieses Zeitraums.

1338. (Güstrow.) 5839.

Der Rath zu Güstrow beurkundet ein Zeugniss, betreffend den Verkauf einer Worthe zu Karcheez.

Consules civitatis Gustrow testantur, quod soror domini Werneri pastoris in ecclesia Getze fassa sit, aream pro 60 marcis esse a Dancqvardo domino ville venditam cum conditione receptionis. Datum Ao. 1338.

Nach einem im 17. Jahrhundert geschriebenen „Extract aus dem Upalschen Visitierbuche von Anno 1574“ im Haupt-Archive zu Schwerin. [1]Ohne Zweifel ist pastoris eine Uebersetzung von kerkheren oder perners oder eine unpassende Veränderung von plebani. Wahrscheinlich handelte es sich um eine Verpfändung an den Pfarrer.

(1338.) Wismar. 5840.

Danys, ein Jude zu Wismar, kauft ein Haus in der Bademutter-Strasse[1] daselbst.

Danys Judeus emit hereditatem in platea Kropelin a domino Johanne Kropelin . . . . .

Nach Schröders Ausführl. Beschreibung S. 211. Nach der Wismarschen Bürgermatrikel wurde Danies 1337 (s. oben Nr. 5762) Bürger zu Wismar. [1]Schröder erklärt mit Bestimmtheit die Bademutter-Strasse für die platea Kropelin; es wäre aber auch möglich, dass es die Altböter-Strasse wäre, zumal diese auch den Namen Platea Judeorum führte.

1338. Jan. 3. Rostock. 5841.

Johann und Vicke, Gebrüder von Kröpelin, Knappen, verkaufen dem Kloster Dargun ihre Besitzungen im Dorfe Gr.-Methling.

Uniuersis [Cristi] fidelibus, ad quos presentia peruenerint, Johannes et Vicko fratres dicti Cropelin, armigeri, cupimus fore notum ac infrascripte rei lucidam cognoscere veritatem: quod nos vnanimi consensu et communicato nostrorum propinquorum maturo consilio pro nobis nostrisque heredibus proprio iure et in perpetuum vendidimus religiosis viris dominis . . abbati et conuentui monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, omnes et singulos prouentus, fructus et redditus et omnia, que nos in villa Metlicke Maiori hactenus dinoscimur habuisse, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendos, videlicet vndecim mansos et tria tremodia siliginis minus tribus modiis et quintam dimidiam marcam in taberna cum nonaginta pullis de casis recipiendis, quorum vndecim mansorum quilibet soluit quinque tremodia annone annuatim, videlicet XVIII modios siliginis et vnum tremodium ordei et tercium dimidium tremodium auene. Cultores uero dictorum mansorum presentis anni sunt isti infrascripti: scilicet Tammeke colit mansum vnum, item Radeke fi[lius] Hinrici vnum colit mansum, item Henneke Crineman vnum, item Nicolaus K . . . . . colit mansos duos, item Hermannus Lonebusch vnum, item Petrus Sten vnum, item Ludeman vnum, item Tydericus Crineman vnum, item Bertoldus Bomgharde vnum, item Beneke filius Bernardi dimidium, item Henneke frater Tammeken quartale vnius mansi et Ludeman quartale. Preterea tria tremodia siliginis minus tribus modiis dantes et exsoluentes presentis anni sunt: Radeke Bare IX modios siliginis, item Wendele IX modios siliginis, item Noscendorp quintum dimidium modium siliginis, item Radeke Vanselow quintum dimidium modium siliginis, item Radeke To^{v}te V modium siliginis, item Hinricus de Cantem II modium siliginis. Jnsuper Hinricus Horn dat de casa sua XXXV pullos, item Henneke sutor de casa sua XXXV pullos, item Nicolaus faber VIII pullos, item Tydericus sutor XII pullos.

Hos vero redditus prenominatos racionabiliter vendidimus dictis dominis cum omni usu et usufructu et proprietate et cum omnibus suis attinentiis, in viis scilicet et in inuiis, agris cultis et incultis, rubis, siluis, nemoribus, lignis, pratis, pascuis, paludibus, sespitum fodicionibus, et cum omnibus aliis vtilitatibus presentibus et futuris, que predicta bona habent uel et habuerunt seu habere poterunt supra uel infra seu intra in integrum, omnique iure et actione, vsu seu requisicione nobis ex premissis bonis uel pro ipsis et ex eorum quolibet modo aliquo competente, pro quartadecima dimidia marca Sundensis monete pro qualibet marca reddituum, quod in summa capit octingentas marcas et septuaginta et octo marcas cum VI solido; quod precium nos presentibus confitemur recepisse ac nobis integre datum, solutum ac numeratum fuisse ante confectionem presentium litterarum; renunciantes insuper non dati, non soluti et non numerati precii et auxilio competenti ultra dimidium iusti precii circumuentis, donantes predictis dominis abbati et conuentui ex certa scientia irreuocabiliter, quod predicti redditus nunc valent plus precio aut in futurum valebunt, omnique iure et scientia et auxilio, per quod presens nostra venditio posset infringi seu infirmari, promittentes [pro] nobis nostrisque heredibus, questionem, litem vel controuersiam super ipsis bonis seu mansis dominis memoratis in perpetuum non mouere nec inferre nec inferenti consentire, sed dicta bona, prout ius dictauerit, ab omni inpetenti seu inpetere volenti defendere, expedire et disbrygare, insuper promittentes bona fide, nos omnes et singulas litteras et instrumenta, que super premissis bonis a quibuscumque habemus vel habuerimus in futurum, premissis dominis velle [com]m[uni]care, et si alique inantea inuente fuerint ab ali[quibus], per eas nolumus premissis dominis aliquod preiudicium generari, sed carere debeant omni roboris firmitate. Ne igitur in posterum aliquid de premissis in dubium valeat reuocari, sed ut omnia permaneant inconuulsa, sigilla nostra presentibus digna duximus appendenda. Testes huius rei sunt: dominus Johannes Molteke, miles, Vicko et Vicko et Tydericus Molteke, armigeri, Bertoldus Lukow et Ericus senior et iunior de Lipen, similiter armigeri. Jsti testes prenominati pro warandia promiserunt et contractui fuerunt presentes, [confecto] in villa Slutow. Testes uero, qui fuerunt presentes in appensione sigillorum, sunt hii: domini Lodewicus Kruse, Tydericus Horn, Tydericus Wilde, consules ciuitatis Rozstoc, magister Hermannus de Wampen, Hermannus Trestro, Hinricus Belter, Johannes et Johannes dicti de Alen, necnon Hermannus Aspellan et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXXVIII., sabbato ante epiphaniam domini, in ecclesia beate virginis ciuitatis Rozstoc antedicte.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das dünne Pergament ist sehr vermodert und zerrissen; jedoch hat sich die Schrift noch ziemlich vollständig wieder zusammenbringen lassen. Die Siegel fehlen. — Vgl. Nr. 5776.

1338. Jan. 6 — 13. Lübek. 5842.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verlobt seine Schwester Agnes dem Fürsten Nicolaus III. von Werle (-Güstrow).

Die Ehepacten fehlen. Detmar aber berichtet z. J. 1338 (bei Grautoff I, S. 243):

„In deme iare Cristi M. CCC. XXXVIII., to twelften, quemen tosamene to Lubeke der „vorsten, hertoghen, biscope, greven unde landesheren al umme beseten mer den twintich „unde boden van den steden Hamborch, Wismer unde Rostok, unde sworen dar tosamende „mit den van Lubeke enen menen landvrede, to ses iaren truweliken to holdende [s. Nr. 5844]. „Dar lovede de here van Mekelenborch sine suster deme iuncheren Ny- „colawese van Wenden; de nam se cortliken darna. Desuluen heren do to Lubeke „wol achte daghe weren, unde hadden groten hof unde manighe korte wile."

Der Fürst Nicolaus III. thut dieser seiner ersten Gemahlin Erwähnung in der Urkunde vom 14. März 1344 (s. unten): „Agnetis uxoris nostre domicelli Nicolai pie memorie." Sie starb schon vor 1341; 1341, etwa 22. April, vermählte sich Nicolaus aufs Neue, s. u.

1338. Jan. 7. Rostock. 5843.

Hermann von Wampen, Propst zu Levin, geht als Sachwalt vor geistlichen Gerichten auf 2 Jahre in den Dienst der Stadt Rostock.

Omnibus presencia conspecturis Hermannus dictus de Wampen, prepositus in Levin, salutem in domino sincero cum affectu. Recognosco tenore presencium lucide protestando, quod plena deliberacione et maturo consilio prehabitis causas honorabilium virorum dominorum consulum ius et libertatem ciuitatis Rozstok tangentes in iudicio spirituali, quantum cum deo et honore valeo secundum posse, fideliter a festo natiuitatis Cristi transacto vltra per duos annos ad curam meam suscepi defendendas, sub ipsorum tamen expensis; hoc saluo, quod in ciuitate Rozstok michi ad procuracionem expensarum minime teneantur. Ad predictum tamen seruicium duos equos expensis propriis seruare teneor, quos si in ipsorum seruicio destrui contingeret, ipsi ad equiualentes michi penitus tenebuntur. De dampnis similiter ac captiuitate, quod absit, si que incurrerem, indempnem me penitus reseruabunt. Pro quo seruicio, ut premittitur, XXX marcas Lubicenses michi annuatim erogabunt. Actum et datum Rozstok, anno domini M° CCC° XXXVIII°, in crastino epiphanye domini.

Nach dem viel durchstrichenen und corrigirten Original auf Pergament im Archive der Stadt Rostock. Da die Schrift wegen der vielen Correcturen nicht als Original gelten konnte, so ist unten die Stelle für das Siegelband im Halbkreise gross ausgeschnitten.

Auf der Rückseite steht das Concept der Versicherung des Raths der Stadt für Hermann Wampen ähnlichen Inhalts.

1338. Jan. 11. Lübek. 5844.

Ludolf, Bischof von Schwerin, Erich und Albrecht, Herzoge von Sachsen, Barnim, Herzog von Stettin, Waldemar, Herzog von Schleswig, Heinrich, Graf von Schwerin, Gerhard und Johann, Grafen von Holstein, Albrecht, Fürst von Meklenburg, Johann, Graf von Gützkow, Johann III. und Nicolaus III., Fürsten von Werle, Adolf, Graf von Schauenburg, und Nicolaus, Graf von Schwerin, schliessen einen Landfrieden auf sechs Jahre und nehmen die Städte Lübek, Hamburg, Rostock und Wismar in den Schutz desselben auf.

Wi Ludolf, bischop van Zwerin, Eric vnde Albrecht, hertoghen van Sassen, Barnym, hertoghe van Stotyn, Woldemer, herthoghe van Sleswich, Henric, greue van Zwerin, Ghert vnde Johann, greuen van Holzsten, Albrecht, herre van Mekelemborch, Johan, greue van Gutzecowe, Johann vnde Clawes, herren van Werle, Alf, greue van Schowemborgh, vnde Clawes, greue van Zwerin, bekennen, dat wi vnder vs ghedeghedinghet hebben vnde louet vser en deme anderen vmme enen vrede, alse hir na beschreuen is. Tům ersten: dat neman rouen, bernen eder en den andern van scal binnen vsen landen ane der herren orloghe; vnde en iewelk vser man scal sik ghenøghen laten an rechte vor syme herren. We sik dar nicht an wolde laten noghen vnde darembouen rouede, brande eder en den anderen venghe in vsen landen, in welkers vser lande dat schude, dem schole wi andern alle volghen mit vsen banneren: wi bischop van Zwerin mit teyn mannen vp orsen, mit helmen, vnde mit vyf schutten, hertoghen Eric vnde Albrecht van Sassen mit vyf vnde twintich mannen vp orsen, mit helmen, vnde teyn schutten, Barnem, hertoghe van Stotyn, mit vyf vnde twintich mannen vp orsen, mit helmen, vnde teyn schutten, Woldemer, hertoghe van Sleswich, mit vyf vnde twintich mannen vp orsen, mit helmen, vnde teyn schutten, Henric vnde Clawes, greuen van Zwerin, mit vyf vnde twintich mannen vp orsen, mit helmen, vnde teyn schutten, Ghert, Johan vnde Alf, greuen van Holzsten vnde Schowemborgh, mit sestich mannen vp orsen, mit helmen, vnde twintich schutten, Albrecht, herre van Mekelemborgh, mit vyf vnde twintich mannen vp orsen, mit helmen, vnde teyn schutten, Johan, greue van Gutzecowe, mit teyn mannen vp orsen, mit helmen, vnde vyf schutten, Johan vnde Clawes, herren van Werle, mit viftich mannen vp orsen, mit helmen, vnde twintich schutten; vnde en iewelk vser herren scal volghen mit ener bliden, eneme driuenden werke vnde enem werkmestere, dar it vs beleghelek is, vnde en iewelk vppe sine eghenen kost, win vnde vorlust na mantalen. Ef des not were, so scal en iewelk volghen noch enes also stark, alse hir vore bescreuen

is; wer ok, dat des grotter noth were, malk scal volghen mit aller macht. Desse volghe scal nicht vorder wesen den twischen Danewerke, Swyne vnde Odere. Vortmer, we de misdedere, de voruestet weren, houede eder husede, de scal allike schuldich wesen, id en were also, dat he des nicht en wiste, dat se voruestet weren; des mach he vnsculdich werden sylf twelfte bederuer lude vppen hilghen. Helde se ok we vppe sinen sloten, deme scal men dat achte daghe vore tů wetende don, dat he se late; dede he des nicht, so scal he allike sculdich wesen. Vortmer, were, dat ienich man vmme rof, brant vnde venknisse eder vmme andere misdat voruestet worde oder voruestet were in vser enes lande, de scal in vser aller lande voruestet wesen. Ok nen vser vorbenomeden herren efte en ander man scal de misdedere vppe der herren daghe voren; quemen se auer dar, so en scolen se nenes leydes neten; wolde dat ienich man weren, de scal like sculdich wesen. Were auer, dat rof, brant eder venknisse in vser lande en schude, dar vluchteghes vůtes volghet worde, in welk vser lant de rof dreuen worde eder vanghenen tůvoret worden, dar se inne bleuen, dar wi tů laden worden eder vsen vogheden kundeghet worde, dar schole wi vnde alle de vse volghen vor de veste vnde scolen dar vore bliuen. Welk vser mer dartů laden wert, de scal volghen binnen vierteyn nachten, alse hir vore beschreuen is. Vnde wert de veste ghewunnen, der scal sik de herre vnderwinden, in des lande se beleghen is. Vortmer, were, dat ienich vser man den andern sculdeghede vmme rof, brant, venknisse eder andere misdat, bekande he des, he scal eme sinen scaden weder legghen, vnde scal eme dartů sylf twelfte bederuer lude sweren vppen hilghen, dat he eme wl ghedan hebbe vor sinen schaden. Vorsakede he auer des, he scal dar ok sylf twelfte af komen vppen hilghen. Weret auer herren, mannen in den landen vnde steden witlek, he scall id wederdon, alse hir vore beschreuen is. Vortmer, were, dat ienich vser dat nicht en helde an volghe eder an andern stucken, de hir vore beschreuen sint, de scal inriden tů leghere, alse id en iewelik ghelouet heft: wi Ludolf, bischop van Zwerin, tů Butzowe, Eric, hertoghe van Sassen, tů Molne, Albrecht, hertoghe van Sassen, tů Raceborgh, Barnym, he[r]toghe van Stetin, tů Tanklem, Woldemer, hertoghe van Sleswich, tů Rendesborgh, Henric vnde Clawes, greuen van Zwerin, tů der Wismer, Ghert, Johan vnde Alf, greuen van Holzsten, tů Lubeke, Albrecht, herre van Meklemborgh, tů Butzowe, Johan, greue van Gutzecowe, tů Tanklem, Johan, herre van Werle, tů Guzstrowe, vnde Clawes, herre van Werle, tů Butzowe, vnde dar nicht vt, he en hebbe vul gedan deme herren, dem de schade gheschen is, vmme sine volghe. Vortmer in dessen deghedingen, de hir vore benomet sint, scolen wesen desse stede: Lubeke, Hamborgh, Rozstoch vnde Wismer, den scole wi desse syluen volghe don vnde alle desse vorbescreuenen dingh; des ghelike scolen se vs weder don, alse ere breue spreket. Dat alle

desse dingh stede vnde vast bliuen van desseme daghe vort de neghesten ses iar tů holdende, vnde alle herren orloghe vnde allerhande dotveyde hir buten bescheden vnde namelken dar vt ghesproken si, so hebbe wi dessen breef mit vser aller ingheseghelen beseghelt. Dit is gheschen tů Lubeke, na godes bort dritteynhunder[t] iar achte vnde dryttich iar, des sůndaghes na twelften.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 619, aus „einem auf der Trese (zu Lübek) bewahrten Vidimus des Bischofs Johann von Lübek d. d. 1342, 1. Decbr. (crast. Andr.), mit anhängendem Siegel." — Gedruckt in Heinze's Sammlungen I, S. 277; Jahrb. VII, S. 281, und Schl.-Holst.-Lauenb. U.-S. II, S. 188.

1338. Jan. 20. Rostock. 5845.

Otto von Zisendorf, Knappe, verkauft dem Rathmann Gerlach von Baumgarten zu Rostock und dessen Söhnen das Gut Hukstorf.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris ego Otto Zyzendorp, filius Godekini Zyzendorp, famulus, mei veri et heredes presencium litterarum testimonio facimus manifestum, nos mera deliberacione prehabita, cum consilio et consensu amicorum proximorum, nostrorum heredum, viris discretis et honestis domino Gerlaco de Pomerio, consuli in Rozstok, Willekino, Gerlaco et Engelkino, suis filiis, ipsorum veris et heredibus nostram villam Hucstorpe integram pro quadam pecunie summa nobis ab ipsis penitus persoluta rite et racionabiliter vendidisse cum omni fructu, vsu, libertate et omnibus suis attinenciis, scilicet campis, pratis, pascuis, siluis, rubis, sespitibus, aquis, aquarum effluctibus et defluctibus, viis, inuiis, prout iacet in suis distingcionibus, terminis atque metis, cum vasallico iure et absque vllo seruicio dominorum perpetue possidendam, vtpote quondam Ottoni de Redewis pertinebat. Si quis dictos, scilicet dominum Gerlacum aut suos filios ipsorum uel heredes, inpediret villa in eadem, volens dare iusticiam et habere, hoc ipsis penitus disbrigemus. Jpsis eciam litteram et resignacionem ordinabimus a domino nostro Alberto Magnopolensi infra hinc et festum pasce proxime affuturum nostris sub laboribus et expensis. Omnia et singula premissa cum nostris compromissoribus, scilicet Nycolao de Axekowe, Rauen Barnekowen, militibus, Heynone et Konekino dictis Zyzendorp, famulis, promisimus et presentibus promittimus firmiter fidetenus coniunctis manibus obseruanda. Jn cuius testimonium rei efficax sigillum meum Ottonis cum sigillis meorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Rozstok, anno domini M° C° C° C° XXXVIII°, in die beatorum Fabiani et Sebastiani martyrum. Testes huius sunt: dominus Engelbertus de Pomerio, Hermannus Lize,

consules in Rozstok, Hermannus Berlyn, Petrus Jnstitor, Johannes Wilde et Lambertus Billerbeke, ciues ibidem, et alii plures fide digni.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An der Urkunde hingen an 5 Pergamentstreifen 5 Siegel, von denen das zweite abgerissen, das fünfte abgefallen ist. Erhalten sind:

1) ein rundes Siegel: in einem links gelehnten Schilde ein rechter Schrägebalken, der mit 3 Sternen belegt ist, die beiden Ecken des Schildfeldes sind mit Ranken verziert; Umschrift:

S' . OTTONI SIZE.....

3) ein schildförmiges Siegel mit einem geflügelten Stiergehörn; Umschrift:

S' RAVENES : DE . BARN....E

4) ein schildförmiges Siegel mit 3 schrägerechts gestellten Sternen; Umschrift:

✠ S' hINRICI . [DE.] ZISE[NDO]RP .

— Vgl. Nr. 3725 und 4333, und unten 1338, März 20.

1338. Jan. 22. Schwerin. 5846.

Nicolaus, Graf von Schwerin, schenkt der Domkirche zu Schwerin das Eigenthum von 10 Hufen in Peccatel, mit denen der weil. Ritter Friedrich Hasenkop eine Vicarei im Dome gestiftet hat, jedoch unter Vorbehalt des höchsten Gerichts.

In nomine sancte, indiuidue trinitatis. Amen. Nos Nicolaus dei gracia comes Zwerinensis omnibus presencia visuris seu audituris, ad quos presens scriptum peruenerit, et precipue, quorum interest, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Nouerint vniuersi, quod de bona ac mera animi liberalitate in villa Peckatle decem mansos ibidem situatos strennuus vir et honestus Fredericus dictus Hasenkop, miles pie memorie, au(u)us Bolthonis dicti Hasenkop, militis, nostrorum parentum vasallus, quos mansos a nobis iure vasallorum possidebat, ad perpetuam vicariam in ecclesia Zwerinensi possidendam et retinendam libere donauit et dotauit et eisdem mansis instaurauit, cum omni iure vasallorum, quod ipse Fredericus uel sui heredes in predictis bonis habere uel habuisse dinoscuntur, scilicet agris cultis et incultis, pascuis, pratis, nemoribus, sciluis, lignis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, precariis et exactionibus, secundum quod cum omni iure dicti mansi sunt et fuerunt in districtu et terminis comprehensi. Nos vero dictus Nicolaus comes Zwerinensis eodem modo, ut premittitur, pro remedio anime nostre et parentum nostrorum proprietatem predictorum mansorum cum omni iure, ut dictum est, libere dimittimus et donamus, et quicquid habemus et habuimus seu habere poterimus in eisdem bonis, dimisimus et dedimus ecclesie Zwerinensi, excepto iudicio manus et colli, que iudicia nobis et nostris successoribus in eisdem bonis reseruamus; hoc tamen

adiecto et addito, quod post mortem dicti domini Bolthonis et omnium suorum legitimorum heredum ius patronatus dicte vicarie ad comites Zwerinenses, qui pro tempore tunc fuerint, libere deuoluatur; gratum et ratum habituri quicquid (!) ob honorem omnipotentis dei et genitricis eius Marie virginis beatique Johannis ewangeliste et ob instanciam domini Bolthonis dicti Hasenkop, militis, cuius piis precibus est id factum et eciam salubriter attemptatum, presentibus vero domino Hinrico de Bulowe, thesaurario ecclesie Zwerinensis, et Hinrico Rauen, milite, et Gerardo Precentin et Nicolao Brandis, rectore scolarium in Zwerin, et aliis pluribus fide dignis. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo domini Bolthonis presentibus est appensum. Datum Zwerin, anno domini M° CCC° XXXVIII°, in die Vincencii martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den an demselben hangenden zwei Pergamentstreifen trägt der erste das in Bd. VII, zu Nr. 4721 abgebildete parabolische Siegel. Der zweite Pergamentstreifen hat das Siegel verloren.

1338. Jan. 22. 5847.

Gerlach Dempzin und seine Frau stiften eine Badstube im Heil.-Geist-Hospital und ein Armenhaus zu Malchin und bewidmen beide mit Acker.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Ego Gherlacus Dempsyn, consul in Malchin, vna mea cum coniuge Ghertrudi omnibus Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, salutem in perpetuum. Quoniam, vt ayt apostolus, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet: hinc est, quod nos memorati Gherlacus et Ghertrudis, diem extreme messis preuenire cupientes, vnanimi consensu maturaque deliberatione prehabitis strui seu edificari procurauimus ad salutem et remedium nostrarum animarum stupam in curia domini sancti Spiritus intra muros Malchin ad balneandum pauperes ac debiles semel in qualibet septimana, seruitori eorundem a prouisoribus dicte domus sancti Spiritus perpetuam prebendam comparantes, volentes nichilominus eundem seruitorem ab aliis laboribus preexcludi, assignantes sex iugera agri dimidio quartali minus, que iuste empcionis tytulo comparauimus a Petro Massowe felicis memorie, extendencia se in longum, prout ager vtrorumque vicinorum se extendit, exactione prius data, residuo vero ad comparanda combustibilia, scilicet cespites et ligna, dicte stupe reseruando. Prenarrata nobis viuentibus firmiter obseruare cupientes, post obitum vero alterius persone superstes faciet memorata dictis pauperibus procurari; ambobus eciam viam vniuerse carnis ingressis, proximus domine Ghertrudi predicte in linea consanguinitatis coniunctus sepedictis pauperibus de eodem agro combustibilia, vt premissum est, et refectionem

competentis potus ministrabit. Eciam, si, quod absit, aliquis de affinitate dicte domine inueniretur negligens et rebellis, extunc consules ciuitatis Malchin eundem cogere debeant, prout ipsorum anime salutem dilexerint, ad prenarrata. Ceterum scire volumus vniuersos, nos Gherlacum Dempsyn et Ghertrudem memoratos edificari fecisse edificium lapideum apud aqueductum ab alia parte platee fratrum minorum duodecim pauperibus, assignantes eisdem nouem iugera agri cum vno quartali apud mansos dotis ad combustibilia, scilicet cespites et ligna, exactione tamen prius data, comparanda, obseruare cupientes, prout in primo articulo est expressum. Ambobus tamen viam vniuerse carnis ingressis, proximus Gherlaco predicto in linea consanguinitatis iunctus sepedictis pauperibus de dicto agro, quicquid residui fuerit vltra sortem exactionis, combustibilia, vt premissum est, vestitum et calciamenta ministrabit. Si, quod absit, aliquis negligens inueniretur in amministracione premissorum, extunc consules antedicti cogere deberent eundem, prout est preexpressum. Ne igitur huiusmodi assignacio seu voluntas per nostros posteros irritetur, presens scriptum sigillo consulum dicte ciuitatis est communitum, presentibus tunc consulibus Conrado de Pisce, Marquardo Summers, Tyderico Gramentyn, Ghodfrido de Retze, Ottone Rauen, Tyderico Ghuben, Nycolao Lalendorp, Hinrico Yessyn et Thyderico de Gylow, ac quam pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini M° CCC° XXX° octauo, feria quinta ante conuersionem Pauli apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Malchin. Das Siegelband ist ausgeschnitten und mit dem Siegel verloren.

(1338). Jan. (28). Gnoien. 5848.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, rechtfertigt bei dem Rathe von Lübek den von diesem des Landfriedensbruches angeklagten David Oemze.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Starg[ardie] et Rozstock dominus prouidis viris consulibus in Lubek, promocionis quantum poterit et honoris. Nuper ante festum natiuitatis domini Johannem Kropelin, nostrum marschalcum, pro precariis nostris extorquendis versus Gnewesmolen misimus. Cui commisimus, quod, si sibi in precariarum percepcione ibidem fieret resistencia, nostros vasallos et amicos suos assumeret ad adiuuandum se. Cum igitur dictus noster marschalcus illuc venisset, assumpsit sibi inter ceteros Dauid Ømezen et prestitit sibi libere securitatis conductum nomine nostro usque ad instans carnispriuium, quod ipse noster marschalcus coram nobis et nostris consiliariis publice coarguit. Quod si non esset, vobis de dicto Dauid omnem iusticiam fieri vellemus procurare,

sumusque per plures nostros vasallos informati, quod dictus Dauid iuratam pacem terre ab eo tempore, quo fuerat instituta[1], in nullo infregit. Scriptum Gnoyen, feria quarta post Pauli.

In dorso: Prouidis viris consulibus in Lubek detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, 87, aus „dem Original auf Papier in der Deeckeschen Lubecensiensammlung der Stadtbibliothek, welches die Einschnitte des Siegelbandes und Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels zeigt". — Die Worte „[1]iuratam pacem terre" etc. werden sich auf den Landfrieden vom 11. Januar 1338 (Nr. 5849) beziehen; wahrscheinlich fällt obiger Brief in denselben Monat.

1338. Febr. 1. Güstrow. 5849.

Der Rath zu Güstrow verkauft, mit Einwilligung des dortigen Dom-Capitels, 40 Mk. Hebungen von dem Gutower See zur Dotirung zweier Vicareien in der Pfarrkirche zu Güstrow, welche der Rathmann Dietrich Distelow und die Vorsteher der Kaufmannsgilde gestiftet haben.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris communitas consulum oppidi Guztrowensis cum noticia rei geste salutem in filio virginis gloriose. Quoniam omnes ante tribunal Cristi stabimus, de omnibus operibus, bonis siue malis, que in hac vita gessimus, racionem reddituri, ideo pium et summe est necessarium, iudicem districtum elemosinis et suffragiis placare, quibus remediis anime a sentenclis perpetue dampnacionis subleuentur. Hinc est, quod nos scire volumus posteros et nunc presentes lucide protestando, quod moti affectu et devocione Thyderici Dystelowen, socii nostri consulatus, ac magistrorum fraternitatis, que in wlgo Koplůdeghylde dicitur, videlicet Thyderici Prouest, Hinrici Gartzen, Jacobi Worpel, Hermanni de Cracowe, et communitatis eiusdem inclinati, ad cultum diuini nominis augmentandum et ad duas vicarias perpetuas in ecclesia forensi Gůzstrowe funditus instaurandas rite ac racionabiliter, consilio et voluntate omnium, quorum intererat et interesse poterat, precognitis, vendidimus quadraginta marcarum redditus in nostro stangno Ghůtowe cum omnibus suis proprietatibus, quibus nos hactenus vsi sumus, que in litteris dominorum terre super hiis datis et confectis plenius sunt expresse, saluo honorabilibus viris . . dominis . . canonicis omni iure piscandi, quod eis iuxta tenorem suorum priuilegiorum in dicto stangno est concessum, saluoque similiter omni iure, quod nobis consulibus aut molendinariis molendini in Gleuyn pretextu priuilegiorum ultra summam quadraginta marcarum predictarum et proprietates earundem dinoscitur competere in stangno memorato, aliis priuilegiis in suo vigore permansuris;

ita videlicet, quod vicarii ipsas vicarias pronunc aut protunc habentes in quatuor partibus seu temporibus cuiuslibet anni, scilicet in feriis pasce, Johannis baptiste, Mychahelis et natalis Cristi, decem marcarum redditus in promtis denariis expedite recipient eque inter se diuidendo; et si aliquem defectum suis temporibus in eis sustinuerint, hunc nos consules et nostri consulatus successores ipsis refundere debebimus integre et implere. Harum vero vicariarum collacio sev ius patronatus apud nos et nostros successores, consules oppidi Gůzstrowe, qui pro tempore fuerint, perpetuo permanebit. Ceterum vicarii, qui nunc ad vicarias promoti fuerint predictas et deinceps promouendi, suas missas cantando ac legendo ad nutum et iussum rectoris ecclesie forensis hora competenti et congrua celebrando obseruabunt, nisi forte nos consules aut aliqui ex nobis pro negociis agendis iter essemus arrepturi; extunc unus vicariorum suam missam summo mane, si requisitus fuerit, licite poterit celebrare, nisi fuerit sepultura defunctorum vel defuncti[1]; et omnes oblationes ad missas eorundem vicariorum, quocumque tempore offerentur, ac obuenciones quascunque plene et integraliter rectori ecclesie debebunt presentare et se suis religionibus eidem et suis capellanis sollempnibus diebus festiuis vesperarum, matutinarum et missarum in choro conformare. Nos igitur dei gracia Leo prepositus, Thymmo decanus totumque capitulum ecclesie Gůzstrowen[sis] ad omnipotentis dei clemenciam, qui omnium bonorum est retributor, oculos deuocionis habentes, missarum omniumque suffragiorum inibi habendorum eciam participes fieri cupientes, fundationes harum vicariarum ratificamus ac ratas habere volumus, omnibus duntaxat et singulis articulis premissis ac infra scribendis plenaliter obseruatis: primo, quod vicarii, qui pro tempore fuerint, iurisdictioni et correctioni prepositi ecclesie Gůzstrowensis sint subiecti et eidem obedienciam facere debeant, qua facta sibi promittent et deo uouebunt se omnia ac singula inplendo fideliter obseruare; insuper persone, que ad dictas vicarias fuerint presentande, ipsas per se officiabunt aut per dignas personas et ydoneas officiari procurent ecclesie congruentes. Vt igitur tante deuocionis effectus a posteris et presentibus inuiolabiliter perseueret, presentem litteram vna cum sigillis consulum ac nostri capituli dedimus communitam. Testes huius rei sunt: discreti viri Johannes Trendecop, Thomas, Hinricus Scůlenborch, Hinricus Pletzaneuitze, Hinricus de Parchem, Johannes Godiar, Jacobus de Weytendorp, Johannes Medowe, Bernardus Ghysewitte, perpetui vicarii ecclesie collegiate Gůzstrowensis, Johannes in Sprense et Johannes in Parum et Arnoldus in Wernekenhagen ecclesiarum rectores, Hermannus de Cremon, miles, Johannes de Gůzstrowe et dominus Petrus canonicus ecclesie Gůzstrowensis atque rector ecclesie forensis ibidem, istius facti promotor principalis, et quam plures alii fide digni ad hoc vocati et rogati. Actum et datum Gůzstrowe, anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo, in profesto purificacionis Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. (1 Es fehlt etwa: impeditus.) An Schnüren von grüner und rother Seide hangen:

1) das grosse Siegel der Stadt Güstrow, abgebildet in Bd. III, Nr. 2238;

2) das hieneben abgebildete grosse Siegel des Dom-Capitels zu Güstrow, auf welchem zwei Figuren stehen, die zur Rechten mit einem offenen Buche in der rechten Hand und mit der Nebenschrift IOHA[NN]A[S], die zur Linken mit einer Palme in der rechten Hand und mit der Nebenschrift AACILIA. Die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM . AACLASIA . IN . GVZTROWA :

Der Evangelist Johannes und die Heil. Caecilie waren die besonderen Schutzheiligen des Domes zu Güstrow (vgl. Urk.-Buch I, p. 316, VII, p. 500 u. s. w.) und sind als solche auch auf die Rückwände der Flügel des alten Hochaltars gemalt; vgl. Jahrb. XXXV, S. 174. — Gedruckt in den Rost. Nachr. u. Anz. 1827, Beyl., aus der unten folgenden bischöflichen Bestätigung vom 11. Juni 1338.

1338. (Febr.) Rostock. 5850.

Wulf von Belitz verzichtet auf die 2½ Hufen in Belitz, welche er von dem Rath zu Rostock forderte.

Lupus de Beliz coram consulibus constitutus cessauit omnino a IIf mansis in Beliz sitis, quos impetebat, dimittens ipsos liberos et solutos.

Aus dem Rost. Lib. recognit. 1326 — 1338, fol. 93 b.

1338. (Febr.) Rostock. 5851.

Heinrich Lüning verkauft an Johann Tölner Hebungen von seinem Hofe zu Barnstorf.

Hinric Luninc vendidit Johanni Tolner sex marcarum redditus pro septuaginta marcis denariorum in sua curia et If mansis in villa Bernestorppe sitis, quolibet festo beati Martini erogandos, quos eodem festo pro dictis denariis remere poterit, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1337 — 1353, fol. 4.

1338. Febr. 2. Wismar. 5852.

Vicke May, Bürger zu Wismar, giebt den armen Siechen zum Heil. Geiste und denen zu St. Jacob 4 Mk. Lüb. Rente aus dem Hofe zu Witow.

Vicko Mey dedit et dat domui sancti Spiritus, videlicet pauperibus infectis in ipsa domo iacentibus, XL solidorum redditus et infirmis in domo sancti Jacobi redditus XXIII[I] solidorum Lubicensium denariorum de redditibus suis IIII marcarum Lubicensium, sicut huiusmodi redditus habuit et habet in curia dicta Wittekowe, et sicut testantur litere domini Magnopolensis super hoc date et confecte.

Nach Schröder's P. M., S. 1202. — In einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften heisst es: „Pauperes ad sanctum Spiritum et sanctum Jacobum habent redditus in Witekow. Anno XXXVIII, Purificationis".

1338. (Nach Febr. 22.) Rostock. 5853.

Henneke Spiker wird wegen Verläumdung des Gerichtes zu Rostock verfestet.

Henneke Spyker proscriptus est propterea, quod dixit supra iudicium dominorum et dixit magnum nomen supra Gherardum Blankenhaghen, sutorem, et suum iuramentum, presentibus: Eyce aduocato, iudicibus Hinrico de Ymbria ac Johanne Ricboden. Testes: Hinceke Gissekowe, Henneke Byendorp, Ludeke Gherdestorppe, Johan Korfmeker.

Nach dem Rost. Lib. proscript., fol. 19ᵃ. — Joh. Ricbode trat am 22. Febr. 1338 sein Amt als Judex an.

1338. Rostock. 5854.

Scheel, Fischer, wird wegen Verkaufs fauler Fische zu Rostock verfestet.

Luscus piscator proscriptus est propterea, quod vendidit rancidos pisces supra pontem piscium, presentibus hiis: aduocato et iudicibus predictis *[s. Nr. 5853]*. Testes: Arnoldus Deuenter, Arnoldus de Lynden, Henneke Puella, Hermannus Heseler et Henneke Yzslender ac Godeke de Peyne.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 19ᵃ.

1338. Rostock. 5855.

Otto Moltke von Schwan wird wegen einer auf offenem Markte verübten thätlichen Beleidigung zu Rostock verfestet.

Otto Moltike de Sywan proscriptus est pro eo, quod (percussit) Nicolaum dictum Hoghe, famulum, in foro et infra conductum dominorum ad suam maxillam percussit, presentibus hiis: Eyce aduocato, iudicibus Hinrico de Ymbria ac Johanne Richode. Testes: Arnoldus de Linden, Henneke Puella, Hermannus Heseler, Hen. Yzslender ac Godeke Peyne.

Nach dem Rost. Lib. proscript., fol. 19ᵇ.

1338. Rostock. 5856.

Dietrich Sötebotter, Schlächter, wird wegen Verletzung des öffentlichen Anstandes aus Rostock verwiesen.

Item Thideke Zothebotter, carnifex, abiurauit ciuitatem coram consistorio penes collum suum propterea, quod posuit dactilum porcinum, quod in wlgo eyn pezerik dicitur, supra tybiam de vna suwe et sic vendidit suas carnes.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 21ᵃ.

1333. März 2. Neu-Kalen. 5857.

Nicolaus III., Fürst von Werle, gewährt dem Marschall und Ritter Henning von Gerden Bedefreiheit für seinen Hof zu Sitow im Veräusserungsfalle.

Nos Nicolaus dei gracia domicellus de Werle recognoscimus presentibus lucidius et testamur, quod ex speciali gracia nostro dilecto militi et marscalco Henningo de Gherden et suis heredibus indulsimus et presentibus indulgemus, quod, si curiam suam in Sytecowe cum quatuor mansis adiacentibus vendiderint seu obligauerint aut alicui ad colendum de extraneis vel suis seruis dimiserint, dictos quatuor mansos absque omni precaria, tam pecuniaria quam annonali, colere debebunt et eos quiete et libere absque nostra et nostrorum officialium vexacione possidebunt. Jn cuius euidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Nigenkaland, anno domini M° CCC° XXX° octauo, secunda feria post dominicam Jnuocauit, presentibus Arnoldo Lewitzowe, Conrado de Marin et nostro notario Michaele.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. Das Siegel ist mit der Siegelschnur ausgerissen. — Vgl. Bd. IV, Nr. 2618, 1340, Sept. 21, 1342, Febr. 24, 1344, März 14, und 1345, Juni 10.

1338. März 8—22. Wismar. 5858.

Heinrich Lasche zu Wismar verspricht seinen Bürgen, den Rathmann Andreas Lasche, schadlos zu halten.

Dominus Andreas Lasche stat pro XX marcis Lubicensibus ex parte Hinrici Laschen, de quibus eripiet ipsum proximo Michaelis. Quod si non fecerit et dominus Andreas tunc conquireret[1] super dampno, extunc ad libertandum dominum Andream de dicta pecunia et dampno obligari debent bona Hinrici, sicuti in Modentyn ea habet. Si vero medio tunc tempore Hinricus moreretur, tunc dominus Eghardus Walmerstorp stat domino Andree, quod filia eius, vxor Hinrici, debeat obligacionem dictorum bonorum consentire.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Dominica Reminiscere und Lätare 1338. ([1] Statt: conquereretur.)

1338. März 10. Krakow. 5859.

Johann III., Fürst von Werle(-Goldberg), schliesst mit Nicolaus III., Fürsten von Werle(-Güstrow), ein Bündniss.

Wy Johan, van der gnade godes here to Werle, bekennen vnde betůghen openbar in dessen breuen, dat wy mid gůden willen vnde mid vollekomen rade vnser trůwen man, dorch vromen vnde nůth vnser land vns vorenet hebben ewich mid vnsem leuen vedderen iůncheren Clawes, heren to Werle, also hir na bescreuen steyt. Wy scolen ewichliken to samende bliuen vp alle de ghenen, de leuen, de vns vnde vnse land vnde man vorvnrechten vnde anuerdeghen willen; ouer de scal vnser nen minne oder rechtes weldich wesen, men vnser en scal dem anderen behulpen wesen mid aller macht. Och scal vnser nen orloge angripen, he en do dat mid des anderen rade. Vortmer, welich vnserem des noth is, de andere scal em volghen ane toch mid viftych mannen vp orsen mid synem banner, wan he dat van em esched vnde bynnen verteynachten dar na, mid aller macht. Och scal vnser iewelc dem anderen volgen vp syne cost. Neme vnser welc scaden in vanghen oder in haue, des god nicht ne wille, den scal malc suluen dregen. Vorlore vnser welc sløte oder land, dar vns god vor beware, so en scal sich vnser nen dagen, enen oder sonen, he en hebbe em der wedder behulpen. Vortmer, hadde wy enen trek in vyende lande oder wor

volc to samende hadden allyke vele, wat vromen wy dar nemen in sloten, in vangen oder in vordignisse, den scole wy half vnde half delen; men hadde wy nicht allyke vele volkes, so scole wy den vromen in sloten, in vangen vnde in dignisse delen na mantalen. Och scal vnser nen den anderen beweren in syner schede, man vnser iewelc scal syner slote, land vnde man weldich wesen vnde by syner rechten schede bliuen. Och scal malc des anderen [m]an vnde stede by rechte laten. Dat wy desse dink stede vnde vaste holden, so hebbe w[y] mid [vn]sen mannen: her Hinric Nortman, her Clawes van Lobeke, ridderen, Cord Wnken, Ba[ro]ld van [W]ozsten, Clawes Hane, Henneke Pramule, Johan van Hagenowe, knapen, vnsen vedde[ren] vnde syne[n m]annen: her Echart Hanen, her Johan Dessyn, her Ghemeken, her Johan van Gherden, ridderen, [T]ydeke Hoben, Arnold Lewessow, Cord Moryn, knapen, in trûwen ghelouet in beyden syden, vnde hebbet vnse ingesegel vnde vnser man ghehenget in dessen bref. Dyth is geschen to Crakowe, na godes bord drytteynhundert iar achtevndedryttych iar, des digsedages vor sunte Gregorius daghe des hylgen paues.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Einige durch Vermoderung des dünnen Pergaments entstandene kleine Lücken sind ergänzt. Die Urkunde trägt an 1. Stelle an einem eingehängten Pergamentstreifen noch die untere Platte eines grossen schildförmigen Siegels; in den übrigen 7 Einschnitten fehlen die Siegel mit den Siegelbändern. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II. B., p. 22.

1338. März 12. Sternberg. 5860.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, erneuert die Verleihung des Dorfes Mergnewe (Marienehe) an den Knappen Bernhard von Alkun unter seinem neuen Siegel.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok dominus recognoscimus publice per presentes, quod infrascriptam litteram, magno nostro sigillo, dum adhuc in minori etate et sub tutoribus essemus, nobis schulpto, sigillatam, postquam ad legitime discrecionis annos peruenimus, sub alio nouo sigillo, quod tunc ex causa quadam speciali fieri fecimus, cum plena ratihabicione omnium in ipsa contentorum duximus innouandam; cuius littere tenor de verbo ad uerbum subditur et est talis: *[Hier folgt Nr. 5608.]* Et nos in signum ratihabicionis supradicte littere et innouacionis eiusdem per nos facte presens scriptum noui nostri sigilli appensione duximus roborandum. Data est hec innouacio Sterneberch, anno domini millesimo CCC° XXX° octauo, feria quinta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei. Testes uero huius nostre innouacionis sunt fideles nostri: Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede, Eghardus Hardenacke, Johannes Vmmereyse, Henninghus de Ghodensweghene et Rauo Barnecowe, milites, et Bertoldus, noster cancellarius, pluresque alii fide digni.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt das grosse, runde Siegel des Fürsten Albrecht, welches auf der Rückseite das kleine Secretsiegel mit dem rechtsgekehrten Helm unter Sternen trägt.

1338. März 14. Wismar. 5861.

Die Rathmänner zu Wismar machen mehrere Willküren bezüglich des Verhaltens der Rathmänner zu einander und gegen den Rath überhaupt.

Anno domini· M° C° C° C° XXX° VIII°, sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi, domini consules intra [se] concorditer sunt arbitrati:

[1] quod, quicumque consulum loquitur in sermonem alterius consulis inceptum, hic post primam amonicionem alicuius proconsulis, ita quod in loquendo se sustineat, duos denarios vadiabit.

[2] Quicumque eciam consulum existens in causa amici sui, aut habens causam propriam per consules decidendam, exibit aut sedebit super soampno iuxta prolocutorem, ipsum tacite et curialiter informando, nec clamet contra aliquem consulum stando aut sedendo. Si vero personaliter causam suam vel amici sui loqui voluerit, tunc proloqutor tacere debebit. Quociens vero aliquis consulum huic arbitrio contraierit, tociens duos denarios vadiabit.

Exessus istos duorum denariorum camerarii a deliquentibus accipient a[d] consumendum pro consolacione di(ut)urna, et si alicui parcerint, tunc duos denarios de propriis emendabunt.

[3] Quicumque consulum, vnus aut plures, coram ciuibus id reclamauerit, super quo maior pars consulum concordauerit, ita dicendo, quod ciues ad hoc venire debeant, hic penam maioris arbitrii antiqui sustinebit. Sed inter consules hoc loqui potest pro duobus denariis.

[4] Quicumque eciam consulum loquitur coram ciuibus vltra causam loqutam per aliquem proconsulem, sicut consules generaliter in ipsa causa concordati sunt, hic penam dicti maioris arbitrii antiqui sustinebit. Licite tamen loqui potest sine excessu, quod melius vel vice iterata interloquatur.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuch, fol. 3^{b}. Der dritte Artikel lautet in den Statuten des 16. Jahrhunderts folgendermassen:

> Wehret ock sake, datt ein der person des rades vor den burgern thorugke repe, darauer sick de ratt eindrechtich entschlaten, idt were denne in sinen eigenen edder in siner blottuorwanten freunde saken, also datt darauer dissentio edder der stadt vnfall, vnlust edder ock vorringerung der statt freyheit [vndt] des rades vorachtinge darvth entstan muchte, der schall des rattstules entsettet sein vndt pleiben.

In der neuen Redaction von 1611, Aug. 23, fehlt der Artikel.

1338. März 18. 5862.

Johann von Lützow, Ritter, und seine Brüder Wipert, Vicke und Lüder verkaufen dem Kloster Eldena für 200 Mk. Lüb. eine jährliche Hebung von 8 Wispeln Roggens aus der Grabower Mühle oder 20 Mk. Lüb. wiederkäuflich.

Wi her Johan, riddere, vnde Wipert vnde Ficke vnde Luder, brodere nomet van Luzow, bekennen apenbar an desme breue, dat wi hebben laten vnde verkoft deme proueste vnde priorinnen vnde deme ghansen kouente to der Eldena achthe wiscepele rogghen ghelles in der molen to Grabów vor ene summen penninghe, der is twehundert mark Lubeker penninghe, de vs al betalet vnde beret sint. Des heft de prouest vnde de priorinne vnde dat kouent to der Eldena dor vsen willen vnde vnser vrunde bede vs vnde vsen rechthen erfnamen den wederkop ghegheuen bethe to sunte Mertens daghe, de nu tokomende is, vort ouer dren yaren vmme de vorsprokenen penninghe. Dat vorsprokene korn scal men antwarden deme proueste tůschen sunte Mychahelis vnde sunte Mertens daghe. Gheue wi denne deme proueste vnde der priorinnen vnde deme ghansen kouente to winachthen twinthich mark Lubeker penninghe, so is dat korn vse vnde vser rechthen erfnamen. Vort so loue wi entrowen mit vsen medeloueren, de hir na screuen stan: mit her Johanne, mit her Borchardo, brůdern van Luzow, mit her Marquardo van Tzeghere, mit her Wiperto van Scartzin, ridderen, mit Bolwino, mit Conrado, mit Johanne, broderen vamme Kroghe, mit Widicho Wesenberghe, knapen, mit er samenden hant, dat wi den proueste vnde der priorinnen vnde deme kouente nicht scolen hinderen an deme korne. Weret sake, dat wi Grabow vorsetten edder verkoften edder van vs gheloset worde, so sculle wi gheuen van den ersten penninghen den proueste vnde priorinnen vnde deme kouente to der Eldena twe hundert mark Lubeker penninghe. Dat loue wi mit vsen medeloueren, de vore screuen stan, entrowen mit er samenden hant. Thůghe desser, de hirouer wesen hebben, der is veller ghuder lude, de namkundich sint. Vp dat desse vorsprokene dink stede vnde vast vnde ane wederrede bliuen, so henghe wi vnde vse medelouere vse ynghezeghele vor dessen bref. Js ghegheuen vnde screuen na den yaren ghodes dusent yar drehundert yar an deme achthendrutteghesten yare, des midwekens vor midvastene.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat 12 Pergamentstreifen, aber an dem zweiten, achten und zwölften fehlen die Siegel. Die vorhandenen Siegel sind:

1) rund: auf einem Schilde die rechtsgelehnte Leiter mit 5 Sprossen; Umschrift:

✠ S' . DN̄I . IOhANNIS LVTZOWE . MILITIS

3) schildförmig: die rechtsgelehnte Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

✠ . S' . FREDERICI LVZOWE

4) schildförmig: die rechtsgelehnte Leiter mit 5 Sprossen; Umschrift:

✠ . S' LVDERI . LVTZOWE .

5) schildförmig: die rechtsgelehnte Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

✠ . S' IOhANNIS DE L..OWE MILITIS .

6) schildförmig: die rechtsgelehnte Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

✠ S' BORChARDI . LVZOWE . MILITIS

7) schildförmig: eine rechtsgewendete Pfeilspitze; Umschrift:

✠ . S' . MA...AR. . . . . ZE . . . .

9) rund: auf einem Schilde ein rechts gewendetes Einhorn (Krugesches Wappen); Umschrift:

✱ . S' . BOLD...NI . . . . OGhE

10) schildförmig: ein rechts gewendetes Einhorn; Umschrift:

. . . . MRADI . DE . CRVGh .

11) rund: auf einem Schilde ein links gewendetes Einhorn; Umschrift:

✠ . IOh...IS DE CROGhE .

1338. März 18. Rostock. 5863.

Der Rath zu Rostock überträgt dem Gregor das Amt des Weinschenken.

Anno domini M°CCC°XXXVIII°, feria quarta ante Letare, consules vniuersi in consistorio congregati commiserunt Gregorio officium cauponis vini, ita quod omnibus sibi sua vina committentibus satisfacere debebit. Pro eo hii sui amici manu coniuncta compromiserunt: Ludeke Copmann, Henneke de Molendino, Gherrardus auunculus eius ac Hinceke de Molendino. Pro quo posuit eis hereditatem suam et domus sue vtensilia, a debitis et a dampnis, si que incurrerent, se ad disbrigandum.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1325—1338, fol. 74. Getilgt. Diese Einzeichnung steht in der für Warnemünde bestimmten Abtheilung des Buches, und die nächstvorhergehende Einzeichnung betrifft auch Warnemünde, aber mehrere andere voraufgehende Rostock. Ein ähnlicher Revers vom 9. Februar 1348 ist zu fol. 94 eingeheftet:

„Notandum, quod Ludeke de Bremen, Hinric Wittenborch ac Nicolaus filius Radolfi ex parte Hennekini de Bremen manu coniuncta promiserunt, quod omnibus nostris conciuibus et hospitibus, qui eidem Hennekino de Bremen sua vina presentauerint, quod illis satisfacere debebit tempore ad hoc deputato. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo octauo, sabbato proximo ante Valentini martiris."

1338. März 20. Rostock. 5864.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Doberan Eigenthum, Bede und Gericht von 3½ Hufen zu Alten-Gaarz.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargar[die] et Rozstok dominus salutem in domino sempiternam. Ne humanarum rerum ordinacio per fluxum temporis in errorem transeat, expedit, vt litterarum serie et ydoneorum testimonio firmiter roboretur. Hinc est, quod notum fore cupimus tam presentibus quam futuris, nos matura prehabita deliberacione abbati et conuentui monasterii in Dobbran, Zwerinensis dyocesis, ob ampliacionem cultus diuini ac nostri et progenitorum nostrorum animarum remedium et salutem dimisisse et presentibus contulisse proprietatem et omnem precariam, tam maiorem quam minorem, cum iudicio maiore, videlicet manus et colli, quociens et quantam nos et nostros successores eam ab aliis colonis nostre terre postulare contingerit, super tres mansos cum manso dimidio in villa Groten Gartze nostri territorii situatos, temporibus perpetuis pacifice et quiete possidenda, nichil penitus nobis et nostris successoribus in dictis tribus mansis cum dimidio reseruantes. Jnhibemus insuper omnibus et singulis nostris aduocatis et capitaneis ac omnibus et singulis causa nostri aliquid facere seu dimittere volentibus, ne predictos abbatem et conuentum in premissis articulis inpediant, inquietent quomodolibet seu perturbent. Jn quorum omnium euidens testimonium, ne predicta poterint infringi et quomodolibet inpediri, nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Rozstok, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, feria sexta ante dominicam Letare Jherusalem, presentibus Nicolao de Helpede, Eghardo Hardenacke, Henningho de Godensweghe, militibus, Bernardo Alkun et Hennekino Cropelyn, famulis, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das schon etwas zerbrochene Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1620. — Vgl. Nr. 4777.

1338. März 20. 5865.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Rathmann Gerlach von Baumgarten zu Rostock und dessen Erben das Dorf Hukstorf, welches er von dem Knappen Otto von Zisendorf gekauft hat.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus salutem in domino sempiternam. Ad noticiam

vniuersorum, tam presencium quam futurorum, deducimus per presentes, quod dilectus nobis Otto de Cysendorp, armiger, in nostra constitutus presencia, de nostro, consiliariorum nostrorum ac omnium suorum propinquiorum, quorum interest uel interesse poterit quouis modo, pleno consensu et consilio vendicione iusta vendidit et bona deliberacione prehabita sponte resignauit discreto viro Gherlaco de Pomerio, consuli in Rozstok, suisque veris heredibus totam et integram villam Hukestorp, in nostra terra Sywan sitam, cum omnibus suis distinctionibus terminorum ipsius, vt nunc iacet et ab antiquo in suis limitibus fuerat conprehensa, cum omnibus suis attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis, aquarum decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus et cum vniuersis et singulis vtilitatibus inde deriuantibus, cum omni iure vasallico ad sexaginta solidos et infra, cum omnibus redditibus et prouentibus quibuscumque, absque seruicio dextrarii vel minoris equi nobis faciendo, et vniuersaliter cum omni libertate et vtilitate, qua dictus Otto de Cysendorp ipsam villam Hukestorp a nobis hactenus tenuit et habuit, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Preterea antedicti Otto de Cysendorp et sui veri heredes prescripti renunciabant pro omnibus, quorum interesset uel interesse poterit quouis modo, omni iuri uel inpeticioni, si quod uel que ipsis et ipsorum veris heredibus iure hereditario, quod angheuel dicitur, vel modo alio quocunque in tota dicta villa et suis omnibus vtilitatibus competebat vel competere poterit in futurum. Nos igitur ad hanc vendicionem spontaneam, quam nos ratam cupimus conseruare, predictam villam Hukestorp cum omnibus premissis condicionibus et libertatibus antedictis Gherlaco de Pomerio et suis heredibus contulimus et conferimus per presentes, iusticiis vero, seruiciis et precariis hactenus in bonis dicte ville habitis nobis et nostris heredibus plenius reseruatis. Vt autem premissa in suo vigore permaneant nec ab aliquo valeant irritari vel infringi, presentem litteram desuper conscriptam meo[1] sigillo dedimus roboratam. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, feria sexta ante dominicam Letare Jherusalem, presentibus nostris fidelibus: Nicolao de Helpede, Eghardo Hardenacke, Rauen de Barnekowe, militibus, Enghelberto de Pomerio, consule in Rozstok, et Enghelkino de Pomerio, ciue ibidem, et quam pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. (L. [1] nostro.) An der Urkunde hängt an einem Pergamentstreifen das am Rande stark beschädigte grosse, runde Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676. — Vgl. Nr. 5845.

1338. März 22. Wismar. 5866.

Johann von der Böken, Domherr zu Lübek, kauft von den Söhnen des Johann Schulte ihr Erbe zu Malchow auf Pöl.

Dominus Johannes de Bøken, canonicus Lubicensis, emit de pueris Johannis Sculteti Nicolao, Bertoldo, Henneken, Conrado, Godeken et Thideken hereditatem duorum mansorum ad villam Malchowe in terra Pøle sytorum et omne, quod habuerunt in eisdem mansis, quam et quod eis totum soluit et pagauit. Sic iidem pueri huiusmodi vendita per eos dicto domino Johanni dimiserunt, resignauerunt et perpetue warandare promiserunt pro se ac sororibus earum ac aliis omnibus iure contentari volentibus. Et cum eis eciam promiserunt pro premissis obseruandis Hermannus aduocatus in Pøle, Bertoldus Schultete (!), patruus puerorum, et Gherardus de Pøle, eorum awnculus, iuncta manu, quos pueri tenebunt indempnes.

Nach einer (getilgten) Inscription des Wismarschen Zeugebuches, fol. 64ᵇ, von Letare 1338. Am Rande ist bemerkt: „Exscriptum super littera dicti domini Johannis, in custodia dominorum meorum ser[u]ata.“ — Vgl. Nr. 5031.

1338. März 24—April 24. Wismar. 5867.

Gottschalk Bögenneve, Priester, für die Erben des Ritters Gottfried von Bülow, und Johann von Kröpelin, Bürgermeister zu Wismar, für den Heil. Geist daselbst, schliessen einen Vertrag wegen einer Schuld Gottfrieds von Bülow an Timme von dem Felde.

Dominus Gozschalcus Boygeneue et dominus Johannes Krøpelyn fuerunt presentes, cum in scriptis hic in libro[1] repertum fuit debitum post mortem Timmonis de Velde, in quo quidem debito dominus Godekynus de Bvlowe fuit obligatus ipsi Timmoni et domino Krøpelyno se ad centum et XXXIII marcas Lubicenses extendente, de quibus dictus dominus Gozschalcus persoluit domui sancti Spiritus XXXIII marcas. Super huiusmodi debito soluendo concordauit idem dominus Gozschalcus, ex parte heredum dicti domini Godfridi de Bvlowe, cum domino Krøpelyno, ex parte domus sancti Spiritus, quod dominus Gozschalcus dixit soluendas ex parte dictorum heredum domini Godfridi domui sancti Spiritus LX marcas Lubicenses proximo Martyni et vltra annum eodem festo quinquagynta quinque marcas Lubicenses, quibus persolutis ipsi heredes domini Godfridi quiti et liberi manebunt vltra ab omni debito, in quo eorum pater ipsi Tymmoni de Velde fuerat obligatus.

Nach dem Wismarschen Zeugebuch, fol. 64. Getilgt. Wenn[1] hic in libro „in diesem Bande“ ist, so muss die Schuld zwischen 1333, April 11, und 1335, Oct. 16, eingetragen sein, da die Inscriptionen dieser Zeit fehlen und sonst eine Einzeichnung sich nicht findet.

1338. März 25. 5868.

Heinrich Tessemer, Knappe, verpfändet dem Kloster Malchow 6 Mk. Hebungen in der neuen Mühle zu Rehberg.

Ego Hinricus Tessemer, famulus, ad uniuersorum noticiam deduci cupio per presentes, quod una cum consilio meorum amicorum discreto uiro domino Jo. preposito et suo conuentui in Malchow dimisi sex marcarum redditus pro quinquaginta marcis slauicalium in nouo molendino Rebergk, quos quidem reditus nobilis domicellus Jo. de Werle eidem preposito suoque conuentui porrexit. Quamdiu ego Hinricus Tessemer, [uel] mei heredes, huiusmodi redditus non redemero, omni festo Michaelis inpignorari poterunt preposito ab eodem; ego autem sub annis nunc nominatis, uel mei heredes, dictos redditus redimere possum pro marcis quinquaginta. Horum reddituum cum redempcionem f[e]cero ante festum Johannis baptiste, pactum meum inueniam in festo Michaelis continue sequenti. Datum sub anno domini 1338., in annunciacione dominica, meo sub sigillo.

Nach Dan. Clandrian's Diplom. des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original fehlt.

1338. März 30. Wismar. 5869.

Vicke von Stralendorf, Ritter, und Heinrich von Stralendorf, Knappe, verkaufen an Hermann von Pöl verschiedene Hebungen aus Timmendorf, Weitendorf und andern Gütern auf Pöl.

Uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, .. Vicko de Stralendorp, miles, .. Hinricus de Stralendorp, armiger, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium fatimur (!) publice protestantes, [quod] nos concorditer ac consensu Marquardi et Vickonis de Stralendorp, fratrum ac armigerorum, vendidimus, contulimus ac dimisimus et conferimus ac dimittimus per presentes viro honorabili ac famoso .. Hermanno de Pole et suis veris heredibus redditus viginti solidorum cum vno monete Lubicensis in bonis ecclesie terre Pole, et trium marcarum redditus eiusdem monete Lubicensis in altero dimidio manso ad villam Tymmendorp sytuato, quem nunc colit et possidet .. Hinricus dictus Kokemeyster, annis singulis in festo beati Martini semper proximo expedite percipiendos et tollendos. Jnsuper ego .. Vicko de Stralendorp, miles, de beneplacito, voluntate ac con-

sensu antedictorum, scilicet Hinrici de Stralendorp, armigeri(s), necnon filiorum meorum Marquardi et Vickonis, armigerorum, vendidi ac dimisi et confero ac dimitto prefato Hermanno de Pole redditus trium marcarum in altero dimidio manso ad villam predictam sytuato Tymmendorp, quem nunc colit et possidet Hermannus dictus Winter, et redditus duarum marcarum in vno libero manso ad villam Weytendorp sytuato, quem nunc colit Nicolaus dictus Eler, annis singulis in festo beati Martini semper proximo dimidios et in festo natiuitatis Cristi dimidios percipiendos et tollendos. Quos eciam redditus sepedicto Hermanno ac suis veris heredibus eo iure ac libertate, sicuti nobis pertinuerunt, resignauimus et dimisimus, perpetuis temporibus pacifice possidendos ac per pignera licite sine excessu quolibet, quociens et quin (!) dicti redditus tempore debito persoluti non fuerint, extorquendos. Possunt eciam dicti Hermannus et sui veri heredes dictos redditus dare, vendere vel aligenare ecclesiis, ecclesiasticis personis seu aliis quibuscumque pro eorum voluntate ac beneplacito, nobis aut quibuslibet aliis minime requisitis. Jtem protestamur, quod sepedictus Hermannus emit rite et racionabiliter redditus trium tremodiorum annone, scilicet vnum tremodium siliginis et vnum tremodium ordei et vnum tremodium auene, et redditus duodecim solidorum monete Lubicensis in dimedio (!) manso ad villam sepedictam Tymmendorp sytuato, quem nunc colit quidam, qui dicitur Drosto, tempore sepedicto persoluendos. Jsta omnia rite et racionabiliter sunt persoluta. Jn quorum omnium testimonium sigilla nostra cum sigillis predictorum, videlicet Marquardi et Vickonis de Stralendorpe fratrum ac armigerorum, sunt appensa. Datum in Vismaria, anno domini M° C° C° C° tricesimo octauo, feria secunda post dominicam, qua cantatur Judica me deus.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hangen 4 Pergamentstreifen, deren dritter das Siegel verloren hat; die drei vorhandenen Siegel sind schildförmig und zeigen das Stralendorf'sche Wappen, das vierte Siegel mit einem halben achtspeichigen Rade. Die Umschriften lauten:

1) ✠ S' — — — — — — MIL.
2) ✠ S' h[I]nRIcI De STRALenDORP
4) ✠ S' VReDeRIcI De STALenDORPe

— Vgl. Nr. 5629.

1338. März 30. Friedland. 5870.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bewilligt den Verkauf von 15 Mark jährlicher Hebung aus den Dörfern Brome und Kose durch die Manteuffel an die Priester-Brüderschaft zu Friedland.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Starghard' et Rostoch d[ominus] salutem in domino sempiternam.

Recognoscimus tenore presencium lucide protestando, quod nostri vasalli dilecti Willeki[nus] miles, Enghelbertus et Otto fratres, Hennighus Heynonis ac Nicolaus Henninghi militum filii, famuli, dicti Manduuel, in nostra presencia constituti, de communi consensu omnium heredum eorum, propinquiorum ac aliorum, quorum interest uel interesse poterit, vendiderunt, dimiserunt et animo deliberato resignauerunt honorabilibus viris et discretis fratribus fraternitatis sacerdotum et scolarium in Vredeland quindecim marcarum sclauicalium denariorum redditus annuales, in villis videlicet Brůme octo et Cosen septem, in censu, qui wlgariter thyns dicitur, mansorum et molendinorum dictarum villarum, annuatim in quolibet festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum percipiendos expedite, cum omni libertate atque fructu, prout ipsi predicti Manduuel memoratos redditus hactenus a nobis tenuerunt et habuerunt, perpetuis temporibus possidendos ac ad vnam vicariam seu ad duas per fratres dicte fraternitatis vel ipsorum in officiis successores, siue eciam ipsam fraternitatem perdurare contingerit siue deperire, pro ipsorum voluntate et beneplacito instaurandam seu instaurandas, dandos, ponendos et assignandos. Seruicium vero, quod de dicto censu habuimus, sepedicti Manduuel super bona eorum in villa Cublanke sita de nostro consensu penitus locauerunt, ne dicti fratres aliquam molestacionem de dicto seruicio in posterum paciantur. Nos igitur ob salutem anime nostre et parentum, ad diuinum cultum magis ampliandum, antedictis fratribus prelibatos redditus cum ipsorum proprietate atque omni vtilitate, libere ad vicariarum instauracionem, ut predictum est, deputandos, bono animo contulimus et presentibus conferimus iugiter retinendos. Jn quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Vredeland, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo, feria secunda post dominicam Judica. Testes huius sunt: nostri fideles Otto de Dewitze, Bodo et Nicolaus dicti de Helpede, Albertus Warborgh et Lippoldus Bere, milites, et quam plures fide digni.

Nach dem Original im Grossherzoglichen Archive zu Neustrelitz. Von dem eingehängten Pergamentbande ist das Siegel abgerissen. — Gedruckt in Boll's Geschichte des Landes Stargard II, 456, und danach bei Lisch, Behr. Urk. II. B., 157.

1338. März 30. Wismar. 5871.

Friedrich Körneke, Pfarrer zu Gützkow, bittet die Rathmänner zu Wismar um die Präsentation Johann Mey's zu einer der von seinem Vater Heinrich Körneke gestifteten Vicareien.

Honorabilibus et discretis viris dominis consulibus in Wismer Fredericus Korneke, rector ecclesie in Gutzecow, se ad omnia eorum obsequiosum et paratum. Nouerit vestra discretio, me dominos Johannem de Cropelin et Jwanum de Clutze, prouisores principales testamenti mei patris pie recordationis, pro Johanne filio

Vickonis Mey, auunculi mei, humiliter intercessisse, vt, cum tempus se obtulerit primitus presentandi ad vicarias seu elemosinas pro missis celebrandis per patrem meum datas et assignatas, ipsum ad vnam earundem ad petitionem meam presentarent, qui me in hoc exaudiebant, videlicet, quantum in eis fuerit, extunc michi nullatenus denegabunt. Jta et vos generaliter et singulos peto humiliter et requiro, quatenus eandem personam, videlicet Johannem, ad vnam, vt premittitur, vicariam, cum primo tempus fuerit, secundum tenorem littere super hoc confecte (continetur) pure propter deum dignemini presentare et de redditibus ad vnam earum assignatis eidem integraliter responder[e]. Datum Wismer, anno domini millesimo CCC° tricesimo octauo, feria secunda post dominicam, qua cantatur Judica me deus, meo sub sigillo.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Lib. missar., fol. 106ᵇ, im Raths-Archive zu Wismar. — Gedruckt in Schröder's P. M., S. 1200. — Vgl. Nr. 5705 und 5717.

1338. April 5. Ratzeburg. 5872.

Erich, Herzog von Sachsen(-Lauenburg), und Otto von Plöne, Knappe, quittiren das Dom-Capitel zu Ratzeburg über die Zahlung von 1300 Mark für das Dorf Sülstorf (bei Schlagstorf) und andere dabei gelegene Güter.

Nos dei gracia Ericus dux Saxonie, Otto de Plone, famulus, tenore presencium publice protestamur, quod honorabiles et discretos viros dominos prepositum et capitulum ecclesie Raceburgensis de mille et trecentis marcis denariorum Lubicensium, quibus nobis pretextu empcionis bonorum Tzulestorpe et aliorum coadiacencium bonorum obligabantur, dimittimus liberos et solutos. Nam Boltoni Hasenkop, militi, sexcentas marcas, Johanni Scarpenbergh, militi, ducentas marcas, Huscummere ducentas, michique Ottoni de Plone, famulo, trecentas marcas denariorum Lubicensium plenarie persoluerunt. Jn cuius testimonium et quitacionis maiorem euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Razeborch, anno domini M° CCC° XXXVIII°, dominica palmarum.

Nach dem Copiar II. der Ratzeburger Kirche. — Vgl. Nr. 5495 und 1840, Decbr. 29.

1338. April 19. Wismar. 5873.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf der Mühle Karow durch die Gebrüder Bernhard und Reimar von Plessen an

den Kaland binnen Wismar und die darin fundirte Hebung der Vicarei des Priesters Friedrich von Schepenstede zu St. Marien.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia visuris et audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Starghardensis et Rostok dominus salutem et pacem in domino sempiternam. Noscat reuerenda nacio presencium felixque successio futurorum, quod constituti coram nobis fideles nostri Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, vasalli nostri, animis deliberatis, cum scitu et[1] consensu et beneplacito heredum et proximorum suorum ac omnium, quorum intererat et quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, rite et racionabiliter vendiderunt et dimiserunt ac ea sollempnitate, qua decuit, sponte et libere resingnauerunt pro centum septuaginta tribus marcis quinque solidis et quatuor denariis[2] Lubicensis monete, ipsis, vt fatebantur, plene persolutis, reuerendis viris vniuersis fratribus kalendarum nostre ciuitatis Wismer et quibusuis ipsorum in dicta fraternitate posteris et successoribus totum molendinum dictum Karowe cum singulis suis redditibus et prouentibus, videlicet duarum lestarum annone triplicis, siliginis, ordei et auene cuiuslibet eque multum, hoc est quinque trimodiorum et[1] quatuor modiorum siliginis, totidem ordei, totidem et auene, quolibet festo beati Martini annis singulis tollendos et percipiendos, necnon cum singulis suis distinctionibus, aquis, aquarum decursibus, fluctibus et refluctibus et instangnacionibus, sto^{v}wynghe[3] proprie dictis, preter piscinam et piscaturam dicti molendini, ac generaliter cum singulis proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus, fruicionibus, iuribus ac condicionibus quibuscumque, quibus dicti fideles nostri dictum molendinum hucusque liberius possiderunt et quibus persone ecclesiastice, religiose aut seculares, bona sua liberius possidere solent, perpetuis temporibus libere et pacifice absque omni seruicio, precaria et exactione possidendum. Rursum, si aliquis spiritualis aut secularis quiscumque de dicto molendeno (!) aut suis pertinenciis decimam, seruicium, precariam, exactionem aut quodcumque debitum postulare aut extorquere aut ipsos in possessione quocumque modo inbrigare niteretur infra annum et diem abhinc computandum, hoc memorati nostri fideles et eorum heredes propriis ipsorum laboribus et expensis disbrigare tenebuntur. Et sic omni illo (!), quod in dicto molendino hucusque habuerunt, expresse renunciarunt. Preterea dominus Fredericus de Schepenstede, quondam presbiter pie memorie, ob salutare remedium anime sue pie donauit et assingnauit centum et quinque marcas denariorum Lubicensis monete supradictis fratribus kalendarum in Wismer ad vnam perpetuam vicariam, in ecclesia beate Marie virginis ibidem celebrandam et officiandam, iure patronatus vero rectori eiusdem ecclesie, quiscumque pro tempore fuerit, in perpetuum reseruato; qui quidem rector dicte ecclesie vnum de sacerdotibus dicte fraternitatis kalendarum ad dictam vicariam, dum vacat, ipsam canonice sibi conferendo presentabit. Qui sacerdos siue vicarius quiscumque legitime presentatus de dictis redditibus dicti molendini tria trimodia cum vno modio siliginis,

totidem ordei et quatuor trimodia auene annis singulis quolibet festo beati Martini cum singulis proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus et condicionibus suprascriptis perpetuis temporibus percipiet et leuabit. Nos vero mature deliberati, cum consensu et speciali beneplacito predilecti fratris nostri Johannis, de consilio fidelium nostrorum consiliariorum ad resingnacionem dictorum nostrorum vasallorum dictis fratribus kalendarum in Wismer et eorum posteris et successoribus dictum molendinum cum singulis condicionibus suprascriptis nude et pure contulimus et conferimus in hiis scriptis, instauracionem et dotacionem dicte vicarie cum omnibus suis condicionibus approbantes. Vt autem omnia et singula premissa firma permaneant et inuiolabiliter teneantur, presentes litteras in euidens testimonium eorumdem cum appensione nostri maioris sigilli, appositis eciam sigillis dictorum nostrorum fidelium, duximus roborandas. Datum et actum in ciuitate nostra Wismer, presentibus fidelibus nostris Nicolao de Helpede, Eghardo Hardenacken, Ghodschalco Storm, Johanne Lůtzowen et[1] Rauen de Barnekowe, militibus, Johanne Steghelitzen[4], Johanne Důrekowen et Nicolao Kemerere, cappellanis nostris, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, dominica, qua cantatur Quasi modo geniti infantes alleluia.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Angehängt sind mittels gelb-blau-roth-grüner seidener Fadenschnüre, gelb überzogen:

1) das grosse fürstliche Siegel (abgebildet zu Nr. 5676) mit dem Rücksecret (abgebildet zu Nr. 5268),

2) das Siegel Bernhards und

3) das Siegel Reimars von Plessen.

Eine zweite, gleichmässig ausgestattete Ausfertigung, der das Siegel Bernhards fehlt, hat folgende Abweichungen: [1]et: fehlt — [2]denariis denariorum — [3]stowynghe — [4]Steghelissen. — Beide Exemplare sind von dem Wismarschen Stadtschreiber Nicolaus Swerk geschrieben.

1338. April 24—Juli 2. Wismar. 5874.

Die Söhne des Heinrich Kros zu Wangern vereinbaren sich mit ihrer Mutter über den Altentheil.

Pueri Hinrici Krooses Henneke et Nicolaus assignauerunt matri eorum redditus XII marcarum Lubicensium annuos in omnibus bonis eorum ad villam Wangeren sytis, dandos ei quolibet anno Michaelis et Martyni, quamdiu viuit. Si vero pueris eius predictis commanere noluerit, eidem matri eorum dabunt XXX marcas Lubicenses ad habitacionem pro comodo eius comparandam et vnum porcum valentem vnam marcam, duas oues et vnum bouem ad coquinam eius. Qua mortua, dicti redditus cum habitacione libere redibunt ad filios eius memoratos. Pro huiusmodi seruandis stant cum predictis Hennekyno et Nicolao Johannes Kroos, eorum patruus, Herman Lyskowe, Henningus Kroos filius Radolfi, Eylard

de Rambowe, Sybern Molenstrate, Hinricus Holtorp. Supradicti filii Hinrici Henneke et Nicolaus et Johannes eorum patruus tenebunt alios omnes indempnes.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Georgii und Processi et Martiniani 1338.

1338. April 24 — Juli 2. Wismar. 5875.

Vertrag wegen des in Schimm durch die von Zernin angerichteten Schadens.

De omni dampno facto per illos de Cernyn in villa Schimme et in curia ibidem omnia in bono per amicabilem composicionem terminata sunt et finita, ita quod Arnoldus Witte cum suis compromissoribus, videlicet Essekyno de Lvbberstorp et filio suo Gherkyno, Marquardo Leuekendorp, Bernd Glambeke et Hennekynus (!) Witte, eripiet disbrigando hos subscriptos, scilicet dominum Georgium de Hidzakkere, militem, Conradum de Loo, Reymarum de Wedele, Conradum et Bernardum fratres de Plesse, Conrad Hansterd, Thidericum Mund et Heynonem Stralendorp ab omnibus impetitoribus iuri parere et contentari volentibus racione dampni prenotati. Arnoldus Witte et dicti sui compromissores stant pro Hennekyno Witten et Bernardo de Glambeke, quod cum eis stare debeant pro premissis.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Georgii und Processi et Martiniani 1338.

1338. Mai 23, Rostock. 5876.

Johann Preen, als vom Fürsten Albrecht von Meklenburg bestellter Richter, weist das Kloster Doberan mit seinen gegen den Rostocker Rathmann Dietrich Horn, wegen eines zwischen Sanitz und Freienholz belegenen Torfmoores, erhobenen Ansprüchen, weil es vor ihm nicht erschienen ist, zur Ruhe.

Nouerint vniuersi presencia visuri seu audituri, quod, postquam religiosi viri domini abbas et conuentus monasterii Dobranensis inculpauerunt dominum Thidericum Horn, consulem in Rozstoch, coram nobili domino domino Alberto Magnopolensi, Stargard. et Rozstoch domino, pro quadam palude cespitum wlgariter torfmůr dicta infra terminos ville Zaghenitze iacente, quam paludem dicti domini abbas et conuentus ad villam eorum Vrigenhold, et ipse Thidericus Horn ad villam suam Zaghenitze et suas distinctiones spectare dicebant, prefatus dominus Magnopolensis dictis dominis abbati et conuentui petentibus me Johannem Preen

in Bantmerstorp, famulum, filium quondam Gotscalci Pren militis, contra dictum dominum Thidericum Horn super eadem palude et omnibus aliis, in quibus prefati abbas et conuentus dictum Thidericum Horn voluerunt impetere et incusare, in iudicem dedit et constituit et eandem causam michi commisit finaliter iudicandam et debito fine terminandam. Ego igitur Johannes Preen auctoritate huiusmodi commissionis assignaui dictis partibus vtrisque certum terminum ad comparendum coram me in iudicio et ad iudicandum super et in curia domini nostri Magnopolensis in Rozstoch sita. Quo certo termino per me deputato adueniente, dicti domini monachi, ex vna, et Thidericus Horn, parte ex altera, Rozstoch in iudicio coram me, pro tribunali iudiciario, assumptis michi assessoribus vasallis dicti domini Magnopolensis, super et in dicta curia sedente, comparuerunt. Quibus sic comparentibus, dictus Thidericus Horn, pars rea, interloqutoriam achte wlgariter dictam et prolocutores assumens et petens ac ad iudicium reuersus exhibuit se paratum facere omne, quod iuris esset, pro dicta palude et omnibus aliis, super quibus dicti domini monachi vellent eum impetere seu incusare. Missis igitur primo per me iudicem duobus de vasallis dicti domini Magnopolensis ad dictos dominos monachos ad inquirendum ab eis, et ipsis inquirentibus, vtrum vellent venire ad iudicium et coram me comparere et querelam proponere seu actionem intentare contra dictum dominum Thidericum Horn, quia paratus essem auctoritate michi commissa ab eodem domino Magnopolensi eisdem dominis monachis et Thiderico Horn in eadem causa facere, quidquid iuris esset: qui domini monachi minime ad iudicium venire curauerunt. Jtem secunda vice dictus Thidericus Horn interlocutoriis achte wlgariter dictis et prolocutoribus assumptis exhibuit se paratum facere coram me iudice prout ante, quidquid esset iuris. Me quoque denuo ad dictos dominos monachos duos vasallos domini Magnopolensis mittente ad intimandum eis, qui eciam ipsis intimauerunt, quod sederem in iudicio in tribunali, paratus facere ex informacione assessorum meorum dictis dominis monachis et Thiderico Horn, quidquid esset iuris et equitatis, si et in quantum ad iudicium vellent venire: qui domini monachi ut prius ad iudicium non venerunt. Tandem tercio prefatus dominus Thidericus Horn assumptis interloqutoriis et prolocutoribus exhibuit se coram me iudice predicto paratum respondere querimoniis dictorum dominorum monachorum et alias ipsis facere super dicta palude, prout iacet infra terminos et metas dicte ville Zaghenitze, et super omnibus aliis, super quibus ipsum Thidericum Horn vellent impetere seu incusare, quidquid ordo iuris dictauerit et equitas swaderet. Quibus sic petitis, ego iudex predictus tercio misi duos vasallos domini mei karissimi domini Magnopolensis ad prefatos dominos monachos ad rogandum, precipiendum et citandum eosdem auctoritate michi in hac parte commissa, quos eciam citaui, vt ad iudicium venirent et in ipso iudicio comparerent, quia vellem et paratus essem eis et domino Thiderico Horn facere omnia et singula, que iuris essent et equitatis. Qui domini monachi vt antea ad

iudicium venire et peticionem seu querelam suam contra dictum dominum Thidericum Horn proponere seu offerre minime curauerunt, sed se vt prius duabus vicibus continuis contumaciter absentauerunt. Quibus factis et visis, idem dominus Thidericus Horn fecit inquiri et petere ius, ex quo dicti domini monachi essent in curia domini Magnopolensis predicta presentes et ter seu tribus vicibus per vasallos eiusdem domini Magnopolensis auctoritate mea in hac parte michi facta ad iudicium vocati et citati, et ipsi domini monachi me in iudicem a dicto domino Magnopolensi super et in dicta causa impetrassent et in me tanquam in iudicem consensissent, nec ad iudicium venissent, neque venire nec querimonias proponere contra eundem dominum Thidericum Horn, vtrum dictus Thidericus Horn non deberet solutus, liber et quitus esse et iudicari de predictis dominis monachis super dicta palude sespitum et omnibus aliis predictis. Pronunciatum et responsum fuit per vasallos predicti domini Magnopolensis, prehabita bona et diligenti deliberacione plurimorum vasallorum eiusdem domini Magnopolensis tunc presencium, quod dictus Thidericus Horn vtique deberet a iura quitus, liber et solutus esse et iudicari de dictis dominis monachis super eadem palude et omnibus aliis supradictis, nisi forte iidem domini monachi possent habere excepciones et defensiones wlgariter helperede dictas. Deinde inquisitum fuit pro parte dicti Thiderici Horn a prolocutoribus eiusdem, quantum tempus et quot dies ad proponendum dictas excepciones seu defensiones habere deberent. Responsum et pronunciatum fuit, deliberacione habita et informacione vasallorum dicti domini Magnopolensis satis in iure Zwerinensi peritorum, quod infra et vsque ad quindenam continuam vel in quartodecimo die tunc sequenti excepciones, defensiones, si quas haberent, proponere possent; ad quod faciendum dicti domini monachi fuerunt citati per duos vasallos dicti domini Magnopolensis auctoritate michi commissa. Adueniente vero dicto termino, videlicet quartodecimo die, ego iudex predictus Rozstoch transiui ad curiam domini Magnopolensis ibidem; ponens me ad sedem iudiciariam, assumptis michi assessoribus vasallis domini Magnopolensis plurimis fide dignis, exspectaui longo tempore dictos monachos in iudicio ad audiendum proponi et dici coram me per eosdem monachos excepciones, defensiones wlgariter dictas helperede, si quas haberent. Qui dicti domini monachi nullo modo, ut prius, ad iudicium venerunt nec aliquem pro se miserunt ydoneum responsalem, sed contumaciter se vt antea absentauerunt. Quibus factis dictus Thidericus Horn fecit inquiri et petere ius. Ex quo dictis dominis monachis fuit certus terminus assignatus per veros nuncios, vasallos dicti domini Magnopolensis, ad proponendum excepciones seu defensiones wlgariter dictas helperede, si quas haberent, et ipsi nec per se nec per procuratores ad iudicium venerunt proponentes suas defensiones, vtrum dictus Thidericus Horn non deberet esse quitus penitus, liber et solutus de dictis dominis monachis et ab omni impeticione eorum. Jnuentum et responsum fuit per vasallos dicti domini Magnopolensis in iure Zwerinensi peritos

habita deliberacione et informacione diligenti, quod dictus Thidericus Horn ab omni impeticione dictorum dominorum monachorum super prefata palude torfmůr dicta infra terminos dicte ville Zaghentze et super omnibus aliis sita[1] deberet esse quitus, liber et solutus, ordine iudiciario Zwerinensi in omnibus fideliter obseruato. Et ego iudex prefatus dictis dominis monachis perpetuum silencium imposui racione dicte paludis et omnium aliorum premissorum. Jn quorum testimonium sigillum meum vna cum sigillis assessorum meorum infrascriptorum, videlicet dominorum Conradi Preen, militis, Ludolphi de Gotlandia, proconsulis, Dibboldi Horn, ciuis in Rozstoch, Kopekini Scutten in Billenhaghen et Nicolay Vytorgestorpe in Busevitze, famulorum, qui hiis vna cum aliis quam pluribus fide dignis interfuerunt, presentibus est appensum. Actum et datum in curia domini nostri Magnopolensis predicta, sub anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, sabbato proximo ante diem beati Vrbani pape.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die 6 anhangenden Pergamentstreifen haben ihre Siegel alle verloren. ([1]sita sollte vor et super stehen.) — Vgl. Nr. 5605 und 5748.

1338. Mai 25. 5877.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Ebstorf das Lehnrecht des Zehnten von Wenthusen (A. Lüne).

Nos Hynricus[1] dei gracia comes de Zweryn[2] tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod cum consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest seu[3] interesse poterit in futurum, dedimus et presentibus donamus honorabili viro domino Hynrico[4] preposito, . . priorisse et conuentui in Ebbekestorpe[5] ius pheodi decime ville Wenthusen[6] et quidquid habemus in eadem, pure propter deum. Ne igitur presens nostra donacio ab aliquo infringatur[7], presentem litteram ipsis dedimus nostro sigillo firmiter roboratam. Datum anno domini M° CCC° XXXVIII°, in festo Vrbani pape[8] et martyris.

Nach dem Original im Kloster Lüne. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 2525 abgebildete runde Siegel des Grafen Heinrich mit dem Pferde.

Anm. Die Nr. 5878 lautet wie Nr. 5877 bis auf folgende Abweichungen: [1]Hynr. — [2]Swerin — [3]vel — [4]Ludolfo — [5]Medinghe — [6]Zedorpe — [7]in posterum infringatur — [8]pape: fehlt.

1338. Mai 25. 5878.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Medingen das Lehnrecht des Zehnten aus Seedorf (bei Medingen).

Der Text ist nach Harenberg, Hist. Gandersh. 1714, zu Nr. 5877 angegeben. Gedruckt auch bei Schröder, P. M. 1201. — Vgl. Nr. 5119 und 5829.

1338. Juni 4. Warin. 5879.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die Stiftung von 3 Vicareien in der Marienkirche zu Rostock durch den Rostocker Rathmann Johann Rode, welcher dieselben mit 60 Mk. aus der von ihm gekauften Fischerei auf der Ober-Warnow bewidmet hat.

Ludolphus dei gracia Suerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris seu audituris eterne ac infrascripte rei lucidam constare veritatem. Presencium tenore cunctis fidem Christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod constitutus in presencia nostra discretus vir Johannes Rode, socius consilii oppidi Rozstoccensis, cum deuota precum instancia humiliter nobis supplicauit, quatenus sexaginta marcas denariorum Rozstoccensium de redditibus, quos habere dinoscitur in fluuio Warnoue, sicut in litteris infrascriptis continetur, sub certa forma infrascripta cultui diuino, uidelicet beneficiis ecclesiasticis, applicare dignaremur. Quorum reddituum proprietatem se litteris nobilis viri domini Hinrici quondam Magnopolensis habere asseruit et nichilominus easdem litteras coram nobis produxit in hec uerba: *[Hier folgt Nr. 4901.]* Nos igitur attendentes predicti Johannis piam voluntatem et uolentes cultum diuinum, quantum nobis possibile fuerit, non minuere, sed pocius augmentare, de sexaginta marcis predictis post mortem honorabilis uiri domini Bertoldi Roden, cui ad vitam eedem sexaginta marce per eundem Johannem sunt assignate, exnunc, ne desiderium deuotum eiusdem Johannis pereat et institucio beneficiorum infrascriptorum per successores ipsius, ut uerisimiliter timetur, negligatur, tres vicarias in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstoch instauramus et autoritate ordinaria in nomine domini confirmamus, predictasque sexaginta marcas in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus, et ipsis vicariis vnicuique viginti marcas nomine dotis perpetue applicamus, volentes vna cum predicto Johanne, quod, si bona antedicta casu aliquo depauperari vel minui processu temporis contigerit, bona, que remanent, semper ad dotem hiis, qui predictis vicariis prefuerint, assignentur, ius patronatus earundem predicto Johanni et ipso decedente suis proximioribus et senioribus tribus, non habita inter agnatos et cognatos differencia, presentibus reseruantes. Si autem, quod absit, idem Johannes ceterique sui agnati et cognati mori contigerit, extunc ius patronatus predictarum vicariarum ad dominos terre Rozstoccensis, qui pro tempore fuerint, eo ipso deuoluatur. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite circa premissa beneficia per nos facta alicui sit preiudicialis, sed pocius per eam nulli generetur detrimentum, districte precipimus, ut sacerdotes, qui pro tempore eisdem vicariis prefuerint, rectori ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoch congruum et decentem honorem impendant, ac generaliter nichil, quod eidem plebano preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemptabunt. Jn quorum omnium testi-

monium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Huius rei testes sunt: honorabiles viri domin[i] Thidericus decanus ecclesie Butzowensis, Albertus thesaurarius ecclesie Gustrowensis, magister Hermannus de Wampen prepositus Leuynensis, Johannes Lyse canonicus Butzowensis, ac alii quam plures fide digni. Actum et datum Waryn, anno domini [M]. CCC. tricesimo octauo, feria quinta infra festum pentecostes.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. im Archive der Stadt Rostock.

1338. Juni 11. Ukermünde. 5880.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die Stiftung zweier Vicareien in der Pfarrkirche zu Gästrow.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Fredericus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis ad perpetuam rei memoriam. Cura pastoralis officii mentem nostram sollicitat, vt, cum fidelium deuocionem circa augmentum cultus diuini versari conspicimus, sollicite caueamus, ne, quod piis deputant vsibus, ad prophanos redeat; quod tunc recte facere credimus, cum ea, que nostre ordinarie confirmacionis indigent munimine, confirmamus. Sane vidimus et audiuimus litteras nobilis viri domini Nicolai de Werle pie recordacionis et discretorum virorum . . consulum et communitatis ciuitatis Gustrowe ac honorabilium virorum dominorum Leonis prepositi, Thymmonis decani tociusque capituli ecclesie collegiate ciuitatis eiusdem super donacione proprietatis stangni ville Gutow et super apposicione quorundam certorum reddituum singulis annis ex eodem stangno proueniencium ad fundandas et dotandas duas vicarias perpetuas in ecclesia forensi dicte ciuitatis, non viciatas, non cancellatas, sed omni prorsus suspicione carentes, quarum quidem litterarum tenores sequuntur in hec verba: *[Es folgen hier Nr. 3159 und Nr. 5849.]* Nos igitur prefatorum dominorum . . prepositi, . . decani . . tociusque ecclesie Guzstrowensis capituli, necnon discretorum virorum . . consulum ciuitatis eiusdem, humiliter supplicancium, vt predictos redditus ad altaria premissa fundanda et dotanda confirmare dignaremur, precibus condingnis inclinati, attendentes eciam eorum piam donacionem et consensum affectantesque, prout ex debito tenemur officio, ne predictorum dominorum et ciuium intenciones frustrentur, sed quod donata per eosdem ad pios vsus altarium predictorum nullis aliis vsibus applicentur, prefatas fundacionem et dotacionem altarium antedictorum ac iuris patronatus reseruacionem, necnon correctionis et obediencie ordinacionem cum omnibus et singulis suis articulis superius enarratis et expressis auctorizamus, ratificamus, approbamus et in nomine domini presentibus litteris confirmamus, inhibentes et mandantes sub pena anathe-

matis, ne potestas secularis seu quiuis alius, cuiuscunque condicionis aut sexus extiterit, sibi quicquam, quocunque nomine seu vocabulo nuncupetur, in predictis redditibus aut eis quomodolibet adherentibus de cetero vendicet seu vsurpet, sed altarium memoratorum vicarios et eorum quoslibet legitimos successores huiusmodi redditibus libere gaudere permittat et quiete. Actum et datum Vkermunde, anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo tricesimo octauo, ipso die Barnabe apostoli, nostro maiori sub sigillo presentibus litteris appenso, in testimonium euidens omnium premissorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. Das Siegel ist mit der Siegelschnur abgerissen. — Gedruckt in den Wöchentl. Rostock. Nachr. u. Anz., 1827, Beyl., S. 123.

1338. Juni 24. 5881.

Johann, Pfarrer in Grüssow, nimmt die von dem verstorbenen Knappen Johann Rusboge der Pfarre und Kirche zu Grüssow gemachte Schenkung eines Feldes und eines Hopfengartens an.

In nomine domini. Amen. Ego Johannes rector ecclesie in Grussow presentibus publice recognosco, Johannem Rusbogen, famulum pie memorie, vnum humiletum et vnum campum plebano et ecclesie in Grussow in memoriam sue anime et animarum suorum amicorum perpetuo tribuisse possidendum, ita quod, quicunque fuerit cultor dictorum campi videlicet et humileti, qui iacent retro dotem et curiam ipsius [Johannis] in villa Grussow, per quandam fossam designati, dabit in Michaelis archangeli et beati Martini episcopi festis pro censu et pactu duas marcas denariorum slauicalium annuatim, et persoluet vnam quidem plebano, pro qua omnibus secundis feriis missam pro defunctis vigiliis premissis deuote celebrabit, memoriam dicti Johannis Rusbogen et suorum amicorum fideliter peragendo; aliam vero marcam dabit ecclesie, cum qua iurati ipsius ecclesie vinum et oblatas ad conficiendum gloriosum corporis et sanguinis Christi sacramentum in missis sine neglientia procurabunt, vt pius dominus, cui proprium est misereri semper et parcere, non intret in iudicium cum fidelibus suis, sed det eis locum indulgentie inter eos, quorum remisse sunt iniquitates et quorum tecta sunt peccata, prout in priuilegio prefati Johannis Rusboge super hoc confecto et suo sigillo munito plenius continetur. Scriptum sub anno domini M° CCC° XXXVIII°, in die natiuitatis sancti Johannis baptiste, meo sub sigillo.

Nach einer alten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. Vgl. die Stiftungs-Urkunde (Nr. 4604) vom 31. März 1325. Die Grenzbestimmungen der Ackerstücke in der vorstehenden Urkunde sind offenbar andere als in der Stiftungs-Urkunde und beruhen nicht auf Schreib- oder Lesefehlern.

1338. Juni 29. Wismar. 5882.

Konrad, Bernhard und Reimbern, Gebrüder von Plessen, verkaufen den Testamentarien Heinrich Körneke's, Bürgers zu Wismar, 30 Mk. Lüb. Rente aus Vorwerk, Oster-Golwitz und dem Hofe Auf dem Felde auf Pöl.

Nos Conradus, Bernardus et Reynbernus fratres dicti de Plesse, armigeri, recognossimus, nos bona deliberacione prehabita concorditer vendidisse ac resignasse de consensu heredum nostrorum ac aliorum omnium, quorum consensus ad hec fuerat requirendus, pro quadringentis marcis denariorum monete Lubicensis nobis prompte ac totaliter persolutis honorandis viris dominis consulibus ciuitatis Wysmer et Hinrici Korneken bone memorie testamentariis ad vsum et vtilitatem Hinrici Clumpsuluer et vxoris sue domine Obeken et eorum heredum redditus annuos triginta marcarum dictorum denariorum in bonis nostris subscriptis, in terra Pûle existentibus, videlicet in villa Vorwerk eorundem reddituum viginti et quatuor marcarum, in Hostergoluitze trium marcarum et in curia dicta Vppe den Uelde trium marcarum, possidendos perpetue ac leuandos annis singulis ex eisdem bonis et cultoribus eorundem bonorum quolibet festo sancti Martini semper proximo intra Wysmariam, vbi dicti cultores tenentur presentare sub eorum laboribus et expensis. Debemus autem eosdem extorquere per pignera a consulibus predictis requisiti, quod et ipsi consules facere poss[u]nt et debent per se aut per nuncios eorum, nobis irrequisitis, quibuslibet excessibus postpositis et ammotis. Debemus eciam ab omnibus inpetitoribus ipsos redditus disbrigare. Possumus autem huiusmodi redditus reemere ex speciali gracia nobis per predictos data et concessa a proximo festo sancti Michaelis ultra post quatuor annos proximos, cum vni parti ab altera parte predicitur per duos annos ante, totos redditus pro quadringentis marcis Lubicensibus, dimidios pro ducentis marcis et quartam partem reddituum eorundem pro centum marcis monete supradicte; et quantum de hiis redditibus reemerimus die natiuitatis sancti Johannis baptiste uel prius, tantum reperiemus ad vsum nostrum in ipsis redditibus in festo sancti Martini subsequenti. Post dictum festum natiuitatis sancti Johannis quidem reempcionem facere possumus, nichil tamen nobis libertabimus de ipsis redditibus in sequenti festo sancti Martini sufferendum. Et si, ut premittitur, huiusmodi redditus non reemerimus, apud consules et testamentarios perpetue remanebunt ad faciendum et disponendum, tamen secundum formam testamenti Hinrici Korneken supradicti, post mortem Hinrici Clumpsuluer et vxoris sue domine Obeken et heredum eorundem. Vt omnia premissa firma perpetue permaneant pro nobis et nostris heredibus nec ab aliquo infringi valeamus (!), presens scriptum inde confectum in testimonium euidens appensionibus nostrorum trium fratrum predictorum, videlicet Conradi, Bernardi et Reynberni dicti (!) de Plesse,

sigillorum duximus muniendum. Datum et actum Wysmer, anno domini millesimo C° C° C° tricesimo octauo, in festo sanctorum apostolorum Petri et Pauli, presentibus:[1] discretis viris et honestis dominis Ywano de Clutze, Johanne Cropelyn, proconsulibus, Johanne Rodekoghelen, Andrea Laschen, consulibus ibidem, ac Heynone Bersen, opidano in Wysmer, testibus ad premissa.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An Pergamentbändern sind die Siegel der Aussteller angehängt. S. zu Nr. 5803. — Im Lib. miss., fol. 101, findet sich die Abschrift einer gleichlautenden Urkunde, welche sich nur in den Zeugen unterscheidet, indem es dort heisst: [1]presentibus Tymmone Gutowen, Heynone Bersen, armigeris, Hardmanno, Eghardo et Johanne Korteelen dictis, ciuibus Wismar[iensibus], ac aliis pluribus ad premissa vocatis testibus fide dignis. — Oster-Golwitz ist das heutige Golwitz; Wester-Golwitz ist kurz vor 1584 Kaltenhof einverleibt. — Vgl. Nr. 5884.

1338. Juli 2—Septbr. 20. Wismar. 5883.

Volmar Berndes (von Warendorfs Sohn) zu Wismar bekennet sich für den Priester Johann Basse und dessen Bruder dem bischöflichen Official daselbst verhaftet.

Volmarus domini Bernardi tenetur domino Willikyno, domini mei episcopi Raceburgensis officiali, XX marcas Lubicenses, soluendas, quando vvlt, sine bryga. Dominus Johannes Basse tenetur eripere Volmarum indempnem et frater eius Hermannus.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Processi et Martiniani und Vigilia Matthei apostoli 1338.

1338. Juli 2—Septbr. 20. Wismar. 5884.

Die Testamentarien und der Schwiegersohn Heinrich Körnekes zu Wismar beurkunden, dass die Gebrüder Konrad, Bernhard und Reimbern von Plessen ihnen 24 Mk. Lüb. Rente aus Vorwerk auf Pöl, 3 Mk. aus Oster-Golwitz und 3 Mk. aus dem Hofe Auf dem Felde verkauft haben.

Nos Johannes Krøpelyn, Ywanus de Klvtz et Hinricus Klumpsiluer recognoscimus, quod Conradus, Bernardus et Reymbernus fratres dicti de Plesse, armigeri, nobis vendiderunt et dimiserunt redditus trigynta marcarum Lubicensium, quorum XXIIII marce sunt in villa Vorwerk dicta, in Ostergoluitz trium marcarum et in curia Vppe dem Velde trium marcarum Lubicensium, pro trecentis marcis Lubicensibus, in quibus predicti fratres tenebantur obligati Hinrico Kørneken et suis heredibus. Cum hiis trecentis marcis quitauerunt et libertauerunt centum

marcas in Karowe, centum marcas in Russowe[1], et centum marcas, quas dominus Bertoldus Preen tenebatur, et centum marcas, quas Vig Mey, filius domini Johannis, eis dabit proximo Michahelis. Cum hiis redditibus disponendum est post mortem dicti Hinrici Klumpsiluer, sue vxoris et eorum heredum secundum formam testamenti Hinrici Kørneken per suos testamentarios siue prouisores.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Processi et Martiniani und Vigilia Matthei apostoli 1338. ([1] Hinter Russowe stand: centum marcas in Trywalk, was aber wieder gestrichen ist.)

1338. Juli 4. Frankfurt a. M. 5885.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, vereignet dem Kloster zu Boizenburg Hebungen aus Fürstenberg etc.

— — — Nos Ludowicus dei gratia Brandenburgensis et Lusacie marchio, comes palatinus Reni, dux Bavarie sacrique Romani imperii archicamerarius, — — notum facimus —, quod — — devotis in Christo personis nobis dilectis sanctimonialibus claustri Boycenburg — — septem talenta in civitate Vurstenberge in censu mansorum ibidem, in molendino unum chorum siliginis, in villa Smedeberg quinque choros tritici, quinque choros avene, quos ab Yeskino Lykever pro pecunia propria racionabiliter emerunt, ecclesiam ville Golinze duo talenta denariorum Brandenburgensium annuatim in absencia solventem, per Borkonem de Kyrchove ipsis pure et simpliciter propter deum donatam, damus et approbamus — — — pacifice possidenda — — — —. Testes vero sunt: strenui [viri] et milites Almannus de Deygenberge, Johannes Husener camere nostre magister, Gerhardus Wolf, dominus Johannes de Kungesperge plebanus, Nycolaus Oldria civis de Premzla, Adam civis de Posewalk, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Frankinfurth, anno domini millesimo CCC° tricesimo octavo, in die sancti Uldalrici.

Nach dem Original im gräfl. Arnimschen Archive zu Boizenburg vollständig bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 21, S. 30.

1338. Juli 16. Colberg. 5886.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die Statuten des Güstrowschen Dom-Capitels vom Januar 1338.

Fredericus dei gracia episcopus Camynensis ad perpetuam rei memoriam. Ad illa nos libenter promptos exhibemus et auctoritatem nostram interponimus, que salutem ecclesiarum nobis subiectarum et

personarum earundem respiciunt releuamen. Sane dilecti nobis in Cristo Leo prepositus, Tymmo decanus totumque capitulum ecclesie Guzstrowensis, nostre dyocesis, quedam statuta per ipsos edita presentari fecerunt, humiliter supplicantes, ut ipsa dignaremur confirmare. Tenores vero dictorum statutorum erant tales:

Vniuersis presencia [visuris] seu audituris et quos infrascriptum tangit uel tangere poterit quomodolibet negocium in futurum, Leo prepositus, Thymmo decanus totumque capitulum ecclesie Gustrowensis, Camynensis dyocesis, salutem. Notum facimus, quod nuper edidimus quoddam statutum, cuius tenor talis est:

Quoniam[1] spiritualia de sui natura non diu subsisterent, nec ecclesiarum onera diucius subportari possent, nisi eis humana sollicitudine debitis suffragiis temporalia deseruirent: hinc est, quod nos vnanimi et communi consensu ac voluntate et de consensu venerabilis patris domini nostri Frederici episcopi Camynensis statuimus et decernimus et mandamus, vt, quicumque prebendam de nouo, siue fuerit vna de minoribus seu mediis uel maioribus, aut discreta uel incorporata, quauis auctoritate in prefata nostra ecclesia fuerit assequtus, cappam vnam ad valorem X marcarum denariorum Lubecensium uel decem marcas dictorum denariorum eiusdem cappe loco ad ipsius ecclesie ornamenta infra tres menses a die assequcionis huiusmodi computand[o]s dare et exsoluere eidem ecclesie expedite, hoc adiecto m[o]deramine, quod quiuis canonicus inibi prebendatus, qui vnam prebendam dimittere et quouis modo in eadem ecclesia iuxta consuetudinem ipsius ecclesie ascendere ad aliam superiorem prebendam uel meliorem prebendam ibidem optare voluerit, ad onus huiusmodi nullatenus teneatur. Jnsuper statuimus, decernimus et mandamus, ut, quicunque in prefata nostra ecclesia futuris temporibus prebendam capitularem assequtus et ad capitulum nostrum receptus fuerit, pro ipsius ecclesie nonnullis aliis ornamentis consumptis et destructis innouandis similiter infra tres menses a die assequcionis et recepcionis huiusmodi computandos duodecim marcas denariorum Lubecensium, is vero, qui vicariam ad valorem XXIIII tremodiorum annone uel ultra in prefata ecclesia fuerit adeptus, quatuor marcas denariorum Lubecensium, qui vero vicariam minoris valoris assequitur, duas marcas denariorum Lubecensium pro ornamentis supradictis innouandis eodem modo infra tres menses a die assequcionis currentes presentandas et tradendas preposito, decano et capitulo soluat expedite. Quod quidem statutum pene adiectione vallare cupientes, adicimus, vt, quicumque futuris temporibus statutis huiusmodi astrictus ipsa cum effectu non obseruauerit, excommunicacionis sentenciam, quam in hiis scriptis in eum [ferimus], incurrat ipso facto.

Jtem[2] statuimus, decernimus et ordinamus ac de consensu venerabilis in Cristo patris domini nostri episcopi Frederici Camynensis decernimus, statuimus et ordinamus futuris temporibus firmiter obseruandum, vt, si ab hac die inantea aliquem de nostris canonicis per dominos temporales uel eorum aduocatos,

familiares, milites, armigeros ipsius terre, seu consules aut alium potentem de opido Guzstrowe qualitercumque in persona, rebus uel bonis ipsius, intra opidum Guzstrowe uel extra opidum existentibus, ad ipsum racione beneficii, quod in nostra tenet ecclesia, spectantibus, molestari, ledi seu offendi contigerit, postquam idem canonicus ad prosequendam iusticiam contra tales uel alias propter potenciam domini nostri de Werle seu aliorum predictorum a nobis de loco Guzstrowe discesserit et quamdiu moram occasione prosecucionis huiusmodi extra dictum locum traxerit, nos eidem canonico omnes obuenciones, prouentus et distribuciones, siue fuerit communio seu bursa uel memoria, siue panes uel ualorem panum in pecunia, sicut consuetum est dari canonico presenti in ecclesia residenti, donec ipse sui negocii finem debitum assequatur, ministrabimus et faciemus ministrari integraliter, dum tamen idem canonicus in persecucione premissa non inueniatur negligens uel remissus.

Jtem de vnanimi consensu et voluntate ac de consensu venerabilis in Cristo patris et domini domini nostri Frederici episcopi Camynensis ordinamus, decernimus et statuimus, vt, si quis de nostris canonicis de cetero in tantam proruperit insaniam, quod ipse sine consensu tocius capituli de noua cista, in qua priuilegia et sigillum ac secreta nostri capituli et ecclesie continentur, ceram seu aliud impedimentum quodcunque apposuerit, seu obstruxerit quocunque colore quesito clausuras dicte ciste, quominus eandem cistam prepositus, decanus, scolasticus et thesaurarius dicte nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint et ad quos hoc de consuetudine ecclesie eiusdem pertinet, claudere ualeant, prout est consuetum, illum nos decanus predictus de consensu prefati nostri capituli *(Rasur)* in hiis scriptis in nomine domini inuocamus ac periurum et infamem et fractorem nostrarum consuetudinum et priuatum prebenda, si quam tenuit in nostra predicta ecclesia, finaliter declaramus et exnunc priuamus. Jn cuius rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Actum et datum in loco capitulari ecclesie Gustrowensis, anno domini M° CCC° XXXVIII°, decimo die mensis Januarii.

Nos igitur, cum huiusmodi statuta sint racionabilia et ex causis racionabilibus edita, nos ea auctorizamus et presentibus approbamus. Datum Colbergh, anno domini M° CCC° XXXVIII°, in crastino diuisionis apostolorum, nostro sub pendente sigillo.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Diplomatar des Dom-Collegiatstifts Güstrow, fol. 63ᵇ. — Clandrian (Registratur S. 327) führt die beiden ersten confirmirten Urkunden getrennt auf, die ersten [1] mit dem Datum 1338, die zweite [2] mit dem Datum: „Gustrow, 1338, sexta feria infra octauas epiphaniae domini," d. i. der 9. Januar.

1338. Juli 21. 5887.

Nicolaus von Redekestorp bekennet, das ihm die 2 hufen zu Wetzentin[1], die er Hermanno Robelman verkaufft, bezalt sein. Vnd weil er dieselben in die Kirchen zu Schwerin zu stifftung einer præbenden gegeben, will er, Restorp, vnd seine erben die Kirche daran nicht verunruhigen. Dat. 1338, in uigilia Mariæ Magdalenæ.

Clandrian, Protocoll fol. 26ᵃ. ([1] Wessentin.) — Vgl. Nr. 5341, 5389 und 5390.

1338. Juli 29. Ribnitz. 5888.

Heinrich, Segeband, Nicolaus und Otto Thun, Brüder, verkaufen dem Kloster Ribnitz ihre Hufen zu dem Hofe Dalwitz (bei Ribnitz)[1].

Omnibus presentes litteras visuris uel audituris Hinricus, Zeghebandus, Nicolaus et Otto fratres dicti Thũn, famuli, salutem in domino sempiternam. Presencium tenore recognoscimus ac publice profitemur, nos animo deliberato ac maturo consilio claustro sororum ordinis sancte Clare in Rybbenitz mansos et agros, qui spectabant ad curiam Daluitz[1], rite ac racionabiliter vendidisse, mansos duos pro CC marcis Lubicensibus, in quibus nobis extitit satisfactum, reliquos vero mansos mansum pro CL marcis Sundensium denariorum, de quibus satisfacient Marquardo dicto Thũn in LX marcis et Segero Fabro in L, reliquam uero summam soluet claustrum predictum Michahelis, ita tamen, quod prius agri mensurentur ad sciendum mansorum numerum et pecunie certam summam. Est ergo situs agrorum ab agris ciuitatis Rybbenitz et ab agris ville Petersdorpe usque ad vnum fossatum, quod per longum trahit se ad viam, que ducit in Wilmeshaghen, et ultra ad spacium, quod Dykstal wlgariter nuncupatur. Promittimus eciam manu coniuncta claustro sororum et ipsius prouisoribus (quod) infra mensem litteras fideiussionis Hinrici dicti Lupus, militis, Danielis Ghũten et Bernardi Mosteken, famulorum, velle et debere ordinare, qui vna nobiscum manu coniuncta promittent data fide pro warandya dictorum mansorum per annum et diem omnibus volentibus in iure contentari. Jnsuper [promittimus], quod predicti tres stabunt nobiscum in fideiussione de mansorum resignacione coram domino Magnopolensi claustro uel aliis, quando fuerimus requisiti. Jnsuper sicut prius manu coniuncta promittimus, quod post mensuracionem agrorum claustro dabimus alias litteras de omnibus supradictis. Testes sunt: dominus Gotscalcus dictus Passer, Plesseke, Petrus Howeschilt, Wylkinus Cummerowe. Datum Rybbenitz, anno domini M°CCC°XXXVIII°, feria IIII^ta^ post festum sancti Jacobi apostoli.

Nach dem Diplomatarium Ribnitz., Fragm. Wismar. Vgl. Urkunde vom 1. April 1339. — [1] Dalwitz hat am Bache zwischen Neuhof und Wilmshagen gelegen. Vor etwa 50 Jahren waren hier noch die einzelnen Hofstellen im Acker zu erkennen.

1338. Aug. 1. 5889.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, leihet von dem Kloster Neuenkamp zur Einlösung des Landes Barth 1200 Mk. Sund. Pf. auf 2 Jahre und verspricht, wenn nach Ablauf dieser Frist das Geld nicht zurückgezahlt sein sollte, Befreiung von allen Abgaben und Leistungen von des Klosters Gütern im Lande Barth auf 4 Jahre.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstoch dominus recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod religiosi viri dominus Constantinus abbas et conuentus monasterii Noui Campi propter specialem fauorem, quem ad nos retroactis temporibus habuerunt et adhuc habent, et in subsidium redemptionis terre Bard mille et ducentas marcas denariorum Sundensium puro mutuo in pecunia numerata et integraliter persoluta nobis ac nostris veris heredibus amicabiliter concesserunt. Quam quidem summam pecunie, videlicet mille et ducentas marcas monete antedicte, a festo natalis domini proximo futuro vsque ad duos annos continuos omni contradictione seu quacunque aliqua excusacionis materia sublatis dictis dominis religiosis in locis, quibus ipsis magis expeditum visum fuerit, data fide promisimus et presentibus promittimus sine omni inpedimento expedite persoluendam. Si vero ineuitabilis necessitas dicto persolucionis tempore nobis inopinate, quod absit, occurrerit, occasione cuius dictam summam pecunie termino, vt premissum est, persoluere nequ[i]erimus, extunc dictos dominos religiosos ac eorum monasterium, villas, villanos et subditos, molendina, grangias ac omnia bona mobilia et inmobilia ad dictum monasterium Noui Campi pertinencia, vbicunque in aduocacia terre Bard sunt sita, connumeratis eciam bonis in Gruel et Cameniz, ab omnibus inpeticionibus, exactionibus, peticionibus seu talliacionibus precariarum, annone, pecorum, aut aliarum quarumcunque rerum pro dicta summa pecunie, videlicet mille et ducentarum marcarum, et pro dampno et vsura, quam sepedicti domini religiosi proinde faciunt et percipiunt, per certum annorum spacium, scilicet quatuor continue currencium, iuxta numerum antedicte pecunie computandorum, eo modo et forma, prout inter ipsos et nos litteris nostris super aliis placitis extitit placitatum et per appensionem nostri sigilli plenius confirmatum, dimisimus et presentibus dimittimus liberos et quietos, promittentes insuper bona fide omnia et singula capitula in hiis placitatis concepta in omnibus et per omnia in parte et in toto ita plene, firmiter et inviolabiliter obseruare, sicut in aliis nostris litteris per nos dictis religiosis dominis datis continetur. Ceterum pro huiusmodi concessione dicte pecunie nobis a dictis religiosis dominis adeo amicabiliter facta ipsos in omnibus suis causis, placitis et negociis promittimus cum omni fidelitate efficaciter promouere. Jn cuius rei euidens testimonium omnium premissorum sigillum nostrum presenti cedule duximus appendendum. Datum anno domini millesimo CCC° XXXVIII°, in die beati Petri apostoli ad vincula, presentibus

venustis (?) ac strennuis dominis, videlicet Bolto senior dictus (!) Hasencop, Godscalco Storm, Nicolao de Helpede, Eghardo Hardenacken, Henningho de Wodensweghen, militibus, Hinrico de Bulowen et Bertoldo nostro cancellario et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Königl. Provincial-Archive zu Stettin. Das Siegel ist von der Pergamentpressel abgerissen. — Vgl. Urk. vom 9. Febr. 1346; auch Nr. 5627.

1338. Aug. 9. Sülten. 5890.

Werner, Heinrich, Detlev und Henning Brasch, Söhne des Dethard Brasch-Schönberg, verkaufen an das Kloster Reinfeld alle ihre Güter zu Sülten (bei Stavenhagen), mit Ausnahme der Mühle daselbst.

Uniuersis Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, presencia carmina visuris seu audituris, nos Wernerus, Hinricus, Detleuus et Henninghus fratres dicti Brasghen, filii Dethardi dicti Brasghe Sconenberch, tenore presencium publice recognoscendo protestamur, nos in solidum coniuncta manu de nostra bona ac libera uoluntate, necnon de pleno consensu et assensu nostro nostrorumque omnium amicorum ac omnium, quorum consensus ad hec fuerat requirendus, honorabili viro in Cristo et domino domino Herbordo abbati sancti monasterii ordinis Cystersiensis in Reynewelde et suo conuentui generaliter et monasterio predicto omnia bona nostra et vniuersaliter omne, quod nos et nostri parentes et progenitores agniti sumus actenus habuisse in villa dicta Sulten et extra villam infra metas et terminos eiusdem ville, videlicet in curia et curiis et in mansis et agro, tam libero quam tributario, ac in bonis, tam liberis quam eciam tributariis, et in casis, que proprie koten appellantur, et in agro residuo, qui videlicet ager wlgariter ibidem overlant nuncupatur, in lignis, pascuis, pratis, aquis, stagnis, siluis, paludibus, rubis, dumis et rubetis, fossis et aquarum decursibus et vniuersa et singula, que nostri parentes ac progenitores et nos in prefata villa Sulten et extra villam nobis cuiuscunque possessorii nomine in parte uel in toto attraximus in eadem villa, racionabiliter vendidisse cum omni fructu, libertate, vtilitate, vsu et usufructu ac omnibus vsuwagiis et emolimentis, pro centum et octoginta marcis cum quarta dimidia marca denariorum monete slauicalis, quos quidem denarios prefatus abbas et eius monasterium antedictum nobis iam promta pecunia racionabiliter et amice persoluerunt, excepto molendino et hiis, que in dicto molendino et in pertinenciis dicti molendini habere dinoscimur pro nostra parte; alia omnia sepedicto monasterio vendidimus, ut premittitur, feliciter perpetuis temporibus pacifice et libere cum omni quiete possidenda. Debemus eciam sepedicto abbati et monasterio supradicta bona quocunque impetente legitime exbrigare, et hoc tam a natis quam a nascituris et nascendis, secundum quod ius wlgare et iusticia com-

munis in terminis dominorum de Werle postulat et requirit. Jn cuius rei euidens et incorruptibile testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Huius igitur rei testes sunt: predicti quatuor fratres, necnon Otto de Plasten et Hinricus Goltbeke, qui pariter pro huius rei warandia stant et promiserunt, et Wernerus Sconenberch, aduocatus in Stouenhagen, Wernerus Brasghe, Johannes de Rode, Reymarus Buddessowe, luscus Vicko Kerdorp, Snerinc de Kiddendorpe, Gerardus Witte, dominus Vicko Koz presbiter, dominus Fredericus de Kyte presbiter, Hinceke filius Helmici de Tornowe, Henningus Supra Montem, Hinceke de Plasten, Tidericus Kruse et Scerph, famuli, et Johannes Bergeman, Tidericus de Reyneberghe, Marquardus de Tornowe et Johannes Rozstoc notarius ciuitatis Alden-Trepetowe et communiter iudex et omnes villani predicte ville Sulten et quam plures alii fide digni. Actum et datum in villa Sulten sepedicta, anno domini M°CCC°XXXVIII°, ipso die dominico in vigilia beati Laurencii martiris gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 4 pergamentne Siegelbänder, deren erstes das Siegel verloren hat; die übrigen tragen 3 schildförmige Siegel mit einem rechts aufsteigenden Bracken, welcher auf Nr. 4 deutlich ein Halsband trägt; die Umschriften lauten:

2) ✠ S' hINRICI ✱ BRASCheN
3) ✠ S' DeTLeF ✱ BRASCheN
4) ✠ S' IOhANNIS ✱ BRASCheN

— Vgl. die Urkunden von 1339, April 7.

1338. Aug. 9. Perleberg. 5891.

Der Kaland zu Perleberg nimmt den Knappen Boldewin vom Kruge und seine Angehörigen und Vorfahren in die Gemeinschaft seiner guten Werke auf.

Nouerint vniuersi, quorum interest, quod nos . . decanus, camerarii et ceteri fratres kalendarum in territorio Perleberge recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod propter elemosinas et bona, que honestus famulus Boldewinus de Crůghe nobis largitus est ad salutem anime sue suorumque progenitorum et amicorum, ipsum Boldewinum et progenitores suos et amicos ab hoc seculo decessos ad omnia opera pietatis, que per fratres nostrarum kalendarum in vigiliis, missis, ieiuniis, oracionibus, abstinenciis et in ceteris bonis operibus excercentur, ita quod eorum omnium participes esse mereantur, duximus acceptare, ita quod, quandocumque dicti fratres nostri nostrorum fratrum, tam viuorum quam mortuorum, memoriam agere tenebuntur, eorum omnium memoriam fideliter peragere non obmittant, et quandocumque in ambone memoriam publice faciant defunctorum, tunc eciam nominatim nomina predesessorum progenitorum suorum et amicorum suorum, videlicet domini Johannis de Crughe militis, patris sui, et

Zacharie matris [sue], Conradi et Johannis fratrum suorum et Elizabeth vxoris sue et Sophie sororis sue, p[ublice] coram populo recitabunt, ut piorum precibus ab omni peccati vinculo absolui m[ereant]ur; et hec nomina singuli fratres nostri in suis kalendariis siue memorie sue [libris inscr]ibere tenebuntur. Ut autem hoc ratum et incommutabile in perpetuum obserue[tur, hanc littera]m super hoc confectam nostro sigillo fecimus roborari. Datum Perleberge, anno d[omini M° CCC°]XXXVIII°, die dominica, scilicet in die beati Romani martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (Die ergänzten Lücken sind durch Mäusefrass entstanden.) An einem Pergamentstreifen hängt das runde Siegel des Kalands zu Perleberg auf eingelegter rother Wachsplatte: rechts der Höllenrachen, aus welchem eine kleine menschliche Gestalt hervortritt; Christus mit der Siegesfahne tritt hinein und reicht derselben die Hand. Umschrift:

✠ S' FRATRV̄ * KALANDAR' * IN * ..RLABARCh

1338. Aug. 14. Frankfurt a. M. 5892.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, beurkundet seinen mit den Herzogen Otto und Barnim von Pommern-Stettin abgeschlossenen Frieden und Erbvergleich.

Wie Ludewig, van gotes gnaden margraf ze Brandenburg, — — tun kunt — —, das wir — — verebent vnd verpflichtet sin mit vnsen liben oheimen Otten vnd Barnym, sinem sun, herzogen ze Stetin, vmb all vrling, krieg vnd vflauff, di zwischen vns vnd in gewesen sint bis vf disen tag, vnd gut fruint gen einander sullen sin, vnd loben och eine gantze sun. Wir werden och fruint aller der, di in wider vns in dem krieg vnd vrling beholfen habent, daz ie zwischen vns vnd in gewesen vnd beschehen ist, vnd besunderlich graf Heinrichs von Czwerin, herrn Johansen von Wenden vnd herrn Johansen, grafen ze Guzzgow, vnd och aller irer diener, wi di geheizzen sint oder wo di sint, di in wider vns gedient habent; der fruint sullten wir gantzlich sin vmb die schuld vnd helfe, di si den vorgenanten herzogen wider vns getan habent. Wir sullen och den herzogen vnd den vorgenanten mannen vnd irn dienern widergeben gentzlichen vnd gar, was wir in genomen haben oder abgewunen — — — — — — —. Dis vstrach vnd sache — — sint beschehen ze Franchenfurt vor vnserm genedigen herren vnd vater, kaiser Ludewigen von Rom, — — — nach Cristus geburt drittzehen hundert iar darnach in dem achten vnd dreizzigisten iar, an vnser ffrowen abent, als si ze himel enpfangen ward.

Nach Riedel's Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 125 aus dem Original des Staats-Archives zu Berlin. — An demselben Orte und Tage liess Herzog Barnim von Stettin den „hochgebornen Woldemaren, kunig cze Dennemarch, den wir genangen heten," frei und entband ihn, gegen Urfehde, aller während der Gefangenschaft gemachten Versprechungen. (Riedel a. a. O. S. 135.)

1338. Octbr. 6. 5893.

Confirmatio Ludolfi Episcopi Swerinensis vber dem, das der Probst zu Dobertin Thydericus vnd Gotfridus, Pfarher zu Parchim, das Dorff Garden zum Closter Dobertin gegeben haben. Datum 1338., in octaua sancti Michaelis.

Clandrian, Dobb. Reg. CXVI. — Vgl. Nr. 5814 und 5822, auch 1340, März 28.

1338. Octbr. 11. Rostock. 5894.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft dem Rostocker Rathsherrn Dietrich Wilde und dessen Bruder Johann das Eigenthum, höchste Gericht, Rossdienst, Beden etc. zu Jürgenshagen.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, in omni[um] saluatore salutem. Tenore presentium recognoscimus, constare cupientes presentibus et futuris, quod de fratris nostri charissimi domicelli Johannis et ceterorum omnium, quorum interest seu interesse poterit, permissione et consensu nostrorumque consiliariorum pleno consilio dimisimus et vendidimus iusto vendicionis titulo dilectis nobis Thiderico, consuli in Rostock, et Johanni suo fratri, ciui ibidem, dictis Wilden, ipsorumque veris heredibus pro trecentis marcis denariorum Lubicensium, nobis ad redemptionem aduocatie nostre Bucowe longo iam transacto tempore in prompto exsolutis, et ducentis marcis denariorum Rostoccensium, similiter in vsus nostros necessarios conuersis, totam proprietatem, supremum iudicium, videlicet manus et colli, dimidii dextrarii seruitium, omnem precariam, tam maiorem quam minorem, et monete denarios, et simpliciter omnia et singula, que nobis seu nostris successoribus in ipsa villa Jordenshagen hactenus competebant vel competere poterunt in futurum, libere absque omni seruitio vectigalium et aliorum quorumcunque perpetuis temporibus pacifice possidenda. Preterea bono animo conferimus predictis fratribus Thiderico et Johanni et eorum heredibus communiter et coniunctim, necnon cuilibet ipsorum ipsiusque heredibus singulariter et diuisim sue medietatis partem omnium predictorum, videlicet proprietatis, iudicii, precarie, dextrarii seruitii ac monete denariorum, in toto vel in parte vendendi, donandi, alienandi, obligandi et in pios vsus, tam seculares quam spirituales, diuertendi et faciendi cum predictis, quicquid ipsorum fuerit voluntatis, plenam et omnimodam potestatem, nostro ac heredum seu successorum nostrorum consensu minime requisito, contradictione etiam nostra et heredum ac successorum nostrorum seu quorumlibet hominum in huiusmodi alienationibus factis seu faciendis vllatenus non obstante. Jnhibemus insuper omnibus et singulis nostris aduocatis et capitaneis ac omnibus

causa nostri aliquid facere vel dimittere volentibus, ne predictos Thidericum et Johannem ac eorum heredes in prenotatis articulis et suorum attinentiis et eorum fruitione libera et possessione pacifica impediant quomodolibet seu perturbent. Ne igitur predicte nostre venditionis contractus per posteros valeat irritari, presentes litteras desuper conscribi fecimus easque sigillo nostro maiori sigillari procuranimus in euidens testimonium premissorum. Acta sunt hec Rostock, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, die dominico proximo ante Galli et Lulli confessorum. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede, Eghardus Hardenacke, milites, et Bernardus Alkun famulus, noster camerarius, et ceteri plures fide digni.

Nach einer beglaubigten Abschrift in einem Copialbuche aus dem Anfange des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. Den Inhalt verzeichnet Clandrian (ohne Zweifel nach dem Original) im Protoc. fol. 59*. — Vgl. Nr. 5099, 5126 und 5206.

1338. Octbr. 28. Wismar. 5895.

Nicolaus von Zernin, Knappe, bekennt, dass er dem Ritter Berthold Preen 4½ Morgen auf dem Felde von Ricquerstorp verkauft hat.

Nicolaus de Cernyn, famulus, recongnouit, se sponte et libere et animo deliberato dudum dimisisse et assingnasse domino Bertholdo Prene, militi strennuo, quatuor cum dimidio iugera agrorum sita in campo ville Ricquardestorpe, quemlibet iugerem pro XVI marcis Lubicensibus, pro solucione et pagacione, quam idem honestus miles pro dicto Nicolao quondam Reymaro Boyeneuen, ciui Wismariensi, fecit ex parte cuiusdam debiti, in quo sibi tenebatur obligatus, super quo debito idem Reymarus litteras promissorias dicti domini Bertoldi habuit et tenebat. Scriptum Symonis et Jude.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches vom Jahre 1338.

1338. (Novbr.) Rostock. 5896.

Die Testamentsvollstrecker des Nicolaus von Kyritz kaufen für die Nonne Gertrud von Kyritz zu Rühn eine Leibrente von 5 Mk. aus einem Hause zu Rostock, gegen welche sie auf 10 Mk. Renten aus ihres Vaters Hause verzichtet.

(Thideke Boldewini vendidit Rodberto Witten, Johanni Blizekowen ac Everardo Albo, testamentariis Nicolai de Kiriz, quinque marcarum redditus pro LX marcis denariorum) ad manus puelle Ghertrudis, sanctimonialis in Rune, ad

tempora vite sue, quolibet festo pasce et Michaelis recipiendos. Qua defuncta, dicti redditus ad suos generos et eorum heredes et tutores equaliter reclinent et deuoluentur. Cum hiis quinque marcarum redditibus dicta puella a decem marcarum redditibus, quos habuit in hereditate patris sui apud medium forum sita, omnino cessauit. Hoc constat Hermanno de Lemhus, Hinrico de Ymbria ac Thiderico Wilden. (Predictos redditus dictus Thideke pro LX marcis in altero dictorum terminorum reemere poterit, cum habuerit facultatem. Predicti tutores ciuitati pro collecta) respondebunt.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 17ᵇ. Das Eingeklammerte ist im Stadtbuch getilgt.

1338. Novbr. 3. Wismar. 5897.

Heinrich und Konrad Gebrüder von Levetzow, Knappen, verkaufen an Timme von Gutow das Dorf Bantow.

Openbare vnde witlik sy allen kristenen lvden, dat wy Heyneke vnde Koord, brødere ghenømet van Lewitzowe, knapen van wapene, hebben redeliken verkoft, endrachtliken, met wlboord vser erfnamen, wol beradem[1], met gůdeme willen, deme vromen knapen Tymmen van Gutowe vnde synen er[fna]men vse dorp tho Bantecowe met alle deme gude, als id beleghen is binnen syner s[chede], met deme manrechte, also id vse was vnde thohorde, eweliken tho besittende, [vor soste]half hunderd[2] mark Lvbeker penninge, de he vs gantz vnd al vergulden heft ..... Tymmen dat leen desseluen dorpes vnde gudes na hoolden ..... werue van vseme herren van Mekelenborch, so schøle wy de[me seluen] Tymmen vnde synen erfnamen met vsen erfnamen vnd met alle den, de an [dem]e dorpe vnde an deme gude icht hadden, vor deme seluen vseme herren van Mekele[nb]orch dat selue dorp vnd gůd vplaten vnde louen tho warende iaar vnde dach na deme sede des menen landes. Vor alle desse stvkke tho hooldende Tymmen vnde synen erfnamen louet met vs vnde vor vs bitruwen met samender hant de agbaren knapen, beschedeliken Hinrik Berkhane van Ceruitzowe vnde Vikke, syn broder, Hinrik Berkhane van deme Rauenberghe, Nicolaus Putklot, Henneke Lewitzowe van deme Kalenberghe, Gvnther Lewitzowe van Lewitzowe, Werner Koryn, Otto van dem Haghen vnde Gheerd Vytenze, de ire ingheseghele met vsen ingheseghelen hebben ghehenget tho ener openbaren betvginge alle desser vore beschreuenen stvkke vor desse ieghenwørdighen schrift, de gheschreuen is vnde gheuen tho der Wysmer, na der boord vses herren godes dusent iaar drehunderd iaar achte vnde drittich iaar, des neghesten dinschedaghes na der hochtyt aller godes hillighen.

Nach dem Original in Privatbesitz, welches uns durch Vermittelung des Medicinalraths Dr. Pfeiffer zur Benutzung verstellt ist. Die eingezogenen 11 pergamentnen Siegelbänder haben sämmtlich die Siegel verloren. Die Karte hat in der Mitte, wo sie doppelt zusammengefaltet lag, eine bedeutende Moderstelle, und die Schrift auf der Umgebung dieser Stelle ist theilweise durch Ueberdruck unleserlich geworden. [2]Den Kaufpreis „vor 550 Marck“ giebt eine kurze Inhaltsangabe dieser Urkunde in einem Verzeichnisse der Eigenthums-Documente des Hauses zum Heil. Geiste zu Wismar vom Jahre 1590. — [1]mode fehlt versehentlich im Original. — Vgl. 1351, März 6.

1338. Novbr. 7. Tessin. 5898.

Raven Barnekow, Ritter, schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Schwass.

Vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum cernentibus Rauo dictus de Barnekowe, miles, salutem in Cristo perhennem. Nouerint vniuersi, tam futuri quam presentes, quod ego ad peticionem et instanciam nobilis ac magnifici viri domini mei Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, de consensu et voluntate fratrum meorum dilectorum et patrui mei, commendabili viro domino Hinrico preposito et sanctimonialibus Noui Claustri totum seruicium ville Minoris Swertze contuli plenarie et dimisi, ita quod ipsi villani nec per me uel fratres meos, nec per meum patruum aut aduocatos seu officiales nostros, quacumque necessitate michi uel ipsis incumbente, ad aliqua seruicii genera compelli debent amplius uel artari, sed ab omni iugo seruitutis liberi in perpetuum permanere. Jn cuius euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Tessyn, anno domini M° CCC° XXXVIII., sabbato ante Martini proximo. Testes sunt: nobilis vir dominus meus dominus Albertus Magnopolensis antedictus, Nycolaus de Helpede, Otto de Dewetze, Gotscalcus Storm et Johannes Lutzowe, milites, ac alii quam plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Lisch, Mekl. Urk. II, S. 135. — Vgl. 1338, Novbr. 13.

1338. Novbr. 12. 5899.

Nicolai, h. von Werle, brieff, das den Canonicis zu Zwerin vor ihre zehenden zu den Præbendenbroden die bauren zu Vilist, da 32 hufen seind, vor iede hufe ierslichs 8 ssl. gangbarer muntze geben sollen, zu Bomgarden gleichssfalss, vnd sein da 17 hufen, zu Grabow sein 27 hufen, vnd sollen daselbst die bauren von ieder hufen ierlichs geben 5 ssl., welchs hinfuro nicht solle geringert noch erhohet werden. D. anno domini 1338., in crastino beati Martini.

Clandrian, Protoc. fol. 77[b]. „Die Sigil seind hieuon ab.“ — Vgl. Bd. III, Nr. 2016.

1338. Novbr. 12. Malchow. 5900.

Gerhard von Berne, Knappe, bezeugt, dass Johann Herbrand 3 Mk. Hebungen aus seinem Hofe zu Kisserow von ihm zurückgekauft hat.

Omnibus Cristi fidelibus presencia visuris ac audituris ego Gherardus de Berne, famulus, vna cum meis heredibus veris tenore presencium facio manifestum, quod III marcas reddituum, quas habui annuatim ex curia Johannis Herbrandi in villa Kytzerow ad redempcionem eiusdem Johannis, hos redditus redemit integraliter a me et a meis heredibus. De quibus redditibus ipsum Johannem dimisi et presentibus dimitto, et nichilominus suos heredes, finaliter quitum et solutum. Datum Malchow, anno domini M° C° C° C° XXXVIII°, in crastino beati Martini confessoris, meo sub sigillo in testimonium super illo.

Nach dem Original des Klosters Malchow. Das Siegel fehlt an dem Pergamentstreifen.

1338. Novbr. 13. Sternberg. 5901.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Schwass.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus ad vniuersorum noticiam deferimus, presencium litterarum testimonio protestantes, quod nos benemeritis et gratuitis beniuolenciis nobis per venerabilem virum dominum Hinricum prepositum Noui Claustri et sanctimoniales ibidem plurimum benigne exhibitis et in futurum exhibendis intendentes, contulimus bono animo et donauimus eisdem ob omnipotentis dei amorem et reuerenciam totale seruicium ville Minoris Swertze, volentes colonos ville eiusdem ab omni genere seruicii, quocumque eciam nominetur nomine, habere perpetuo supportatos; nec liceat nobis, heredibus, aduocatis et vasallis nostris inhabitatores dicte ville ad seruitutis genera directe uel indirecte, quacumque eciam necessitate nobis seu ipsis incumbente, compellere in futurum. Jd nostri sigilli appensione duximus protestandum. Datum Sterneberch, anno domini M° CCC° XXX° octauo, feria sexta post beati Martini episcopi. Testes sunt: fideles nostri Bolto Hasencop, Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede et Rauo de Barnecowe, milites, et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, abgebildet zu Nr. 5676, mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secret als Rücksiegel. — Gedruckt bei Lisch, Mekl. Urk. II, S. 136. — Vgl. 5898.

1338. Novbr. 16. Neu-Bukow. 5902.

Köpeke (Jacob) von Biendorf verkauft dem Schweriner Dom-Thesarius Heinrich v. Bülow das Eigenthum von 2 Hufen in Biendorf.

Omnibus presentia visuris seu audituris Copekinus de Bygendorpe rei geste et veritatis protestationem in futurum desiderat et affectat, quod matura deliberatione precedente et de consensu suorum amicorum et heredum, quorum interest vel interesse poterit in futurum quoquo modo, duos mansos sitos in villa Bygendorpe, quos nunc possidet, vendidit rite et rationabiliter commendabili viro domino Hinrico de Bulowe, thesaurario ecclesie Schuerinensis, pro centum sexaginta marcis Lubecensium denariorum, cum omni libertate, usufructu et proprietate, pascuis, silvis, aquis, rubetis, paludibus et cespitibus et aliis utilitatibus et usufructibus, sicuti liberius eos actenus possidebat, in quoscunque actus mundanos vel ecclesiasticos per eundem dominum Hinricum pro sue voluntatis libitu conuertendos; hoc adiecto, quod sexaginta marcas denariorum Lubecensium in presenti et centum in festo cathedre Petri proxime affuturo soluere debeat et parare; et si premissa [e]ffectiue fuerint per dictum dominum Hinricum de Bulow, ut premittitur, consummata, tunc in festo beati Martini affuturo censum, qu[i] pachtt dicitur, in dictis mansis debet inuenire et tollere de eisdem, et idem Copekinus possessionem dictorum mansorum dimittere in festo beati Petri ad cathedram videlicet subsequenti, quolibet impedimento semoto penitus et amputato, et quod dictos mansos coram dominis pheudi debeat resignare et de euictione cauere pro omnibus, qui ius dare et recipere voluerint et qui de iure dictos mansos impetere poterunt vel valebunt; tali etiam conditione apposita, quod dominus Hinricus predictus de Bulowe terminos, qui dicuntur veltschede, iacentes inter villam Bygendorp et Johannem et Hinricum fratres dictos de Tortszdorp, pro se debe(b)a(n)t disbrigare. Et nos Hermannus de Orutze, miles, Benedictus et Godscalcus dicti Barnekowe, Johannes Bygendorp, oppidanus in Rostogk, presentibus fide data promittimus, premissa omnia et singula fore inuiolabiliter per dictum Copekinum obseruanda. In cuius rei euidens testimonium nostra sigilla una cum Copekini sigillo presentibus sub anno domini millesimo trecentesimo trigesimo octauo, secunda feria proxima post festum beati Martini, in Nouo Bukowe duximus apponenda.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M. I, S. 1208, u. im Auszuge bei Lisch, Oertzen I. B, S. 116. — Vgl. 1841, Febr. 1.

1338. Novbr. 19—22. Wismar. 5903.

Gödeke vom See, Knappe, bezeugt, dass er an Johann von Pöl, Bürger zu Wismar, eine jährliche Kornrente aus seinem Gut zu Damkow verkauft hat.

Ghodekinus de Zee, famulus, in presencia mea recongnouit, se vendidisse et dimisisse Johanni de Pole et suis heredibus in curia sua et in singulis suis bonis in Domechowe redditus quatuor et dimidie tremodiorum annone duplicis, ordei et auene cuiuslibet eque multum, ipsis in Wismaria quolibet anno super festo beati Martini erogandos expedite. Si vero persolucionem dictorum reddituum aliquando negligeret ipse aut sui heredes, tunc dictus Johannes et sui heredes possunt ipsos ex dictis bonis licite expingnerare per se et suos adiutores, ipso Ghodekino aut suis heredibus irrequisitis, sine aliquo excessu aut delicto. Adiecit eciam predictus Ghodekinus, quod, quicumque dictam curiam suam et bona sua in Domechowe colit, cuiuscumque status existit, debet prefato Johanni aut suis heredibus dictos redditus per omnem modum supra et infra scriptum quolibet anno expedite erogare; et si post mortem Ghodekini pretactus Johannes dictos redditus ad reemendum dare voluerit, tunc possessor aut cultor dictorum bonorum debet eidem Johanni quinquaginta marcas Lubicenses expedite erogare super aliquo festo beati Martini, redditibus eiusdem festi prius persolutis. Recongnouit eciam dictus Ghodekinus, se dicto Johanni dedisse litteras suas apertas, in quibus premissa plenius continentur.

Johannes de Po^{v}le supradictus recongnouit et promisit prefato Ghodekino, se velle per triennium continuum sibi quolibet anno conquirere et eripere, si tamdiu viueret, super XII marcas et personaliter pro ipsis stare et promittere. Quos denarios annue demonstrauit idem Ghodekinus Johanni de Po^{v}le tollendos et percipiendos a cultoribus bonorum suorum quibuscumque. Jdem Johannes de Po^{v}le eciam Ghodekino solo (!), et non suis heredibus, expresse coram me concessit, quod prescriptos redditus reemere potest infra sex anno[s] continuos abhinc, si tamdiu vixerit, pro summa pecunie memorate.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Elyzabeth und Cecilie 1338.

1338. Novbr. 22—23. Wismar. 5904.

Heinrich von Stralendorf d. j. verpfändet mit drei anderen Knappen dem Juden Danies zu Wismar ein Pferd.

Hinricus Stralendorp, frater Heynonis, Hinricus Stralendorp, frater domini Vickonis, Johannes Boydenstorp et Ghod'^{i} Pren de Stenhuse promiserunt, redent

proprie, Danyese Judeo ad equum vnum pro XXVI marcis Lubicensibus et pro pabulo et vsura. Si moritur equus intra adaquacionem et presepe, ad funem satisfacere debent pro omnibus premissis. Si equum non redimunt infra hinc et festum natiuitatis Cristi, tunc pingnus debent augmentare. Nullo ducatu pro hiis vti debent preter Boydenstorpen.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Cecilie und Andree
1338. ([1]Ghodekinus.) Schon vorher (Juli 2—Septbr. 20, 1338) findet sich daselbst folgende Einzeichnung: Hinricus de Bülowe et Dankwardus patruus eius, Bernd de Plesse de Rosendale, Nicolaus de Stralendorp, Heyno Fløren et domina Elsebe, vxor domini Eghardi de Quitzowe, tenentur centum et VI marcas Lubicenses soluendas Danysio Judeo in crastino proximi Michaelis iuncta manu in parato aut sufficienti pignore tunc amplius stando sub vsura, ad quod pignus facient, vtt (!) ius est pignoris. Huiusmodi pecuniam certificauerunt predicti cum littera patente, in qua quiuis predictorum est capitaneus et debitor per se principalis.

1338. Novbr. 24. Schwerin. 5905.

Der Rath der Stadt Schwerin bezeugt, dass der Rathsherr Radolph Kardorf einen Garten daselbst an das Dom-Capitel verkauft hat.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris consules ciuitatis Zweryn bone voluntatis affectum. Ne rei geste obliuio inducat errorem, ipsa sole(n)t litterarum testimonio solidari. Eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod de vnanimi nostrorum omnium voluntate et consensu, ex libero arbitrio sponte et voluntarie discretus vir Radolphus Kercdorpp, vna nobiscum nostre ciuitatis consul, honorabilibus viris, dominis Hinrico preposito, Georgio decano totique capitulo et ecclesie Zwerynensi cum omni proprietate, libertate et vtilitate, prout ipse et sui predecessores possederunt, pro quinquaginta marcis denariorum Zwerynensium vendidit curiam siue ortum suum, quem quondam tenuerat et possedit Ludbertus de Stuke, quondam consul Zwerinensis pie memorie, situatum a dextro latere vie, cum itur a valua fabrorum nostre ciuitatis ad locum, qui dicitur Weddelopp[1]. Habens idem ortus ab vno latere ortum iam dicti Radolphi distinctum ab isto vendito, prout in suis terminis et distinctionibus apparet manifeste, ab alio autem latere tenet ortum, quem coluit Gerardus quondam ianitor Zwerynensis, et idem tendit a tergo usque ad sepem proximam, vbi finit. Et hic ortus diuisus est in se in septem partes, quarum partium Heino Cultellifex et Johannes Medwege colunt vnam partem, pro qua dabunt annuo quinque solidos Zwerynenses; item Gerth Lagebusch et Johannes Hogelinch[2] colunt vnam partem, pro qua dabunt annuo sex solidos Swerynenses; item Johannes Grymme et Hinricus Stoltabeleyman[3] colunt vnam partem, pro qua dabunt annuo sex solidos Zwerynenses; item Gerdt Scroder et Reymar Penesticz[4] colunt vnam partem, pro qua dabunt annuo sex solidos Zwerinenses; item Jo-

hannes Hunger colit vnam partem, pro qua dabit annuo sex solidos Zwerynenses; item Gerth Kreker colit etiam pro se vnam partem, pro qua dabit annuo sex solidos Zwerynenses; item Bernt van Gorne colit vnam partem, pro qua dabit annuo sex solidos Zwerynenses. Verumtamen dicti domini prepositus, decanus et capitulum eidem Radolpho fecerunt gratiam specialem, videlicet quod ipse vel sui huiusmodi ortum pro tanta pecunia, scilicet quinquaginta marcis predicte monete, a dictis dominis intra duos annos a festo beati Michaelis proxime preterito computandos reemere poterit et valebit. Quod si non fecerit, memoratum ortum dicti domini et ecclesia Zwerynensis redditusque ex eo prouenientes absque aliqua impeditione libere et pacifice possidebunt, percipient et leuabunt, eritque deinceps ipse ortus perpetue ecclesie Zwerynensis. Jn quorum testimonium sigillum ciuitatis nostre presentibus est appensum. Actum et datum in consistorio nostro, anno domini M° CCC° XXXVIII°, in profesto beate Katerine.

Nach einem Copialbuche aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. (Den Inhalt verzeichnet auch Clandrian, Protoc. fol. 196^b. [1]Weddelop.) — Wahrscheinlich ist zu lesen: [3]Stoltabelenman, [4]Penesticus, vielleicht auch [2]Hegelinch.

(1338.)[1] Novbr. 25—30. Wismar. 5906.

Gerd Bohnensack verpfändet an Peter von Schulenbrok zu Wismar 4 Morgen auf dem Felde Dammhusen.

Gherhardus Bonensak, famulus, inpingnerauit Petro de Schulenbroke IIII^{or} iugera agri, sita in campo Dammenhusen aput Haten, pro vinginti tribus marcis Lubicensibus in festo beati Michaelis persoluendis. Pingnus debet esse prosequtus (!).

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Katharine und Andree. [1]Da das Fragment auf dem zweiten Blatte das Jahr 1339 hat, so wird die Datirung von 1338 sicher sein.

1338. Novbr. 29. Cismar. 5907.

Das Kloster Cismar verkauft den Erben Bernhards von Norwegen, Bürgers zu Wismar, 6 Drömt Pachtkorn aus ihrer Mühle zu Dammhusen und 15 Pfenninge Lübisch Rente aus ihrem kleinen Hause an der faulen Grube zu Wismar.

Nos consules huius ciuitatis Wismar vidimus et audivimus literas infrascriptas, veris sigillis sigillatas, in hec verba:

Universis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris Johannes dei gracia abbas, Bernhardus prior totusque conventus monasterii in Cysmer, Lubicensis dyocesis, salutem in omnium saluatore. Noverint universi, quod nos omnibus et singulis vocatis, quorum interest, et tractatu diligenti ac matura deliberatione prehabitis, meliora nostri monasterii prospicientes, unanimi consensu vendidimus rite et racionabiliter veris heredibus Bernardi dicti de Norwegia bone memorie, ciui[s] ciuitatis Wismer, nostri dilecti amici, redditus annone tripharie, videlicet duo trimodia siliginis, duo trimodia ordei, duo trimodia auene, in nostro molendino Dammenhusen, prope ciuitatem Wismer et in eiusdem ciuitatis iurisdictione sito, et in minore domo nostra, in ea ciuitate prope fossam dictam Voghedesgrouen sita, redditus XV denariorum Lubicensium, annis singulis in festo beati Martini episcopi et confessoris yemalis percipiendos ac in perpetuum possidendos, pro precio quadraginta sex marcarum nobis integraliter et promta pecunia persolutarum et in usus nostri monasterii utiliter conuersarum. Quos quidem redditus annone tripharie et quindecim denariorum Lubicensium, ut supra scriptum est, tollet Gerthrudis filia dicti Bernhardi, sa[nct]imonialis in Nouo Claustro, toto tempore vite sue. Qua mortua, heres ille, vir siue mulier, cui dicti redditus iure hereditario succedere poterunt, ipsos redditus supradictos tollet modis omnibus et termino suprascripto. Dicti autem heredes prefati Bernhardi beate memorie ex speciali gratia et amicicia dederunt nobis facultatem reemendi supranominatos redditus pro precio quadraginta sex marcarum infra sex annos continuos a dato presentium, cum nobis plac(ita)uerit et facultas affuerit; et cum hoc infra hos sex annos facere pot[u]erimus ac decreu[er]imus, eis annum dimidium predicemus. Datum Cysmer, anno domini M. CCC. XXXVIII., in vigilia beati Andree apostoli.

Nach dem Abdrucke bei Schröder, P. M., S. 1204. — Vgl. Nr. 5246 und 5262.

1338. Vor Novbr. 30. Lübek. 5908.

Heinrich, Pfarrer zu Mummendorf, und Marquard Soest schuldigen zu gesammter Hand dem Lübeker Rathmann Thiedemann von Alen 18 Mk. für Kupfer.

Dominus Hinricus plebanus in Mummersdorpe et Marquardus Sost tenentur communi manu domino Thiedemanno de Allen, consuli, XVIII mar. pro cupro, quod ab eo emerunt. Ante diem beati Michaelis proximum debent esse persolute.

Inscription vom Jahre 1338, vor Andreae, aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Nicht getilgt.

1338. Novbr. 30. Rostock. 5909.

Johann, Pfarrer zu Stöbelow, Vicepräpositus zu Rostock, bezeugt, dass der angebliche Geistliche Gerhard von der Lippe dem Rathe der Stadt Rostock für die daselbst erlittene Haft Urfehde geschworen hat.

Nos Johannes rector ecclesie in Stobelowe, viceprepositus in Rozstoch, omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, cupimus fore notum ac infrascripte rei lucidam constare veritatem, quod, cum commendabiles viri consules opidi Rozstoch quendam se Gherardum de Lippia nominantem, dyocesis Brunsbergensis, tamquam maleficum custodia detinuerunt captiuatum, nos, licet de clericatu ipsius nobis non constaret, quia tamen se clericum asseruit, supplicauimus eisdem consulibus, vt ipsum nobis liberum presentarent; qui precibus nostris et aliorum honestorum clericorum beniuole et inclinati graciose ipsum nobis presentarunt. Qui Gherardus promisit, quod predictos consules super detencione violenta non inquietabit nec inpetet coram aliquo iudice ordinario vel delegato, et nichilominus hoc confirmauit suo proprio exodii iuramento, non metu inductus, sed cum iam in plena esset libertate constitutus. Jn cuius testimonium sigillum archydyaconatus Rozstoccensis presentibus duximus appendendum. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° XXX° octauo, in die beati Andree apostoli, presentibus honorabilibus viris dominis Willekino beate Marie, Thiderico beati Petri, Hermanno beati Jacobi, Johanne beati Nicolai in Rozstoch, Wernero de Naxekowe in Rybbenitze ecclesiarum rectoribus, et Johanne Coghelen, Arnoldo de Demen, presbyteris, ac aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das Siegel fehlt mit dem Pergamentbande.

1338. Decbr. 2. Goldberg. 5910.

Johann III., Fürst von Werle, verleiht seinem Vasallen Berthold Swartepape 7 Hufen in Klippatendorf, welche er von dem Vasallen Zacharias, und 3 Hufen daselbst, welche er von dem Vasallen Nicolaus Wittenburg gekauft hat, jedoch so, dass er davon keine Dienste leiste.

Iohannes dei gracia dominus de Werle vniuersis presencia visuris vel audituris salutem. Noueritis, nos dilecto nostro vasallo Bertoldo dicto Swartepape ac suis veris heredibus habitis vel habendis septem mansos, quos a Sagaria, nostro dilecto vassallo, et tres mansos, quos idem a nostro dilecto vasallo Nycolao dicto Wittenborch iusto empcionis titulo, ut personaliter asseruerunt, legitime comparauit, contulisse, et presentibus legitime contulimus titulo pheo[d]ali[1] cum omnibus pertinenciis et vsufructibus, quemadmodum continentur, ita quod idem

Bertoldus et sui veri heredes nec nobis nec nostris heredibus racione dictorum mansorum seruicium facere nullatenus tenebuntur, sed ipsos mansos, sicud iacent in agris cultis et incultis, viis et in inviis, rubetis, rubis, nemoribus, siluis, lignis, pratis, pascuis, palludibus, sespitibus, aquis, omnimodo aquarum discursibus libere et perpetuo possidebunt. Sunt vero hii mansi in villa nostra Clippatendorpe, nostre aduocacie Malchowe, situati. Jn cuius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Goltberch in curia Pigherdes, anno domini M° CCC° XXXVIII., feria quarta ante Nycolay, presentibus domino Johanne Sconeberch, nostro capellano, Joachim, nostro marscalco, domino Hinrico, nostro coquinario, ac ceteris testibus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das in Bd. VIII, zu Nr. 5335 abgebildete Secretsiegel Johanns III. — (1 An dem zweiten p in dem Worte pheopali ist mit anderer Dinte und dicker Feder offensichtlich corrigirt; es scheint ursprünglich ein d dagestanden zu haben, da noch der obere Zug des d zu erkennen ist; es ist daher pheodali zu lesen.) — Gedruckt bei Lisch, Berichtigung etc. S. 41. Das Dorf Klippatendorf oder Klippat lag am östlichen Ufer des Plauer Sees bei dem Dorfe Zislow. S. Jahrb. XIII. A, 410.

1338. Decbr. 9. Neu-Brandenburg. 5911.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf von 5 Hufen zu Schönbek durch den Knappen Heinrich Lookstedt an die Kalandsbrüderschaft zu Neu-Brandenburg zur Bewidmung zweier Vicareien.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargard. et Rozstock dominus, salutem in domino et geste rei meram agnoscere veritatem. Ad vniuersorum noticiam deducimus presentium litterarum testimonio protestantes, quod fidelis noster Hinricus Loocstede, famulus, in nostra personaliter consti[tu]tus presentia, de nostra permissione et heredum suorum, propinquorum ac omnium aliorum, quorum intererat vel interesse poterat, pleno consensu et beneplacito vendidit rationabiliter, dimisit sponte et resignauit legitime honorabilibus viris dominis kalendarum in Noua Brandenborch ac fraternitati sociorum et scolarium ibidem quinque mansos sitos in villa Schonenbeke in prepositura Vredelandensi, Hauelbergensis diocesis. Quorum mansorum Thidiricus Cussowe duos, Heino Neue vnum, Heino Willemes vnum et Albertus Rikeman vnum pronunc colunt, dantes singuli de quolibet mansorum predictorum dimidium chorum siliginis, quinque modios tritici, sex modios ordei et sedecim modios auene singulis annis et pactum excrescentem, qui se in vniuerso extendit ad viginti vnum solidos Brandenburgenses, cum omnibus suis fructibus vsibus in pratis, pascuis, cespitibus, nemoribus, aquis et earum decursibus ac aliis attinentiis omnibus et singulis, prout inter suos terminos

iacent, cum omni proprietate et iure et censu, videlicet de quolibet manso quinque solidos slauicales, et vniuersaliter cum omnibus libertatibus et vtilitatibus, quibus predictus Hinricus Loocstede dictos quinque mansos a patre nostro et a nobis hactenus tenuit et habuit, libere, pure et simpliciter perpetuis temporibus possidendos et ad duas vicarias, per dictos calendarum dominos et fraternitatis socios, siue ipse calende et sociorum fraternitas deperierint seu persteterint, quocunque tempore et loco ipsis vtrobique expedierit, dotandas et instaurandas, perpetuo duraturas, deputandos et assignandos. Nos igitur diuinum cultum ampliari cupientes et crescere, matura deliberatione et tractatu diligenti cum fidelibus nostris consiliariis prehabitis predicte venditionis contractum ratificamus et nihilominus presentis scripti patrocinio ea auctoritate, qua poss[u]mus, confirmamus, conferentes et donantes predictis emptoribus ob dei reuerentiam et in remissionem peccaminum [nostrorum et salutem] animarum nostre et parentum, proprietatem, dominium, seruicium ac iura omnia predictorum quinque mansorum, ita quod prenominati emptores eosdem mansos, vti iacent, cum proprietate, dominio, seruitio ac iuribus aliis, vt predicitur, tanquam bona ecclesiastica ad fundationem et dotationem vicariarum prefatarum applicare valeant, prout ipsis videbitur expedire, quodque dicti mansi et cultores eorundem cum omnibus redditibus, iuribus, prouentibus et quibuscunque suis pertinentiis ecclesiastice penitus subiaceant libertati, nullo prorsus seruitio aut alio quocunque onere nobis, successoribus nostris seu quibuscunque aliis in dictis mansis quinque et suis cultoribus retento, preterquam solas precarias, quas nobis et heredibus nostris duximus reseruandas. Ne uero huiusmodi venditio, dimissio et donatio per posteros infringi queat seu irritari, presentem litteram desuper fieri mandauimus, maioris nostri sigilli appensione communitam. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Lyppoldus Bere, Henningus, [B]ode et Nicolaus de Helpede, Wichmannus Glöde et Henningus de Wodensuueghene, milites, et ceteri plures fide digni. Datum et actum in Noua Brandenborch, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octauo, feria quarta ante Lucie virginis, sub priuilegiis duplicatis.

Nach einer Abschrift im Neubrandenburgischen Kirchen-Visitations-Protocoll vom Jahre 1570, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Boll, Starg. II, S. 206. — Vgl. 1340, Decbr. 3 und 1343, Juni 15.

Anm. In einem Visitations-Protocoll der Kirchen zu Neu-Brandenburg vom Jahre 1552 (im Haupt-Archive zu Schwerin) beginnt der Abschnitt: „Vom Calande. Fundation vnd Wilbrieue, dem Calande vnd Fraternitet sollen zugehoren," so:

„Fundation der scholer broderschop vom Prawest thom Brode. Datum M. IIIc. XXVI., Fridags vor Johannis Baptistæ."

„Confirmation Bischop Otten tho Hauelberge auer desuluige."

„Confirmation Bischop Otten tho Hauelberge auer die fraternitet Calendarum."

Die bischöflichen Bestätigungs-Urkunden gehören erst dem 15. Jahrhundert an; denn Bischof Otto I. von Havelberg kam erst 1401 zur Regierung. Das Datum der Fundations-Urkunde des Propstes von Broda wird durch X etwas zweifelhaft; doch ist hier schwerlich der 19. Juni 1276, sondern

wohl sicher der 20. Juni 1326 zu verstehen. Denn in demselben Verzeichnisse führt eine Urkunde des Grafen Otto von Fürstenberg die Jahreszahl: M. II^{c}. LIII., wo natürlich nicht an 1303, sondern nur an 1353 gedacht werden kann.

1338. Decbr. 19. Greifswald. 5912.

Das Kloster Ivenack belehnt Eberhard Letzenitz und dessen Oheim Leveke Letzenitz, Bürger zu Greifswald, und deren Erben mit dem Dorfe Neuendorf im Lande Loitz, nachdem die Goltstede es zu ihren Händen aufgelassen haben.

In nomine domini. Amen. Omnibus presens scriptum cernentibus Theodericus prepositus, Johanna abbatissa totusque conventus monasterii Juenack salutem in domino sempiternam. Ad rei geste infrascripte firmam et perpetuam memoriam et ut ipsius veritas coram posteris clarius elucescat, tenore presencium recognoscimus et notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod post liberam et legitimam resignationem, factam in presencia nostra per Bartholomeum Goltstede famulum, filium quondam Johannis Goltstede militis, ac Alheiden, etiam quondam dicti militis fili[a]m[1], necnon matrem Jutten dicti Bartholomei ac ipsius filium[2], nomine suo et omnium, quorum intererat seu interesse poterit, de villa dicta Nigendorpp et omnibus suis redditibus, fructibus et proventibus, iuribus ac pertinenciis quibuscunque ad manus Euerhardi Letzenissen et Levekini sui patrui ac heredum eorundem, dictam villam Nigendorpp, prout iacet in suis terminis nunc presentibus et antiquis, cuius proprietas ad nos pertinere dinoscitur, eidem Euerhardo et Leuekino dictis de Letzenisse ac eorum veris et legitimis heredibus cum omnibus ipsius redditibus, usufructibus et emolumentis quibuscunque, cum omni iure maiore et minore, scilicet in collum et in manum, et minoris iusticie utilitate(m), sine omni servicio et (quolibet) omni servitute, cum omni libertate et utilitate in feudum contulimus in hiis scriptis, transferentes in eosdem Euerhardum, Leuekinum et ipsorum heredes et successores dicte ville Nigendorpp utile dominium, videlicet hereditatem, possessionem et quicquid libertatis et utilitatis in dicta villa cum suis pertinenciis memoratis habere dinoscimur, iure proprietatis seu infeudationis ipsius ville Nigendorpp nobis solum reseruato. Jn huius rei testimonium nostra sigilla sunt presentibus appensa, presentibus Ludolpho Moltzan, Heyne Pentz, militibus, Henrico Longo, Henrico Westfall, Hermanno Beseler et quam pluribus aliis fide dignis. Datum Gripesswold, anno domini M° CCC. XXXVIII., proxima die sabbati ante festum sancti Thome apostoli.

Nach einer Abschrift von der Hand des Professors Johann Meilof zu Greifswald aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, aus dessen Handschrift auf der Rubenow-Bibliothek zu Greifswald Nr. 41^{b}, fol. 384, Nr. 194, mitgetheilt von dem Herrn Privatdocenten Dr. Pyl zu Greifswald; vgl. dessen „Rubenow-Bibliothek", 1865, S. 89. Auch gedruckt (nach Brockmann) bei Gadebusch, Pommersche Sammlungen,

1783, I, S. 278 flgd., jedoch mit sehr vielen Fehlern. — [1] Meilof hat filium wohl irrthümlich für filiam. [2] Meilof hat hier sicher filium; dieser ist wahrscheinlich der in der Urkunde vom 23. Jan. 1337 genannte Dargunsche Conversbruder Sander, Bruder des Bartholomäus Goltstede. Nachdem Eberhard und Leveke Letzenitz, Bürger zu Greifswald, gestorben waren, erneuerte am 20. Mai 1368 das Kloster Ivenack, nämlich der Propst Heinrich Kerckdorpp, die Aebtissin Salburch, die Priorin Margarete und der Convent, die Belehnung für die Brüder Arnold und Gottschalk Letzenitz, Söhne des Eberhard Letzenitz u. s. w. Schon am 27. Mai 1355 hatten die Herzoge Bugeslav, Barnim und Wartislav dem Greifswalder Bürgermeister („proconsuli") Eberhard Letzenitz die Bede aus dem Dorfe Niendorp verschrieben. Vgl. Pyl a. a. O.

1338. Decbr. 20. Colberg. 5913.

Friedrich, Bischof von Camin, schlichtet schiedsrichterlich einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und Thessen von Strachmin über einige Ländereien des Dorfes Wulfshagen und über die Vogtei der Klostergüter bei dem Klosterhofe Bast zu Gunsten des Klosters.

Nos Fredericus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quòd in nostra constituti presencia religiosus vir frater Johannes abbas Dargunensis suo et conuentus sui nomine, ex vna, et Thessen de Strachemyn suo ac heredum suorum et consortum eiusdem litis, ex alt[er]a, qui voluntarie et sponte de omnibus litibus, controuersiis et dissencionibus occasione quorundam agrorum circa villam Wlueshagen sitorum et aduocacia (!) bonorum ad dictos religiosos pertinencium, quam dictus Thessen ad se et suos asserebat pertinere, dudum inter ipsos vtrobique subortis, in presencia testium infrascriptorum in nos tamquam in arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem expresse compromiserunt. Nos vero recepto huiusmodi compromisso, auditis partibus hinc inde, matura deliberacione cum peritis prehabita, partibus predictis presentibus et pronunciacionem petentibus pronunciauimus, vt sequitur, in hunc modum: quod predictus Thessen pro se et suis heredibus presentibus et futuris et omnibus ac singulis, qui sua in huiusmodi negocio quicquam crediderint interesse, omni iuri, actioni et impeticioni, si quod vel que in dictis bonis vel aduocacia sibi vel ipsis competeret vel competere posset quomodolibet in futurum, deberet expresse renunciare et nuncquam contrauenire de iure vel de facto; et si quas haberet super huiusmodi bonis vel aduocacia litteras, ille nulle, casse et irrite deberent reputari, quod dictus Thessen deducendo ad effectum publice fecit coram nobis; in recompensam vero et ad redimendam vexacionem suam et sui conuentus prefatus frater Johannes abbas predicto Thessen quadraginta marcas denariorum dominica Jnuocauit proxime ventura dare et soluere deberet in effectum. Et cum hoc omnis lis, controuersia et dissencio super premissis et occasione eorundem hactenus orta vel in futurum, quod absit, orienda penitus et integraliter censetur esse sopita et omnino terminata, nuncquam

in perpetuum aliquibus temporibus reuiu[i]scenda. Quam pronunciacionem parte[s] predicte coram nobis et testibus fide dignis gratanter acceptarunt, promittentes ipsam nunc et in euum velle inviolabiliter obseruare. Jn cuius rei testimonium nostrum et testium subscriptorum sigilla presentibus sunt appensa, et nos Teslaus de Necene, Reimarus de Vũteshaghen, milites, Petrus Kamecke et Thessen de Strachemyn, famuli, ad euidenciam maiorem huius composicionis amicabilis sigilla nostra vna cum sigillo domini nostri Frederici episcopi Caminensis presentibus duximus appendenda. Datum et actum Colberg, anno domini M° CCC° XXXVIII°, in vigilia Thome apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 5 Pergamentstreifen, welche theils gar keine, theils nur undeutliche Reste von zerbrochenen Siegeln haben:

1) ist abgeschnitten;
2) scheint einen Thierkopf zum Schildzeichen gehabt zu haben;
3) unkenntlich;
4) fehlt;
5) ein Schild mit 3 linksgekehrten (Bocks)köpfen. Für Bocksköpfe erklärt die Thierköpfe Kratz zur Urk. Nr. 5512; sie scheinen allerdings ein stark nach hinten gekehrtes Horn zu haben. — Auf der Rückseite der vorstehend abgedruckten Urkunde steht die gleichzeitige Registratur:

„Composicio Tessen de Strachmin et monasterii Dargun super aduocacia in Bast etc."

Ueber Wulfshagen vgl. Nr. 5512.

(1338)—1341. April 16. 5914.

Process in Sachen des Bischofs (Ludolf) und des Dom-Capitels von Schwerin wider die Herzoge von Pommern und die Stadt Stralsund, sowie gegen die Fürsten von Meklenburg und Werle, wegen des Festlandes Rügen, am päpstlichen Hofe.

[1.] (1338/9.) Ludolf, der Bischof, und das Dom-Capitel von Schwerin bitten den Papst (Benedict XII.), die Sache wegen der Oberherrlichkeit über das Land Tribsees einem Auditor des päpstlichen Pallastes zur Untersuchung und Entscheidung zu übertragen:

A. „Exponunt sanctitati vestre deuoti uestri Ludolfus episcopus et capitulum eccclesie Zwerinensis, quod quondam clare memorie Henricus dux Bruneswicensis, dum vitam duceret in humanis, nolens illi aliqua dare de suis, qui sibi contulerat vniuersa, pro sue suorumque progenitorum et predecessorum animarum salute dictam ecclesiam Zwerinensem, que cathedralis existit, ad honorem et sub vocabulo beate virginis et matris Cristi et beati Johannis ewangeliste de bonis suis propriis fundauit et dotauit et inter cetera bona donauit eidem ecclesie iure proprio et irreuocabiliter terram seu districtum quendam wlgariter nuncupatum Tribezes, alias Ruyanorum, et territorium districtus eiusdem, quam quidem donacionem quondam Fredericus vltimus Romanorum inperator per suas certi tenoris litteras confirmauit eamque ratificauit et eciam approbauit. Post que nobiles uiri dominus Bugislaus, Barwinus et Warislaus, asserentes se duces Stetinenses, et domina Elizabet, dictorum ducum mater, ac Albertus Magnopolensis princeps, necnon domicellus Nicolaus et domicellus Johannes dicti de Werle, Zwerinensis et Caminensis diocesium, et eorum quilibet, fulti potencia laycali, dictam terram seu districtum et territorium, bona, iuridiciones et iura ad dictam terram seu districtum et territorium pertinencia temeritate propria et eorum libito voluntatis in sue salutis dispendium occuparunt et ea a pluribus annis citra tennerunt et adhuc detinent occupata in graue dictorum episcopi, capituli et ecclesie Zwerinensis dispen-

dium et iacturam. Cum autem tam propter non modicam potenciam ducum matrisque eorum, necnon principis et nobilium predictorum, ac magnum fauorem, auxilium, adhesionem et sequelam, que tam ipsi in Alemania quam in aliis partibus a multis nobilibus consangwineis eorum, qui eis et eorum cuilibet contra dictam ecclesiam Zwerinensem in hac parte assistunt, habere dinoscuntur, ipsi episcopus, capitulum et ecclesia cum dictis dominis litigare sine personarum et rerum suarum [periculo] non audeant, nec eciam se sperent iusticiam consequi posse, et dubitent, quod tam arduum negocium alibi quam in Romana curia tute sine magnis guerris et periculis et strangis (!) eciam personarum et maximo dampno et preiudicio dicte ecclesie committi et tractari non possit, ad omnia scandala, guerras, pericula predicta tollendum et ut partibus super hiis sine alicuius suspicione iudicii iusticia in dicta curia Romana, que est mater et magistra iusticie et ad quam omnes oppressi recursum et auxilium habere debent: ideo supplicant humiliter et deuote episcopus et capitulum predicti, quatenus causam seu causas, quam uel quas ipsi dictis nobilibus et aliis, quorum interest, super bonis eisdem mouere intendunt communiter uel diuisim, alicui de audientia vestri sacri palacii causarum primi gradus aud[itori] committere dignemini audiendas et fine debito decidendas cum emergentibus, dependentibus et connexis, ut cum potestate citandi extra curiam et ad partes semel et pluries dictos nobiles coniunctim et diuisim et omnes alios et singulos, quorum interest uel qui eorum credant quomodolibet interesse in futurum, non obstante, si dicte cause non sint de sui natura in Romana curia tractande uel eciam decidende.“ — Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. (Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 3125.)

B. „Significant s[anctitati] v[estre] deuotissimi vestri Ludolphus episcopus et capitulum Zwerinensis ecclesie, quod, licet terra Tribuzes, alias Ruyanorum nuncupata, Zwerinensis dyocesis, ad ipsam ecclesiam Zwerinensem iusto titulo pertinere ac de dote ipsius fore noscatur et fuerit a tempore, cuius contrarii memoria(m) non existit, quia tamen consules et commune opidi Stralezundis, dicte dyocesis, quod principalior et melior locus, immo quasi caput dicte terre Tribuzes fore dinoscitur, se a subiectione, obediencia et vassalagio ipsius ecclesie propria temeritate subtraxer[a]nt ac bone memorie domino Johanni, episcopo Zwerinensi tunc viuenti, homagium facere ac fidelitatis iuramentum prestare indebite recusabant, sed Bugislauo, Barwino et Warslauo ducibus Stetinensibus, fratribus, et Elizabet eorum matri, Caminensis dyocesis, adheserant et eciam adherebant et se dominio eorum submiserant in grane dampnum et preiudicium ecclesie prelibate, prefatus Johannes episcopus de consensu sui capituli predicti dictos consules et commune super hiis petendo declarari, opidum predictum et eius homines fore vassallos et subditos Zwerinensis ecclesie prelibate eosque compelli ad faciendum homagium dicto episcopo et prefatum fidelitatis iuramentum prestandum coram decano ecclesie Verdensis, conseruatore prefato episcopo per litteras apostolicas super eius bonis et iuribus deputato, fecit ad iudicium euocari; qui consules et commune a dicto decano ex quodam grauamine ipsis, vt falso dicebant, illato ad sedem apostolicam friuole appellarunt, dictusque decanus appellacioni predicte tamquam friuole non deferens, contra dictos consules et commune diffinitiuam sentenciam promulgauit. A qua fuit pro parte dictorum consulum et communis ad sedem appellatum eandem, et tam pro parte dictorum consulum et communis, quam pro parte episcopi predictorum diuersis successiue uicibus et temporibus super appellacionibus in causa huiusmodi interiectis diuersi iudices delegati impetrati fuerunt et diuersi processus habiti coram eis, et demum ab vltimis iudicibus in causa ipsa obtentis est pro parte dictorum consulum et communis ad sedem apostolicam appellatum. Cum autem, pater sanctissime, propter huiusmodi litigiorum anfractus efficiatur litigium huiusmodi in non modicum dampnum eiusdem ecclesie immortale, ac tamen ob hoc, cum propter potenciam dictorum ducum et matris, qui dictum opidum et aliam terram predictam Tribuzes detinent occupatam, ipsi episcopus et capitulum non sperent posse pro dicta ecclesia in illis partibus iusticiam obtinere: dignemini totum negocium huiusmodi ad examen sedis apostolice reuocare ac causam huiusmodi vltime appellacionis et negocii principalis, que inter ipsos episcopum et ecclesiam et capitulum predictos communiter vel diuisim super premissis vertitur seu verti speratur, non obstantibus quibuscunque processibus super hoc habitis, necnon causam, quam ipsi episcopus et capitulum contra dictos duces et matrem ac Albertum Magnopolensem ac Nycolaum et Johannem de Werle dominos, Zwerinensis et Caminensis dyocesium, coniunctim vel separatim mouere intendunt super opido Stralesundis et alia terra Tribuzes predictis, alicui ex auditoribus vestri sacri palacii committere dignemini audiendas et decidendas summarie et de plano, sine strepitu et figura iudicii, cum omnibus dependentibus, emergentibus et connexis et cum potestate citandi predictos ac alios, quorum interest, extra curiam et ad partes, quociens opus erit, non obstante, si dicte cause non sint de sui natura in Romana

curia agitande, seu quod causa predicte vltime appellacionis, que vertitur inter episcopum et commune prefatos, domino Thome de Falstolf, auditori vestri palacii, ad instanciam dicti episcopi est commissa, que nondum est pronunciata, ad curiam deuoluta." — Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. (Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 3124.) Diese beiden Vorträge (A. u. B.) an den Papst fallen ohne Zweifel nach dem 1. Aug. 1337 (s. Nr. 5493), und wahrscheinlich nicht lange vor den Tod Bischof Ludolfs († 23. April 1339), da wir Fastolf erst 1341 thätig finden.

[2.] Der Procurator des Bischofs und des Dom-Capitels zu Schwerin beantragt und erlangt bei dem päpstlichen Stuhl, dass dem Thomas Fastolf neben der Entscheidung über die letzte Appellation der Stadt Stralsund (Nr. 5493) auch die Entscheidung über die Oberhoheit über das Land Tribsees (Festland Rügen) mit der Stadt Stralsund übertragen wird. [Significat s[anctitati] v[estre] procurator episcopi et capituli ecclesie Zwerinensis, quod, licet (etwa wie 1, B. bis:) Et demum ab vltimis iudicibus, in causa ipsis obtentis, est pro parte dictorum consulum et communis ad sedem ap(p)ostolicam appellatum, et huiusmodi appellacionis causa venerabili viro domino Thoma Fastolf, (viri) sacri palacii causarum auditori, fuit commissa. Verum, quia per ipsum dominum Thomam causa ipsa pronunciata fuerit et sit in curia Romana tractanda et finienda, nec ab huiusmodi pronunciacione fuerit appellatum, ideo humiliter supplicat, quatenus eciam causam negocii principalis, que inter dictos episcopos et capitulum, ex vna parte, et commune seu vniuersitatem opidi Sundensis predicti super homagio et fidelitatis iuramento predictis et eorum occasione vertitur seu verti speratur ex alia, eidem domino Thoma committere dignemini audiendam, decidendam et fine debito terminandam, cum emergentibus, dependentibus et connexis.] Thomas Fastolf merkt an, dass er diese Supplik empfing durch „V. de Perusio, domini pape cursor, ex parte ipsius domini pape", und: „Jn fine vero dicte supplicacionis seu commissionis cedule scriptum erat de alterius manu littera littere superiori omnino dissimili, videlicet hec verba: Audiat magister Thomas et iusticiam faciat." — Transsumirt in [3].

[3.] 1341. Febr. 19. Avignon. — Thomas Fastolf, canonicus Bangorensis, domini pape cappellanus et ipsius sacri palacii causarum — auditor, verkündet kraft des päpstlichen Auftrages [2] auf den Antrag Heinrichs von Fritzlar, Sachwalts des Bischofs und des Dom-Capitels zu Schwerin, dem Rath und der Gemeinde der Stadt Stralsund, dass, nachdem diese seiner viermaligen Ladung vor ihm zu erscheinen nicht Folge gegeben, er nunmehr trotz ihres Ausbleibens mit dem Sachwalt des Bischofs und des Dom-Capitels den Process fortführen und entscheiden werde. „Datum et actum Auinione, die lune, XIX. mensis Februarii, sub anno a natiuitate domini M°CCC°XL° primo, indictione IX., et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno septimo, in palacio apostolico, vbi auditores sacri palacii ad iura redden[da] sedere solent." — Notariats-Instrument, transsumirt in [4].

[4.] 1341. April 16. Richtenberg (in ecclesia opidi Rychghenbergh, Zwerinensis dyocesis, ante summum altare). — „Johannes Duneuare, cappellanus dicti opidi Rychghenbergh, quod non distat in quantum ad duas leucas ab opido Sundensi," producirt vor Notar und Zeugen auf Requisition des Gherardi dicti Kothen, yconomi ecclesie prefati opidi Sundensis, und verkündet dem versammelten Volke des Th. Fastolf unter [3] verzeichnetes Document (im Original), da er aus Furcht für Leib und Leben Stralsund selbst nicht zu betreten wagt, — „presentibus discretis viris dominis Nicolao Manduvel in Richghenbergh, Johanne in Boythyn ecclesiarum rectoribus, Johanne de Eyndia vicepreposito in archidiaconatu terre Tribuses, Edghardo Duuendich vicario in Bard, Martino Wokenste, presbyteris, Johanne Cyppeken, Bernardo Scylthowere, consulibus in Baard, ac Jacobo Sten(c)haghen, c[i]ui in dicto opido Sundensi — testibus —." — Original des vom Notar „Hinricus Damgmari clericus" verfassten Instruments im Haupt-Archive zu Schwerin.

Anm. Weitere Actenstücke über Fastolfs Thätigkeit finden sich nicht im Haupt-Archive zu Schwerin, auch keine Erklärung darüber, wodurch der Process ins Stocken gerieth. Doch vgl. 1344, Jan. 30. Am 21. Mai 1344 belehnte der Bischof Heinrich von Schwerin, der wohl die Hoffnung aufgab selbst des ruyanischen Festlandes Herr zu werden, die Fürsten von Meklenburg und Werle mit demselben (s. u.). Doch citirt schon Schröder, P. M., S. 1276, noch ein Document, welches beweist, dass der Process am päpstlichen Stuhle wieder aufgenommen ward: Transumptum [vom Jahre 1357, Mai 5, im Haupt-Archive zu Schwerin] citationis Olmerii de Cerzeto, capellani pape et auditoris sacri palatii, qua citari mandauit duces Bugislaum, Barwinum (!) et Wratislaum et ducissam Elisabeth Stetyn., ut sexagesima die post citationem factam Auinioni in papali palacio coram se responderent Henrico episcopo et capitulo

Zwerin. de iniuste ab iis adhuc detenta terra seu districtu vulgariter nuncupato Tribuzes vel Ruyanorum, quam Henricus dux Brunsuic. eidem ecclesie donauit, donationem vero hanc Fredericus ultimus quondam Romanorum imperator confirmauit (s. oben [1]). „Datum et actum Auinione, in hospicio habitacionis nostre, die XIX. mensis Januarii, anno a natiuitate domini M°CCC°XLV°, ind. XIII^ma^, pontif. dicti domini Clementis pape VI. anno tercio.“ — Diese Ladung scheint keine weitere Folgen gehabt zu haben.

1339. 5915.

Nicolai und Reimari von Malin Quitanz, das sie vom Closter *[Dobbertin]* das geldt vor das Dorff Dabele[1] empfangen haben. Datum 1339.

Clandrian: Dobb. Reg. Nr. LXI. — [1]Dabel. Vgl. 5725.

1339. 5916.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bezeugt, dass der Ritter Bolto Hasencop dem Kloster Rehna mit seiner jüngeren Tochter Mechthild eine Hebung von 6 Mk. Lüb. jährlich aus der Mühle zu Köchelstorf verliehen hat, rückkäuflich für 60 Mk., nachdem er dem Kloster mit seiner ersten Tochter schon 6 Mk. aus derselben Mühle gegeben hatte.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis ac Rostock dominus notum facimus vniuersis tenore presencium publice protestantes, quod strenuus miles noster nobis dilectus dominus Bolto Hasencop animo deliberato ac consensu heredum suorum dedit monasterio sanctimonialium in Rene cum filia sua iuniore Mechtilde redditus sex marcarum Lubicensium denariorum in molendino Kughelstorp, in quo eciam molendino dictus noster miles eidem monasterio cum prima sua filia sex marcarum redditus dedit, sicut in litteris patris nostri domini Hinrici bone memorie exprimitur, ab eodem monasterio tamdiu libere possidendos, donec supradictus miles aut heredes sui dictos sex marcarum redditus reemerint pro sexaginta marcis Lubicensium denariorum. Jn cuius euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°XXX° nono.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat einen Pergamentstreifen, an welchem jedoch das Siegel fehlt.

1339. 5917.

Eyn kauffbrieff vber VII hueffen zu des heiligen Geistes Lenhe *[zu Grabow]* erblich vnd ewig mit aller gerechtigkeit, frucht vnd freiheit zu Beckentin,

auch mit dem halben Gerichte des Dorpffs, des hogsten vnnd siedesten, sampt der halben vorlheninge der kirchen darselbst gekaufft. Die vorkeuffere sein gewesen Boldewin, Conradus, Johannes vnd Nicolaus genomet die Kroge; keuffer ist Coppe Schroder, burger zw Grabow. Yst datirt Anno etc. 1339^{t}.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ Nr. XVIII, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5918 u. 5919.

1339. 5918.

Eyn bewilligung Sabel Nienkerken vber die VII hueffen zw Beckentin zu des Heiligen Geistes Lenhe *[zu Grabow]* gehorig, ist datirt Anno p. 1339^{t}.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ Nr. XIX, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5917 u. 5919.

1339. 5919.

Eyn Fundatio vber die IX hueffen sampt aller gerechtigkeit zw Beckentin zw des heiligen Geiste Lenhe zw Grabow gehorig, ist datirt Jm 1339^{t} Jar.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ Nr. XX., im Haupt-Archive zu Schwerin, mit dieser Nachschrift: „Von diesen IX hueffen werden die XXXII gulden gegeben, sso in Her Matthei Wynekens register stehen. Es solden aberst IX drompt rogken sein, nach laut vnd aussweisung der fundation.“ — Vgl. 5011, 5632, 5917 u. 5918, auch unten 1341.

1339. 5920.

Ein brief wegen einer huefe sampt aller gerechtichtkeit zw Kolbow aussen vnd bynnen, sol Jerlich ein Wispell rogken pacht dauon kommen, aus demselbigen vorbenompten hofe, sso Hennicke Kremmin bewanet hatt, gekaufft vor XXIIII Mk. lubscher pfenninge. Vorkeuffer derselbige vorbemelter Arndt Hauerkorne, die keuffer gedachter her Nicolaus Sukow, pfarnehr zw Tzirsow, vnd ein Radt zw Grabow. Yst datirt Jm 1339^{t} Jar.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ Nr. XXIII., im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. unten 1349.

1339. Malchow. 5921.

Johannes Priborn, Pfarrer zu Karow und Vicepropst zu Waren, stiftet einen Vergleich über die dem Küster zu Jabel (bei Malchow) aus einem Hofe zu Damerow zu leistenden Abgaben.

Nos Johannes Priborn, plebanus in Karowe, viceprepositus Warnensis, tenore presencium recognoscimus nichilominus protestando, quod discussum est amicabiliter et placitatum finaliter cum scolare custodeque in villa Jabel, Johannes nomine, parte ex vna, et racione curie in Damerowe, parte ex altera, in hunc modum, quod curia talis assignare debet scolari prenotato pro suo labore siue precio tantum, quantum mansi ceteri seu curie site villa in eadem a dextris uel a sinistris, in summis vel in ymis erogabunt, examinantibus, loquentibus et iudicantibus eiusdem ville senioribus, et in hoc totum factum est terminatum integraliter et sopitum. Scriptum Malchowe, anno domini M°.CCC°XXX° nono, in synodo ville Jabel placitatum presentibus Johanne preposito in Malchowe, Henrico de Clokowe sacerdote, Reynero notario archidyaconi Warnensis, et aliis pluribus fide dignis, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines parabolisches Siegel mit einem linkshin sprengenden Reiter mit lang hangendem Gewande, wohl dem heil. Martin (?), unter welchem ein betender Bettler halb knieend steht; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS — — —

1339. 5922.

Eine Confirmation des Bisschoppes Ludolphi zu Schwerin vber einen breif Hertzog Hinricks *[Nr. 4582]*, da er gibt zu der ersten Missen *[in Sternberg]* 18 Mk. schlauisch im Dorpe Lötz mit II houen in Kobrow, die buwet Claws Bolte, Dauon er iarlich gibt III schlauisch Mk.[1], Welche ein Radt zum Sternberg mit aller freigheit darzu gegeben hat. Jm dato 1339.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe v. J. 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. [1]Eine zweite Abschrift dieser Inhaltsangabe hat „3 ssl. schlauisch". — Vgl. Nr. 4582.

(1339.) Wismar. 5923.

Dietrich von Mummendorf, Pfarrer zu Alt-Bukow, giebt dem Hause zum Heil. Geiste zu Wismar 30 Mk. Lüb. zur Stiftung einer ewigen Lampe im Hospital.

Eodem anno[1] dominus Thidericus de Mummendorp dedit domui sancti Spiritus XXX marcas Lubicenses ad comparandum redditus ad vnam lampadem perpetue ardentem coram infirmis domus eiusdem.

Nach Schröders P. M., S. 1214. [1]Eodem anno ist ohne Zweifel Zusatz Schröders.

(1339.) Wismar. 5924.

Johann Klasdorf, Priester zu Wismar, kauft von den Vorstehern der Georgen-Kirche 6 Mk. jährlicher Rente.

Anno M. CCC. XXXIX.[1] Dominus Johannes Klastorp, presbyter, emit a Kerstanen et Nicolao Bolen, prouisoribus ecclesie sancti Georgii nostre ciuitatis, cum consensu nostrorum consulum uniuersorum et singulorum parochianorum dicte ecclesie, redditus VI marcarum Lubicensium, ad tempora vite sue, et non amplius, possidendos et percipiendos et per prouisores dicte ecclesie quoscunque pro tempore sibi dimidios pasche et dimidios Michaelis ex cercioribus bonis dicte ecclesie expedite, sine contradictione iuris aut facti, sine briga erogandos. Organa vero dicte ecclesie dictus dominus Johannes, quandocumque necesse fuerit, emendabit, scilicet expensis et sumtibus ecclesie antedicte.

Nach Schröders P. M., S. 1215. [1] Die Jahreszahl wird Schröder hinzugefügt haben.

1339. Wismar. 5925.

Johann, Müller von der Gruben-Mühle zu Wismar, pachtet die Alt-Wismar-Mühle.

Henneke molner de Grouenmolen conuenit a nobis consulibus molendinum nostrum Antique Wismarie a festo beati Johannis baptiste natiuitatis vltra V annos continuos. Quolibet anno dabit LXVIII marcas Lubicenses. ..... Harum VIII marce pertinent ad vinum ecclesiis distribuendum.

Nach Schröders Ausführl. B. d. St. W. S. 1892, wozu er bemerkt, dass an dieser Stelle die Mühle von Alt-Wismar zuletzt vorkomme. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1215.

1339. Wismar. 5926.

Die Rathmänner zu Wismar erlassen eine Ordnung und Taxe für die Makler und Träger.

Anno domini M° CCC° XXX° IX° domini consules vnanimiter et concorditer pro arbitrio statuerunt firmiter obseruando:

[1] Nullus mekeleer siue fertor accipiet plus nomine mekelschap de qualibet lesta ceruisie siue allecium, quam cum sua mekeldia vendiderit, a ciuibus nostris et hospitibus quam vnum solidum.

[2] Item de qualibet lagena priuata allecium vel ceruisie non accipiet maius quam vnum denarium Lubicensem.

[3] Jtem de qualibet lagena butiri non plus quam duos denarios accipiet,
[4] item de qualibet lesta annone non magis quam VI denarios,
[5] item de qualibet lesta humuli non maius quam octo denarios,
[6] item de quolibet pvnd humuli IIII^{or} denarios Lubicenses.

[7] Jtem nullus fertorum accipiet plus pro qualibet lagena ceruisie, quam ab illo vnum denarium, ex cuius cellario ipsam tulerit, et ab illo, cui apportauerit, similiter vnum denarium Lubicensem.

[8] Jtem pro quibuslibet C marcis Lubicensibus, super quibus vendiderint, non plus accipient quam IIII^{or} solidos Lubicenses.

[9] Jtem nullus meckeler aut fertor portabit hospitem [ad hospitem[1]] ad emendum aut vendendum aliqua bona sub pena subscripta.

[10] Jtem in portu emant sub pena infrascripta.

Quicumque mekeler aut fertor plus acceperit, quam premittitur, (exibit) sedebit prius in cellario preconis et extunc abiurabit ciuitatem, sub pena vite sue numquam reuersurus, nisi in posterum a communibus consulibus specialem graciam poterit optinere. Quicumque eciam ciuium nostrorum alicui ipsorum plus dederit, quocumque munere hoc fuerit, tres marcas argenti emendabit.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürbuche, fol. 10^{b}, wo am Ende der Seite nach [5] ein Statut von 1351 betreffend die Vorkäufer, deren Ordnung dieser vorhergeht, eingeschoben ist. [1]Die Ergänzung in [9] rechtfertigt sich durch Art. 10 der Bürgersprache von 1353 (S. Burmeisters Bürgerspr. S. 11). — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr. S. 16.

1339. Jan. 1. Wenendorf. 5927.

Heinrich und Dietrich Michelstorf verkaufen für sich und ihre Geschwister ihre Güter in der Hälfte des Dorfes Nikrenz an die Wittwe und die Söhne Gottschalk Preens.

Omnibus presens scriptum cernentibus Hinricus et Thidericus germani dicti Michelstorp salutem et subscriptorum cognoscere veritatem. Noueritis, quod nos de consensu heredum nostrorum et aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit, libera voluntate et deliberato animo bona nostra, que in medietate ville Nikerensse habere dinoscimur, prout in terminis suis sita sunt et hactenus possedimus, cum omnibus suis pertinentiis, agris, pratis, pascuis, siluis et piscaturis, exhibit[rici] presen[cium], honorabili domine Gisle, relicte Goskalci Pren de Wendorp bone memorie, ac eius filiis Hinrico, Conrado et Arnoldo dictis Pren, necnon eorum veris heredibus, pro sexcentis marchis denariorum Rozstoccensium iusto emptionis titulo vendidimus rationabiliter perpetuo possidenda, recognoscentes, quod eadem domina Gisle cum suis filiis predictis iam nobis de dictis sexcentis marchis ducentas marchas integraliter persoluerunt. De residuis quadrin-

gentis marchis adhuc in quatuor annis immediate festum beati Martini proximum sequentibus persoluendis frater noster Johannes Michelstorp et eius sorores Mechtildis et Alheydis ducentas marchas percipere debent ratione patrimonii sui, quod in eisdem bonis Nikerensse dinoscuntur habuisse, eo quia sic inter nos et ipsum Johannem ac eius sorores per nostros amicos placitatum est, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur; de aliis vero ducentis marchis soluendis, vt predicitur, dominus Hermannus Teterow centum marchas percipere debet, et nos Hinricus et Thidericus Michelstorp predicti percipiemus vltimas centum marchas. Et quia predictus frater noster Johannes Michelstorp et sue sorores nondum ad etatem legittimam peruenerunt, si consanguinei vel tutores eorundem ipsorum puerorum nomine dictas ducentas marchas ipsos contingentes, vt predicitur, percipere decreuerint, iidem tutores et amici dictorum puerorum debent et tenentur predictis domine Gisle et filiis eius predictis ac eorum amicis sufficientem cautionem facere pro ipsis pueris, quod prefata bona in Nikerensse non debeant inpetere nec occasione aliqua inbrigare. Cum hoc dicti pueri, cum ad annos legittimos peruenerint, debent partem suam, quam in dictis bonis Nikerensse habent, cum omni iure suo prefatis emptoribus libere resignare; et nos Hinricus et Thidericus predicti ac omnes alii presentes, qui in prefatis bonis Nikerensse feodum habent, debemus infra annum et diem eadem bona emptoribus resignare; absentes vero et feodum habentes in eisdem, cum ad partes venerint, tenentur facere illud idem. Placitatum est insuper, quod nos Hinricus et Thidericus Michelstorp, necnon Cristianus frater noster, sacerdos, ac Johannes Michelstorp et eius sorores Mechtildis et Alheydis habere debeamus quadraginta octo marcharum redditus predicte monete in dictis bonis Nikerensse (et) singulis annis libere percipere, quamdiu predicte quadringente marche non fuerint nobis, vt predicitur, persolute; de quibus quadraginta octo marcharum redditibus nos Hinricus et Thidericus Michelstorp decem et sex marchas, et dominus Cristianus sacerdos, frater noster, octo marchas, necnon Johannes Michelstorp ac eius sorores viginti quatuor marchas debemus percipere et habere. Quos quidem redditus prefata domina Gisle et eius filii predicti possunt redimere a nobis annis singulis isto modo: si in festo Johannis baptiste proximo nobis de dictis quadringentis marchis centum marchas exsoluerint, redditus duodecim marcharum in dictis bonis Nikerensse libere optinebunt; vel si in eodem termino quinquaginta marchas nobis exsoluerint, sex marcharum redditus a nobis liberabunt; quodsi in prefato termino nobis nichil solutum fuerit et in festo beati Michaelis proximo centum marchas nobis dederint, sex marcharum redditus, vel si quinquaginta dederint, trium marcharum redditus a nobis liberabunt, et sub eadem forma per dictos quatuor annos annis singulis in prefatis terminis dictos redditus a nobis redimendi habere debent, si voluerint, liberam facultatem. Preterea placitatum est, quod antedicta domina Gisle cum suis filiis inuenire debeant in curia, que michi Hinrico Michelstorp attinebat, in

bonis Nikerensse sita, in festo beati Martini proximo veniente et habere viginti sex marchas in redditibus monete Rozstoccensis et duobus annis a proximo festo sancti Petri super cathedram elapsis viginti quatuor agros, qui morgen dicuntur, de eadem curia siligine seminatos. Curiam vero, que michi Thiderico Michelstorp attinebat, in eisdem bonis Nikerensse etiam sitam, prenotata domina Gisle cum suis filiis virtute emptionis predicte etiam optinebunt. Jtem placitatum est: si quisquam cuiuscunque conditionis inpeteret dicta bona in Nikerensse in iudicio coram iudice et dictam emptionem infringere infra annum et diem attemptaret, nos Hinricus, Thidericus, Otto et Cristianus sacerdos, germani dicti Michelstorp, et nostri compromissores infrascripti, videlicet Conradus Molteke, Hennekinus, Deidewich et Hermannus germani dicti Ortzen et Gerardus de Ly, coadunata manu promittimus data fide Hinrico Pren de Wendorp, Arnoldo Romele, Johanni Babbe, Goscalco Pren de Bannemerstorp, Gyntero Levesow, Nicolao Bytsowe, necnon strennuo militi domino Conrado Pren, quem inante debe[b]amus posuisse, quod prefata bona in Nikerensse ab impetitione cuiuslibet infra dictum annum et diem debeamus et tenemur penitus disbrigare. Cum hoc supradicti quadraginta octo marcharum redditus, quos, vt predicitur, nos predicti Hinricus et Thidericus Michelstorp, necnon Johannes Michelstorp et eius sorores predicte pro quadringentis marchis in dictis bonis Nikerensse habemus, sub conditione suprascripta stabunt pro certitudine per dictum annum et diem pro disbrigatione bonorum Nikerensse predictorum, quibus infra annum et diem disbrigat[is], vt predicitur, erimus a predicta fideiussione liberi et soluti. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in curia Weendorp, anno domini millesimo CCC° XXX° nono, in die circumcisionis domini.

Nach dem Original im Königl. Dän. Geh. Staats-Archive zu Kopenhagen. Von den angehängten Siegeln fehlt das erste, fünfte und sechste; die übrigen sind mehr oder weniger beschädigt, mit Ausnahme des siebenten, welches ganz erhalten ist und die Umschrift führt:

S'. DIDaWICaH[I] . Da . OaRT.a.

— Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B., S. 117.

1339. Jan. 1—6. Wismar. 5928.

Johann Becker wird als Werkmeister zu S. Nicolai angestellt.

Iohannes Becker donauit et assingnauit ecclesie sancti Nicolai huius ciuitatis centum marcas Lubicenses et cum nobis consulibus et prouisoribus eiusdem ecclesie, Dethmaro de Vychele et Hinrico Stůven, taliter concordauit, quod structure dicte ecclesie et omnibus incumbentibus preesse debet et intendit, quamdiu sibi et nobis consulibus placuerit, et tamdiu de dicta ecclesia siue bonis eius habebit victum et vestitum. Si vero dicte ecclesie aliquo tempore diucius preesse

non vellet vel non deberet, tunc prouisores dicte ecclesie sibi quolibet anno, quamdiu viueret, decem marcarum Lubicensium redditus exsoluere debent, et sic post mortem suam semper dicte C marce et redditus aput dictam ecclesiam perpetue permanebunt.

Nach einer Inscription des Wismarschen Stadtbuches, eingetragen zwischen Circumscisio domini und Epyphanie 1339. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1214.

1339. Jan. 3. 5929.

Johann von Axekow, Ritter, und sein Sohn Matthias verkaufen dem Kloster Doberan ihre Mühle zu Parkentin.

Uniuersis Cristi fidelibus presentem paginam inspecturis Johannes de Axecowe iunior, miles, ac Mathyas filius eius ac ceteri heredes sui salutem in perpetuum. Quoniam mundi malis crebrescentibus actiones temporales hominum de facili inpedirentur et a memoria cicius laberentur, si eas discrecio prudentum virorum litteris autenticis et testium subscripcionibus non muniret: tenore igitur presencium recognoscimus publice protestantes, nos vendisse (!) molendinum in villa Parkentyn situm religiosis viris domino Martino abbati ac vniuersis fratribus ecclesie Doberanensis, tam presentibus quam futuris, pro ducentis et quadraginta marcis denariorum Rozstoccensium nobis integraliter persolutis, mediantibus libertatibus et condicionum adiectionibus infrascriptis, videlicet ut prefati fratres dicte ecclesie Doberanensis liberam habeant potestatem restringendi et retinendi aquam ante exclusam predicti molendini ad tantam altitudinem, ad quantam paxillus, qui dicitur wlgariter stovpal, qui in stangno ibidem pro intersigno est positus, se extendit; qui paxillus si abscisus fuerit aut vetustate consumptus, alius in locum eius eiusdem mensure et altitudinis, quam prior integer habuit, figi potest. Aquarum eciam meatus, qui super ipsum molendinum confluunt et descendunt, non debemus alias ducere aut obstruere, sed ut fluant iugiter, sicut modo fluunt et hactenus fluxerunt ac ab antiquo fluxisse dinoscuntur, permittemus; qui si obstructi fuerint, nichilominus a fratribus sepedicti monasterii emendari et purgari libere possunt, quociens fuerit oportunum. Preterea warandiam ipsius molendini pretaxati prestare tenebimur antedictis fratribus de Doberan per diem et annum secundum formam iuris terre contra omnes, qui voluerint memoratum molendinum aliquo modo inpetere et coram iudicio conparere. Premissorum omnium conpromissores nostri sunt: dominus Nycolaus de Axecowe, miles, ac filii sui Wernerus et Mathyas ac Otto de Zyzendorp, armigeri, quorum sigilla vna cum sigillo meo presentibus sunt appensa. Testes insuper horum sunt: Deneke de Oldenstat, Hinricus Moltike, armigeri, Peterstorp, molendinarius, ac tota communitas villanorum

in Parkentyn cum aliis pluribus fide dignis. Datum anno domini millesimo CCC° XXXIX°, dominica proxima post circumcisionem saluatoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit 5 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln:

1) schildförmig: 2 Scheeren mit einem Seeblatte darunter; Umschrift (deren letzter Buchstabe, weil er keinen Raum am Rande fand, in die eine Scheere gesetzt ist):

✠ S' IOhANNIS DE AXCOWE MILITIS

2) schildförmig, quergetheilt: im obern glatten Felde 2 Scheeren, das untere Feld ist feingegittert; Umschrift:

S' NICOLAI . DE NACSChOWE . MILITIS

3) schildförmig, wie Sgl. 2 gezeichnet:

× S' WERNERI . DE + ACSChOWE

4) schildförmig, quergetheilt: im oberen gegitterten Felde 2 Scheeren, das untere Feld glatt; Umschrift:

✠ S' MATThIAS DE ACSChOWE

5) rund, mit einem stehenden Schilde, welcher mit Ranken verziert ist und auf einem glatten rechten Schrägebalken 3 Sterne zeigt; Umschrift:

✠ S' . OTTONI . SIZENDORP

— Vgl. Nr. 5505 und die daselbst citirten Urkunden, auch 1343, Octbr. 30.

1339. Jan. 6. 5930.

Vicke Moltke und Berthold Lukow, Vogt in Gnoien, bekennen, dass sie von dem Kloster Dargun die Vogtei über einige Klostergüter nur aus Gunst erhalten haben und keine rechtliche Ansprüche daran besitzen.

Nos Vicke Molteke de Dywitze et Bertoldus Lucow, aduocatus in Gnoyen, recognoscimus tenore presencium ac vniuersis presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod religiosi viri dominus . . abbas totusque conuentus in Dargun ex eorum mera libera voluntate ac plena confidencia, quam ad nos gerunt, in certis villis ac bonis eorum nos in aduocatos constituerunt, fautores ac defensores speciales. Ex cuius constitucionis seu commissionis occasione nos uel nostri heredes in posterum in dicta aduocacia nullum ius penitus valeamus vendicare seu aliquatenus allegare, cominus dicti domini de Dargun, quando eis placuerit, iuxta voluntatis eorum beneplacitum dictam aduocaciam aliis valeant committere cum omni amicicia et fauore, qualibet contradictione non obstante. Jn cuius rei confidenciam et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, in die epiphanie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen zwei schildförmige Siegel:

1) mit drei Birkhähnen; Umschrift:

✠ S' FRADARICI . MOLZAKAN

2) mit 4 rechten Schrägebalken; Umschrift:

S' B[A]RThOLDI . LVCOWAN .

1339. Wismar. 5931.

Die Bevollmächtigten der Erben Timmes von dem Felde und des Heil. Geistes zu Wismar errichten einen Vertrag.

Dominus Johannes Borst, plebanus, dominus Johannes de Clutze, vicarius in Rostok, ex parte Hinrici et Hinrici patruorum dictorum de Velde, dominus Johannes Cropelyn, dominus Johannes Rodekoghele, dominus Johannes Wise, dominus Georrius Wittenbeke, ex parte consulum et domus sancti Spiritus, firmam in hunc modum placitauerunt composicionem. Si aliquis vel aliqui, quicumque essent, qualicumque modo loqui vellent super aliquibus personis, quicumque essent, aut super domum aut bona domus sancti Spiritus huius ciuitatis ex parte pecunie, in qua dominus Ghodschalcus de Bulowe, miles, Tymmoni de Velde mansit obligatus, illum vel illos vel illa bona predicti Hinricus et Hinricus de Velde volunt et debent de dicta impeticione disbrigare et indempnes per omnia conseruare. Et cum hoc omnis discordia hucusque habita inter domum sancti Spiritus et consules et quascumque alias personas, ex vna, et predictos patruos de Velde, parte ex altera, amicabiliter composita est, terminata et finita. Et Wighmannus de Velde aurifaber, ciuis noster, stat cum predictis Hinrico et Hinrico, patruis suis, iuncta manu pro omnibus premissis inuiolabiliter obseruandis, quem ipsi e conuerso indempnem debent obseruare. Actum anno domini M° CCC°XXX° nono.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuch, fol. 74.

1339. Jan. 6. Wismar. 5932.

Heine Behr, Knappe, entführt den Wismarschen Juden Danies gewaltsam aus Wismar und hält ihn lange gefangen, weshalb von dem Rath der Stadt Wismar sein Bruder Hugold und andere Verwandte bis zu einer gebührenden Sühne verhaftet werden.

Anno domini M° CCC° [XXXIX.][1], in nocte festiua epiphanie domini, Heyno Bere, famulus, erat[2] ad peticionem domini mei[3] Mangnopolensis per consules securatus. Jllo non obstante peruenit in domum Danyses Judei, conciuis tunc

nostri, post mediam noctem, nvtrice pueri dicti Judei sibi ianuam aperiente, que nutrix suo maleficio patefacto cremabatur, et cum suis consociis[4] accepit Judeum de lecto suo et ipsum induebat sola vna iopa et ipsum duxit super priuatam[5] fabrorum et deposuit vnam (!) postem[6] et fvnem sibi ligauit ad latus et ipsum descendere fecit, et post ipsum personaliter cum suis sociis[7] descendebat et eundem Judeum posuit super equum vnum et duxit ipsum, quorsum volebat, et diu tenuit ipsum captiuatum. Vigiles vero, huius deportacionem videntes[8], consules et ciues cum clamoribus excitarunt, qui conuenientes in locum dicti Judei captiuarunt Hugholdum Beren, fratrem Heynonis predicti, Heynonem de Stralendorpe et Marquardum, filium domini Vickonis de Stralendorpe, et Ghodschalcum Preene de Schymme, auunculos suos, qui omnes tunc erant in ciuitate et fuerunt cum Heynone per totum vesperem precedens in taberna et forsan conscii ipsius facti. Hiis pro vtraque parte domini detentis, tandem gloriosa composicio placitabatur.

Nach dem Rathswillkürbuche der Stadt Wismar, unter dem Titel: „Malicie, nequicie, exorbitationes et iniurie ciuibus et ciuitati facte et illate," fol. 55, von dem damaligen Rathsschreiber Nicolaus Swerk eingetragen. — [1] Die Jahreszahl ist, anscheinend im 16. Jahrhundert, im Rathswillkürbuche ergänzt, vermuthlich aus der Chronik Heinrichs von Balse. Dieselbe Chronik ist wahrscheinlich das „alte Manuscript", nach welchem Schröder, P. M., S. 1206, obigen Bericht mit kleinen Abweichungen gegeben hat (z. B. [3] erat famulus, [3] dom. Magnopolensis, [4] consciis, [5] necessarium, [6] asserem, [7] seruis, [8] audientes). — Vgl. Nr. 5933.

(1339.) 5933.

A.

Vicke von Stralendorf, Ritter, sein Sohn Marquard, Johann Preen von Grese, Heine und Heinrich Gevettern von Stralendorf und Herbord von Rodenbeke bürgen den Wismarschen Rathmännern, dass die wegen Entführung des Juden Danies gefangenen Heine und Marquard von Stralendorf den Sühnevertrag und die geleistete Urfehde halten werden.

Dominus Vicko de Stralendorpe, miles, Marquardus filius eius, Johan Pren de Choredze, Heyno et Hinricus patrui de Stralendorpe et Herbordus Rodenbeke promiserunt dominis meis pro perpetua composicione et pro orveyda , ita quod super sua captiuitate ab omnibus amore sui facere et dimittere volentibus, genitis et generandis, nulla accio sequi debeat in futurum. Domini Johannes Rodekoghele, Johannes Cropelyn, Andreas Lasche, Ywanus de Clůtze, Hermannus Rykeland, Johannes Mvle, Georrius Wittenbeke et Johannes Darghetzowe ad manus omnium dominorum meorum consulum promissa predictorum corporaliter receperunt.

B.

Heine und Hugold Behr, Brüder, und ihre Mitgelober bürgen, dass der wegen der Gefangennehmung des Wismarschen Juden Danies von dem Rath der Stadt Wismar gefangene Hugold Behr den Sühnevertrag und die geleistete Urfehde halte.

Heyno et Hughold fratres dicti Beren, dominus Vicko de Stralendorpe, Johannes Boydenstorp, Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres de Stralendorpe, Hennekinus et Herbordus fratres de Rodenbeke, Ghodschalcus Pren de Stenhuse et Hennekinus Pren de Choredze promiserunt dominis meis pro composicione et pro orveyda pro Hvgholde Beren predicto iugiter obseruanda per omnes suos consanguineos et affines et per omnes amore ipsorum facere et dimittere volentes, genitos et generandos. Promissa ipsorum predicti domini mei ad manus omnium consulum receperunt, et sic super sua captiuitate nulla accio sequi debebit.

C.

Heinrich von Blücher, Heinrich Raven und Gottschalk Preen, Ritter, Heine und Heinrich von Stralendorf und Henneke Preen bürgen den Wismarschen Rathmännern, dass der wegen Entführung des Juden Danies gefangene Gottschalk Preen von Steinhausen den Sühnevertrag und die geleistete Urfehde halten werde.

Dominus Hinricus de Blůchere, dominus Hinricus Rauen, dominus Ghodschalcus Preen, milites, Heyno et Hinricus de Stralendorpe et Hennekinus Pren, famuli, promiserunt pro plena composicione per Ghodschalcum Prene de Stenhuse et suos heredes et omnes amore ipsorum facere et dimittere volentes, genitos et generandos, ita quod super sua captiuitate contra consules et ciues nostros nulla accio in perpetuum sequi debebit. Promissiones receperunt domini Johannes Rodekoghele, Johannes Cropelyn, Andreas Lasche, Johannes Mvle et Georrius Wittenbeke ad manus omnium dominorum meorum.

Diese drei Urfehden stehen hinter einander undatirt in dem Wismarschen Rathswillkürbuche unter dem Titel: „Orueyde, composiciones, promissiones, certificaciones et memoralia hiis similia huic registro sunt inscribenda", fol. 95, von dem damaligen Rathsschreiber Nicolaus Swerk eingetragen. Es beziehen sich dieselben, von denen die beiden letzteren nach dem Schlusse der ersten und dritten zu ertheilen zusammen abgeleistet sind, ohne Zweifel auf die Entführung des Juden Danies aus Wismar. S. Nr. 5932. Die Lücke in der Urfehde A. scheint der Schreiber auszufüllen vergessen zu haben. — Die Urfehde B. ist gedruckt bei Lisch, Behr. Urk. B. II., S. 159; C. bei Wigger, Blücher. Urk. Nr. 286.

1339. Jan. 6. 5934.

Das Kloster Neukloster bezeugt, dass es sich mit Nicolaus von Malin über das Wasser Krivitz bei Nepersmölen verglichen hat, und erklärt, nachdem dies Gewässer ans Kloster Dobbertin verkauft ist, keine Ansprüche auf dasselbe erheben zu wollen.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Hinricus prepositus, Elyzabet priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Nouo Claustro siue in Campo Solis tenore presencium recognoscimus et testamur, quod dissensio et discordia, que uertebatur inter Nycolaum, filium domini Reymari de Malin militis, parte ex vna, et nos, parte ex altera, racione aque dicte Kryuitze, site prope villam Nepermolen, est amicabiliter composita et sedata. Et dimittimus eandem aquam Kryuitze preposito et conuentui sanctimonialium in Dobertin cum omni proprietate, libertate et fructu absque ulla contradictione nostri et nostrorum successorum perpetuis temporibus quiete possidendam, quemadmodum predictus Nycolaus de Malin prefato . . preposito et conuentui in Dobertin rite et racionabiliter vendidit ac dimisit memoratam aquam Kryuitze cum aliis aquis, que ville Dabele dinoscuntur adiacere. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini M° CCC° XXXIX°, in festo epyphanie domini. Testes sunt: dominus Johannes de Borne et dominus Hinricus Tramme, nostri capellani, dominus Conradus de Lu, miles, et Johannes Boydenstorp, noster aduocatus, et quam plures alii fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An Pergamentstreifen hangen:

1) das Siegel des Propstes, sehr zerbrochen;

2) das parabolische Siegel des Klosters Neukloster, abgebildet in Bd. II, zu Nr. 1486.

Anm. Nepersmühlen lag östlich vom Nepersmühlenschen See an dem Abfluss desselben; der Kirchhof ist noch erkennbar. Krivitz ist die nördliche Bucht des Nep. Sees zwischen Nepersmühlen und Dabel.

1339. Jan. 20. 5935.

Hermann von Zülle verkauft dem Kloster Ribnitz seine Besitzungen in Klockenhagen und Schmachthagen (A. Ribnitz).

Omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Hermannus de Zule, famulus, graciam in presenti et gloriam in futuro sempiternam. Tenore presencium publice recognosco, me de meorum amicorum maturo consilio omnia bona mea, que in Clokhaghen et Smachthagen in agris, lignis et pascuis habui, sororibus sancte Clare in Rybbenitz pro duobus millibus marc. et quingentis Rostok[c]ensium denariorum racionabiliter vendidisse, nichil penitus michi in predictis villis reseruando, et in hiis scriptis me obligo velle perficere vendicionem memoratam.

Jnsuper protestor, me de pretaxata pecunia XXV marcas recepisse. Testes sunt: dominus Johannes Vmmereyse, miles, Hermannus Albus, proconsul in Rybbenitz, Bernardus et Nicolaus de Lůkowe, fratres carnales et germani. Datum et actum anno domini M° CCC° XXXIX°, in die Fabiani et Sebastiani.

Nach dem Diplomatarium Ribnitz., Fragm. Wismar. Vgl. über die Lage dieser beiden Dörfer die Note zu Nr. 5375, auch Nr. 4174 und die daselbst citirten Urkunden, insbesondere den Züle'schen Consensbrief vom 22. Febr. 1339, sowie Herzog Albrechts Bestätigung vom 1. April.

1339. Febr. 2. 5936.

Gotemar Löwenberg, Ritter, vergleicht sich durch schiedsrichterliche Vermittelung mit dem Kloster Dargun über 10 streitige Hufen in Granzin (bei Neu-Strelitz) dahin, dass er dem Kloster seine Ansprüche an diese Hufen gegen Entschädigung abtritt.

In nomine domini. Amen. Ego Ghotemarus Louwenberch, miles, recognosco tenore presencium ac constare cupio vniuersis Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod omnes controuersie, lites et discordie, inter religiosos viros dominum . . abbatem et conuentum monasterii de Dargun, ex vna, et me Ghothemarum Louwenberch, militem iam dictum, parte ex altera, mote et habite ac dudum ventilate super decem mansis et appendiciis suis, in distinctionibus terminorum et metis ville Grancyn[1] sitis, discretis viris et honestis mediatoribus seu compositoribus interuenientibus, uidelicet domino Ghemekino de Kossebode ac domino Hinrico de Bruseuitze, militibus, pro me, ac Ghodfrido de Reetze ac Johanne de Lalendorpe, consulibus in Malchin, pro parte altera, de consensu et voluntate vtrarumque parcium finite et terminate sunt totaliter in amicicia ac sopite in hunc modum: quod receptis per me octoginta marcis denariorum slauicalium a dictis dominis de Dargun secundum pronunciacionem dictorum arbitratorum, quam summam profiteor michi esse traditam plenarie et in numerata pecunia integraliter persolutam, renunciaui et presentibus renuncio omni proprietati, actioni et iuri, si que in dictis decem mansis et suis coadiacenciis in posterum competere possent qualicunque occasione, cessans omnino ab ipsis et ab omnibus vtilitatibus eorum, proprietatibus, redditibus, fructibus, siue in agris, siue in aquis, pascuis, pratis, lignis, areis, iudiciis, ita quod nec ego nec mei heredes seu successores dictos decem mansos seu appendicia eorum de cetero inpetere debeamus uel super ipsis quicquam causare, quia nichil iuris seu proprietatis habemus in eisdem; promittens pro me meisque heredibus omnem questionem, litem et controuersiam, si que dictis dominis mote fuerint super dictis decem mansis uel suis coadiacenciis infra circulum anni et diei, prout iuris ordo dictauerit, defendere, expedire et disbrygare. Jnsuper, si que littere per me uel per meos successores in posterum

inuente fuerint seu aliqua instrumenta super dictis X mansis seu suis appendiciis, nullam vim habere debeant, nec alicuius roboris firmitatem optinebunt. Preterea pro omnibus menbris iam tactis firmiter obseruandis vna mecum in solidum dominus Ghemekinus de Cossebode, dominus Johannes de Cossebode, dominus Hinricus de Bruseuitze, milites, ac Hermannus de Cossebode et Nicolaus Bruseuitze, famuli, fide data compromiserunt. Testes huius sunt: predicti arbitratores et compromissores, necnon Aluericus Snakenborch, ciuis in Malchin, necnon Andreas Cossebode, Johannes de Warne rector merice, monachus, frater Gherardus magister equitature, frater Blankenh[agen] et quam plures alii fide digni. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XXX° nono, in die purificacionis beate Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das dünne Pergament ist durch Moder löcherig geworden und zerrissen, hat sich aber doch so wieder zusammenbringen lassen, dass die Schrift völlig hat gelesen werden können. Das Siegel ist von dem angehängten Pergamentstreifen abgerissen, ist aber im Archive wieder aufgefunden und wird bei der Urkunde aufbewahrt. Es ist ein schildförmiges Siegel mit 2 gekreuzten Sturmhaken und mit der Umschrift (in dem rechten Schildwinkel beginnend):

✠ S' . GOT..... LOWGNBG... ..LITIS

— [1] Vgl. Nr. 4583.

1339. Febr. 2. Schleswig. 5937.

Waldemar, Herzog von Schleswig, schliesst einen Vergleich und ein Bündniss mit dem Grafen Gerhard von Holstein und bestätigt demselben die Urkunden, welche er ihm früher gegeben hat.

Universis et singulis presencia visuris vel audituris Woldemarus dei gracia dux Jucie — — recognoscimus — —, quod omnis dissencionis et controversie materia inter nos, ex una, et avunculum nostrum dominum Gherhardum comitem Holtzacie et Stormarie, parte ex altera, — — totaliter est sedata et conposita in hunc modum: — — — —. Jnsuper debemus avunculo nostro predicto domino Gherhardo comiti et suis heredibus firmiter adherere et adiuvare eos contra heredes domini Cristoffori, quondam regis Dacie, et contra dominum Laurencium Jönsson, quondam dapiferum, et eius heredes eorumque coadiutores et generaliter contra omnes viventes omnibus diebus vite nostre, exceptis quibusdam amicis nostris singulari consanguinitate et affinitate nobis coniunctis, videlicet dominis Erico et Alberto ducibus Saxonie, domino Johanne comite Holtsacie et eius fratrueli domicello Gherhardo, domino Adolpho comite de Schowenborch et eius fratribus, domino Gherhardo et domicello Johanne fratribus comitibus de Hoya, domino Johanne domino de Werle, domino Hinrico comite Zwerinensi et domicellis Nicholao et Ottone comitibus in Zwerin et in Thekeneburg, et generaliter

exceptis vasallis, familiaribus et subditis nostris de iure per nos defendendis. — — — Actum et datum Slesewich, anno domini 1339., in die purificationis beate virginis. — — —

Nach Langebek's Abschrift vom Original im Geheimen Archive zu Kopenhagen gedruckt bei Suhm XII, p. 410, und in der Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Urk.-Samml. II., S. 190.

1339. Febr. 20. Grabow. 5938.

Jacob Schröder, Bürger in Grabow, stiftet mit Gütern zu Bekentin das Heil.-Geist-Hospital zu Grabow und eine Vicarei in demselben, welche Stiftung Bischof Volrath von Ratzeburg am 6. März 1339 bestätigt.

In nomine domini. Amen. Cvm humana memoria labilis esse dinoscitur et infirma, expedit, immo necessarium est, scriptis sigillatis perhennari, que manere cupimus inoblita. Hinc est, quod ego Jacobus Scrodere, ciuis in Grabowe, vna cum consensu maturoque consilio meorum heredum, propter deum animeque proprie, vxoris mee, filiorum ac aliarum omnium animarum meorum parentum ob salutem, Spiritum sanctum in ciuitate Grabowe fundaui libera voluntate, ad quem nouem mansos in villa Bekentin sitos cvm omni iure, cum iudicio dimidie ville supremo et infimo, cum dimidietate silue tocius ville ac dimidietate iuris patronatus eiusdem ville omnibusque fructibus, tam in campis quam in villa, ad dimidietatem ville spectantibus, cum proprietate dominorum applicaui. De hiis premissis nouem mansis octo chori siliginis fundate vicarie in predicto sancto Spiritu debeant coniacere. Cetera omnia bona et fructus, que de predictis cedere valeant, prouisoribus dicti sancti Spiritus ad vsus pauperum inhabitancium redundabunt. Huius vicarie primas duas collaciones iam dictus Jacobus aut sui veri heredes obtinebunt, reliquas vero collaciones prepositus in Eldena, vir honorabilis, conferre debeat perpetue, contradictione qualibet amputata. Cvm autem vicaria prefata vacauerit, nemini a preposito sed semper sacerdoti, excepto rectori ecclesie Grabowe, conferatur; et si idem prepositus dictam vicariam infra mensem sacerdoti non contulerit, quod absit, extunc consules ciuitatis Grabowe eandem conferant ea vice. Verum quidem omne offertorium cum votiuis in dicto sancto Spiritu oblatum rectori ecclesie in Grabowe presentetur; ceteras vero elemosinas, quocumque modo pauperibus eiusdem sancti Spiritus dabuntur, iidem pauperes cum voluntate honorabilis viri Hinrici de Thvne, dicti prepositi in Eldena, ac viri discreti domini Escelini, rectoris ecclesie Grabowe, plenarie reseruabunt. Omnia vero sacramenta ab ecclesia Grabowe illis pauperibus debeant ministrari. Preterea, si rectori ecclesie Grabowe necessitas vnius misse incubuerit, in subsidium eiusdem a dicto

vicario vna missa celebretur requisitus (!). Jnsuper sepedictus vicarius suam missam in sancto Spiritu ante svmmam missam celebret, missa prima in ecclesia Grabowe celebrata. Ceterum, si a Cristi fidelibus iam dictis pauperibus in tabulis sancti Spiritus quid datum fuerit, in ecclesia Grabowe in comitatu tabularum beati Georgii et beati Nicolai, eisdem plene largiter annuetur. Vt autem hec omnia premissa rata, inviolata et inconwlsa permaneant, nos Volradus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus totusque conuentus sanctemonialium in Eldena, Hinricus de Thvne, prepositus ibidem, ac vniuersitas consulum in Grabowe presens scriptum nostrorum sigillorum munimine duximus roborandum. Testes huius rei fuerunt: religiosus vir frater Thidericus Klitzing, terminarius in Grabowe, dominus Arnoldus altarista, Hermannus cappellanus, sacerdotes ibidem; Boldewinus de Crůghe, Wipertus et Vikko Lutzowe, famuli, Hermannus Smeth, Coppekinus Scrodere, Petrus Scomekere, Hennekinus Valke, Thidericus Setze et Gherardus Junghe, tunc temporis consules, Arnoldus Peltzer, Hermannus Kunnen et Hinricus Colbowe et alii quam plures fide digni. Datum et actum Grabowe, anno domini M° CCC° XXX° nono, sabbato ante dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Et[1] nos Volradus dei gracia ecclesie Raceburgensis episcopus predictus vicariam suprascriptam auctoritate ordinaria confirmamus. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum, vt premittitur, presentibus est appensum. Datum Sconenberghe, anno domini M° CCC° XXXIX°, sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur Letare. Volumus tamen, vt fiat correctio litterarum[2].

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat 4 Pergamentstreifen, aber nur an den beiden ersten Siegel, nämlich:

1) das parabolische Siegel des Bischofs Volrath von Ratzeburg, wie es zu Nr. 5693 abgebildet ist. Es ist jedoch nur die obere Hälfte des Siegels vorhanden.

2) das runde Siegel des Convents zu Eldena: ein Agnus dei mit der Fahne und der Glorie um das Haupt. Ein Dritttheil des Siegels ist an der linken Seite weggebrochen; Umschrift:

✠ S'. ꝛ.....PTI.ꝛLꝛ . IN . ꝛLDꝛNA

[1] Die Bestätigungs-Urkunde des Bischofs Volrath von Ratzeburg vom 6. März 1339 ist von einer anderen Hand und mit anderer Dinte geschrieben. [2] Correcturen sind in der Urkunde vom 20. Febr. 1339 nicht wahrzunehmen.

1339. Nach Febr. 21. Rostock. 5939.

Simon von Lage weist seiner Tochter Christine in seinen beiden Mühlen bei Rostock die mütterliche Erbschaft zu.

Symon de Lawe cum consilio amicorum et auunculorum sue filie Cristine se complanauit diuidens et assignauit eidem filie sue centum et viginti marcas denariorum in dimidio suo molendino dicto Echmolen et in dimidio molendino

Rubeo dicto cum talibus vtensilibus, prout mater pueri post se moriens dereliquit. Cum hiis dictus puer a patre suo racione hereditatis sue materne est diuisus et separatus.

Aus dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 2 b, z. J. 1339, nach Reminiscere. — Die hier „Echmole“ genannte Mühle ist die früher als „Bumansmole“ vorgekommene. Der Pfarrer Hermann von Lage zu Mistorf kaufte nämlich von Heinrich Bumann die „Bumansmole“ (Stadtb. 1324 bis 1335, fol. 11 b) und im Jahre 1326 (fol. 53 b) verkaufte derselbe Pfarrer „(Gherardo Storm ac) Symoni de Lawe, genero suo, ipsis equaliter, molendinum sub quercubus situm, Buwemannesmole dictum, cum orto et singulis adiacenciis, cum aquis aquarumve decursibus, cum piscaturis ac cum redditibus in ipso existentibus, cum omni libertate, sicut ipsum molendinum domini Hermanni predicti fuerat, ipsi(s) resignauit libere possidendum. (Dictus Symon mediam partem molendini predicti cum dotalicio vxoris sue Margarete comparauit.)“ (Das Eingeklammerte ist getilgt.) — Vgl. 1342, April, und Nr. 5541.

1339. Febr. 22. Lübek. 5940.

Detlev, Johann, Heineke und Volrath von Zülе willigen in den Verkauf von Schmachthagen und Klockenhagen durch ihren Bruder Hermann an das Kloster Ribnitz, und verbürgen sich dafür, dass die Grenzen richtig gemacht werden sollen.

Wi Detlef, Johan, Heyneke vnde Volrat van Zule bekennen openbarleken an desme breue, dat Hermen van Zule, vnse bruder, van vnsme rade vnde wlbort vnde siner sone vnde siner erfnamen het vorcoft deme clostere sunte Claren tu Ribbeniz den Smagthachen vnde den Clochachen mit alle deme, dat he dar hadde an ackere, an holte, an wische, an weyde, an torue, an watere, an coppelen; sunde (!) tuelf marc geldes, de he hadde sat der Spreterchen. De hadde he oc vorcoft deme clostere, er de ratlude van Ribbeniz den en wolden nicht laten volchen Hermene de tuelf marc. Noch gan Hermen deme clostere alle der losunce vnde vedercopes, de Hermen hadde an den tuelf marken geldes tu reyte. Vor desse tuelf marc geldes heft men Hermen hundert marc afchesclachen vnde tue marc vnde nechentyg van deme houetstole. Vnde van der gansen summen des copes, de dar was druddehalf dusent marc, darvan heft he oc vntfancen dusent marc Rostoker peninge in sunter Peters dage an der uasten, vnde het vorwiset also vele, dat dat closter nicht mer is Hermene sculdeg van der gansen summen wanne souen hundert marc, de me eme geuen scal vor sunte Nicolaus dage. Wi bekennen oc des, dat wi hebben gelouet den vormunderen des closters vnde deme clostere mit samender hant, dat clostere tu waren iar vnde dag vor alle de, de dar comen willen vor eyn reyt vnde sic villen nochen laten an reyt. Wi bekennen ok des vnde stan daruor, dat Hermen, vnse bruder, scal dit vorkofte gut vpgeuen tu des closters hant vor vnsme

heren van Mekelenborg also drade, alse he wisset wrt der souen hundert marc penninge. Wi stan oc darvor, dat Hermen scal de scede mit den Thunen vnde mit den van Peterstorp vnde mit den holthůderen der heyde vntweren, also dat he volde mit fere buren behalden mit sime reyte ere[1], de anderen de scolden oc sulf uerde mit erme reyte[2] behalden, welc de olde scede were. Wi stan oc darvor, dat us erfnamen vnde Hermens, uses bruderes, mit nichte scolen anvegten dessen cop, nog dat closter darane bewerren. Tu ener betugunge vnde ener uestnisse desses breues so hebbe wi alle uere vse inghesegel hiran ghehe[n]get. Tuge desser dinc sint: her Gorden van Tribesez, her Hermen Blumenrot, ratmanne tu Lubeke, Hermen Warschow, Wicer van Dartsow vnde Simlow[3], Godeke Snakenbeke, ratlude tu Molne, vnde ander lude uele, de hirouer hebben wesen. Desse bref is chegeuen na godes bort dusent iar drehundert iar in deme negendruttegesten iare, in sunte Peters dage in der uasten, tu Lubec in sunte Katherinen.

Nach dem Original im Archive des Klosters in Ribnitz. (Lies [1] ede, [2] r. ede, [3] Smllow.) Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen die Siegel abgeschnitten sind. — Vgl. Nr. 5935 und 1339, Apr. 1., und über die Wittwe E. Spreter Nr. 4046 und 4146.

1339. Febr. 22. 5941.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, beurkundet und bestätigt den Verkauf von 5 Hufen zu Niendorf (bei Dreweskirchen) durch die Brüder Hövesche an den Pfarrer Willeke der Nicolai-Kirche zu Wismar.

Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargard et Rostock dominus, uniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Notum esse volumus uniuersis, tam presentibus quam futuris, tenore presencium lucide protestantes, quod constituti coram nobis et testibus infrascriptis dilecti nostri Hinricus, Nicolaus, Matheus et Bertoldus fratres dicti Houeschen, famuli, morantes in Nyendorp, mature deliberati, cum scitu et consensu heredum et proximorum suorum ac omnium, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, vendiderunt rite et rationabiliter et dimiserunt ac cum debita solempnitate resignauerunt dilecto nostro Willekino, rectori ecclesie beati Nicolai nostre ciuitatis Wysmar, et suis veris heredibus et successoribus pro centum et octoginta quinque marcis Lubicensium denariorum ipsis, vt fatebantur, integraliter persolutis et in vsus suos necessarios conuersis quinque mansos ad villam Niendorp sitos et iacentes, quorum mansorum Nicolaus Houesche vnum colit et dat de ipso annuatim quinque tremodia annone tripharie, siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum,

Henningus filius Marquardi Bolen alterum dimidium mansum colit et dat de ipsis annuatim septem tremodia et sex modios annone tripharie, siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum, Conradus colit dimidium mansum et dat de ipso annuatim duo tremodia et sex modios annone tripharie, siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum, Marquardus Bole colit unum mansum et dat de ipso annuatim nouem modios siliginis, vnum modium ordei, vnum modium auene et quatuor solidos Lubicensium denariorum, Hennekinus Hybbekensone colit vnum mansum et dat de ipso annuatim nouem modios siliginis, vnum modium ordei, vnum modium auene et quatuor solidos Lubicensium denariorum, cum omnibus et singulis ipsorum mansorum limitibus et distinctionibus, prout iacent, cum omnibus proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus et fructionibus quibuscunque, cum toto minori iudicio sexaginta solidorum et infra, cum tertia parte maioris siue superioris iudicii, manus scilicet et colli, duabus vero partibus eiusdem maioris iudicii nobis et nostris heredibus reseruatis, et generaliter et singulariter cum omnibus et singulis condicionibus expressis et non expressis, quibus dicti fratres aut ipsorum progenitores dictos mansos hucusque liberius habuerunt et quibus ecclesie, monasteria, conuentus, persone religiose, ecclesiastice seu seculares, bona sua aut redditus suos liberius possidere solent et tenere, absque aliquo seruicio et exactione, precaria nostra nichilominus excepta, perpetuis temporibus pacifice possidendos. Potest etiam prefatus Willekinus aut sui heredes siue successores prescriptos mansos seu redditus ipsorum in parte vel in toto vendere, donare, obligare et in quascunque personas ecclesiasticas aut seculares transferre et de ipsis siue de parte ipsarum vicarias, missas aut alia ecclesiastica beneficia siue pia opera instaurare, fundare siue dotare et ius patronatus, collationem siue presentacionem dicti ecclesiastici beneficii sibi et suis heredibus in perpetuum reseruare aut in quascunque personas ecclesiasticas et seculares pro suo lubitu transferre, nobis aut nostris heredibus aut prefatis fratribus aut eorum heredibus ac quibuscunque aliis minime requisitis. Promiserunt et stipulacione solempni, se velle et debere dictum Willekinum et suos heredes warandare secundum ius terre generale et ipsos mansos siue redditus ipsorum ipsis ab omnibus impetentibus siue super ipsis loqui volentibus per omnia disbrigare, necnon ipsis litteras consensus fratrum ipsorum, cum ad annos discretionis peruenerint, ordinare. Renunciarunt itaque pro se et suis heredibus et successoribus omnibus et singulis iuribus, exceptionibus ac maliciosis inuencionibus quibuscunque, ipsis de iure, de consuetudine ac de facto quomodolibet competituris, premissa aut premissorum aliquid imbrigare, infirmare, impedire seu infringere valituris. Vt autem presens racionabilis emtio, venditio liberalis spontaneaque resignatio cum singulis suis condicionibus in perpetuum firma permaneant et inconuulsa, et ne quicquam dubietatis seu erroris in ipsis valeat suboriri, presentes litteras in euidens testimonium singulorum atque nostri consensus, ratihabitionis et confirmationis omnium premissorum nostri

maioris sigilli munimine dedimus roboratas, appensis etiam sigillis fratrum predictorum. Testes huius sunt: fideles nostri Nicolaus de Helpede, Otto de Dewitze, Conradus de Lu, milites, et Bertholdus, notarius noster. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo nono, in festo kathedre beati Petri, apostoli gloriosi.

Das Original dieser bei Schröder, P. M. S. 1212 ziemlich correct gedruckten Urkunde befindet sich im bischöflich Ratzeburgischen Archive zu Neu-Strelitz. Es hangen daran folgende Siegel:

1) das grosse, zu Nr. 5676 abgebildete Siegel des Fürsten Albrecht mit dem zu Nr. 5268 abgebildeten Secretsiegel als Rücksiegel,

2) ein schildförmiges Siegel mit 3 Seeblättern, welche in Form eines Schächerkreuzes um eine Kugel gestellt sind; Umschrift:

S' nIcO ... HOVe . e

3) schildförmig, mit gleichem Bilde wie das zweite; Umschrift:

— cI . hOVeS —

4) desgleichen; Umschrift:

... TeI .. VeSen

5) abgefallen;

6) mit demselben Bilde wie das 2. Sgl.; Umschrift:

— hOVeSche .

7) mit demselben Bilde; die Umschrift ist abgestossen.

1339. März 2. Neu-Brandenburg. 5942.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt der Stadt Woldegk das Eigenthum von 24 Schill. Hebungen, welche der Ritter Willeke von der Dolla derselben verkauft hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Starg[ardie] et Rozstock dominus scire volumus vniuersos, quod discretis viris consulibus in Woldeck dimisimus et donauimus proprietatem nostram super viginti quatuor solidorum Brandeborgensium redditus, iacentes in duobus mansis pronunc existentibus sub cultura Mathie Reberghes, ciuis ibidem, quos fidelis noster Willekinus de Dolla, miles, eisdem consulibus nostro accedente consensu vendidit legitime resignando, sic videlicet, quod ipsi eosdem redditus in vsus ecclesiasticos aut seculares diuertere poterunt, prout ipsorum congruerit voluntati. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Brand[e]nborch, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria tercia ante Letare. Testes sunt: nostri fideles Otto de Dewitz, Nicolaus de Helpede, Albertus Warburch et Egh[ardus] Hard[enack], milites, et alii fide digni.

Nach dem Original im Archive der Stadt Woldegk. Das eingezogene Pergamentband hat sein Siegel bereits verloren. — Nach Pistorius, Geschichte des Geschlechts von Warburg, Anhang S. 4, gedruckt bei Boll II, S. 208. — Vgl. 1337, Novbr. 25.

1339. März 3. Neu-Brandenburg. 5943.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, überlässt den Knappen Volrath Schütze und Reimar von Hagenow für Geld und Dienste alle die Güter, welche ihm aus der Erbschaft seines Vasallen Nicolaus Poppenhusen zufallen können.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus vniuersis presentia visuris uel audituris recognoscimus lucide protestantes, quod nos matura deliberacione prehabita nostrorumque consiliariorum cum consensu dimittimus ac dimisimus presentibusque confirmamus nostris fidelibus Volrado dicto Schutse et Reymaro de Haghenowe, famulis, eorumque veris heredibus omnia et singula bona, tam in maiori quam minori, que nobis et nostris heredibus de hereditate Nicolai Poppenhusen, nostri vasalli, accidere seu contingere possint et quocunque modo bona antedicti Nicolai ad nos et nostros heredes poterunt devenire. Pro quo nobis centum marcas denariorum Lubicensium exsoluerunt et cum decem viris armis bene expeditis, videlicet cum dextrariis et galeis, per quatuor septimanas nobis seruient, quandocunque per nos ad hoc fuerint requisiti. Jn cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem secretum sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt: Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Lippoldus Bere, Eghardus Hardenacke, milites, Volradus Lutzowe, Thidericus Clawe, Helmoldus de Plesse, noster notarius, et plures alii fide digni. Datum Brandenburg, anno domini M° CCC° XXX. nono, feria quarta post dominicam Oculi.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das am Pergamentbande anhangende Secret-Siegel Albrechts mit dem Helm ist beschädigt, aber erkennbar. — Vgl. Nr. 3834 und 3960.

1339. März 16. 5944.

Eckhard Hahn, Ritter, überlässt dem Kloster Malchow 2 Mk. jährlicher Hebungen aus den Cölpin-Gewässern.

Christi fidelibus vniuersis nos Eghardus miles dictus Hane, quorum auditui seu uisui presens scriptum perlectum fuerit et oblatum, recognoscimus lucide protestantes, quod nos iusti debiti racione, scilicet viginti marcarum slauicalium, dimisimus honorabili uiro domino preposito et suo conuentui in Malchowe duas marcas reddituum quolibet anno tollendas de aquis Culpin, quoadvsque nos et nostri heredes, uel qui uidebitur iuste habere reemptionem, redditus duarum marcarum predictarum [reemerimus]. Datum anno domini 1339., feria tercia post Judica, nostro sub sigillo.

Nach Dan. Clandrian's Diplomatarium des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original fehlt. Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II. B., S. 24. — Vgl. Nr. 5344 und 1347, Jan. 26.

1339. März 16. Barth. 5945.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Willeken Manteuffel und seinen Brüdern zwei Hufen in Lüdershagen und Bartelshagen, welche dieselben von ihrem Vetter, dem Ritter Engelke Manteuffel, gekauft haben.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostoch dominus recognoscimus lucide in hiis scriptis, quod fideli nostro Willekino Mandůuel et suis fratribus eorumque heredibus contulimus et presentibus ex iusto pheodo conferimus duos mansos sitos in villis Ludolpheshaghen et Bertoldeshaghen, quos predictus Willekinus et sui fratres ab ipsorum patruo Engelkino Mandůuel, milite, racionabiliter emerant cum precariis et omni iure ac aliis omnibus libertatibus et vtilitatibus, sicut in litteris Heynonis Scharpenberch, militis, expressius inuenitur contineri. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Bard, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria tercia post Judica, presentibus fidelibus nostris Ottone de Dewytz, Alberto Warborch, Lipoldo Ber[e]n et Nicolao de Helpede, militibus, et aliis fide dignis.

Aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, ipso die b. Scolastice (Febr. 10.), Schwerin.

1339. März 19. 5946.

Gerhard und Johann, Grafen von Holstein, schliessen mit den Städten Lübek, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald ein Bündniss auf zwei Jahre zur Bekämpfung der Seeräuber.

Wy Gerd vnde Johan, greuen van Holtzsten vnde Stormeren, bekennen vnde bethůghen openbare, dat wy vns verenet vnde verbunden hebben mit den steden Lubeke, Wysmer, Rozstok, Stralessund vnd Gripeswold vnde eren helperen enen ganzsen steden vrede to makende vnde to holdende vppe der see, also dat wy mit der stede helpe den seroueren vnde eren helperen sturen willen vnde de schepe delghen, de vnder Selande ligghen eder anders wor in Denemarken, dar me mede rouet heft eder noch mede rouen wil. Were dat sake, dat mit voghe eder mit vngheuoghe den seroueren ghesturet worde vnde wy eder de stede van den seroueren vnde eren helperen des in ienighen vnmod

quemen, des schole wy en vnde se vns bistan, dat wy eder se vns mit den seroueren nicht afsonen schullen, it en si al vmme en ganz sone. Dit schůlle wy greue Gerd vnde greue Johan vastliken vnde trůweliken holden vnde menen also beschedelichen, dat de stede des nicht mede en beweten, dat sich ien man vt eren steden vnde vt erem depe berede den seroueren to helpe; weret ouer, dat dat sunder ere witscap scůde, dar en schullen de stede nene schuld ane heben. Weret och, dat vnderdes wy der stede ergeste eder de stede eder erer welc vse ergeste beweten wolden, dat schůlde wy den steden vnde se vns ver weken vore tosegghen. Weret och, dat der stede heren eder erer welc mit vns twitrachtich worden, dat de stede eren heren bistan vnde bi en bliuen, dar scholen se nene schůld ane hebben. Oppe desse vereninghe vnde verbindinghe van paschen, de nu erst tokomende is, vord vnderenes ouer twe iar truweliken vnde vast to menende vnde to holdende, hebbe wy greue Gerd vnde greue Johan to eneme openbaren orkunde desse ieghenwardighe scrift mit vser beyder ingheseghele beseghelet laten vnde heten. Desse bref is ghegheuen na godes bord dusend drehunderd iar in deme neghen-vndedrůttegesten iare, des neghesten vridaghes vor palmen.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 634 aus „dem Original, auf der Trese (zu Lübek), mit zwei wohlerhaltenen Siegeln".

1339. März 31. Warin. 5947.

Ludolf, Bischof von Schwerin, bestätigt die von Hermann Hövet in der Heil.-Kreuz-Kirche zu Rostock gestiftete Vicarei.

Ludolfus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Verum, cum necesse fore declaratur, vt rerum gestarum series litterarum descripcionibus perhennetur, ne sub temporis decursu obliuionis scrupulo committatur, hinc est, quod in noticiam omnium et singulorum tytulo fidei Cristiane decusatorum[1] tenore presencium duximus deducendum, quod constitutus in nostra presencia dilectus nobis Conradus Vromoldi, clericus noster, exhibens quoddam instrumentum publicum, non rasum, non cancellatum, non abolitum, sed penitus omni vicio et suspicione carens, tenoris subsequentis: *[hier folgt Nr. 3332],* idem dominus Conradus nobis humiliter supplicauit, quatinus episcopali nostra auctoritate ac paterna diligencia dictam vicariam fundatam, ut premittitur, et instauratam et sibi legitime et canonice collatam, prout id coram nobis sufficienter instrumento super hoc confecto edocuit et demonstrauit, confirmare curaremus. Nos vero dicti domini Conradi iustis peticionibus inclinati, iuxta debitum nostri officii cultum diuinum augeri afficientes[2], ut tenemur, premissam vicariam fundatam et instauratam in ecclesia sancte

Crucis antedicta, ut predicitur, et sibi canonice collatam ratificamus, approbamus in nomine patris et filii et spiritus sancti atque confirmamus, huius[3] viginti marcarum redditus nomine dotis ad ipsam vicariam assignatos protectioni libertatis ecclesiastice presentibus nichilominus supponentes. Actum et datum Waryn, anno domini M°CCC°XXX° nono, feria quarta festi pasche, nostro sub sigillo, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de Hamelen, Hinrico Ludolfeshaghen, cappellanis, Nicolao Wedelen, notario nostro publico, et Bernardo, clericis nostris, ac Hermanno de Lubeke, sacerdote in Rozstock, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Original im Rostocker Rathsarchive. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Bruchstück von dem grossen Siegel des Bischofs. (Lies: [1] decussatorum, [2] affectantes, [3] huiusmodi.)

1339. April 1. Neu-Brandenburg. 5948.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt, mit Zustimmung seines Bruders Johann, dem Kloster in Ribnitz das Patronat der Pfarrkirchen zu Dassow und Marlow (und bestätigt demselben das Patronat der Pfarrkirche zu Ribnitz).

Cum sacri canones diuinum cultum augeri et non minui precipiant, ut honor dei inualescat animarumque saluti accrescat, nos Albertus dei gracia Magnopollensis, Stargardensis ac Rostoccensis terrarum dominus animo deliberato ac dilecti fratris nostri Johannis assensu et beneplacito nostrorumque militum maturo consilio ad omnipotentis dei honorem sueque sancte genitricis Marie et sancte Clare virginis diuinum cultum ampliare sororumque facultates aucmentare intendentes, claustro sancte Clare in Ribbeniz per pie memorie patrem nostrum fundato conferimus et donamus ius patronatus[1] duarum ecclesiarum, videlicet in Darsow, Raceburgensis dyocesis, et in Marlow, dyocesis Zwerinensis, cum[1] ea libertate, qua nos nostrique progenitores habuimus, ut abbatissa cum sororibus sui conuentus ac claustri prouisoribus dare, disponere, ordinare de ipso iure patronatus[2] ualeant, secundum quod nunc et deinceps ipsis viderint profuturum. Quapropter venerabiles patres et dominos dominos episcopos Raceburgensem et Zwerinensem, in quorum dyocesibus ipse ecclesie existere dinoscuntur, seu eos, quorum de iure uel gracia poterit interesse, deuota precum instancia postulamus, quatinus premissas ecclesias predicto monasterio diuine remuneracionis intuitu incorporare non obmittant. Vt autem hec nostra donacio pariter et peticio certum consequatur effectum, nostrum sigillum presentibus duximus apponendum; sigillum et[iam] fratris nostri dilecti Johannis, cum primo habuerit, in euidenciam sui consensus nostre littere apponetur, ad quot faciendum nos memorato claustro firmiter obligamus. Testes nostre donacionis predicte sunt[3]: Hennincus, Nicolaus de Helpede, Otto

de Dewiz, Johannes de Plesse, Hennincus de Warborg[3], Echardus Hardenacke, Hennincus Wudenswegen, Rauen de Barnecow, milites. Datum Nyenbrandenborg, anno domini M° C° C° C° XXXIX°, in festo pasche feria quinta.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Siegelband und Siegel fehlen.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde zeigt folgende Abweichungen:

[1] ius patronatus trium ecclesiarum, videlicet in Ribbeniz, quod pater noster iam dictus in prima fundacione claustri dederat, et in Marlowe, que ecclesie ambe sunt in Zwerinensi diocesi constitute, et in Dersowe, Raceburgensis diocesis, cum etc. (wie oben) — [2] iure patronatus predictarum ecclesiarum — [3] sunt: Johannes de Plesse, Otto de Dewiz, Hennincus et Nicolaus de Helpede, Albertus de Warborgh —

Das Original ist nicht aufgefunden; dasselbe ward aber, besiegelt mit dem (zu Nr. 5676 abgebildeten) grossen runden Siegel des Fürsten und dem (zu Nr. 5268 abgebildeten) Helmsecret, am 9. Juli 1351 im Heil.-Kreuz-Kloster zu Rostock von „dominus Godfridus, procurator sanctimonialium ordinis sancte Clare in Ribbeniz", producirt und „presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Thiderico, preposito sanctimonialium sancte Crucis in Rozstok, et Johanne Rambowen, plebano ecclesie in Warne, Jacobo Eleri et Bernardo Vrunt, presbyteris, testibus," von „Bernardus Carnificis, clericus Zwerinensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius," transsumirt, „supradictusque dominus Thidericus, prepositus sanctimonialium in Rozstok, sigillum sui officialatus — decreuit apponendum." Dieses im Original im Raths-Archive zu Rostock aufbewahrte Transsumpt trägt an einem Pergamentbande ein parabolisches Siegel: auf gegittertem Grunde steht ein Bischof, die Rechte zum Segnen erhoben, den Krummstab in der Linken; Umschrift:

[S'] OFFICIAL[IS] a[PISCO]PI ZWaRINa —

Eine Abschrift dieser zweiten Ausfertigung findet sich auch im Diplomatar des Klosters Ribnitz.

1339. April 1. Neu-Brandenburg. 5949.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft dem Kloster Ribnitz das Eigenthum und alle fürstlichen Rechte in den Dörfern Schmachthagen und Klockenhagen und an $3^1/_2$ Hufen in Dalwitz.

A.

Cum ex primi parentis demerito memoria hominis facta sit labilis et voluntas eius instabilis, necesse est, ut ea, que fiunt in tempore, ne cum tempore in obliuionem transeant, in scriptis redigantur et contra voluntatis instabilitatem sigillis autenticis muniantur. Hinc est, quod nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis ac Rostok[c]ensis dominus publice recognoscimus et in hiis litteris protestamur, quod claustro ordinis sancte Clare in Rybbenitz, a patre nostro pie memorie fundato, de pleno consensv dilecti fratris nostri Johannis et maturo consilio nostrorum consiliariorum, videlicet Ottonis de Dewitz, Nicolai et Hennynghi de Helpede, Alberti de Warborch, Wylkini Mandůuel, militum, vendidimus pro DCCC marcis denariorum Rostok[c]ensium omnia et singula, que in

Smachthagen et in Klokhaghen habuimus, omnem proprietatem, omne seruicium, omne iudicium maius et minus, manus et colli, omnem exactionem qua(m)cunque de causa recipiendam et vnius dextrarii seruicium et omne seruicium rusticorum, nichil nobis et nostris heredibus in eisdem villis penitus reseruantes, sed, ut predicitur, omnia predicto claustro libere resignamus. Simili modo eidem claustro tres mansos cum dimidio Daluitz, quos procuratores sepe[dicto] claustro a Hinrico, Zeghebodone, Ottone, Nicolao Thůn dictis compararunt, relinquimus omnino liberos cum omni proprietate, precaria, iudicio manus et colli, quia predicti mansi inclusi fuerunt in empcione villarum predictarum. Vt autem omnia et singula supradicta in suo robore perseuerent, deo nos specialiter et beate virgini Marie et sancte Clare per uotum obligamus, aduocatos eciam nostros, qui pro tempore fuerint, et famulos eorundem sub obtentu nostre gracie districte prohibemus, ne in predictis bonis dampnum aliquod inferant uel grauamen, si nostram effugere voluerint vlcionem. Litteram eciam presentem nostris sigillis maiore et minore cum sigillis militum infrascriptorum ad maiorem facti euidenciam duximus muniendam; sigillum eciam fratris nostri, cum primo habuerit, debet apponi, ad quod nos astringimus in hiis scriptis. Teste[s] vero supradictorum sunt: milites an[te]-scripti ac Egghardus Hardenacke, Hennynghus Wudenswgen, Rauen Barnecowe, milites, dominus Bertoldus, prothonotarius, Helmoldus Plesse, notarius, ac alii quam plures fide digni. Datum Nyen-Brandenborch, anno domini M° CCC° XXXIX°, feria quinta in festo pasche.

Nach dem Diplomatarium Ribnitz., Fragm. Wismar. Ueber dem vorstehenden lateinischen Text steht: „De libertate Smachthagen et Daluitze. Et habetur hec littera dupliciter, scilicet in Latino et Teutonico.“ (S. B.)

B.

Alle den, de dessen bref sen oder horen, den wnsghe wi Albregt, van der gnade godes tu Mekelenborg, Stargarde, tu Rostoc in deme lande en here, saligheyt vnde trost in deme ewighen gode. Wenne wi alle d[o]tlic sin vnde in der tit vnde mit der tit vorgenglic, so is des not, wat men vnvorgheten wil hebben, dat men dat openbarleken bescriue vnde mit mercleken ingesegelen beueste. Hirvmme so bekenne wi des openbarleken an dessen breuen, dat Hermen van Zule mit vorbedagten mude vnde mit rade siner wrunt vnde mit wlbort siner kinder vnde erfnamen het vorcoft den Smagthagen vnde den Clochagen deme closter tu Ribbenitz sunte Claren mit alle deme, dat he darine hadde, dat si an ackere, an watere, an wische, an holte, an torue, an weyde, an brůke, vnde oc de wintmolen; vnde het der dorpe vorteghen vnde vpghegheuen vns vor vnsen ridderen tu der hant des vorghenanten closters. So bekenne wi oc des, dat wi mit vnses bolen Johannes wlbort vnde mit vnser ridder rade deme soluen closter hebben vorcoft vmme agte hundert marc Rostoker pennige alle

dat, dat wi darine hadden, egendo^{v}mes, orsdenest, rigte an hals vnde an hant vnde alle bede, also dat wi dorg nynerleye sake bede nemen scolen van den vorghenanten hagenen, nogte denest uan den luden. Darvmme dat wi dit ghedan hebben, so gheue wi, min bole Johannes vnde wi, deme soluen closter sunte Claren alle, dat hir vor ghenant is, dat wi hebben vorcoft. Dat rede wi oc vnde louen vnsme heren gode, vnser leuen wruen sunte Claren, dat wi desse breue holden willen vnde oc an ninen stucken breken; vnde hirtu binde wi oc vnse erfnamen, dat si dit solue scolen mit vns halden; alle vnsen vogheden vnde eren knegten vorbede wi bi vnsen hulden, dat se an ninen stuken beswaren scůn dat closter an dessen ghůde. An desser wise, alse wi dit ghut ghegheuen vnde vorcoft hebben, also gheue wi oc uerdehalue hůue tu Daluiz, de dar gan an der stat uelt tu Ribbeniz, wante se begrepen sint in deme sůluen cope. Vppe dat desse breue macht hebben vnde behalden, so hebbe wi vnse grote ingheseghel mit deme clenen al daran ghehenget; vnde vnse bole Johan de scal sin inghesegel daran hengen, wan he dat allery^{e}rst heft, dar stan wi vor, dat he dat důn scal. Vnse riddere: her Otte van Dewiz, her Clawes van Helpede, her Henninc van Helpede, her Albregyt van Warborg, her Willeken Manduuel, de hir ouer weren, de hebben ere ingheseghele an dessen bref ghehenget tu ener betugunghe alle desser dinc, de hir bouen bescreuen sint. Oc sint tughe desser dinc: her Ecert Hardenacke, her Henninc Wudensweghen, her Rauen Barnecow, her Bartoldus, vnse kenseler, Helmoldus van Plesse, use scriuer, vnde andere mercleke lude, den tu louende steyt. Desse bref is ghegheuen tu Nyenbrandeborg, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme negheden iar vnde druttih, inme dunnerdaghe iner hilgen hogtit tu paschen.

Nach dem Original in einer kleinen, festen, sauberen Minuskel, im Archive des Klosters Ribnitz. Angehängt sind 7 Pergamentstreifen, von denen die Siegel abgeschnitten sind. Vgl. über Dalwitz Nr. 5888, über Schmachthagen und Klockenhagen Bd. VI, Nr. 4174 und die dazu citirten Urkunden.

1339. April 7. Stavenhagen. 5950.

Sophie, Wittwe des Heinrich Brasch, und Detlev, Heine und Henning, ihre Söhne, verkaufen an das Kloster Reinfeld ihren Hof und all ihr Gut zu Sülten (bei Stavenhagen), mit Ausnahme des Mühlenwassers.

Nos Sophia, relicta Hinrici Braschen, Detleuus, Heyno et Hennighus, filii ipsorum, recognoscimus publice protestantes, quod nos de bona et libera voluntate ac de pleno consensu omnium, quorum consensus in hac parte fuerat requirendus, vendidimus rite et rationabiliter religiosis viris dominis . . abbati et conuentui de

Reyneuelde, ordinis Cisterciensis, Lubicensis dyocesis, curiam nostram in villa Sulten et duos mansos ad dictam curiam pertinentes, et generaliter omnia bona nostra, que nos et parentes nostri hactenus habuimus in dicta villa Sulten et extra infra metas et terminos ipsius ville, in quibuscunque rebus consistant et quocunque nomine censeantur, cum terris cultis et incultis, lignis, siluis, pratis, pascuis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, excepta solum aqua molendinum ibidem pellente, ac cum omnibus iuribus, fructibus et libertatibus ad curiam, mansos et bona predicta qualitercunque spectantibus, perpetuis temporibus possidenda, pro sexaginta et duabus marcis denariorum slauicalium nobis integraliter persolutis ac pro sex marcis eiusdem monete, in quibus de censu retento eidem monasterio de Reyneuelde tenebamur, ita quod eisdem dominis . . abbati et conuentui predictam curiam, mansos et bona alia ad ea spectantia debebimus a quocunque impetente legitime disbrigare, secundum quod communis iustitia terre dominorum de Werle postulat et requirit, ad quod nos et quemlibet nostrum in solidum presentibus obligamus. Jn quorum omnium testimonium nos Detleuus, Heyno et Hennighus fratres predicti pro nobis et pro matre nostra predicta, sigillum non habente, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum et actum in castro Stouenhaghen, coram inclito viro Johanne domino de Werle, anno domini M° CCC° XXXIX°, feria quarta post octauas pasche. Testes huius rei sunt: idem dominus de Werle ac dominus Johannes Sconebergh presbiter, notarius, Joachim de Rumpeshaghen, marscalcus, Wernerus Sconebergh, aduocatus ipsius in Stouenhaghen, et Borchardus Sconebergh, dicti Werneri frater, Hinricus Brasche clericus, Herderus Noscentyn, Johannes Snepel et Hinceke Tornowe et quam plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die drei eingehängten Pergamentbänder tragen die drei zu Nr. 5890 beschriebenen Siegel, und zwar in der Folge der Nr. 3, 2, 4. — Vgl. Nr. 5890 und 5951.

1339. April 7. Stavenhagen. 5951.

Johann Schönberg, Pfarrer zu Brüsewitz, und Werner Schönberg, Vogt zu Stavenhagen, bekennen, den durch die Urkunde Nr. 5950 geschlossenen Vergleich vermittelt zu haben.

Nos Johannes dictus Sconebergh, rector ecclesie in Bruseuitze, et Wernerus Sconebergh, aduocatus in castro Stouenhaghen, notum facimus vniuersis, quod nos fuimus mediatores et placitatores ad hoc, quod Sophia relicta quondam Hinrici Braschen, Detleuus, Heyno et Hennighus, filii ipsorum, de bona et libera voluntate — — — — *[mut. mut. gleichlautend mit Nr. 5950]* — — — — — —, secundum quod communis iustitia terre dominorum de Werle postulat

et requirit. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum et actum in castro Stouenhaghen, coram inclito viro domino nostro karissimo Johanne domino de Werle, anno domini M° CCC° XXXIX°, feria quarta post octauas pasche. Huius rei testes sunt: idem dominus noster de Werle, Joachim de Rumpeshaghen, marscalcus suus, Borchardus Sconebergh, Hinricus Brasche clericus, Herderus Noscentyn, Johannes Snepel et Hinceke Tornowe et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den beiden eingehängten Pergamentbändern hat das zweite sein Siegel verloren. An dem ersten hängt ein parabolisches Siegel mit einer Heiligenfigur, in der herabhangenden Rechten ein Schwert, in der Linken ein Rad (Katharina); unter der Figur im Fusse des Siegels ein stehender Schild mit einem vorwärts gekehrten Helme (?) mit zwei seitwärts herabwallenden Haarbüscheln (?); auf dem vermeintlichen Helme sieht man 2 im Andreaskreuze liegende schmale Linien. In jedem Schildwinkel steht ein Stern. Umschrift:

— — OhIS SCO | NEB'Ch SAC — —

Vgl. Nr. 5890 und 5950.

1339. Nach April 11. Rostock. 5952.

Gregor von Dame verkauft an Hermann Berlin wiederkäuflich eine Rente in Korn von einer Hufe zu Kassebohm.

Gregorius de Dame vendidit Hermanno Berlin quinque tremodiorum annone redditus, scilicet duorum tremodiorum siliginis, vnius ordei et duorum auene, pro quinquaginta marcis denariorum in vno manso, quem Kopeke Hasencop in Kersebom colit, ibidem sito, quolibet festo beati Martini percipiendos et, si necesse fuerit, extorquendos. Quo[d]si dictus Gregorius de Dame eidem Hermanno uel suis heredibus predictam pecunie summam in die beati Johannis baptiste soluerit, tunc idem Gregorius predictos redditus in bonis suis inveniet recipiendos.

Nach dem Rost. Stadtb. 1338—1353, fol. 24b, z. J. 1339, post Miseric. — Getilgt.

1339. April 23. 5953.

Ludolf von Bülow, Bischof von Schwerin, stirbt.

✕ ANNO ✿ DN̄I ✿ M̊ ✿ CC̊C ✿ XX̊XIX ✿ IN ✿ DIE ‖ GEO͡RGII ✿ MARTIRIS ✿ OBIIT ✿ LVDOLPhVS ✿ DE ✿ BVLOWE ✿ ZWERINENSIS ✿ ECCLESIE ✿ EP̄S ✿ CVIVS ✿ ANIMA ✿ PER ✿ MISERICORDIAM ✿ CRISTI ✿ ‖ REQVIESCAT ✿ IN ✿ PACE ✿ AMEN ✿ ❀

= Anno domini M°CCC°XXXIX°, in die Georgii martiris, obiit Ludolphus de Bulowe, Zwerinensis ecclesie episcopus. Cuius anima per misericordiam Cristi requiescat in pace. Amen.

Umschrift auf der im Dom zu Schwerin aufbewahrten schönen Messingplatte mit eingeschnittener Arbeit, welche früher die Gräber des Bischofs Ludolf und seines Bruders und Nachfolgers Heinrich deckte und die beiden Bischöfe in ganzer Figur, im bischöflichen Ornate, die rechte Hand zum Segnen erhoben, die linke den Bischofsstab haltend, zeigt. — Vgl. Lisch, Jahrb. XXXVI, S. 195 figd., auch Urk.-Buch, Bd. VI, Nr. 3718, und 1347, Novbr. 28.

Anm. Der Georgentag war nach dem Ordinar. eccl. Suerin. der 23. April.

1339. Wismar. 5954.

Die Vorsteher der Marien-Kirche zu Wismar schliessen mit Johann Grote einen Vertrag zum Bau derselben ab.

Prouisores ecclesie beate Marie virginis, videlicet domini Henricus de Ricquardestorp, Hermannus de Walmerstorp et Johannes Mule, consules, Hermannus apud Murum et Johannes Drukkepenningh, receperunt magistrum Johannem Groten ad regendum, magistrandum et murandum chorum et ecclesiam supradictam usque ad consummacionem earum. Dabunt itaque sibi annuatim, quando per estatem muratur, sex marcas Lubicenses et sex vlnas pulchri panni et quolibet die, quando personaliter cum kella murat, XX denarios pro precio suo. Potest ipse eciam aliquando abesse, quando ecclesie in illo non est nocumentum, et alia opera regere et accedere et recedere ab opere ecclesie, sed semper taliter respiciat, quod nichil, quod sit responsabile, wandelbar proprie, preparetur; et quando ipse sic abest et adest, hoc sibi in pretactis VI marcis et sex vlnis panni non nocebit, sed semper, quando cum kella personaliter non murat, sibi diurnum pretium non d[a]bitur. Debet tamen tales seruos accipere ad murandum, pro quibus respondere velit et quos sciat satis tritos. Non debet eciam opus dicte ecclesie linquere incompletum ex quacunque illegitima causa, nec eciam prouisores ipsum a dicto opere deponent sine manifesto excessu siue culpa. Sed quando per estatem aliquam ad dictam ecclesiam non muratur, sed opus quiescit et iacet propter preparacionem necessariorum aut alias, tunc sibi prouisores illo anno ad aliqua non tenentur. Jtem completo opere toto hec placita exspirabunt.

Nach Schröders P. M., S. 1221, „aus einem alten Wism. Mscto. de anno 1339“ (wohl aus dem Zeugebuche, dem jetzt die betreffende Lage fehlt). — Vgl. Nr. 5955.

1339. Mai 6. Wismar. 5955.

Inschriftliche Nachricht über Bauthätigkeit an der Marien-Kirche zu Wismar.

Anno ÷ do^{i} | m^{o} ÷ ccc^{o} ÷ xxx | ix ÷ m ÷ festo | b̄ti ÷ Johīs | ān ÷ portā | m ÷ honorē |

= Anno domini M°CCC°XXXIX., in festo beati Johannis ante portam, in honorem...

Diese Inschrift findet sich in Ziegel eingeschnitten, welche glasirt sind, unten auf der äusseren Wand einer Kapelle der Südseite. Da der Schluss fehlt, so steht die Thatsache, deren Gedächtniss die Inschrift aufbewahren sollte, nicht fest; doch ist wohl nicht zu bezweifeln, dass sie sich auf einen Bau bezieht. Nach Nr. 5954 liegt es freilich nahe, sie auf den Kirchenbau durch Johann Grote zu deuten; dem scheint aber die Stelle, an welcher sie angebracht ist, kaum zu entsprechen.

1339. Mai 7. 5956.

Heinrich, der Graf, und der Rath von Schwerin vergleichen sich mit dem Kloster Reinfeld wegen der neuen Schleuse bei der Heil.-Geist-Brücke und gestatten demselben die Schleuse an der Brücke bei der Grafenmühle zu Schwerin.

Nos Hinricus dei gracia comes et . . consules Zwerinenses recognoscimus et tenore presentium firmiter protestamur, sic esse placitatum inter nos et ciuitatem nostram, ex vna, ac religiosos viros . . abbatem et conuentum monasterii de Reyneuelde, parte ex altera, quod fratres dicti monasterii, qui rectores molendinorum suorum sitorum apud muros nostre ciuitatis fuerint, cum necesse fuerit, ad requisitionem consulum per nouum gurgustium iuxta pontem sancti Spiritus intra ciuitatem nostram constitutum aquam fetidam et inmundam exire dimittent et aquam nouam et recentem reintrare permittent pro commodo ciuitatis, dictique fratres huiusmodi gurgustium claudere, aperire et custodire ac eidem preesse debebunt. Preterea licentiauimus eisdem . . abbati et conuentui vnum gurgustium, quod communiter vorescutte dicitur, iuxta pontem in loco, qui dicitur „tho des greuen molen“, in fine fossati perpetuo possidendum, ita quod dictum gurgustium, quandocunque necesse habuerint, solum pro purgando fossato obstruere poterunt, dummodo huiusmodi obstructio nulli faciat nocumentum. Et si aliquis conciuium nostrorum vel quisque alienorum, super quos nos iudicandi habuerimus potestatem, in ipsis gurgustiis, aggere seu aqua vel littore dampnum aliquod vel violentiam fecerit, nos requisiti eisdem fratribus plenam emendam fieri procurabimus ab hiis, qui dampnum seu violentiam intulerunt. Vt autem hec firma permaneant, presens scriptum sigillis nostris ipsis tradidimus communitum. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, feria sexta infra octauam ascensionis domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel, nämlich:

1) das runde Siegel des Grafen Heinrich, abgebildet zu Nr. 2525;

2) das grosse Schweriner Stadtsiegel, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 71. Die Umschrift ist zum Theil abgebrochen, die obere Platte, welche einmal abgefallen war, ist später wieder aufgeklebt. — Vgl. Nr. 4962.

1339. Mai 16. Oldenstadt. 5957.

Heinrich von Lobeck, Knappe, lässt vor dem Grafen Heinrich von Schwerin zu Gunsten des Klosters Oldenstadt die Vogtei von 3 Höfen in Gr.-Liedern (A. Oldenstadt) auf.

Nobili ac illustri domino domino Hinrico comiti in Swerin, suo domino karissimo, Hinricus de Lobeke, famulus, filius domini Gherlaci militis de Lobeke, tam debitum quam paratum in omnibus famulatum. Aduocatiam trium curiarum sitarum in maiori villa Lidere, quam de manu uestra tenui inpheudatus, ecclesie sancti Johannis baptiste in Vll[esen] ad manus et vtilitatem ipsius vestre dominacioni iure pheodali presentibus resigno. Jn cuius (rei) resignacionis euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum Vllesen, anno domini M°CCC°XXXIX°, ipso die penthecostes.

Nach einer vom Original des Klosters Oldenstadt genommenen Abschrift von Hodenbergs. Das Siegel ist verloren.

1339. Mai 19. Goldberg. 5958.

Johann III., Fürst von Werle, verleiht den Bürgern Hermann und Rodolf Rolof zu Parchim 12 Hufen zu Böken, wie die von Mallin dieselben besessen hatten.

In nomine domini. Amen. Johannes dei gracia dominus de Werle vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Acta hominum deleret obliuio; sed firmantur scripturarum instrumento. Noscant igitur presentes et posteri, quod matura deliberacione prehabita, de nostrorum vasallorum consilio contulimus et presentibus conferimus honestis viris Hermanno et Rodolfo Parui Rodolfi, fratribus, dilectis nostris ciuibus in Parchem, ac eorum veris heredibus duodecim mansos in villa Boken sitos, cum omnibus illis, que illi de Mallyn, nostri vasalli, ibidem dinoscebantur habere, iure nostrorum vasallorum perpetuis temporibus pacifice possidendo, cum agris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, paludibus, viis et inuiis, aquis et aquarum decursibus,

lignis, siluis, nemoribus et rubetis et cum integra ac plena libertate, fructu et vtilitate, absque omni servicio et onere nobis aut nostris heredibus sev successoribus faciendo, nisi quod singulis annis semper in festo pasche nobis ac nostris heredibus aut legitimis successoribus vnam libram siue talentum piperis ad nostram coquinam pro seruicio ministrabunt. Nolumus eciam ipsos predictos nostros ciues et eorum heredes per nos, nostros successores et heredes, officiales, aduocatos, vasallos et famulos in predictis quomodolibet impediri, sed per omnia salubriter promoueri. Jn cuius euidenciam pleniorem nostrum maius sygillum presentibus duximus appendendum. Datum in castro nostro Goltberch, anno domini M°CCC°XXX° nono, feria quarta festi pentecostes, presentibus nostris fidelibus et dilectis Joanne Sterneberch, canonico Gustrowensi et plebano in Theterowe, Marquardo de Buren in Cammyn et Johanne Rochowen in Borborleue (!) plebanis, nostris notariis; Nicolao Hanen, Ywano de Belowe atque Joachym Rumpeshagen, nostris officialibus et vasallis, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. An roth-seidenen Strängen hängt das zur Nr. 5461 abgebildete grosse Siegel Johanns III. von Werle wohlerhalten. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. von Parchim S. 224. — Vgl. Nr. 5797.

1339. Mai 23. Güstrow. 5959.

Das Kloster Malchow nimmt den Güstrowschen Bürger Jacob Wörpel und seine Frau Katharine in die Fraternität auf, nachdem er für das Kloster eine Stiftung durch Hebungen aus dem Dorfe Wangelin gemacht hat.

Iohannes prepositus, Elyzabet priorissa totusque conuentus in Malchowe, ordinis Augustini, per prepositum et priorissam solitus gubernari, vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, agnicionem veritatis. Cum ea, que fiunt in tempore, tempore tabescente corrumpantur, necesse est, ut acta hominum scripturarum testimonio solidentur. Hinc est, quod nos presentibus publice recognoscimus protestantes, quod prouidus et discretus vir Cupekinus Worpel, opidanus in Gustrowe, emit a nobis quartam dimidiam marcam reddituum perpetuorum monete currentis, de bonis nostris sitis in villa Wanghelin tollendorum, et eosdem redditus in honorem omnipotentis dei, matris eius et omnium sanctorum priorisse et conuentui dedit et libere donauit ad comparandum vnum ferculum de recentibus carnibus vltra consueta fercula in duobus temporibus singulis annis. Primum tempus erit ipso die festi Trinitatis: tunc prepositus, qui pro tempore fuerit, cuilibet moniali vnum album panem valentem nummum slauicalem et vnum ferculum carnium recentum ministrabit; secundum vero tempus erit proxima dominica post festum omnium sanctorum: tunc prepositus predictus communi con-

uentui vnam tunnam cereuisie cum recentibus carnibus erogabit annuatim. Hoc ferculum prenotatum priorissa, que pro tempore fuerit, procurabit, uel cui duxerit committendum, et eisdem vesperibus annis singulis conuentus in choro sollempnem aget memoriam progenitorum eorundem Cupekini Worpel et Katerine vxoris sue in vigiliis et de mane in missis; et quando ipsos descedere contigerit uel aliquem ipsorum, quam cito nobis intimatum fuerit, memoriam ipsorum in missis et vigiliis et lectura psalterii et omnibus aliis sollempnitatibus peragemus tamquam nostrorum fratrum et sororum, quod ipsos ad nostram fraternitatem recepimus et presentibus recipimus, concedentes ipsis omnium bonorum operum participacionem, que per nos fieri decreuerit clemencia saluatoris, et sic, ut eorum funera apud nos in ecclesia presencia haberentur. Jn huius rei euidenciam firmiorem sigillum nostrum vna cum sigillo conuentus presentibus est appensum. Datum Gustrowe, anno domini M° CCC° XXXIX°, ipso die festi Trinitatis.

Nach 2 ganz gleich lautenden und gleich ausgestatteten Originalen im Archive des Klosters Malchow. An Pergamentstreifen hangen 2 parabolische Siegel. Das Siegel an erster Stelle hat die Figur eines in der Form eines Andreaskreuzes ausgestreckten Heiligen (heil. Andreas?); Umschrift:

✠ S' : IO : PT̄I : SC̄I : MONIALIV̄ : IN : MALCHOWE .

Das zweite Siegel ist das in Bd. IV, zu Nr. 2508 abgebildete Conventssiegel.

1339. Mai 24. Havelberg. 5960.

Dietrich, Bischof von Havelberg, vermehrt die Einkünfte des Klosters Broda mit Hebungen aus den Kirchen zu Neu-Brandenburg, Penzlin, Ankershagen, Lukow und Wulkenzin.

Thidericus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presentis scripti series peruenerit, salutem in domino sempiternam. Cura suscepti regiminis nos ammonet et hortatur, religiosam vitam eligentibus pietatis affectu in suis necessitatibus non deesse. Considerantes itaque qualitates et circumstancias ecclesie Brodensis, canonicorum eciam deo ibidem die noctuque seruiencium tenues esse redditus et exiles, ne propter carenciam temporalium bonorum desideria postponere cogantur eternorum, nos de maturo consilio, deliberata voluntate et vnanimi consensu honorabilis viri domini Borchardi prepositi et tocius capituli ecclesie nostre Hauelbergensis inopiam ipsorum, quantum possumus, cum dei adiutorio subleuare cupientes, redditus de infrascriptis beneficiis et ecclesiis, quarum ius patronatus ad eos pertinet, videlicet de ecclesia oppidi in Noua Brandeburgh sedecim talenta nouorum denariorum Brandeburgensium, abolim eis de gracia nostre ecclesie Hauelbergensis reseruata, nunc vero ad vsus duorum altarium per ipsos canonicos ibidem deputata, de ecclesia vero oppidi Penzelyn quinquaginta marcarum slauicalium redditus, item

de ecclesia Anckershaghen viginti marcas slauicalium denariorum, de ecclesia autem in Lukowe decem marcas slauicales atque de ecclesia in Wolkencyn octo marcas slauicales, ad vsus dominorum in ecclesia personaliter residencium et deo fideliter seruiencium tenore presencium donamus, necnon mense eorum et necessitatibus subleuandis predictos redditus misericorditer assignamus, ea scilicet condicione interposita, quod prenominati redditus perpetuo siue temporaliter nulla necessitate in post[e]rum cogente debeant alienari vel cuicunque ad tempora vite sue quomodolibet assignari, siue per canonicos regulares dictarum ecclesiarum regimen steterit aut eciam secularium clericorum. Si vero, quod absit, secus in premissis factum fuerit, hec nostra donacio quoad ipsos redditus ipso facto nullius sit momenti, saluo tamen nobis et successoribus nostris in perpetuum iure dyocesano quoad iurisdictionem, animarum curam et institucionem ac donum altaris siue accessum conferendum beneficiis in premissis. Colleccionem insuper premissorum reddituum et amministracionem quoad vsus communes residencium canonicorum preposito, priori et saniori (!) de capitulo, qui ad hoc electus fuerit, in nomine domini committimus in hiis scriptis, presentibus dominis Johanne Kůbyr, nostro notario, Berenhardo de Alto Ponte, capellano nostro, et Johanne Panckowen, predicti domini prepositi notario, testibus vocatis ad premissa. Jn cuius donacionis euidenciam sigillum nostrum vna cum sigillis prenominati domini prepositi atque capituli nostri Hauelbergensis ecclesie presentibus sunt appensa. Datum et actum Hauelbergh, anno domini M° CCC° tricesimo nono, feria secunda proxima post dominicam sancte trinitatis.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An demselben hangen:

1) an rothen seidenen Fäden das zu Nr. 5241 beschriebene Siegel des Bischofs Dietrich;
2) ein Siegelband von grünen seidenen Fäden ohne Siegel;
3) an grünen seidenen Fäden das zu Nr. 5241 beschriebene Havelberger Capitelsiegel.

1339. Mai 26. Lindenberg. 5961.

Henning von der Osten, Burgmann zu Lindenberg, und sein Sohn Otto verkaufen dem Knappen Heinrich Voss zu Moltzahn 24. Mk. Hebungen aus dem Dorfe Upost.

Omnibus Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presentes peruenerint, nos Hennygus de Osta, castellanus in Lindenberg, Otto eiusdem Hennighi filius recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod honesto famulo Hynrico Vos eiusdemque veris et legitimis heredibus matura deliberacione prehabita vendidimus XXIIII^{or} marcarum redditus monete Dymyn currentis, tollendos et, si opus fuerit, expignorandos in villa Uprest ex pactibus et redditibus nostris ibidem,

videlicet ex duobus mansis et curia Almari apud valuam, ex altero dimidio manso et curia Hennekini Douen, ex duobus mansis et curia Vicconis apud myddelsteghe, ex vno quartali, quod colit Ludeke Capinc, ex vno manso et curia Marquardi ibidem, item ex vno manso et curia Helmerici, item ex vno quartali, quod predictus Almarus colit cum prescriptis duobus mansis, pro ducentis marcis eiusdem monete Dymynensis, nobis per predictum Hynricum Vos morantem in Molzan numeratis et totaliter persolutis; sin autem nouam monetam meliorem aut deteriorem cudi seu fabricari contingeret, extunc estimacionem monete nunc currentis Dymyn ex mansis et curiis recipiet et expignorabit, si opus fuerit, supradictis. Si vero defectum aliquem in huiusmodi mansis et curiis habuerit, ipsum omni contradiccione cessante supplere volumus et tenemur in festo beati Martini annis singulis in perpetuum affuturo, in quo eciam festo redditus predicti, et non prius, sunt a predictis mansis et curiis extorquendi. Si quid autem superfuerit sublatis redditibus supradictis, nobis cum omni iurisdicione et iusticia plena debet cedere velut prius, et nos prescriptos viginti quatuor marcarum redditus ac nostri heredes a seruicio equi seu cum dextrario faciendo et exhibendo liberare volumus, ut tenemur, ipsum seruicium nobis assumendo, contradictione qualibet postergata. Pro omnibus autem et singulis premissis firmiter et inviolabiliter obseruandis nos Hen. et Otto famuli prescripti Hynrico Vos predicto, necnon Joachim Vos et Reimaro Vos, fratri prescripti Hynrici, et eorum veris heredibus in solidum et manu coniuncta data fide promisimus et promittimus in hiis scriptis. Jn cuius rei lucidius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in castro Lyndenberg, anno domini M°C°C°C°X°X°X° nono, feria quarta infra octauas beate trinitatis, presentibus discretis viris domino Nicolao in Kencellyn plebano, Wedekino Slichten famulo et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 2 Pergamentstreifen, von denen der erste das Siegel verloren hat, der zweite ein schildförmiges Siegel trägt, welches längsgetheilt ist, rechts mit einem schrägerechten Strome, links mit einem aufgerichteten Schlüssel; Umschrift:

.. .TTORIS . Dα . OSTαn

1339. Mai 27—Juni 29. Lübek. 5962.

Johann, Rothgiesser, verspricht den Abtrag einer Schuld aus dem Ertrage von einer in Rostock zu machenden Arbeit.

Iohannes apenghetere tenetur Wernero Willemestorpe XL marcas denariorum, persoluendas tunc, sicut inter ipsos est condictum, videlicet de opere, quod faciet in Rozstok.

Inscription des ersten Lübischen Niederstadtbuches, eingetragen zwischen corporis Cristi und Petri et Pauli 1339, mitgetheilt durch Prof. Mantels. (Ueber „apenghetere“ vgl. Schiller u. Lübben, Mittelniederd. Wörterb. I, S. 120.)

1339. (Juni.) Rostock. 5963.

Dietrich Wulstefeld, Franciscaner-Mönch, verkauft ein Haus zu Rostock.

Frater Thidericus Wlstevelt de ordine minorum cum consensu suorum tutorum et amicorum Henningi de Dolchen et Thidemanni de Dalevizce ac Hinrici de Dolghen vendidit Nicolao Kelinc hereditatem supra paludem cerdonum apud dominum Passerem sitam, quam sibi, sicut sua et sui patris quondam fuerat, resignauit. Predicti tutores warandiam promittentes.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 25.

1339. Juni. Rostock. 5964.

Bernhard Lange verkauft den Vormündern der Adelheid von Bukow und ihres Sohnes, des Priesters und Dominicanermönches Heinrich von Bukow, eine Leibrente von 5 Mk. aus seinem Hause zu Rostock.

Bernardus Longus — vendidit — tutoribus domine Alheydis de Bucowe et domini Hinrici de Bukowe filii sui, presbiteri, fratris de ordine predicatorum, ad manus eorundem quinque marcarum redditus in hereditate sua — — ad ipsorum vite tempora quatuor anni temporibus erogandos.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 27.

1339. Juni 2. Stargard. 5965.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, belehnt den Bürger Hinzeke Goldbek zu Sternberg mit den von seinem Mitbürger Nicolaus Wamekow erkauften Hufen zu Pastin.

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod constitutus in nostra presencia discretus vir Nicolaus Wamecowe, ciuis noster in Sternebergh, de nostro permissionis beneplacito et heredum ipsius ac aliorum omnium, qui ad hoc requirendi fuerant, voluntate et consensu, vendidit racionabiliter et coram nobis et testibus infrascriptis bono animo resignauit prouido viro Hincekino Goldbeken, ciui nostro ibidem, et eius veris heredibus duos mansos ville Parsentyn adiacentes, prout intra suos terminos distinctiuos iacent, cum omnibus iuribus,

iudiciis, precariis et omni proprietate atque fructu, quibus dictus Nicolaus Wamecowe eosdem duos mansos a nobis dinoscitur habuisse, libere absque omni seruicio nobis seu quibuscunque inde faciendo perpetuis temporibus possidendos, nullo in dictis duobus mansis ipsi Nicolao Wamecowen et suis heredibus nisi sola piscatura stagni Radim reseruat[o]. Eciam, si memoratus Hinricus Goldbeke et sui heredes predictos duos mansos aut partem ipsorum vendendi procedenti tempore haberent propositum, extunc predictus Nicolaus et sui heredes tali reempcioni locum optineb[un]t pre ceteris propiorem. Possuntque prenominati Hincekinus Goldbeke et sui heredes hos duos mansos in se totos seu in parte vendere, donare, obligare, personis ecclesiasticis aut secularibus dimittere et ad vicarias siue ad alia beneficia ecclesiastica pro sue voluntatis beneplacito transferre, quandocunque ipsis videbitur expedire. Vnde nos ad preces parcium vtrarumque predictos duos mansos sub hiis articulis prelibato Hincekino Goldbeken et eius heredibus presentibus iusto pheodi titulo conferimus, dantes ipsis has nostras litteras in premissorum testimonium nostro sigillo sigillatas. Datum Stargard, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria quarta infra octauas corporis Christi. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Eghardus Hardenacke et Henninghus de Ghodensweghene, milites, et alii plures fide digni.

Nach einer beglaubigten und einer simplen Copie aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1339. Juni 19. Hamburg. 5966.

Heidenreich, Detlev und Helrich, Gebrüder Zeveke, und Detlev von Campen, Ritter, nebst Genossen leisten den Städten Hamburg und Rostock, und insonderheit dem Heinrich Zobbe, der Heidenreich und Helrich in Hamburg verfesten liess, Urfehde.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Heydenricus, Thetleuus et Helricus fratres dicti Zeueken, Thetleuus de Campen, miles, Marquardus et Johannes de Campen, Thidericus Beynvlet, Hinricus Seveken, Petrus Plate, Bertoldus de Seltzinghe, Gherardus Hoken, Doso de Hamelsvlete, Thitbernus et Rederus de Berbeke, Thitbernus Creyenvlet, Hartwicus Vrendorp, Willekinus Suderow, Hinricus Breyde et Wolderus de Damme, armigeri, cupimus esse notum et tenore presencium firmiter protestamur, quod nos Heydenricus, Thetleuus et Helricus fratres dicti Zeueken iurauimus et in solidum fide data promisimus et in hiis scriptis promittimus, nos eciam Thetleuus de Campen, miles, et ceteri superius nominati iuncta manu promisimus et in hiis scriptis promittimus honestis viris consulibus et ciuibus Hamburgensis et Rozstockcensis ciuitatum vniuersis

et singulis et singulariter Hinrico Zobben firmam securitatem, quam orweyde vulgariter appellamus, pro nobis et nostris heredibus, consanguineis et amicis ac pro omnibus et singulis causa nostri quidquam facere seu dimittere volentibus, natis et perpetuo nascituris, infrangibiliter perpetuis temporibus duraturam, super eo, quod nos et nostri heredes, consanguinei et amici numquam vindicabimus directe vel indirecte, publice vel occulte, nec ad memoriam in malo reuocabimus, quod dictus Hinricus Zobbe nos Heydenricum et Helricum Zeueken predictos in ciuitate Hambůrgensi arrestabat et quod consules Hamburgenses nos in sua custodia detinebant. Promittimus insuper in hiis scriptis, quod nos prefatos consules et ciues Hambůrgenses et Rozstockcenses ac ipsum Hinricum, vbicunque poterimus, debemus et volumus fideliter promouere. Jn cuius rei testimonium omnium nostrum sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum Hamborche, anno domini millesimo CCC° XXX° nono, sabbato ante festum Johannis baptiste proximo.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift zu Hamburg. — Vgl. Nr. 5967.

(1339. Juni 19. Hamburg.) 5967.

Der Rath zu Hamburg übersendet dem Rath zu Rostock die Urfehde der Zeveken und berichtet, dass dieselben wegen mangelnder Beweismittel entlassen seien.

Honorabilibus et discretis viris, suis predilectis amicis, dominis consulibus in Rostocke, consules Hamborgenses integritatem seruicii et amoris. Vestram honorandam prudenciam suppliciter exoramus, quatinus nos non habeatis suspectos, sed Hinricum, exhibitorem presencium, habeatis fauorabiliter excusatum super eo, quod de iudicio illorum Seueken protraximus vsque modo, quia secundum ordinem nostri iuris dictus Hinricus eos conuincere non potuit. Nam in ipsorum manibus nichil fuit de rapina repertum. Sperabamus autem, quod dux Saxonie et sui milites ipsos voluissent et potuissent iudicio conuicisse; sed dominus noster Gherardus comes Holtzacie nobilis partem suam interposuit placitando, quod ab actione dictus dominus dux et sui milites cessauerunt. Et sic prefati Seveken, cum ipsos conuincere non possemus, de nostris manibus mediantibus placitis euaserunt, ita videlicet, quod nobis prestiterunt securitatem, quam orveyde wlgariter appellamus, cuius tenorem vobis per latorem presencium destinamus.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Stadt-Archive zu Hamburg. — Vgl. Nr. 5966.

1339. Juni 21. Dömitz. 5968.

Hildemar von Derzow verkauft den Brüdern Heinrich und Arnold von der Hude für 5 Mk. Lüneb. seine ererbten Rechte an Külitz und Nedum.

Vniuersis, qui(bus) presentes visuri fuerint ceu auditure (!), ego Hildemarus de Dertsowe, famulus, recognosco presencium testimonio litterarum firmiter in hiis scriptis, quod vnanimi consilio meorum legitimorum heredum ac omnium amicorum meorum consensu vendidi Hinrico et Arnoldo fratribus dictis de Huda, famulis, necnon legitimis heredibus eorumdem Kůkelitz et Nedum, cum omni suo iure adiacenti, quo pater meus Johannes de Dertsowe, miles, michi hereditario iure post obitum eius beate memorie resignauit, pro V marcis denariorum Luneburchensium in festo beati Johannis baptiste proxime affuturo dubio procul moto persoluendis, ita videlicet, quod iam antedicti Hinricus et Arnoldus fratres de Huda, famuli, hanc terram, scilicet Kůkelitze et Nedum, cum omni suo iure adiacenti pro tali pecunia cum omnibus heredibus suis legitimis sine reempcione aliquali, scrupulo omni deposito, iure hereditario perpetualiter possidebunt. Ad cuius rei euidenciam testimonii sigilli mei appensione presens scriptum duxi roborandum. Datum Domnitze, anno domini M° C° C° C° XXXIX°, feria II. proxime ante diem beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das runde Siegel des Derzow, wie es zur Urkunde Nr. 5178 beschrieben ist. Kukelitz ist wahrscheinlich Külitz im Amte Lüchow im Kirchspiel Schnege am linken Ufer der Elbe. Nedum ist nicht bekannt. — Die von Dertsow (Darzau im Amte Hitzacker) waren ursprünglich wohl gräflich Dannebergische Vasallen am linken Elbufer; daher vielleicht die Löwen im Schilde. — Vgl. Urkunde vom 18. Juli 1340.

1339. Juni 21. Wismar. 5969.

Timmo und Marquard von Gutow nebst Dietrich Klawe bekennen sich schuldig, die an den Domherrn Heinrich Zweyme zu Dorpat verpfändeten Hebungen zu Gutow innerhalb 5 Jahre einzulösen.

Nouerint vniuersi presencia visuri seu audituri, quod nos Tymmo et Marquardus fratres dicti de Ghutowe et Thidekinus Klawe, famuli, iunctis manibus et data fide promisimus et promittimus per presentes nobili domino Alberto Mangnopolensi, Stargardie et Rostok domino, domino nostro preamando, nos velle et debere redimere seu reemere redditus decem marcarum Lubicensium in bonis ville Ghutowe, per nos fratres predictos venditos ac coram dicto domino nostro resingnatos viro reuerendo magistro Hinrico Zweymen, canonico Tarbatensi, infra quinque annos abhinc continue numerandos. Jn cuius rei testimonium sigilla

nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Wismer, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria secunda ante festum natiuitatis beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die drei Siegelbänder von Pergament tragen keine Siegel mehr.

1339. Juni 22. Demmin. 5970.

Raven von Barnekow, Ritter, und Genossen vertragen sich mit der Stadt Stralsund über alle vorgefallenen Irrungen.

Wi Rauen van Barnekowe, ridder, Claus Hane, Hinric van Bulowe vnde Heyne Bere, knechte, vnde al vse hulpere vnde vse vrent vnde al, de mit vns in desser nascreuenen sake van den ratmannen van deme Sunde verdacht sint, vnde ic Peter Zwetzin vnde al mine vrent, de mit den vorscreuenen ratmannen nine sone vore hat hebben, bekennen vnde betughen openbare in desme ieghenwardighen breue, dat wi, af ene half, vnde de ratman van deme Stralessunde vnde de menen borghere, af ander half, hebben ghedeghedinghet vnde angheghan ene stede, ghanze sone, ewich to bliuende vnde to holdende twischen vns an beyden siden, als hir na ghescreuen steyt. Wi hebben al vnse sake vmme alle scelinge vnde twidracht, de twischen vns vnde dessen vorscreuen ratmannen vnde borgheren heft ghewesen van roues, van brandes vnde alles scaden weghene, de der stat vnde in erme eghendome van vnser weghene scen is, gheghan mit beradenen mode vser aller vppe den edelen iuncheren Johanne van Werle den olderen, van vnser weghene, vnde de ratman vorsproken vppe eren edelen heren hertoghen Boghislaue van Stetin, van erer weghene; dar mede scal it twischen vns vorbescreuenen vnde en vorbenomet en ghanz, stede, ewich sone bliuen. Wat de vorbenomeden heren darbouene spreken vnde kundeghen vns an beydent siden twischen hir vnde sunte Michelis daghe, de nu neghest comt, dat wille wi vnde scolen dat holden vntobroken, stedichliken, vast vnde ewechliken. Al desse vorscreuen dinc loue wi vorbenomet en vorscreuenen ratmannen vnde borgheren vnde alle den, in desser sake begrepen sint vnde wesen hebben, vntruwen mit er samenden hant mit vnsen tolouеren, de hir na ghescreuen sint: Hinric vnde Zeghebant Tun, brodere, Echart vnde Mathias Hane, brodere, Werner Cremon, Henneke Babbe, Olric Barnekow, Henneke Babbe van Wolken, Herman vnde Claus van der Lv van Koltzowe, Ghert Zwetzin vnde Henninc Zwetzin, Thideke Bere, Herman Pren, Thideke Bere van Berewolde. Dat alle desse dinc stede vnde vast bliuen, dat betughe wi alle vorsproken mit vzen inghezeglen, de wi to ener betuginge hebben to desme breue henget. Tughe desser dinc sint: her Ludeke Moltzan, ridder, Hinric Westfal, Euert van der Lesnitze, ratmanne to deme Gripeswalde, Johannes Hazencroch, Mowe, Emeke vnde Alart, ratmanne to

Demyn, vnde darto andere ratmanne vnde bedderuer lude vele. Desse bref is ghescreuen to Demyn vnde gheuen na ghodes bort dusent iar drehundert iar in deme neghenvndedritteghesten iare, des neghesten dincstdaghes vor sunte Johannis baptisten daghe to middensomere.

Nach Lisch, Behr. Urk. II. B., S. 160, aus dem im Archive der Stadt Stralsund aufbewahrten Original. An Pergamentstreifen hangen 20 gut erhaltene Siegel, 9 aus grünem und 11 aus weissem Wachs. Nach den Mittheilungen des weil. Syndicus Dr. Brandenburg zu Stralsund und des weil. Dr. von Hagenow zu Greifswald stehen auf den 20 Siegeln folgende Schildzeichen und Umschriften:

1) ein Stiergehörn über einem Adlerfluge; Umschrift:

✠ S' . RAVGNGS : DG : BARNGGOWG

2) ein rechts schreitender Hahn; Umschrift:

✠ S' . NIGOLAI . hANG

(abgebildet bei Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn, Bd. II, Taf. II, Nr. 2);

3) vierzehn Kugeln auf einem Schilde und darüber ein Helm; Umschrift:

✠ S' . hGNRIGI . DG . BVLOW . ARMIGGRI

4) zwei auf einer sechsblätterigen Rose aufrecht stehende Spitzen, auf deren jeder eine Rose steht; Umschrift (in der rechten obern Schildecke anfangend):

✠ S' hGNRIGI * * ✠ BGRGN

(abgebildet bei Lisch, Behr. Urk. Bd. I, Taf. VIII, Nr. 39);

5) ein queergetheilter Schild: oben zwei rechtsgekehrte Wolfsköpfe, unten schraffirt oder gegittert; Umschrift:

✠ S' . PGCRI . SWGCZIN

6) ein von der rechten Schildecke schräge hinablaufender Strom, darüber ein Helm mit zwei Adlerflügeln; Umschrift:

. .IGILLVM ✠ hINRIGI ✠ ThVN

7) dasselbe Schildzeichen; Umschrift:

✠ S' . ZGGkGBANDCS . CVN

8) ein rechtsschreitender Hahn; Umschrift:

✠ . S' . GGhARDI . hANGN .

(abgebildet bei Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn, Bd. II, Taf. II, Nr. 4);

9) dasselbe Wappen; Umschrift:

✠ S' . MATThYG . DI . hANG

(abgebildet daselbst Nr. 7);

10) gespalten, rechts ein halbes Rad, links ein Querbalken, über dem Schilde ein Helm mit der obern Hälfte eines Rades vor einem Pfauenwedel; Umschrift:

✠ : S' : WGRNGRI : DG : GRGMVN : MILITIS :

11) ein aufgerichteter Sparren; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS . BABBG

12) wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S' . OLRIGI [. BAR]NGGOWG

13) ein Sparren, wie Sgl. 11; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS . BABBGN

14) ein Giebel mit Zinnen; Umschrift:

✠ S'. hαRMANNI . Dα . LV

15) ebenso; Umschrift:

✠ S'. NICOLAI * Dα . LV

16) wie Sgl. 5; Umschrift:

o S'. ChαRARDI o ZWαTZIN

17) wie Sgl. 5 und 16; Umschrift:

* S'. IOhANNIS * SVαTZIN

18) mit den zu Sgl. 4 beschriebenen Schildzeichen: zwei Spitzen, mit Rosen besteckt; Umschrift:

* S'. ThIDαMANNI BαRα F IOhĪS BαRα

(abgebildet bei Lisch, Behr. Urk. Bd. I, Taf. VIII, Nr. 40);

19) drei Pfriemen; Umschrift:

✠ S'. hαRMANNI . PRαN

20) mit den zu Sgl. 4 beschriebenen Schildzeichen: zwei Spitzen, mit Rosen besteckt; Umschrift:

✠ S'. TIDαRISCI . BαRαN . Dα . BαRαWOLT

(abgebildet ebendaselbst Bd. I, Taf. VIII, Nr. 41).

— Gedruckt (mit Auslassungen) bei Lisch, Maltzan. Urk. Bd. II, S. 32, und Lisch, Hahn. Urk. Bd. II, B, S. 5; genau bei Lisch, Behr. Urk. Bd. II, B, S. 160.

1339. Juni 29. Rostock. 5971.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft dem Rathmann Ludwig Kruse zu Rostock Eigenthum, Gericht und Beden vom halben Dorfe Beselin.

Uniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus salutem in domino sempiternam. Tenore presencium publice recognoscimus protestantes, quod nos animo deliberato, de Johannis fratris nostri et heredum nostrorum omniumque consiliariorum nostrorum pleno consensu et consilio vendidimus, dimisimus, contulimus et presentibus conferimus viro discreto Lodewico Crusen, consuli in Rozstock, eiusque veris heredibus pro ducentis marcis Rozstockcensium denariorum nobis integraliter persolutis et in vsum nostrum conuersis plenam et integram proprietatem, iudicium maius, videlicet manus et colli, et precarias omnes, tam maiores quam minores, quas in nostro dominio petierimus, integre medietatis [o]ccidentalis ville Berselin in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, rubetis, sespitibus, viis, inviis, aquis, aquarum decursibus, vtilitatibus, prouentibus, attinenciis ac libertatibus vniuersis nos et heredes nostros contingentibus, prout eiusdem ville medietas intra suos terminos se extendit, cuius medietatis ville iam dicte p(h)actum et censum ac iudicium minus, videlicet sexaginta solidorum et infra nuper

a domino Hinrico de Barnekow idem Lodewicus de nostro consensu sibi comparauerat, vt littere nostre et eiusdem Hinrici de Barnekowen super hoc conscripte plenius protestantur; dantes et concedentes eidem Lodewico et suis heredibus plenam et liberam potestatem obligandi, vendendi, dimittendi et in pios ac ecclesiasticos vsus conuertendi dictam ville medietatem cum omnibus suis vtilitatibus, prouentibus et libertatibus vniuersis et singulis, prout ipsorum placuerit voluntati, nobis et heredibus nostris super hoc minime requisitis, ita quod pretacti Lodewicus et sui heredes prefata integra villa Berselin, tam ipsius ville medietate ori(g)entali, sibi a domino Hinrico patre nostro dilectissimo pie memorie cum omnibus suis iuribus, attinenciis et libertatibus in litteris eiusdem patris nostri conscriptis quondam dimissa, quam altera eius medietate occidentali, quam nunc sibi, vt premittitur, dimisimus, perpetuo libere absque omni seruitutis iugo et pacifice perfruatur. Renunciamus insuper omni iuri nostro, si quod nobis et heredibus nostris in dicta villa tota et eius vtilitatibus, attinenciis et libertatibus singulis et vniuersis hactenus competebat uel competere poterit in futurum, inhibentes omnibus aduocatis et officialibus nostris, qui pro tempore fuerint, ne dictos Lodewicum et suos heredes ac alios, ad quos huiusmodi bona deuenerint in toto uel in parte, aliquatenus in omnibus supradictis libertatibus inquietent seu perturbent. Testes huius sunt: Otto Dewiz, Nicolaus de Helpede, Gotschalcus Storm, Echardus Hardenacke, milites nostri, Bernardus Alkun, camerarius noster, Hinricus Rode, Johannes Rode et Thidericus Wilde, consules nostri in Rostock, ac alii plures fide digni. Jn cuius testimonium et perpetue robur firmitatis sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstock, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo[1] nono, die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach einer auscultirten Copie aus dem Ende des 15. oder dem Anfange des 16. Jahrhunderts.
[1]Die Zahl tricesimo ist zweimal in vicesimo verbessert, dann aber von der Hand des Notars hergestellt.

1339. Juli 10. 5972.

Brüning von Köln bewilligt die Verpfändung von 12 Mk. Hebungen aus der Mühle zu Köln durch seinen Vetter Johann von Köln an das Kloster Malchow.

Omnibus et singulis presens scriptum cernentibus uel audientibus ego Bruninghus de Colne, filius Gherardi de Colne bone memorie, recognosco lucidius et protestor, quod sana deliberacione prehabita meorum amicorum, quorum interest uel interesse poterit, admisi et presentibus admitto illos duodecim marcarum reditus, quos Johannes de Colne, patruus meus, preposito et conuentui sanctimonialium de Malchow pro centum marcis denariorum slauicalium obligauit, in molendino ville Colne extollendos singulis annis, donec conuentui prefato dicta centum marcarum

persoluatur pecunie summa. Jn cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Actum anno domini M° CCC° XXX. nono, sabbato ante Margarete virginis. Huius rei testes sunt: Ludeke Nyenkerke, Hartwicus Rucze, Ludeke Molendorp, Jo. de Colne minor, Henneke Morin et [J]o. de Colne, famuli, et alii plures fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel mit 2 Angelhaken; Umschrift:

✠ S' ..... ꝺI . Dꝺ . ꝺO ...

— Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1216.

1339. Wismar. 5973.

Gertrud Münter verkauft an Hermann Wendorf ein Erbe zu Wismar, und ihr Ehemann und ihr Sohn geben dazu in Stralsund am 11. Juli ihre Zustimmung.

A. Hermannus Wentorp emit a domina Ghesen, vxore Henrici Munteri, hereditatem suam lapideam, sitam in platea Antique Wismarie. — — Paulus et Nicolaus Munter promittunt pro eo, quod Henricus Munter predictus et Henricus Loste, priuignus suus, debent in hec premissa consentire aut oretenus coram nobis consulibus aut literis alicuius maritime ciuitatis.

Nach Schröder, P. M., S. 2345, aus einem „gar alten Mscto".

B. Anno domini M.CCC.XXXIX., circa festum beati Jacobi, nos consules [*sc.* Wismar.] literas dominorum consulum Stral[es]sundensium, non viciatas, sed vero ipsorum secreto ad tergum sigillatas, recepimus in hec verba:

Viris honorabilibus et discretis consulibus in Wismar, suis amicis sinceris, consules Stral[es]sundenses in omni honore et seruicio sincerum desiderium complacendi. Constituti coram nobis quidam viri honesti Hinricus dictus Münter, noster conciuis, et Henricus Loste, [protestans] se esse clericum et priuignum dicti Henrici, qui Henricus Münter sue vxori legitime Gertrudi, existenti in vestra ciuitate, et Henricus Loste eidem domine, sue matri, libere resignauer[un]t[1] omnia bona in hereditatibus stantibus, in fundis iacentibus in vestra ciuitate, in agris extra, in mobilibus et immobilibus [cuius]libet[2] disposicionis, que ad ips[a]m[3] sunt de iure et legaliter deuoluta, [et] vendendi libere pre eis plenariam potestatem; quicquid vero prefata domina in hiis fecerit aut terminauerit, gratum et ratum se asseruerunt perhenniter habituros. Hoc vidimus et audiuimus, quod

vestre prudentie et omnibus, quorum interest, cupimus fore notum. Datum Sundis, nostro sub secreto, anno domini M.CCC.XXXIX., in die translationis sancti Benedicti abbatis.

Nach Schröder a. a. O. (S. [1] resignauerit, [2] quomodolibet, [3] ipsum.)

1339. Juli 28. Pritzwalk. 5974.

Heinrich, Graf von Schwerin, schliesst mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg zur Aussöhnung der Fürsten von Wenden und der Herren von Putlitz einen Vergleich.

Wy Heinrich, von der gnade gotes grefe tu Zuirin, bekennen in desser scrift, dat wy gedegedinget hebben mit vsem heren margrefen Lodouig von Brandenburg vmme alle ere scelinge unser oeme von Wenden vnde von Potlest alsusdane wis: Se scolen vnderlanc louen vnde(r) holden eyne stede, gancze sune. Were, dat eyme vp den andern icht scelede, eyn scal dem andern don minne oder recht vor vsem heren margrefen Ludouige von Brandenburg; vnde alle vanghene scalen[1] los sin an beyden syden; vnd alle dignisse, de vtgenomen is, dat scal also bliuen, vnde die nicht vtgenomen is, de scal los wesen. Were ok, dat eyne dem andern desse sone nicht holde[2], an wem dat breke, dar scal vnse vorsprokene here vnde wy vp behulpen wesen met alle eren hulperen, by name[3] mit hern Jan von Plesse, hern Wedekin van Plote, riddere, vnde Hinrich van Bulawe[4], knape. Vnde dat dyt stede etc. Datum Prizwalg, anno domini M°CCC°XXXIX°, feria IV[a] post Jacobi.

Nach dem Copialbuch des Markgrafen im Geh. Staats-Archive zu Berlin bei Riedel, Cod. dipl. Brand. Hptth. I, Bd. 3, S. 372. Vgl. Gercken's Cod. III, 281 ([1] scoln, [2] helde, [3] namen, [4] Bulow). — Vgl. Nr. 5975.

1339. Juli 28. Pritzwalk. 5975.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, bezeugt, dass er sich unter Vermittelung des Grafen Heinrich von Schwerin mit dem Fürsten Nicolaus III. von Werle ausgesöhnt hat, und nimmt Letzeren unter seine Räthe auf.

Nouerint vniuersi tenorem presencium inspecturi, quod nos Ludowicus dei gracia Brandinburgensis et Lusacie marchio, comes palatinus Reni, dux Bauarie sacrique Romani imperii archicamerarius, cum nobili viro Nycolao domino de Werle, sincere nobis dilecto, per interposicionem et ordinacionem nobilis viri

domini Henrici comitis de Zwerin, secretarii et fidelis nostri dilecti, amice conposicionis, vnionis et inuiolabilis sune medium attemptauimus et iniuimus ex persuasione secretariorum nostrorum super vniuersis dissensionibus, guwerris, causis et controuersiis inter nos et ipsum quocunque modo subortis, habitis et emersis, sic quod stare siue parere tenemur, debemus et volumus decisioni et pronunciacioni iuridica (!), si alias amicicia interuenire non poterit, que tamen solum ad nostram requisicionem fieri debebit, nobilium virorum, videlicet domini Henrici comitis Zwerinensis predicti et domini Vlrici comitis de Lindowe, dilectorum nostrorum fidelium, in quos vniformiter conpromisimus, rata et grata, quidquid in premissis per ipsos sub modis, vt premittitur, ordinatum fuerit, habituri. Recepimus eciam et presentibus recipimus ipsum in nostram familiaritatem, et ipsius considerata fidelitate siue circumspectione ad nostra consilia seu secreta, que ad sancta dei fideliter seruare et contra ipsa nullatenus velle venire iurauit, ipsum decreuimus acceptare. Jn cuius rei testimonium presentes dari fecimus, sigilli nostri munimine firmiter communitas. Datum Prizwalk, anno domini M° CCC° tricesimo nono, feria quarta proxima post Jacobi apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, an welchem jedoch das eingehängt gewesene Pergamentband mit dem Siegel fehlt. — Vgl. Nr. 5974.

1339. Juli 28. Pritzwalk. 5976.

Heinrich, Graf von Schwerin, schliesst mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg einen Vertrag zur Aussöhnung Prignitzer Vasallen unter einander.

Wy Heinrich, von der gnade gots grefe to Zweryn, bekennen in desser scrift, dat wy hebben gedegdinghet mit vsem heren dem erbarn vorsten margrefe Ludovig von Brandenborg vmme scelinghe, de so is tuschen hern Jan Buch vnde sinen hulperen, af eyne syd, vnde Bertold vonme Croghe vnde sinen hulperen, den von Alsleue, Lutzowen, Henninge vnde Jane van Stauenowe vnde Otten Hungher, af ander syde, eyne stede, gantze sone alsus, dat her(n) Jan Buch scal don vor vsem hern dem vorgsproken an minne oder an rechte, wes eme sinen heren vnde mannen dunket redelik wesen. Dat sülue scal Bertold vnde sine helpere(n) vor vns hern Jo. wedder don. Vortmer, vmme de dignisse, de vordinghet is, wat der vtkomen is, dat scal also bliuen; wat der nicht vtkomen is, dat scal los wesen, vnde alle vanghene darto an beydin syden. Were, dat [m]e[1] des nicht don wolde(n), dar scolde wy dem vo[re]genanten[1] vsem heren vp helpen mit gantzer macht. Dat sülue scal he vs weder don. Jn cuius etc. Datum Prizwalg, anno domini M° CCC° XXXIX°, feria IV[a] post Jacobi.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen in Riedel's Cod. dipl. Brand., Hptth. I, Bd. 2, S. 212. (R. [1] we, [2] vogenanten.) — Auch gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brand. III, p. 282.

1339. Aug. 3. Lübek. 5977.

Hermann Preen, Knappe, entsagt allen Ansprüchen an Güter und Hebungen aus dem Dorfe Hagebök, derentwegen er mit dem Lübeker Dom-Capitel in Streit gerathen ist.

Nouerint vniuersi presens scriptum inspecturi, quod ego Hermannus Preen, armiger, deliberacione matura precedente renuncio vniuersalibus iuribus et actionibus michi aut meis heredibus conpetentibus in bonis et redditibus existentibus ville Haghebøken, super quibus cum capitulo Lubicensi ea possidente per me dinoscitur esse disceptatum, promittens bona fide, me ammodo per me uel per meos dictum capitulum quoad dicta bona nolle inpedire aut debere inpediri, sed magis in omnibus dirigere beniuole et promouere. Jn cuius rei testimonium presens instrumentum sigillo meo duxi sigillandum. Datum Lubeke, anno domini millesimo CCC° XXX° nono, ipso die inuencionis Stephani prothomartiris gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus der Charte geschnittenen Siegelbande hängt ein schildförmiges Siegel mit 3 Pfriemen und der Umschrift:

S' hARMANNI . — — —

1339. Aug. 5 — Octbr. 18. Rostock. 5978.

Heinrich Kröpelin weist seinem Bruder, dem Franciscaner Lübbert, als väterliches und mütterliches Erbe eine Leibrente zu.

Notandum, quod dominus Lubbertus Cropelin de ordine fratrum minorum et Heyno Cropelin, frater eius, cum consilio amicorum suorum et per industriam honorabilium virorum dominorum Willekini de Helpede, plebani sancte virginis, Hermanni de Theterowe, Hermanni Lyzen et Manegoldi Nigri de hereditate paterna et materna se complanauerunt, ita quod dictus Heyno, et sui heredes, dare debebit dicto domino Lubberto, fratri suo, trium marcarum redditus ad tempora vite sue, quatuor anni temporibus percipiendos, quo defuncto dicti redditus ad Heynonem et suos heredes reclinent.

Nach dem Rostocker Lib. cognit. 1338—1384, fol. 3^{b}, z. J. 1339, zwischen Oswaldi und Luce.

1339. Aug. 12. Wanzka. 5979.

Das Kloster Wanzka beurkundet, dass es 34 Schill. jährl. Rente aus Rossow und 20 Schill. 4 Pf. Rente aus Ilenfeld vom M. Arnold, Pfarrer zu Neu-Brandenburg, geschenkt erhalten hat, und verpflichtet sich, solche an zwei Vicare zu Neu-Brandenburg auszuzahlen.

Nos Margarita abbatissa, Swenneke priorissa totusque conuentus sanctimonialium cenobii Wanzcicke et Conradus dictus Holtebutel, prepositus ibidem, omnibus presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod magister Arnoldus, rector ecclesie in Noua Brandenbůrch, emit a Hermanno dicto Valkenberch, milite, triginta quatuor solidorum redditus denariorum Brandenburgensium in villa Rossowe sitos et vnius talenti redditus cum IIII^{or} denariis in villa Ylenuelde iacentes, monete eiusdem, cum omni proprietate, iusticia, iure, absque vlla requisicione et seruicio, de censu dominorum colligendos et in perpetuum pacifice possidendos; quorum reddituum proprietatem idem magister Arnoldus nostro monasterio Wanzcicke pure dimisit propter deum. Ex hiis redditibus predictis altariste videlicet sancte Katherine in ecclesia beate Marie virginis in Brandenbůrch vnum talentum pretacte monete in villa Ylenuelde iacens est assignatum, et cuicumque uel quibuscumque veri patroni predictum altare contulerint, ipso, qui nunc est, mortuo, promittimus conferendum. Reliquos vero redditus, videlicet triginta IIII^{or} solidorum, iacentes in villa Rossowe, quemcunque uel quoscunque clericorum Thydericus prefectus uel sui veri heredes elegerint ad altare situm in capella parrochialis ecclesie Noue Brandenbůrch omni contradictione remota perpetue conferemus. Datum Wanzcicke, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria quinta ante festum assumpcionis Marie virginis gloriose. Jn cuius rei euidenciam pleniorem presens scriptum sigillo nostri conuentus et predicti prepositi eis dedimus consignatum.

Nach dem Original unter den Brodaischen Urkunden im Archive zu Neu-Strelitz. Zwei eingehängte Pergamentstreifen tragen:

1) ein Bruchstück des in Bd. VIII, zu Nr. 5171 abgebildeten Wanzkaer Klostersiegels,

2) ein parabolisches Siegel: im besternten Felde eine knieende Figur, und darunter ein stehender Schild mit einer rechts gewandten Klaue; Umschrift:

— — RADI hOLTaB[V]TaL P — — WA — —

— Gedruckt bei Boll, Stargard II, 209. — Vgl. Nr. 4719.

1339. Aug. 31. Sternberg. 5980.

Henneke, Hermann und Heinrich, Gebrüder von Bülow, verkaufen Benz (bei Wismar) an die Stadt Wismar.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Hennekinus, Hermannus et Hinricus fratres dicti de Bv̊lowe, famuli, salutem in domino sempiternam. Ne facta hominum, que fiunt in tempore, cum lapsu temporis pariter euanescant, necesse est, ea scripturarum munimine et testium asscriptionibus perhennari. Hinc est, quod tenore presencium lucide protestamur, ad noticiam omnium, quorum interest, cupientes peruenire, quod mature deliberati, cum scitu et consensu omnium heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, vendidimus racionabiliter et dimisimus ac coram nobili domino Mangnopolensi, domino nostro predilecto, resingnauimus et resingnamus per presentes commendabilibus viris dominis consulibus et communitati ciuitatis Wismarie pro quingentis marcis Lubicensium denariorum nobis integre persolutis totam villam nostram Beentze cum omnibus suis attinenciis, limitibus et distinctionibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lingnis, siluis, paludibus, cespitibus et eorum fructibus, cum aquis aquarumque decursibus instagnatis et instangnandis et earum piscacionibus et venationibus quibuscumque, cum toto maiori iudicio, manus scilicet et colli, et cum integro minori iudicio, sexaginta scilicet solidorum et infra, cum plenis precariis et seruiciis quibuscumque et generaliter cum omnibus libertatibus, proprietatibus, vtilitatibus, commoditatibus, fruitionibus et emolimentis, quibus progenitores nostri atque nos eandem villam liberius possedimus, absque dextrariorum seruiciis et exactionibus perpetuis temporibus pacifice possidendam. Renunciamus eciam manifeste pro nobis et nostris heredibus omnibus iuribus, proprietatibus et singulis et vtilitatibus nobis in dicta villa quomodolibet competituris, necnon singulis exceptionibus et maliciosis adinuentionibus presentem nostram venditionem impedire, inbrigare seu infringere valituris. Promisimus insuper vna cum infrascriptis nostris compromissoribus predictis dominis consulibus iunctis manibus et data fide et promittimus per presentes, nos velle et debere ipsos prescripte ville Beentze cum omnibus suis conditionibus warandare annum et diem, prout commune ius terre requirit, et quod fratres nostri nunc inennes, cum primitus ad annos ipsorum peruenerint, debeant eisdem consulibus et communitati villam pretactam cum omnibus suis conditionibus coram domino nostro Mangnopolensi spontanie resingnare. Et iidem consules et commune infra annum et diem a data presencium continue numerandum possint, quando velint, a honesta domina Neghendankeschen redditus sex marcarum Lubicensium denariorum pro quinquaginta marcis eiusdem monete reemere seu redimere et eosdem redditus in dicta villa Beentze suis vsibus

perpetue reseruare. Pro hiis omnibus et singulis sine qualibet fraude inviolabiliter obseruandis nos Helmoldus de Plesse, miles, filius domini Reymari de Plesse, necnon Hermannus de O^{v}rtze, famulus, filius domini Hermanni de O^{v}rtze, militis, vna cum suprascriptis fratribus de B$\mathring{v}$lowe venditoribus et ipsi nobiscum prefatis dominis consulibus iunctis manibus et data fide promisimus et promittimus per presentes. Et in euidens testimonium et validius robur singulorum sigilla nostra vna cum sigillis eorundem fratrum presentibus sunt appensa. Datum et actum Sterneberghe, anno domini M°CCC°XXX. nono, feria tercia post festum decollationis beati Johannis baptiste, presentibus famosis et honestis viris dominis Bolthone Hasencop, Johanne de Plesse, Godschalco Storm, Eghardo de Bybowe et Eghardo Hardenacken, militibus, Johanne Cropelyn, Bernardo Alkun et Hinrico iuniore de Stralendorpe, famulis, et pluribus aliis fide dignis.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B., unter dem Rubrum: „Super villa Beentze". — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1217, und Letztes Wort, Nr. 69*, S. 155. — Vgl. Nr. 5981.

1339. Aug. 31. Sternberg. 5981.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bewilligt den Verkauf des Dorfes Benz durch Henneke, Hermann und Heinrich, Gebrüder von Bülow, an die Stadt Wismar.

Nos Albertus dei gracia Mangnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus vniuersis, ad quos presentes peruenerint, facimus manifestum, quod constituti in nostra presentia fideles nostri Hennekinus, Hermannus et Hinricus fratres dicti de B$\mathring{v}$lowe, famuli, de nostre voluntatis beneplacito et heredum suorum proximorum aliorumque omnium, qui ad hoc requirendi fuerant, communi consilio et consensu vendiderunt manu coniuncta spontanee resingnando discretis viris et honestis consulibus totique vniuersitati ciuium nostre ciuitatis Wysmarie pro quingentis et quinquaginta marcis Lubicensium denariorum, ipsis venditoribus predictis, prout aperte recognouerunt, in toto persolutis et ipsorum aptos in vsus conuersis, totam et integram villam Beentze, prout infra suos terminos distinctiuos iacet et est comprehensa, cum omnibus suis fructibus, vsibus in pratis, pascuis, cespitibus, nemoribus, aquis et earum decursibus, lingnis, rubetis et vniuersis in hiis contentis, cum iudicio superiore, videlicet manus et colli, et infimo, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum precariis omnibus et singulis, exceptis dumtaxat in anterioribus precariis octo solidis Lubicensibus, nonnullis aliis nostris vasallis in predicta villa reseruandis, et simpliciter cum omnibus vtilitatibus et libertatibus, quibus dicti fratres de B$\mathring{v}$lowe bona dicte ville possidere et habere consueuerant, libere absque omni dextrariorum seruicio possidendam. Renunciauerunt insuper pre-

nominati fratres de Bv̊lowe nomine sui et heredum suorum omni iuri et impetitioni, si quod uel que ipsis seu cuiquam eorum in dictis bonis conpetebat, conpetit seu conpetere posset in futuro, nichil sibi et heredibus suis in eisdem reseruantes. Nosque huic venditioni iuste et rationabili coram nobis et testibus subscriptis facte consensum nostrum beniuolum exorati adhibentes, predictam villam cum singulis articulis suprapositis discretis viris Johanni Rodekoghelen, Andree Laschen et Georgio Wittenbeken, consulibus dicte nostre ciuitatis Wismarie, ad manus siue ad vsum ceterorum omnium consulum et vniuersitatis ibidem iusto inpheudationis nomine contulimus et presentibus conferimus, optento nichilominus nobis et heredibus nostris in huiusmodi bonis, quod supremum iuditium et omnes precarias dicte ville preter octo solidorum Lubicensium precarias, de quibus superius est pretactum, reemere poterimus pro ducentis marcis Rozstockcensium denariorum, quandocunque nostre placuerit voluntati. Jn quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum appendi iussimus huic scripto. Datum et actum Sternebergh, anno domini M° CCC° XXX° nono, feria tercia post decollationem beati Johannis baptiste, presentibus fidelibus nostris Bolthone Hasencop, Johanne de Plesse, Godschalco Storm, Eghardo de Bybowe, Helmoldo de Plesse, Eghardo Hardenacken, militibus, Bertoldo, nostro cancellario, Johanne Kropelyn, nostro mar[s]chalco, et Bernardo Alkvn, nostro camerario, pluribusque aliis fide dignis.

Nach der Abschrift im Wismarchen P.-B. unter dem Rubrum: „Littere domini Mangnopolensis super villam prelibatam“. Unmittelbar vorher geht nämlich die Verkaufsurkunde über Benz (Nr. 5980), und Nr. 5981 ist die letzte der Urkunden des Hauses zum Heil.-Geiste, welches danach sehr bald, vielleicht sogleich, in den Besitz von Benz kam. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1219; Letztes Wort, Nr. 69[b], S. 156.

1339. Septbr. Rostock. 5982.

Die Vorsteher der Marien-Kirche zu Rostock verkaufen an Arnold Kopmann eine Rente aus einem Hause daselbst.

Hinricus Kassowe ac Goschalcus Kint, prouisores ecclesie beate virginis, cum consensu omnium p[a]rrochialium vendiderunt Arnoldo Copman octo marcarum redditus pro C marcis denariorum in domo angulari beate virginis in opposito Elye Grulle sita, quatuor anni temporibus erogandos. Quos reemere poterunt, quando sibi ad quartale vnius anni predixerint; reemere poterunt pro C marcis, quando habuerint facultatem.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1337—1353, fol. 30. Getilgt. — 1341 verkaufte Arnold Kopmann diese Rente „Hinrico Buweman, genero suo“, „pro dotalicio cum vxore sua domina Oden“ (fol. 59[b]).

1339. Septbr. 18. Sternberg. 5983.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Franciscaner-Kloster zu Neu-Brandenburg das Eigenthum einer Hufe in Watzkendorf, welche der Ritter Otto von Dewitz dem Kloster zur Unterhaltung einer ewigen Lampe geschenkt hat.

Nouerint vniuersi presentes literas inspecturi, quod nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargard. et Rozstock dominus ad honorem cultus diuini ampliandum et eterne beatitudinis premium consequendum fratribus totius conuentus ordinis minorum in nostra ciuitate Nyenbrandenborch dimisimus pie et donauimus nostram proprietatem super vnum mansum iacentem in villa Wascekendorp, quem fidelis noster Otto de Dewitze, miles, eis[dem] fratribus ad vnam perpetuam lampadem ob anime sue remedium liberaliter erogauit. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Sterneberch, anno domini M.CCC.XXX. nono, sabbatho proximo post exaltationem sancte crucis.

Nach einer bei der Kirchen-Visitation zu Neu-Brandenburg im Jahre 1570 genommenen Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt in Jahrb. X, S. 220.

1339. Septbr. 20. Cismar. 5984.

Das Kloster Cismar verkauft an das Dom-Capitel zu Schwerin das Dorf Krempin.

In Christi nomine. Amen. Vniuersis presentes literas inspecturis seu etiam audituris Johannes dei gratia abbas, Bernardus prior totusque conuentus monasterii in Cyscimer, ordinis sancti Benedicti, Lubecensis dyocesis, orationes in Christo deuotas et rei geste agnoscere ueritatem. Scimus, quod, licet regulariter rerum ecclesiasticarum alienatio de iure sit prohibita, tamen, ubi ecclesie res suas alienare uolentis subest urgens necessitas vel euidens utilitas, est licita et permissa. Sane, cum nos nuper considerata euidenti utilitate, commoditate et melioratione nostri monasterii emissemus villam dictam Lendest[1] terminis bonorum nostri monasterii contiguam, sitam in parochia Grobenitze, de qua termini ipsius nostri monasterii ante huiusmodi emptionem plurimum turbabantur, et propter hanc emptionem oppressi essemus graui onere debitorum, nec haberemus in rebus mo[b]ilibus, unde satisfacere possemus huiusmodi venditori, nec commodius preterquam de venditione infrascripte ville precium dicte uille Lendest soluere [v]aleremus[2]: tandem vocatis omnibus et singulis, qui de iure debebant et poterant interesse, necnon tractatu solemni et diligenti prehabito, qui in perpetuis alienationibus rerum ecclesiasticarum exigitur, placuit nobis omnibus et singulis,

villam ecclesie nostre dictam Crempin, sitam in parochia Westingbrugge, Zuerinensis dyocesis, nobis et eidem ecclesie nostre propter nimiam locorum distantiam minus utile[m][3], vendere pro alleuatione seu solutione huiusmodi debitorum. Petita igitur et obtenta licentia et autoritate reuerendi in Christo patris domini Hinrici, episcopi ecclesie Lubecensis, decretum suum etiam interponentis, vendidimus et tenore presentium vendimus honorabilibus viris dominis Hinrico preposito, Georgio decano ac capitulo ecclesie Zuerinensis predictam villam Crempin cum omnibus prouentibus, utilitatibus, iuribus, pertinentiis et terminis suis, cum quibus ecclesia nostra eandem villam habuit et sicut in literis[4] nobilis viri domini Henrici Borwini, quondam domini Magnopolensis, super hoc confectis continetur plenius, necnon vacuam possessionem eiusdem ville prefatis dominis tradidimus, pro septingentis marcis et quinque marcis ac decem solidis Lubecensis monete, quas recognoscimus a prefatis dominis preposito, decano et capitulo nos in numerata pecunia recepisse integraliter et complete in solutionem precii supradicte ville totaliter conuertisse; renunciantes exceptioni non numerate pecunie, rerum non sic existentium, doli mali et in factum actionibus et exceptionibus, beneficio restitutionis in integrum et generaliter omni iuris beneficio, canonici videlicet et ciuilis, per quod huiusmodi contractus in toto vel in parte, de iure vel de facto posset quomodolibet impugnari vel etiam irritari. Loco etiam subscriptionis et vice consensus nostri ac in testimonium omnium premissorum presentes literas sigillorum nostrorum appensionibus fecimus roborari. Et nos Hinricus dei gratia episcopus ecclesie Lubecensis in signum, quod nostram licentiam et autoritatem prestitimus et tenore presentium [prestamus][5] et decretum nostrum interposuimus et tenore presentium interponimus in premisso contractu, presentes literas appensione nostri sigilli similiter fecimus communiri. Datum Cyscimer, anno domini millesimo trecentesimo trigesimo nono, in vigilia beati Matthei apostoli.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. ([2] Abschr.: coaleremus, [3] utile, [5] prestamus: fehlt.) — [1] j. Lenste. — [4] Vgl. Bd. I, Nr. 234, unten Nr. 5987 u. 1341, Jan. 26.

1339. Octbr. 3. Rostock. 5985.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt dem Bürger Hermann Ledege Eigenthum und alles Recht von einer Hufe zu Krōpelin, welche dieser dem Pfarrer daselbst zu Seelenmessen verliehen hat.

In nomine domini. Amen. Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gracia Magnopolensis, Starg. et Rozstock dominus salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod nos

viro discreto Hermanno Ledeghen, ciui in Kropelin, propter deum et ob anime nostre remedium dedimus et sponte donauimus totam proprietatem et omne ius super vnum mansum iacentem in campis opidi Kropelin, dictum Vdenhoue, quem Hermannus predictus rectori ecclesie ibidem, qui pro tempore fuerit, pie assignauerat et dimiserat ad tenendum de ipso manso missam perpetuam pro anime sue salute. Renunciamus insuper omni nostro iuri, quod nobis et nostris successoribus conpetebat seu conpetere poterit in futurum, nichil in dicto manso retinentes. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstock, anno domini M°CCC°XXX° nono, die dominico post Michaelis. Testes sunt: nostri fideles Bolto Hasencop, Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Rauo de Barnecowe et Henninghus de Ghodensweghene, milites, et Johannes Kropelin, noster marschalcus, et alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Albrecht zu Nr. 5676 abgebildetes, grosses rundes Siegel.

1339. Octbr. 9—16. Lübek. 5986.

Gottfried Boizenburg und Heinrich Gudow schuldigen dem Christian Badegow 50 Mark Pf., wofür sie ihm die Mühle zu Schönberg verpfänden.

Godfridus Boyceneborch et Hinricus Gudowe tenentur communi manu Cristiano Badegowe L marcas denariorum, a festo beati Michaelis transacto per tres annos continuos persolutas (!), pro quibus molendinum situm in Sconenberghe inpignerauerunt, ipsum non deuendendo nec alienando, quin predictis (!) prius fuerit satisfactum pro voluntate eorundem (!). Super hoc Detmarus de Cerben, molendinarius, et Henneko Blucchere compromiserunt respondere in integrum pro deffectu, si quem sustinuerint de premissis.

Inscription von 1339, zwischen Dyonisii und Galli, aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Getilgt. — Vgl. 1867, Scholastice.

1339. Octbr. 11. Wismar. 5987.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Krempin von Seiten des Klosters Cismar an das Dom-Capitel zu Schwerin.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardensis et Rostock dominus vniuersis presentes literas inspecturis seu audituris cupimus fore notum, quod

constitutus in nostra presentia religiosus vir dominus Johannes, abbas monasterii in Cyscimer, ordinis sancti Benedicti, Lubecensis diocesis, suo et conventus sui nomine publice recognovit, quod ipse et idem suus conventus villam dictam Krempin, in terra nostra in parochia Westingbrugghe s[it]am [1], cum agris, pascuis, silvis, aquis, aqvarum decursibus, terminis et pertinentiis suis qvibuslibet, cum qvibus eam habuerunt, honorabilibus viris dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Schverinensis ex certis et legitimis causis pro iusto precio vendiderunt. Nos igitur huiusmodi venditionis et emptionis contractum nostro et heredum nostrorum nomine, necnon de consensu omnium, qvorum consensus reqviri debebat, ratum et gratum habentes, tenore presentium approbamus et ex certa scientia confirmamus. Jn cuius rei testimonium presentes literas appensione nostri sigilli fecimus roborari. Testes huius sunt: fideles nostri Boltho Hazenkop, Bertholdus Preen, Nicolaus de Helpede, Godschalcus Storm, Conradus de Luhe, Bernhardus Alkun, famulus, et Bartholdus prothonotarius noster. Datum Wiszmer, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo nono, feria secunda post festum beati Dyonisii.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] suam.) — Vgl. Nr. 5984 und 1341, Jan. 26.

1339. Octbr. 27. Wismar. 5988.

Johann von Plessen, Nicolaus von Helpede, Lippold Behr, Gottschalk Storm, Eckard Hardenacke, Johann Ummereyse, Konrad von der Lühe, Raven von Barnekow, Ritter, und die Knappen Friedrich d. ä., Friedrich d. j. und Dietrich Moltke nebst Nicolaus von Bülow mit seinen Brüdern genehmigen das, was der Fürst Albrecht von Meklenburg mit dem Kloster Doberan wegen der Klostergüter bestimmt hat, und versprechen, diese Bestimmungen zu fördern.

Nos Johannes de Plesse, Nicolaus de Helpede, Lyppoldus Bere, Godschalcus Storm, Eghardus Hardenacke, Johannes Vmmereyse, Conradus de Lu, milites, et Rauo de Barnecowe, miles, Vicko senior, Vicko iunior et Thidekinus dicti Molteken, Nicolaus de Bulowe et sui fratres, famuli, recognoscimus in hiis scriptis et testamur, quod omnia ea, que nobilis vir dominus noster, dominus Albertus Magnopolensis, Starg. et Rozstock dominus, cum venerabili patre domino abbate in Doberan et suo conuentu super libertate claustri et bonorum suorum omnium placitauerat, velud in litteris eiusdem domini nostri Magnopolensis expressius videbitur contineri, grata et rata volumus conseruare, debentes et vtique volentes ipsis dictis dominis de Doberan ad hoc, quod ipsa eadem placita ser-

uentur et ad effectum perducantur, nostre promocionis et suffragii efficaciam, quantumcunque poterimus, impertiri. Quod appensione nostrorum omnium sigillorum duximus protestari. Datum Wysmer, anno domini millesimo tricentesimo tricesimo nono, in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingeschnitten sind zu Siegeln 13 Löcher, doch tragen nur die 5 ersten Siegelbänder, und das erste und das dritte von diesen haben ihre Siegel verloren. Die drei erhaltenen sind:

2) schildförmig, hieneben abgebildet, mit 3 zweiköpfigen Adlern auf einem rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S' RICOLAI D hALPADA MILITIS

Ein an der Urkunde vom 27. Febr. 1334 (Nr. 5502) hangendes, etwas unklares Siegel mit demselben Schildzeichen ist ein anderes als das gegenwärtige.

4) schildförmig, mit 3 sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

[✠] S' [CO]TSCALCI . [STO]RM : MILITI[S]

5) schildförmig, mit einem rechtshin schreitenden Hahn; Umschrift:

⁝ S' . ACHARDI : h — — — TIS

1339. Octbr. 31. 5989.

Nicolaus von Kaland und sein Sohn Dietrich zu Rey und Nicolaus von Kaland zu Ganzkendorf entsagen für 40 Mk. ihren Ansprüchen an die Dienste von 3 Hufen in Damm und erhalten für ihre Lebenszeit die Mitfischerei im Mühlenteiche der Buschmühle.

Nos Nicolaus et Thidericus filius ipsius dicti de Kaland, morantes in Rege, ac Nicolaus de Kaland in Ganzekendorp, famuli, presentibus recognoscimus lucide protestantes, quod nos ab omni impeticione, quam dudum habuimus occasione servitutis nobis debite de tribus mansis ville Dam adiacentibus, quos Martinus Houeman quondam coluerat, destitimus et presentibus desistimus bona voluntate, renunciantes omni iuri, quod in dictis mansis habere videbamur ad exigendum seu ad extorquendum quotlibet seruicium vel debitum pro eorundem mansorum seruicio seu debito, a religiosis viris dominis abbate videlicet et conuentu monasterii de Dargûn quadraginta marcarum vsualis monete recepto restauro, quod in hiis litteris fatemur nos integraliter recepisse, stantes pro omnibus amicis nostris et heredibus, quod eorum nullus premissum seruicium vel debitum impetet seu exiget quoquo modo. Si vero dominus noster terre seruicium seu quodlibet debitum de dictis mansis exigeret in futurum, tunc nos sepedictos mansos ab omni seruitute reddemus liberos, ad quod nos presentibus obligamus. Recognoscimus preterea, quod in piscina molendinaria Buschemolen cum stokenette vna cum ipso molendinario nobis de speciali gracia, heredibus nostris exclusis, quoad

uixerimus, piscari licebit. Jn quorum omnium veritatis testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda; sed ego Nicolaus de Kaland in Ganzekendorp proprium sigillum non habui, vsus sum sigillo patris mei pie recordacionis. Datum anno domini M° CCC° XXXIX., in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 3 Pergamentstreifen, an denen 3 Siegel mit einem schrägerechts gekehrten Steighaken hangen. Die Ränder sind stark abgebrochen. Umschriften:

1) ✠ ...OLAI . DG . GA —
2) ✠ S' ..GOLA. . ——T
3) —— —G—ALA —

Das erste Siegel stimmt mit dem Siegel des Nicolaus von Kaland an der Darguner Urkunde über Damm vom Jahre 1326 (Nr. 4685) überein und wird dem Vater des Nicolaus von Kaland zu Ganzkendorf angehören.

1339. Novbr. Rostock. 5990.

Sophia Wasmod verlässt ein Haus zu Rostock an die Nonne Mechthild Buck auf deren Lebenszeit.

Domina Sophia, filia domine Wasmodeschen, cum consensu suorum filiorum, scilicet domini Gregorii presbiteri de ordine Cisterciensi, Vousan ac Wessekini, describi fecerunt ac resignauerunt — — puelle Mechtildi Buckes, sanctimoniali, hereditatem suam in monte bagginarum — — sitam —. Quandocunque vero dicta sanctimonialis viam vniuerse carnis ingressa fuerit, tunc dicta hereditas ad suos heredes proximiores reclinet et deuoluetur.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 32.

1339. Novbr. 5. (Rostock.) 5991.

Lambert Niebuhr verlässt ein Erbe zu Warnemünde dem Jacob Thoms sowohl vor den Kämmereiherren zu Rostock als vor dem Vogt und der Gemeinde zu Warnemünde.

Anno domini M° CCC° XXX° nono, feria sexta ante Martini. Liber de Warnemunde et Kersebom et Bernestorppe.

Lambertus Nibur vendidit Copekino filio Thome hereditatem suam in Warnemunde apud Naghel sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit warandiam promittens. Gherlacus de Pomerio et Johannes Rode tabule presidebant. Dictus Lambertus resignauit eidem Kopekino in Warnemunde coram aduocato et omnibus

ciuibus ibidem. Hoc Hen. Torney ac Petrus Veyghe et Nicolaus Lore testificati sunt atque presentes fuerunt.

Nach einem Buche über Verlassungen und Rentenverkäufe in den Rostocker Stadtdörfern vom Jahre 1339 an, fol. 45ᵃ. — Der Warnemünder Vogt Torney wird um jene Zeit oft genannt. Auch Peter Veyghe ist ein Warnemünder.

1339. Novbr. 13. (12?) Grabow. 5992.

Heinrich und Dietrich von Pinnow, Knappen, überlassen an Arnold Pelzer und seine Söhne Geld- und Kornpächte aus Bekentin.

De dinge, szo vnder tiden vorhandelt werden vnde nicht dorch schriffte bestediget, werden sie vorgeten. Darumb, de wile wy Hinrich vnd Diderich, knapen, geheten de Pynnow, zeligen Diderich Pynnowen szons, hebben vth rade vnser frunde vnd mith eigen frien wyllen in vullenkamen consent dem kope vnsers vaders nach auerandtwerdet vnde behendiget, who wy tho rechte best scholen, mith billiger auergeuinghe vnd nach aller solennitet dem ersamen manne Arnoldo Peltzer, Coppen vnd Henneken, synen sons, einen halben wispell ierlichs roggenpachtes in Krugers haue, einen wispell roggen in Clawes Krugers haue, twe pundt Lubesche penninghe in Merten Schulten haue, im dorpe Bekentin gelegen, vor welcker guder benanter Arndt Peltzer szouen vnd twintich mark suluers Brandenborgesch redth auergegeuen, mith allen rechten, fruchten vnd nutticheit in holten, velden, watern, wischen vnd weiden, wie wy idt van vnsern olderen vnd heren beseten vnd bether in brukinge gehatt, desuluigen guder erfflich vnder einem rechten titell tho besittende nach allen ehren wyllen, mith vortiginge aller gerechtichkeit der benanten guder vnd ehre nutticheit, nach rechter vortiginge vns vnd vnsern nachkomelinge[n] hernachmals des nicht tho genetende, gaer nichts vns vnd den vnsern in dissen benanten gudern [b]eholden den de vorleninge, vnd szo idt de nodtrofft erforderde, de suluige gar vmbsunsz den kopern vnd ehren eruen vnd bewillig[t]en hebber dusses brenes ane jennige gifft oder gaue tho vorwichende (!); vnd szo wy oder de vnsern dusse vorleninge auer benante guder vorkofften, schollen de kopers oder ehre eruen de suluigen ane iennige gauen vorlenen. Szo ock iemandt dussen vorgenanten oder ehren ehruen in benanten gudern sich vnderstunde tho errende, dath will wy gantzlich eindrechtich weren, welches wy gelaueth vnd lauen kegenwardich by vnsen adelgen ehren, gelouen mith thohope gefugeden henden, stede, vasth, vnuorbraken tho holdende. Vnde des tho mehrer orkundt in steder, vaster holdinge hebben wy, ein idtlich vor sich, syn eigen pitzir hiran gehangen. Gegeuen tho Grabow, im iar nach Christi gebordt dusent drehundert vnd negen vnd druttich, den andern dach nha Martini des hilligen bichtigers, in kegenwardicheit Hermanni

Eichorsten, knapen, Heine Kolbowen, Petri Schomakers, burger in Grabow, vnd velhe mehr loffwerdige lude.

Nach einer beglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. Der Notar bemerkt: „Hec presens copia concordat cum suo vero sigillato originali de verbo ad verbum," obwohl die Fassung auf eine Uebersetzung aus dem Lateinischen schliessen lässt.

1339. Novbr. 16. Güstrow. 5993.

Ein brieff Hern Nicolai vnd Bernardi von Werle, darin sie Copekino Worpel, burgern zu Gustrow, die Helffte an 17 Hüfen, dreien katen vnd eines Kruges im dorffe Ottelin, die er von Thyderico Prouest, auch burgern zu Gustrow, gekaufft, vorlehnen vnd bewilligen, das er dauon eine Vicarey stiffte. Datum Güstrow, 1339, feria tertia post festum beati Martini.

Clandrian, Registratur S. 87. — Vgl. 1340, Jan. 15, u. 1341, April 9, 24, 25 und Juni 3.

1339. Novbr. 18. Helsingborg. 5994.

Magnus, König von Schweden, verspricht von der seiner damals in Helsingborg anwesenden Schwester Euphemia, Gemahlin des Fürsten Albrecht von Meklenburg, versicherten Mitgift von 10000 Mk. reinen Silbers am nächsten Jacobi-Tage 2000 Mk. zu zahlen, und verpfändet dafür die Märkte zu Skanör und Falsterbo.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Magnus dei gracia regnorum Suecie, Noruegie et terre Scanie rex salutem in domino sempiternam. Tenore presencium constare volumus euidenter, quod nos anno domini M° CCC° XXXIX°, in octaua beati Martini, apud castrum nostrum Helsingaborgh personaliter constituti cum dilectissima sorore nostra domina Eufemia, Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domina, ibidem presente, necnon nunciis excellentis principis domini Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, generi nostri carissimi, per eum vna cum ipsa specialiter ad nos missis, consencientibus libere et expresse, super ipsius dote, videlicet decem milibus marcharum puri argenti de regnis nostris Suecia et Noruegia eisdem genero et sorori nostre ac eorum liberis per nos promissis, de consensu consiliariorum nostrorum regni Suecie ibidem presencium iuxta modum placitauimus infrascriptum: Jn primis videlicet, quod domino Alberto, genero nostro predicto, vel eius vero nuncio ad hoc ab ipso speciale et sufficiens mandatum habenti, duo milia marcharum puri argenti ponderis Coloniensis de summa predicta in festo beati Jacobi apostoli proximo uenturo in Skanøør per-

soluemus et cum effectu trademus seu solui et tradi faciemus, impedimenti cuiuslibet opposicione siue excusacionis vel excepcionis cautela penitus preterclusis, firmiter promittentes, quod pro huiusmodi argenti summa sub plena securitate de nostris terminis deducenda saluum et securum dabimus conductum pro nobis, hominibus nostris ac ceteris aliis facere uel omittere uolentibus causa nostri. Verum, si aliquo casu, quod absit, prefata solucio iuxta promissum et votum nostrum effectu careret termino supradicto et propter hoc idem gener noster aut sui liberi predicti da[m]pnum incurrerent aliquale, iuxta arbitrium discretorum competentem refusionem dicti dampni eiusdem grato animo faciemus. Vlterius eciam genero nostro domino Alberto, sorori nostre domine Eufemie eorumque liberis prelibatis nundinas nostras in Skanør et Falsterbodhe assignamus et titulo pignoris obligamus cum suis prouentibus, fructibus et obuencionibus quibuscumque, grumagield et hiis, que pro sustentacione et custodia castrorum nostrorum ibidem ipsis nundinis durantibus necessaria fuerint et utilia, dumtaxat exceptis, tamdiu libere retinendas, quousque ex eisdem fructibus, redditibus, accomputatis et interclusis duobus milibus supradictis, quinque milia marcharum puri argenti ponderis Coloniensis de summa totali dotis prefate, pro quibus nobiles regni nostri Suecie vna nobiscum compromiserant, integre fuerint persoluta, prouiso, quod fructus, redditus et obuenciones predicti per aduocatum nostrum ibidem et nuncium dicti generi nostri ad hec specialiter deputatum simul colligi debeant et leuari et per aduocatum ipsum, apud quem iurisdicionem nostram regiam remanere uolumus, diligenter computari et postmodum conseruari per prefatum nuncium generi nostri supradicti pro sue libito uoluntatis. Per presentem autem placitacionem alia super dote prefata apud castrum Lindholm in regno nostro Suecie placitata cum sorore nostra predicta prius seu eciam antea in nullo penitus debent diminui, sed pocius salua et illesa in suo robore permanere. Nos insuper Nicolaus Abiornsson, Kanutus Folkason, Gislo Elinason, Karolus Neskonungson, Marquardus de Kyrn, Laurencius Carlson, milites, et Johannes Cristinæson, armiger, vna cum domino nostro rege predicto pro predicta placitacione firmiter obseruanda prefatis domino Alberto ac domine Eufemie, sorori sue, eorumque liberis firmiter promittimus bona fide. In cuius euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Helsingaborgis, anno et die supradictis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegel fehlen sämmtlich. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag I., S. 11, No. 7. — Vgl. Bd. VI, Nr. 4285, und Bd. VIII, Nr. 5677, Anm.

1339. Novbr. 21. Grevesmühlen. 5995.

Mechtildis, Berndt Plessen witwe, vnd ihr Sohn Helmoldus verkauffen Hermanno Riken, burgern in Gneuessmolen, 6 Mk. hebungen in dreien hufen, die Bruzekow zu Dunckerstorp bawet, mit allem Rechte vnd Dienste, aussgenommen die Bede, vor 60 Mk. lub., die sie in dreien Jaren widererkauffen mugen. Wo solchs in benanter Zeit nicht geschicht, soll er sie erblich behalten. Vber vnd ohne dise 6 Mk. soll ihm, Riken, vnd seinen erben vorbenanter Brusekow ierlichs geben 4½ schilling. Datum Gnewessmolen, anno domini 1339., die dominico ante Katarinæ virginis.

Clandrian, Protoc. fol. 21 b*. — Vgl. Nr. 5696 und 1345, Decbr. 14.

1339. Novbr. 23. 5996.

Johann und Goswin Preen, Brüder, von Bandelstorf, Heinrich Preen von Wenendorf und Günther von Levetzow von Willershagen versprechen dem Fürsten Albrecht von Meklenburg, die dem Rostocker Bürger Engelke von Baumgarten verschriebene Rente von 18 Mk. innerhalb 3 Jahre einzulösen.

Vniuersis, quibus presencia contigerit exhiberi, nos Johannes et Goswinus fratres dicti Preen de Bandemerstorpe, Hinricus Preen de Wenendorpe ac Gunterus de Leuetzowe, armigeri, presentibus recognoscimus lucide protestantes, nos fidetenus firmiter promisisse nobili viro domino nostro Alberto Magnopolensi suisque veris heredibus, quod illos decem et octo marcarum redditus, quos Engelkino de Bomgarden, ciui in Rozstok, obligauimus, a proximo festo beati Martini ultra tres annos redimere et liberare debeamus, quod nostrorum sigillorum protestamur appensione. Datum anno domini M° CCC° XXX° nono, in die beati Clementis pape.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 4 Siegel:

1) das hieneben abgebildete runde Siegel: auf gegittertem Grunde ein rechts gelehnter Schild mit 3 stehenden Pfriemen; über demselben ein rechts gekehrter Helm, der mit einem Kamm von Pfauenfedern besteckt und dessen Schirmbrett mit einem liegenden Pfriemen verziert ist. Die Umschrift lautet:

S' IOhANNIS 8 PRYN . DE BAND.....RP

2) ein schildförmiges Siegel mit 3 Pfriemen; Umschrift:

— S.'oGoOoSoEoKoEo— —

3) ein gleiches Siegel wie Sgl. 2; Umschrift:

⁘ S' hINRICI . PREN

4) ein Bruchstück des in Bd. VIII, zu Nr. 5014 abgebildeten Siegels des Knappen Günther von Levetzow von Willershagen.

1339. Novbr. 23., Rostock, und Decbr. 4., Sternberg. 5997.

Rudolf, Herzog von Sachsen, vermittelt mit Hülfe Rostockscher Rathmänner die wegen des Juden Danies zwischen dem Fürsten Albrecht und den Wismarschen Rathmännern ausgebrochenen Mishelligkeiten.

Anno domini millesimo tricentesimo tricesimo nono, cum dominus noster dominus Albertus Mangnopolensis, Stargardie et Rostok dominus maxime fuerat ad iracundiam prouocatus contra nos consules suos et contra Danyese Judeum, ciuem nostrum, pro eo, quod dixerat, eundem Judeum quendem alium Judeum de Rostok, Salemonis filium, in conductu et securitate domini nostri in via equitantem percussisse et sibi brachia et crura confregisse, feria vero tercia ante festum beate Katherine virginis nobilis dominus Rodolfus, dux Saxonie, in ciuitate Rostok constitutus vna cum quibusdam consulibus Rostokcensibus inter dictum dominum nostrum Mangnopolensem et inter nos consules composicionem vnam prout arbiter vnus, vt erat ex vtraque parte ad hoc electus, loquebatur in hunc modum. Dictus siquidem dominus noster dilectus omnem indingacionem, quam contra nos haberet de antiquo siue de nouo et specialiter nominatim ex parte destructione (!) turris et transposicione (!) curie sue et Danyes Judei memorati, totaliter de corde suo dimittere deberet et numquam illius de cetero recordari, sed nos et nostram communitatem, ciues suos, in omnibus defendere, tueri et proplacitare et nobis esse et manere dominus fauorabilis et graciosus. Hoc idem dominus noster dixit se libenter velle per omnia facere et nullius indingnacionis contra nos de cetero recordari. Huic composicioni in publico facte presentes fuerunt: domini Otto de Dewitz, Nicolaus de Helpede, milites, domini E[n]ghelbertus de Bomgharden, Ludekinus de Ghodlande, Hinricus Rode, Johannes Tolner, burgimagistri Rostokcenses a communi eorum consilio ad hoc missi. Postea vero, sabbato post Andree, prescripti domini nostri in Sterneberghe congregati, pretactus dominus dux Rodolfus, vocatis ad hoc infrascriptis, prefatam composicionem de verbo ad verbum reiterauit. Ad quod sepedictus dominus noster publice dixit, quod omnes indingnaciones, tam nouas quam antiquas de quibuscumque causis subortas, quas contra nos habuisset, de corde su[o] penitus dimisisset, nolens ipsas de cetero ad memoriam reuocare, sed vellet nobis in omnibus esse dominus benignus et graciosus, et quod nos e conuerso deberemus esse fideles viri sui, prout nos deceret. Hiis omnibus presentes fuerunt: nobilis dominus dux prenotatus, domini Nicolaus de Helpede, Johannes de Plesse, Otto de Dewitze, Ghodscalcus Storm, milites, Vicke Molteke, frater domini Johannis, dominus Bertholdus, cancellarius domini nostri, domini Ludekinus de Ghodlande et Johannes Rode, consules Rostokcenses, et plures alii fide dingni. Ad hec omnia prescripta domini Johannes Rodekoghele et Georrius Wittenbeke, nostri consulatus socii, nuncii nostri fuerunt.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol. 94. — Gedruckt in Jahrb. VII, S. 36.

1339. Novbr. 26. Schönberg. 5998.

Johann Blüssem, Knappe, bezeugt, dass sein Streit mit dem Dom-Capitel zu Ratzeburg wegen seiner Ansprüche auf die Güter Sülstorf (bei Schlagstorf) und Thandorf beigelegt ist.

Ego Johannes Blusme, famulus, tenore presencium recognosco publice protestando, quod omnis dissensio seu controuersia, inter honorabiles viros dominos prepositum, priorem ac capitulum ecclesie Razeburgensis, ex vna, et me et meos heredes, parte ex altera, ex parte bonorum seu villarum Tzulstorpe et Tandorpe pro debitis, in quibus michi dominus Otto de Plone, miles, tenebatur, hactenus habita, sedata est finaliter et sopita, ita quod ipsos et eorum successores ac bona prenotata ab omni impeticione pro me et meis heredibus quita seu quitas dimitto penitus et solutas. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Testes huius sunt: venerabilis in Cristo pater ac dominus meus, dominus Volradus Raceburgensis ecclesie episcopus, magister et dominus Wilkinus, eiusdem domini episcopi cappellanus, Vicko Kerkdorpe et Ludekinus Pyl et alii fide digni. Datum Schonenbergh, anno domini M° CCC° XXXIX°, in crastino beate Katherine.

Nach dem Copiar II der Ratzeburger Kirche zu Neustrelitz. — Vgl. Nr. 5495.

1339. Novbr. 26. 5999.

Nicolaus, Lüdeke, Heinrich, Dietrich und Bernhard, Gebrüder von Gögelow, verkaufen Wisch (im Kspl. Proseken) an Nicolaus Dedde, Bürger zu Wismar.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Nicolaus, Ludekinus, Hinricus, Thidericus, Bernhardus fratres dicti de Gho^{v}ghelowe, famuli, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recongnoscimus lucide et protestamur, quod mature deliberati, cum scitu et consensu omnium heredum et proximorum nostrorum, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, necnon omnium, qui inpheodacionem in infrascriptis aliqualiter tenuerunt, vendidimus iusto empcionis tytulo racionabiliter et dimisimus ac coram domino nostro Mangnopolensi spontanie resingnauimus et resingnamus per presentes honesto viro Nicolao Dedden, ciui in Wismaria, et suis heredibus et successoribus pro ducentis marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et in vsus nostros conuersis duos mansos et integra bona dicta Wytzyk cum omnibus suis attinenciis et distinctionibus, prout iacent, cum censu siue pachtu viginti tremodiorum annone triplicis, videlicet sex tremodiorum siliginis, vnius leste ordei et sex tremodiorum auene, cum omnibus agris cultis et incultis, cum lingnis, siluis, rubetis, aquis, adaqua-

cionibus, fluctibus et refluctibus et instangnacionibus, cum toto minori iudicio, videlicet sexaginta solidorum et infra, et cum tercia parte maioris iudicii, manus scilicet et colli, duabus partibus eiusdem maioris iudicii et precaria solita in dictis bonis domino terre solummodo reseruatis, necnon generaliter cum omnibus et singulis proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus, fruicionibus et emolimentis, quibus dicta bona progenitores nostri atque nos seu nostrorum aliquis hucusque liberius possedimus, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidenda. Possunt eciam et debent idem Nicolaus et sui heredes et successores dicta bona vendere, donare, obligare seu quocumque modo alienare et in quascumque ecclesias, monasteria seu alia pia loca seu personas ecclesiasticas aut seculares pro ipsorum beneplacito licite transferre aut de ipsis seu ipsorum parte vicarias, missas aut alia pia opera instaurare, fundare seu dotare, dominis terrarum, nobis aut nostris minime requisitis. Volumus preterea et debemus sepedictum Nicolaum et suos heredes dictorum bonorum cum omnibus ipsorum condicionibus expressis et non expressis, ipsis necessariis, secundum commune ius et consuetudinem terre warandare et ipsa in parte et in toto ab omnibus super ipsis loqui volentibus totaliter et per omnia disbrigare, renunciantes omnibus et singulis proprietatibus, iuribus et vtilitatibus quibuscumque nobis aut nostrum cuilibet seu nostris heredibus quocumque modo conpetentibus seu in posterum conpetituris, necnon omnibus et singulis excepcionibus et maliciosis adinuencionibus hanc racionabilem vendicionem, iustam empcionem seu spontaneam resingnacionem quocumque modo inpedire, inbrigare seu infringere valituris. Vt autem hec omnia robur optineant perpetue firmitatis, in euidens testimonium singulorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt: dominus Nicolaus de Helpede, miles, Bernhardus Alkvn, famulus, et Georrius Wittenbeke, consul in Wismaria, et plures alii fide dingni. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo nono, in crastino beate Katherine virginis gloriose.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An Pergamentbändern hangen fünf Siegel, braun überzogen, die als Wappenbild sämmtlich eine Muschel zeigen, das Schloss oben:

1) rund; Umschrift:
✠ S' NICOLAI ChOChaLOWa

2) schildförmig; Umschrift:
✠ S'. LVDOLFI . ChOChaLOW

3) ebenso; Umschrift:
✠ S' hINRICI . COhChaLOW

4) ebenso; Umschrift:
✠ S' ThIDaRICI COChaLOW

5) ebenso; Umschrift:
✠ S' BaRNaRDI . COChaLOW

Gedruckt im Auszuge bei Schröder, P. M. S. 1220 und 1982, wahrscheinlich nach einer Abschrift im Lib. missar, fol. 70. — Vgl. Nr. 6000.

1339. Novbr. 26. 6000.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bewilligt den Verkauf von Wisch von Seiten der Gebrüder von Gögelow an Nicolaus Dedde, Bürger zu Wismar.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris uel audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostokcensis dominus in vero salutari salutem. Noscat reuerenda nacio presencium felixque successio futurorum, quod Nicolaus, Ludekinus, Hinricus, Thidericus, Bernhardus fratres dicti de Ghoghelowe, nostri fideles vasalli, et eorum heredes cum nostro scitu, consensu et voluntate rite ac racionabiliter vendiderunt et dimiserunt coram nobis dilectis nobis Nicolao Dedden, ciui in Wismaria, et suis heredibus et successoribus pro ducentis marcis Lubicensium denariorum ipsis integraliter persolutis duos mansos et integra bona dicta Wytzyk cum omnibus suis attinenciis et distinctionibus, prout iacent, cum censu siue pachtu viginti tremodiorum annone triplicis, videlicet sex tremodiorum siliginis, vnius leste ordei et sex tremodiorum auene, cum omnibus agris cultis et incultis, cum lingnis, siluis, rubetis, aquis, adaquacionibus, fluctibus et refluctibus et instangnacionibus, cum toto minori iudicio, videlicet sexaginta solidorum et infra, et cum tercia parte maioris iudicii, manus scilicet et colli, duabus partibus eiusdem maioris iudicii et precaria solita in dictis bonis nobis et nostris successoribus solummodo reseruatis, necnon generaliter cum omnibus et singulis proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus, fruicionibus et emolimentis, quibus dicta bona predicti fratres ipsorumque progenitores seu aliquis nomine eorum hucusque liberius possederunt, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidenda. Que quidem bona fratres antedicti cum eorum heredibus coram nobis predicto Nicolao Dedden et suis heredibus et successoribus iuste et racionabiliter absque vllius contradictione spontanie et voluntarie resignarunt, renunciantes omnibus, que habuerunt in eisdem. Et nos huiusmodi bona vltra contulimus Nicolao Dedden et suis heredibus et successoribus libere et pacifice et sine omni seruicio perpetualiter possidenda. Coloni vero in bonis memoratis residentes de seruicio bonorum huiusmodi debent esse per nos et nostros successores liberi penitus et soluti. Possunt eciam et debent idem Nicolaus et sui heredes et successores dicta bona vendere, donare, obligare seu quocumque modo alienare et in quascumque ecclesias, monasteria seu alia pia loca seu personas ecclesiasticas aut seculares pro ipsorum beneplacito licite transferre aut de ipsis seu ipsorum parte vicarias, missas aut alia pia opera instaurare, fundare seu dotare, nobis aut nostris successoribus minime requisitis. Preterea sepedicti fratres debent dictum Nicolaum Dedden et suos heredes dictorum bonorum cum omnibus ipsorum condicionibus expressis et non expressis,

ipsis necessariis, secundum commune ius et consuetudinem terre warandare et ipsa in parte et in toto ab omnibus super ipsis loqui volentibus totaliter et per omnia disbrigare. Renunciauerunt siquidem fratres antedicti omnibus et singulis proprietatibus, iuribus et vtilitatibus quibuscumque ipsis seu eorum heredibus quocumque modo conpetentibus seu in posterum conpetituris, necnon omnibus et singulis excepcionibus et maliciosis adinuencionibus hanc racionabilem vendicionem, iustam empcionem seu spontaneam resingnacionem quocumque modo inpedire, inbrigare seu infringere valituris. Pro testimonio omnium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt: Nicolaus de Helpede, miles, Bernhardus Alkun, famulus, et Georgius Wittenbeke, consul in Wismaria, et plures alii fide digni. Actum et actum (!) anno domini millesimo tricen[te]simo tricesimo nono, in crastino beate Katherine virginis gloriose.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Mit einer rothseidenen Fadenschnur ist das braun überzogene fürstliche Siegel (abgebildet zu Nr. 5676) angehängt, dem das zu Nr. 5268 abgebildete Secret hinten aufgedruckt ist. — Vgl. Nr. 5999.

1339. Decbr. Rostock. 6001.

Heinrich Frese verkauft ein vormals dem Propste Burchard gehöriges Grundstück zu Rostock.

Hinceke Friso cum consensu domini Johannis, plebani de sancto Nicolao, vendidit domine Elyzabet relicte Hinrici de Dulmen et suis pueris aream vnam cum dimidio muro, in veteri ciuitate apud forum prope domum Pranghen sitam, quam ipsis, sicut quondam domini Borchardi prepositi fuerat, resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 33.

1339. Decbr. Rostock. 6002.

Radolf, Dominicaner-Mönch, sein Bruder Timmo Hasenkop und Heinrich Schat verkaufen an Gertrud Hasenkop ein Haus zu Rostock.

Dominus Radolfus presbiter, frater de ordine predicatorum, ac Thimmo Hasencop, frater eius, ac Hinceke Schat, gener eorum, describi fecerunt ac resignauerunt domine Gheze, filie Hazencop, et suis pueris hereditatem angularem apud arduam stratam sitam, que quondam Hinrici Custerbeke fuerat, pro vsibus

suis disponendam. Hinceke Schat presentibus et audientibus Eygelberto de Pomerio et Hermanno de Theterow assensum dedit ad ista.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 33ᵇ.

1339. Decbr. 3. 6003.

Otto von Zernin, Knappe, verpfändet der Wittwe Adelheid Plote und ihren Kindern das Dorf Schependorf.

Uniuersis presencia visuris seu audituris Otto de Cernyn, famulus, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognosco lucide et protestor, quod cum scitu et consensu heredum et proximorum meorum, animo deliberato nomine iusti weddeschat exposui, resignaui et dimisi et resigno per presentes honeste domine Alheydi, vidue Heynonis Ploten bone memorie, et suis pueris et heredibus quibuscumque totam villam meam dictam Schepekendorp cum omnibus suis attinenciis et emolimentis, prout in suis distinctionibus est conprehensa, et cum singulis vtilitatibus et fructibus, prout ipsam commodosius possideo et hucusque possedi, pacifice tenendam libereque possidendam, reseruans nichilominus michi meisque heredibus per totam eandem villam quolibet anno semel seruicium duorum dierum ad fimandum agros meos et seruicium duorum dierum ad arandum eosdem et seruicium duorum dierum ad meciendum (!) fructus meos, qui creuerint in eisdem. Preterea, si aliqui excessus seu delicta in dictis bonis quocumque modo perpetrantur, hos ego secundum iustum iudicium debeo iudicare, vocata nichilominus domina antedicta ad hoc aut aliquo puerorum suorum, vt, si voluerint, prefato iudicio poterint interesse. Tocius vero emende de dicto excessu proueniente ego duas partes accipere debeo, et pretacta domina et sui heredes solummodo terciam percipient et leuabunt. Possumus insuper licite et debemus ego meique veri heredes seu successores dictam villam cum omnibus suis condicionibus super aliquo festo natiuitatis beati Johannis baptiste, et non alias, ex fauore speciali redimere seu reemere pro centum et quinquaginta marcis Lubicensium denariorum aut pro trecentis marcis slauicalium denariorum, sepedicte domine Alheydi, suis pueris aut heredibus in vna harum ciuitatum, videlicet Rostok, Wismer siue Butzowe, vbi ipsi hoc libencius habere voluerint, cum paratis denariis, numerata pecunia, expedite et sine briga persoluendis. Hiis vero denariis, ut premittitur, integraliter persolutis, dicta villa tota cum omnibus suis vtilitatibus nobis omnimode quieta et libera vacabit penitus et soluta. Pro hiis omnibus et singulis inuiolabiliter obseruandis nos Thetze de Cernyn et Conekinus Preen, famuli, vna cum prescripto Ottone et ipse nobiscum sepedicte domine Alheydi et suis filiis et heredibus iunctis manibus et data [fide] promisimus et

promittimus per presentes, et in euidens testimonium sigilla omnium nost(ro)rum presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M° CCC° tricesimo nono, feria sexta ante festum beati Nycolai, episcopi gloriosi. Testes huius sunt: dominus Bertoldus Preen, miles, Hennekynus Preen, filius eiusdem, Henninghus Plote, famuli, et plures alii fide digni.

Nach dem Diplomatar. eccl. Butzow., fol. CXXVIII[b]. — Vgl. 1344, Febr. 2, und 1348, Jan. 5.

1339. Decbr. 4. Wismar. 6004.

Die Rathmänner zu Wismar erlassen eine Verordnung in Betreff der Hochzeiten, Kindtaufen, Kirchgänge, der Kleider und der Lustbarkeiten.

Anno domini M° CCC° XXX° IX°, sabbato ante festum beati Nicolai, domini consules Wismarienses, tam noui quam veteres, in consistorio pro tribunali sedentes, vnanimi consilio presens arbitrium statuerunt ciuibus Wismariensibus inuiolabiliter obseruandum:

[1] Primo: quicum[que] nuptias celebrare voluerint, non dabunt seu habebunt ghęuelbere aut aliquas alias inutiles expensas, nec cum sponso aut sponsa ad balneum ibunt.

[2] Jtem: nullus dabit filie vel nepti sue scharlacicum pannum, nisi dederit sibi nomine dotalicii centum marcas argenti.

[3] Jtem: nulla clenodia siue munera dari debent inter sponsum et sponsam et parentes ex vtraque parte, nisi solummodo arra, dicta en handtrv̊we.

[4] Jtem: quicumque nomine sponsi ad nupcias inuitauerit, mettercius ibit, et similiter quicumque nomine sponse inuitauerit, mettercius ibit ad inuitandum.

[5] Jtem: nullus debet prius facere afferri puellas quam illo die, quo nupcie debent celebrari.

[6] Jtem: nullus faciet vel habebit coreas dictas vo^{v}rdantze.

[7] Jtem: nulla puella ibit ante sponsam ad ecclesiam, nisi sit decem annorum etatis.

[8] Jtem: in nupciis nulla lumina incendi debent vel ardere nisi solummodo illa, que ante sponsam in corea feruntur, sed claro die dormitum ibunt.

[9] Jtem: sponso et sponse nullus gallus aut gallina abextra de vespere portari debet, nisi in illa domo sit decoctus, in qua nupcie celebrantur.

[10] Jtem: maiores nupcias celebrare volentes tantummodo inuitare debent de amicis suis et habere ad numerum centum schutellarum, et secunda die nullas expensas facient, sed sponsa ibit ad ecclesiam, prout antiquitus est statutum.

[11] Jtem: minores siue seretenas nupcias celebrare volentes inuitabunt de vespere ad bibendum et corizandum, quot voluerint, sed secunda die tantummodo ad triginta schutellas inuitabunt et habebunt.

[12] Jtem: si aliquis non inuitatus in nupciis posuerit se ad comedendum aut bibendum vel alias enormitates excercuerit, si talis enormiter ammouetur vel offenditur, hic, qui talem offenderit aut amouerit, pro eo in iudicio nullam penam sustinebit, sed ille sic offensus tres marcas argenti ciuitati emendabit.

[13] Jtem: sponsus et illi, qui nupcias celebrarunt, prima die iuridica post nupcias, quando consules conuenerint, non vocati venient ad consules et iurabunt, quod in premissis articulis omnibus ciuitatis arbitrium saluum tenuerunt. Quod si facere neglexerint, quilibet ipsorum infrascriptam penam sustinebit nullatenus relaxandam.

[14] Jtem: in puerperiis et purificacionibus nullus aliqua conuiuia faciet vel expensas, sed cathecumen ad ecclesiam mittatur, et mater ibit ad ecclesiam, prout antiquitus est consuetum.

[15] Jtem: nullus debet ferre varium opus siue vestes vario opere sufforratas aut cericeos pannos, nisi talliauerit pro · quinquaginta marcis Lubicensium denariorum.

[16] Jtem: nullus debet in plateis de vespere post pulsum campane corizare, sub pena infrascripta.

Quicumque ciuium Wismariensium aliquot ex hiis prescriptis arbitriis violauerit aut temere contraire presumpserit, tres marcas argenti ciuitati emendabit, nullatenus omittendas aut relaxandas.

[17] Preterea: quicumque ausu temerario alium in coreis, proprie dantze dictis, vbicumque eciam fuerint, percusserit aut per crines traxerit, ille ciuitati viginti marcas argenti emendabit, quarum sibi vnicus obulus non dimittetur.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol. 29^{b}. Vgl. B. III, Nr. 2315. — Gedruckt bis auf die beiden letzten Paragraphen in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr., S. 17.

1339. Decbr. 4. Wismar. 6005.

Die Rathmänner zu Wismar erlassen eine Verordnung über den Verkauf des Hopfens.

Anno domini M° CCC° XXX° IX°, sabbato ante festum beati Nicolai, domini mei consules in consistorio more solito congregati concorditer sunt arbitrati, quod omnes ementes hvmulum, volentes ipsum vlterius vendere, ipsum vendere debent in communi foro et habere ibi dolea siue cvuinos suos et facere de hoc ciuitati debitum suum, vt vnusquisque possit bona emenda pro suo libitu videre et ipsa

emere secundum ipsorum valorem. Quicumque hoc infregerit, ciuitati III marcas argenti emendabit.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol. 26ᵇ. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr., S. 17.

1339. Decbr. 13. Stavenhagen. 6006.

Johann III., Fürst von Werle, schlichtet alle Streitigkeiten zwischen dem Kloster Dargun und den Brüdern Otto und Heinrich Thun.

Nos Johannes dei gracia dominus de Werle omnibus presencia uisuris uel audituris cupimus fore notum, quod, cum inter religiosos uiros . . abbatem et conuentum monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, ex una, et Hinricum ac Ottonem fratres dictos Thun, parte ex altera, discordia et dissencio mota fuisset ex eo et super eo, quod dicti fratres Hinricus et Otto per se et suos plurima dampna, uiolencias et iniurias in bonis dicti monasterii et subditorum ipsius, uidelicet in secacione (!) seu deuastacione lignorum, necnon in captura anguillarum et uiolenta capcione piscium ad dictum monasterium et subditos ipsius spectancium, multipliciter perpetrassent, necnon super eo et pro eo, quod dictus Hinricus et sui in uilla Cusserowe offensam grauiter a uillanis ibidem sustinuisset, ut dicebat, et quod idem Hinricus dampnum de quinquaginta marcis monete slauicalis ob diutinam progacionem [1] solucionis earundem: nos igitur ad pacem et concordiam predictarum parcium intendentes, deliberacione et maturo consilio prehabitis diligenter, omnem discordiam et rancorem inter dictas partes super predictis ortos et motos de ipsarum parcium consensu et uoluntate, prout sequitur, terminauimus et ex utraque parte uolumus ex integro inuiolabiliter obseruari. Jn primis pronunciamus et declaramus, quod dicti fratres Hinricus et Otto et quilibet eorum in solidum seruare et tenere debeant et promittent pro se et suis heredibus nobis ac domino Johanni abbati in Dargun nomine monasterii sui et conuentus seruare cum effectu et realiter tenere primarias composiciones factas et habitas inter ipsos et fratres eorum, ex vna, et . . abbatem ac conuentum predictos, parte ex altera, in omnibus et singulis suis clausulis et articulis, prout in litteris inde confectis plenius continetur, nec ullo tempore per se uel alium contra facere uel uenire de iure uel de facto, ita quod per presentem composicionem seu litteras primis in aliquo non derogetur, sed pocius roborentur et firmentur. Jtem Hinricus et Otto predicti promittent nobis et abbati predicto uice et nomine quibus supra pro se et heredibus ipsorum, quod nec per se aut alios presentem composicionem seu alias composiciones umquam infringent, nec abbati et conuentui predictis aut grangiis ipsorum uel uillis, hominibus et bonis ipsorum umquam

controuersiam aut litem mouebunt, nec aliqua dampna, iniurias aut uiolencias in lignis, pascuis, pratis, terris, aquis, piscacionibus aut homnibus ad dictum monasterium et ipsius homines spectantibus, nec in quibuscunque aliis bonis uel possessionibus, quocumque nomine censeantur, ullas molestias facient aut, quantum in ipsis fuerit, fieri permittent. Quodsi, quod absit, omnia aut aliqua in presenti composicione contenta predicti fratres aut alter ipsorum non seruauerint, promittent nobis et dicto . . abbati nomine quo supra soluere, reficere et resarcire predictis omnia et singula dampna preterita, presencia et futura absque aliquo rancore uel briga. Jnsuper uolumus, ut propter bonum pacis et concordie perpetuo inter predictos seruande et ut predicta omnia et singula a dictis fratribus et suis firmius et fiducialius obseruentur, dictus . . abbas centum et quinquaginta marcas monete slauicalis amicabiliter erogabit. Quodsi predicti omnia et singula supradicta non impleuerint seu non fecerint cum effectu, extunc debemus et uolumus pro nostra possibilitate cooperari, facere et efficere cum effectu, quod omnia et singula supradicta ex utraque parte firmiter obseruentur. Pronunciamus igitur et uolumus, quod omnis discordia et controuersia de suprascriptis orta et habita inter dictos . . abbatem et conuentum, ex una, et dictos fratres Hinricum et Ottonem, parte ex altera, per hanc pronunciacionem nostram totaliter sit terminata et finaliter sopita. Jnsuper omnia et singula suprascripta . . abbas ac Hinricus et Otto fratres predicti spontanee approbarunt et voluntarie acceptarunt, promissiones supradictas dicti fratres nobis et dicto . . abbati, ut premittitur, prout debeant, fiducialiter facientes. Actum et datum Stouenhaghen, anno domini M°CCC°XXXIX°, in die Lucie virginis, presentibus discretis uiris: domino Johanne Sternebergh, nostro cancellario, fratribus Johanne de Rozstoch, Nicolao de Warne bursario, monachis et sacerdotibus, Gherardo de Colonia, conuerso in Dargun, et Yoachim Rumpeshaghen, marscalco nostro, ac aliis pluribus fide dignis. Jn quorum omnium euidenciam sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Hanfschnur hängt ein kleiner Ueberrest des ganz zerbrochenen Siegels. ([1]l. prorogacionem.) — Vgl. 1344, April 20.

1339. (Decbr. 13.) Wismar. 6007.

Der lange Nicolaus Rabode, Bürger zu Wismar, schliesst durch die Stiftung einer Vicarei seine Weiterungen mit Nicolaus Rabode, Rathmann daselbst, ab.

Longus Nicolaus Rabode emit a Nicolao Rabode, consule, in curia et in horreo suo, prout iacet in platea molendini, redditus annuos septem marcarum Lubicensium denariorum, dandos in quatuor anni terminis, pro centum et quinqua-

ginta marcis Lubicensium denariorum. — — dictus Nicolaus prescriptos redditus totos et pecuniam emcionis et ad hoc octuaginta marcas Lubicenses post mortem suam de promcioribus suis bonis accipiendas et in bonos redditus ponend[a]s dedit et assignauit ad unam perpetuam vicariam siue missam post mortem suam instaurandam et confirmandam et ad operandam de premissa pecunia confirmacionem vicarie et omnia necessaria ad diuinum officium exercendum. Quam vicariam siue missam pure propter deum contulit Petro, filio domini Nicolai Raboden memorati, et ipsum de eo corporaliter inuestiuit — — —. Propterea, si dominus episcopus diocesanus dictam vicariam propter ius patronatus vel quascunque alias causas nollet confirmare vel ipsum vel vicarium ipsius pro dicta vicaria vellet molestare vel imbrigare, domini consules possent et deberent pretactos redditus emptos vel emendos in alia pia opera conuertere, ubi ipsis videtur magis expedire, donec dicta briga vel dissencio sopita fuerit et terminata. Tunc semper ipsa vicaria confirmari debet et perpetua permanere. Cum hiis suprascriptis omnis societas siue handelinghe quocunque modo inter ipsos habita mortua sunt atque quieta.

Nach Schröders P. M., S. 1216, z. J. 1339. In einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften ist diese Inscription datirt: „Lutie".

1339. Decbr. 29. 6008.

Johann und Heinrich Wanenberg, Brüder, verkaufen an Johann von Köln und Jacob Wörpel zwei Drittheile von Sarmstorf.

Wy Johan und Hinrich, bro°dere, de dar hethen Wanenbergh, becken[n]en des apenbare mit unsen waren erfnahmen vor alle den, de dessen brev seen unde horen, dat wy Johan von Ko°lne und Jacob Wo°rpel, den bescheden lu°den, de twe deele des ghudes to Sarmstorpe redelicken und rechtlicken verkofft hebben, alse en landrecht ys, unde willen en des waren vor alle den gheneghen, de recht n[e]men unde ghewen willen; unde alle de ghene, de dar len ane hebben, de scho°lent vplaten Johanne von Ko°lne unde Jacobe Wo°rpele vor den lenheren des ghudes to Sarmestorp. Vor dyt vorsprackene dingh to hol[d]ende, so lovet mit uns Jordan und Gerth, brodere, de se hethen Cro°peline, dese sin her Jordan Kropelins so°ne, des ridderes, mit eener samenden hand unde mit ener truvelovede. Unse lovede unde unse medelover lovede hebben undf[a]ngen mit Johanne von Ko°lne unde mit Jacob Worpel: Jghe unde Hennicke von Ko°lne, Hinrich von Gartze, Bernard Bellyn unde Hinrick Haselowe. Tu ener betughnisse desser dingh hebben wy Johan und Hinrick Wanenberghe unse ingesegele mit de[n] ingesegelen unse me(n)delover vor dessen brev gehenget.

Desse brev ys ghewen na der borth godes dusent iahr drehundert iar in deme verteghesten iare, des middeweckens nechst des hilligen Kersten daghe.

Nach d. Beylagen zu d. wöchentl. Rost. Nachr. u. Anzeigen, 1827, Nr. 32, pag. 125. — Vgl. 1343, Decbr. 27.

1339. Decbr. 31. Wismar. 6009.

Johann Jerre, Bürger zu Wismar, stiftet letztwillig zwei Vicareien.

Iohannes Yerre sic scribit in suo testamento:

Primo do et assingno dilecte mee vxori Mechtildi CCC marcas Lubicensium denariorum, de meis prompcioribus bonis sibi erogandas. Si vero ipsa post mortem meam alium maritum post me duceret, tunc solummodo CC marcas cum vtensilibus prescriptis habere deberet, et residuas centum marcas sibi superius assingnatas prouisores mei subscripti accipere deberent et cum ipsis vnam vicariam perpetuam instaurare. Eciamsi bona sua se peiorarent, antequam maritum duceret, nichilominus semper centum marce integraliter ab ipsa deberent extorqueri. Preterea, si maritum non duxerit, sed dictas CCC marcas leuauerit, tunc semper post mortem (suam) eiusdem mee vxoris debent de suis bonis per ipsam post se dimissis centum et quinquaginta marce Lubicenses inante accipi et cum ipsis vna vicaria perpetua instaurari. Hanc missam siue vicariam vnus fratrum meorum, quicumque prior ad sacerdocium promotus fuerit, per tempora vite sue officiabit et decantabit, siue fuerit ante siue post mortem mee vxoris supradicte. Mortuo vero predicto fratre, si alius secundus meus frater superuixerit et ad hoc abilis fuerit, ille dictam vicariam siue missam per tempora sua decantabit. Post mortem vero meorum amborum fratrum tunc ius patronatus siue collacionis vicarie memorate apud dominos consules Wismarienses perpetue permanebit; sed dicti domini consules semper, cum ipsa vacauerit, ipsam conferre debent illi persone, pro qua vnus meorum proximiorum consanguineorum et vnus proximiorum vxoris mee de tempore in tempus duxerint supplicandum. Preterea de aliis bonis meis residuis do et assingno centum et quinquaginta marcas Lubicensium denariorum, cum quibus mei prouisores vnam perpetuam vicariam instaurabunt, quam vicariam Egghardus frater meus dilectus, quamdiu vixerit, habebit et decantabit. Post mortem vero suam, si alius fratrum meorum vixerit et sacerdos fuerit et hic aliam vicariam non habuerit, hic ipsam vicariam vlterius per tempora sua habebit et decantabit uel ipse ipsam conferre vni proximiorum mee vxoris debebit. Post mortem horum meorum fratrum ius patronatus eiusdem vicarie apud dominos consules Wismarienses perpetue permanebit; sed nichilominus ipsi domini consules ipsam vicariam, quando vacat, semper illi persone conferre

debent, pro qua vnus proximiorum meorum et vnus proximiorum mee vxoris supradicte duxerint supplicandum.

Testamentarii sunt dominus Hinricus Stetyn, Arnoldus de Molne et Reymer Becker. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XL°, in profesto circumscisionis domini.

Nach einer Abschrift im Lib. miss., fol. 5b, im Wismarschen Raths-Archive. — Gedruckt (theilweise) in Schröders P. M., S. 1230.

1340. 6010.

Ein brief lautende auff 25 Mark lubesch eines Erbs halben im dorff Drisspete, durch bischoff Heinrich zu Schwerin betzalet vnd abgeloset. Jm dato 1340.

Aus der „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 20) im Geh. Archive zu Kopenhagen.

1340. 6011.

Ein breff Henrici Episcopi Suerinensis, Jn welkerem he herr Willekino, Pastorn der Kerken Vnser leuen Frowen, Vnd Zabello nagift vnd vorleth gantz vnd gar quidt vnd fri Allen Bischopsteinden in dem haue tho Kleine by Rostogk, dar Johannes vnd Vicke Kropelin, Brudere,[1] nemblich 25 Schepell Hardess korns vnde ok so vele Hauerrn, Welkern sie Alle Jar hernamals entpfangen scholen. Vnd hebben nuh in die stede dieses Korns wedderumb in dem Dorpe Varnholte[2] midt gelickem korne erstading gethan. Anno 1340.

Nach der „Registratur der Segell vnd Breue des Jungkfruen-Closters thom Hilligen Crutze“ im Rostocker Kirchen-Vis.-Prot. v. J. 1566, fol. 757, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Das Verbum fehlt! — [2] jetzt Fahrenholz bei Schwan.)

1340. 6012.

Henningus und Gerardus, gebruder von Zulow, haben vorkaufft dem Closter Dobertin die Bede im Dorffe Demen[1], wie sie dieselbe von Hern Nicolao, Graffen zu Schwerin, gehabt haben, mit dem hohesten und seidestem Gerichte. Datum et actum anno 1340.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. LXVI. — ([1] Demen bei Crivitz.)

1340. Citeaux. 6013.

Das General-Capitel des Cistercienser-Ordens verleiht, auf Bitten des Abtes von Reinfeld, dem Grafen Heinrich III. von Schwerin und dessen Gemahlin die Theilhaftigkeit an den guten Werken des Ordens.

Frater Johannes abbas Cisterciensis totusque conuentus abbatum capituli generalis nobili viro, in Cristo sibi karissimo, domino Hinrico comiti Zwerinensi et ipsius vxori salutem et orationum suarum suffragium salutare. Ad ea libenter dirigimus vota nostra, que pondera vitiorum abiciunt et salutem sapiunt animarum. Eapropter ad preces et instantiam venerabilis coabbatis nostri de Puro Campo, cui vos estis, vt intelleximus, fauorabiles et benigni, concedimus vobis plenam participationem omnium bonorum operum spiritualium, que fiunt et fient inantea per dei gratiam in ordine vniuerso, ita quod, cum obitus vester nostro generali capitulo fuerit nuntiatus, ibidem sicut vnus nostrum absoluemini omniumque missarum et orationum, quas in ipso nostro capitulo singulis annis pro fratribus nostris iniungimus, vos participes facimus et consortes, vt per hec et alia pietatis opera, que domino feceritis inspirante, peccatorum vestrorum indulgentiam et vitam consequi possitis eternam. Amen. Datum apud Cistercium, sub sigillo nostro, anno domini M° CCC° XL., tempore capituli generalis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus dem Pergament geschnittenen Streifen hängt ein, zum Theil zerbrochenes, rundes Siegel aus weissem Wachs, mit dem Bilde eines sitzenden Abtes, welcher den Bischofsstab in der rechten Hand, in der linken ein Buch hält; Umschrift:

✠ S' ⁝ SVFFRAG... ———— IS

1340. 6014.

Eyn brief vber zwo Hueffen sampt aller gerechtigkeit im Dorpffe Beckentin, sso domals besessen Grawhe Johan, gekaufft vor VII marck selbers stendelscher wicht, gehoret zu den ElendenGyldesLehn *[zu Grabow]*[1], geben Jarlich XVI schl. rogge pacht. Vorkeuffer: der alte Dergschlawe sampt seinen Szonen, dem Pastor zw Brunow Henningus, Heidericus, Wehrnherus die Dergkschlawen, gebruedere, Die keuffer: der Radt zw Grabow. Yst datirt: 1340[t] Jar.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd Briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ (Nr. XXIIII) im Haupt-Archive zu Schwerin. — [1] Vgl. die Fundation zum Jahre 1341.

1340. 6015.

Ein brief vber IIł Mark lub. Jerliche pacht, dem Gotshause S. Jurgen *[zu Grabow]* zukommende in dem Schultzenerbe zu Beckentin, itzo bewanet Drewes Bruning, anhe alle enthgeltnuss zu enthrichten, darin das Gotshaus alle priuilegia vnd gerechtigkeit hat oben vnd benedden. Aberst Asmus Wagel zw Pynnow itzo dieselbige gerechtigkeit vber siegel vnd brieffe enthwendet. Die Vorkeuffer sein gewesen Heine vnd Tidtke die Pinnowen, die Keuffer Arndt Peltzer, burger zw Grabow. Jst datirt im 1340^{t} Jar.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich", Nr. XXX., im Haupt-Archive zu Schwerin.

1340. 6016.

Nicolaus Blek, Bürger zu Waren, schenkt der Georgen-Kirche daselbst 2 Hufen.

Nicolaus Bleke, ciuis in Waren, dedit ecclesie s. Georgii duos mansos sitos apud campos ville Vilist. Anno 1340.

Nach einer Registratur der Warenschen Kirchenbriefe v. J. 1574 (fol. 13^{b}: „hat der Burgermeister Caspar Lobis vom Radthause gebracht") im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5478.

(1340.) Wismar. 6017.

Johann Rabode, Cleriker, übernimmt die Schule zu St. Marien zu Wismar auf ein Jahr.

Ego Johannes Rabode, clericus Raceburgensis diocesis, tenore presencium recognosco lucideque protestor, quod honesti viri domini consules Wismarienses me ad annum vnum ad regendam scholam suam apud beatam virginem Mariam et ad preessendum pueris siue scholaribus ibidem in hunc modum receperunt. De quolibet siquidem puero siue scolari dictam scholam frequentanti et pecuniam dare volenti non magis accipiam quam qu[o]libet quartali anni sedecim denarios Lubicenses, hoc est de quolibet puero ad annum integrum quinque solidos et IIII denarios. Jtem quilibet scholarium audiens autores seu alios nullatenus dabit sepius pastum mihi aut sociis meis quam quater in anno, hoc est illis temporibus, quibus precium dare solent; et ipsum pastum socii mei de pueris suis, quibus ipsi presunt, accipient et ego de meis, quibus personaliter presum, accipiam, et in ipso pastu ipsi et ego per omnia volumus contentari, nullatenus plus ab ipsis pueris seu scholaribus postulando aliqualiter vel percipiendo. Si vero aliquis sociorum

meorum sepius pastum ex aliquo acciperet vel alias aut statuta aut exactiones scolaribus imponeret, quam cito mihi hoc per dominos meos consules notificaretur, ipsum socium de schola amouere et sine licentia omnium dominorum consulum nullatenus recipere deberem. Quod si requisitus per dominos consules aut eorum nuncios facere neglexero, extunc statim in proximo termino quatuor terminorum anni me de dicta schola deponere possent et amouere et alium ad regendam eandem scholam in locum meum acceptare. Jtem quilibet puerorum siue scholarium tempore illuminacionis semel in septimana sibi et sociis suis vnam solum candelam ad illuminandum ministrabit. Sed in vigilia purificationis quilibet scholarium michi pro luminibus siue candelis meis dabit duos denarios Lubicenses. Vltra huiusmodi precium et has iustitias siue condiciones prescriptas ab aliquo scholarium nullatenus plus postulare volo seu aliquid extorquere. Jtem de parochia beati Nicolai nullum scholarem in meam scholam accipiam, nec rector schole dicte parochie aliquem de parochia beate Marie aut parochia beati Georgii accipere debebit.

Nach Schröders P. M., S. 1236 („unter Sachen, die anno 1340. vorgegangen, in einem alten Wismar. Msto. gefunden"). — Auch gedruckt darnach in Burmeisters G. d. Schulen in Wismar S. 30. Burmeister setzt diese Urkunde ohne hinreichende Gründe in das Jahr 1332.

---

(13)40. Wismar. 6018.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willekür in Betreff der Dienstboten und der Schenkwirthe.

§ Jtem generaliter isto anno, XL° videlicet, est per dominos meos concorditer arbitratum, quod, quicumque seruus aut ancilla, cuiuscumque condicionis existat, a domino suo ante determinatum tempus suum sine licencia recesserit, ille vel illa ciuitatem exibit infra annum et diem nullatenus reversurus.

§ Nullus preterea consulum aut ciuium vllas comestiones aut alia aliqua munera qualiacumque dabit tabernatoribus, nec ipsi tabernatrices ea postulabunt aut recipient, sub pena decem solidorum. Jtem neminem ciuium aut hospitum in tabernis, domibus, cameris, cellariis ipsorum tesserare permittant et mensuram ipsis annuatim ponendam plenam dabunt, pena sub premissa.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol. 9ᵇ. Die gleichzeitige Abfassung scheint durch ein beiden Verordnungen vorgesetztes, von dem Schreiber sonst nicht gebrauchtes §Zeichen verbürgt. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr. S. 15.

(1340.) Wismar. 6019.

Die Rathmänner zu Wismar willküren: wer vor der Stadt einem räuberisch oder mörderisch Angegriffenen beispringend den Angreifer verletzt oder tödtet, soll straflos sein, und ein Unterlassen der Hülfe soll geahndet werden.

Schvde bvten der staad dodslaght van borgheren oᵛfte van ghesten binnen der staad rechte, we darby were ofte tolepe vnde darvmme den handdadeghen ofte sine helpere hinderen wolde ofte vpholden vnde ene vnde sine helpere nicht biweldeghen moghte, men wᵛndede de handadeghen eder sloghe se dood, vmme de wvnden eder den dodslagh schal nen broᵛke wesen. Were dar ok we by ofte toqueme, de de soluen handa[de]ghen nicht hinderde vnde dat doᵛn moghte, mit deme willen de radman dat also holden, dat dar en ander an seen schoᵛle. Des soluen ghelyk schal wesen an roue vnde in anderen vndaden. Quemen de ghen[en], de dit heelden vnde deden, efte (!) an schaden, dar scholen se de radman vnde de staad af nemen vnde vryen.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol 30ᵇ. Diese Willküre steht zwischen der Hochzeitsordnung (Nr. 6004) und einer Verordnung betreffend die Schulen von 1341, April 24. — Vgl. Burmeisters Bürgerspr. S. 1, § 4.

1340. Jan. 3. Rostock. 6020.

Dietrich Fromm wird wegen einer im neuen St. Georgs-Hofe zu Rostock begangenen Verwundung verfestet.

Anno domini M°CCC°XL°, feria secunda post circumcisionem domini, Thideke Vrome proscriptus est, quod in noua curia sancti Georgii wlnerauit cum gladio Hennekinum de Silua et Elyzabet ancillam. Aduocatus: Beneke de Cene; iudices: Arnoldus de Godlandia et Johannes Richode; testes: Johannes Nighehuse, Rey. Kersebom, Hen. Doberan, Leveke.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 22ᵇ.

1340. Jan. 3. Wismar. 6021.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, willigt in den Verkauf von 2 Hufen zu Niendorf im Kirchspiel Dreweskirchen von Seiten des Henneke Rütze an mehrere Wismarsche Bürger zu einer geistlichen Stiftung.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus in omnium saluatore salutem. Tenore presencium lucide protestamur, quod constitutus coram nobis dilectus noster Hennekinus Rutze, famulus, mature deliberatus, cum scitu et consensu

heredum et proximorum suorum ac omnium, quorum consensus fuerat requirendus, justo tytulo empcionis vendidit racionabiliter et dimisit ac coram nobis cum debita sollempnitate resignauit dilectis nobis Hermanno Rykelande, consuli, Hinrico Hoghewarden, Thidemanno Gholdsmede, Alberto de Clůtze, Nicolao Helperici, Bernardo Volmari, Hermanno Kremere, langghen Helperke, Ghodeken Gholdsmede, Hinrico Repere et Hermanno Westfalo, ciuibus nostris in Wismer, pro centum et decem marcis Lubicensium denariorum sibi integraliter persolutis et in usus suos necessarios conuersis duos mansos ad villam Niendorpe iacentes, in parrochia O'deskerken, quos nunc Tymmo colit et dat de ipsis annuatim vndecim cum dimidio tremodia annone tripharie, siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum, cum omnibus suis limitibus et distinctionibus, prout iacent comprehensi, cum toto minori iudicio, sexaginta solidorum et infra, cum tercia parte maioris iudicii, manus et colli, et generaliter cum omnibus et singulis libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus et fruicionibus quibuscumque, quibus idem Hennekinus aut sui progenitores dictos mansos sine censum eorundem hucusque liberius possederunt, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidendos, nichil omnino iuris aut vtilitatis sibi aut suis heredibus in ipsis mansis siue bonis reseruando. Nos uero hanc empcionem et vendicionem racionabiles inuenientes, ipsas ratificamus et approbamus per presentes. Et ob salutem animarum nostrorum progenitorum atque nostre memoratis nostris ciuibus in Wismer ex mera liberalitate ad prescriptos duos mansos et ipsorum redditus dedimus, concedimus et donamus per presentes totam nostram proprietatem, tam spiritualem quam secularem, ita quod de eisdem mansis seu redditibus eorundem possint vicarias, missas, elemosinas seu alia pia opera instaurare, fundare seu dotare et ius patronatus seu collacionis sibi, aut quibuscumque voluerint, reseruare, necnon ipsos redditus siue bona in quoscumque vsus ecclesiasticos aut seculares licite transferre, nobis aut nostris heredibus super hoc minime requisitis. Reseruamus nichilominus nobis et nostris heredibus seu successoribus in premissis bonis duas partes supremi nostri iudicii, manus et colli, necnon precariam nostram, quam et qualem ab aliis mansis et bonis nostri dominii pecierimus, nichilque vltra hoc indebiti seruicii seu exactionis velimus postulare. Vt autem omnia premissa robur optineant perpetue firmitatis, presentes litteras dedimus nostri maioris sigilli munimine roboratas. Datum et actum Wismer, anno domini M°CCC° quadragesimo, feria secunda proxima post festum circumscisionis eiusdem, presentibus dilectis nostris Ottone de Dewitze, Nicolao de Helpede, Ghodscalco Storm, Conrado de Lv̊, Hennyngho de Ghodensweghe, militibus, Sabello de Helpede et Bernardo Alkůn, famulis, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An einer grünseidenen Fadenschnur ist das roth überzogene, mit dem Rücksecret versehene Siegel des Fürsten (abgebildet zu Nr. 5676), jetzt stark beschädigt, angehängt. — Vgl. Nr. 6023.

1340. Jan. 5. 6022.

Raven, Johann und Ulrich von Barnekow bekennen, die Beden und das höhere Gericht von Lambrechtshagen und Hannstorf zurückgeben zu müssen, wenn der Fürst Albrecht die halbe oder die ganze Vogtei Schwan von ihnen einlöse.

Nos Rawo miles, Johannes et Olricus famuli dicti de Barnecow recognoscimus per presentes lucidius et testamur, quod, quandocumque noster dominus dilectus Albertus Magnopolensis, Stargardensis ac Rostockcensis dominus a nobis aduocaciam Sywan seu medietatem aduocacie Zywan quitauerit seu disbrigauerit, extunc precarias et maius iudicium villarum Lamberteshaghen et Johannestorpe debebimus omnimode disbrigare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XL°, in profesto epyphanie domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen drei schildförmige Siegel mit gleichem Schildzeichen, nämlich dem Stierschädel mit Hörnern und Ohren über einem Flug. Von den Umschriften liest man noch:

1) — — ɑS : Dɑ BĀR —
2) . — ĀRNIS . BĀRNɑKOW[ɑ].
3) ✠ S' OLRICI . Dɑ BĀNɑ . OWɑ ✳ (!)

1340. Jan. 6. Wismar. 6023.

Henneke Rütze verkauft mehreren Wismarschen Bürgern zwei Hufen zu Niendorf im Kirchspiel Dreweskirchen zu einer geistlichen Stiftung.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Hennekinus Rûtzee, famulus, salutem et subscriptorum agnoscere veritatem. Tenore presencium recongnosco lucide et protestor, quod mature deliberatus, cum scitu et consensu heredum et proximorum meorum ac omnium, quorum consensus fuerat requirendus, vendidi racionabiliter et dimisi ac coram domino meo Mangnopolensi spontanie resignaui et resingno per presentes prudentibus viris domino Hermanno Rikelande, consuli, Hinrico Hoghewarden, Alberto de Clûtzee, Thidemanno Gholdsmeede, Bernhardo Volmari dicto de Warendorpe, Hermanno Kremere, Nicolao Helperici, Ghodekino Gholdsmeede, longo Helperico, Hinrico Repere et Hermanno Westuaale, ciuibus in Wismaria, et cuilibet ipsorum ad cultum diuinum pro centum et decem marcis Lubicensium denariorum michi integraliter persolutis duos mansos ad villam Nyendorpe iacentes, in parrochia O^v^deskerken, cum ipsorum limitibus et distinctionibus, prout iacent, cum trimodiorum vndecim cum dimidio annone tripharie, siliginis,

ordei et auene, cuiuslibet eque multum, redditibus annuatim inde dandis, cum toto minori iudicio sexaginta solidorum et infra et tercia parte maioris iudicii, manus scilicet et colli, necnon generaliter cum omnibus et singulis libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus et emolimentis, quibus dicta bona progenitores mei atque ego hucusque liberius possedimus, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidenda, renuncians et contradicens manifeste omnibus iuribus et commoditatibus michi competentibus in dictis bonis aut meis heredibus in futurum quomodolibet competituris, necnon omnibus et singulis excepcionibus iuris et facti ac adinuentionibus mali cuiuslibet premissa aut premissorum aliquod quocumque modo inbrigare seu infringere valituris. Vt autem hec omnia robur obtineant perpetue firmitatis et in euidens testimonium singulorum sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, in festo epyphanie eiusdem domini nostri Jhesu Cristi, benedicti in secula seculorum. Amen.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Das Siegel fehlt. — Vgl. Nr. 6021.

1340. Jan. 7. Wismar. 6024.

Deneke von Oldenstad mit seinem Sohne, auch Deneke genannt, zu Gorow gesessen, bekennet, das er seinem bruder Johanni von Oldenstad, rittern, vnd dessen erben 36 Mk. Rostockischer pfenninge[1] ierlichs von seinem hofe zu Gorow zu heben in gegenwertigkeit seines gnedigen hern von Mekelnburgk vffgetragen vnd zugeeignet habe[2]. Datum in Wismaria 1340., in crastino epiphanie.

Clandrian, Protocoll. fol. 232 b. — Die „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 14 b.) im Geh. Archive zu Kopenhagen giebt: [1] 36 Mk. sundisch — [2] den Zusatz: „piss sso lange ehr die widder aussloset vnd freiet“.

1340. Jan. 15. 6025.

Thydericus Prouest, burger zu Gustrow, bekennet, das er alle sein gudt im Dorffe Ottelin Copekino Worpel vor 350 Mk. wendisch vorkaufft habe. Datum 1340., sabbatho proximo post octauas epiphaniæ.

Clandrian, Registratur der Güstr. Kirchenbr., S. 88. — Auch die Quittung (mit demselben Datum) fand Clandrian noch. — Vgl. Nr. 1341, April 9, 24, 25 und Jun. 3.

1340. Jan. 17. 6026.

Das Kloster Dargun bekennt, dass es für 5 Mk. jährlicher Hebung aus Drönnewitz von den Demminer Vögten Reimar und Heinrich Gebrüdern Voss mit gleichen Hebungen aus Deven und der dortigen Mühle entschädigt ist.

Nos frater Johannes abbas totusque conuentus in Dargun vniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod ab omnibus requisicionibus et collationibus reddituum quinque marcarum in villa Droneuitze per nos tollendarum cessamus penitus ipsis abrenunciantes, quas dominus Hinricus Vos, miles pie recordacionis, ob salutem anime sue animarumque suorum progenitorum ad prestacionem vnius servicii singulis annis habendi nobis legauit et assignauit. Jn restaurum uero dictorum reddituum et in recompensacionem Reymarus necnon Hinricus fratres dicti Vos, filii antedicti militis, aduocati nunc temporis domini Barnym ducis Stetinensis in castro Demyn, alios redditus quinque marcarum Sundensis monete in bonis ipsorum, videlicet in curia Dewen et in molendino ibidem, sine inpedimento et absque contradictione cuiusquam recipiendarum ad dictum seruicium habend(ar)um annuatim mera voluntate necnon consensu vnanimi nobis assignarunt. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus digna duximus appendenda. Datum anno domini M° C° C° C° quadragesimo, in die Anthonii confessoris.

Nach Kosegartens eigenhändiger Abschrift aus dem Demminer Originale. „Vom Vossischen Siegel steckt nur noch der Pergamentstreifen, welcher es trug, im unteren umgeschlagenen Rande. Vom Siegel des Abtes, aus grünem Wachs, an einem Pergamentstreifen, ist noch etwas übrig, worauf steht:

S. IOHANNIS . ABBATIS . “

— Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1227.

1340. Febr. 2. 6027.

Georg, Johann und Marquard Bernefür, Brüder, und Johann Bernefür verkaufen mit Einwilligung ihrer Verwandten dem Bürger Johann Töllner zu Rostock das Dorf Mönchhagen.

Omnibus presencia visuris vel audituris salutem in domino. Nos Georgius, Johannes et Marquardus fratres dicti Bernevûr, filii Marquardi Bernevûr militis, ac Johannes Bernevûr, filius Wolderi Bernevûr militis, presencium litterarum ostensione recognoscimus et in solidum protestamur, quod de beneplacito et voluntate filiarum Johannis Bernevûr, militis, et earum maritorum, videlicet Johannis Vmmereyseken, militis, et vxoris sue Jden, et Margarete relicte Hermanni Sclûter,

Gotonis Stoyslaf et vxoris sue Katerine, Wolteri de Grensen et vxoris sue Alheydis, Ottonis Molteken de Wokrente et Conradi, filii Johannis Molteken militis de Beltze, ac consilio et consensu omnium consanguineorum et propinquiorum amicorum nostrorum et heredum nostrorum et suorum, necnon aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, rite et racionabiliter vendidimus ac sponte coram nobili domino nostro Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstock domino resignauimus discreto viro Johanni Tolner, ciui in Rozstock, suisque veris et legitimis heredibus pro mille et quingentis marcis viginti septem marcis minus Rozstokensium denariorum integraliter et ex toto nobis persolutis totam villam Monkehaghen cum omnibus suis attinenciis, terminis et terminorum distinctionibus, vtputa [in][1] longum, altum, latum et profundum, cum omni iure et iudicio maiore, scilicet manus et colli, et omni minore, cum omnibus precariis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, rubetis, paludibus, aquis, aquarum decursibus, sespitibus in maiore merica ad vsum villanorum dicte ville annue acquirendis, et pure cum omnibus vtilitatibus, fructibus et redditibus, libertatibus et condicionibus, excepto solummodo vnius dextrarii et dimidii seruicio dominorum, libere possidendam; compromittentes eciam cum predictis nostris amicis prefato Johanni Tolner et suis heredibus veram warandiam fide data manuque coniuncta pre omnibus ipsam villam prenominatam in toto vel in parte inpetere vel imbrigare volentibus, qui in iure velint esse contenti. Vt autem hec nostra vendicio seu resignacio a nobis vel a posteris nostris non infringatur, nec aliquod dubium in posterum oriatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: Engelbertus de Pomerio, Ludolfus de Gotlandia et Hinricus Rode, proconsules in Rozstok, Tidericus Wilde, consul ibidem, et Arnoldus Kopman. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo, die purificacionis virginis Marie.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. ([1] in fehlt.) Es sind 9 Löcher zu Siegeln eingeschnitten, das 3. Siegel aber ist abgeschnitten, und an der 9. Stelle fehlt auch der Pergamentstreifen. Die erhaltenen Siegel sind:

1) schildförmig, mit einem aufgerichteten Feuerwedel aus Federn, die von 2 horizontalen Stäben zusammengehalten werden, mit einem Griff; Umschrift:

S' . GAORGII . BARNAWR .

2) schildförmig, mit gleichem Siegelbild wie Siegel 1; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS . BARNAWR .

4) schildförmig, mit demselben Schildzeichen wie Siegel 1 und 2; Umschrift:

✠ OLRICI . BARNAWIR * *

5) schildförmig, gespalten, mit einem Flügel im rechten, und 9 Kugeln in 2 senkrechten Reihen im linken Felde; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS . VMHARAYSA . MILITI .

6) schildförmig, mit 3 Löwenköpfen (:·:); Umschrift:

✠ S' . GOTTAN . [S]TOYCL[A]F

(Dasselbe Schildzeichen hat Jürgen Sisic auf dem Siegel an Nr. 5606.);

7) rund: im rechts gelehnten Schilde 3 Birkhähne; Umschrift:

✠ S' OTTONIS . MØLTIKA ∽

8) schildförmig, mit gleichem Schildzeichen wie Siegel 7; Umschrift:

✠ S' . CONRADI : MOLTEKEN .

— Vgl. Nr. 5025 und 1340, März 18 und Juni 7; 1343, Oct. 16.

1340. Febr. 11. Lübek. 6028.

Gerhard, Graf von Holstein, überlässt dem Herzoge Waldemar von Schleswig um 43,000 Mark Köln. Gewicht die Landschaften Nordjütlands, welche er vom König Christoph zu Pfand hat, und nimmt dagegen um 25,000 Mark von Waldemar das Haus Gottorp mit dem Dänschen Walde, Schleswig, Flensburg, Tondern, das Haus Törning und Hadersleben zu Pfand.

— — — — —. Vorthmer dat halve herde to Brozheide, dat negest deme sunde to Middelvare licht, dat scal he [*hert. Woldemer*] uns unde unsen erven lathen tho unsem behove, dat we uns inne beholden moghen, want uns boret over tho varende; unde dat sculle wy ome ghelden, alse vere unser beyder man, twe van unser weghene unde twe van siner weghene, de wy dartho nomen, spreken, dat lic sy; unde kunnen de vere nicht overen dreghen, so scal id stan tho hertoghen Albrechte van Sassen unde tho greven Hinrike van Swerin: wat sie darumme spreken unde wo se id werderen, dat scal men eme afslan van den vif dusent marken, de he tho sunthe Jacobes daghe bereden scal. — — — — *Schluss:* Hirup hebbe wy unseme ome deme hertoghen loveth ene ganze zone mit unsen vronden, de hir na screven stat, mit[1] hertoghen Alberte van Sassen, mit greven Johanne van Holsten unde iuncheren Johanne van Wenden, mit greven Hinrike van Holsten unde mit hern Gyselberte van Brunchorst. De hebbet mit uns unde vor uns untruwen gheloveth unde hebben sic des vorwillecorth: wereth, dat wy desse sone in yenghen stucken breken, so scolen se hertoghen Woldemere helpen uppe uns also lange, wente wy dat wederdan hebben. Weret oc, dat he bi sinen landen bliven welde unde ne wolde dat lant tho Northjutenlande nicht lozen, des he macht heft sic tho beradende, so scal he uns mit dessen v[o]rbenomden heren dat vorwissen, dat he uns an unsen panden nicht hinderen ne scal; unde wo he uns unde unsen erven hirane vorder bewaren scal, dat scal stan tho unseme ome hertogen Alberte van Sassen unde tho greven Hinrike van Tzwerin, unde wat se umme spreken, dat sca[l] men deghere vulthen. Desse bref is ghegheven unde dit is ghedhedinchet tho

Lubeke, na godes borth dusent iar drehundert iar in deme vertegesten iare, des negesten vrydages na sunthe Scolasteken daghe, der heylighen iuncvrowen — —.

Nach dem Original im Geh. Archive zu Kopenhagen vollständig gedruckt in Jensen's Uebersetzung von Dahlmann's Gesch. von Dännemark I, S. 666, und darnach in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml. II., S. 194. Jensen bemerkt, dass die entsprechende Urkunde Waldemars (bei viel schlechterer Orthographie) gleichlautend ist, nur steht in dieser: [1] „mith greven Hinrike van Zwerin, mit greven Conrade van Oldenborgh unde mit greven Clawese van Tekelenborgh."

1340. Febr. 13. Güstrow. 6029.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, verleihen dem Priester Konrad von Rosenow 4 Hufen im Dorfe Kl.-Lukow, welche dieser von Lüdeke Möllendorf gekauft hat, zur Stiftung einer Vicarei; und Bischof Dietrich von Havelberg giebt am 19. Oct. 1340 seine Bestätigung.

In nomine domini. Amen. Nos Nicolaus et Bernardus fratres, dei gracia domini de Werle, vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris cum noticia rei geste salutem in virginis filio crucifixo. Actus humane conparacionis delet obliuio, nisi litterarum ac testium firmentur stabili fulcimento. Hinc est, quod nos scire volumus presentes et posteros non latere, quod conparente coram nobis Ludekino Molendorpe, nostro officiali nobis sincere dilecto, dicebat, se racionabiliter vendidisse discreto viro domino Conrado de Rosenowe, presbitero, et suis veris heredibus quatuor mansos sitos in limitibus ville Parua (!) Lucowe, eo iure, proprietate ac libertate, sicut ydem Ludeke hactenus a nobis in pheodo possidebat, perpetue possidendos, ad perpetuam vicariam instaurandam et de nouo creandam ipsamque pro ipsorum arbitrio in loco ipsis placito situandam, petens nos instanter, vt nostrorum confirmacio ad ista accederet et voluntas. Cuius precibus inclinati, principaliter ob respectum seruicii nostro patri et nobis sepius inpensi, predictos quatuor mansos cum omni iudicio maiori et minori, hoc est manus et colli, pratis, pascuis, palludibus, sespidibus, lignis, rubetis, viis et inviis, agris cultis et incultis pariter et colendis, aquis, aquarum discursibus, piscacionibus et cum omni precaria pecuniaria et annonali, denariis nummismatis, vectura, seruicio castrensi, cum minuta decima, pullis, lino ac quolibet seruicio, et vniuersaliter, quitquid iuris, proprietatis ac libertatis in ipsis mansis habuimus, prout in suis distinctionibus et metis in longum et latum protenduntur, de nostra bona voluntate ac nostrorum collateralium fidelium perswasione matura precognita antedicto domino Conrado presbitero et sue hereditatis veris possessoribus contulimus et pleno iure omnia porreximus perpetuis temporibus quiete perfruendo, ita quod de cetero a nobis, nostris successoribus aut officialibus de dictis quatuor

mansis nichil racione premissorum requiri debeat neque dari. Damus nichilominus et conferimus memorato domino Conrado et suis veris heredibus plenam ac liberam facultatem dictos mansos cum omnibus suis vtilitatibus, vt premittitur, dotandi ad vicariam perpetuam et ipsius vicarie ius patronatus quiete optinendi ac, quibuscumque voluerint, erogandi. Ne hanc donacionem nostram alicuius inpediat calumpnia, presentem paginam cum eorum nominibus, qui huic donacioni, cum fieret, interfuerint (!), fecimus nostrorum sigillorum munimine roborari. Datum et actum Gustrowe, anno domini M° CCC° quadragesimo, die dominica qua cantatur Circumdederunt me, presentibus nobis dilectis domino Jo[hanne] Koz, militi (!), domino Johanne de Sprentze, domino Johanne de Slamin, capellano nostro, Johanne de Bellin, Ludolpho Nienkerken, famulis, et Thiderico, nostro scolari, ac aliis quam pluribus fide dignis.

Nos quoque Thydericus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentem donacionis libertatem in omnibus articulis, ut premittitur, sicut legitime et canonice est data, sic eam approbamus et auctoritate ordinaria ipsam presentis littere suffragio confirmamus. Datum Vredelant sub nostro pendenti sigillo, anno domini M° CCC° XL°, in crastino beati Luce ewangeliste.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. An demselben hangen drei Siegel:

1) an rothen seidenen Fäden die obere Hälfte des in Bd. VIII, zu Nr. 5241, beschriebenen Siegels des Bischofs Dietrich von Havelberg;

2) das zu Nr. 5827 abgebildete runde Siegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle;

3) an grünen seidenen Fäden das hieneben abgebildete erste (kleinere) runde Siegel des Fürsten Bernhard von Werle mit dem werleschen Stierkopfe auf fein gegittertem Grunde; Umschrift:

S' DOMICELLI . BERNHARDI . DE WERLE.

In demselben Archive wird auch ein Transsumt dieser Urkunde d. d. 1340, Jul. 20, noch ohne die bischöfliche Confirmation, aufbewahrt; dasselbe lautet also:

> Nos Laurencius dei gracia Brodensis ecclesie prepositus, dominus Marquardus prior, necnon Fredericus viceplebanus Penzellin, canonicus prepositure eiusdem, volumus fore nota recognicione et protestacione euidenti litteras, ueris ipsorum sigillis sigillatas, non cansillatas, non rasas nec in aliqua parte viciatas, honorabilium dominorum Nycolai et Bernardi gracia dei de Werle vidisse et audiuisse in hec verba: [Folgt obige Urkunde bis: ac aliis quam pluribus fide dignis.] Ne igitur alicui super isto dubium oriatur, presens scriptum pro testimonio nostris sigillis fecimus roborari. Datum et actum Penzellin, anno domini M° C° C° C° quadragesimo, feria quinta ante diem beate Marie Magdalene.

Dieses Transsumt trägt an eingehängten Pergamentstreifen zwei Siegel:

1) ein parabolisches Siegel mit einer Doppelnische, in welcher rechts der Apostel Petrus und links der Apostel Paulus stehen, und unter welcher ein betender Geistlicher knieet; Umschrift:

S' LAVRENCII PPOSITI . DE[I . GRA] ECCLE . BRODEN

2) ein kleineres parabolisches Siegel mit dem sitzenden Muttergottesbilde in einer spitzbogigen Nische und einer rechts hin knieenden Figur darunter; Umschrift:

S' FRaDaRICI aNONICI . BRODaR

Mehr Siegel sind nicht angehängt gewesen. — Vgl. 1340, Oct. 19.

1340. Febr. 14. Rostock. 6030.

Hermann und Engelke Lise, Brüder, verkaufen dem Bürger Arnold Kopmann zu Rostock ihre Besitzungen in Pastow.

Vniuersis presencia conspecturis nos Hermannus consul in Rozstok et Engelkinus ciuis ibidem, fratres dicti Lyse, presentibus recognoscimus protestantes, quod, omnium, quorum interest uel interesse poterit, requisito consilio et consensu, rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus discreto viro Arnoldo Copman, nostro opidano, suisque veris heredibus illos nouem marcarum redditus denariorum Rozstokcensium, quos habuimus in villa Pastowe in duobus mansis et in vna casa siue kota, singulis annis quolibet festo beati Martini ab hiis villanis uel successoribus suis, videlicet a Johanne Pramyn IIII^{or} mar. de vno manso, totidem vero a Hinrico villico de suo manso, et I mar. a Tammeken de sua kota tollendos expedite, cum integra proprietate et libertate ac attinenciis quibuscunque, sicut nos habuimus, perpetuis temporibus pacifice possidendos. Promittimus nichilominus eisdem pro warandia in terris communiter consweta seruanda ipsos ab impeticionibus quorumcunque disbrigandos. Jn huius euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quadragesimo, in die beati Valentini, presentibus Johanne Tolner, Ludolfo de Godlandia, Hinrico Roden, preconsulibus (!), Johanne Ricboden, Thiderico Wilden, Bernardo Copman, consulibus, Michahele Wilden, Ludolfo et Hermanno fratribus dictis Copman, ciuibus, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus grünem Wachs:

1) schildförmig, gespalten, rechts rautenförmig gegittert, mit einem Kreuzchen in jeder Raute, links leer; Umschrift:

S' haRMaNNI LIZaR

2) rund, mit einem stehenden Schilde, rechts von Punctlinien rautenförmig gegittert, links leer; Umschrift:

✠ S' aNGaLLaKa . . . a .

— Vgl. Nr. 3971, 3979, 3988, 4165.

1340. Febr. 24. (Schwerin.) 6031.

Der Rath zu Schwerin schreibt dem Rathe zu Lübek in Betreff der von Bernhard Koesfeld zu Schwerin getroffenen letztwilligen Verfügung.

Honor[abilibus] viris dominis consulibus Lubicensibus consules Zwerinenses obsequii multitudinem et honoris. Exposuerunt coram nobis Hinricus Rosenhaghen, aduocatus nobilis domini nostri comitis Zwerinensis, Hermannus Munther, Jacobus Pywerstorpe et Jacobus Wendelstorpe, nobiscum in consulatu sedentes, et recognouerunt manifeste, ipsis presentibus se audiuisse, quod Bernardus Cusuelt, dum sana mente viueret, taliter suum disposuit testamentum, videlicet quod omnia bona sua mobilia et immobilia domino Rothgero, patruo suo dilecto, perpetuo vicario ecclesie Zwerinensis, presentium ostensori, commisit ad ordinandum cum huiusmodi bonis, prout sue anime vtilius videbitur expedire, sua debita, si qua sint, inantea persoluendo. Rogamus honestatem vestram, quatenus dictum dominum Rotgherum ad hoc promouere dignemini cum effectu, vt dicta bona, si qua in vestra ciuitate existencia (!), cum integritate consequatur. Jn cuius rei testimonium sigilla aduocati predicti et nostre ciuitatis presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo, in vigilia beati Mathie apostoli.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 648, aus dem Original auf der Lübeker Trese, an welchem noch beide Siegel, aus ungeläutertem Wachse, hangen:

1) schildförmig, mit 2 gekreuzten Rosenstöcken (mit Wurzeln); Umschrift:

✠ S' hĪRICI DE ROSENhAG[h]EN.

2) das grosse Siegel der Stadt Schwerin, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 71.

1340. März 2. Rostock. 6032.

Heinrich und Johann Wokenstede, Brüder, verkaufen an den Rostocker Bürger Peter Krämer um 50 Mk. Pf. 5 Mk. jährlicher Hebungen aus Teutendorf, wiederkäuflich innerhalb 5 Jahre.

Vniuersis, qu[ibu]s presencia contigerit exhiberi, nos Hinricus et Johannes fratres dicti Wokenstede, armigeri, presentibus recognoscimus lucide protestantes, quod cum consilio et consensu nostrorum propinquorum heredum et amicorum ac omnium, quorum interest uel interesse poterit quouis modo, rite et racionabiliter vendidimus, dimisimus et coram domino nostro domino A[lberto] Magnopolensi sponte resignauimus discreto viro Petro Kremer, ciui in Rozstok, eiusque veris heredibus quinque marcarum redditus denariorum Rozstokcensium pro quinquaginta marcis eorundem denariorum nobis plene solutis a proximo festo beati

Martini ultra quinque annos continuos subsequentes cum pleno iure vasallico et omni seruicio villanorum, singulis annis quolibet festo beati M[artini] in villa Totendorpe, in parrochia Zagenitze sita, ab Andrea Copmann uel a successoribus suis cum omni iure et libertate, prout nos hactenus habuimus, tollendos expedite et per ablacionem pignerum, cum necesse fuerit, licite extorquendos, nullum seruicium dominorum inde faciendo. Concessit nobis eciam prefatus Petrus suo et heredum suorum nomine ex gracia speciali et indulcit, quod nos nostrique heredes pretactos redditus infra hos quinque annos quolibet festo sancti Martini reemere poterimus pro summa pecunie superius exp[re]ssa; quando vero reemerimus, vt premittitur, extunc prenotatus Petrus et sui heredes ipsos redditus leuabunt cum summa prelibata. Jstis quinque annis elapsis et redditus (!) reemptis, ipse Petrus et sui heredes eosdem in perpetuum libere possidebunt et nullum seruicium dominorum facere tenebuntur. Promittimus nichilominus eisdem, vna nobiscum Bertoldus de Jork, miles, et Johannes Buseuitze, famulus, nostrique heredes, si aliquem defectum in omnibus premissis acciperint (!), pro quo stare volumus ipsis totaliter adimplere, ab impeticionibus disbrigandum pre omnibus iudicio seu iusticie volentibus comparare (!), quod manu coniuncta sibi promisimus et in hiis scriptis promittimus fide data. Jn huius euidens testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum compromissorum presentibus sunt appensa. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quadragesimo, feria quinta proxima ante dominicam, qua cantatur Jnuocauit, presentibus Hermanno Lisen, Hinrico Bertoldi, consulibus, Hermanno Berlyn et Engelkino Bomgarden, ciuibus, et aliis pluribus fide dignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem ziemlich schadhaft gewordenen Original im Rostocker Raths-Archive. Von den 4 eingehängten Pergamentstreifen sind die 3 ersten noch zum Theil vorhanden, aber die Siegel fehlen. — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5306.

1340. März 16. Rostock. 6033.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht den Priestern Johann und Hermann Lise das Dorf Polchow (bei Schwan), mit welchem weiland Heinrich von Rostock eine Vicarei in der Marienkirche zu Rostock gegründet hat.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus salutem in domino sempiternam. Tenore presencium lucide recognoscimus protestantes, quod nos viris discretis dominis Johanni, Hermanno dictis Lyzen, ac Jacobo de Rozstock, presbyteris, contulimus et dimisimus voluntate spontanea totam villam Polchowe, intra Rozstock et Zywan sitam, quam quondam Hinricus de Rozstock suis bonis

comparauerat ad instaurandum de ipsa pro anime sue salute vicariam perpetuam, cum omnibus suis terminis distinctiuis, sicut in longum, latum, altum et profundum se extendit, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, cespitibus, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, cum omnibus suis attinenciis, fructibus, vtilitatibus et libertatibus, cum omnibus precariis, cum iudicio maiore, videlicet manus et colli, et minore, videlicet sexaginta solidorum et infra, cum tota proprietate, absque omni seruicio, quocunque etiam nominetur nomine, perpetuis temporibus possidendam. Nos igitur cultum diuinum ampliari cupientes et crescere, deuocione ingenti, quam predictum Henricum de Rozstock felicis memorie ad dotacionem memorate vicarie intelleximus gerere, cum viueret, considerata, in remissionem peccaminum animarum progenitorum nostrorum, nostre, heredum nostrorum, necnon principaliter ob salutem anime sepedicti Hinrici de Rozstock, damus et dotamus villam prefatam cum omnibus premissis condicionibus, libertatibus et vtilitatibus ad vnam vicariam in ecclesia beate virginis in Rozstock per eundem Hinricum de Rozstock fundatam, perpetue duraturam, ita videlicet, quod ius patronatus conferendi et presentandi personam ecclesiasticam ad eandem vicariam ad dominum Johannem Lyzen, presbyterum, et Johannem Roden, consulem in Rozstock, quamdiu vixerint, pertineat. Quibus decedentibus continuo prefatum ius patronatus ad nos, heredes et successores nostros et precipue ad dominum terre Rozstock transferetur; media condicione tali, quod nos, heredes et successores nostri in dominio Rozstock infra mensem post obitum vicarii ad ipsam vicariam presentati sacerdotem aut alium, qui infra annum post obitum vicarii antecedentis continuum in sacerdotem promoueatur, ad eandem vicariam debeamus presentare. Quod si neglexerimus et distulerimus vltra tempus iam scriptum, episcopus Zwerinensis personam ydoneam ad ipsam vicariam protunc presentabit, iure patronatus nichilominus nobis, heredibus et successoribus nostris, vt predicitur, perpetue reseruato. Decreuimus insuper de voluntate et consensu presbyterorum predictorum, vt singulis annis die Clementis vigilie et die sancti Crisogoni due misse pro commemoracione animarum predictarum peragenda obseruentur, pro qua commemoracione plebano sancte Marie in Rozstock vna marca, suisque tribus capellanis sex solidi, et custodi ecclesie ibidem duo solidi, ac quatuor marce cum dimidia in vsus pauperum de consilio plebani distribuende de redditibus ville predicte per ipsum, qui pro tempore vicarius fuerit, quolibet anno exsoluantur. Renunciamus eciam omnibus iuribus et occasionibus, quibus presens dimissio et collatio per nos, heredes et successores nostros posset infringi seu quomodolibet irritari, inhibentes omnibus nostris aduocatis et officialibus, ne predictos presbiteros et eum, qui pro tempore vicarius fuerit, in predicta villa et eius attinenciis omnibus ac fruicione eius libera et possessione quieta impediant seu molestent. Vt autem omnia prescripta robur perpetue firmitatis optineant, has litteras sigilli nostri munimine de consensu consiliariorum nostrorum fecimus communiri in testimonium premissorum.

Datum Rozstock, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo, feria quinta proxima ante dominicam Oculi mei semper ad dominum. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Albertus Warborch, Eghardus Hardenacke, Lyppoldus Bere, Henninghus de Ghodensweghene, milites, Sabellus de Helpede, dapifer, et Bernardus Alkun, prothocamerarius nostri, pluresque ceteri fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von grüner und gelber Seide hängt das Siegel, abgebildet zu Nr. 5676. — Vgl. Nr. 6034 und 1345, März 16.

1340. März. 16. Rostock. 6034.

Heinrich, Bischof von Schwerin, bestätigt auf Antrag der Testamentsvollstrecker Heinrichs von Rostock und unter Zustimmung des Pfarrherrn an St. Marien die von Heinrich von Rostock gegründete und mit Polchow dotirte Vicarei in der St. Marien-Kirche zu Rostock.

In nomine domini. Amen. Hinricus dei gracia Swerinensis ecclesie episcopus omnibus presencia visuris vel audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium cunctis fidem christianam colentibus ad perpetuam rei memoriam innotescat, quod coram nobis productas et exhibitas litteras nobilis viri domini Alberti, Magnopolensis domini, sigillo ipsius sigillatas, super donacione proprietatis quorundam bonorum infrascriptorum, non rasas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte viciatas, vidimus et examinauimus, quarum tenor per omnia est talis: *[Hier folgt die Urkunde Nr. 6033.]* Ad peticionem igitur prenotatorum testamentariorum Hinrici de Rostock pie memorie, volentes cultum diuinum pocius augeri quam minui nostris temporibus, accedente consensu rectoris ecclesie sancte Marie in Rostock, dictam vicariam, sicut premissum est, instauratam, in nomine patris et filii et spiritus sancti auctoritate ordinaria confirmamus ac presignatam villam Polchow, prout inter suos terminos et distinctiones cum proprietate, fructibus, iuribus, libertatibus ac condicionibus omnibus premissis iacuisse cognoscitur et iacere, in protectionem potestatis ecclesiastice recipimus eidemque vicarie nomine dotis perpetue applicamus, volentes, quod dicta vicaria in dicta ecclesia sancte Marie in Rostock ecclesiasticum beneficium perpetuum censeatur. Ceterum, ne liberalitas sic gratuite circa huiusmodi beneficium per nos facta rectori prelibate ecclesie sancte Marie in Rostock vel eius successoribus fiat in posterum perniciosa, censemus et precipimus, vt sacerdos, qui pro tempore dicte vicarie prefuerit, missas suas ipsi tempori secundum statuta canonum congruentes, quas omni die, nisi iusto impedimento detentus fuerit, continuabit, talibus horis celebrare debe[a]t, quod ex hoc ipsi plebano seu rectori nullum preiudicium, sed pocius re-

leuaminis subsidium, siue funus aliquod presens existat siue non, censeatur prouenire. Omnes insuper oblaciones et emolumentum sibi de missis votiuis vel vigiliis privatis proueniens fideliter rectori ecclesie presentabit et generaliter nichil, quod eidem plebano preiudiciabile quomodolibet esse p[oter]it, attemptabit. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum litteris presentibus duximus apponendum. Datum vt supra.

Nach einer „per me Jacobum Berndes, clericum Suerin. dioc., apost. auct. notarium", beglaubigten Abschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Archive der Stadt Rostock. — Vgl. Nr. 6033.

1340. März 18. Rostok. 6035.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Bürger Johann Töllner zu Rostock das Dorf Mönchhagen, welches er von der Familie Bernevûr gekauft hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus tenore presencium lucide[1] recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod nostri fideles Georgius, Johannes et Marquardus fratres dicti Bernevûr, famuli, filii quondam Marquardi Bernevûr militis, Rauen, Johannes Bernevûr, filius quondam Wolderi Bernevûr militis, ac filie quondam Johannis Bernevûr militis et earundem mariti, videlicet Johannes Vmmereyse, miles, et vxor eius Yde, et Margareta, relicta quondam Hermanni Slûter famuli, Ghoten Stoyslaf et eius vxor Katherina, Wolterus de Grensen et vxor eius Alheydis, Otto Molteke de Wokrente ac Conradus, filius quondam Johannis Molteken de Beltze militis, in nostra et testium subscriptorum[2] constituti presencia, nostro, affinium et propinquiorum suorum ac aliorum omnium, quorum intererat seu interesse poterit, plenario accedente beneplacito[3] et consensu, iusto vendicionis tytulo vendiderunt, dimiserunt et animis deliberatis resignauerunt viro discreto Johanni Tolnere, proconsuli in Rozstock, et ipsius veris heredibus pro mille quadringentis et septuaginta tribus marcis denariorum Rozstockcensium, expositis omnimode et persolutis[4], integram villam Monkeshaghen, cum omnibus bonis et attinenciis suis, terminis et terminorum distinctionibus, sicuti in longum, latum, altum et profundum se extendit, cum pleno iure et omni iudicio maiore, videlicet manus et colli, ac minore, sicut sexaginta solidorum et infra, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lingnis, rubetis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, cum omnibus precariis, cum cespitibus tantis, quant[or]um incole uille huius pro vsibus suis indiguerint, ex maiore merica, vbi apcius videbitur, educendis, et simpliciter cum vtilitatibus, commoditatibus et libertatibus vniuersis, prout in suis terminis comprehenditur et velut ipsa uilla predictis Bernevur noscebatur pertinere, tem-

poribus perpetuis optinendam. Renunciauerunt insuper prenominati omnes et singuli coram nobis omni iuri, imbrigacioni seu impeticioni, quod aut que ipsis seu alicui ipsorum in totis bonis predictis competebat, competit seu competere poterit in futurum, super bonis huiusmodi non vllo vmquam tempore loquturi. Nosque ad hanc vendicionem et bonorum predictorum racionabilem resignacionem coram nobis factas instanciis parcium vtrarumque inclinati bona memorata secundum singulas condiciones prescriptas eidem Johanni Tolnere et eius veris heredibus contulimus et conferimus in hiis scriptis, nichillominus vnius et dimidii dextrarii seruicio nobis successoribusque nostris in bonis prehabitis reseruato. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Rozstock, anno domini M°CCC° quadragesimo, sabbato ante Oculi. Testes sunt: nostri fideles Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Eghardus Hardenacke, milites, et Bernardus Alkun, camerarius noster, pluresque ceteri fide digni.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An roth- und grün-seidenen Fäden hängt das grosse runde Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676.

In demselben Archive wird eine zweite, gleich ausgestattete Original-Ausfertigung aufbewahrt, welche [1] lucide und [2] et testium subscriptorum nicht hat, [3] beneplacito, consilio und [4] solutis giebt. — Vgl. Nr. 6027 und 1340, Juni 7.

1340. März 19. 6036.

Das Kloster Reinfeld vergleicht sich mit der Stadt Grevesmühlen wegen einer Scheure in der Stadt.

Nos frater Hinricus abbas totusque conuentus monasterii de Reyneuelde tenore presentium recognoscimus protestantes, quod inter consules ciuitatis Gnewesmolen, parte ex vna, ac nos et dictum monasterium nostrum, parte ex altera, super quodam horreo in predicta ciuitate, nobis dato per nobilem dominum nostrum Albertum dominum Magnopolensem, taliter exstitit placitatum: quod pro horreo eodem et pro dampnis et expensis nostris dicti consules triginta marcas Lubicensium denariorum nobis in festo pasche proxime futuro persoluent et expedite presentabunt; nos autem a festo sancti Jacobi nunc instanti et deinceps per tres annos continue subsequentes idem horreum libere possidebimus et ipso pacifice perfruemur. Expletis vero tribus annis iam memoratis, extunc dicti consules horreum prefatum rehabebunt et ipsum sine aliqua contradictione perpetuo retinebunt. Jn quorum testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M°CCC° quadragesimo, XIIII° kalendas Aprilis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel:

1) ein parabolisches Siegel mit dem Bilde des Abtes, stehend, den Stab in der Rechten, ein Buch in der Linken haltend; Umschrift:

— hIИRIGI . ĀBBĀTIS × IИ . RAYИAVAL —

2) ein rundes Siegel mit dem Bilde der sitzenden gekrönten Maria, auf deren linkem Knie das Christkind steht; in der rechten Hand hält sie eine Blume; zu beiden Seiten steht auf dem Sessel eine Heiligenfigur; Umschrift:

S' CONVENTVS . IN . REYNEVELDE ○

— Vgl. Nr. 5652.

1340. Um März 19. Rostock. 6037.

Gerhard von Rehna verpfändet an Johann von Waren eine Rente aus Kassebohm.

Ghert de Rene vendidit Johanni de Warne vnius marce redditus argenti puri pro decem marcis eiusdem argenti de illis XIII marcis argenti, quas habet in villa Kersebom in hereditatibus et tribus mansis Ludolfi de Kersebom et suorum filiorum Ludolfi, Detleui et Wende[le]ri, quolibet festo Michaelis erogandos; quos predicti pro dicto argento eodem festo reemere poterunt, cum habuerint facultatem.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 36ᵇ (um Oculi).

1340. März 22. Schönberg. 6038.

Volrath, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die vom Pfarrer Wilken in der Nicolaikirche zu Wismar gestiftete und mit 5 Hufen zu Niendorf (bei Dreweskirchen) bewidmete Vicarei.

In nomine domini. Amen. Vniversis Cristi fidelibus presentia visuris vel audituris Volradus dei gratia Raceburgensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Nouerint uniuersi, quod discretus vir dominus Willekinus, rector ecclesie sancti Nicolai in Wismaria, vnam perpetuam vicariam in dicta ecclesia sancti Nicolai instaurauit et fundauit de nostro consensu et auctoritate nostra ac dotauit quinque mansis ville Niendorp adiacentibus. Super quibus mansis idem dominus Willekinus nobis optulit et ostendit priuilegium nobilis viri ac domini, domini Alberti Magnopolensis, sigillatum sigillo maiori eiusdem ac sigillis Hinrici, Nicolai, Mathei et Bertoldi fratrum dictorum Houesche, qui dictos mansos ipsi domino Willekino vendiderunt, cuius priuilegii tenor talis est de verbo ad verbum: *[Hier folgt Nr. 5941.]* Nos vero dictam [in]staurationem seu fundacionem dicte vicarie in perpetuum in ecclesia sancti Nicolai predicta officiande approbamus, auctorizamus et auctoritate ordinaria confirmamus. Jus vero patronatus dicte vicarie idem dominus Willekinus per tempus sue vite habebit;

ipso vero mortuo nos et successores nostri ius collacionis dicte vicarie habebimus ex donacione ipsius domini Willekini liberaliter nobis facta. Et ego Willekinus, rector ecclesie sancti Nicolai in Wismaria, vniuersis recognosco et cupio fore notum, quod vnam vicariam perpetuam in dicta ecclesia de auctoritate reuerendi in Cristo patris et domini, domini Volradi ecclesie Raceburgensis episcopi, instauraui et fundaui ac dotaui quinque mansis adiacentibus ville Niendorpe, de quibus mansis in priuilegio premisso et superius huic littere inserto plenius continetur, et per vitam meam mihi reseruaui ius patronatus dicte vicarie; me autem mortuo ius conferendi predictam vicariam dictus reuerendus pater dominus episcopus Raceburgensis et sui successores ex donacione mea, quam eis liberaliter feci, in perpetuum optinebunt. Et in testimonium premissorum omnium sigilla nostra, scilicet Volradi episcopi Raceburgensis et Willekini rectoris ecclesie sancti Nicolai in Wismaria predictorum, presentibus sunt appensa. Datum et actum Sconenberghe, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, feria quarta proxima ante dominicam, qua cantatur Letare, presentibus discretis viris domino Willekino in Prozeken, Johanne Stripederol in Hoghenkercken, Hermanno de Hamme in Kuddeworde ecclesiarum rectoribus, et Hinrico Mund, perpetuo vicario ecclesie in Vichele, capellanis nostris, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im bisch. Ratzeb. Archive zu Neustrelitz. Das anhangende Siegel des Bischofs (vgl. die Abbildung zu Nr. 5693) hat die eine Seite der Umschrift verloren. Das Siegel des Pfarrers fehlt. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1232.

1340. März 24. Güstrow. 6039.

Ein brieff des Rhatts zu Gustrow, das ihre mituorwandter Copekinus Worpel 70 Mk. Wendisch zu erbawung der Orgeln in der Pfarkirchen gegeben habe. Jedoch habe er sich auf des Rhatts gudtachten 1 Mk. ierlicher Hebung daruon zu 2 Memorien furbehalten, welche Mk. die vorsteher ierlich entrichten vnd aussteilen sollen nach lautt des brieffes. Datum et actum Gustrow, 1340, in vigilia annunciationis Mariæ.

Clandrian, Registratur etc. S. 351.

1340. März 25. 6040.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, verleihen dem Kloster Malchow die Hälfte der Güter und des Werders Damerow (Kirchsp. Jabel), welche sie von den Rumpeshagen gekauft haben.

Nos . . Nicolaus et Bernardus dei gracia domicelli de Werle omnibus presencia visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Ad perpetue (!)

rei memoriam non inprouide sapientum industria humano prouidit vsui, vt, quod [per][1] lapsum temporis continuum ab hominum memoria euanesceret, saltem per scripture et testium aminiculum perhennem memoriam sorciatur. Hinc est, quod presentes scire cupimus et posteros non latere, quod nostrorum fidelium maturo prehabito consilio ac unanimi et perfecto animo dominabus religiosis . . priorisse et conuentui sanctimonialium in Malchowe in recompensam eo, quod ad requisicionem supplicationum ac precum nostrarum puerum Alberti Strůveners, quondam familiaris matris nostre dilecte pie recordacionis, ad claustrum receperunt eundem vestiendo, dimidietatem bonorum et insule ville Damerowe, prout in suis iacet distinctionibus, terminis atque metis, dimisimus et contulimus ac conferimus per presentes, omni eo iure et proprietate, quo dominus Hermannus Rumpeshaghen, Joachim, Hermannus et Hennekinus, filii eius, a quibus predicta bona emerunt, a nobis et nostris progenitoribus dinoscuntur possedisse, perpetuis temporibus possidendo. Jn huius rei euidens testimonium presentes conscribi et nostrorum sigillorum appencione iussimus communiri, presentibus Johanne Coz, nostro milite, Johanne Belyn, Heynone de Gherden, famulis, Detmaro, nostro notario, ac pluribus aliis fide dignis. Datum et actum anno domini M°CCC° quadragesimo, in die annunciacionis Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow ([1] per: fehlt.) Angehängt sind zwei Schnüre von grüner Seide; es hängt jedoch nur an erster Stelle noch ein kleines, rundes Siegel: ein rechts gelehnter Schild mit dem Werleschen Stierkopfe, darüber ein rechts gekehrter Helm, auf welchem ein halber Werlescher Schild vor einem Pfauenwedel liegt; Umschrift:

✠ SIGR . . . . NICOLAI . DOMINI . . . . . .

— Vgl. Bd. V, Nr. 3346.

1340. März 25. 6041.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Scharnebek das Lehnrecht des ganzen Zehnten aus dem Dorfe Dreylingen (A. Ebstorf), welchen der Ritter Hüner von Odem von dem Grafen zu Lehn getragen hat.

Hinricus dei gracia comes Zwerinensis omnibus Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod vnanimi consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit, propter deum donauimus et presentibus donamus viris religiosis, videlicet domino abbati et conuentui in Scherembeke, ius pheodale integre decime ville dicte Dreylinghe, quam decimam Hvnerus miles dictus de Odeme a nobis in pheodo tenuit et in manus nostras libere resignauit, iure perpetuo possidendum; quibus viris religiosis premissis warandiam

dicte decime conseruabimus, quousque proprietatem ipsius decime ab ecclesia Verdensi poterunt adipisci. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XL., in annunciacione beate Marie virginis.

Nach von Hodenberg's Abschrift aus dem Original, an welchem auf des Grafen Siegel in rothem Wachs noch das Pferd kenntlich ist und von der Umschrift:

S. ..... dei gracia comitis Zwerinensis.

(Vgl. die Abbildung in Bd. IV, zu Nr. 2525.)

1340. März 28. Goldberg. 6042.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, verleihen dem Kloster Dobbertin das Dorf Garden zu Mannrecht.

In nomine domini. Amen. Nicolaus et Bernardus dei gracia domicelli de Werle vniuersis et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino cum noticia veritatis. Recognoscimus presentibus lucidius et testamur, nos voluntate libera et maturo consilio dimisisse et contulisse presentibus dilectis nobis preposito et conuentui sanctimonialium ecclesie in Dobertin villam Garden cum omnibus et singulis suis attinenciis, fructibus, vtilitatibus et prouentibus, prout iacet in suis terminis et distinctionibus atque metis, iure vasallico et sicut Hinricus de Haghene, ac sui progenitores, ipsam villam et bona dinoscitur possedisse. Jn quorum euidens testimonium presentes conscribi et nostrorum sigillorum munimine de nostra certa sciencia iussimus roborari. Datum Goldberghe, anno domini M° CCC° quadragesimo, feria tercia proxima post [annun]ciacionem Marie virginis gloriose, presentibus Johanne Kozse, nostro milite, Nicolao [Han]en, Johanne Belyn, Heynone de Gherden, famulis, ceterisque pluribus fide dignis, per manus notarii Detmari nostri.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind:

1) an einer Schnur von rother und grüner Seide das grosse, runde Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle, abgebildet zu Nr. 5827, mit vollständig erhaltener Umschrift;

2) an einer Schnur von grüner Seide das zu Nr. 6029 abgebildete wohlerhaltene 1. Siegel des Fürsten Bernhard III. von Werle. — Vgl. Nr. 5814, 5822 und 5893.

1340. April. 13. 6043.

Otto Moltke von Wokrent und Konrad Moltke von Belitz quittiren den Bürgermeister Johann Töllner über 400 Mk. Rost. Pf., welche er ihnen wegen des Gutes Mönchhagen schuldig geblieben ist.

Coram vniuersis, ad quos presens scriptum perueuerit, nos Otto Molteke de Wokrente et Conradus Molteke de Beltze recognoscimus lucide protestando,

quod dominus Johannes Tolner, proconsul in Rozstock, quadringentas marcas Rozstokcensium denariorum, quas ex parte empcionis ville Monkehaghen nobis tenebatur, integraliter et ex toto nobis persoluit. Quod nostrorum sigillorum appensione protestamur. Testes huius sunt: Ludolfus de Gotlandia, Hermannus de Lemhus, Thidericus Wilde, Bernardus Kopman, consules in Rozstok. Datum anno domini M° C° C° C° quadragesimo, bona in quinta feria.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel aus grünlichem Wachs:

1) rund: im stehenden Schilde 3 Birkhähne; Umschrift:

✠ S' OTTONIS . MOLTIKA

2) schildförmig: mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' CONRADI . MOLTEKEN

— Vgl. Nr. 6027 (nebst den Siegeln) und Nr. 6035.

1340. Rostock. 6044.

Arnold Kopmann überweist die Mitgift seiner Schwester Fredeke seinem Schwager Bernhard Kröpelin, welcher auch von seiner Mutter Ermengard sein Erbtheil von 1800 Mk. empfängt.

Notandum, quod Arnoldus Copman cum consilio suorum amicorum proximorum dedit et describi fecit ac resignauit Benekino Cropelin, genero suo, pro dotalicio cum vxore sua domina Vredeken hos redditus infrascriptos: primo in hereditate et curia ac mansis Kowalz et Borchardi Vorneholte apud valuam Bramowe viginti quatuor marcarum redditus pro CCC marcis denariorum, quolibet festo Michaelis et pasce erogandos; item in hereditate Johannis Gheuerstorp quinque marcarum redditus pro L marcis denariorum, predictis festis erogandos; item in duabus hereditatibus lapideis Johannis Tolner, proconsulis, in platea stupenatorum sitis, quatuordecim marcarum redditus pro CC marcis denariorum, quolibet festo natiuitatis domini erogandos; item in hereditate Johannis aurifabri decem marcarum redditus pro C marcis denariorum, Michaelis et pasce erogandos; item in hereditate vicina Gregorii cauponis octo marcarum redditus pro centum marcis denariorum, dictis festis erogandos; item in hereditate quadam lapidea in platea Wokrenten, sita apud domum Eycen doleatoris, octo marcarum redditus pro centum marcis denariorum, dictis festis erogandos. Jnsuper Johannes Gherdestorp et frater suus Ludolfus tenentur eidem domine Vredeke et Benekino Cropelin, nunc marito suo, CL marcas denariorum, pro quibus dabunt quindecim marcarum redditus annuatim. Jtem Winoldus de Silua tenetur eidem domine Vredeken et

nunc marito suo Benekino Cropelin C marcas denariorum, ad festum pasce persoluendas. Jtem Bernardus Wyse tenetur eisdem L marcas denariorum, ad festum natiuitatis domini persoluendas. Jtem dominus Odbertus Witte tenetur eisdem C marcas denariorum. Jtem Bernardus Cropelin optinebit dimidium angulum lapideum apud pontem libre pro vsibus suis disponendum. Jtem idem Beneke habet in molendino Hermanni Lyzen et Arnoldi Deuenter quatuor tremodia et octo modios siliginis, duo tremodia et quatuor modios ordeacei brasei et XIII modios tritici. Jtem relicta Hincekini Clawen ex curia sua, quam inhabitat, in villa Schutowe dabit quindecim marcarum redditus quolibet festo Martini erogandos, quos pro centum et XXXII marcis denariorum eodem festo reemere poterit, cum habuerit facultatem. Jtem Eyghelke Cath, Odbertus Witte ac Michel Wilde enentur XL marcas.

Notandum, quod domina Ermegard, relicta Conradi Cropelin, cum consensu suorum puerorum Arnoldi et Lamberti clerici dedit ac resignauit Benekino, filio suo, mille et octingentas [marcas][1] denariorum in hereditatibus et redditibus infrascriptis: primo quadringentas marcas pro hereditate lapidea apud forum humuli sita, que quondam Runghen fuerat, — —.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 39^{b}, 40. ([1] marcas: vergessen.) — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5656.

1340. April 29. Wismar. 6045.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willkür bezüglich der Zahlung ihres Schosses.

Anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, sabbato ante dominicam, qua cantatur Misericordia domini, domini mei consules noui et veteres communiter pro tribunali in consistorio sedentes concorditer sunt arbitrati, quod, quicumque consulum ante vigiliam ascencionis domini coram omnibus consulibus ad hoc consedentibus talliam suam in paratis denariis super mensam in medio consulum ponendam non expedite portauerit, ille non habebit vocem in electione nouorum consulum aut alias in consilio, nec habebit partem siue porcionem in vino siue denariis de vino venientibus aut in sentenciis proclamatis aut in molaribus aut in quibuscumque aliis emolimentis de illo anno tunc elapso deriuandis.

Nach dem Wismarschen Rathswillkürbuche, fol. 4.

1340. Mai 13. Westminster. 6046.

Eduard, König von England und Frankreich, Herr von Irland, ertheilt seinem Kanzler Befehl, in der Sache wegen eines an englischen Kaufleuten von Leuten aus Harderwyk, Zwolle, Staveren, Kampen, Lübek, Rostock und Stralsund angeblich verübten Seeraubes Verfügung zu treffen.

Edward, par la grace de dieu roi dEngleterre et de France et seigneur dJrlande, al honurable piere en dieu J., par la meisme grace ercevesque de Cantorberis et primat de toute Engleterre, nostre chanceller, saluz. Nous vous enueoms deinz enclose vne bille . . . . bailla depar noz bien amez marchantz Johan de Nesbit de Hertilpot et Johan Lambe[1] de Jernemuth, as queux nous ont . . . . . noz lettres sous nostre grant seal . . genz des villes de Hardenwyk, Swoll, Stauer, Campen, Lubyk, Rostok et Strallessond, as queux ils estoient . . . derobbez . . . de lour biens a grant somme, par vertu de queu grant les ditz Johan et Johann firent arrester . . . biens . . . . . Rostok et Strallessond', quel arrest nous feismes disarester par certeine cause, come en la dite bille est contenu plus . . ., que, veue et examinee meisme la bille, facez faire outre pour noz ditz marchantz letres sous nostre grant seal, tielz . . . . . que vous pourez a recouerir de eux au due forme. Donnee souz nostre priue seal, a Westmuster, le XIII. iour de May, lan de nostre regne dEngleterre quatrezieme et de France primer.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek III, S. 999, aus den Privy Seals 14. Edw. III., im Tower. — [1] Statt Lambe kann auch Lauche gelesen werden.

1340. Mai 19. Lübek. 6047.

Waldemar, Herzog von Schleswig, schliesst einen Vertrag mit dem Könige Waldemar von Dänemark, in dem er ihm seine Schwester Heilewich verlobt, für ihre Mitgift Aalborch mit einem Theile des ihm verpfändeten Jütlands dem Könige überlässt und Ripen zu ihrem Leibgedinge bedingt.

Wi Woldemar, van der godes gnade hertoghe to Sleswich, — — — — — —. Dat wi alle desse vorscreuene deghedinghe an arghelist stede vnde vast holden, dat hebbe wi mit guden trûwen ghelouet vnd vp den hilghen ghesworen, vnd hebben darvor to borghen sat den hochghebornen vorsten hertoghen

Albrechte van Sassen, greuen Johan, greuen Hinrike, greue Clause, de greuen van Holsten, greuen Alf van Schowenborch vnd greuen Corde van Oldenborch. Vnd wi, de vorbenomeden heren vnd de borghen, hebben dat mit guden trûwen ghelouet vnd louen dat in desseme breue deme edelen herren, vnse[m] herren deme koninghe Woldemer van Denemarken, vnd to siner hant loue wi deme hochgheborne vorsten marchgreuen Lodewigen van Brandebûrch, sinem swaghere, hertoghen Barnem van Stetyn, greuen Olrike van Lindowe, Ghuntere vnd Gunthere, den greuen van Swertzeborch, hern Albrechte, deme edelen heren van Mekelenborch. — — Desse bref is ghegheuen vnd ghescreuen to Lubeke, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme vertyghesten iare, in deme vrydaghe vor sunte Urbanus daghe.

Nach dem besiegelten Original im Königl. Archive zu Kopenhagen. Vollständig gedruckt in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen U.-S. II., S. 103.

1340. Mai 21. Lübek. 6048.

Heinrich und Nicolaus, Grafen von Holstein, versöhnen und verbinden sich zu gegenseitiger Hülfe mit dem Könige Waldemar von Dänemark, und empfangen von diesem Fünen mit den zugehörigen Inseln zu Pfande.

Wi Henrik unde Clawes, brudere, van der gnade godes greven van Holzsten unde van Stormeren, bekennen — — — — — — —. *Schluss:* Vor alle desse dingk stede unde untobroken to holdende hebbe wy vorbenomeden greven mit den hochgeboren vorsten unde unsen vrunden hertoghen Albrecht van Sassen, hertoghen Woldemar van Slezwich, greven Johanne van Holzsten unde greve Conrade van Oldenburgh entruwen ghelovet coningh Woldemar vorbenumet, hern Lodewyge, den marcgreuen van Brand[enborg], herthoghen Barnym van Stetyn, greve Ulrik van Lindow, greve Gunter van Swartzburch unde hern Albrecht, deme edelen heren van Mekelingeborgh. Jn eyne betuginghe alle desser dingk so hebbe wy Hinrik und Clawes, greven vorbenomet, unde wy vorbenomede lovere mit vuller witschap unse ingheseghele henghet to desseme breve, de ghegheven is to Lubeke, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme virtichsten iare, des neghesten sundages vor der hemmelvart unses heren.

Vollständig gedruckt bei Suhm XIII, p. 782, und in der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen U.-S. II., S. 198.

1340. Mai 21. Lübek. 6049.

Waldemar, König von Dänemark, belehnt den Grafen Johann mit der Insel Fehmarn.

Wi Woldemer, van der ghenade goddes koningh to Denemarken, bekennet — — — — —. *Schluss:* Unde dath alle desse dingk aldys ghescheen sint, stede unde vast bliven ewichliken, dat love wi yntruven mith desseme breve, dee gheven unde schreven is to Lubeke, under der bethyghynghe unses inghesegheles, naa ghoddes borth duusenth dreehundert iar in deme vertighesten iare, des synendaghes vor unses herren ghoddes hemmelvarth. Vnde hir hebbet over wesen dee edelen vorsten markgreue Lodewich van Brandenborch, hertoghe Albert von Sassen, hertoghe Barnim van Stetyn, hertoghe Woldemar van Sleswich, greve Olrich van Lindowe, greve Ghynther van Swartzeborch, her Albert, de herre van Mekelenborch, greve Aalf van Schowenborch, greve Hinrich unde greve Niclaus van Holtsten, tyghe desser vorbenomeden dingh.

Vollständig gedruckt bei Langebek VII, p. 366; Dahlmann, Gesch. v. Dännemark III, S. 383; Schleswig-Holstein-Lauenburg. U.-S. II, S. 199.

1340. Mai 21. Lübek. 6050.

Waldemar, König von Dänemark, bestätigt den Lübekern die Befreiung vom Strandrechte in seinem Reiche und ihre Freiheiten auf den Schonischen Märkten.

— — Testes huius rei sunt: Ludowicus Brandenburgensis marchio, et Fredericus Caminensis, Zweno Arhusiensis ecclesiarum episcopi, Vlricus comes de Lindowe, Guntherus comes de Swartzborch, Albertus dominus Magnopolensis, frater Geuehardus de Bortvelde ordinis hospitalis sancti Johannis et[1] Hinricus Rysschach curie magister, Johannes de Bo^{v}ch, Johannes de Plesse, milites, necnon[1] Hasso senior de Wedele et quam plures alii fide digni. Datum et actum Lübeke in presencia nostra,[2] anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo, dominica proxima ante festum ascensionis domini[3].

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 652, aus dem Original auf der Lübeker Trese, an welchem noch des Königs Secretsiegel hängt. In einer ebenso besiegelten zweiten Ausfertigung (eben daselbst) fehlen die Worte: [1]et-necnon, und [2]in pres. nostra, und das Datum lautet: [3]ante festum beati Vrbani pape et matiris (= Mai 21.) — Gedruckt auch bei Suhm, Hist. af Danmark, XIII, p. 779; Hildebrand, Diplomat. Suecanum IV, p. 716; Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 6, S. 67.

1340. Mai 26. Schwerin. 6051.

Heinrich, Propst zu Schwerin, entscheidet einen Streit des Dom-Capitels zu Bützow mit dem Pfarrer zu Neuenkirchen über die von dem Letzteren einem Domherrn zu leistende Rente.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem M° CCC° XL°, mensis Maii die vicesima VI^a^, hora quasi tercia, in ecclesia Zwerinensi, in presencia mei notarii infrascripti et testium subscriptorum, comparentibus coram honorabili viro domino Hinrico Zwerinensis ecclesie preposito, iudice et conseruatore subdelegato ab honorabili viro domino Florino, decano ecclesie s. Blasii in Brunsewigh, Hildensemensis dyocesis, iudice et conseruatore vna cum collegis suis honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie Butzowensis, dyocesis Zwerinensis, cum clausula: quatenus vos duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios, a sede apostolica delegato, domino Petro dicto Remen canonico eiusdem Butzowensis ecclesie, procuratore dictorum dominorum Tyderici decani et capituli et sepefate ecclesie Butzowensis, actorum, ex vna, et domino Hermanno dicto Trendecop, rectore ecclesie in Nyenkerken, dicte Zwerinensis dyocesis, reo, parte ex altera. Qui dum compar[e]rent et lecto arbitrio dictorum dominorum Thyderici decani et capituli et ipsius sigillo sigillato, quod quidem arbitrium perpetuo inuiolabiliter obseruandum vallatum erat sub pena triginta marcarum puri argenti, requisiuit dictus dominus Hinricus prepositus Zwerinensis dictum dominum Hermannum Trendekop, vtrum arbitraretur sub tali eadem forma et pena, et respondit, quod sic, quod stare vellet pronunciacioni per ipsum dominum prepositum in scriptis proferende inter dictas partes sub pena triginta marcarum puri argenti. Quo arbitrio per ipsum dominum Hermannum prestito et facto, idem dominus Hinricus prepositus quandam pronunciacionem in scriptis legit in(de) hec verba:

Jn nomine domini. Amen. Nos Hinricus dei gracia prepositus ecclesie Zwerinensis cupimus fore notum, quod, cum olim inter honorabiles viros dominos Tydericum decanum et capitulum ecclesie Butzowensis, ex vna, et dominum Hermannum rectorem ecclesie in Nyenkerken, Zwerinensis diocesis, parte ex altera, super pensione quindecim marcarum reddituum, canonico eiusdem Butzowensis ecclesie beneficiato prebenda in Nyenkerken per rectorem eiusdem ecclesie annis singulis exsoluenda, grauis dissencionis materia suborta et dudum in iudicio coram nobis ventilata fuisset, parte videlicet dominorum decani et capituli Butzowensium

asserente, pensionem huiusmodi quindecim marcarum reddituum secundum valorem seu estimacionem antique slauicalis monete, cuius quidem monete quondam quatuordecim seu quindecim denarii equipollebant duodecim denariis Lubicensis monete in valore, annuatim esse soluendam, parte vero dicti rectoris ecclesie in Nyenkerken pretendente, se et successores suos racione dicte ecclesie in Nyenkerken duntaxat ad solucionem huiusmodi pensionis iuxta estimacionem et valorem slauicalis monete nunc currentis in Nyghenkerken, cuius quidem monete duo denarii valent vnum denarium Lubicensem, et non amplius obligari: tandem in nos tamquam in' arbitratorem et amicabilem compositorem pro bono pacis et concordie hinc inde a pârtibus sub certa pena exstitit concorditer compromissum. Nos itaque prefatus prepositus tamquam arbitrator seu amicabilis compositor, per equitatis semitam intendentes et in hoc negocio viam mediam eligentes, per quam enorme dispendium a prelibato rectore in Nyenkerken et suis successoribus euitetur et canonico Butzowensi habenti pro tempore redditus prebende in Nyenkerken congrva porcio reseruetur, pronunciamus, diffinimus, ordinamus et irrevocabiliter emologamus (!), quod quilibet rector sepedicte ecclesie Nyenkerken, qui eidem ecclesie pro tempore prefuerit, cuilibet canonico Butzowensi redditus prebende in Nyenkerken tenenti decem marcarum redditus Lubicensis monete annis singulis exsoluere et ministrare tenebitur expedite, nec huius[modi] canonicus aliquid vltra predictam summam quomodolibet exiget aut requiret. De dampnis et expensis litis, p[er] bone memorie dominum Johannem Trost, quondam canonicum prefate Butzowensis ecclesie, actorem, supportatis, taliter duximus ordinandum, quod memoratus dominus Hermannus rector sepefate ecclesie in Nyghenkerken executoribus testamenti eiusdem Johannis Trost decem marcas Lubicensis monete, quarum decem marcarum quinque marcas ante festum instans natiuitatis Cristi persoluere debebit, residuas vero quinque marcas super festo pasche proxime venture integraliter dabit et complete refundere debebit pro dampis antedictis. Lata est hec pronunciacio, diffinicio, ordinacio, emologacio in ecclesia Zwerinensi anno domini M° CCC° XL(I)°., feria sexta proxima post Vrbani episcopi et martiris.

Tenor vero arbitrii, de quo supra fuit mensio, talis erat:

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris Tydericus decanus totumque capitulum ecclesie Butzowensis, Zwerinensis dyocesis, sinceram in domino caritatem etc. — — — Actum et datum Butzowe, anno domini M° CCC° XL.

Actum anno, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus dominis honorabilibus viris Hinrico thesaurario electo, Johanne Spechake, Johanne Wltur, canonicis, Rotchero de Cosuelde et Borchardo de Cremmon, vicariis ecclesie Zwerinensis, et aliis pluribus fide dignis. Jn testimonium omnium premissorum si(n)gillum eiusdem domini Hinrici prepositi presentibus est appensum.

Et ego Johannes dictus Poyterosa, clericus Swerinensis, publicus auctoritate imperiali notarius, quia premissis omnibus et singulis, prout supra scribuntur, vna cum testibus suprascriptis presens interfui, vidi et audiui eaque omnia et singula fideliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto signaui requisitus.

Nach dem Diplomatar. eccles. Butzow., fol. CXII[b]. Das Jahr der Ausstellung ist zweifelhaft, da unsere Abschrift zu Anfang 1340, dann in der Urkunde des Propstes das Jahr 1341 giebt. Das Bützowsche Actenstück hatte ursprünglich auch die Jahreszahl 1341; doch ist die Eins ausradirt. — Der 26. Mai fiel aber nur 1340 auf einen Freitag.

1340. Juni 4. 6052.

Johann, Fürst von Werle, transsumirt die (oben unter Nr. 5802 gegebene) Verzichtleistung der von der Dolla auf das Dorf Wale.

Nos Johannes dei gracia dominus de Werle recognoscimus et tenore presentium firmiter protestamur, quod nos literam strenuorum virorum dictorum de Dolla non fractam nec in aliqua parte viciatam vidimus et audivimus in hec verba: *[Hier folgt Nr. 5802].* Jn cuius rei testimonium nos Johannes dei gratia dominus de Werle predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno domini MCCCXL., ipso die pentecostes.

Nach dem Diplomatar. Dobbertin. vom J. 1748 aus einer alten Copie.

1340. Juni 7. Rostock. 6053.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft dem Bürgermeister Johann Töllner zu Rostock das Eigenthum des von ihm von den Bernevür erkauften Dorfes Mönchhagen und erlässt ihm den Rossdienst von demselben Gute.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus testimonio presencium volumus esse notum, quod nos matura deliberacione prehabita et consiliariorum nostrorum accedente consilio viro discreto Johanni Tolnere, proconsuli in Rozstoch, et eius veris heredibus dimisimus et presentibus dimittimus pro ducentis marcis denariorum Rostoccensium vsui nostro plenarie applicatis vnius et dimidii dextrarii seruicium et totam proprietatem integre ville Monkehaghen, sicut in omnibus suis terminis situatur, perpetuis temporibus optinenda, transferentes omnimode in predictos, in Johannem et suos heredes, omnem proprietatem ac omne dominium, quam seu quod nos nostrive heredes et successores in bonis ville predicte et

singulis suis pertinenciis habuimus seu habere possemus in futuro, ita quod ipsi villam pretactam in se totam seu partem sui dimittere, dare vel assignare valeant et in quoscumque vsus et queque pia opera spiritualia aut secularia diuertere pro ipsorum voluntatis beneplacito, nostro, heredum nostrorum et quorumlibet successorum consensu minime requisito. Precipue vero omnibus eis, que nobis, heredibus et successoribus nostris quibuslibet in dicta villa et attinenciis suis omnibus per successionem hereditariam, que angheual dicitur, seu per alium modum quemcunque procedenti tempore poterunt competere, spontanee renunciamus, nichil iuris aut dominii in ipsis retinentes. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° quadragesimo, feria quarta infra octauas festi pentecostes. Testes sunt: nostri fideles Otto de Dewitze, Nicolaus de Helpede, Eghardus Hardenacke, Albertus Warborgh, Lippoldus Bere, Henninghus de Ghodensweghene, milites, et Bernardus Alkun, noster camerarius, et alii plures fide digni.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An grün- und rothseidenen Fäden hängt das grosse runde Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676. Eine zweite ebenso ausgestattete Original-Ausfertigung ist völlig gleichlautend. — Vgl. Nr. 6027, 6035 und 6043.

1340. Juni 24. 6054.

Reimar von Plessen auf Brüel, Ritter, stiftet die Stadt Brüel.

Ick her Reimar van Plesse, ridder, erffseten tho dem Brule, bekenne vnd betuge an disseme mineme apenen breue vor alle de yennen, dede en sen edder horen lesen, dat ick hebbe lecht den Brule tho eneme stedeken vnd ynsettet borgermeistere vnd radt in deme bauenschreuen Brule, benomeliken Clawes Rungen, Peter Wamekowen, Hans Krusen, Clawes Gogelowen, Hans Sulteman vnd Gerke Herder, vor vullenkamen borgermeister vnd radt dessuluen erbenomeden stedeken, vnd dat hebbe bepriuileiet vnd entfriet, wo hir na folget. Jn dat erste [1]: de grote wisk, alse se licht in alle eren scheden, dartho schole se hebben eine frie drifft erem queke tho gande vth vnde tho hus souen rode breth, vnd vth deme singeldore beth vp de menen edder schelpwisk ock souen rode breth; so schole se ock hebben de sulue drifft so breth vth deme molendore beth an den middelstrom an der Warnow, ock an dat holt tho Wiperstorpe, quidt vnd frie, wo bauen schreuen. Vp welkeme suluesten velde se scholen hebben alle holt quidt vnd frie, weck vnd hart, mit allen solen, vthgenamen den Karpensee vnd dat holt tho Wiperstorp bet vp den molengrauen. Furder scholen se hebben dat Prutzenbrock vnd Radestubben, mit holte vnd rore, vnd den Dechel, den Vulen se, den Hilkense vnd den Roden se, mit allem holte, weck vnd hart, mit aller viskerie, mit alle ock quith vnd frie. Ock scholen se hebben den schilt vnd den Kronskamp vnd schilt thendest deme Halen se beth

vp den se, ock de Kerstens kulen vnd dat Sannenmor, de Albrechtskulen, dat torffmor vnd alle affsole, de liggen an eren anslegen, ock quith vnd frie. Vnd wert, dat dar wol wurde wundet, dat blotlosz het, so scholen se daraff hebben tho deme richte achte schilling Lübsch, vnd ick vnd mine eruen[2] beholden dar tein schilling anne. Vnd weret, dat dar [wol][3] wolde vth edder in faren, de schal hebben des rades willen vnd mi vnd minen eruen[2] den tollen geuen, wen se vthfaren. Alle disse vorgeschreuen priuilegia vnd friheit scholen dusse vorschreuen borgermeistere vnd radt, ock ynwaner disses vorgemelten blekes[4] hebben quidt vnd frie, gelik[5] anderen steden in vnser gnedigen heren lande belegen. Alle dusse vorgeschreuen artikel vnd stucke vnd ein yslich bi sick laue ick her Reimar van Plesse, ritter, wo bauen berort, vor mi vnd mine eruen vnd nakamelinge den erbenomeden borgermeisteren vnd rade vnd der gantzen menheit stede vnd vaste, vnuorbraken wol tho holdende. Des tho groterme louen vnd mer wisheit hebbe ick her Reimar van Plesse, ritter, wo bauen berort, min ingesegel vor mi vnd mine eruen vnd nakomelinge henget nedden an dussen apen breff. Hir an vnd auer sint gewesen mine vedderen: Helmet van Plesse thom Erpeshagen vnd Johan Plesse tho Musselmow, de ock ere segel tho tuge hebben henget nedden an dussen breff. Geschreuen na der gebort Christi dusent drehundert in deme veertigesten iare, am dage sunte Johannis midden im samer.

Der vorstehende Text dieser Urkunde, welche schon früher von Franck VI, S. 127 ([3]wol, [4]Inwahnere dessen vpgenömten Wykbeledes) publicirt war, beruhet, wie der Abdruck im Jahrb. XXI, S. 216, auf dem Transsumpt in der — nicht im Original, sondern nur in beglaubigten Abschriften des 16. und 17. Jahrh. erhaltenen — Bestätigung und Erneuerung der Brüelscheu Stadtprivllegien durch den Ritter Heinrich von Plessen, welche folgenden Eingang hat:

> „Ick Hinrich von Plesse, ritter, erffgeseten thom Brule, bekenne vnde betuge vor mi vnd mine rechten eruen vnd nakamelinge vnd vor alsweme, de dussen breff suth edder hortt lesen, dat de erliken borgemester vnd radt, benomliken Jacob Munt, Hans Hoff, Hans Scroder, Jacob Frederich vnd Laurentz Leidink, des wickbeldes vnde stedekens thom Brule (vnd) hebben mi horen laten vnd lesen eren vorsegelden breff vnd privilegium, dar se mede entfriet weren, dar enn van olders wegen anfal der segele (al. „auff al der segele") thokamen was, ludende, wo herna folget: Ick herr Reimar" etc. (wie oben).

Der inserirte Stadtbrief von 1340 ist aber der Fälschung nach Archivrath Beyer's Wahrnehmung höchst verdächtig, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Die Bewidmung eines Ortes mit Stadtrecht durch einen Mann aus dem niedern Adel ist in Meklenburg und den umliegenden deutschen Ländern unerhört. (Die Edlen v. Plothe, welche Kyritz und Wusterhausen zu Städten erhoben, gehörten einem Dynastengeschlechte an, Otto und Ulrich von Dewitz, welche 1349 Strelitz das Stadtrecht verliehen, waren Grafen von Fürstenberg.) — 2) Im Jahre 1485 war die Stadt Brüel abgebrannt, und am 14. April 1487 bezeugen die damaligen Besitzer Johann und Helmuth von Plessen, dass bei dieser Gelegenheit auch die Privilegien der Stadt verloren gegangen seien, weshalb sie dieselben auf Bitte der Stadt erneuern. Gleichwohl soll das (später nie wieder zum Vorschein gekommene!) Original 1504 producirt sein! — 3) Das neue Privilegium von 1487 enthält — mit Ausnahme des Einganges (bis [1]In dat erste) und des Schlusses — dieselben Bestimmungen wie das Transsumpt des angeblichen Stiftungsbriefes, mit folgenden Abweichungen: a. Von den zu erhebenden Brüchen sollen nach dem Privilegium von 1487 „den herren" 10 Schill. und ebenso der Zoll gegeben werden, d. h. nach dem damaligen Sprachgebrauch: den Landesherren, in dem angeblichen Stiftungsbriefe

aber vindicirt ihn der Stifter sich, dem Lehnmann der Fürsten, und seinen Erben ([2] mi vnde minen eruen). b. Johann und Helmuth erneuern 1487 die Privilegien [5] „glik, alse se it hebben hat von hiervt here, alss se am allerfryest heft geven Woldemer van Plessen vnd alle syne voreldern." Dieser Woldemar v. Plessen (Sohn des vor 1416 verstorbenen Ritters Reimar), dessen Privilegien 1487 also erneuert wurden, erscheint 1441 und 1444 neben seinem Bruder Reimar urkundlich im Besitz von Brüel. — 4) Der Text selbst erregt aus mehreren Gründen Anstoss. a. Ein Ritter Reimar von Plessen ist um das Jahr 1340 anderweitig gar nicht bekannt, dagegen zwei Knappen dieses Namens, welche nie die Ritterwürde erworben haben. b. Es findet sich sonst keine Spur davon, dass schon um 1340 Brüel in Plessenschem Besitz gewesen sei. Vielmehr gehörte Brüel um die Mitte des 14. Jahrh. noch dem Landesherrn, ward aber von diesem verpfändet an die v. Vieregge, hernach an Vicke v. Viezen, dann an Vicke Moltke, und 1374 verpfändete der Herzog „den Hoff zum Brule mit dem Flecken, dass der Bruel genant ist", etc. an den Bischof von Schwerin. Erst nachdem desselben Herzogs Söhne 1379 Brüel wieder in Besitz genommen hatten, erscheint bald hernach der Ritter Reimar v. Plessen als Inhaber desselben. b. Auch Wiperstorf war 1340 weder Plessenscher Besitz, noch auch wüst; es ward am 12. Oct. 1340 von den Gebrüdern von Mödentin an die Gebrüder von Zernin verkauft (s. u.); dagegen gehörte es 1396 allerdings zu Brüel. c. „borgermeistere vnd radt" ist eine in späterer Zeit übliche Formel. — Sicher war Brüel bereits 1384 eine Stadt und führte in diesem Jahre ein schildförmiges (auch noch 1444 vom „rad tome Brule" gebrauchtes) Siegel mit der Umschrift: ✠ S' OPIDI . BRVLG, vgl. Jahrb. XXI, S. 66 und den Holzschnitt daselbst. Der Schild ist gespalten, er zeigt im rechten Felde einen halben ungekrönten Stierkopf, dessen Maul nicht aufgerissen ist und an dem man nichts vom Halsfell wahrnimmt, im linken Felde einen halben Stern und darunter ein an die Theilungslinie angeschlossenes Dreiblatt. Da der halbe Stierkopf nicht die Merkmale des meklenburgischen Wappens zeigt (die freilich auch dem Stierkopfe im alten Gadebuscher Stadtsiegel [s. Bd. I, Nr. 315, Sgl. 1] fehlen), hat Lisch a. a. O. S. 68 vermuthet, dass derselbe „aus dem Wappen der von Plessen" (dem „ganzen, schwarzen, ungekrönten Büffel im goldenen Schilde") entnommen ist". Dagegen „soll der halbe Stern der Stadt Brüel wohl darauf hindeuten, dass diese das Parchimsche Recht von Sternberg erhalten habe" etc., das Dreiblatt aber ein redendes Zeichen sein (Bryle = Anger). — Immerhin mag Brüel zu der Zeit, als es in den Besitz des Ritters Reimar gekommen war (ca. 1380), vielleicht aber erst auf dessen Ansuchen, von der Landesherrschaft mit Stadtrecht bewidmet sein. Die vorstehende Urkunde ist jedoch allem Anscheine nach auf Grund des Privilegiums von 1487 gefälscht, und zwar nach Beyers Vermuthung auf Betrieb des Henneke v. Plessen auf Müsselmow, welcher in andern, jedoch mit der Erwerbung Brüels zusammenhangenden Fällen von seinen eigenen Vettern öffentlich vor Notar und Zeugen, ja vor Gericht selbst der Urkundenfälschung beschuldigt worden ist. Henneke hatte allerdings an Brüel ein grosses Interesse. Denn da zu Anfang des 16. Jahrh. der Ritter Heinrich seinen einzigen Sohn durch den Tod verloren, und sein Bruder keine Söhne hatte, war Henneke erbberechtigt unter der Bedingung, dass er nachweisen konnte, Brüel sei schon vor 1377, wo die v. Plessen eine Gesammtbelehnung mit ihren Gütern empfingen, von seiner Familie erworben. Eben um diese Bedingung zu erfüllen, scheint er die Fälschung der obigen Urkunde veranlasst zu haben.

1340. Juni 29. Lübek. 6055.

Johann und Gerhard von der Lippe, Brüder, schliessen eine Erbtheilung, wobei dem Gerhard zu seinem Nutzen 5 Mark Hebungen in Wismar verbleiben.

Iohannes et Gerhardus fratres dicti de Lippia . . . *[Erbtheilung.]* — Sed Gherardus predictus obtinebit ad sui usum illos V marcarum redditus in Wysmaria, sicut ibidem in ciuitatis libro continentur.

Inscription von 1340, Petri et Pauli, aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels.

1340. Juli 3. Helsingborg. 6056.

Magnus, König von Schweden, verschreibt dem Fürsten Albrecht von Meklenburg für geleistete Dienste eine jährliche Hebung von 200 Mark Köln. reinen Silbers.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia rex Suecie, Noruegie et Scanie salutem in domino sempiternam. Prouenit ex sincere dilec-cionis et fidelitatis vinculo, quo magnificus princeps dominus Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, gener noster carissimus, nobis coniungitur, et exhibicione sui gratuiti seruicii, quo nos reuereri dignum duxit, vt eius personam aliquo speciali liberalitatis indicio honoremus. Quapropter in-tuitu premissorum ducentas marchas puri argenti ponderis Coloniensis eidem pro annuis redditibus deputamus, suo certo mandato in puro argento vel expensis, videlicet annona, lardo et butiro, Stokholmis, Suthercopie, Helsingaborgis vel Lothosie aut in duobus locorum predictorum, vbi comodius poterimus, in festo penthecostes annis singulis assignandas. Datum Helsingborgis, anno domini millesimo CCC° quatragesimo (!), secunda feria infra octauas apostolorum Petri et Pauli, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse runde Siegel des Königs, zerbrochen. Vordersiegel: auf einem gothischen, mit Thürmchen an den Lehnen verzierten Throne sitzt der König mit dem Reichsapfel in der rechten und dem Scepter in der linken Hand, das Siegelfeld ist gegittert; Umschrift:

✠ SIG — — — —

Rücksiegel: auf einem grossen, mit drei linken Schrägebalken belegten und mit Herzen bestreueten Schilde ein rechts gekehrter aufsteigender Löwe; Umschrift:

— — — — TRIS.

Siegel und Rücksiegel sind abgebildet bei Hildebrand, Svenska Sigiller, 1ste Serien, Pl. 11, Nr. 59 und 60. (Dies ist ein anderes Siegel als das an der Urkunde vom 24. Juli 1321, Nr. 4285 B.) — Gedruckt bei Styffe, Bidrag til Skandinaviens Historia, Stockholm, I, 1859, p. 13, Nr. 8.

1340. Juli 6. Helsingborg. 6057.

Magnus, König von Norwegen und Schweden, ertheilt der Stadt Rostock Zollfreiheit in Norwegen auf 2 Jahre.

Vniuersis presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia regnorum Norwegie, Suecie ac terre Scanie rex salutem in domino sempiternam. Noueritis,

nos ob amorem et instanciam nobilis domini, generi nostri karissimi, domini Alberti Magnipolensis, necnon et dilecte sororis nostre, consortis eiusdem, omnes ciuitatenses Rodstokcenses partes Norwegie mercandi gracia visitantes ad duos annos a completo trihennio post instans festum beati Martini ab omni theolonio liberos dimisisse per presentes, ita tamen, quod hinc interim omni tempore visitacionis ipsorum theolonium reddant consuetum, transacto vero trihennio a predicto festo beati Martini, vt premittitur, ad duos annos immediate sequentes gracia gaudeant prenotata illi duntaxat, qui eiusdem ciuitatis litteras patentes testimoniales secum ferunt et ad requisicionem officialium nostrorum Norweg. bona, que afferunt, sua propria fore, confirmauerint iuramento nobisque fideles et amicabiles, vbicumque locorum deuenerint, sint reperti. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Hælsingborgh, in octaua apostolorum Petri et Pauli, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo.

Nach dem Original im Rostocker Rathsarchiv. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Bruchstück des königlichen Majestätssiegels mit dem Rücksiegel, auf dessen Schilde man noch einen Löwen erkennt. — Abgedruckt in den Rostock. Nachr. 1753, Stck. 47, p. 185.

1340. Juli 6. 6058.

Johann Bune zu Loppin, Knappe, verschreibt dem Kloster Malchow 12 Mk. Hebungen aus dem Dorfe Spitzkuhn für 100 Mk., womit er seine Schwestertochter Adelheid Maltzan in das Kloster gegeben hat.

In nomine domini. Amen. Omnibus Cristi fidelibus presentibus et futuris, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, ego Johannes Bune, famulus in Loibbin, recognosco presentibus et protestor, quod ego nomine tutorio, meorum heredum matura voluntate, honorabili viro domino preposito et vniuerso conuentui sanctemonialium in Malchowe pono et assigno XII marcarum redditus in villa Piszkun pro centum marcis slauicalis monete, quibus Alheydem, filiam sororis mee, in prefato conuentu tradidi religioni, consensu voluntario suorum fratrum Olrici et Hermanni accedente necnon aliorum meorum amicorum, ex curia Hennekini Cameruolen VI marcas, Petri ex curia quinque marcas, ex curia schulteti vnam marcam reddituum, annuatim in festo beati Martini sine aliquo inpedimento libere tollendas, et si necessitas exegerit, contradictione semota per pignus a predictis curiis per prepositum aut eius nuncios extorquendas. Hos dictos redditus XII marcarum ego Johannes Bune meique heredes legitimi pro supradictis C marcis liberam obtinebo facultatem sub indiscretis annis, prout commune ius terrarum poscit, cum deus annuerit, redimendi, quibus resolutis, ut premissum est, dicti redditus meis vsibus meorumque heredum quiete cedent velud prius. Vt

hec firma maneant atque rata, sigillum meum una cum sigillis auunculorum meorum Olrici et Hermanni Moltszan prefatorum duxi apponendum. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XL°, in octaua Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Eingeschnitten sind nur 2 Löcher zum Einhängen von Pergamentstreifen. An diesen hangen noch schildförmige Siegel:

1) mit 3 Kesselhüten; Umschrift:

— O . . NIIS . — —

2) mit dem rechts gekehrten Maltzanschen Helm; Umschrift:

✠ S' . VLRICI . MOLTSAN

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 34. — Vgl. Bd. V, Nr. 2825.

1340. Juli 8. Wittenburg. 6059.

Heinrich, Friedrich und Konrad von Züle, Gebrüder, sichern den Lübekern einen Waffenstillstand bis zum 8. Sept. zu.

Notum sit vniuersis Cristi fidelibus hanc litteram inspecturis et audituris, quod nos Hinricus, Fredericus et Conradus dicti de Czv̊le, fratres, promittimus et promisimus per presentes honorabilibus et discretis viris dominis consulibus ciuitatis Lubeke pro securis et veris treugis . . qui (?) nostri ex parte quicquam facere seu dimittere volencium, que stabunt ac durabunt a data presencium vsque ad festum natiuitatis beate virginis proxime nunc futurum. Jn premissorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Wyttenburch, anno domini M° CCC° X° L., sabbato ipso die Kyliani martyris et sociorum eius.

Nach dem Urk.-Buche der Stadt Lübek II, S. 655, aus „dem Original auf der Trese, mit drei wohlerhaltenen Siegeln".

1340. Juli 13. 6060.

Friedrich von Stralendorf, Ritter, und seine Söhne verkaufen dem Heiligen-Geist-Hause zu Lübek Bede und Gericht, sowie alle ihre anderen Rechte an Alt-Bukow.

In nomine domini. Amen. Omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, Vicko de Stralendorpe, miles, Marquardus et Vicko filii eius salutem in domino sempiternam. Contractus hominum racionabiles merito litterarum testimonio fulciuntur, vt ipsos obliuio non subtrahat neque dolus. Eapropter notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum olim nobilis noster dominus

Hinricus Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus pie recordacionis, discretis viris . . prouisoribus, . . magistro et conuentui domus sancti Spiritus in ciuitate Lubeke et eorum successoribus et in eorum personis ipsi domui rite et racionabiliter vendidisset villam Oldenbucowe cum omni iure, proprietate et libertatibus quibuscunque et pertinenciis omnibus et singulis ad dictam villam spectantibus, preter precariam solitam super dictam villam et preter maius iudicium et dominium, que vna cum potestate reemendi dictam villam idem sibi dominus Magnopolensis tunc decreuerat reseruare, postea tamen strennuis viris Helmoldo de Plesse, Bertoldo Pren, militibus, necnon Heynoni, Nicolao et Hinrico, filiis domini Heynonis de Stralendorpe iunioris, ac nobis rite et racionabiliter vendidit et dimisit. Quibus, scilicet precaria, iudicio maiore et dominio ac recempcione dicte ville, ex diuisione facta inter dictos Helmoldum de Plesse, Bertoldum Pren, milites, Heynonem, Nycolaum et Hinricum, filios domini Heynonis de Stralendorpe iunioris, et nos Vickonem de Stralendorpe, militem, Marquardum et Vickonem eius filios supradictos, nunc ad nos solum legitime et hereditarie deuolutis, recognoscimus manifeste: nos de beneplacito nobilis viri domini Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstoc domini, et suorum fidelium, nostrorum quoque proximorum omnium de (d) consilio et consensu, dictis honorabilibus viris . . prouisoribus, . . magistro et conuentui dicte domus sancti Spiritus et eorum successoribus et in personis eorum ipsi domui pro trecentis marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus rite et racionabiliter vendidisse huiusmodi precariam super dictam villam et omne iudicium et dominium ac reempcionem dicte ville per omnem modum et formam, prout ea nobilis noster dominus Hinricus Magnopolensis habuit et nos ab ipso et a nobili eius filio, nostro domino Alberto Magnopolensi, habuimus in hucvsque. Profitemur itaque, quod nos aut vllus hominum alius omnino nichil iuris, proprietatis aut dominii in dicta villa et bonis deinceps obtinemus, sed quod dicta villa Oldenbůcowe cum omnibus bonis adiacentibus, mansis, campis et attinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, nemoribus et rubetis, aquis et liberis aquarum decursibus, instagnacionibus, molendinis ac molendinorum nouorum instauracionibus, piscariis, viis et inuiis, exitibus et regressibus, sub eisdem terminis et terminorum distinctionibus, mansorum et territoriorum continenciis, vt nunc iacent, cum omnibus eorum redditibus maioribus et minoribus, cuiuscunque generis prouentus fuerint, cum vsufructibus, vtilitatibus et commoditatibus quibuscunque et cum omni iure et iudicio, supremo et infimo, in collum videlicet et in manum, et omnibus intermediis iudiciis, cum omni precaria solita et insolita, cum omni quoque libertate et dominio et proprietate perpetua, prout olim dicto domino nostro domino Hinrico Magnopolensi liberius pertinuit, dictis . . prouisoribus, . . magistro et conuentui dicte domus sancti Spiritus in ciuitate Lubeke et eorum successoribus et in eorum personis dicte domui, cum omni eciam iure

et proprietate ecclesiastica post hanc diem libera et propria in perpetuum pertinebit, libere, quiete et pacifice perpetuo possidenda, sicut ecclesie seu monasteria seu ecclesiastice persone bonis suis liberius frui solent, non obstantibus quibuscunque gwerris et litibus aut sentenciis cuiuscunque ecclesiastici vel secularis iudicis, inhibicionibus, mandatis vel iuris aut facti excepcionibus quibuscunque. Nec eciam inde dicti . . prouisores, . . magister et conuentus dicte domus sancti Spiritus et eorum successores, nec ipsa domus, nec dicte ville coloni debent nobis aut nostris heredibus et successoribus aut vlli alteri hominum ad aliquas exactiones, prestaciones, seruicia et vectigalium onera solita vel insolita seu ad aliqua alia grauamina quomodolibet obligari. Renunciamus insuper omnibus doli mali, non soluti precii, non numerate pecunie et in nostram vtilitatem atque vsum non conuerse exceptionibus et omni iuris et facti auxilio nobis et nostris heredibus aut successoribus competentibus seu in futurum conpetere potentibus in hiis bonis. Et si quisquam hominum quidquam incausacionis aut inpeticionis in dictis precaria, iudicio et dominio ac reempcione dicte ville se habere conaretur, ab hoc dictos . . prouisores, magistrum et conuentum dicte domus sancti Spiritus et eorum successores et in eorum personis ipsam domum extricare tenemur in amicicia vel in iure. Quod vna cum amicis nostris infrascriptis, nostris ad premissa omnia et singula compromissoribus, manu corporaliter prestita promittimus bona fide. Et nos Bertoldus Pren, miles, Johannes et Bertoldus filii eius, Conradus, Bernardus et Reymarus fratres dicti de Plesse, Hinricus de Stralendorpe frater domini Vickonis de Stralendorpe, Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres dicti de Stralendorpe, filii domini Heynonis de Stralendorpe iunioris, ad premissa omnia et singula compromissores, vna cum dicto domino Vickone de Stralendorpe et suis heredibus similiter (!) et in solidum conpromittimus bona fide omnia premissa et singula firmiter et fideliter obseruanda. Jn cuius rei testimonium nostrum omnium sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M°CCC° quadragesimo, in die Margarete virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An rothen und grünen Seidenfäden hingen 13 Siegel:

1) schildförmig, gespalten, im rechten Felde drei schräg aufwärts nach rechts gekehrte Pfeile, im linken Felde ein halbes 6speichiges Rad; Umschrift:

+ S' FREDERICI . D — NDORPE MIL

2) schildförmig, das halbe Rad ist ein 8speichiges, sonst wie Siegel 1; Umschrift:

✠ S' MARQVARDI STRALENDORP

3) schildförmig, wie Siegel 2; Umschrift:

✠ S' VREDERICI DE ST'ALENCORPE

4) schildförmig, mit den 3 Preenschen Pfriemen; Umschrift:

+ S . BERTOLDI × PR —

5) rund, mit den 3 Preenschen Pfriemen auf einem Schilde; Umschrift:

✠ S IOhANNIS P[R]AN

6) schildförmig, mit den 3 Preenschen Pfriemen; Umschrift:

✠ S' BARTOLDI × PRAN ×

7) Bruchstück eines schildförmigen Siegels mit dem rechtsgewandten Plessenschen Stier; Umschrift:

✠ S' . AVNR — — LASSA

8) schildförmig, wie Siegel 7; Umschrift:

✠ S' BARNARDI + DA + PLASSA

9) schildförmig, wie Siegel 7; Umschrift:

✠ S' . RAIMARI × DA PLA[S]SA

10) fehlt;

11) ein schildförmiges Stralendorfisches Siegel; das halbe Rad ist 6speichig; Umschrift:

✠ S' hAYNONIS . D' . STRALANDhORPA

Das 12. Siegelband ist ausgerissen, das 13. trägt kein Siegel mehr. — Gedruckt im U.-B. der Stadt Lübek, II, S. 656, aus dem 1539 angelegten Copiar des Heil. Geist-Hospitals. — Vgl. Nr. 6061.

1340. Juli 15. 6061.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Heil.-Geist-Hospital zu Lübek Alt-Bukow mit Bede, Gericht, Eigenthum und allen Rechten, welche es in demselben erworben hat.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, salutem in domino et subscriptorum agnoscere veritatem. Contractus hominum racionabiles merito litterarum testimonio fulciuntur, vt ipsos obliuio non subtrahat neque dolus. Eapropter notum esse volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod, cum olim illustris et dilectus pater noster et dominus, dominus Hinricus Magnopolensis, Stargardie et Rozstoc dominus pie memorie, discretis viris . . prouisoribus, . . magistro et conuentui domus sancti Spiritus in ciuitate Lubeke et eorum successoribus et in eorum personis ipsi domui pro mille et trecentis et sexaginta marcis Lubicensium denariorum dilecto patri nostro integraliter persolutis et conuersis in ipsius vsus necessarios et eciam terre nostre rite et racionabiliter vendidisset villas Racowe, Rossowe et Oldenbůcowe cum omni iure, proprietate et libertatibus quibuscumque et pertinenciis ad dictas villas spectantibus, preter precariam solitam super dictas villas et iudicium maius et dominium, que vna cum potestate reemendi dictas tres villas sibi dilectus pater noster tunc decreuerat reseruare, postea tamen strennuis viris Helmoldo de Plesse, Bertoldo Pren et Vickoni de Stralendorpe, militibus, ac Heynoni, Nycolao et Hinrico, filiis domini Heynonis de Stralendorpe iunioris, rite et racionabiliter vendidit et dimisit.

Ex diuisione vero inter eos legitime facta precaria super villam Oldenbucowe et maius iudicium et omne dominium vna cum reempcione dicte ville ad Vickonem de Stralendorpe, predictum militem, et ad eius heredes solum cessit legitime et est hereditarie deuoluta. Nunc autem idem Vicko de Stralendorpe, miles, et eius heredes de nostro et fidelium nostrorum, suorum quoque proximorum omnium ac omnium, quorum intereat, beneplacito, consilio et consensu dictis . . prouisoribus, . . magistro et conuentui dicte domus sancti Spiritus et eorum successoribus et in eorum personis ipsi domui pro trecentis marcis Lubicensium denariorum sibi integraliter persolutis et in vsus eorum necessarios conuersis, prout ipsi coram nobis personaliter ortenus sunt confessi, rite et racionabiliter vendiderunt dictam precariam super villam Oldenbûcowe, omne iudicium et dominium ac ipsius dicte ville reempcionem et resignauerunt legitime coram nobis, nichil iuris omnino in dicta villa reseruantes. Renunciauerunt insuper omni actioni et excepcioni doli mali, precii non soluti, non numerate pecunie et in vtilitatem eorum atque vsum non conuerse, et omni alii iuris et facti auxilio ipsis et eorum heredibus aut successoribus competentibus seu in futurum competere potentibus in hiis bonis, ita quod villa Oldenbucowe cum omnibus bonis adiacentibus, mansis, campis et attinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, nemoribus et rubetis, aquis et liberis aquarum decursibus et instagnacionibus, molendinis et molendinorum nouorum instauracionibus, piscariis, viis et inviis, exitibus et regressibus, sub eisdem terminis et terminorum distinctionibus, mansorum et territoriorum continenciis, vt nunc iacent, cum omnibus eorum redditibus maioribus et minoribus, cuiuscumque generis prouentus fuerint, cum vsufructibus, vtilitatibus et commoditatibus quibuscumque, et cum omni iure et iudicio supremo et infimo, in collum videlicet et in manum, et omnibus intermediis iudiciis, et cum omni precaria solita et insolita, cum omni quoque dominio, libertate et proprietate perpetua dictis . . prouisoribus, . . magistro et conuentui dicte domus sancti Spiritus in ciuitate Lûbeke et eorum successoribus et in personis eorum ipsi domui post hanc diem libera et propria integraliter et totaliter in perpetuum pertinebit, sicut nostris progenitoribus olim liberius pertinuit, quiete, libere et pacifice perpetuo possidenda, non obstantibus quibuscumque gwerris et litibus aut sentenciis cuiuscumque iudicis ecclesiastici vel secularis, inhibicionibus, mandatis vel aliis iuris aut facti excepcionibus quibuscumque. Nec eciam inde dicti . . prouisores, . . magister et conuentus dicte domus sancti Spiritus, nec eorum successores, nec ipsa domus, nec dicte ville coloni debent nobis aut nostris heredibus et successoribus aut vlli alteri hominum ad aliquas exactiones, prestaciones, ad aliqua seruicia et vectigalium onera solita vel insolita seu ad aliqua alia grauamina quomodolibet obligari. Nos quoque de nostro nostrorumque fidelium beneplacito, consilio et consensu dictam villam Oldenbucowe et bona in omnibus suprascriptis condicionibus et libertatibus ac omni dominio dictis . . prouisoribus, . .

magistro et conuentui sancti Spiritus in ciuitate Lubeke et eorum successoribus et in personis eorum ipsi domui sancti Spiritus contulimus pleno iure, cum omni proprietate et dominio, quiete, libere et pacifice in perpetuum possidenda. Preterea nos renunciamus et cedimus omni nostro iuri, proprietati et dominio nobis et nostris heredibus vel successoribus conpetentibus aut in futurum conpetere valentibus in hiis bonis simpliciter et de plano, dictam villam et bona, solum et fundum eius, cum omnibus et singulis suprascriptis condicionibus, libertatibus et iuribus resignantes ecclesiastice libertati, ita quod dictam villam et bona pro suis et dicte domus sancti Spiritus vsibus retinendi vel in ecclesias aut monasteria aut in alias personas ecclesiasticas vel seculares transferendi, vbi et quando decreuerint, absque nostri et nostrorum heredum et successorum aut vllius hominum requisicione, consensu et voluntate in omnibus iuribus et condicionibus hic contentis habebunt liberam opcionem. Et si quisquam hominum quidquam incausacionis seu inpeticionis in dicta villa et bonis se habere conabitur, hoc nos extricare tenemur in amicicia vel in iure. Jpsi preterea in nostris ciuitatibus, opidis et villis et in terris nostris omni pace et securitate pre nobis gaudere debebunt vndique et pre nostris. Si preterea propter caristiam aut aliam causam forte quamcumque in terris nostris prohibitio facta fuerit, vt annona non educatur, hiis tamen non obstantibus annonam, que eis prouenerit de hiis bonis, libere possunt educere per terras siue per aquas pro sue libitu voluntatis. Testes sunt huius: honorabiles viri Otto de Deuizse, Nycolaus de Helpede et Lippoldus Bere, milites nostri fideles; Bertoldus Ruffus et Helmoldus de Plesse, nostri clerici et notarii, et quam plures alii clerici et laici fide digni. Vt autem premissa omnia et singula stabilia permaneant atque firma, presentes litteras desuper conscriptas nostro appendente sigillo iussimus sigillari in verum testimonium omnium premissorum. Actum et datum anno domini M° CCC° quadragesimo, in die diuisionis apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von grüner und rother Seide hängt das zu Nr. 5676 abgebildete Siegel des Fürsten Albrecht. — Gedruckt im Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 658, aus dem 1539 angelegten Copiarius des Heil.-Geist-Hospitals. — Vgl. 6060.

1340. Juli 18. Dömitz. 6062.

Heinrich und Arnold von der Hude, Gebrüder, und Johann von der Hude, deren Oheim, verkaufen dem Kloster Eldena die Güter Kölitz und Nedum, wie sie dieselben von Hildemar von Derzow erworben haben.

Ad perpetuam memoriam. Nos Henricus et Arnoldus fratres et Johannes eorum patruus, famuli dicti de Huda, omnibus, quibus presentes exhibite fuerint,

cupimus fore notum, quod plena deliberacione prehabita et vnanimi consensu ac cum voluntate omnium, quorum merito debuit interesse, vendidimus et dimisimus ac presentibus dimittimus commendabili viro domino Henrico dicto de Tunis, preposito monasterii monialium in Eldena, Raceburgensis dyocesis, . . necnon priorisse et conuentui monialium eiusdem monasterii Kuklisze et Nedum cum omni vsufructu et vtilitate et commodis in campis, pratis, pascuis, paludibus et cum omni iure, quo ad nos de Hildemaro famulo dicto de Darsowe deuenit et sicut nos hactenus possedimus et habuimus, pro certis denariis nobis persolutis. Ut autem hec nostra vendicio perpetua perseueret, et dictus dominus prepositus et conuentus in nullo defraudantur (!), sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum in castro Domenis, anno domini M° CCC° XL., feria tercia ante diem sancte Marie Magdalene. Testes huius vendicionis sunt: dominus Henricus dictus Vinke, rector ecclesie Domenis, et dominus Hermannus, vicarius ibidem, et dominus Thidericus de Konowe, Otto dictus Kloc, Luderus Poythehane, famuli, et Rodolfus aduocatus et alii quam plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen die 3 Siegel der v. d. Hude:

1) rund, im stehenden Schild ein schraffirter Querbalken; Umschrift:

. . h . . . . . I . . . DA . hV . .

2) rund, unter einem oben schon beschädigten Helme, an welchem auf jeder Seite ein Federbusch horizontal steckt, ein rechts gelehnter, unten gerauteter Schild mit einem schraffirten Querbalken; Umschrift:

. . . . . VDA .

3) rund, auf einer eingelegten grünen Platte ein stehender Schild mit einem schraffirten Querbalken; Umschrift:

. . IOhAN . . . . . A . hVDA ✠

— Vgl. Nr. 5968.

1340. Aug. 3. Lübek. 6063.

Johann, Graf von Holstein, verspricht den Städten Lübek, Stralsund, Wismar, Campen, Stavern, Harderwyk und denen von der Zuidersee, so wie dem gemeinen Kaufmanne, für den Waarenverkehr zwischen Lübek und Hamburg sicheres Geleite bis Ostern 1341.

Iohannes dei gracia comes Holtsacie et Stormarie vniuersis . . consulibus et communitatibus ciuitatum Lubeke, Stralessund, Rostock, Wismarie, Campen, Stoueren, Herderwik ac omnium aliarum de Sudersee ceterisque mercatoribus vniuersis salutem in domino sempiternam. Noueritis, nos propter bonum pacis et defensionem communis mercatoris oppidum Odeslo cum omnibus attinenciis suis comparasse. Eapropter vos vniuersos et singulos sub nostre pacis et firme

tuicionis vna cum vestris bonis presidium recipimus per presentes, vt bona vestra inter ciuitates Lubeke et Hamborch infra hinc et festum pasche nunc proxime affuturum secure et pacifice deducere sub nostro firmo conductu et stabili valeatis. Adicimus nichilominus per presentes, quod omnia dampna, que huiusmodi bonis inter dictas ciuitates sub nostro conductu deferendis illata fuerint, integraliter refundere tenebimur et ex toto. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno domini M° C° C° C° quadragesimo, in inuencione sancti Steffani prothomartiris.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 662, aus dem Original, auf der Trese zu Lübek, mit wohl erhaltenem Siegel.

1340. (1344?) Aug. 23. 6064.

Johann III., Fürst von Werle, verleiht den Brüdern Johann und Rudolf Gamm die bisher im Besitz von Jakob von Werle gewesenen Güter und den Hof zu Gören (bei Malchow).

Iohannes dei gracia dominus de Werle vna cum nostris veris heredibus notum esse volumus Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris, quod me[r]a nostra voluntate et ex maturo nostrorum consiliariorum consilio contulimus et per presentes conferimus nostris fidelibus vasallis Henningo et Rudulpho fratribus dictis Gammen ac ipsorum veris heredibus omnia et singula bona ville Gurnhe cum curia, prout ipsa bona Coppekinus de Werle possidebat in mansis, in locis, in areis, in pischaturis, angwillarum capturis, in agris cultis et incultis, in rubis, in rubetis, in nemoribus, in graminibus, in viis, in sem[i]tis, in inviis, in lingnis, in campis, in pascuis, in aquis et aquarum decursibus, cum omni fructu et proprietate et attinenciis, prout iacent in suis terminis et distinctionibus, cum iure supremo et infimo, hoc est manus et colli, cum omni libertate et iuribus dominorum, perpetue et pacifice possidendo; nichil penitus nobis et nostris successoribus preter seruicium dimidii dextrarii in sepetactis bonis, cum necesse sit, cum proprietate conferendi reseruamus. Testes huius rei sunt: dominus Hinricus de Cabbendin, noster officialis, Joachim Rumpeshagen [1], noster marschalcus, Marquardus de Molendino, Hinricus Gamme de Jnsula et quam plures alii fide digni. In quorum euidens testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, in vigilia Bartholomei apostoli [2].

Nach einer beglaubigten Abschrift des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Eine ebendaselbst aufbewahrte niederdeutsche Uebersetzung, gleichfalls aus dem 16. Jahrh., giebt: [1] Jechenshagen, [2] „Datum anno domini dusent III° vier vnnd virthich, amme auende Bartholomei apostoli". Es ist hiernach also zweifelhaft, ob nicht die Jahreszahl 1340 trotz der Beglaubigung verschrieben ist.

1340. Aug. 24. Schwerin. 6065.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt der Stadt Schwerin das Radeland Bollbrück innerhalb der Stadtfeldmark.

Wir Heinrich, von Gottes gnaden Schwerinscher Graff, wünschen allen Christandächtigen, die diese gegenwertige Schrifft ansehen, glück in dem, der sich vor unser aller Heyl gegeben hat. Uff dass die Sachen, die gehandelt werden, mit Verfliessung der Zeit nicht auss dem gedächtniss vorgehen, so ists von nöthen, dieselbe mit gezeugniss der Briefe und Siegel zu bestettigen. Ess ist gütlich und von nöthen, dass die Herren der Lande die Städte, die der Herrschaft Friede unterhalten und lieben sollen, mit begabungen, freiheyten und einkommen erhöhen. Derhalben sollen so woll die gegenwertigen alss die Nachkommen wissen, dass Wir auss reiffer Mitverwilligung und Vollwort aller der Jenigen, welcher Mitverwilligung zu erfordern von nöthen ist gewesen, den Rathleuten und Gemeine unser Stadt Schwerin, die gedachte Stadt mit Mawr und anderen bequemen Festungen zu befesten, einen Orth in der Feldtmarck belegen, Bollbrück genant, der von unsern Vorfahren biss anher ein Pachtstette gewesen ist, frey zugeeignet und nach Jhrem Willen gegeben haben, dass Sie gedachten Orth von Holtz und Sträuchen aussraden und ausswortzeln und zum Acker zubereiten, ewig zu besitzen. Wir wollen auch nicht und verbieten, dass keine Besitzer und Bawleute gedachtes Orthes, zum Acker bereitet, dem Schwerinschen Thumherrn oder seinen Stathhalter, der itzo der Grafen Thümerey hat, oder die darnach haben wirdt, auss demselben Acker einige Rente oder Zehendes-Zinss geben sollen, sondern sich den, wie Wir Jhn biss anhero von unsern VorEltern frey gehabt haben, freyen zu gebrauchen, Unss itzunder oder unsern Nachkommen nichts Rechtes daran zu behalten. Auf dass hernachmalss kein Zanck ergehen möge, haben wir gegenwertigen Brief mit Befestigung unsers Siegels zu befestigen verschaffet. Geben im Jahr dess Herrn Tausend Dreyhundert Viertzig, an des Apostels Bartholomaeus tage, auff unser Borg zu Schwerin.

Nach einer Abschrift der vorstehenden Uebersetzung aus dem Ende des 17. Jahrhunderts in der Raths-Registratur der Stadt Schwerin bei den Acten über Scheiden und Grenzen der Stadt. Die Urschrift oder eine lateinische Abschrift ist nicht aufgefunden.

1340. Aug. 31. (30?) 6066.

Hinrich, gekoren vnd stedeget zum Bischoffe zu Zwerin, bekennet, das er schuldig sey Erpen vnd Jacoben vnd ihren Brudern vnd Schwestern, Burmesters Kindern von Drisspete, 125 Mk. Lub. vor ihre erbe daselbst vnd was

sie dar gehabt, die er ihnen bezalen will, 60 Mk. vff dises iars Martini vnd 60 vbers iar. D. 1340, des 7.[1] tages nach Bartholomei.

Clandrian, Protoc. fol. 257ᵃ. — [1] Die Bezeichnung des 7. tages nach Barthol. ist auffallend genug; vielleicht ist der 8. Tag gemeint (die Octava), also der 31. Aug. Sonst würde, wenn nach damaliger Weise der 24. mitgezählt würde, der 7. Tag auf den 30. Aug. fallen.

1340. Septbr. 3. Mölln. 6067.

Albrecht, Herzog von Sachsen-(Lauenburg), überweist der Domkirche zu Ratzeburg 6 Mark jährlicher Hebung aus der Schleuse auf der Stekenitz zu einer Memorie für den Bischof Ludolf und für seine eigenen Eltern und seine Gemahlin.

[Uniuersis presentes litteras cernentibus] A[lbertu]s dei gracia du[x] S[axon]ie, Angarie et Westphalie in salutis auctore salutem. Racionabilia gesta hominum discretorum idcirco litteri[s et testibus commendantur, ne obstinata versucia malignantium valeat obfuscare. Cum nichil ha]beat homo, quod creatori suo digne impendat, s[umma cu]m sollicitudine curare debet, vt de facultati[bus suis pias elemosynas largiendo et iuribus ac libertatibus sibi a deo concessi]s di[u]in[um] cultum augmentando sue devocionis affectum ostendat. Et quia animabus nichil salubrius reperitur, [postquam velamina carnis exuerint, quam placari iram iudicis per viuentes, quod fit] precipue per pias elemosinas, que primum locum inter omnia opera obtinent karitatis, vt igitur ha[c racione motus noster affectus aliqualis pateat per effectum, notum facimus vniuersis, tam presen]tibus quam futuris, quod nos deliberacione matura prehabita honorabilibus viris et d[iscretis, in C]risto nobis dilectis fratribus et canonicis in Razeborch regulariter viuentibus, ad honorem gloriois]ssime trinitatis et beatissime virginis Marie, genitricis dei, pro nostre salutis augmento et remedio ani[marum felicis recordationis, precipue reuerendi in Cristo patris ac domi]ni, domini Lu[dolfi] quondam Raceborgensis ecclesie episcopi, ac illustris principis domini Johannis ducis Saxonie, quondam patris nostr[i dilecti, Elizabeth matris nostre, quondam regine Dacie], Beate, quondam vxoris nostre, necnon omnium [pr]ogenitorum et heredum nostrorum donauimus et presentibus donamus in perpetuum sex mar[carum Lubicensium denariorum annuos redditus, percipien]dos a quolibet [festo beati J]acobi vsque ad festum beati Michaelis de prior[i]b[us p]rouentibus de loco, qui dicitur Slûza, constructa super Stekenissa[m; hac apposita condicione, quod, si predicti ca]nonici vllum p[aciantur] impedimentum in dicto loco in predictorum reddit[uum] percepcione seu defectum, extunc ipsi in priori theolonio quolibet festo beati [Michaelis dictos sex marcarum redditus seu] eorum defectu[m absque v]lla contradictione seu impedimento a theo[lonia]rio nostro in opido nostro Molne percipient [expe]di[te, ita vt

nu]llu[s alius quidquam prius post festum beati Michaelis theolonio percip]iat [de eo]dem. Et ipsos sex marcarum redditus redimere possumus assignando prefatis domini[s canonicis in Razeborch alios sex marcarum redditus in certis nostris bonis, vbi ipsi] perpetuis temporibus huiusmodi redditus aliquo sine impedimento percipient annuales. Prescriptorum autem defu[nctorum anniuersaria commemoracio proxima die dominica] ante festum beati Michaelis in hunc modum quolibet anno sollempniter peragatur: videlicet hora vesperarum ipsius diei dominice pulsatis ca[mpanis omnibus, accensis IV candelis maiori]bus et expansis super tapecia purpuris seu cericis, maiores vigilie decantentur; de mane prima missa in choro cantabitur pro defuncti[s, et interim sacerdotes ecclesie Razeborgensis, qui] se preparauerunt ad legendas missas et expediuerunt, missas legent pro defunctis. Quibus omnibus finitis fiat sollempnis processio per cymite[rium cum responsoriis defunctorum, et a quatuor se]nioribus corpus episcopi Ludolfi reuerenter circumferatur, si de iure aut ex gracia superiorum id fieri poterit, et in reditu in locum consuetum reponatu[r; quo peracto missa de domina nostra, vel] si aliquando canonizaretur dictum corpus, missa diei competens in organis sollempniter decantetur. Sex autem marcas si[c discernimus esse distribuendas per distributores memoriarum, vide]licet quod quatuor senioribus, qui portant corpus episcopi Ludolfi, si circumfertur, dentur octo solidi, scilicet cuilibet duo, [absque aliis suis porcionibus, et si non circumfertur, dicti octo solidi ad communem ce]d[en]t distribucionem; thezaurario dentur sex solidi absque aliis suis porcionibus, et duo solidi ad or[gana erogentur; insuper in vigiliis viginti sex solidi, in prima missa totidem et in summa missa ite]rum totidem inter presentes et absque deposito iuxta consuetudinem ecclesie distribuantur equaliter et diuidantur, et re[siduos solidos ipsi distributores optinebunt. Vt autem hec omnia inu]iolabiliter obseruentur, presens scriptum super hoc confectum nostro sigillo maiori tradidimus roboratum. Datum [et actum Molne, anno domini millesimo trecentesimo] quadrag[esimo, pr]oxima die dominica ante natiuitatem beatissime virginis Marie.

Nach dem sehr defecten und bereits auf Papier geklebten Original im Ratzeburger Archiv zu Neustrelitz, mit Ergänzungen aus einem eben daselbst befindlichen Copiar und aus mehreren Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt in Jahrb. XV, S. 205. — Masch bemerkt in seiner Gesch. des Bisth. Ratzeburg (S. 250, Note), dass die 6 Mark Lüb. noch jährlich aus dem Zoll zu Mölln an die Casse des Fürstenthums Ratzeburg bezahlt werden.

1340. Septbr. 21. 6068.

Iohannes von Gherden hat den Klosteriungfrawen zu Malchow zwelff marck wendischer groschen ierlich von seinem Hofe zu Sithecow[1] zu heben

vorschrieben, biss das er 100 marck vor die Präbende seines brudern tochter aussgeben vnd bezalen wirt. Datum Anno domini 1340., in die Mathaei apostoli.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CCCXXV. — Vgl. Nr. 5857 und 1345, Jun. 10. — [1] Sithecow ist das jetzige Sitow.

1340. Septbr. 29. Dobbertin. 6069.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, belehnen ihren Vasallen Andreas von Flotow mit allen Eigenthumsgerechtigkeiten und Freiheiten des ganzen Dorfes Stuer nebst der Mühle.

Nos Nicolaus et Bernardus fratres, dei gratia domicelli de Werle, omnibus et singulis presentia uisuris seu quocunque [modo][1] percepturis salutem in domino cum noticia veritatis. Cum expedit, vt de eis, que de matura hominum deliberatione in tempore disponuntur, non solum apud presentes memorialis habeatur cognitio, verum etiam apud futuros, vt incommutabili testium puplicorumque instrumentorum fruantur stabili fundamento, ideo (que) tenore presentium recognoscimus lucidius et testamur, quod nos de bona nostra voluntate, coadhibito pleno nostrorum consiliariorum consilio et consensu, dilecto nostro vasallo Andree Vlotouu suisque ueris heredibus omnes et singulas proprietates, vtilitates et libertates totius ville Sture, in nostro territorio iacentis, quas pater noster, dominus Johannes dei gratia dominus de Werle felicis recordationis, et nos habuisse dinoscimur, in eundem contulimus et dimisimus et nichilominus conferimus et dimittimus per presentes, hoc sane adi[ci]entes,[2] quod dictus Andreas et sui heredes dictas proprietates, libertates et vtilitates ipsius ville cum omni iure manus et colli, cum omni precaria, primaria et secundaria, tam [denariorum quam][3] annone, prout in suis iacet terminis, distinctionibus atque metis, et cum omnibus extentionibus in areis, spaciis, in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, nemoribus, rubetis, lignetis, aquis, aquarum decursibus, et cum molendino et ipsius dominationibus*, sine diminutione, exactione, impetitione aliquali, perpetuo libere possideant, ita quod sui subditi et cultores ipsius ville ab omni onere vectigalium, peticiönum, exactionum, [ex] st [ruc] tione[4] vrbium [et][5] pontium et ab omni inquietudine sint immunes. Vt hec omnia et singula robur perpetue firmitatis optineant, in testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M° CCC° quadragesimo, ipso die Michaelis, in monasterio Dobbertin, presentibus dominis Johanne Dessin, Johanne Coss, militibus, domino Thiderico [rectore][6] ecclesie Nycopin (?), nostro cappellano, et quam pluribus aliis fide dignis.

Nach einer Abschrift aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin, mit den Fehlern: [1] aīo — [2] adiarentes — [3] tam secundarum et — [4] cistacione — [5] et: fehlt — [6] Rore. ([*] Statt dominationibus ist wohl distinctionibus zu lesen.) Am Ende ist die Bemerkung hinzugefügt:

„Diese der Herren von Werle Lehnbriefe seind von den folgenden Hertzogen von Meckelnburgk „confirmiret vnd bestedtiget worden, welche originalia auch vorhanden sein."

Hiemit ist nicht allein der vorstehende, sondern auch der Lehnbrief vom 11. April 1344 gemeint. — Gedruckt im Jahrb. XIII, S. 346, auch in der Beil. zu den Rost. Nachrichten 1819, St. 51, S. 203.

1340. Octbr. 12. 6070.

Lüder, Anton und Eler Gebrüder von Mödentin verkaufen an die Brüder Otto und Tetze von Zernin Hof und Dorf Wiperstorf (bei Brüel) mit der Mühle daselbst.

Wi Luder vnde Toneke vnde Eler brodere, van Modentin gheheten sint, bekennen openbare an desser scryft vor al den, de dessen bref horen vnde sen, dat wy mit wlbort vser moder vnde al vser wrnt (!), de darto rechte wlbort to^{v}-gheuen scolen, hebben vorcoft den hof to Wybernstorpe vnde dat dorp vnde de molen Otten vnde Tetzen den broderen, de van Cernin gheheten sint, vnde oren rechten erfnamen, mit holte, mit watere, mit weyde, mit inulote, mit utulete, mit allen nutaftheghen dinghen, also it lich binnen siner scede vnde iū gheleghen heft, mit alle deme reche lūtiht vnde grot vnde mit alder vriheyt, also it vse vader Hermen Modentin vor beseten heft vnde wy na beseten hebben. Dit scol wy vorbenomeden brodere van Modentin mit vser moder vnde al den genen, de dar len an hebben, vplaten Otten vnde Tetzen van Cernyn vnde eren rechten erfnamen vor vseme heren van Mekelenborch in desser wys: suanne se it vs to wetende dot, binnen achte daghen darna so scol wy to em comen in er hus vnde riden mit em vor vsen heren van Mekelenborch vnde laten en vp dat go^{v}t to Wybernstorpe. Vortmer scole wy en des godes waren na der vplatinghe iar vnde dach vor alle den, dese rech nemen vnde gheuen willen. Al desse dinch de scol wy stede vnde vast holden sunder genegher hande wedersprake. Dat loue wy vorbenomeden brodere Luder vnde Toneke vnde Eler Modentin mit vsen medeloueren: hern Marquarde van Parkentin vnde Hinrich Parkentin, sin sone, vnde Kreghen Parkentin vnde Olrich Modentin vnde Toneke Modentin, entrūwen vnde mit ener sameden hant Otten vnde Tetzen van Cernyn vnde eren rechten erfnamen vnde oren wrnden. Jn de bethūghinc desser vorbenomeden dinch so sint vse ingheseghele vor dessen bref ghehenghet. Desse bref de is ghescreuen na godes bort dusent iar drehundert iar in deme verthegesten iare, des donre-daghes vor sinte Gallen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den ersten acht eingehängten Pergamentstreifen tragen nur noch die drei ersten Bruchstücke von Siegeln: das erste und das dritte rund mit stehendem Schilde, das zweite schildförmig; das Schildzeichen ist auf allen dreien anscheinend ein Halsschmuck (Ring mit angehängten Platten?).

1340. Octbr. 13. Stade. 6071.

Burchard, Erzbischof von Bremen, gestattet dem Bischofe Heinrich von Schwerin, ungeachtet des geleisteten Eides Güter nach seiner Willkür, jedoch unter sicherer Aussicht der Wiedereinlösung und unter Zustimmung des Domcapitels, zu verpfänden.

Borchardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus venerabili in Cristo fratri suo, domino Hinrico Zwerinensis ecclesie episcopo, salutem in domino sempiternam. Vt exstante tempore et necessitate ingruente bona ecclesie vestre Zwerinensis predicte, dummodo consensus capituli dicte ecclesie Zwerinensis affuerit, valeatis absque preiudicio iuramenti vestri, nobis de non expigneracione dictorum bonorum prestiti, expignerare sub certa spe redempcionis et tytulo pigneris coniunctim seu diuisim pro libitu vestre voluntatis exponere cuicunque quocunque modo vobis congruente et locare, tenore presencium vobiscum irreuocabiliter duximus dispensandum. Actum et datum Stadis, anno domini M° CCC° quadragesimo, feria sexta proxima post festum Dyonisii, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das aus der Charte geschnittene Siegelband ist mit dem Siegel abgerissen.

1340. Octbr. 18. Rostock. 6072.

Elisabeth, Wittwe Heinrichs von Dülmen, setzt sich bei ihrer zweiten Vermählung mit den Kindern aus ihrer ersten Ehe auseinander.

Feria quarta post Galli et Lulli martyrum.

Domina Elyzabet relicta Hinrici de Dulmen, dum duxit Symonem nunc maritum suum, cum consilio suorum tutorum et auunculorum Thiderici, Hennekini et Michaelis fratrum dictorum Wilde se cum pueris suis, quos apud dictum Hinricum de Dulmen, quondam maritum suum, genuit, complanauit in hunc modum. Primo tutores dictorum puerorum, videlicet dominus Hermannus presbiter, frater eorum, Lambertus Albus et Johannes Crumvůt, resignauerunt ac describi fecerunt predicte domine Elyzabet et nunc Symoni marito suo ratione sui dotalicii heretatem lapideam, quam inhabitat, que quondam Hinrici fuerat, pro vsibus suis disponenda[m]. Ad istam assignauerunt eisdem quadringentas marcas denariorum Rostokcensium; de hiis quadringentis marcis denariorum primo recipient illos quatuor marcarum redditus pro quadraginta marcis denariorum . . in hereditate Conradi Scaffenrat — —. Jtem assignauerunt ipsis duodecim marcarum redditus in villa Euerdeshagen pro centum et viginti marcis denariorum. Jnsuper predicti tutores dictorum puerorum manebunt obligati ad soluendum eidem domine

matri sue et vitrico suo in CC et quadraginta marcis denariorum ad instans festum beati Michaelis persoluendis; quod si non fecerint, tunc sepedicti tutores ex parte puerorum octo marcarum redditus pro quibuslibet centum marcis erogabunt annuatim. Ceterum sepedicta domina Elyzabet illas nonaginta marcas denariorum in litteris patentibus ciuitatis, que partighe[1] dicuntur, sola optinebit. Sepedicti tutores puerorum singulos predictos redditus reemere poterunt, cum habuerint facultatem. Cum hiis sepedicta domina ex parte sui dotalicii predicti a pueris suis est diuisa omnino et separata. Hermannus de Theterowe et Gherlacus de Pomerio tabule presidebant.

Nach dem Rost. Stadtbuch 1337—1353, fol. 45b, z. J. 1340. ([1] p(durchstrichen)-tighe.)

1340. Octbr. 19. Friedland. 6073.

Dietrich, Bischof von Havelberg, beurkundet, dass der Priester Konrad von Rosenow dem Kloster Broda zur Stiftung einer Vicarei 4 Hufen im Dorfe Kl.-Lukow vermacht hat.

Nos Thydericus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentibus publice protestamur, quod constitutus coram nobis dominus Conradus sacerdos dictus de Rosenow, sanus mente et corpore, in remedium anime sue tytulo donacionis honorabilem virum dominum Laurencium prepositum Brodensis ecclesie, . . priorem et totum conuentum ac quoslibet eorum successores in perpetuum et in solidum nomine eiusdem Brodensis ecclesie fecit et instituit veros suos heredes et hereditatis sue possessores, videlicet in quatuor mansis ville Parue Lukow annexis, cum omnibus suis prouentibus et cum proprietate a dominis nobilibus Nycolao et Bernardo dictis de Werle donatis, ad perpetuam vicariam instaurandam, cum iure patronatus, ita quod predicti prepositi et conuentus ecclesie in Brodis deinceps habeant dictam vicariam creandi et ipsius ius patronatus et omnia iura predicti domini Conradi, prout littere date desuper plane docent. Jn cuius testimonium presentes litteras dedimus nostro sigillo roboratas, presentibus domino Wernero de Monte plebano in Hauelbergh, canonico ibidem, nostro officiali, Bernardo de Alto Ponte, Nycolao de Krumbeke et Rudolpho de Crenzelyn, nostris capellanis. Datum Vredelant, anno domini M° CCC° XL°, in crastino beati Luce awangeliste.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe zeigt zwei Einschnitte zu pergamentenen Siegelbändern, deren erster das Siegelband verloren hat; im zweiten Einschnitte hängt ein parabolisches Siegel mit einem Kelche und einer Hostie darüber; Umschrift:

[✠ S' DN̄I . C]ONRADI . ROZAN[OV]

(Die Umschrift ist ergänzt nach dem vollständig erhaltenen Siegel an der Urkunde d. d. 1341, Juli 3, Penzlin.) — Vgl. Nr. 6029.

1340. Octbr. 19. (Güstrow). 6074.

Der Rath der Stadt Güstrow bezeugt, dass der Rathmann Wolter von Tarnow von den 40 Mk. Schoss, welche die Stadt von dem Fürsten Nicolaus von Werle gekauft hat, 9 Mk. käuflich an sich gebracht und (der Pfarrkirche) zu Almosen überwiesen hat.

Vniuersis presencia visuris uel audituris communitas consulum de Gustrowe salutem in domino. Ea, que geruntur in tempore, ne simul cum tempore euanescant, poni solent in lingwa testium uel scripture memoria perhennari. Hinc est, quod scire debent tam presentes quam futuri, quod nos consules Gustrowe, tam seniores quam iuniores, ac nostri successores recognoscimus presentibus publice protestando, quod discretus vir Wolterus de Tarnowe, socius nostri consilii, sibi rite emit et comparauit nouem marcarum redditus a Hinrico Nygenstat, nostro dilecto conciue, perpetuo retinendos; qui quidem nouem marcarum redditus sunt de illis quadraginta marcis, quas nos emimus et nobis comparauimus ad nostram rectam et legitimam collacionem de collecta communi, que scot nuncupatur, a domino Nycolao de Werle, quam solimus (!) exponere in festo sancti Johannis medie estatis. Hos inquam redditus nouem marcarum vnanimi consilio predicto Woltero, nostro socio dilecto, ad omagium sine vlla communi collecta, que scot dicitur, et absque ullo seruicio libere possidendos concedimus, omni dubio semoto. Jnsuper predictus Wolterus fecit nostrum secundum consilium, quod dedit et assignauit octo marcarum redditus de predictis in honore omnipotentis dei et gloriose virginis matris Marie et sancti Johannis ewangeliste, in salutem anime sue et memoriam, (et) nonam uero marcam redditus nobis pro laboribus exponendi predicta dedit (dedit nobis) liberam et solutam, ipsam ponere, firmare et conferre, vbi nobis placet. Quos inquam octo marcarum redditus prefatos singulis annis semper in vigilia sancti Marci persoluere tenemur. Jnsuper hos redditus exponere debemus, quamdiu viuet, suo cum consilio secundum formam supradictam; dum autem egressus est viam vniuerse carnis, hos redditus octo marcarum dispergere et distribuere propter deum debemus in panno uel in calciamentis uel in pecunia prompta. Jtem predictus Wolterus mente concepit: si post mortem eius aliquis suorum puerorum adeo miser et necessarius efficeretur, ut subsidiis et donis indigeret, quod deus auertat, tali puero semper deberemus ministrare in sex marcis redditus annuatim, quamdiu viueret, et alias duas redditus dare et distribuere, sicut est supra dictum; sed post obitum pueri indigentis illos sex marcarum redditus deberemus tunc dare et distribuere cum aliis duabus simul in honore dei omnipotentis et sue matris Marie et beati Johannis ewangeliste, sicut est supra dictum. Jtem amore nostro sibi fauente, quandocunque hos

redditus distribu[e]re debent propter deum supradictos, ut suis pueris veris et legitimis, ut ipsis presentibus fiat, intimetur. Jtem Wolterus habet in mollendino Crakowe et in lacu uel in stagno, quod dicitur Retse, I marcam redditus, super quam habet proprietatem, quam dominus Johannes de Werle senior sibi dedit et concessit, quod, vbicunque hanc predictam marcam redditus legat et donat, quod ibi remaneat. Testes huius sunt: Th. Prouest, Th. Strunkemann, Scalipe de Lesten, Jacobus Worpel, Hermannus de Crakowe, Heyno Coryn, Arnoldus Borchardi, Ny. Riken, Kersten Deken et quam plures alii fide digni. Jn confirmacionem huius rei supradicte sigillum nostrum maius vna cum sigillo predicti Wolteri presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XL°, in crastino sancti Luce ewangeliste.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow. An Schnüren von blauer und gelber Seide hangen:

1) das grosse Siegel der Stadt Güstrow, abgebildet Bd. III, Nr. 2238;

2) ein rundes Siegel: in einem stehenden Schilde drei nach rechsthin geöffnete Halbmonde; Umschrift:

✠ S' . W....RI . ƀARNOVƀN

— Vgl. Nr. 3995 und 5657.

1340. Octbr. 28. (Perleberg.) 6075.

Der Rath zu Perleberg fragt beim Propste von Havelberg über die Jurisdictions-Befugniss des Vicars und der Patrone des Marien-Altars in Perleberg an.

In nomine — — *[Nr. 5316]* — nostri sigilli.

Honorabili viro domino preposito Hauelbergensis ecclesie consules ciuitatis Perlebergh cum decenti reuerencia, quidqu[id][1] poterint obsequii et honoris. Protestamur presentibus, litteras veras super proprietate bonorum confectas et sigilli domini nostri comitis Zwerinensis sigillatas concordare in omnibus cum exscripto superius scripto in tenore. Et qu[ia][2] dissensio habetur inter dominum Johannem Vugken, vicarium in Perlebergh, qui ipsum altare possidet et habet sibi collatum, et ipsos magistros guldarum, qui sunt fundatores et collatores ipsius altaris, de iudicio excessuum, qui in ipsis bonis contingunt, (in) excessu[u]m cap[ut][3] aut manus tangentium, quis eorum eos merito iudicabit: vnde petimus vna cum ipsis magistris, quatenus, examinata prius scripta copia littere, nobis demandetis, quis eorum, aut collatores altaris, aut altarista ipsius, merito tales excessus ad manum et caput tangentes debeat iudicare, quid vobis iuris de eo videtur, nobis

rescribentes. Datum anno domini M° CCC° XL°, in die beatorum Symonis et Jude apostolorum, nostre ciuitatis sub appensione secreti in testimonium predictorum.

Nach Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 3, S. 366, aus „dem vom Superintendenten Liesegang in Perleberg mitgetheilten Originale". (Ri. [1] quidque, [2] que, [3] excessum capitis.)

1340. (Nov.) Rostock. 6076.

Otbert Witte und sein Bruder Peter theilen ihre von ihren Eltern ererbten Güter.

— — Petrus assignauit Odberto — — curiam in Rouershagen cum duobus mansis et omnibus attinenciis, fructu et vtilitate, pro vsibus suis optinendam, et quinquaginta marcas denariorum, in quibus ciuitas ipsis tenetur, resignauit. — — Jnsuper Odbertus et Petrus fratres predicti simul optinent equaliter omnia bona et redditus, que habent et habuerunt in villa Wardestorppe et in molendino Hukestorppe, sicut quondam fuera[n]t ipsorum patris.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 7.

1340. (Nov.) Rostock. 6077.

Adelheid, die Wittwe Hermanns von Gothland, setzt sich mit ihren Kindern auseinander.

— — Jtem notandum, quod pueri eius domine optinent integram dimidiam villam dictam Bertoldestorp [1], sed iidem pueri omne, quod (!) dicta villa exposita, quod cum patentibus litteris edoceri poterit, cum Ludolfo patruo suo disbrigabunt; sed Ludolfus omnes precarias in dicta villa primitus optinebit, et cum hoc duorum mansorum redditus ibidem optinebit, eciam vnum campum apud piscinam optinebit — —.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 7[b]. ([1] Bartelsdorf.) — Auf fol. 8[b] (1340, feria quarta in vig. conuers. Pauli): „Ludeke de Godlandia — se cum puero Ludolfo, quem apud dominam Margaretam filiam Herderi [generauit], complanauit diuidens et assignauit eidem CCCC marcas in villa Bertoldestor[p] et bonis ipsum Ludolfum tangentibus. Ceterum dedit et assignauit aliis suis pueris tribus, quos apud filiam Odberti de Selowe generauit, scilicet Hincekino CCC marcas, item Gheseken CCC marcas et Henneken CCC marcas in omnibus suis bonis ibidem. Si vero prenominati pueri omnes defectum aliquem in predictis bonis sustinerent, hunc predictus Ludolfus, pater eius, et sua bona refundent et restaurent. Quandocumque idem Ludolfus de Gotlandia predictam pecunie summam exposuerit, tunc predicta dimidia sua villa et bona manebunt libera et soluta." —

1340. November 9. Wismar. 6078.

Volrath, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von Johann v. Kalsow, Rathmann zu Wismar, zu St. Marien daselbst gestiftete und mit 2½ Hufen zu Rakow dotirte Vicarei, und dieser bezeugt die geschehene Stiftung.

In nomine domini. Amen. Nos Volradus dei gracia ecclesie Raceburgensis episcopus vniuersis Cristi fidelibus, tam presentibus quam futuris, cupimus fore notum, quod discretus vir Johannes de Kalzowe, consul et ciuis opidi Wismarie, pro remedio anime sue et parentum suorum instaurauit et fundauit quandam vicariam perpetuis temporibus duraturam et officiandam in ecclesia beate Marie virginis dicti opidi et ipsam vicariam dotauit duobus et dimidio mansis sitis in villa Racowe, qui mansi quindecim tremodia annone, scilicet quinque tremodia siliginis, quinque ordei et quinque auene, tenentur soluere annuatim. De quibus mansis in littera nobilis viri domini Hinrici, domini Magnopolensis, eius vero sigillo sigillata, ac in littera strenuorum virorum Godscalci et Bertoldi fratrum dictorum Preen, militum, eorum et Vickonis de Stralendorpe, militis, Heynonis de Stralendorpe et Conradi de Plesse, famulorum, sigillis sigillata, plenius continetur. Et tenor littere domini Magnopolensis predicti est talis de verbo ad verbum: *[Hier folgt Nr. 4575.]* Tenor littere vero Godscalci et Bertoldi fratrum predictorum militum est eciam talis de verbo ad verbum: *[Hier folgt Nr. 4571.]* Nos vero Volradus ecclesie Raceburgensis episcopus predictus, annuentes deuocioni Johannis de Kalzowe, fundatoris predicti, instauracionem et fundacionem vicarie predicte in hiis scriptis approbamus, auctorizamus et auctoritate ordinaria confirmamus. Jpsius autem vicarie ius patronatus idem Johannes Kalzowe et eius heredes ac consanguinei eorum in perpetuum optinebunt, sic videlicet, quod ipse Johannes, quamdiu vixerit, et post eum senior de heredibus et post obitum heredum senior inter consanguineos personam ydoneam ad ipsam vicariam, quandocumque eam vacare contigerit, presentabunt. Et in testimonium huiusmodi approbacionis, auctorizacionis et confirmacionis sepedicte vicarie sigillum nostrum presentibus est appensum. Et ego Johannes de Kalzowe, consul et ciuis Wismarie opidi, notum facio publice in hiis scriptis, quod vicariam prefatam instauraui et dotaui bonis premissis et ipsam per venerabilem dominum Volradum, ecclesie Raceburgensis episcopum, optinui confirmari. Et in euidens testimonium ac euidenciam huiusmodi instauracionis et dotacionis sigillum meum vna cum sigillo venerabilis patris, domini Volradi episcopi Raceburgensis predicti, presentibus est appensum. Datum Wismarie, presentibus honorabilibus viris dominis Willekino de Stadis in Klutze, Johanne Stripederok in Hoghenkerken ecclesiarum rectoribus, Hinrico Mund, perpetuo vicario in Vichele, Nicolao Zwerk, consulum Wismarie notario, et Martino de Varne, notario publico, ac pluribus aliis ad premissa vo-

catis, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, feria quinta proxima ante diem beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar, dem an Pergamentbändern angehängt sind, bräunlich überzogen,

1) das Siegel des Bischofs Volrath, abgebildet zu Nr. 5693;

2) das schildförmige Siegel Johanns v. Kalsow mit drei (2. 1.) sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

✠ S' . IOhANNIS . DЄ . KALZOWЄ

— Gedruckt in Schröders P. M., S. 1234.

1340. Novbr. 11. Ukermünde. 6079.

Barnim, Herzog von Pommern, schenkt den Brüdern des St. Antonius-Ordens (zu Tempzin) den Hof vor der Burg Demmin mit $4^1/_2$ Hufen und allen Zubehörungen, welcher bisher ein Burglehn gewesen und nach dem Tode des Ritters Henning v. Pentz und seines Sohnes an den Herzog heimgefallen ist, mit dem Wunsche, dass die Brüder auf dem Hofe eine Capelle bauen.

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis. Amen. Nos Barnym dei gracia Stetynensis, Pomeranie, Slauie et Cassubie dux ad perpetuam rei memoriam. Sincere deuocionis ex affectu, diuine remuneracionis premium consequi affectantes, ad honorem omnipotentis dei sueque intemerate virginis matris Marie, ob remediumque salutiferum nostrorum progenitorum et filiorum piarum recordacionum, necnon in remissionem nostrorum peccatorum ac illustrium principum Ottonis, patris nostri karissimi, ducis, et Agnetis, vxoris nostre dilecte, ducisse, premissorum, ac successorum nostrorum donauimus et in presentibus donamus fratribus ordinis sancti Antonii curiam seu allodium situm ante castrum nostrum Dymyn superius in descensu fluminis dicti Pena, ad nos per mortem Henninghi Pentz militis ac sue vxoris suique filii deuolutum, quod allodium fuit et adhuc est feodum castrense, quod dicitur eyn borghleyn, habens V mansos, cum redditibus pullorum, domibus seu areis acolarum aut cossatorum, quod dicitur costenerue, tam edificatis quam adhuc edificandis, cum pratis, pascuis, lignis, piscaturis seu piscacionibus, cum humolorum ortis, cum agris cultis et incultis, cum omni vtilitate, fructu, cum omni proprietate, perpetue optinendo, offerentes hec omnipotenti deo et dantes predictis fratribus ordinis sancti Antonii cum omnibus pertinenciis, limitibus, terminis seu distinctionibus libere possidendo, veluti nos vltra annum et diem possedimus pacifice et quiete, cum frumento seu blado iam messo et collecto et adhuc in terra proiecto uel stante in segetibus adhuc non maturis. Preterea, veluti series nostrorum progenitorum continet litterarum, quod castrenses de dicto castro nostro Dymyn pro ipsorum indigencia et vtilitate vti

debeant de lignis et aquis ciuium ciuitatis, veluti dicti ciues ciuitatis vtuntur, et quia dicta curia, predictis fratribus propter deum a nobis elargita, est feodum castrense, vt predictum est, donamus et indulgemus dictis fratribus ordinis sancti Antonii lignis, aquis et omnibus aliis pro suis commodis et indigenciis vti, sicut illi de castro castrenses et ipsi ciues ciuitatis Dymyn vsi sunt et vtuntur. Sane dicti fratres hec singula habere et possidere debent, sicut ceteri castrenses dicti nostri castri Dymyn habent et possident bona sua, libere, pacifice et quiete, considerantes et attendentes in hoc laudem et honorem omnipotentis dei, et vt dicti fratres commodosius valeant et possint deo famulari, et vt, cum dicti fratres in limitibus principatus nostri predicauerint, oblata et erogata ipsis propter deum, refugium ad dictam curiam habentes, inibi congregata valeant apportare, cupientes nichilominus toto cordis ex affectu, ibidem in dicta curia a predictis fratribus cappellam edificari pro diuino officio in honore dei sueque gloriose virginis matris Marie et beati Ottonis, nostri et nostri principatus primi apostoli, et beati Antonii et omnium sanctorum, desiderantes toto corde cultum diuini nominis in hoc nostro dono, licet exiguo, augmentari. Jn huius nostre donacionis euidenciam firmiorem presens scriptum munimine nostri sigilli dedimus communitum. Datum et actum Vkermundis, anno domini M° C° C° C° quadragesimo, ipso die beati Martini episcopi et confessoris. Testes huius sunt: Dubzlaus de Eycstede, Martinus Rotermunt, Wernerus de Zweryn, milites, Conradus de Elsholt, magister nostre coquine, Nicolaus Lubbaz, dapifer karissime Agnetis ducisse Stetynensis, vxoris nostre, et alii quam plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, bei den Urkunden des Klosters Tempzin. Siegel und Siegelband fehlen. — Ueber das Einsammeln von milden Beiträgen durch die Antoniusbrüder in Pommern und die Abgaben derselben davon vgl. Klempin, Diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns, S. 400. — Schon im 13. Jahrh. erhielten die Antoniusbrüder das Dorf Zwanthust in Pommern; vgl. Bd. II, Nr. 1420. In einer Urkunde vom 27. Febr. 1385 im Stettiner Archive heisst es: den Bischöfen von Camin „nonaginta marcarum redditus annuos nuncii beati Anthonii solent „annuatim ministrare", welche an dem genannten Tage zum Besten des bischöflichen Schlosses Gülzow verpfändet wurden.

(1340?) Novbr. 13. 6080.

Johann, Fürst von Werle, ladet mehrere Ritter und Knappen und deren Helfer auf Klage des Propstes und des Convents des Klosters Malchow zur Verantwortung vor sich.

Iohannes dei gracia dominus de Werle suis fidelibus Nicolao de Peccatele et Ghemekino Cosseboden, militibus, Joachim, Hermanno et Hinrico de Rumpeshagen, fratribus, Wernero Crans, Gherlaco de Vichelen, Arnoldo de Lipa bonam uoluntatem. Mandamus iusticie intuitu utique uolentes, ut hodie ad quindenam

ad instanciam domini prepositi et monialium in Malchow coram nobis, vbicunque in nostra terra fuerimus, compareatis, questionibus ips[oru]m legitime responsuri; quod si non feceritis, aliam uiam excogitando, cum iam sepius citati sitis, ipsis iusticiam non possumus denegare. Datum in die Bricii.

Auf einem kleinen Pergamentblatt, ohne alle Spur einer Besiegelung, im Archive des Klosters Malchow (Concept). Die Angabe des Jahres fehlt. Die Schrift gehört der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an. Die Brüder Rumpeshagen kommen in der Urkunde vom 25. März 1340, Nr. 6040, vor, Gemeke v. Kossebade z. B. Nr. 5154 (1330), 5704 (1336) etc. Die Urkunde wird also ungefähr in das Jahr 1340 fallen. Sie ist auch in Schröder P. M. I, S. 1227, zum J. 1340 gedruckt, jedoch auch ohne Angabe des Jahres und des Monatstages, ferner in Ausführl. Betrachtungen, 1751, Nr. 194, S. 242, und darnach in Franck's A. und N. M. VI, 1754, S. 128, wie der Text vorsteht, mit Angabe des Tages, aber auch ohne Jahr. In v. Hoinckhusen's handschriftlichen Genealogien, Familie v. Peccatel, ist diese Ladung mitgetheilt, jedoch mit Angabe des Jahres 1340, und lautet am Schlusse: „Datum in die . . . . . [an]no domini millesimo trecentesimo quadrag . . . . .". Hoinckhusen wird also noch ein anderes Exemplar (wahrscheinlich das Original) gehabt haben.

1340. Novbr. 17. Vordingborg. 6081.

Waldemar, König von Dänemark, verspricht dem Fürsten Albrecht von Meklenburg dafür, dass er ihm seine Häfen offen hält und dieselben seinen Feinden verschliesst, Beistand gegen Letztere.

Nos Woldemarus dei gracia Danorum Sclauorumque rex et dux Estonie omnibus presens scriptum cernentibus volumus esse notum, quod, si nobilis et magnificus vir Albertus terrarum Magnopolis, Stargard atque Rostok dominus, awnculus noster karissimus, aliqua dampna vel pericula sustinebit pro eo, quod portus terre sue nobis et hominibus nostris ad vtilitatem nostram et regni nostri apertos tenet et aduersariis nostris claudit et recludit, insuper, quod nobis fidele subsidium facit per vasallos suos contra nostros quoslibet inimicos, sibi cooperari volumus consiliis et auxiliis contra tales iuxta posse, astringentes nos ad premissa litteras per presentes, quando per ipsum super hoc fuerimus requisiti. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum prope Werdingborgh, anno domini millesimo CCC° quadragesimo, feria sexta proxima post Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

1340. Novbr. 23. Schwerin. 6082.

Hinricus, Bischoff, vnd das Capittel zu Zwerin thuen etliche kleine vnd geringe Præbenden, so im briefe erzelet werden, cassiren vnd vffheben, vnd machen verordnung, wie sie, wan sie erlediget, anzuwenden. Actum et datum in armario ecclesie Zuerinensis, anno 1340., ipso die beati Clementis papæ.

Clandrian, Protoc. fol. 262*.

1340. Novbr. 28. Sternberg. 6083.

Konrad von der Lühe, Ritter, verkauft an Johann von Vorneholt und an dessen Mutter Adelheid und dessen Schwester Hille zwei Hufen zu (Alten-) Gaarz.

Omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, ego Conradus de Lu, miles, cupio fore notum publice recognoscens, quod de consensu omnium, quorum interest, pro quadam pecunie summa michi integraliter persoluta rite et racionabiliter vendidi et dimisi domino Johanni de Vorneholte, Alheydi matri et Hillen sorori eiusdem duos mansos ville Gartze adiacentes cum suis attinenciis vniuersis, prout in litteris[1] nobilis viri Alberti domini mei Magnopolensis super hos confectis plenius continetur. Jstorum bonorum volo warandiam facere per annum et diem secundum exigenciam iuris terre, ita videlicet, quod, si quis ipsa impetere aut imbrigare iure seculari aut spirituali niteretur, ego et mei heredes tenebimur disbrigare. Super premissis omnibus firmiter ser[u]andis ego et vna mecum Otto Berner ac Hinricus Stralendorp promisimus data fide. Jn cuius eciam testimonium sigilla, meum videlicet et Hinrici predicti, presentibus sunt appensa. Datum Sterneberch, anno domini M° CCC° quadragesimo, feria tercia ante Andree apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An eingezogenen Pergamentbändern hangen die beiden schildförmigen Siegel noch wohlerhalten:

1) auf schraffirtem Grunde ein Giebel mit Zinnen (ähnlich wie Sgl. 13 an Nr. 3830); Umschrift:

✠ S' CONRADI . DE LV MILITIS

2) ein Stralendorfsches Siegel; das halbe Rad ist ein 6speichiges; Umschrift:

✠ S' . HINRICI . DE . STRALANDORP

— [1] Vgl. Nr. 6084.

1340. Novbr. 28. Sternberg. 6084.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Johann von Vorneholt, seiner Mutter Adelheid und seiner Schwester Hille Eigenthum, Gericht, Bede und Dienste zweier Hufen zu Alten-Gaarz, welche dieselben vom Ritter Konrad von der Lühe gekauft haben.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus salutem in domino sempiternam. Ne gesta mortalium fluxu temporis euanescant, expedit ea serie litterarum ydoneitateque testium perhennari. Notum igitur facimus vniuersis presentibus et futuris, quod, cum fidelis noster Conradus de Lu, miles, de consensu omnium, quorum interest, domino Johanni de Vorneholte, Alheydi matri et Hillen sorori eiusdem domini Johannis duos mansos per eundem dominum Conradum a nobis emptos, ville Olden Gartze adiacentes, rite et racionabiliter vendiderit et dimiserit coram nobis cum omni iure, iudicio maiore et minore, scilicet manus et colli, cum redditibus, prouentibus, fructibus, vsibus, commodis, vtilitatibus, emolumentis ac libertatibus vniuersis, quibus progenitores nostri ex antiquo eos habuisse noscuntur, cum proprietate, cum omni precaria: quotienscunque, quandocunque et quantumcunque de aliis mansis in terris nostris petierimus, totiens et tantum predictis domino Johanni, Alheydi et Hillen ac eorum in dictis bonis in perpetuum successoribus de eisdem bonis totaliter debebit cedere, et non nobis. Nos empcionem et vendicionem predictas gratas et ratas habentes, sano fidelium nostrorum ducti consilio, damus liberaliter et donamus super bona prefata proprietatem perpetue libertatis, videlicet quod dominus Johannes, Alheydis et Hille predicti et eorum in dictis bonis in perpetuum successores ea vendere, dare, obligare, alienare, commutare uel legare claustro uel claustris, personis ecclesiasticis aut secularibus seu vicariam inde construere et cum ipsis disponere licite poterunt per litteras suas, prout ipsorum voluntati placuerit, nobis minime requisitis. Jnsuper renuntiamus omni dominacioni, deuolucioni, omni iuri, iusticie et iniusticie, si quod istorum nobis aut successoribus nostris in ipsis bonis posset competere in futurum, nobis, heredibus et successoribus nostris in perpetuum in eisdem nichil penitus reseruantes. Predicti eciam mansi et eorum cultores in perpetuum a seruiciis castrensibus, borchdenste dictis, et a defensione terre, landwere dicta, et generaliter ab omni seruicio nostro nomine requirendo omnino sint liberi et exempti; sed omne onus exactionis et seruicii, quod ipsis infligi poterit, domino Johanni, Alheydi et Hillen predictis et eorum in perpetuum successoribus ipsi facere tenebuntur. Mandamus igitur omnibus et singulis aduocatis et officialibus nostris, qui pro tempore fuerint, quatenus in dictis bonis prohibicionem aut offensam aliqualiter facere non presumant. Vt autem singula premissa robur perpetue firmitatis optineant, presentem

litteram desuper conscribi fecimus eamque sigillo nostro autentico sigillari procurauimus in testimonium premissorum. Testes sunt: Hinricus de Bluchern, Borchardus et Johannes Lutzowen, Vicko Stralendorp, Eghardus Hardenacke et Henninghus de Ghodensweghene, milites, Bertoldus prothonotarius, Engelbertus de Dewitze coquinarius, Hinricus de Stralendorpe, Hennekinus Preen, Conradus et Reynbernus de Plesse, famuli, nostri consiliarii fideles, et ceteri plures fide digni. Actum et datum Sterneberch per manus Godfridi notarii nostri, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo, feria tercia ante festum beati Andree apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von seidenen Fäden hängt des Fürsten Siegel, abgebildet zu Nr. 5676, noch wohl erhalten. — Vgl. Nr. 6083.

1340. Decbr. 6. Wismar. 6085.

Dietrich von Mummendorf, Pfarrer zu Altbukow, behändigt den Rathmännern zu Wismar 45 Mark Lübisch, aus deren Ertrage jährlich am Grünen Donnerstage eine Vertheilung von Semmeln bestritten werden soll.

Dominus Thidericus dictus de Mvmmendorpe, rector ecclesie in Antiqua Bukowe, dedit et assingnauit ad perpetuas elemosinas redditus annuos, quanti cum quadraginta quinque marcis Lubicensibus in certis bonis emi poterunt et comparari per dominos consules Wismarienses, qui ipsas XLV marcas receperunt et medio tempore, quo dictos perpetuos redditus non emerint, redditus trium marcarum Lubicensium annue erogabunt. Hos vero redditus, cum perpetui fuerint et antea, iuratus famulus dictorum dominorum consulum annuatim percipiet et leuabit et in hunc modum, qui sequitur, subscriptis personis annue distribuet et ministrabit. Primo vnicuique persone pro infirmo recepte in leprosariam, hoc est in domum sancti Jacobi, et vnicuique persone pro prebendario recepte in domum sancti Spiritus huius ciuitatis qualibet bona quinta feria, hoc est cene domini, dabit annuatim vnam semellam, valentem vnum denarium Lubicensem. Jtem eodem die quolibet anno dabit vnicuique persone trium conuentuum, scilicet Krvkowe et (et) Ploten et aput fratres minores lapidei conuentus[1], vnicuique bakute religiose vnam semellam valentem vnum denarium Lubicensem. Jtem eodem modo et eodem tempore annis singulis dabit vnicuique rectorum parrochialium ecclesiarum huius ciuitatis sex semellas, similiter et svmmo vicario domus sancti Spiritus habenti curam infirmorum sex simellas, ita quod semper quelibet simella valeat vnum denarium Lubicensem. Jtem cuilibet vicario seu sacerdoti in dictis ecclesiis seu in domo sancti Spiritus vicarias seu missas officianti dabit duas

semellas per omnem modum supradictum. Jtem cuilibet conuentui, videlicet fratrum predicatorum et baruotorum, dabit viginti quatuor semellas per omnem modum prenarratum. Si vero vltra has semellas aliquid de dictis redditibus, emptis vel emendis, residuum fuerit, hoc mendicantibus personis et in plateis iacentibus in bona sexta feria siue parascheue distribuet, prout hoc magis viderit expedire. Si vero persone interim augmentantur, quod dicti redditus non sufficiunt ad omnes simellas prenotatas, tunc dictus distributor, quicumque pro tempore [fuerit], ab aliquo, qui defectum habuerit, pro hoc incusari non debet seu in aliquo molestari. Vt autem ipse distributor singulis premissis eo fidelius intendat et insistat, de dictis redditibus inantea vnam bonam stopam vini ad suum proprium vsum emere debet vel tantos denarios sibi, si libentius voluerit, accipere, cum quibus dictam stopam vini sibi posset comparare. Acta sunt hec anno domini M° CCC° quadragesimo, ipso festo beati Nicolai episcopi et confessoris. Super hiis dominus Thidericus predictus habet priuilegium ciuitatis tenoris supradicti.

Nach dem Wism. Rathswillkürb. fol. 114. [1] Der Beginen-Convent bei den Grauen Mönchen ist der sogenannte Klumpsiluers-Convent. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1230 nach dem Lib. miss. fol. 17.

1340. Decbr. 6. Wismar. 6086.

Heinrich von Mölln zu Wismar schenkt der Georgen-Kirche daselbst letztwillig einen Kelch.

Hinricus de Molne in suo testamento dedit vnum calicem ecclesie beati Georrii huius ciuitatis, quem prouisores testamenti predicti procuratoribus dicte ecclesie ponderis duarum marcarum puri argenti IIIIr lotorum minus presentarunt. Quem calicem ipsi tali condicione receperu[n]t, quod idem calix debet esse communis omnibus probis presbiteris nunc et in euum missas in dicta ecclesia celebrare volentibus et nemini probo presbitero denegari ad diuinum cultum excercendum. Actum anno domini M° CCC° quadragesimo, ipso festo beati Nicolai.

Nach dem Wism. Rathswillkürb. fol. 114. — Im Auszuge gedruckt in Schröders P. M. S. 1231 nach dem Lib. miss. fol. 17.

1340. Decbr. 7. Bützow. 6087.

Hinrici, Bischoffs zu Zwerin, brieff, das seine Vettern Hinrich, Probst zu Tribuzes, vnd Tanquardus, gebrudere die Bulowen, mit seinem willen verkaufft

haben Woltero von Tarnow vnd Hermanno Distelow allen zehenden, den grossen, nomlich des Korns, vnd den kleinen, alss der Hüner, Flachses, polledrorum (Faselschweine[1]) vnd Lammer, alss ihre erbe im dorffe Grossen Ridzenow, vor 90 Mk. lub., aussgenommen 10 dr. habern vnd 6 sch. hartes Korns, die zum Bisthumb gehoren. Datum Butsow 1340., in crastino Nicolai confessoris.

Clandrian, Protocoll fol. 145*. — [1] Poledrus sonst = Füllen.

1340. Decbr. 18. Lübek. 6088.

Heinrich, Bischof von Lübek, verfügt testamentarisch über sein Vermögen.

Dum corpus sanitate viget, mens interior in se ipsa collecta maiori ratione vtitur et in ipsius tranquillitate vltime voluntatis iudicium salubrius preuidetur. Quapropter nos Hinricus dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus, mente et corpore sani, bonorum nostrorum propriorum dispositione cupientes nostrum extremum preuenire diem, de huiusmodi bonis ordinamus et testamentum condimus in hunc modum. — — — — — — — — — — —. Jtem monasterio in Reyneuelde XX marcas, in Segheberghe XVI marcas — — et monasterio in Rybbenitze, Zwerinensis dyocesis, XX marcas denariorum Lubicensium damus et legamus, volentes, vt eorumdem monasteriorum quodlibet redditus comparet perpetuos cum huiusmodi pecunia per nos cuilibet eorum legata ad peragendum anniuersarium obitus nostri perpetuo et pro consolatione memoriam nostram peragencium, vt premittitur, in monasteriis supradictis — — — — — —. Datum Lubeke, anno domini M° CCC° XL°, feria secunda post dominicam, qua cantatur Gaudete in domino.

Vollständig nach dem Original gedruckt bei Leverkus I, S. 815 f. — Ueber des Bischofs Heinrich Beziehungen zum Kloster Ribnitz vgl. Nr. 5077, 5114 Anm., 5156 und 5209.

1340. Decbr. 29. Lübek. 6089.

Volrath, Hartwich und Otto, Gebrüder von Plöne, bekennen, dass das Dom-Capitel zu Ratzeburg ihnen ihre Ansprüche auf die zum Hof Sülstorf (bei Schlagstorf) belegenen Erben nach einem Schiedspruche abgekauft hat.

Nos Volradus, Hartwicus et Otto, fratres dicti de Plone, famuli, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod, cum suborta esset dissencio et controuersia inter nos, ex vna, et honorabiles viros dominos prepositum, priorem et capitulum ecclesie Raceburgensis, parte ex altera, super hereditatibus

curie Tzulstorpe, quas ad nos spectare dicebamus, in strenuum militem dominum Bertoldum de Ritzerowe pro parte vtraque compromisimus et ad discuciendum valorem dictarum hereditatum et pronunciandum. Qui dominus Bertoldus plene informatus pronunciauit, dictas hereditates dicte curie Tzulstorpe ab antiquo adiacentes, in quibus nobis ius competere potest vel poterat, valere triginta et sex marcas Lubicensium denariorum et non magis, et nos habere ius ad terciam partem hereditatum earundem, hoc est ad duodecim marcas denariorum monete prenarrate; de quibus duodecim marcis dicti domini prepositus, prior et capitulum nobis statim satisfecerunt. Pronunciacionem iuxta eandem et nos ipsos et ecclesiam ipsorum de dicta impeticione seu impugnacione pro nobis et nostris heredibus quitos, liberos dimisimus et solutos ac eciam dimittimus per presentes, ita vt nec nos nec nostri heredes ipsos et ecclesiam ipsorum occasione dictarum hereditatum quocunque modo inpetere, inbrigare debebimus vel molestare. Et in premissorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra vna cum sigillo domini Bertoldi militis, compromissarii antedicti, presentibus sunt appensa. Datum et actum Lubeke, anno domini M° CCC° XLI°, ipso die beati Thome Canthuariensis.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind 4 Siegel:
1) rund, mit einem Schilde, worin 2 Turnierkragen, der obere mit 4, der untere mit 3 Latzen; Umschrift:

✠ S' B'TOLDI . RITaaROWa MILIT

2) rund, mit einem Schilde, worin ein gekrönter Adler mit einem Jungfrauenkopfe; Umschrift:

✠ S' VOLRÄDI . Da . PLOna

3) fehlt,
4) schildförmig, mit dem Jungfrauenadler; Umschrift:

✠ S' OTTO . Da . PLOna

— Vgl. Nr. 5495 und 5872.

(Um 1340.) Schwerin. 6090.

Heinrich, Graf von Schwerin, ersucht den Rath der Stadt Lübek, seinen Unterthanen Johann und Lübbert und deren Schwestern behülflich zu sein, dass sie die Erbschaft von ihrem Bruder Bernhard von der Heiden, weiland Lübeker Rathsdiener, erlangen.

Hinricus dei gracia comes Zwerinensis famosis viris dominis consulibus in Lubek salutem omnis boni cum affectu bone voluntatis. Petimus affectuose, quatenus subditos nostros Johannem et Lubbertum, eorum sorores promoueatis, vt hereditatem ad eos per mortem fratris eorum, videlicet Bernardi dicti de Merica, quondam vestri famuli beate memorie, diuolutam consequantur, cum ad ipsos de

iure videbitur pertinere. Jn quo nobis gratam facitis voluntatem vtique promerendam. Datum Zwerin, nostro sub secreto. Responsum.

Famosis viris dominis consulibus ciuitatis Lubeke detur.

Nach dem Original, im Archive der Stadt Lübek, auf einem festen Stück Baumwollenpapiers, welches zusammengefaltet gewesen und zum Durchziehen eines Siegelbandes durchstochen ist. Der Brief ist mit einem (fast ganz abgefallenen) runden Siegel in grünem Wachs versiegelt gewesen, welches einen grösseren Umfang gehabt hat, als das Siegel des Grafen Heinrich, welches zu Nr. 5175 abgebildet ist. Nach der Schrift, einer festen, gedrängten Minuskel, stammt das Schreiben aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wahrscheinlich aus den letzten Jahren des Grafen Heinrich († 1344).

(Um 1340.) 6091.

Greuen Nicolauwesen van Teckenborg hadde woll gebohrt to wesende ein her der Nedern Westvelinger[1], der Nedern Sassen[2] vnd ock der Neddern Wende; wente he wass grotesan alles wachtende to Swerin und der[3] herschopp tho Boysenborg und ock wat greuen Otten van Brockhusen, wo vele denne[4] gewesen hadde, id hadde io wes gehulpen etc.

Ann. Buccens., abgedruckt bei Pfeffinger, Histor. des Braunschw. Hauses II, 552, Rathlef, Gesch. der Grafschaften Hoya und Diepholz II, 97 f., und bei von Hodenberg, Hoy. Urk.-B. VIII, S. 45. — [1]) So Manuscr. C. und D., v. H.: westpheling. — [2]) v. H.: Nedern Sachsen; Manuscr. C.: Nedden Sassen. — [3]) v. H.: des, Manuscr. C.: der. — [4]) denne des: Manuscr. C. und D. — Ueber die Zeit der Abfassung („um's Jahr 1340") s. v. Hodenberg S. 44, Note 5.

1341. 6092.

Eyn brief vber ein Drompt rogken vnd sechs scheffel gersten Jerlicher pacht aus Johan Dergschlawen hofe zw Balow mit alle seiner gerechtigkeit, gekaufft vor achte marck selber stendelsch. Die keuffer seint die fuerstendere des heiligen Geistes zw Grabow, die vorkeuffere seint gewesen Johannes, Conradus, Hermannus vnd Wernicke die Dergkschlawen, Johannes Juritze vnd Hermannus Paschedach, yst datirt Anno p. 1341[t].

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich" Nr. XIII., im Haupt-Archive zu Schwerin, mit dieser Randbemerkung von gleicher Hand: „Der hoff ist velichte, dar die Junkere selbst auff gewonet haben". — Vgl. auch oben Nr. 6014.

1341. 6093.

Zwo fundationes gleichs Lauts vber das Leehn der Elenden Gilde, sein datirt im Jar 1341[t].

Nach demselben Register wie Nr. 6092.

1341? 6094.

Ein Confirmation des Bischoppes vber der Elenden Gylde Leehn.

Nach dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich“ im Haupt-Archive zu Schwerin, im Anschluss an Nr. 6093, vgl. Nr. 6014.

(1341.) 6095.

Dietrich von Hitzacker, Ritter, und Gerhard von Hitzacker, Knappe, lassen dem Grafen Heinrich von Schwerin ihre Güter zu Gollern (bei Bevensen) zur Verleihung an das Kloster Medingen auf.

Heinrico comiti de Sweryn resignant Thyder. miles, Gherardus famulus de Hitzackere bona Golterden sub conditione eorum pheodum coenobio Medingen conferendi.

Inhaltsangabe bei Gebhardi III. ex arch. S. Mich., angeführt bei v. Hammerstein in der Zeitschrift des histor. Vereins für Nieders., Jahrg. 1857, S. 77, Nr. 107. — Vgl. die Urk. vom 6. Juni 1342 und die Lehnrolle der Grafen von Schwerin Bd. III, Nr. 2421, §. 63. Lyssmann äussert (Gesch. des Klosters Medingen, S. 28, angeführt bei v. Hammerstein a. a. O. S. 78): Propst Ludolf von Medingen kaufte 1341 das Dorf Gollern nebst dem Patronate über die Kirche daselbst vom Ritter Thiderico de Hitzacker. In dem Kaufbrief heisst es:

> — vendidimus — castrum nostrum et totam villam Ghollerden cum decima minuta eiusdem ville, necnon cum decima nove culture, que dicitur rodeland, ibidem et silvam dictam Wulthagen cum omni iure etc.; ita tamen, quod patronatus ecclesie in Ghollerden ad monasterium transeat cum bonis memoratis“.

1341. 6096.

Albrecht IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg (-Bergedorf), vermählt sich mit einer Tochter des Fürsten Johann (II.) von Werle.

Es sind die Ehepacten nicht erhalten. Detmar berichtet zum Jahre 1341 (Grautoff I, S. 251):

> „In der tyd nam hertoghe Albert van Sassen sin andere wif, hern Johannes „dochter van Wenden. Na siner hochtid toch he to deme keisere; by deme warf „he sine sake wol na willen unde quam drade weder in dat land to Wenden. Dar „quemen eme lede mere, dat greve Hinric van Swerin unde Otto, sin vedder, hedden „wesen vor ener vestene to Ghudowe in deme hertochdome, darvan den greven was „grot schade schen; de hedden se wunnen unde vorbrand, unde hedden dar seghe „vochten wedder sinen vedderen, den iuncheren hertoghen Erike van Sassen; deme „hadden se avevanghen siner besten manne riddere unde knechte viftich, unde was „sulven dar kume untkomen.“

Der Herzog Albrecht IV. († 1343, „do de vaste antrad,“ „to Lubeke“, sagt Detmar) war zuerst mit Beate, Gräfin von Schwerin, vermählt, welche vor dem 3. Septbr. 1340 starb (siehe Nr. 5687 und 6067). Der Name der zweiten Gemahlin, der Fürstin von Wenden, ist noch unermittelt. Dass sie eine Tochter Johanns II. von Werle-Güstrow war (und nicht Johanns III. von Werle-Goldberg), ist nicht

nur darum wahrscheinlich, weil jener nach Kirchberg (K. 178) „tochtere vil“ hatte, uns aber ausser der Nonne zu Dobbertin (s. 1344, 14. März) sonst keine mit Sicherheit bekannt ist, sondern auch darum, weil man Johann II., wie Detmar hier thut, „hern Johan“ nannte, Johann III. aber „juncher“ zu betiteln pflegte.

1341. 6097.

Die Fürsten von Werle geben ihren Städten und Vasallen Macht, über alle Verbrecher gegen den öffentlichen Landfrieden zu richten, und treffen mehrere Anordnungen über die Ausführung des Landfriedens.

Ick Johan, Nicolaus, myn szon, ick Nicolaus vnnd min broder, iunge hern vhan Werle, bekennen apenbar in dessem iegenwartigen breue alle, de den horen vnnd szen, heil in gade, dath wy endrachtich sinth geworden mith vnsen rathgeueren, mit vnsen steden, mith vnsen mannen, dat wy ehn geuen macht tho donde vnnd tho latende ouer alle misdeder, dede rouen, dede bernen, de badenstulpen, de dar wat[1] binnen der heren frede, dede mordet: wat se desser stuke vorestet an den landen, mith vnsen vogeden, mit vnsen steden, mith vnsen mannen, allent, dat beruchtet is vnd schinbar dath, tho richten beth an dat ende, des scholen se hebben macht ahn iennigerlei hindernitze. Ock sint wy des tho rade worden, dath wy stede vnnd mhan by rechte laten willen. Ock were, dath iemant brockafftig worde, vmmhe dothslach, vmme wunden, vmme lemede voruestet wurde an des enen hern lande, de schole frede[2] hebben an des andern hern lande. Ock wylle wy, dath eyn islich mhan schal riden an deme rechten wege vnnd schal vordon sin geldt an den krogen vnnd schal dat gelden. Werth ock, dat ienich man en holdt hadde buten weges edder in den dorpern luden schaden dede, den schal me holden vor enen vnrechten mhan. Werth ock, dath se we spisede buten huses edder haue edder husede, de werth schal schuldich wesen alze de gasth. Ock sinth wy des tho rade wurden, dat ein eslich mhan, he sy ley edder pape, schal sich an werlikem rechte nogen laten; weret, dath he dat nicht en dede, sostich marck schal wesen syn broke. Desse ding bestedige wy mith deme olden vnd nien rechte. Desse breff is gegeuen vnder vnser beide ingesegel anno 1341.

Nach der vom „Original“ genommenen Abschrift in der Plauer Raths-Matrikel vom Jahre 1553. ([1] want? — [2] nenen frede?) Am Schlusse steht von der Hand des Abschreibers die Bemerkung: „Set tantum durauit et valuit ad sex annos.“ — Gedruckt im Jahrb. XVII, S. 302, und bei Lisch, Cod. Plawensis, S. 66.

1341. (Jan.) Rostock. 6098.

Gerhard Grenze und seine Söhne bekennen, dass von der Anleihe des Fürsten [Johann II.] von Werle, für welche Güstrow und Teterow Bürgschaft bei Volzeke von Alen geleistet haben, die Stadt Güstrow ihnen ihren Antheil bezahlt hat.

Ghert Grence et sui filii Hen. et Reyneke coram consulibus vniuersis recognouerunt ac fatebantur, quod domini consules et ciues Gustrowenses sua debita, que ex parte domini sui de Werle cum illis de Theterowe compromiserunt quondam suo domino Volcekino de Alen, ipsis persoluerunt, dimittentes dictos consules ab huiusmodi debitis et a manu coniuncta, que cum dictis de Theterow promiserant, quitos, liberos in perpetuum et solutos.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 8^{b}.

1341. Jan. 1. Malchow. 6099.

Nicolaus von Kaland verkauft dem Kloster Malchow 4 Hufen im Dorfe Lipen.

Omnibus Christi fidelibus, tam modernis quam posteris, ad quos presens scriptum peruen[er]it, deduci cupio per presentes, quod ego Nicolaus de Kaland una cum heredibus meis ueris ac amicorum meorum vnanimiter cum consensu, deliberacione matura prehabita, uendidi viro prouido Johanni sanctimonialium coenobii in Malchow prepósito conuentuique ibidem totali quatuor mansos, quos in villa Lypen habui, pro una empcione uera, cum omni fructu et utilitate pacifice, sicuti ego predictos possederam, omni dubio procul remoto et sine fraudulencia, quod uulgariter argelist nuncupatur, possidebunt. Jn huius rei euidentiam pleniorem presens scriptum sigilli mei munimine dedi roboratum. Datum Malchow, anno domini 1341., ipso die circumcisionis.

Nach Dan. Clandrians Diplom. des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original fehlt. — Vgl. Nr. 6100 und 6105.

1341. Jan. 2. 6100.

Gotemar, Dietrich und Henneke Gamm, Brüder, verkaufen dem Kloster Malchow alle ihre Güter in dem Dorfe Lipen.

Cristi fidelibus vniuersis, tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, nos Gotmarus, Thydericus et Hennekinus fratres dicti Gammen,

famuli, vna cum nostris heredibus legitimis recognoscimus manifestius testaturi, quod viro discreto domino Johanni sanctimonialium in Malchow preposito suoque conuentui ibidem vendidimus racionabiliter, matura deliberacione prehabita, pariter amicorum nostrorum cum consilio, bona singula ac vniuersalia, que in villa Lypen cum iudicio et fructu totali et absque impedimento vllo habebamus, quemadmodum parentes nostri nobis hereditarunt, quiete, pacifice possidenda. Ne dubitacio cuiquam suboriri contingat, presens scriptum sigillis nostris dedimus roboratum in testimonio super illud, anno domini M° C° C° C° XLI°, sequenti die circumcisionis.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Angehängt sind 3 (zerbrochene) schildförmige Siegel mit 3 schräge links gelegten Sternen und den Umschriften:

1) — — ⓜ — — ⓐ
2) ..... ⓐRIⓒI . ⓖ — —
3) ✠ S' . IO..... ⓖⓐⓜ .

Vgl. Nr. 6099, 6105 und 30. Septbr. 1341, Bd. VI, Nr. 4175.

1341. Um Jan. 6. Stralsund. 6101.

Vermerk über eine Appellation des Raths zu Stralsund in den Kirchen-Streitigkeiten mit dem Bischof von Schwerin.

Hii sunt testes, qui interfuerunt appellationi dominorum consulum contra episcopum Zwerinensem de mandato yconomum in ecclesiam instituendo (!): domini Hinricus Gholdoge, Hermannus Brusehauere monachus, Gherardus Vornehalt, Ludolphus Nienkrempe, Thideman Semelow, Marquardus Went, Gherardus Blawe, Nicolaus de Ruya.

Mitgetheilt vom Archivar Dr. Fabricius aus dem Stralsunder „alten sogen. Liber memorialis, welcher allerhand das Gemeinwesen anlangende Notizen neben Einträgen über Privatrechtsgeschäfte enthält, Blatt 7, das überschrieben ist: „Anno domini M° CCC° XLI., circa epiphaniam domini".

1341. Jan. 7—13. 6102.

Heinrich von Bülow, Hermann Storm, Volrath Schütze und Nicolaus Parkentin genannt Kreye, Knappen, verpflichten sich gegen den Rath zu Lübek und den Reitervogt Marquard Boom daselbst, für den den Gütern des Heiligen-Geist-Hospitals und des St. Johannis-Klosters zugefügten Schaden 70 Mk. Pf. zu bezahlen.

Nos Hinricus de Bulowe, Hermannus Storm, Volradus Schůtze et Nicolaus Parkentyn dictus Creye, famuli, presentibus recognoscimus et publice protestamur,

quod promisimus et presentibus promittimus manu coniuncta et in solidum fide data honorabilibus viris et discretis, dominis . . consulibus ciuitatis Lubicensis, et Marquardo dicto Boom, eiusdem ciuitatis aduocato, septuaginta marcas Lubicensium denariorum, ipsis per nos pro dampnis domui sancti Spiritus Lubicensis et sanctimonialibus beati Johannis ibidem illatis soluendas expedite intra ciuitatem Lubicensem supradictam in parata pecunia, uel copiosis et sufficientibus pigneribus satisfacere pro eisdem, facturi eciam, prout ius pigneris postulat et requirit, in festo sancti Michaelis nunc proxime affuturo, dilacionibus et impedimentis quibuslibet procul motis. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo primo, infra octauam epyfanie.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, 1002, aus „dem Original, auf der Trese, mit ursprünglich angehängten vier Siegeln, von welchen Nr. 2. noch als Siegel eines Storm kenntlich, Nr. 4., das Siegel des Nicol. Parkentin, erhalten ist. Von Nr. 1. ist nur ein Bruchstück der Rückseite vorhanden, Nr. 3. fehlt vom Bande".

1341. Jan. 11. Rostock. 6103.

Das Heil.-Geist-Haus zu Rostock leihet dem Schulzen und mehreren Bauern zu Gr.-Schwass auf die Lebenszeit des Priesters Hermann von Kröpelin 20 Mk. Lüb. gegen 2 Mk. jährl. Rente.

Vniuersis, quibus presentia contigerit exhiberi, nos Lodewicus Cruse, Gherlacus de Pomerio, prouisores domus sancti Spiritus in Rozstok, magister Hinricus de Bernestorpe totusque conuentus ibidem presentibus recognoscimus lucide protestantes, nos rite et racionabiliter dedisse Gherardo Pentzin, villico in Magna Zwertze, ac filio suo Johanni Pentzin, Hinrico Boden et Gherardo Ludgeri, villanis ibidem, viginti marcas Lubicensium denariorum, pro quibus nobis et nostris successoribus duas marcas eorundem denariorum singulis annis in duobus terminis anni, videlicet in festo beati Michahelis vnam marcam et in festo pasche vnam marcam, pro redditibus erogabunt et sui successores temporibus vite domini Hermanni de Cropelin, sacerdotis; post vero obitum suum predicti villani et eorum successores nobis et nostris successoribus has viginti marcas cum redditibus restituent et persoluent. Eciam, si quem ex dictis villanis medio tempore vniuerse carnis debitum adimplere contigerit, alium eque bonum loco defuncti substituere debent infra quindenam, quod manu coniuncta promittunt per presentes. Jn huius testimonium sigillum predicte domus presentibus est appensum. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quadragesimo primo, feria quinta infra octauas epiphanye eiusdem.

Nach dem Original im Archive des Heil.-Geist-Hospitals zu Rostock. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgerissen.

1341. Jan. 16. Rostock. 6104.

Gertrud Winter vermacht dem Franciscaner-Kloster zu Rostock ihr bei dem Kloster belegenes Haus.

Omnibus presencia uisuris uel audituris ego Ghertrudis Wintersche, memor condicionis humane, quam innata sequitur fragilitas, spiritus sancti ex gracia diem uolens preuenire extremum, sana existens mente, corpore ac sensu, protestor tenore presencium et lucidius constare cupio vniuersis, quod in remedium anime mee ac mee sororis Conegundis felicis recordacionis fratribus minoribus in Roztoc domum meam cum tota area, penes curiam dictorum fratrum versus orientem sitam, libere et voluntarie confero ad vsum fratrum prefatorum, cum omni proprietate, iure ac libertate in perpetuum optinendam, qualibet consangwineorum vel heredum meorum contradictione non obstante, ita tamen, quod camera siue camenata dicte domui annexa cum ortu (!) quoad partem prefixe camere contiguatam pro meo commodo ac vnius paupercule Elizabeth nomine manebit assignata; tali tamen condicione interposita, quod, si sepedicti fratres promissionem suam michi arantorie prestitam probabiliter irritarent, extunc legacionem domus et aree supradicte decreuero uires non habere. Vt ergo hec predicta donacio firma et immobilis perseueret, presens scriptum sigilli mei, necnon patruelis mei Bernardi Winter feci munimine roborari. Datum Roztoc, anno domini M° C° C° C° XLI°, XVII° kalendas Februarii.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Die beiden Siegel fehlen an den angehängten Pergamentstreifen.

1341. Jan. 18. Malchow. 6105.

Heinrich Gamm versichert dem Kloster Malchow Alles, was er in dem Dorfe Lipen besessen hat.

Coram uniuersis et singulis presentia uisuris ac audituris ego Hinricus Gamme, famulus, una cum meis ueris heredibus tenore presentium recognosco lucidius protestando, quod uiro discreto Johanni sanctimonialium in Malchow preposito totique conuentui ibidem assignaui et certificaui uniuersalia ac uniuersa, qu[e] in uilla Lypen commode possidebam, et si quicquam esset promoturum de predictis, hoc supra meos fratres, et non ad conuentum, nec ad prepositum foret promouendum. Jn huius firmius testimonium presens scriptum sigillo meo iussi communiri. Scriptum et actum Malchow, anno domini 1341., ipso die Prisce virginis gloriose.

Nach Dan. Clandrian's Dipl. des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original fehlt. — Vgl. Nr. 6100.

1341. Jan. 19. Rostock. 6106.

Osterburg von Querfurt, ein Jude, wird wegen einer zu Rostock begangenen Verwundung daselbst verfestet.

Anno domini M° CCC° XLI°, feria sexta ante Fabiani et Sebastiani, iudices Hinricus de Ymbria et Hinricus Crispus, aduocatus Bernardus de Cene. Primo Osterburch de Quernevûrde, Judeus, proscriptus est, quod Martinum Hosten wlnerauit in brachio. Testes: Ghert Sure, carnifex, Henneke Bukowe, Hinric Buweman, Lupus in platea lapidum.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 24*.

1341. Jan. 23. (Wanzka.) Febr. 24. Zechlin. 6107.

Das Kloster Wanzka erbittet und empfängt vom Bischofe Dietrich von Havelberg die Bestätigung einiger neuen Statuten.

Reuerendo in Cristo patri ac domino suo dilecto, domino Theoderico Hauelbergensis ecclesie episcopo, . . abbatissa, . . priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Wantzik cum debita reuerencia oraciones deuotas in Cristo. Cum per certissimam experienciam rerum variarum in dicto nostro claustro nouiter introductarum didicerimus, statum nostrum vergere et magis posse in futurum vergere verisimiliter et declinare ad condiciones detestabiles, graues et nociuas: huic morbo, qui nouiter irrepsit, sanam cupientes apponere medicinam, de vnanimi et concordi consilio et consensu omnium nostrarum dicti claustri sanctimonialium, quarum interest, eciam specialiter requisitarum, cum matura deliberacione tenore presencium statuimus et sanximus, quod deinceps et inantea numerus sanctimonialium nostrarum non debeat esse vagus et incertus, immo idem numerus debet sic iuxta facultates ecclesie restringi, quod ultra quinquaginta personas nullatenus extendatur, et quod numerus secularium puerorum vltra decem personas non trahatur. Qui pueri vnum annum in erudicione conplebunt tantum, et nullus talium puerorum ante solucionem expensarum faciendam in promta pecunia introducatur, immo sine promta pecunia mox reducatur. Jtem statuimus, quod, quandocumque contigerit puellam vestiri, in tali articulo et circumstanciis eius debeant seruari consuetudines antique, laudabiles et approbate. Jtem omnis meatus et ad(d)itus abextra ad interiora claustri debent duplici sera claudi, extra per prepositum nostrum et intra per nos. Jtem, quod sic sumamus panem, cibum et potum, quod sint nobis in sustentacionem vite nostre, et residuum, si

quid fuerit, in vsum bonum, necessarium et vtilem conuertamus. Preterea masculi quicumque pro negociis suis non petant interiora claustri, sed foris agant ea; et iidem masculi aut alii quicumque, eciam pueri duodecim annorum, in claustro ad pernoctandum nequaquam admittantur. Et quia parui et frustra esset statuta condere, nisi confirmata exsequi mandarentur: quare vestre paternitati eadem statuta cum multa maturitate digesta transmittimus, deuote supplicantes, quatenus ea velitis de benignitate vestra confirmare et dignam penam negligentibus inculcare. Jtem bona nobis singulariter assignata, si que sunt, sic singulariter et personaliter a nobis percipiantur, quod nequaquam auctoritate prepositorum nostrorum quorumcumque distrahantur, sed nostris usibus applicentur; quod ut prepositis nostris mandetis et pro statuto confirmato habeatis, similiter vos rogamus. Datum anno domini M° CCC° XLI°, feria tercia post Fabiani et Sebastiani martirum, sub sigillo nostri conuentus.

Nos quoque Thidericus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus antedicta statuta in omnibus suis clausulis, in quantum sunt legitima et communi iuri consona, quoad dominas et prepositos, ut premittitur, approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus, sperantes eandem ecclesiam debere et posse in melius proficisci ex eisdem, penam synodalem in negligentes ea infligentes et cum hoc aliam in visitacionibus iuxta qualitatem delicti inponentes. Datum Tzechelin, anno domini M° CCC° XLI°, in die beati Mathie apostoli, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Ein eingehängtes Pergamentband trägt das zur Urk. Nr. 5241 beschriebene Siegel des Bischofs Dietrich. — Die ganze Urkunde ist von einer und derselben, der oft vorkommenden Hand der bischöflich-havelbergischen Canzlei, geschrieben.

1341. Jan. 24. Rostock. 6108.

Anfang eines Verzeichnisses von Verlusten, welche die Rostocker durch Seeraub erlitten haben.

Anno domini MCCCXXXXI., in vigilia conuersionis sancti Pauli, inceptus est iste liber de bonis, nostris conciuibus a piratis supra mare spoliatis. Primo Marquardus, Go[d]scalcus et Raven dicti de Stoue, Marquardus Breyde et Hinricus Quitsowe, Harwicus Reuentlo, Sifridus Bůcwolde, filius Detleui de Potenisse: isti spoliauerunt duas lastas allecium infra hinc et Lubeke Hinrico Starchader, nostro conburgensi, circa festum beati Michaelis nunc elapsum. Hermannus de Theterow et Gherlacus de Pomerio tabule presidebant.

Nach dem Liber miscellaneus von 1350—1423 im Raths-Archive zu Rostock gedruckt bei Koppmann, Hanserecesse I, S. 68. — Vgl. 1342, Decbr. 5.

1341. Jan. 26. Schwerin. 6109.

Heinrich, der Bischof, und das Dom-Capitel zu Schwerin bestätigen die vom Dompropst Heinrich und dem Vicar Hermann Meitmann mit Gütern zu Krempin gegründeten Vicareien und Stiftungen im Dome zu Schwerin.

Uniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris nos Hinricus dei gracia episcopus, Georgius decanus totumque capitulum ecclesie Zwerinensis cupimus fore notum, quod, cum nuper honorabilis vir dominus Hinricus, prepositus eiusdem nostre Zwerinensis ecclesie, pio ductus affectu emisset seu comparasset villam Crempin, nostre Zwerinensis dyocesis, a religiosis viris dominis Johanne abbate, Bernardo priore et conuentu monasterii in Cysmer, Lubicensis dyocesis, iusto tytulo pro septingentis quinque marcis et octo solidis Lubicensis monete, in numerata pecunia persolutis, eamque nostre predicte ecclesie Zwerinensi co[n]fidenter ad maiorem firmitatem asscribi fecisset, idem prepositus, cupiens sibi et aliis personis infrascriptis, que precium pro empcione dicte ville vna cum eodem domino Hinrico preposito persoluerunt, ne pie eorum intencionis effectu aliqualiter defraudentur, salubriter prouidere, recognouit expresse et fuit dilucide protestatus, quod discretum virum dominum Hermannum Meytman, perpetuum vicarium in predicta nostra Zwerinensi ecclesia, quindecim marcarum redditus Lubicensis monete pro ducentis et quadraginta marcis eiusdem monete, per ipsum in empcione prefate ville Crempin solutis, contingunt. De quibus quidem redditibus idem dominus Hermannus de vno manso, quem Tymmo nunc colit, et de duobus mansis, quos Lemmeke nunc colit, ac duobus mansis, quos Meyghers kindere, necnon de vno manso (!) Henneke Vinken colunt in predicta villa, de nostro beneplacito et consensu ad ampliacionem diuini cultus, ad honorem dei et gloriose virginis Marie ac beati Johannis ewangeliste vnum altare construendum et consecrandum in ecclesia nostra predicta instituere et dotare decreuit; cui tamen Hermanno ex speciali gracia indulgemus, quod ipse, quamdiu vixerit, predictos quindecim marcarum redditus pro sustentacione sua obtineat cum iure patronatus, ita ut, si in uita sua de huiusmodi vicaria non prouiderit, executores sui testamenti eandem conferre valeant et teneantur vni persone ydonee, quam ipse ad hoc nominauerit in sua vltima voluntate, deinceps vero ius patronatus vicarie pretacte ad prepositum Zwerinensem, qui pro tempore fuerit, perpetuo pertinebit. Jtem septem marcarum et octo solidorum redditus dicte Lubicensis monete de mansis, quos colit in dicta villa Johannes Arnes et Hinrich Henninghessone, annuatim percipiendi, ad comparandum lumen perpetuum, quod ante locum, in quo in ipsa ecclesia Zwerinensi preciosus sanguis Cristi reconditur, pertinebunt. Jtem duarum marcarum et octo solidorum redditus iam dicte monete de manso, quem colit

Wybe Balkenstighersche, annuatim percipiendi, in vsus fratrum kalendarum in Zwerin debite conuertentur. Verum omnes alii redditus dicte ville, videlicet pensio duorum mansorum, quos[1] Hinrich Arnes, ac census mansi, quem Henneke Rossowe, necnon prouentus seu census duorum mansorum, quos Radekens kindere, seu pensio mansi, quem[1] Henneke Abelensone, cum censu duorum mansorum, quos[2] Tydeman Arnes soluit uel soluent, et octo solidorum redditus de duobus cotariis inibi morantibus cum omnibus aliis attinenciis, iudicio et obuencionibus dicte ville Crempin vbilibet consistentibus, cum oneribus subscriptis per prefatum dominum prepositum sunt efficaciter deputati ad vnam vicariam perpetuam in dicta Zwerinensi ecclesia, quam ipse prepositus ad honorem dei omnipotentis et beate Marie virginis gloriose et beati Johannis apostoli et ewangeliste cum talibus redditibus instaurauit, instituit et dotauit ac tenore presencium instaurat, instituit atque dotat, perpetuis temporibus in eadem ecclesia duraturam. Huius siquidem vicarie collacionem prepositus Zwerinensis, qui pro tempore fuerit, in perpetuum libere optinebit. Ceterum tam possessor reddituum bonorum domini Hermanni Meytmanni quam fratres kalendarum habebunt liberam facultatem per se, alio irrequisito, expignorandi a subditis suis redditus suos supradictos. Onera vero supportanda per vicarium habentem vicariam, quam ipse dominus Hinricus prepositus instaurauit, sunt ista: in anniuersario videlicet magistri Johannis de Luttekenborch, quondam nostre ecclesie canonici et ecclesie Butzowensis prepositi, viginti quatuor solidorum redditus Zwerinensium denariorum, et in anniuersario Godeken Vrovdenberghes, quondam ciuis Zwerinensis, terciam dimidiam marcam dictorum Zwerinensium denariorum, et in anniuersario domini Tederici, pronunc plebani in Oldenbukowe, viginti quatuor solido[s] predictorum denariorum Zwerinensium ad distribuendum in choro pro consuetudine ecclesie Zwerinensis erogabit; dicto tamen domino Tyderico, quamdiu vixerit, loco dictorum XXIIII^{or} solidorum vnam marcam Lubicensium denariorum singulis annis tradere et soluere tenetur, difficultate qualibet non obstante. Nos vero considerantes et propensius attendentes, in huiusmodi ordinacione euidentem vtilitatem dicte nostre Zwerinensis ecclesie consistere, ipsam ordinacionem cum omnibus suprascriptis ad instanciam dicti domini prepositi acceptamus, ratam et gratam habemus et cum suprascriptis omnibus et singulis modis et condicionibus approbamus et in nomine domini ex certa nostra sciencia in hiis scriptis firmiter confirmamus, volentes, ut omnia premissa et singula inuiolabiliter perpetuis temporibus perseuerent; violatores vero aliquorum premissorum indignacionem dei omnipotentis et beate Marie virginis ac beati Johannis apostoli et ewangeliste se nouerint incursuros. Jn quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra vna cum sigillo sepedicti domini prepositi presentibus litteris sunt appensa. Datum et actum Zwerin, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo primo, feria sexta proxima post festum conuersionis beati Pauli apostoli, presentibus discretis viris dominis Johanne de

Tessin, Borchardo de Cremon, Hinrico de Lubeke et Johanne de Suan, perpetuis vicariis in ecclesia nostra antedicta, necnon Hinrico Rauen, milite, et Hinrico Rosenhaghen, famulo ac aduocato nobilis domini Hinrici comitis Zwerinensis, ac pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (L. [1] quam — [2] quem.) An demselben hängt an 3. Stelle an Fäden von rother und gelber Seide der Rest eines parabolischen Siegels, welches eine knieende oder sitzende Heiligenfigur zeigt, zu deren beiden Seiten ein Schild steht; Umschrift:

S' han — — — — nan.

Die beiden ersten Siegel sind ausgerissen. — Vgl. Nr. 5984 und 5987.

1341. Febr. 1. Schwerin. 6110.

Heinrich, Bischof von Schwerin, stiftet im Dome daselbst eine Vicarei mit Gütern zu Kleinen und Biendorf.

Vniuersis presentes literas inspecturis seu audituris Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in domino Jhesu Cristo. Sorte condicionis humane decedimus ab hac luce monendo iusti quo fungitur[1] vita presens, scelere circumducta, elemosinarum semine poterit redimiri; sic anima queque fidelis fuligine purgata, eterna luce honorificata suo redditur creatori. Ob id moti, tam nostre quam progenitorum nostrorum animarum remedio, de redditibus nostris propriis quinque mansorum liberorum et duorum choto[n]um a[c][2] omni decima, pactu, censu, seruicio, precaria et exactione, quos de beneficiis nostris, que in Zwerinensi et Lubicensi ecclesiis per plures annos tenuimus, conquisi[uimu]s,[3] decreuimus et decernimus, honorabilium virorum Hinrici prepositi, Conradi decani et capituli cum vnamini voluntate et consensu in capitulo congregatorum, in honorem et reuerenciam sancte trinitatis et sancte Marie virginis omniumque sanctorum vnam perpetuam vicariam instaurandam et fundandam ac presentibus instauramus ac fundamus in ipsa ecclesia Zwerinensi cum condicionibus et oneribus [in] infrascriptis expressis et eis adiacentibus, quorum priuilegiorum tenores tales sunt: *[Hier folgen Nr. 5733 und Nr. 5902.]* Jn quibus quidem mansis, chotis, hominibus et bonis cum ecclesia nostra Zuerinensis inantea nihil iuris habeat; licet domini prepositus, decanus et capitulum Zwerinense habuerant in suprascriptis duobus mansis in villa Byendorp vnius equi seruicium, nobis ab eisdem dominis Hinrico preposito, Conrado decano et capitulo ad hoc assignato, citatis prius omnibus et singulis canonicis ecclesie nostre, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, deliberato animo et vnanimi voluntate et consensu omnium tunc in capitulo congregatorum scienter, rite et canonice sit dimissum: in cuius seruicii recompensam ipsis dominis preposito, decano et capitulo ecclesie nostre Zwerinensis in predictis duobus mansis et vno cottone

eis adiacente, sitis in dicta villa Bygentorp, ius vasallicum, quod hactenus erat nostrum, retribuimus, donauimus et legauimus. Jpsi vero vicarie et eius vicario, qui pro tempore fuerit, sepedictos mansos, videlicet tres in Clene, quos colit dictus Johannes Bernardi, de quibus dabit quatuor tremodia siliginis, duo tremodia ordei et sex tremodia auene parue mensure, sex top lini, quatuor solidos cum dimidio pro iusta pensione porcorum et quatuor marcas pro precaria, et vnum cotthonem in dicta villa, de quo dabunt[ur] duodecim solid[i][4] Lubicensium denariorum, insuper et duos mansos in villa Bygendorp, de quibus et idem vicarius, [ea]m, pro qua[n]ta[5] alicui colono locauerit, et de cespitibus suam percipiet pensionem, similiter et cottonem, de quo tollet in dicta villa duodecim solidos supradicte monete singulis annis, cum omni iure, vtilitate, proprietate, libertate, vsufructu, iudicio, vt prescribitur, precaria, seruicio, veluti nos, vt premissum est, emimus et possedimus in areis, domibus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, siluis et rubetis, lignis, aquis, aquarum decursibus, agris cultis et incultis, et sicut ipsi mansi et cottones in omnibus suis terminis et distinctionibus situati consistunt, in dote[m] huiusmodi vicarie, ac ius patronatus et presentandi personam ydoneam ad eandem vicariam, quociens ipsa vacauerit, thezaurario ecclesie nostre Zwerinensis, qui pro tempore fuerit, damus, legamus et assignamus. Non minus ipsum vicarium, vt in nostro duas marcas, patris nostri Hinrici duas et Elizabeth matris nostre duas, necnon in Vickonis fratris nostri dilectorum pie memorie duas marcas denariorum anniuersariis annue eroget et distribuat in choro Zwerinensi, dimidietatem canonicis et dimidietatem vicariis in singulorum anniuersariis prescriptorum; et perpetuum lumen, lampadem vnam pendentem ante testudinem[6] altaris vicarie huiusmodi, ardentem singulis noctibus, accendendam et extinguendam cum aliis lampadibus chori, idem procurabit hon[e]st[issi]me.[7] Premissa etenim omnia et singula, sicut per nos ordinata, donata, legata et assignata et incorporata [sunt], ac onera in tuicionem ecclesiastici beneficii et perpetue vicarie in nostra Zwerinensi ecclesia, vt sit perpetuum ibi beneficium et vicaria perpetua, vt predictum est, recipimus et [cu]m su[pra]scripti[s][8] omnibus et singulis modis et condicionibus approbamus et in nomine domini ex certa nostra scientia in hiis scriptis firmiter confirmamus, volentes, ut omnia premissa et singula inuiolabiliter perpetuis temporibus perseuerent. Violatores vero aliquorum premissorum indignacionem sancte trinitatis et beate Marie virginis omniumque sanctorum se nouerint incursuros. Jn quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. Actum et datum Zweryn, anno domini M.CCC.XLI., feria quinta[9] proxima post festum conuersionis sancti Pauli. Amen.

Nach einer Abschrift in Rudloffs Diplomatar. Mecl. mscr. Vol. V (aus B[ehr] p. 289). — ([1] Die Worte monendo (mundana?) — fungitur: verderbt — [2] R. chotorum — [3] conquisitis — [4] dabunt — solides — [5] cum pro quarta (Clandr. „so hoch alss er sie ausstheuen kan“) — [6] testitudinem — [7] honustamus — [8] omni subscriptione.) — Den Inhalt verzeichnet Clandrian, Protoc. fol. 85[a] (ohne Zweifel nach dem Original); er giebt [9] quinta feria. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1239.

1341. (Febr.) Rostock. 6111.

Die Vorsteher der Marien-Kirche zu Rostock verkaufen mit Zustimmung des Pfarrers Willeken einen halben Garten, welchen Nicolaus Möring der Kirche und dem Pfarrer vermacht hatte, an dessen Bruder Heinrich Möring.

Goscalcus Kint ac Hinricus Buweman, tutores ecclesie beate virginis, cum consensu domini Willekini, plebani ecclesie eiusdem, et omnium p[a]rrochialium beneplacito vendiderunt Hinrico Morinch dimidium ortum, foris ciuitatem apud semitam versus sanctum Georgium situm, quem Nicolaus Morinc, frater eius, in testamento suo dictis ecclesie et plebano assignauit. Jta ipsum sibi resignauerunt, et sic totus et integer ortus est Hinrici Morinch solius.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 50ᵇ.

1341. Febr. 2. 6112.

Johann von Axekow, Ritter, verkauft dem Kloster Doberan seine Ansprüche an Bede, Dienst und Gericht von 6 Hufen zu Stöbelow.

Ego Johannes de Axecowe, miles, meique legitimi heredes a me iam procreati et in eternum procreandi recognoscimus tenore presencium lucidius protestando, quod dissencionis materia, que versabatur inter me meosque heredes, parte ex vna, et inter . . abbatem et conuentum monasterii Doberanensis, parte ex altera, super precaria, seruicio et iure seu iudicio sex mansorum in villa Stobelowe dicta sitorum, super quibus ego et heredes mei litteras veras domini Hinrici quondam Magnopolensis domini habuimus, necnon et ipsi prefatus abbas et conuentus nichilominus eciam super hiis litteras domini Erici quondam regis Danorum bone memorie atque illustris domini Alberti Magnopolensis, filii prenominati Hinrici, sanas et irreprehensibiles habuerunt, mediantibus diuersis placitis et concilio propinquorum et amicorum in hunc modum est conposita, terminata et sedata, videlicet quod predicti . . abbas et conuentus dicti monasterii michi meisque heredibus pro precaria, seruicio et iure seu iudicio dictorum mansorum centum et septuaginta marcas Rozstokcensium denariorum in ciuitate Rozstok integraliter persoluerunt et illa ad vsus sui monasterii libere a me meisque heredibus redemerunt et emerunt, ita quod sub presencium attestacione ego Johannes antedictus meique veri heredes renunciamus omnibus predictis, scilicet precaria, seruicio et iure in dictis mansis, et omnem causandi occasionem super hiis de cetero penitus abnegamus. Jn quorum euidenciam sigillum meum vna cum sigillis testium subscriptorum presentibus sunt appensa, qui videlicet sunt hii:

dominus Thidericus Gotghemake, decanus ecclesie Butzowensis, dominus Nycolaus de Axecowe et Johannes Babbe, milites, Johannes Preen de Rederanke et Wernerus de Axecowe, filius iam dicti Nycolai, armigeri, qui placitis interfuerunt. Datum anno domini millesimo CCC. quadragesimo primo, ipso die purificacionis sancte Marie.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, welches noch seine 6 Siegel trägt:
1) ein dem zu Nr. 5929 als 1. beschriebenen gleichendes;
2) parabolisch: ein linkshin knieender Geistlicher betend, unter zwei gothischen Nischen, in deren rechter ein Adler steht, welcher in seinen Fängen ein Band mit den Buchstaben IO hält, während in der linken Nische eine weibliche Figur im Heiligenscheine, mit aufgehobener Rechten und mit einem Palmenzweige in der Linken, zu sehen ist; über beiden ein gothischer Giebel, in welchem das Brustbild der Maria mit dem Christkinde kenntlich ist; Umschrift:

SIGILLVM ..... ACCLASIA : BVTZWĀSIS

3) schildförmig, = dem zweiten Siegel an Nr. 5929;
4) schildförmig, mit einem Sparren; Umschrift:

— S' DOMINI IOhANNIS . BABBA

5) schildförmig, drei Pfriemen mit offenen Ringen (= Nr. 5595); Umschrift:

✠ S' IOhĀNIS . PRAN . DA . RADRANKAN

6) quergetheilt, im oberen Felde 2 Scheeren, das untere Feld glatt und leer; Umschrift:

S' WARNARI DA NAXSAhOWA

— Vgl. Bd. V, Nr. 2925 und 3154; Bd. VIII, Nr. 5411 und 5413.

1341. Febr. 4. 6113.

Johann von Axekow, Ritter, vergleicht sich mit dem Kloster Doberan über streitige Grenzen, namentlich zwischen Hastorf und Hütten.

Ego Johannes dictus de Axecowe, miles, recognosco publice protestando in hiis scriptis, quod controuersia, que ventilabatur inter me et dominum abbatem ac conuentum monasterii Doberanensis super quibusdam distinctionibus bonorum et villarum nostrorum amborum, amicabili composicione interueniente, de plenario consensu et beneplacito meo meorumque verorum heredum ac prefatorum abbatis et conuentus dicti monasterii ab utraque parte in hunc modum concorditer est sedata, videlicet quod predicti abbas et conuentus optinere debent omnes distinctiones bonorum et uillarum suarum, que meis bonis et villis sunt contigua et propinqua, sicut eas hactenus a retroactis temporibus semper habuerunt, contradictione quorumlibet heredum meorum non obstante, preter distinctionem inter villam meam Hartwigestorpe et inter bona sepedictorum abbatis et conuentus antedicti monasterii Doberanensis Glashutte nuncupata, anno domini M° CCC° XL. primo, sequenti die purificacionis sancte Marie[1] amicabiliter factam et per nouum fossatum, quod ab amne siue riuo dicto Dosenbeke vsque ad alium riuum dictum

Kannenbeke super montem interpositum, recto tramite protenditur, disbrigatam, quam in sua ordinacione et disposicione presentibus approbo, permansuram perpetue inconwlsam. Jn cuius rei euidenciam sigillum meum vna cum sigillis patrui mei domini Nycolai de Axecowe et domini Johannis Babbe awnculi mei, militum, qui cum aliis multis personis nobilibus et rusticis premissis distinctionibus interfuerunt, est appositum presentibus et appensum. Datum anno quo supra, in dominica septuagesime.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original, welches 3 Einschnitte für Siegelbänder, aber die Bänder sammt den Siegeln verloren hat. (^{1} = Febr. 3.)

1341. Febr. 5. Lübek. 6114.

Heinrich, Bischof von Lübek, bestätigt, auf Antrag der Testaments-Vollstrecker des weil. Pfarrers Hermann zu Broten, eine vom Letzteren gestiftete und von dessen Brudersohn, dem Lübeker Rathsherrn Nicolaus Schöneke, verbesserte, mit 4½ Hufen in Timmendorf auf Pöl dotirte Vicarei in der St. Georgen-Kapelle vor Lübek.

In nomine domini. Amen. Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus in perpetuum. Quoniam actionem temporalem processu temporis delet obliuio, nisi litterarum fulciatur stabili firmamento: quare notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod in nostra presencia constituti honesti viri et discreti domini Vromoldus de Vyfhusen et Johannes de Boken, canonici ecclesie nostre predicte, necnon Thydericus Sconeke et Johannes de Molne, ciues Lubicenses, executores testamenti quondam domini Hermanni rectoris ecclesie in Brodis, nostre dyocesis, proposuerunt, quod idem dominus Hermannus in testamento suo predestinauerit et legauerit ducentas marcas denariorum Lubicensium ad dotem vnius vicarie perpetue instaurande, et quod voluntatis eorum esset, vt ius patronatus huiusmodi vicarie apud dominum Nycolaum Sconeken, consulem Lubicensem, patruelem eiusdem domini Hermanni, coexecutorem eorum, et heredes suos in perpetuum remaneret, postmodum vero idem dominus Nycolaus videns et considerans, dictam pecuniam ad huiusmodi dotem non sufficere, pietatis motus spiritu, in anime sue salutare remedium eam augmentasset, et quod cum dicta pecunia simul collecta, videlicet ducentis marcis et pecunia in augmentum, vt premittitur, data, procurassent emptionis tytulo quatuor mansos cum dimidio in villa Tymmendorpe, sita in terra Pole, in omnibus distinctionibus terminorum suorum, prout in litteris inde confectis plenius continetur, quos mansos applicari vellent doti memorate vicarie, exceptis quinque marcarum redditibus denariorum Lubicensium inde

annuatim expediendis et soluendis religiose domine Yde dicte Sconeken, moniali in Wollin, Caminensis dyocesis, ad tempora vite sue, eaque defuncta huiusmodi redditus deberent reuerti ad dotem vicarie supradicte, nobisque prefatos mansos, vt inde perpetua instauraretur vicaria, in manus nostras sponte et libere resignarunt. Nos vero oblacionem huiusmodi sic salubriter et deuote factam gratam habuimus et de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Thydemanni de Vlsen et Johannis Clinghenbergh, consulum Lubicensium, procuratorum curie et ecclesie beati Georgii prope muros ciuitatis nostre Lubicensis, in honorem omnipotentis dei vnam vicariam perpetuam instaurauimus in eadem ecclesia beati Georgii ipsamque dotauimus cum mansis supradictis, ita quod vicarius, quem pro tempore dictam vicariam obtinere contigerit, fructus, redditus et prouentus sepedictorum mansorum vsibus suis applicabit omnes et singulos, preterquam quinque marcarum redditus denariorum Lubicensium, quos dicta monialis ad tempora vite sue percipiet, ita tamen, quod illi redditus post mortem prefate monialis ad vicarium prefate vicarie, qui pro tempore fuerit, libere reuertentur. Preterea nos ob pium affectum, quem prefatus dominus Nycolaus Sconeke habuit in augmentando redditus dicte vicarie, eidem grata vicissitudine liberaliter indulgemus atque concedimus, quod idem dominus Nycolaus solus, quoad uixerit, et post eum heredes sui legitimi vsque in infinitum in omni generatione et generatione ab eo lineariter descendentes, senior tamen inter ipsos, ad ipsam vicariam, quociens eam vacare contigerit, clericum valeant presentare. Postquam vero personas huiusmodi omnes contigerit absque heredibus decedere in generationibus prenotatis, predicte vicarie ius patronatus ad episcopum Lubicensem, qui pro tempore fuerit, libere pertinebit. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis procuratorum et executorum iam dictorum presentibus est appensum. Et nos Vromoldus de Vifhusen, Johannes de Boken, canonici Lubicenses, et Nycolaus Sconeke, consul, Thydericus Sconeke et Johannes de Molne, ciues Lubicenses, executores predicti, recognoscentes et protestantes, omnia et singula premissa, prout premittuntur, esse vera, nos vero Thydemannus de Vlsen ac Johannes Clinghenbergh, consules Lubicenses, procuratores prefati, profitentes consensum nostrum et voluntatem ad instaurationem dicte vicarie adhibuisse, in eorum perpetui roboris firmitatem sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum et actum Lubeke, anno domini M° CCC° XL° primo, in die beate Agathe virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat an Fäden von rother und grüner Seide 8 Siegel getragen; davon sind noch vorhanden:

2) ein parabolisches Siegel: im quergetheilten Siegelfelde oben Maria mit dem Christkinde in einer gothischen Nische, unten eine Lilie, aus welcher 2 kleinere Lilien hervorwachsen, zwischen diesen ein sechsstraliger Stern; Umschrift:

— VROMOLDI DE V..hV..n LVBICEN .

3) der untere Rand eines runden Siegels mit den Buchstaben:

— — DE ⚘ BO — —

4) rund: mit einem nach rechts gekehrten halben Hirsch im stehenden, gegitterten Schilde; Umschrift:

✠ S' . NICOL . . . . . NNEKEN .

(Abgebildet im Urk.-B. der Stadt Lübek, Bd. II., Taf. 2, Nr. 13.)

5) rund: in einer Rosette von vier Bogen eine Hausmarke, ein oben gekreuzter Stab, an jeder Seite mit einem niederwärts gekehrten Strich; Umschrift:

✠ S' TIDEMANNI . SCONE[K]E .

(Abgebildet ebendas., Taf. 3, Nr. 9.)

6) ein verkehrt angehängtes, kleines rundes Siegel mit einer Hausmarke: einem stehenden, oben nach links abgebogenen Stab, überlegt mit zwei Querstäben, von denen der obere rechts aufwärts gebogen ist; Umschrift:

✳ S' IOh[I]S [D]E MOL[N]E

(Abgebildet ebendas., Nr. 8.)

7) rund: ein Helm mit 5 Fahnen besteckt, von denen drei rechts, zwei links wehen, und an jeder Seite mit 5 Kolben, zwischen denen Perlenreihen; Umschrift:

SIGILLUM ⋚ ThIDEMANNI ⋚ DE ⋚ ULSEN ⌣

(Abgebildet ebendaselbst, Taf. 2, Nr. 12.)

1341. Febr. 25 — April 1. Wismar. 6115.

Heinrich von Stralendorf (d. ä.) schuldigt Nicolaus Göde, Bürger zu Wismar, 60 Mk. Lüb.

Hinricus de Stralendorpe, frater domini Vickonis, Johannes Boydenstorp, Conradus Hanensaghel, Heyno Berse, Hinricus Stralendorp iunior et Herbordus Rodenbeke tenentur iunctis manibus Nicolao Ghoden LX marcas Lubicenses, in festo beati Michaelis persoluendas. Hinricus Stralendorp, frater domini Vickonis, tenebit omnes alios indempnes. Hinricus aduocatus tenebit Heynen Bersen indempnem et Boydenstorpen similiter.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Inuocauit und Reminiscere. Heinrich der ältere wird zu Zurow gewohnt haben, vgl. u. 1342, Novbr. 19 — Decbr. 6, der jüngere Vogt zu Meklenburg gewesen sein, vgl. u. 1343, Febr. 2. Der Vogt begegnet uns zuletzt als solcher in Wismar 1348, zw. Jan. 18 und Febr. 25: „Hinricus de Stralendorpe, aduocatus, „dominus Andreas Lasche et Johannes Boydenstorp tenentur iunctis manibus Johanni Strvnkhoseke et „ad manus suas Ghodekino Hoseke LVIII marcas Lubicenses, Martini proximo persoluendas. Hinricus „Stralendorp tenebit omnes alios de hiis indempnes.“ (Getilgte Inscription des Wismarschen Zeugebuches, eingetragen zwischen Prisce virginis und Mattie.)

1341. März 9 oder 16.[2] 6116.

Ruprecht von Mansfeld, der Comthur, und der Convent der Johanniter zu Mirow erkennen die Diöcesanrechte des Bischofs von Havelberg über ihre Kirche zu Starsow an.

Nos Rupertus de Mansfeld, commendator domus Mirow, ordinis hospitalariorum sancti Johannis Jheroslimitani, prior et totus conuentus ibidem presentibus publice protestamur, quod super gracia nobis per uenerabilem in Cristo patrem ac dominum, dominum Thidericum Hauelbergensis ecclesie episcopum, in beneficio et gracia ecclesie ville Starsow hactenus facta et super ea, que nunc est et que est in f[uturo][1], non intendimus in aliquo iuri, iurisdictioni et consuetudini dicte ecclesie ab antiquo debite (in aliquo) derogare; immo non obstante eadem gracia recensemus et profitemur, dictam ecclesiam Starsow omnibus iuribus episcopalibus, prout antiquitus fuerat, ac si in ipsa esset secularis clericus, esse subditam et subiectam. Jn cuius testimonium nostrum sigillum ac signum conuentus presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XLI°, feria sexta[2] dominica Oculi mei.

Nach Riedel's Cod. dipl. Brand. I., 2. S. 462. aus dem Hauelberger Copialbuche des K. Geh. Staats-Archivs zu Berlin. — ([1]fieri — [2]sexta ante? oder post dominicam?)

1341. März 12. Gnoien. 6117.

Johann Grube, Knappe, verpflichtet sich und seine Erben dem Fürsten Albrecht von Meklenburg zur Offenhaltung des Schlosses Wolde und zu Kriegsdienst von demselben.

Ich Johan Grube, en knape, bekenne vnde betughe in deseme ieghenwarden breue, dat ich vnde mine erfnamen vnde Otte Swanow von miner weghen scolen sithen mit deme hus tůme Wolde tu des eddelen heren deneste her Albrechtes van Mekelenborch, vses heren, vnde siner rechten erfnamen, vnde scal ere opene slot bliuen thů all eren noden, behaluen vse heren von Stetyn vnde hern Ludeken Moltzan. Were, dat vseme vorsprokenen heren vnde sinen eruenden up vse vrunt wat scelede, dar sal ich vnde mine eruenden minne vnde rechtes weldich wesen ouer; wolden se vns des vnthoren, so sole wi vnsen vorsproken heren beholpen wesen. Wer och, dat wi vsen vrunden helpen wolden, willen vs vse vorsproken heren darthu hulpe důn, dat steyt thu en; willen se nicht, so sal it ieghen se nicht wesen. Vortmer so sal ich vnde mine eruende vsen vorsproken heren up ere kost, wissent, win vnde vorles denen mit twintich man up orsen vnde mit vif scutthen. Vanghen wi na desseme daghe vangenen, de

solen vser vorbenůmeden heren wesen. Vp dat desse vorbenomeden dinch vast vnde vnthubroken bliuen, so hebbe ich Grube vnde Otte von miner weghen vse ingheseghel vor desen bref ghehenget. Dit is ghedeghedinghet thu Gnoyen, drutteynhůndert iar in deme eynvndevertighesthen iare na godes bort, in sunte Gregorius daghe.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, an welchem zwei Pergamentstreifen hangen, deren zweiter das Siegel verloren hat, während der erste noch ein schildförmiges Siegel mit grüner Wachsplatte trägt: ein vorwärts gekehrter Helm, mit einem Busche auf dem Kegel und einem Busche auf jeder Seite; Umschrift:

✠ ...hA . NIS . GR..a.

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 38.

1341. März 13. Rostock. 6118.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, vereinbart sich mit dem Rath zu Wismar wegen Einnehmung von Juden.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus recognoscimus presentibus protestantes, quod dilecti nostri consules ciuitatis Wysmarie ob amorem nostri discretos Judeos Salemonem de Rostock, qui quondam morabatur in Zwerin, et suos heredes, ac Mossekinum et Jacobum fratres, filios Salemonis, quondam in Wysmaria commorantis, in dictam nostram ciuitatem Wysmer receperunt, ibidem per duodecim annos abhinc continue numerandos commorandi (!), ita quod in singulis casibus ipsos medio tempore tangentibus facere et accipere debeant, quod decreuerit ius Lubicense, sic eciam, quod dicti Salemon et sui heredes in dicta ciuitate vnam habeant domum et vnum hysche in illa habitantem, similiter Mosseke et Jacobus et ipsorum heredes vnam domum et in illa vnum hysche. Volunt insuper nostri consules predicti dictos Judeos causa nostri, ut efficacius poterunt, tueri et proplacitare preterquam contra nos et dominium Mangnopolense. Si eciam infra dictos duodecim annos aliquis dictorum Judeorum moreretur, heredes illius possent personaliter in eodem statu permanere aut alium in locum suum constituere, qui predictis libertatibus per predictum tempus tunc residuum perfruetur, dummodo in duabus domibus et duobus hyschen, vt predicitur, suas optineant mansiones. Si uero aliquis Judeorum predictorum infra dictos duodecim annos alibi vellet commorari, alium in locum suum deberet constituere per tempus suum sub condicionibus antedictis. Super omnia dicti Judei consulibus nostris predictis in omnibus sicuti nostri ciues ipsis commissi parere debent et obedire. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstock, anno domini M°CCC°XL° primo, feria tercia ante Letare,

presentibus Ottone Dewitze, Godschalco Storm, Eghardo Hardenacken et Rauone Barnecowen, militibus, et ceteris pluribus fide dignis.

Nach der Abschrift im Wismarschen Privilegienbuche unter dem Rubrum: „Littera Judeorum". — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1242. — Seit 1346 bis sicher 1350 wohnten die beiden Juden Mosseke und Jakob zu Rostock. Sie scheinen beide gar nicht nach Wismar gekommen zu sein, da sie hier nicht genannt werden, sondern 1346 — 1347 der Jude Isaak vorkommt.

1341. März 16. Neuenkamp. 6119.

Dietrich, Heinrich, Johann, Friedrich und Hugold Behr, Brüder, vergleichen sich mit dem Kloster Neuenkamp über die Streitigkeiten wegen des Kirchen-Patronats zu Lepelow und des Mühlendammes der Krevets-Mühle dahin, dass die Brüder Behr ihren Ansprüchen entsagen und dem Kloster die Gerechtigkeit verkaufen, von dem Felde ihres Dorfes Drechow das Material zur Besserung des Mühlendammes zu nehmen.

Vniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris nos Thidericus, Heyno, Johannes, Fredericus et Hugoldus, fratres dicti Beren, obsequiosam in omnibus uoluntatem ac geste rei cognoscere veritatem. Recognoscimus tenore presentium lucide protestantes, quod omnis dissentionis materia, inter religiosos dominos abbatem et conuentum monasterii Noui Campi ex parte iuris patronatus ecclesie in villa Lepelowe et aggeris molendini dicti Kreuetesmolen, ex vna, et nos, parte ex altera, suborta et dudum agitata, per strenuos armigeros, scilicet Bertoldum Lucowen, aduocatum terre Gnogen, et Johannem Kedinc de Duuelestorp, arbitratores siue amicabiles compositores ab utraque parte a[d] hoc concorditer electos, finaliter est sopita ac amicabiliter terminata, ita uidelicet, quod dominus Gherardus, pro nunc rector ecclesie Lepelowe existens, per dictos religiosos dominos . . abbatem et conuentum, tamquam veros patronos dicte ecclesie Lepelowe, ad ipsam eccelesiam debet presentari. Et nos Thidericus, Heyno, Johannes, Fredericus et Hugoldus, fratres dicti Beren, presentibus publice fatemur, in dicta ecclesia Lepelowe ius patronatus siue presentationis seu collationis nos nullatenus habere; et si quas litteras seu instrumenta quecumque super iure patronatus dicte ecclesie Lepelowe a quibuscumque personis ecclesiasticis uel mundanis aliquo tempore habuimus uel habemus, illis omnino deliberato animo et vnanimi consensu renunciamus, ita quod nos et nostri veri heredes earum pretextu uel cuiuscumque alterius iuris occasione noue cause in dicta ecclesia Lepelowe aliquod ius presentandi uel conferendi nobis nequaquam debebimus uendicare. Preterea uendidimus religiosis dominis . . abbati et conuentui monasterii supradicti pro centum et triginta marcis Sundencium denariorum nobis integraliter persolutis,

quod, quantumcunque et quocienscunque eis uel eorum molendinario dicti molendini Kreuetesmolen expedire uidebitur, ad recuperandum et emendandum predictum aggerem terram, arenam et lapides de campo Trechowe, uille nostre, deducere ualeant libere ac licite deportare et ipsum aggerem iuxta solitam et antiquam suam altitudinem in suo robore reficere et aquam iuxta mensuram solitam sine contradictione aliqua retinere et obseruare; promittentes insuper, quod nos et nostri veri heredes predictos religiosos dominos in omnibus et singulis placitis supradictis futuris temporibus nullatenus debemus inpedire, sed pocius eos in eorum causis fideliter promouere. Jn cuius rei euidentiam sigilla omnium fratrum nostrorum dictorum Beren vna cum sigillis Bertoldi Lucowen et Johannis Kedinc, predictorum armigerorum, presentibus sunt appensa, presentibus: illustri ac nobili domino domino Alberto Magnopolensi, Bernardo Alkůn, armigero, Bertoldo Lucowen, Johanne Kedinc, et religiosis fratribus: domino Hinrico quondam abbate ibidem, Johanne de Rozstoke, Lamberto de Bard magistro hospitum, magistro Jacobo de Rybbenitze, Johanne Dusinc portario, Wernero bursario, Borchardo de Rybbenitze, Lamberto dicto de Rode infirmario, et Hinrico de Tribuses et aliis quam pluribus fide dignis. Datum et actum in Nouo Campo, anno domini M° CCC° XLI°, feria sexta ante Letare.

Nach Lisch, Behr. Urk. II, S. 164, aus dem Original im königl. Archive zu Stettin. Von den an Pergamentstreifen angehängt gewesenen 7 Siegeln sind noch drei vorhanden und wohl erhalten:

3) schildförmig, mit zwei mit Rosen gekrönten und auf einer Rose stehenden Spitzen; Umschrift:

✠ S. IOhAnnIS BaRa ⚹

(abgebildet ebendas. Bd. I., Taf. VIII, Nr. 42.);

6) das Siegel des Knappen Berthold Lucow;

7) das Siegel des Knappen Johann Keding.

1341. März 30. Güstrow. 6120.

Nicolaus und Bernhardus gebruder, Hern von Werle, haben in der Thumbkirchen zu Gustrow eine Vicarey gestifftet, die sie mit nachfolgenden Hufen vnd Hebungen im dorffe Goldewin begifftiget: nemlich von einer Hufen, welche Druseuitz bawet, funff dromet dreyerley Korns, iedes gleich uiel, Rogken, Garsten vnd Habern; item von derselben Hufen 2 ssl. Schweinebede, 2 toppe flachses vnd 1 Rauchhun. Jtem von einer Hufen 4 dromet dreierley korns, 2 Mk., 1 Rauchhun. Noch von einer Hufen drittehalb dromet dreierley korns, $3^1|_2$ Mk. 14 pfg., 1 ssl. Schweinebede, 1 top flachss. Jtem von 1 Hufen 4 ssl. Jtem von 1 Hufen 2 Mk., 1 Rauchhun. Jtem von 1 Hufen $6^1|_2$ Mk. Jtem von 1 Hufen 7 Mk. minus 34 pfg. Jtem von 1 Hufen 3 Mk. minus 28 pfg., 1 Rauchhun. Noch von 1 Hufen 12 Pachthuner. Jtem $12^1|_2$ Mk. im Dorffe Cene[1] bei Gustrow mit dem sidesten Gerichte. Das Jus patronatus haben sich

die Hern furbehalten. Datum Gustrow, anno 1341., feria sexta post annunciationem virginis gloriosæ.

Clandrian, Registratur etc. S. 46. ([1] jetzt Zehna.)

1341. April 8 — Juni 3. Wismar. 6121.

Henneke von Hoya setzt sich mit seiner Schwester Gertrud auseinander.

Hennekinus de Hoya cum sorore sua Ghesen de Hoya et cum domino Hinrico Cerdonis amicabiliter compositus et vnitus, prout ipse et dominus Hinricus coram me recongnouerunt. Idem Hennekinus acceptauit duas marcas Lubicenses a sorore sua, cum quibus ab ipsa et a bonis suis acquisitis et acquirendis separatus est totaliter et diuisus, ita quod nunquam super ipsa aut super bonis suis aut super personis, quibus ipsa bona sua assignauerit, loqui debebit, et omnia inter ipsos quocumque modo iniuriose existencia terminata sunt et finita. Quod idem Hennekinus hec omnia premissa inuiolabiliter tenere velit et debeat, in presencia mea ad sancta dei sollempniter iurauit. Hec placitata per Gheroldum Beelowe, aduocatum nostrum.

Nach einer Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Pasche und Trinitatis. Der Vogt Gerold Below begegnet uns zuletzt 1349 zwischen Oct. 18 (Luce) und Nov 3. (fer. 3. p. O. SS.): „Gheroldus Belowe, aduocatus, tenetur iunioribus pueris Heynonis Beelowen XI marcas Lubicenses, pascha proximo persoluendas.“ (Ebd. f. 118. Getilgt.)

1341. April 8 — Juni 3. Wismar. 6122.

Johann von Vicheln, Rathmann, und Degener Hegel, Bürger zu Wismar, versprechen Johann Borst, Pfarrherrn zu St. Nicolai in Rostock, Zahlung von 60 Mk. Lüb.

Dominus Johannes de Vychele et Deghenardus Heghel tenentur iunctis manibus domino Johanni Borste, rectori ecclesie beati Nicolai in Rostok, sexaginta marcas Lubicenses, quando dominus Johannes Borst aut sui heredes ipsis dimidium annum ante addixerint, persoluendas sine briga. Dominus Herbordus Houescroder wlt et debet dictos ambos debitores de dictis LX marcis eripere et indempnes conseruare.

Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Ostern und Trinitatis. „Dominus Johannes Borst“ kommt schon 1330, ebd. f. 17, vor, aber nicht als Pfarrherr zu S. Nicolai zu Rostock. Johann Borst wird 1326 als Cleriker genannt sammt seinen Brüdern Hinrich und dominus Lübbert, Pfarrherrn zu S. Nicolai zu Rostock, Stadtb. f. 48.

1341. April 9.[1] Güstrow. 6123.

Nicolai und Bernardi, Hern von Werle, Consensbrieff, das Copekinus Worpel, burger zu Gustrow, den halben teil von 17 Hufen, dreien katen vnd einem Kruge im Dorffe Ottelin von Mathia von Bentze gekaufft. Geben ihme auch macht dieselben $8\frac{1}{2}$ Hufe, $1\frac{1}{2}$ katen vnd den halben krug zu einer Vicarey in die Kirche zu Gustrow zu legen vnd zu uerordnen. Datum Gustrow, 1341., feria secunda post Ambrosii.[1]

Clandrian, Registratur S. 88. — [1] Das Datum ist sehr zweifelhaft; denn der Montag (April 9) nach Ambrosii (April 4) war der Ostermontag. — Vgl. Nr. 5993 und 6025, auch 1341, April 24, 25 und Juni 3.

1341. April 15. Goldberg. 6124.

Johann III., Fürst von Werle, schenkt dem Ritter Gevehard von Weltzien die Bede von vier demselben gehörigen Hufen zu Burow.

Nos Johannes domicellus, dei gracia dominus de Werle, vniuersis Christi fidelibus volumus esse notum lucidius protestantes, quod strennuo viro Gheuehardo Weltzyn, nostro dilecto militi, et suis veris heredibus causa donacionis et seruicii nobis impensi dimisimus et presentibus dimittimus omnes precarias denariorum et annone in quatuor mansis sibi pertinentibus in villa Maiori Burowe singulis annis tollendas, quando et quociescumque ips[a]s nobis petere contingerit, cum iudicio maiore et minore et seruicio vrbium, predictos quatuor mansos, vt premissum est, cum omni precaria et iudicio in perpetuum possidendos. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo CCC° quadragesimo primo, in castro nostro Goltbergh, dominica Quasi modo geniti, presentibus domino Tiderico preposito Dobbertinensi, domino Godfrido de Parchem, domino Johanne Schonenberch, nostris cappellanis, Joachim Rumpeshaghen, nostro marscalco, et pluribus aliis fide dignis.

Nach einem in drei beglaubigten Abschriften aus dem 16. Jahrhundert erhaltenen Transsumte des Bischofs Rudolf von Schwerin d. d. Bützow, den 24. Dcbr. 1394, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1341. April 22. Lübek. 6125.

Burchard, Erzbischof von Bremen, weihet unter Assistenz der Bischöfe Heinrich von Schwerin und Volrath von Ratzeburg den Bischof Johann (Mule) von Lübek.

Eine Urkunde hierüber liegt uns nicht vor. Es berichtet aber Detmar z. J. 1341 (Grautoff I, S. 249, 250):

„In der vasten darna starf de wise biscop Hinric van Lubeke — —. Na eme warde „koren de scolasticus Johannes Mule; den wyede de ercebiscop van Bremen mit den „biscopen van Zwerin unde Raceborch des sunnendaghes Misericordia domini. „Dessulven daghes wyede also vort de nye biscop den dom to Lubeke."

1341. April 22. 6126.

Burchard, Erzbischof von Bremen, erneuert seinen Vertrag mit den Bischöfen Volrath von Ratzeburg, Heinrich von Schwerin und Johann von Lübek und mit dem Domcapitel zu Hamburg über Zeit und Ort der Provincial-Concilien.

S. die Anm. zu Nr. 5681, auch 1345, 19. Octbr.

1341. (Um April 22.) Plön. 6127.

Johann III. (der Milde), Graf von Holstein-Plön, vermählt seine Töchter Mechthild[1] an Nicolaus III., und Elisabeth[1] an Bernhard, Fürsten von Werle.

Die Ehepacten fehlen. Aber Detmar berichtet zum Jahre 1341, im Anschluss an unsere Nr. 6125 vom 22. April:

„Da ghaf oc to Plone greve Johan twe sine dochtere to manne twen iunckheren, „Nicolawese unde Bernardo van Wenden."

Ohne Zweifel nach dieser Angabe Detmars berichtet Korner (bei Eccard II, p. 1061) z. J. 1342, wie die Weihe des Lübischen Bischofs, so auch Folgendes:

„Johannes comes Holtzatorum tradidit matrimonio duas filias suas duobus fratribus „dominis Slavorum secundum chronicam Lubicensem, et celebratae sunt nuptiae in „oppido Plöne."

[1] „Nicolaus et Bernardus fratres, domicelli, dei gracia domini de Werle", thun 14. März 1344 (s. u.) ihrer dermaligen Gemahlinnen Erwähnung: „vxorum nostrarum Mechtildis et Elyzabet." Elisabeth nennt sich am 12. März 1390: „vor Elsebe (in einer zweiten Ausfertigung: vor Beke), van godes gnaden vrowe van Wenden, wannedaghes her Berndes wif van Wenden, deme god gnedich si" (Schlesw.-Holst.-Lauenb. U.-S. II, S. 357, 359), ihren Vater: „unse vader Johan, greve to Holsten unde to Stormeren salygher dachtnysse", und gedenkt auch „unser moder — vor Myrslaves, grevynne der solven lant" (p. 358). Ihr Siegel, welches an beiden Ausfertigungen hängt, hat die Umschrift: „S. domini Elyzabet de Werle." — Mechthild war die zweite Gemahlin des Fürsten Nicolaus III. von Werle; über die erste s. Nr. 5842.

1341. April 24. Güstrow. 6128.

Des Capittels zu Gustrow brieff an Bischoff Fridrich zu Cammin, darin sie ihm vormelden, das sie Jacobo Worpel vorgonnet eine Vicarey in der Thumbkirchen zu Gustrow zu stifften, dazu er $8\frac{1}{2}$ Hufe, $1\frac{1}{2}$ katen vnd einen halben

krug im dorffe Ottelin gegeben. Nach absterben des Fundatoris sol auch das Capittel das Jus patronatus derselben haben. Datum Gustrow, 1341, in profesto beati Marci euangelistæ.

.Clandrian, Registratur S. 89. — Des Jacobus Worpel Fundationsbrief war (nach Clandrian S. 90) datirt „1341, ipso die beati Marci euangelistae". (April 25.) Die Confirmation des Bischofs erfolgte „1341, ipso die Trinitatis gloriosae" (= Juni 3).

1341. April 24. Wismar. 6129.

Die Rathmänner zu Wismar erlassen eine Verordnung in Betreff der Schulen.

Anno domini M°CCC°XL° primo, in vigilia beati Marci ewangeliste, domini mei consules vnanimiter arbitrando statuerunt[1] sui et omnium ipsorum ciuium scholas frequentantes debeant . . . . . .

Nach d. Wism. Rathswillkürb. fol. 31. Der Stadtschreiber scheint ebenso absichtlich, wie die ohne Zweifel durch „quod pueri" auszufüllende Lücke [1] hinter statuerunt ist, die Eintragung der Verordnung unterlassen zu haben, da die nächste Inscription fast unmittelbar darauf folgt. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr. S. 18.

1341. Mai 8. Rostock. 6130.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft den Gebrüdern Reimer, Heinrich und Vicke von Bülow Eigenthum, höchstes Gericht und Bede der Dörfer Rodenberg, Grieben, Blüssen, Menzendorf und Lübsee.

Omnibus presens scriptum cernentibus Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus salutem in domino. Recognoscimus publice per presentes, quod nos et heredes nostri animo deliberato et consiliariorum nostrorum consilio vendidimus et dimisimus dilectis nobis Reymaro militi, Hinrico et Vickoni famulis, fratribus dictis de Bulowe, et ipsorum veris heredibus pro quadringentis quinquaginta marcis denariorum Lubicensium nobis persolutis omnem proprietatem, supremum iudicium, omnem precariam ac omne dominium super villas subscriptas, videlicet Rodenberghe et curiam sibi adiacentem, Gryben, Blusmen, Mencendorpe et Lypesse, annuentes ipsis sponte, quod dicta bona, prout in suis terminis iacent et distinctionibus, cum omni ipsorum proprietate ac vniuerso dominio, quod nos et heredes nostri in ipsis habere noscimur, vendere, dare seu obligare valeant dominis quibuscunque extra nostrum dominium aut vasallis eorum ad quoscunque, in usus seculares et spirituales, eternaliter retinenda. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstoch, anno domini M. CCC. XLI.,

feria tertia post dominicam Cantate, presentibus fidelibus nostris Godscalco Storm, Eghardo Hardenacken, Johanne Ummer[eyse], Henningo de Godensweghene et Ravone de Barnekowe, militibus, ceterisque fide dignis, sub privilegio duplicato.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. An grüner Seide hängt das wohlerhaltene grosse Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676. — Gedruckt bei v. Westphalen II, S. 2250, v. Bülow, Geschlechtsbeschreibung, S. 31.

1341. Mai 27. Wismar. 6131.

Johann Kröger und Johann Schacht, Vorsteher des Hauses zum H. Geiste zu Wismar, und ihre Frauen geben demselben zum Behufe von Butter für die Pfründner und die Siechen daselbst ihre Windmühle.

Iohannes Kroger et Johannes Schacht, prouisores domus sancti Spiritus, cum consensu uxorum suarum dederunt domui sancti Spiritus ventimolendinum, per ipsos de bonis suis propriis gnauiter acquisitis constructum, in hunc modum ad ipsam domum deuoluendum. Quandocunque unus predictorum aut uxorum suarum moritur, tunc semper quarta pars dicti molendini et reddituum ipsius ad dictam domum conuerte(n)tur, et cum illis redditibus nihil aliud quam butyrum comparabitur, quod inter infirmos et prebendarios distribuetur. Quando vero omnes IIII mortui sunt, tunc totum molendinum et omnes redditus ipsius dicte domui cedent et cum ipsis perpetue butyrum comparabitur, inter infirmos et prebendarios dicte domus distribuendum.

Nach Schröders P. M. S. 1244. In einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften heisst es: „Sanctus Spiritus habet ventimolendinum, XLI., pentecostes.“ — Vielleicht lag diese Windmühle vor dem Lübschen Thore; denn es heisst in einem Register des H. Geisthauses aus dem 14. Jahrh. (p. 3): „Nota, quod ego Johannes Schaath (!) sustuli a domo hereditaria, quam Gotschalcus Manderow emit a „prouisoribus sancti Spiritus, centum et quinquaginta marcas, de quibus dedi pro molendino uenti „ante ualuam Lubicensem centum et XXIII marcas, et alie XXVII marce uenerunt ad usum sancti „Spiritus.“ Ein Datum ist nicht angegeben; doch finden wir Johann Schacht nicht nach 1345, Gottschalk Manderow nicht nach 1357. Uebrigens besass der H. Geist nach dem Prövenbuch (f. 42) noch 1489 einen Mühlenhof vor dem Lübschen Thore.

1341. Mai 28. 6132.

Die von Möllendorf sühnen sich mit dem Grafen Heinrich von Schwerin und der Stadt Perleberg.

Nos Goceke et Gherhardus ac Otto dicti Mollendorp, Gherhardus de Redingesdorp ac Henningus Sekerez, famuli, recognoscimus, quod presentibus

promittimus fide prestita manuque coniuncta strenuo famulo Hunoni de Karbe, aduocato in Cumenloze, discretis viris consulibus in Perleberg, quod suonam seu compositionem, inter nobilem dominum Hinricum comitem Zwerin. et dictos consules et ciues, ex vna, et nos Goceken et Gherhar(e)dum, ex altera, per famulos Hunonem de Karwe et Gherhardum de Redingesdorp ad discretum uirum Martinum Rulow placitatam, — ad effectum ducere debeamus infra hinc et diem beati Johannis proximum, sicut in litteris super dictam sunam confectis continetur. Jn cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XL° primo, feria secunda in festo pentecostes.

Nach dem Original im Perleberger Stadt-Archiv, bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. I, p. 142. (Die 5 Siegel sind abgefallen.)

1341. Juni 1. 6133.

Leichenstein auf dem Grabe des Ritters Heinrich Maltzan, † 1331, Dec. 22, und des Ritters Ludolf Maltzan, † 1341, Juni 1.

ANO ⁑ DNI ⁑ M ⁑ CCC ⁑ XXX (I) × | XI ⁑ KL' ⁑ IANUARI | I ⁑ Ø ⁑ DNS ⁑ hINRIC⁹ × MOLTZAN ⁑ MILES ⁑ ✠ | ANO ⁑ DNI ⁑ M ⁑ CCC ⁑ XL (IO) ⁑ | KL' ⁑ IVNII ⁑ Ø ⁑ DNS ⁑ LVDOLPhVS ⁑ MOLTZAN ⁑ MILES.

Nach der Inschrift auf dem Leichensteine in der Klosterkirche zu Dargun, welcher früher in der Mitte des südlichen Kreuzschiffes lag und die Gräber der beiden Ritter Heinrich und Ludolf Maltzan deckte, in den neuesten Zeiten aber neben dem Grabe an der südlichen Wand des südlichen Kreuzschiffes aufgerichtet ist. Dieser Leichenstein von Kalkstein, welcher bei Lisch, Maltzan. Urk. II, zu S. 41, Taf. V, abgebildet ist, gehörte zu den grössten und schönsten alten Werken dieser Art in Norddeutschland. Er ist 11 Fuss hoch und enthält nichts weiter als den Maltzanschen Schild und Helm in den grossartigsten Verhältnissen, und umher die oben mitgetheilte Umschrift von seltener Grösse und Schönheit; an den Ecken stehen die vier Evangelistensymbole. Der Ritter Ludolf Maltzan starb sicher im J. 1341. Die Raumverhältnisse für die Umschrift sind aber nicht gut berechnet; daher ist die Ziffer I in kleinem Massstabe über XL° eingehauen, und es steht da XL (IO) statt XLI°, wie auch im Anfange die Ziffer I über XXX, statt daneben, steht. — Vgl. unten 12. Nov. 1341.

1341. Juni 7. Lübek. 6134.

Heinrich von Alen überlässt seinen Brüdern seinen vierten Theil in den Dörfern Lenschow und Duvenest (im Stift Ratzeburg) und quittirt sie über 110 Mk. Pf.

Hinricus de Alen, filius domini Hinrici, recognouit, se dimisisse Hughoni, Hermanno et Hennekino, fratribus suis, illam quartam partem duarum villarum, videlicet Lencekow et Duuenest, quam habuit in eisdem, et C et X marcas de-

nariorum recognouit se integraliter subleuasse, dimittens eos ab omni actione secundaria liberos et solutos. Actum coram consulibus anno XLI., corporis Cristi.

Aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek, mitgetheilt vom Professor Mantels.

1341. Juni 10. Dömitz. 6135.

Hermann, Martin und Dietrich von Wenkstern, Brüder, verkaufen dem Kloster Eldena das Dorf Platschow.

Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos Hermannus, Martinus et Thidericus fratres dicti Wenkesterne et famuli matura deliberacione prehabita vendidimus iusto vendicionis tytulo domino Thiderico preposito in Eldena ac Wybe priorisse et toto (!) conuentui ibidem nostram villam Platzekowe cum omnibus prouentibus ac vsufructibus, prout predictam villam habuimus, cum omni iure ac vtilitate pro viginti marcis Stendaliensis argenti et ponderis, perpetuis temporibus possidendam. Predictam vero villam volumus et debebimus predicto conuentui warandare pre omnibus et singulis, qui ad presenciam iuris voluerint peruenire. Vt autem ista premissa a nostris heredibus inconwlsa permaneant, nos predicti fratres Wenkesterne vna cum nostris conpromissoribus, videlicet Vlrico de Penitze, Gherhardo de Massowe ac Gherhardo et Hartwico dictis Kapehinsthe, promittimus data fide domino preposito ac priorisse et toto conuentui in Eldena hec omnia firmiter obseruanda. Jn lucidius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: dominus Hinricus de Dannenberghe, miles, dominus Hinricus (plebanus) Vinke, plebanus ciuitatis Domenitze, et dominus Hermannus, vicarius ibidem, ac consules ciuitatis Domenitze, et Boldewinus et Johannes, Conradus et Nicolaus, famuli dicti de Krůghe. Datum Domenitze, anno domini M°CCC° quadragesimo primo, dominica infra octauas corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 7 Siegel, nämlich:

1) rund: in einem stehenden Schilde ein siebenstraliger Stern; Umschrift:

✠ S'. hαRMANNI . WαNGSTαRNα . IVNIORIS

(Die drei letzten Buchstaben stehen im Siegelfelde über dem Schilde.)

2) schildförmig, mit demselben Wappenzeichen; Umschrift:

✠ S'. MARTINI . WαNGSTαRNα ⚹

3) rund: in einem stehenden Schilde dasselbe Wappenzeichen; Umschrift:

✠ S'. T..... ..NGST'Nα .

4) schildförmig: ein vorwärts gekehrter Helm mit 2 aufgerichteten und 2 seitwärts gekehrten Federbüschen an Stangen auf demselben, wie auf dem Siegel des Ritters Raven v. Pentz an Nr. 4279; Umschrift:

✠ S'. VLRICI . DE . PENIZE .

5) das zu Nr. 4279 abgebildete schildförmige Siegel des Gerhard von Marsow;

6) rund: in einem stehenden Schilde ein rechts gekehrtes schreitendes Pferd; Umschrift:

✠ S'. GhERARDI . MARChINKST .

7) schildförmig, mit demselben Wappenzeichen wie Sgl. 6; Umschrift:

✠ S'. hARTWIGI . MARChINKSC .

1341. Juni 12. 6136.

Hinrici, Bischoffs zu Zwerin, statuta synodalia. Anno 1341., feria 3. infra octauas corporis Christi.

Clandrian, Protoc. fol. 113 b.

1341. Juni 12. Plau. 6137.

Johann, „Herzog" von Meklenburg, bestätigt dem Kloster Doberan 2 Seen.

Johann, van gades gnaden hertoch to Mychellenborch, here van Werle, bekennen vnde don apenbare alle, den tokamenden alze den iegenwerdigen, dat wy yn kraft disses brefes bewyllen vnde beleuen de besittynge vnde brukynge der beyden see, de dar heft de Dobberansche kerke gekoft, myt redeme gelde betalet na vtlude enes houetbrefes, van deme olden heren Nicolaus van der Werle gegeuen, alzo dat numment scal bekummeren, behinderen en efte eren fulmechtigen der suluesten beyden see brukinge, alzo dat syck numment daran scal streken, sunder den Cracouwesschen myt deme smaltouwe vnde den Barlden van eres landes spissen orde yegen dat Barenwarder an beth an des Barenwarder ende se mechtich scolen weszen to visschende, men by vorlust des waters vp dre roden rvmes syck deme Barenwarder scolen syck nicht nalen, men alle, wesz dar wassen mochte an rethe, an houwe efte an holte, scal alle horen, beyde an deme Barenwarder gyft an den anderen ynsulen alle, nene buten to latende, de dar synth efte werden mochte, alle horet vnde scal horen yn ewygheyt der Dobberanschen kerken na vthlude eres houetbreues, denn wy bewyllen vnde beleuen yn kraft disses brefes. Wo deme szo nicht en schege, auertreder disser brefe scolen hebben gebraken vnde weszen vorvallen an dortych marck suluers, woraf dat genante closter scal hebben vefteyen, de anderen scolen kamen yn nutte vnses slates Plawe sunder gnade. Ock by vorlust des wateres na sulken

gemelten broke, scolen de Barlden gyft de eren dat leen vt des abbetes henden enntfangen, alze de houetbref luth. Hyrmede an vnde auer synt geweszet de woldychtighen Ludelef van Bucow, Dideric van Russow, rittere, Gunther vaget vnde syn broder Hermen, Borchart Luptzin vnd vele ander knapen. Yn grotter orkundinge wy dissen bref segelen laten hebben myt vnseme segel, na gades borth dusent drehundert imme XLI. iare, des twelften dages des manes Juni, bynnen Plawe.

Nach der falschen Urkunde im Haupt-Archive zu Schwerin. Pergament und Schriftzüge weisen sie in das Ende des 15. Jahrh. So erbärmlich die Fälschung sonst ausgefallen, so gut ist es gelungen, eine Siegelschnur von Zwirn durch ein altes, echtes Siegel Johann's I. von Meklenburg († 1264) zu ziehen und zu befestigen.

1341. Juni 14. 6138.

Nicolaus von Bülow, Knappe, bekennt, der Wittwe des Johann Klenedenst zu Lübek 54 Mk. Pf. schuldig zu sein, und verspricht nebst drei Mitgelobern, den Knappen Hermann Storm, Bernhard von Bülow, des Nicolaus Bruder, und Johann von Bülow in Critzow, den Betrag in den drei nächsten Martini-Terminen zu bezahlen.

(Ist mutatis mutandis gleichlautend mit Nr. 5818. Schluss: „Datum anno domini M° CCC° XLI°, octaua corporis Christi.“) Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 671 aus „dem Original, auf der Trese, mit den vier anhängenden Siegeln; von dem letzten ist nur ein Bruchstück des Wappens übrig.“

1341. Juli 3. Penzlin. (Aug. 27. Wittstock.) 6139.

Heinrich von Holstein, Ritter, verkauft an den vormaligen Penzliner Pfarrer Walter 3 Hufen in Schmort zu einer Vicarei im Kloster Broda und verbessert dieselbe mit Kornhebungen aus der Schmorter Mühle, mit Bestätigung des Bischofs Dietrich von Havelberg vom 27. August.

A.

In nomine domini. Amen. Ne ea, que geruntur ab hominibus perpetuo duratura, ob labilem hominum memoriam deleantur, expedit, scriptis auctenticis virorumque proborum testimoniis eternari. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos Heyno Holzste, miles, matura deliberacione prebabita, de consilio et consensu nostre dilecte vxoris Mechtildis ac filii nostri

Eghardi perpetua venditione vendidimus discreto viro domino Woltero, quondam plebano in Pencelyn, tres mansos agrorum sitos sev iacentes in campis ville Smort cum omni fructu et vtilitate, sicut hucusque dinoscimur possedisse, quorum mansorum hereditatem duorum habet et possidet Bertoldus Smort, ciuis in Pencelyn, de quibus ratione pachtus XII marcas slauicalium denariorum dabit annuatim, et hereditatem tertii mansus habet et possidet Hermannus Balsmiter, ciuis ibidem, de quo manso VI marcas denariorum monete predicte dabit annuatim; hii uero duo predicti ciues, uel quicunque nomine ipsorum prefatos coluerint, singulis annis predictos redditus perpetuis temporibus in festo Michaelis erogabunt. Hos tres mansos predictos prefatus dominus Wolterus ad vsus vnius vicarie in ecclesia Brodensi, Hauelbergensis dyocesis, rite et rationabiliter assignauit et legitime assignatos resignauit. Ad cuius insuper meliorationem vicarie nos Heyno Holszte prefatus de pleno consensu nostrorum heredum predictorum de propriis nostris bonis apposuimus duos dimidios choros duri frumenti, scilicet ordei et siliginis, a personis ipsam vicariam officiantibus singulis annis perpetuis temporibus de pachtu nostro in molendino dicte ville Smort percipiendos. Hanc uero vicariam post obitum dicti domini Wolteri et sui fratris domini Johannis Vridorp, canonici ecclesie Brodensis prefate, tres persone de conuentu eiusdem ecclesie, sacerdotes alternatis diebus missas celebrantes, quibus per nos aut nostros legitimos heredes ad petitionem prepositi, prioris et conuentus personarum ecclesie supradicte, ius patronatus nobis et nostris veris heredibus perpetue reseruatum, vicaria (in) eadem canonice collata fuerit, officiabunt in ecclesia memorata, qui sacerdotes tres huiusmodi pachtum tam de mansis quam de molendino singulis annis et perpetuis temporibus, sicut premissum est, percipient inter se pariter diuidentes. Hiis insuper tribus personis via carnis vniuerse uel alio quocunque modo discedentibus simul aut sigillatim, quocienscunque contingerit, aliis loco eorundem canonicis de conuentu Brodensi, pro quibus prepositus et communitas dominorum intercesserint, sepedictam vicariam conferemus, contradictione qualibet procul mota. Preterea, si futuris temporibus nos Heyno Holszte cum vxore nostra et filio sepetactis de medio tolleremur, veris ac legitimis heredibus non relictis, extunc ius patronatus dicte vicarie cedat preposito, priori et conuentui canonicorum ecclesie Brodensis memorate. Hos igitur tres mansos predictos venditos et similiter duos dimidios choros duri frumenti ad vsum et meliorationem dicte vicarie in salutem animarum nostrarum et memoriale perpetuum deo offerentes, a nobis alienando manumisimus et manumittimus in hiis scriptis. Jn testimonium huiusmodi venditionis ac voluntarie donationis premisse presens scriptum nostri sigilli ac filii nostri Eghardi appensione vna cum sigillis testium, videlicet domini Conradi dicti Rosenouwe, presbiteri, necnon Reynekini et Thiderici, laycorum dictorum Cruzen, fecimus communiri. Datum Pencelyn, anno domini M° CCC° XLI°, feria tercia infra octauas beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. An demselben haben an eingehängten Pergamentstreifen sechs Siegel gehangen; aber Sgl. 1 und 4 sind von den Siegelbändern abgefallen; Sgl. 5 und 6 fehlen mit den Siegelbändern; nur 2 und 3 sind erhalten:

2) ein schildförmiges, gespaltenes Siegel mit einem Flügel im rechten und einer ganzen und einer halben Rose im linken Felde; Umschrift:

✠ S' ɑGhRDI . hO[L]STɑn

3) das schon zu Nr. 6073 beschriebene, hier vollständig erhaltene parabolische Siegel des Priesters Konrad von Rosenow.

Neben dieser Urkunde wird eine im Wortlaut völlig abweichende, am Schluss mit der Bestätigung des Bischofs von Havelberg versehene Ausfertigung aufbewahrt, welche unter B. folgt.

B.

In nomine domini. Amen. Vt acta hominum transitoria perhennentur, expedit ea scripturarum et testium robore confirmari. Hinc est, quod ego Heyno dictus Holzte, miles, publice protestor in hiis scriptis, quod de consensu vxoris mee Mechildis (!) et Eghardi filii mei vendidi, sanus mente et corpore, discreto viro domino Woltero, quondam plebano in Pencelyn, tres mansos agrorum sitos in campis ville Smort cum pachto, censu, omni utilitate, iure, libertate ac proprietate eorundem, sicut eos pacifice possedi temporibus retroactis. De quibus mansis duos colit Bertoldus Smort, ciuis in Pencelyn, et nomine pachti de ipsis soluit annuatim duodecim marcas slauicales; tercium vero mansum colit Hermannus Balsmiter, ciuis ibidem, et pro pachto annuatim soluit sex marcas slauicales; similem quoque pachtum soluent, quicumque pro tempore fuerint cultores mansorum eorundem. Jdem quoque dominus Wolterus predictos tres mansos cum omni iure, ut premittitur, ad fundacionem vnius altaris in monasterio Brodis assignauit et libere resignauit. Cupiens igitur, ut de meis laboribus cultus diuinus augeatur, in augmentum altaris eiusdem siue fundacionem dimidium chorum siliginis et dimidium chorum ordei persoluendos annis singulis de pachto molendini dicte uille Smord tenore presencium cum omni iure et libertate, quibus eos possedi hactenus, duxi apponendos; sane sic, quod eiusdem altaris in ecclesia Brodensi fundati et eidem appositi et incorporati ordinacionem et prouisionem post mortem antedicti domini Wolteri ac fratris sui domini Johannis de Vridorpp, canonici Brodensis, (eiusdem altaris) habebunt honorabilis dominus prepositus, prior et vnus de senioribus et pocioribus talem, quod ad requisicionem meam, vxoris mee et filiorum meorum, quoad uixerimus, debeant tres de canonicis ibidem per nos eligendis (!) deputare, qui idem altare officient alternatiue et redditus inter se diuidant pro labore; demum, vxore mea et filiis meis viam vniuerse carnis ingressis, dicta ordinacio et prouisio altaris memorati saluis condicionibus, videlicet quod perpetue officietur a tribus canonicis, ut premittitur, et quod redditus eiusdem ab officiantibus percipiantur, libere manebit preposito, priori et vni de senioribus supradictis. Renunctio itaque solempniter nomine meo et meorum heredum dictis

tribus mansis, eorum redditibus ac proprietati et dictis dimidiis choris siliginis et ordei, eorum actioni et successioni michi aut meis heredibus vmquam competenti. Jn cuius testimonium meum sigillum ac sigillum Eghardi filii mei ac testium subscriptorum, scilicet Conradi de Rosennowe, presbiteri, necnon Reynekini et Thiderici, laicorum dictorum Kruse, feci communiri. Datum Pencelin, anno domini M° CCC XLI°, feria III. infra octauas apostolorum Petri et Pauli beatorum.

Nos quoque Thidericus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus piis affectibus predictorum annuere cupientes predicta omnia, videlicet donacionem, ordinacionem et cetera, auctoritate nostra ordinaria ex nostra certa sciencia, prout de iure poterimus, in nomine domini confirmamus. Datum Wizstok, anno domini M° CCC° XL° primo, in die beati Rufi martiris, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe zeigt drei Einschnitte zu pergamentenen Siegelbändern, doch hängt nur in dem ersten Einschnitte ein solches, von welchem das Siegel abgefallen ist. — Vgl. Nr. 5619 und 5740.

1341. Juli 3. Rehna. 6140.

Das Kloster Rehna bestellt den Priester Arnold Westphal zum Schaffner und Verwalter eines Theils seiner Güter.

Nos Wernerus prepositus, Alheydis priorissa totusque conuentus monasterii Rene, Raceburgensis dyocesis, presenti scripto recognoscimus publice protestantes, quod nos unanimi voluntate constituimus discretum virum, fratrem nostrum Arnoldum Westfalum, presbiterum, dispensatorem ac bonorum nostrorum infrascriptorum prouisorem, qui salutis eterne ob premium et nostrarum precum intuitum in omnibus et singulis ad coquinam nostram et ad molendinum nostrum Rene nobis necessariis ac in quatuor marcis sacriste ad luminaria comparanda et in tribus marcis ad carbones nobis comparandos et quadraginta marcis ad persoluendos quosdam redditus temporales, insuper et in precio capellanis nostris, pistoribus, cocis, vni carpentario, molendinariis, piscatori ac sibi ad capiendos pisces necessariis prouidebit. Debet enim dictus presbiter de bonis nostri monasterii, videlicet ecclesie, ville et molendini nostri in Rene, curie nostre Nesowe et ville nostre Gotswenstorpe, percipere omnes fructus et prouentus, cum vna lasta tritici et sex lastis siliginis et quinque lastis ordei, quas de nostris horreis circa festum natiuitatis domini proxime nunc futurum et sic deinceps annis singulis sibi faciemus expedite presentari. Preterea, sicut predictus presbiter, de bonis nostris supradictis si quid superfuerit, nobis tenebitur presentare, sic et nos, si quid plus expenderit, tenebimur et promittimus erogare ipsumque ab omni grauamine et dampno, si quid incurrerit, releuare, non auferentes ab eo uel a suis ueris heredibus bona supradicta, donec omnia debita fuerint integre persoluta. Hec omnia rata et firma seruare promittimus, renunciantes singulis ac omnibus,

per que premissa valeant aliquatenus impugnari. Vt autem premissa penitus maneant inconwlsa, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborare. Datum Rene, anno domini M° CCC° quadragesimo primo, quinto nonas Julii.

Nach dem Diplomatarium des Klosters Rehna im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4538.

1341. Juli 15. Kerbylund. 6141.

Waldemar, König von Dänemark, verbindet sich mit den Städten Lübek, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald zur gemeinschaftlichen Abwehr aller wegen Unterdrückung der Seeräuberei etwa kommenden Angriffe und bestätigt denselben ihre Privilegien in seinem Reiche.

Nos Woldemarus dei gracia Danorum Slauorumque rex et dux Estonie notum facimus vniuersis publice presentibus profitentes, quod cum infrascriptis ciuitatibus Lubeke, Rozstoch, Wismer, Stralessund et Gripeswold ac earum incolis firmiter sumus confederati. Si eis vel earum alicui quisquam in mundo, cuiuscumque status, condicionis aut dignitatis exstiterit, inimicari vel in eas insilire presumpserit seu voluerit pro eo, quod nobis naues suas transmiserunt ad compescendum piratas seu spoliatores, qui mercatoribus de regno Dacie dampna in aquis et terra intulerunt, vel si aliquam ingratitudinem quocumque eciam modo vel causa ob id inciderint: super eo promittimus eis et earum cuilibet assistere presidio defensionis efficacis nec ab eis aliquo ingenio uel occasione resilire, nisi super hoc condignam et firmam emendam sint consequti. Nec eciam nos cum aliquibus composicionem seu emendam aliqualem inire debebimus, nisi dicte ciuitates et earum incole sint in eadem composicione vna nobiscum precipue comprehense. Eciam confederamus et astringimus nos cum dictis ciuitatibus et earum incolis firmiter per presentes, quod ipsas omnibus et singulis iuribus et libertatibus earum pacifice frui permittere debebimus, quibus gauise et vse ab antiquo dinoscuntur, debentes eadem iura et libertates dictis ciuitatibus et earum incolis in omnibus augere et meliorari, nec in aliquo minuere seu debilitare in finibus tocius nostri regni. Ceterum nos cum dictis ciuitatibus et earum incolis in hiis scriptis astringimus et confederamus, quod omnia priuilegia et quaslibet litteras eis et earum cuilibet communiter uel diuisim a progenitoribus uel antecessoribus nostris seu a nobis indultas et concessas infragabiliter volwmus obseruare, nec in parte nec in toto aliqualiter infirmare. Vt autem premissa omnia et singula a nobis et nostris successoribus in perpetuum rata permaneant et inconuulsa, presentes litteras nostri

sigilli munimine super hoc dedimus roboratas. Testes huius sunt: dilecti et fideles nostri Petrus Wendelbo, quondam Danorum dapifer, Benedictus de Aleueld senior, Offo Nichelsson, Jacobus Nichelsson, Johannes Geet, milites, Nicolaus Erichsson de Jerpelsdorp et Johannes Beker, famuli, et alii plures fideles nostri. Datum Kerbylund in castris ante Kalundborgh, anno domini millesimo CCC° quadragesimo primo, in die diuisionis apostolorum.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 671, aus dem „Original, auf der Lübeker Trese, mit anhängendem Siegel". — Gedruckt bei Sartorius II, S. 367. — Vgl. Nr. 6142, 6108, auch 6081 und Detmar z. J. 1341 (Grautoff I, S. 250).

1341. Juli 25. 6142.

Johann, Graf von Holstein, verpflichtet sich, den Städten Lübek, Stralsund, Greifswald, Rostock und Wismar gegen etwanige Angriffe wegen ihrer dem Könige Waldemar von Dänemark zur Unterdrückung der Seeräuberei gesandten Hülfe Beistand zu leisten.

Vniuersis presentes literas inspecturis Johannes dei gracia comes Holtsacie et Stormarie salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium firmiter protestamur, quod honorabiles viri domini . . consules ciuitatum Lubeke, Stralessund, Gripeswold, Rostok et Wismar ad instancias et peticiones nostras ipsis specialiter factas pro pyratis et raptoribus marium destruendis et compescendis magnifico principi domino Woldemaro Danorum regi, nostro fratrueli karissimo, et ad resistendum suis emulis in Kalingborch et aliis gracia subsidii et adiutorii liburnas suas armatis expeditas transmiserunt. Vnde presentibus promittentes bona fide consulibus antedictis, quod, si aliquis de pyratis, raptoribus aut emulis supradictis eisdem ciuitatibus per se vel per alios inimicicias mouere uelle(n)t vel discordias propter huiusmodi subsidium eidem domino regi factum, memoratis consulibus et ciuitatibus assistere debebimus et nunquam ab ipsis recedere nec aliquam composicionem inire, nisi prius inter nos et emulos et piratas supradictos et memoratos consules firma et stabilis composicio sit effecta. Et hoc idem dicti consules nobis facient vice uersa. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo primo, ipso die beati Jacobi apostoli.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 673, aus einem zu Lübek auf der Trese befindlichen Vidimus des Bischofs Johann, ausgestellt zu Lübek, am 1. Dec. 1342. — Vgl. Nr. 6141 und 1341, Septbr. 1.

1341. Juli 30. Lübek. 6143.

Johann, Bischof von Lübek, bestätigt die Vollstreckung des Testamentes seines Vorgängers, des Bischofs Heinrich.

Omnibus, quorum interest seu interesse poterit in futurum, nos Johannes dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus volumus esse notum — — —. Sub anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, quarto nonas Marcii, quod fuit dominica Reminiscere, corpore reuerendi in Cristo patris domini Hinrici quondam Lubicensis ecclesie episcopi tradito sepulture, presentatis successori suo omnibus et singulis bonis, rebus, libris, cyphis argenteis, pontificalibus ac ornamentis aliis, que ad ipsum pertinebant, infrascripta bona mobilia et immobilia, res et ornamenta ipsius domini Hinrici episcopi propria ex morte eius relicta fuerunt et inuenta per executores testamenti sui — — — — — — —. Jtem bona immobilia infrascripta: primo — — — — — —; item ville Stoue et Gustekowe, preter quatuordecim marcarum redditus, qui pertinent ad decanatum Lubicensem, et octuaginta marcarum redditus assignatos ad dotem duarum prebendarum in ecclesia Lubicensi. — — Postea illa, que sepefatus dominus episcopus legauit in testamento suo et inter viuos dedit, fuerunt expedita et illis, quibus legata existerant, fuerunt presentata: primo venerabili in Cristo patri domino Johanni nunc episcopo Lubicensi, successori suo, — — assignate sunt — et mense sue episcopali ville supradicte, videlicet: Vissowe —, item ville Stoue et Gustekowe preterquam XIIII marcarum redditus et octuaginta marcarum redditus —; item monasterio in Ribbenitze, Zwerinensis dyocesis, XX marce. — — — Datum Lubeke, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, in die beatorum Abdon et Sennes. — —

Vollständig nach dem Reg. Ep. Lubic. II. gedruckt bei Leverkus I, S. 827. — Vgl. Nr. 6081.

1341. Aug. 1. Neubrandenburg. 6144.

Wedege von Plate, Ritter, verkauft dem Kaland zu Neu-Brandenburg Hebungen aus 2 Höfen und 4 Hufen zu Stargard zur Errichtung eines Altars in der Pfarrkirche zu Neu-Brandenburg.

In nomine domini. Amen. Ego Wedege de Plate, miles, coram vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus vel audientibus ad perpetuam rei geste memoriam. Recognosco presentibus et protestor, quod cum pleno consensu nobilis domini mei domini Magnopolensis atque meorum propinquorum heredum, quorum intererat aut interesse poterat, vendidi, dimisi et coram prefecto et scabinis in iudicio oppidi Stargard rite et racionabiliter resignaui honorabilibus viris

dominis calendarum fratribus in Noua Brandenburg quatuor talentorum redditu[s] denariorum Brandenburgensium cum decem solidis denariorum eorundem, ita videlicet, quod pro vnoquoque solido Brandenburgensi viginti octo denarii slauicales sunt donandi, que quidem summa denariorum slauicalium sic computata ad tredecim marcas et duos solidos se extendit, cum omni iure et libertate, quibus pater meus pie memorie redditibus talibus fruebatur. Et hos videlicet redditus vti prius computatos ad fundationem vnius altaris in ecclesia parrochiali in Noua Brandenburg diuinum cultum augendo domini(s) predicte fraternitatis applicabunt, et (quod) sacerdos, cui collatum fu[er]it altare huiusmodi, tollet et percipiet prefatos redditus, videlicet XIII marcas cum duobus solidis denariorum slauicalium, singulis annis in quolibet festo beati Martini de quatuor mansis sitis in campis Stargard et duabus curiis sitis in oppido predicto, quorum mansorum duos cum vna curia pronunc possidet Johannes molendinarius et duos residuos mansos cum alia curia possidet Mechtildis dicta de Kemnitz, ita quod quilibet duo mansi apud quamlibet curiam perpetue et inseparabiliter commanebunt. Jnsuper renunciaui presentibus et renuncio omni iuri aut iuris suffragio mihi vel meis heredibus aut successoribus nunc vel in perpetuum competenti in redditibus supradictis. Ne igitur alicui imposterum de predictis oriri queat dubium, presentem literam inde confectam meo sigillo feci et iussi ad euidentius testimonium communiri. Testes premissorum sunt: famosi viri domini Otto de Dewitz, Lyppoldus Bere et Albertus Warborch, milites, atque consules in NouaBrandenburg et in Stargard atque alii plurimi fide digni. Datum in NouaBrandenburg sepedicta, anno domini M.CCC.XL. primo, ipso die Petri ad vincula, apostoli gloriosi.

Aus den Original-Acten der Kirchen-Visitation zu Neubrandenburg vom J. 1570, nach einer gleichzeitigen Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Lisch, Behr. Urk. II B, S. 166. — Vgl. 1341, Sept. 27, und 1343, Juni 15.

1341. Aug. 6.[1] Ratzeburg. 6145.

Eckhard, Propst zu Ratzeburg, überreicht seinem Dom-Capitel ein Verzeichniss von den im Namen der Kirche gemachten Schulden.

Eghardus dei gracia Raceborgensis ecclesie prepositus viris commendabilibus sibique in Cristo dilectis dominis Hinrico priori totique capitulo Raceburgensi oraciones in Cristo cum salute. Juxta condicta et placitata inter nos et vos hec infrascripta vobis pro debitis nostris nomine ecclesie nostre contractis presentamus. Jn primo tenemur Deghenhardo ex parte quorundam puerorum in centum et quinquaginta quatuor marcis Lubicensibus, item domino Hermanno Blomenrot quinquaginta marcas, item Georrio in Lubeke XII marcas IIII solidos, item Hermanno Brokkenbergh duo talenta, item Parleberghe IIII marcas, item

domino Arnoldo notario . . . fratris nostri bone memorie VI marcas, item medico nostro III marcas, item domino Nicolao Stralendorpe X marcas, item domino Hinrico episcopo Zwerinensi X marcas, item Hennekino Tysen XXX marcas et IX solidos, item Wenemaro de Esseden quinquaginta marcas cum vna minus duobus solidis, item Deghenhardo VIII solidos, item Beaten VI marcas et VI solidos cum IIII denariis, item Hermanno Warschowen VI marcas et VIII solidos, item Johanni Summo VII marcas, item Vosse III marcas, expositas in Lubeke, et XVIII solidos in Rubenstorpe, item Hinrico nostro notario IIII marcas in paratis denariis et VIII marcas amissas per eum in equo empto nobis in Wismaria, item eidem VIII marcas pro equo ablato per Marquardum Bauen et vnum talentum pro sella, freno et gladio. Jtem tenemur eidem satisfacere pro consumptis per eum per septem annos in negociis ecclesie, que estimat ad XXVIII marcas, pro quolibet anno IIII marcas, conputando, dicens se in duplo plus consumpsisse; item Hinnekino Coco III marcas, item Heynickino Markest vnam marcam, item domino Cyfrido de Ponte X marcas, item Doppe XII marcas, quas persoluisse debuissemus in festo beati Johannis preterito. Jtem tenemur II marcas pro cereuisia, vino et carnibus consumptis in visitacione; item VIII marcas pro libero viatico, item III marcas pro vasculo argenteo. Jtem tenemur in Lubeke II tonnas cereuisie pro vna marca, item Brunoni in Razeborch XVII solidos — et IIII denarios, item eidem VIII solidos ex parte domini Dauid, item Hennekino rasori III marcas, item Arnoldo Bodyn XIIII solidos pro tonna allec[um], item Bodekere XVIII solidos, item Snickenwirt III marcas et II solidos, item Hudekorf XII solidos, item Tetzen III marcas, item Kokenen XIIII solidos, item Tzigghelmarken et vxori VI marcas, item Make Boytine X solidos, item seruis et vni ancillule vnam marcam, item Ottoni IIII marcas, item vxori Bauer XI solidos, item Voghede III marcas preter ea, que postulat a capitulo; item Thidekino Schorben vnam marcam, item piscatori IX solidos, item Greteken Slaue IIII solidos, item Johanni Kampowe vnam marcam, item Deghenhardo VI marcas pro siligine, item Hinrico Ghustrowen III marcas. Jtem tenemur Beaten ex parte domini Dauid X solidos, item eidem de nouo XII solidos et VIII denarios pro amigdalis et oleo et VI solidos pro spisekrude, item Rickquardo in Mechowe XXIIII solidos, item Volquino sartori XI solidos, item Roberto IIII solidos, item Hennekino subulko VI solidos, item Johanni marito Beaten III marcas et III solidos pro butiro, item Hincekino Helt II talenta. Jtem tenemur Thidekino Brugghenmakere XII marcas et IIII solidos pro panno. Jtem tenemur Wenemaro IIII marcas pro dimidio panno Ordenborgen., item eidem III marcas pro VIII vlnis de albo mixto panno, de quo habemus wardekorcium, quod tamen, vt intelleximus, iam consumptum est a tinea. Jtem VIII marcas pro tribus timer varii operis, item VIII marcas pro XX vlnis ad cappam, tunicam et capucium, item IIII marcas minus IIII solidis pro X vlnis ad albam cappam. Jtem X marcis volumus contentari pro carnibus

recentibus et siccis piscibus, onio, allec[ibus] et aliis consumptis ad coquinam nostram a festo penthecostes et consumendis vsque Michaelis. Jtem prescripta omnia tenemur soluere super festo beati Michaelis, preter pecuniam Doppes, de qua non habemus inducias aliquas; sed in quibus vlteriores protexiones procurare possimus, hoc libentissime faciemus. Preterea summa per Johannem Besinnen dominis computata centum et triginta marcas continebat. Jtem dominus Dethleuus Wackerbart postulat de anno preterito VII marcas de pane et cereuisia, item II talenta, que dabantur Hinrico Alheydis; item XIIII solidos, quos sustulit Tetze; item XXIIII solidos pro tribus lateribus carnium; item V punt auene, que pabulauit cum illis de Hoya ex parte ecclesie, quemlibet modium pro VII denariis. Jtem V marcas campanatoribus et calcantibus organi a festo pasche vsque Michaelis. Preterea tenemur viginti marcas ad festum sancti Answeri de pecunia antiqui prioris; item Hermanno Coco vnam marcam, item Euerhardo Campsori vnum pram lignorum combustibilium, quem promisimus sibi. Jnsuper Hincekinus Mersch postulat adhuc de captiuitate sua X marcas. Jtem tenemur carpentariis X solidos, item II marcas pro griseo panno. Datum Raceborgh, anno domini M° CCC° quadragesimo primo, ipso die beati Sixti[1], nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Das Siegel ist von dem aus dem Pergamente geschnittenen Bande abgefallen. [1] Da der 6. April 1341 der Charfreitag war, so würde, wenn dieser Tag gemeint wäre, auch wohl der Charfreitag als solcher, und nicht als dies Sixti bezeichnet sein. Wahrscheinlich ist also der 6. August zu verstehen.

1341. Aug. 26 — Sept. 14. Wismar. 6146.

Die Vorsteher der Kirche auf Pöl bekennen sich dem M. Matthias von Hamburg verschuldet mit 10 Mark Lübisch.

Peter de Malchowe, Berthold Schůlte et Hinricus Bv̊k, dicentes se prouisores ecclesie in Pole, tenentur iunctis manibus magistro Mattie de Hamborgh X marcas Lubicensium denariorum in festo natiuitatis Cristi proximo persoluendas. Quod si non fecerint, volunt sibi propter meram amiciciam in dicto festo vnam marcam donare et deinceps quolibet festo natiuitatis Cristi vnam marcam dare, quousque sibi dictas X marcas in vna summa persoluerint in parato; sed dictarum X marcarum diucius exspectare non tenetur nisi per IIII^or^ annos continue numerandos.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Dominica post Bartholomei und Exaltacio sancte Crucis 1341.

1341. Septbr. 1. Kallundborg. 6147.

Heinrich und sein Bruder Nicolaus und Gerhard, Grafen von Holstein, mit ihren Genossen, schliessen einen Compromiss zur Beilegung ihrer Fehde mit dem Könige Waldemar von Dänemark und seinen Verbündeten, dem Herzog Waldemar von Schleswig, dem Grafen Johann von Holstein und den Städten Lübek, Wismar, Rostock, Greifswald und Stralsund.

— — Ghegeuen — in der stat to Kalundborgh, na godes bort dusent iar vnde drehundert iar in deme envndeuertighesten iare, des sonauendes na sante Johannes baptisten daghe, als em dat houet afgheslagen wart.

Nach dem vollständigen Druck bei Hildebrand, Diplomatar. Svec. Bd. V, S. 63, aus dem Original im Königl. Geh. Archiv zu Kopenhagen. — Vgl. Nr. 6141 und 6142.

1341. Septbr. 13. Rostock. 6148.

Wobbe vermacht den Franciscanern zu Rostock die Hälfte ihrer Güter für ihr Begräbniss bei denselben.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ego Wobbe, memor condicionis humane, quam innata sequitur fragilitas, spiritus sancti ex gracia diem volens preuenire extremum, meum testamentum ordino et conficio in hunc modum. Primo apud fratres minores eligo sepeliri. Vnde propter deum eisdem fratribus meam togam meliorem cum tunica meliori et lectum meum cum IIII cussinis ac vnum puluinar cum IIII linteaminibus, necnon IIII ollas maiores cum caldario meo maiore atque meum manuterium[1] melius cum duobus cantharis stanneis confero (et) inante. Et cum hoc fratribus predictis dimidiam partem omnium bonorum meorum do et assigno, ita tamen, quod dicti fratres meas exequias de dicta dacione studeant fideliter consummare. Jtem fratri Gherardo Brunsten duas ollas minores cum minore caldario et meam capseliam[2] confero propter deum. Executrices huius testamenti sunt: Alheydis Jnstitrix cum sua sor[ore Mec]htilde. Testes huius sunt: dominus Otbertus Witte et dominus Hermannus Witte. Datum Rostoch, anno domini M° C° C° C° XLI°, idibus Septembris.

Nach dem Original (einem Zärter) im Archive der Stadt Rostock. Das untere Ende, in welchem drei Kreuze stehen, ist in einer Schlangenlinie ausgeschnitten. — ([1] = manutergium? — [2] = capsellam?)

1341. Sept. 17. 6149.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die von den Fürsten Nicolaus und Bernhard von Werle mit Hufen und Hebungen zu Goldewin und Zehna im Güstrower Dome gestiftete Vicarei.

Friderici, Bischoffs zu Cammin, Confirmation vber vorgesatzte[1] Hern Nicolai vnd Bernhardi von Werle Fundation der Vicareien, deren Hebung im dorffe Goldewin vnd Zene. Datum 1341., 17. die mensis Septembris.

Clandrian, Registratur etc. S. 47. — [1] Vorauf geht Nr. 6120.

1341, nach Sept. 17. Lübek. 6150.

Konrad Wessler, Domdechant zu Schwerin, schuldigt dem Johann Morkerken 28 Mk. Silbers zu Ostern.

Dominus Conradus Campsoris, decanus Zwerinensis, tenetur Johanni Morkerken, filio Margarete, XXVIII marcas argenti pascha.

Inscription des ersten Niederstadtbuches der Stadt Lübek, eingetragen nach Lamberti 1341, mitgetheilt vom Herrn Professor Mantels. — Nicht getilgt.

1341. Sept. 27. Neubrandenburg. 6151.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt den Kalandsherren zu Neubrandenburg das Eigenthum von 4 Pfund 10 Schill. jährlich von 2 Höfen und 4 Hufen zu Stargard zu leistender Abgaben, welche der Ritter Wedege von Plate dem Kaland verkauft hat.

Omnibus presens cernentibus nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rozstochiensis dominus salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod, cum fidelis noster Wedegho de Plate, miles, de beneplacito et voluntate omnium, quorum intererat seu interesse poterat, vendidit coram nobis legitime resignando honorabilibus viris dominis kalendarum in Noua Brandenborch quatuor talentorum Brandenburgensium denariorum redditus cum decem solidis denariorum eorundem, prout litere per Wedegonem antedictum eisdem dominis kalendarum super venditione predicta tradite manifestius edocent et explanant, nos pro animarum parentum nostrorum et nostre oportuno remedio consequendo et vt orationum, que in dicta fraternitate solent accidere, progenitores nostri et nos efficiamur participes, dandum duximus et sponte de consiliariorum nostrorum consilio concedendum prefatis kalendarum dominis totam nostram pro-

prietatem dictorum reddituum in duabus curiis in oppido Stargard et mansis quatuor adiacentibus eisdem curiis situatorum, ita quod de iisdem redditibus possint vicarias, missas, elemosinas seu alia pia opera instaurare, fundare et dotare et ius patronatus seu collationis sibi, aut quibuscunque voluerint, reseruare. Renunciamus insuper pro nobis et heredibus seu successoribus nostris omni iuri et vtilitati, quod et que nobis et ipsis in dictis redditibus competit, competebat seu competere poterit in futurum. Vt autem prescripta perpetue firmitatis robur obtineant, presentes literas in testimonium dedimus sigillatas. Datum Brandenborch, anno domini M.CCC.XL. primo, feria quinta ante Michaelis. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Lyppoldus Bere, Albertus Warborch, Vicko Mund, Nicolaus de Oritze, milites, Sabellus de Helpede et Engelkinus de Dewitze, fam[uli][1], aliique plures fide digni.

Nach einer den Original-Acten der Kirchen-Visitation zu Neubrandenburg von 1570 einverleibten Abschrift von gleichzeitiger Hand im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] familia.) — Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B, S. 121. — Vgl. Nr. 6144 und Nr. 1343, Jun. 15.

1341. Sept. 30. Malchow. 6152.

Heinrich Gamm auf dem Werder verkauft dem Kloster Malchow alle seine Güter in dem Dorfe Lipen, mit Ausnahme des Patronats der Kirche zu Wangelin.

In nomine domini. Amen. Ego Hinricus Gammo de Jnsula, vasallus, Cristi fidelibus vniuersis, quibus presencia exhibita fuerint et ostensa, salutem in eo, qui neminem wlt perire. Acta nobilium successus deleret temporum, nisi firmaret ea uox testium et stabilitas litterarum. Hinc est, quod deduci cupio per presentes: Ego Hinricus de Jnsula prescriptus iuste emptionis tytulo prehabito una cum meis veris heredibus viro honorando domino preposito, necnon conuentui suo in Malchow vniuersa bona et singula, que in villa Lypen habebam, cum omni utilitate et fructu in lignis, pratis, pascuis, aquis, piscinis et aquarum discursibus, in uiis et inuiis, in agris cultis pariter et colendis, sicut bona talia eidem uille adherent seu in suis distinctionibus continentur, et cum omni iure, tam maiori quam minori, hoc est manus et colli, et precarie libertate, iure patronatus ecclesie in Wanghelin ad dictam uillam spectante duntaxat excepto, quod michi et meis heredibus reseruaui et reseruo per presentes et apud me et meos heredes perpetuis temporibus uolo remanere, matura deliberacione super hoc prehabita et amicorum meorum omnium consilio simul et consensu, omni inpugnacione hinc amota, absque aliquo seruiminis genere inde faciendo, rite et racionabiliter uendidi, sicut ego hactenus quiete et libere possidebam. Acta sunt hec sub anno domini

M° CCC° XL° primo, in Malchowe, in crastino beati Michaelis archangeli. Jn huius testimonium presens scriptum sigillo meo iussi roborari.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel mit 3 schräge-rechts gelegten Sternen auf einem mit Ranken verzierten Schilde; Umschrift:

✠ S'. hIИRICI . GAMMAN .

1341. Octbr. 3. 6153.

Engelbert von Dewitz, als von dem Fürsten Albrecht von Meklenburg bestellter Richter, schlichtet einen Streit zwischen Hanna, Wittwe des Ritters von Braunschweig, und dem Kloster Dargun über das Dorf Gr.-Methling zu Gunsten des Letzteren.

[O]mnib]us, quorum interest vel interesse poterit, nos Enghelbertus de Deweze, famulus, Bernardus plebanus in Sternenberch, [Werne]rus de Cremmůn, Hinricus de Aderstede, milites, Nicolaus et Hinricus fratres dicti Trendekoppe, Gher[hardus . . . . .]uize, armigeri, Nicolaus Wamekowe ac Nicolaus Rauonis, ciues in Sternenberch, recognoscimus publice [protest]ando, quod, licet quedam causa super villa Maiori Metheleke inter partes, videlicet robustam dominam Hannam, [rel]ictam famosi viri . . Brunswic quondam militis, actricem, ex vna, et reuerendum patrem dominum Johannem [abbate]m monasterii Darghun, reum, parte ex altera, coram nobis Enghelberto de Deweze predicto, iudice inter partes predictas [a] nobili domino Alberto Manghnopolensi ad peticionem dicte partis actricis deputato, aliquamdiu ventilabatur, habitis [hinc] inde quibusdam altercacionibus, dictis eciam partibus in nos tamquam in iudicem consencientibus, nos quandam [sentenciam] contra dictam partem actricem promulgauimus, a qua eadem pars ad nobilem dominum . . comitem Zwerinensem [appe]llauit. Cuius presencia per dictas partes requisita, procuratores legitimi parcium earundem coram nobis ab ipsis partibus constituti ad examen nostri iudicii redierunt. Quibus procuratoribus sic coram nobis comparentibus et propositis per ipsos proponendis, iuris ordine seruato, pars actrix sentencialiter parti ree fu(er)it condempnata, et sic per consequens pars rea ab instancia iud[ic]ii et ab impeticione partis actricis erat per nos sentencialiter absoluta, et ita huiusmodi causa in nostra ac testium [suprascriptorum] presencia existit terminata penitusque sopita. Et nos Bernardus, Wernerus, Hinricus, Nicolaus, Hinricus, [Gherardus][1], Nicolaus ac Nicolaus prefati huiusmodi cause decisioni ac terminacioni, vt premittitur, vna cum dicto iudice [interfui]mus, vidimus et audiuimus. Jn quorum omnium euidenciam sigilla nostra presentibus duximus appendenda. [Acta] sunt hec, videlicet terminata est hec causa, anno domini M° CCC.XLI°, feria IIII[a] proxima post festum sancti Michaelis archangeli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist in schlechtem Zustande, klein, oft undeutlich und stark abbrevirt geschrieben und befleckt (mit „Eisenmalen“). Der linke Rand ist mit Schrift an den Stellen, welche ergänzt sind, von Mäusen abgefressen, wahrscheinlich schon sehr früh. Denn statt des am linken Rande verloren gegangenen Namens [1] Gherardus ist von ziemlich alter Hand am rechten Rande bei der vorhergehenden Zeile Bertholdus hinzugeschrieben. In den Einschnitten für 10 Siegel hangen nur noch 4 Pergamentstreifen, von denen jedoch nur 3 noch die folgenden schildförmigen Siegel tragen:

5) mit einem rechten Schrägebalken, welcher in der Mitte mit einem rechtshin schauenden Menschenkopfe und an jeder Seite desselben mit einem sechsstraligen Sterne belegt ist; Umschrift:

✠ S' NIOOLAI . TRANDEOOP

8) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S'. hINRI[OI . TR]EN[D]EOOP

9) mit einem rechten Schrägebalken, welcher mit 3 Lilien belegt ist; Umschrift:

✠ S'. . N . . . . MEOO . .

1341. Octbr 3. Helsingborg. 6154.

Magnus, König von Schweden, bestätigt den Wismarschen die ihnen von Hakon, König von Norwegen, ertheilten Freiheiten in Norwegen.

Magnus dei gracia rex Norwegie, Swecie et Scanie viris prouidis et honestis consulibus, ciuibus et communi ciuitatis Wysmarie salutem in domino sempiternam. Tenore presencium vobis significamus, quod ad instanciam karissime sororis nostre domine Eufemie, dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock domine, ciuitatis uestre incolis ad regnum nostrum Norwegiam casu vel proposito venientibus inmunitates et libertates a predilecto domino rege Laiquino [1], auo nostro materno, quondam concessas approbamus et confirmamus, vti potissimum dictarum inmunitatum et libertatum ipsa originalia in suis articulis et clausulis sonant et testantur, ipsis in posterum duraturis, dummodo nobis et nostris successoribus beniuolencie simul et amicicie vere morem et modum tenere vos indubitanter experimur. Datum in castro nostro Helsingheburgh, anno domini M°CCC°XL° primo, crastino beati Leodegari martiris.

Nach der Abschrift im Wism. P.-B. ([1] Für Laiquino ist natürlich zu lesen Haiquino oder Haquino.)

1341. Octbr. 11. Wismar. 6155.

Dietrich von Mummendorf, Pfarrer zu Alt-Bukow, bestimmt den Predigerbrüdern zu Wismar nach seinem Tode 2 Mark Rente zu einer ewigen Lampe.

Dominus Thidericus de Mvmmendorpe, rector ecclesie in Antiqua Bvkowe, officialis domini prepositi Zwerinensis, in anime sue remedium, ob remissionem peccaminum suorum dedit et assingnauit fratribus predicatoribus conuentus huius ciuitatis duarum marcarum Lubicensium denariorum redditus annuos, prout ipsos habet in hereditate Nicolai de Höue, sita apud conuentum dictorum fratrum et aput dominam Daliendorpeschen. Qui redditus ex gracia reemi possunt per possessorem dicte hereditatis pro triginta marcis monete memorate, prout hec in libro ciuitatis subscriptis anno et die continentur. Hos redditus predicti fratres post mortem domini Thiderici, et non prius, percipient et leuabunt, et de eisdem redditibus perpetu[a]m lampadem in monasterio ipsorum die noctuque ardentem tenebunt et comparabunt. Quandocumque vero dicti redditus reemuntur, tunc semper pecunia reempcionis, videlicet XXX marc[e] Lubicenses, in alia certa bona poni debent, vt semper de redditibus de ipsa pecunia prouenientibus lampas teneatur, donec cum ipsa pecunia perpetui redditus, qui reemi non possint, de quibus lampas teneri possit, comparentur. Predicti eciam fratres non habebunt potestatem dictos redditus aut pecuniam reempcionis sibi vsurpandi aut ad alia opera ponendi, sed semper ad vsum lampadis debet permanere. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XL° primo, feria quinta post festum beati Dyonisii martiris.

Nach dem Wism. Rathswillkürb. fol. 114[b]. Schröder in P. M. S. 1238 giebt einen Auszug, wie es scheint, aus der in Obigem berührten Stadtbuchschrift.

Die Predigerbrüder haben diese Schenkung durch eine Inschrift der Nachwelt überliefert, welche an dem zweiten Schafte der Südseite ihrer Kirche auf einer Kalksteintafel angebracht ist und lautet:

Pro . eo . q' . dns . thi	= Pro eo, quod dominus Thi-
deric° . de . mbmendo	dericus de Mvmmendo-
rp . sac'dos . dedit	rp, sacerdos, dedit
nb' . binū . p . sac'fi	nobis vinum pro sacrifi-
cō . ꝫ . lāpade . ī . chor	cio et lampade[m] in chor[o],
ut . ī . lib' . ciuitat' . hē	ut in libro ciuitatis habe-
t' . obliga ī . ppetuū	tur, obliga[mur] in perpetuum
ad . bigilia' . ꝫ . mis	ad vigilias et mis-
sas . ī suo . āniu'sa	sas in suo anniuersa-
rio . sīglis . āni . pa	rio singulis anni[s] pera-
gēdas	gendas.

Die Tafel ist 22 Zoll breit und 36 Zoll Hamb. hoch, scheint aber nach den Buchstaben einer ziemlich späten Zeit anzugehören.

1341. Octbr. 16. — Novbr. 11. Wismar. 6156.

Die Wismarschen Weinherren bekennen sich Modwilles Kindern daselbst verschuldet mit 20 Mark Lübisch.

Domini vini, videlicet Willekinus Witte et Hinricus Stetyn, tenentur ex parte officii sui Ghodekino Odberti et Volmaro Lewitzowen ad manus puerorum Modwillen XX marcas Lubicenses, in festo pasche proximo persoluendas sine querimonia et sine briga.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Galli und Martini 1341.

1341. Octbr. 23. Doberan. 6157.

Das Kloster Doberan verpflichtet sich aus dem von Peter Wise für das Kloster eingelöseten Dorfe Admannshagen die bedungenen jährlichen Vermächtnisse für Gertrud Wise und den Convent zu entrichten.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Nos frater Jacobus abbas totusque conuentus monasterii Doberanensis vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum visuris in perpetuum. Memorie hominum, que fragilis est, prouide consulitur, dum res gesta scriptis autenticis commendatur, ut mortalium deficiente recordacione, scriptura testimonium perhibeat veritati. Ad noticiam igitur singulorum, tam presencium quam futurorum, litteris presentibus cupimus peruenire, quod dilecti nobis in Cristo confratres nostri Johannes et Hinricus dicti Sapientes, nostri monasterii sacerdotes et monachi, de bonis, que Petrus Sapiens, ciuis Lubicensis, germanus ipsorum, in morte sua eis in elemosinis[1] conuertenda dereliquit, indaginem nostram Adammeshaghen dictam, ab ecclesia nostra pro mille marcis Rozstoccensibus expositam domino Arnoldo dicto Copman, proconsuli in Rozstok, libere redemerunt ad manus nostras et nostrorum successorum, mediantibus condicionibus infrascriptis, videlicet vt de antedicta indagine Adammeshaghen sorori eorum Gertrudi redditus XXII marcarum Lubicensium denariorum, quamdiu vixerit, expedite annis singulis ab ecclesia nostra tribuantur ac in remissionem peccatorum fratris ipsorum prenominati Petri ceterorumque progenitorum suorum et parentum ac consangwineorum tria seruicia in anniuersariis dedicacionis trium altarium, que in monasterio nostro fundauerunt, scilicet vndecim milium virginum, corporis Cristi et Andree, conuentui per subcellerarium, qui pro tempore fuerit constitutus, perpetuis temporibus seruiantur, ita quod quodlibet seruicium ad minus de decem marcis denariorum Rozstokcensium habeatur, quas semper ille frater, qui bursarius fuerit, presentare tenebitur subcellerario de prouentibus sepedicte indaginis ad octo dierum

spacium ante, quocienscunque aliquod dictorum trium seruiciorum extiterit seruiendum. Nos insuper eciam propter predicta seruicia conseruanda et in suo robore perpetue perduranda astrinximus nos et nostros successores presentibus astringimus sub anathemate gehennali, vt nulli nostrorum quoquo modo liceat antedictam indaginem Adammeshaghen deinceps obligare uel alienare aut ipsa seruicia aliis bonis adaptare. Ut autem hec inconwlsa perpetue maneant et illesa, presentem paginam inde confectam sigilli nostri et sigilli conuentus nostri municionibus fecimus roborari. Testes premissorum nominatim sunt isti fratres nostri sacerdotes et monachi: Johannes Braghen, prior, Hinricus de Tremonia, camerarius, Hermannus Puella, cellerarius, Johannes Abnehusen, Jacobus de Brunswich, cantor, Hermannus Pape, magister hospitalis, Wedego de Oldendorp, Tymmo de Brunswich, Johannes de Zwerin, subcellerarius, Thidericus Leo, magister conuersorum, Hermannus Lasche, supprior, Ludolfus et Johannes de Tremonia cum aliis vniuersis. Datum Doberan, anno domini M° C° C° C° XL. primo, decimo kalendas Nouembris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] l. elemosinas.) An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel mit aufgelegten Platten aus grünem Wachs:

1) das parabolische Siegel des Abtes Jacob von Doberan mit der Figur eines Abtes in einer Nische; Umschrift:

✠ S' . FRIS . IACOBI . ABBATIS . MONASTERII . IN . DOBERAN .

2) das runde Siegel des Convents von Doberan, abgebildet zu Nr. 5769. — Gedruckt in Jahrb. IX, S. 295, und darnach im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 676. — Vgl. Jahrb. IX, S. 117 f.

1341. (Nov.) Rostock. 6158.

Ermengard Kröpelin weist ihrem Sohne, dem M. Lambert, sein Erbtheil zu und vermacht mit Zustimmung desselben und ihres Sohnes Bernhard Kröpelin, der schon abgefunden ist, ihrem Sohne Arnold ihr ganzes noch übriges Vermögen.

Domina Ermegard, relicta Conradi Cropelin, ac Arnoldus Cropelin, filius eius et tutor, cum consensu Benekini Cropeli[n], filii eiusdem domine, et amicorum suorum proximorum beneplacito et assensu, cum filio suo magistro Lamberto clerico se complanauerunt. Primo dederunt sibi ac resignauerunt illos novem marcarum redditus pro centum marcis denariorum, quos habuerunt in hereditate lapidea vltima transuersa versus aquas Johannis Tolner, in platea stupenatorum sita, quolibet festo natiuitatis domini et beati Johannis baptiste erogandos, quos Johannes Tolner pro C marcis in altero dictorum terminorum reemere poterit, cum habuerit facultatem. Jtem resignauerunt sibi octo marcarum perpetuos redditus, quos habuerunt in hereditate lapidea Vickonis pistoris, in platea pistorum apud Nicolaum penesticum sita, et septem marcarum perpetuos redditus, quos habuerunt

in molendino in opido Cropelin sito, quatuor anni temporibus erogandos, quos dictus Arnoldus Cropelin et sui heredes pro centum et quinquaginta ac decem marcis denariorum quolibet festo beati Martini reemere poterunt, cum habuerint facultatem. Jtem dederunt sibi illos quindecim marcarum redditus pro centum et quinquaginta marcis, quos habuerunt in dimidia villa Derekowe et in curia Thiderici Michelestorppe, secundum quod in litteris suis super hoc confectis continetur. Jtem dederunt sibi tres lastas frumenti, annuos redditus pro trescentis marcis denariorum, quos habuerunt in villa Zathowe in curia monachorum ibidem sita, secundum quod in litteris suis super hoc confectis continetur. Jtem in villa Lambrecteshagen viginti marcarum redditus pro ducentis marcis denariorum, quos habuerunt in curia Hermanni de Swerce, qui reemi possunt secundum tenorem litterarum suarum super hoc confectarum. Jtem resignauerunt sibi illos viginti marcarum redditus, quos habuerunt in opido Cropelin cum consulibus ibidem pro ducentis marcis denariorum, quolibet festo Martini erogandos, quos dicti consules quolibet festo beati Martini pro CC marcis reemere poter[un]t, cum habuerint facultatem. Cum hiis bonis et redditibus predictus magister Lambertus dimisit matrem suam et fratrem suum Arnoldum ex parte hereditatis sue paterne et materne et heredes eciam eiusdem Arnoldi quitos, liberos in perpetuum et solutos, et est ab eisdem diuisus omnino et separatus. Hermannus de Theterow et Johannes Rode tabule presidebant. Preterea supradicta domina Ermegard cum consensu Benekini Cropelin ac magistri Lamberti, suorum puerorum, ac Hinrici Frisonis, sui generi, et omnium suorum amicorum proximorum beneplacito, post obitum suum dedit ac resignauit Arnoldo Cropelin, filio suo, et suis heredibus omnia bona sua vbicumque locorum existencia pro vsibus suis disponenda ex parte hereditatis sue paterne et materne.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, f. 11.

1341. Novbr. 2. Wismar. 6159.

Nicolaus von Grevesmühlen, Bürger zu Wismar, stiftet letztwillig eine Vicarei zu Wismar.

Nicolaus de Gnewesmølen sic in suo testamento scribit:

Omnia alia bona mea maiora et minora, qualiacumque fuerint, preter XX paria calciorum, quodlibet par pro XVIII denariis, do et assingno ad vnam perpetuam missam siue vicariam, pro salute anime mee et meorum progenitorum perpetue decantandam. Cum hiis residuis meis bonis prouisores mei statim post mortem meam emere debent redditus, quantos possunt, secundum consilium domi-

norum consulum et pro ipsorum voluntate, quibus dominis consulibus volo ius patronatus perpetue reseruari.

Testamentarii sunt Heyno et Gheroldus Beelowe, Thidericus Stralendorp, Bruno pistor de Gnewesmolen. Actum anno domini M° CCC° XL. primo, in die commemoracionis animarum.

Nach einer Abschrift im Wism. Lib. miss. fol. 6ᵇ. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1244.

1341. Novbr. 11. Wismar. 6160.

Detlev Negendank, Ritter, Marquard und Eggert Negendank und Reimer von Plessen von Barnekow bekennen sich dem Siechenhause zu S. Jacob zu Wismar verschuldet mit 56 Mark Lübisch.

Dominus Dethleuus Neghendanke, Marquardus et Eghardus Neghendanke, Reymarus de Plesse de Barnekowe, Ghodeke Hosek et Henneke Hildeleui tenentur iunctis manibus Brandenborghe ad vsum domus sancti Jacobi LVI marcas Lubicenses, in crastino fest[i] beati Martini persoluendas. Dominus Dethleuus, Marquardus et Eghardus Neghendanke et Reymer de Plesse tenebunt Ghodekinum Hoseke et Hennekinum Hildeleui indempnes.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb. von Martini 1341.

1341. Novbr. 12. 6161.

Die Vormünder der Kinder des Ritters Ludolf Maltzan stiften bei dem Begräbnisse desselben eine Memorie an einem Altar in der Kirche des Klosters Dargun und verheissen die Einkünfte desselben in dem Dorfe Upost anzuweisen.

Uniuersis Cristi fidelibus presens scriptum intuentibus nos Hermannus Beseler, Hermannus Moltsan et Nicolaus Hane, famuli, tutores filiorum famosi quondam militis domini Ludolfi Moltsan seu prouisores, cupimus fore notum, quod anno domini millesimo CCC° XL. primo, in crastino beati Martini episcopi, prefato domino Ludolfo pie recordacionis viam vniuerse carnis ingresso eiusque sepultura peracta, pia intencione moti, ob reuerenciam et honorem dei omnipotentis eiusdemque genitricis virginis Marie, predicti militis filiis et amicis super eo consultis, suadentibus et consencientibus, religiosis viris ac dominis . . abbati et conuentui monasterii in Dargun deo iugiter famulaturis ducentas marcas denariorum monete slauicalis eiusdem militis progenitorumque suorum animarum assignauimus in salutem ad vnius altaris ecclesie predicte memoriam et seruiciis comparandis.

Prefatas vero ducentas marcas nos Hermannus, Hermannus et Nicolaus antedicti prenarratis dominis tribus annis a data presencium continue euolutis in integrum persoluemus omni dubio procul m(t)oto. Preterea ante trium predictorum euolucionem annorum pro memoria et seruiciis comparandis predictis dominis viginti marcarum redditus in cercioribus bonis filiorum predicti domini Ludolfi assignamus tollendos annuatim beniuole erogantes. Si vero fauente deo secundum tenorem littere super hoc confecte ville Vperst proprietatem comparauerimus, tunc predictas ducentas marcas, ut eidem insertum est, defalcabimus dominis sepedictis; extunc iidem domini . . abbas et conuentus predictos viginti marcarum redditus in bonis monasterii pro memoria et seruiciis comparandis perpetuo tollendos assignabunt. Ad premissa firmiter seruanda nos data fide et in solidum per presentes obligamus. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa, sub anno, die prenotatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den mit Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das parabolische Siegel Hermanns von Maltzan vorhanden. Dasselbe ist bei Lisch, Maltzan. Urk. II, Tab. III, Fig. 5, abgebildet, es zeigt einen rechts gekehrten Helm mit einem doppelten Busch und die Umschrift:

✠ SIGIL[LVM] . hERMANNI . MOLTSAN

— Gedruckt ist die Urkunde ebendas. S. 42. — Der Altar, welcher 1341 gestiftet ward, stand wohl ohne Zweifel im südlichen Kreuzschiffe der Kirche, wo das Maltzansche Erbbegräbniss war. — Vgl. auch oben Nr. 6133.

1341. Novbr. 24. 6162.

Heinrich, Friedrich und Konrad von Zülе, Brüder, und deren Neffe Detlev von Zülе beurkunden den zwischen ihnen und ihrem Anhange einerseits und der Stadt Lübek andrerseits geschlossenen Waffenstillstand.

Nos Hinricus, Fredericus, Conradus fratres, et Detleuus filius domini Volradi de Tzule senioris, famuli dicti de Tzule, recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos inter consules, aduocatum et burgenses commune (!) ciuitatis Lubicensis et nos treugas pr[o] nobis et omnibus de Tzule ac singulis pro nobis facere vel dimittere quidquam volentibus coniuncta manu promisisse, a data presencium vsque per diem epyphanie domini totam proxime venturam firmiter in bona securitate duraturas. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo CCC° XLI°, in vigilia Katerine virginis et martyris gloriose.

Nach dem U.-B. d. Stadt Lübek II, 679, aus „dem Original, auf der Trese, mit vier anhängenden Siegeln.“ — Vgl. Nr. 6059.

1341. Novbr. 25. 6163.

Johann von Kaland, Pfarrer zu Tornow, und Busse, Gerhard und Henneke, Gebrüder von Sukow, bekennen, dass ihre Streitigkeiten mit dem Kloster Dargun über das Winterfeld und das Burgfeld bei Damm durch Schiedsrichter beigelegt sind und sie ihren Ansprüchen zu Gunsten des Klosters entsagt haben.

Nouerint vniuersi Cristi fideles, quod omni de discordia, inter nos Johannem de Kaland sacerdotem, plebanum in Tornowe, ac Bossen, Gherardum, Hennekinum fratres dictos de Svcowe, parte ex vna, et religiosos viros ac dominos . . abbatem et conuentum monasterii in Dargun, ex altera, super bonis quibusdem et mansis, qui dicuntur Winterveld et Borchveld, iacentibus circa villam Dam, ac molendino, aquis, pascuis, nemoribus, lignis, agris ac piscatura et ex aliis bonis diutine suborta, per nostros arbitros Thydericum Latecop et Boldewinum, consules in Malchin et mediatores per nos concorditer electos, secundum pronunciacionem eorundem factam amicabiliter sumus concordati, quod nec nos neque nostri heredes seu successores antedictos dominos tempore succedente et deinceps in predictis bonis, ut premittitur, debeamus quomodolibet inpedire nec inpetendo perturbare, et ad maiorem premissorum euidenciam consules in Nyenkaland ob nostrarum precum instancias in libro ciuitatis fideliter conscribi[1] debeant prenarrata; renunciantes in hiis scriptis omni iuri, proprietati, fructui, vtilitati et requisicioni omnibusque excepcionibus, si que in posterum de iure vel de facto nobis possent subuenire, ad quod nos data fide et in solidum obligamus. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XL° primo, in die beate Katherine virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (L. [1] conscribere.) Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen jedoch nur der 4. ein Siegel trägt. Es ist rund und zeigt einen quergetheilten Schild, welcher oben, wie es scheint, zwei Wolfsköpfe hat und unten leer ist; Umschrift:

✠ [S.'] hannaKa ✠ SVKOV

— Ueber des Klosters Erwerbungen zu Damm vgl. Bd. VIII, Nr. 5220, 5240, 5286 und 5623.

(1341. Novbr. 25. Vordingborg?) 6164.

Waldemar, König von Dänemark, schliesst Frieden mit dem Könige Magnus von Schweden.

Omnibus presentes litteras inspecturis Voldemarus etc. — — cum magnifico principe, consanguineo nostro carissimo, domino Magno Suecie, Noruegie et Scanie rege, — — placitacionem, que sequitur, duximus in(uen)iendam. Jn

primis videlicet, qu[od][1] inter eundem dominum regem, regna sua, terras et dominia hominesque, fautores et amicos, ex parte vna, ac nos, regnum nostrum, terras et dominia, homines, fautores et amicos, parte ex altera, firme pacis sinceritas et indissolubilis concordie stabilitas perpetuis temporibus obseruentur. Jtem, — —. Jtem, quod omnes dissenciones, cause et discordie maiores et minores, inter nos et excellentes principes Johannem et Nicolaum de Virlen hactenus qualitercunque suborte, debent ex parte nostra esse remisse et sedate, nullo vnquam tempore per nos in eorum retribucionem sinistram ad animum [r]euocande, quodqu[e][2] bonis eorum hereditariis, que in nostris dominiis obtinent, libere, prout ad eos de iure pertinent, frui debeant suaque pignora, quousque eis pro ipsis plenarie fuerit satisfactum, pacifice retinere. Jtem — — —. — Jn premissorum fidem et testimonium sigilla nostra etc.

Nach Hildebrand, Svenskt Dipl. V, 1, p. 77 aus einer Sammlung alter Abschriften von Schonischen Briefen im Schwed. Reichs-Archive. ([1] que — [2] euocande, quod quia.) Das Datum fehlt leider. Mit Wahrscheinlichkeit schliesst aber Hildebrand a. a. O. auf den 25. Nov. 1341, und zwar zumeist daraus, dass in dieser Urkunde Waldemar für den Fall, dass er der Herzogin Ingeborg und den Grafen von Holstein die Verträge nicht halte, dem König Magnus gestattet, sie in seinen Schutz zu nehmen, Waldemar aber in einem Waffenstillstands-Vertrage, der in den Sept. 1341 fällt (Hildebrand a. a. O. S. 65), sagt: „Insuper die sancte Katerine proxima in Vor[t]hingborg per nos vel consiliarios nostros cum consiliariis regis et ducisse predictorum et cum comitibus Holtsacie H. et N. vel consiliariis eorundem placita(ta) seruabuntur; vbi si decretum fuerit, huiusmodi treugas vsque ad festum pentechostes domini proximum prorogari, illas nos regi et ducisse predictis a[c] omnibus auxiliatoribus ipsorum debemus securare."

1341. Novbr. 26. Rostock. 6165.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt die von Arnold Kopmann in der Jacobikirche zu Rostock gestiftete und mit Hebungen aus den Kösterbecker Mühlen dotirte Vicarei.

Allen den iennen, dar disse scrifft werth tokamende, Albrecht, van gades gnaden tho Mekelnborch, Stargarde vnnd Rostogk here, ewigen heyel in den hern. Wy bekennen na lude disses breues openbar betugendhe, dath, nachdeme vnse leue Arndt Koepman, borger tho Rostogk, vth tholatinge vnnd wolbehage syner vruven vnnd alle der iennen, den dath belangende, vth milden beger(t)ent bewagen, hefft gegeuen mildichlichen vnnd togetekent tho ener vicarien, vptorichtende in der kerspelkerchen to sunte Jacob bynnen Rostogk, achtein dromet renthe dubbeld moltes, garsten vnnd haueren geliker mathe, to entfangende, belegen in twen molen, alse in der ouersten vnnd neddersten molen by deme dorpe Kosterbeke, myth der visckeryen in twen visckdiken, so by den suluesten molen belegen syn, alse dath sulueste in anderen vnsen breuen dem vorgesechten Arnde hirvp durch vns gegeuen schall sichlick entholden werden. Wy ock der godtlichenn

erhe flith geuende vnd begerende, dath de by vnser tidt moge vormeret werden vnd wessen, so maken wy dessen handel vast vnnd myth sulcker gewalt, alse wy konen bestedigen, geuende willichlich vp de vorgedachte rente den egendom vnnd alle vnse herschop, vmme vnser vnnd vnser eldern zelen selicheit willen, also dath de vorgesechten renthen myth der visckerie, wo vorbenomt, to der vicarien gegeuen mith allem egendome vnnd gerechticheidt scholen bruken der kercken frigheit, vns vnnd vnsen eruen offthe nakamen in den vorbenomten renthen vnd visckeryen tho ewigen tiden nyne gerechticheit offte herschop beholdende. Wy beden ock sundergenn vnsen ampluden, ock allen, die vmme vnsent willen doen vnnd laten willen, dath se [sick] nicht vormeten disser vnser begifftinge etlicher mathe iegenn to kamende. Jn welckers dinges tuchenisse hebben wy vnse segell dissem breue laten anhangen. Gegeuen tho Rostogk, am iare vnses heren dusent drehundert ein vnnd vertich, des mandages na Catherine der iungkfrouwen. De tuge syn: Otto van Dewitze, ritter, Hinrik van Bulow vnnd Barthelt Lukowe, knape.

Christianus Schabow, notarius, hefft disse vthscrifft van deme houetbreue genamen vnnd vth deme Latine in dath Dudesche truwlich ouergesettet, dath he betoget myth syner egenen handth.

Auch diese Uebersetzung ist nur in einer auscultirten Abschrift aus dem 16. Jahrhundert erhalten, welche sich im Haupt-Archive zu Schwerin befindet.

1341. (Novbr. Decbr.) Rostock. 6166.

Die Erben des ermordeten Heinrich des Kassuben vergleichen sich um das erlegte Wergeld von 100 Mk.

Notandum, quod Henneke Rese, filius Hinrici Cassube, et Ermarus, filius Johannis Cassube patrui, se ex parte illarum centum marcarum, quas dictus Johan Cassube pro homicidio sui fratris Hinrici Cassuben recepit, de quibus Symon Nigendorp decem marcas persoluit, cum consilio suorum amicorum proximorum vtrobique se complanauerunt et amicabiliter composuerunt.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 12.

1341. Decbr. 2, oder 1342, Decbr. 1. 6167.

Eine Confirmation Bischop Borcharts *[von Havelberg]* auer dat lehen Trium Regum, der Fraternitet Calandarum vnd Scholarum *[zu Neubrandenburg]* thogehorent. Hirtho sint gelegen de vbberurde[1] V houen tho Schonebecke. Datum Anno M.III[c] vnd XL.[2], dominica prima aduentus.

Nach dem Visitationsprotocoll der Kirchen zu Neubrandenburg v. J. 1552, fol. 8, unter den Urkunden des Kalands daselbst (im Haupt-Archiv zu Schwerin). — [1] S. Nr. 5911 (auch 1343, Juni 15). — [2] Die Jahreszahl kann nicht richtig überliefert sein, da Dietrich, der Vorgänger des Bischofs Burchard von Havelberg, am 27. August 1341 noch am Leben war. (S. Nr. 6139 B.) Andererseits war Burchard I. sicher am 20. Januar 1342 schon im Amte (s. u.); er regierte bis an seinen Tod : 1348, Jan. 18 (die Prisce, nach der Umschrift auf seinem schönen Leichenstein im Dom zu Havelberg, Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 2, S. 410). Vielleicht trat er sein Amt schon im Jahre 1341, vor dem Decbr., an, der Fehler XL für XLI würde sich am leichtesten erklären; oder die Urkunde fällt ins Jahr 1342 (Debr. 1). Jedenfalls wird sie vor der Confirmation vom 15. Juni 1343 (s. u.) gegeben sein.

(Um 1341.) 6168.

Hermann von Westerbeke, Domherr zu Lübek und Propst zu S. Ansgarii in Bremen, bittet den Bischof Volrath von Ratzeburg wiederholt, dem Priester Ludolf von Hamburg die Pfarre zu Damshagen, nach Entfernung des vielfach angeklagten Vicepfarrers Winand, auf ein halbes Jahr zu übertragen.

Reuerendo in Cristo patri ac domino suo, domino Volrado Raceburgensis ecclesie episcopo, Hermannus de Westerbeke, prepositus sancti Anscharii Bremensis et canonicus Lubicensis ecclesiarum, cum humili et decenti reuerencia se paratum ad queuis genera mandatorum. Pro domino Ludolfo de Hamborgh, ostensore presencium, paternitati vestre preces dirigo fiducialiter iteratas, supplicans studiose, quatenus, cum quam plures queremonie, sicut ad meum peruenit auditum, contra dominum Wynandum, vicerectorem in Thomeshaghene, per parrochianos ibidem coram paternitate vestra sint delate, amoto prius predicto domino Wynando a regimine dicte ecclesie, idem regimen supradicto domino Ludolfo per annum dimidium committatis, facientes circa premissa, que fuerint oportuna. Pro quo et aliis multiplicibus graciosis beneficiis michi inpensis paternitati vestre me astringo ad actiones humiles graciarum. Scriptum sub meo sigillo.

Auf der Rückseite: Reuerendo in Cristo patri et domino suo, domino Volrado Raceburgensis ecclesie episcopo, detur.

Nach dem Original, im Haupt-Archive zu Schwerin, bei den Urkunden des Klosters Eldena, auf einem Blatt Pergament, welches in Briefform zusammengefaltet und mit einem grossen, runden Siegel aus weissem Wachs auf der Rückseite zugesiegelt gewesen ist. Der Bischof Volrath von Ratzeburg regierte 1335 bis 1355. Hermann Westerbeke kommt als Domherr von Lübek am 20. Dec. 1334 zu Schwerin und am 30. Jul. 1341 zu Lübek vor; vgl. Urk.-B. der Stadt Lübek II, Nr. 569, und Leverkus, Urk.-B. des Bisth. Lübek, I, Nr. 649. Am 15. Aug. 1341 wird er „prepositus sancti „Anscharii Bremensis“ und 3. Juli 1342 Vicedomdechant des Erzbisthums Bremen genannt; vgl. Leverkus a. a. O., Note zu S. 827. Der vorstehende Brief wird daher wohl um das Jahr 1341 geschrieben sein.

(1341 — 1347.) 6169.

Entwurf zu einem Vertrage der Fürsten Nicolaus III. und Bernhard von Werle, Gebrüder, über ihre gemeinschaftliche Regierung, Residenz und Hofhaltung.

[1] [W]i Clawes vnde Bernd, brůdere, van godes gnaden heren tů Werle, tůghen vnde bekennen openbar in dessem breue, dat wi na rade vser vrunt [2] vnde truwer m[an vnde s]tede tů samende hebben ghelecht vnde leghen vse stede, slote, lant vnde man vnde vnse kost vnde brot an dusdaner wys, dat [3] vser iewelk scal vtlegghen alle iarlik van syme dele vt vser beyder lande dat gantze hundekorn tů vser kost vnde tů vsem houe. Darenbo- [4] uene scole wy malk leghen soes hundert mark wendescher pennynghe tů vser kost vnde hof tů holdende; wer, dat vse kost groter were, so scal malk [5] mer dartů leghen. Dar scole wi tů setten vnde nemen enen gůden man na vser beyder rade, de vse kost vnde hof vorsta, vnde scolen vnse [6] legher hebben en half iar tů Gustrowe vnde en half iar tů Robele oder anders wor an vsen landen, dar it vns beyden vnde den landen na vser ma[n] [7] [r]ade důnket vromelik vnde nůtist wesen. Al vnser anderen gůlde an korne, pennynghen, bede vnde broke, an welker wys wy se hebben vnde [8] [vns anv]allen mo^{v}ghen, dar scal malk bruken tů syner scult. Ok scal malk dem anderen syne scult bescreuen vnde beseghelt gheuen, de he scůl- [9] [dych worde]n is vor der tiit, dat wy tů samende quemen. Wil vser en den anderen wes louen oder důn tů hůlpe tů den sculden, de bebreuet syn, [10] [dat scal bi e]me suluen stan. Wer ouer, dat he eme wes lende oder dede, dat scal he em vruntliken wedergheuen. Vortmer scal vnser iewelk des anderen stede [11] [vnde slote vullenkomen]liken mechtych vnde weldych wesen tů aller not vnde nut des landes. Vortmer scole wi hebben like vele ghesynnes, beyde vns vnd vnse vrůwen, [12] [vnde vnser beyder ghesyn]ne scole wy malk like weldich wesen sunder allerleye vnmůt, also, welker vnser ryden wolde oder scolde dor der lant not vnde nůt, [13] dem scal beyder ghesynne volghen. Ok vnser nen scal nen ghesynne holden oder nemen sik oder vnse vruwen, dat ieghen den anderen sy. Ok scole wi [14] vns vnde vnse vruwen vnse vnde ere ghesynne ghelike cleden na vnser beyder rade. Ok scolen vnser beyder [vruwen] mit erem ghesynne vnde wy mit vnse[m] [15] ghesynne tů samende eten.

Die vorstehende Urkunde ist zu Streifen geschnitten, welche die ersten 15 (nie besiegelt gewesenen) Siegelbänder bilden an der am 27. Febr. 1353 zu Sternberg ausgestellten Beitrittserklärung der beiden Werleschen Fürsten zu dem Lübeker Landfrieden vom 20. Febr. 1353, die nach dem Original auf der Trese zu Lübek im U.-B. d. St. Lübek Bd. III, S. 156, abgedruckt ist. Professor Mantels, welcher obige Urkunde auf den Siegelbändern entdeckte, bemerkt, dass in Z. [8] vor allen ein s stehe, die Ergänzung anvallen ist also zweifelhaft. — Entworfen ist die Urkunde, nachdem sich beide Fürsten

vermählt hatten, also — nach Nr. 6127 — frühestens 1341; ihre Gemahlinnen waren, was zur Erklärung des Vertrages dient, Schwestern. Am 14. Juli 1347 aber theilten Nicolaus und Bernhard die Werleschen Lande unter sich; ohne Zweifel hörte damit obiger Vertrag wieder auf. Er fällt mithin in die Jahre 1341—1347, wahrscheinlich aber in die erste Zeit nach ihrer Vermählung. — Gedruckt in Jahrb. XXXIII, S. 100.

1342. 6170.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Heiligenthal (bei Lüneburg) 4 Mark Zins aus 3 Hufen zu Wester-Gellersen (A. Winsen a. d. Luhe).

1851 dem Archivrath Lisch vom Director Dr. Volger in Lüneburg mitgetheilte Inhaltsangabe einer Urkunde des Klosters Heiligenthal. Auch bei Gebhardi III. aus dem Archive des Klosters Heiligenthal.

1342. 6171.

Ein vortrag des Rhatts zu Warne zwischen dem Kloster Dobertin vnd zweien ihrer burger wegen der vier marck pacht, welche das Kloster hat in den zwen teilen der Reke bei der Eldenbrugge[1]. Datum 1342.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CCCLV ([1] bei Eldenburg am Abflusse der Müritz).

1342. Rostock. 6172.

Johann von Nöre und seine Frau sprechen Johann von der Mölen von allen Ansprüchen frei, welche 11 Kinder in Westfalen wegen 350 Mk. an seine Mühle erheben möchten.

Notandum, quod Johan de Nore et domina Mechtildis vxor sua promiserunt pro XI pueris in Westfalia et stant pro eo, quod nunquam inpetere et causare debeant supra illas CCCL marcas in molendino Johannis van der Molen, quia tutores et testamentarii domini Johannis de Nore presbiteri, filii Euerardi de Nore, dictis pueris satisfe[ce]runt de ipsorum porcione, quam dictus Euerardus ipsis legauit et describi fecit.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 14.

1342—1350. Rostock. 6173.

Schossregister der Neustadt Rostock.

Anno domini millesimo CCC° XL° secundo, feria tercia post omnium sanctorum[1], incepta est hec collecta noue ciuitatis Rozstoch.

1342.

De platea Cropelyn.
Jn cûstrate.
Brede strate.
Eseluotes strate.
Jn longa platea.
Apud Bramoweschen dor.
Jn platea piscatorum.
Jterum platea Bramowe.
Platea stupanatorum.
Jn Snikkemannes strate.
Platea Wokrenten.
Jn Laghestraten.

Platea apud Paruum Dobbraan (1350).
Platea budellorum (1350).
Platea preconum (1346).
Prope Nouum forum (1350).
Platea Zywan (1350).

Hude (1346). Platea Hude (1350).

Jn platea insidiarum (1343).

Summa totalis primo computata per dominum Engelbertum et suos socios in die beate Elyzabeth[2] extendit se ad C marcas et X marcas cum vno fertone Rozstoccensis ponderis et II marcas Lubicensis ponderis, quas dominus Hermannus de Tetrowe conseruat.

Summa computata per dominum Johannem Tolner et suos socios in die Barbare[3] de quindena et per dominum Thidericum Wilden percepta C marce et XXXII marce minus ℔ fertone Rozstoccensis ponderis et V marce Lubicenses cum III solidis numeratorum et duo floreni aurei.

Summa computata per dominum Ludol[fum] de Godl[andia] et suos socios in vigilia beati Thome apostoli[4] et per dominum Gherlacum percepta LXX marce et ℔ verdinc pond[eratorum].

Summa computata per dominum Hinricum Roden et suos socios in die beate Prisce[5] et per dominum Hermannum Tetrowe percepta extendit se ad XXX marcas minus ℔ fertone ponderis Rozstoccensis.

Summa computata per dominum Engelbertum de Pomerio et suos socios in die beati Valentini[6] extendit se ad XLIIII marcas cum I fertone. Percepta per dominum Thidericum Wilden.

Summa computata per dominum Johannem Tolner et suos socios sabbato[7] ante Oculi et per dominum Gherlacum de Pomerio percepta extendit se ad XI marcas et I verdinc ponderatorum.

Im Archive der Stadt Rostock werden noch einige alte Schossregister auf Pergament von 1342 bis 1350 aufbewahrt. Das älteste ist ein Heft in Klein-Folio, welches die Jahre 1342 und 1343, jedes abgesondert, enthält. Es sind nach den Strassen sämmtliche Bewohner mit der Summe ihrer Abgabe eingetragen. Dieses Heft enthält auch die General-Abrechnungen für beide Jahre. Ein zweites Heft, in Quarto, umfasst das Jahr 1346; die Rechnungen der folgenden Jahre sind kürzer. Ein Pergamentstreifen für das Jahr 1352 enthält nur Auszüge. Die Personennamen sind für die Geschichte der Stadt gewiss von Werth; von allgemeinem Interesse sind jedoch wohl nur die Namen der Strassen. In dem vorstehenden Auszuge ist das älteste Register von 1342 zu Grunde gelegt und an der Seite rechts sind die Strassennamen beigesetzt, welche in den jüngern Registern mehr erscheinen. Auch haben wir die General-Abrechnung vom Jahre 1342 beigefügt. ([1] Nov. 5, [2] Nov. 19, [3] Dec. 4, [4] Dec. 20; [5] 1343, Jan. 18, [6] Febr. 14, [7] März 15.)

1342. Wismar. 6174.

Vicke, Ritter, und Nicolaus, Gevettern von Stralendorf, verkaufen an die Wittwe und Söhne Dietrichs von Hagen, Rathmanns zu Schwerin[1], 2 Hufen in Friedrichsdorf unter Zustimmung ihrer Mitpfandinhaber.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Vicko miles et Nicolaus famulus, patrui dicti de Stralendorpe, sempiternam in Jhesu Cristo salutem et rerum gestarum agnoscere veritatem. Tenore presencium litterarum publice recognoscimus lucideque protestamur, quod mature deliberati, cum scitu et consensu heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus ad hoc merito fuerant requirendi, rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus ac cum bona voluntate resignauimus et spontanie resignamus per presentes pro centum marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et in nostros vsus necessarios conuersis prouide et honeste matrone domine Ghertrudi Klotes, vidue Thiderici de Haghene quondam morantis in Zweryn bone memorie, necnon domino Johanni et Thiderico de Haghene, filiis eiusdem, et eorum veris heredibus et successoribus duos mansos ad villam Vrederikestorpe iacentes, prout in suis distinctionibus sunt comprehensi. Quorum mansorum Poryn vnum colit et dat de ipso annuatim quolibet festo beati Michahelis sex trimodia triplicis annone, videlicet siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum, alterum mansum colit Hvsman et dat de ipso tantum similiter annuatim, videlicet sex trimodia triplicis annone, siliginis, ordei et auene, cuiuslibet eque multum. Hos siquidem mansos

et redditus annuatim inde dandos predicta domina et eius filii predicti et eorum heredes et successores perpetuis temporibus libere et pacifice absque aliquo seruicio ex ipsis faciendo et sine aliqua contribucione et exactione possidebunt cum omnibus et singulis proprietatibus, iuribus, libertatibus, vtilitatibus, commoditatibus et emolimentis et specialiter cum pleno iure vasallico, hoc est cum iure et iudicio sexaginta solidorum et infra, et cum tercia parte maioris iudicii, in manum videlicet et in collum. Volumus eciam et debemus eisdem emptoribus et eorum heredibus dictos mansos et redditus inde dandos coram domino nostro Mangnopolensi, quandocumque hoc a nobis habere voluerint, spontanie resignare et ipsis pheodum dictorum mansorum ordinare. Si vero ipsis pheodum a domino nostro Mangnopolensi ordinare non possemus ex quacumque causa seu euentu, nichilominus ipsis ad manus ipsorum ipsum pheodum tamdiu tenere deberemus, quousque ipsis ipsum possemus ordinare, et ipsi medio tempore dictorum mansorum et reddituum cum omni libertate, qua nos hucusque poteramus, perfruentur. Volumus eciam et debemus eosdem dictorum mansorum, prout in suis distinctionibus sunt comprehensi, et reddituum predictorum nunc ante resignacionem coram domino nostro faciendam et post ipsam resignacionem warandare et ipsis ipsos secundum ius et consuetudinem terre ab omnibus super ipsis loqui volentibus per omnia disbrigare. Possunt eciam et debent dicti emptores et eorum heredes predictos mansos et ipsorum redditus per se perpetue possidere, vel, si voluerint, possunt ipsos in parte vel in toto vendere, donare, permutare vel quocumque modo alienare et transferre monasteriis, ecclesiis, vicariis et quibuscumque personis spiritualibus aut secularibus, cuiuscumque status aut condicionis existant, nobis et nostris heredibus super hoc minime requisitis. Preterea predicti coloni siue cultores predictorum mansorum et eorum successores, quicumque pro tempore fuerint, singulis annis quolibet festo beati Michahelis debebunt eisdem emptoribus et eorum heredibus, necnon illi vel illis, cui vel quibus ipsi predictos mansos aut redditus duxerint assignare, predictum pachtum, censum siue redditus predictos intra Wismariam aut ad aquas, vbi stangnum siue mare ipsis vicinius fuerit, in bono et datiuo frumento sub ipsorum propriis laboribus et expensis pro ipsorum beneplacito presentare, non obstante, si gwerra generalis vel eciam singularis immineret, vel si ipsi emptores aut eorum heredes seu aliquis ipsorum in iure spirituali aut seculari excommunicatus aut bannitus fieret seu proscriptus. Preterea nobis aut nostris [heredibus] nichil iuris, libertatis, proprietatis, vtilitatis aut commoditatis in dictis mansis siue redditibus eorumdem reseruamus et optinemus nisi solummodo dominacionem et precariam nudam, prout ipsam dominus noster Mangnopolensis in terris suis generaliter pecierit, vltra quod ipsam non exaltabimus, et ad hoc duas partes superioris iudicii, in manus videlicet et in colla, renunciantes et contradicentes pro nobis et nostris heredibus expresse per presentes omnibus et singulis excepcionibus iuris et facti, necnon singulis dolosis et maliciosis[2] adinuencionibus

quibuscumque presentem racionabilem empcionem et vendicionem aut resingnacionem factam vel faciendam seu premissorum aliquot quomodolibet inbrigare, inpedire seu infringere valituris. Vt autem omnia et singula premissa eo solidius et stabilius in sua firmitate perseuerent et semper robur et vigorem optineant perpetue firmitatis, nos Bertholdus Preen, miles, Hennekinus et Bertholdus, filii eiusdem, Conradus, Bernhardus et Reymarus fratres de Plesse, Heyno et Hinricus fratres de Stralendorpe, famuli, plenum nostrum consensum adhibuimus et presentibus adhibemus ad premissa, et vna cum predictis domino Vickoni (!) et Nicolao et ipsi nobiscum sepedictis emptoribus, videlicet domine Ghertrudi, domino Johanni et Thiderico, filiis eius, et eorum veris heredibus et successoribus sepetactos mansos et redditus inde dandos cum omnibus suprascriptis condicionibus in solidum siue iunctis manibus resignauimus et resignamus litteras per presentes. Et in euidens testimonium singulorum sigilla omnium nostrorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo secundo.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar, an welchem an Pergamentbändern zehn braun überzogene Siegel hangen:

1) schildförmig: gespaltener Schild, vorne mit drei Pfeilen schräge rechts aufwärts, links ein halbes 6speichiges Rad auf gegittertem Grunde; Umschrift:

× S' . FRADRICI . D' . STRALDORP MIL'

2) ebenso; Umschrift:

✠ S' RICOLAI . D . STRALRDORP

3) schildförmig: drei (2, 1) geöhrte Pfriemen; Umschrift:

✠ S' BARTOLDI × PRAN MILITIS × × ×

4) rund, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' IO . ANNIS PRAN

5) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S BARTOLDI . PRAN

6) schildförmig: rechtsschreitender, herausschauender Stier; Umschrift:

✠ S' CVRRADA (!) DA PLASSA ⁎

7) schildförmig: gleiches Wappenbild; Umschrift:

✠ S BARNARDI × DA PLASSA ×

8) schildförmig: ebenso; Umschrift:

✠ S' RAINARI × DA PLASSA

9) schildförmig: Schild der von Stralendorf mit einem 6speichigen Rade; Umschrift:

✠ S' hAYNONIS D' STRALANDhORPA

10) schildförmig: gleicher Schild, der Grund der Pfeile anscheinend gegittert; Umschrift:

✠ S' hINRICI . DA . STRALANDORP

[1] Im Wism. Zeugebuch wird im Jahre 1330 eine Forderung „domine Ghese, relicte Thiderici de Haghen consulis Zwerinensis", an den Ritter Berthold Preen und dessen Sohn Henneke verbürgt. — ([2] Statt maliciosis steht malicionibus.) — Gedruckt bei Schröder, P. M. 1249, nach dem Lib. miss. fol. 51.

1342. 6175.

Conradus Crammon hat vorkaufft vnd vorlassen Heinen vnd Gerarten gebrudern den Lentzen vier morgen ackers mit dem vierten theill Holtzes, Jm Gagelowschen[1] Holtze belegenn, vor 24 Mk. 14 sl. Jm Dato 1342.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom J. 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. — ([1] Gögelow bei Sternberg.)

1342. 6176.

Werner Crammon, Ritter, Bekenne, dass Jch vorkaufft habe Ern Arnoldo Buchholt drei Mk. Jerlicher pacht Jn dem haue vnd houen, die Jtziger Zeit bawet Gerdt Butendorp, zu Zulow[1] vor 30 Mk. Jm Dato 1342.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom J. 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. — ([1] Zülow bei Sternberg.)

1342. Jan. 14. 6177.

Johann Voss, Ritter, verkauft an den Bürger Johann Teslav zu Neubrandenburg ein Kossatenland auf dem Felde zu Weitin.

Ick her Johan Vos, ridder, bekenne openbar mit mynen eruen vnde tughe in desser scrift, dat ik mit guden willen, na rade myner vrent hebbe vorkoft rekeliken vnde redeliken deme wisen manne Johanne Teslauen to NigenBrandenborch vnde sinen eruen dat costenland vppe deme velde to Weytin, dat olde Wrast besittet vnde bedriuet, mit allem rechte, mit aller vrucht, mit aller nůt vnde mit aller vriheit, so uik (!) dat dar hat hebbe, vnde hebbe en dat ghelaten vnde vorkoft vor en vmbeworren gud vnde scal en des ghewaren, also en recht is, vor allerleyge bisprake edder ansprake ghestlik edder werlik. Weret, dat se iemant darane erren edder hinderen wolde, dat se dar schaden nemen, dar scal ik edder myne eruen se af nemen gantz vnde alle vnde scal eme dat gud, edder we dat besittet van siner weghen, helpen heghen lik vnsen. Alle desse sake vorbenomet loue ik mit mynen eruen vntruwen Johan Teslaue vnde synen eruen stede vnde vast to holdende. Tho tughe so hebbe ik myn inghe-seghel mit wetenheyt an dessen bref henghen heten, de ghescreueu is na godys bort dritteyn hundert iar in deme twevndevertighesten iare, des ersten mandaghes vor sůnthe Fabianus vnde Sebastianus daghe, der hilghen merteler.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Ein eingehängtes Pergamentband trägt das auch an Nr. 5317 an erster Stelle hangende schildförmige Siegel mit einem rechts aufsteigenden Fuchse; Umschrift (in dem rechten oberen Schildwinkel beginnend):

✠ — Oh.NNIS . VOS

— Vgl. Nr. 5317 und 1345, Aug. 23.

1342. Jan. 18. Rostock. 6178.

Alberti, hern zu Mekelnburgk, briefflin, das das Schloss oder hauss Eghoff, wan ess an den Bischoff zu Zwerin oder an ihn durch recht kommen wirt, in grundt abgebrochen werden soll. Er will auch dem bischoffe in seinen gutern, so disem hause nahe gelegen sein, keinen Schaden oder hinderung thuen. Do aber h. Albrecht diss hauss kauffen wurde, soll erss dem Bischoffe vmb dasselbe geldt wider vbergeben. Datum Rozstok, 1342., feria 6. ante Fabiani.

Clandrian, Protoc. fol. 63ᵇ. — Vgl. Nr. 5806 und 1342, Novbr. 1.

1342. Jan. 18. Rostock. 6179.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem Hause zum Heil. Geiste zu Wismar das von Thiedemann Mund für Kl. Ziphusen eingetauschte Klüssendorf.

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, Albertus dei gracia Mangnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus salutem in domino sempiternam. Tenore presentium publice recognoscimus protestantes, quod in presencia nostra fidelis noster Thidemannus Mũnd dimisit et sponte resingnauit domui sancti Spiritus in nostra ciuitate Wysmer et personis in ea degentibus et ad manus ipsarum Johanni Rodekoghelen et Johanni Cropeline, prouisoribus earumdem, kasas siue kothas et bona Clũtzendorpe cum omnibus suis mansis adiacentibus, prout in sua distinctione sunt comprehensi, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, paludibus, aquis, cum iure vasallico, videlicet sexaginta solidorum et infra, et tercia parte maioris iudicii, videlicet manus et colli, et generaliter cum omnibus libertatibus et vtilitatibus, quibus dictus Thidemannus et sui progenitores ipsam villam siue curiam hactenus possederunt, perpetuis temporibus absque precaria et seruicio possidendam. Pro huiusmodi vero villa siue curia prouisores dicte domus sancti Spiritus dimiserunt et resingnauerunt prefato Thiderico Mv̊nde et suis heredibus bona sua Lutteken Siphusen eo iure, quo dicta domus sancti Spiritus et sui prouisores ipsa hucusque habuerunt. De quibus quidem bonis Lutteken Syphusen prefatus Thidericus et sui heredes facient nobis et nostris successoribus

ammodo tale seruitium, quale hactenus nobis fecerunt de curia Clůtzendorpe antedicta. Preterea, si domus sancti Spiritus prouisores prelibate procedenti tempore mansos de curia Clůtzendorpe acciperent et ipsos venderent seu aliquibus pro determinata pensione siue pachtu locarent seu perhurarent, nobis et nostris successoribus in dictis mansis sic venditis vel locatis precaria nostra maneret reseruata. Si vero in dictam curiam et supradictos mansos villicum vnum aut duos posuerint aut curiam aut mansos pro tercia aut quarta gharba aut carius[1], leuius siue remissius locauerint, ad nullam exactionem et seruicium nobis et nostris successoribus tenebuntur. Et nos predictis adhibentes consensum beniuolum, domui sancti Spiritus pretacte et personis in ea degentibus ac prouisoribus earundem prefatam villam siue curiam et bona Clvtzendorpe sub premissis condicionibus ad ius vasallicum contulimus et conferimus in hiis scriptis. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes sunt dilecti nostri: Johannes V°mmereyse, Rauo Barnekowe, Henninghus de Ghodensweghene, milites, Sabellus de Helpede, Hinricus Stralendorpe, famuli, ac Bertoldus, noster cancellarius, ceterique plures fide dingni. Datum Rozstock, anno domini M° CCC° XL° secundo, die Prisce virginis.

Nach der Abschrift im Wismarschen P.-B. mit dem Rubrum: „Super bona Clutzendorpe.“ ([1] Statt carius steht ganz deutlich Carnis.) — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1228 unter dem falschen Jahre 1340.

1342. Jan. 19. Rostock. 6180.

Peter Bering und Mette von Grimmen werden wegen des an ihrem Herrn, Hermann Kopmann, zu Rostock begangenen Raubmordes verfestet.

Anno domini M° CCC° XL.II°, in vigilia Fabiani et Sebastiani, coram iudicibus Hinrico de Ymbria et Hermanno Witten ac Bernardo aduocato Petrus Beringhe et Mette de Grimme proscripti sunt pro eo, quod Hermannum Copmann, dominum suum, tempore nocturno interfecerunt et bona sua furtiue secum asportauerunt. Testes: Johannes Duzenpunt, Hen. Nigendorp, Her. Runcen, Hen. Sluzeke, Johannes Striistorp, Dreus Hamborch.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 24[b].

1342. Jan. 20. 6181.

Burchard, Bischof von Havelberg, erlässt eine Verordnung über das Aufgebot, die Copulation, die verbotenen Zeiten, die Einwechselung

der Opferpfennige und die Excommunication wegen Kirchenschädigung und Wuchers.

Borchardus dei gratia Hauelbergensis ecclesie episcopus honorabilibus viris dominis prepositis nostre dioecesis in domino salutem. Cum ex eo, quo sollemnitates canonice in contrahendis matrimoniis et nuptiis celebrandis omittantur, diuorcia et alia pericula oriuntur: quare discretioni vestre damus firmiter in mandatis, quatenus mandatum nostrum presens clero vestro publicetis obseruandum sub pena synodali, quam exigemus in visitatione a quolibet ipsius mandati transgressore. Volumus et mandamus, ut proclamationes fiant publice in ecclesiis vestris ante matrimonium, ut infra certum[1], si aliquis velit opponere, veniat et opponat. Jtem, quod copulationes non fiant in domibus, sed in cimiteriis et foribus ecclesie coram plebe. Jtem, quod non celebrentur nupcie tempore interdicto, scilicet a septuagesima usque ad octauam pasche, et a diebus rogacionum usque post dominicam trinitatis, et ab aduentu domini vsque ad octauas epiphanie. Jtem mutationes denariorum offerendorum non fiant in ecclesiis, sed extra eas. Jtem inuasores ecclesiarum, cimiteriorum, dotum et monasteriorum singulis diebus et vsurarii publice de ambone coram plebe denuncientur excommunicati. Datum anno domini M° CCC° LXII°, in die sancti Sebastiani martiris.

Nach Riedel, Cop. dipl. Brand. I, Bd. 8, S. 235 (aus dem 1511 zu Magdeburg gedruckten Breviarium secundum rubricam Hauelbergensem?). ([1] Hinter certum ist wohl tempus zu ergänzen.)

1342. Jan. 26 — Febr. 2. Wismar. 6182.

Konrad und Bernhard, Gebrüder von Plessen, Heinrich von Stralendorf, der Vogt, und Henneke Preen von Grese bekennen sich dem Klaus Göde verschuldet mit 300 Mk. Lüb.

Conradus et Bernardus fratres de Plesse, Hinricus Stralendorp, aduocatus, Hennekinus Pren de Choredze, domini Andreas Lasche, Georrius Wittenbeke, Deghenardus Heghel, Thidericus Borghermester, Heyne Berse, Herbord Rodenbeke tenentur iunctis manibus Nicolao Ghoden et suis heredibus tricentas marcas Lubicenses, in festo beati Martini proximo persoluendas. Conradus et Bernardus de Plesse, Hinricus Stralendorp, aduocatus, et Hennekinus Pren de Choredze tenebunt alios omnes secum stantes indempnes.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugebuchs, eingetragen zwischen Policarpi und Purificacionis 1342.

1342. Jan. 26 — Febr. 2. Wismar. 6183.

Nicolaus Frau Edelen Sohn von Cismerstorp tritt seinem Bruder Henneke seinen Besitz und Erbtheil ab.

Nicolaus vorn Edelen sone de Cismerstorpe in presencia domini Hinrici de Ricquardestorpe, domini sui, dedit, resignauit et assignauit fratri suo Hennekino omnia bona, que eundem Nicolaum aliqualiter tangere poterunt et que super ipsum per mortem dicte sue matris domine Edelen cadere poterunt et heredare, ita quod ipse Hennekinus tam partem suam propriam quam partem Nicolai sui fratris solus de dictis bonis percipiet et leuabit. Cum hoc omnis dissencio inter ipsos terminata est et finita et vltra hec nullus ipsorum debet matrem suam predictam aut mansus suos aliqualiter inbrigare. Hec acta sunt in presencia domini Hinrici, iudicis predicti, et Johannis Boydenstorpes et Wilkini de Cismerstorpe et aliquorum villanorum de Cismerstorpe et cum sentenciis in iudicio ligata.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Policarpi und Purificacionis 1342.

1342. (Febr.) Rostock. 6184.

Otto Smeker kauft zum Leibgedinge für seine Stiefmutter einen Hof mit Acker vor Rostock von Heinrich Kowalz.

Hinric Kowalz vendidit Ottoni Smeker, tutori domine Sophie, relicte domini Volradi Smeker militis, sui patris, ad manus eiusdem domine, quamdiu ipsa vixerit, hereditatem, curiam suam et horreum ante valuam Bramowe sitas cum duobus mansis vno quartali minus supra campum ciuitatis sitis, quas et quos sibi, sicut ipsius fuerant, resignauit, warandiam promittens. Dicta domina post obitum suum pueris predicti domini Volradi Smeker dictas hereditatem et curiam cum horreo et mansis dedit et resignauit. Ciuitas hos mansos redimere poterit, cum habuerit facultatem. Borchardus Vorneholte stat pro collecta ciuitatis.

Nach dem Rostocker Stadtb. 1337 — 1353, fol. 62^{b}. — Daselbst fol. 63 ist eingezeichnet:

> Domina Sophia, relicta domini Volradi Smeker militis, cum consensu suorum tutorum, scilicet Ottonis Smeker et Borchardi Vorneholte, vendidit Hinrico Kowalz hereditatem lapideam in longa platea in opposito domine Verbekeschen sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit. Dicti tutores warandiam promittentes.

— Daselbst 129^{b} (zum J. 1347) ist angemerkt, dass Sophie, Wittwe des Ritters Volrad Smeker, den obigen Hof etc. an Winold von Wolde verkauft habe.

1842. Febr. 2. Treptow a. d. Tollense. 6185.

Joachim und Vicke Holstein, Brüder, Knappen zu Zierzow, verkaufen an Siegfried von Bresen, Bürger zu Alt-Treptow, ihren Hof und 23 Hufen zu Zierzow, Katen, den Krug und die Mühle daselbst und eine jährliche Hebung von 7½ Drömt Korn.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, Joachym et Vicko fratres dicti Holtzte, famuli, commorantes in villa Cyrezsowe, filii domini Arnoldi Holtzte quondam militis recordacionis felicis, in omnium saluatore salutem et sequentem cognoscere veritatem. Tenore presencium nos predicti fratres publice recognoscimus et protestamur, quod nos de nostra libera et bona voluntate ac pleno consensu et assensu et consilio nostro, necnon de maturo et pleno consilio, consensu et assensu omnium nostrorum amicorum discretorum, quorum consensus et assensus ad hec infrascripta fuerat requirendus, rite ac racionabiliter vendidimus et iuste empcionis tytulo honesto viro ac discreto, videlicet Syfrido de Bresen, ciui in Alden-Trepetowe, suisque iustis heredibus et veris (et) successoribus viginti et tres mansos prefate ville Cyrezsowe adiacentes et adherentes et totam et integram curiam nostram, quam in eadem villa pronunc inmoramur et habere dinoscimur, cum omnibus edificiis et structuris et cum omnibus possessionibus et spaciis, et omnes alias curias, domus et hereditates ad predictos mansos pertinentes, et etiam omnes kasas nostras, que koten wlgariter dici solent, in predicta villa et omnes redditus et iusticias ac iurisdictiones, quos uel quas in taberna ibidem habuimus actenus, et etiam totam hereditatem et inpheodacionem, que proprie erue vnde len dici solet, molendini eandem prope villam situati, septemque tremodia et dimidium tremodium consvete anone et frumenti et consvete mensure singulis annis etiam et consveto tempore tollenda. De prefatis vero viginti et tribus mansis nos personaliter sex sub nostris propriis colimus aratris; septimus autem mansus iacet ad agrum et campum kasarum, que koten siue ko^{v}terlant dicuntur; residui vero mansi sedecim iacent ad curias in eadem villa, sicut patet. Hec omnia bona predicta ac omnia bona nostra, que in sepedicta villa habuimus, prenarrato Syfrido de Bresen et suis heredibus et successoribus vendidimus cum omni iure, iudicio et iusticia ac iurisdictione, cum omnibus redditibus, prouentibus et pertinenciis, vsvagiis et quibuslibet deriuaminibus ac emolimentis et cum omni vtilitate, libertate, vsu et vsufructu in siluis, lignis, campis, aquis, pascuis, pratis, pal[u]dibus, piscina, piscacione et piscatura, rubis, dumis ac rubetis, agris cultis et incultis, viis et inviis, fossis, decursibus aquarum et profluuiis, sespitibus, iunccis, graminibus, atque cum piscine restauracione, que dicstowinghe wlgariter dici solet, et cum libera fossione terre, argille et arene ad eandem piscine restauracionem, et cum omnibus vtilitatibus et

libertatibus, sicut omnia bona predicta infra limina et distinctiones sepefate ville a primeua sui plantacione sunt sita et radicata et quemadmodum nos nostrique parentes ac progenitores bona eadem actenus possedimns et habuimus, iugiter libere, pacifice et quiete et absque omni seruicio, quocunque modo seruicii nomen censeatur, perpetuis temporibus possidenda. Hanc et siquidem racionabilem tamque notabilem vendicionem neque nos neque nostri heredes nec quisquam hominum sub celo debemus aut debent vllo iuris suffragio inpetere, repetere, infringere uel reuocare, neque iure canonico, nec inperiali, nec seculari, vasallico uel ciuili aut alio quocunque. Nam memoratus Syfridus omnes denarios et omnem pecunie substanciam, pro qua sibi prelibata vendidimus, in integrum ac totaliter in promto numerauit et persoluit, et eadem pecunia in nostros vsus ac vtilitates secundem nostram adopcionem et voluntatem totaliter est conuersa. Jnsuper debemus eidem Sifrido et suis heredibus et successoribus prefata bona a quocunque inpetente, in iure conparere et contentari volente, infra annum et diem sine excepcione exbrigare. Et sepenominatus Syfridus uel sui heredes possunt licite et secure supradicta bona vendere aut obligare et ponere, quibuscunque uel cuicunque ipsis placuerit et libebit. Jn cuius rei euidens et incorruptibile testimonium nostra sigilla cum nostra certa sciencia et bona voluntate sunt presentibus appensa. Huius igitur rei testes sunt: dominus Heyno de Penizce, miles, Hermannus de Heydebrake in castro Clempenowe, Nicolaus Drako in Pribezslav, Ecbertus Robbin, famuli, Ludolphus et Hinricus dicti Pinnowe, Wlphardus Thecemanni, Scacko Pape, Pinnowe, Johannes Bergheman, consules in Alden-Trepetowe, et quam plures alii fide digni. Actum et datum Alden-Trepetowe, anno domini millesimo triscentesimo quadragesimo secundo, ipso die purificacionis sancte Marie virginis.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Die beiden eingehängten Pergamentbänder tragen:

1) ein schildförmiges Siegel mit dem v. Holstein'schen Wappen (vgl. die Abbildung zu Nr. 4209) und der Umschrift (in dem rechten Schildwinkel beginnend):

S' . IAChIO . hOLSTE .

2) ein gleiches Siegel mit der Umschrift (im oberen rechten Schildwinkel beginnend):

S' VICCONIS . hOLSTE .

— Vgl. 1342, März 22 und die auf diese folgende Urk., auch 1345, Febr. 23.

1342. Febr. 2—22. Wismar. 6186.

Dietrich von Crivitz, Pfarrer zu Grambow, bekennt sich Albert Neuenkirchen zu Wismar verschuldet mit 20 Mk.

Dominus Thidericus de Krywitze, rector ecclesie in Grambowe, tenetur Alberto Nyenkerken XX marcas Lubicenses, quando vni eorum ab altero post

nunc Martini per dimidium annum predicitur, persoluendas. Medio tempore, quo dictas XX marcas sub se habet, dominus Thidericus dabit dicto Alberto annuatim nomine reddituum redditus duarum marcarum Lubicensium quolibet Martini expedite. Pro hiis XX marcis et pro redditibus inde dandis annuatim stant iunctis manibus Alberto predicto Bernardus senior et Benekinus iunior fratres de Krywitze, quos dominus Thidericus, frater ipsorum predictus, debet indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., ausgestellt zwischen Purificacionis und Cathedra Petri 1342.

1342. Febr. 2—22. Wismar. 6187.

Heinrich und Henneke, Johann Elings Söhne zu Wismar, vereinbaren sich mit der Wittwe und den Kindern des Ritters Gottschalk Preen wegen 20 Mk.

Placitatum est inter Hinricum et Hennekinum filios Elyngi, ex vna, et viduam et pueros domini Ghodschalci Prenes, ex altera, coram dominis meis in hunc modum. dominus Wolder Poryn stant dictis filiis Elyngi pro X marcis Lubicensibus nomine dictorum vidue et puerorum, quarum in festo beati Martini proximo V marcas et a festo beati Michaelis proximo vltra annum residuas V marcas persoluent in parato. Jtem Volradus Sperlyngh et Conradus Sperlingh de Rvbowe stant eisdem filiis Elinghi nomine Johannis Prenes pro X marcis Lubicensibus, in predictis terminis per omnem predictum modum persoluendis. Cum hoc dicti Hinricus et Hennekinus filii Elingi dimiserunt dictam dominam et pueros eius et omnes ipsorum fideiussores quitos et solutos, et cum hiis omnia inter ipsos in bono terminata sunt et finita, ita quod se inuicem nullo modo de cetero debent inpedire, sed in omni amicicia promouere. Pro hoc nomine dictorum vidue et puerorum Johannes Pren, filius domini Ghodschalci, et Conradus Pren, filius domini Georrii, manibus coniunctis [promiserunt].

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Purificacionis und Cathedra Petri 1342 und durch eine Note von 1347 Judica für erledigt erklärt.

1342. Febr. 17. Güstrow. 6188.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, überlassen den Johanniter-Rittern zu Mirow für 45 Mk. Lüb. Pf. das Eigenthum des Dorfes Kakeldütten.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Nicolaus et Bernardus fratres, dei gratia domicelli de Werle, omnibus Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Marie virginis fili[o]. Ne de labili memoria hominum euanescant ea, que fiunt in tempore, necesse est, ipsa in ligwa testium poni vel memoria scripture perhennari. Hinc est, quod tenore presencium in publicam noticiam deuenire cupimus singulorum, quibus presentes littere fuerint recitate, nos ad laudem dei et beate Marie virginis ac sancti Johannis baptiste pro salute animarum, nostrarum videlicet et progenitorum, heredum, successorum nostrorum, et pro quadam summa pecunie, scilicet XLV marcis Lubisencium denariorum, proprietatem vniuersorum mansorum adiacentes ville Cakelduttem et integre ville predicte viris religiosis, in Cristo reuerendis, commendatori et fratribus in Mirow ac ordini sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani dedimus et damus in presenti de bona nostra nostrorumque militum ac vasallorum voluntate et consensu, ita ut ipsos mansos iam dictos memorat[e] ville Cakeldutten antedicti fratres [in] Myrow cum proprietate et omnibus suis pertinenciis infra terminos et p[e]r terminos, uidelicet cum agris cultis et incultis, lignis, siluis, pratis, pascuis, paludibus, rubis, nemoribus, viis, inuiis, exitibus, introitibus, aquis, aquarum decursibus, stagnis, piscacionibus, venacionibus et integris distinctionibus et generaliter cum omni vtilitate, libertate ac pleno iure, videlicet manus et colli, [et si]ne agrorum mensura, libere et quiete perpetuo possidebunt, volentes nichilominus, vt ab hominibus eosdem mansos preno[minatos] colentibus et habentibus et in memorata villa habitantibus exnunc et deince[ps] per nos vel nostros successores aut nostros aut ipsorum aduocatos vel boddellos uel ipsorum nuncios nunquam precaria, nunquam curruum uel equorum seruicia et nunquam exactiones alique uel molestie vel angarie uel aliqua seruicia peticionum requirentur; et ad custodiendum castra et propugnacula, uel quod wlgariter dicitur lantwere, et visitare iudicia, que dicuntur lantdig et vochetdig, de cetero nunquam tenebuntur; sed, quidquid dicti fratres in Myrow ordinis sancti Johannis Jerosolimitani cum ipsis hominibus et mansis sepedictis fecer[i]nt uel facere decreuerint, gratum tenebimus atque ratum. Vt igitur nostra donacio rata et inconwlsa permaneat nec ex diurnitate temporis in dubium deueniat aut errorem, presentem litteram predictis fratribus in Mirow et ordini sancti Johannis Jerosolim. memoriale contulimus nostris sigillis munimine roboratam. Huius donacionis testes sunt: dominus Johannes de Gherden marscalcus, dominus Johannes Cos, milites, Andreas Vlotowe, Heine de Gherden, Mattias Hauelberch, famuli et aduocati nostri dilecti, et alii

quam plures fide digni. Datum et actum Gustrowe, anno domini M° CCC° XLII°, dominica die, qua cantatur Jnuocavit me deus.

Nach Jahrb. II, S. 261, aus dem Original im kgl. Geh. Staats-Archive zu Berlin. An zwei Schnüren von rother und violetter Seide hangen:

1) ein grosses, rundes Siegel mit dem gekrönten Stierkopfe im Schilde, die Umschrift ist abgebrochen;

2) das hieneben abgebildete zweite Siegel des Fürsten Bernhard mit dem gekrönten Stierkopfe im runden Felde; Umschrift:

✠ S' DOMIGALLI . BE[RNA]RDI . DG . WGRLG

(Das erste Siegel des Fürsten Bernhard III. von Werle s. abgebildet zu Nr. 6029.)

1342. Febr. 22. Wismar. 6189.

Die Vorsteher des Hauses zum H. Geiste zu Wismar verpachten den Hof zu Klüssendorf an Dietrich Storm.

Prouisores domus sancti Spiritus Johannes Krogher et Johannes Schacht locauerunt et perhurauerunt Thiderico Stoʳrme, prius villico eorum in Syphusen, curiam ipsorum in Clůtzendorpe cum agris ad curiam iacentibus a hodierno die, videlicet festi cathedre beati Petri, vltra ad tres annos continuos. Quam curiam tenebit et habebit per omnem modum, per quem habuit curiam in Syphusen, prout in aliis primis scripturis inuenitur. Prouisores vero sibi reseruant ortum humuli ad dictam curiam situatum. Cum vero hii tres anni sunt euoluti, dictus Storm XX vymmas auenacearum garbarum deportabit et sibi retinebit. Pro eo vero, quod ipse domui sancti Spiritus annue satisfaciat et singulas condiciones sibi teneat, stant cum ipso iunctis manibus Hinricus Storm, frater eius, et Nicolaus Storm, filius eius, Johannes Baroldi, auunculus eius, quos ipse Thidericus Storm indempnes conseruabit. De dicta curia dabit prouisoribus tantum de fimo annuatim, quantum indigent ad humuletum supradictum.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. — Vgl. Nr. 6179.

1342. Febr. 22. — März 3. Wismar. 6190.

Hermann Krämer verspricht für Nicolaus, Frau Rixen Sohn von Goldebe, dem Heinrich Hogewarde zu Wismar die Zahlung von 6 Mark.

Hermannus Kremer tenetur Hinrico Hoghewarden VI marcas Lubicenses in festo beati Martini proximo persoluendas. Nicolaus filius domine Ryxzen de Choldebů debet Hermannum Kremere indempnem tenere.

Nach einer zwischen Cathedra Petri und Dominica Oculi 1342 eingetragenen Inscription des Wism. Zeugeb.

1342. Febr. 24. Dobbertin. 6191.

Johann von Gerden, Ritter, verkauft das Dorf Baumgarten (bei Waren), seinen Antheil an Sitow und die Schamper Mühle an das Kloster Dobbertin.

Ego Henningus de Gherden, miles, tenore presencium recognosco lucidius protestando, quod honorabili viro domino Thiderico preposito necnon conuentui sanctimonialium in Dobertin de maturo consilio et pleno consensu meorum amicorum ad hec requirendorum vendidi mea bona, videlicet villam dictam Bomgarde partemque ville dicte Sytecowe me tangentem, et cum hoc molendinum dictum Scampe, in terminis eorundem, sicut iacent, cum tali iure et proprietate, sicuti hactenus ego dinoscor ipsa possedisse, sub hac forma, quod prefati dominus Tidericus prepositus et conuentus singulam marcam reddituum bonorum predictorum, quam eisdem computare et racionabiliter demonstrare potero, pro tredecim marcis exsoluere debent, me quitum et solutum reddendo ab illis, quibus ego sum in debitis obligatus in tanto, sicuti summa, pro qua mea bona sunt vendita, se extendit. Ceterum super predictis bonis warandiam veram eisdem preposito et conuentui faciam, prout iuris terrarum fuerit, quam cum meis compromissoribus, videlicet Hinrico de Gherden, fratre meo, Conrado Bunen, Ottone Rogentin, Yien Grambowe et Conrado de Morin, famulis, presentibus fidetenus promittimus faciendam. In cuius vendicionis et warandie prestacionis euidens testimonium meum sigillum vna cum sigillis meorum compromissorum presentibus est appensum. Datum et actum Dobertin, anno domini M° CCC° XL° secundo, ipsa die dominica, qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An Pergamentstreifen hangen 6 Siegel:

1) rund: in jeder Ecke eines Schildes ein Flügel, welcher sich an einen in der Mitte stehenden Stern anschliesst; Umschrift:

✠ S'. IOhANNIS DE GHARDEN . MILITIS

2) rund, mit einem Schilde wie auf Sgl. 1; Umschrift:

[✠ S'.] hINRICI DE GhARD[EN]

3) schildförmig: drei flache Hüte mit herunterhangenden, durch einander geschlungenen Bändern; Umschrift:

✠ [S' CO]NRADI . BVNEN .

4) schildförmig, gespalten: rechts eine halbe Lilie, links ein halber Adler; Umschrift:

S'. OTTO ROGhANTIN .

5) schildförmig, mit einem Eberkopf; Umschrift:

✠ S' IOHIS GRAMBOVVE .

6) rund, mit einem Schild, worauf sich 2 nach oben aus einander gehende Angelhaken zeigen; Umschrift:

✠ S' CONRADI . DE MORIN .

— Vgl. 1342, Apr. 6 und Aug. 25.

1342. Febr. 27. Rostock. 6192.

Marquard Wale und Gottschalk Kind verkaufen im Auftrage des Abtes von Doberan zwei Häuser zu Rostock.

Marquardus Wale ac Goschalcus Kint ex iussu domini abbatis Doberanensis vendiderunt Johanni Dusenpunt duas hereditates in opposito libre ciuitatis, vnam hereditatem supra angulum et vnam retro prope fossam sitam, cum omnibus coadiacentibus, quam (!) sibi, sicut Petri Wisen fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes. Gherlacus de Pomerio et Johannes Rode tabule presidebant.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, f. 63[b].

1342. März 3. Wismar. 6193.

Dietrich Lasche, Rathmann zu Wismar, pachtet vom Kloster Doberan ein Stück Ackers auf dem Stadtfelde von Wismar.

Dominus Thidericus Lasche conuenit siue hurauit a fratre Thiderico Molenwolde et a fratre Radolpho Holtzsten, magistris curie in Redentyn, et a Johanne Swansee agrum monasterio Doberanensi pertinentem, qui quondam domino Dethmaro Aucupis pertinebat, ad VI annos continuos, pro quo dabit nunc primo anno VI marcas Lubicenses et aliis sequentibus annis semper annue VII marcas Lubicenses, et dabit redditus istos quatuor anni terminis, quolibet termino quartam partem. Scriptum dominica Oculi, anno supradicto.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. v. J. 1342.

1342. März 3. 6194.

Emeke von Santberghe, Knappe, schwört den Städten Lübek, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald wegen der ihm durch ihre Schiffe (per vasallos cogonum earundem ciuitatum in mari) ***zugefügten Verhaftung Urfehde.***

Gedruckt nach dem Original auf der Lüb. Trese im U.-B. der Stadt Lübek II, S. 682. Mitgelober sind: „Emekinus et Marquardus dicti de Santberghe, Hasso de Partzowe, milites, et Marquardus predicti Emekini frater dictus de Santberghe, armiger.“

1342. März 7. Wismar. 6195.

Hermann, Rathmann, und Marquard Gebrüder von Walmstorf zu Wismar vereinbaren sich über das, was ihnen gemeinschaftlich gehören soll.

Dominus Hermannus et Marquardus de Walmerstorpe in presencia mea taliter concordauerunt, quod hereditates et agri et bona infrascripta ipsis simul pertinent per ipsos eque possidenda. Primo hereditas lapidea, in qua morantur, et alie due hereditates adiacentes, respicientes in plateam Judeorum, ipsis simul pertinent; sed [si] ab inuicem separari voluerint, vel ipsi vel eorum heredes, tunc solummodo dominus Hermannus vel sui debent dare Marquardo vel suis heredibus C et LXXV marcas Lubicenses; tunc dicte hereditates a Marquardo et suis heredibus quite sunt et solute et domino Hermanno et suis heredibus solis pertinebunt. Jtem orreum et granarium et curia adiacens, prout in distinctione sunt comprehensi[1], ipsis ambobus eque pertinent eque possidenda et, cum opus fuerit, equaliter diuidenda. Jtem ortus caulium aput murum et valuam fabrorum ipsis eque pertinet. Jtem XVIII iugera agrorum sita super campo Dammenhusen ipsis simpliciter eque pertinent et pertinebunt. Jtem vnus ortus humuli situs supra Vlotam et vnus iuger situs ante valuam Mangnopolensem aput Kvtermolen et dominum Kalzowen domino Hermanno soli et non Marquardo pertinet, et contra hoc ortus humuli et vnus iuger agri sita[2] supra Swinekroghe soli Marquardo pertinent et non domino Hermanno; sed quamdiu bona ipsorum simul sunt, tunc fructus de hiis ortis et iugeribus ipsos simul tangent et vnum esse debebunt. Similiter et fructus de agris ciuitatis exspirantibus[3] ipsis simul pertinebunt. Jtem habent CCCL marcas Lubicenses in promptis bonis et in varender haue, que ipsis simul eque pertinent, preter clenodia vxorum suarum, que vnaqueque ipsarum per se habet. Jtem habent quinquaginta marcas in Modentyn et redditus, qui pro ipsis dantur, que L marce et redditus ipsis simul pertinent eque possidendum[4]. De hiis omnibus bonis suprascriptis ipsis simul pertinentis[5] nichil sunt debiti[6], nec alicui quidquam tenentur; quare, si veniret ad diuisionem super ipsis bonis, nulla debita deberent computari, nisi forsan post presentem scripturam notabile infortunium posset demonstrari. Scripta sunt hec anno domini M° CCC° XL° II°, feria V. ante Letare.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb. — (Lies: [1] comprehensa — [2] siti — [3] exspirantes — [4] possidenda oder -di — [5] pertinentibus — [6] debent.)

1342. März 22. Treptow a. d. Tollense. 6196.

Das Kloster Broda belehnt den Bürger Siegfried von Bresen zu Alt-Treptow mit den von den Holstein und Kruse erkauften Gütern zu Zierzow.

In nomine domini. Amen. Quoniam ingrata mater obliuio sepe deducit in deuium ea, que prius fuerant stabilita, et imo res gesta in actibus humanis describitur, ne in ipsa re per obliuionem in posterum exurgat occasio malignandi: hinc est, quod nos Laurencius dei gracia prepositus, Vromoldus prior totumque capitulum ecclesie Brodensis, ordinis Premonstratensis, Hauelbergensis dyocesis, presencium tenore litterarum ad vniuersorum Cristi fidelium noticiam, tam presencium quam futurorum, cupimus lucide peruenire firmiter protestantes, quod ad nostram accesserunt presenciam Joachym et Vicko fratres dicti Holzste, famuli, filii domini Arnoldi Holzste quondam militis felicis recordacionis, commorantes in villa Cyrizsowe, dominus Heyno Holzste in castro Pencelin, miles, Reynekinus et Thydericus fratres dicti Krusen, filii domini Reynekini Crusen quondam militis pie memorie, commorantes in villa Verchowe, necnon Ecghardus filius Hennynghi Crusen, famuli. Hii coniu[n]cta manu et in solidum de sua libera ac bona voluntate plenaque deliberacione prehabita, necnon de pleno consensu et assensu suo ac omnium, quorum consensus ad hec fuerat requirendus, nobis viginti et tres mansos agrorum seminalium, prefate ville Cyruzsowe adiacentes, cum suis curiis, omnibus domibus et hereditatibus, totamque et integram curiam, in qua dicti fratres, videlicet Joachym et Vicko, morabantur villa in eadem, cum propugnaculo, cum integro fundo et loco et fossis eiusdem propugnaculi et omnibus edificiis et structuris ad eandem curiam pertinentibus, et cum omnibus casis, que ko^{v}ten wlgariter appellantur, quas in eadem villa cum suis redditibus habuerunt, et integro molendino cum tota hereditate et omnes redditus, fructus, prouentus et pactus et omnia ac singula bona, quos uel que dicti fratres Joachym et Vicko in predicta villa Cyritzowe iure hereditario dinoscuntur habuisse, rite ac racionabiliter ad manus honesti viri et discreti, scilicet Cyfridi de Bresen, ciuis in Alden-Trepetowe, suorumque verorum ac legitimorum heredum, et etiam, quidquid in taberna et in molendino intra metas, terminos seu distinctiones eiusdem ville habuerunt, manumiserunt, et perpetue abrenunciantes penitus cum omni iure et iurisdictione, tali videlicet iure et iurisdictione, quali iidem fratres ac ipsorum parentes prius habuerant predicta bona ibidem, cum omni fructu, vtilitate, libertate, vsu et vsufructu et cum omnibus pertinenciis, prouentibus et attinenciis et quibuslibet vsuagiis ac emolimentis, in lignis, siluis, paludibus, dumis, rubis ac rubetis, campis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, sespitibus, aquis aquarumque decursibus et profluuiis, cum integra piscina et piscium captura et piscatura libera, kannis, iunccis

et graminibus, cum libera effossione terre, arene et lapidum ad aggeris predicti molendini restauracionem seu ad aliorum edificiorum reformacionem, cum viis et inviis, quesitis et inquirendis, et cum omnibus articulis, clausulis et condicionibus, in priuilegiis vendicionis istorum bonorum et predictorum famulorum, videlicet Joachym et Vickonis, super huiusmodi bonorum vendicione confectis, plenarie reseruatis et contentis ac ea integritate et libertate, qua sepedicti famuli ipsorumque parentes et progenitores prenominata bona a primeua plantacione et radicacione actenus absque vllo seruicio, quocunque nomine censeatur, in verum pheudum possiderunt, resignarunt, asserentes et pro certo affirmantes, sibi totam pecunie substanciam ac omnes denarios, pro qua seu pro quibus hec prefata bona vendiderunt, in integrum et ex toto fore persolutam seu persolutos et in vsus ac vtilitates ipsorum totaliter conuersam seu conuersos. Jidemque famuli sepedicti coram nobis pro se ac pro vniuersis ipsorum heredibus et amicis legitime sunt arbitrati, se nunquam velle memorata bona aliquo iuris beneficio uel suffragio, siue hoc fuerit iure inperiali, spirituali uel seculari, seu quocunque alio modo uel iure in perpetuum repetere, inbrigare aut aliquatenus reuocare. Nobis insuper sepefati famuli studiose supplicarunt, quatenus predicta bona cum omnibus suis pertinenciis et condicionibus generaliter pretactis conferre dignaremur, Cyfrido de Bresen supradicto et suis veris heredibus ac successoribus. Nos itaque nostrorum vsi consilio discretorum, ad instanciam et racionabiles peticiones predictorum militis et famulorum Holzste et Cruse dictorum supradicta bona, videlicet viginti et tres mansos agrorum seminalium cum integro pactu et molendinum cum suis pertinenciis et fructibus curiamque ipsorum cum propugnaculo et integro fundo, loco et fossis eiusdem propugnaculi, cum omnibus edificiis et structuris in dicta curia erectis et constructis, ac omnes curias et hereditates ad prefatos mansos pertinentes et omnes kasas ipsorum cum suis redditibus et quidquid in taberna et in tota villa et extra villam intra metas, terminos seu distinctiones predicte ville Cyritzsowe in lato, longo et profundo, in parte et in toto, in magno et in paruo, dicti famuli Joachym et Vicko actenus habuerunt: hec omnia et singula supradicta prenarrato Cyfrido de Bresen et suis veris heredibus porreximus et contulimus, porrigimus et conferimus in verum pheudum in hiis scriptis in nomine patris et filii et spiritus sancti cum omni iure et iurisdictione, videlicet tali, quali sepedicti famuli Joachym et Vicko ipsorum et parentes prelibata bona prius habuerant, cum omni libertate, vtilitate, vsu et vsufructu, cum pleno etiam, integro pactu ac omnibus prouentibus et pertinenciis, vsuagiis ac quibuslibet emolimentis superius nominatis iugiter, perpetuis temporibus, feliciter, pacifice et quiete possidenda et irreuocabiliter optinenda absque vllo seruicio vasallatico seu quocunque alio, quocunque nomine censeatur; addicientes, quod sepedictus Cyfridus et sui heredes veri et amici siue successores possunt sepedicta bona licite, libere et secure inpignerare, quandocunque et quocienscunque ipsis opus fuerit et necesse, et possunt

pignus illud depellere, deducere ac deportare caute, licite et libere in ciuitatem Alden-Trepetowe uel in ciuitatem Noue-Brandenborch aut in alia loca et municiones, ipsis vbicunque placebit. Jn euidens et in incorruptibile testimonium omnium premissorum nostra sigilla, videlicet Laurencii prepositi et capituli ecclesie Brodensis, cum nostra certa et bona sciencia sunt presentibus appensa. Huius igitur rei testes sunt: dominus Heyno de Penizce et dominus Reymarus Buc, milites, Conradus de Lankowe et Albertus Wodarghe in villa Bresen, Hermannus de Heydebrake, Nicolaus Draco in villa Pribbezslav, Wernerus Kabolt, Heyno Vos in villa Calubbe, Hinricus Vos in castro Dymmyn, famuli, Ludolphus, Johannes et Hinricus dicti Pinnowe, Wlfardus Thecemanni, Scacko de Rosemersowe, Johannes Bergheman et Heyno Friso, ciues in Alden-Trepetowe, et quam plures alii fide digni ad premissa vocati specialiter et rogati. Actum et datum Alden-Trepetowe, anno domini myllesimo trecentesimo quadragesimo secundo, feria sexta proxima ante dominicam palmarum.

Nach dem Original unter den Brodaischen Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An Fäden von rother und gelber Seide hangen zwei Siegel aus rothem Wachs:

1) das zur Urk. Nr. 6029 beschriebene Siegel des Propstes Lorenz von Broda; Umschrift:

S' LAVRĒCII P̄POSITI . DEI . GR̄A . ECCL̄E . BROD̄EN̄ .

2) das in Bd. III, zu Nr. 1931 abgebildete runde Brodaische Klostersiegel.

— Vgl. die Urk. Nr. 6185 und Nr. 6197, auch 1345, Febr. 23.

1342. Alt-Treptow. 6197.

Joachim und Vicke von Holstein, Brüder, leisten dem Treptower Bürger Siegfried von Bresen wegen der an ihn verkauften Güter zu Zierzow mit Bürgen Gewähr.

Vniuersis coram Cristo fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, nos Joachym et Vicko fratres dicti Holtzte, famuli commorantes in villa Cirezsowe, filii domini Arnoldi Holtzte quondam militis memorie pie, publice recognoscimus et protestamur, nos honesto viro et discreto, videlicet Syfrido de Bresen, ciui in Alden-Trepetowe, suisque veris heredibus et successoribus viginti et tres mansos prefate ville Cirezsowe adiacentes et totam curiam nostram, quam in eadem villa immoramur, cum omnibus edificiis et structuris et cum omni spacio et possessione, et omnes curias, domos et hereditates et kasas, que ko^{v}ten dici solent wlgariter, quas in eadem villa habuimus, cum hereditate molendini integra iuxta eandem villam situati et omnes redditus et prouentus et pactus, quos in predicta villa et in molendino et in taberna eiusdem ville habuisse dinoscimur, rite ac racionabiliter vendidisse perpetuis temporibus possidendos, prout in nostris patet litteris et priuilegiis super hiis confectis. Et pro ver[a] istorum predictorum bonorum varandia,

que warscap in wlgo dici solet, nos predicti fratres Joachym et Vicko Holtzte, necnon nos Reynekinus et Thydericus fratres dicti Kruse, Ecghehardus Holtzte, filius domini Heynonis Holtzte militis pie memorie, Conradus de Lankow in villa Bresen, Heyno Vos in Ca[l]ůbbe et Bertoldus Do^{v}ringhus in Cirezsowe, famuli, in solidum fide data manuque coniuncta promisimus et per presentes promittimus prefato Syfrido de Bresen et suis veris heredibus et successoribus, quod ipsis volumus et debemus hec eadem bona predicta a quocunque inpetente ac inbrigante, iure contentari volente et coram iure conparere volente, totaliter sine omni excepcione seu excusacione exbrigare, sicut iuris ordo postulat et requirit. Jn cuius rei euidens testimonium nostra sigilla cum nostra certa et bona sciencia et voluntate sunt presentibus appensa. Datum Alden-Trepetowe, anno domini M° CCC° XLII°.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe trägt an eingehängten Pergamentstreifen acht Siegel:

1) das Bruchstück eines schildförmigen v. Holstein'schen Siegels; von der im rechten oberen Schildwinkel beginnenden Umschrift ist noch vorhanden:

— IAA — — TA —

(Dieses Siegel ist nicht dasselbe mit dem Sgl. 1. an Nr. 6185.)

2) das an Nr. 6185 als 2. hangende Siegel mit der Umschrift:

S'. VIAAONIS . hOLSTA .

3) ein Bruchstück eines kleinen runden Siegels mit einem stehenden Schilde, in welchem man noch auf der linken Seite eine ganze und darunter eine halbe Rose erkennt; von der Umschrift sind nur noch die Buchstaben: — AI — vorhanden;

4) ein Bruchstück eines kleinen runden Siegels, welches auf schraffirtem Grunde einen stehenden, gespaltenen Schild zeigt: im rechten Felde ein Flügel, im linken Felde eine ganze und darunter eine halbe Rose; Umschrift:

S'. TIDARIAI . A — —

5) das an Urk. Nr. 6139 A. an 2. Stelle hangende Siegel; Umschrift:

✠ S' AGhAR[D]I . hOLSTAN .

6) ein Bruchstück eines kleinen schildförmigen Siegels mit zwei ins Andreaskreuz gelegten Lanzen; von der Umschrift ist noch erhalten:

— DI . DA . LA —

7) ein Bruchstück eines schildförmigen Siegels mit einem rechts aufsteigenden Fuchse; Umschrift:

— — N * RIAI — S

8) ein schildförmiges, gespaltenes Siegel: das linke Feld zeigt einen Flügel, das rechte Feld ist vier Mal schräge links getheilt; Umschrift:

✠ S' BARTOLDI . DORINA

— Die vorstehende Urkunde wird im Laufe des Jahres 1342 nach den Urkunden vom 2. Febr. und 22. März 1342 (Nr. 6185 und 6196) ausgestellt sein, da in der Urkunde Nr. 6196 vom 22. März 1342 der Ritter Heine Holstein zu Penzlin noch als lebend, in der vorstehenden Urkunde aber anscheinend derselbe als gestorben aufgeführt wird.

1342. März 25. 6198.

Gottfried und Günther von Reez, Gebrüder, bestätigen die von ihren Vorfahren mit 2 Höfen und 4 Hufen zu Schwinkendorf gegründete und von den Gebrüdern Gube mit Renten und von Dietrich Sachow mit einem Hopfenhofe verbesserte Vicarei zu Malchin.

In nomine domini. Amen. Nos Godfredus et Guntherus fratres condicti de Retzen coram omnibus [Cristi] fidelibus presencia visuris et audituris lucide protestamur et presentibus recognoscimus, quod parentes et progenitores nostri quandam vicariam, situatam in ecclesia parrochiali oppidi Malchin, diocesis Caminensis, in honorem dei omnipotentis sueque matris intemerate virginis Marie, beati Laurencii martiris, necnon beate virginis Katharine fundauerunt et restaurarunt ac predicte vicarie de maturo consilio prehabito suorum amicorum assignauerunt, apposuerunt et plena ac libera voluntate dederunt quatuor mansos, situatos et iacentes in campis et metis ville Swynekendorp, dicte Caminensis diocesis, et duas curias, quas pronunc inhabitant et colunt Hinrick Hagemester et Bertolt Brümmer, nichil ipsis et heredibus eorum in eis remanendo, cum omnibus fructibus, iuribus, redditibus, prouentibus, obuentionibus, seruitiis, prout moris est, et pertinentiis suis, pascuis, pratis, paludibus, graminibus, lignis, siluis, aquis et aquarum cursibus, accursibus et decursibus, iudicio maiori et minori, precariis hyemalibus et estiualibus, moneta, annona canina, cum pullis fumigalibus, cum omni iure feudali et cum omnibus proprietatibus et iusticiis faciendis de mansis appositis, assignatis et datis predicte vicarie, supra memoratis et infra nominandis, nichil in eis excludendo, sed apud predictam viccariam et eius possessorem, qui pro tempore fuerit, in euum sine contradictione cuiuscumque permanen[d]o. Jnsuper Guntherus et Theodericus fratres condicti Guben apposuerunt, assignauerunt et dederunt pure propter deum prememorate viccarie et eius possessori, qui pro tempore fuerit, quatuor marcarum redditus monete slauicalis de tribus iugeribus agri vulga[r]iter dicti proprie Blothlandt, iacentis extra ciuitatem Malchin infra valuam lapideam et aliam valuam proprie Wargantinns nuncupatam, perpetue duratur[o]s. Rursum vero Diderick Sachow apposuit, assignauit et dedit prenominate viccarie et eius possessori quoddam hum[u]letum extra valuam lapideam iacens, de quo quidem hum[u]leto cultor prefate viccarie vicario tres marcas slauicales dabit annuatim. Omnia et singula predicta in suis clausulis, finibus et articulis contenta nos Godfridus et Guntherus fratres condicti de Retzenn approbamus, ratificamus et per presentes innouamus, sine reuocatione et impedimento inuiolabiliter pro nobis et heredibus nostris perpetuis temporibus permanendo. Ac ius patronatus siue ius presentandi dicte vicarie, quocienscunque ipsa vacauerit, nobis, videlicet Godfredo et Gunthero predictis de Retzenn, et heredibus nostris proximioribus reseruamus. Et vicarie predicte vicarius, qui

pro tempore fuerit, bis per discursum et reuolutionem cuiuslibet mensis cum vna missa plebano, dummodo hoc plebanus in Malchin postulauerit, seruiendo ministrabit. Jn quorum omnium testimonium premissorum sigilla nostra ex libera voluntate presentibus sunt appensa. Sub anno domini M° CCC.XLII., ipso sancto die annunctiacionis virginis Marie.

Das Original ist nicht bekannt. „Johannes Vuncke", „perpetuus vicarius in Malchin, ad vicariam „in ecclesia parrochiali ibidem, de qua infrascripta sonat fundatio, canonice institutus", trug dem Bischof Magnus von Camin, „Saxonie dux," vor, „quomodo superveniente sibi aliqua negligentia eiusdem vicarie „confirmationem perdiderat, quam quidem vicariam vltra XL annos pacifice et quiete possidebat et adhuc „possidet." — „Predictus etiam supplicans copiam fundationis nobis" (dem Bischof) „tradidit —, alle- „gans, quod originalem litteram propter vie insecuritatem secum portare non audebat. Cuius copie tenor fuit et est talis." — Hierauf transsumirt Bischof Magnus obigen Text und fügt eine kurze Confirmation hinzu. „Datum Stettin, anno domini M° quadringentesimo XIII°, ipso die Fabiani et „Sebastiani martirum, nostri vicariatus sub sigillo presentibus subappenso." Auch diese Confirmation mit inserirtem Fundationsbrief scheint nicht weiter erhalten zu sein, als in einer vom Freiherrn von Bohlen auf Bohlendorf uns gütigst mitgetheilten Abschrift (des 16. Jahrh.) von dem Vidimus des Herzogs Albrecht von Meklenburg, d. d. „Rostock, anno domini dussendt vyffhunderth vnnd viff vnnde „twintich, ahn deme dage nha der vorhogingk des hilligen crucis."

1342. März 30. 6199.

Thiedeke Mund bescheinigt, 220 Mk. Lüb. und das Geld für seine Roggensaat wegen seines Gutes in Klüssendorf von den Provisoren des Hauses zum H. Geiste in Wismar empfangen zu haben.

Ego Thidekinus Mvnd, famulus, tenore presencium lucide potestor, quod prouisores domus sancti Spiritus in Wismaria michi meisque heredibus ducentas marcas et viginti marcas Lubicensium denariorum et ad hoc omnia sata siliginis, que michi soluere tenebantur, in parato persoluerunt de bonis meis Clutzendorpe et pagarunt, dimittens eosdem et domum sancti Spiritus de dictis CC et XX marcis et de pecunia pro dictis satis quitos et solutos. Jn cuius testimonium sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum anno domini M° CCC° XL° secundo, in vigilia pasche.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An einem Bande von Pergament hängt das Siegel, an seiner linken Seite beschädigt, von ungeläutertem Wachs, in schildförmiger Gestalt. Der Schild enthält einen Helm, auf dem ein Bügel, von welchem jederseits 2 Fächerchen mit Federn an der Spitze ausgehen; Umschrift:

✠ . . . . . DERICI + + MVNT

— Vgl. Nr. 6179.

1342. März 31 — April 14. Wismar. 6200.

Andreas Lasche, Rathmann, und die Juden Isaak und der lange Isaak zu Wismar bürgen Eggert Bukow für das ihm verpfändete Erbe des Matthäus des Bartscherers auf 119 Mark.

Dominus Andreas Lasche et Ysaac et iterum Ysaac, Judei Wismarienses, stant iunctis manibus ad hereditatem Mattee barbe rasoris in libro maiori scripte (!) pro centum et decem et nouem marcis Lubicensibus Eghardo Bukowen et suis heredibus in festo beati Martini proximo persoluendis. Nicolaus et Hinricus fratres de Stralendorpe debent dictos tres debitores et dictam hereditatem in dicto termino de dicto debito eripere et quitare et indempnes conseruare.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Pasche und Misericordia domini 1342.

1342. (April.) Rostock. 6201.

Simon von Lage verkauft an Lambert Hüning die Hälfte der Ekmühle und der Rothen Mühle vor Rostock.

Symon de Lawis vendidit Lamberto Huninch, genero suo, suum dimidium molendinum dictum Echmole ac suum dimidium Molendinum Rubeum foris ciuitatem Rozstok sita, que sibi, sicut ipsius fuerant, resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 67. — Vgl. Nr. 5939.

1342. April 6. Solzow. 6202.

Heino von Gherden thuet bekennen, das es mit seinem rhate vnd willen geschehen, was sein bruder Henningus von Gherden dem Closter Dobertin an gutern vorkaufft hat. (Es sein aber keine guter in disem briefe benomet.) Datum Solsow, anno domini 1342., sabbato infra octauas paschæ.

Clandrian, Dobb. Reg. Nr. CCCXXVI. — Vgl. Nr. 6191 und 1342, August 25.

1342. April 6. 6203.

Versiegelt Brieff von Gödert von Plessen zu Luptz vnd seine[r] hausfraw Dyliane, darein ehr verkaufft denn kalandsherren zu Plawe alle Jahr

II Lubsche Mk. geldes jehrlicher hebungen aus denn houen zu Berkow[1] (die do bewhonet hatten), von den hoeuen vnd huuen, die Titke Schmidt vnd Clawes Dambeke do zur Zeit besessen haben, vor 25 Mk. Lub., die sie ihm geliehen. Die pacht mogen sie pfanden, so offt es noth ist. Ob die pacht verwuestet wurde, mogen sie die pfanden aus ihren rhedisten guetern, wo ehr die hat. Losskundung auff Johannis Baptiste, Bezahlung Michaelis. Datirt: anno domini 1342., am sonnabende vor Quasi modo geniti.

Nach dem Kirchen-Visitations-Protoc. des Amtes Plau v. J. 1558. ([1] = Barkow.)

1342. April. 12. Wismar. 6204.

Wibe, des Wismarschen Bürgers Claus Boye Frau, stiftet letztwillig eine Vicarei.

Wybe, vxor Nicolai Boyen, sic scribit in suo testamento:

Preterea de promcioribus meis bonis quibuscumque do et assingno sexaginta marcas Lubicenses, cum quibus prouisores mei debent perpetuos redditus, quantos poterunt, in certis bonis ad vnam perpetuam vicariam comparare, quam vicariam Stephanus filius Ywani Stephani, quamdiu vixerit, debet decantare et redditus percipere et leuare. Post mortem vero dicti Stephani dominus Nicolaus Francisci, frater meus, si ipse tunc vixerit, dictam vicariam decantabit et dictos redditus et omnes alios redditus, qui apponuntur, percipiet, quamdiu vixerit, et leuabit. Post mortem vero eiusdem mei fratris uel post mortem dicti Stephani, si diucius vixerit quam meus frater, domini consules Wismarienses possunt atque debent dictos redditus, cum voluerint, dummodo aput vnam perpetuam vicariam permaneant, conferre, et ius patronatus ipsorum reddituum debet tunc vlterius apud eosdem consules Wismarienses permanere. Preterea, si quisquam in mundo predictos redditus in aliquo infringere uel inbrigare vellet, tunc prouisores mei deberent tantum de vniuersis bonis meis accipere, quod ipsi possunt dictos redditus disbrigare et se et eosdem redditus de dicta briga indempnes conseruare.

Testamentarii sunt Ywanus Stephani, Boltingus priuingnus eius et Hennekinus filius Ywani supradicti. Actum anno domini M° CCC° XL. secundo, feria sexta post Quasi modo geniti.

Nach einer Abschrift im Lib. miss., fol. 6[b], im Wismarschen Raths-Archive. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1251. — Die Vicarei wurde später mit der Henneke Iwens zu S. Jürgen zusammen errichtet.

1342. 6205.

Verfestung Heinrich Pape's von Rostock zu Stralsund.

[1.] „Hinric Pape de Rozstok est cum omni iure et iustis sentenciis proscriptus pro traditore, eo quod infra securitatem Westersos orreum iucendit et combussit et nostram ciuitatem (!) et pro incendiario.“ — Hanserecesse Bd. I, Nr. 114, aus dem Stralsunder Lib. proscript., fol. 12.

[2.] Der Rath zu Lübek erklärt sich gegen den Rath zu Stralsund: „Ad petitionem litterarum vestrarum Hinricum Papen de Rozstoch, vestri famuli et conciuis traditorem et incendiarium, ut scripsistis, in nostram proscriptionem hoc tempore in iuris vestri subsidium gratanter recipiemus et in librum nostrum sceleratorum pro scelere seu delicto suo per vos nobis scripto proscriptum notari faciemus, dummodo aliquem ad nos miseritis, qui supradictum sceleratorem vestrum tamquam actor iure Lubicensi exequatur, quod nuncius vester, lator presencium, facere denegavit.“ — Das. Nr. 115, nach dem Orig. im Stralsunder Stadt-Archiv.

[3.] Rostock, 1. Mai (feria quarta post dominicam Cantate). — Der Rath zu Rostock an den Rath zu Lübek: „Constituti coram nobis Hinricus Pape, noster concivis, domini Johannis Papen quondam nostri consulatus socii filius, et amici ac consanguinei sui, graviter proponentes, quod domini consules Sundenses eundem Hinricum Papen ad iniustam procuracionem cuiusdam dicti Westersoo propter incendium, vulgariter mordbrand dictum, q[uo]d ipse debuit, ut Westersoo dicit, commisisse, proscribi mandaverunt et proscripserunt. Super quo tamen nephando vel alio inhonesto facto idem Hinricus vel amici sui hucusque nunquam fuerunt infamati vel convicti, prout nec infamari vel convinci p[ossun]t.“ Der Rath zu Lübek möge diesen und seine Gefreundten also entschuldigen, „apud quoscunque vobis videbitur expedire, nulla in preiud[icium] seu detrimentum predicti Hinrici vel suorum amicorum ad cuiuscunque requisicionem attemptantes, quousque contigerit civitates convenire —.“ — Daselbst Nr. 116 aus [4].

[4.] Der Rath zu Lübek übersendet dem Rath zu Stralsund ein Transsumpt von [3] und ersucht denselben: „quatenus ad animum revocantes amicitiam inter civitates, pendentem causam premissam cum dominis consulibus in Rozstoc, amicis vestris et nostris, dignemini amicabiliter pertractare et, si quovis modo possibile fuerit, quietare. Nam invite videremus, quod inter civitates aliqua dissensio surgeret, sed optamus, quod firma amicicia persevere(n)t.“ — Das. Nr. 117, aus dem Original zu Stralsund. — Die nächste Versammlung der Städte fand zu Lübek am 13. October 1342 statt. S. u.

1342. Mai. 2. Goldberg. 6206.

Johann III., Fürst von Werle, belehnt die Brüder Nicolaus, Eckhard, Matthias und Nicolaus Hahn mit Klein-Wardow unter Befreiung von allen Lasten.

In godes namen. Amen. Wi iunchere Johan, van der gnade godes here van Werle, bekennen vnde betůgen openbar alle den, de dessen bref sen oder horen, dat wy mid vryen willekore vnde mit volbord vnser eruen vnde mid vollenkommen rade vnser truwen man hebben redeliken vnde recliken legen vnde laten vnsen leuen truwen mannen Clawes, Echard, Mathyas vnde echt Clawes, den broderen, de Hanen heten syn, vnde eren rechten erfnamen mid samender hant dat dorp to Lůtteken Wardowe, dat in vsem lande licht, mid alme rechte, plicht, nůd vnde vryheit, also wy dat dorp hadden, mid ackere buwet vnde vngebuwet, mid campen, mid velden, mid wegen, mid vnwegen, mid

weyde, mid wyschen vnde mid brůken vnde mid torue, mid watere vnd mid waterlope, mid holte, mid struke vnde mid buschen, mit deme grotesten richte an den hals vnde de hant vnde mid deme minnesten richte, mid crochpenningen, mit muntepenningen, mid rindereghelde vnde mit honreghelde vnde mid alme smaltegeden, mid aller penninch(c)bede vnde mit aller kornbede vnde mid alme deneste, also dat dat vorsproken dorp vnd dat gůd vnde lůde, de dar inne wonet, vs vnde vsen erfnamen, ammetluden, vogeden oder knechten nicht plichtych wesen scolen oder to bode stan, also dat wy oder se dar nicht vth beden oder eschen scolen to grauende, to vorende oder to borchdeneste, to wegen oder to bruggen to makende oder to der landwere to arbeydende, men dat se quit, vry vnde los wesen scolen von alle dessen vorsproken stuken vnde von alme deneste vnde plicht vs vnde den vsen to důnde, also dat wy vnde vse erfnamen vnde nakomelinge in deme dorpe nicht beholden rechtes, plichtes oder denestes, men dat de vorsproken brodere vnde ere erfnamen dat gůd van vns vnde van vsen eruen scolen hebben to lene vnde vse man daraf syn; anders scolen se vnde ere eruen des gůdes bruken mid alme rechte, nůd, plicht vnde vryheyt vnde to donde vnde latende mid deme gůde, also wy vnde vnse eruen suluen don mochten, gycht id vse were. Tughe desser dinch sint vnse lewen truwen man: her Hinric Nortman, her Johan van Hagenowe, her Gheuehard van Weltzyn, riddere, Ywan van der Belowe, Henneke Pramule, Heyno Dargatze, knechte, vnde andere gude lude. Jn ener groter bewisinge hebbe wy vnse grote ingesegel gehenget heten vnde laten to dessen breue. Dyth is geschin tome Goltberge vnde is gescreuen na godes bord dusent iar drehundert iar in deme twevndevertegesten iare, des dunredages vor vnses heren godes hemmelvard.

Nach dem Original im gräflich Hahnschen Archive zu Basedow. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt des Fürsten Johann von Werle Siegel, wie es zur Urk. Nr. 5461 abgebildet ist. — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II. B., S. 28.

1342. Mai 3. Parchim. 6207.

Bernhard von Mallin der Stammler verkauft an die Mönnichsche Vicarei zu Parchim Hebungen aus Wozinkel, aus den Mühlen zu Markow und Schalentin und vom Parchimschen Stadtfelde, deren Bestätigung durch die von Mallin der Rath zu Parchim sich 1356 noch einzuholen verpflichtet bekennt.

Nos consules ciuitatis Parchem patefacimus et notificamus vniuersis, quod quinque marcarum redditus in villa Wocinkel et duo chori siliginis minus quatuor modiis in molendino Mercowe, item VIII modii siliginis in campo nostre ciuitatis

et VI modii in molendino Scolentin adhuc confirmari debent ad vicariam perpetuam domini Gherardi dicti Monnich, quam quidem vicariam Gherardus Monnich, quondam noster conciuis bone memorie, instaurari procurauit. Hec confirmacio dictorum bonorum fieri debet per illos dictos de Mallin. Et vt ipsi hoc faciant, nos consules predicti informare debemus eosdem et monere. Notum etenim nobis est, quod Bernardus de Mallin balbuciens hec predicta bona vendidit et libere dimisit et resignauit eo modo et iure, quibus ipse habuit, ad eandem vicariam instaurandam. Datum anno domini M° CCC° XLII., in die inuencionis sancte crucis.

Nach dem ältesten Parchimschen Stadtbuche, welches mit 1351 beginnt, pag. 23, zum J. 1356. Das Datum am Schlusse wird sich also auf den Verkauf der angeführten Hebungen beziehen. (Gedruckt bei Cleemann, Chronik von Parchim S. 246.)

Anmerk. Ueber die Mönnichsche Vicarei haben sich eben jetzt in einem „Summarischen Extract aller vnd jeden Haubtbrieff vndt Instrumenten, so in der Wilden Lade enthalten werden," (in einem Actenfascikel des Wismarschen Raths-Archivs, betreffend 20 Mk. Rente bei der Kämmerei zu Lübek für ein Lehn zu St. Marien) noch folgende Nachrichten gefunden, die wir hier anschliessen, da sie zur Erläuterung dienen:

> Ein Lateinisch Vidimus des Rahtts zu Parchim vber zwey Haubtbrieff wegen einer Vicarey, von H. Gerdt Monnickes, ettwan Bürgers zu Parchim, Erben fundirt. Das Vidimus ist datirt 1339, Martini Episcopi. Die beiden Haubtbrieffe sein folgenden Inhalts:

> Herzog (!) Heinrichen brieff, darinne er Gerdt Monnikes Erben vberlest 15 Mk. Rentte im Dorffe Gargowe *(d. i. Jarchow)* zur einer Vicarey, von denselben gestifftet. Ist datirt Eldeneborg 1323, in vigilia Laurentii *(= 9. Aug.)*. Die Haubtsumb ist nicht exprimirt.

> Der ander vidimirte brieff ist Bischoff Johans zu Schwerin Confirmation wegen 15 Mk. Schlauonisch in villa Gargov, so die Erben herr Nicolai vonn Mallin, militis, Gerdt Mönchs Erben, Bürgers zu Parchim, so erschlagen, zum Alttar oder Vicarey in S. Georgens Kirchen zue Parchim, in die Ehre S. Marien fundirt, vberlassen haben, sub dato Sternberge 1323, Lucae Evangelistae *(= 18. Octbr.)*.

„Von diesem Vidimus ist auch eine verteutschete Copey vorhanden vnd eine lateinische Copey ex originali," ist im „Extract" hinzugefügt. Ebendaselbst wird ferner (unter Nr. 17) auch anscheinend das Original der ersten vidimirten Urkunde so verzeichnet: „Herzog Heinrich Original Willbrief, Lateinisch, wegen 15 Mk. im dorff Gargow zur Vicarey Gerdt Monnick zu Parchim, durch seine Sohne vndt Erben gestifftet, sub dato 1323, Laurentii. Hatt 1 Sigel." Das Datum scheint oben genauer wiedergegeben zu sein. — Ferner folgt unter Nr. 14 des „Summarischen Extracts":

> „Ein Investiturbrieff Thiderici Canonici Zwerinensis vff Rodolphum de Wismaria zue der Vicarei in S. Georgens Kirchen in Parchim, so Herr Nicolaus de Malin für Gerdt Mönnikes Seele fundirt. Datum 1326, Bartholomaei" *(= Aug. 24)*.

Dass alle diese Urkunden sich nicht auf zwei, eine von den Mönnich und eine andere von den v. Mallin gestiftete, sondern auf eine Vicarei beziehen, ergiebt sich aus der Confirmation Bischof Rudolfs von Schwerin, d. d. Jacobi 1402.

1342. Mai 18. Wismar. 6208.

Die Wittwe und Kinder Johanns von Weitendorf verkaufen dem Heil. Geist-Hause zu Lübek 2 freie Hufen und verzichten zu Gunsten desselben auf eine Zinshufe zu Weitendorf auf Pöl.

Uniuersis cernentibus presens scriptum nos Tibburgis, relicta Johannis filii Nicolai de Weytendorpe, Elerus et Nicolaus, eius pueri, ac Nicolaus, dictorum puerorum auus, necnon Boydewinus de Kartlowe, dicte Tibburgis pater, ac Henneke Boydewini et Boydewinus, eiusdem Tibburgis fratres, atque dictorum puerorum patrui Nicolaus et Elerus et eorum filii Nicolaus et Hinricus salutem in domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod nos de consilio et consensu omnium heredum et proximorum nostrorum rite et racionabiliter vendidimus et coram communi terra Pøle, sicut de iure debuimus, resignauimus domui sancti Spiritus in Lubeke et personis eius pro ducentis et quadraginta marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et conuersis in necessarios nostros vsus duos liberos mansos in villa dicte domus sancti Spiritus Weytendorpe, sita in terra Pøle, in quibus duobus mansis liberis dicta domus ante habuit tres marcas annualium reddituum pro vnius equi seruicio et quatuor marc[a]s de precaria, et similiter vendidimus et resignauimus dicte domui sancti Spiritus hereditatem de vno manso censuali, qui eidem domui eciam ante pertinuit, vt eis vtentur (!) dicta domus sancti Spiritus et persone eius cum omni iure et iudicio de sexaginta solidis et de duodecim solidis et cum omni proprietate atque prouentibus, prout dicta villa Weytendorpe cum aliis bonis adiacentibus dicte domui sancti Spiritus prius pertinuit, sicut priuilegium, quod dicta domus desuper habet, plenius exprimit et testatur, et nichilominus cum omni commoditate et ecclesiastica libertate ac proprietate perpetua, possessione libera, pacifica et quieta. Nec de dictis mansis dicta domus sancti Spiritus vel persone ipsius domus aut coloni nobis vel nostris successoribus ad aliquas prestaciones vel exactiones seu ad aliqua vectigalium onera aut seruicia de cetero tenebuntur, non obstantibus gwerris, inhibicionibus, mandatis seu excepcionibus et inpedimentis aliis quibuscunque. Habebunt insuper dicta domus sancti Spiritus et persone eius plenam et liberam potestatem dicta bona transferendi, alienacione quacunque decreuerint, in personas quascumque ecclesiasticas vel seculares absque nostro et cuiuslibet alterius requisicione et consensu, sicut et quando eis fuerit oportunum. Renunciauimus quoque et renunciamus penitus per presentes nostro et heredum nostrorum ac omnium, quorum interest vel interesse poterit, nomine et cessimus omni nostro iuri et proprietati et omnibus aliis, que nobis conpetebant et conpetere possent in eisdem bonis, ita quod nos aut nostrum vel heredum nostrorum aliquis in dictis bonis vltra habebimus seu habemus totaliter nichil iuris, sed dictis domui sancti Spiritus et personis eius, vt prescriptum est, de plano et ex toto

vendidimus et coram communi terra Pøle, sicut de iure facere debuimus, resignauimus racionabiliter atque rite. Vt autem premissa omnia perpetuam obtineant firmitatem, nos Vicko de Stralendorpe, miles, et Hinricus frater eius, Bernardus de Plesse, famulus, necnon Nicolaus et Heyno ac Hinricus, domini Heynonis de Stralendorpe militis filii, et Henneke Pren, filius domini Bertoldi in Choretze militis, necnon Boydewinus de Kartlowe, dicte Tibburgis pater, ac eius filii Heyneke Boydewini et Boydewinus ad premissa omnia fideiussores sumus et promittimus dicte domui sancti Spiritus et personis eius in bona fide nostra, ex quo dicte domine Tibburgis predicti pueri, Elerus videlicet et Nycolaus, ad debite sue discrecionis nondum peruenerunt annos, si in dictis bonis dicte domui sancti Spiritus et personis dicta domina Tibburgis aut eius predicti pueri personaliter aut aliquis alius ex parte ipsorum aliquem defectum seu aliquam inpeticionem, incausacionem vel inbrigacionem seu eciam aliquod inpedimentum, quocunque eciam modo, facere eis in contrarium niteretur, quod hoc nos et heredes nostri veri dicte domui sancti Spiritus et personis eius totaliter extricare debebimus et tenemur. Jn cuius rei testimonium et fideiussionis nostre sigilla nostrum omnium ex iussu nostro presentibus sunt appensa. Datum in Wysmaria, anno domini M° CCC° quadragesimo secundo, in vigilia penthecostes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen an Fäden von grüner und rother Seide 10 Siegel:

1) schildförmig, mit einem längs getheilten Schilde: im rechten Felde 3 rechts aufwärts fliegende Pfeile, im linken Felde ein halbes 6speichiges Rad; Umschrift:

✠ S' FRƏDƏ͡RIƆI . D' . STRƎLƎ̄DO͡RPƏ MIL'

2) schildförmig, mit demselben Schildzeichen, jedoch ist das Rad 8speichig; Umschrift:

✠ S' hIꟼRIƆI ∘ DƏ STRƎLƎ̄DORP ∘ .

3) schildförmig, mit einem rechts schreitenden, herausschauenden Stier; Umschrift:

✠ S' BƏRꟼƎRDI ⁎ DƏ ⁎ PLƏSSƏ

4) schildförmig: Wappenbild wie auf Sgl. 1; Umschrift:

✠ S' ꟼIƆOLƎI . DƏ . STRƎLƏꟼDORP

5) schildförmig: Wappenbild wie auf Sgl. 1 und 4;

& S' hƏYꟼOꟼIS . D' . STRƎLƏꟼDhO͡RPƏ

6) schildförmig: wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S' hI.ꟼRIƆI . DƏ . STRƎLƏꟼDOR.P

Die Punkte hinter I und vor P stehen in den Ecken.

7) rund, mit 3 Pfriemen im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' IOhƎNNI⁎S PRƏN

8) schildförmig, mit einem vom rechten Schildwinkel nach dem Fusse des Schildes gebogenen Fische; Umschrift:

⁝ S' IOh . BODƏWIꟼ . DƏ . KƎRƮLO

9) schildförmig, mit demselben Bilde wie Sgl. 8; Umschrift:

✠ S'. IOhƎꟼꟼIS ∘ BØYDƏꟼ

10) schildförmig, mit demselben Bilde wie auf Sgl. 8; Umschrift:

✠ S'. hIИRICI . BOYDOWIИI

Gedruckt im U.-B. der Stadt Lübek II, S. 683, aus dem 1539 angelegten Copiar des Heil. Geist-Hospitals daselbst. — Vgl. Nr. 4433 und 1349, Jan. 22 und März 1.

1342. Mai 19. Lübek. 6209.

Constantin, Rathsherr zu Lübek, kauft von seinem Bruder Heinrich einen Werder im Dassower See.

Notum sit, quod Constantinus consul emit a fratre suo Hinrico Constant[ini] vnam insulam in stagno Dartzowe, iacentem non remote ab vna insula alia, que ciuitati pertinet. Et ista insula ad dictum Hinricum ex diuisione hereditaria inter ipsum et Constantinum fratrem fuerat antea deuoluta; sed ab eo ipse Constantinus nunc emit, et ipse Hinricus eam Constantino coram consulibus resignauit, saluo tamen ciuitati, si aliqua scriptura inde reperiri posset, qua doceri posset, se in dicta insula melius ius habere. Jta consilium scribi iussit.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 685, aus „einer Inscription des Ober-Stadtbuches vom Jahre 1342, Penthecostes."

1342. Mai 19. Rostock. 6210.

Mehrere Bürger der Stadt Rostock entsagen ihren Ansprüchen an das Dorf Kassebohm.

Omnibus presentes litteras visuris seu audituris Eyghelbertus de Pomerio, Hinricus ac Henneke fratres filii Reynekini Diuitis, necnon Bertoldus Nachtrauen, burgenses in Rozstok, salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, nos omni iuri nostro in villa Kersebom apud ciuitatem nostram Rozstok sita, wlgariter anwardinghe dicto, renunciasse et presentibus penitus renunciamus, quod nobis et nostris heredibus iure hereditario ibidem succedere poterit in futurum, cessantes omnino ab eadem, ita quod nos nostrique heredes dictam villam Kersebom nunquam de cetero impetere aut pro aliquo super ipsam causare volumus nec debeamus, quod firmiter manu copulata promittimus per presentes. Testes huius rei sunt: domini Gherlacus de Pomerio, Hinricus Bertoldi ac Hermannus Lyze, consules, et alii fide digni. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XLII°, infra festum penthecostes.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel aus grünem Wachs:

1) rund, mit einem stehenden Schilde, auf welchem unten ein Gitter, oben hinter demselben Blumengebüsch (Garten); Umschrift:

✠ S' . ANGALBARTI . DA . POMARIO .

2) schildförmig, mit einer umher mit 8 Lilien besetzten Rose; Umschrift:

✳ S' . hINRISCI · RIKAN

3) rund, sehr klein: ein Stral (Pfeilspitze), dessen Hauptstamm im Anfange ein Kreuz bildet, wahrscheinlich eine Hausmarke; Umschrift:

✳ S' . IOhANNIS . RIKAN .

4) rund: in einem stehenden Schilde ein heraldisch gebildeter, stehender Vogel mit ausgebreiteten Flügeln und einem spitzen Kopfe (Rabe):

✠ S' . BARTOLDI . NAhTARAU' .

(Vgl. ein anderes Siegel an Nr. 4852.) — Vgl. Bd. VII, Nr. 4847, 4848 und 4852.

1342. Mai. 21. 6211.

Vicke Smeker gesteht in Folge ergangenen Schiedspruches dem Kloster Dargun die niedere Gerichtsbarkeit über $3^1/_2$ Hufen in Wokelenze zu.

Nouerint vniuersi presencium auditores, quod ego Vicke Smeker, famulus, recognosco per presentes, quod omnis controuersia siue dissencio, inter me et heredes meos, parte ex vna, et religiosos viros abbatem et conuentum in Dargun, ex altera, propter minus iudicium seu iudicium vasallorum uel prefectorum super tribus mansis et dimidio in villa Wokelense habendum suborta, per discretos viros Thydericum Swetzyn, Ploten, consulem in Noua Kaland, pro parte abbatis, et Johannem Holsten, Johannem Latecop, pro me, amicabiles compositores per nos concorditer electos ad examinandam vtrobique iuris adiudicacionem, quis pocius et iustius ius in premissis optineret.[1] Deliberacione habita sufficienti predicti arbitratores in Noua Kaland pronunciauerunt, iudicium memoratum de predictis mansis integraliter cum omnibus terminis suis, viis, agris cultis et incultis, rubis, siluis, lignis, pratis, pascuis, paludibus, aquis, sicut in suis continentur metis, ad dictos religiosos in perpetuum pertinere. Et ego predictus Vicko pro me et heredibus seu successoribus meis huic pronunciacioni pure consencio et renuncio in premissis omni iuri villicorum seu prefectorum, ita quod nec ego nec successores mei nichil iuris mansis de eisdem habere debeamus, recepta tamen aliquali satisfactione. Preterea, si aliquis excessus in publica strata uel communibus terminis omnium mansorum ad dictam villam pertinencium inibi perpetratus fuerit emendandus, extunc iidem viri religiosi partem emende habere debent secundum taxum mansorum sitorum ad villam iam nominatam. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XLII°, feria III^a^ infra octauam penthecostes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel fehlt. ([1] Es fehlt das Verbum; l. optineret, sedata est, oder dergl.) — Ueber das Dorf Wokelenze vgl. Bd. VII, Nr. 4476.

1342. Mai 25. Nürnberg. 6212.

Heinrich, Erzbischof von Mainz, vergleicht den Grafen Günther von Schwarzburg zu Arnstadt mit dem Kaiser Ludwig und dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg wegen der Gefangennehmung des Fürsten Albrecht von Meklenburg und seiner Begleiter durch den Grafen.

Wir Heinrich, von gotis gnaden des hiligen stuls zv Mentze ertzbischof, des hiligen Romischen Riches in Tutschen landen ertzcantzler, süneman vnd scheideman, von vnserm herren herrn Ludewigen, Romischen keysir, vnd dem schinbern fursten herrn Ludewig, marggrauen ze Brandenburg, sinem sone, vor sich, ire frunde vnd besunder dy, dy sich des angenomen hant von ihren wegen, vff ein syten, vnd den edelen man Gunther, grauen von Swartzburg, des Arnstete ist, fur sich vnd sine frunde, vff die andern syten, eindrechticlich irkoren, rechtlichen oder minniclichen sy vnderein zv sünen vnd zv scheiden vmb daz geuenknusse des edelen mannes des van Mecklenburg vnd der, dy derselbe Gunther mit yme geuangen hat, nach den brieuen, die sy vns beyder syt darvbir gegeben hant vnd von worte zv worte hernach geschrieben stent:

> Wir Ludewig, von gotis genaden Römischer keysir, zv allen zyten merer des Riches, veriehen vffinlich mit disem brief, daz wir den erwirdigen Heinrich, ertzbischof zv Mentze, vnserm lieben fursten, gelobit habin vnd gelobin ouch mit disem brief vnd sin gentzlichen vnd vnuirscheidenlichen vff in gegangen vmb solich zweiunge vnd vffleuffe, als irstanden vnd irloufen sint zvschen vns vnd den vnsern, vff ein syten, vnd Gunther, graue von Swartzburg, vff die andern syten, also bescheidenlichen: swie er vns vnd die vnsern vmb die egeschriben sache besaget, scheidet vnd sünet mit dem egenanten grauen Gunther mit der minne oder mit dem rechten, daz wollen wir stete vnd vnzirbrochinlich haltin, ane allirleye argelist vnd geuerde, vnd besunderlichen, want sich der egenant ertzbischof der sache durch vnsir bede willen vnderwunden hat, vrkunde diz briefs, der geben ist zv Munchen, an der nechsten mitwochen[1] nach dem ostirtag, nach Christis geburte druzehenhundert iar vnd in dem zweivndvirzigstem iar, in dem achtvndzweinzigsten iar vnsers riches vnd in dem funfzehenden vnsirs keysirtums.

Wir Ludevig, von gotis gnaden marggraue zv Brandenburg vnd zv Lusitz, palentzgraue by dem Rine, hertzog in Beyern vnd in Kerinthün, des hiligen Romischen Riches obirster camerer, graue zv Thirol vnd zv Gvrtz vnd vogt der gotishuser Aglay, Trinthe vnd Prissen, viriehen mit disem brief, daz wir alle sache gelazzen haben an den hochwirdigen herren herrn Heinrich, ertzbischof zv Mentz, vff minne vnd vff recht vmb daz geuenknusse, daz graf Gunther von Swartzburg, des Arnstete ist, getan hat an dem edelen manne Albrechten von Mecklenburg, vnsern lieben oheim vnd rechten erbman, vnd die mit yme geuangen sint. Waz der selbe her Heinrich darvmb sprichet vff minne oder vff recht, daz wollen wir halten vnd vollefuren, mit vrkunde diz brieues, den wir darvbir geben virsigelt mit vnserm ingesigel. Der ist gegeben zv Munchen, nach gotis geburte druzehenhundert iar darnach in dem zweivndvirzigstem iar, an sante Marcus tag des evangelisten[2].

Wir Gunther, von gotis gnaden greue von Swartzburg, herre zv Arnsteten, bekennen vffinlich an disem genwertigen brief vnd tun kund allen den, die in sehent oder horint lesen, daz wir dem erwirdigen in gote vatir vnd vnserm gnedigen herren herrn Heinrich, ertzbischof des heiligen stuls zv Mentze, globit habin vnd globin an diesem brief vnd sin des gentzlich an in gegangen vmb den edelen herren, von Meckelnburg genant, den wir geuangen haben, vnd alle dy, dy wir mit yme geuangen han, also bescheidenlichen: wie er vns darvmb sünet vnd scheidet gegen allen den, die vns darumb zvgesprochin habent vnd sprechen, vnd nemelich gegen vnserm herren dem keysir vnd sinem sune, dem marggrauen von Brandenburg, rechtlichen oder minniclichen, daz wollen wir stete vnd vnzirbrochenlichen halten, ane geuerde, by vnsern waren truwen, vnd besunder, want sich der selbe vnsir herre von Mentze durch vnser bede willen das hat vndirwunden. Zv urkunde allir diser vorgeschriben ding geben wir disen brief mit vnserm hangenden ingesigel besigelt, der gegeben ist nach gotis geburte druzehenhundert iar in dem zweivndvirzigsten iar, an dem tag der vffart[3] vnsirs herren.

sprechen minniclichen, vnd nicht vor ein recht, nach rede vnsir lute, herren, rittere vnd andir lute, pfaffen vnd leyen: Des ersten, daz graue Gunther, nach dem, als wir alle sache funden han, den egenanten von Mekelnburg vnd dy mit yme geuangen wurden, wider ere nicht geuangen hat, vnd doch yme zv einer sicherheit: sal er behalten zv de[n] hiligen, daz ime zv der zyt, do er sy vieng, nicht kunt getan were von herren oder von andern luden oder mit brieuen, daz

sy in des egenanten vnsirs herren des keysirs oder sines sunes vorgenant geleide werin, vnd ouch yme nicht indenkig vnd gehuglich sy oder sich versinne, daz in der selbe marggraue oder yeman von siner wegen bede mit munde oder mit brieuen, daz er denselben von Meckelenburg nemelichen geleydete oder furte durch sin lant. Ouch sprechen wir minniclichen als vor, daz greue Gunther, sin vettir, der in vor daz Riche geheischen hat vmb die selben sache vnd in gezigen hat, er habe an daz Riche geraden, sprechen sal vor vnserm herren dem keysir vnd andern herren vnd sich vffinlich erkennen, daz er damit nicht [an]dirs gemeinet habe danne daz egenant geuenknusse, want er des ein geleidisman sal sin gewest; vnd damit sal die vorgenant kemplich heischunge abe vnd dot sin. Vnd damit sal ouch der vorgeschriben greue Gunther, herre zv Arnstete, bewarit vnd vngekrenkit an sinen eren, rechtin vnd guden sin. Wir sprechen ouch minniclich als vor, daz der egenant greue Gunther, des Arnstete ist, vff den schaden, den er gehabt hat von des vorgenanten geuenknusses wegen, vnd den schaden, der yme vnd sinen armen luten von dem von Meckelenburg vnd den sinen geschehen ist, der doch groz ist nach guter kuntschaft, vnserm herren dem keysir, sinen vorgeschriben sune vnd vns zv erin virzihen sal, luttirlichen, ane geuerde. Vnd sal ouch vnsir herre der keysir vnd sin sune vor sich vnd ir frunde, vnd der von Meckelenburg vor sich vnd sine frunde lutterlich virzihen vff den schaden vnd angrif, den sy ouch von des geuenknusses wegen gehabit han, ane allirleye argelist vnd geuerde. Vnd hiemit sullen alle ding luttirlich vnd gentzlichen gesünit sin, vzgescheiden allirleye argelist vnd geuerde, von allen partyen. Vnd wanne die vorgeschriben ding alle vnd ir igliches besunder vollefurit werden gentzlich vnd gar, daz bynnen disen nehsten achtagen geschehen sal, ob iz nicht ee geschicht, so sullen alle geuangen ledig vnd loz sin von allen eyden vnd globedin, wie die geschehen sint von dem von Meckelenburg vnd sinen frunden, sy sin geuangen oder vngeuangen, dem vorgenanten greuen Gunther oder sinen mannen, oder wer sy sint, heimlich oder vffinbar. Ouch sollent die geuangenen vor sich vnd alle die iren vrfeide tun nach des landes gewonheit. Des zv vrkunde ist vnsir ingesigel gehangen an disen brief diser vorgeschriben sprache, die geschehen vnd gegeben sint zv Nürnberg, vff dem samstag nehst nach dem pingestage, do man zalt nach Christus geburte dusent druhundert virzig vnd zwei iare etc. etc.

(Nach dem Original im königl. baierischen Archive zu München?) gedruckt in des Freiherrn von Freyberg beurkundeter Geschichte Herzog Ludwigs des Brandenburgers, in den Abhandlungen der histor. Classe der königl. baierischen Akademie der Wissenschaften zu München, Bd. II, Abth. 1, München, 1837, S. 182 figd., und darauf bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 155 figd. und im Jahrb. XV, S. 237. — ([1] April 3, [2] April 25, [3] Mai 9.) — Ueber die Gefangennehmung des Fürsten Albrecht v. M. durch den Grafen Günther d. ä. von Schwarzburg vgl. auch Detmar z. J. 1342; Korner bei Eccard II, p. 1058; Crantz, Vand. VIII, c. 21; Marscalcus Thurius, Annal. Herul. VIII, c. 1; Chron. rythm., cap. LXVII.

1342. Mai 30. 6213.

Die von Gartow verstellen ihre Streitigkeiten mit den Grafen Heinrich von Schwerin und Otto von Wittenburg zum Spruch eines Schiedsgerichts.

A.

Wie Beseke vnde Helmier, briodhere, hern Hennighes sione dhes roden, vnde olde Vrederc, Hennig vnde Boldhewin, briodhere, hern Hennighes sione, vnde Hinric Mvl vnde langhe Hinric, hern Hinrikes sione, vnde Hannes, Hennighes sione, vnde Henning, dhe ghehieten is Krummetartze, vnde Otto, Gheredes sione, vnde vortmer alle, dhie uan dher Chartowe hieten, ane Bussen, Beseken vnde Helmieres brůdher, dhie blift hir buten: wie bekennen vnde betivghen in dhesseme openen brieue, dat wie hebben ene ghanze stede sivne vmme alle vse scelinghe, dhie wie hebben ghehat mit dheme edhelen manne greuen Hinrike uan Zweryn[1] vnde mit sinen mannen; dher scole wie ghan tů vser vrůnde twene vnde he tů syner manne twene, dhie scolen woldech wesen twischen vs beidhen minnen vnde rechtes. Wiere, dhat se nicht oueren en driůghen, dhie scolen kiesen twe ouerlivde, dhar scolen dhie vmme diobbelen, welkerer er en bliue, dhie scal spreken en recht, dhar scal vs ane nioghen. Dar scolen alle dhie ene sůne mede hebben, dhie hir binnen verdhacht syn; vnde wes dhie viere vnde dhie ouerman spreken minnen edher recht, dhar scolen dhie borghen liouere tů syn. V°ppe dhesse vore bescreuenen deghedinghe lioue wie vorbenumden van dher Chartowe ene ghanze stede siv°ne en trůwen tů holdende in dhesseme geghenwordeghen briue dheme edhelen manne greuen Hinrike van Zweryn[2] vnde synen erbaren mannen, synen medelioueren, dhie vs wedher liouen in synem brieue. Tů enem orkivnde unde tů ener vosteren bethv°ghinghe dhesser vorscreuenen deghedhinghe hebbe wie dhessen brif beseghelet laten mit vsen ingheseghelen. Dhit is ghescien na vses heren ghiodes bort ouer dhusent vnde dhriehundert iar in dheme tweundevertechsten iare, in dhes hilghen lychames dhaghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen 10 Pergamentstreifen, von denen nur der letzte kein Siegel mehr trägt. Die erhaltenen Siegel sind:

1) rund: in einem stehenden Schild eine rechts gewendete Greifenklaue; Umschrift:

✠ S' . BƏSƏKƏ . DƏ [Ə]hARTOW

2) rund, wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S' . h[Ə]LMIRƏS . DƏ . ƏhARTOW

3) parabolisch, mit demselben Wappen wie Sgl. 1 und 2; Umschrift:

✠ S : FRƏDƏRIƏI . DƏ . ƏARTOV

4) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' . hƏNNINƏI . DƏ . ƏARTOV

5) eiförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' BOLDEWINI DE GARTHOV

6) rund, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' HINRICI : DE : GARTOVWE

7) rund: ein rechts gewandter Helm mit 3 Pfauenfedern und einem hinten herabhangenden Büschel; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . DE . GARTOWE

8) schildförmig, mit einer Greifenklaue; Umschrift:

✠ S'. HENNINGHI . D . CHART[OW]E ✱

9) wie Sgl. 8; Umschrift:

— [S. HENN]IGIS CRVNME[TARSE]

B.

Die Urkunde wegen des Grafen von Wittenburg lautet — im Original zu Schwerin — von orthographischen Abweichungen abgesehen wie A, nur hat sie [1] und [2] **„greuen Otten van Wittenborch"** st. „greuen Hinrike van Zweryn". Auch von dieser Urkunde ist das 10. Siegel abgefallen, und die 9 anhangenden Siegel sind dieselben wie an A; die Umschrift des 9. lautet:

— S ; . NNIGI . . . VNMETARSE

1342. Mai 30. 6214.

Die von dem Knesebeck verstellen ihre Streitigkeiten mit den Grafen Heinrich von Schwerin und Nicolaus von Wittenburg zum Spruche eines Schiedsgerichts.

A.

Wie Boldewin, Parden, Hempe unde Hannes, brůdhere vnde knechte ghehieten van dhem Knesebeke, heren Hempen sione, Ywan vnde langhe Parden, och brůdere, Pardemmes sione, Wasmůt vnde Hůner, Hivners sione, vnde olde Boldewin vnde sin sone Jan, alle ghehieten van dhem Kniesebeke, wie bekennen vnde betivghen in dhesseme openen brieue, dhat wi hebben ene ghanze stede siv̊ne vm alle vse scelinghe, dhe wi hebben ghehat mit deme edhelen manne greuen Hinrike van Zweryn[1] vnde mit synen mannen; dher scole wi ghan tů vser vrůnde twe vnde tů syner manne twe, dhie scolen woldech wesen twischen vs beydhen minnen vnde rechtes. Wiere, dhat sie nicht oueren en driůghen, de scolen kiesen twe ouerlivde, dar scolen dhie vmme diobbelen, welker erer en bliue, die schal spreken en recht, dar scal vs ane nůghen. Dhar scolen alle dhie ene sůne mede hebben, dhe hir binnene verdacht syn; vnde wes dhie viere vnde dhie ouerman spreken minnin edher recht, dhar scolen de borghen liouere tů syn. Dhat wie vorbenůmden van dhem Knesebeke alle dhesse vorbescreuenen deghedinghe

holden willen stede vnde ghanz, dhat lioue wi en trůwen in dhesseme geghenwordeghen brieue dhem edelen manne greuen Hinrike van Zweryn[2] vnde synen bedheruen mannen, synen medeloueren, dhie vs wedher liouen in synen brieuen. Tů enem orkiunde vnde tů ener vosteren betivghinghe hebbe we alle vse in(ghese)gheseghele henghet laten tů dhessem brieue. Dhit is ghescien na vses heren ghiodes[3] bort vnde desse brif gheuen ouer dhusent iar vnde dhrehundert iar in dheme twevndevertechsten iare, in dheme hilghen daghe dhes hilghen lichames.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt 10 Pergamentstreifen, deren 4. und 8. die Siegel verloren haben. An den übrigen hangen folgende Siegel:

1) schildförmig, mit einer rechts gewendeten Greifenklaue; Umschrift:

✱ S' BOLDEWIN[I ✱] DE . KNESBEK[E]

2) rund: im gegitterten Felde ein rechts gelehnter Schild mit demselben Wappen wie Sgl. 1; Umschrift:

✠ S'. PARIDAMI . [F]AM. D . KNESBEKE

3) wie Sgl. 2; Umschrift:

— S'. hEMP[O]NIS FAM . D . KNESBEK[E]

5) schildförmig, mit einem rechts aufsteigenden Einhorn; Umschrift:

S'. YWANI . DE . KN[E]SBEKE .

6) rund: in einem stehenden Schilde ein steigendes Einhorn; Umschrift:

✠ S' PARIDEMI ∘ DE ∘ KNESEBEKE

7) ein Bruchstück eines Siegels wie Sgl. 5; Umschrift:

✠ S — — E

9) rund: in einem Dreipass ein stehender Schild mit einer rechts gewendeten Greifenklaue; Umschrift:

— BALDE — —

10) wie Sgl. 9; Umschrift:

✠ S' IAN[E]S . DE . [KN]ESBEKE

B.

Die für den Grafen Nicolaus von Wittenburg bestimmte Urkunde lautet wie A. bis auf orthographische und folgende Abweichungen: [1] und [2] **greuen Clawese van Wittenborch,** [3] godes bord dusend vnde drehunderd iar in deme tuevndevertegestes (!) iare, in des hillegen lichamen dage. — Das Original im Haupt-Archive zu Schwerin trägt gleich A 10 Pergamentstreifen, deren 4. das Siegel verloren hat. Die Siegel 1—6, 7—10 stimmen mit den entsprechenden an A; Sgl. 7 und 9 haben hier vollständigere Umschriften:

7) ✠ S. [W]ASMODI . DE . KNES —

9) ✠ [S'] BALDEWINI . DE . KNESBEKE

Das 8. Siegel, welches an A fehlt, ist rund; es zeigt im gegitterten Felde ein links aufsteigendes Einhorn; Umschrift:

— hVNERI D — — —

1342. Juni 6. Boizenburg. 6215.

Heinrich, Graf von Schwerin, vereignet dem Kloster Medingen 7 Hufen in Gollern (Amts Medingen) zu Seelenmessen für ihn.

Dei gratia Hinricus comes de Zwerin omnibus presentia visuris et audituris cupimus fore notum, quod nos propter deum et ob dilectionem specialem honorabilis viri domini Ludolfi prepositi in Medinghe septem mansos sitos in Gollerdon iam dicto monasterio Medinghe appropriauimus et appropriamus per presentes, ita videlicet, quod perpetua nostra memoria ibidem habeatur. Ne igitur presens nostra libera donacio ab aliquo heredum siue successorum nostrorum futuris temporibus confringatur, presentem litteram ipsi monasterio Medinghe dedimus nostro sigillo patentes[1] roboratam. Actum et datum Boyceneborg, anno domini M° CCC° XL. secundo, in octaua corporis Christi.

Nach Harenberg, H. Gand. 1715 (wo wohl [1]pendente zu lesen ist); Schröder, P. M. 1252. — Vgl. oben Nr. 6095.

1342. Juni 6—26. Wismar. 6216.

Thiedeke von Stove und Gödeke Klint, Bürger zu Wismar, vertragen sich über den Nachlass Johann Reders daselbst.

Thideke de Stove et Ghodeke Klynt compositi sunt et vniti super bonis per mortem Johannis Reder ad ipsos deuolutis in hunc modum. Primo granarius dicti Rederi debet Thidekino in librum ciuitatis asscribi, quo facto debet statim Ghodekino X marcas in parato erogare. Deinde in festo beati Jacobi V marcas et in festo beati Michaelis VIIIf marcas et in festo beati Martini similiter VIIIf debe(n)t eidem in parato erogare. Jtem debet sibi ostendere in curia ville Vrederikestorpe, que Redero pertinebat, quinque marcas Lubicenses, que sibi promitti debent ad exsoluendum terminis deputatis, et in eadem villa eodem modo, quod sibi promittantur, debet sibi ostendere V marcas leuandas. Jtem debet sibi ostendere ad abbatem Doberanensem, ita quod sibi promittat L marcas Lubicenses, et debet sibi litteras abbatis, quas super hoc habet, presentare. Cum hiis bonis dictus Ghodekinus wlt contentus esse et de singulis aliis bonis dicti Rederi esse separatus et diuisus, et sic omnia inter ipsos pendencia terminata sunt et finita, et ipsi amici esse volunt et debent vnus alium in omni bono promouere.

Nach einer zwischen Octaua corporis Cristi und Johannis et Pauli eingetragenen Inscription des Wism. Zeugeb. Die Erfüllung des Vertrags ist vermerkt.

1342. Juni 15. Schwerin. 6217.

Hinricus, Bischoff zu Zwerin, confirmirt, das Fraw Ghertrudis, weilandt Dietrichs vom Hagen, Rhattmans zu Zwerin, nachgelassene witwe, eine ewige Vicarey in der Kirchen zu Zwerin gestifftet vnd darzu gelegt hat 8 hufen, belegen in den scheiden des dorffs Smaguntyn, die sie vom Abte vnd Conuent zu Cismer gekaufft. Zu welcher Vicarey sie ihren Sohn Johannem præsentiret hat. Nach desselben absterben soll von ihr oder ihren nehisten freunden noch eine person darzu præsentiret werden, folgendtss aber solch Jus dem zu ieder zeit wesende[n] Probsten heimfallen. Actum et datum Zwerin, anno domini 1342., in [die] beatorum Viti et Modesti.

Clandrian, Protocoll fol. 81: „Hieran sein 2 gesunde Sigel." — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5153 über diese 8 Hufen zu Schmakentin.

1342. Juni 15. 6218.

Johannes, Abt, vnd der Conuent des Closters in Cyssmer verkauffen hern Hinrichen von Sygghom, Probsten zu Zweryn, vnd Bertoldo von Parchim, Vicario daselbst, dem Gottshause zu Zwerin zum besten eine hufe im dorffe Warkestorpe, die da gibt 23 sch. rogken, 23 sch. garsten, 4 dr. habern vnd 3 sl. lub., vnd in Detloffs nachgelassener witwen erbe 10 sch. rogken, mit dem sidesten gerichte vnd dritten teil am hohisten gerichte, vor 77 Mk. vnd 13 sl. lub. Datum et actum anno Domini 1342., ipso die Viti et Modesti.

Clandrian, Protoc. fol. 89[b].

1342, um Juni 24. 6219.

Die Seestädte willküren, dass kein Böttcher anderes Holz als Bandholz nach Schanör bringen, auch keine Tonnen dort verfertigen dürfe.

Anno domini M°CCC°XL. secundo, circa festum beati Johannis, ciuitates maritime concorditer sunt arbitrat[e][1], quod nullus doliatorum debet ligna doliatoria exceptis ligaturis pro emendacione tvnnarum super terram Skanore portare nec ibidem aliquas tvnnas preparare. Pena est pro voluntate consulum cuiusque ciuitatis.

Nach dem Wism. Rathswillekürеb. fol. 8[b]. ([1] arbitratl.) — Gedr. in Burmeisters Alterth. des Wism. Stadtr. S. 46, und Hanserecesse I, S. 65.

1342. Juni 26—Septbr. 29. Wismar. 6220.

Marquard Zedeler und Gereke von Losten verpflichten sich dem Rathmann Iwan von Klûz zur Zahlung von 10 Mk.

Marquardus Zedeler et Gherekinus de Losten promiserunt iunctis manibus, quod reedend dicitur, domino Ywano de Clûtze pro X marcis Lubicensibus, pro vna lesta siliginis in festo beati Michaelis proximo persoluendis. Dominus Wernerus prepositus in Rene wlt et debet predictos Marquardum et Gherekinum indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wismarschen Zeugeb., eingetragen zwischen Johannis et Pauli und Michaelis.

(1342.[1]) Juni 29. Wismar. 6221.

Der Rath von Wismar ersucht den Rath von Lübek, dem der Stadt Wismar feindlich gesinnten holsteinischen Adel den Durchgang durch Lübek und den Uebergang über die Trave nicht zu gestatten.

Commendabilibus et virtuosis viris dominis consulibus in Lwbeke consules Wysmarienses cum bona voluntate eorum fidelis obsequii continuum incrementum. Nouerit vestra honestas per presentes, multos emulos et persecutores de Holtzacia nos habere. Quare dilectionem vestram nobis semper fidelem exhibitam humi[l]limis precibus decreuimus flagitand[am], quatinus intuitu nostri proni seruicii illos vestram ciuitatem et Trauenam transire non permittatis, vbicunque hoc [poteritis] inpedire. Cum eorum congregaciones intellexeritis, petimus nobis antea demandare. Datum Wysmer, in die Petri et Pauli beatorum apostolorum, nostro sub secreto.

In dorso: Honorabilibus viris dominis consulibus in Lwbeke detur.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek III, S. 72, aus „dem Originale auf der Trese (zu Lübek). Das Siegel ist abgesprungen." ([1] Vgl. Octbr. 13 und Novbr. 30, 1342).

1342. Juli 1. 6222.

Das Kloster Stolp bezeugt, dass es vom Kloster Wanzka den Kaufpreis für eine Bibel empfangen hat.

Nos frater Hatbertus abbas monasterii Stolp recognoscimus publice per presentes, quod feminis religiosis domine Margarete abbatisse in Wancich (et)

ceterisque sororibus sui conuentus vendidimus rite ac racionabiliter bibliam vnam in duobus voluminibus colligatam pro certa pecunia nobis integraliter persoluta et duabus partibus vnius viatici nobis presentatis de scitu et consensu nostrorum seniorum subscriptorum, videlicet fratrum Conradi prioris, Thiderici subprioris, Johannis cantoris, Johannis dicti Vos, Hinrici cellerarii et aliorum plurimorum fide dignorum. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M° CCC° XL° secundo, in octaua sancti Johannis baptiste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein parabolisches Siegel mit dem Bilde des stehenden Abtes und der Umschrift:

— ATBERTI ABB[A]TIS . DE : STOLP —

1342. Juli 2. Sternberg. 6223.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, compromittiren in ihren Streitigkeiten mit dem Bischofe Heinrich von Schwerin und den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg auf den Herzog Rudolf von Sachsen.

Wi iuncher Claus vnde Bernd, brodere, von der gnade godes heren to Werle, bekennen vnde bethûghen openbare an desseme breue, dat alle schelinghe, de twischen vns is, vp en sid, vnde hern Hinricke, den biscop von Zwerin, vnde hern Albrecht von Mekelenborch vnde sinen brodere iuncheren Johan, vp ander sid, de hebbe wi ghelaten na rade der eddelen lude greuen Hinrikes von Zwerin vnde greuen Vlrikes van Lyndowe vnde vnser rathgheuen vppe den edelen vorsten herthogen Rodolue van Sassen, to sprekende ene minne vmme alle schelinghe, vnde wat he darvmme sprekt, dar scal it bi bliuen. Dat hebbe wi vorpandet mit deme slote to Pentzelin, hus, stad vnde land, vnde vnse bole von Mekelenborch mit deme slote to Gnoyen. Welc ere pant nicht also gut is alse dat andere, dat scal men also gût maken houen vnde gulde. Dat slot to Pentzelin scal men antwarden hern Henninghe von Gherden vnde Arnt Leuetzowen, vnde Gnoyen scal men antwarden Bertold Lucowen vnde Zabele von Helpede deme spisere, also langhe to holdene, went de minne van deme herthoghen sproken wert vnde van vs in beyden siden fultoghen wert. Jn welc vnseme des borst worde, de de minne nicht fulthoghe bin der tid, also de hertoghe sprekt, sin slot scal men deme anderen antwarden ane with also langhe, alse de minne fulthogen wert. Vortmer, wat de herthoghe sprekt vmme bewaringhe, de biscop Hinri(n)c van Zwerin scal don vns vmme alle vnse schelinghe, dar scal dat slot to Gnoyen vor stande bliuen also langhe, dat de be-

waringhe fulthoghen wert van biscop Hinrike. Desse minne schal de herthoge spreken twischen hir vnde vnser vrowen hemelvart, de nu thokomende is. Dat scal vnse bole her Albrecht von Mekelenborch mit deme herthoghen vormoghen, vnde biscop Hinric vnde wi scolen en darvmme bidden, dat he dat do. Weret ouer, dat de herthoghe binnen desser tid afgenghe oder vntereke worde, des nicht en sche, so scal greue Vlric van Lyndowe al desser stucke macht hebben vnde schelden vns mit minnen ane toch, also hir vor screuen steyt. Dat alle desse stuke von vs gheholden werden, stede vnde vast bliuen, so hebbe wi dessen bref (be)beseghelet mit vnsen ingheseghelen. Gheuen vnde screuen is desse bref tome Sterneberghe, na godes bort dritteynhundert iar vnde in deme twevndeviertegesteme iare, an deme daghe der hilgen mertellere Processi vnde Martiniani. Hirouer is ghewesen: desse vorbenomeden heren vnde vse mene radgheuere to beyden syden.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Siegel sind von den beiden eingehängten Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. 1342, Decbr. 9.

1342. Juli 26. Neu-Brandenburg. 6224.

Heinrich von Wokenstedt, Knappe, verkauft dem Kloster Wanzka eine jährliche Hebung von 5 Mk. wend. aus dem Dorfe Gr. Vilen.

Uniuersis presencia visuris uel audituris ego Hinricus de Wokenstede, armiger, cupio fore notum presentibus lucide protestando, quod matura deliberacione prehabita, cum consensu omnium heredum meorum religiosis dominabus Margarete de Swauen, abbatisse, Sweneken de Tornow, priorisse, totique conuentui sanctimonialium in Wantzyk iusto vendicionis tytulo vendidi pro quinquaginta marcis slauicalium denariorum michi integraliter persolutis quinque marcarum eorundem slauicalium denariorum annuos redditus in villa Groten Vylim de curia et mansis Conradi de Saarne et eius successoribus, qui mansos dicte curie adiacentes coluerint, singulis annis in festo beati Martini percipiendos expedite ad decem annos a festo beati Martini proximo subsequentes, dans et concedens dictis sanctimonialibus plenam huiusmodi redditus per suos nuncios inpignerandi potestatem. Sin autem prefati monasterii Wantzyk sanctimoniales ob desolacionem dicte curie et mansorum quidquam defectus siue dampni pertulerint, quod absit, illud ego Hinricus de Wokenstede predictus vna cum compromissoribus infrascriptis promitto ipsis penitus restaurare, volens eciam ex fauore sanctimonialium predictarum predictos redditus infra prefatorum decem annorum spacium reemere, quandocumque habuero facultatem. Jn quorum omnium testimonium sigillum meum et sigilla compromissorum meorum, videlicet Bruninghi Romer, Echardi de

Ankere, Conradi de Peckatle, qui pro omnibus articulis premissis fidetenus et in solidum mecum promiserunt, presentibus sunt appensa. Sin autem aliquem compromissorum meorum infra deputatum terminum mori contigerit, alium loco sui constituere non negabo. Datum Brandenborgh, anno domini M° CCC° XL. secundo, in crastino beati Jacobi apostoli, presentibus Tiderico Prefecti, Heynone Scriuer, Arnoldo Wend et Bernardo Jnstitore, ciuibus in Brandenborgh.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingehängt sind 4 pergamentene Siegelbänder, deren 2. kein Siegel trägt; an den übrigen hangen:

1) ein kleines, rundes Siegel mit einem quer getheilten Schilde, unten geweckt, oben mit einem rechts gekehrten halben Löwen; Umschrift:

✳ S' hINRICI WOKENSTEDE

3) ein rundes Siegel: in einem stehenden Schild ein Schiffsanker; Umschrift:

✳ SIGILLVM ECHARDI DE ANKER

4) schildförmig, mit einem Querbalken; die Umschrift beginnt in dem rechten Schildwinkel:

✠ S' . CONRADI . DE . PECKATEL

(1342.) August 1. München. 6225.

Ludwig, Römischer Kaiser, dankt der Stadt Lübek für den ihm und seinem Sohne, dem Markgrafen (Ludwig von Brandenburg), durch die Unterstützung des Königs (Waldemar) von Dänemark erwiesenen Dienst, ertheilt die erbetene Auskunft über das Benehmen des (Fürsten Albrecht) von Meklenburg und giebt Nachricht, dass er Heinrich von Rischach, seines Sohnes Hofmeister, mit bewaffneten Leuten nach Lübek gesandt, auch den anderen Städten gebetenermassen zugeschrieben habe.

Wir Ludowig, von godes genaden Ro^e^mischer keiser, ze allen ziten merer des riches, enbieten den wisen lu^e^ten, . . den ratmeistern zu Lu^e^becg, vnsern liben getriwen, vnser huld vnd alles gu^e^t. — — Als ir vns ouch gebeten habent, daz wir iw°ch lazzen wizzen, wie der von Mergelburg von vns gescheiden sei, tůn wir iw° chunt, daz er friw°ntlich vnd lieplich von vns ist gescheiden, also daz er vns beholfen wolt sin zu° allen den sachen, die vns, vnsern sun, den kunig vnd owch iw° angiengen, vnd getraw°n im wol, daz er daz tů, vnd haben in des ouch mit vnsern briefen ermant. — — Geben zu Mu^e^nchen, an donerstag vor Oswaldi.

Nach dem vollständigen Abdruck im Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 686, aus „dem Originale auf der Trese, mit aufgedrücktem wohl erhaltenen kaiserlichen Secret". — Vgl. Nr. 6226, 6227, auch 1342, Septbr. 30. — Gedruckt auch bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 6, S. 69.

(1342.) Aug. 1. München. 6226.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, dankt dem Rathe zu Lübek für die ihm und seinem Schwager, dem König Waldemar von Dänemark, geleisteten Dienste und sagt seine Hülfe zu.

Ludwicus dei gracia Brandenburgensis et Lusatie marchio etc. prudentibus et discretis viris magistris consulum et consulibus ciuitatis Lubycensis sincere sibi dilectis fauorem et complacenciam in singulis promouendi. De promptitudine et fidelitate vestra nobis sororioque nostro Woldmaro regi Dacye hucusque exhibita a[c] in futurum exhibenda vobis multimodas graciarum referimus actiones. Et quemadmodum nobis in litteris vestris supplicastis, vt Albertum Magnopolensem, awunculum nostrum, et ciuitates maritanas ad ipsius sororii nostri et profectum vestrum inducere et informare, rogatibus quibus possemus, deberemus: nos quoque eisdem, sicut in continencia litterarum vestrarum cognouimus, litteras nostras petitorias et efficaces porreximus et duximus porrigendas. Jnsuper noueritis, dominum Albertum Magnopolensem a nobis taliter fore separatum, quod de ipso plenam et meram habemus confidenciam omnis boni. Denuo, vt nobis pro a[r]mato scripsistis populo, sciatis, [nos] Hainricum de Reyschach, nostrum capitaneum, cum nostra familia sibi commissa, quam tunc habere poteramus, ad partes Marchie misisse, et exnunc aliquos de nostra familia eidem Hainrico de Reyschach ad partes nostras duximus transmittendos. Cui quidem, si (sui) cum dicta familia nostra in nostris partibus necessarius non fuerit, demandabimus, quod vobis in singulis vestris et dicti nostri sororii necessitatibus pareat nostri nomine fideliter et intendat. — — Datum Monaco, in die Vincula Petri.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 1007, aus dem „Originale, auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen." Auch gedruckt in Riedel's Cod. dipl. Brand. III, Bd. 1, S. 16. — Vgl. Nr. 6225 und 6227, auch 1342, Sept. 30 und Detmar z. J. 1342.

1342. Aug. 11. Sternberg. 6227.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, übernehmen gegen Zahlung von jährlich 200 Mark Silbers die Schutzvogtei über die Stadt Lübek auf drei Jahre.

Nos Albertus et Johannes fratres Magnopolenses, Stargardie et Rozstoch domini, tenore presencium notificamus vniuersis, nos ciuitatem Lubek et omnes ac singulos eius burgenses in nostre protectionis confugium recepisse, volentes ipsam ciuitatem et eius burgenses pre omnibus eis aduersa inferre volentibus in suo iure conseruare et firmiter confouere in terris nostris et vbique, fideliori modo

quo possumus, et pre iniuriancium morsibus ac inuectionibus defensare, vniuersis nostris aduocatis, officiatis in ipsorum necessitatibus eosdem sincere presentibus commendantes. A festo assumpcionis beate Marie virginis instanti proxime vltra ad tres annos continue succedentes huius defensionis nostre presidium perdurabit. Specialiter hoc adiecto, quod, si medio tempore in terris nostris de educendo annonam extra terminos nostros per nos aut aduocatos nostros fiat inhibicio generalis, illa nichillominus non obstante burgenses ciuitatis predicte annuam pensionem suam de bonis, que habent in nostro dominio, prouenientem libere educendi pro suo beneplacito largam per presentes concedimus facultatem. Pro quibus interea nobis ducentas marcas puri quolibet annorum predictorum in specialibus anni terminis, prout littere ipsorum super hoc nobis tradite aperte testantur et edocent, expedite ministrabunt. Jllis uero tribus annis terminatis, quoniam in amicicia conuenimus, debemus eciam extunc in amicicia separari. Jn cuius testimonium sigillum nostri Alberti presentibus duximus apponendum. Datum Sterneberch, anno domini M° CCC° XL° secundo, die dominico post Laurencii. Testes sunt: Otto de Dewitze, Lyppoldus Bere, Godschalcus Storm, milites, Hinricus de Bulowe et Engelbertus de Dewitze, famuli, ceterique plures fide digni.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 687, aus dem „Originale, auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel.“ — Vgl. 1342, Sept. 30 und Nov. 7, und Nr. 6225 und 6226, auch Detmar I, S. 253, 254 über die holsteinische Fehde.

1342. Aug. 13. Rostock. 6228.

Der Rath der Stadt Rostock belehnt den Bürger Gregor von Damen daselbst mit dem Dorfe Kassebohm.

Nos consules vniuersi ciuitatis Rozstoch notum fore cupimus omnibus Cristi fidelibus, presentibus publice protestantes, quod dilecto nostro conciui Gregorio de Damen suisque heredibus contulimus titulo pheodali et iure vasallico villam Kersebom cum omnibus suis fruct[ibus], redditibus et pertinenciis secundum tenorem litterarum ac priuilegiorum nob[ilis dom]ini, domini nostri Hinrici, domini Magnopolensis, ac Hennekini et Vi[ckon]is, filiorum domini Vickonis Molteken quondam militis, super h[o]c confectorum. Jn quorum testimonium efficax nostrum maius [sigil]lum presentibus duximus appendendum. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° XL° secundo, in die beati Ypoliti martiris.

Nach dem sehr zerrissenen und verblichenen Original im Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse Stadtsiegel mit dem gekrönten Stierkopf und Sonne und Mond zur Seite, welches auf der Rückseite durch das aufgedrückte Secretsiegel mit dem rechtshin schreitenden Greifen bestärkt ist. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4847, 4848 und 4857, Bd. VIII, Nr. 5014, 5015, 6210.

1342. Aug. 25. Güstrow. 6229.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, verleihen das Dorf Sitow und die Schamper Mühle dem Kloster Dobbertin, welches dieselben gegen Rückgabe des Dorfes Baumgarten vom Marschall Ritter Johann von Gerden und von dessen Bruder Heinrich erworben hat.

In nomine domini. Amen. Nos Nicolaus et Bernhardus fratres domicelli, dei gracia domini de Werle, omnibus presencia visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Ad rei geste memoriam sempiternam non improuide sapientum industria humano prouidit vsui, vt acta, que per lapsum temporis continuum a memoria hominum de facili euanescunt, saltem per scripturarum et testium amminiculum perhennem memoriam sorciantur. Hinc est, quod notum esse cupimus tam presentis temporis quam futuri Cristi fidelibus vniuersis, quod in nostra constituti presencia honorabiles viri et famosi dominus Thydericus prepositus sanctimonialium in Dobertyn et Johannes de Gherden miles, noster marscalcus, et Heyno de Gherden, frater eius, vasalli nostri dilecti, humili et attenta prece nobis supplicarunt, ita quod nos vna cum Nicolao Hanen et Johanne Bellin, famulis nobis fidelibus et dilectis, placitauimus inter dominum Thidericum prepositum et conuentum sanctimonialium in Dobertyn, parte ex vna, et Johannem et Heynonem fratres predictos de Gherden, parte ex altera, prout sequitur, in hac forma: ita quod Johannes et Heyno fratres dicti de Gherden bona et libera voluntate, de maturo et pleno consensu omnium heredum eorum, quorum intererat seu interesse poterit in futurum, vendiderunt, resignarunt et dimiserunt libere coram nobis totam et integram villam Sytecowe cum omni fructu, commodo et vtilitate, prout in suis iacet distinctionibus et ut ipsam villam a nobis et nostris progenitoribus in pheodum habuerunt, eorum litteris apertis ipsis desuper traditis et confectis, quarum tenor talis est et fuit: *[Hier folgt Nr. 2618.]* Jn predicta villa Sytecowe Johannes et Heyno de Gherden antedicti nichil omnino retinent et penitus nichil sibi reseruarunt in eadem. Sed in restaurum et in recompensam vendicionis et dimissionis dicte Sytecowe dominus Thidericus prepositus sanctimonialium in Dobertyn coram nobis dimisit ipsis Johanni et Heynoni de Gherden sepe nominatis totam et integram uillam Bomgharden, prout in suis distinctionibus continetur, super hoc ipsis addita et data quadam summa pecunie, quam in nostra presencia fatebantur ipsis Johanni et Heynoni integre et amice esse persolutam. Super hec idem prepositus et conuentus sanctimonialium in Dobertyn specialiter dederunt predicto Heynoni de Gherden tringentas (!) et quinquaginta marcas vsualium denariorum pro curia sua et hereditate in uilla Sytecowe cum octo mansis ipsi hereditati adiacentibus, qua inhabitabat et diatim morabatur. Quam curiam cum predictis octo mansis idem prepositus et conuentus sanctimonialium in Dobertyn, quamdiu sub aratro et agricultura sua habuerint et coluerint, sine omni

seruicio et precaria, prout Heyno de Gherden habuit, debent possidere; si uero ipsos mansos ad ius census et pactus posuerint, extunc ut ceteri mansi ipsius uille precaria et seruicio nobis et nostris successoribus debent esse astricti. Nos vero pio moti affectu, in salubre nostrarum et progenitorum nostrorum remedium animarum, vnanimi consensu, bona et libera uoluntate ac nostrorum fidelium maturo prehabito consilio dimisimus, contulimus et conferimus per presentes ipsi domino Thiderico preposito et conuentui sanctimonialium in Dobertyn ipsam totam et integram uillam Sytecowe cum omni iure vasallico et omnibus ipsius uille pertinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, sespitibus, paludibus, lignis, mericis et rubetis, cum captura anguillarum, aquis, aquarum decursibus, cum omni fructu et utilitate, in longum, latum et profundum, prout in suis iacet distinctionibus campestribus atque metis. Preterea contulimus prius et conferimus nunc per presentes predicto preposito et conuentui sanctimonialium in Dobertyn ipsum molendinum in Scampe, quod wlgo dicitur Scampe Molne. Cum omni commodo et utilitate, cum iudicio superiori et infimo, videlicet manus et colli, iudicandi excessus leues et enormes, cum aquis, aquarum decursibus, generaliter et communiter conferimus predicta bona, villam et molendinum, ipsi preposito et conuentui sanctimonialium in Dobertyn, fructu, commodo et utilitate quibuslibet, prout nostri dilecti vasalli Johannes et Heyno de Gherden sepedicti a nobis et nostris progenitoribus in pheodum habuerunt, perpetuis temporibus possidenda. Jnsuper nos et nostri successores ipsum prepositum et conuentum in Dobertyn in istis bonis tueri et defensare volumus et debemus. Jn omnium et singulorum premissorum euidens testimonium presentes litteras de certa nostra sciencia conscribi iussimus, sigillorum nostrorum munimine vna cum sigillis Johannis et Heynonis fratrum de Gherden predictorum ac sigillis nostrorum complacitatorum Nicolai Hanen et Johannis Bellyn in seculorum secula firmius fecimus roborari, presentibus: Johanne Cosse nostro milite, Andrea Vlotowe, Y Grambowen, Henningho Wockensteden nostro dapifero, Thiderico Spegelberghe magistro kamerario, Johanni Breyden, Hermanno Dystelowen nostro officiali et aduocato, Cristiano Wanghelin, Johanne Morin, nostris vasallis, Thiderico Strunkeman, Thiderico Preposito, Copekino Worpele, Hinrico Dystelowen et Johanne Molnen, nostris burgensibus in Guzstrowe fidelibus et dilectis. Datum et actum Guzstrowe, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo secundo, in crastino beati Bartholomei apostoli, per manum Detmari nostri notarii.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind:

1) mit einer Schnur von gelber und rother Seide das zu Nr. 5827 abgebildete grosse Siegel des Fürsten Nicolaus III. mit vollständiger Umschrift;

2) mit einer gleichen Schnur das zweite Siegel Bernhards, abgebildet zu Nr. 6188, mit der vollständigen Umschrift:

✠ S'. DOMICELLI . BERNHARDI . DE . WERLE

3) und 4) die zu Nr. 6191 beschriebenen Siegel Johanns und Heinrichs von Gerden;

5) an einer Schnur von gelber und blauer Seide ein rundes Siegel mit einem rechts gekehrten Hahn und der Umschrift:

✳ S'. NICOLAI . hANC

6) an einer Schnur von gelber Seide ein schildförmiges Siegel mit einem Widderkopf und der Umschrift:

✳ S'. IOhANNIS . DC . BALLIN

(Abgebildet zu Nr. 5816.) — Vgl. Nr. 6191 und 6202 und die Urk. vom 14. März 1344. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1245; Feststehender Grund etc. Nr. 5, p. 1.; Letztes Wort, Nr. 96 d., p. 232 (Extract).

1342. Aug. 28. Wismar. 6230.

Die Rathmänner zu Wismar machen mehrere Willkühren in Betreff der Knochenhauer, insbesondere auch über den Kauf seewärts eingebrachten Viehes.

[1.] Anno domini M° CCC° XL° secundo, feria quarta post festum beati Bartholomei, domini consules concorditer arbitrando statuerunt, quod nullus carnificum debet prius aliqua pecora de stagno venientia emere, nisi prius fuerint in stabulo siue in hospicio alicuius ciuis nostri diem et noctem, vt medio tempore alii ciues emere possint; sed ipsi non plus infra idem tempus emere debent, quam quantum ad proprias suas expensas habere volunt. Post diem et noctem premissum carnifices cum ciuibus aliis eque emere possunt; sed si aliquis ciuis veniens ad empcionem carnificis voluerit habere ad suas expensas vnum vel plures bouem, porcum aut ouem, dabit carnifici pro lucro suo, prout antiquitus est statutum, videlicet pro quolibet boue vnum solidum et pro ove sex denarios Lubicenses. Quicumque vero carnificum aut aliorum ciuium nostrorum ad manus alicuius carnificis siue suas proprias plus emerit infra diem et noctem, quam prius est expressum, ciuitati tres marcas argenti emendabit.

[2.] V[b]icumque carnifices emerent pecora, illam emptionem non debent inter se vnus alteri pecunia alteriorari, [sub pena] X solid[orum].

[3.] Jtem eodem anno et die supradicta domini mei consules concorditer carnificibus preceperunt, quod antiquum eorum proprium arbitrium per omnes ciuitates maritimas arbitratum sub pena[1] inuiolabiliter debeant obseruare, videlicet quod quodlibet quartale siue quartam parte[m] de oue non carius vendere debent quam pro XIIII denariis Lubicensibus, item quodlibet par pedum porcinorum pro duobus denariis Lubicensibus.

[4.] Carnificibus non dabitur plus quam duo solidi Lubicenses, quando ipsi dant censum suum. Tercius solidus non debet eis dari, quem solent pustulare (!), qui est vltra censum ipsorum.

Nach dem Wism. Rathswillekürеb. fol. 8. — [1] Die Lücke hinter pena findet sich im Original.

1342. Septbr. 6. Rostock. 6231.

Der Rath zu Rostock verpflichtet sich vor dem Official der Rostocker Präpositur, der Ivenacker Nonne Mechthild von Warnemünde für eine Schuld eine Leibrente zu zahlen.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo CCC° XL° secundo, indictione decima, mensis Septembris die sexto, hora vesperarum, constituti coram honorabili viro magistro Johanne de Wnstorp, officiali prepositure Rozstoccensis, in mei notarii et testium subscriptorum presencia honorandi viri domini Johannes Tolner et Engelbertus de Pomerio, proconsules, cum quibusdam aliis dominis consulibus in Rozstoch nomine suo et dominorum consulum ac vniuersitatis opidi Rozstoch, ex vna, et religiosa domina Mechtildis de Warnemunde, claustralis in monasterio Yuenakke, filia Gherardi de Warnemunde, quondam ciuis Rozstoccensis bone memorie, parte ex altera, recognouerunt sponte et libere, finalem composicionem inter eos super omnibus et singulis debitis et maxime super debitis occasione Aluini de Herreke prouenientibus, in quibus dicti domini consules et vniuersitas opidi Rozstoccensis eidem Mechtildi nomine hereditario patris et matris vel quocumque alio nomine tenebantur obligati, placitata[m] et ordinata[m] fore in hunc modum: quod dicti domini consules uel eorum successores suo et vniuersitatis predicte nomine quatuor marcarum Rozstoccensium denariorum redditus temporales in quatuor anni temporibus, scilicet Michaelis vnam marcam, natiuitatis Cristi vnam marcam, pasche vnam marcam, natiuitatis beati Johannis baptiste vnam marcam, eidem Mechtildi, quoad uixerit, et non vltra expedite exsoluere et erogare tenebuntur, et in hoc omnia et singula debita, que inter eos vertebantur, debent omnino esse cedata. Quam composicionem Ghertrudis de Warnemunde, mater eiusdem Mechtildis, prout presens expresse ratificauit et approbauit. Ceterum Bernardus et Hinricus de Kyritze, ciues in Rozstoch, firmiter promiserunt, quod dominus prepositus in Yuenakke et sui pro tempore successores huiusmodi composicionem gratam et ratam debeant habere et in nullo contrafacere eidem. Jn maiorem quoque euidenciam premissorum dictus dominus officialis sigillum archydyaconatus Rozstoccensis huic instrumento publico fecit appendi. Acta sunt hec in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch, anno, indictione, mense, die, hora, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Hinrico Ortu-

lani, Nicolao Robyn, Conrado de Dulmen, presbiteris, testibus ad hec specialiter vocatis et rogatis.

(*Sign. not.*) Et ego Bernardus Stenbrinch, clericus Raceburgensis dyocesis, publicus auctoritate sacrosancti Romani imperii notarius, — — presens instrumentum publicum super hoc confeci propriaque manu conscripsi, — —.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Das Siegel fehlt. In dem Rostocker Liber recogn. 1338—1384, f. 14[b] findet sich hierüber folgende Einzeichnung:

Memorandum, quod domini consules placitauerunt cum domina Ghertrude, relicta Gherardi de Warnemunde, et cum filia sua, puella Mechtildi, sanctimoniali in Nivenacke (!), et earum amicis Bernardo et Hinrico de Kiriz in hunc modum, quod dicti domini consules ex iussu domine Ghertrudis sue filie Mechtildi dare debebunt quatuor marcarum redditus quatuor anni temporibus singulis annis ad tempora vite sue pro omnibus debitis et priuilegiis, in quibus ciuitas sibi soluere tenebatur. Qua defuncta, dicti redditus ad ciuitatem reuertentur. Bernardus de Kiriz et Hinricus de Kiriz fideiusserunt et stant pro eo, quod nullus super bonis et debitis Gherrardi de Warnemunde predicti debeat inpetere nec causare.

1342. Rostock. 6232.

Der Rath von Rostock stiftet einen Vergleich zwischen dem H. Geist-Hause und dem St. Georgen-Hospital daselbst wegen 11 Ackerstücke.

Consules vniuersi inter sanctum Spiritum et sanctum Georrium sic placitauerunt ex parte vndecim frustorum agrorum infra campum sancti Georgii iacencium, ita: quamdiu tutores eiusdem Georgii dicta XI frusta agrorum colere voluerint, tunc iidem prouisores beati Georgii, qui pro tempore fuerint, dabunt singulis annis quolibet festo beati Martini octo marcarum redditus; si non fecerint, tunc prouisores sancti Spiritus ex noua curia sancti Georgii per captionem pigneris licite poterunt extorquere.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 14[b].

1342. Sept. 15. Anklam. 6233.

Bugislav, Herzog von Pommern, verleiht drei Gebrüdern von Manteufel das Eigenthum zweier Hägerhufen in Lüdershagen und Bartelshagen auf den Fall, dass er oder seine Erben in den Besitz des Landes Barth kommen sollten.

Bugitzlaus dei gracia Sthetynensis, Slauie, Cassubie et Pomeranie dux Ruyeque princeps Cristi fidelibus — —. — profitemur presentibus lucide protestantes, quod de vnanimi consensu et matura nobilitate [!] dilecte nostre matris

Elyzabeth nostrorumque fratrum, habito prouido consilio nostrorum consiliariorum, si nos aut nostros heredes in possessionem aduocacie seu terre Bard qualicunque eciam [modo][1] contingerit peruenire corporalem, contulimus nichilominus et conferimus per presentes dilectis nobis militibus et vasallis domino Willickino, militi, Enghelkino necnon Ottoni, famulis, fratribus dictis Mandûuel, et eorum veris heredibus duos mansos, qui hegersghe houe[n] dicuntur, vnum videlicet situm in Ludelfeshaghen, quem pronunc. Johannes Saleman colit, reliquum situm infra campifora Bertoldeshaghen, quem nunc pro tempore Johannes colit, pone[ndos] et locandos ad cultum diuinum ecclesie vel vicarie, prout ipsis visum fuerit protunc, cum omni libertate, proprietate, vtilitate ac vsu et fructu, — — — — —. Testes sunt: fideles nostri milites Nicolaus Roye, Vlr. de Dewytz, Henninghus de Pansyn, Henricus Manduuel, Eb[er]ardus de Dewytz et quam plures alii fide digni. Actum Sundis et datum in Thanglym, anno domini M°CCC°XLII°, in octaua natiuitatis Marie.

Aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin, d. d. 1343, ipso die b. Scolastice (Febr. 10), Schwerin, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1]nostro.) — Das Pergament hat durch Mäusefrass ein wenig gelitten. — Clandrian registrirte das Original noch, Protocoll fol. 216[b], bemerkt aber: „Dass Sigil ist dauon ab.“ — Vgl. 1343, Januar 9.

1342. Septbr. 29 — Octbr. 28. Wismar. 6234.

Johann von Pöl zu Wismar pachtet von Andreas Bukow sein Lott auf dem Haffelde.

Johannes de Po[v]le conuenit a Andrea Bvkowen suam sortem agrorum super campo Wynekendorpe, pro qua dabit sibi annuatim tres marcas et IIII[or] solidos Lubicenses sub pena, quam domini consules super alios agros ciuitatis, quos super redditibus locauerunt, statuerint. Fructus non deportabit, nisi redditus prius fuerint persoluti.

Inscription des Wism. Zeugebuches, eingetragen fol. 79 zwischen Michaelis und Symonis et Jude 1342.

(1342.[1]) Septbr. 30. Gnoien. 6235.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, versichert den Rath von Lübek seiner steten Bereitwilligkeit zu helfen.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus discretis viris consulibus in Lubek fauorem et amicicie puritatem. Si ad circumstancias negociorum vestrorum aliquid facere poterimus, uel si nostri ad placita

vestra quoquo modo indigueritis, faciemus omni fidelitate et efficacia, qua valemus, quod petistis. Scriptum Gnoyen, die Jeronimi.

In dorso: Discretis viris dominis consulibus in Lubek detur.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek III, 92, aus „dem Originale (auf Baumwollenpapier) auf der Trese (zu Lübek). Das aufgedruckt gewesene Siegel ist abgesprungen". — [1] Vgl. Nr. 6227, auch 1342, Oct. 13, Nov. 7.

(1342.) 6236.

Helmold von Plessen, Ritter, ersucht den Rath von Lübek um Freilassung seines Knechts und seiner mit diesem angehaltenen Rinder und Pferde.

Honorabilibus viris et discretis dominis consulibus ciuitatis Lubeke Helmoldus miles de Plesse sui seruitii in omnibus promptitudinem indefessi. Vestre reuerentie multa prece regratior et honori pro rescripto responso ex parte mei serui Michahelid, quem cum XLVII pecoribus et quinque equis arrestastis. Peto omni studio, quo possum ampliori, mihi antedictum meum famulum cum prescriptis pecoribus et equis quitum et solutum domi remittere, quod si feceritis, circa vos et vestros cum omnibus meis amicis cupio deseruire; scientes, quod protesto[r] cum mea presenti aperta littera, pecora cum equis esse mea et non alterius, sed ipse Johannes famulus dictus de Cotzebode mihi de Dacia sub conductu et securitate comitum Holtzatie misit, cum quibus dante deo meum profectum volo agere, prout melius mihi videtur expedire. Preterea vobis promitto huiusmodi arrestacionis et impedimenti firmam securitatem, quod nullus hominum, cuiusmodi condicionis fuerit, in posterum vos vel aliquem de vestris ea de causa [ualeat] invexare nec verbo ac facto molestare. Valete et mihi in omnibus precipite.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek I, S. 686, aus dem Original auf der Trese zu Lübek. Dort ist diese Urkunde irrig zwischen die Jahre 1247 und 1261 gesetzt; sie gehört vielmehr in die Mitte des 14. Jahrh., sowohl nach der Schrift, als vornehmlich nach dem anhangenden Siegel. Dieses ist schildförmig, es zeigt einen rechts gewendeten Stier und die Umschrift:

✠ S' hɑLMOLDI . D . PLɑSSɑ . MILIT'

Es unterscheidet sich wesentlich von dem an unserer Nr. 4178 (vom 30. März 1320) hangenden Siegel eines Ritters Helmold von Plessen, der vor dem 10. April 1323 gestorben ist (Nr. 4433); dagegen ist es identisch mit dem Siegel an der Urk. vom 6. Januar 1350, in welcher Ritter Helmold von Plessen dem Wismarschen Bürger J. Bolth die Grubenmühle zu Wismar zu Afterlehn gab. Wahrscheinlich fällt der obige Brief ins Jahr 1342, wo die Grafen von Holstein mit Lübek in Zwietracht waren. Vgl. Nr. 6238 und 6239.

(1342.) Lund. 6237.

Peter, Erzbischof von Lund, benachrichtigt den Herzog Otto von Lüneburg, dass der König von Schweden alle Kaufleute, die nicht aus den mit ihm im Kriege stehenden wendischen Städten kämen, unbehelligt lasse.

Magnifico principi domino Ottoni duci de Brunswik et Luneborgh Petrus dei gratia Lundensis archiepiscopus, Swecie primas, honoris et beneplaciti, quicquid poterit, cum salute. Literas vestras recepimus continentes, quod quidam mercatores conqueruntur, se magnum dampnum racione guerre, que vertitur inter Lubicenses et principes, recepisse, et quod pro ipsis mercatoribus apud dominum nostrum regem Swecie intercedere dignaremur. Nos igitur ad vestra beneplacita parati, eundem dominum nostrum regem, vt melius potuimus, informauimus de premissis. Qui respondit, quod nullos mercatores nisi ipsos de Hamborgh, Lybek, Wismar, Rozstok, Stralesund et Gripswald, suos manifestos emulos, impediri fecerit aut faciet, sed mercatores aliunde ad dominia dicti domini nostri regis secure, vt nobis asseruit et publicari fecerit, valeant peruenire et sua commoda procurare. Jn Cristo valete. Scriptum Lundis, nostro sub secreto.

Rückseite: Magnifico principi domino Ottoni duci de Brunswik et Luneborgh.

Nach Sudendorf, Br.-Lün. U.-B. II, S. 1, aus dem im Stadt-Archiv zu Lüneburg aufbewahrten Original. Gedruckt hienach im U.-B. d. St. Lübek IV, S. 29. — Vgl. Nr. 6238 und 1343, Juli 17.

1342. Octbr. 13. 6238.

Heinrich, Graf von Holstein, und Marquard von Stove Namens des Königs von Schweden, einerseits, und die Städte Lübek, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald, andererseits, compromittiren wegen ihrer Streitigkeiten auf den Grafen Günther von Schwarzburg und den Fürsten Albrecht von Meklenburg.

A.

Wi Hinrik, van godes gnade greue thů Holtzsten vnde thů Stormern, vnde olde Marquard van Stoue, knape, bètughen vnde bekennen openbarliken in desser ieghenwardighen scrift, dat wi vm alle de schelinge vnde twitracht, de van desseme orlighe vpstan is twischen dem edelen vorsten hern Magnus, koninge thů Sweden vnde thu Norweghene, vnde sinen helperen, af ener side, vnde den steden Lubeke, Hamborch, Wysmer, Rozstok, Sund, Gripeswold vnde eren helpe-

ren, af ander side, sin ghebleuen vnde ghegan vp de edele[n] heren greuen Gunthere van Swarzeburch vnde Albrechte, heren van Mekelenborch. Sowath se im bi eren eden darvmme spreken an minne of an rechte, na claghe vnde na antworde, de si in beyden siden dessen vorbenomeden heren vp antworden scolen in der stad thů Rozstok in sente Nicolaus daghe, de nu neghest kumt, vnd dar selues scolen se des warden mit voller macht, vnd des se ok selues scolen ene entschedinge dun in deme daghe epyfanie domini, de dar neghest kumt, alse breue thů spreken, de darvp ghemaket sint: dat scal de koning van Sweden vorbenomet stede vnde vast holden vnd scal dat vorwissenen, wo vnde wenne em de vorbenomeden van Swartzeburch vnde de van Mekelenborch dat heten to vorwissenen. Dat loue wi in trůwen in dessem breue. Vnde wen he dat alsus vorwissent heft, so si wi ledich vnde los. Dat betughe wi vnder vnsen ingheseghelen, de an dessen bref ghehenget sint, na godes bord dusend drehundert in deme twevndevertighesten iare, des sondaghes na sente Dyonisius daghe.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 695, aus „dem Originale auf der Trese, mit anhängenden beiden wohl erhaltenen Siegeln." — Gedruckt auch bei Sartorius II, S. 371, und Hildebrand, Dipl. Suec. IV, 122.

B.

Wi ratman vnd de menen borghere der stad thů deme Stralessunde[1] bekennen vnde betughen openbarliken in desser ieghenwardighen scrift, dat wi vm al[2] de schelinghe vnde twitracht, de van dessem orlighe vpstan is twischen dem edelen vorsten hern Magnus, koning thů Sweden vnde thů Norweghene, vnde sinen helperen[3], af ener side, vnd vns vnd vnsen borgheren vnd vnser stad vorbenomet[4], af ander side, sin ghebleuen vnde ghegan vp de edelen heren greuen Gunthere van Zwartzebůrch vnd Albrecht, heren van Mekelenborch[5]. Sowat se vns bi eren eden darvmme spreken an minne of an rechte, na claghe vnde na antworde, de wi dessen vorbenomeden heren vp antworden scholen in der stad thů Rozstok in sente Nicolaus daghe, de nu neghest kůmt, vnde dar selues scolen se des warden mit voller macht, vnd des se ok dar selues scolen ene entschedinghe[6] důn in deme daghe epyphanie domini, de dar[7] neghest kůmt, alse de breue thů spreken, de darvp ghemaket sint: dat wil wi stede vnde vast holden vnde vntobroken. Dat bethughe wi vnder vnseme yngheseghele, dat an dessen bref ghehenghet is, na godes bord dusend drehundert in deme twevndeuertighesten iare, des sondaghes na sente Dyonisius daghe.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 696, aus „dem Originale auf der Trese mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel." Ebendaselbst befinden sich die gleichlautenden besiegelten Erklärungen der Städte Rostock (R), Wismar (W), Hamburg (H), Greifswalde (G), als deren wesentliche Abweichungen im Lüb. Urk.-B. folgende angegeben sind: [1] tu Rozstoch: R; thur Wismer: W; thu Hamborch: H; to Gripeswold: G. — [2] alle: R, W, G. — [3] vpstan is twischen den edelen heren Johanne,

Hinrike, Claweze vnde Gherde, greuen to Holzsten vnd to Stormeren, vnde eren helperen: G. — [4] vorghenomed: R; vorghenomet: W. — [5] gheghan vp de eddelen heren hern Albrechte, vnsen leuen heren van Mekelenburgh, vnde greue Gunthere van Swartzeburgh: R; gheghan vp den rath vnses heren des keysers vnde des markgreuen van Brandenborch, alse greue Ghuntere van Swartzeborch, hern Hinrike van Rischacht, houemester des markgreuen vorbenomet, vnd heren Johanne van Buk, vnde de se dartho ten willen: G. — [6] vntscedinge: G. — [7] darna: G. — „Eine zweite Rostocker Ausfertigung stimmt mit der Greifswalder in Anm. 3 und 5 überein". — Der obige Text ist auch gedruckt bei Hildebrand, Dipl. Suec. IV, 121, die Hamburger Ausfertigung in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-S. II, S. 110. — Vgl. Nr. 6237 und 6239, auch 1342, Nov. 30, Dec. 5, 1343, Jul. 17, auch Detmar z. J. 1342 und 1343.

1342. Octbr. 13. Lübek. 6239.

Johann, Heinrich, Nicolaus und Gerhard, Grafen von Holstein, unterwerfen ihre Streitigkeiten mit dem König Waldemar von Dänemark und den Städten Lübek, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald der Entscheidung der Räthe des Kaisers und des Markgrafen von Brandenburg, namentlich des Grafen Günther von Schwarzburg und der Ritter Heinrich von Reischach und Johann von Buch.

Wi Johan, Henrich, Clawes vnde Gherhard, van godes gnade greuen tů Holzsten vnde tů Stormern, bekennen vnde betughen opembare in dessem breue, dat alle de sake, de dar van dessem orloghe werrende is deme akbaren vůrsten koningh Woldemare van Denemarken vnde sinen helperen, vnde bi namen den steden Lubeke, Hamborgh, Wismer, Rozstoch, Sund, Gripeswold, tů vs vnde tů vsen helperen, vnde wat vs vnde vsen helperen werrende is tů deme vorbenomeden koninghe vnde sinen helperen, vnde bi namen tů den vůrbenømeden steden vnde eren helperen, vnde sunderlike tů Langen Beyenvlete vnde tů den sinen vnde tů Ludeken Scharpemberghe vnde den sinen: des sint wi ghegan mit willen an beyder siith vppe des keysers rat, vses herren, vnde des marchgreuen van Brandeborgh rat, de nv sint tů Lubeke. Mochte men auer se alle denne nicht hebben, so scholde bi namen darouer wesen greue Gunther van Swartzeburgh, her Heynrich van Rischsach vnde her Johan van Buch, de scholen vs berichten bi eren eden mit minne eder mit rechte. Dit scal men vnthrichten vppe de syluen stunde vnde stede, alse men der koninghe van Sweden vnde des van Denemarken sake entscheden scal. Vortmer de herren, riddere, knapen, de stede Lubeke, Hamborch, Wismer, Rozstoch, Sund, Gripeswold, husman vnde houeman, de scholen bliuen bi aller schede, vryheyt, breuen vnde rechticheyt, de se vore hadden, dat si mit bewisinghe eder an besittinghe, de man mit rechte bewisen mach. Vnde desse deghedinghe vnde breue en scholen nene deghedinghe vnde breue, de vore ghegheuen sint, breken, mer se scolen en tů helpe komen. Vnde alle de de-

ghedinghe vnde breue, de vore ghegheuen sint, de scolen bliuen by erer macht, dar se vp ghegheuen sint. Desse deghedinghe des koninghes van Sweden vnde vse vnde vser helpere de scholen tů samende vort gan, des køninghes vore vnde vse vnde vser helpere mede. Vortmer schole wi vse klaghe, wat vs werrende is tu deme koninghe van Denemarken, den steden vnde eren helperen vorbenomet, bringen an de vorbescreuenen vse entschedeslude vppe synte Nicolaus dach nv neghest tokomende in de stat tů Rozstoch, vnde scholen en dat anthworden beschreuen vnder vsen inghesegheln. Vnde wes wi dar beschreuen nicht en anthworden van dessem orloghe, dat scal mer dot bliuen vnde ane klaghe. Vnde wi scolen vser enthschedinghe warden darna an deme daghe, de gheheten is epiphania domini, an der syluen stat tů Rozstoch mit vůller macht. Dat alle desse vorbescreuenen stukke stede vnde vast bliuen vnde vntobroken ane ienegher hande arghe lyst, so hebbe wi louet mit hande vnde mit munde bi vsen truwen[1] vsen vorbescreuenen entschedesluden vnde den nabescreuen ratmannen van den vorbenomeden steden, alse Sifrido van der Brugghe, Hinrico Papen, Hinrico von Bocholte, Constantino, Nicolao Schoneken vnde Thidemanno van Gustrowe, borghermestern vnde ratmannen van Lubeke, Helemberno vnde Johanni Miles van Hamborgh, Hermanno Lysen van Rozstoch, Arnoldo van Goldenstede van deme Sunde, Georrio Wittembeke van der Wismer vnde Johanni van Dersecowe van deme Gripeswolde, tů der syluen stede hant, alse wi tů ener opembaren betughinghe vse inghesegheln hebbet laten ghehenghet tů dessem breue. Vnde wi Albrecht, hertoghe van Sassen, Adolf, greue van Schowemborgh, Clawes hern Johannes sone vnde Bernt, herren van Wenden; Johan van Godendorpe, Johann van Sygghem, Clawes van Rantzowe, Henrich van Gortze, Johan Stake, Marquard Brochdorp, Otto van Sletze, Henrich Splyt, Hartuich Metzeke, Marquard Glusingh, Emeke Wunsvleth, Marquard Breyde, Marquard van der Wisch, riddere, Dose van Godendorpe, Wulf Pogghewisch, Ludeke Schinkel, Henrich Glusingh, Vollert Solder, Wulf van Godowe, Marquard Schele, knapen; Andreas vnde Peter brodere, de heten Stugghe, Truwels vnde Jones brodere heten Peter sone, Thimme Thimme sone, Tuke Wintz sone, Jacob Jones sone, riddere, Jones Peter sone, Jwen Paul sone vnde Nicles Jones sone, knapen, louet bi vsen truwen mit den vorbenomeden greuen van Holzsten, dat alle de vorbescreuenen stucke stede vnde vast scholen bliuen ane arghe list, alse wi tů ener opembaren betughinghe vse inghesegheln hebbet laten mit der vorbenømeden greuen van Holzsten inghesegheln ghehenghet tů dessem breue. Ghedeghedinghet vnde ghegheuen tů Lubeke, na godes bort dusent drehundert in deme twevndevierteghesten iare, des sundaghes vor synte Gallen daghe.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 692, aus dem Original auf der Trese. Von den 34 angehängt gewesenen Siegeln sind Nr. 1—12, 15, 17—24 erhalten, darunter an 8. Stelle das „des domicellus Bernhard von Werle“. Eine zweite Original-Ausfertigung (ebendaselbst), welche für

den König Waldemar bestimmt war, lautet (nach dem Lüb. Urk.-B. II, S. 694), von der Orthographie abgesehen, wie obige bis [1] und hat dann folgenden Schluss:

> vnde mith vns heft ghelouet de edele vørste Magnus, køning tho Sweden, Albrecht, hertoghe tho Sassen, Clawes hern Johannes søne vnde Bernt, heren tho Wenden; vnde de erliken lûde her Johan uan Ghodendorpe — — (wie oben bis:) Marquard Schele, knapen, deme vorghenømden køning Woldemare vnde sinen(en) medeløueren, de vns ghelouet hebben an sinen breue, vnde vnsen entscheydeslûden greue Ghûnter vna Swartzeburch, heren Heynriche van Richschach vnde hern Johanne uan Boch. Tho eyner betûginc alle desser uorghescreuenen ding so hebbe wi ghenømden Holsten heren vnde alle vnse ghenømden medeløuere vnse ingheseghele mith willen ghehanghen tho dessem breue, de ghegheuen vnde ghescreuen is tho Lûbeke, na ghodes boorth dusent iaar drehundert iaar an deme twevndevirtighesten iare, des svndaghes vor sinte Gallen daghe.

Von den angehängt gewesenen 28 Siegeln sind Nr. 1—14, 16—24 erhalten, darunter an achter Stelle das Bernhards von Werle. Auf der Rückseite einer gleichzeitigen unbeglaubigten Abschrift steht: „In hac littera deficiunt V sigilla, videlicet domini regis Swecie, domini Bernardi (vielmehr: Nicolai!) de Werle, domini Marquardi Breyde et domini Emekini Wnvleth et Dosonis de Ghodendorp.“ — Auch gedruckt bei Hildebrand, Diplom. Suec. IV, p. 123 und 125, Hoffmann, Günther von Schwarzburg III, 3, Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 6, S. 69. — Vgl. Nr. 6236 und 6238, auch 1342, Nov. 30 und Dec. 5, und Detmar z. J. 1342 und 1343.

1342. Octbr. 28. Wismar. 6240.

Dethlev Negendank, Ritter, und mehrere Knappen bekennen sich mit Bürgen dem Siechenhause zu St. Jacob zu Wismar verschuldet mit 100 Mark.

Dominus Dethleuus Neghendanke, miles, Heyno Floreke, Eghardus Neghendanke, Reymarus de Plesse, non frater Bernardi sed alius, Ludeke, Marquardus et Dethleuus fratres Neghendanke, famuli, Thidericus Vrydach, Henneke Hildeleui et Ludeke Hoenkerken, ciues nostri, tenentur iunctis manibus infirmis domus sancti Jacobi centum marcas Lubicenses, a festo beati Martini vltra annum persoluendas. Predicti miles et famuli hospites debent prescriptos tres ciues nostros indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen Symonis et Jude 1342.

1342. Octbr. 31. Güstrow. 6241.

Der Rath zu Güstrow beurkundet, dass Jacob Worpel und seine Frau das H. Geist-Haus daselbst aus Steinen aufgebaut, mit dem sechsten Theil der Gleviner Mühlen beschenkt und mit 20 Morgen auf dem Stadtfelde zur Messe daselbst eine Vicarei im Dom gestiftet haben.

Nos consules ciuitatis Gustrowe recognoscimus et lucide presentibus protestamur, quod honestus vir et discretus Jacobus Worpel, nostri consulatus socius,

pio motus affectu, de nostrorum omnium vnanimi consilio et assensu libere donauit domui sancti Spiritus infra muros nostros site viginti iugera agrorum, quorum decem sunt situata circa viam, que ducit Sterneberch, decem vero alia iugera infra terminos nostre proprietatis in campo magno, qui wlgo dicitur Grote velt, ita quod prouisores dicte domus huiusmodi agrum siue iugera non debeant vendere, permutare aut quomodolibet a dicta domo alienare, sed per se uel alios colere et perpetuis temporibus exercere. De quo quidem agro et iugeribus ad vicariam vnam, quam dictus Jacobus Worpel et vxor eius Katerina de nostro consensu expresso et plena voluntate creauerunt et fundauerunt in ecclesia collegiata infra muros nostre ciuitatis, prouisores dicte domus dabunt singulis annis vicario, qui pro tempore fuerit, viginti marcas monete currentis quatuor temporibus anni, videlicet in festo sancti Michahelis quinque marcas, in festo natiuitatis Cristi quinque marcas, in festo pasche quinque marcas et residuas quinque marcas in festo natiuitatis beati Johannis baptiste, absque omni delacione, contradictione ac impedimento. Si autem, quod absit, dicti prouisores dicte domus in dando et soluendo dictos redditus pretacto vicario in predictis quatuor temporibus anni uel aliquo eorum essent negligentes et remissi, quocunque modo hoc contingeret, nos et nostri successores per vicarium dicte vicarie, qui pro tempore fuerit, statim extunc redditus ipsi vicario impignerando extorquebimus de agris predictis uel de omnibus bonis dicte domus sancti Spiritus quibuscunque eosdemque redditus ipsi vicario in singulis suis terminis ordinabimus cum effectu. Qui inquam vicarius in missis legendis et aliis faciendis et obmittendis faciet iuxta priuilegium super lectione missarum et aliis, que ex gracia in domo predicta fiunt, traditum a preposito, decano et capitulo ecclesie memorate. Dicte vero vicarie ius patronatus et presentacio ad sepedictum Jacobum et vxorem eius Katerinam tempore, quoad uixerint, pertinebit; ipsis vero deficientibus, eiusdem vicarie collacio ad prepositum, decanum et capitulum ecclesie Gustrowensis, et ad nullum alium, deuoluetur et apud eos perpetuis temporibus permanebit. Vt autem ecclesie et capitulo predictis plenius caueatur, nolumus per hanc graciam domui sepedicte concessam per capitulum sepedictum priuilegiis eorum, in quibus cauetur, ne in hospitalibus pauperum, infectorum seu leprosorum aut in domo sancti Spiritus aut alias[1], sicut in ipsis priuilegiis continetur, aliqualiter derogari, sed volumus omnia et singula in eis contenta cum omnibus suis clausulis in suo robore permanere, nolentes his contrafacere vel contrauenire uel contrafacientibus seu contrauenientibus aliqualiter consentire. Preterea idem Jacobus et vxor eius Katerina de plena voluntate et consensu nostro sextam partem molendinorum Glevin, sitorum infra terminos nostre proprietatis, quam a discretis viris Thyderico Prouest, Meynekino et Petro fratribus dictis Vtrecht, nostris ciuibus, nobis scientibus et consencientibus emerunt rite et racionabiliter, ymmo integraliter persoluerunt, donauerunt et dederunt et assignauerunt cum omnibus fructibus, vtilitatibus et prouentibus in siligine, braseo

et quacunque alia annona, tam in agris quam in ortis, in piscatura et pratis et arundinibus et quibuscunque aliis ad dictam sextam partem pertinentibus, domui sancti Spiritus sepedicte, quam de lapidibus expensis propriis construxerunt, pro vtilitate et commodo infirmorum et pauperum in ea degencium, ita quod pauperes debiles et infirmi carentes hospiciis, qui aliunde deferuntur, ad eandem omnibus prouentibus, obuentionibus, vsufructibus de dicta sexta parte molendinorum deriuantibus frui debeant ad lectisternia et alia necessaria seu etiam alimenta. Ad quod procurandum seu recipiendum, tollendum siue exponendum specialiter duos de nostro consistorio constituemus, qui premissa taliter ordinabunt, procurabunt et disponent, sicut sibi retribui cupiunt a deo in presenti vita pariter et eterna, et nobis singulis annis de perceptis et expositis reddent racionem; qui inquam eciam duo, nos et nostri successores dictam sextam partem molendinorum vendendi, permutandi, obligandi aut alias alienandi a dictorum pauperum vsibus, ut premittitur, nullam habebimus in perpetuum potestatem; quod si, absit[2], attemptaremus facere aut faceremus, nullius sit momenti. Dicti vero duo de nostro consistorio vnam matronam ydoneam ad hoc deputabunt, ut dictis infirmis, que ex hiis poterunt prouenire, distribuet et alias laborando eosdem a lectis releuet ad commoda et reponat. Jn huius rei testimonium sigillum nostre communitatis presentibus duximus apponendum. Datum Gustrowe, anno domini M°CCC°XLII°, in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. Das Siegel ist von der Schnur aus rother und gelber Seide abgerissen. ([1] Hinter alias fehlt etwa: „intra septa ciuitatis“ etc., wie in der Urkunde vom 3. Novbr. 1342 steht, s. unten! — [2] l. quod si, quod absit.) Auch gedruckt in d. Beil. zu d. Rost. wöchentl. Nachr. und Anzeigen, 1827, Nr. 33, S. 129, aus dem Confirmationsbriefe des Bischofs Friedrich von Camin, d. d. Körlin 1343, Febr. 10. Vgl. auch Nr. 6242 und 8. Nov. 1342. Ueber die Hebungen aus der Gleviner Mühle vgl. noch 25. Febr. 1345.

1342. Octbr. 31. Güstrow. 6242.

Das Dom-Capitel zu Güstrow berichtet dem Bischof Friedrich von Camin, unter welchen Bedingungen es die Stiftung einer Vicarei im Dome zur Messe im Heil. Geist-Hause daselbst durch Jacob Worpel und dessen Frau Katharina genehmigt habe.

Reuerendo in Cristo patri ac domino, domino eorum carissimo, domino Frederico Camynensis ecclesie episcopo, Leo prepositus, Thymmo decanus et capitulum ecclesie Gustrowensis cum debita subiectione et obediencia se in omnibus beniuolos et paratos. Ad nostram accedentes presenciam deuoti in Cristo Jacobus Worpel, ciuis in Gustrowe, et vxor eius Katerina nobis humiliter supplicarunt, ut ipsi de bonis a deo eis concessis vnam vicariam possent ad voluntatem et bene-

placitum [nostrum] fundare in nostra ecclesia collegiata, ut eo magis cultus diuinus augeretur. Cuius vicarie redditus debent esse situati in viginti iugeribus agrorum in campo et infra terminos et proprietatem opidi Gustrowe predicti, decem scilicet circa viam, que ducit ad opidum Sterneberch, decem vero alia iugera in magno campo, qui wlgo dicitur Grote uelt; ad quam quidem vicariam iidem Jacobus Worpel et eius vxor Katerina tempore, quoad uixerint, possint personam seu personas ydoneas, quas eligendas duxerint, decano et capitulo nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, presentare, et quod ipsi in huiusmodi vicaria optineant ius patronatus, et quod eis deficientibus dicte vicarie collacio ad decanum et capitulum nostre ecclesie, et ad nullum alium quemcunque, libere debeat pertinere; volentes tamen dictam ecclesiam Gustrowensem in nullo aggrauari, tam in priuilegiis super hiis confectis quam libertatibus et iuribus quibuscunque, ymmo pocius in omnibus infrascriptis illesam et indempnem ipsam omnimodo conseruari. Nos igitur, uocatis cum expressione tractatus infrascripti omnibus et singulis, qui fuerunt vocandi, qui debuerunt, voluerunt uel potuerunt quomodolibet interesse, perpendentes, diuinum cultum augeri quouismodo esse profuturum, maxime, vbi ecclesie matrici seu eius libertatibus modo, quo premittitur, nullum poterit preiudicium generari: quare deliberacione et consilio prehabitis dicto Jacobo et sue vxori Katerine quandam vicariam in nostra ecclesia collegiata fundandam modis, distinctionibus et disposicionibus subsequentibus annuimus, sub hac forma: Primo, ut dicta vicaria debet, ut premissum est, esse situata in nostra ecclesia collegiata cum omni iure, obediencia, disposicione et cohercione, ita quod vicarius, qui eam pro tempore canonice detinet, sit adstrictus et alligatus omnibus iuribus, obedienciis et cohercionibus, quibus aliquis vicariorum in dicta nostra ecclesia extitit alligatus, chorum visitabit et erit particeps omnibus obuencionibus, sicut alter vicarius, que de choro poterint prouenire. Qui quidem vicarius quinque diebus singulis septimanis anni, scilicet diebus dominicis, secundis, quartis et sextis feriis et sabbatis, ad iussum decani submissa voce et sine aliqua solempnitate in altari saltem portatili vnam missam leget qualibet die prefata in dicta domo sancti Spiritus pro infirmis ibi tantum degentibus, qui parrochialem ecclesiam propter infirmitatem suam non poterint visitare, et familiaribus suis et aliis curiam eandem inhabitantibus, duntaxat sine omni preiudicio parrochialis ecclesie, et hora, quam eidem decanus seu vices eius habens aut senior de capitulo duxerit deputandam, ita sane, quod, si prefatus vicarius in preiudicium dicte parrochialis ecclesie aliquid attemptaret, extunc decanus ipsum ab omni lectione misse in dicta domo habebit suspendere, nec huiusmodi missam resumet, nisi eam ad voluntatem decani et capituli studeat legere et ipsam decanus licenciauerit resumendam. Nec volumus in dicta domo esse ianuam preter illam, que est a parte australi, nec in eadem habere campanam publicam tamquam in ecclesia, cum ecclesia censeri non debeat nec capella, sed tintinnabulum, quo inibi degentes ad uidendum eleuacionem eucharistie poterunt excitari. Omnes

eciam oblaciones, cuiuscunque condicionis fuerint aut quocunque nomine censeantur, que ibidem offerentur, spectabunt ad decanum et capitulum supradictum, saluo eo eciam in omnibus, quod dicta domus sit de parrochia ecclesie forensis sicut prius, et quod dicta ecclesia forensis omne ius parrochiale in ea habeat et exerceat sicut in alia domo dicte parrochie quacunque, nec vicarius, qui pro tempore fuerit, in ea confessiones audiat, nec eucharistiam administret, nec sit in ea baptismus paruulorum aut sepultura mortuorum. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Gustrowe in loco nostro capitulari, anno domini M° CCC° XLII°, in vigilia omnium sanctorum.

Das Original der Urkunde befindet sich im Besitz der Universitätsbibliothek zu Rostock. Angehängt war an roth seidenen Fäden ein Siegel, das beigelegt ist: das grosse runde Siegel des Dom-Capitels zu Güstrow, abgebildet zu Nr. 5849. Gedruckt (durch Professor Kämmerer) in Beil. zu den Wöchentl. Rost. Nachr. und Anzeigen, 1827, Nr. 33, S. 128, aus der Confirmations-Urkunde des Bischofs Friedrich von Camin über diese Worpelsche Stiftung (d. d. Körlin, 1343, Febr. 10). Im Güstrower Stadt-Archive befindet sich jetzt noch eine Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

1342. Novbr. 1. Rostock. 6243.

Albertus, Her zu Mekelnburg, Stargard vnd Rozstoch, ist mit seinem geuattern, hern Heinrichen, Bischoffen zu Zweryn, vbereingekommen vnd verglichen, das er, der Bischoff, innerhalb dreier Jare das Hauss oder Schloss Eghof von ihm zu losen macht haben solle, so hoch alss er, h. Albrecht, dasselb von den hern von Werle widerkaufft hat. Wan aber solche drey Jar verlauffen, soll ihm die widerlosung nicht gestattet werden, sondern das Schloss bei h. Alberto ewiglich bleiben, der es sowol alss auch seine erben vom Bischoffe vnd seinen Nachfolgern zu lehn empfahen sollen. Datum Rozstoch, anno Domini 1342., ipso die omnium sanctorum.

Clandrian, Protoc. fol. 37°. — Vgl. Nr. 6178 und 1343, Aug. 5.

1342. Novbr. 3. 6244.

Nicolaus III. und Bernhard, Gebrüder, Fürsten von Werle, erklären, dass dem Dom-Capitel zu Güstrow dadurch, dass in dem neuen Heil. Geist-Hause Messe gelesen werde, kein Abbruch an dem Privilegio geschehen solle, wonach innerhalb dessen Pfarrsprengels kein Bethaus erbaut und keine Messe gelesen werden dürfe.

Nos Nicolaus et Bernardus fratres, dei gratia domini de Werle, pro nobis et heredibus et successoribus nostris volumus presentibus ad universorum noticiam

pervenire, quod, licet honesti viri et domini Leo prepositus, Thymmo decanus et capitulum ecclesie Gustrowensis ad presens propter certas causas et legitimas ipsos ad id moventes annuerunt et concesserunt, quod nunc de novo construeretur et edificaretur domus lapidea in loco domus sancti Spiritus pro Christi pauperibus recipiendis et collocandis, quodque pro eisdem pauperibus per vicarium ad hoc deputatum et deputandum de dicta Gustrowensi ecclesia quinque diebus singulis septimanis anni, videlicet diebus dominicis, secundis feriis, quartis, sextis et sabbatis, ad iussum decani prefate Gustrowensis ecclesie, qui pro tempore fuerit, legeretur[1] missa submissa voce qualibet dierum supratactarum[2] una in domo sancti Spiritus sub certis conditionibus, prout in privilegio super hoc confecto plenius continetur: propter hoc tamen privilegium dudum datum et concessum dictis ecclesie et capitulo Gustrowensi per nostros progenitores, nobiles viros dominum[3] Nicolaum patr[uu]m[4] nostrum, dominum Johannem patrem [nostrum][5] pie memorie et Johannem patr[uu]m[6] nostrum adhuc in humanis agentem, ipsorum sigillis sigillatum, quo cavetur, ne in hospitalibus pauperum et infectorum seu[7] leprosorum aut in aliquibus eiusdem locis aut terminis seu in domo sancti Spiritus aut usquam alibi intra septa civitatis vel oppidi Gustrowensis aut extra aut in alio loco aliquo ubilibet sito seu terminis ad ius parochiale pretaxate ecclesie Gustrowensis aut ecclesie antique civitatis Gustrowe pertinentibus oratorium construatur seu habeatur publicum vel[8] privatum, manifestum vel[8] occultum, dicendi vel legendi aut tonandi vel cantandi missam, sive plus vel minus in eodem privilegio continetur, ecclesie et capitulo predictis volumus cum omnibus clausulis et conditionibus in eodem contentis salvum per omnia perpetuis temporibus remanere nec ei in aliquo derogari. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, die dominica proxima post omnium sanctorum.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Archive der Stadt Güstrow. Diese giebt jedoch: [4] patrem, — [5] nunc — [6] patrem. Gedruckt in d. Beil. zu den wöchentl. Rost. Nachr. und Anzeigen, 1827, Nr. 33, pag. 127, aus der Confirmationsurkunde des Bischofs Friedrich von Camin d. d. Körlin 1343, Febr. 10. ([1] legetur — [2] pretactarum — [3] dominos — [4] patruum — [5] nostrum [6] patruum — [7] et — [8] seu.) — Vgl. Nr. 6241 und 6242.

1342. Novbr. 7. Rostock. 6245.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bekennt, dass die Rathmänner von Lübek von dem ihm versprochenen Schirmgelde von 200 Mark Silbers seinem Kanzler Berthold 154 Mark gezahlt haben.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod discreti viri consules Lubicenses de

ducentis marcis puri nobis per ipsos super proximo festo beati Martini racione perplacitacionis[1] ipsis per nos faciende dandas[2] domino Bertoldo, nostro cancellario, centum quinquaginta quatuor marcas puri totaliter ex parte nostra persoluerunt, de quibus dictos consules liberos dimittimus et solutos. Datum Rozstoch, anno domini M° CCC° XL. secundo, feria quinta ante Martini, sub meo secreto.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, Nr. 754, S. 697, aus „dem Originale auf der Trese" (zu Lübek). (Lies [1] preplacitacionis [vgl. Nr. 6227] und [2] dandis.) — An dem Original hängt das hieneben abgebildete (zweite) runde Secretsiegel des Fürsten in grünem Wachs: im stehenden Schilde ein Stierkopf mit Halsfell; Umschrift:

✠ S' ALB'TI . DEI GRA . MAGNOP' DNI

Dieses Siegel ist bisher nur in diesem einen Abdruck bekannt.

1342. Novbr. 29. 6246.

Henneke und Heinrich Wanenberg verkaufen Hebungen aus Sarmstorf an den Knappen Henneke Bengersdorp.

Coram omnibus presencia visuris et audituris nos Hennekinus et Hinricus fratres dicti Wanenberg recognoscimus presentibus et testamur, quod viro discreto et honesto Hennekino Bengherdorp, famulo, vendidimus libera voluntate et maturo consensu omnium nostrorum amicorum racionabiliter et discrete XVIII marcarum reditus in villa Sarmestorp in IIII manso, quorum II Borgman colit, Stenhus vero tercium, quartum quidem relicta Marquardi, in casa, quam relicta Dethardes pronunc possidet, VIII solidorum redditus, quemadmodum nos fratres predicti possidebamus bona supradicta et nostri nobis parentes iure hereditario reliquerunt, cum iure et seruicio. Nos enim Hennekinus et Hinricus fratres supradicti dicto Hennekino supradicta bona a festo sancti Martini iam instanti vltra ad annum eiusdem festi pre omnibus ius et iusticiam cupientibus debebimus et promittimus warendare ius feodi, quod dicitur leenware, in bono, et absque vllo malo tenebimur sibi, quousque idem Benghersdorp eam poterit procurare. Nos autem predicti fratres Wanenberg cum omnibus feudacionem, quod dicitur len, in dictis bonis habentibus ad manus dicti Hennekini Benghersdorp large resignabimus et benigne et ad manus heredum iustorum dicti Benghersdorp, isto adiecto, quod nos sepedicti fratres seu nostri successores, quicunque sint, bonorum in Mikowe possessores iuuamen ad seruicium non postulabimus nec postulabunt de Hennekino Benghersdorp seu suis heredibus racione bonorum predictorum. Vt hec firma permaneant, nos Hennekinus et Hinricus fratres dicti Wanenberg vna cum Wernero Lynstowe et cum Petro Svetzin manu copulata et fide data promittimus in his scriptis.

Huius testes sunt: Tydericus Sconewelt, Hinricus de Adrun, Hennekinus [B]ulowe, Hermannus de Reghe et quam plures fide digni. Jn testimonium premissorum sigilla nostra ac nostrorum compromissorum presentibus sunt. appensa. Datum anno M° CCC° XL° secundo, in vigilia sancti Andree, apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. An Pergamentstreifen hangen 4 schildförmige Siegel aus weissem Wachs:

1) und 2) mit einer schräge rechts gekehrten Lanzenspitze. Die Umschriften (welche beide in der rechten Schildecke beginnen) lauten:

1) ✠ S'. IOhANNIS . WANANBARG

2) ✠ S'. hINRICI . WANANBARG

3) mit einem vorwärts gekehrten Helme, welcher mit zwei halben Rosen besteckt ist; Umschrift:

✠ S'. . . RNARI LINSTOWA

4) quer getheilt, oben mit 2 rechts gekehrten Wolfsköpfen, unten schraffirt; Umschrift:

S'. PATRI : MI . . . . . . CI . DA . SWATSIN *

— Gedruckt in d. Beyl. zu d. Wöchentl. Rost. Nachr. und Anzeigen, 1827, Nr. 32, p. 126. — Vgl. Urk. vom 7. Febr. 1345.

1342. Nov. 30. 6247.

Die Stadt Wismar beschwert sich über die von den Hauptleuten, Beamten und Vasallen der Grafen von Holstein mehrere Jahre hindurch ihren Bürgern zugefügten Unbilden.

A.

De nobilibus et generosis viris dominis Hinrico et Nicolao comitibus Holtzacie et Stormarie nos consules et vniuersitas ciuitatis Wismarie grauiter querulamur, quod aduocati, officiales et vasalli patris eorum felicis memorie et sui per plures annos nobis et nostris ciuibus tam in terris quam in aquis sub bona fide et securitate, quam nobis per patentes litteras dictus comes Gherardus, pater ipsorum, et per nuncios autenticos sepius intimauit, plurima bona abstulerunt et infinita dampna intulerunt, prout personas, que hoc fecerunt, et annos et dies et loca, et in quibus bonis hoc fecerunt, distincte possumus declarare.

Hii sunt ciues nostri, quibus hec bona sunt ablata, et hec est estimatio bonorum ipsis ablatorum: Primo acceperunt seruo domini Gherardi de Slawekestorpe bona valencia XVIII marcas Lubicenses, prout cum patentibus litteris comitis Gherardi docere potest. Jtem Hincekino Laschen in valore L marcarum Lubicensium denariorum. Jtem Hassoni Laschen et Hennekino Krywitzen super LXX marcas Lubicenses. Jtem Partzowen et sociis suis C et XL marcas Lubicenses in valore. Jtem Ludberto Paschedaghe ad valorem C marcarum Lubicen-

sium. Jtem Euerhardo de Stytende super LX [marcas] Lubicenses in grossis et sterlingis; item in aliis bonis ad valorem XXIV^{or} marcarum Lubicensium. Jtem Petro Langhenberghe et sociis suis ad valorem C et XXXI marcarum Lubicensium, item alia vice eisdem bona valencia XX libras grossorum. Jtem Brande de Wentdorpe et Hincekino Ghůnteri in valore LXXIII marcarum Lubicensium denariorum. Gherardo de Po˜le duo talenta IIII^{or} solidos grossorum Turonensium. Jtem filio Stetynes et Vickoni Meye ad valorem XXXII marcarum Lubicensium. Jtem Eghardo Korteelen in valore XVI marcarum Lubicensium. Jtem Dethleuo Swanken ad valorem LXXX^{a} marcarum Schanicorum denariorum. Jtem Marquardo Stetyne ad valorem C marcarum Lubicensium. Jtem Copekino Ghóghelowen et Hennekino Roden ad valorem LXX marcarum Lubicensium. Jtem Johanni Middelvare in valore XII marcarum Lubicensium. Jtem Johanni Bokholte super XVI marcas Lubicenses. Jtem Dethleuo dicto Rvmeschotele ad valorem XVII marcarum Lubicensium. Jtem Johanni et Hinrico Stůven ad valorem XXXII marcarum Lubicensium. Jtem Hennekino Kalzowen et Hincekino Volmari in valore LXXI marcarum Lubicensium. Jtem Hennekino et Hincekino de Pole ad valorem C et XXX^{a} marcarum Lubicensium. Jtem Hennekino Kalzowen bona valencia III libras grossorum. Jtem Petro Smodesynne ad valorem VII marcarum puri argenti. Jtem Thidekino Smodesinne in valore VI marcarum Lubicensium. Jtem Zegheboden Conraboden ad valorem XIIII marcarum Lubicensium. Jtem domino Johanni de Kalzowe, Johanni Beckere et Copekino Ghoghelowen ad valorem CC et L marcarum Lubicensium. Jtem Hincekino Smede ad valorem C marcarum Lubicensium, Arnoldo de Molne in valore CC marcarum Lubicensium, domino Willekino Witten et Hincekino Karowen in valore XLVII marcarum Lubicensium, item dicto domino Willekino alia vice ad valorem XL marcarum minus I marca. Gherdingho in valore XXXV marcarum Lubicensium. Johanni Bokholte ad valorem L marcarum. Gherekino Bokholte XV marcas. Johanni de Pole LXXII marcas. Hincekino Kvlen in valore V marcarum.

Datum anno domini M°CCC°XL° secundo, in festo beati Andree, nostro sub secreto.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek III, S. 92—94, aus „dem Originale auf der Trese (zu Lübek), mit anhangendem wohl erhaltenen Secret der Stadt Wismar."

B.

Contra nobilem et generosum virum dominum Johannes (!) comitem Holtzatie et Stormarie nos consules et vniuersitas ciuitatis Wismarie grauiter querulamur, quod aduocati, officiales et vasalli sui per plures annos nobis et ciuibus nostris tam in terris quam in aquis sub bona fide et securitate, quam nobis suis patentibus litteris et per nuncios autenticos sepius demandauerunt et intimarunt,

plurima bona abstulerunt et infinita dampna intulerunt, prout personas, que hoc fecerunt, et annos et dies et loca, et in quibus bonis hoc fecerunt, lucidius possumus declarare.

Hee sunt persone et hic est valor et estimacio bonorum nomine dicti comitis Johannis ciuibus nostris ablatorum: Primo domino Thiderico Laschen in valore quinquaginta marcarum Lubicensium. Jtem Hincekino Laschen in valore XXX solidorum grossorum Thuronensium. Jtem Hinrico Kolere et Hoppen de Pole super LXIIII^{or} marcis Lubicensibus, pro hiis consumpserunt XXII marcas Lubicenses. Nicolao Wulue super XIX marcis et III solidis grossorum. Nicolao Scrodere et pluribus suis sociis in valore C et XIII marcarum Lubicensium. Sassen Gherdingho et Marquardo Stetyne et sociis eorum ad valorem CLVI marcarum Lubicensium. Radolpho Varnere, Landberto Witgherwere et sociis suis in valore CCC marcarum et vltra. Ludekino Halebere super XXIIII^{or} marcis Lubicensibus. Hassoni Laschen in valore XX marcarum et vltra. Hincekino Witten in valore C et L marcarum Lubicensium. Jtem alia vice dicto Hassoni Laschen ad valorem XXVII marcarum in diuersis. Bernardo de Deghetowe et suis sociis in valore C et XL marcarum Lubicensium. Thidekino de Wolde ad valorem XXIX marcarum Lubicensium. Hincekino Boytine super XVI marcis Lubicensibus. Swene et seruo suo super XXXVIII marcis Lubicensibus. Jtem Hinrico Kvmmerowen ad valorem XXXVIII marcarum Lubicensium. Hincekino Bekeruitzen in valore XXXVII marcarum Lubicensium. Jtem eidem Bekeruitzen patentem litteram super debitis XXIIII^{or} marcarum puri argenti et super duobus solidis grossorum Thuronensium. Jtem Eghardo Bvkowen ad valorem XLIII marcarum Lubicensium. Jtem aduocati prescripti nobilis domini comitis Johannis sub prouerbiis eiusdem domini comitis et sub bona fide et securitate acceperunt iuxta Hilghenhauene ciuibus nostris Johanni Stůven, Paulo de Meppen, Johanni et Hermanno de Pole et Benekino Mowen XVII lestas ceruisie et alia bona diuersa, que omnia scilicet estimantur super XIX libris grossorum. Hanc ceruisiam pretactus comes Johannes personaliter cum sua familia Lubek consumpserat, quando nobiles domini terrarum curiam suam ibidem habuerunt. Jtem filio domini Hinrici de Zůlten in valore XXX marcarum Lubicensium. Jtem Hennekino Kalzowe in valore V librarum grossorum. Jtem Johanni Wysenberndes valencia III libras grossorum.

Datum anno domini M° CCC° XL° secundo, in festo beati Andree, nostro sub secreto.

In dorso: Contra nobilem virum dominum Johannem comitem Holtzacie ex parte ciuitatis Wismariensis.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek II, S. 698, aus „dem Originale, auf der Trese zu Lübek, mit anhängendem zur grösseren Hälfte erhaltenen Siegel". — Vgl. Nr. 6239, 6250 und 6251.

1342. (Dec.) Rostock. 6248.

Bernhard Güldenpenning verkauft an Walter Tarnow, vormals Vogt zu Güstrow, eine Rente aus seinem Hause zu Rostock.

Bernardus Guldenepenninch vendidit Woltero Tarnowen, aduocato quondam in Gustrowe, decem marcarum Lubicensium denariorum redditus pro centum marcis denariorum eiusdem monete in hereditate sua lapidea, in platea transuersa inferius borchwal sita.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 76ᵇ.

1342. Dec. 2. Neu-Brandenburg. 6249.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht, unter Zustimmung seines Bruders Johann, dem Kloster Wanzka das Dorf Grünow, wie es bisher von den Brüdern von Wodenswegen besessen ist.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus constare cupientes presentibus et futuris, quod de fratris nostri domicelli Johannis et ceterorum omnium, quorum interest seu interesse poterit, permissione et consensu nostrorumque consiliariorum pleno vsi consilio, dilectis nobis domino preposito, abbatisse, priorisse totique conuentui claustri Wanzzese (!), diuinorum cultuum ampliacioni congaudentes, dimisimus et presentibus in pheodo conferimus villam Gronowe, cum omni proprietate, iure et precaria ac omnibus vtilitatibus, agris, pratis, pascuis, lignis, piscacionibus et omnibus attinenciis, prout in suis terminis distinctiuis est situata et hactenus per dilectos nobis Vickonem, Hinricum, Harneydum, Erenbrechtum, Lyppoldum, Albertum fratres dictos de Wodensweghene, famulos, et eorum heredes habita a nobis exstitit et possessa, perpetuis temporibus possidendam, ita quod prefati prepositus, abbatissa, priorissa et conuentus memoratam villam cum omnibus suis pertinenciis vendendi, donandi, obligandi et in pios vsus, tam spirituales quam seculares, diuertendi et faciendi cum ipsa villa, quidquid ipsorum fuerit voluntatis, plenam et omnimodam habebunt potestatem. Jnhibemus insuper omnibus et singulis nostris aduocatis et capitaneis ac omnibus nostri causa facere uel dimittere volentibus, ne predictos prepositum et eius conuentum in prenotatis articulis inpediant seu perturbent. Datum Brandenborch, anno domini M° CCC° XL° secundo, feria secunda ante Nicolai, sub nostro secreto presentibus appenso. Testes sunt: fideles nostri Otto de Dewitze, Lyppoldes Bere, Albertus Warborch, Busso de Dolla,

Henninghus de Helpede, Wichmannus Glode, Wedegho de Plote, milites, Zabellus de Helpede, famulus, pluresque alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Albrecht zerbrochenes Secret-Siegel mit dem meklenburgischen Helme (abgebildet zu Nr. 5268) in grünem Wachs. — Vgl. Urk. vom 22. Juni 1343. — Gedruckt bei Lisch, Behr. Urk. II. B., S. 169.

1342. Dec. 3. 6250.

Rath und Gemeinde zu Lübek beschweren sich über die vielfältigen, langjährigen Gewaltthätigkeiten des weil. Grafen Gerhard von Holstein und seiner Söhne Heinrich und Nicolaus, sowie ihrer Mannen.

— — Vortmer vmme Heynen Brucdorpe vnde Hunde vnde ere vnrechte vullenst claghe wi manigher hande rof. Thu deme ersten male, dat se anuerdigheden Pinnowen koggen van der Wysmere, de vth der Trauene seghelde, dar se dod inne slughen ses man. Dar weren twe brodere mede, de heten van Trauenemünde, vses borghers sone. Den koggen behelden se mit alleme gude. Dar hadde Marquard Schele, vse borghere, lakene inne, with vnde grawe, also gud als en vnde vertich mark Lub. — — — Hirvmme so bidde wi, of eyn stede sune tuischen den Holtzsteschen heren vnde eren mannen vnde vs bliuen scole, dat gi[1] id also voghen, dat se ere man, de vs voruan weder dat recht, it si thu lande eder thu watere, vs thu rechte setten vnde helpen vs vullenkomeliken van en minne eder rechtes sunder jenegher hande arghe lysth. — — Ghegheuen — na godes bord dusend drehunderd in deme twevndevertighesten iare, in deme auende der hilghen juncvrowen sunte Barbaren.

Nach einer Abschrift in v. Melle's hdschr. Beschreibung der Stadt Lübek II, 1171 f., gedruckt im U.-B. der Stadt Lübek II, S. 700 f. — [1] Diese Klageschrift ist an die zu Rostock tagenden Obmänner gerichtet. Vgl. Nr. 6239, 6247 und 6251.

1342. Decbr. 5. Rostock. 6251.

Die Stadt Rostock bringt ihre Beschwerden vor gegen die Grafen von Holstein und deren Helfer, Vasallen und Vögte wegen vielfach gegen Rostocker Bürger geübter Gewaltthätigkeiten und Beraubungen.

Nos consules et vniuersi burgenses ciuitatis Rozstoch conquerimur grauiter et dicimus contra nobiles viros dominos Gherardum, Johannem, Hinricum et Nicolaum comites Holtzacie et Stormarie eorumque adiutores, vasallos et aduocatos, quod ipsi, postquam magnificus princeps dominus Cristoforus quondam rex Dacie

de regno suo Dacie fuit expulsus et eiectus, miserunt nuncios et literas suas ad nos et ciues in Rozstoch, loquentes et continentes, quod nos et conciues nostri securi rerum et corporum possemus ac deberemus visitare fines quoscumque regni Dacie, in quibus ipsi haberent precipere et regnare. Qui tamen huiusmodi immemores et omnino contrauenientes ciues nostros quam plures de Rozstoch sub spe pacis, securitatis et fiducie in terris et in aquis absque aliqua dedictione, nullis eorum excessibus exigentibus, captiuauerunt et bonis eorum spoliauerunt, quosdam eciam interficientes, prout inferius continetur.

Et primo comes Hinricus Holtzacie ac Hartwicus Crummendik spoliauerunt Wescelinum IX bouibus ad valorem XXX marcarum Rozstoccensium denariorum, elapsis VI annis in estate. Jtem capitanei de Werdingborgh: primo Marquardus de Stoue senior spoliauit cum suis complicibus Hinricum Starkaderen naue sua et bonis in ea contentis ad valorem XXI marcarum puri argenti. Jtem dictus Marquardus cum suis complicibus spoliauit Petrum Wend seruisia sua valore XIII solidorum grossorum, et junior Marquardus duabus tunnis seruisie spoliauit eundem. Jdem Marquardus cum suis spoliauit Heinricum Soltman X marcis argenti puri, elapsis quatuor annis in festo assumpcionis beate Marie virginis proxime preterito. Jtem Marquardus de Stoue junior et sui complices spoliauerunt Nicolaum de Nikesse XII solidis grossorum in pane et seruisia. Jtem Marquardus de Stoue senior cum suis complicibus spoliauit Bernardum Roschen farina sua et seruisia ac vestimentis ad valorem septem marcarum argenti puri, elapsis circa festum beati Jacobi proxime preteritum quatuor annis. Jdem Marquardus cum suis spoliauit Hermannum Rumeschotelen[1] XII solidis grossorum et ℔ lasta seruisie, et sunt sex anni transa(n)cti. Jtem prefatus Marquardus et sui complices spoliauerunt Conradum Vinken, sutorem, et suos socios bonis suis ad valorem XL marcarum Rozstoccensium, circa sex annos retroactos. Jtem dictus Marquardus et sui complices spoliauerunt Johannem Hoppener quatuor equis valentes (!) IX sol. grossorum, circa tres annos retroactos. Jdem Marquardus et sui spoliauerunt Redelerum apud Fossam bonis suis in seruisia et siligine ad valorem XVI solidorum grossorum, circa duos annos elapsos. Jtem Godscalcus de Stoue spoliauit Rodekoghelen ℔ lasta ceruisie et talliauit eum ad IIII marcas argenti pro naue sua, dicta schute in wlgo, et sunt sex anni transacti. Jtem Marquardus de Stoue et sui spoliauerunt Hennekinum Gyscowe quatuor equis XVI marcas Rozstoccenses valentibus, infra presentem annum. Jtem antedictus Marquardus cum suis spoliauit Hinricum Vridach I marca argenti, quando nupcie filie sue fuerunt celebrate, circa quinque annos. Jdem Marquardus cum suis spoliauit Cyfridum Wackendorp bonis suis in seruisia et braseo ad valorem LX marcarum Rozstoccensium elapsis VIII annis. Jdem Marquardus et sui spoliauerunt Hinricum Papen LX marcis Lubicensium denariorum, elapsis octo annis. Jdem Marquardus cum suis spoliauit Petrum Brocremen XXI sol. gross. in seruisia, elapsis tribus annis. Jtem

Marquardus Støue spoliauit Petrum Grawe[t]op[2] bonis suis in lardo, butiro et lignis ad valorem XL marcarum Rozstoccensium, circa septem annos retroactos. Jtem dictus Marquardus cum suis spoliauit Wernerum Løren bonis suis in allecibus ad valorem XXI marcarum Rozstoccensium denariorum, circa VIII annos retroactos. Jtem Marquardus de Stoue et Eghardus Brocdorp cum suis spoliauerunt Conradum Mulerd XX libris gross. ante portum Copmanhauen, circa octo annos elapsos. Jtem dictus Marquardus et Heyno Hund cum suis spoliauerunt Ludekinum de Camen et Hennekinum Rapesuluer XXVIII paribus molarium et VI paribus quernestene in portu Cørsøe. Jtem Marquardus de Stoue iunior et Smalense cum suis spoliauerunt Hinricum Oldekorn bonis in hummulo et panno valore XXXIIII marcarum Rozstoccensium, circa quatuor annos retroactos. Jtem dominus Eghardus Brocdorp ac Walstorp et Marquardus de Stoue senior cum suis acceperunt a Hinrico Kemerere XX marcas argenti pro I suo coggone, elapsis sex annis. Jtem Petrus Ackesson, aduocatus Marquardi de Stoue, et Jones Deghen cum suis spoliauerunt Rodgherum Ammentrost et Gherlacum de Luntstede XXVI marcis argenti puri in cutibus et butiro. Jtem Marquardus de Stoue senior et sui sumpserunt Hinrico Hamborgh elapsis V annis in Hollandesson bona sua valore CC et XL marcarum Rozstoccensium ante castrum Wartingborgh. Jtem senior Marquardus cum suo patruo et eorum complicibus accepit Johanni Groten bona sua valencia IV^{or} marcas Rozstoccenses. Jtem sumpserunt Hermanno Pudklod IV marcas cum VII solidis Rozst. ante Wartingborgh. Jtem Marquardus cum suis spoliauit in Vemersund iuuenem Marquardum, ciuem in Rozstoch, bonis suis in tunnis, sale et aliis bonis valore IIII marcarum Rozstoccensium et III solidorum sterlingorum, elapsis II annis circa pascha. Dictus Marquardus spoliauit Johannem de Mynden sua naue cum bonis valore LX marcarum Rozstoccensium denariorum, elapsis quinque annis circa quindenam festi pasche preteriti. Jtem Marquardus predictus spoliauit Jacobum Gyssecowe bonis suis in valore VIII solidorum grossorum, elapsis duobus annis ante festum pasche preteritum. Jtem dictus Marquardus spoliauit Nicolaum Voltzekini sua seruisia in valore XXVII solidorum grossorum et pane in valore VI marcarum Rozstoccensium denariorum. Jtem famuli Marquardi de Stoue spoliauerunt eundem Nicolaum suis bonis, scilicet cutibus, butiro et porcis in valore XX marcarum Rozstoccensium, elapsis V annis circa festum epyphanie domini preteritum; item prefati famuli Marquardi spoliauerunt eundem Nicolaum Voltzekini et Hinricum Wattenscheden naue cum bonis in valore L marcarum Rozstoccensium, septem annis elapsis ante festum pentecostes; item duobus annis elapsis in vigilia beati Marci spoliauerunt eundem Nicolaum naue et bonis in valore C marcarum Rozstoccensium et vno equo, VII annis elapsis. Jtem anno preterito circa Martini spoliauit Marquardus de Stoue senior Hinricum de Guzstrowe vino, seruisia, farina et braseo in valore XXX marcarum puri argenti. Jtem circa quindenam post festum

pasche hoc anno spoliauerunt famuli eiusdem Marquardi dictum Hinricum de Guzstrowe suo hummulo in valore VI marcarum puri argenti. Jtem circa quindenam post festum pasche hoc anno famuli dicti Marquardi spoliauerunt Willekinum de Berendesh[aghen] bonis suis in valore XII marcarum Rozstoccensium. Jtem a festo beati Michaelis IIII annis elapsis spoliauerunt Hennekinum de Hamme suo panno, lineo panno et aliis bonis in valore III librarum grossorum. Jtem ab autumpno IX annis elapsis famuli Marquardi de Stoue spoliauerunt Conradum Eycen seruisia in valore XVIII marcarum Rozstoccensium. Jtem a festo beati Michaelis IIII annis elapsis famuli Marquardi spoliauerunt Hermannum Brusowe vna lasta allecium. Jtem V annis elapsis ab autumpno dicti famuli spoliauerunt Johannem de Sundis bonis suis in valore XV marcarum Lubicensium denariorum. Jtem eodem tempore spoliauerunt Johannem Hanen bonis suis in valore XII marcarum Lubicensium denariorum et III grossorum solidorum. Jtem duobus annis elapsis in vigilia palmarum iunior Marquardus de Stoue et Heyno Hund spoliauerunt Wernerum Nigrum humulo, farina et seruisia in valore XL marcarum Lubicensium denariorum. Jtem a festo beati Michaelis VII annis elapsis famuli Marquardi predicti spoliauerunt Hinricum et Thidericum de Malchyn IIII lastis allecium. Jtem V annis elapsis in vigilia ascensionis domini famuli Marquardi de Stoue spoliauerunt Hermannum Mandach, Thidericum Howeschild et Ditmarum sale, butiro et aliis bonis in valore CL marcarum denariorum Rozstoccensium. Jtem iunior Marquardus de Stoue cum suis spoliauit Hinricum Gyscowe ante natiuitatem domini anni preteriti seruisia sua in valore XXVI solidorum grossorum; item iunior Marquardus spoliauit Hinricum et Nicolaum Gyscowe hummulo in valore IX marcarum puri argenti, feria sexta quatuor temporum ante Michaelis anni preteriti. Jtem Marquardus de Stoue senior spoliauit elapsis IIII annis feria VI. ante festum pentecostes preteritum Hinricum Stenueld et Hinricum Lepel farina, sale et aliis bonis in valore VI librarum grossorum et CL marcarum Rozstoccensium denariorum. Jtem dominus Benedictus de Aleuelde et Bertrammus Kule spoliauerunt Eycen bonis suis in valore X marcarum Rozstoccensium et Bertoldum Tylenson XLVIII marc. Rozst., et Hinricum de Kemenitze II lastis allecium, et Hennekino I lastam allecium, ac Hermanno Brusowe II last[a]s allecium, circa II annos retroactos. Jtem dominus Benedictus Aleueld et Betrammus Kule spoliauerunt Johannem Bremer I lasta allecium, circa duos annos elapsos. Jtem Benedictus de Aleuelde et sui spoliauerunt Thidericum Horn seruisia, pane, lineis pannis ac albis pannis in valore LXXV marcarum Rozstoccensium, circa tres annos retroactos. Jtem Benedictus de Aleuelde ac Bertrammus Kule spoliauerunt Reynekinum Molner apud Ghetsør bonis diuersis in naue Nicolai Raceborgh ad valorem XXX marcarum Rozstoccensium, elapsis II annis. Jtem dominus Emeke W°nesuleed accepit Heydekino Ghisewitten III marcarum argenti valorem in seruisia et hummulo, elapsis II annis. Jtem dictus dominus Emeke et filius eius

dominus Johannes Blanc spoliauerunt Hermannum Beseler et Hinricum Butstok ante castrum Hinchstegauel elapsis II annis hummulo, braseo, pulchro panno et aliis bonis in valore C marcarum puri, et duos famulos suos, scilicet Hennekinum Hamborgh et Sweder, interfecerunt. Jtem dominus Hinricus comes cum suis spoliauit socios dictorum ciuium ante Horsenhuse XVI tunnis butiri et hummulo in valore XXII marcarum argenti. Jtem Emeke et Hinricus dicti Santbergh spoliauerunt predictos Hermannum et Hinricum braseo et farina in valore XXI marcarum Lubicensium denariorum, elapsis II annis in festo beati Laurencii preteriti. Jtem Emeke Santbergh spoliauit cum suis Thidericum Bornid et Hennekinum Kocher seruisia et siligine in valore XVI marcarum Rozstoccensium, elapso anno infra festum pentecostes et Johannis baptiste preteritum proxime. Jtem Krege Brucdorp de Rauensborgh spoliauit Arnoldum Redwisch carnibus in valore XX marcarum Rozstoccensium, et Emeke de Santbergh lardis et equis in valore L marcarum Rozstoccensium, ac Gherlacus Mungh et Andreas Akesson XXX marc. puri argenti; necnon hummulo et seruisia in valore XX marcarum Lubicensium spoliauerunt eundem Arnoldum et supra castrum Rauensborgh duxerunt. Jtem Santbergh et filius Eghardi Brucdorp et Johannes de Hø spoliauerunt Johannem Viceman C marcis denariorum Lubicensium. Jtem Heyno Brucdorp et Heyno Hund spoliauerunt Johannem Watnød et Thidericum Grullen braseo, hummulo et siligine in valore XXXVI marcarum argenti. Jtem Heyno Brucdorp et Heyno Hund spoliauerunt Heynonem Pynnowe et Hermannum de Lubeke vno coggone et promptis bonis in valore quadringentarum marcarum minus XVII marcis Rozstoccensium denariorum. Jtem Eghardus Brucdorp et Heyno Brucdorp spoliauerunt Helmoldum et Hinricum Langhen et eorum socios CC marcis denariorum Rozstoccensium, elapsis circa octo annos. Jtem Krege Brucdorp et Petrus Stake spoliauerunt Bordeken et Conradum socium suum cutibus et lardis, bobus et butiro, elapso I anno, in valore C marcarum Rozstoccensium. Jtem dominus Eghardus Brucdorp spoliauit Petrum Babben X solidis gross. in pane et seruisia, et Henneke de Wedele accepit eidem Petro et Hinrico Babben XXXVI solidos gross. in Copmanhauen, elapsis vltra duos annos. Jtem Heyno Brucdorp in Norssund spoliauit Willekinum Starkadern bonis in valore XXXIIII marcarum argenti, circa duos annos. Jtem Krege Brucdorp abstulit Thiderico filio Bernardi pistoris vnum equum in Gronessund VI marcas valentem Rozstocc., circa festum pasche nunc elapsum. Jtem Andreas Akesson spoliauit Hinricum Borghwal CC marcis Rozstoccensibus et XXVI marcis in sale et seruisia, in pannis et telis, que in wlgo loywent dicuntur, et cista cum parata pecunia et clenodiis argenteis in valore XV marcarum et naue sua L marc. Rozst. Jtem Andres predictus accepit Johanni Bitterdod XVI marcas Rozstoccenses in seruisia, circa VI annos elapsos, ac Godekino Winter L marcas et Heynekino cellatori L marcas Rozstoccensium denariorum, elapsis VI annis. Jtem dictus Andres sumpserunt (!) Hinrico

Morink IIII libras grossorum, circa VI annos elapsos, et Otto de Høo in cutibus et pellibus ad XII marcas Rozstoccenses accepit eidem Hinrico, circa XII annos elapsos. Jtem dominus Hinricus Breyde et Henneke frater eius sumpserunt Wescelo XVIII marcas Lubicensium denariorum cum V solidis in conductu. Jtem Otto Breyde super Rauensborgh accepit Paulo Jonesson nauem et bona sua ad valorem XXI marcarum argenti. Jtem capitanei de Rauensborgh sumpserunt breuiter Johanni de Sundis nauem et bona sua in valore XL marcarum, et Stephano de Nikes XV lastas tunnarum, et Hennekino Nyendorp XI marcas Rozstoccenses. Jtem duo dicti Steen de Rauensborgh acceperunt Hinrico Albo in valore XII solidorum grossorum et Gherardo suo socio V solidos grossorum. Jtem, quando Otto Breyde fuit capitaneus in Rauensborgh, accepit Hennekino Cropelyn in naue Pauli Jonesson in braseo et lineo panno ad valorem XXXIIII marcarum Rozstoccensium, et seruus ad custodiendum ea deputatus grauiter erat wlneratus, anno preterito. Jtem Emeke Hunesuled accepit eidem hummulum in naue, in qua Henneke Hamborgh et Swederus fuerunt interfecti, in valore XIIII marcarum Rozstoccensium. Jtem ducta erant bona sua ad castrum Bucholm in farina triticea et siliginea ad valorem X marcarum Rozstoccensium. Jtem Smalestede sumpsit ei de ecclesia in Hornes in hummulo valorem I libre grossorum, II annis elapsis. Jtem Borchardus Breyde et sui abstulerunt Thiderico Schutten I lastam brasei et I lastam siliginis et arma in valore VI marcarum Lubicensium ante castrum Rauensborgh, circa vnum annum elapsum. Et Tunnenband ac Wlf Santbergh sumpserunt sibi XIII tunnas seruisie ac panes et vestimenta in valore I marce argenti. Jtem Ludeke de Gabnø, aduocatus Marquardi de Stoue iunioris, sumpsit sibi VI lastas seruisie Wismariensis ante Werdingborgh, et dominus Volradus de Bucwolde ac Punich, eius aduocatus, sumpserunt sibi V lastas ceruisie et interfecerunt fratrem ipsius. Jtem Tunnenband sumpsit sibi VI equos valentes XXIIII marcas Rozst. ante Rauensborgh. Jtem dominus Benedictus de Aleuelde spoliauit anno preterito in crastino omnium sanctorum Hinricum Radeleues in carnibus et allecibus ad valorem XII marcarum Rozst. Jtem post festum pasche in isto anno de castro Rauensborgh spoliauerunt Hartwicum Bucowe naue et bonis in ea contentis in valore C marcarum Rozstoccensium, et spoliauerunt in eadem naue Thidericum Horn IIꝟ tunnis butiri. Jtem a festo pasche II annis elapsis de castro Rauensborgh spoliauerunt Hinricum Douekatten panno, pane et seruisia in valore V marcarum puri argenti. Jtem post Martini VIII annis elapsis spoliauerunt Ankerman, Helric et Beyenuled Johannem Maken bonis suis in valore III punt grossorum. Jtem capitanei in Copmanhauen et dominus episcopus Roskyldensis acceperunt Johanni Longo et cognato Bernardi Wysen CC marcas Rozstocc. in Norssund, elapso ieiunio fuit annus. Jtem capitanei de Calingborgh acceperunt Hermanno Knoken ꝟ lastam seruisie, in ieiunio fuit annus. Jtem Jones Elmůz et Breyde acceperunt Falkoni fabro XXX marcas Rozstocc. in cistis, seris et cal-

caribus, elapsis V annis. Jtem Man de Dyssowe et Marquardus de Plone, Elerus de Kylo acceperunt Hennekino Kersebom nauem suam cum frumento C marcas Rozstocc. valentem, circa V annos. Jtem filii dapiferi et Andres Akesson cum suis spoliauerunt ante castrum Tranekore Reynekinum Tylenson CL marcis Rozstocc. in naue sua et bonis in ipsa existentibus. Jtem Petrus filius Laurenson spoliauit ante festum omnium sanctorum hoc anno Hinricum Nordmegher et Hermannum Crampen, Conradum Schaffenrad et Willekinum Dulmen allecibus et aliis bonis ac parata pecunia in valore CC marcarum minus XX Rozstoccensium. Jtem Mattes Hacke, famulus Jones Laurensson, cum suis spoliauit sabbato post pasche hoc anno Petrum Juten XVIII tunnis seruisie et panibus, qui valebant I marcam Lubicensem, item noua cella, balista et armis IIIIℓ marcarum Lubicensium in valore.

Jtem[3] Brugehane et sui socii acceperunt Godscalco de Kamen et suis sociis valorem LX marcarum Rozstoccensium in seruisia et humulo, et dominus Johannes Lussowe accepit eidem Godscalco ad valorem XI marcarum Rozstocc. in sale et piscibus, wlgariter dorsch dictis, elapsis circa quinque annos. Jtem Volradus Walstorp ac Thymmo Pulsate cum suis acceperunt Nicolao Stouenbergh XXXII solidos gross. in ceruisia et quatuor centenaria strummulorum. Jtem Volrad de Bucwolde et sui complices sumpserunt Bertoldo Frisonis LXXXVIII marcas Rozstoccenses et XV marcas argenti, circa sex annos retroactos. Jtem Anders Akesson spoliauit cum suis hoc anno in estate Hermannum Pudklod et auunculos suos Pudklod dictos bonis in valore C et VI marcarum Rozstoccensium. Jtem Nicolaus Brøcdorp spoliauit eundem Hermannum seruisia et hummulo in valore XXVIII marcarum Rozstoccensium ductis ad castrum Alholm. Jtem Heykendorp de Rauensborgh spoliauit Henneken Crusen bonis in valore XII marcarum Rozstocc., VIII dies post Michaelis huius anni. Jtem circa festum assumpcionis Marie elapsis octo annis famuli Marquardi de Stoue abstulerunt Hinrico Pelegrine et Hermanno Holtwic, auunculo suo, XVIII tunnas ceruisie et II lastas salis ductas Werdingborgh in valore III librarum grossorum. Jtem Cristianus Kůle cum suis complicibus sumpsit Thidemanno Berman I punt grossorum et X marcas Skanenses et I pannum valore IIII marcarum Rozstoccensium et I lastam ordei, elapsis II annis. Jtem Cristianus Kule accepit Hermanno Molner bona sua in valore XXXIIII marcarum Rozstoccensium, elapsis II annis, et socii Marquardi de Stoue acceperunt eidem IIIℓ punt grossorum, circa sex annos retroactos. Jtem[4] Petrus Ynghemerson, aduocatus iunioris Marquardi de Stoue, spoliauit Copekinum Langhen circa Johannis baptiste hoc anno IIII marcis puri argenti et VI equis in valore XX marcarum Rozstoccensium ac pluribus aliis bonis et vestibus, et incarcerauit eum Werdingborgh. Reuoluatur.[5] Jtem iunior Marquardus de Stoue spoliauit in Gronessund hoc anno post Michaelis, postquam compromissum fuit in arbitros, Euerhardum de Vreden IIII lastis allecium et I tunna salis et cista ac vestimentis et II decadibus pellium agnorum in valore centum marcarum Rozstoc-

censium. Jtem Woldenbergh et Heyno Hund spoliauerunt Euerhardum predictum et suos socios in portu Copmanhauen bonis suis in farina et braseo ac seruisia ad valorem CC marcarum Rozstoccensium in cogghone cuiusdam dicti Top, que postmodum promiserunt eis soluere literas suas super hoc dantes, et non soluerunt[6].

Super[7] omnia conquerimur, prout magis dinoscitur conquerendum, quod super omnibus premissis articulis sepius plura placita seruauimus cum prenotatis dominis eorumque sequentibus et vasallis, et quicquid nobis et nostris conciuibus super refusione nostrorum multiformium dampnorum, nobis sub securitate et pace illatorum, promissum est, valde parum et minime est seruatum. Eciam prefati domini nunquam vasallorum suorum in tantum potentes esse volebant, quod eos nobis iuri statuere volebant et quod iusticiam et equitatem ab eis consequi poteramus, de quibus omnis discordia et lis vsque in hodiernum diem maxime est suborta. Quare petimus, si stabilis amicicia et composicio inter dominos Holtzacie et eorum vasallos ac nos firmiter perseuerare debuerit, quod taliter ordinare dignemini, quatenus vasallos suos nos contra ius infestantes, siue in terris seu in aquis, nobis iudicio statuant et iuuent nos plenariam ab eis iusticiam uel iuris equitatem absque aliqua occasione iniqua. Si vero hec nobis fieri non possent, et nos ob hoc aliqua in contrarium attemptaremus, illorum volumus nos apud dominos habere precautos et excusatos. Datum Rozstoch, sub appensione secreti sigilli nostre ciuitatis, anno domini millesimo CCC° XL° secundo, in profesto beati Nicolai episcopi et confessoris.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 705, aus „dem Original auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel". ([1] So lesen wir st. Rinneschotelen — [2] st. Grawecop.) [3] Alles Folgende steht auf einem angehängten, durch das durchgezogene Siegelband mit der Haupt-Urkunde verbundenen Pergamente. Nachdem zuerst die Vorderseite desselben zu weiteren Aufzeichnungen mit dem förmlichen Schlusse: Datum etc. benutzt worden ist, hat man später nachträglich: Jtem[4] — soluerunt[6] eingefügt, erst mit gedrängterer Schrift vor dem Satz: Super[7] omnia, dann von [5] Reuoluatur an auf der Rückseite des angehängten Pergaments. — Das Verzeichniss ist ohne Zweifel am 6. Decbr. den Schiedsrichtern zu Rostock übergeben (s. Nr. 6239, 6247 und 6250). Detmar berichtet z. J. 1343:

„In deme sulven iare to twelften was de dach to deme Stralessunde (also nicht, wie nach Nr. 6239 zu erwarten, zu Rostock) leghet, dat de greve van Zwarceborch mit den anderen boden des keisers unde des marcgreven scholden don ere secghent tuschen den Holsten unde den steden Lubeke unde Hamborch. Over dar ne wart nicht van, me se beschededen enen anderen dach to Rostock. Do de stede ere boden dar sanden, do ne wart dar aver nicht af. Seder starf des marcgreven weldighe hovemester van Ryschach; mit em blef al dat secghent na. De greve unde de stede bleven vort bi deme vrede, de belovet was; over der heren balsturighe man helden quaden vrede."

1342. Decbr. 6. 6252.

Heinrich, Bischof von Schwerin, erlaubt die Erbauung einer Kapelle zu Mistorf, als eines Filials der Pfarrkirche zu Schwan.

Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis presencia visuris seu audituris salutem in domino. Cum homines villarum Mystorp, Wych, Goldeniz et Rukitel in sede parrochialis ecclesie Sywan propter locorum distanciam et terrarum quandoque discrimina ac alia grauamina officia diuina nequeunt visitare: hinc est, quod nos ipsis de gracia indulsimus speciali, vt inminens animarum periculum facilius possint declinare, quod vnam capellam in predicta villa Mystorp construere licite valeant, vt magis commode ecclesiastico possint officio congruis temporibus interesse, in qua plebanus ecclesie in Zywan, cuius consensu hec facta noscuntur, faciet per suum capellanum tantum singulis crastinis diebus sanctorum videlicet dierum natiuitatis Cristi, pasche, pentecostes, assumpcionis virginis gloriose et die dedicacionis eiusdem capelle et patronorum missarum sollempnia celebrari. Jpsi tamen homines predictarum villarum preparamenta, luminaria, vinum, oblatas, necnon scolarem siue custodem, qui predicto sacerdoti capellam officianti deseruiat, ac vniuersa et singula, que preter sacerdotem ipsi capelle fuerint necessaria, procurabunt. Habebit insuper eadem capella proprium cimiterium pro mortuorum corporibus sepeliendis, cum idem plebanus commode et absque suo dampno et grauamine ipsorum peragere poterit sepulturam. Jn recompensam autem sumptuum faciendorum per plebanum matricis ecclesie, qui eo modo, vt premittitur, pretactam capellam officiari suis sumptibus procurabit, sepedicti homines ipsi plebano, qui pro tempore fuerit, de quolibet manso predictarum villarum deinceps vnum modium siliginis et dimidium modium antea consuetum annis singulis pro censu ecclesiastico illo tempore anni, quo alii parrochiales solent annonam missalem exsoluere, perpetuis temporibus erogabunt, aliorum vero quilibet, qui mansos non habent, qui wlgariter kotere vocantur, sedecim denarios vsuales eidem plebano in Sywan annis singulis nomine ecclesiastici census exsoluent; quem censum nisi supradicti homines expedite soluerint, habebit idem plebanus auctoritatem plenariam ipsos homines pro tarda ipsius census solucione per censuram ecclesiasticam cohercendi. Baptismum, confessiones et synodum in matrice ecclesia Sywan visitabunt et eidem ecclesie Sywan suffragia sicut et ceteri parrochiales in structuris et aliis necessariis ministrabunt. Jd eciam, quod eidem plebano de testamentis, legacionibus et peticionibus ac aliis de iure communi debetur, sibi reseruabit. Vt autem hec omnia et singula suprascripta rite racionabiliterque agantur et firma stabilitate perdurent, sigillum nostrum et sigilla infrascriptorum, videlicet nobilis domini domini Alberti, Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, patroni ecclesie memorate, Meynardi plebani eiusdem ecclesie, capituli Gustrowensis ecclesie, Gotfridi Pren et Bertoldi eius filii, Gotfridi

plebani in Parchim et Nycholai de Lobeke, militis, in omnium premissorum euidens signum consensus omnibus prescriptis consensiencium expresse et in testimonium sufficiens presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XL° secundo, die sancti Nycholai episcopi.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Angehängt sind 8 Pergamentstreifen, von denen nur noch der letzte ein etwas undeutliches schildförmiges Siegel mit einem links gekehrten Hirsch (also das Lobeksche Wappen) zeigt.

1342. Decbr. 6. 6253.

Heinrich Otte[r]sleve giebt dem Grafen Heinrich von Schwerin seinen Hof zurück, damit er denselben dem Kloster Medingen verleihe.

Diese Urkunde ist nur bekannt aus dem Auszuge in v. Westphalen's Diplomatar. Meckl. ex arch. monast. Luneb. Nr. XXXVII:

„Nobili viro Hinrico comiti Zwerinensi Hinricus Ottersleue [das r ist undeutlich!] se paratum in omni genere famulatus. Curiam unam nostram, quam a vobis tenuimus in feudo, dummodo conventus in Medinghe cum ea infeudatus fuerit, in presentibus cum gratiarum actione resignamus. Datum anno domini M.CCC.XLII., in die sancti Nycholai, sub nostro sigillo. Ex tabulario Medingensi."

Dazu bemerkt v. Hammerstein (Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1857, S. 105): „Der Hof ist nicht zu ermitteln. Die Familie wird aus Gr.- und Kl.-Ottersleben im Magdeburgischen herübergekommen sein, dort kommt sie auch in Urkunden vor. Hier wird aber ein Hof im Lüneburgschen gemeint sein; denn im 14. Jahrhundert besassen die Ottersleue nach der Lehnrolle der Lüneb. Herzöge S. 59 als ein in der Noth den Herzögen offerirtes Lehn ein Ghesete zu Molzen, Amts Oldenstadt, welches Heinrich Ottersleve an Johann Sporeken, seinen Ohm, übertrug."

1342. Decbr. 9. Rostock. 6254.

Nicolaus und Bernhard, Fürsten von Werle, verbünden sich mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg zu gegenseitigem Beistande.

Wy Nicolaus vnde Bernard, von der gnade godes heren to Werle, bekennen vnde betughen openbar in dessem breue, dat wi vs vnde de vse mit vnsen leuen vedderen heren Alberte vnde iuncheren Johanne, heren von Mekelenborch, vnde mit den eren ewichliken vorened vnde vorbunden hebben in desser wis. Wi scolen en volghen mit viftich mannen mit helmen, wan se dat von vs esschen, binnen ver wekenen darna, eft wi en vnder des mynne oder rechtes nicht behelpen moghen; desse lude scole wi en senden vp vsen scaden vnde vp ere kosth. Dar scolen se ieghen hebben dignisse vnde ve. Vanghenen scole wi delen na mantale. Wunne wi ok slothe buten vsen landen, de scole wi na mantalen delen; wunne wi ouer slothe binnen vsen landen, in wes lande de

licken, de scal se beholden. Were ok, dat vser vedderen slothe bestalled worden, so scole wi en volghen mit aller macht. Worde wi ouer des to rade in beyden syden, dat wi trecken wolden, so scal mallich dem anderen volghen mit aller macht, vnde iewelich scal den sinen de kosth gheuen vnde stan vor scaden; men den vromen scal men delen na mantalen. Vthe desser vorbindinghe neme wi vsen heren den koninch von Zweden, de hertoghen von Luneborch, vse ome, hertoghen Alberte von Sassen, vsen bolen, hertoghen Barnymme von Stetin, greuen Johanne, greuen Hinrike vnde iuncheren Clawese von Holzsten vnde de greuen von Lyndowe, vse ome; vppe desse vorbenomeden wil wi nicht don. Vortmer scole wi mynne vnde rechtes weldich wesen von vses vedderen weghene, iuncheren Johannes, heren to Werle. Wůlde he ouer in desser vorbindinghe wesen, so scal he vnde wi mallich vsen vedderen von Mekelenborch volghen mit viftich mannen in desser wis, also hir vor screuen is. Men bi namen wille wi vp vsen vedderen iuncheren Johanne von Werle nicht don. Ok scolen desse breue vsen olden breuen in beyden siden nicht scaden, men al vse schelinghe scal al vmme hirmede vruntliken ghesoned vnde ghevleghen wesen. Dat wi al desse dinch stede vnde vast holden, des hebbe wi en vnde se vs wedder in truwen gheloued vnde dessen bref gheuested mit vsen ingheseghelen. Dith is gheschen to Rozstock, na godes bord drutteynhundert iar twe vnde vertich iar, des neghesten manendaghes na sunte Nicolaus daghe. Hir hebben ouer wesen: her Otte von Dewitze, her Johan Cosz, riddere, Clawus Hane, Hinrik von Bulowe, Bertold Lucowe vnde Herman Dystelowe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, welches an zweiter Stelle noch ein pergamentenes Siegelband mit einigen Siegelresten zeigt; das an erster Stelle eingehängt gewesene Siegel fehlt mit dem Siegelbande. — Vgl. Nr. 6223 und die Urkunde vom 22. Januar 1343.

1342. Decbr. 18. 6255.

Dietrich, Propst zu Dobbertin, verkauft eine jährliche Hebung seines Klosters zu Gästrow und erwirbt eine andere gleich grosse zu Dabel.

Ne ea, que pie gesta inveniuntur et laudabiliter, obliuioni tradantur et a memoria labantur posterorum, necessarium est, ea litteris et testibus securari. Jgitur nos Tydericus prepositus sanctimonialium in Dobertyn ad noticiam omnium presencium et futurorum affectamus peruenire, quod venerabilis vir dominus Erduanus, prepositus quondam predictarum monialium, cuius anima fruatur pace eterna, ob graciam et salutem sue anime et quod ipsius memoria apud predictas moniales eo fidelius esse eternalis mereatur, ipsis dedit et assignauit viginti marcarum redditus, per officialem, quicunque pro tempore fuerit, prepositi dicti monasterii Dobertin perpetuis temporibus subleuandos, vt de illis redditibus annuatim

et perpetue quelibet (!) moniali singulis sextis feriis vnus albus panis, qui apud vlgares cunius (?) appellatur, postposito dubio tribuetur. Jllorum enim reddituum decem marce subleuari debeant a consulibus ciuitatis Gusterowe, qui eas de ciuitatis pixide termin[o, q]ui patet in ipsorum apertis litteris, erogabunt, quod promiserunt in predictis litteris suis inconuulsum obseruare. Pro reliquis decem marcis infestabatur prefatus dominus Erduanus felicis memorie, dum vixerat, quod pacifice subleuari non potuerunt; similiter et nos Tydericus predicti monasterii prepositus ipsius hucusque post decessum. Nunc enim, ne ob graciam, quod actum dinoscitur, euanescere videatur, illarum decem marcarum redditus pro centum et quindecim marcis slauicalium denariorum vendidimus, [ut] cetere inbrigaciones diuitentur in futurum; et cum dictis denariis decem marcarum redditus ipsis monialibus reemimus et comparauimus in villa Dabele, tollendos ex curia Gornowen ibidem commorantis quolibet festo Martini de suis pactibus. Et si dampnose contingeret, quod de illa curia deo auertente prenotate decem marce extorqueri non possent, extunc de proximiori curia sui confini de pacta tunc temporis habitantis in ipsa extorquentur. Vt autem hec premissa non retrahantur a nobis aut nostris successoribus, videlicet prepositis ecclesie Dobertinensis, nostro sigillo presentem litteram fecimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Godfridus rector ecclesie sancti Georrii in Parchim, dominus Gheuehardus de Welcin, miles, Bernardus et Martinus fratres dicti de Mallin, armigeri, et plures alii in huius testimonium requisiti. Datum anno domini M° CCC° XL. secundo, feria quarta ante festum Thome beati apostoli.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An einem Pergamentstreifen hängt das jetzt zerbrochene Siegel des Dobbertiner Propstes Thiderich (dasselbe wie an der Urkunde vom 25. März 1347.) — Vgl. Nr. 4877.

1342. Decbr. 20. Güstrow. 6256.

Heinrich Negendank, Knappe, bezeugt, dass er mit der Stadt Güstrow ganz ausgesöhnt ist.

Vniuersis et singulis presens scriptum visuris sev audituris ego Hinricus Neghendancke, famulus, tenore presencium euidenter[1] protestando, quod omnis dissencionis materia, nomine meo, ex vna, et honorabiles viros dominos consules Guzstrowenses, ex altera parte suborta, est amice totaliterque sopita, terminata et finita in hunc modum: ita videlicet, quod ego Hinricus iam dictus vna cum meis veris heredibus natis et innatis ac omnibus meis amicis Neghendancken dictis, quorum interest uel interesse poterit, dimisi prefatos consules et suos conpromissores, qui michi nomine ipsorum promiserunt, videlicet Heynonem de Gherden, Hermannum Distelowe, nobilium dominorum de Werle scilicet Nicolai

et Bernardi fratrum aduocatum, Ludolfum Nienkerken, Wolterum Tarnowe et suos conplices quitos penitus et solutos, nolens predictos consules et omnes ciues et burgenses in Guzstrowe de cetero inpedire, in nullo molestare et turbare, sed magis cum amicis meis ipsos promouere in omnibus et fauere ipsis loco et tempore se offerente. Testes huius rei geste sunt: Hermannus Distelow prescriptus, Thidericus de Struncken, Hinricus Truye et Hinricus Distelowe, qui premissa inter nos ad finem placitarunt. Datum et actum Guzstrowe, anno domini M° C° C° C° XL° secundo, in vigilia beati Thome apostoli gloriosi. Jn huius rei euidenciam pleniorem duxi presens scriptum meo sigillo roborandum.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das aus der Karte geschnittene Siegelband hat das Siegel verloren. — (1 Das Verbum fehlt.)

1342. Decbr. 20. 6257.

Johann, Fürst von Werle, verkauft den Brüdern Nicolaus und Gerhard von Wangelin alle Bede von den 6 Hufen ihres Hofes in dem Dorfe Gruben-Wangelin.

Nos Johannes domicellus, dei gratia dominus de Werle, vniuersis presencia uisuris seu audituris uolumus esse notum lucidius protestantes, quod Nicolao et Gherardo Wangelin fratribus et eorum ueris heredibus contulimus ac presentibus conferimus omnem precariam, tam denariorum quam annone, quam nobis petere contingeret in sex mansis iacentibus in villa Gruben Wangelin ad curiam eorundem pro sexaginta marcis denariorum slauicalium in prompto nobis persolutis, predictos sex mansos absque omni precaria libere in perpetuum possidendos. Jn cuius testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini 1342., in vigilia Thome apostoli, presentibus Joachim Rumpeshagen, nostro marscalco, Hinrico Tesmari, nostro camerario, Hinrico de Cobbendyn, nostro officiali, et pluribus aliis fide dignis.

Nach Dan. Clandrian's Dipl. des Klosters Malchow im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Original fehlt.

1342. Decbr. 21. und 24. (Rostock.) 6258.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek, Rostockern die ihnen von der Flotte der Städte weggenommenen Heringe, da die-

selben vor dem Verbote des Handels nach Schonen bereits dort gesalzen gewesen seien, wiederzugeben oder zu vergüten.

A.

Honorandis viris ac discretis dominis consulibus in Lubeke, suis amicis dilectis, consules Rozstokenses obsequii et honoris, quantum possunt, sincerissimo cum affectu. Noueritis, quod conciues nostri, viri honesti ac fide digni, in presencia nostra constitu[t]i, proprias hereditates apud nos habentes, scilicet Rûlef de Kamen ac Hinricus Ghissekowe, recognoverunt et iuramentis suis prestitis protestati sunt, ipsis fore notum, quod Johannes Wokrente et He[rmannus] filius eius ac Henneke Bornit, presencium monstrator, bona sua longe ante tempus mandati prohibitum in terra Schanie habuerunt, cum quibus illas duas lastas allecium, quas capitanei liburnarum ciuitatum eis acceperunt, salsauerunt debito tempore salsacionis, nec eciam iuuamine aliquorum Swenorum uel Danorum cum dicto allece est factum, sed iusto ac debito modo processum et acceptum amicis et non inimicis; insuper super eo ad nos certum respectum ed fiduciam habentes, quod pro huiusmodi allece, quod et quantum eis representaueritis, actio posterior seu monicio secundaria non subsequetur, nam a nostris conciuibus super eo certam recepimus caucionem. Quare vestram commendabilem discrecionem deuotissime deprecamur, quatenus nostri seruicii et precis nostre intuitu sepedictis nostris conciuibus eorum allec integraliter restitui uel solui faciatis, prout vestris burgensibus fecimus et adhuc libenter faciemus. Datum ciuitatis nostre sub sigillo, tergotenus presentibus affixo in testimonium premissorum, anno domini M°CCC°XLII°, in die beati Thome apostoli.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 714, aus dem Original, auf der Lübeker Trese, mit Resten des in dorso aufgedrückt gewesenen Siegels. — Gedruckt auch bei Hildebrand, Dipl. Suec. IV, 139.

B.

Viris honorandis ac multum discretis dominis consulibus in Lubeke consules Rozstokenses cum affectu sincero paratum eorum seruicium et honorem. Noueritis, quod viri honesti ac fide digni, conciues nostri Euerardus Calf ac Johannes Longus, proprias hereditates apud nos habentes, in presencia nostra constituti recognouerunt [et] prestitis suis iuramentis protestati sunt racionabiliter, ipsis constare non dubie, quod Petrus Brothagen, Godschalcus Vridach ac Nicolaus Wegher, nostri conciues, ante festum penthecostes nunc elapsum sua bona in terra Schanie ante tempus mandati prohibitum habuerunt, cum quibus quatuor lastas et duas tunnas[1] suo debito salsacionis tempore salsauerunt, quas capitanei liburnarum ciuitatum supra mare eisdem acceperunt; eciam scientes pro certo, hoc iuuamine Swenorum aut Danorum aliquorum [non] fore factum, sed iusto et debito modo est processum et semper amicis et non inimicis acceptum. Quare prudenciam vestram

intime rogitamus honorandam, quatenus nostri amore et precum nostrarum ob respectum sepedictis nostris conciuibus eorum allec predictum restitui et representari faciatis, sicut vestris ciuibus libenter facere volumus vice uersa. Nam pro eo certum respectum et firmam confidenciam habere debeatis, quod pro huiusmodi allece, quantum et quod ipsis presentaueritis, nulla monicio secundaria siue actio posterior a nullo de cetero subsequatur, quia super hiis sufficientem a nostris conciuibus recepimus caucionem. Datum ciuitatis nostre sub sigillo, a tergo presentibus affixo in testimo[nium] premissorum, anno domini M° CCC° XLII°, in vigilia natiuitatis domini.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 714, aus dem Original auf der Trese, mit der Spur des aufgedrückt gewesenen Siegels. ([1] Es fehlt: allecium.)

1342. Decbr. 27. Güstrow. 6259.

Ein brieff Nicolai vnd Bernardi, gebruder, Hern von Werle, darin sie anzeigen, das Gherardus Hoppensach vnd Johannes Molne, burger zu Gustrow, vorkaufft haben Hern Hermen von der Cena, Testamentario Timonis von Domechow vnd Hinrici von Cena, 8 Mk. wendisch von anderthalben hufe, so ehzeits zu dem Vrienhofe belegen gewesen, Jtzo aber vor ein Ouerlandt zu sieben Hofen vnd einem katen zu Simatze[1] in der Pfarre Sprentze gelegt sein. (Was die sieben hofe von dem Acker geben sollen, ist im briefe specificiret.) Ferner hat Gherardus Hoppensach zwey hufen neben vorgemelten anderthalben hufen von Arnoldo Vynecken vnd Gunthero Katzekowen, Michel Vynecken Sohne, gekaufft, die auch das lehn, welchs sie daruber gehabt, vor erstgedachten hern resigniret haben. Die zwey hufen hat Gherardus Hoppensach vor ein Ouerland zu dreyzehn hofen im dorffe Critzecowe gelegt. (Was ein ieder dafur gibt, ist im brieffe specificiret.) Vnd sein die Hebungen aus beiden dorffern von vorgemeltem Acker $19\frac{1}{2}$ Mk., welche zu der Thumbkirchen *[zu Güstrow]* gegeben vnd von erstgedachten hern bestedtiget vnd confirmiret sein. Datum Gustrow 1343., ipso die beati Johannis apostoli.

Clandrian, Registratur S. 115. ([1] S. jetzt Siemitz.) — Vgl. Nr. 6260.

1342. Decbr. 28. 6260.

Ein brieff, darin Scalipo von Lezsten vnd sein Sohn Bernardus bekennen, das zwey Hufen, so zuuor zum Vryenhofe belegen gewesen, durch Gherardum Hopensach, Vicarium zu Gustrow, dem Dorffe Critzecowe vor ein Ouerlandt zugelegt sein. Derwegen, so auff dem felde Critzecowe sich felle zu-

tragen wurden, dauon bruch zu gewarten, sollen die Canonici zu Gustrow nach anzall ihrer Hufen ihren teil daran haben. Was aber zwischen den zeunen des dorffes geschieht, daran haben sie nichts. Diesem briefe ist auch einuorleibet, was von dem gedachten Ouerlande soll gegeben werden. Datum 1343., die sanctorum innocentum.

Clandrian, Registratur etc. S. 62. — Vgl. Nr. 2659.

1343. 6261.

Churt von der Luhe zu Jordenstorff hatt verkauft etlichen Presternn 12 Mk. jerlicher hebung auss dem dorff Jordenstorff zu hebenn. Jn dato 1343.

Aus der „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 10 b) im Königl. Geh. Archive zu Kopenhagen.

1343. 6262.

Otto von Czernin cum suis heredibus bekent, habe Adam von Buschow verkaufft II hufen Landes zur Wernow[1] mit aller Zugehorung. Jhm dato 1343.

Aus der „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 35 b) im Königl. Geh. Archive zu Kopenhagen. ([1] Warnow bei Bützow.)

1343. Sternberg. 6263.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Pfarrer Bernhard zu Sternberg und dem Bürger Nicolaus Wamekow daselbst das Dorf Blankenberg.

Albertus Megapolensis, Stargardie et Rostochiensis dominus, Bernardo, rectori Sternebergensi, et Nicolao Wamekowen, ciui ibidem, dono contulit totam villam Blankenberg. Datum Sterneberg, anno 1343.

Nach den Registern der Briefe und Siegel des Antonius-Klosters Tempzin, vom J. 1559, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Urk. vom 23. März 1346 und über die Fischerei im Blankenberger See Bd. V, Nr. 3099. — Das Kloster Tempzin erwarb das Dorf Blankenberg erst im J. 1388.

(1343.) Rostock. 6264.

Johann Pape's Erben verkaufen ihren Hof zu Barnstorf an Hermann und Johann Witte.

Domina Mechtildis, relicta Johannis Papen, ac Thideken ac Goceke, filii sui, cum consensu Johannis Tolner et omnium suorum amicorum proximorum consilio vendiderunt Hermanno Witten, genero suo, et Johanni Witten, fratri suo, ipsis equaliter, totam curiam suam in Bernestorppe sitam, cum agris cultis et incultis, cum omnibus kotis coadiacentibus, cum omni libertate, fructu et vtilitate, quam ipsis, sicut ipsorum et Johannis Papen quondam fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes. Et post obitum Johannis Witten, si prius (!) et diucius vixerit quam frater eius Hermannus Witten, tunc dicta curia in Bernestorppe cum omnibus coadiacenciis ad pueros et heredes eiusdem Hermanni Witten reclinet et deuoluetur.

Nach einem Erb- und Rentebuche über die Rostocker Stadtdörfer d. a. 1339 flgd. (im Rostocker Raths-Archive), fol. 46 b. — Getilgt.

(1343.) Rostock. 6265.

Rentenverkauf aus einem Hause am neuen Bollwerk zu Warnemünde.

Domina Elborch, relicta greve Jacobus[1] in Warnemunde, cum consensu Laurencii, sui generi et tutoris, vendidit domine Ghesen, relicte Hennekini Grothen, vnius marce redditus pro decem marcis denariorum in hereditate sua apud nouum bolwerch sita, quatuor anni temporibus erogandos, quos in altero dictorum terminorum pro dictis denariis reemere poterit, cum habuerit facultatem.

Nach einem Erb- und Rentebuche über die Rostocker Stadtdörfer, im Raths-Archive zu Rostock, fol. 46 b. — [1] Auf der nächsten Seite wird ein „greve Johan de Warnemunde" genannt.

1343. Jan. 9. Barth. 6266.

Wilken, Ritter, Engelke und Otto, Gebrüder von Manteufel, treten an Gerhard Kothe das Eigenthum von zwei Hufen in Lüdershagen und Bartelshagen ab.

Nos, videlicet Willecinus miles, Engelkinus, Otto, fratres dicti Manduuel, lucide rccognoscimus per presentes, quod honesto viro domino Gherhardo Kothen et ipsius veris heredibus dimisimus et resignauimus, nichilominus dimittimus et resignamus duos mansos sitos in Ludolueshaghen et Bertoldeshagen, cum omni

proprietate et libertate seu vtilitate quibuscunque, prout ipsos mansos hactenus possedimus, sicut in litteris dominorum eidem domino Gerhardo presentatis continetur euidenter, abdicantes a nobis et nostris heredibus omne ius repetendi actione eciam qualicunque, nichil iuris, libertatis, proprietatis nobis nostrisque heredibus reseruantes mansis in premissis. Jn cuius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Bard, anno domini M° CCC° XLIII°, quinta feria infra octauas epiphanie saluatoris, presentibus Reynickino Velkenere, aduocato ibidem, Nicolao Vlemingh, Gherardo Vlemingh et aliis fide dignis.

Aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, ipso die b. Scolastice (Febr. 10.), Schwerin, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. unten 1343, Jan. 22., Febr. 10. und Nr. 6233.

1343. Jan. 13 — Febr. 2. Wismar. 6267.

Konrad v. d. Eek zu Wismar willigt in die Trennung von seiner Ehefrau.

Conradus de Eek in presencia domini Johannis Cropelynes atque mea hoc spontanie consensit et licenciauit, quod Johannes Mynnowe potest Lutghardim matrem suam, vxorem dicti Conradi, ad se accipere et ad alienas ducere et ipsam in alienis partibus vel hic, vbicumque libencius voluerit, pascere et nutrire, quamdiu dicti Johannis placuerit voluntati; et si vestes, pecuniam aut aliqua bona sibi dederit, in illis dictus Conradus non vvlt partem habere nec se cum illis aliqualiter inbrigare. Non vvlt eciam, vt est arbitratus, ipsam aliquando visitare nec sibi carniliter commisseri. Cum hiis omnia inter ipsos Conradum, Johannem et dictam dominam in bono sunt terminata et finita.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Octaua Epyphanie und Purificacionis 1343.

1343. Jan. 22. Lübek. 6268.

Bertram von Cramon, Cantor zu Lübek, bezeugt, dass das Kloster Reinfeld und die Söhne des verstorbenen Johann Rike die Ausgleichung ihrer Grenzirrungen in dem Tarnewitz-Moor einem Schiedsgerichte übertragen haben.

Uniuersis hoc presens publicum instrumentum visuris seu audituris Bertrammus Cremun, cantor ecclesie Lubicensis, iudex et conseruator a reuerendo viro domino . . decano ecclesie Magdeburgensis, iudice et conseruatore . . abbati et conuentui monasterii de Reyneuelde, ordinis Cysterciensis, Lubicensis dyocesis,

a sede apostolica deputato, subdelegatus, salutem in domino sempiternam. Cum iam pridem abbas et conuentus monasterii de Reyneuelde predicti Johannem dictum Riken, patrem tunc viuentem, ac filios ipsius, scilicet Wolderum, Johannem Calsow, Olricum et Hermannum, super quibusdam terminorum distinctionibus ac dampnis siue lignorum sectionibus factis in palude Tarneuitze ad eosdem abbatem et conuentum, sicut asserunt, pertinente, traxissent in causam, ipsique pater et filii post aliquos processus in causa habitos contumaces effecti, fuissent propterea excommunicati et vltra biennium in certis ecclesiis excommunicati publice nunciati: demum tamen, prefato Johanne Riken excommunicato, vt premittitur, viam vniuerse carnis ingresso ac ecclesiastica sepultura priuato, inter dictos abbatem et conuentum, ex vna, ac filios ipsius Johannis Riken, videlicet Johannem Calsow, Hinricum, Olricum et Hermannum pro se et fratribus suis, Woldero scilicet et Marquardo absentibus, coram nobis . . notario et testibus infrascriptis personaliter constitutos, parte ex altera, nobis ac aliis probis viris mediantibus talis composicio extitit ordinata, videlicet quod . . abbas et conuentus sepedicti dominum Herbordum quondam abbatem dicti monasterii et quatuor sacerdotes alios cum ipso, uel si ipsum dominum Herbordum tempore, quod absit, medio mori uel infirmari contigerit, alium sacerdotem pro eo, ad prefatam paludem, quam primum poterunt, destinabunt, ita quod ipsi quinque sacerdotes inter bona dicti monasterii et bona predictorum filiorum Johannis Riken, ipsis tamen uel aliquibus eorum presentibus, distinctiones facient siue metas, que schede wlgariter nuncupantur; et cum eas fecerint siue ierint, dicent in consciencìis suis more presbyterorum, quod inter bona dicti monasterii de Reyneuelde et filiorum Johannis Riken prefatorum distinctiones siue metas nesciant rectiores; et in hoc filii Johannis Riken debebunt esse contenti, et priusquam dicte distinctiones facte fuerint in loco, super quo lis vertitur, in palude prefata in lignis succidendis uel alias nullum facient nocumentum. Super dampnis eciam et expensis propter litem factis pro parte dictorum abbatis et conuentus in magistrum Henricum de Zwerin, rectorem ecclesie in Luttekenborgh, presentem, et Conradum Brugheman, ciuem Lubicensem, absentem, pro parte dictorum filiorum Johannis Riken in Nicolaum Grabow et Johannem de Waghe, ciues Lubicenses, presentes et consencientes, extitit compromissum, ita quod, quidquid ipsi quatuor super premissis diffinierint, hoc partes obseruare debebunt; si uero inter se concordare non possent, extunc dicte partes de communi voluntate adiunxerunt eis Thidericum de Reuele, ciuem Lubicensem, similiter presentem et consencientem, vt, in quamcumque partem ipse declinauerit uel quidquid super premissis ordinauerit et statuerit, hoc partes ipse inuiolabiliter obseruabunt. Et si aliquem ex dictis compromissariis mori uel abesse contigerit uel eciam infirmari, in locum ipsius illi, quorum interest, alium subrogabunt. Et vt premissa omnia et singula firmiter obseruentur, obligauerunt se dicti filii Johannis Riken, videlicet Johannes Calsow, Olricus et Hermannus, pro se et fratribus suis absentibus

Woldero et Marquardo, et Henricus, pro persona sua tantum, sub pena decem marcarum argenti dicto monasterio soluendarum et eciam sub pena excommunicacionis per nos in ipsos ferende ac promiserunt sollempniter fratri Hinrico de Zulpeke, cellerario et procuratori dicti monasterii presenti et recipienti, quod, si premissa omnia et singula in huiusmodi composicione contenta cum effectu non adimpleuerint uel contra ea uel eorum aliquod fecerint vel venerint per se uel per alium seu alios verbo uel facto, communiter uel diuisim, eo ipso in penas incidant memoratas. Vnde nos Bertrammus cantor Lubicensis, conseruator prefatus, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa monuimus et monemus Johannem Calsow, Hinricum, Olricum et Hermannum prefatos et eorum quemlibet, presentes et expresse consencientes ac infrascriptas penas et sentencias in se sponte suscipientes, primo, secundo, tercio et peremptorie, vt prefatam composicionem ac omnia et singula in ea contenta fideliter et efficaciter adimplea[n]t et obseruent, nec contra ea uel aliquod eorum per se uel alium seu alios faciant uel veniant uerbo uel facto sub pena decem marcarum argenti, dicto monasterio, si ipsi uel aliquis eorum seu fratres eorum absentes per se uel alios contrauenerint, soluendarum. Alioquin ipsos et singulos eorum exnunc vt extunc dicta monicione premissa excommunicauimus et excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis. Jn quorum omnium testimonium presens instrumentum per notarium infrascriptum scribi mandauimus et appensione nostri sigilli muniri. Datum et actum Lubeke in curia habitacionis nostre, anno domini M° CCC° XL° tercio, indictione XI^a^, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini domini Clementis pape sexti anno secundo, ipso die beati Vincencii martiris, presentibus honorabilibus viris domino Johanne de Warendorpe, canonico Lubicensi, Arnoldo, rectore capelle sancti Johannis super arenam, Conrado, vicerectore in Clutze, ac fratre Hermanno Frisonis, monacho in Reyneuelde, et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(*Sign. not.*) Et ego Petrus de Swecia, natus quondam Karoli de Monte, clericus Lyncopensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem eingezogenen Pergamentbande hängt ein rundes Siegel aus rothem Wachse. Dasselbe zeigt in der Mitte eines Vierpasses eine Heiligenfigur mit dem Agnus dei, der zur Rechten ein Geistlicher kniet; zur Linken der Figur steht ein gespaltener Schild, dessen rechtes Feld ein halbes Rad und dessen linkes Feld einen Querbalken zeigt; Umschrift:

S'BaRTRAMI . Da . aRa|MVn aA[n]TOR aaaa LVBIa

— Vgl. Nr. 2728 und 4676, auch 1343, März 3., und zu dem Wappenschilde im Siegel des Cantors das in Bd. VI, zu Nr. 3830 auf S. 213 abgebildete Cramonsche Siegel.

1343. Jan. 22. Rostock. 6269.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Ritter Wilken Manteufel und seinen Brüdern das Eigenthum mit allen Freiheiten und Gerichten über zwei Hufen in Lüdershagen und Bartelshagen.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et in Rostoch dominus recognoscimus lucide per presentes, quod fideli nostro Wyllekino Manduuel, militi, et suis fratribus dimisimus presentibus et dimittimus proprietatem, vtilitatem et libertatem, precarias et quascunque alias exactiones, quo nomine eciam censeantur, ac omne ius supremum et infimum super duos mansos sitos in villis Ludelueshaghen et Bertoldeshaghen, volentes homines dictos mansos colentes liberos et exemptos habere ab omni exactione et angharia ac molestia qualibetcunque, nichil proprietatis, iuris et vtilitatis nobis et nostris heredibus in premissis mansis reseruantes; volentes, ne aliquis nostrorum aduocatorum uel officialium de molestia hominum horum mansorum se intromittat quoquo modo, sed defensioni et tuicioni requisitus insistat eorundem tamquam ceterorum nostre terre inquilinorum, ita tamen, quod dicti fratres aut hii, quibus premissos mansos vendiderint, ipsos ad vicariam seu ad alium cultum ecclesiasticum ipsis placitum poterunt applicare, nostra aut heredum nostrorum licencia ad hec minime requisita. Jn cuius testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum Rostoch, anno domini M° CCC° XL° tercio, in die beati Vincencii martiris, presentibus discretis nostris consiliariis: domino Bertoldo plebano in Godebutze, Johanne de Plesse, Ottone de Dewytze, Alberto Warborch, Henningho de Wodensweghene, militibus, et aliis fide dignis.

Aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, ipso die b. Scolastice (Febr. 10.), Schwerin, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 6233 und 6268, auch 6280.

1343. Jan. 22. Rostock. 6270.

Adolf, Graf von Holstein, quittirt den Fürsten Albrecht von Meklenburg wegen der Schulden, mit welchen dessen Vater, Fürst Heinrich, ihm verhaftet geblieben war.

Nos Adolfus dei gracia comes Holtzacie, Stormarie et Scowenborgh omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in omnium saluatore. Presencium tenore recognoscimus ac publice protestamur, nos nostrosque heredes nobilem dominum Albertum Magnopolensem et terrarum Stargard. et Rostoc. dominum, eiusdem et heredes, a debitis, in quibus nobis pater eius pie memorie obligabatur, quitos dimisisse et presentibus dimittere penitus absolutos. Jn cuius

rei euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rostok, anno domini M° CCC° quadragesimo tercio, in die Vincencii martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel bis auf geringe Spuren abgefallen. — Bei dem Fürsten Albrecht befanden sich an diesem Tage zu Rostock auch zwei Fürsten von Werle (Nr. 6271), und, wie seine Quittung für Lübek (Urk.-Buch d. St. Lüb. II, 717) beweist, Markgraf Ludwig von Brandenburg.

1343. Jan. 22. Rostock. 6271.

Johann III. und sein Sohn Nicolaus, Fürsten von Werle, verbünden sich mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg zu gegenseitigem Beistande.

Wy Johan vnde iunchere Nicolaus, vnse sone, van der gnade godes heren to Werle, bekennen vnde betughen openbar an dessem breue, dat wy vs vnde de vse mid vnsen leuen vedderen, heren Albrechte vnde iuncheren Johanne, heren van Mekelenborch, vnde mid den eren ewychliken vorenet vnde vorbvnden hebben in desser wis. Wy scholen en volghen mid viftich mannen mid helmen, wan se dat van vns eschen, bynnen ver wekenen darna, eft wi en vnder des mynne oder rechtes nycht behelpen moghen. Desse lude schole wi en senden vp vsen schaden vnde vp ere kosth. Dar scholen se ieghen hebben dignische vnde ve. Vanghenen schole wi delen na mantalen. Wunne wi ok slothe buten vsen landen, de scholen wi na mantalen delen. Wunne wi ouer slote bynnen vsen landen, in wes lande de lighen, de schal se beholden. Were ok, dat vser vedderen slothe bestallet worden, so schole wi en volghen mid aller macht. Worde wi ouer des to rade in beyden syden, dat wi trecken wolden, so schal mallick deme anderen volghen mid aller macht, vnde iewelich schal den synen de kosth gheuen vnde stan vor schaden. Men den vromen schal men delen na mantalen. Vthe desser vorbinghinghe (!) neme wi vsen heren den koninch van Zweden, den marchgreuen van Brandenborch, herthoghen Barnymme van Stetyn, vsen bolen, herthoghe Albrechte van Sassen, vsen swagher, hern Hinrich vnde iuncheren Øtten, greuen van Zwerin, hern Johanne vnde hern Hinrich vnde iunchere Nicolaus, greuen van Holsten, vse leue øme, vnde de greuen van Lyndow, vse øme; vppe desse vorbenomeden wil wi nicht don. Vortmer schole wy mynne vnde rechtes weldich wesen van vser vedderen weghene iunchere Nicolaus vnde Bernard, heren van Werle; men by namen wil wi vppe se nych don. Ok scolen desse breue vsen olden breuen in beyden syden nycht schaden; men al vse schelinghe schal al vmme hirmede vruntliken ghesoned vnde ghevleghen wesen. Dat wi al desse dinch stede vnde vast holden, des hebbe wi en vnde se vns wedder in truwen gheloued vnde dessen bref ghevested vnde

besegled mid vsen inghesegheln. Dyth is gheschen to Rozstoc, na godes bord drutheynhundert iar dre vnde vertich iar, des midwekens vor svnte Paulus daghe des hilghen apostøls, alse he bekerid ward. Hir hebben øuer wesen: her Joghan van Haghenow, her Gheuerd Weltzin, riddere, Ywan van der Below, Rumpeshaghen, vse marscalch, Werner Schonebergh, knapen, vnde vele andere gůde lůde.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an einem eingehängten Pergamentstreifen das zu Nr. 5461 abgebildete grosse schildförmige Siegel Johanns III. mit dem werleschen Stierkopfe; der Umschriftrand ist fast ganz abgebrochen. Mehr Siegel sind nicht angehängt gewesen. — Vgl. Nr. 6254, auch die Note zu Nr. 6270.

1343. 6272.

Barnim IV., Herzog von Pommern-Wolgast, vermählt sich mit Sophie, Fürstin von Werle.

Ehepacten sind nicht erhalten. Das Jahr der Vermählung berichtet nur die Pomerania (herausgegeben von Kosegarten I., S. 352), indem sie zum Jahre 1343 folgende Meldung macht:

> „Darnach haben die fürsten von Pomern vnd Wolgast, Bugslaff und Barnim, gedacht zu freyen, und hat Barnim genhomen Fürst Johan von Wenden tochter Sophiam, welche hertzog Barnims von Stettin schwestertochter war."

Hiernach war Sophia die Tochter Johanns III. von Werle-Goldberg; denn dessen Gemahlin Mechthild war eine Tochter des Herzogs Otto I. und Schwester Herzog Barnims II. von Stettin (Bd. VI, Nr. 3874; Bd. VIII, Nr. 5255; vgl. auch Nr. 6271). Auch stimmt dazu, dass in der päpstlichen Dispensation vom Verwandtschaftsgrade d. d. 21. März 1350 (gedruckt in Jahrb. XXVI, S. 108) gesagt wird, Barnim IV. und seine Gemahlin „Soffia, nata quondam Johannis domini de Werla", hätten bei ihrer Verlobung gewusst, „se tercio consanguineitatis gradu inuicem fore coniunctos"; denn die Kinder Johanns III. von Werle und Barnim IV. waren als Urenkel Herzog Barnims I. von Pommern im dritten Grade mit einander verwandt. Aber unvereinbar mit der Angabe der Pomerania, dass Sophia eine Tochter Johanns III. gewesen sei, ist, dass in der Dispensation vom J. 1350 der Vater Sophiens durch „quondam" als schon verstorben bezeichnet wird, und es dort heisst: „fratribus Soffię ordinantibus et procurantibus" [matrimonium]. Denn Johann III. erlebte noch das Jahr 1352; dagegen Johann II. starb 1337 (s. Nr. 5805), und seine Söhne Nicolaus III. und Bernhard regierten seitdem seinen Landestheil. Wenn nun auch eine Verwandtschaft dritten Grades zwischen den Kindern Johanns II. v. Werle und Herzog Barnim IV. noch nicht ermittelt ist, so nöthigen doch bis auf Weiteres die Worte der päpstlichen Urkunde zu der Annahme, dass in der Pomerania ein Irrthum vorliegt und Sophie eine der vielen Töchter („dochtere vil") war, die der Fürst Johann II. nach Kirchberg cap. 178 hatte. Die Angabe der päpstlichen Urkunde, dass Sophie bei ihrer Vermählung „infra vicesimum etatis annum" gestanden habe, entscheidet nicht über ihre Abkunft, da Johann II. von Werle sich mit Mechthild von Braunschweig 1311 verlobte und wohl bald hernach vermählte (Bd. V, Nr. 3493), Johann III. aber auch schon 1317 Mechthild von Stettin heimführte (Bd. VI, Nr. 3874). Entscheidender wäre, wenn es sich urkundlich erweisen liesse, was Bratring und nach ihm Buchholtz und Rudloff angeben, dass nämlich Sophie, die Gemahlin des 1391 verstorbenen Grafen Albrecht II. von Lindow-Ruppin, eine Tochter Johanns III. von Werle-Goldberg gewesen sei. Auch Angelus II., z. J. 1384 nennt sie „eines Wendischen Herrn Tochter." Leider heisst es aber in der (freilich nur abschriftlich erhaltenen) chronologischen Gedächtnisstafel der unter dem Chor in der Klosterkirche zu Neuruppin bestatteten Mitglieder der gräflichen Familie, welche von 1256—1526 reichte und sich im Chor hinter der Orgel befand: „Anno M.CCC.LXXXIV. obiit inclyta domina Sophia, filia domini Stadiae, uxor domini Alberti de Lindo, hic sepvlta." (Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 4, S. 39). Indessen wird Stadiae ein Schreibfehler für Slaviae sein.

Kanzow berichtet (bei v. Medem S. 205): „Hiernach im jar 1364 ist gestorben Sophia, herzog „Barnims von Pommern gemahel, und ist zu Belgard begraben.“ Dagegen heisst es in der Pomerania I, S. 387: „Des folgenden jares 1364, im monat septembris, ist in der pest gestorben Sophia, „hertzog Barnims von Pomern vnd Wolgast gemahel, eine von Wenden, vnd ist bey irer schwege„rinnen Elisabeth, hertzog Bugslaffs gemahel, zu Marientron begraben worden.“

1343. Jan. 23. Rostock. 6273.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem Rostockischen Bürgermeister Ludolf von Gothland 24 Mark Hebungen zu Elmenhorst, welche er von den Brüdern Henning und Heinrich Heiden, Knappen, zu Pfande genommen hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus recognoscimus publice per presentes, quod constituti in nostra presencia Henninghus et Hinricus fratres dicti Heyden, famuli, filii quondam domini Nicolai Heyden, militis bone memorie, nostro et heredum suorum propinquiorum aliorumque, quorum intererat uel interesse poterat, beneplacito adeunte et consensu, vendiderunt racionabiliter coram nobis resignando honesto viro domino Ludolpho de Godlandia, proconsuli in Rozstoch, suisque veris heredibus viginti quatuor marcarum redditus Rozstochcensium denariorum pro ducentis et quadraginta marcis denariorum eorundem, singulis annis quolibet festo beati Martini in curia sua Elmhorst expedite tollendos et, cum necesse fuerit, licite expignerandos. Possunt eciam predicti fratres prefatos redditus reemere ex gracia quolibet festo beati Johannis baptiste a festo eodem vltra ad tres annos proximos pro eisdem denariis, ita quod, si ipsos post idem festum beati Johannis reemerint prefati dominus Ludolphus et sui heredes, dictos redditus super festo beati Martini tunc proximo percipient cum summa principali; elapsis uero tribus annis predictis et reempcione per dictos fratres uel eorum heredes neglecta, ad nos et heredes nostros deuoluetur facultas memoratos redditus reemendi. Sique aliquis dictos dominum Ludolphum et heredes ipsius in dictis redditibus inbrigare niteretur seu quomodolibet impedire, hoc fratres predicti cum amicis suis disbrigare tenebuntur. Sub condicionibus huiusmodi sepefatis domino Ludolpho et heredibus suis redditus predictos contulimus et conferimus in hiis scriptis. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstoch, anno domini M° CCC° XL° tercio, feria quinta ante conuersionem beati Pauli, presentibus fidelibus nostris: Ottone de Dewitze, Lippoldo Beren, Alberto Warborch, Eghardo de Bybowe, Conrado de Lu, militibus, Hinrico de Bulowe, famulo, et domino Bertoldo, nostro cancellario, pluribusque aliis fide dignis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Angehängt ist der Urkunde das grosse Siegel des Fürsten Albrecht II., abgebildet zu Nr. 5676.

1343. Jan. 25. Rostock. 6274.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, beurkundet, dass der Ritter Konrad von der Lühe an die Knappen Heinrich und Friedrich Berkhahn eine bei dem Rathe zu Neu-Bukow zu hebende Kornlieferung für eine Vicaret daselbst verkauft hat.

In deme namen des hern. Amen. Allen christengelouigen, tho welkeren disse schrift kumpt, Albertus, van gades gnaden tho Megkelnborch, Stargarde vnd Rostogk here, den ewigen grot in den hern, mit kantnisse der dinge, die gescheen sint. Bekenne, mit lude desser iegenwerdigen klarlicken betugende, dat vnse getrewe Conradt van der Luhe, ridder, in vnser vnd der tugen vnderschreuen iegenward i[s] personliken gewesen vnd nicht alleine vnsen, men ock sinen nehisten erben, besonderliken Heidenrykes, sines broders, vnd ock alle der andern, die dartho weren tho eskende, vnd mit vullem togange, wolbehage vnd vulbordt heft vorkoft redeliken, vorlaten willichliken vnd vpgesecht ehrhaftigen den beschedenen mannen Heinrich vnd Vicken, knapen genhomet Berckhanen, vnd ehren wahren eruen vor hundert vnd souen marck vnd ene halue Lubscher pennige, dem vorbenomeden Conrado, alse he bekande, fulkamen bethalet, twelf dromet böringe vnd enen haluen, alse vif drombt roggen min twe schepell, drei drombt vnd enen schepell gersten vnd vier drombt vnd enen halff hauern vnd enen schepell, alle iar des nehisten dags na sunte Marten bischoppes van den rathluden binnen Nien Bukow endigen (!) sunder wedderstall aller behinderingen tho bören, vnd so vaken vnd wanner id behoff wert, dorch neminge der pande sunder alle auertredinge edder ienigen bröke van den vorgesechten rathluden vnd ehren nauolgern tho ewigen tiden dorch sick suluest, vnd vnse vnd vnser vogede vnd iewelkes andern orloff dartho mit nicht geeschet, vththomanende vnd tho einer vicarien in der parkercken tho Nien Bukow stede vorbenometh dorch die gesechten knapen Berckhanen vnd ere wahren eruen vpthorichtende, anthostedigende, ewichlicken tho bliuende dartho geuen vnd thogetekent. Darumme wi, begerende den dienst vnd ere gades tho vormerende, mit ripem rade vorgehat vnd dartho gebruket vnse truwen redere radt, hebben beuestigt den handell des vorbenomeden kopes vnd vth vnser macht, so vele wy mogen, confirmeren, vbdregende de vorbenomeden vpboringe den köpers geheten die Berckhanen vnd eren wahren eruen vmb der ere gades vnd vorlatinge der sunde der selen vnser vnd vnser öldern, also dat se desuluige vpboringe mit ehrem gantzen egendome, herlicheit vnd allen erem rechten, also geistlicke kerckenguder, tho der fundation vnd begiftinge der vorbenomeden

vickarien, vnd nergen anders, so alse se ersten mogen fullentehen vnd fullenbringen, mogen thouogen vnd tholeggen, vnd dat disse vorbenomede vpboringe mit all ehrem rechte schall full vnd all werden vnderworpen der geistlicken edder kercken frigheit, nichts mit alle vns, vnsen eruen edder iennigen vnsen nauolgern in dessen vpboringen rechtigcheit tho beholden. Darumb, dat solck kop vnd vnse willige gaue dorch die nakomelinge nicht mach werden gebraken edder ienningerlei wiss vornichtiche(i)t, hebbe wi dessen iegenwerdigen brief tho hope schriuen laten vnd densuluen mit vnsem groten ingesegell befordert vnd schaffet in en kende (?) tuchenisse der warheit aller vorberurt. Gegeuen tho Rostock, an dem iahre vnses heren dusent drehundert dre vnd viertich, am dage sunte Pauls bekeringe, in iegenwerdicheit vnser getruwe[n]: Otte van Dewitzen, Lippoldt Behren, Albrecht Warenborch, Eggerdt Bibowen, Rauen Bernickowen, riddere, Bertholdo, vnse cantzler, vnd Sabel van Helpeden, knapen, vnd vele mehrer louenwerdigen.

Nach einer Abschrift von der Uebersetzung der Confirmation Bischof Friedrichs über die Vicarei zu Neu-Bukow, d. d. 1361. Donnerstag vor Weihnachten (Decbr. 23.), Bützow, im Haupt-Archive zu Schwerin, in welche auch eine zweite Urkunde des Herzogs Albrecht vom 14. Decbr. 1360 inserirt ist. Die Abschrift gehört dem Ende des 16. Jahrhunderts an und beruht wahrscheinlich auf der im J. 1569 von den Kirchenvisitatoren „in dem Missall in der Kirchen zu Newen Bukow gefundenen Copey eines transsumpts vnd confirmation, auf pergamente geschrieben, darinne bekennet Fridericus, bischoff zu Schwerin, dass fur ime etliche briefe — — gezeigt worden.“ Die Inhaltsangabe stimmt mit der obigen Uebersetzung, auch im Datum und in den Zeugen.

1343. Jan. 29. Rostock. 6275.

Johann Kassebohm verkauft mit Zustimmung seines Oheims, des Franziscanermönches gl. N., ein Haus zu Rostock.

Feria quarta ante festum purificationis beate Marie virginis Johan Kersebom cum consensu domini Johannis Kersebom, fratris de ordine minorum, sui patrui, vendidit Johanni Biil hereditatem vnam lapideam in veteri ciuitate — — —.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, f. 77ᵇ.

1343. Febr. 1. Wismar. 6276.

Der Rath zu Wismar erlässt eine Ordnung für die Spielleute.

Anno domini M° CCC° XL° tercio, in vigilia purificacionis beate Marie virginis, domini mei consules arbitrando statuerunt, quod ciues nostri maiores siue diurnas nupcias celebrare volentes dabunt vnicuique histrioni siue ioculatori cum

sollempnioribus ludis, vt sunt vedele, pype, bunghe, basvne, rotte, vloghel eder harpe, quem cum suo ludo ad seruiendum sibi in nupciis conduxerint seu inuitauerint, non magis quam quatuor solidos Lubicenses. Simili modo, qui sibi in minoribus nupciis siue serotenis conductus vel vocatus seruierit, illi dabit duos solidos Lubicenses. Si vero aliquis illorum pro tanto ciuibus nostris seruire nollet, ille suam mansionem hic diucius habere non deberet. Vt autem ipsi cum dicto precio eo melius se possint sustentare, dicti domini mei statuerunt, quod ciues nostri nullos alios ioculatores ad suas nupcias conducere debent preter illos, qui hic in ciuitate iacere solent, nisi forsan alios cum alio ludo habere velle[n]t, quam esset in ciuitate, et nisi forsan istos in ciuitate habere non posse[n]t vel saltem plures eiusdem ludi habere vellent. Jtem ioculatores hic in ciuitate iacere solentes, quibus premissa datur libertas, debent singulis diebus dominicis et festiuis infra festa pasche et Johannis, quando domi fuerint, ciuibus nostris in Roseto de vespere seruire et ludos suos excercere. Quod si aliquis non faceret, mansionem hic diucius habere non deberet.

Nach d. Wism. Rathswillkürb. fol. 31 mit der Beischrift: Joculatorum, der später hinzugesetzt ist: Spelelude. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr., S. 19.

1343. Febr. 2. Wittenburg. 6277.

Ludolf von Blücher bekennt, dass Graf Otto von Schwerin die ihm von diesem verpfändeten Hebungen zu Perlin einlösen könne.

Ego Ludolphus de Bluchere, famulus, tenore presencium recognosco lucide protestans, quod, quando nobilis dominus meus, dominus Otto comes Zwerinensis, aut sui heredes duodecim marcarum redditus in villa Parlyn, quos idem dominus meus Zwerinensis pro centum marcis et quadraginta marcis in toto Lubicensium denariorum michi dimisit, michi vel meis heredibus dictam pecunie summam persoluerit, quod tunc ego vel mei heredes dicto domino meo Zwerinensi vel suis heredibus dictos redditus restituere debemus, qualibet dilacione procul mota. Quod sigilli mei protestor appensione. Datum Withenb[urg], anno domini M° CCC° XL° tercio, ipso die purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentbande hängt das (etwas beschädigte) schildförmige Siegel mit den Blücherschen Schlüsseln; Umschrift:

× S. LVDɑKI[nI] D[ɑ B]LVɑhɑ[Rɑ]

— Gedruckt bei Wigger, Fam. v. Blücher I, Urk. Nr. 288 mit Siegelabbildung auf Taf. I, Nr. 5.

1343. Febr. 2. Wismar. 6278.

Heinrich v. Stralendorf von Meklenburg verpflichtet sich mit Bürgen zur Zahlung von 29 Mark an den Wismarschen Vogt Gerold Below.

Hinricus Stralendorp de Mekelenborgh, Bertholdus Preen, filius domini Bertholdi, Hinricus Bůtzowe et Willekinus de Cysmerstorpe tenentur iunctis manibus Gheroldo Beelowen, aduocato, XXIX marcas Lubicenses, in festo beati Martini proximo persoluend[a]s cum promptis denariis aut cum pigneribus cum omni iure prosequ[u]tis, super quibus ipsam pecuniam poterunt accipere a Judeis. Stralendorp debet alios indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen Purificacionis 1343.

1343. Febr. 2.—22. Wismar. 6279.

Thiedeke Hützeke und Johann Swav, Bürger zu Wismar, pachten von Heinrich Kadow, Rathmann daselbst, je ein Lott Ackers.

Thideke Hv°tzeke conuenit a domino Hinrico Kadowen suam sortem agrorum, sitam prope leprosariam aput pascuam, ad VIII annos colendam, pro qua dabit quolibet anno redditus duarum marcarum Lubicensium, videlicet ciuitati vnam et Johanni Swaue vnam marcam, antequam fructus deportabit, sub pena per dominos consules super aliis agris ciuitatis statuta.[1]

Johannes Swaf conuenit a domino Hinrico Kadowen suam sortem agrorum, sitam prope Wisberghe penes pascuam aput Marquardum Walmerstorpen, ad octo annos colendam, pro qua dabit annuatim ciuitati redditus vnius marce, antequam fructus deportabit, sub pena per consules super aliis agris ciuitatis statuta.[1]

Nach einer zwischen Purificacionis und Cathedra Petri 1343 fallenden Inscription des Wismarschen Zeugebuchs. ([1] Die angedeutete Strafe betrug ein Pfund. — Vgl. Burmeister, Bürgersprachen S. 13, Art. 10.)

1343. Febr. 10. Schwerin. 6280.

Heinrich, der Bischof von Schwerin, und das Dom-Capitel daselbst genehmigen, dass Gerhard Kote, Domherr zu Schwerin und Pfarrer zu Barth, und Dietrich Speckyn, auch Domherr zu Schwerin und Pfarrer zu Grimmen, ihren beiden Präbenden an der Schweriner

Domkirche statt der bisherigen Hebungen eine Hufe zu Lüdershagen und eine Hufe zu Bartelshagen im Lande Triebsees verleihen.

Vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis seu audituris Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in omnium saluatore. Veniens ad presentiam nostram honorabilis vir dominus Gherardus Kote, nostre Zwerinensis ecclesie canonicus et rector ecclesie in Bard, nobis primitus faciendo fidem de procuracione domini Thiderici Speckyn, in dicta nostra Zwerinensi ecclesia canonici et rectoris ecclesie in Grimmis, nostre Zwerinensis dyocesis, nomine suo et procuratorio nomine dicti domini Thiderici, coram honorabilibus viris dominis Hinrico preposito, Conrado decano et capitulo nostre memorate ecclesie Zwerinensis infrascripta proposuisset, donasset et legasset (!), scilicet quod dudum, de anno domini millesimo CCC° XXXIIII., in dicta ecclesia nostra Zwerinensi duabus prebendis fundatis et instauratis, vna videlicet pro ipso Gerhardo Koten per venerabilem patrem et dominum dominum Ludolfum, fratrem nostrum dilectum pie memorie, quondam episcopum Zwerinensem, antecessorem nostrum, que fuit et est sita in ciuitate Zwerinensi in curia, que quondam fuit domini Luderi prepositi et nunc est domini Hinrici de Buylowe, patruelis nostri, in dicta Zwerinensi ecclesia canonici, alia vero pro ipso domino Thiderico Speckyn per nos tunc in ipsa ecclesia canonicatum et thesaurariam tenentes, situatam in Schilmone Zwerinensi in curia humuli wlgariter nuncupata, qui Gerhardus et Thidericus perpendissent, redditus ipsarum prebendarum ita fructuosos non esse, quod augmento indigerent, cum de facili ruwina aut incendio possent destrui et anichilari, et moti zelo pietatis ipsis prebendarum fructibus congruo remedio subuenire volentes et redimere, liberare et eripere fructus, redditus illarum duarum prebendarum ac ob melioracionem et aucmentum innouare de propriis suis redditibus per ipsos ambos equa quantitate pecunie comparatis, ipse Gerhardus nomine suo et procuratorio nomine dicti Thyderici cum ratihabitione, voluntate et consensu nostro ad hoc habendo, necnon et cum ratihabitione, voluntate et consensu honorabilium virorum dominorum Hinrici prepositi, Conradi decani et capituli nostri Zwerinensis ad hoc habito, immutando, innouando, redimendo, ipsarum duarum prebendarum redditus priores liberando, duos mansos, quorum vnus in Bertholdeshaghen est situs et alius in Ludolueshaghen, villis in terra Tribbuses siue in territorio terre Tribbuses nostre dyocesis Zwerinensis generaliter nuncupata, cum omnibus ipsorum mansorum terminis et distinctionibus, cum omni iure, proprietate, libertate, vtilitate, vsufructu et iudicio, prout ipsi eos comparassent et emissent a strenuis viris Willicko milite, Eyngelberto et Ottone, fratribus dictis Manduyuel, et sicut hii tres fratres ipsos mansos possedissent et ab illustris (!) dominis Bugitzlauo, Sthetynensi, Slauie, Cassubie et Pomeranie duce, ac a nobili domino domino Alberto, Magnopolensi, Stargardie et in Rostoch domino, huiusmodi mansorum proprietatem, libertatem,

vtilitatem ac ius minus et maius impetrassent vna cum priuielegiis (!) super hoc confectis, quorum copia sequitur, in recompensam et locum priorum reddituum, necnon et ipsorum reddituum, curiarum, edificiorum et locorum, de quibus ipsi redditus exsolui tenerentur, redempcionem, erepcionem, solucionem et liberacionem donasset, legasset et assignasset libere, pure et simpliciter propter deum ecclesie et personis, videlicet preposito, decano et capitulo ipsius ecclesie Zwerinensis, perpetue inuiolabiliter possedendos (!), percipiendos, leuandos et tollendos per se aut eorum procuratores fructus, redditus et prouentus, precarias et seruicia, necnon iudicando iudicia in eisdem mansis et bonis, excessus corrigendo et emendas excessuum extorquendo et recipiendo quascunque, nichil iuris aut proprietatis in ipsis mansis et bonis sibi deinceps vendicantes. Qua donacione et legacione sic facta, dicti Hinricus prepositus, Conradus decanus et capitulum, vt ad premissa suam voluntatem, ratihabicionem et consensum suum adhiberent, subiunxissent. Et nos Hinricus prepositus, Conradus decanus et capitulum supradicte ecclesie Zwerinensis propter causas suprascriptas, vocatis prius et requisitis singulis, quorum consensus ad hoc requirendus erat et habendus, dictos duos mansos cum omni proprietate, libertate, vtilitate, iure, iudicio, ob melioracionem vna cum priuilegiis nobis et ecclesie nostre sic donatis et legatis in locum et recompensam priorum reddituum curiarumque, edificiorum et locorum acceptamus, nichilominus domos, edificia, curias et loca, in quibus ipsi redditus illarum duarum prebendarum priores assignata et fundata (!) erant, libera, quita, exempta dimittimus et soluta et, quantum in nobis est, liberamus, quitamus et exemimus (!) presentibus et soluta declaramus, vt huiusmodi edificia et loca in quoslibet actus humanos et vsus transferri valeant et locari. Tenor vero priuilegiorum talis est et procuratorii: *[Hier folgen die Urkunden Nr. 6266, 5945, 6269, 6233.]* Verum, quia Gerhardus et Thidericus deuocionis causa et melioracionis ac redempcionis, presertim propter causas suprascriptas, huiusmodi donacionem et legacionem fecisse dinoscantur, idemque Gerhardus nomine suo et procuratorio nomine Thiderici supradicti humiliter et instanter nos requirens, ut premissa, ceu ante scripta sunt, in forma, ut supra scribuntur, cum condicionibus et modis suprascriptis ratificare, approbare et confirmare dignaremur: nos vero, cupientes redditus ecclesiasticos meliorari et ipsorum reddituum periculis obuiare, inspecta sincera voluntate et affectu dictorum Gerhardi et Thiderici, dei nomine inuocato predictos duos mansos in Berthodeshaghen (!) et in Ludolueshaghen cum omni proprietate, libertate, vtilitate, iure, iudicio maiori et minori, seruicio et precariis propter causas suprascriptas in locum et recompensam reddituum illarum duarum prebendarum recipimus sub tuicione ecclesiastice libertatis, locantes eosdem, ut sint in locum reddituum illorum et in recompensam eorundem. Nichilominus curias, edificia et loca, in quibus ante huiusmodi redditus habebantur et locati fuerant, liberamus, quitamus, exemimus et presentibus libera, quita, exempta et soluta declaramus ac auctoritate ordinaria premissa omnia et

singula ratificamus, approbamus et ex certa nostra sciencia confirmamus, volentes, ut curie, edificia ipsa et loca ad quoslibet humanos actus et vsus transferri de cetero valeant et locari. Jn testimonium omnium premissorum et in euidenciam pleniorem sigillum nostrum vna cum sigillis capituli nostri ac Gerhardi et Theoderici predictorum presentibus est impensum. Actum et datum Zwerin, anno domini millesimo CCC° XL° tercio, ipso die beate Scolastice virginis, id est mensis Februarii die decima.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt nur noch an dritter Stelle ein Siegelband aus Fäden von rother und grüner Seide, welches jedoch das Siegel auch schon verloren hat.

1343. Febr. 10. Körlin. 6281.

Friedrich, Bischof von Camin, bestätigt die Stiftung einer Vicaret in der Domkirche zu Gůstrow zu einer von Jacob Worpel im Heil. Geist-Hause daselbst gestifteten Messe.

In nomine domini. Amen. Fredericus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus ad perpetuam rei memoriam. Cura pastoralis officii mentem nostram sollicitat, ut, cum fidelium devotionem circa augmentum cultus divini versari conspicimus, sollicite caueatur, ne, quod piis deputant usibus, ad prophanos redeat; quod tunc recte facere credimus, cum ea, que nostre ordinarie confirmationis indigent munimine, confirmamus. Sane vidimus et audiuimus quasdam litteras nobilium virorum dominorum Nicolai et Bernardi dominorum de Werle, necnon honorabilium virorum dominorum Leonis prepositi, Thimonis decani totiusque capituli ecclesie Gustrowensis ac consulum oppidi Gustrowensis super instauratione, fundatione et dotatione cuiusdam altaris perpetui in ecclesia colle[giata][1] Gustrowensi supradicta, licet officiandi in domo sancti Spiritus predicti oppidi, facta per discretum virum Jacobum Worpel et uxorem eius Katherinam, cives ibidem, qvarum litterarum tenores sequ[un]tur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 6244.*] Jtem secunde littere tenor talis est: [*Hier folgt Nr. 6241.*] Tenor vero tertie littere seqvitur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 6241.*] Nos igitur dictorum Jacobi et Katharine coniugum pia devotione accensi et iustis petitionibus inclinati, prefatas fundationem, dotationem, iuris patronatus reservationem cum omnibus et singulis clausulis, conditionibus et articulis superius express(at)is auctorisamus, ratificamus, approbamus et in nomine domini presentibus confirmamus; hoc salvo, quod non obstante prohibitione nostra generali, qua aliqvando manda[ui]mus, ne in altaribus non consecratis aut portatilibus divina celebrentur, in suprafato altari licite celebrari valeat, quovsque nos aut successores nostri de ipso inhibitionem fecerint[2] specialem. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum

Korlin, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tertio, ipso die Scolastice virginis gloriose.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Archive der Stadt Güstrow. ([1] collecta. — [2] l. fecerimus.)

1343. Febr. 20. Barth. 6282.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet an Ludolf v. Maltzan für 100 Mark, welche derselbe bei der Einlösung des Landes Barth vorgeschossen hat, den dritten Theil des Dorfes Penzin.

Wii Albrecht, van gades gnaden to Mekelenborch, Stargarde vnde Rozstock here, bekennen apenbar in orkunde desses breues, dat wy vnseme leuen Lutke Moltzan vnde zinen rechten eruen rechte vnde reddelken schuldich zin hundert mark Lubescher penninghe, de hee vns by her Johan van Plessen, ridder, in der losinghe des landes to Baard ouerantwerdede. — — [1] Vor desse suluen hundert mark Lubescher penninghe hebben [wi] vorlaten vnde vorlaten ieghenwardighen deme vorbenomeden Ludken Moltzane vnde zinen rechten eruen dat druddendeel amme dorpe to Pentzin myd aller bede grot vnde luttik, myd deme manrechte vnde myd deme denste, de vns darvth bort, myd aller vrucht vnde nutticheyt, zo langhe to beholdende, dat wii, vnse broder iunchere Hans edder vnse eruen en desse vorbenomeden hundert mark wedder gheuen. Wen wii ouer dessen vorbenomeden summen en hebben betalt, so schal dat druddendel des vorscreuen dorpes to vns wedder kamen. Ok moghen zee dat druddendel desses vorbenomeden dorpes vorkopen edder vorpanden, wene zee wyllen, vthghenamen, dat wii de losinghe beholden; vnde wene zee dyth vorkopen edder vorpanden, deme wylle wii breue gheuen ludende na dessem breue. Tughe zin: Johann van Plessen, Otto van Dewessen, Henning van Ghodensweghene, ridder, Sabel van Helpede, knape, vnde andere vele louenwerdighe. Ok scholen de bure des druddendels des vorbenomeden dorpes vns efte vnsen vogheden nenerleye wysz weszen vorplichtet to ienigherley vore. Gheuen to Baard, na den iaren vnses heren dusent drehundert darna amme dreevndeveerteghesten iare, des donredages vor sunthe Mathias daghe, des hilghen apostols.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhunderte, welche im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrt wird. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 44. — [1] Die beiden Gedankenstriche stehen schon in der alten Copie.

1343. Febr. 22.—März 8. Wismar. 6283.

Bernhard von Orivitz zu Wismar tritt seinem Bruder und seinem Schwager eine Forderung an das Kloster Rehna ab.

Bernardus de Krywitze senior cum consensu Johannis filii sui dedit, assignauit in 'presencia mea et resignauit Bernardo de Krywitze, fratri suo, et Bernardo de Ghodebutze, suagero suo, ipsis presentibus et consencientibus, pro iustis debitis, in quibus ipsis tenebatur, quinquaginta marcas Lubicenses, in quibus prepositus et conuentus monialium in Rene sibi, vt asserit, tenentur obligati. Litteras eciam prepositi et conuentus, quas super dictas L marcas habuit, ipsis spontanie presentauit ac faciendi cum ipsis et dimittendi, quid voluerint, plenam ipsis dedit potestatem.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Cathedra Petri und Sabbatum Jntret oracio mea vor Reminiscere.

1343. Febr. 22—März 9. Wismar. 6284.

Henneke Wole, Bürger zu Wismar, pachtet von Johann Qualitz, Rathmann daselbst, ein Lott Acker.

Henneke Wole conuenit a domino Johanne Qualitzen suam sortem agrorum, donec exspirat, pro qua dabit sibi annuatim terciam garbam omnium fructuum, qui sibi crescunt, quam sibi in ciuitatem in orrium ducere debet. Nullam brake dimittet iacere, sed quolibet anno fimabit vnum iugerum; plus licet, sed non minus. Dominus Qualitze dabit sibi in subsidium omnem fimum, qui sibi annuatim calcatur, quem Wole suis sumptibus et laboribus elaborabit. Dominus Qualitze dabit ciuitati redditus pro ista sorte.

Nach einer zwischen Cathedra Petri und Reminiscere 1343 eingetragenen Inscription des Wism. Zeugeb.

1343. Febr. 24. Wanzka. 6285.

Das Kloster Wanzka gestattet, dass Gevehard und Henning Kruse, Bürger zu Neubrandenburg, Hebungen aus Grünow, welche sie zum Besten des Klosters erworben hatten, zur Stiftung einer Vicarei in der Marienkirche zu Neubrandenburg verwenden.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Thomas prepositus, Swenegundis de Tornow abbatissa, Engelradis de Lubeke priorissa totusque con-

uentus sanctimonialium monasterii in Wantzik vniuersis ac singulis Cristi fidelibus presencia visuris uel audituris salutem in domino sempiternam et geste rei meram noscere veritatem. Tenore presencium lucide protestamur, quod matura deliberacione prehabita, cum consilio nostrorum omnium vnanimique consensu dedimus et presentibus sollempni donacione donamus spiritualibus monasterii nostri fautoribus, scilicet Gheuerhardo et Hennygho patruis dictis Crusen, ciuibus in Noua Brandenborgh, plenam et omnimodam proprietatem octo frust(r)orum reddituum denariorum Brandenborgensium in villa Gronowe super curiis et mansis infrascriptis, videlicet super curia et vno manso Hermanni Blomenhod triginta solidos denariorum Brandenborgensium et duo pondera lini, que proprie toppe dicuntur, de curia et duobus mansis Lyppoldi de Wodensweghe tria talenta Brandenborgensium denariorum et quat[u]or pondera lini cum vno pullo fumigali, de curia et duobus mansis Ludekini Beluitzen tria talenta Brandenborg. et quatuor pondera lini cum vno pullo fumigali, de taberna superiori septem solidos minus quatuor denariis Brandenborg., insuper et octo pullos, vbicumque ipsos predictis duxerimus assignandos, ita quod quilibet pullus ad duos denarios Brandenborgenses et vnumquodque pondus lini similiter ad duos denarios in redditibus se extendat. Quos quidam (!) redditus cum plena proprietate eorumdem predicti Gheuehardus et Hennyghus suis propriis denariis ementes a magnifico domino nostro Magnopolensi, nobis ad hoc nichil de facultatibus nostris exponentibus, ad vsum monasterii nostri rite et racionabiliter compararunt, ita quod prefatos redditus cum pertinenciis suis vniuersis, vtpote decima minuta et aliis quibuscunque vtilitatibus, applicare debent et possunt ad quoddam altare in ecclesia parrochyali beate virginis in Noua Brandenborch fundandum et cum hiis sollempniter dotandum, perpetuis temporibus duraturum ad laudem dei omnipotentis sueque genitricis Marie virginis gloriose ad gloriam et omnium sanctorum ad honorem, ymmo eciam animarum suarum et progenitorum suorum ad salutem; dantes eciam prefatis Gheuehardo et Hennygho huiusmodi altaris ius presentandi, sicut sequitur, in hunc modum, videlicet quod vnusquisque eorum semel debebit ad predictum altare personam ydoneam presentare, et sic presentacio eorum penitus exspirabit et ius patronatus siue sepedicti altaris presentacio ad nos et nostros successores pertinebit in perpetuum et spectabit. Hoc tamen addito, quod ad altare predictum, quocienscumque vacauerit, presentare tenebimur personam ydoneam, cui aliquod canonicum non obsistat, cum scitu consulum in Noua Brandenborch protunc in consilio existencium infra mensem a tempore vacacionis continuo subsequentem; quod si aliquando neglexerimus, quod absit, extunc prefati consules ad prenarratum altare pro illo tantum vacacionis termino personam, ut premittitur, presentabunt, hoc eciam tociens facturi, quociens in premissis fuerimus neglientes. Prefatos quoque redditus is, qui ad altare huiusmodi presentatus fuerit, singulis annis tollet et percipiet in festo beati Martini, omnibus dilacionibus, contradictionibus et inpedimenti genere

amputatis. Habebit eciam plenam sepefatos redditus inpignerandi potestatem. Preterea dedimus et presentibus donamus prelibatos redditus cum ipsorum proprietate et pertinenciis adeo liberos, quod nunquam in perpetuum humana contrectacio(ne) in hiis sibi locum vendicabit, sed quod penitus ecclesiastice subiaceant libertati. Nichil eciam iuris, dominii, seruicii aut alterius cuiuslibet oneris nobis uel nostris posteris in cultoribus dictorum mansorum reseruamus, suscipientes in nos onus defendendi memorata bona tamquam nostra contra omnes ea iure aut alterius cuiuslibet impeticionis materia inbrigare volentes. Vt autem omnia premissa robur obtineant perpetu(u)e firmitatis, sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Wantzik, anno domini M° CCC° quadragesimo tercio, ipso die beati Mathye apostoli, presentibus discretis viris: Thydherico Prefecti, Ottone Sweder, Martino Raceborch, Johanne Groneleye, Ottone Wlueshaghen, Rotchero de Starghard, Arnoldo Went, Johanne Wazkendorp, Hennyhgho Saxone, Bernardo Went, Hennygho de Rozsthok, consulibus in Noua Brandenborch, et quam pluribus aliis testibus ad premissa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die beiden eingehängten Pergamentbänder tragen:

1) ein kleines rundes Siegel, welches in dem mit Blumenranken verzierten Siegelfelde ein aufgeschlagenes Buch zeigt, auf dem man liest:

A \| O
V \| A
a \| R

Umschrift:

✠ S . PRaPOSITVRa . In WAnZICK.

2) das in Bd. VIII, zu Nr. 5171 abgebildete Siegel des Klosters Wanzka. — Vgl. 1343, Jun. 22.

1343. März. 3. 6286.

Rotgherus vnd Reynerus von Gantzecow vorkauffen Herrn Alberto, Thesaurario zu Güstrow, im dorffe Gancecow 10 Mk. Hebungen 5 ssl. minus 8 pf. vor 100 Mk. minus 4, die sie ihm vor dem Capittel vorlassen haben. Vnd sollen gedachte Pacht geben, nömlich Nicolaus der Muller 18 sch. Rogken vnd souiel habern, Hinricus Sutor 2 Mk., Heruicus Hoppener 2 Mk. 5 ssl. 4 pf. vnd drey Huner, Nicolaus Zwickerow 5 ssl. 4 pf. vnd drey Huner. Eine wittwe, Yda genant (supra fontem) 28 Huner. Datum et actum 1343., feria secunda post dominicam, qua cantatur Jnuocauit.

Clandrian, Registratur etc. p. 31. — Vgl. Nr. 5678.

1343. März 3. Tarnewitzer Moor. 6287.

Matthias Pauli, Notar, beurkundet die Bestimmung der zwischen dem Kloster Reinfeld und den Söhnen des verstorbenen Johann Rike streitigen Grenze in dem Tarnewitz-Moor durch das in Nr. 6268 vereinbarte Schiedsgericht.

In nomine domini. Amen. Vniuersis hoc presens instrumentum publicum visuris seu audituris pateat euidenter, quod, licet dudum inter religiosos viros dominos . . abbatem et conuentum monasterii de Reyneuelde, ordinis Cysterciensis, Lubicensis diocesis, ex vna, ac quondam Johannem dictum Riken bone memorie et filios ipsius, videlicet Johannem Kalsow, Wolderum, Olricum, Hinricum, Hermannum et Marquardum, parte ex altera, super quibusdam terminis siue terminorum distinctionibus, que schede wlgariter nuncupantur, in palude Tarneuitze ad eosdem abbatem et conuentum, vt dicitur, pertinente, fuisset quedam discordia suscitata, illa tamen post obitum Johannis Riken prefati inter partes ipsas de consilio bonorum virorum fuit taliter terminata et composita, scilicet quod abbas et conuentus predicti dominum Herbordum quondam abbatem dicti monasterii et quatuor sacerdotes monachos eiusdem monasterii cum ipso, quam primum possent, deberent ad prefatam destinare paludem, ita quod ipsi quinque sacerdotes inter bona dicti monasterii et bona filiorum Johannis Riken predictorum, ipsis tamen vel aliquibus eorum presentibus, distinctiones facerent siue metas, que schede wlgari nomine appellantur; quas cum fecissent, dicerent predicti quinque sacerdotes in conscienciis suis more presbyterorum, quod inter bona prefata distinctiones siue metas vel terminos rectiores nescirent, et in hoc filii ipsius Johannis Riken deberent esse contenti, se ad hoc sub penis spiritualibus et temporalibus obligantes, prout hec et alia in quodam instrumento publico super hoc confecto plenius contineri dicuntur. Verum pretextu composicionis huiusmodi anno et die infrascriptis venerunt ad paludem prefatam religiosi viri dominus Herbordus quondam abbas, Johannes de Quale, Eghardus de Wensin, Hinricus de Cymetze et Hermannus Frisonis, sacerdotes monachi monasterii prelibati, venerunt eciam filii Johannis Riken predicti, scilicet Johannes Kalsow, Hermannus et Marquardus fratres, ac eis presentibus, me notario et testibus infrascriptis, dicti quinque sacerdotes inter bona monasterii de Reyneuelde et dictorum filiorum Johannis Riken distinctiones siue metas, que schede dicuntur, fecerunt modo infrascripto. Jnceperunt enim primo ab vna parte prefate paludis in Tarneuitze in loco, qui dicitur Weuerskroch, vbi fieri fecerunt quendam monticulum in signum iuxta paludem, et ab illo loco directe per transuersum paludis eiusdem vsque ad ampnem siue fluuium, qui dicitur Molenbeke, ad locum, qui dicitur Stegherhorne, hoc est, vbi ampnis illa (!) siue fluuius incipit habere refluxum siue quandam curuitatem, vbi similiter quendam monticulum fieri fecerunt in signum; asserentes, quod prefata loca siue signa

ab vtraque parte paludis facta et vltra directe per transuersum paludis vellent esse distinctiones siue metas, que schede wlgariter nuncupantur, inter bona monasterii de Reyneuelde et bona filiorum Johannis Riken prefatorum. Quibus distinctionibus sic factis, vt dicitur, et ostensis, quilibet sacerdotum ipsorum in consciencciis suis manu dextra posita ante pectus more presbiterorum dixerunt coram reuerendo patre domino Hinrico abbate in Reyneuelde ibidem presente ac Johanne Calsow, Hermanno et Marquardo fratribus predictis hoc requirentibus, quod inter bona supradicta distinctiones siue metas nescirent rectiores, in quo filii Johannis Riken prenarrati recognouerunt se contentos. De quibus omnibus et singulis prefatus dominus abbas peciit sibi vnum vel plura, prout necesse foret, confici publica instrumenta. Acta sunt hec in et coram palude prefata, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, indictione vndecima, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Clementis diuina prouidencia pape sexti, anno primo, tercia die mensis Marcii, hora sexta vel quasi, presentibus honestis viris Hinrico de Plesse, Gherardo Holtorp, Helmoldo de Hulzen, Bernardo Roden, Woldero, Bertoldo et Hinrico fratribus dictis Gheylhop ac Olrico Repenhaghen, armigeris, ac aliis colonis et rusticis infinitis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Sign. not.) Et ego Mathias Pauli clericus Wybergensis, publicus auctoritate imperiali notarius, predictorum terminorum distinctionibus sic, vt premittitur, factis et habitis — interfui —, vidi et audiui —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 2728, 4676 und 6268.

1343. März 4. Parchim. 6288.

Nicolaus, Eckhard und Nicolaus Hahn, Gebrüder, vergleichen sich mit dem Ritter Johann von Plessen und dessen Brudersohn Heinrich über den Anfall der v. Mallin'schen Güter Slate, Klokow, Brokow, Lübow, Voddow, Slepkow, Meierstorf und Menzendorf.

Wi Niclawes, Eghard vnde Niclawes, brodere gheheten Hane, bekennen vnde betughen openbare an dessen breuen, dat ghedeghedinget is twischen vns, van der einen weghene, vnde den vromen luden her Johanne van Plesse, deme riddere, vnde Hinrike van Plesse, heren Johannes brodersone, van der anderen, vnde vnsen eruen an beyden tziden, also hyr ghescreuen steyt, vmme dat ghůd, dat dar licht buten der Eldena, dat itteswanne ghehort hadde den wisen luden her Reyberne vnde her Niclawese van Mallin, ridderen, den god ghenedich si, Slote, Clokowe, Brokowe, Lubowe, Voddowe, Slepekowe[1], Meerstorp vnd Mensendorpe. Desse dorpe lichghen an der herscop tů Mekelenborch, tů Wenden vnde

an der grevescop tů Zwerin. Dit ghůd vnde desse dorpe scal ich Niclawes Hane de junghere beholden alle de wile, dat min wif leuet, de ich nu hebbe, herr Niclawes dochter van Mallin; vnd so wanne min wif steruet, it si mid eruen edder ane eruen, so scal dit ghůd vnde desse dorpe eruen vnde vallen ghanzliken half an mi, mine brodere vnde vnse eruen, vnde de andere helfte ghansliken an her Johanne van Plesse, Hinrike van Plesse, sines broderes sone, vnde ere eruen. De lenwar desses ghůdes scole wi alle ghelike weruen, de enen mid den anderen, van dessen vorbenomeden heren, ofte wi moghen, vnde scolen vns dit ghud vnde den anval alle ghelike lenen laten mit ener samenden hant. Were och also, dat dit vorsprokene ghud der enen weghene van etliken desser nomeden heren nicht geleghen en kunde werden, so scolen de anderen dat ghůd vntfan tu lene vnde scolen it den anderen also langhe naholden, wente it ere len werde, vnde scolen des ghůdes binnen der tid alle ghelike neten vnde bruken. Were och also, dat men etlikeme heren desse lenwar afkopen scolde mid penninghen, edder afbringhen scolde mid deneste, edder welkerleye wisz it were, dat scolen wi tů samende důn alle ghelike, vnde vnser en nicht an den anderen; vnd so welkerleye men důn scal vmme den lenwar, de scolen wi brodere, de Hanen gheheten sin, half důn, vnde her Johan vnde sines broder sone half. Were och also, dat her Johannes van Plesse brodersone storue ane eruen, dat ghůd scal vallen an her Johanne vnde an sine eruen; desghelich scal och uns gheschen, offte vnser wellich storue, so scal dat ghůd vallen an de anderen brodere vnde an ere eruen. Vppe dat alle desse dingh stede vnde vast bliuen, so hebbe wi dre brodere hirvp ghelouet vntruwen mid ener samenden hant, vnde vnse ingheseghele an dessen bref ghehenghet, de ghegheuen vnde gheschreuen is tů Parchym, na godes bord dusent iar drehundert iar an deme drevndevertighesten iare, des ersten dinghesdaghes an der vasten. Tughe desser dingh sind: her Niclawes van dem Lobeke, her Hinrik Nortmann, riddere, her Godeke Nyenkerke, Boldewan vnde Johan van deme Croghe, Boldewan van deme Lobeke vnde vele ghuder lude, de ere werdich sint.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. Die drei an Pergamentstreifen hangenden Siegel mit dem rechts gekehrten Hahne sind ziemlich gut erhalten. Das erste und das letzte sind rund, das mittlere schildförmig. Von den Umschriften ist nur noch zu erkennen auf

Nr. 1: S'. NICOLAI . . . . . N . . .

Nr. 2: S'. E . . . . . hANEN ~

Nr. 3: . . . . . DICTI . hANE

— Gedruckt bei Cleemann, Chron. von Parchim, S. 243. — [1] Klokow, Brokow, Lübow, Voddow und Slepkow sind in der Feldmark der Neustadt Parchim und in der Waldung des Sonnenberges untergegangen.

1343. März 7. Sternberg. 6289.

Nicolaus, Graf von Schwerin, giebt den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg das Successionsrecht auf die Städte und Länder Crivitz und Boizenburg und auf alles Andere innerhalb und ausserhalb der Grafschaft, was ihm zufallen möchte.

Wi Clawes, van der gnade godes greue to Swerin, bekennen vnde betughen openbare in desseme breue, dat wi vsen leuen omen hern Alberte, hern to Meclenborch, vnde sine[m] brodere iunchern Johanne dor vrunschap vnde dor leue ghelaten hebben vnde ghegheuen hebben vnde laten vnde gheuen in desme yeghenwardighen breue vsen anual des huses vnde der stat to Criwitze vnde der stat to Boyceneborch vnde der land, de darto liggen. Vortmer, wat vs anuallede, mach wesen binnen der herschop to Zwerin oder buten der herschop, dat late wi en vnde eren eruen. Och wan desse vorbenomden slote Criwitze vnde Boyceneborch to vser hand komen vnde wi der weldich werden, so scole wi mid vlite arbeyden vnde scheppen, dat desser slote borghere vnde man in den landen vsen vorsprokenen omen huldighen, bi en vnde eren eruen ewelken to bliuenden. Dit loue wi vntruwen vnde hengen vse ingheseghel vor dessen bref to ener betughinghe. Dit is gheschen tome Sterneberch, na godes bord dusend iar drehunderd iar in dem drevndevertighstem iare, des vrydaghes vor Reminiscere. Tughe desser ding sind: her Otto van Dewitze, her Rauen Barnecowe, riddere, vnde Hinrich van Bulowe vnde vele anderer lude, de truwe vnde ere werd sin.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen. — Vgl. 1345, Jun. 2. und Jun. 10., und 1347, März 26., auch Nr. 4721.

1343. März 20. Wismar. 6290.

Johann Slüter, Bürger zu Wismar, stiftet letztwillig eine Vicarei.

Iohannes Sluter in suo testamento sic scribit:

Primo do et assigno ad vnam perpetuam vicariam instaurandam octuaginta (!) marcas Lubicensium denariorum, quarum habeo in hereditate Thidekini de Stouen apud sanctum Nicolaum XX, in hereditate Brandes de Wentorpe XX marcas, in hereditate Bardewykes XXI marcas, in hereditate apud Knape Johannem X, in hereditate Ottonis Westuales pistoris apud fratres maiores X marcas Lubicenses. Jtem do et assingno ad eandem vicariam instaurandam XXVI marcas Lubicenses, in quibus illi Keetelhude de Herme[n]shaghene michi tenentur, prout cum eorum litteris possum demonstrare. De huiusmodi pecunia, videlicet LXXXI marcis

stantibus in hereditatibus et XXVI marcis in prescriptis debitis, dominus Johannes Crøpelyn perpetuos redditus, quantos poterit, in certis bonis comparabit et pro ipsis vnam perpetuam missam procurabit et vnam vicariam instaurabit. Jus patronatus eiusdem vicarie apud dominum Johannem Cropelyne, quamdiu vixerit, et post mortem suam, quibus ipse ipsum ius patronatus assingnauerit, volo perpetue permanere.

Testamentarius: dominus Johannes Cropelyn. Actum anno domini M° CCC. XLIII., feria quinta ante Letare.

Nach einer Abschrift im Lib. miss., fol. 7. — Gedruckt (auszüglich) in Schröders P. M., S. 1253.

1343. April 6—Mai 4. Wismar. 6291.

Heinrich Kindervader von Robertsdorf, Bürger zu Wismar, reservirt seinen Stiefkindern ihre bisherigen Rechte auf die Erbschaft ihrer Mutter.

Hinricus Kynderuader de Roberstorpe, nunc ciuis noster, coram dominis meis me presente in notaria mea hoc spontanie arbitratur, quod hoc, quod ipse in ciuitate moratur in iure Lubicensi, debet priuignis suis in nullo nocere nec preiudicare in jure suo; sed quando vxor sua domina Walburgis, mater priuignorum suorum predictorum, moritur, tunc eisdem suis priuingnis de bonis eorum matris fieri debet omne illud, quod in iure Zwerinensi de iure poterunt optinere, equali condicione, ac si ipse et dicta sua vxor et bona eorum numquam in ius Lubicense peruenissent.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Palmarum und Jubilate 1343.

1343. April 7. Rostock. 6292.

Arnold Kopmann bestätigt die in seines Vaters, des Bürgermeisters Arnold Kopmann, Testament enthaltenen Legate an die Geistlichkeit Rostocks.

Ego Arnoldus Copman in Rozstoch notum fore cupio vniuersis presentibus publice protestans, quod testamentum dilectissimi patris mei domini Arnoldi Copman, quondam proconsulis in Rozstoch bone memorie, legitime factum, vna cum proximis affinibus meis dominis Johanne Tolner, proconsule, Thiderico Wilden et Bernardo Copman, consulibus in Rozstoch, et cum omnibus, quorum interest uel interesse poterit, in singulis suis capitulis et particulis ratum habeo, approbo et affirmo, volens precipue, quod assignata et legata per dictum patrem meum ecclesiarum

rectoribus in Rozstoch secundum omnem tenorem testamenti sui integraliter, prout infra sequitur, persoluantur. Et primo rectori ecclesie beati Jacobi in Rozstoch, quicumque pro tempore fuerit, quatuor marcarum, et rectori ecclesie beati Petri ibidem, quicumque pro tempore fuerit, duarum marcarum perpetui redditus a Nicolao Roden, colenti alterum dimidium mansum in villa mea Broderdorp situm, uel a successoribus eiusdem Nicolai perpetuis temporibus annis singulis quolibet festo beati Martini debite exsoluantur. Jtem, quod rectori ecclesie beate Marie in Rozstoch, qui pro tempore fuerit, quatuor marcarum, et rectori ecclesie beati Nicolai ibidem duarum marcarum perpetui redditus a Hennekino Vitekowen, colenti alterum dimidium mansum in dicta villa Broderdorp situm, vel successoribus eiusdem Hennekini perpetuis temporibus annis singulis expedite persoluantur. Preterea prefati ecclesiarum rectores, qui pro tempore fuerint, infrascripta pro eisdem elemosinis facient in reconpensam, quod dicti patris mei domini Arnoldi et matris mee domine Heleken perpetuis temporibus singulis diebus ferialibus et festiuis in eorum oracionibus et missarum sollempniis memoriam peragere debebunt et eos in libris fidelium defunctorum asscribere eorumque memoriam per se uel suos cappellanos perpetue in eorum ecclesiis facere nominatim de ambone, dum et peragitur memoria aliorum defunctorum. Jtem quatuor predicti rectores ecclesiarum quolibet anniuersario eorum bis in anno, videlicet feria tercia festi pasche in ecclesia beate Marie virginis et proxima feria tercia post diem animarum, que occurrit proxime post Michaelis, in ecclesia beati Jacobi, quandocumque per me Arnoldum uel meos heredes, aut quorum interest, fuerint requisiti, vigiliis et missarum sollempniis debent interesse propriis in personis; vel, si eorum aliquis non poterit interesse per se, tenebitur et debebit mittere vnum de cappellanis suis loco sui ad memoriam dictorum patris mei et matris sollempniter et deuote peragendam. Quicunque vero premissis non interfuerit, suis antedictis redditibus illo anno totaliter carebit, qui tunc propter deum erogentur et in alios pios vsus conuertantur. Si vero predicti trium mansorum cultores uel eorum suscessores predictis ecclesiarum rectoribus suos redditus tempore solutionis debito nou soluerint uel exposuerint, tunc ego Arnoldus uel mei heredes infra mensem postea continue sequentem per capcionem pignoris eos tenebimur extorquere; quod si neglexerimus, propriam habebunt expignorandi facultatem. Ne igitur premissa in parte uel in toto per me uel meos heredes seu successores aliqualiter infringantur, presentes litteras meo sigillo vna cum dilectorum meorum scilicet dominorum Johannis Tolner, Thiderici Wilden et Bernardi Copmann sigillis duxi roborandas. Testes huius sunt: domini Johannes de Klutze, presbyter, Hermannus Witte et Hinricus Frisonis, consules, Engelkinus de Pomerio et Hinricus Frisonis in borghwal, Bernardus Cropelyn, ciues in Rozstoch, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° XL° tercio, feria secunda post dominicam palmarum.

Nach zwei Originalen im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 4 Siegeln des ersten Originals hängt nur noch ein Theil des zweiten Siegels daran. Es ist rund, auf dem gespaltenen Schilde sieht man rechts ein halbes Rad, links drei Rosen. Von der Umschrift liest man nur noch:

[S' IOA]NNIS T[OLN]ARI[I]

Von den Siegeln der 2. Urkunde sind die beiden ersten verloren. Nr. 3 ist schildförmig; es zeigt 2 gekreuzte Bäume.

Das 4. Siegel scheint rund gewesen zu sein. Der rechts gekehrte Schild zeigt drei Köpfe mit Mützen. Von der Umschrift sind nur noch die beiden Buchstaben R D erhalten. — Vgl. Nr. 5656 und 5523.

1343. April 21. Schwerin. 6293.

Hinricus, Probst zu Schwerin, verkaufft vnd vorlesset Wighero vnd dessen Vatern den Hoff im dorffe Bralestorpe, den Borchardus Stockfisch, ein knape, gehabt vnd besessen hat, vor 45 Mk. lub., vnd soll von dem hofe vnd dem darzu belegenen Acker alless thuen wie seine Nachbarn nach anzall ihrer hufen. Actum et datum Zwerin, Anno domini 1343., feria secunda post Dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti.

Clandrian, Protoc., fol 17^{b}.

1343. April 22. 6294.

Marquard von Zecher, Ritter, bezeugt, dass Bischof Volrath von Ratzeburg das vom Bischof Marquard verpfändete Dorf Campenwerder (Stintenburg) und den Zehnten in Bantin von ihm eingelöst hat.

Vniuersis presencia visuris seu audituris ego Marquardus de Zechchere, miles, cupio fore notum, quod, cum dudum insula et villa dicte Kampenwerder cum suis pertinenciis ac decime tam majores quam minute ville dicte Bantyn michi et meis heredibus a Marquardo bone memorie quondam episcopo Raceburgensis ecclesie obligate fuissent pro trecentis marcis denariorum Lubicensium, tandem reuerendo in Cristo patri ac domino meo Volrado eiusdem ecclesie Raceburgensis episcopo, predicti domini Marquardi immediato successori, volenti insulam, villam cum suis pertinenciis et decimas prelibatas ad mensam suam episcopalem redimere et recuperare, de predictis trecentis marcis centum marcas denariorum Lubicensium de beneplacito et consensu expresso Hinrici, Johannis et Detleui filiorum ac ceterorum heredum meorum presencium et in hoc consenciencium remisi ac eciam defalcaui in reconpensam dampnorum in insula, villa et decimis predictis occasione mea factorum ac eciam fructuum tempore obligacionis pendente

ex eisdem bonis perceptorum, recipiens pro redempcione et recuperacione insule, ville et decimarum earundem de consensu eorundem filiorum et heredum meorum tantum ducentas marcas denariorum Lubicensium, michi in parata pecunia integraliter persolutas. Quibus contentus existens, prefato domino Volrado episcopo Raceburgensi insulam, villam et decimas memoratas cum suis pertinenciis, vt predicitur, dimisi ac eadem resignaui, presentibus et consencientibus filiis et ceteris heredibus meis antedictis, promittens bona fide vna cum filiis et compromissoribus meis infrascriptis prefato domino Volrado episcopo pro se suisque successoribus stipulanti me vel aliquem filiorum et heredum meorum, aut alium quemcunque meorum filiorum ac heredum meorum nomine, aduersus predictum dominum Volradum episcopum vel successores suos nunquam litem vel questionem aliquam moturum vel moturos super insula, villa et decimis antedictis, sed ea disbrigaturum vel disbrigaturos ab omni homine, qui eadem bona meo et filiorum ac heredum nomine quoquo modo nititur impugnare. Jnsuper super premissis omnibus et singulis inuiolabiliter obseruandis ego Marquardus miles predictus vna cum filiis et aliis compromissoribus meis subscriptis promisi et in hiis scriptis bona fide et in solidum promitto strenuis viris Hinrico militi, Eghardo, Walraueno et Johanni fratribus dictis de Krummesse, Johanni dicto Bysinne et Floren seniori, armigeris, stipulantibus nomine et vice Volradi Raceburgensis ecclesie episcopi supradicti. Jn cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis compromissorum meorum subscriptorum presentibus est appensum. Et nos Dethleuus miles et Scorleke armiger, fratres dicti de Zedorpe, Nicolaus de Bulow, filius quondam Johannis de Bulow militis, Vicko de Lutzowe, Hinricus et Johannes de Zechchere, filii Marquardi de Zechchere militis predicti, ac Marquardus Zechchere, armigeri, super predictis omnibus ac singulis inuiolabiliter obseruandis vna cum prefato Marquardo de Zechchere, milite, in solidum promisimus et in hiis scriptis bona fide promittimus famosis viris Hinrico militi, Eghardo, Walraueno et Johanni, fratribus dictis de Krummesse, Johanni dicto Bysinne et Floren seniori, armigeris supradictis, stipulantibus, vt predicitur, nomine et vice domini Volradi Raceburgensis ecclesie episcopi supradicti. Jn cuius rei testimonium et in recognicionem compromissionis huius ac omnium et singulorum premissorum presentes litteras sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri. Datum et actum anno domini M° CCC° XL° tercio, feria tercia proxima post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. — Angehängt sind folgende Siegel:

1) schildförmig, mit einem Stral; die Umschrift ist bis auf ✳ S' abgebrochen;

2) fehlt;

3) rund: in einem Schilde steht ein Hahn: Umschrift:

S' IOh — — — aRan

4) fehlt;

5) schildförmig, mit einer rechts gelegten Leiter von 5 Sprossen; Umschrift:
S' FRIDaRICI LVTZOWa
6) schildförmig, mit einem Stral; Umschrift:
— — —RICI Da ZaChaRa
7) rund, mit einem links gekehrten Stral; die Umschrift ist unleserlich;
8) rund, mit einem Schilde, worin ein rechtsgekehrter Stral; Umschrift:
✠ S' MAR . . ARDI Da ZaChaRa
— Vgl. 1343, Mai 6.

1343. April 27. Rostock. 6295.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft, mit Zustimmung seiner Gemahlin Euphemia, den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Priesters Johann von Nöre 28 Mark Hebungen aus der Orbör der Stadt Tessin zur Stiftung einer Vicarei in der Marienkirche zu Rostock durch den grossen Kaland derselben Kirche.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstoccensis terrarum dominus vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint et quos infrascripta contingunt uel in futurum contingere poterunt quouis modo, presencium et eternam lucidam constare veritatem. Acta hominum delet obliuio, nisi debito testium numero ac litterarum stabili roborentur instrumento. Notum itaque sit vniuersis, quod nos bona deliberacione prehabita, de dilectorum domine Eufemie, consortis nostre, heredumque nostrorum consensu ac fidelium nostrorum communicato consilio et habito, dimisimus racionabiliter ac vendidimus et presentibus dimittimus iusto empcionis tytulo discretis viris domino Johanni de Stobelowe, perpetuo vicario in ecclesia sancte Marie virginis, domino Thiderico Horn, consuli, Hinrico Grullen, Euerhardo Campsori, Hinrico Stormes et Gherwino de Nore, ciuibus in Rozstock, testamentariis domini Johannis de Nore, presbiteri bone memorie, viginti octo marcarum redditus perpetuos Rostoccensium denariorum, in nostro opido Tessyn percipiendos et per opidanos ibidem singulis annis quolibet festo beati Martini infra muros ciuitatis Rozstok sub eorum periculis exsoluendos, quos nos et dominus Ericus Danorum Slauorumque rex pie memorie ac nostri progenitores ab antiquo habuimus ibidem occasione annue pensionis nostre, que in wlgo orbor dicitur, pro quingentis et quinquaginta marcis dicte monete Rostoccensis nobis et nostris officialibus nostro nomine plenarie persolutis ante confectionem presencium litterarum, cum omni iure, libertate et proprietate, sicut eos nos et predicti nostri antecessores dinoscimur antiquis temporibus et hactenus habuisse, abdicantes a nobis, quidquit nos et nostri successores vendicare possemus in redditibus antedictis. Concessimus insuper et nichilominus concedimus per presentes predictis

testamentariis, quod prefatos viginti octo marcarum redditus libere ad quodlibet beneficium ecclesiasticum et specialiter ad vnam vicariam perpetuam instaurandam et confirmandam in ecclesia beate Marie virginis in Rozstok pro anima dicti domini Johannis et suorum progenitorum officiandam per fratres maiorum kalendarum in predicta ecclesia beate Marie virginis, qui per tempora ad eandem vicariam successiue presentati fuerint per decanum et duos seniores presbyteros earundem kalendarum et duos proconsules in Rozstok, tempore vacacionis dicte vicarie instaurande sedem consulum Rozstok regentes, si in eadem fraternitate extiterint, valeant applicare, adicientes, quod, si consules vel vniuersitas dicti opidi Tessyn in solucionem dictorum reddituum prefato termino neglientes fuerint vel remissi, ne diuino cultui predicte vicarie aliquid subtrahatur, licite possint et libere prefati testamentarii eo tempore, quo vixerint, necnon decanus et alii patroni, ut premittitur, postquam vicaria instaurata et confirmata fuerit, seu vicarius, qui pro tempore fuerit, per se vel per alios in omnibus bonis predictum opidum Tessyn inhabitancium intra Rozstok uel extra eciam per pignorum capcionem et ipsorum deductiones, vbicunque in nostro dominio ipsis vel ipsorum alteri placuerit, extorquere, nulli ipsorum ducatu per nos vel nostros aduocatos vel consules in Rozstock concesso suffragante. Vt autem premissa racionabilis vendicio stabilis et firma permaneat et in nullo calumpniam paciatur, presentes litteras inde confectas nostri sigilli maioris appensione fecimus roborari in testimonium omnium premissorum. Testes huius sunt: Johannes de Plesse, Johannes V°mmereyseke, Henninghus de Wodensweghene, milites, Bertoldus et Gotfridus, notarii nostri, Hinricus de Bülowe et Zabellus de Helpede, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini millesimo CCC°XL° tercio, in die, quo cantatur Misericordia domini.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An grün- und rothseidenen Fäden hängt das grosse Siegel des Fürsten Albrecht. — Abgedruckt in den Rost. Nachr. 1753, Stück 48 u. 49, S. 189 flgd.

1343. Mai 3 — nach Septbr. 14. 6296.

Fortsetzung des Processes um die Stralsunder Pfarre.

An Nr. 5469 reihen sich folgende Actenstücke:

[1.] 1343. Mai 3. Avignon. — Papst Clemens VI. beauftragt die Pröpste zu Schwerin und Ratzeburg und den Bussolus von Parma, Domherrn zu Tournay, dem Konrad Witte (Albus) und Rath und Kirchengemeinde von Stralsund, welche seit länger als 8 Jahren ohne Rücksicht auf das über sie verhängte Interdict den Gottesdienst fortgesetzt haben, eine bestimmte Frist zur Genugthuung und zur Rückkehr in die Kirche zu setzen, im Weigerungsfalle aber die Hülfe des weltlichen Arms in Anspruch zu nehmen. — „Datum Auinione, V. nonas Maii, pontificatus nostri anno primo.“ — Transsumirt in [2].

[2.] 1343. Aug. 28. Schwerin. — Heinrich, Dompropst zu Schwerin, als mit dem Propste zu Ratzeburg und Busol von Parma, Domherrn zu Tournay, von dem päpstlichen Stuhle hiezu verordneter Richter und Executor, befiehlt auf Grund der päpstlichen Bulle [unter 1.] allen Geistlichen, welchen dies Schreiben zugeht, den Konrad Witte (Albus), den Rath und die Kirchengemeinde von Stralsund zu laden, dass sie auf den nächsten Gerichtstag nach Kreuzerhöhung vor ihm in der Marienkirche zu Rostock erscheinen. — „Actum et datum in ecclesia Zwerinensi, anno domini M°CCC°XLIII°, indictione XI°, mensis Augusti die XXVIII°, hora quasi tercia, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne in Rostoch, Hinrico de Bulowe in Tribbuses archidyaconis in ipsa ecclesia Zwerinensi, Johanne de Siiwan, Borchardo de Cremmon et Gotfride de Rostoch, in dicta ecclesia Zwerinensi vicariis, et pluribus aliis clericis et laycis fide dignis.“ — Transsumpt des vom Notar Joh. Poyterosa, clericus Zwerinensis, geschriebenen und vom Notar Arnoldus dictus Wegher, clericus Caminensis dyocesis, mitbeglaubigten Instruments in [3].

[3.] Johann Poyterosa, Notar, bezeugt, dass Erich, Vicar an der Kirche zu Copbendin (Kuppentin), in seiner (Poyterosa's) und des M. Johann Burgermester, Domherrn zu Bützow, sowie des Warinschen Pfarrers Johann Gegenwart, zu Warin in der Burg am 29. August 1343 vom Bischof Heinrich von Schwerin den Auftrag erhalten hat, die Ladung des Propstes Heinrich von Schwerin [2] (prout securius posset et valeret, Sundis et apud opidum Sundis) den Stralsundern zu intimiren, und dass er sich dessen entledigt hat, indem er in seiner (Poyterosa's), des Geistlichen Siegfried Buchowe und des Laien Johann Mankemoos Gegenwart die Ladung in der Nacht vom 30. auf den 31. August 1343 „ad falam opidi Sundensis cum filis lineis“ befestigte. — Orig. im Haupt-Archive zu Schwerin.

[4.] 1343. Septbr. 14. Bützow. — Heinrich, Propst zu Schwerin, subdelegirt, weil er selbst durch Amtsgeschäfte an der Execution der päpstlichen Bulle vom 3. Mai [Nr. 1] verhindert ist, zu deren Vollstreckung den Scholasticus und die Domherren Nicolaus de Molne, Johann Clenedynst und Johann Goritze zu Lübek, den Decan zu Güstrow und die Pröpste der Nonnenklöster zu Rühn und zum Heil. Kreuz in Rostock. — „Actum et datum Butzowe, anno domini M°CCC°XL° tercio, quarta decima die mensis Septembris, hora sexta uel quasi, in castro Butzowe, presentibus honorabilibus viris dominis Welhelmo decano Lubicensis, Willekino Papen canonico Zwerinensis, Hinrico Ludelueshaghen vicario Zwerinensis et Bernardo in Parym rectore ecclesiarum et pluribus aliis fide dignis, nostro sub sigillo.“ — Orig. im Archiv zu Schwerin. (Schröder, Pap. M., S. 3135, citirt wohl dieselbe Subdelegation: „Subdelegatio Henrici praepositi Zwerin., facta Alberto decano Gustroviensi contra Sundenses.“)

[5.] Johann Tolner, Bürger und Specialbevollmächtigter des Raths, der Bürger und der Kirchengemeinde zu Stralsund, erklärt dem Decan Albrecht zu Güstrow, dem vom Propst Heinrich zu Schwerin Subdelegirten, dass der Rath, die Bürger und Kirchengemeinde wegen ihrer Feinde und wegen des Kriegs der Fürsten von Meklenburg und Werle mit den Herzogen von Stettin und Fürsten von Rügen vor ihm weder zu Rostock noch anderswo innerhalb des Schwerinschen Sprengels erscheinen können (propter capitales inimicicias quorundam potentium inimicorum ipsorum [der Stralsunder] et eciam propter notorias inimicicias et gwerras illustrium dominorum Magnopolensium et dominorum de Werle, qui capitales inimici sunt effecti illustribus principibus dominis nostris ducibus Stetinensibus ac principibus Ruyanorum, quorum potenciam merito per[h]orrescunt.) — Citirt bei Schröder, P. M., S. 1086.

[6.] Replik gegen die Exception [5] der Stralsunder de loco non tuto: die Stralsunder besuchten in andern Angelegenheiten vielfach die Stadt Rostock (est notorium, quod ipsi proconsules, consules Sundenses parlamenta, placita et consilia in ciuitate seu opido Rozstoch servant et multis annis retroactis sine omni assecuratione seruau[er]unt, et eorum ciues conjunctim, particulariter et alias pro eorum beneplacito opidum Rozstoch frequentant et frequentauerunt pro suis negociis expediendis). — Concept im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedr. bei Schröder, P. M., S. 3123.

Vgl. Bd. VII, Nr. 4300 u. 4309, Bd. VIII, Nr. 5469.

1343. Mai 4. Neubrandenburg. 6297.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verkauft, unter Zustimmung seines Bruders Johann, dem Kloster Wanzka alle fürstlichen Rechte in den Dörfern Turow, „Saran“ und „Brughowe“.

Vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum audituris Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus salutem in domino sempiternam. Recognoscimus publice per presentes, quod claustro in Wantsich de pleno consensu fratris nostri karissimi domicelli Johannis et maturo consilio nostrorum consiliariorum bonaque deliberacione prehabita iusta vendicione vendidimus pro certa et determinata pecunie summa, nobis integre persoluta, omnia et singula, que in villis Thurowe, Saran et Brughowe[1], prout in suis comprehense noscuntur terminis, habuimus, omnem videlicet proprietatem, omnem precariam, omne seruicium, omne iudicium, maius et minus, manus et colli, omnem exactionem quacumque de causa recipiendam et omne seruicium rusticorum, nichil nobis, heredibus et successoribus nostris quibuscunque in dictis villis reseruantes, sed, vt predicitur, omnia predicto claustro libere resingnamus. Aduocatis eciam nostris, qui pro tempore fuerint, et famulis eorum sub optentu gracie nostre districte prohibemus, ne in predictis bonis dampnum aliquod inferant uel grauamen, si nostram et successorum nostrorum vitare velint vlcionem. Renunciamus insuper in hiis scriptis omni nostro iuri et impeticioni, si quod uel que nobis, heredibus successoribusue nostris in villis predictis et attinenciis earum omnibus competebat, competit seu competere poterit in futurum. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Brandenborch, anno domini M°CCC°XL° tercio, dominica Jubilate, presentibus fidelibus nostris Ottone de Dewitze, Alberto et Hermanno Warborch, Henningho de Ghodensweghen, Nicolao de Oritze, Vickone Mund, Wichmanno Gloden, militibus, pluribusque aliis fide dignis.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Originale. An hellblauen seidenen Fäden hängt des Fürsten Albrecht zu Nr. 5676 abgebildetes Siegel. — Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B., S. 128. — [1] Die Dörfer Saran und Brughowe bei Wanzka sind untergegangen; von dem Dorfe Saran haben noch die Serranschen Berge und der Serransche See, südlich an Turow grenzend, den Namen.

1343. Mai 4 — Aug. 5. Wismar. 6298.

Hermann Krone, Priester, kauft von Marquard Buk von Vorwerk eine Rente von 1 Mark Lübisch.

Dominus Hermannus Krone, presbiter, emit a Marquardo Bvk de Vorwerke de Pole redditus vnius marce Lubicensis, per ipsum et suos heredes quolibet

festo beati Michaelis intra Wismariam sibi exsoluendos sine briga. Mortuo domino Hermanno, dicti redditus et pecunia empcionis mortua sunt atque quita, ita quod dictus Marquardus et sui heredes ad ipsa de cetero nemini tenebuntur. Pro huius[modi] redditibus annue exsoluendis stant et promiserunt iunctis manibus cum Marquardo supradicto Hinricus de Vorwerke, frater eius, Henneke et Marquardus de Vorwerke, similiter fratres, et iterum Marquardus de Vorwerke, patruus eorum. Et arbitrati sunt coram [domino] Cropelyne me presente, quod pro hiis redditibus nullus eorum nec bona sua aliquo tempore aliquo ducatu frui volunt seu debebunt.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Jubilate und Dominici confessoris 1343.

1343. Mai 4 — Aug. 5. Wismar. 6299.

Die Vögte zu Wismar bezeugen, dass Henneke Ruge seinem Bruder eine Zahlung zugesagt hat.

Domini aduocati, videlicet Hinricus de Zůlten, Johannes Darghetzowe et Gheroldus Beelowe, in presencia mea dixerunt, quod Henneke Rughe, ciuis noster, coram ipsis in iudicio esset arbitratus, quod suo ceco fratri Gherardo vellet infra VII annos septem marcas, in quibus sibi tenetur, persoluere et pagare, videlicet quolibet anno marcam vnam.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Jubilate und Dominici confessoris 1343.

1343. Mai 4 — Aug. 5. 6300.

Johann, Priester, Heinrich und Vicke, Tammen von Blowatz Söhne, weisen Vicke May d. j., Bürger zu Wismar, an auf 3 Mark Rente aus Blowatz.

Johannes, Hinricus et Vicke, filii Tammonis de Bluwadze, assignauerunt et dimiserunt Vickoni Meye iuniori redditus trium marcarum Lubicensium in villa Bluwa(n)dze quolibet Michaelis annuatim percipiendos, quos possunt et debent reemere infra III annos pro XXV marcis Lubicensium denariorum. Petrus Robele de Bluwadze promisit eidem Vickoni dictos redditus annuatim per se exsoluendos, et hoc dicti fratres ipsum iusserunt. Actum in lobio[1] coram dominis me presente.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Jubilate und Dominici confessoris. ([1]Lobium war eine Halle im ersten Stocke des Rathhauses an der südlichen Ecke nach der Hauptfronte gegen Westen hinaus, von wo z. B. jährlich die Bürgersprachen und die Namen der Mitglieder des Raths verlesen wurden.)

1343. Mai 6. Schwerin. 6301.

Heinrich, Bischof von Schwerin, Nicolaus, Graf von Schwerin, und das Schweriner Domcapitel bestimmen die Verwendung der Bede aus Bandenitz zum Besten der Domgeistlichkeit.

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem M.CCC. XLIIII., indictione XII., mensis Marcii die XXVIII., hora quasi sexta, in armario ecclesie Zwerinensis, in presencia testium subscriptorum, honestus vir dominus Conradus dicte Zwerinensis ecclesie decanus quandam literam duobus sigillis pendentibus et rotundis in modum circuli sigillatam produxit in medium, requirens me notarium infrascriptum, ut ipsam de verbo ad verbum transcriberem et in publicam formam redigerem cum subscriptione mei nominis atque signi. Tenor vero litere talis erat:

Universis presentes literas inspecturis seu audituris Henricus dei gratia episcopus, Nicolaus eadem gratia domicellus comes Zwerinensis, Hinricus prepositus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Zwerinensis salutem in omnium salvatore. Oblivio inducit errorem, si non literarum testimonio refrenetur. Jdeo tam presentibus quam futuris constare volumus, quod inter nos Henricum episcopum, prepositum, decanum et capitulum, ex una, ac nobilem dominum Nicolaum domicellum comitem Zwerinensem predictum, parte ex altera, super donacione(m) Bandenitze precarie existit placitatum, quod de eadem precaria, p[ro]venient[e][1] de dicta villa, que precaria (a) nunc valet et valere debet octo marcas Lubicensium denariorum, hec in[fra]scripta observabimus. Exponemus et distribuemus singulis annis in recompensam donacionis memorate tam canonicis quam vicariis dicte ecclesie Zwerinensis elargi[entes][2], quod dominicarum dierum, scilicet secunde Trinitatis sub maiori, et Exaudi dominice, que occurrit in hebdomade post diem ascensionis d[ominice][3], festa sub duplici festo cum cappis sericis, lucibus et ornamentis peragemus, distribuendo per collectorem de huiusmodi precaria supradicte ville personis ecclesie nostre memorate in festo [secunde] Trinitatis quatuor marcas, unam ad vesperas, unam ad matutinam et unam [ad] summam missam in choro presentibus, canonico duplum, vicario simplum, thezaurario octo solidos pro luminibus cereis, . . . organiste et . . . campaniste et quatuor solidos Lubicensium denariorum scholaribus et pauperibus in choro existentibus, in anniversari[o][4]

vero patris ipsius domicelli duas marcas et matris sue similiter duas marcas, necnon et in commemoratione(m) animarum octo solidos, et octo solidos Zwerinensium denariorum ipso die animarum in dicto choro Zwerinensi presentibus veluti et auscultantibus, canonico duplum, vicario simplum, a[c][5] ipsa die dominica Exaudi dicta, de qua supra fit mentio, ad fabricam ecclesie unam marcam Zwerinensem erogabimus et distribuemus; de qua quidem marca ultima structu[r]arius thesaurari[o][6] unum solidum, organiste unum solidum et campaniste unum solidum presentabit. In quorum testimonium secretum nostrum una cum sigillo ipsius domicelli presentibus est inpensum. Datum et actum Zweryn, anno domini M. CCC. XLIII., ipso die beati Johannis ante portam Latinam.

Actum anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus dominis Marquardo Kalen, Johanne Mathye, in dicta Zwerinensi ecclesia vicariis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes dictus Poyterose, clericus Zwerinensis, publicus auctoritate imperiali notarius — — —.

Nach Rudloffs Diplomatar. mscr. im Haupt-Archive zu Schwerin. Es ist uns leider nur dieser sehr fehlerhafte Text bekannt. ([1]pervenienti, [2]elargior, [3]dictum, [4]anniversarium, [5]ab, [6]thesaurarius.)

1343. Mai 6. Seedorf (im Lauenburgischen). 6302.

Detlev von Seedorf, Ritter, beurkundet, den Pfandbesitz vom Campenwerder (Stintenburg), welchen er von den Erben des Ritters Ludolf von Karlow erworben hatte, an den Ritter Marquard von Zecher überlassen zu haben.

Vniuersis presencia visuris seu audituris ego Dethleuus de Zedorpe, miles, cupio fore notum, quod occasione cuiusdam composicionis inter me, ex vna, ac Ludolfum, Vickonem, Reimarum et ceteros filios et heredes bone memorie Ludolfi de Karlow, militis, parte ex altera dudum facte, iidem filii et heredes michi villam ac insulam dictas Kampenwerder cum suis terminis et distinccionibus, spectantes ad mensam episcopalem reuerendi in Cristo patris et domini, domini . . episcopi Raceburgensis, quas quondam pie recordacionis Marquardus episcopus ecclesie Raceburgensis prefato Ludolfo militi, patri eorum, pro trecentis marcis denariorum Lubicensium obligauerat, resignauerunt et dimiserunt pro eadem pecunie summa spontanea voluntate in pignus tenendum et habendum, sicut ipsi ab eodem Marquardo Raceburgensi episcopo eas antea tenuerant obligatas. Quas quidem villam et insulam Marquardus de Zechcher, miles, de beneplacito et consensu eiusdem Marquardi episcopi pro eisdem trecentis marcis denariorum Lubi-

censum michi persolutis integraliter a me redemit, cui huiusmodi ville et insule possessionem libenter dimisi ac eciam resignaui tenendam et habendam in pignus, sicut eas predicti ... filii et heredes antea tenuisse dinoscuntur. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Zedorpe, anno domini M°CCC°XL° tercio, ipso die beati Johannis ante portam Latinam.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. An einem aus dem Pergamente geschnittenen Bande hängt das sehr beschädigte runde Siegel, worauf ein Schild mit einem Hahn sichtbar ist. — Vgl. Nr. 6294.

1343. Mai 18. 6303.

Ein brieff Johannis vnd Otten, gebruder von Havelberch, darin sie anzeigen, das alle Irrungen zwischen ihnen vnd Johannem Sterneberch, Canonicum zu Gustrow vnd pfarhern zu Teterow, auffgehoben vnd vortragen sein. Datum 1343, dominica, qua cantatur Vocem iocunditatis.

Clandrian, Registratur etc. p. 85.

1343. Mai 22. Wismar. 6304.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willkür bezüglich der Verwaltung der Weinherren und der Ziegelherren.

Anno domini M°CCC°XL° tercio, in festo ascensionis eiusdem, domini mei consules concorditer arbitrando statuerunt, quod consules, quibus vinorum officium committitur, debent annuatim in vltima septimana ante pascha ipsum officium consulibus resignare.

Item simili modo illi, quibus laterum domus committitur, debent ipsum officium in primo, quando domini consules post Michaelis conuenerint, consulibus resignare.

Nach dem Wism. Rathswillkürbuche fol. 4. — Der Artikel wegen der Weinherren ist gedruckt in Jahrb. XXXIII, S. 46, Nr. 2.

1343. Mai 22. Wismar. 6305.

Die Rathmänner zu Wismar willkären, dass die Abgaben von dem Stadtacker und den Hopfengärten vor einem bestimmten Tage bezahlt werden sollen.

Anno domini M°CCC°XL° tercio, in festo ascensionis eiusdem, domini consules concorditer arbitrando statuerunt, quod singuli consules siue cines

habentes exspirantes agros a ciuitate, de quibus redditus dare tenentur, debe[n]t ciuitati redditus suos integraliter dare in parata pecunia, antequam de fructibus dictorum agrorum metendo aut deportando aliqualiter se intromittant[1]. Quod si aliquis ex quacumque causa violauerit, ciuitati tres marcas argenti emendabit, in quibus sibi vnicus denarius non dimittetur, et ager ille siue sors illa, de qua fructus deportauit[2], debet ciuitati esse solutus, ita quod consules ipsum locare poterunt, cui volunt.

Jtem omnes habentes hvmuletos, in quibus ciuitas habet redditus, dabunt ipsos ante festum natiuitatis beate Marie virginis sub pena vnius talenti, in quo nichil dimittetur.

Nach dem Wism. Rathswillekürebuche fol. 31 b. [1] Die Worte: (ante)quam — intromittant sind später gestrichen, und ist dafür gesetzt: festum beati [Jacobi], und ebenso ist gestrichen: [2] [fructus] deportauit, und dafür gesetzt: (non dederunt) ante Jacobi non dedit. Ursprünglich und bis 1356 war der Zahlungstermin für die Abgabe von den Hopfengärten ebenso allgemein gestellt wie bei den Loosäckern. (Vgl. Burmeisters Bürgersprachen, S. 13 unter 10.) Die Abgabe von den agri exspirantes besteht auch noch unter dem Namen des Lottguldens, wenn jene auch 162 7/8 von der Stadt, aber wiederkäuflich, veräussert werden mussten.

1343. Mai 31. Schwerin. 6306.

Heinrich, Bischof von Schwerin, bestätigt eine kleine Präbende, welche die Domherren aus den Zehnten von 2 Hufen im Kirchspiel Neu-Gamme gestiftet haben.

Hinricus. dei gratia episcopus ecclesie Zuerinensis vniuersis et singulis presentes literas inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Vobis presentibus innotescat, quod venerabiles viri domini Hinricus prepositus, Conradus decanus totumque capitulum ecclesie nostre Zuerinensis, vocatis piis omnibus et singulis ipsius ecclesie nostre canonicis, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, capitulo etiam ad hoc specialiter assignato, de ipsorum omnium unanimi et expresso consensu nobis mediantibus et fauorabiliter annuentibus pro diuino cultu ampliando prebendam unam puerilem seu minorem in ipsa ecclesia nostra Zuerinensi, perpetuis temporibus duraturam, de decimis maioribus et minoribus duorum mansorum situatorum in parochia Noue Ghamme, quam venerabilis in Christo frater noster dominus Vulradus Ra[c]eburgensis ecclesie episcopus de priuatis suis bonis comparauerat a quodam castellano, quam per nos confirmatam et approbatam Vulrado dicto de Dorne, ipsius ecclesie nostre canonico, nullam tunc prebendam in ipsa ecclesia Zuerinensi obtinenti, ob sue probitatis merita contulerunt cum omni iure ascendendi ad prebendas alias inibi, cum vacauerint, secundum ipsius ecclesie consuetudinem actenus obseruatam. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillo eiusdem nostri capituli presentibus

est appensum. Et nos Hinricus prepositus, Conradus decanus totumque capitulum ecclesie Zuerinensis in huius prebende instaurationis et collationis nostre omniumque premissorum euidentius testimonium [has litteras] sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum Zuerin, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tertio, in vigilia pentecostes.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin.

1343. Mai 31. 6307.

Hinricus, Bischoff zu Zwerin, confirmiret die kleine Præbende, so das Capitul gestifftet hat von anderthalber hufen, die ierlichs gibt 6 Mk. Lub., belegen zu Dunkerstorpe, die Herman Dunkerstorp bowet. Datum 1343, in uigilia Pentecostes.

Clandrian, Protoc., fol. 21 b. — Vgl. 1337, Jan. 9. (Nr. 5735).

1343. Mai 31. Friedland. 6308.

Der Rath der Stadt Friedland giebt den Krämern daselbst eine Zunftrolle.

Nos consules ciuitatis Vredeland vniuersis, quibus fuerit insinuatum presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Cum ex officii nostri debito sicut hii, qui [pr]ecesserunt[1], nos debemus intendere [vtili]tatibus[2] nostre ciuitatis opificum ac singulis [incolen]tibus in eadem, prout melius possumus, consulere [volumus]: hinc est, quod nos, nonnulla officia, imo opera manualia cum conspeximus nostri loci habere speciales iustitias et statuta, quibus se[met] inuicem regere debent in officiis suis, [et] quia inter predicta officia inuenimus institores nostre ciuitatis ad[huc statuta non[3]] habere, nec a nostris precessoribus, aut [eciam][4] a nobis aliquas iustitias istorum officio conce[ssa]s[5]: nos ad petitionem dictorum institorum [ipsis et] ipsorum perpetuis successoribus deliberato nostro consilio damus et statuimus iustitias infrascriptas. Jn primo, quod, si aliquis affectauerit introire ipsorum officium et societatem, talis dabit pro introitu suo nobis vnum fertonem et dicto officio vnum fertonem argenteum Stendaliensis argenti; et si placuerit intranti officium memoratum, dare potest pro quolibet fertone talis argenti [viginti][6] solidos Vredeland[ensis] monete. Jtem, si aliquis puerorum habentis officium dictorum institorum in dicto officio manere [voluerit], sicut fuit in ipso suus pater, talis dabit nobis et dicto officio medietatem pecunie pre(sens)dicte. Jtem institores pro tempore existentes singulis annis coram nobis duos ydoneos viros sui officii deputare debent, qui iurabunt ad [hoc], quod ipsi [circumspicere] debent

[ac specialiter] custodi[re], ne aliquis inter eos aut merces aliunde reprob[a]s[7] [vendat] alicui aut iuratus pondere [fallat aliquem]. [Quemcunque][8] culpabilem dicti duo inuener[i]nt[9], illum cum suis rebus et pondere tali nobis presentabunt. Jtem, si [aliqui institores] vener[i]nt[10] [aliunde], illi cum suis bonis stabunt in aliquo fine apud institores nostros in singulis diebus fo[r]i[11]. [Et] si [venerint][10] aliqui [mercatores[12], qui aliquos faciant] res suas vendere, hoc ipsi facere debent [inter nundinas][13] solum vna vice. Jnst[itor] talis [neque redeat] post longum tempus. Ceterum adiicimus supratactis, quod predicti institores inter se et socios suos iudicare et [discutere] possunt causas se ad tres solidos Linaebg.[14] minus vno nummo extendentes. Jusuper, si in officio et societate dictorum institorum aliquis esset socius tam rebellis aut peruersus, quod ipsi talem inter se non possent compescere aut iudicare [in causis, que ad] rationem sui officii spectant, si tunc talis causa ducetur ad [sententiam][15] nostram, talis dabit nobis pro huiusmodi excessu tres libras [Linaeburgenses][14], cuilibet magistro officii duos solidos, necnon vnicuique socio dicti officii sex denarios monete supradicte. Et vt hec omnia suprascripta dictis institoribus et ipsorum successoribus in suo valore conseruentur, presentes eis damus litteras, appensione nostri sigilli sigillatas. Acta sunt hec anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, in vigilia sancti festi pentecostes.

Nach einer (1868 vom Kaufmann Kurth aus der Krämer-Innungs-Lade zu Friedland zur Benutzung mitgetheilten) Abschrift, welche der Landsyndicus Rath Pistorius zu Neubrandenburg am 24. Decbr. 1767 vom Original genommen hat. Das Original ist nicht mehr erhalten. Zu Pistorius Zeit war das Privileg „noch bey der Friedlandschen Kramerzunft im Original vorhanden“ (Vom Friedlandischen Schilling, Neubrandenburg 1777, S. 11), aber „hin und wieder für Alter ziemlich unleserlich geworden“ (Gesch. des Geschlechts v. Warburg, Beil. L, S. 13, Anm.); und da „Vieles so weit verloschen ist“, bemerkt er unter seiner Abschrift, „dass man die Buchstaben nicht mehr durchgängig erkennen kann“, habe er, „muthmasslich die verblichenen Buchstaben“ mit rother Dinte ergänzt. Diese Conjecturen von Pistorius sind in unserm Abdruck in eckige Klammern geschlossen, bis auf folgende von uns nicht aufgenommene: [1] ecesserunt, — ([2] vtili: fehlt P.) — [3] ad [huc — nondum] — [4] aut.. — [5] concedentes — [6] [viginti] P. kaum richtig — [7] reprobus — [8] quemlibet — [9] inuenerunt — [10] venerunt. („In den §§ „„Jtem si aliqui — post longum tempus““ fehlet aber so viel in dem Originali, dass ich für die Richtigkeit meiner Ausfüllung nicht einstehen kan.“ P.) — [11] ſci (= sancti) — [12] mercantes — [13] internuncio — [14] P. versteht Luneburgenses, schreibt aber beide Male: Linaeb. — [15] prouinciam.

1343. Juni 4. Schwerin. 6309.

Burchard Lützow, Ritter, verkauft dem Schweriner Dom-Capitel zu einer vom Schweriner Propste Lüder gestifteten Vicarei das Eigenthum von 2 Hufen und einem Katen beim Dorfe Zittow.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris ego Borchardus Luytzowe, miles, cupio fore notum, quod de beneplacito et consensu fratris mei domini Johannis, militis, et filiorum fratris mei domini Wiperti Luytzowe, militis

pie memorie, ac meo omniumque meorum heredum nomine iuste ac rite vendidi honorabilibus viris dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Zwerinensis pro centum et quatuor marcis denariorum Lubicensium michi in parata pecunia numerata integraliter persolutis ad vsus vicarie per dominum Luderum quondam prepositum Zwerinensem in dicta ecclesia instaurate, quam dominus Hinricus de Wickendorpe nunc in beneficio optinet, duos mansos cum omni precaria et quolibet iure, quos Hinricus morans in Werdere nunc pro tempore colit, et vnam casam dictam wlgariter kothe, quam Johannes Ruwese inhabitat, sitos prope villam Zittickowe, de quibus quidem mansis et casa persoluuntur annuo pro censu et precaria tredecim marce, duodecim de mansis et vna de casa, monete vsualis, cum omni proprietate, libertate, vtilitate et vsufructu, necnon cum omnibus attenenciis suis et iuribus, scilicet lignis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, aquis, aquarum decursibus, iudicio sexaginta solidorum et infra et tercia parte iudicii maioris, videlicet manus et colli, ac cum omnibus vtilitatibus et commoditatibus, prout ego huiusmodi mansos et casam hactenus pacifice tenui et possedi, perpetuis temporibus libere possidendos, nullam precariam nec aliquid iuris michi vel meis heredibus in eisdem bonis deinceps reseruando; promittens eciam vna cum infrascriptis compromissariis meis in hiis scriptis, quod supradictos dominos . . prepositum, . . decanum et capitulum Zwerinens. ab omni impeticione seu euictione dictorum bonorum quocunque tempore, quod absit, contingente reddam et mei heredes reddant indempnes omnimode et securos. Et nos Johannes Luytzowe miles, frater dicti domini Borchardi, necnon Johannes miles, Wypertus et Vicko armigeri, filii domini Wyperti de Luytzowe militis antedicti, vna cum pretacto domino Borchardo et pro ipso tenore presencium promittimus et nos et nostrum quemlibet ad hoc in solidum firmiter obligamus, quod ipse omnia et singula suprascripta et ea quoquo modo tangencia imperpetuum inuiolabiliter obseruabit ac de impeticione et euictione dictorum bonorum prefatos dominos . . prepositum, . . decanum et capitulum Zwerinens. omnino seruabit indempnes; et si aliquod impedimentum in premissis eis factum fuerit, nos et quilibet nostrum satisfacere ipsis tenebimur requisiti. Jn cuius re[i] testimonium presens scriptum nostrorum sigillorum impensionibus fecimus communiri. Actum et datum Zwerin, anno domini M° CCC° XL° tercio, feria quarta festi penthecostes, presentibus strennuis viris Hinrico Rauen, milite, Hinrico Rosenhaghen, aduocato Zwerinensi, et Arnoldo Rosenhaghen, armigeris, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa [vocatis].

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an Fäden von grüner Seide noch drei schildförmige Siegel, mit einer rechtsgelehnten Leiter von vier Sprossen im Schilde. (Das 2. Siegel ist zerbrochen.) Umschriften:

1) S' . BORCHARDI . [LVTZ]OWC ;.....S
2) — . OHIS LV — —
3) S' IOHIS — —

Die Siegel Nr. 4 u. 5 sind mit den Siegelbändern verloren. — Im Auszuge gedruckt bei Wigger, Fam. v. Blücher I, Urk. Nr. 289.

1343. Juni 9. Lüneburg. 6310.

Der Rath zu Lüneburg beurkundet, dass Gertrud, die Wittwe des Boizenburgischen Bürgers Flörke, und ihr Sohn zu einer Vicarei in Boizenburg eine Salzhebung in Lüneburg gekauft haben.

Nos consules ciuitatis Luneborck: Gerbertus Magist[e]r[1] Putei, Albertus de Molendino, Hermannus de Danna, Johannes Abbenborg, Jacob Niebur, Hinricus Fischkule, Marquardus Weddessen, Johannes Om, Thidericus Thilo, Nicolaus de Molendino, Johannes Longus, Burchardus de Luchaw, innotescimus presentibus et posteris presentium per tenorem, quod Johannes dictus de Saltbordele[2], burgensis in Lubeke, vnanimi consilio et consensu omnium legittimorum hered(i)um suorum uendidit domine Gerdrudi, quondam Florikini ciuis in Boytzenborch relicte, et filio eius Johanni dimidium chorum salis, quem ibi contulit domina Christina, mater patris ipsius, in salina Luneburgensi, in domo Denchuiringe in sartagine, que uocatur gunckpanne, iacente ad manum sinistram, cum itur in ipsam domum, iure hereditario perpetualiter possidendum. Quem quidem dimidium chorum salis dicta domina G[e]rdrudis donauit post mortem suam predicto filio Johanni, si superuixerit, ad perpetuam vicariam, cuius ius patronatus, quocies uacauerit, apud consules in Boytzenborg perpetuis temporibus remanebit. Super quo nostre ciuitatis sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Luneborg, anno domini M.CCC.XLIII., in die beatorum Primi et Felici[an]i[3] martyrum.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts von einem Transsumt der Rathmänner zu Lüneburg d. d. 1411, feria tercia prox. ante festum pentecostes, im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Abschrift giebt [1]Magistri; Clandrian giebt in seiner Inhaltsangabe: [2]„Johannis von Saltbordeleburg, burger. zu Lubeck“, [3]Feliciani (Abschr. Felicismi). (Statt „Hermannus de Danna“ ist wohl „H. de Arena“ zu lesen, statt Thilo vielleicht Thode.)

1343. Juni 15. Neubrandenburg. 6311.

Burchard, Bischof von Havelberg, bestätigt dem Kaland zu Neubrandenburg die zu Stargard und Schönebek angekauften Hebungen und Besitzungen und den damit gestifteten Altar zu Neubrandenburg.

Nos Borchardus dei gratia Hauelbergensis ecclesie episcopus tenore presentium publice protestamur, quod vidimus et legimus vnam literam nobilis viri domini Alberti Magnopolensis dómini super venditione et donatione proprietatis omnimode et libertatis reddituum quatuor talentorum et decem solidorum Branden-

burgensium denariorum annuorum in oppido Stargarde, discretis viris fratribus calendarum in Noua Brandenborch per Wedeghonem de Plate, quondam militem, venditorum et resignatorum, duabus curiis ibidem sitis et quatuor mansis sibi adiacentibus annexorum, ad vsus altaris infrascripti assignatorum, cuius litere erat principium: „Omnibus presens cernentibus nos Albertus dei gratia Starg. et Rozstoch dominus“ etc.; finis vero: „Datum Brandenborch, anno domini M. tricentesimo XL. primo, feria quinta ante Michaelis.“ Jtem vidimus et legimus literam dicti nobilis super donatione et proprietate nouem talentorum Brandenburgensium denariorum, dictis fratribus calendarum ac fraternitati sociorum et scholarium ibidem per Hinricum Lockstede, famulum, venditorum, quinque mansis ville Scho°nebeke annexis adiacentium, ad vsus vnius altaris in ecclesia parrochiali dicte ciuitatis Brandenburg, de predictis quatuor talentis et decem solidis in oppido Stargard et de medietate dictorum nouem talentorum in villa Scho°nebeke prouenientibus dotati et fundati in honore beatorum apostolorum Simonis et Jude ac trium regum. Cuius altaris ius presentandi, ordinandi et prouidendi nomine dictorum fratrum calendarum habent et habebunt, quotiens vacauerit, decanus et kamerarii, requisito ipsorum fratrum consilio; qui si concordare non poterunt, eligent libere vnum ex ipsis, et ille habebit liberam collationem et ordinationem dicti altaris, aliorum contradictione non obstante. Nos uero cultum diuinum in omnibus ampliari cupientes, ad deuotam petitionem dictorum fratrum dicte proprietatis et libertatis donationem et venditionem in omnibus suis clausulis auctoritate ordinaria, prout iusta et canonica est, ratificamus ac presentis scripti testimonio confirmamus. Jn cuius testimonium nostrum maius sigillum de nostra etiam scientia presentibus duximus apponendum. Actum et datum Noua Brandenborch, anno domini M. tricentesimo XLIII°, dominica die, qua cantatur Factus est dominus.

Nach einer vom Original genommenen Abschrift bei dem Visitationsprotocolle über die Kirche zu Neubrandenburg vom Jahre 1570, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5911, 6144 und 6151.

1343. Juni 15. Rostock. 6312.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bekennt, von der Stadt Rostock Orbör empfangen zu haben.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus notum facimus vniuersis presentibus publice profitentes, quod dilecti nobis et fideles consules et vniuersitas in Rozstock redditus nostros ratione orbor nostri, quos in proximo festo beati Michaelis ultra ad annum et in festo pasche continue succedenti dedisse et soluisse debuissent, integraliter et expedite nobis persoluerunt, quod sub nostri sigilli appensione firmiter protestamur. Testes huius

sunt: fideles nostri Johannes Vmmereyse, Johannes Lutzowe, Rauen Barnekow, milites, Hinricus de Bulowe, famulus, et alii quam plures fide digni. Datum Rostock, anno domini millesimo CCC°XL° tercio, ipso die Viti et Modesti martirum beatorum.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock; das Siegel ist abgefallen.

1343. Juni 21. Wismar. 6313.

Die Stadt Wismar und der Knappe Lüchow vertragen sich über die Höhe der Stauung des Altwismarschen Mühlenteiches.

Anno domini M°CCC°XL° tercio, quando instangnatio molendinorum in ciuitate iacentium extra ciuitatem supra dammonem Antique Wismarie et infra per omnia erat equalis, domini consules vocauerunt in ciuitatem . . Luchowen famulum, quo presente cum amicis suis, quos secum duxerat, mensurauerunt pilam siue palam stantem supra dammonem An[ti]que Wismarie et cum hoc slotbalken de grvndwerke molendini dicte Antique Wismarie tunc destructi; et hoc satis euidenter demonstrauerunt, quod dictus slotbalke altior erat quam pal siue pile cum ere marcata[1] fere ad latitudinem vnius digiti. Quo facto palam siue pilam ante molendinum in ciuitate simili modo mensurauerunt et ostenderunt, quod ambo pale in ciuitate et extra concordabant. Testes, qui hiis presentes fuerunt, sunt hii: dominus Vycko de Stralendorpe, miles, et Vycko filius eiusdem, dominus Hermannus Butzowe, miles, Bertholdus Preen filius domini Bertholdi, Hennekinus Rodenbeke, Conradus Sperlingh de Novvdyn, Conradus Hanensaghel, Marquardus Ghutowe et Thideke Hosek, famuli, vasalli domini nostri Magnopolensis. Hii ex parte ciuitatis presentes fuerunt: domini Johannes Rodekoghele, Johannes Cropelyn, Johannes Kalzowe, Thidericus Lasche, Johannes Mule, Hermannus Lubekeruaar, consules, Bernd Walmerstorp, Paulus de Meppen, Johannes Cropelyn, Berndesdorp, Hinricus Wentdorp, Hinceke Lasche, Ghereke et Hinceke Hosek, ciues Wismarienses, et plures fide digni. Actum anno supradicto, in profesto X milium martirum.

Nach dem Wism. Rathswillkürebuche fol. 96. [1] Ob marcata richtig aufgelöst ist, ist fraglich; es scheint nuc^{ra}ta oder mic^{ra}ta oder dergl. zu stehen. Die Lüchow besassen Cessin oder Sessin, welches ohne Zweifel am Mühlenteiche lag und 1383 an den H. Geist verkauft wurde. Uebrigens werden über obige Verhandlung auch Urkunden ausgestellt worden sein, da es in einem Urkundeninventar aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts (a. a. O. fol. 23) heisst: „Jtem eyn breff vppe de hoghe des waters in den diicken buten dem Oldwismerschen dore."

1343. Juni 22. Brandenburg. 6314.

Burchard, Bischof von Havelberg, bestätigt die Erwerbung des Dorfes Grünow durch das Kloster Wanzka und die mit Hebungen aus Grünow gegründete Krusesche Vicarei zu Neubrandenburg.

Nos Borchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus tenore presencium publice protestamur, quod vidimus et audiuimus litteras nobilis viri domini Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini super donacione et vendicione proprietatis ville tocius Gru°now, vendite et collate . . abbatisse, priorisse et toti conuentui sanctimonialium in Wanzke cum omni iure, prout eandem uillam famuli dicti de Wdensweghe possidebant, cuius principium littere fuit: „Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargar.“ etc., finis vero: „Datum Brand., anno M° CCC° XL° II°, feria secunda ante Nycolai“ etc. Jnsuper uidimus et audiuimus litteras prepositi et abbatisse antedicti claustri Wanzeke, suis propriis sigillis nomine suo et capituli sigillatas, in quibus recognoscunt, se vendidisse octo talentorum redditus annis singulis prouenientes de villa Gru°now antedicta, deputatos specialibus curiis eidem uille adiacentibus, cum aliis quibusdam debitis de ipsis curiis persoluendis, prout littere date desuper plenius docent, appositos cum omni iure cuidam altari fundato et dotato in ecclesia parrochiali ciuitatis Noue Brand. de octo frustis dictis curiis et mansis eis adiacentibus annexis, per oppidanos eiusdem ciuitatis Brand., videlicet per Henninghum et Gheuehardum dictos Kruse, qui pro tempore suo et post eorum decessum eorum heredes ius presentandi, prouidendi et ordinandi dicti altaris, dum vacauerit, habebunt, et demum extincta ipsorum progenie ius presentandi etc., ut premittitur, ad ipsas claustrales deuoluetur. Principium autem litterarum dictarum claustralium fuit: „Jn nomine domini. Amen. Ad perpetue (!) rei geste memoriam nos Swenegundis de Tornow, diuina miseracione abbatissa, Engelradis de Lu°beke, priorissa, Thomas prepositus“ etc.; finis vero: „Datum Wanzeke, anno domini M° CCC° XL° secundo, ipso die Mathie apostoli gloriosi“. Nos uero cupientes cultum diuinum in omnibus ampliari, predictorum ciuium iustis precibus, quibus nichil merito exstitit denegandum, annuere cupientes, sepedictam vendicionem, donacionem tam nobilis quam claustralium predictorum cum omnibus articulis dictis suis litteris insertis auctoritate ordinaria presentibus approbamus ac presentis pagine patrocinio, prout iusta et canonica est, confirmamus. Jn cuius rei testimonium presentes dedimus litteras, nostro pendenti sigillo de nostra certa sciencia confirmatas. Datum Brandenburg, anno domini M° CCC° XLIII°, dominica die post octauas Corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte pergamentne Siegelband trägt ein parabolisches Siegel, welches den Bischof auf einem mit Greifenköpfen (?) verzierten Sessel sitzend zeigt; er trägt langes Haar, hat die Rechte zum Segen erhoben, und mit der Linken hält er den Stab. Das Feld, begrenzt durch rankenförmige Verzierungen, ist mit Dreiblättern belegt; ein

darüber sich erhebender Giebel hat an jeder Seite ein Thürmchen und zu jeder Seite der Spitze anscheinend 2 Zinnen; Umschrift:

S' . BORCHARDI . DEI . GRA . h — LBERGENSIS . ECCE . EPI

Die erste der beiden angezogenen Urkunden s. unter Nr. 6249. Ob der Bischof auch unsere Nr. 6285 vom 24. Febr. 1343 oder nur die frühere Ausfertigung gesehen hat, ist zweifelhaft; denn nach Nr. 6285 sollte das Präsentationsrecht keineswegs, wie der Bischof doch gelesen haben will, auf die Kruse'schen Erben übergehen. — Vgl. 1345, März 26.

1343. Juni 23. Dobbertin. 6315.

Das Kloster Dobbertin verkauft seinem Propste Dietrich 2 Hufen zu Kl.-Schwisow.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris Alheydis de Plesse, priorissa, totusque conuentus monasterii sanctimonialium in Dobbertyn, Zwerinensis diocesis, salutem in domino Jhesv Cristo. Profectum monasterii nostri et bonorum nostrorum melioracionem prospicientes, matura cum deliberacione omnium nostrum in capitulo propter hoc conuocatarum honorabili viro domino nostro domino Thiderico, nostri monasterii preposito, duos mansos de bonis nostris ville Swisowe, quos pronunc colit filius Willeri Diuitis, dimisimus et vendidimus rite, pure et simpliciter ac canonice pro octoginta marcis Lubicensium denariorum nobis in vsus nostros et monasterii nostri vsus conuers[i]s et cum pecunia parata numerata totaliter persolut[i]s, cum omni proprietate, libertate, vtilitate, iudicio et iure, prout dictos nos mansos possedimus seu in priuilegio nobis super hoc donatis (!) patet manifeste, dantes eidem domino nostro Thiderico meram et liberam facultatem et potestatem conuertendi, transferendi, donandi, legandi et assignandi huiusmodi mansos cum omni iure, proprietate et utilitate et libertate et vsufructu in vsus spiritualium personarum seu temporalium pro suo libero arbitrio et libera voluntate, nichil iuris aut proprietatis in eisdem mansis et bonis nobis aut successoribus nostris sanctimonialibus et monasterio nostro in Dobbertyn deinceps vendicantes. Jn quorum testimonium sigillum nostri conuentus duximus apponendum. Cuius rei testes sunt: dominus Hinricus Pistoris, dominus Johannes de Cobbendin, perpetuus vicarius in ecclesia nostra Dobbertinensi, necnon Hermannus Steynwech, noster coquinarius, et alii fide digni. Datum Dobbertyn, anno domini M° CCC° XL. tercio, in vigilia sancti Johannis baptiste.

Nach dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1343, fr. 4. post Margar. (Jul. 16), im Diplomatar. eccl. Butzow. fol. XXXVI^{b} und fol. XC^{b}. — Vgl. Nr. 1343, Jul. 16 und 1350, Aug. 8; nach der letzten Urkunde lagen die beiden Hufen zu Kl.-Schwisow.

1343. Juni 25. (Wismar.) 6316.

Johann von Kalsow, Rathmann zu Wismar, verleiht testamentarisch die von ihm zu S. Marien in Wismar fundirte Vicarei einem seiner Söhne und bestimmt über das Patronat derselben.

Iohannes de Kalzowe sic scribit in suo testamento:

Preterea confero et assingno meo filio Bertoldo, si ad sacerdocium processerit, aut alteri filiorum meorum, qui in sacerdotem ordinatur, si Bertoldus procedere noluerit, singulos redditus de Rakowe prouenientes, quos ad perpetuam vicariam instauraui, quamdiu vixerit, indiminute percipiendos, de quibus redditibus dictam vicariam in ecclesia beate Marie virginis in vltimo post omnes missas, que ibidem celebrantur, cottidie decantabit. Jus patronatus dicte vicarie meis pueris, quamdiu aliquis eorum vixerit, et post mortem ipsorum omnium dominis consulibus Wismariensibus volo reseruari, ita nichilominus, quod ipsam vicariam semper illi persone conferant, pro qua mei proximiores duxerint supplicandum.

Testamentarii: domini Hinricus de Ricquarstorp et Johannes Cropelyn, Johannes Kalzowe filius suus, Martinus Lubekeruar et Gherardus Zeedeler. Actum anno domini M° CCC° XLIII°, in crastino natiuitatis beati Johannis baptiste.

Nach einer Abschrift im Lib. miss., fol. 7. — Im Auszug gedruckt in Schröders P. M., S. 1254.

1343. Juni 26. 6317.

Ein Confirmation Bischop Borcharts auer die borunge tho Schwanebeke, gehorent thom Altar S. Mauritii [*zu Neubrandenburg*]. Datum Anno M. III^{C} vnd XLIII., am dage Johannis et Pauli.

Nach dem Visitations-Protocolle der Kirche zu Neubrandenburg von 1552, fol. 8 (unter den Briefen des Kalands), im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 5911 und 6311.

1343. Juni 28. Helsingborg. 6318.

Magnus, König von Schweden, nimmt die Grafen Heinrich, Nicolaus und Otto von Schwerin unter seine Vasallen auf und in seinen Dienst.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia regnorum Swechie et Noruegie rex ac terre Scanie dominus in domino salutem sempiternam. Tenore presencium recognoscimus, nos cum nobili viro domino Hinrico comite Zwerinensi ac Nicholao et Ottone, eiusdem patruis, domicellis de Zwerin, quos in vasallos nostros et proteccionem regiam recepimus in modum, qui sequitur, placitasse, videlicet quod ipsius domini comitis et patru[or]um suorum iuris et

iusticie proplacitator erimus et esse volumus requisiti, ipsis in nostris seruiciis residentibus et pro nostris vtilitatibus ac commodis laborantibus vice uersa. Ceterum, si de ipsorum auxilio vel seruicio in hominibus, terris, municionibus seu castris necesse habuerimus, extunc nuncios nostros speciales cum eisdem adeo benigniter placitaturos transmittemus, qui pro seruicio nobis per ipsos impendendo, quod equum, iustum et racionabile fuerit, nostro nomine sibi fieri finaliter procurabunt, et prout iidem dominus comes et patrui sui voluerint contentari. Jn quorum omnium euidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Helsingburgh, anno domini M° CCC° XL° tercio, vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zerbrochene grosse Siegel des Königs, wie es zur Urkunde Nr. 6056 beschrieben ist. Umschriften: Vordersiegel: — I . DEI . GRA — — — — —; Rücksiegel: — — — ORVMQVE — —. — Vgl. Nr. 6056 und 6319. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, p. 15, Nr. 10.

1343. Juni 28. Helsingborg. 6319.

Magnus, König von Schweden, verschreibt den Grafen Heinrich, Nicolaus und Otto von Schwerin für ihre Dienste, so lange dieselben währen, eine jährliche Hebung von 200 Mark Köln. reinen Silbers.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia regnorum Swechie et Noruegie rex ac terre Scanie dominus salutem in domino sempiternam. Prouenit ex sincere dilectionis vinculo et exhibitione gratuiti seruicii, quam nobiles viri dominus Hinricus comes Zwerinensis, Nicholaus et Otto, patrui sui, domicelli de Zwerin, nos reuereri dignum duxerunt, vt eorum personas aliquo speciali liberalitatis indicio honoremus. Quapropter intuitu premissorum ducentas marchas puri argenti ponderis Coloniensis eisdem pro annuis redditibus damus, suo certo mandato in festo natiuitatis beati Johannis baptiste iam proxime venturo Helsingburgis et subsequenter in festo beati Martini Skanør annis singulis, quamdiu in nostro persteterint seruicio, assignandas. Jn cuius euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Helsingburgis, anno domini M° CCC. XL. tercio, vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zerbrochene grosse Siegel des Königs, wie es zu Nr. 6056 beschrieben ist. Umschriften: Vordersiegel: — — — — OTORVM — —; Rücksiegel: — — IGRAG — — — — — —. — Vgl. Nr. 6318. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, p. 16, Nr. 11.

1343. Juli 8 — 25. Lübek. 6320.

Siegfried, Domherr zu Bützow, Sohn des Johann Schwarz (zu Lübek), bekennt, dass er von seinen Eltern und Geschwistern wegen aller beweglichen und unbeweglichen Güter abgetheilt sei und nichts von ihnen zu fordern habe.

Dominus Syfridus canonicus ecclesie Butsowensis, filius Johannis Nigri, constitutus coram consulibus recognouit, se in omnibus bonis mobilibus, et immobilibus, ipsum ex patre, matre, fratribus et sororibus contingentibus, fore separatum et diuisum, sic quod de cetero nichil exigere poterit ab eisdem. Actum coram consulibus.

Inscription des Lübischen Niederstadtbuches, eingetragen 1343 zwischen Kyliani martyris und S. Jacobi, mitgetheilt von Professor Mantels.

1343. Juli 11. Rostock. 6321.

Die Brüder Röggelin werden wegen einer in der Jacobi-Kirche zu Rostock dem Bardenfleth zugefügten Verletzung verfestet.

Anno domini M° CCC° XLIII°.

Jtem feria sexta ante Margarete Hermen, Zabel et Ghert fratres dicti Roghelin proscripti sunt pro eo, quod percusserunt Bardevlet ad dentes, in ecclesia beati Jacobi, in presencia domini nostri Magnopolensis et sub conductu dominorum consulum huius ciuitatis. Judices: Hinricus de Ymbria et Hinricus Cruse; aduocatus: Bernardus de Cene; testes: Reyneke Kersebom, Conradus Mulart, Bernardus Bom Johannis filius, Hermen Molner, Lupus in platea lapidum.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 26[b]. — Gedruckt in Jahrb. XXVI, S. 105.

1343. Juli 13. Schwerin. 6322.

Nicolai, iunckhern, Grauen zu Schwerin, consens vber vorgesetzte donation [*Nr. 5485*], vnd gibt darzu alle recht der bede, eigenthumbss vnd gerichts, wass er daran[1] gehabt, der Kirchen zu Schwerin. Datum Zweryn, 1343, in die Margaretæ virginis.

Clandrian, Protoc. fol. 19, mit der Bemerkung: „Dass Sigil ist hievon". ([1] An 1 Hufe zu Stralendorf.)

1343. Juli 16. Warin. 6323.

Heinrich, Bischof von Schwerin, verwendet die der Bützowschen Kirche vom Propst Dietrich zu Dobbertin geschenkten Güter und Hebungen zu Letschow, Schwan, Sülz und Kl.-Schwisow zu einer Präbende zu Bützow.

Sagax discrecionis et docuit experiencia illis conseruando insistere, que presentibus et futuris temporibus creduntur pia esse et fructuosa. Hinc est, quod nos Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus ad presencium fidelium et subsequencium noticiam ac aures deducimus, quod commendabilis vir dominus Thidericus prepositus sanctimonialium in Dobertyn, mera liber[ali]tate motus et pia deuocione accensus, quedam instrumenta in manu sua tenuit, quorum tenores alternatim sequuntur, et bona in illis contenta, per eum laboriose acquisita, in manus nostras transtulit, cupiens inde diuini nominis cultum salubriter multiplicari, ac petens, ut secundum nostre racionis voluntatem circa premissa culti diuino intenderemus. Quorum instrumentorum tenores tales sunt: *[Hier folgen sechs Urkunden, nämlich Nr. 4689, 4851, 5243, 5253, 5766 und 6315.]* Verum, cum mere liberalitatis exhibicio et humilis peticionis detectio nos merito mouere ad cultum diuinum deberet et excitare, eapropter de omnipotentis dei misericordia confisi, auctoritate ordinaria de bonis sic libere oblatis vnam prebendam in ecclesia collegiata Butzowensi instauramus sub modo et forma infrascriptis, sic quod eam primo habens ex nostra prouisione stare debet in ea, non mutando eam seu dimittendo eius redditus faciendo gradus in minoribus quoad gradum, dum aliquando prebendam minorem inibi vacare contigerit, et non quoad prebendas minores vacaturas; dum autem eum ad prebendam maiorem deuenire contigerit, iam instauratam dimittet, et ea tunc vacante contentabitur, et presens prebenda veniet distributiue in modos infrascriptos: quatuor marcarum in territorio Sywan et sex in villa Swisowe redditus ad perpetuam memoriam venerabilis in Cristo patris ac domini domini Ludolfi Zwerinensis ecclesie episcopi, fratris nostri bone memorie, cedent, sic ut in vigiliis et missis canonici et vicarii ecclesie Butzowensis existentes duodecimo kalendas Maii quinque marcarum redditus habebunt; in vigiliis vero et missis existentibus die obitus nostri et domini Thiderici Dobbertinensis prepositi, cuius diem ad nostrum diem volumus transferri, quinque marcarum redditus habebunt, secundum consuetudinem ecclesie per simplum et duplum diuidendos et solummodo in choro existentibus erogandos et distribuendos. Alia vero bona presenti prebende iam instaurate per nos adiacencia ad decanatum Butzowensem cedent, ut eo honorabilius decanus, qui pro tempore fuerit, ut prelat[u]s illius ecclesie gerere possit se et habere. Et onerabitur decanus Butzowensis de istarum memoriarum erogacione de bonis supra tactis, et oneramus eius consci-

enciam ad premissa omnia, ut supra narra[n]tur, eroganda et distribuenda. Actum et datum Waryn, anno domini M° CCC° XLIII°, feria quarta post Margarete, nostro sub sigillo.

Nach dem Dipl. eccl. Butzow., fol. XXXIIII — XXXVII. (Nr. XXXVII.) — Vgl. daselbst fol. XXXVIII. eine zweite Abschrift.

1343. Juli 17. Helsingborg. 6324.

Magnus, König von Schweden, Norwegen und Schonen, schliesst Frieden mit den Städten Lübek, Hamburg, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Magnus dei gracia Swecie, Norwegie et Skanie rex in domino salutem sempiternam. Jniuriatur memorie frequenter obliuio, et longinquitate fit temporis, quod res clara presentibus redditur obscura futuris; sic interdum contingit, quod recisa repullant, suscitantur sopita et sepulta resurgunt. Sane aduersus obliuionis dispendium de scripture remedio prudencium cautela prouidit, presertim in illis, que propter vitanda grauia pericula personarum debeant firmitate perpetua stabiliri. Hac igitur consideratione inducti, in omnium deferimus publicam nocionem, quod dissencionem et discordiam inter nos, regna nostra et dominia, parte ex vna, et ciuitates maritimas, videlicet Lubeke, Hamborgh, Rostoch, Wismer, Sundis et Gripeswalde, parte ex altera, dudum inimico salutis humane procurante motas et subortas, concordando sedauimus et sedando concordauimus in hunc modum: Primo videlicet, quod dampna omnia et singula, hincinde ab vtraque parte discordia durante recepta, equaliter recompensata recenseri debent et quitta et sopita totaliter dimitti, ac si nunquam contigissent, ad animum minime reuocanda. Dampna vero ciuitatibus predictis, si qua post noticiam nobis factam de composicione, per dominos Guntherum comitem de Swarceborgh et Albertum Magnopolensem, Stargardie et Rostoch dominum, Lubeke dominica proxima ante festum beatorum Galli et Lulli pro vtraque parte compromissa[1], et nos nostris capitaneis regnorum Swecie, Norwegie ac dominiorum nostrorum aliorum potuimus eandem composicionem nunciare, illata dinoscuntur, plenarie refundi faciemus ciuitatibus predictis, facturis nobis et nostris idem vice uersa. Preterea de captiuis vtriusque partis taliter placitando conuenimus, quod depactati seu qui de certo quid soluendo uel dando pactum aut cautionem de soluendo fecerant aut per aliquam parcium hinc inde donati cuiquam sunt, in eodem statu, quo sunt, permanebunt; nondum vero depactati seu qui de certo quid soluendo uel dando pactum uel caucionem de soluendo non fecerant aut per aliquam parcium hinc inde cuiquam donati non sunt, liberi debent esse penitus

et soluti. Ceterum nouas adinuenciones uel statuta per aduocatos et officiales regni nostri Swecie et terre Skanie, si qua contra iusticias et consuetudines antiquas seruata et inducta sunt, deponi volumus penitus et cassari. Dictisque ciuitatibus et earum incolis omnia iura, libertates et priuilegia antiqua, tam a nobis quam progenitoribus nostris et regibus Swecie et terre Skanie eisdem ciuitatibus concessa et indulta, in suo vigore debent permanere et inuiolabiliter obseruari, dicteque ciuitates ipsis ibidem vti debent pacifice et quiete, sicut ab antiquo fuerat obseruatum. Huius rei testes sunt: reuerendus in Cristo pater et dominus Petrus Lundensis ecclesie archiepiscopus, regni nostri Swecie primas, Albertus Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus; consiliarii regnorum nostrorum Swecie, Norwegie et terre Skanie, ac honorabiles viri domini: Hinricus Pape, Hermannus de Wickede, Johannes Klinghenbergh, Lubicensis, Johannes Miles, Hellingbernus de Heduelde, Hamburgensis, Ludolphus de Godlandia, Hermannus Lyse, Rozstoccensis, Georgius Wittenbeke, Hinricus de Sulten, Wismariensis, Seghefridus et Thidemannus Witte, Sundensis, Euerhardus de Letzenitze et Hermannus de Essendia, Gripeswaldensis ciuitatum predictarum proconsules et consules, et alii plures fide digni. Jn quorum omnium euidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Helsingborgh, anno domini millesimo CCC° quadragesimo tertio, feria quinta proxima ante festum beate Marie Magdalene.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An rother Seide hängt noch ein Bruchstück von dem bekannten Majestätssiegel und dem gleich grossen Rücksiegel des Königs. — [1]S. Nr. 6239. — Gedruckt in den Rost. Nachr. 1753, Stück 49 und 50, S. 194 ff., und nach einem Original zu Lübek im Urk.-B. d. Stadt Lübek II, S. 720; auch Sven Bring, Saml. af åtskilliga Handlingar, und Hildebrand, Dipl. Svecan. IV, 175. — Ein kurzer, vielfach durchcorrigirter Entwurf (zu Lübek) ist gedruckt im Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 719.

(1343.) Juli 24. Rostock. 6325.

Die Rathmänner zu Rostock bezeugen dem Könige Eduard von England ihre Unschuld an der ihnen zur Last gelegten Beraubung Wilhelms von Lethenay.

Inclito ac glorioso domino suo sincere dilecto, domino Edwardo regnorum Anglie et Francie regi dominoque Hibernie, consules in Rozstoch cum debita reuerencia ad quelibet beneplacitorum genera se paratos. Nouerit vestra regia magnificencia, nos litteras vestras graciosas, nobis continue acceptabiles et gratas reuerenter recepisse ipsasque sane intellexisse, videlicet quod quidam dictus Willelmus de Lethenau, burgensis ville vestre de Rauensere, vobis monstrauit, quod, [cum] quedam mercimonia et bona, scilicet bladum, ceram, bordas, cuprum

et alias merces, ad valorem ducentarum librarum sterlingorum et amplius, in dictis partibus emisset et ea in quadam naui Jacobi Deuiessone de Lescluse, vocata Ghodwine, vnde Willelmus vester est magister, apud villam Stralessund carcasset, ad partes regni vestri Anglie exinde traducendum et negociandum inde et commodum suum faciendum, nos de assensu et excitatione burgensium de Lubeke, Wismare, Stralessund et Gripeswald nauem illam cum bonis et mercimoniis in ea existentibus arrestasse voluntarie et voluntatem nostram inde fecisse debuissemus, in ipsius Willelmi non modicum preiudicium et grauamen, nosque predicto Wilhelmo super restitucione bonorum et mercimoniorum suorum ac dampnorum festinum et debitum facere deberemus iusticie complementum, prout nobis in casu simili vellemus facturum, sic quod pro defectu iusticie per nos faciende vos non[1] oporteret pro ipso Wilhelmo de alio remedio prouidere. Cum igitur nos omnium premissorum scilicet consilio, auxilio et facto omnino simus innocentes, prout innocenciam nostram coram omnibus bonis hominibus, qualiter de iure debebimus, volumus declarare, vestre innate nobilitati ac preeminencie cum magna humilitate et deuocione supplicamus, quatenus amore dei et iusticie nos et nostros conciues de premissa suspicione dignemini habere supportatos, cum breuiter perceperimus, consules de Stralessund premissa perpetrasse. Promouentes itaque et promouere facientes nos et nostros conciues vestrum regnum visitantes, nec nobis aut nostris conciuibus per arrestacionem vel quemcumque modum alium aliquid incommodi seu iniurie inferri permittatis; recipientes pro hiis a deo premium sempiternum nostrumque fidele seruicium, licet paucum, perpetue indefessum. Deus vos conseruet ad regimen regnorum vestrorum per tempora longiora. Scriptum Rozstoch, in vigilia beati Jacobi apostoli, nostro sigillo sub secreto.

Jn dorso: Jnclito ac glorioso domino suo sincere dilecto, domino Edwardo Anglie et Francie regi dominoque Ybernie, detur.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek IV, S. 34, aus dem Original im Tower zu London. ([1]nunc? unmöglich non.) — Vgl. Nr. 6326 mit der Note.

(1343. Wismar.) 6326.

Die Rathmänner zu Wismar bezeugen dem Könige Eduard von England ihre Unschuld an der ihnen zur Last gelegten Beraubung Wilhelms von Lethenay.

Jnclito et multum glorioso et preexcellenti principi, domino Edwardo regi Anglie atque Francie, domino eorum presincero, consules ciuitatis Wismarie cum maxima obsequiositate et in omni obedientia ad singula ipsius beneplacita et mandata pro sua paruitate se paratos. Noscat vestra regalis magnificencia, quod de subdito vestro Wilhelmo de Lethenay et de bonis sibi ablatis, de quibus

vestras regales litteras cum debita reuerentia recepimus, omnino nichil nobis constat, nec de excitatione seu assensu nostro seu nostrorum in ipso quidquam mali est perpetratum, sed de toto facto sumus immunes per omnia et innocentes. Ex litteris eciam consulum Stralessundensium vobis pro sua excusacione cum narracione facti destinatis nobis, vestra magnificencia salua, videtur, quod per ipsos similiter in dicto vestro subdito nichil contra equitatem et iusticiam sit perpetratum. Quare vestram regiam excellenciam et generosam nobilitatem cum maxime humilitatis suspirio obnixius exoramus, quatenus dei et iusticie ob amorem predictos Stralessundenses et nos de premissis penitus habere dignemini excusatos, existentes nobis et nostris, ut de vestra pietate semper consueti sumus, graciosus et benignus; facientes nos proinde, prout alias de iure tenemur, vestre magnificencie ad singula obsequiorum genera esse feruenter obligatos et adstrictos, imperantes nobis in omnibus confidenter.

Jn dorso: Jnclito et glorioso principi, domino E[d]wardo regi Anglie atque Francie, detur.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek IV, S. 37, aus dem Original mit Resten eines rothen Siegels im Tower zu London. — Vgl. Nr. 6325. — Auch Greifswald schrieb dem Könige, dass es von der Sache nichts wisse. S. Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 1013. A. a. O. IV, S. 35 ist auch das im Tower aufbewahrte Rechtfertigungsschreiben des Raths von Stralsund wegen dieser Sache abgedruckt. Der Stralsunder Rath schreibt an den König Eduard: „Regalem vestram magnificenciam scire affectamus vobis rescribentes in verbo mere veritatis, anno preterito magnam gwerram et dissensionem nos habuisse cum maximo domino rege Swecie et Norwegie et comitibus Holtzacie racione huius, quia rex Swecie defensauit et pretuebatur Holtzatos, qui more piratarum vestrum mercatorem de Anglia non solum, sed communem de quibuscunque partibus existentem vita et bonis priuauerunt et inclitum et nobilissimum principem dominum Waldemarum regem Danorum de suo regno tradiciose expulerunt, cuius ad recuperandum quandam partem sui regni et ad deprimendum predictos piratas fideles fuimus coadiutores et fauctores. Unde, coartati magna karistia anone et victualium per regem et populum predictos, inhibicionem publicam fecimus, quod nullus sub optentu suorum bonorum anonam et victualia deduceret, quia coacti necessitate vite et honoris de eis non carere valebamus. Vnde inobedientes et nostram inhibicionem predicti Willelmus et Jacobus Dauiessone parui pendentes siliginem et anonam nauigauerunt ex nostro portu deducendo; qui iure et merito omnia sua bona perexcessissent, sed vestri honoris et amorum causa ac vestri fortunati successus, cuius semper fuimus et adhuc sumus fauctores fauorabiles, eorum bona, que numquam tetigimus nec tacta fuerunt nostri ex parte, videlicet solummodo bladum, permisimus ut reuendiderint, et de omnibus suis deo teste nichil sumpsimus; alia vero eorum mercimonia non inhibuimus eis educenda . . Quare — rogitamus —, cum — in hoc fecimus causa vestri, ut sua blada eis frui permisimus ad reuendendum, quod forte nostris in talibus sic transgressis non fecissemus, ut non sinere dignemini nostris in partibus vestri regni per arrestacionem aut aliud quodcunque incommodum inponi aliquam iniuriam et inferri.“ — Auch der Rath von Lübek erklärte sich dem Könige Eduard brieflich unschuldig an der Sache und entschuldigte die That der Stralsunder in ähnlicher Weise (Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 1012). — Die Erwähnung des schwed. Krieges führt auf das Jahr 1343 oder 1344 (s. Nr. 6324) als Entstehungszeit dieser Briefe. Wir entscheiden uns für 1343, weil ungeachtet der Bitten der Städter, keinen Arrest über ihre Güter in England zu verhängen, die königlichen Beamten im Frühling 1344 doch zu solchen Massregeln schritten. S. 1344, März 23 u. Aug. 3, auch die Beschwerde darüber von Seiten des Raths zu Greifswald d. d. 13. Decbr. (1344) im Urk.-B. der Stadt Lübek IV, S. 38, wo sie wohl irrig dem Jahre 1343 zugewiesen ist.

1343. Juli 30. 6327.

Werner von Cramon, Ritter, verkauft an den Sternberger Bürger Martin von Gögelow eine Hufe zu Pastin.

Ego Wernerus de Cremon, miles, tenore presentium recognosco lucide protestando, me de amicorum meorum et universorum, quorum interest, consensu et beneplacito discreto viro Martino de Go°gelow, civi in Sterneberg, suisque veris heredibus unum mansum in villa et in campo Parsentin sit[u]m[1], quem quondam . . nomine Horn colebat, cum omni iure et precaria vasallorum, commodis, utilitatibus et libertatibus, cum pacto et censu maioribus et minutis, cum fructibus et emolimentis [q]ui[b]uslibet[2], cum agris cultis et incultis, cum lignis fertilibus et infecundis, cum pascuis et pastu porcorum et pecorum, cum aquis et stagnis, cum pratis, graminibus et rubetis, virgultis[3], cespitibus, sicuti eundem mansum meus pater bone recordationis Hermannus de Cremon, miles, possedit liberius et ego, ipsius heres verus et legitimus, actenus possedi, rite et contractu [racion]abili[4] legitime vendidisse, volens utique predictum Martinum suosque heredes procreatos [et] procreandos ab omni servitii onere relevare ut exemtos in perpetuum. Omne servitium, quod de predicto manso quovis modo ad presens vel in futurum oriri poterit, super alia bona mea coniunctim maturo animo[5] previo arbitror, ita videlicet, quod predictus Martinus et ipsius heredes debent predictum mansum sine omni servitio in perpetuum libere possidere. Promitto insuper ego antedictus Wernerus cum meis compromissoribus, videlicet Hermanno de Cremon, Conrado et Ottone de Cremon et Bruningo de Redegestorpe, in solidum et data fide, quod predictum mansum cum omnibus proventibus et libertatibus, ut pr[e]missum[6] est, absque impedimento, quod dicitur u[n]vorweght[7], coram inclita domina Agnete, nunc terre Sternebergensis dominatrice, et Alberto domino Magnopolensi, cum [a][8] dicto Martino et suis heredibus et Gerardo Grysen requisitus fuero, una cum fratre meo Hermanno volo resignare secundum communem terre consuetudinem. Teneor etiam et volo, predicto Martino suisque veris heredibus predictum mansum vacare ab universis impeticionibus, cum omnibus condicionibus, quemadmodum extitit prenarratum. Ut autem omnia et singula premissa perpetuo gaudeant firmitatis robore, presentem literam dedi sigillo meo et [eciam][9] sigillis meorum compromissorum firmiter roboratam. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadr[a]gesimo[10] tercio, feria quarta post Jacobi apostoli. Testes sunt: Nicolaus Kerkdorp, Hinric Wendecop, Henneke Wendecop, Gherardus Gryse, Arnoldus Bockholt cum aliis pluribus fide dignis.

Nach Franck, Altes u. Neues Mecklenb. VI, S. 135, aus einer vom Original genommenen Copie des „Joh. Puserin, eccl. Zwerinen. publ. sacra imperiali auctoritate notar." (F.: [1]sitam; ein Auszug im Archiv vom Jahre 1611 giebt [2]auch cuiuslibet st. quibuslibet, und [3]cum pratis (F. ponte), graminibus, cum rubetis et virgultis — [4]F.: honorabili — [5]wohl amicorum consilio zu lesen — [6]F.: promissum — [7]F.: umvorweght — [8]a fehlt bei F. — [9]cum: F. — [10]quadrigesimo F.)

1343. Aug. 5. (4?)[1] Sternberg. 6328.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet dem Ritter Reimar von Bülow und seinen Brüdern das Schloss Eikhof mit dem Vorwerke und der Mühle, dem Dorfe Labenz und 8 Hufen in Lase.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus recognoscimus publice per presentes, quod nos et nostri heredes de voluntate et consilio fidelium nostrorum consiliariorum dilectis nobis Reymaro militi, Hinrico et Vickoni famulis, fratribus dictis de Bulowe, et ipsorum veris heredibus deliberato animo dimisimus et tytulo pigneris obligauimus castrum Eghof cum tota villa Lubentze et octo mansis in villa Laze, necnon mollendino et predio ac aliis suis adiacenciis omnibus, prout in distinctionibus suis comprehensum est, cum omni fructu, vtilitate, iudicio et omni iure, quibus nos dictum castrum habuisse noscimur, tamdiu optinendum et de percipiendis ex predictis nichil computandum seu defalcandum, vsque dum ipsis tria milia nongentas et quinquaginta duas marcas denariorum Lubicensium, super quos denarios eciam nichil dampni computabitur, prompte persoluerimus ac satisfecerimus omnino pro hiis, que iidem de Bulowe pro reparacione seu constructione castri prenotati de consilio nostro duxerint exponenda, que nos ipsis iuxta estimacionem duorum suorum affinium et duorum nostrorum vasallorum benigniter reponemus. Et si castrum predictum ante festum beati Johannis baptiste pro predicta summa pecunie redemerimus, pachtum super festo beati Martini tunc proximo in dictis bonis inueniemus. Si uero post idem festum beati Johannis castrum prefatum redimere nos contigerit, dicti de Bulowe et eorum heredes super festo beati Martini tunc proxime sequenti pachtum ex dictis bonis tollere tenebuntur. Debemus insuper nos et heredes nostri castrum predictum et bona sibi adiacentia disbrigare iure vel fauore ab inbrigacione et impeticione quorumcunque. Jn cuius testimonium sigillum *nostrum* presentibus est appensum. Datum Sterneberch, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo tercio, die Oswaldi[1] regis et martyris. Testes sunt: Otto de Dewitze, Godschalcus Storm, Eghardus de Bybowe, milites, Bertoldus, noster cancellarius, et Sabellus de Helpede, famulus, ceterique fide digni, per manus notarii nostri Godfridi, sub priuilegio duplicato.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel fehlt mit der Siegelschnur, für welche zwei Löcher in die Urkunde geschnitten sind. — [1] Das Datum schwankt zwischen dem 4. Aug., der nach dem Ordinar. eccles. Zwerin. der Oswaldstag war, und dem 5. Aug., der sonst allgemein für den Oswaldstag galt (Pilgram p. 241). Erasmus Behm datirt in einem Bericht an die Herzoge von Meklenburg: „Ahm Tage Oswaldi denn 5. Augusti 1558.“ — Vgl. Nr. 6243 und 1344, Nov. 25.

1343. Aug. 5. Rehna. 6329.

Das Kloster Rehna verleiht zur Vergeltung der ihm von den Lübischen Bürgern Gottschalk von Warendorp und Johann Klingenberg erwiesenen Wohlthaten den Töchtern derselben, Nonnen zu Rehna, für ihre Lebenszeit eine besondere Wohnung im Kloster.

Nos Wernerus prepositus, Alburgis priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Rene, Raceborgensis dyocesis, presenti scripto recognoscimus publice protestantes, quod nos, pie attendentes beneficia specialia nobis a dilectis nobis in Cristo ciuibus Lubicensibus domino Gotscalco de Warendorp et Johanne Klinghenberghe exhibita et adhuc domino concedente amplius exhibenda, concedimus suis filiabus, nostris consanctimonialibus, intra monasterium nostrum vnam mansionem cum suo lobio ad sua necessaria commodius obseruanda ad tempora sue vite, nostre tamen regule per omnia saluo iure. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rene, anno domini M° CCC° XLIII°, feria tercia post inuencionem beati Stephani prothomartiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde hat nur die Ueberreste von zwei Pergamentstreifen; die Siegel fehlen. — Vgl. 17. Sept. 1346 und 31. Oct. 1348.

1343. Aug. 5. 6330.

Ditmar von Vicheln oder Bolemann, Bürger zu Wismar, stiftet eine Vicarei zu St. Nicolai daselbst.

D[e]tmarus de Vichele sic in suo testamento narrat:

Preterea do et assingno centum et viginti marcas Lubicenses ad vnam perpetuam vicariam siue missam instaurandam et in ecclesia beati Nicolai, si ibi commode fieri poterit, aut alibi, vbi proximioribus meis placuerit, decantandam. Dictam missam filius meus, si ad sacerdocium processerit, quamdiu vixerit, officiabit et singulos redditus, qui cum peccunia predicta compara[n]tur, percipiet et leuabit. Post mortem vero suam, uel si ad sacerdocium non processerit, proximiores mei heredes ipsam missam vni ydonee persone conferent semper, quando vacat, prout anime mee magis viderint expedire. Si vero sic acciderit, quod parentela mea interim periret, quod nullus superstes esset, qui ipsam vicariam siue missam de iure conferre posset seu deberet, tunc ius patronatus eiusdem vicarie aput dominos consules Wismarienses vlterius perpetue deberet permanere, ita vt ipsi vicariam semper, quando vacaret, talibus personis conferrent et sibi taliter preessent, prout

coram deo vellent respondere. Si vero potestas ecclesiastica dictam vicariam aut vicarium nomine vicarie aut proximiores meos niteretur inbrigare, tunc prouisores et mei proximiores possent et deberent redditus dicte vicarie tamdiu in elemosinas alias et alia pia opera conuertere, donec ipsa vicaria et vicarius et proximiores mei essent per omnia disbrigati.

Testamentarii: Nicolaus Ghode, Detmarus de Cikhuzen, Hinricus et Johannes Stuuen. Actum anno domini M° CCC° XLIII°, feria tercia post festum beati Petri ad vincula.

Nach einer Abschrift im Lib. miss. fol. 7ᵇ. — Im Auszug gedruckt in Schröders P. M., S. 1257.

1343. Aug. 5 — 25. Wismar. 6331.

Berthold, Priester, und Johann, Knappe, Gebrüder Swartepape, erkennen ihre Ansprüche an das Kloster Doberan für befriedigt an.

Dominus Bertholdus presbiter et Johannes armiger, fratres dicti Swartepapen, in presencia mea dimiserunt quitos et solutos reuerendos dominos abbatem et monasterium Doberaan de centum marcis slauicalibus, quas ab ipsis et a monasterio expetebant, et stant et promiserunt dictis dominis pro eo, quod per ipsos vel ipsorum nouercam siue fratrem suum adhuc iuuenem aut eorum heredes contra dictos dominos aut monasterium Doberaan nomine dicti debiti nulla accio seu impeticio sequi deb[e]at in futurum.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Dominici confessoris und Feria secunda post Bartholomei 1343.

1343. Aug. 5 — 25. Wismar. 6332.

Heinrich Kadow, Rathmann zu Wismar, verpfändet dem Rathmann Johann Kröpelin sein grosses Fass Wein.

Dominus Hinricus Kadowe inpignerauit domino Johanni Cropelyne suum maius vas vini, quod iacet in cellario, pro XIII marcis Lubicensium denariorum. Stat ad vinum pro defectu.

Nach einer Inscription im Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Dominici confessoris und Feria secunda post Bartholomei 1343.

1343. Aug. 9. 6333.

Henneke Möllen, Knappe, verzichtet dafür, dass das Kloster Zarrentin zwei Jungfrauen v. Lasbek als Nonnen aufnimmt, auf die Einlösung des von seinem Vater dem Kloster verpfändeten Dorfes Lüttow.

Euanescunt cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a uoce testium aut scripti memoria firmamentum. Jgitur ego Henneke Molne, famulus, notum esse uolo tam presentibus quam futuris presentis scripti seriem inspecturis, Maken Molne, famulum, patrem meum bone memorie, claustro Cernetin CCC marcas XX marcis minus iuste obligacionis tytulo fore obligatum Lubicensium denariorum, pro quibus eidem claustro obligauit seu posuit in pignus nostram villam Luttekow nunccupatam. Patre meo defuncto, ego Henneke Molne predictus vna cum matre mea Margareta, matura et prouida deliberacione prehabita omnium nostrorum heredum legitimorum, uendidimus, dimisimus commendabili uiro domino Alberto preposito, Audacie abbatisse totique conuentui predicto eandem uillam Luttekow in ueram et legitimam empcionem iure hereditario et perpetuo (perpetue) possidendam cum pratis, pascuis, agris, nemoribus et arbustis, cultis et incultis, omnibusque in rebus ac attinenciis eorundem, pro eo quod sepedicti prepositus, abbatissa et conuentus prehabiti claustri filiam Ludolfi Lasbeken, militis felicis recordacionis, ac filiam Hermanni Lasbeken, famuli, filii militis pretaxati, ad suum collegium et in sanctimoniales assumpserunt, promittentes eisdem preposito, abbatisse totique conuentui nostris cum compromissoribus, videlicet Hermanno, Hennekino ac Volrado, fratribus dictis Lasbeke, ac Ludolfo Roggelyn, nostro patruo, famulis, in solidum manu vnita, certa fide, predictam uillam Luttekow omnimode disbrigari, si ab aliquo uel aliquibus fuerit inbrigata, ac ipsos dominum prepositum, abbatissam totumque conuentum sepedictos taliter conseruare, quod in ipsius uille bonis ualeant cessante imbrigacione (uel ne) seu inpeticione qualibet permanere. Jn cuius rei testimonium et in euidenciam clariorem nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M° CCC° XLIII°, in uigilia beati Laurencii martiris gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel:

1) schildförmig, mit einem gerauteten oder geweckten Sparren; Umschrift:

S' . IOhANNIS . MOLNE o

2) rund: in einem Schilde ein rechts gekehrter, geschachter Stral (Pfeilspitze); Umschrift:

S' . hERMANNI . LASBeKen .

3) rund, mit dem geschachten Stral im Schilde; Umschrift:

S' . VOLRA . . . . SBeKen .

4) ein rundes, gleiches Siegel; Umschrift:

✠ o S' o LVDOLFI o LASBeKen .

1343. Aug. 15. Grevesmühlen. 6334.

Eckhard, Peter, Heinrich und Matthias Clawe, Brüder, treten für sich und für die Erben ihres verstorbenen Bruders Arnold dem Fürsten Albrecht von Meklenburg alle ihrem Vater und ihnen verliehenen Beden wieder ab.

Nos Eghardus, Petrus, Heinceke et Mathias, fratres dicti Clawen, recognoscimus publice per presentes, quod dilecto domino nostro domino Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstoch domino, pro nobis, heredibus nostris et pro heredibus Arnoldi Clawen, quondam fratris nostri(s) premortui, dimittimus liberas omnes precarias, quas ab ipso et patre suo per litteras uel absque litteris ex parte patris nostri et nostra in terris dicti domini nostri vbicumque locorum hactenus habuimus, ita quod littere per dicti domini nostri Alberti patrem et ipsum nobis super precarias predictas tradite pro nobis, heredibus nostris ac eciam pro heredibus fratris nostri Arnoldi carere debeant omni roboris firmitate. Si uero filii fratris nostri Vlrici Clawen premortui de dictis precariis aliquid iure consequi poterint, bene annuemus. Admittit eciam dominus noster Albertus Magnopolensis bona voluntate, quod dictas precarias adhuc duobus terminis conpresentandis a data presencium debeamus subleuare, in quo nos nemo suorum aduocatorum debebit impedire. Datum Gnewesmolen, anno domini M° CCC° XL° tercio, die assumpcionis beate Marie virginis, sub nostris sigillis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An eingezogenen Pergamentbändern hangen 4 schildförmige Siegel mit einer nach rechts gekehrten Vogelklaue. Die Umschriften lauten:

1) ✠ S' ɑCHARDI . ɑLAWɑN
2) ✠ S' PɑTRI ✲ ɑLAWɑN
3) ✠ S' IOHIS ✲ ɑLAWɑN
4) ✠ S' MATTIɑ . ɑLAWɑ ✲ N

1343. Aug. 15. Sternberg. 6335.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, befiehlt Heinrich Strömkendorf, das von ihm zu liefernde Pachtkorn, welches zwischen dem Wismarschen Rathmann Jwan v. Klüz und Hermann v. Oertzen streitig ist, bis zur Schlichtung der Sache zurückzuhalten.

Ex parte nostri domini Alberti Mangnopolensis Hinric[o] Stromekendorp. Cum inter dominum Ywanum, consulem in Wismer, et Hermannum de Ortze, famulum, super pachtu decem et octo trimodiorum, quem tu pro maiori parte tenere exsoluere, vertatur dissensio, tibi sub optentu gracie

nostre firmiter inhibemus, vt pachtum predictum nemini predictorum exsoluas et tribuas, nisi prius dissensionem huius coram nobis intellexeris omnino disbrigatam; alias prefatum pachtum ex curia tua capcione pigneris denuo repeti faciemus. Scriptum Sterneberghe, die assumpcionis beate virginis, sub secreto.

Huius littera dicto Hinrico fuit lecta in boda Andree Bukowe, feria secunda post Bartholomei, presentibus dominis Johanne Cropelyne, Andrea Laschen, Ywano de Clůtze et Georrio Wittenbeken et me presente.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen 25. Aug. 1343 (Fer. 2 post Barthol.). — Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. II, Nr. CXXVI.

1343. Septbr. 8. Schwerin. 6336.

Heinrich, Bischof von Schwerin, trägt den Pfarrern zu Neuburg und Alt-Bukow auf, Heinrich Willbrandes als Pfarrer zu Dreveskirchen einzuführen.

Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus, executor ad infrascripta a sede apostolica deputatus, discretis viris in Nienborch et in Oldenbucowe ecclesiarum rectoribus salutem, necnon et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos alias litteras sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini nostri Clementis diuina prouidencia pape sexti, super prouisione Hinrico Wilbrandi, clerico nostre dyocesis, ab eodem patre et domino in forma pauperum facta de beneficio cum cura uel sine cura, spectante ad collacionem uel presentacionem communiter uel diuisim religiosorum virorum abbatis et conuentus monasterii Doberan, Cisterciensis ordinis, dicte nostre dyocesis, non cancellatas, non viciatas, non abolitas, nec in aliqua parte sui corruptas, sed omni vicio et suspicione sinistra carentes recepisse, et illarum virtute procedentes dicto Hinrico beneficium, si quod vacauit, sibi debitum, virtute gracie sue contulimus, alioquin proxime vaca[n]cium id nostre collacioni et prouisioni reseruantes, ac inhibentes, ne quis quacunque auctoritate fulsitus aliquid in contrarium faceret vel acceptaret. Et nunc in nostra idem Hinricus Wilbrandi constitutus presencia proposuit, quod feria quarta proxima post festum assumpcionis beate Marie ad suam noticiam veraciter peruenisset, quod dominus Reynerus, rector ecclesie in Odeskerken, dicte nostre dyocesis, diem clausisset extremum, et ob hoc dictam ecclesiam Odeskerken, spectantem ad collacionem uel presentacionem abbatis et conuentus communiter uel diuisim monasterii Doberanensis, Cisterciensis ordinis, predicte nostre dyocesis, vacantem per mortem dicti Reyneri, duxerat acceptandam, petens sibi per nos de eadem ecclesia prouideri et de ea investiri curamque animarum conferri ac in corporalem possessionem mitti et mittendum decerni, de redditibusque, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis ad predictam ecclesiam

spectantibus integre responderi. Nos vero auditis propositis et petitis, volentes cum omni reuerencia et obediencia mandatum, prout tenemur, exequi apostolicum et illi in omnibus et singulis obedire, prefato Hinrico Wilbrandi antedictam ecclesiam, ut supra narratur, canonice acceptatam et per mortem domini Reyneri predicti vacantem, contulimus et presentibus conferimus eique de ea prouidimus et prouidemus, investiuimus et curam animarum contulimus secundum canonicas sanxiones. Quare vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam trium dierum monicione premissa post recepcionem presencium immediate sequencium, quorum primum pro primo, secundum pro secundo et tercium pro tercio peremptorio termino et monicione canonica in vos et quemlibet vestrum ferimus in hiis scriptis, si neglexeritis seu distuleritis adimplere, quod mandatum, districte precipiendo mandamus, quatinus statim visis presentibus vos uel alter vestrum, qui requisitus fuerit, ipsum Hinricum Wilbrandi clericum, uel procuratorem suum eius nomine, in corporalem possessionem uel quasi iurium, pertinenciarum, prouentuum et reddituum vniuersorum ad prefatam ecclesiam pertinencium personaliter cum debita solempnitate auctoritate nostra inducatis, facientes sibi uel eius procuratori suo nomine de omnibus premissis integraliter responderi. Actum et datum Zwerin in curia nostra, die octaua mensis Septembris, sub anno incarnacionis domini M°CCC°XL° tercio, hora quasi nona, presentibus honestis viris: dominis Wilhelmo dicto Crac, decano ecclesie Lubicensis, ac Helmoldo de Plesse, canonico ecclesie Zwerinensis, Johanne, rectore ecclesie in Warin, et aliis pluribus clericis et laycis fide dignis. Jn quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin unter den Doberaner Urkunden. An einem Pergamentbande hängt das hieneben abgebildete runde Secretsiegel des Bischofs Heinrich von Schwerin mit dem Brustbilde auf gegittertem Grunde in einem Vierpass; Umschrift:

✠ SIGILLVM . HENRICI . EPI . ZWERINEN' .

Dasselbe Siegel hängt an der Urkunde vom 14. April 1347 als Rücksiegel.

Anm. Ueber Heinrich Willbrands Aufenthalt in Italien giebt eine im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 722, gedruckte Urkunde d. d. Lübek, 28. Aug. 1343, Aufschluss:

„Notum sit, quod Hinricus de Cerben, ciuis Lubicensis, et Hinricus Wilbrandi, scolar[is] suus, clericus Zwerinensis dyocesis, sic invicem conuenerunt, quod idem Hinricus de Cerben infra hinc et carnispriuium nunc proxime futurum soluet debitum quadraginta florenorum de Florencia boni ponderis et VIII grossorum Turonensium, nomine filiorum suorum per eundem clericum in Monte Pessulano et in Romana curia contractum, pro quo idem clericus in parte libros suos obligauit, videlicet volumen decretalium cum apparatu et sextum et septimum cum apparatu domini Johannis Andree et quandam summulam iuris, quorum valor ad triginta florenos se extendit, eosdem libros penitus dequitando. Si vero huiusmodi libri venditi sint vel fuerint aut quoquo modo alienati, tunc idem Hinricus de Cerben eidem clerico pro dictis libris triginta florenos predicti ponderis et valoris soluet. Si autem huiusmodi libri per viarum discrimina inter Montem Pessulanum et ciuitatem Lubicensem quacunque occasione amittantur uel anullentur,

super hoc et super sallario transportacionis eorundem librorum prefatus Hinricus de Cerben ac Hinricus Wilbrandi, clericus antedictus, stabunt dicto dominorum Willekini Papen, canonici Hamburgensis, ac Johannis de Kolcke, presbiteri. Testes“ — —.

1343. Septbr. 8 — Novbr. 1. Wismar. 6337.

Gerding und Johann v. Qualitz, Rathmänner zu Wismar, bezeugen, dass Eckbert v. Schwerin für seine Tochter Adelheid, Nonne zu Rühn, zu einer Leibrente 40 Mark angewiesen und auf seinen Todesfall Vormünder deswegen bestellt hat.

Domini Gherdinghus et Johannes de Qualitze, consules in Wismaria, in presencia mea sunt testati, quod Eghbertus de Zweryn, ciuis ibidem, in presencia ipsorum dedit et assignauit filie sue Alheydi, moniali in Rvne, singulos redditus, qui conparari poterunt cum XL marcis Lubicensibus, quas Herderus de Ghawetzowe modo sub se habet et pro quibus dominus Gherdinghus est fideiussor, per tempora vite dicte Alheydis, et non amplius, sibi exsoluendos. Post mortem suam dicte XL marce et redditus cum ipsis conparati ad proximiores dicti Eghberti deuoluentur. Ad hos redditus dicte puelle annue extorquendos post mortem dicti Eghberti constituit procuratores Eghbertum, filium suum, Helmicum Brandes, suagerum suum, et Ludekinum Zedeler, patruum suum. Sed quamdiu Eghbertus personaliter vixerit, wlt personaliter ipsos redditus extorquere et vlterius filie sue erogare.

Nach einer getilgten, zwischen Natiuitatis beate Marie und Omnium sanctorum eingetragenen Inscription des Wism. Zeugeb.

1343. Septbr. 9. 6338.

Raven, Ulrich, Gottschalk und Heinrich von Barnekow, Brüder, verkaufen dem Rostocker Bürger Gerhard Grenze das Dorf Retschow zu Mannrecht, unter Vorbehalt des Rückkaufs.

Omnibus et singulis, ad quos presens pagina peruenerit, Rauen miles, Olricus, Godschalcus et Hinricus armigeri, fratres dicti Barnecowe, salutem et geste rei cognoscere veritatem. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos bona voluntate et pleno consensu nostrorum propinquiorum, heredum et amicorum ac omnium, quorum interest uel interesse poterit, beneplacito rite et racionabiliter vendidisse et coram domino nostro domino Alberto Magnopolensi sponte resignasse pro mille et quadringentis marcis denariorum Rozstokcensium nobis plene persolutis discreto viro Gherardo Grentzen, ciui in Rozstok, eiusque

veris heredibus totam villam Retzekowe ad ius vasallicum, cum omni fructu et vtilitate, sicut iacet in suis terminis et distinctionibus, ac cum omnibus attinenciis, sicut nos habuimus et possedimus, absque iudicio supremo et precariis, libere possidendam. Prefatus autem Gherardus et sui heredes nobis et nostris heredibus ex gracia concescerunt et dederunt potestatem pretactam villam reemendi pro summa superius expressa, tali condicione interposita: si reemerimus ante festum beati Johannis baptiste, extunc pactus ipsius ville ad nos reuoluetur; si vero reemerimus post festum antedictum, extunc sepedictus Gherardus et sui heredes pactum leuabunt cum summa prelibata. Promittimus nichilominus manu coniuncta fide media prefato Gherardo suisque veris heredibus pro warandia in terris consweta seruanda pre omnibus iudicio seu iusticie volentibus conparere, dantes eisdem presentem litteram sigillis nostris sigillatam in testimonium premissorum, anno domini M° CCC° XL° tercio, sequenti die natiuitatis Marie virginis gloriose, presentibus Engelberto, Gherlaco dictis de Bomgarden, Hermanno Lysen et Thiderico Wilden, consulibus in Rozstok, ac aliis pluribus laude dignis ad hec vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen von den angehängten 4 noch 3 Siegel, alle schildförmig, mit einem Stiergehörn über einem Fluge. Die Umschriften lauten:

1) — nes . de barn —
2) ✠ .....I de banecowe ✱ (!)
3) ⁝ S' . hIRICI . de . BARNACOWe

(= Sgl. 4 an Nr. 5412.)

1343. Septbr. 9. Warberg. 6339.

Magnus, König von Norwegen und Schweden, setzt für die hanseatischen Kaufleute aus Lübek, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald den Zoll in Norwegen wieder auf den alten Satz herab und bestätigt ihnen ihre Privilegien in Norwegen.

In nomine domini. Amen. Nos Magnus dei gracia regnorum Norwegie et Swethie ac terrarum Scanie et Hallandie rex recognoscimus et tenore presencium firmiter protestamur, quod propter gratuita seruicia, que nobis ciuitates maritime orientales exhibere studuerunt, videlicet Lybek, Hamborgh, Wysmaria, Rozstok, Stralasund et Gripiswald, ipsis ciuitatibus iam dictis et earum incolis, necnon vniuersis mercatoribus de hansa dictorum Theutonicorum, ex speciali gracia et munificencia damus et concedimus per presentes, quod, cum ipsi vel eorum aliquis ad ciuitates vel villas forenses regni nostri Norwegie peruenerint, dabitur de qualibet naue vnum melius talentum annone in ea existentis pro theloneo,

excepto flore tritici, quod flur in Norico nuncupatur, et sic ipsi mercatores memorate hanse ab omni ampliori the°loneo intrando et exeundo regnum predictum erunt quiti penitus et soluti. Preterea omne nouum the°loneum, quod temporibus illustris Haquini regis Norwegie, nostri proaui karissimi felicis memorie, ipsis ciuitatibus, earum incolis et mercatoribus hanse predicte inpositum fuerat, abdicamus et deponimus per presentes, volentes, vt ipsi mercatores prenarrate hanse apud antiquum theoloneum permaneant, quod temporibus incliti Erici Norwegie regis dare solebant, vt superius est expressum. Ceterum, vt memoratos amplioris beneficii et gracie presidio prosequamur, ipsis et mercatoribus prelibate hanse omnia priuilegia, libertates, placitaciones, iusticias et consuetudines antiquas, ipsis a memorato rege Erico et aliis progenitoribus nostris concessas, auctoritate presencium confirmamus, precipientes nostris thesaurariis et balliuis, vt hec omnia premissa prefatis mercatoribus firmiter obseruentur, dummodo dicti mercatores de hansa eadem priuilegia, placitaciones, iusticias et consuetudines antiquas, in diebus domini Erici regis et aliorum progenitorum nostrorum in Norwegia habitas et seruatas, nobis et nostris seruauerint, prout ipsius tenor et vigor plenius edocet et declarat. Jn cuius rei testimonium sigillum regni Norwigie presentibus est appensum. Datum in castro nostro Wordhberg, anno domini M° CCC°XL° tercio, in crastino natiuitatis beate virginis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An rother, grüner und blauer Seide hängt das zerbrochene königliche Majestätssiegel mit dem gleich grossen Rücksiegel, welches im Schilde die 3 Leoparden über einander zeigt. — Abgedruckt in den Rostock. Nachr. 1753, Stück 51, S. 201 figd., und nach der Ausfertigung für Lübek bei Dreyer, 104 u. Lüb. Urk.-Buch II, S. 723; auch bei Torfaeus, Hist. Norveg. IV, p. 498. — Vgl. im Lüb. Urk.-Buch II, S. 726, die Quittung des „Johannes dictus Zweryn", d. d. Lübek, 31. Octbr. 1343, wonach er für König Magnus „a mercatoribus in hensa Theutonicorum existentibus" 382 Mark Silbers als Rückstand eines zu Zeiten König. Haquins erhobenen norwegischen Zolles empfangen hat.

1343. Septbr. 14. 6340.

Konrad, Prior, und das Dominicaner-Kloster zu Pasewalk bitten den Rath der Stadt Woldegk, das neue Ordenshaus daselbst in die Freiheiten des alten eintreten zu lassen und ihnen eine Urkunde darüber zuzustellen.

Honorabilibus viris et discretis consulibus ciuitatis Woldeghe frater Conradus prior fratrum predicatorum in Pozwolc totusque conuentus ibidem oraciones humiles in virginis filio gloriose. Discrecioni vestre notum fore cupimus litteram [per] presentem, sicuti vobis constat de vendicione domus fratrum nostrorum in vestra ciuitate prope ecclesiam maiorem et loci permutacione, quam predecessores vestri ac primarii ciuitatis vestre intuitu dei ac beneficiorum ordinis

nostri et fratrum oracionibus[1] sub tali libertate sicut et vos hucvsque donabant et conseruabant, videlicet quot dicta domus ab omni iure et exactione ciuilitatis esset exempta et libera persistere et manere deberet. Quapropter vestram condignam honestatem humiliter petimus, quatinus talem libertatem nobis concedatis et transponatis super illam novam domum, quam frater Hermannus Zelywe nomine conuentus nostri apud vos in alio loco edificauit. Quotsi peticionem nostram in hiis exaudieritis, extunc omnes libertates, quas super antiquam domum hucvsque habuimus, ad manus vestras per presentes resignamus. Jnsuper vestram litteram petimus, vt nobis eam erogare dignemini pro dicto negocio forma sub eadem. Jn cuius rei euidens testimonium sigillum nostri conuentus presentibus est appensum. Datum anno domini M° C° C° C° XLIIII., in die exaltacionis sancte crucis. Valete.

Nach dem Original im Stadt-Archive der Stadt Woldegk. Das eingehängte Siegelband hat kein Siegel mehr. ([1]statt: oracionum.)

1343. Septbr. 17. Rostock. 6341.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt an den Ritter Raven Barnekow und seine Brüder Ulrich und Gottschalk die Bede und das höchste Gericht zu Grevenstein und Roggenstorf.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus presentibus publice profitemur, quod fidelibus nostris Rauoni Barnecowen, militi, et fratribus suis Olrico et Godscalco, famulis, et eorum veris heredibus propter grata seruiciorum genera et beniuolencias plurimas nobis multiplicatis vicibus exhibitas donamus ipsis de consiliariorum nostrorum consilio et beneplacito omnem precariam, quocienscunque et quantumcunque pecierimus, supremum iudicium cum omnibus inde prouenire valentibus, nichil aliud iuris et vtilitatis nobis reseruantes super villas Greuensten et Renwerstorp necnon curiam eidem ville Renwerstorpe adiacentem, quam quod fratres predicti et eorum heredes dictas villas et curiam a nobis et heredibus nostris in pheodo recipere et inde seruicia facere solita teneantur et consueta. Datum Rozstoch, anno domini M° CCC° XL° tercio, die Lamberti, sub nostro sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum. Testes sunt: Hinricus et Nicolaus de Bulowe et Nicolaus Hane, famuli, dominus Bertoldus, noster cancellarius, ceterique plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte Pergamentband hat das Siegel verloren.

1343. Septbr. 19. Rostock. 6342.

Gertrud, Aebtissin, und der Convent des Klosters zum heil. Kreuz in Rostock nehmen die Aebtissin und den Convent des Claren-Klosters in Ribnitz in ihre Schwesterschaft auf.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Ghertrudis priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstoch oraciones in domino deuotas. Quoniam preces racionabiles, quas pietas et mera affectio informat, merito sunt admittende et diligenti animo alacriter prosequende: quapropter, inspecta diligencia ac pie deuocionis affectu religiosarum dominarum, nobis in Cristo dilectarum abbatisse tociusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Clare in Rybbenitze, eas in nostram et nostri monasterii sororietatem recipimus, ipsis participacionem omnium bonorum, videlicet vigiliarum, oracionum, ieiuniorum, castigacionum et quorumlibet pietatis operum, que per nos diuina clemencia die noctuque dignabitur operar[i], mera liberalitate concedentes. Jn quorum testimonium sigillum nostri conuentus presentibus duximus appendendum. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° XL° tercio, feria sexta post festum exaltacionis sancte crucis.

Nach dem Original im Archive des Klosters Ribnitz. Das Siegel fehlt an dem angehängten Pergamentstreifen.

1343. Septbr. 26. Priwal. 6343.

Johann und Nicolaus, Grafen von Holstein, schliessen einen Vergleich mit Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, nach dem Schiedsspruche der Fürsten Johann und Nicolaus von Wenden.

Wi Johan vnde Clauues, van der gnade godes greue[n] to Holsten unde to Stormeren, bethugen am desseme breue, dath w[i vmm]e alle schelinghe, de thuschen vns, vnse vedderen greue Hinrike vnde greue Gherede vnde vnsen manne, af en[er side, v]nde her Albreych vnde iunchere Johanne, broderen, herren to Mekelenborch, vnde eren mannen, af anner [side, wes]en heft, hebben gan vnde gath to den eddelen herren iun[c]here Johanne vnde to iunchere Clawese, he[rr]en to We[nden, de] vs darvmme scheden scolen myth reychte, oft se vns myth mynne nych vntdsceden konen. [Vn]de de v[anghenen van Go]debůze mith den husluden, de Clauues van Wedele, vnse man, vanghen heft, scole wy vnttweren v[a]n erer [weghene] tusgen hyr vnde twelften; dede wy des nych, so scole wy vnde vnse medelouere den vorbenome(n)den he[ren va]n Meke(n)lenborch vnde eren reythen eruen ere bescathinge wedder geuen

des negesten dages na twelften. H[irmede] scal sønet vnde liket wesen alle scelinge vnde twidrayght ane dothveyde. Vor desse benome(n)d[en] stycke louet myth vns tro^{v}wen mith samender hant vnse man, de hyrna screuen stat: her Hasse v[an Par]tzowe, [her M]arquarde van deme Santberghe, her Marquard van Brogdorpe, her Johan Stake, her . . lange Plesse — — — — [ri]ddere; Johan Hummerscetele (!) de elldere, Volrath vnde Hartwich van Plone, brodere, Hinricus Walestor[p, Ha]rtwich [. . R]ewentlo, Eckerth van Gortze, knapen, vnde her Hennyghe van Seckem; vnde hebbet gelouet to der vorbenome(n)den [herre]n hanth eren manne: her Johanne van Plesse, her Gosscalco Storme, her Eckerde van Bybowe, her Dethleue Rastorpeen, her Johanne Lutzowe, her Dethleue Negendanken, ridderen, Hinrike van Bu^{v}lowe, Zabele van Helpede, Bolten Hasekoppe, Hermen Stormen, Reyberne van Plesse to deme Rosendale, Reyberne van Plesse to Barnekowe, Henneken Bote vnde Marquarde van deme Loo, knapen. Vppe dath alle stycke stede vnde vast blyuen, so hebbe wy vnse aller inghesegele henk to desseme breue, de screuen is vppe deme Prywalke, na godes borth druttenyhunderth iar in deme drene veerthegesten iare, des vrydages vor suntte Michelis dage.

Nach dem durch Mäusefrass schadhaft gewordenen Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen (mit Aufschriften) sind 14 Siegel angehängt:

1) ein Bruchstück von dem zu Nr. 4993 beschriebenen Secretsiegel des Grafen Johann (III.); Umschrift:

✠ SЄ — — ПIS ЄO — — ΛЄIЄ

2) ein kleines Bruchstück, auf welchem man einen Theil eines Helms mit einem Horn, woran 3 Fähnlein erhalten sind, erkennt.

3) das Siegel „Hassonis Partzowen“ (wie die Bandaufschrift sagt), schildförmig, mit einem Löwen; Umschrift:

— — ONIS

4) das Siegel „Marquardi de Sandbergh“ (nach der Bandaufschrift), rund: im mit Ranken verzierten Felde hält ein Arm einen Schild mit einem Löwen; Umschrift:

— — — I . SΛП — — —

5) Bandaufschrift: Marquard Brochdorp. Das Bruchstück des runden Siegels zeigt unter einem Helm mit Pfauenfedern einen rechts gelehnten Schild mit einem Adler.

6) das Band mit der Inschrift: Johannis Staken (oder Scaken) hat das Siegel verloren.

7) das Band mit der Inschrift: „Lange Plesse“ trägt ein schildförmiges Siegel mit einem halben (rechts gekehrten) Hirsch; Umschrift:

✱ — ЄЄ : PLЄSSЄ : MILIƬIS ×

8) Siegel und Bandaufschrift fehlen.

9) an einem Bande mit der Aufschrift: „Hummersbotle“ (!) hängt ein (schon verletztes) schildförmiges Siegel mit einem Rade; Umschrift:

— — — ПIS . h . . . ЄR — — — —

10) Bandaufschrift: Volradi de Plone. Im runden Siegel ein stehender Schild mit einem Adler; Umschrift:

× S' VOLRΛDI . DЄ . . . . . .

11) Bandaufschrift: „Hartwici de Plone". Das Siegel ist wie Sgl. 10. Umschrift:

— — RTWIꞒI . D . PLO . .

12) Bandaufschrift: „Hinrici Walestorp". Im runden Siegel steht ein schräge rechts mit Zinnen getheilter Schild; Umschrift:

× S' h — — — — — — STORPꞒ

13) Bandaufschrift: „Hartwico Reuentlo". Das Schildzeichen gleicht dem von Nr. 12. Umschrift:

— — — IꞒ — — ꞒnT — —

14) Bandaufschrift: „Eghardi Goritzen". Im runden Siegelfelde steht ein Schild mit einem Pfahl; das Siegelfeld ist rechts davon glatt, links schraffirt; Umschrift:

S' ꞒꞒhꞒRDI + ꞒhO — — — —

— Gedruckt in d. Schlesw.-Holst.-Lauenb. U.-S. II, S. 208.

1343. Sept. 29. Finkenburg. 6344.

Die Stadt Neubrandenburg bezeugt, dass sie wegen der Gefangennehmung einiger Mitbürger mit der Stadt Demmin verglichen ist.

Nos consules et tota communitas ciuitatis Nouebrandenburch recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod omnis dissencionis materia, suscitata inter nos, ex vna, et consules ac communitatem ciuitatis Demmyn et ipsorum coadiutores, ex parte altera, ex eo, quod ciues de Demmyn quosdam nostros ciues captiuari seu detineri procurauerant, per placita amicabilia terminata prorsus existit et sopita, ita quod alter nostr(or)um alteri occasione facti huiusmodi non vllo vnquam tempore debeat indignari. Scriptum Vinkenborch, anno domini millesimo C° C° C° XL° tertio, die beati Michaelis, nostro sub secreto presentibus in testimonium (et) appenso.

Nach Kosegartens Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Demmin. „Das Original ist ein kleines Pergament, sieben Zoll lang, beinahe drei Zoll hoch, mit ziemlich regelmässiger, deutlicher Minuskel. Im untern nicht umgeschlagenen Rande steckt links noch der Pergamentstreifen, an welchem das Neubrandenburgische Siegel hing, welches nun abgefallen ist. Dieser Pergamentstreifen ist vom untern Rande der Urkunde durch Einschnitt genommen. Mehr Siegel hat die Urkunde nicht gehabt."

1343. Octbr. 14. 6345.

Vredebern von Wosten, Ritter, verpfändet an Gerhard Gyscow verschiedene Pächte aus dem Dorfe Gischow.

Ik her Vredebern van Wusten, eyn ridder, myt mynen rechten eruen, bekenne openbare an dessem breue, dat ik hebbe rekkelken vorkoft deme erleken manne Ghert Gyscowen vnde synen rechten eruen vt myner gůlde tu Gyscowe, dat licht in der voghedigge tu Parchem, tu deme ersten vt der vere en half

punt pepers, van deme cruchlande achte schillinghe wendesch, an der vischerigge vpper Eldene ver schillinghe wendesch, vtem alwere sos schillinghe wendesch, an twen koten tu Lateran wart eluen hunre, tu Burowe wart vnde tu der Eldene wart souen hunre vt deme koten, ok by der anderen syde des weghes in deme koten twe schillinghe, vor sosteyn mark wendesch, de he my tu danke beret heft. Desse gůlde vnde pacht vorbenumet schal Ghert vorbenumed vpboren vnde vtmanen alle iar tu sunte Micheles daghe sunder alle hinder, vnde mach se panden vnde panden laten, wanne em des not ys, vnde syne gulde vnde pacht mede nemen. Desse vorbenumede gůlde vnde pacht mach he versetten vor sosteyn marc wendesch, wan em des not ys, vnde weme he ze settet, deme schal desse bref hulplek wezen lyk em. Desse gůlde vnde pacht mach ik vnde myne eruen wedderkopen tu sunte Micheles daghe van deme ienen, de de heft vnde besyt. Alle desse vorbeschreuen stukke loue ik, her Vredebern van Wusten, myt mynen eruen Ghert Gyscowen vnde zynen eruen stede vnde vast tu hol[d]ende sunder alle areghe lyst. Tu groterer bewaringhe alle desser vorschreuen dingh hebbe ik myn inghezeghel vor dessen bref laten henghen, de gheuen ys na godes bort dusent iar drehundert iar in deme drevndeverteghesten iare, an sunte Kalixtes daghe, des hilghen merteleres vnde paueses.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit dem Reste eines an einem Pergamentstreifen hangenden kleinen Schildsiegels, dessen abgescheuertes Wappen nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen ist. Es scheint fast eine mit dem linken Schildrande parallel, also schräge gelegte halbe Lilie gewesen zu sein. Die Umschrift ist völlig abgebröckelt.

1343. Octbr. 15. Krakow. 6346.

Johann und dessen Sohn Nicolaus (IV.), Nicolaus (III.) und Bernhard, Fürsten von Werle, vereinbaren mit ihren Räthen, Mannen und Städten Massregeln zur Erhaltung des Rechts und Friedens im Lande.

Ich Johan, Nycolaus myn sone, ich Nycolaus, Bernd min bro^{v}der, iungheren van Werl, bekennen openbare an deme ieghenwerdeghen breue, alle de den ho^{v}ren vnde sen, heyl an gho^{v}de, dat wi endrachtech sint geworden mit vsen ratgheuen, mit vsen mannen, mit vsen steden, dat wi en gheuen macht tho do^{v}nde vnde tho latende ouer alle misdedere, dede roůen, dede bernen, dede bodenst[ul]pen, de dar vat binnen der heren vrede, dede mordet: wat se desser stucke voreschet an den landen mit vsen vogheden, mit vsen steden, mit vsen mannen, allet dat berichtet is vnde sombare, dat tho^{v} richtende bet an dat ende, des scolen se macht hebben ane iengherleyge hindernisse. Och sint wi des tho^{v} rade worden, dat wi stede vnde man bi rechte laten willen. Och were, dat ieiniech man brochaftech worde, vmme dotslach, vmme wůnden, vmme lemede vorůestet worde

an des enen heren lande, de scal[1] vrede hebben an des anderen heren lande. Och wille wi, dat en eslek man scal riden an deme rechten weghe vnde scal vordon sin ghelt an den krogen vnde scal dat ghelden. Weret och, dat iennech man en holt hadde buten weghes edder in den dorpen lůden scaden dede, den scal me holden vor enen vnrechten man. Weret och, dat se we spisede buten hůses edder houede edder hůsede, de wert de scolde sculdech wesen alse de ghast. Och sint wi des to rade worden, dat en eslik man, he si leyge edder pape, sich scal an deme werleken rechte nůgen laten; weret, dat he des nicht en dede, sosteck mark scolde wesen sin broke. Weret, dat vse stede edder vse voghede edder vse man vmme desse vorbescreuen stucke an ienghen scaden, an ienghe veyde kwemen, dar scolde wi se aph nemen. Desse dink, de stede glick mit deme olden rechte, mit deme nygen rechte, mit der veme, desse dink de scolen bliuen vast vnde waren ewyk. Desse breff is ghegheuen vnder vser beyder inghesegele, iungher Johanneses, iungher Nycolaweses, in deme důsendegesten an deme drehunderdeghesten an deme drevndeverteghesten iare na ghodes bort, tho Krakow, an sunte Gallen auende.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow. An Pergamentstreifen hangen die beiden kleinen, runden Siegel des Fürsten Johann mit dem wendischen Stierkopfe und des Fürsten Nicolaus mit dem wendischen Schild und Helm. Die Handschrift ist eben so ungeübt wie die Sprache. ([1]scal nenen vrede hebben?)

1343. Octbr. 16. 6347.

Gebhard vom Oedem, Knappe, lässt dem Grafen Heinrich von Schwerin den Zehnten von Addenstorf (A. Medingen) zur Verleihung an das Kloster Lüne auf.

Nobili viro, domino suo domino Hinrico comiti Zwerinensi, Gheuehardus de Odim, famulus, seruicium suum semper beniuolum et paratum. Cvm consensu omnium heredum meorum et, quorum interest, decimam in Addenstorpe, quam de largitate vestra in pheodo vsque ad hec tempora habui, nobilitati vestre resigno cum graciarum actionibus per presentes, michi et meis heredibus nichil iuris in dicta decima reseruando, dummodo eandem domino Hinrico preposito et conuentui in Lune cum pleno iure in perpetuum dare dignemini possidendam. Jn cuius rei testimonium sigillum meum et sigilla domini Huneri militis de Odim et Gherardi fratris mei presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M° CCC° XLIII°, in die Galli abbatis.

Nach dem Original im Kloster Lüne. Von den anhangenden Pergamentstreifen hat der erste sein Siegel ganz verloren, der zweite trägt noch ein Bruchstück, auf dem man noch 3 Rosen wahrzunehmen glaubt; das dritte Siegel zeigt einen Helm, und von der Umschrift liest man:

* S' Gh — — — GM

— Vgl. 5354 und 1343, Nov. 1. Nach Bilderbeck, Sammlung ungedr. niedersächs. Urkunden I, 2, S. 37, Nr. XIV, verkaufte 1342, in die Prisce virginis [Jan. 18], „Ghevehardus senior dictus de Odem discreto viro Hasseken“ [Bürgermeister zu Lüneburg] „decimam maiorem cum minuta in villa Addenstorpe cum una curia in Toppenstede.“ Dieser Hasso überliess die Güter nach Not. a. (a. a. O.) „noch selbiges Jahr auf Jacobi dem Kloster Lüne für 260 Mk. Lüneburger Pfennige.“

1343. Octbr. 16. 6348.

Johann Bernefür quittirt den Rathmann Johann Töllner über alle seine Forderungen, ausgenommen 18 Ellen scharlachrothes Tuch.

Ego Johannes Bernevůr tenore presencium recognosco lucideque protestor, quod prudentem virum dominum Johannem To˜lnere, consulem in Rostok, et suos heredes de omni debito, in quo michi vmquam tenebatur, preterquam de XVIII vlnis scharlatici panni, in quibus michi adhuc tenetur, dimisi et per presentes dimitto quitum penitus et solutum. Jn cuius testimonium sigillum meum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M° CCC° XL° tercio, in die Galli et Lulli beatorum.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An der Urkunde hängt an einem Pergamentstreifen das zu Nr. 6027 beschriebene Siegel, verletzt. — Vgl. Nr. 6027.

1343. Octbr. 26. Demmin. 6349.

Bogislav, Barnim und Wartislav, Herzoge von Pommern, sprechen die Rathmänner zu Anklam und Demmin von aller Verantwortung frei rücksichtlich der Briefe, die sie im Namen der Herzoge den Fürsten Albrecht von Meklenburg und Johann und Nicolaus von Werle gegeben haben.

Nos Bugyzlaus, Barnym et Wartyzlaus fratres, duces Stetynensium, Slauorum, Pomeranorum atque Cassubiorum principesque Ruyanorum, ad vniuersorum Cristi fidelium noticiam deducimus presentibus publice protestantes, quod consules ciuitatum, videlicet Thanglym et Dymyn, nobis precipue dilectos et speciales, ex parte treugarum et aliorum articulorum per consules ciuitatum Stralessund et Gripeswold inter nos, ex vna, et generosum dominum Albertum Magnopolensem pariter et nobiles dominos Johannem et Nycolaum de Werle, parte ex altera, factorum et condictorum, omni postposita contradictione, ab omnibus monitionibus volumus et debemus reddere liberos, quitos et indempnes; et omnia in litteris ipsorum contenta, quas nomine nostri predictis dominis tribuerint seu dederint, tenebimus et debemus inuiolabiliter observare. Si uero aliquis uel aliqui ipsa infringere seu aliqualiter perturbare presumpserint, hoc

penitus restaurare seu reformare coniuncti[m] et in solidum promittimus dictis nostris consulibus in hiis scriptis, ita quod nullum ex hoc incidant dampnum uel aliquod incommodum, et per consequens ab omnibus friuolis monitionibus ipsos tenemur reseruare et penitus exbrigare. Jn quorum euidenciam pleniorem sigillum nostrum, videlicet Bugyzlai prehabiti, quo ad presens vnanimiter vtimur, presentibus dedimus appendendum. Actum et datum Dymyn, anno domini M° CCC° XLIII°, proxima die dominica ante Symonis et Jude apostolorum beatorum.

Nach Kosegartens Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Demmin. „Das Original ist 7½ Zoll breit, 6 Zoll hoch, mit einer scharfen und leserlichen Minuskel geschrieben, die besonders viele Abbreviaturen anwendet. Im untern umgeschlagenen Rande steckt noch der Pergamentstreifen, an welchem das Siegel hing, welches nun abgefallen ist. Nur ein Siegel hat die Urkunde gehabt."

1343. Octbr. 30. Doberan. 6350.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schlichtet den Streit des Ritters Johann von Axekow mit dem Kloster Doberan über die Wasseraufstauung vor der Parkentiner Mühle.

Wi Alberd[1], van der gnade godes here to Meclenborch, to Starg.[2] vnde to Rozstoch[3], betughen[4] openbare in desme[5] breue, dat wi mid vulbord vnde mid willen her Johans[6] van Axcowe ghedeghedinget hebben tuschen ene[7] vnde den abbet[8] vnde dat ghemene[9] conuend to Dobran vmme[10] de stowinghe des waters[11], dat dar vletet vp der molen[12] to Parkentyn, in desser wys, dat de heren to Dobran dat water stowen[13] scolen also hoghe[14], als de twe pale, de dar stot sin, in erer hoghe sin, vnde nicht hogher. Och[15] scal de sulue her Johan de heren to Dobran nicht hindern[16] in al den watervlote[17], de vp de molen[12] vletet. Hirmede scal alle schelinghe vleghen[18] wesen tuschen en in beyden sin[19] vmme de stowinghe des waters[11]. Och en scolen desse breue den andern[20] breuen, de her Johan[21] den heren to Dobran gheuen[22] heft vppe desse vorsprokenen molen[23], nicht hindern[16], men se scolen bi erer vullen macht bliuen, als se vore[24] hebben wesen[25]. To ener betughinghe hebbe wi vse ingheseghel mid her Johans ingheseghele henghet[26] vor dessen bref, de ghegheuen is na godes bord dreteynhunderd iar in deme drevndevertighestem iare, des donredaghes vor alle ghodes hilghen daghe. De[27] tughe desser dingh sint[28]: her Johan van Plesse, her Egherd van Bybowe, her Rauen Barnecowe[29], her Henninch van Ghodensweghen[30], her Clawes van Axcowe, riddere, her Ludeke van Ghodlande, her[31] Hinrich Rode, borghermestere to Rozstoch, vnde anderer vele ghůder[32] lude, dese louen werd sin.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen:

1) des Fürsten Albrecht hieneben abgebildetes (drittes) Secretsiegel: auf einem rechts gelehnten Schilde mit dem Meklenburgischen Stierkopfe steht ein Helm mit demselben halben Schilde zwischen zwei mit Pfauenaugen besetzten Hörnern; Umschrift:

S' . ALB'TI . MAGNOPL . STARG GT . ROZSTOK DNI

Nach dem Worte STARG fehlt ein bisher unkenntlich gebliebener Buchstabe; DNI steht im Siegelfelde.

2) das zu Nr. 5929 beschriebene schildförmige Siegel des Ritters Johann von Axekow.

Neben dieser für das Kloster Doberan bestimmten Ausfertigung liegt die von derselben Hand geschriebene Ausfertigung für Johann von Axekow, mit folgenden Abweichungen: [4]bekennen vnde tughen — [7]eme — [9]mene — [12]vp ere molen — [19]siden — [26]vse ingheseghel mid des abbetes vnse sines conuentes ingheseghelen to ener bewisinghe erer vulbord ghehenghet — [27]De: fehlt — [28]sin — [29]van Barnecowe — [30]van Godensweghen — [31]vnde her — [32]ghuder.

An dieser zweiten Ausfertigung fehlt Sgl. 3; vorhanden sind:

1) das dritte Secretsiegel des Fürsten Albrecht, wie an der ersten;

2) ein parabolisches Siegel mit dem Bilde eines Abtes unter einem Baldachin, und mit der Umschrift:

S]' FRIS . IACOBI . ABBATIS . MONAS[T]AR[II] ... OBARA .

Endlich ist neben diesen beiden, von einer und derselben feinen Geschäftshand geschriebenen, noch eine dritte Ausfertigung vorhanden, in schöner, grosser Schrift, wie sie sich in dem Doberaner Diplomatarium findet. Diese zeigt viele, aber wenig bedeutende dialektische Abweichungen: [1]Wy Albrecht — [2]Stargarden — [3]Rozstok — [4]bethu°ghet — [5]dessem — [6]Johannes — [7]twisschen em — [8]dem abbede — [9]deme menen conuent — [10]v°mme — [11]wateres — [12]vppe de mo'len — [13]sto'wen — [14]ho'ghe — [15]Ok — [16]hinderen — [17]watervlo'ten — [18]gevleghen w. twisschen — [19]syden, v°mme — [20]Ok skolen — anderen — [21]Johan vorbenomed — [22]ghegheuen — [23]vorsprokene mo'len — [24]also se vo're — [25]Von hier an lautet der Schluss der Urkunde so: „ghewesen. To eyner thu°ghinghe hebbe wy vnde vnse tru°wen: her Johan van Plesse, her Eghard van Bybowe, her Gotscalk Storm, her Henningh van Godensweghene, her Rauen van Barnekowe, rydhere, Sabel van Helpede kokemester, Hinrik van Bu°lowe, knapen, her Lu°deke van Gotlande, her Hinrik Rode, borghermestere to Rozstok, vnse ingheseghele vor dessen bref ghehenghed, de ghegheuen is to Dobran, na godes bord dusent iar vnde drehundert iar vnde in deme drevndevertighesten iare, des dvnnersdaghes vor alle godes hilghen daghe." — Diese Ausfertigung trägt an breiten Pergamentbändern noch ihre 8 Siegel, nämlich:

1) das grosse runde Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676;

2) ein rundes Siegel: auf dem rechts gelehnten Schilde der Plessensche Stier, darüber der Helm mit Hörnern, welche mit je 10 Pfeilen besteckt sind; Umschrift:

S' IOhIS DG P — —

3) ein rundes Siegel (abgebildet: Lisch, Hahn. Urk. I, Taf. 1, Nr. 3): ein rechts gelehnter Schild mit einem Hahn, darüber ein Helm, geziert mit einem Hahn, an jeder Seite 3 Blumen; Umschrift:

✠ S' . GGhARDI . DG BI[BO]W[G . MI]LIGIS —

4) Gottschalk Storms schildförmiges Siegel, beschrieben zu Nr. 5988;

5) schildförmig, mit einem sogen. Ledermesser; Umschrift:

S hANNYGGI DG WODGNSUGGG MILITIS

6) Raven Barnekows schildförmiges Siegel, beschrieben zu Nr. 6338; Umschrift:

S' RAVGNGS : DG BAR ... OWG

7) schildförmig: auf einem rechten Schrägebalken 3 zweiköpfige Adler; Umschrift:

✠ S' SABELLI . DE . HELPEDE .

8) das hieneben auf Kosten des Archivars Dr. von Bülow zu Stettin abgebildete ovale Siegel: auf einem rechts gelehnten Schilde mit abgerundeten Ecken die 14 Bülowschen Kugeln, darüber ein Helm mit je 3 Federn (Hahnenfedern?) an jeder Seite; rechts und links von dem Helme steht im Felde ein E; Umschrift:

S' HENRICI . DE . BVLOW . ARMIGERI

— Vgl. Bd. VIII, Nr. 5505, und Bd. IX, Nr. 5929.

1343. Novbr. 1. 6351.

Heinrich, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Lüne Eigenthum und Lehn des Zehnten aus Addenstorf (A. Medingen).

Heynricus dei gracia comes Zwerinensis omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Nos, cupientes deum honorare bonis actibus et honestis et animabus nostris viam salutis eterne cum elemosinis preparare, recognoscimus igitur per presentes, (quod) cum consensu omnium heredum nostrorum legitimorum nostrorum, quorum interest aut interesse poterit in futurum, publice protestantes, quod nos ob honorem dei et in remedium animarum nostrarum donauimus domino Heynrico preposito monasterii Lunensis et eidem ecclesie et conuentui ibidem deo famulanti proprietatem et feodum decime in Addenstorpe et quicquid iuris habuimus in eadem, iuste donationis titulo perpetuo possidendum. Ne quis autem donationem proprietatis huius decime valeat in posterum inmutare, presentem litteram sigilli nostri munimine in testimonium dedimus roboratam. Datum anno domini M° CCC° XLIII., in die omnium sanctorum.

Nach dem Original im Kloster Lüne. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgerissen. Nach von Westphalen glich es dem, welches er an Nr. 5085 fand. — Vgl. Nr. 6347.

1343. Novbr. 11. Wismar. 6352.

Johann Mai, Priester, und seine Brüder Heinrich und Vicke, Söhne des Tamme von Blowaz, verkaufen den Testamentarien des Wismarschen Bürgers Johann Jerre zu dessen Vicarei eine Kornrente aus 2½ Hufen zu Blowaz, sowie das niedere Gericht und ein Drittel des höchsten im Dorfe daselbst mit Ausnahme zweier Hufen.

In nomine domini. Amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris Johannes Mey, presbiter, Hinricus et Vycke fratres eiusdem, filii quondam

Tammonis de Blůwadze, ciuis Wismariensis, in infrascriptis agnicionem veritatis. Tenore presencium lucide protestamur, quod mature deliberati, cum scitu et consensu heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus merito ad hoc fuerat requirendus, racionabiliter vendidimus et dimisimus ac cum debita sollempnitate coram nobili domino Alberto, domino nostro Mangnopolensi, spontanie resignauimus et resignamus litteras per presentes prouisoribus testamenti Johannis Yerren, quondam ciuis Wismariensis felicis memorie, ad vsum et proprietatem vicarie instaurande, ad quam instaurandam idem Johannes in dicto suo testamento certam pecunie summam legauit et deputauit, pro centum et quadraginta marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et in vsus nostros conuersis pachtum siue redditus annuos decem et nouem trimodiorum et quatuor modiorum annone triplicis, videlicet siliginis, ordei et auene cuiuslibet quasi eque multum, in tercio dimidio manso ad villam Blůwadze iacentibus, quos nunc colit Peter Robele, per eundem Petrum et suos successores quoscumque pro tempore cultores dictorum mansorum singulis annis quolibet festo beati Michaelis ipsis prouisoribus aut vicario eiusdem vicarie sub dictorum cultorum laboribus et expensis intra ciuitatem Wismer portandos et presentandos et, quociens necesse fuerit, licite expignerandos, dominis terrarum et aduocatis ipsorum super hoc minimine requisitis. Vendidimus eciam et resignauimus dictis prouisoribus ad vsum et proprietatem dicte vicarie et vicarii eiusdem iurisdictionem et iudicium sexaginta solidorum et infra et terciam partem maioris iudicii, in manum videlicet et in collum, per totam villam Blůwadze predictam preterquam super duos mansos, in quibus domini Willekinus de Proceken et fratres dicti Kadowen pachtum habent, prout nos dictum iudicium liberius dinoscimur possedisse. Dimisimus itaque et resignauimus eisdem ad vsum eiusdem vicarie omnem proprietatem, libertatem, vtilitatem, commoditatem et vsufructum et generaliter et singulariter omne illud, quod in dictis pachtibus siue redditibus et iudiciis habuimus et nobis et nostris heredibus in ipsis in futurum competere poterat, nichil omnino in dictis *bonis* nobis aut nostris heredibus reseruato, nolentes eosdem prouisores nec dictum vicarium in ipsis bonis aliqualiter inbrigare seu inquietare, sed pocius ipsos eorundem bonorum cum omnibus eorum libertatibus et condicionibus warandare secundum ius et consuetudinem terre generalem, renunciantes expresse et contradicentes pro nobis et nostris heredibus omnibus et singulis excepcionibus iuris et facti et singulis sinistris et dolosis adinuencionibus cuiuslibet mali excogitatis seu excogitandis, premissa seu premissorum aliquod inbrigare, inpedire seu infringere valituris, nolentes publice vel occulte verbo vel facto premissis aliquo modo contrauenire aut ipsa per nos aut per alios aliqualiter infirmare. Pro hiis omnibus et singulis in perpetuum duraturis et inuiolabiliter obseruandis et in euidens testimonium singulorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Wismer in presencia dominorum consulem ibidem, anno domini

millesimo tricentesimo quadragesimo tercio, in festo beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Mittels seidener Fadenschnüre sind 3 runde, braun überzogene Siegel angehängt, welche alle drei dieselbe Marke zeigen; Umschriften:

1) ✠ S' IOhANNIS MAGh
2) ✠ S' hINRICI TAMMA
3) ✠ S' VICKA . TAMMA

Das ✠ wird durch die Marke zugleich gebildet.

1343. Novbr. 11. Gadebusch. 6353.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, willigt in den in Nr. 6352 beurkundeten Verkauf einer Kornrente aus Blowaz durch die Söhne Tammes von Blowaz an die Testamentarien des Wismarschen Bürgers Johann Jerre zu dessen Vicarei.

Vniuersis Cristi fidelibus presentem paginam visuris seu audituris Albertus dei gracia Mangnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus in Cristo gaudium et salutem et rerum gestarum agnoscere veritatem. Tenore presencium lucide protestamur, quod in nostra constituti presencia dominus Johannes Mey, presbiter, Hinricus et Vycko fratres eiusdem, filii quondam Tammonis de Blůwadze, nostri conciuis (!) in Wismaria, cum scitu et consensu heredum et proximorum suorum ac omnium, quorum consensus fuerat requirendus, racionabiliter vendiderunt — — *[folgen die Bestimmungen der Nr. 6352]* — — volentes et debentes ipsos emptores predictorum warandare pre omnibus super ipsis loqui volentibus secundum ius et consuetudinem terre generalem. Nos vero, volentes in remissionem peccaminum nostrorum diuinum cultum adaugere, cum conscitu et consilio fidelium nostrorum consiliariorum prefatis prouisoribus ad vsum pretacte vicarie sepedictos redditus cum iudicio per dictam villam cum mera ecclesiastica proprietate et libertate contulimus et conferimus in hiis scriptis absque aliquibus seruiciis et oneribus perpetuis temporibus tam libere et tam pacifice possidendos, sicuti ecclesie, capitula, monasteria et quecumque religiose siue ecclesiastice persone bona sua liberius possidere solent, nichil iuris, proprietatis et vtilitatis preterquam precariam nostram, quantam super omnes terras nostras generaliter accipimus et accipiemus, et duas partes maioris iudicii in manum et in collum in dictis mansis nobis et nostris heredibus reseruantes. Donamus preterea liberaliter et concedimus prefatis emptoribus [et] vicario dicte vicarie quibuscumque (!) pro tempore, quod cultores predictorum mansorum ipsis predictos redditus siue pachtum omni tempore in ciuitatem nostram Wismer per terras aut per aquas licite inducere poterunt et inportare,

aliqua nostra indignacione, quam contra dictam ciuitatem nostram et inhabitatores ipsius, quam (!) deus auertat, habere poterimus, ve laliquo nostro contrario mandato generali vel speciali non obstante. Eciam, si prouisores dicti testamenti aut vicarius dicte vicarie ob aliquod delictum leue vel enorme banniti vel proscripti aut per ecclesiasticos iudices excommunicati vel alias grauati fierent, non obstabit, nec aliqua contraria mandata in hoc nocebunt, quin semper cultores dictorum mansorum ipsis predictos redditus siue pachtum intra dictam nostram ciuitatem indiminute debeant presentare. Preterea concedimus liberaliter et donamus, quod, quandocumque dicti redditus siue pachtus expignerantur, si rebelles et resistentes aut eorum adiutores in dicta inpigneracione offenduntur, leduntur aut leuiter seu grauiter wlnerantur, quociens hoc acciderit, semper ipsi inpignerantes et ipsorum adiutores in hoc sine aliquo excessu et delicto esse debent et inculpabiles et indempnes de illo permanere. Annuimus insuper et licenciamus, quod ius patronatus dicte vicarie, eciamsi per redditnum apposiciones melioratur, dilectis nostris consulibus Wismariensibus quibuscumque pro tempore secundum tenorem testamenti dicti Johannis premortui perpetuis temporibus maneat reseruatum. Vt autem omnia et singula premissa robur optineant perpetue firmitatis, presentes litteras appensione nostri sigilli iussimus muniendas. Datum et actum Ghodebutze, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo tercio, in festo beati Martini, presentibus fidelibus nostris consiliariis Ottone de Dewitze, Ghodscalco Storme, Henningho de Ghudensweghen, militibus, Bertholdo, cancellario, et Ghodfrido, notario nostro, et pluribus testibus fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Angehängt ist mittels einer rothseidenen Fadenschnur das braun überzogene fürstliche Siegel, abgebildet zu Nr. 5676. Ort und Tag der Ausstellung u. s. w. bis zum Schlusse sind der von dem Wismarschen Stadtschreiber Nicolaus Swerk geschriebenen Urkunde von demselben später zugefügt. Die Vicarei wurde zu S. Nicolai gestiftet. — Gedruckt nach dem Lib. missar. fol. 39 in Schröders P. M., S. 1255.

1343. Novbr. 12. Schwerin. 6354.

Heinrich, Nicolaus und Otto, Grafen von Schwerin, bestätigen der Pfarre zu Boizenburg das vom Grafen Nicolaus von Schwerin am 9. Juni 1297 geschenkte Eigenthum von 2 Hufen in Gresse, 2 in Zweedorf, 3½ in Gehrum und 3 in Rensdorf.

Nos Heinricus, Nicolaus et Otto dei gratia comites Swerinenses recognoscimus lucide per presentes, nos infrascriptas litteras vidisse et audiuisse, sigillatas, integras et perfectas, de uerbo ad uerbum sub tenore, qui sequitur in hunc modum: *[Hier folgt die Urk. des Grafen Nicolaus vom 9. Juni 1297, Nr. 2452.]* Quare inspecto affectu et desiderio pio eiusdem Nicolai comitis, easdem litteras

ratificamus, gratificamus et presentibus in articulis suis omnibus approbamus. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra ex certa nostra s[ci]entia[1] duximus appendenda. Datum Swerin, anno domini M. CCC. XLIII., in crastino beati Martini. Testes sunt: Hinricus et Johannes dicti[2] Rauen, Jo[h]annes de Haluerstadt, Gotschalkus Preen, milites, Hynricus Rosenhagen aduocatus in Swerin et Henneke Haluerstad, famuli, ceterique plures fide digni.

Diese Urkunde transsumirte „Albertus dei gratia dux Magnopolensis, comes Swerinensis, Stargardie et Rostogk terrarum dominus", „anno domini M. CCC. sexagesimo secundo, ipso die decem millium militum, in castro nostro Swerin." Und aus einer vom Visitations-Secretair M. Simon Leupold beglaubigten Abschrift dieses Transsumpts (im Haupt-Archive zu Schwerin) geben wir den obigen Text, verbessern jedoch nach einer Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts: [1] sententia in scientia, [2] de in dicti.

1343. Novbr. 15. Wismar. 6355.

M. Johann Wise zu Wismar verspricht mit seinen Freunden wegen seiner Gefangenschaft den Rathmännern und der Stadt, dass keine Weiterungen daraus entstehen sollen.

Magister Johannes Wyse et Hermannus Wyse, frater eius, Hinricus Trendekop, Paulus Meppen, Ghereke Hosek et Nicolaus Mv̊nter stant pro eo dominis meis consulibus iunctis manibus, quod dominus Johannes Wyse nec aliquis nomine ipsius contra consules aut ciuitatem nomine captiuitatis dicti domini Johannis aliqualiter agere debeat siue loqui in futurum. Actum in publico consistorio dominorum meorum consulum Wismariensium, anno XL° III°, sabbato infra octauas beati Martini.

Dominus Johannes Wyse senior hec consensit, et ipse et magister Johannes et[1] , filii sui, volunt alios nomine dicti promissi indempnes tenere.

Nach dem Wism. Rathswillekürebuche fol. 96. [1] Die Lücke hinter et ist mit dem Namen nicht gefüllt. Was die Gefangenschaft des Geistlichen veranlasste, ist nicht bekannt.

1343. Novbr. 25 — 30. Wismar. 6356.

Hardenack und Thiedeke Grüttmaker verpflichten sich mit Bürgen zur Zahlung von 24 Mark an Henneke Specht und Geschwister in Wismar.

Hardenacke, Thideke Grv̊ttemaker, Heninghus Plote de Gharchowe, Heyne Berse tenentur iunctis manibus domino Johanni Cropelyne et domino Hinrico Stetyne ad manus Hennekini Spechtes et sororis sue et fratrum suorum XXIIII^{or}

marcas Lubicenses, quarum XII marcas in festo beati Martini proximo et residuas XII marcas a festo carnispriuii proximo vltra annum super eodem festo carnispriuii persoluendas sine briga. Hardenacke et Grůttemaker volunt omnes alios eripere et indempnes tenere.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Katherine und Andree 1343.

1343. Novbr. 26. Rostock. 6357.

Dietrich Lale, Fischer, wird wegen einer zu Falsterboe in Schonen begangenen Verwundung zu Rostock verfestet.

Item feria quarta post Katherine Thideke Lale, piscator, proscriptus est pro eo, quod Longum Ludekinum wlnerauit supra terram Schanie in Valsterbude. Judices et aduocatus predicti *[s. Nr. 6321]*; testes: Hinric Buweman, Hinricus Longus, Hermen Drestro, Johan Treppeman, Godeke Winter, doleator.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol 27ᵃ.

1343. Decbr. 4. Wismar. 6358.

Wilken von Proseken, bischöflicher Official zu Wismar, verkauft seine fahrende Habe an Adelheid von Bottin und deren Söhne.

Dominus Willekinus de Proceken, officialis domini mei episcopi Raceburgensis, vendidit et presentauit Alheydi de Boytyn et Hennekino et Heynekino Boytyne, pueris eius, siliginem et braseum et lardum et annonam et vackam suam et generaliter omnia bona sua mobilia, varende haue dicta, et vtensilia domus preter lectos suos et cistam suam et camsulam suam et clenodia, que in ipsis continentur, pro viginti marcis Lubicensibus de anno in anno et de tempore in tempora pro eorum posse sibi persoluendis. Mortuo vero domino Willekino, quid[1] et quantum de dictis debitis solutum non fuerit, totum mortuum erit cum ipso atque quitum, ita quod de ipso nemini ad aliquam persolucionem tenebuntur. Concessit eciam ipsis domum suam inhabitandam vsque ad festum pasche proxime nunc venturum.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen Barbare 1343. ([1]l. quod.)

1343. Decbr. 6. Gadebusch. 6359.

Die von Krumesse, von Ritzerow, von dem Duvensee, von Parkentin und von Grönau, lauenburgische Mannen, schliessen ein Schutzbündniss mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg.

We her Hinric, Ecghert, Walrauen vnde Henneke, brodere, her Hartwich vnde Detleph, desser vorsprokenen brodere vedderen, gheheten van Crummesse, Hartwich vnde Otto van Ritzerou, her Walrauen vnde Heyne van deme Duuense, her Detleph, Detleph, Walrauen gheheten van Parkentyn, her Volcmer van Gronowe, en riddere, bekennen openbare in desseme breue, dat we ghedeghedinghet hebben mit den eddelen heren, hern Alberte vnde iuncheren Johanne, sineme brodere, heren to Mekelenburch, to Stargherden vnde to Rostok, dat se vs nomen hebben in eren heghe vnde in eren vrede, vnde scolen vs vordeghedinghen vses rechtes, vnde scolen minne edder rechtes woldich wesen ouer vs yeghen allermalkem, ane yeghen herteghen Albertes kindere van Sassen. Hirvmme scole we en denen mit twintich mannen mit helmen, vnde scolen en beholpen wesen yeghen allermalkem, ane oppe de vorsprokenen herteghen Albertes kindere, ses weken to eneme yewelken orleghe, wo dicke is en not is, binnen landes oppe ere vyende, ane ouer de zee, oppe ere kost, win vnde verlůst. Oc scolen vse slote en open stan to al eren noden, ane oppe de vorsprokenen herteghen Albertes kindere. Vorlore we auer slote an ereme deneste, se en scolen sich nicht daghen edder sonen, se en scheppen se vs wedder, edder se en hebbent mit vsem willen. Worde vser slote wellek ghebroken an ereme denste, se scolen vs darvmme důn, dat twe vser vrunde vnde twe erer manne spreken, dat lik si. Venghe we vanghenen, de scole we en antwerden; worde vser welk ghevanghen, we scolen den vanghenen, de we vat, neghest wesen to holpe vser losinghe. Vorlore we orse in ereme deneste, se scolen vs andere wedder gheuen alse ghůt, alse vse weren, binnen veer weken; deden se des nicht, de scolen se vs ghelden, alse it redelik is. Worde herteghe Erik ere vyent edder se herteghen Erikes vyende, wan se it vs veer weken vore segghet, so scole we en beholpen wesen, alse hir ghescreuen steyt. Schuldeghet vs yen man van eren mannen edder van eren steden, we scolen vor se komen vnde důn, dat lik edder recht is. Vortmer, we vorbenomden van Crummesse latet los desse heren van Mekelenburch des stuckes, dat in eren breue steyt, dat se vs helpen scolen oppe de Scacken vmme de dothveyde; were[n] auer dar heren der Scacken holpere worden, mochten se vs nicht likes edder rechtes helpen, se scolen vs oppe de heren beholpen sin. Were, dat de Scacken vs, de van Crummesse, roueden vnde branden, dar scolen se minne edder rechtes ouer woldich wesen, mochten se vs nicht helpen, se scolen vs beholpen sin. Hirvore loue we vor-

benomden van Crummesse vor vs vnde vor alle de van Crummesse mit ener sameden hant, vnde we van Ritzerowe v[o]r alle de van Ritzerowe, vnde we van deme Duuense vor alle de van deme Duuenzee, vnde we van Parkentyn vor alle de van Parkentyn in deme lande to Rasceburch, vnde ic her Volcmer van Gronowe vor alle de van Gronowe mit ener sameden hant en trûwen den vorsprokenen heren to Mekelenburch vnde eren mannen: hern Otten van Dewitze, hern Gotscalke Storme, hern Eggherde van Bybou, hern Korde van der Lu, ridderen, vnde hern Ghert Hasenkoppe, Enghelken van Dewetze vnde Sabele van Helpede, vnde henghet to ener tuchnisse vse ingheseghele vor dessen bref, de ghedeghedinghet is to Godebus, na godes bort dritteynhundert iar in deme drevndeverteghesten iare, in sunte Nicolaus daghe.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Königlichen Archive zu Hannover, mitgetheilt von weil. Archivrath Grotefend. An dem Pergament hat kein Siegel gehangen; auch sind einzelne Stellen corrigirt, weshalb vielleicht die Urkunde nicht mit Siegeln versehen ist. Auf der Rückseite steht in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts: „Copia der breue der vorbindinghe der Crumessen vnde der Ritzerowen mit den heren van Meklenborch." — Vgl. Detmar z. J. 1343.

1343. Decbr. 6. Gadebusch. 6360.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Lübeker Rathsherrn Tiedemann von Güstrow und dem Lübeker Bürger Johann Pleskow das Eigenthum des Hofes Auf dem Felde auf Pöl, welchen dieselben von der Wittwe Heilburg Keiser und deren Söhnen gekauft haben, und bestätigt die von seinen Vorfahren den Besitzern dieses Hofes verbrieften Privilegien.

In nomine domini. Amen. Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargard. et Rozstoch dominus vniuersis, ad quos presens pagina peruenerit, salutem in domino sempiternam. Contra mutabilem humani generis statum et ne posteri facta priorum per ignorancias valeant aliquatenus irritare, sagax hominum prouidencia tale adinuenit remedium, vt antecessorum actus rite scripto commendati posterioribus noticiam prebeant assertiuam. Eapropter tenore presencium notum fore cupimus tam presentibus quam futuris, quod personaliter constituti coram nobis honesta domina Heleburghis, vidua Hermanni dicti Keyser olym burgensis in Lubic, necnon Johannes dictus Keyser et Rodingherus Visch, eiusdem domine Heleburghis filii, cum sana deliberacione ac de expresso consensu omnium suorum proximorum, quorum consensus ad hanc rem erant requirendi, rite et racionabiliter vendiderunt ac plane resignauerunt discretis viris domino Thidemanno de Gustrowe, consuli Lubicensi, et Johanni Plescowen, ibidem ciui, suisque veris heredibus vnam curiam sex mansos continentem, in terra nostra Pole sitam, que wlgariter

Vp dem Velde nuncupatur, cum pleno iure et omnimoda libertate, cum integro veteris possessionis dominio et cum vera proprietate ac generaliter cum omnibus suis terminis et metis, scilicet cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis ac simpliciter eo modo, quo dominus Johannes Keyser senior, quondam consul Lubicensis bone memorie, illam curiam per multos annos liberrime possidebat; post cuius obitum dicta curia cum suis attinenciis in prefatas personas, videlicet dominam Heleburghem eiusque filios iam nominatos, hereditario iure voluebatur. Ceterum palam recognoscimus in hiis scriptis, memoratos emptores huius curie, videlicet dominum Thidemannum de Gustrowe et Johannem Plescowen, quasdam antiquas produxisse litteras coram nobis de verbo ad verbum recitatas, quas nobilis domina Anastasia domina Magnopolensis, aua nostra dilecta, necnon magnificus dominus dominus Hinricus, pater noster karissimus felicis recordacionis, donauerant in perpetuum memorato domino Johanni Keyser suisque liberis ac omnibus illis personis, in quas ipsi hanc curiam transferre decernerent in futurum. Cum hiis litteris emptores prelibati sufficienter nobis probauerant, se suosque sequaces ac omnes illos, quibus eam curiam reuendiderint, esse tempore perpetuo priuilegiatos in libertatibus infrascriptis, videlicet quod dicti emptores suique successores ac omnes illi, qui possessores huius curie in posterum facti fuerint, de omnibus seruiciis, precariis, exactionibus et ab vniuersis aliis grauaminibus nobis aut nostris liberis seu aliquibus nostris fidelibus impendendis manere debebunt iugiter supportati. Jnsuper emptores prenarrati ipsorumque posteri et singulariter omnes persone, ad quas hec curia fuerit deuoluta, frui debebunt ea cum suis vniuersis attinenciis ita proprie et in pari libertate, veluti ecclesie in terris nostris site bonis suis vndique perfruuntur, sic quod ipsi emptores suique sequaces eam curiam cum omnibus suis adiacentiis et libertatibus in quascumque poterunt vertere personas, tam ecclesiasticas quam seculares, et eam, vbi et quando decreuerint, diuinis appropriare cultibus absque aliqua requisicione nostra vel nostrorum successorum. Prorsus dicti emptores et sui successores obtinent in illa curia iudicium sexaginta solidorum et infra ac terciam partem maioris iudicii, duabus vero partibus eiusdem iudicii nobis ac nostris posteris reseruatis. Ceterum dictis emptoribus suisque sequacibus per nos liberaliter est donatum, quod, si forte aliqua discordiarum materia suscitaretur inter nos nostrosque posteros aut nostros vasallos, ex vna, et ciuitatem Lubicensem, parte ex altera, quod deus auertat, hiis disturbiis non obstantibus, pacifice dictis bonis gaudere debebunt eque bene. Nec eciam in sollempnitatibus nupciarum, puerperiorum, siue in necessitatibus gwerrarum nobis aut nostris sequacibus seu aliquibus aliis personis aliqualem opem rebus uel corpore tenebuntur ministrare. Eciam, si predictos emptores aut quoscumque eis succedentes pro delicto aliquo leui uel enormi a quoquam iudice ecclesiastico uel seculari excommunicari uel proscribi contingat, ob hoc non debebunt amittere

possessionem et libertates dicte curie neque per nos nostrosque liberos aut per quoscumque alios ea de causa in suis quoquo modo prouentibus impediri. Jtem, si ob communem plagam karistie uel ob quamuis aliam causam nos aut nostri successores prohiberemus, ne aliquis extra nostrum dominium annonam educeret, emptores tamen isti omnesque eorum sequaces huiusmodi statutum in nichilo debebunt obseruare, sed poterunt singulos prouentus de illa curia annuatim cadentes licite extra terre nostre metas vehere, vbi eis magis expedire videbitur, indignacione nostra aut nostrorum heredum hoc minime retardante. Jnsuper lucide profitemur per presentes, prefatos, videlicet dominum Johannem Keyser seniorem bone memorie suosque heredes superius nominatos, dictam curiam cum omnibus hiis libertatibus, que prenumerate sunt, vltra quadraginta annos uel circa commodose absque aliqua impedimenti offensa possedisse. Ceterum volumus, quod memorati emptores suique heredes ac nominatim omnes illi, quibus hanc voluerint curiam assignare, perpetue fruantur ea cum singulis libertatum condicionibus iam expressis; hiis vero libertatibus nos ac nostri liberi in nullo derogare proponimus, ymmo verius eas cupimus modis omnibus emendare. Jusuper multifaria seruimina et grata merita per dictos emptores nobis creberrime prestita animaduertentes, specialiter eciam addimus hanc graciam libertatibus supradictis, quod vniuersos huiusmodi curie cultores contra omnes eis iniurias et molestias irrogare nitentes ea defensione fouere volumus, sicuti alios nostre terre incolas nobis iustitias et annuam pensionem dantes pacifice tueri tenebimur et seruare, nos nostrosque liberos ad hoc tenore presencium irreuocabiliter astringentes. Vendicionem igitur istam coram nobis legitime celebratam vna cum omnibus libertatum articulis iam tactis in hiis scriptis autorizamus, rata et grata omnia, que premissa sunt, iugiter approbantes. Testes sunt: fideles nostri Godschalcus Storm, Gherardus Hasencop, Rauen de Barnecowe et Henninghus de Wůdensweghe, milites, ac dominus Bertoldus Rode noster cancellarius, rector ecclesie in Godebůz, et Hinricus de Bůlowe, vasallus noster, et quam plures alii fide digni. Jn premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Godebůz, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, in die beati Nicolai episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother, grüner und gelber Seide hängt noch ein Bruchstück des zu Nr. 5676 abgebildeten Siegels des Fürsten Albrecht. — Vgl. Nr. 2757 und die daselbst citirten Urkunden, auch 1344, Decbr. 5, 1346, Febr. 10, 1347, Febr. 28 und März 7.

1343. Decbr. 6 — 9. Wismar. 6361.

Johann Boydenstorp, Peter Schulenbrok und Heinrich von Neuburg versprechen Johann Hohenkirchen die Zahlung von 15 Mark Lübisch.

Iohannes Boydenstorp, Peter Schulenbrok et Hinricus de Nyenborgh, qui solet esse cum Petro in hospicio, tenentur iunctis manibus Johanni Hoenkerken XV marcas Lubicenses in festo beati Michaelis proximo persoluendas. Henneke Boy[d]wini, frater eius, Henneke de Swerwitze et Conradus Mandrowe de Kratlowe[1], famuli, volunt Boydenstorpen et Petrum et Hinricum de Nyenborgh de dicto debito iunctis manibus eripere et indempnes tenere.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Nicolai und Feria tercia post Nicolai 1343. ([1] l. Kartlowe.)

1343. Decbr. 9. Wismar. 6362.

Johann Krone, Cleriker, bestimmt letztwillig über seinen Nachlass für den Fall, dass Hermann, Pfarrer zu S. Jacobi in Rostock, ihn überleben würde.

Iohannes Kro^{v}ne, clericus, bene sanus corpore et compos sue racionis, in mea notaria in presencia dominorum meorum dominorum Hinrici de Ricquardestorpe et Ywani de Clůtze, presente eciam[1] , rectore scholarum aput sanctum Nicolaum, publico notario, in hunc modum suum constituit et edidit testamentum. Primo expresse fatebatur, quod domino Hermanno rectori ecclesie beati Jacobi in Rostok in sexaginta marcas Lubicenses ex iusto debito racionabiliter tenetur obligatus, et quod omnia bona, que in mundo haberet, per promocionem et consilium et auxilium dicti domini Hermanni contraxisset et nusquam hereditarie percepisset. Jgitur omnia bona sua mobilia et immobilia, maiora et minora, quanta et qualia fuerint, que post mortem suam reliquerit, eidem domino Hermanno, si mortem suam vixerit, legauit, donauit et assignauit, credens et confidens sue probitati, quod de dictis bonis, que vltra dictum debitum fuerint, saluti anime sue taliter intendat, prout vna cum ipso voluerit a deo remuneracionem exspectare. Si vero dominus Hermannus prius Johanne moritur, tunc idem Johannes reseruauit sibi plenam potestatem cum dictis suis bonis faciendi, quid decreuerit, et dimittendi. Acta sunt hec domino Hermanno non presente, feria tercia post Nicolai, anno suprascripto.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. zum Jahre 1343. [1] Die Lücke für den Namen des Schulmeisters zu S. Nicolai ist nicht ausgefüllt. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1258.

1343. Decbr. 17. Gnoien. 6363.

Hermann, Johann und Burchard von Kaland, Brüder, verkaufen ihre Besitzungen, nämlich 3 Hufen, in Finkenthal an den Knappen Jacob Schütte.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris nos Hermannus, Johannes et Borchardus fratres dicti de Kaland, famuli, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium fatemur lucide confitentes vna cum nostris heredibus legitimis presentibus ac in posterum nobis succedentibus, quod habita matura inter nos deliberacione, consilio amicorum nostrorum mediante, honesto famulo Jacobo Scutten ac suis iustis heredibus presentibus et futuris bona nostra infra metas ville Vinkendal sita, videlicet tres mansos cum omni pactu ac iusticiis aliis, pratis, pascuis, siluis, lignis et nemoribus, aquis, viis et non viis, decimis agnorum, necnon seruiciis rusticalibus ac aliis omnibus ex eisdem mansis prouenientibus et fructibus ex ipsis deriuantibus, quibus fructibus et iusticiis nos fratres predicti annuatim vsi sumus et ad nostrum mandatum habuimus, pro centum et XVI marcis slauicalibus rite et racionabiliter vendidimus, multis ydoneis presentibus, cautela tali supposita, quod, si nos prefati dictos tres mansos cum omnibus fructibus ac iusticiis prius nominatis in festo beati Nicolai episcopi proxime affuturo pro predictis C et XVI marcis reemere nos aut nostros heredes non contingerit, tunc dictos mansos seu dicta bona cum omnibus fructibus et iusticiis prehabitis dictus Jacobus cum suis veris heredibus pro sua empcione iusta, legitime facta perpetuis temporibus optinebit atque possidebit. Ad premissa nos fratres prelibati dicto Jacobo ac heredibus suis et amicis fidetenus cum nostro compromissore Poppendorp in villa Reghe promisimus et in hiis scriptis promittimus, sibi collacionem et presentacionem a dominis terre infra spacium vnius mensis post festum beati Nicolai predicti ac resignacionem omnium collacionem et presentacionem in *dictis* bonis seu mansis habencium coram dictis dominis terre fieri veraciter debere. Jn cuius rei euidenciam sigilla nostrorum quatuor predictorum presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: Hermannus et Conradus fratres dicti Voleghowe et quam plures fide digni. Datum Gnoyen, anno domini M° CCC° XL. tercio, feria quarta proxima post Lucie virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An den 4 Pergamentstreifen fehlen die Siegel. Bei der Urkunde wird aber noch ein rundes Siegel aufbewahrt, mit einem schräge rechts gekehrten Steighaken in einem Schilde; Umschrift:

[✠ S' h]ERMANNIS (!) . [D]E . CALA..

1343. Decbr. 27. Güstrow. 6364.

Johann und Heinrich Wanenberg, Brüder, bekennen, dass sie zwei Drittheile des Dorfes Sarmstorf an Johann von Köln und Jacob Wörpel verkauft haben und dass sie zum Rossdienst, den sie von ihrem Gute zu Mikow zu leisten haben, fortan keine Hülfe aus Sarmstorf nehmen wollen.

Wy Johan vnde Hinric, brůder ghehethen Wanenberche, bekenden des an desseme ghewardeghen breue vor al den, dar desse ghewardeche scrift tokumpt to sinde vnde to horende, vnde betughen dat openbare, dat wy vnde vnse waren erfnamen den besceden luden Johanne van Ko[ln]e vnde Jacobe Worpel, eneme borgher, dese beyde wonet to^{v} Gustrowe, van eneme endrachtecheme willen hebben redeliken vnde rechtliken vorkoft de tve del des ghůdes, de wy hadden in deme ghanzen dorpe, dat dar hetet Sarmstorpe, mit al der nut, also alse wy se hebben ghehat vnd beseten wente here. Vortmer so bekende wy des, dat wy besitten vnde hebben ghut in deme dorpe, dat gheheten is Mykowe, dar wy af dvn orsdenest deme eraftheghen heren her Johanne, de nu is de eldeste van Werle. Tv̊ deme orsdeneste hebbe wy helpe hat van den vorsproken tve delen des dorpes Sarmstorpe, dat wy hebben vorkoft Johanne vnde Jacobe, de dar vore sunt ghenomet. Nu so willekore wy dat bi vnseme ghude, dat wy hebben to Mikowe, dat wy de vorsprokenen Johanne vnde Jacobe van der helpe des orsdenestes van den tve delen des dorpes Sarmstorpe degher vnde al vnde iummermer vrighen willen, also, dat wy dat orsdenest dvn willen van deme ghude, dat wy hebben in deme dorpe to Mikowe. Oc, weret also, dat de voresproken her Johan van Werle ofte sine erfnamen de vorebenomeden Johanne vnde Jacobe vmme orsdenest manen wolde[n] edder moghen van dem tve del des dorpes Sarmstorpe, dar wille wy vnde vnse waren erfnamen se degher af nemen quid vnde scadelos. Hir vnboven so bekende wy des: weret also, dat wy vnse ghut vorkofthen, dat wy hebben to Mikowe, so w[ill]e wy dat also vorkopen, dat me also daraf dvn scal, also wy ghelovet vnde deghedinghet hebben mit Johanne vnde Jacobe, de dar vore sunt benomet. Desse vorebescreuen dingh love wy Johan vnde Hinric, brůder, vnde vnse waren erfnamen mit ener samenden hant stedelken to holende vnde iummermer. Vnse louede vppe desse vorebenomeden dingh hebben vntfanghen Johan vnde Henneke vnde Yghe, dese hethen van Kolne, vnde Jacob Worpel vnde de menheyt der ratmanne tv Gustrowe, dese nu sunt ghewardech vnde tokomende, vnde de vormunder des Hilghen Gheystes vnde Sunt Yvriens. Dat desse vore bescreue[ne] dingh stede vnde vnghebroken scolen bliuen, dat betvghe wy mit vnsen inghesegheln, de wy vor dessen bref hebben ghehenght. Desse bref is ghegheven

to Gastrowe, na der bort godes dusent iar drehundert iar in deme verevndeverthegheste me iare, in sunte Johannes ewangelista daghe, dese kumpt in deme drudden daghe na der bort ghodes.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow. An Schnüren von grüner und rother Seide hangen die beiden fast gleichen, schildförmigen Siegel aus weissem Wachs, welche unter 1 und 2 zu Nr. 6246 beschrieben sind. — Vgl. Nr. 6008 und 1346, Novbr. 1.

(1343 — 1345.) 6365.

Die Rathmänner zu Wismar nehmen einen Weinschröter an.

Ludeke Zedeler receptus est per dominos meos ad officium winscrodend, et quod ipse satisfaciat, pro eo stant et promittunt dominus Andreas Lasche et Gheroldus Beelowe, aduocatus, quos Ludeke indempnes tenebit.

Nach dem Wism. Rathswillekürebuche fol. 96b. Unmittelbar vorher steht das Datum „XL° III°“, das nächste, welches folgt, ist „Anno XL° quinto, sabbato ante festum assumpcionis beate Marie.“

1344. 6366.

Ein vertrag zwischen bischof Heinrich zu Schuerin vnd den Louenburgen, das nach verlaufs der domalss negsten 9 Jaren dieselben dem bischoff denn halben theil der mulen zu Exen abtretten vnd ierlich 10 Mk. sundisch, 22 huner geben vnd rossdienst thun sollen. Jnn dato 1344.

Aus der „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 46.) im Königl. Geh. Archive zu Kopenhagen.

1344. 6367.

(Hertzogk) Henrichs, zu Schwerin Episcopi, Praesentatio, gegebenn Arndt Kopman, Burgernn zu Rostogk, vber eine ewige Vicari Jn S. Jacobs Kirchenn zu Rostogk, darzu genanter Arndt Kopman 18 Drompt von Gerstenn vnnd Habernn, liegendt Jn den Zweyenn Molenn zu Costerbeck, Jtem 10 Mk. Pechte Rostogker Pfennige, die ehr auch Jn dem Dorff Bruderdorff gegebenn. Anno 1344.

Nach dem Rostocker Kirchen-Visitations-Protocolle vom Jahre 1566., fol. 269, im Haupt-Archive zu Schwerin. Unmittelbar darauf folgt: „Hertzogk Albrechts zu Megkelnburgk p. vber Jetztgedachte Vicarie Confirmatio“, s. Nr. 6165.

1344. 6368.

Werner Crammon hat verkaufft Henningk Westphalenn vnd seinen bruedern zwei hueffen Jm felde Parsentin[1] mit allem rechten, nutz vnnd frucht. Jm Dato 1344.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. [1] jetzt Pastin. — Vgl. Nr. 6327.

1344. 6369.

Ein brieff, darinnen Heine Crammon hat vorkaufft Thiderich Potendorff Zwei Zulowsche[1] houen mit aller freiheit, Jm Dato 1344.

Nach den Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. [1] Zülow bei Sternberg. — Vgl. 1349, Sternberg, auch Nr. 6176.

1344. Jan. 2. Treptow a. d. Tollense. 6370.

Johann III., Fürst von Werle, vereinbart mit dem Herzoge Barnim von Pommern eine Tagefahrt zur Schlichtung aller Irrungen zwischen den beiderseitigen Vasallen und wegen des Schadens, welcher den werleschen Fürsten durch den Schlagbaum vor Demmin geschehen ist.

Wi Johan, van der gnade godes here to Werle, bekennen vnde betughen openbar an desseme breue, dat vnse leue sone iunchere Claws, here to Werle, heft ghedeghedinghet twischen vns vnde deme acbaren vorsten, vnseme leuen swagere Barnym, hertoghe to Stetyn, vmme alle schelinghe, de is twischen vnser beyder man an beyden syden vmme rof, vmme duue, vmme brant, vmme vegnische, dat wi scholen tosamende ryden mit vnseme leuen swager hertoghe Barnym twischen hir vnde lichtmissen, vnde scholen tosamende bringhen vse man, de me schuldeghen wil an beyden syden. Swelc vnser man dar schuldeghet wert, bekant he des, dat schal he wedderdon, also wi vorbenomeden heren vnde vnse man vor eyn recht delen. Wer ouer, dat he des nicht bekande, des schal he sich afnemen, also wi heren vnde vnse man vor eyn recht delen. Wer ok, dat welc vnser heren man, her Johans van Werle vnde hertoghe Barnyms van Stetyn, deme anderen tospreke vmme lengot, de schal ene schuldeghen vor deme heren, dar he dat got af to lene heft, vnde de here schal en daghe legghen vor syk vnd vor syne man, vnde schal em don, dat recht is. Wer ouer, dat vnser manne welc desse vorbenomeden stucke nicht

don vnde halden wolden, also hir vor screuen steyt, so schole wi her Johan van Werle mit vnseme sone iunchere Claws, here to Werle, hertoghe Barnym van Stetyn behulpen wesen vppe den mit aller macht. Vortmer vmme den schaden, de vns gheschen is an vnseme lande dorch den bom to Demyn, des schole wi gan to twen vnser ratgheueren, de scholen dat vntscheyden twischen hir vnde alle manne vasten. Wer ok, dat se des nycht vntscheyden kunden, so hebbe wi id ghelaten to vnseme leuen sone iuncheren Claws, here to Werle. Wat he darvmme sprecht, dar wil wi vns an noghen laten, dat schal he vntscheyden twischen hir vnde mitvasten. Wer ouer, dat he des bynnen desser tyd nicht vntschededе, wil he dat lengher togheren, dat schal an em stan. Vppe dat desse dink vast blyuen, so hebbe wi vnse heymelke yngheseghel henghet to desseme breue, de gheuen vnde screuen is to Alden Treptow, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme vervndevertichsten iare, des vridaghes vor twelften, dar vele goder lude an vnser beyder rade heft ouer wesen.

Nach dem Original im Königl. Archive zu Stettin mitgetheilt vom weil. Archivar Kratz. „Das Siegel ist von der Pergamentpressel abgefallen."

1344. Jan. 5. Rostock. 6371.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, ersucht den Rath zu Lübek, das auf Fastnacht fällige Schutzgeld von 100 Mk. Silbers seinem Caplan Berthold auszuzahlen.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rozstock dominus prudentibus viris ac discretis dominis consulibus ciuitatis Lubicensis promocionis, quantum poterit, et fauoris. Petimus discrecionem vestram omni precium instancia, qua valemus, quatinus centum marcas puri argenti, in quibus nobis tenemini obligati super instans tempus carnispriuii racione implacitacionis et tuicionis vobis per nos faciendarum, domino Bertoldo nostro capellano amore nostri cum multis gratibus exsoluere velitis, de quibus vos liberos dimittimus penitus et solutos. Datum Rozstock, anno domini M° CCC° XL° quarto, in vigilia epyphanie domini, nostro sub sigillo maiori.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 737, aus „dem Original, auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel." — Vgl. Nr. 6227.

1344. Jan. 5. 6372.

Burchard von Lützow, Ritter, verschreibt dem Rath und dem Pfarrer Johann zu Wittenburg um 220 Mk. Lüb. eine jährliche Rente von 22 Mk. aus Warlitz.

Ick her Borghard Lutzowe, ridder, bekenne in desseme apen breve, dat ick myt beradenen mode vn[de] myt guden wyllen gesettet hebbe den radmannen der stad tho Wittenborgh vn[de] Johan, parnern, twevn[de]twintich mark gheldes ingheldes in deme dorpe tho Wargelitz vor twintich marck vnde twe hundert marck Lubisch[er] penninghe. Des gheldes scal den radmannen verteyn mark vnde [deme] pernern achte marck [tokomen]. Were, [dat en dar wes][1] queme, dat ick umme gades beede geven muchte, so scholen de radmanne tho Wittenborgh de[r] er(st)crevene[n] vnde benomten penninge verteyn marck Lubisch vorlaten vnde Johan parner acht marck, darna vse here grave Otto van Zwerin edder ick her Borghard edder vse rechte erfnamen den radmannen vnde Johan parnern betalen twintich marck vnde twehundert marck. Tho einer groteren betugnisse henghet vnse her grave syn ingheseghel myt mynen ingheseghel, her Borghard Lutzow, vor dessen bref. Vnde is geschreven in den iahren dusent iar drehundert iar in deme veervndevertigesten iare, [an] den hylghen avend thom twelfften.

Nach einer Abschrift in Rudloffs Dipl. mscr. im Haupt-Archive zu Schwerin, wo [1] „Were dat dem dorpes“ in „Were, dat en dar wes“ corrigirt ist.

1344. Jan. 6. 6373.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, fället einen Spruch auf die Klage der von Wackerbarth gegen den Bischof Volrath von Ratzeburg wegen eines ihm zur Last gelegten Raubzuges nach dem Dorfe Kühsen (im A. Ratzeburg).

Dit sind de sculde, de wy David Wackerbart vnd Wackerbarte gheuet dem biscope van Raceborgh: dat Merswin vse vient was, als et heren, luden vnd landen witlich was, vnd red mit des bischopes suster son van Verchou ut des bischopes brode vnd mit sinen brode vnd rouede vnd brande vs to Kutzen. Des is vsen broder Conrad lik darvme scen, vnd vs nicht. Darvme bidde wi iuch, here, dat ghi vs dar likes vmme helpen vnd rechtes. Wente wi mit dem biscope nene scelinge wisten.

Vmme de scelinghe, de de Wackerbarte gheuen vs, biscop Volrad van Raceborch, des sint wi rades vnd dades vnsculdich; [wente se] na der tit,

dat se dat deden, ni an vnse brot en quemen; des wille wi vns vnsculdighen, als wi van rechte scolen. Des hebbe wi vns vorboden vor heren vnd vor ghuden luden, dat wi en to allen tiden gherne wolden don, dat rechte were. Bouen alle desse stucke hebbet se vns vorvanghen in roue, in brande, in dotslaghe, in dingnisse, vppe groten scaden vns ghebracht. Here, wat darvmme eyn recht si, des bidde wi iu, dat ghi dat vinden und spreken.

Hir spreke wi hertog Erik van Sassen de olde alsus to: Wil de biscop holden laten dor enen ghuden man, de also wolboren sie als de Wackerbarde, dat he rades vnd dades vnsculdich si, vnd he des nicht en wiste, do se vt sinem brode reden, dat se dat don wolden, vnd sedder ni in sin brot en quemen, so scal de biscop des ene scult bliuen. Vort[mer], mach de biscop des volkomen, dat he des ouerbodich hebbe wesen, dat he en recht don wolde, eer se en roueden, so scolen se em to rechte sinen scaden wedderdon, den se em dan hebben. Den scaden scal de biscop werderen, vnd de Wackerharde moghen en mineren mit erem rechte. Dit is screuen vnder vsem ingheseghel, na godes bort dritteynhundert iare in dem verundvertighesten iare, des helghen daghes to twelften.

Nach dem des Siegels beraubten Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz gedruckt in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Sammlung II, S. 119.

1344. Jan. 13. 6374.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, giebt seine Zustimmung zu dem Verkaufe von zwei Hufen in Russow durch Reimar von Plessen von Rosenthal an Johann von Kröpelin, Rathmann zu Wismar.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok *dominus* tenore presencium litterarum lucide protestamur, quod in nostra constitutus presencia fidelis noster Reymarus de Plesse de Rosendale, famulus, cum scitu et consensu illorum, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, racionabiliter vendidit et dimisit ac spontanie resignauit pro centum marcis Lubicensium denariorium sibi, vt fatebatur, plene persolutis dilecto nostro Johanni de Cropelyn, consuli in nostra ciuitate Wismer, et suis veris heredibus et successoribus duos mansos ville Russowe adiacentes, quos nunc colit Wernherus, et idem et quilibet suus successor dat et dabit eisdem redditus septem marcarum et quatuor solidorum Lubicensium denariorum singulis annis, quando pachti et redditus dari solent. Hos siquidem redditus ipsis dimisit et resignauit cum omnibus et singulis proprietatibus, libertatibus, iuribus et iurisdictionibus, vtilitatibus, commoditatibus et emolimentis, quibus dictus Reymarus eosdem mansos et redditus hucusque liberius

possedit et in futurum liberius potuisset possedisse, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendos, nichil omnino iuris seu iurisdictionis, proprietatis, libertatis, vtilitatis seu commoditatis dicto Reymaro vel suis heredibus in predictis aliqualiter reseruato. Promisit eciam idem Reymarus eisdem Johanni et suis heredibus warandiam dictorum mansorum et reddituum, volens ipsis ipsos ab omnibus super ipsis loqui volentibus secundum ius et consuetudinem terre per omnia disbrigare, nolens premissis aut premissorum aliquo (!) vmquam verbo vel facto contrauenire, nec ipsa aliqualiter inbrigare vel infirmare. Nos vero ad concordantiam et debitam instantiam partium vtrarumque premissam racionabilem emptionem et venditionem ac omnia et singula premissa ratificamus, confirmamus et approbamus litteras per presentes, annuentes et concedentes liberaliter, quod dictus Johannes et sui heredes dictos redditus pacifice possideant et, in quoscumque vsus voluerint, transferant, siue ecclesiasticos seu seculares. Et in euidens testimonium singulorum sigillum nostrum presentibus iussimus appendendum, appenso eciam sigillo Reymari de Plesse predicti in euidenciam firmiorem. Datum et actum anno domini M° CCC° XL. quarto, in octaua festi epyphanie.

Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive. Mittels einer roth und grünen Fadenschnur ist das fürstliche Siegel (abgebildet zu Nr. 5676), mit einem Pergamentbande das Siegel Reymars v. Plessen (= Sgl. 8 an Nr. 6174) angehängt, beide bräunlich überzogen. — Vgl. Nr. 6375.

1344. Jan. 13. — Decbr. 21. Wismar. 6375.

Johann von Kröpelin, Rathmann zu Wismar, stiftet eine Vicarei mit Einkünften aus Russow und Wustrow in der Marien-Kirche zu Wismar.

Dominus Johannes Cropelyn in honorem dei et beatissime sue genitricis Marie emit et comparauit redditus septem marcarum et quatuor solidorum Lubicensium ex villa Russowe de duobus mansis, quos Wernerus nunc colit, singulis annis quolibet festo beati Michaelis exsoluendos. Hos redditus ad perpetuas elemosinas, de quibus vna perpetua missa teneri debet, deputauit. (Ad hos redditus idem dominus Johannes vvlt atque debet, prout se et suos heredes ad hoc astrinxit, perpetuos redditus quinque marcarum minus quatuor solidorum Lubicensis monete in certis inmobilibus bonis emere et comparare, qui redditus prout priores predictis elemosinis et perpetue misse prehabite perpetuis temporibus adiacebunt. Quos eciam redditus vicarius siue officians dictam missam vna cum prioribus redditibus annuatim percipiet indiminute.) Collacionem vero siue ius patronatus dictarum elemosinarum siue vicarie idem dominus Johannes sibi et suis heredibus et post ipsos dominis consulibus Wismariensibus perpetue reseruauit. Sepedictos preterea redditus comparatos et comparandos pretactus dominus Johannes

Cropelyn cum consensú Johannis sui filii domino Brunoni presbitero nude et pure propter deum et in remissionem peccaminum suorum in presencia dominorum meorum consulum contulit et assignauit per tempora vite sue, quamdiu decenter et honeste se rexerit, annuatim tollendos et percipiendos (volens atque debens eidem predictos redditus quinque marcarum minus quatuor solidorum, quamdiu ipsos in certis inmobilibus bonis non comparauerit, et non amplius, per se et suos heredes ex suis certioribus bonis exsoluere et pagare). Pro huiusmodi siquidem XII marcarum redditibus dominus Bruno supradictus et sui successores vnam perpetuam cottidianam missam in ecclesia beate Marie virginis, quando licite ibi fieri poterit, aut in alia ecclesia, vbi dominus Johannes aut sui heredes hoc libencius habere voluerint, quando ibi regulariter fieri non poterit, in honorem dei et sue beatissime genitricis Marie et ob salutem animarum Johannis et domini Johannis et suorum heredum et progenitorum iugiter celebrabunt.

Nach December 21:

Pro dictis veris redditibus quinque marcarum Lubicensium minus quatuor solidorum prescriptis dominus Johannes Cropelyn emit et comparauit perpetuos redditus quinque marcarum, quinque solidorum et quatuor denariorum ex villa Wostrowe de altero dimidio manso, quos nunc colit Marquardus Leedeghe, perpetue percipiendos. De dictis redditibus primo dominus Bruno sub condicionibus, vt prescribitur, et post ipsum sui successores, vicarii dicte vicarie, redditus quinque marcarum minus quatuor solidorum annuatim percipiet, et de residuo scholaris, qu[i] vicario ad dictam vicariam et ad diuinum cultum ministrat, redditus sex solidorum annue percipiet, et vltimos tres solidos et quatuor denarios idem dominus Cropelyn ad comparacionem vini et oblat[a]rum deputauit.

Nach dem Rathswillekürebuche, fol. 114[b]. Da Johann v. Kröpelin die Rente aus Russow 1344, Januar 13 bestätigt erhielt (Nr. 6374), so muss die erste Stiftung nach diesem Tage fallen. Als er am 21. Decbr. desselben Jahres die Rente aus Wustrow gekauft hatte, wurde das in dem ursprünglich Niedergeschriebenen durch Klammern Eingeschlossene gestrichen, und dafür der zweite Absatz hinzugefügt, und zwar ohne Zweifel sehr bald. — Vgl. die beiden Urk. 1344, Decbr. 21.

1344. Jan. 23. Rostock. 6376.

Heinrich Oldekorn verkauft dem Gärber Henning Rone aus seinem neben Salomo belegenen Erbe zu Rostock eine Rente.

Feria sexta ante conuersionem sancti Pauli. Hinrico Oldekorn cum consensu domine Mechtildis, sue priuigne, vendidit Hennigno (!) Rone, cerdoni, octo marcarum redditus pro centum marcis denariorum in hereditate sua lapidea, quam inhabitat, apud Salomonem sita, quatuor anni temporibus erogandos, quos in

altero dictorum terminorum pro C marcis reemere poterit, cum habuerit facultatem. Scriptura Detberni, filii Andree aduocati, deleatur et vim non habeat.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, f. 90. — Getilgt.

1344. Jan. 30. Schwerin. 6377.

Das Capittel zu Zwerin widerspricht vnd voreiniget sich zu streiten, das ihre Bischoff h. Hinrich dem Stiffte zu grossem nachteil ohne Jhr vorwissen mit der Stadt Sund sich eingelassen, das alle zuspruch vnd furderung wegen der Stadt Sund vnd Furstenthumbss Rugen, so durch abgang hern Witzlai, alss der Kirchen zu Schwerin Lehnmans, in mangel Lehns- vnd leibsserben erlediget, die nu in die 16 Jaren am Bepstlichen hofe vnd sonsten getrieben worden, dreissig Jar einen anstandt haben solte. Actum et datum Zwerin, 1344., tertio Kal. Februarii.

Clandrian Protoc., fol. 217^{b}. — Vgl. 1344, Mai 21, auch oben Nr. 5914.

1344. Febr. 2. 6378.

Tetze von Zernin, Knappe, verkauft dem Knappen Heinrich von Bülow das Dorf Schependorf.

Andreas miseracione diuina Zwerinensis ecclesie episcopus. — — prefati fratres [*scil.* strenuus miles Reymarus et Vicco canonicus Zwerinensis, fratres dicti de Bulowe] quasdam litteras super empcione et proprietate dicte ville Schepekendorp coram nobis produci fecerunt, quarum tenor est talis:

Ego Thetze de Cernin, famulus, vna cum meis veris heredibus recognosco in hiis scriptis publice protestando, me cum bona et matura deliberacione prehabita rite et racionabiliter valido famulo Hinrico de Bulowe suisque veris heredibus[1] vendidisse; et dum me uel meos heredes ipsi requisiuerint, coram domino pheodi ego uel mei heredes predictam villam resignabimus cum omnibus fructibus, pertinenciis, pactibus, precariis, seruiciis, proprietatibus et libertatibus, exactionibus, redempcionibus, iuribus maiori atque minori, commoditatibus et iusticiis quibuscumque, necnon cum omnibus et singulis suis attinenciis, velut [a]bolim iacuit et adhuc iacet in suis terminis distinctiuis plenius comprehensa, ita quod in predicta villa michi meisque heredibus nichil penitus vtilitatis ecclesiastice uel secularis reseruaui, sed eam cum omnibus condicionibus premissis antedictus Hinricus de Bulow et sui heredes, quocunque modo decreuerint, pro ipsorum

voluntatis libitu plenariam possidendi et transferendi perpetuis temporibus habeant facultatem. Jn horum premissorum omnium et singulorum euidens testimonium presentem litteram mei appensione sigilli duxi sigillandam. Datum anno domini M° CCC° XLIIII°, ipso die purificacionis gloriose virginis, presentibus discretis viris: Conrado de Plesse, Hermanno Preen de Nuttele, famulis, et Thyderico Rust, ciue Sternebergensi, et aliis quam pluribus testibus fide dignis.

Nach dem Diplomatar. eccl. Butzow. fol. CXXXI[b] aus dem Transsumpt des Bischofs Andreas vom Jahre 1355. [1]In der Abschrift selbst ist merkwürdiger Weise der Name des verkauften Gutes ausgefallen. — Vgl. 6003 und 1348, Jan. 5.

1344. Febr. 3. 6379.

Berthold Preen, Ritter, verkauft dem Lübeker Bürger Bertram Vorrad die Bede aus dem Dorfe Wester-Golwitz auf Pöl, rückkäuflich binnen 10 Jahren.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Bertoldus dictus Pren, miles, salutem in domino. Presencium testimonio recognosco publice protestando, me consensientibus et volentibus meis proximis heredibus et omnibus, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse et dimisisse Bertrammo Vorraad, burgensi Lubicensi, suisque veris heredibus pro centum et quadraginta septem marcis denariorum Lubicensium michi integraliter persolutis precariam singulis annis expedite et sine omni inpedimento tollendam de villa dicta Westergholuitze, sita in terra Pøle, a viris infrascriptis, videlicet a Hennekino Joseph quatuor marcas de duobus mansis, a Michahele duas marcas de vno manso, a Nicolao Went duas marcas de vno manso, a Hinrico de Gholuitze quintam dimidiam marcam de duobus mansis et vno quartali, a Nicolao de Gholuitze, fratre predicti Hinrici, tres solidos de dimidio quartali, ac a Nicolao dicto Langhe Krovgher duas marcas de vno manso. Qua quidem precaria in dicta villa et mansis deputatis, vt premittitur, extendente se ad summam reddituum quatuordecim marcarum et vndecim solidorum Lubicensium denariorum, vti debent annis singulis pacifice, libere et quiete. Si vero predictum Bertrammum et suos heredes aliquis in predicta precaria tollenda inpediret seu inbrigaret, hoc ego et mei conpromissores ab omnibus, qui ad iudicium venire voluerint seu coram iudicio poterint conueniri, tenebimur finaliter disbrigare. Est aut[em] michi et meis heredibus libera seruata auctoritas, quod a festo beati Martini proxime preterito infra decem annos, quandocunque in dicto festo decreuerimus, redditus predictos seu precariam in predicta villa et mansis reemere valeamus pro centum et quadraginta septem marcis denariorum Lubicensium, in ipsa ciuitate Lubicensi persoluendis. Quam reempcionem si sic medio tempore a festo beati Martini

proxime preterito infra decem annos immediate sequentes non reemerimus, vt premittitur, post euolucionem dictorum annorum nec michi nec meis heredibus reempcionis conpetere poterit auctoritas, sed apud dictum Bertrammum Vooraad et suos heredes dicta precaria perpetue cum omni iure, iudicio, libertate et fructu et condicionibus singulis, vt michi hactenus pertinuit, cum omni proprietate pacifice remanebit, sic quod eam vendere, donare, inpignerare uel quocunque modo alienare valeant, vbi et quando eis fuerit oportunum; renunciantes plane eisdem omni iuri, quod michi et meis heredibus in dicta precaria hactenus conpetebat aut conpetere posset in futurum; nolentes, vt in ea inpediantur quomodolibet a quocunque. Super hiis firmiter obseruandis vna mecum data fide ac coniuncta manu fidetenus et in solidum promiserunt strennui viri et famosi: dominus Vicko de Stralendorp, miles, Conradus, Bernardus, Reymarus fratres dicti Plesse, Heyno, Nicolaus et Hinricus fratres dicti Stralendorp, filii domini Heynonis iunioris, Hennekinus, Bertoldus et Gotekinus fratres dicti Pren, filii domini Bertoldi predicti, Marquardus et Vicko fratres dicti de Stralendorp, filii domini Vickonis, armigeri, vt, si defectum aut obstaculum quocunque modo passi fuerint, nos in solidum respondere et satisfacere per omnia teneamur. Jn testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, in die Blasii episcopi et martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen 13 Pergamentstreifen, von welchen 7 Siegel gänzlich abgefallen sind. Die noch vorhandenen 6 Siegel sind:

4) schildförmig, mit einen rechts gewandten Stier; Umschrift nicht mehr zu erkennen.

6) schildförmig, gespalten: rechts 3 Pfeile, links ein halbes 6speichiges Rad; Umschrift:

✠ S' NICOLAI . DE . STRALENDORP .

7) wie Sgl. 6; Umschrift:

— YNONIS — ENDhORPE

8) ebenso; Umschrift;

✠ S' . hINRICI . DE . . . RALENDORP

9) die untere Hälfte eines runden Siegels mit 3 Pfriemen im stehenden Schilde; von der Umschrift ist nur noch zu lesen:

— — NN — —

12) ein schildförmiges Siegel, welches nichts mehr erkennen lässt, als von der Umschrift:

— S' — — — NDORP .

— Vgl. Nr. 4025.

1344. Febr. 10. Doberan. 6380.

Johann Ummereise, Ritter, überlässt dem Rostocker Rathmann Dietrich Horn den Pfandbesitz von 100 Mark Hebungen aus

den landesherrlichen Beden und Gerichtsgefällen von Zarnewanz, Roggentin (bei Rostock), Gutendorf, Dänschenburg und Freienholz.

Nouerint vniuersi, quod ego Johannes Vmmereyse, miles, discreto viro Thyderico Horn, consuli in Rozstoch, centum marcarum redditus de precariis et supremo iudicio villarum Sarnewantze, Rogkentyn, Cokendorp, Denscheborch et Vryholt annuatim tollendos obligaui, quos, quandocunque nobilis dominus Albertus Magnopolensis aut sui heredes michi vel meis heredibus mille marcas Rozstokcensium denariorum prompte persoluerint, debebo a predicto Thyderico Horn aut suis heredibus penitus disbrigare. Datum Dobran, anno domini millesimo CCC° XL° quarto, in die Scolastice virginis, meo sub sigillo, presentibus Ottone de Dewitze, Henningho de Godensweghene, militibus, Hinrico de Bulowe, famulo, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus der Charte geschnittenen Siegelbande hängt ein schildförmiges Siegel, gespalten: im rechten Felde ein halber Flug, im linken Felde sieht man noch 6 Kugeln; Umschrift:

S' — — RaYSa —

— Vgl. Nr. 6381.

1344. Febr. 10. Doberan. 6381.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem Rathmann Dietrich Horn zu Rostock 100 Mk. Hebungen aus der Bede und dem höchsten Gericht der Dörfer Zarnewanz, Roggentin, Gutendorf, Dänschenburg und Freienholz, welche der Ritter Johann Ummereise demselben für 600 Mk. Rost. Pf. zu Pfande gesetzt hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod fidelis noster Johannes Vmmereyse, miles, in nostra constitutus presencia manifeste fatebatur, se fideli nostro Thiderico Horn, consuli in Rozstoch, in sexcentis marcis Rozstoccensium denariorum [rite] teneri obligatum, pro quibus predicto Thiderico Horn et suis veris heredibus centum marcarum redditus obligauit et dimisit, quos et eis presentibus dimittimus in precariis villarum subscriptarum et supremo iudicio, videlicet Sarnewantze, Roghentyn, Gokendorp, Denschenborch et Vriholt, tollendos, pro quibuslibet centum marcis principalis summe decem marcas annuatim subleuando, et residuum quolibet anno de summa principali defalcando, quousque predictas sexcentas marcas rehabeant plenarie et ex toto. Jn huius rei euidenciam secretum nostrum presentibus est appensum. Datum Dobran, anno domini M° CCC° XL° quarto, in die beate Scolastice virginis, presentibus Ottone de Dewitze, Henningho

de Ghodensweg[hene], Eghardo de Bybowe, militibus, Hinrico de Bulowe, famulo, Bertoldo cancellario nostro et pluribus aliis fide dignis.

Nach einer Beglaubigung des Raths der Stadt Rostock vom Jahre 1352, auf Papier, im Stadt-Archive zu Rostock. — Vgl. Nr. 6380.

1344. Febr. 15. Brandenburg. 6382.

Nicolaus, Graf von Schwerin, schenkt dem Ritter Raven von Barnekow das Eigenthum und höchste Gericht der Dörfer Zaschendorf, „Parsow", „Muggelwitz" und Zietlitz und die Jagd im Zietlitzer Holz.

Wy Nicolaus, van godt[s] gnaden greu(t)e to Sueryn. Eyn iuwelken, [de] dusse bref sehen efte horen de lesen, boghere wy witlich to synde, apenbar (to) betugende, dat wy deme vnsen truwen Rauen van Bernekow, ridder, vnde synen rechten eruen vmme vordynstes, vns vaken vnde besundergen yn vnser fencknysse yn der tydt angehenget, gheuen vnde vorlenen, noch iegenwardigen vorlaten vnde vorgheuen den wulkamen eygendom vnde hochgeste gerichte [an] hant vnde halsz der dorpe Tzatkendorp, Parsow, Muggeluitze, Tzitliste, szo alse se yn eren enden sick vthstreken, vnde sunderliken de iacht eynes iuwelken der(s)tes in deme holte des gesechten dorpes Zitlist, fry vnde seker to ewigen tyden, ane alle dynst, dar dusse dorpe yn entholden synt vnde bositten, alse dat dusse Rauen Bernekow vnde syne rechten eruen dusse dorpe myt alle orer rechticheit, to vns vnde to vnsen rechten eruen tobehorende, mogen (dusse dorpe) vorplichten[1], gheuen yn [w]atte standt, geystlick edder werlick, nach oren eygen gefalle, dat se nych don kunden, besundern myt vnseme geheyte vorhen vorworuen. To mer tuchnysse is vnse zegel gehenget worden vor dussen [bref]. Datum Brandenborch, [anno domini] millesimo CCC° wervndewerthigesten, amme sondage Esto michi.

Nach der Abschrift eines undatirten Transsumptes Hz. Albrechts von Meklenburg aus dem 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. Ohne Zweifel war das Original lateinisch geschrieben, [1] vorplichten ist also die Uebersetzung von obligare (verpfänden). — Parsow ist in der Feldmark der Stadt Crivitz untergegangen, „die Muggelwitz" gehört grösstentheils zu Gädebehn (bei Crivitz).

1344. Febr. 19. 6383.

Churdt von der Luhe, wonhafftig zu Jordenstorpe, verkaufft Johanni, Nicolao vnd Ludolfo gebrudern den Gherdestorpen vnd Johanni Hamborg vnd ihren erben 12 Mk. lub. vor 100 Mk. lub. von ihm vnd seinen erben auss dem hofe, den er bewohnet, vnd funff darzu belegenen hufen ierlichs vff Martini zu

heben, mit furbehalt dieselben in dreien Jaren wider zu losen. D. 1344., feria 5. ante Jnuocauit.

Clandrian, Protoc. fol. 233*.

1344. Febr. 20. 6384.

Joachim und Vicke von Holstein, Gebrüder (zu Zierzow), theilen ihre Holzung mit dem Pfarrer Konrad zu Zierzow.

In ghodes namen. Amen. Jch Joachim vnde Vicko, brødere, de heten Holzsten, bekennen vnde tvghen vor allen cristenluden, dat wy mit willen vser vnde der vrent rade hebben delet mit heren Cvrde, deme perrere tv Cyrezowe, vse holt na deme willen prouest Hinrikes vnde des conuentes tv dem Brode, dat tv der wedeme vnde des perrers bode ewych schal bliuen aldus, dat de perrer schal in der Helle hebben van der holen grunt vppe de beke vp enen breden sten, de lich bi deme grauen, sik nutte tv makende, also wy dat vse, wat dar binnen wassen mach, wente tv Dorynghes schede; in der Kemnyszer beke schal de perrer hebben van Dorynghes schede wente tu sinen ses ruden vp de siden tv dorpe, vp de anderen siden wente vp den groten sten in der beke bi ener eek, wat dar steyt vnde dar binnen wassen mach tv ewighen iaren. Dat hebbe wy bevestet mit vnsen inghesegheln tv tvghe mit Bertold Dorynghes vnde Reyneken Crusen, de dit holt deleden, na der bort ghodes dusent iar drehundert iar in deme vervndevertighesten iare, des ersten vridaghes in der vasten.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe zeigt vier Einschnitte zu pergamentnen Siegelbändern; doch sind diese nur in den beiden ersten Einschnitten erhalten, die Siegel selbst aber auch hier abgefallen.

1344. Febr. 22. 6385.

Otto, Graf von Schwerin, bezeugt, dass der Knappe Gerlof von Lobek dem Marquitz drei Mark jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Zühr für eine Anleihe von 30 Mark verpfändet hat, und verleihet Marquitz die Hebung.

Wi Otto, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen in desme opene breue, dat Gherlof van Lobeke, cnape, vor vns vplaten heft vnde settet heft Marquitzen vnde sinen erfnamen dre mark gheldes in dem dorp to Czure, in Lubbeken erue ver vnde twintych schillinghe, in Ghesen Ghemelines erue ver vnde twintich schillinghe, mit alme rechte, so id ye leghen heft, vor druttych

mark Lubesch, nu to sunte Mychiles daghe vort ouer twen iaren to losende. Js, dat he denne dat nicht loset, so schal dat ghelt wesen Marquissen vnde siner erfnamen kofte cop. Dat ghelt hebbe wi greue Otto van Zwerin Marquissen lenet, dat magh he vorsetten binnen desser tid, weme he wil. To ener grotter bethughinghe henge wi greue Otto vnse inghesegel mit Gherloues inghesegel van Lobeke to desme breue. Vnde is ghescreuen in den iaren godes druttenhundert in dem vervndevirthegesten iare, des sondaghes to aller manne vastene.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An zwei Pergamentstreifen hangen:

1) das hieneben abgebildete runde Siegel des Grafen Otto von Schwerin mit einem rechts gelehnten quer getheilten, unten schraffirten, oben leeren Schilde, welcher mit einem Kleeblattkreuze belegt ist, unter einem vorwärts gekehrten Helm mit zwei Adlerflügeln, welche mit einer schraffirten oblongen Tafel belegt sind; Umschrift:

✠ S' OTTONIS : COMITIS ZWARINENSIS

[Dasselbe Siegel hängt auch an einer Urkunde vom 16. Jan. 1345.]

2) das runde Siegel des Knappen Gerlof von Lobek mit einem rechts gekehrten schreitenden Hirsche; Umschrift:

✠ S' . GhARL.....OBAKA

1344. Febr. 29. Lübek. 6386.

Die Gebrüder und Vettern von Karlow verkaufen den Gebrüdern Brüggemann, Bürgern in Lübek, das Dorf Neschow für 240 Mark Lübisch, behalten sich aber auf 7 Jahre den Rückkauf vor.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Reymarus, Vicko et Heynekinus fratres dicti de Karlowe, filii quondam Ludolfi de Karlowe, militis, Hermannus, Reimarus et Arnoldus fratres eciam dicti de Karlowe, nostri patrui, filii quondam Reymari de Karlowe, armigeri, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, nos rite et racionabiliter vendidisse cum consilio et voluntate nostrorum fratrum ac eciam nostrorum heredum et amicorum, quorum consensus fuerunt requirendi, discretis viris Alberto, Conrado, Thiderico et Johanni fratribus dicti Brugheman, civibus Lubicensibus, eorumque veris heredibus villam nostram dictam Nescowe in parrochia Carlowe pro ducentis marcis denariorum Lubicensium et quadraginta marcis, nobis integraliter persolutis et in vsus nostros omnino conversis necessarios et receptis. Qua villa vti debent cum omni iure, iudicio, libertate et vtilitate, pratis, pascuis, paludibus, nemoribus, rubetis, piscaturis, agris cultis et incultis, viis et inviis, riuis aquarumque decursibus, cum lignis magnis et minimis, prout parentibus et antecessoribus et nobis liberius pertinebant; non tamen debent inde ad seruicia alieni, precarias uel ali-

qua alia grauamina obligari. Est autem nobis data libera facultas, quod nos et nostri heredes antedictam villam infra septem annos a data presencium continue sequentes reemere potuerimus pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium, quando volu[eri]mus, dummodo prefatis ciuibus seu ipsorum veris heredibus per tempus dimidii anni predicemus et deinceps summam pecunie principalem cum redditibus ville pretacte solue[mus] et presenta[bimus] intra ciuitatem Lubicensem super festum sancti Michahelis expedite. Quod si non fecerimus, exinde post lapsum horum septem annorum debent sepedictam [villam] pretacti ciues cum plena proprietate et omni iure perpetue optinere omni reemptione remota, sic quod eandem villam, quacunque alienatione fuerit, transferre poterint in personas ecclesiasticas aut seculares, secundum quod eis melius videbitur expedire. Possunt eciam dicti fratres et eorum heredes ipsam villam, si decreuerint, alienare aut vendere, ubicunque voluerint, infra dictos septem annos, dummodo reemptionem in illa optineamus. Firmam eciam dicte ville warandium ipsis per dictorum septem annorum spacium ad effectum faciemus, et post tempus prenarratum per annum et diem, pro omnibus iuri vel iudicio stare volentibus aut parere, si per nos huiusmodi reemptio fuerit obmissa et neglecta. Ceterum, si aliquis predictos ciues et fratres in prefata villa inbrigare vellet, hoc nos totaliter disbrigare teneamur. Super premissis omnibus sic firmiter obseruandis nobiscum coniuncta manu ac fide data compromiserunt strenui viri et honesti: dominus Hinricus Crumesse, miles, Volradus de Tzule, filius domini Volradi senioris, armigeri. Et in testimonium omnium premissorum sigilla nostrorum omnium et singulorum presentibus sunt appensa. Datum Lubek, anno domini millesimo CCC° quadragesimo quarto, dominica, qua cantatur Reminiscere.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt waren 8 Siegel:

1) ein rundes Siegel mit einem aufgerichteten Bären, der ein Halsband trägt mit einem Ringe; Umschrift:

S' RAIMARI DA CARLOWA F LVDARI

2) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

* S' FRADARICI DA CARLOWA

3) ist abgefallen;

4) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' HARMANNI DA KARLOWA

5) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' RAIMARI DA KARLOWA

6) schildförmig, mit demselben Wappen; Umschrift:

✠ S' ARNOLDI DA KARLOWA

7) schildförmig, mit einem Stral in einem mit Kugeln bestreueten Felde; Umschrift:

S' HINRICI DA CRVMMASSA MILITIS

8) ist abgefallen. — Vgl. 1344, April 6.

1344. (Febr. — März.) Rostock. 6387.

Heinrich von Femern und Heinrich Kruse, Richter, verkünden eine Entscheidung wegen einer Schute.

Notandum, quod Hinricus de Ymbria et Hinricus Cruse, iudices, recognouerunt et protestati sunt, quod Hinric Cassowe coram iudicio vnam navem, que schute dicitur, cum omni iusticia est prosecutus pro IX marcis denariorum et pro suis iustis debitis, in quibus Crowel et Henneke Rogghe ac Henneke Dorwachter sibi sunt obligati iusti debiti racione.

Nach dem Lib. recognit. Rost. 1338 — 1384, fol. 21 b.

1344. (März.) Rostock. 6388.

Hinzeke Richode verkauft an Heinrich Buwemann und seinen Bruder Detmar aus zwei Häusern zu Rostock 5 Mk. Rente für 55 Mk. Pf.

— — Et si cum denariis Lubicensibus reemere voluerit, tunc XVIII denarii Rozstokcenses vnum solidum Lubicensem valebunt.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337 — 1353, fol. 94. Getilgt.

1344. März 14. Malchow. 6389.

Henning Pape, Knappe, verkauft dem Rath der Stadt Malchow einen Wald bei Nossentin.

Coram vniuersis presenti[a] visuris seu audituris ego Hennike Pape, famulus, gestio [fi]r[m]iter[1] fore notum lucidius protestando, me secundum meorum fratrum consilia et omnium vnanimi consensu, videlicet Nicolai et Kersten dict[orum][2] Papen, omnia ligna cum fundo[3], que infra iter uille Nossentin et uiam ville Locken habuimus, ipso iure, quo fruebamur, honorabilibus et dilectis consulibus ciuitatis Malchow pro triginta duabus marcis sclauicalium denariorum r[i]te[4] et rationabiliter vendidisse perhenn[iter][5] possidenda(m), tali attamen annexa conditione: cum super terrarum dominis nos consules ius patronatus, quod dicitur ein lehenwahr, ordinare poterimus, extunc famuli supradicti annis subinde scriptis nobis debeant resignare; ceterum asserentes arbitrando, quod a nobis seu de nostris ueris heredibus prelibata ligna cum fundo aut dilecti consules non debeant aliquo malo caussando investiri (?). Jn cuius rei geste euidens testimonium nostro sigillo solito et consueto presentibus appenso. Datum et actum Malchow, anno millesimo trecentesimo quadragesimo quarto, dominica, qua cantatur Letare.

Nach 2 Abschriften des 16. Jahrhunderts im Grossherzoglichen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin. (Die eine giebt: [1] H. Pape et Gesho sereniter [sereniter auch die andere], [2] lignorum funda. Beide haben [3] dicti st. dictorum, [4] recte, [5] perhenne.) — Die Lage des Feldes Locken ergiebt sich genau aus einer Urkunde vom Jahre 1553, die nach einer etwa gleichzeitigen Abschrift des Grossherzoglichen Geheimen und Haupt-Archivs folgendermassen lautet:

„Nachdem wir hir nachgemelten, alss die erbarn vnnd ehrentuehsten Christoffer vnd Andreas die Flotowen, gebröder, zum Stuer, vnd Clawess Below zu der Klincke vnd Achim vnd Ieronimus Wangelin, gebröder, zur Vielste, all erbgesessen, haben sich alse vn[ter] heutigen dato verlichet vnd sich vordragen vmme ihre veldt zu Locken erblich zu delen, vnd alse heut gedelett ihn sölcker mate vnd gestaldt, alse acker, holtt vnd shee, vnd angefangen im stüuest zu Locken. Ist die erste kauell den Flotowen zugefallen, nach den santdannen gelegen, dem Belowen die ander, den Wangelinen die drüdde, die geit an dem Grubenhagenschen landtwege her. Darnach drey ander kafeln vp der anderen sidt des genanten weges, die gahn mit dorch dannen bet in den Lockeschen sehe: die erste Clawess Belown, die ander den Flotowen, die drüdde den Wangelinen. Darnach noch die kauelen gan kegen den Trüjen Keller an dat feldt zu Malckeuitz: die erste den Wangelinen, die negste den Belowen, die drüdde den Flotowen. Darnach die ferde kauell: ist die erste gefallen den Flotowen, darnach den Belowen, darnach den Wangelinen. Noch ein ortt ackers, geit an die Kisserow, ist an dre gelicke dele gedelett, vnd ein ider sein andehll doran bekomen. Noch ein stücke ackers, licht an der Malckeuitzer scheide, hefft IX morgen, dass hebbe wir vmb der bur bidtt willen zu Nossentin zu der kergen zu der hür gedan, vnd die genanten burn willenn ein(en) eder vör die dre morgen, so sin andehl daruan zukamen, einen schepell roggen vnd einen schepell hafern alle jahr zur hür gewen; doch welcker partt des nicht gelegen ist, schall de[n] gotteshaussleüden vpsagen, vnd die anderen beyden partte sollen die negen morgen mitt em delen. Die fefte kauell der see haluen habe wy vorlichet, sonderlich die beiden see mit acker, die Dörpsee, alse die Kleine Strate nach vtwisinge der fohren beth an den Güstrowschen landtwech, vndt die see schall gahn beth an die Kisserow vnd auer die förde schalen die Silitzer nicht fischen mit kanen edder sünsten. Zu dem Hoffsee ist gelechtt die Grote Strate vnd dat gantze Lockesche brock vnd Hennekenkamp nach vthwisung einer fohren, die dar vorgeplögett ist. Die Dörpsee ist sampt dem genanten acker, so fern alss dass wasser vthwiset, den Wangelinen zugefallen, die Hoffsee ist den Belawen zugefallen sambtt den genanten acker vnd dem Lockeschen brocke vnd genanntem kampe, die Grote vnd Lütke Lanckeuisse den Flotowen, alsse dass genante feldt, acker vnd see, so es licht en sinen enden vnd scheiden, vnss darumb erblich vorlichet vnd vordragen, vnd ein jeder mitt dem seynen zu donde vnd zu lassen vnd nach seinen gefallen zu bruchen. Dass stede vnd vaste zu halden, habe wir disses zedell vordreuechtigett vnd mitt vnsern angeborn pitzern zu vrkundt vorsiegeldt. Gegeuen zu Nossentin, sonnabent nach Cantate, Anno p. 53 p.

Fl. (L. Si.) B. (L. Si.) W. (L. Si.)

Die grosse Schmettausche Karte zeigt nördlich von der Nossentiner Glashütte drei Seen, welche (von Westen nach Osten gezählt): Wangelin-See, Belower-See und Lochser See heissen. Westlich von der Glashütte liegt die „Kissering“.

1344. März 14. Güstrow. 6390.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle (-Güstrow), schenken dem Kloster Dobbertin, in welches ihre Schwester und die Tochter Heinrichs von Gerden aufgenommen sind, das Eigenthumsrecht an

Sitow und Lärz, welche das Kloster bisher zu Mannrecht besass, nebst dem Patronat zu Sitow, verpflichten aber das Kloster zu einer Rente an ihre Schwester und zu Memorien für ihre ganze Familie.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Nos Nicolaus et Bernardus fratres, domicelli, dei gracia domini de Werle, omnibus presencia visuris seu audituris salutem in eo, qui omnium est vera salus. Quoniam genus humanum spiritus est vadens et non rediens, plura priorum facta laudabilia obliuionis nubulo deperirent, si sapientum industria humano vsui sollicite non prouideret, vt ea, que per lapsum temporis continuum a memoria hominum de facili euanescant, saltem scripturarum et testium amminiculo notabili poster[or]um memorie perhenniter solidentur. Noscat igitur tam presencium nacio reuerenda quam felix successio futurorum, quod, inspecta inmensa fidelitate et dilectione, qua[m] erga nos dilecti et fideles prepositus, priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Dobertyn propter deum et nostrarum supplicum precum interuentu fauorabiliter gesserunt et amice preces nostras exaudiendo sororem nostram dilectam vna cum filia strennui famuli Heynonis de Gherden pie memorie in moniales receperunt, speciali fauore, quo ipsos amplectimur, tali reconpensa ipsis et eorum monasterio fauorabiliter duximus prouidere, ita quod nostrorum fidelium tunc collateralium maturo consilio et bona deliberacione exacte prehabitis, dedimus, dimisimus presentibus et donamus ipsi monasterio in Dobertyn proprietatem et ius proprietatis villarum infrascriptarum, videlicet Sytecowe et Loretze, prius ipsi monasterio cum iure vasallico pertinencium. Modo autem donamus cum omni iure maiori et minori, alto et basso, videlicet iudicando in manum et collum, cum omni precaria pecuniaria et annonali, maiori et minori, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, piscacionibus, lignis, siluis et rubetis, cum vniuersis dictarum villarum Sytecowe et Loretze vtilitatibus, prout in suis iacent distinctionibus campestribus, terminis atque metis. Damus insuper specialiter ipsi monasterio et ecclesie in Dobertyn ius patronatus ecclesie parrochialis ville Sytecowe supradicte ita: cum de cetero et inantea ipsam(que) ecclesiam Sytecowe vacare contigerit, prepositus, qui pro tempore fuerit, cum conuentu vni persone ydonee conferre debent et presentare ad eandem. Preterea dedimus et specialiter presentibus donamus ipsi monasterio et conuentui in Dobertyn predictas villas Sytecowe et Loretze cum omni vtilitate et fructu secundum omnem earum posicionem et situm in latum, longum et profundum, necnon cum omnibus et singulis, de quibus foret facienda mencio specialis, cum omni iure nostro, prout nostre essent, perpetuis temporibus possidendas. Jnsuper prepositus, qui pro tempore fuerit in Dobertyn, sorori nostre dilecte annis singulis duodecim marcarum redditus et filie Heynonis de Gherden quatuor marcarum redditus, dum vixerint, de prouentibus et redditibus dictarum villarum erogabit expedite. Ceterum

prepositus, quicunque fuerit in Dobertyn, de redditibus et prouentibus predictarum villarum annis singulis duo seruicia carnium, quodlibet seruicium de sex marcis monete vsualis, primum videlicet seruicium die dominica, qua cantatur Misericordia domini, secundum dominica proxima continua post festum beati Michaelis, monialibus large et sollempniter ministrabit super eo, vt moniales parentum nostrorum, domini Johannis patris nostri, domini de Werle, et Mechtildis, matris nostre, dilectorum, atque Agnetis, vxoris nostre domicelli Nicolai pie memorie, nobis dilecte; pariter et nostri et vxorum nostrarum Mechtildis et Elyzabet, dum mori contigerit, memoria quouis anno feria secunda post dominicam, qua cantatur Misericordia domini, et feria secunda continua post festum beati Michaelis in vigiliis et missarum solempniis pro defunctis, vt oportet, in remissionem nostrorum peccaminum et in salubre remedium animarum nostrarum perhenniter habeatur. Debent enim moniales predicte de choro e[a]rum descendere super eo, vt hec nostra memoria et nostrorum progenitorum perpetue et solempniter peragetur. Vt hec nostra donacio in omnibus et singulis premissis ipsi monasterio in Dobertyn a nobis, nostris heredibus et successoribus, officialibus nostris et potentibus rata et inconuulsa permanea(n)t, de certa nostra sciencia sigillis nostris appensis muniri fecimus et conscribi presens scriptum in seculorum secula valiturum, presentibus strennuis viris et ydoneis: Johanne Cosze, milite, Nicolao Hanen, Arnoldo Leuetzowen, Detmaro nostre curie notario, thesaurario ecclesie Gustrowensis, Hermanno Distelowen, nostre curie officiali et aduocato in Gustrowe, nobis fidelibus et dilectis, et quam pluribus aliis fide dignis. Datum et actum Gustrowe, anno natiuitatis domini millesimo tricentesimo quadragesimo quarto, die dominica, qua cantatur Letare Jherusalem.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An einer Schnur von gelber und grüner Seide hängt an erster Stelle das zu Nr. 5827 abgebildete, grosse runde Siegel mit voller Umschrift. Die beiden übrigen Siegel fehlen. — Nach neueren Abschriften gedruckt in Jahrb. XXVI, S. 106. — Vgl. die Urk. in Bd. IV, Nr. 2618 und Bd. IX, Nr. 6229 über Sitow. Lärz war schon 1237 im Besitze des Klosters Dobbertin (s. Bd. I, Nr. 469).

1344. März 19. Gnoien. 6391.

Die Rathmänner der Städte Rostock und Wismar bürgen für den Fürsten Albrecht von Meklenburg wegen des Waffenstillstandes, welchen er mit den Herzogen Bogislav, Barnim und Wartislav von Pommern auf die Zeit vom 11. April 1344 bis zum 24. Juni 1345 geschlossen hat.

A.

Wi radmanne van Rozstoch bekennen vnde bethughen openbare in dessen breue, dat wi loued hebben mit sameder hand vor enen gansen veleghen, sekeren

dach mid vnseme eddelen leuen heren, hern Albrechte, thů Mekelenborgh, Stargarde vnde thů Rozstock here, van siner weghene vnde siner hulpere vnde de hee an sine deghedinghe nympt, den eddelen vorsten vnde heren Bugheslaue, Barnym vnde Wartislaue, herthoghen der van Stetyn[1], der Wende, der Cassuben vnde der Pomerenen, van erer weghene vnde erer hulpere vnde de see an ere deghedinghe nemen. De veleghe dagh de schal beghinnen vnde anstan des neghesten sonendaghes nu na paschen, vnde schal waren bette thů sunte Johannes daghe baptisten thů middensomer vord ouer dat gantze iar. Wene vnse here an sine deghedinghe nympt, de schal he gheuen bi namen bescreuen in sinen openen breuen des manendaghes na palmen, de nu kumpt, in der stad thů Gnøgen[2]. Och schal de dinghenitze, de in beydend syden in den landen verdinghed is, stande bliuen vppe den suluen dagh thů sunte Johannes daghe vord ouerme iare. De vanghenen, de buten sloten sind, de scholen dagh hebben vppe de suluenen vorsprokenen tid vnde scholen ere løuede vernygen. De binnen sloten sind, de scholen thů borghen setten vnde scholen des sulues daghes bruken. De truwelos worden sind, willen se daghe hebbe, de scholen thů borghen setten vnde scholen des suluen daghes neten. De truwelos worden sind vnd ere louede nicht vernygen, de můd men wol manen, vnde dar schal de dagh nicht mede broken wesen. Vnde och schal vnse here den vørsprokenen hertoghen binnen desser vorscreuenen tid nene daghe wedderseggheu. Hyrmede schal alle dingh bynnen desser tid in vrede staan vnde in velicheid, ane vmme dodveyde, de de man vndertwischen hebben. Nen man schal den anderen rouen, bernen, vaan, edder slote afwynnen, edder nyge slote thůbuwen binnen desser tid. Desse breue scholen och den olden breuen nicht schaden, de vøre gheuen sind. Thů ener bethughingghe vnde vestingghe alle desser ding is vnses stades ingheseghel henghet vor dessen bref, de gheuen vnde schreuen is thů Gnøgen[2], na godes bord dusend iar drehunderd iar in deme verevndevertighesten iare, des vridaghes na midvasten.

Nach Kosegartens Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Demmin; das Siegel mit dem Stierkopfe (s. Bd. II, Nr. 786) hat die Umschrift verloren.

B.

Wy raadmanne der stad to der Wismer bekennen vnde betůghen openbare in dessem breue, dat wi louet hebben mit samender hand vor enen ghansen veleghen, sekeren dagh —. (*„lautet ebenso wie A. Nur ist hier* [1]*noch hinzugefügt:* vnde den vorsten to^{v} Ru^{o}yen. [2]*ist hier geschrieben:* Gnoyen.“)

Nach Kosegartens Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Demmin, von dem das Siegel abgefallen ist. — Vgl. Nr. 6392 und 6393.

1344. März 19. Gnoien. 6392.

Die Rathmänner von Güstrow und Waren bürgen für ihren Fürsten, Nicolaus III. von Werle, wegen des Waffenstillstandes, den derselbe auf die Zeit vom 11. April 1344 bis zum 24. Juni 1345 mit den Herzogen Bogislav, Barnim und Wartislav von Pommern geschlossen hat.

Wie ratmanne van Gustrowe vnde van Warene ... tughen vnde bekennen openbar in desem breue, dat wi louet hebben mit sameder hand vor enen ghanzen velighen, sekeren dach mit vnseme edelen heren iuncher Clawes, herren to Werle, van syner weghene vnde syner hulpere —. *(„Im übrigen lautet diese Verbürgung gleich mit Nr. 6391, A.“)*

Nach Kosegartens Abschrift vom Demminer Originale. Dieses „ist 12 Zoll breit, 5 Zoll hoch, mit sehr kleiner, stark vergilbter und verblichener Minuskel. Im unteren umgeschlagenen Rande hing links das Güstrower Siegel; aber es ist nur noch der Pergamentstreifen, welcher es trug, vorhanden. Rechts hängt an einem Pergamentstreifen das Warensche Siegel von weissem Wachs. Darauf ist eine Burg, zwischen deren beiden Seitenthürmen ein halber, schreitender Stier, mit Krone auf dem Kopfe. Von der Umschrift erscheint noch:

SIGILLV — — — NE .“

Das zweite Siegel an dieser Urkunde wird das hieneben auf Kosten der Stadt Waren abgebildete älteste grosse Siegel der Stadt Waren sein, von welchem kein anderer alter Abdruck bekannt ist, dessen bronzener Stempel aber noch bei der Stadt aufbewahrt wird. Auf einem an den Seiten mit Kleestengeln besetzen Hügel steht eine von Wellen bespülte gezinnte Stadtmauer mit einem niedrigen, offenen Thor auf dem Hügel. Zu den Seiten stehen hinter der Mauer zwei gezinnte, runde, glatte Thürme mit Kegeldach. Zwischen den beiden Thürmen steht auf der Mauer ein rechts gekehrter halber, gekrönter Stier mit vorwärts gekehrtem Kopfe. Ueber den Hörnern des Stieres steht der vorwärts gekehrte werlesche Helm mit den beiden gekreuzten Pfauenwedeln, welche in dem Umschriftenrande zu den beiden Seiten des ✠ stehen. Die Umschrift in den Perlenkreisen lautet:

✠ SIGILLVM . CIVITATIS . WARNE .

Die Buchstaben CI sind im Stempel aus unbekannten Gründen zur Hälfte ausgefeilt. — Abgebildet in Milde's „Siegeln des Mittelalters“, Heft 2, Taf. 9, Nr. 11, vgl. S. 16 (wo es irrthümlich heisst, dass der Stempel „eisern“ sei; der vorliegende Stempel ist von Bronze). — Vgl. Nr. 6391 und 6393.

1344. März 19. Gnoien. 6393.

Die Rathmänner von Parchim und Malchin bürgen für ihren Fürsten, Johann III. von Werle (-Goldberg), wegen des Waffenstillstandes, welchen derselbe auf die Zeit vom 11. April 1344 bis zum 24. Juni 1345 mit den Herzogen Bogislav, Barnim und Wartislav von Pommern geschlossen hat.

Wy ratman van Parchym vnde van Malchyn bekennen vnde betughen openbar in dessen breue, dat wy mit vsem edelen herren, her Johanne van Werle, louet hebben mit samender hant vor enen ganzen veleghen, sekeren dach van siner wegen vnde siner hulpere —. *(„Im übrigen ist diese Verbürgung gleichlautend mit Nr. 6391, A.“)*

Nach Kosegartens Abschrift vom Demminer Originale. Dieses „ist 14 Zoll lang, 4 Zoll hoch, mit starker, deutlicher Minuskel. Im unteren, umgeschlagenen Rande hanget links an einem Pergamentstreifen das Parchimsche Siegel, oben grün überstrichen. Darauf ist ein Stierkopf, auf welchem zwischen den Stierhörnern ein Hirchgeweih; zu beiden Seiten ein Stern, unten zu beiden Seiten eine Blume. [S. Bd. III, Nr. 2203 die Abbildung.] Von der Umschrift ist noch sichtbar:

SIGILL — — RCHEM .

Rechts steckt noch der Pergamentstreif, an welchem das Malchinsche Siegel hing, so abgefallen“. — Abdrücke (mit Abweichungen unter einander) bei Klüver II, p. 876; Westphalen IV, p. 980; Franck VI, p. 148; Cleemann, p. 362.

1344. Rostock. 6394.

Jacob Lange quittirt den Conversen Berthold Meinrici und seine Brüder wegen einer Schuld ihres Vaters.

Iacob Longus venit ad presenciam camerariorum, recognouit sponte ac fatebatur, quod viginti marcas denariorum recepit a Hermanno et Bertoldo conuerso in Dargun et Meyrico, filiis Hinrici Menyrici quondam proconsulis, viginti marcas denariorum, in quibus ipsi et idem pater eius (!) sibi soluere teneba[n]tur.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 22.

1344. März 21. 6395.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verspricht dem Knappen Heinrich von Bülow und seinen Genossen, ihnen den bei der Eroberung der Stadt Grimmen erlittenen Verlust auf Michaelis d. J. mit 272 Mk. Lüb. zu vergüten.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rozstoch dominus recognoscimus et presentibus lucide profitemur, quod nos famoso famulo Hinrico

de Bulow, nostro fideli, suisque iustis heredibus in ducentis septuaginta et duabus marcis Lubicensium denariorum rite et racionabiliter obligamur racione dampnorum, que cum suis co[m]plicibus in seruicio nostro recepit, cum ciuitas Grimme expugnabatur. Quas ipsis super festo beati Mychahelis proximo affuturi (!) expedite soluere promisimus et promittimus per presentes. Jn cuius euidenciam sigillum nostrum presentibus iussimus apponendum. Actum et datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, die dominica, qua cantatur Judica me deus.

Nach einer vom Herrn Geh. Archivar Conf.-Rath Dr. Wegener mitgetheilten Abschrift von dem im Geh. Archiv zu Kopenhagen aufbewahrten Original, „mit dem am Rande etwas beschädigten Siegel in gelbem Wachs und an einem Pergamentstreifen". Alte Registratur auf der Rückseite: „Jtem quod Bulowen debent refundi dampna et expensa facta coram Grymme". — Vgl. Nr. 6391 — 93.

1344. März. 23. London. 6396.

Eduard, König von England, lässt in Boston, Ravensere und Hull die Güter von Kaufleuten aus Lübek, Greifswald, Stralsund, Rostock und Wismar mit Beschlag belegen, die an einem Engländer Wilhelm von Lethenay Seeraub begangen.

Rex balliuis de sancto Bothulfo salutem. Cum nuper ad prosecucionem Willelmi de Letheneye de Rauenserod', accipientes, quod quam plures pirati (!), quam alienigene quam indigene, in quibusdam nauibus in mari prope costeras de Rauenserod' existentes, nauem eiusdem Willelmi diuersis bonis et mercimoniis suis ad valenciam quadringentarum marcarum carcatam ibidem hostiliter inuaserunt et bona et mercimonia predicta felonice ceperunt et exportauerunt et alia dampna eidem Willelmo ibidem fecerunt [ad][1] graue dampnum ipsius Willelmi et contra pacem nostram, per quod idem Willelmus nobis supplicauerit, vt sibi de remedio subvenire curaremus oportuno; et nos — — precepimus vicecomiti nostro Ebor', quod, assumpto secum dilecto nobis Roberto de Scurneton', — — diligenter inquireret — — et de omnibus aliis articulis feloniam predictam contingentibus plenius veritatem et inquisicionem illam distincte et aperte factam sub sigillo suo et sigillis eorum, perq uos facta foret, in cancellariam nostram mitterent, a[c][2] per inquisicionem inde per dictos vicecomitem et Robertum sic captam et in cancellariam nostram retornatam sit compertum, quod Juertus de Brug' de Lubyk', Bertramus Hat[b]u[3], Henricus Pape, Johannes fan Ost, Johannes Whitte, Johannes de Lubyk', Gerewinus Smalbergk', Johannes Croplyng', Albrightus Houenay de Strallessund', Tidemannus Skele, Heremannus [C]opemanauen, Tid[er]icus Witte, Arennus de Norten', Johannes Moryan, Nicholaus Bisot, Arennus Fote, Henricus Bedsous, Bertramus de Freten[4], Johannes Co[u]sfeld'[5], Tidemannus Grauius, Henricus Bamserum, Hermert[6], Al-

brightus Houenard', Wulph' Francyke, Jacobus Skipher de Strallessund', Tidemannus Suesilbery de Grippeswald', Henricus Lang' de Grippeswald', Guerardus de Locen de Grippeswald', Bertramus de Grippeswald', Jngelbrightus de Bo[m]garde[7] de Roustock', Ludicus de Gotland' de Roustok', Johannes Tolner, Henricus Rode de Roustock', Johannes Claus de Wissemere, Johannes Croplyng', Johannes Bodecowell' et Hinricus de Laxen de Wissemere, alienigene, simul cum aliis malefactoribus ignotis, in quibusdam nauibus in mari prope costeram de Rauenserod' existentibus quandam nauem predicti Willelmi vocatam Godewine, diuersis bonis et mercimoniis ipsius Willelmi ad valenciam centum quaterviginti et sex librarum tresdecim solidorum et quatuor denariorum sterlingorum carcatam, — — hostiliter inuaserunt et bona et mercimonia predicta felonice ceperunt et asportauerunt, et predictum Willelmum ibidem ceperunt et ipsum ad partes exteras usque ad villam de Strallessund' duxerunt et ibidem contra voluntatem suam per septem septimanas in prisona detinuerunt, ad dampnum ipsius Willelmi quadringentarum marcarum, et quod dicte ville de Strallessund', Lubyk', Grippeswald', Roustok et Wismere sunt manutentores malefactorum predictorum, et licet presidentibus et communitatibus villarum predictarum pluries per diuersas litteras nostras rogauerimus speciales, quod eidem Willelmo super restitucionem nauis et bonorum et mercimoniorum suorum predictorum a[c][2] de dampnis predictis celeris iusticie complementum fieri facerent, iidem tamen presidentes et communitates quicquam ad rogatus nostros predictos facere non curarunt. Propter quod — — vobis mandamus, quod omnia bona et mercimonia predictorum Juerti, Bertrami, Henrici, Johannis, Johannis, Johannis, Gerewini, Johannis, Albrighti, Tidemanni, Hermanni, Tid[er]ici, Arenni, Johannis, Nicholai, Arenni, Henrici, Bertrami, Johannis, Tidemanni, Henrici, Hermerti, Albrighti, Wulph', Jacobi, Tidemanni, Henrici, Guerardi, Bertrami, Jnghelbrighti, Ludici, Johannis, Henrici, Johannis, Johannis, Johannis et Hinrici, que infra balliuam vestram inueniri contigerit, vsque ad summam sexaginta librarum sine dilacione arestari et saluo et secure sub aresto custodiri faciatis, donec prefato Willelmo de predictis sexaginta libris fuerit satisfactum. — — Mandauimus enim balliuis de Rauenserod', quod ipsi bona et mercimonia vsque ad summam quaterviginti et sex librarum tresdecim solidorum et quatuor denariorum, ac balliuis ville de Kyngeston' super Hull', quod ipsi bona et mercimonia vsque ad summam quadraginta librarum residuarum de bonis et mercimoniis dictorum malefactorum infra balliuam suam inuentis similiter arestari et saluo custodiri faciant, in forma predicta. T[este] rege, apud Turrim London', XXIII. die Marcii, per ipsum regem et consilium. — —

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 1008, aus Rot. Claus. 18. Edw. III. p. I. 18, im Tower. Doch giebt die den Herausgebern zugegangene Abschrift: [1] et — [2] at — [3] Hatlu — [4] Freten oder Freben — [5] Consfeld' — [6] Hermert (Heriuert?) — [7] Bonigarde — Vgl. Nr. 6325 und 6326, auch 1344, Aug. 3.

1344. März 23 — 27. Wismar. 6397.

Johann Madsow und Johann Weitendorf versprechen Andreas Bukow und Sibern Mölenstrate die Zahlung von 20 Mk. als Zehnten von Gögelow.

Iohannes Madzowe et Johannes Weytendorp stant iunctis manibus Andree Bukowen et Syberno Molenstraten pro XX marcis Lubicensibus, quarum X soluent epiphanie et X purificacionis Marie proxime affuturis. Huius[modi] pecunia est pro decima in Ghoghelowe. Thideke Wůst, Nicolaus Rvnghe, Johannes Runghe et Marquardus Runghe, Thidericus Pek, Peter Peek et Copekinus aput Lapidem, villani de Ghoghelowe, volunt predictos Johannem et Johannem eripere et indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Feria tercia ante palmarum und Vigilia palmarum 1344.

1344. März 27. Rostock. 6398.

Angherder Alwerson und Hen. Smok schwören Urfehde wegen der ihnen von Dietrich Gischow zugefügten Gefangennehmung.

Item anno domini M° CCC° XL° quarto, sabbato ante palmarum, Angherder Alwerson et Henn' Smok iurauerunt cessodium pro eo, quod non debent causare super causa, quod iunior Thidericus Giscow eos in campo captiuauit et ad curiam Smekers in Vorneholt adduxit. Fideiussores sunt Johannes Scorsowe et Salomon.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 37*.

1344. März. 28. Oslo. (Christiania.) 6399.

Berthold Rode quittirt in Vollmacht des Rostocker Rathmanns Johann Rode den Paul Styrkarssön über 200 Mk. fein, welche für den König Magnus gezahlt sind.

Gedruckt bei Lange og Unger, Diplomatarium Norvegicum IV, 1, S. 230, „efter Orig. p. Perg. i Dipl. Arn. Magn., fasc. 65, No. 6. Seglene mangle." — Vgl. 1347, Jul. 17.

1344. April 5. Lauenburg. 6400.

Erich, Herzog von Sachsen (-Lauenburg), belehnt den Lübeker Bürger Albrecht Brüggemaker mit dem Dorfe Neschow, welches die von Karlow an denselben verkauft und vor dem Herzoge aufgelassen haben.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westualie presentibus lucide protestamur et omnibus presencia visuris seu audituris cupimus notum esse, quod villam dictam Nessecowe, per legitimam resignacionem illorum de Karlowe, scilicet Hermanni et Reymari fratrum, filiorum Reymari de Karlowe bone memorie, et Reymari, filii Ludolfi quondam militis de Karlowe, et ad peticionem racionabilem eorundem Alberto Bruchemakere, ciui Lubicensi, suisque veris heredibus iure conferimus pheodali cum omnibus iuribus, prouentibus, terminis, distinccionibus, aquis, paschuis, pratis, viis et inuiis, aquarum decursibus, cum suis attinenciis et pertinenciis vniuersis, quemadmodum ad ipsos de Karlowe hactenus pertinebat. Protestati sunt nichilominus dicti de Karlowe, quorum interest, quod predictus Albertus Bruchemakere memoratam villam Nessecowe pro quadam determinata summa pecunie emit et racionabiliter comparauit. Jn quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Louenborch, anno domini millesimo CCC° quadragesimo quarto, feria secunda in pascha.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist das kleine Reitersiegel des Herzogs, unten abgebrochen; Umschrift:

S' . DOMINI .... CIS SAXONIC .

— Vgl. Nr. 6386. Dort werden die Käufer „Albertus, Conradus, Thidericus et Johannes fratres dicti Brugheman" genannt. Auch sonst heisst dieser Albert bald „Brvgheman", bald „Bruggemeker", s. Urk.-Buch der Stadt Lübek II, p. 1065, 1075.

1344. April 11. Stavenhagen. 6401.

Johann III., Fürst von Werle, belehnt Andreas von Flotow, seine Erben und Neffen mit den Dörfern Kl.-Stuer nebst den Mühlen, Sukow, einem Theile von Satow, mit Rogeez, Sanz, Grabow, Wendisch-Massow nebst Mühle und mit einem Theile von Demzin.

In nomine domini. Amen. Johannes domicellus, dei gratia dominus de Werle, universis presentia visuris seu audituris salutem in domino. Quoniam acta hominum delet oblivio, ideo necesse est ea testimonio fidelium et litteris autenticis perhennari. Noscat igitur reverenda natio presentium et felix successio futurorum, quod matura deliberatione prehabita nostrorumque heredum pleno consensu atque collateralium nostrorum consilio, dilecto et fideli nostro vasallo Andree

Vlotowen et suis veris heredibus ac liberis fratris sui Hennekini et Thiderici causa d[euo]cionis[1] et servitii nobis impensi contulimus et dimisimus has villas: Parvam Stuer cum molendinis, Sukowe, Satowe exceptis octo mansis Vickonis Schwerin et tribus mansis plebani, villam Rogatze integraliter, Zantze totaliter, villam Grabow totaliter, villam Wendischen Marsowe totaliter cum molendino, villam Demecin totaliter exceptis mansis plebani et consulum de Malchin, cum omni iure, tam maiore quam minore, hoc est manus et colli, cum omni precaria denariorum et annone, quando et quoties ipsas nos petere contig[er]it[2], cum denariis nummismatis ac cum omni fructuum utilitate et libertate, sicut eas habuimus in lignis, rubetis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, aquis, aquarum decursibus, agris cultis et incultis et adhuc colendis, absque quolibet servitio nobis et nostris successoribus et advocatis ac officialibus faciendo, in perpetuum libere et pacifice possidendas, preter servitium dextr[arii][3] et servitium unius marce de villa Demecin, que nobis et nostris heredibus et successoribus in eisdem villis reseruamus. Testes huius sunt: Gotfridus de Parchem, Johannes Vos, miles, Jwanus de Belowe, Joachim Rumpeshagen, Hinricus Tesmari et Heyno Dargeze, nostri fideles et dilecti, et quam plures fide digni. Jn quorum evidens testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum Stovenhagen, anno domini M°CCC°XLIIII°, dominica, qua cantatur Quasi modo geniti.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Anfange des 17. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. [1] donacionis — [2] contigit — [3] dextrum). — Gedruckt in den Beil. zu den Rost. Nachr., 1819, S. 204, und in Jahrb. XIII, S. 348. — Vgl. Nr. 6069.

1344. April 12. Mühlen-Eixen. 6402.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Dom-Capitel zu Schwerin das Eigenthum von einem Hofe und zwei Katen mit 5 Hufen und 4 Morgen Ackers zu Questin, welche das Dom-Capitel von Hermann von der Lühe gekauft hat.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Rostoccensis et Stargardie ¦ dominus vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Gestarum rerum memoria congrue stabilitur, si litterarum testimonio salubriter perhennetur. Hinc est, quod tenore presencium cupimus fore notum, quod, cum Hermannus de Lů dictus Swarthekerne, noster vasallus, curiam suam in villa Queschentyn sitam et duas casas siue kotas ibidem situatas cum quinque mansis et quatuor iugeribus eisdem curie et casis adiacentibus, necnon cum pratis, pascuis, lignis, rubetis, paludibus, cespitibus, aquis et aquarum decursibus, prout in latum et in longum se extendunt infra terminos dicte curie et mansorum prefatorum, et nichilominus

cum omni iure, vtilitate, fructu et commoditate, que prouenire quoquo modo poterunt ex premissis, et insuper omne iudicium, videlicet manus et colli, maius scilicet, medium et minus, eciam sine exaccione, pro quingentis marcis Lubicensis monete honorabilibus viris . . dominis . . preposito, . . decano ecclesie Zwerinensis et ipsi ecclesie legitime vendidisset, ac idem Hermannus, necnon Heydenricus et Bolto fratres ipsius Hermanni nobis suo ac heredum suorum nomine libere ad vsus ipsius ecclesie Zwerinensis resignassent, nos moti pie deuocionis affectu et ob fauorem, quem ad predictos dominos . . prepositum, decanum et ecclesiam Zwerinensem sincere gerimus, huiusmodi empcionis et vendicionis contractum, sicut premittitur, deliberacione diligenti prehabita, cum consilio et assensu eciam vasallorum nostrorum fidelium ac aliorum quorumcunque, quorum interest seu interesse poterit, totaliter approbauimus, ratificauimus et liberaliter confirmauimus, necnon tenore presencium approbamus, ratificamus et efficaciter confirmamus, donantes nichilominus liberaliter tenore presencium prelibatis dominis et ecclesie et in ipsos totaliter transferentes omnem libertatem et proprietatem cum omni iure, que in prefatis bonis nobis seu heredibus nostris compecierunt vel competere poterant quoquo modo. Jnsuper specialiter exprimimus, addicimus et volumus, ut prefata ecclesia et incole prelibate curie et cultores mansorum et iugerum prefatorum cum suis attinenciis omnibus ab exaccione, peticione, seruicio ac onere quibuslibet in perpetuum sint exempti, illo tamen solo excepto, quod incole et cultores iam dicti ad communem defensionem terrarum necessitate ingruente ire teneantur. Testes huius rei sunt: Gotschalcus dictus Storm et Gerhardus dictus Hasenkop, milites, Hinricus de Bulowe, Nyc[ola]us de Stralendorpe et Bolto Hasenkop, armigeri, nostri vasalli, et plures alii fide digni. Jn euidens testimonium omnium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Acta sunt hec in campis prope villam, que dicitur Moleneysen, Rascenburgensis diocesis, anno domini M°CCC°XL° quarto, II. ydus Aprilis.

Nach dem Concepte im Haupt-Archive zu Schwerin. Clandrian (Protoc. fol. 34^{b}) kannte von dieser Urkunde 2 gleichlautende Originalausfertigungen, sowie die entsprechende Urkunde Hermanns v. d. Lühe, genannt Swartekerne, sammt seinen Brüdern Heidenrich und Bolto. — Vgl. 6403, 1345, Decbr. 7 und 1346, Jan. 6.

1344. Wismar. 6403.

Herman von der Lu, ein Wepener Zwerinschen Stiffts, sonst Swartekerne genant, quitiret das Capittel vff 130 Mk. minus 4 sl., die sie Jhm von den 300 Mk. wegen des hofes zu Quetzentin vor das Korne vffm Acker seind schuldig gewesen. Datum et actum Wismariæ, 1344.

Clandrian, Protoc. fol. 257 mit der Bemerkung: „Diss briefflin ist gar zerrissen“. — Vgl. Nr. 6402 und 1346, Jan. 6.

1344. April 13. Wismar. 6404.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, entscheidet den Streit der Stadt Lübek mit Nicolaus und Hermann Parkentin.

Wi Alberd, van der gnade godes here to Meclenborch, to Stargard vnde to Rozstoch, bekennen vnde tughen openbare in desme breue, dat wi vm alle schelinghe, de was tuschen den ratmannen van Lubek vnde eren borghern, van der enen weghene, Clawese vnde Hermen Parkentynen, van der andern weghenen, ghesproken hebben, dat Clawes vnde Hermen Hinceke Ghogelowen vntweren scolen vt deme Joden van schuld vnde van schaden. Vortmer, wan id Clawes den radmannen binnen dessen acht daghen twe daghe vor secht eder enbedet, so scolen de radmanne ene, vnde de mid em komen, leyden twe daghe to komende in de stat to Lubek vnde weder vt. Dar scole der ratmanne dre sweren van des ghancen rades weghene, dat se Claweses vnde Hermens luden, dar se ouer richtet hebben, anders nicht ghedan hebben, wen dat en Lubesch recht is. Des scal Clawes en wedderleggen en wandel vnde sweren sulf teynde, dat he en vmme stucke, der se em schuld vmme gheuen, smaheyt vnde laster al ghebeterd heft van siner weghene vnde Hermens, sines veddern. Vmme de ver march vnde achte schillinghe, bekennet Clawes der, he scal id wedderdoon ane ede; bekennet he ir nicht, he scal darvmme doon, dat recht is. Hirmede scal alle schelinghe tuschen en in beyden siden vleghen vnde endet wesen. To ener thughinghe henghet vse ingheseghel vor dessen breef, de ghegheuen is to der Wysmer, na godes bord dusend drehunderd in dem vervndevertighestem iare, des dingesdages na Quasi modo geniti.

Nach dem Urk.-B. der Stadt Lübek II, S. 744, aus „dem Original, auf der Trese (zu Lübek), mit anhängendem Siegel."

1344. April 19. Gnoien. 6405.

Segeband und Nicolaus Thun, Brüder, versöhnen sich mit dem Kloster Dargun wegen ihrer Streitigkeiten vor dem Fürsten Albrecht von Meklenburg und unterwerfen sich für die Zukunft der Entscheidung desselben.

Nos Zeghebandus et Nicolaus fratres dicti Thun, armigeri, omnibus presencia uisuris uel audituris cupimus fore notum ac presentibus lucide protestamur, quod omnis discordia et dissencio mota et habita hucusque inter nos, ex vna parte, et . . abbatem ac conuentum monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, ex altera, super omnibus iniuriis, dampnis et uiolenciis in

bonis dicti monasterii per nos perpetratis et super quibuscunque causis aliis inter nos motis, interuenientibus discretis uiris Bertoldo Lucowen, aduocato in Gnogen, ac Andrea Vlotowen, aduocato in Tribezes, armigeris, tamquam amicabilibus compositoribus, anno domini M° CCC° XLIIII°, XIII° kalendas Maii, in castro Gnogen, in presencia nobilis domini domini Alberti Magnopolensis, amicabiliter in hunc modum fuit et est sopita. Jn primis nos Zeghebandus et Nicolaus fratres predicti et quilibet nostrum in solidum pro nobis et heredibus nostris promisimus et promittimus per presentes domino . . abbati in Dargun uice et nomine conuentus ipsius, quod per nos et alium uel alios ammodo aliqua dampna, iniurias aut uiolencias dictis . . abbati et conuentui in quibuscumque bonis ad ipsos spectantibus nunquam faciemus, nec consilio uel de facto. Si uero, quod absit, aliqua dampna, iniurias aut uiolencias per nos aut nostros in quibuscunque bonis dictorum . . abbatis et conuentus fecerimus quoquo modo, exnunc submittentes nos et heredes nostros iurisdictioni dicti domini Alberti Magnopolensis et cohercioni eiusque successorum et heredum uolumus et presentibus arbitramur, quod idem dominus Magnopolensis per suas litteras aut nuncium nos infra quindecim dies ad vnum certum diem ad suam presenciam faciet euocari, et si coram dicto domino Magnopolensi nobis per dictum . . abbatem et conuentum obiecta legitime constiterint aut per nos recognita fuerint, uolumus et promittimus et quilibet nostrum in solidum dicto . . abbati uice et nomine quibus supra uel eius nuncio infra quindecim dies alios immediate subsequentes huiusmodi dampna, iniurias et uiolencias soluere et plenarie rasarcire. Sin autem infra dictos quindecim dies pro huiusmodi dampnis, iniuriis et uiolenciis dicto . . abbati et conuentui non satisfecerimus integre, ut est dictum, uel coram dicto domino Magnopolensi non comparuerimus, uolumus et expresse consentimus, ut extunc dictus dominus Magnopolensis de bonis nostris aut alterius nostrum, qui non satisfecerit aut non comparuerit, ut est dictum, sine omni contradictione capiat et extorqueri faciat tantum, ut sufficiat plene ad refusionem dampnorum, iniuriarum et uiolenciarum, ut premittitur, per nos illatarum; et occasione huiusmodi facti nullam uindictam faciemus, nec umquam causabimur de predictis. Si uero per dictum . . abbatem aut eius procuratorem nobis obiecta non legitime constiterint, sed simpliciter per nos fuerint negata, extunc coram dicto domino Magnopolensi per sacramentum solempne in instanti et immediate nos expurgabimus, uidelicet nobis obiecta nos minime perpetrasse. Jnsuper uolumus, ut in predictis omnibus et singulis simpliciter et de plano, [sine] strepitu et figura iudicii procedatur. Volumus etiam, ut per presentes litteras primariis nostris litteris composicionum nullum preiudicium generetur, sed ipsas in suo robore uolumus permanere. Preterea propter bonum pacis et concordie inter nos et heredes nostros ac . . abbatem et conuentum predictos perpetuo seruande, et ut predicta omnia et singula a nobis et heredibus nostris firmius et fiducialius obseruentur, quinquaginta marcas denariorum usualium

a dictis . . abbate et conuentu gratuite nobis oblatas nos habuisse et recepisse confitemur. Acta sunt hec anno, die, mense et loco quibus supra, iuxta ordinacionem et pronunciacionem Bertoldi et Andree, amicabilium mediatorum et compromissorum predictorum inter nos et . . abbatem ac conuentum antedictos, presentibus honorabilibus et discretis uiris: Echardo de Bibowe, Johanne de Plesse, Alberto de Warborch, Johanne Vmmereyseke et Henningho de Wode[n]sweghe, militibus, necnon Hinrico Bulowe et Viccone Molteken, armigeris, ac pluribus aliis fide dignis. Jn quorum omnium euidenciam et approbacionem predictorum sigilla nostra vna cum sigillis antedictorum presentibus sunt appensa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind an Pergamentstreifen 4 Siegel von grünem Wachs:

1) schildförmig, mit einem schrägerechten Strome; Umschrift:

✠ S'. ZACHABARC . CHVN

2) auf einem länglich achteckigen Siegel ein rechts gelehnter Schild mit einem schrägerechten Strom unter einem vorwärts gekehrten, mit einem Pfauenwedel an jeder Seite besteckten Helm; Umschrift:

✠ S'. NICOLAI . CHVN

3) das zu Nr. 6350 beschriebene und hierunter (leider mit Fehlern in der Umschrift) abgebildete schildförmige Siegel mit einem Ledermesser; Umschrift:

✠ S HANNYC[C]I DA WODANSUACA MILITIS

4) das hierunter abgebildete schildförmige Siegel, gespalten, rechts mit einem Flügel, links mit 9 Kugeln; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS . VMMARAYSA . MILIC'

Dasselbe Siegel hängt auch an der Urkunde vom 18. Mai 1348. — Vgl. Nr. 6006.

3.

4.

1344. April 23. Köln a. d. Spree. 6406.

Hermann von Warberg, Herrenmeister des Johanniter-Ordens, verleiht dem Johann Reiche das Schulzenamt zu Marienfelde.

— — Nos frater Hermannus de Werberg, in Saxonia, in Marchia, in Slavia et in Pomerania sancte domus hospitalis sancti Johannis Jherusalem. summus preceptor, — — cum consensu — — domini Borchardi de Saldern, com-

mendatoris in Qvartsan, domini Gerhardi de Eltze, commendatoris in Roreken, domini Ottonis de Steindal, commendatoris in Myrow, domini Burchardi de Arenholte, commendatoris in Tempelhoff, domini Arnoldi de Teltow, prioris, totiusque conventus ibidem, contulimus — — discreto viro Johanni Rycken, civi in Colne prope Berlin, suisque veris heredibus prefecturam — — in villa Merghenvelde — —. Actum et datum Colne, anno domini M.CCC.XLIV., in die Georgii martyris gloriosi.

Aus Küsters und Müllers Berlin IV, 60, in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 11, S. 308.

1344. April 23 — Mai 3. Wismar. 6407.

Die Ziegelherren zu Wismar schliessen einen Vertrag ab zur Lieferung von Holz zu 14 Oefen Steine und 28 Mund Kalk.

Gherd Stenveld, Thideke de Wolde, Ghereke Walekendorp, Wilken Cremo^{v}n, sartor, tenentur iunctis manibus dominis meis teghelheren comburere XIIII^{or} fornaces cum lateribus et ad quamlibet fornacem duo mvnd cimenti. Si aliquando cimentum non comburerint (!), tunc pro cimento cuiuslibet fornacis IIII^{or} solidos defalcabunt. Si domini aliquando plus, quam premittitur, cimenti comburere voluerint, domini dabunt ipsis pro quolibet mvnd IIII^{or} solidos Lubicenses. Pro hiis lignis domini non plus tenentur ipsis quam L marcas minus duabus marcis; reliquum dederunt ipsis in parato Michaelis persoluendum.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Georgii und Inuencionis crucis 1344.

1344. April 29. (Wismar.) 6408.

Der Rath von Wismar empfiehlt dem Rath von Lübek den Wismarschen Bürger Gerhard von Qualitz, welcher von dem Lübeker Bürger Hermann von Demmin bevollmächtigt ist, dessen sämmtliche Güter in der Stadt Lübek zu veräussern.

Prudentibus et honestis viris dominis . . consulibus Lubic[ensibus], amicis suis, . . consules Wismar[ienses] mutuum obsequium sincero ex affectu. Nouerit vestra prudencia, quod Hermannus de Demyn, ciuis vester, in nostra constitutus presencia fecit et constituit osten[sorem] presencium Gherhardum de Qualitze, ciuem nostrum, suum capitaneum et nuncium specialem, dans sibi plenam potestatem omnia bona sua, que in vestra ciuitate habuerit, siue mobilia, siue im-

mobilia fuerint, vendendi, obligandi et alienandi et, in quoscumque vsus vos iusseritis, conuertendi, volens ratum et gratum iugiter obseruare, quidquid idem Gherhardus fecerit in premissis. Datum in testimonium anno domini M° CCC° XL° quarto, feria quinta ante festum Philippi et Jacobi apostolorum, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem etwas schadhaft gewordenen Original auf einem langen und schmalen Streifen Pergament, im Archive der Stadt Lübek. Die Urkunde ist nicht verschlossen gewesen. Auf die Rückseite in der Mitte ist das Secret des Raths der Stadt Wismar, abgebildet in Bd. II, Nr. 764, in rothem Wachs aufgedrückt, von dessen Umschrift noch einige kleine, aber vollständig lesbare Reste vorhanden sind:

✠ ....ɑ... : ....ɑ..V̄ : Dɑ : ...M....

1344. Mai 1. Schwerin. 6409.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verpfändet an Reiner Becker 4 Mark Bede aus Panstorf.

Nos Nicolaus dei gracia domicellus comes Zwerinensis omnibus presencia visuris seu audituris salutem in domino. Nouerint vniuersi, ad quos presentes peruenerint, quod Reynerus iunior dictus Pistor quadraginta marcas Lubicensium denariorum nobis mutuauit seu concessit, pro qua summa ipsi et suis heredibus quatuor marcarum reddituum (!) Lubicensium denariorum de precariis in villa Panstorp in modum pignoris ponimus et assignamus, tali etiam condicione adiecta, quod quolibet anno in festo Michaelis archangeli prenominatus Reynerus et sui heredes per pignora possint extorquere; si autem aliquod obstaculum a quoquam habuerint, extunc per officiales nostri patruelis domini Hynrici comitis Zwerinensis et nostros, dummodo fuerint requisiti, predicta pecunia extorquetur. Cum autem predicto Reynero aut suis heredibus nos aut nostri heredes quadraginta marcas Lubicenses restituerimus, extunc predicta precaria ad vsus nostros seu heredum nostrorum libere redundabit. Testes hui[u]s rei sunt: dominus Stephanus, cappellanus avunculi nostri incliti Ottonis ducis Stetynensis, Hynricus Rosenhaghen, aduocatus in Zweryn, Otto et Ludolfus fratres dicti Scichusen, Hynricus de Lo, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Zweryn, anno domini M° CCC° XLIIII°, ipso die Phylippi et Jacobi apostolorum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist zum Zeichen geschehener Einlösung eingeschnitten. An dem eingezogenen Pergamentbande ist keine Spur vom Siegel geblieben. — Vgl. unten 1344, Juni 7.

1344. Mai 11. Rostock. 6410.

Ludolfi Moltzans Kinder Vormunder quitiren Bischoff Hinrichen zu Zwerin vff 140 Mk. sundisch, die sie von 8000 Mk. empfangen haben. Datum Rostok, 1344, feria 3. ante Ascensionem Domini.

Clandrian, Protoc. fol. 262ᵇ. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 47.

1344. Mai 12. 6411.

Nicolaus von Mallin, Knappe, verkauft den Knappen Gerhard Neuenkirchen und Werner Schönberg Hebungen aus den Dörfern Gömtow (Friedrichsruh) und Goldenbow.

Vniuersis presencia visuris seu audituris ego Nicolaus de Mallin, famulus, filius domini Reymberni felicis memorie, cupio notum esse lucidius protestando, quod de matura deliberacione prehabita et sano meorum heredum et amicorum consilio mediante, iusto empcionis tytulo vendidi honestis famulis Gherardo dicto Nyenkerken et Wernero dicto Sconenbergh necnon et eorum veris heredibus XXVII marcarum et VIII solidorum slauicalium denariorum redditus, singulis annis tollendos in villis Ghometowe et Goldenbowe debito tempore et eo iure, quo eosdem hactenus possedi, perpetue possidendos, prestans insuper eisdem warandiam predictorum redditauum per annum et diem duraturam pre omnibus et singulis coram iudicibus et in iure volentibus comparere. Eciam efficere teneor seu debebo, quod conthoralis Nicolai Hanen iunioris, famuli, et conthoralis Gherardi de Mallin, mee patrueles, partem, que ipsas in memoratis redditibus tangere posset, integraliter debebunt resignare ad manus predictorum famulorum Gherardi Nyenkerken et Werneri Sconenbergh et eorum heredum, dubio quolibet non obstante. Ut autem eisdem premissa inuiolabiliter obseruentur ex hiis, ego Nicolaus, filius domini Reymberni de Mallin, et vna mecum dominus Johanne[s] de Plesse, miles, Nycolaus residens in Raddun, Nicolaus residens in Ratepol, Reymbernus, filius domini Reymberni, et Nicolaus iunior morans in Lanken, patrui dicti de Mallin, famuli, promisimus et presentibus promittimus fide prestita et in solidum sepedictis famulis Gherardo Nyenkerken et Wernero Sconenbergh, heredibus eorundem et amicis infrascriptis: domino Gheuehardo de Weltzin, militi, Johanni de Woznitze et Johanni Nyenkerken, ciuibus in Parchem. Jn testimonium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° C° C° C° XL° quarto, in vigilia ascensionis domini.

mobilia fuerint, vendendi, obligandi et alienandi et, in quoscumque vsus vos iusseritis, conuertendi, volens ratum et gratum iugiter obseruare, quidquid idem Gherhardus fecerit in premissis. Datum in testimonium anno domini M° CCC° XL° quarto, feria quinta ante festum Philippi et Jacobi apostolorum, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem etwas schadhaft gewordenen Original auf einem langen und schmalen Streifen Pergament, im Archive der Stadt Lübek. Die Urkunde ist nicht verschlossen gewesen. Auf die Rückseite in der Mitte ist das Secret des Raths der Stadt Wismar, abgebildet in Bd. II, Nr. 764, in rothem Wachs aufgedrückt, von dessen Umschrift noch einige kleine, aber vollständig lesbare Reste vorhanden sind:

✠ ....ɑ... : ....ɑ..V̄ : Dɑ : ...M....

1344. Mai 1. Schwerin. 6409.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verpfändet an Reiner Becker 4 Mark Bede aus Panstorf.

Nos Nicolaus dei gracia domicellus comes Zwerinensis omnibus presencia visuris seu audituris salutem in domino. Nouerint vniuersi, ad quos presentes peruenerint, quod Reynerus iunior dictus Pistor quadraginta marcas Lubicensium denariorum nobis mutuauit seu concessit, pro qua summa ipsi et suis heredibus quatuor marcarum reddituum (!) Lubicensium denariorum de precariis in villa Panstorp in modum pignoris ponimus et assignamus, tali etiam condicione adiecta, quod quolibet anno in festo Michaelis archangeli prenominatus Reynerus et sui heredes per pignora possint extorquere; si autem aliquod obstaculum a quoquam habuerint, extunc per officiales nostri patruelis domini Hynrici comitis Zwerinensis et nostros, dummodo fuerint requisiti, predicta pecunia extorquetur. Cum autem predicto Reynero aut suis heredibus nos aut nostri heredes quadraginta marcas Lubicenses restituerimus, extunc predicta precaria ad vsus nostros seu heredum nostrorum libere redundabit. Testes hui[u]s rei sunt: dominus Stephanus, cappellanus avunculi nostri incliti Ottonis ducis Stetynensis, Hynricus Rosenhaghen, aduocatus in Zweryn, Otto et Ludolfus fratres dicti Scichusen, Hynricus de Lo, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Zweryn, anno domini M° CCC° XLIIII°, ipso die Phylippi et Jacobi apostolorum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist zum Zeichen geschehener Einlösung eingeschnitten. An dem eingezogenen Pergamentbande ist keine Spur vom Siegel geblieben. — Vgl. unten 1344, Juni 7.

1344. Mai 11. Rostock. 6410.

Ludolfi Moltzans Kinder Vormunder quitiren Bischoff Hinrichen zu Zwerin vff 140 Mk. sundisch, die sie von 8000 Mk. empfangen haben. Datum Rostok, 1344, feria 3. ante Ascensionem Domini.

Clandrian, Protoc. fol. 262ᵇ. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 47.

1344. Mai 12. 6411.

Nicolaus von Mallin, Knappe, verkauft den Knappen Gerhard Neuenkirchen und Werner Schönberg Hebungen aus den Dörfern Göntow (Friedrichsruh) und Goldenbow.

Vniuersis presencia visuris seu audituris ego Nicolaus de Mallin, famulus, filius domini Reymberni felicis memorie, cupio notum esse lucidius protestando, quod de matura deliberacione prehabita et sano meorum heredum et amicorum consilio mediante, iusto empcionis tytulo vendidi honestis famulis Gherardo dicto Nyenkerken et Wernero dicto Sconenbergh necnon et eorum veris heredibus XXVII marcarum et VIII solidorum slauicalium denariorum redditus, singulis annis tollendos in villis Ghometowe et Goldenbowe debito tempore et eo iure, quo eosdem hactenus possedi, perpetue possidendos, prestans insuper eisdem warandiam predictorum redditauum per annum et diem duraturam pre omnibus et singulis coram iudicibus et in iure volentibus comparere. Eciam efficere teneor seu debebo, quod conthoralis Nicolai Hanen iunioris, famuli, et conthoralis Gherardi de Mallin, mee patrueles, partem, que ipsas in memoratis redditibus tangere posset, integraliter debebunt resignare ad manus predictorum famulorum Gherardi Nyenkerken et Werneri Sconenbergh et eorum heredum, dubio quolibet non obstante. Ut autem eisdem premissa inuiolabiliter obseruentur ex hiis, ego Nicolaus, filius domini Reymberni de Mallin, et vna mecum dominus Johanne[s] de Plesse, miles, Nycolaus residens in Raddun, Nicolaus residens in Ratepol, Reymbernus, filius domini Reymberni, et Nicolaus iunior morans in Lanken, patrui dicti de Mallin, famuli, promisimus et presentibus promittimus fide prestita et in solidum sepedictis famulis Gherardo Nyenkerken et Wernero Sconenbergh, heredibus eorundem et amicis infrascriptis: domino Gheuehardo de Weltzin, militi, Johanni de Woznitze et Johanni Nyenkerken, ciuibus in Parchem. In testimonium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° C° C° C° XL° quarto, in vigilia ascensionis domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 6 Siegel:

1) rund: in einem Schilde der Mallinsche Helm, an jeder Seite mit einer aufrecht stehenden und einer unmittelbar auf dem Helme wagerecht liegenden Fahne; Umschrift:

✠ S'. [RI]COLAI . DC . MALIR .

2) rund: in einem Schilde der Plessensche rechts schreitende Stier; die Umschrift ist ganz abgebrochen.

3) schildförmig, mit einem geschachten Sparren; Umschrift:

....COLAI DC MA.I.

4) schildförmig, mit dem Mallinschen Helme; Umschrift:

.....OLA.....

5) ganz zerbrochen;

6) ein viereckiges Siegel mit dem Mallinschen Helme; Umschrift von unten anfangend:

✠ S'. RICOLAWS . MALIR .

Auf der Rückseite dieser zu den Briefen der Parchimschen Kirchen gehörenden Urkunde steht: „Gehort tho der vicarien Jochim Bentzins, vltimi possessoris." — Gedruckt bei Lisch, Hahn. Urk. II. B., S. 29.

1344. (Mai 13.) 6412.

Verzeichniss der Kosten des Hofhalts des Markgrafen von Brandenburg.

— — Die ascensionis vasalli domini Magnipolensis et Gerike Wolf sunt congregati in Schonelinde, consumentes per triduum in diuersis preter panem XXVII libr. XVI den., in pane XXXIII sex. pro II ch. $1\frac{1}{2}$ mod. siliginis. — —

Ein Passus in dem — aus den Abh. der hist. Kl. der K. Bayer. Akad. II, I, 209—214, Nr. 50 bis 57 — bei Riedel: Cod. dipl. Brand. III, Bd. I, S. 17 figd., abgedruckten Verzeichnisse.

1344. Mai 13. Wismar. 6413.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini M° CCC° XL° quarto, ab festo ascensionis eiusdem, hii domini mei de iure communi adhuc vltra per vnum annum consilium siue sedes possidebunt, videlicet domini mei Cropelyn, Hermannus de Walmerstorp, Vychele, Mule, Lůbekeruaar, Gherdinghus.

Ad istos VI dominos hii III de iure intrauerunt, qui per II annos extra fuerunt, videlicet domini mei Johannes Wyse, Rykeland et Willekinus Witte.

Pretacti VI per burgimagistros suos hos V[I] ad se elegerunt, videlicet dominos meos Ricquardestorp, Andream Laschen, Nicolaum Raboden, Thidekinum Laschen, Darghetzowen et Stetyne.

Nota, quod isto anno nullus mansit extra de alio anno preter Kadowen; sed hii de iure exiuerunt, quia per duos annos sedes possesserunt: domini mei Rodekoghele, Ywanus, Leedeghe, Qualitze et Smodesyn, Sûlte.

Nach der von dem damaligen Stadtschreiber Nicolaus Swerk angelegten Wismarschen Rathsmatrikel.

1344. Mai 13. Wismar. 6414.

Bernd Woldenberg, Cleriker, bekundet den Verwandten Heinrich Mordorfs zu Wismar den Empfang von Büchern.

Bernardus Woldenbergh, clericus, recepit: de celo et mundo, metrorum, de anima, de sbera orbis, super facetum. Hos libros dixit esse suos et stat pro eo proximioribus Hinrici Mo^{v}rdorpes, quod pro hiis libris ab aliis moneri non deben[t].

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen Ascensionis domini 1344.

1344. Mai 13 — Juni 5. Wismar. 6415.

Heinrich und Hermann Sneklot zu Wismar zeugen über die in ihren Händen befindliche Habe der Kinder Johanns bi der Mûren.

Hinricus et Hermannus Sneklo^{v}t tenentur iunctis manibus pueris Johannis aput Murum XIIII^{or} marcas Lubicenses, cum ad annos suos venerint, exsoluendos. Jtem habent III paria lintheaminum slaplaken, duas mappas handdwelen et duo mensalia, vnum badelaken et IX cussinos, vnam kolcidram et vnam schipkisten.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Ascensio domini und Sabbato post corporis Cristi 1344.

1344. Mai 13 — Juni 5. Wismar. 6416.

Johann Fastelabend, Bürger zu Wismar, bekennt sich dem Priester Johann vom Torne von Neukloster verschuldet mit 30 Mk. Lüb.

Iohannes Vastellauent tenetur domino Johanni de Turri de Nouo Claustro XXX marcas Lubicenses, in festo beati Michaelis exsoluendas aut in amicicia sua diucius optinendas.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Ascensio domini und Sabbato post corporis Cristi. — Vgl. 1346, Jul. 25 — Sept. 8.

1344. Mai 13. 6417.

Volrath, Bischof von Ratzeburg, bestätigt eine neugegründete Vicarei in dem Kloster Rehna.

S. Nr. 5613 (Bd. VIII, S. 543).

1344. Mai 19. Röbel. 6418.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet 20 Mk. Rente Rost. Pf. aus der Winterbede des Dorfes Splitaf.

Nos Al[bertus] dei gracia Magnopolensis, Stargard. ac Rostok dominus recognoscimus presentibusque lucide protestamur, quod honesto famulo *Hinrico* Wol..... suisque iustis heredibus in quinquaginta marcis puri argenti Colon. obligamur, pro quibus ipsi redditus XX marcarum Rostokcensium de precaria yemali denariorum de mansis ville Splita[f cum suis] adiacentibus, de quibus nobis precaria dari solet, obligauimus et assignauimus, obligamus et assignamus per presentes, annuatim expedite solu[e]ndos, defectum semper — — — ite propter ipsius ville desolacionem in huiusmodi reddituum perceptione dicti Hinricus et sui heredes habuerint, tunc alia vice, cum dicta villa inhabitata vel inpossessa fuerit, debent recuperare. Debebimus eciam nos et nostr[i] heredes prefatos Hinricum et suos heredes ab omnibus ipsos in antedictis redditibus quoquo modo volentibus inbrigare omnino et penitus disbrigare. Cum autem sepedictis Hinrico et ipsius heredibus dictas [L] marcas soluerimus, (a) extunc antedicti redditus ad nos et ad nostros heredes libere reuoluentur. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus . . appendendum. Datum [R]obele, anno domini M° CCC° XLIIII°, feria quarta ante pe[n]tecosten, presentibus dominis Johanne Vmmereysen, Henningo de Godenswege, Rauone de [Ba]rnekowe, militibus nostris fidelibus, ceterisque pluribus fide dignis — — —, que debuisset sigillo sigillare s — —.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift mit vier andern Urkunden aus den Jahren 1315 und 1316 auf einem stark abgescheuerten und an den Rändern zerrissenen Blatt Baumwollenpapiers in kl. Fol. im Haupt-Archive zu Schwerin.

1344. Mai 19. Rostock. 6419

Heinrich von Femern und Heinrich Kruse, Richter, bezeugen vor den Kämmereiherren der Stadt Rostock, dass Dietrich Boldewins mit

seinen Ansprüchen an 5 Buden abgewiesen ist, und diese Johann Kröpelin zugesprochen sind.

Notandum, quod domini iudices Hinricus de Ymbria et Hinricus Cruse ex iussu dominorum consulum venerunt ad presenciam dominorum camerariorum loquentes et protestantes rationabiliter, ipsis notum esse, quod Thideke Boldewini impetiuit Hennekinum Cropelyn coram iudicio pro hereditatibus et bonis et copiosis pecuniis, et illud ius coram dominis consulibus supra theatrum erat proclamatum. Tunc domini consules posuerunt et assignauerunt eidem Thidemanno tribus vicibus dies arbitrabiles, ut domum ascenderet et suum ius audiret. Qui nondum comparuit et fuit contumax in omni iure suo et omnino devictus, ac Johannes Cropelin erat in iure suo rectus et iustificatus, ita quod Henneke Cropelin illas quinque bodas, in platea Laghe retro hereditatem angularem Jacobi Bukowe sitas, quas Boldewinus senior pueris eiusdem Hennekini Cropelin in suis extremis et in suo testamento dedit et assignauit, cum omni iure et iusticia est rationabiliter prosequtus pro vsibus suis optinendos ac possidendos (!), sic quod idem Thideke Boldewini et sui heredes numquam de cetero sepedictas bodas impetere debea[n]t, nec aliquid causare super eisdem, et ab invicem cum omni iure et iustis sentenciis sunt diuisi et penitus terminati. Hermannus de Theterowe et Johannes Rode tabule presidebant. Scriptum feria quarta ante penthecostes.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 20. Darunter ist angemerkt:
Frater Thidericus Boldewini, monachus in Dargun, filius Boldewini senioris, expressum consensum suum dedit ad ista premissa et specialiter recognouit, quod Johannes Cropelyn predictus sibi pro omnibus et singulis bonis hereditariis patris sui per ipsum Johannem perceptis integre satisfecisset, dimittens ipsum Johannem et suos heredes ab omnibus et singulis premissis, tam bodis quam bonis, quitos et solutos. Scriptum anno domini M°CCC°XL° septimo, feria quarta *(= Febr. 7)* post Blasii. Hermannus Tetherowe et Arnoldus Godland aderant, presentibus Hermanno Lemhus, Hinrico Frisonis in borghwal et aliis pluribus fide dignis.

1344. Mai 21. Bei Eikhof. 6420.

Heinrich, Bischof von Schwerin, belehnt den Fürsten Albrecht von Meklenburg und seinen Bruder Johann mit dem Lande Barth, Johann den älteren (III.) und seinen Sohn Nicolaus IV. von Werle (-Goldberg) mit dem Lande Tribsees, und Nicolaus III. und Bernhard von Werle (-Güstrow) mit dem Lande Grimmen, wogegen die Fürsten dem Bischofe ihren Beistand versprechen in seinem Streite mit den Herzogen von Stettin und der Stadt Stralsund über die Hoheitsrechte des Landes Tribsees mit Einschluss der Stadt Stralsund.

A.

Vniuersis presentes literas inspecturis seu audituris Henricus dei gratia episcopus ecclesie Suerinensis salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem.

Olim per obitum bone memorie domini Witzlai principis Ruyanorum, sine agnatis et legittimis heredibus de linea masculina descendentibus decedentis, principatu Ruyanorum vacante et ad nostram ecclesiam Suerinensem eodem principatu Ruyanorum, prout situs est in Suerinensi diocesi, tanquam ad superiorem et immediatam feudi dominam legittime deuoluto, nos magnificis et nobilibus viris, alias etiam vasallis nostre Suerinensis ecclesie, infrascriptis, ob firmam spem defensionis et tuitionis nobis et successoribus nostris ac ipsi Suerinensi ecclesie impendende, videlicet domino Alberto Magnopolensi, Rozstoccensi et Stargard. domino ac Johanni fratri suo oppidum et terram Bart, Johanni vero seniori de Werle et Nicolao ipsius filio oppidum et terram Tribbuses, Nicolao autem et Bernardo fratribus domicellis, de Werle dominis, terram et oppidum Grimme, que quidem terre et oppida sunt pars ipsius principatus, provt in dicta Suerinensi diocesi, vt premittitur, situatur, cum omnibus suis pertinentiis, terminis et iuribus, sicut ipsas terras et oppida quondam prenominatus dominus Witzlaus, dum viveret, possidebat ac provt sunt ad ipsam ecclesiam devolut[e], et nichilominus coniuncta manu in solidum, ciuitate seu oppido (in) Stralesund et advocatia ac attinentiis, terminis et iuribus suis quibuslibet expresse et nominatim exceptis et specialiter predicte Suerinensi(s) ecclesie reservatis, de consensu et consilio nostri capituli Suerinensis in feudum contulimus et concessimus, recepto ab ipsis et a quolibet eorum nomine ipsius Suerinensis ecclesie homagio et fidelitatis solito iuramento. Verum, ne tanti beneficii ipsis impensi predicti nobiles videantur ingrati, ipsi cupientes nos episcopum successoresque nostros ac ecclesiam Suerinensem a[b] inuasorum et iniuriatorum quorumlibet, et presertim a magnificorum virorum ducum Stetinensium necnon consulum et ciuium Sundensium ac ipsis adherentium, occasione huiusmodi infeudationis, vt presumitur, offensorum, licet iniuste, oppressionibus, iniuriis et violentiis relevare et feudum defendere supradictum, se ipsos heredesque suos et posteros suis literis firmiter obligarunt, sicut etiam de iure tenentur, quod ipsi nos et successores nostros necnon Suerinensem ecclesiam et ipsius capitulum ac canonicos et personas in bonis et iuribus eorum quibus*libet* volunt et debent efficaciter defendere, sicut sua bona et iura propria cupiunt defensare; nec cum supradictis ducibus aut consulibus seu civibus Sundensibus aut ipsis adherentibus aliquam compositionem seu pacta inient seu facient occasione predicta, nisi nos et nostri successores ac ecclesia Suerinensis huiusmodi placitis, quibus interesse debebimus, realiter includamur. Hoc sane nichilominus expresso, quod in euentum seu casum, quo sepedictos nobiles sine agnatis seu legitimis heredibus de linea masculina descendentibus, in feudo succedere valentibus decedere contigerit, prenominatum feudum cum omnibus suis iuribus ad supradictam Suerinensem ecclesiam libere revertetur. Jn quorum omnium testimonium et singulorum euidentiam sygillum nostrum vna cum sigillo nostri Suerinensis capituli presentibus literis est appensum. Datum et actum apud castrum

Eckhof, presente cleri et populi multitudine copiosa, anno domini M° CCC° XL° quarto, duodecimo calendas Junii.

Nach einer vom Original genommenen, beglaubigten und mehreren simplen Abschriften aus der Mitte des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin.

B.

Vniuersis presentes literas inspecturis seu audituris Albertus dei gratia Magnopolensis, Rostoccensis et Stargardie dominus ac Johannes frater ipsius, necnon eadem gratia Johannes de Werle senior et Nicolaus eius filius, Nicolaus et Bernhardus fratres domicelli, de Werle domini, salutem in domino et rei geste agnoscere ueritatem. Olim — — *[mut. mut. wie A.]*

Nach einer vom Original genommenen, beglaubigten Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Bd. II, Nr. 915, 930; Bd. VII, Nr. 4699, 4725, 4750, 4751, 4756, 4789, 4795, 4800, 4809, 4815, 4816, 4862, 4916, 4940 — 43, 4947, 4960, 4961, 5005; Bd. VIII, Nr. 5027, 5116, 5469, 5493; Bd. IX, Nr. 5914, 6377 und 6421.

1344. Mai 21. Bei Eikhof. 6421.

Heinrich, Bischof von Schwerin, der Propst Heinrich und der Domherr Johann von Campe, einerseits, und die Fürsten Albrecht von Meklenburg für sich und seinen Bruder, Johann III. von Werle, für sich und seinen Sohn, und Nicolaus III. von Werle, für sich und seinen Bruder, andererseits, verpflichten sich innerhalb 14 Tage die Urkunden über die Belehnung der Fürsten mit den Ländern Barth, Tribsees und Grimmen durch den Bischof und über die demselben dafür gegen die Herzoge von Stettin und die Stadt Stralsund zu leistende Hülfe auszuwechseln.

In Christi nomine. Amen. Anno natiuitatis eiusdem M° CCC° XLIIII., uicesima prima die mensis Mai, indictione 12., pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Clementis diuina prouidentia pape sexti anno tertio, prope castrum Eichoff, Swerinensis dioceseos, hora eiusdem diei quasi tertia, reuerendo in Christo patre domino Henrico episcopo et honorabilibus uiris dominis Henrico preposito et Johanne de Campo canonico ecclesie Suerinensis, pro capitulo eiusdem ecclesie, ex una, necnon nobilibus ac magnificis uiris dominis Alberto Magnopolensi, Rostochii et Stargardie domino, pro se ac Johanne fratre suo tunc absente, et Johanne domino de Werle seniore, pro se et filio suo similiter ab-

sente, ac Nicolao domicello de Werle, pro se et fratre suo Bernhardo etiam tunc absente, ex altera parte, me infrascripto notario et testibus infrascriptis presentibus constitutis, taliter inter predictum dominum episcopum ipsiusque capitulum et ecclesiam, prefatis dominis preposito et canonico mediantibus, ac inter prenominatos uiros nobiles existit placitatum et etiam pluribus tractatibus prehabitis finaliter concordatum, quod ipsi uellent et deberent infrascriptas literas, quarum tenor de uerbo ad uerbum (in) presenti instrumento inscribitur seu inseritur, ibidem coram eisdem nobilibus in uulgari idiomate per magistrum Johannem Burgermester, canonicum ecclesie Butzouiensis dicte Suerinensis diocesis, expositas, lectas et pluries recitatas, suorum et prefatorum domicellorum tum absentium sigillorum appensionibus ad perpetuum munimen prelibate Suerinensis ecclesie roborare ac easdem literas infra quindenam continuam inclusiue a supradicta die numerandam sigillatas transmittere ad ipsam Suerinensem ecclesiam, ibidem suprascriptis domino episcopo et capitulo integras presentandas. Ad que faciendum et realiter perficiendum sepedicti domini, quilibet uidelicet pro se et supradictis personis, ut premittitur, sibi coniunctis, tunc absentibus, se firmiter obligarunt. Insuper placitatum et adiectum existit, quod huiusmodi literis, ut premittitur, presentatis, litere predictorum domini episcopi et capituli ipsorum sigillis sigillate super huiusmodi placitis et conuentionibus eosdem dominos tangentibus in sepedicta Suerinensi ecclesia et in predicto termino reddi deberent prelibatis dominis seu eorum procuratoribus uice uersa. Acta sunt hec anno, die, mense, indictione, pontificatu, hora et loco predictis, presentibus discretis et honestis uiris: dominis Dithmaro thesaurario ecclesie Gustrouiensis, prefati Nicolai domicelli de Werle, ac Helmoldo de Plesse, rectore ecclesie sancti Nicolai in Rostok, et Godfrido, predicti domini Alberti Magnopolensis, necnon Johanne dicto Schoneberg, domini Johannis de Werle notari[i]s, Johanne de Plesse et Johanne dicto Vos, militibus, ac Henrico de Bulow, armigero, et alia militum ac armigerorum ac populi multitudine copiosa, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis. Supradictarum uero literarum, nichil penitus addito uel mutato, quod sensum uel intellectum possit uiciare, tenor de uerbo ad uerbum dinoscitur esse talis: [*folgt Nr. 6420 B.*]

Et ego Jordanus dictus Wintzenbergk, clericus Lubicensis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia lectionibus — — presens interfui, ea propria manu conscripsi — —.

Nach einer vom Original genommenen, beglaubigten Abschrift des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 6420.

1344. Mai 22. Wismar. 6422.

Die Rathmänner zu Wismar befreien den Rathmann M. Jwan von Klüz auf Lebenszeit von der Erlegung des Schosses.

Dorgh trůwes vnde willeghes denestes willen, de[n] her Ywan von deme Clůtz in ghestlyken saken der staad dan heft vnde nogh do^{v}n wil trůwelike vnde schal, de wyle dat he leeuet, hebben myne heren de radmanne eme de vryheyd gheuen, dat alle syn ghud schal schotes vry wesen, al de wyle he leeuet; men vor sines wyues ghůt, vnde wat it syk be^{e}teret heft vnde nogh beeteret, dat schal he vorscheten van iare to^{v} iare by sinen eden. Alle andere plight schal he do^{v}n like anderen raadmannen. Actum anno XLIIII°, in vigilia penthecostis.

Nach einer Aufzeichnung im Wism. Rathswillkürbuche fol. 4^{b}. M. Jwan von Klüz, zuerst 1323 genannt (Nr. 4427), kam 1336 zuerst in den Rath, nachdem er sich 1335 mit der hinterlassenen Tochter des Bürgermeisters Berthold hern Diderikes oder Borgermester verheirathet hatte. Uebrigens war er der Stadt schon 1329 bedient, da er in diesem Jahre 20 Mk. „pro sallario" erhielt. S. Bd. VIII, Nr. 5059 (S. 53).

1344. Mai 30. 6423.

Magnus, König von Schweden, Norwegen und Schonen, verbindet sich mit den Städten Lübek, Stralsund, Rostock, Greifswald und Wismar zur Verfolgung der Seeräuber.

Magnus dei gracia rex Swechie, Norwegie et Skanie omnibus — —. Quapropter constare volumus euidenter, quod nos et honorabiles viri Constantinus et Gotscalcus Warendorpp, consules Lubycenses, Segefridus et Johannes de Wismaria, consules in Stralensund, Hermannus Lise et Tidericus Holøgher, consules Rostoccenses, et Bolte Mulart, consul in Gripeswold, ex parte ciuitatum predictarum, et ciuitatis Wismarie nuncii deputati speciales, habentes nobiscum componendi et concordandi plenam et liberam facultatem, concordauimus in hunc modum — —: videlicet pyratas et in mari spoliantes parili consensu et vnanimi desiderio in tuicionem nostrorum et ipsorum debeamus et velimus impetere, turbare et, quantum poterimus gracia diuina nobis adiutrice, efficaciter oppugnare. — — Jtem quod nos sex libornos magnos, ad classicam expedicionem aptos, cum hominibus nostris armis et expensis sufficienter expeditis, et consules, ciuitates et communitates predicti totidem libornos cum aliis memoratis ad expugnandum pyratas predictos paratos habeamus — —. Jtem quod, si forsan, quod absit, ad comprimendam seuiciam pyratarum non suffecerint naues duodecim prenotate, cum aliis ad has requisitis, vt hostilitas eorundem pyratarum plenius conquiescat, defectum earundem cum omnibus ad has necessariis supplebimus nos et eedem

ciuitates, equaliter nobis in ciuitatibus eisdem supplemento supputato — —. Ceterum, quod naues cum necessariis supradictis ad festum beati Martini continue pro eisdem hostibus exterminandis in defensione nauigancium nostrorum et ciuitatum prefatarum inuigilent et sollicite immorentur — —. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XL. quarto, dominica trinitatis.

Nach dem vollständigen Abdruck im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 746, aus einem Zärter auf der Trese. — Gedruckt auch bei Sartorius II, S. 375, und Hildebrand, Dipl. Suec. IV, p. 264.

1344. Mai 30. 6424.

Nicolaus Ledege verkauft, als Vormund der Kinder Reimars von Barnekow, unter Bürgschaft Raven's und Reimbert's von Barnekow und Nicolaus Michelstorfs, dem Kloster Doberan eine Hufe und andere Besitzungen zu Gr.-Grenz.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, ego Nicolaus dictus Ledeghe notum facio protestans et publice recognoscens, quod, cum essem procurator ac prouisor legitimus liberorum quondam Reymari de Barnekowe cognomento Grisei, pensata vtilitate liberorum eorundem et matura deliberacione prehabita, cum consilio et consensu affinium et proximorum suorum rite et racionabiliter vendidi religiosis et honorabilibus viris domino Jacobo abbati et conuentui fratrum monasterii in Doberan vnum integrum ac liberum mansum adiacentem ville Maiori Grenze, qui ad dictos liberos per mortem prenominati quondam Reymari patris sui iusto hereditatis tytulo fuerat deuolutus, possidendum exnunc perpetuo a fratribus monasterii Doberanensis libere et quiete cum omnibus suis attinenciis in pratis, pascuis, agris cultis et incultis, lignis, rubetis, nemoribus, paludibus, cespitibus, aquis aquarumque decursibus, sicut in suis terminis nunc iacet et iacuisse dinoscitur ab antiquo, cum dimidio iudicio duodecim solidorum, quod ad magisterium villanorum in villa pertinet supradicta, necnon cum redditibus seu pensione viginti et sex solidorum denariorum Rozstoccensium, percipiendis annis singulis de duabus domunculis siue casis, quarum vna viginti solidos et alia sex solidos soluet annuatim, ac eciam duo iugera agrorum cum dimidio, que vocantur wlgariter cotlant, preter agros manso predicto adiacentes, pro septuaginta marcis denariorum Rozstoccensium michi ab eisdem integraliter persolutis. Nos quoque Rauen dictus Barnecowe, miles, aduocatus in Sywan, et Reybernus de Barnecowe, filius Marquardi militis de Barnecowe, armiger, morans in Corin, necnon Nicolaus Mychelestorp, armiger, vna cum supradicto Nicolao Ledeghen communi manu fratribus monasterii Doberanensis promittimus firmiter per presentes, quod ipsis prestabimus warandiam bonorum

prescriptorum, usquedum verus heres ipsorum ad annos discrecionis peruenerit et dicta bona ipsis resignare possit; quod dum factum fuerit, nos, aut qui ex nobis superuixerint, ordinabimus, vt dictus heres, filius quondam Reymari de Barnecowe supradicti, bona ipsa, ut prescripta sunt, monasterio Doberanensi resignet in villa Maiori Grenze secundum ius terre cum omni fructu et vtilitate, absque omni inpeticione libere in perpetuum possidenda. Post quod adhuc nichilominus nos prenominati promissores monasterio Doberanensi dictorum bonorum warandiam per diem et annum prestabimus, si quis ea vellet inpetere modo qualicunque. Ad maiorem eciam euidenciam premissorum, scilicet racionabilis vendicionis et fidelis nostre promissionis, sigilla nostra vna cum sigillo prenominati Nicolai Ledeghen presentibus litteris sunt appensa. Testes eciam horum sunt: fratres Nycolaus subcellerarius, pretacte empcionis placitator et capitaneus, et Eylardus magister hospitalis, monachi et sacerdotes in Doberan, necnon dominus Meynardus plebanus in Sywan, Deneke de Antiqua Ciuitate, armiger, Thidericus Scinkel et Conradus Barum, ciues in Sywan, Hermannus molendinarius in Maiori Grenze cum pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, in dominica sancte trinitatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit 4 an Pergamentbändern hangenden Siegeln:

1) schildförmig, gespalten: im rechten Felde eine halbe Lilie, links ein (; Umschrift:

× S' . NICOLAI LeDIChe

2) Raven Barnekow's schildförmiges Siegel (= Nr. 6338 und 6350); Umschrift:

S' . R]AVeneS . De BARNeCOW[e]

3) schildförmig, mit einem Stierschädel über einem Fluge;

S' . ReYMARI . BARNeCOWe

4) wie Sgl. 1; Umschrift:

— COLAI MIChaLeSDOR[Pe]

1344. Juni 6. Goldberg. 6425.

Johann III., Fürst von Werle, und Nicolaus, sein Sohn, geben dem Kloster Neuenkamp alle Güter desselben, welche sie im Namen des ehemaligen Abtes Constantin in Besitz genommen und bisher behalten haben, mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten zurück, bedingen sich aber auf drei Jahre mattenfreies Mahlen zum Bedürfniss der Burg Goldberg auf des Klosters Mühle bei Goldberg und die Pacht von 3 dem Kloster gehörenden Hufen aus.

Iohannes, dei gracia dominus de Werle, et Nicolaus eiusdem filius, de eadem gracia de Werle domicellus, tenore presencium recognoscimus lucide pro-

testantes, quod omnia et singula bona ecclesie Noui Campi in terra nostra sita, videlicet villas, molendina, agros, siluas, aquas, paludes, prata ac qu[e]cunque alia bona, que nomine fratris Constantini quondam abbatis ipsius monasterii Noui Campi occupauimus et tenuimus, cum omnibus terminis, iuribus et adtenencils suis resignauimus et restituimus religiosis viris dominis abbati et conuentui prefati monasterii Noui Campi et presentibus libere resignamus, secundum tenorem priuilegiorum eorum super ipsa bona eis indultorum pacifice possidenda, volentes nichilominus abbatem et conuentum predictos et eorum subditos in dictis bonis viriliter defendere cum effectu. Jnsuper protestamur, quod memorati religiosi viri abbas et conuentus nobis graciose concesserunt, quod in molendino eorum prope Goltbergh situatum (!) omnem annonam ad expensas nostras proprias necessariam in castro nostro Goltbergh per trigennium continuum a data presencium libere et sine matta molere valeamus, necnon censum trium mansorum ad dictum monasterium spectancium, quos coluimus et colimus, per prefatum triennium penitus indulserunt; dicto autem triennio euoluto, census et prouentus trium mansorum predictorum ad abbatem et conuentum predictos sine contradictione aliqua totaliter et libere reuoluantur. Ceterum, si post sepedictum triennium in molendinis dictorum abbatis et conuentus molere voluerimus, de annona nostra sicut alii mattam nostram dabimus, et libertas tam in molendinis quam in mansis prefatis nobis graciose concessa, ut premissum est, penitus exspirabit. Jn quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, dominica infra octauas corporis Cristi, in castro nostro Goltbergh, presentibus: domino Gherardo, cellerario in Dargun, Johanne Vos, milite, domino Johanne Schonebergh, nostro capellano, Ywano Below, Andrea Vlotow, famulis, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Königlichen Archive zu Stettin. Von den beiden eingehängten Pergamentstreifen sind die Siegel abgefallen. Auf der Rückseite steht: „De matta Goldbergh et III mansis ibidem.“

1344. Juni 7. 6426.

Heinrich, Graf von Schwerin, verpfändet dem Schweriner Bürger Reineke Becker 4 Mark Lüb. Pfennige Hebungen aus Panstorf.

Nos Hinricus dei gracia comes Zwerinensis presentibus constare volumus vniuersis, quod Reyneken Pistori, ciui nostro in Zwerin, aut suis heredibus quatuor marcarum reditus Lubicensium denariorum assignauimus et assignamus in villa Panzendorp, sicud nos conswetudine et iure annue habuimus et habemus, in festo beati Michahelis nunc venturo nostro sibi cooperante iuuamine extorquendos, quociens super hoc fuerimus requisiti, subleuandos, donec dicto Reynekino aut suis heredibus quadraginta marcas Lubicenses persoluerimus summatim et ex toto.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC° quadragesimo quarto, feria secunda infra octauas corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist zum Zeichen der Einlösung zerschnitten. Das Datum ist mit anderer Dinte, aber von einer gleichzeitigen Hand geschrieben. Das Siegel, welches an einem eingezogenen Pergamenstreifen hängt, ist beschädigt; doch erkennt man noch das rechtshin schreitende Ross ohne Zaum im gegitterten Felde. — Vgl. oben Nr. 6409.

1344. Juni 12. Sternberg. 6427.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Parchimschen Bürger Gerhard Koss Hebungen zu Kossebade, welche Brand und Heinrich von Grabow demselben verpfändet haben, aber innerhalb 6 Jahre einlösen können.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus presentibus publice profitemur, quod in nostra presencia constituti fideles nostri Brand et Hinricus dicti de Grabow obligauerunt et assignauerunt racionabiliter discreto viro Gherardo Kosse, ciui in Parchim, et eius veris heredibus pro centum marcis slauicalium denariorum, in quibus sibi ex iusto debito obligantur, decem marcarum redditus eorundem denariorum in villa Koczebode singulis annis in dominica, qua cantatur Quasi modo geniti, subleuandos et per ablacionem pignorum, quociens necesse fuerit, in ciuitate Parchim aut Sterneberch, vbi ipsis mage expedierit, ducendorum absque quolibet excessu extorquendos. Debent eciam Brand et Hinricus de Grabow predicti aut eorum heredes redditus predictos redimere a proximo festo pasce ultra infra sex annos proximos; quod si neglexerint, dictorum reddituum redempcio ad nos et nostros heredes pertinebit. Nosque ad instanciam partis utriusque prefatos decem marcarum redditus eidem Gherardo Kosce et heredibus eius contulimus et conferimus in hiis scriptis. Datum Sterneberch, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quarto, sabbato ante Viti et Modesti, sub nostro secreto sigillo. Testes sunt: nostri fideles Johannes de Plecze, miles, Hinricus de Bulowe et Nicolaus Rutze, famuli, ceterique plures fide digni.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhundert, welche sich im Haupt-Archive zu Schwerin befindet. — Vgl. 1844, Septbr. 29.

---

testantes, quod omnia et singula bona ecclesie Noui Campi in terra nostra sita, videlicet villas, molendina, agros, siluas, aquas, paludes, prata ac qu[e]cunque alia bona, que nomine fratris Constantini quondam abbatis ipsius monasterii Noui Campi occupauimus et tenuimus, cum omnibus terminis, iuribus et adtenencis suis resignauimus et restituimus religiosis viris dominis abbati et conuentui prefati monasterii Noui Campi et presentibus libere resignamus, secundum tenorem priuilegiorum eorum super ipsa bona eis indultorum pacifice possidenda, volentes nichilominus abbatem et conuentum predictos et eorum subditos in dictis bonis viriliter defendere cum effectu. Jnsuper protestamur, quod memorati religiosi viri abbas et conuentus nobis graciose concesserunt, quod in molendino eorum prope Goltbergh situatum (!) omnem annonam ad expensas nostras proprias necessariam in castro nostro Goltbergh per trigennium continuum a data presencium libere et sine matta molere valeamus, necnon censum trium mansorum ad dictum monasterium spectancium, quos coluimus et colimus, per prefatum triennium penitus indulserunt; dicto autem triennio euoluto, census et prouentus trium mansorum predictorum ad abbatem et conuentum predictos sine contradictione aliqua totaliter et libere reuoluantur. Ceterum, si post sepedictum triennium in molendinis dictorum abbatis et conuentus molere voluerimus, de annona nostra sicut alii mattam nostram dabimus, et libertas tam in molendinis quam in mansis prefatis nobis graciose concessa, ut premissum est, penitus exspirabit. Jn quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, dominica infra octauas corporis Cristi, in castro nostro Goltbergh, presentibus: domino Gherardo, cellerario in Dargun, Johanne Vos, milite, domino Johanne Schonebergh, nostro capellano, Ywano Below, Andrea Vlotow, famulis, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Königlichen Archive zu Stettin. Von den beiden eingehängten Pergamentstreifen sind die Siegel abgefallen. Auf der Rückseite steht: „De matta Goldbergh et III mansis ibidem."

1344. Juni 7. 6426.

Heinrich, Graf von Schwerin, verpfändet dem Schweriner Bürger Reineke Becker 4 Mark Lüb. Pfennige Hebungen aus Panstorf.

Nos Hinricus dei gracia comes Zwerinensis presentibus constare volumus vniuersis, quod Reyneken Pistori, ciui nostro in Zwerin, aut suis heredibus quatuor marcarum reditus Lubicensium denariorum assignauimus et assignamus in villa Panzendorp, sicud nos conswetudine et iure annue habuimus et habemus, in festo beati Michahelis nunc venturo nostro sibi cooperante iuuamine extorquendos, quociens super hoc fuerimus requisiti, subleuandos, donec dicto Reynekino aut suis heredibus quadraginta marcas Lubicenses persoluerimus summatim et ex toto.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC° quadragesimo quarto, feria secunda infra octauas corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist zum Zeichen der Einlösung zerschnitten. Das Datum ist mit anderer Dinte, aber von einer gleichzeitigen Hand geschrieben. Das Siegel, welches an einem eingezogenen Pergamenstreifen hängt, ist beschädigt; doch erkennt man noch das rechtshin schreitende Ross ohne Zaum im gegitterten Felde. — Vgl. oben Nr. 6409.

1344. Juni 12. Sternberg. 6427.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Parchimschen Bürger Gerhard Koss Hebungen zu Kesselbade, welche Brand und Heinrich von Grabow demselben verpfändet haben, aber innerhalb 6 Jahre einlösen können.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus presentibus publice profitemur, quod in nostra presencia constituti fideles nostri Brand et Hinricus dicti de Grabow obligauerunt et assignauerunt racionabiliter discreto viro Gherardo Kosse, ciui in Parchim, et eius veris heredibus pro centum marcis slauicalium denariorum, in quibus sibi ex iusto debito obligantur, decem marcarum redditus eorundem denariorum in villa Koczebode singulis annis in dominica, qua cantatur Quasi modo geniti, subleuandos et per ablacionem pignorum, quociens necesse fuerit, in ciuitate Parchim aut Sterneberch, vbi ipsis mage expedierit, ducendorum absque quolibet excessu extorquendos. Debent eciam Brand et Hinricus de Grabow predicti aut eorum heredes redditus predictos redimere a proximo festo pasce ultra infra sex annos proximos; quod si neglexerint, dictorum reddituum redempcio ad nos et nostros heredes pertinebit. Nosque ad instanciam partis utriusque prefatos decem marcarum redditus eidem Gherardo Kosce et heredibus eius contulimus et conferimus in hiis scriptis. Datum Sterneberch, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quarto, sabbato ante Viti et Modesti, sub nostro secreto sigillo. Testes sunt: nostri fideles Johannes de Plecze, miles, Hinricus de Bulowe et Nicolaus Rutze, famuli, ceterique plures fide digni.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhundert, welche sich im Haupt-Archive zu Schwerin befindet. — Vgl. 1344, Septbr. 29.

1344. Juni 14. Sternberg. 6428.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht den Sternberger Bürgern Nicolaus Kerkdorp und seinem Sohne Johann die Güter zu Kletzin, welche denselben früher sein Vater, der Fürst Heinrich, verliehen hatte.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus presentibus publice profitemur, quod dilecto nobis Nicolao Kerckdorp et filio suo Hermanno, ciuibus in Sterneberch, et eorum veris heredibus contulimus et presentibus conferimus talia bona, que pater noster dominus Hinricus Magnopolensis ipsis prius contulit in villa Cletzin, eo modo, quo in litteris eiusdem patris nostri super hoc traditis expressius videbatur contineri. Jn cuius testimonium sigillum nostrum secretum presentibus duximus apponendum. Datum Sterneberch, anno domini millesimo CCC. XL. quarto, feria secunda proxima ante Viti et Modesti. Testes sunt: fideles nostri Eggerdus de Bibouw, Johannes de Plessze, Henningus de Godensweghene, milites, ceterique plures fide digni.

Nach einer auscultirten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. 1344, Decbr. 11.

1344. Juni 15 — 24. Wismar. 6429.

Gerd von Losten und Christine Losten sagen den Vorstehern zu S. Nicolai zu Wismar Zahlung von 20 Mark zu.

Gherd[1] van Losten et Cristina Lostersche puella promiserunt Hinrico Stůven et Johanni Beckere, prouisoribus ecclesie beati Nicolai, ad vsum dicte ecclesie XX marcas Lubicenses in festo beati Michaelis persoluendas[2] de illis XXIIII^{or} marcis, pro quibus Hennekino Rycquardi pro preposito Renensi promiserunt. Arnoldus de Molne, Johannes Becker, Hinricus Stůve et Hinricus Elmhorst volunt ipsos Gherardum et Cristinen de dictis XX marcis et de omni dampno, quod nomine (nomine) ipsarum incurrere poterunt, eripere et indempnes conseruare. Hinricus Stůve et Johannes Becker volunt Arnoldum et Elmhorste eripere et indempnes tenere. Hinricus Stuve et Johannes Becker volunt similiter testamentarios Hennekini Rycquardi de premissis eripere et indempnes conseruare, quia Bernardus de Krywitze et Dethmarus Smyde, testamentarii, iusserunt hoc Gherardum et Cristinam, quod ipsi prouisoribus ecclesie beati Nicolai predictas XX marcas promiserunt.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Viti und Natiuitatis beati Johannis 1344. [1]Der Anfang bis zum Worte [2]persoluendas ist getilgt. Zum Theil gedruckt in Schröders P. M., S. 1255.

1344. Juni 24 — Juli 25. Wismar. 6430.

Schuldvermerk für Hermann, Pfarrer zu S. Jacobi in Rostock.

Thideke de Sunde et Hennekinus Raad tenentur iunctis manibus domino Hermanno, rectori ecclesie beati Jacobi in Rostok, et Johanni Kronen iunctis manibus et domino Ywano de Clûtze ad manus domini Hermanni XXIIII m. Lub., in festo pasche proximo persoluendas.

Getilgte Inscription des Wism. Zeugeb., fol. 89, zwischen Natiuitatis beati Johannis und Jacobi 1344 eingetragen. Ebendort 1346, Jacobi (fol. 100), 1348, Jacobi (fol. 112).

1344. Juli 10. Stavenhagen. 6431.

Johann, Fürst von Werle, verkauft dem Kloster Dargun die Mühle zu Benitz, bestätigt dem Kloster alle Privilegien und schenkt demselben den freien Besitz des Klosterhofes zu Malchin mit Zubehör und zollfreier Ein- und Ausfuhr und Verwerthung des Getreides daselbst.

Nos Johannes dei gracia dominus de Werle recognoscimus per presentes publice protestando, nos de maturo consilio nostrorum fidelium rite et racionabiliter uendidisse religiosis viris . . abbati et conuentui monasterii in Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, molendinum in uilla ipsorum Beniz situm ac curiam et hereditatem ac mansos eidem molendino adiacentes, cum omnibus pertinenciis, utilitatibus, fructibus et prouentibus suis, prout in suis terminis continentur, sicut nos habuimus et Johannes dictus Snepel ac Thidericus dictus Redewisch, sororius eiusdem, habuerunt et possederunt bona predicta, ad habendum ipsa et perpetue possidendum eo iure et libertate, sicut alia bona dicte uille Beniz dinoscuntur habere et possidere, pro septingentis marcis denariorum slauicalium, quas confitemur nos a dictis . . abbate et conuentu habuisse et recepisse. Promittimus insuper dictam uendicionem per nos nostrosque heredes firmam et ratam habere, tenere et obseruare, nec contra facere uel uenire per nos aut alios aliqua racione uel causa. Eciam uolumus et debemus dicta bona ab omni persona defendere et disbrigare ac pro warandia et euiccione dictorum bonorum stare. Specialiter uero uolumus et debemus efficere cum effectu, quod Hinricus, Reynerus et Johannes fratres dicti Snepel, necnon Thidericus Redewisch predictus dictam uendicionem

coram consulibus in Malchin ratificabunt et approbabunt ac renunciabunt omni iuri et accioni, si quid uel quam habent uel habere possent in bonis predictis uel aliqua ipsorum parte. Ceterum omnia et singula priuilegia et litteras in omnibus suis clausulis et articulis per quoscumque progenitores et predecessores nostros dictis . . abbati et conuentui pie donata et concessa rata et grata habentes approbamus et ratificamus ac[1] presentibus nostris litteris ex certa sciencia confirmamus contentaque in eis seruare[2] et tenere integre per nos et nostros uolumus, nec vmquam contra ea facere uel uenire, sed abbatem et conuentum predictos ac monasterium, possessiones ac bona ipsorum et subditorum suorum iugiter uolumus pro nostra possibilitate tueri, ipsos sub nostra proteccione recipientes et defensione. Jnsuper uolumus et donamus predictis, quod habitacionem, curiam, domum lapideam et horreum aliaque edificia[3], que in dicta ciuitate nostra Malchin habent abbas et conuentus predicti, libere absque omni molestia et impeticione aliquorum perpetuis temporibus pacifice possideant et quiete, *ita quod* non inferat eis quisquam aliquas molestias uel iacturas in predictis, nostre gracie sub obtentu. Preterea uolumus et donamus predictis hanc libertatem, ut ipsi abbas et conuentus annonam ipsorum qualemcumque absque omni theloneo uel impedimento seu contradiccione alicuius intra et extra ciuitatem nostram Malchin predictam secure per se, eorum familiam et subditos ducere seu deducere debeant et ualeant ac quiete ad uendendum, dandum, agendum et faciendum cum ipsa, prout utilitati ipsorum aut commodo magis uidebitur expedire, quocumque uoluerint, aliquorum contradiccione non obstante uel edicto. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Stouenhaghen, anno domini millesimo CCC° quadragesimo quarto, ipso die septem fratrum martirum beatorum, presentibus dilecto filio nostro Nicolao domicello de Werle, approbante et confirmante omnia et singula predicta, Johanne Vos, milite nostro, Euerhardo Rouer in Noua Kalant, Johanne in Yordenstorpe, nostro notario, ecclesiarum rectoribus, Wernero et Borchardo fratribus dictis Sconebergh, aduocatis nostris in Stouenhaghen, necnon fratribus Conrado de Auinione ac Bernardo de Brandeborgh, monachis et sacerdotibus monasterii supradicti, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist an grün- und rothseidenen Fäden das zu Nr. 5461 abgebildete grosse, runde Siegel des Fürsten Johann III. von Werle aus grünem Wachs. — Von dieser Urkunde ist eine zweite gleichbesiegelte Original-Ausfertigung vorhanden, die mit der vorstehenden übereinstimmt bis auf folgende Abweichungen: 1) a presentibus — 2) conseruare — 3) quod habitacionem, curiam, domum lapideam et omnia aliaque edificia. — Vgl. 1345, März 9 (2 Urk.).

1344. Juli 13. Schwerin. 6432.

Konrad, Decan des Dom-Capitels zu Schwerin, legt für dieses vor Notar und Zeugen eine Rechtsverwahrung ein bei dem vom Kloster Reinfeld begonnenen Neubau einer Schleuse zu Schwerin.

In nomine domini. Amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo CCC° quadragesimo quarto, indictione duodecima, mensis Julii die decima tercia, hora diei quasi tercia, in presencia nostrorum notariorum et testium subscriptorum, in fossato sito inter Scelmonem Zwerinensem et murum ciuitatis Zwerinensis religiosi viri Johannes Colenaghel et Symon fratres conuersi de Reyneuelde, officiales molendinorum Zwerinensium tempore pro presenti, intrudi fecerunt sudem vnum in fossatum; quo intruso secundum mensuram, que dicitur scrotwaghe, mensurauerunt gurgustrum antiquum, quod dicitur eyn sluse, demonstrantes dominis Conrado decano, Johanni Spechals, Johanni Wlturis, Gherardo Ranen et Gherardo Kothen, canonicis ecclesie Zwerinensis, quod equa mensura secundum mensuram illius sudis, neque altius neque bassius, nowm gurgustrum reedificare vellent, prout antiquitus fuerat constructum. Dominus vero decanus nomine suo et ecclesie Zwerinensis nomine dixit, quod mensuram ponderatam et mensuratam bene vidissent, sed protestaretur, quod a litteris, quas haberent super constructione et reedificacione noui gurgustri, et iure ecclesie recedere nollent, quando et quociens eis videretur expedire. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis dominis Eghardo Rapesuluer, Reynoldo Viteman et Marquardo dicto Kale, perpetuis vicariis ecclesie Zwerinensis; Hinrico Rosenhaghen, aduocato, Hermanno Munter, Radolfo Kercktorp, Thyderico Stralendorp, Conrado Lenewantkoper, Jacobo Pywerstorp, Copekino Wendelstorp et Hinrico Teyleman, consulibus ciuitatis Zwerinensis, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

E[t ego .....] dictus Wegher, clericus Caminensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Et ego Johannes dictus Poyterosa, clericus Zwerinensis, publicus auctoritate imperiali notarius — —.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original, das nie besiegelt gewesen ist. — Vgl. unten 1344, Juli 30, Aug. 1, 1345, April 4, auch Nr. 4962, N.

1344. Juli 18. Wismar. 6433.

Hinricus Stralendorp, hern Albrechts zu Mekelnburgk etc. Voigt oder Ambtman, hat zwischen dem Capittel, an einem, vnd Heinrich Burmeister vnd andern

bauren des dorffes Quetzentin[1], anders teils, wegen kauffs des hofes vnd 5 hufen doselbst eine vorgleichung getroffen diser gestalt, das Hinricus Burmeister das grosse hauss vff dem hofe vnd anderthalbe hufe mit dem holtze, wisen nach anzall der hufen erblich behalten soll vor 90 Mk. lub. Die andern bauren, alss Heylrich Kartlow, Copekinus Scele, Petrus Stuue, Bruno Bulow und Bartold Vicke, sollen die vbrigen $3^1|_2$ hufen vnd an dem hofe, holtze, Wisen vnd Weide ihren teil nach anzal der hufen bekommen vor 210 Mk. Welche $3^1|_2$ hufe das Capitul innerhalb 6 Jaren widerlosen mag. Das hohiste vnd sideste gerichte, die dienste vnd Bede soll bleiben beim Capittel etc. Datum Wismarie, anno Domini 1344., dominica proxima post diuisionem apostolorum.

Clandrian, Protoc. fol. 35. [1] = Questin. — Vgl. Nr. 6402 und Nr. 6403.

1344. Juli 20. Gnoien. 6434.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle (-Güstrow), schliessen mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg eine Erbverbrüderung.

A.

Wy iuncheren Nicolaus vnde Bernd, broedere, van der gnade godes heren to Werle, tughen vnde bekennen openbare in desseme breue, dat wy mit gůden willen vnde na rade vnser truwer man hebbet ghedeghedinghet mit vnsen leuen boelen hern Albrechte vnde iunchern Johanne, heren to Mekelenborch, Stargarde vnde Rozstok, also, alse hir na bescreuen steyt. Tome ersten, dat wy en vnde eren rechten erfnamen laten de slote, stede, land vnde man, de hir na bescreuen stan: tome ersten Guzstrowe, stad, land vnde manscap vnde allent, dat dar binnen is, Warne, stad, land vnde man, Pentzelyn, stad, land vnde man, Robele, stad, land vnde man, Wredenhaghen half, hus, land vnde man, Plawe, stad, land vnde man, Kaland, stad, land ynde man, Grymme, stad, land vnde man, Cracowe, stad, land vnde man, menliken vnde besunderen alle desse stede vnde land hir vorebenomet, also alse [se] begrepen sind in erer schede langh vnd breyd, vnde mid der manscap, vortmer Falstere half, hus, stad, land vnde man, als id licht an siner schede, mit dusdaner beschedenheyt: were, dat wy affgingen ane eruen, so scolen vnse wyf ere lifghedinghe besitten mid vreede ane ienegherleye hinder. Vortmer, were, dat vns ieneghe land oder slote vnde man na desser tyd anvillen oder anstoruen, de late wy en, vnde se scolen en na hulden, also desse vor dan hebbet, de hir vor benomed sind. Vortmer, mid wene id vnsen vorbenomeden boelen schelet, des scole wy weldich wesen minne oder rechtes binnen vier wekenen; kunde wy des nicht důn, so schole wy en be-

hulpen wesen mid gantzer macht. Vortmer, were, dat wy to samende wat toworuen, des schal vnse wese de driddendeyl vnde vnser boelen de twe deyl. Hir hebbet ouer wesen: her Johan Cosse, her Lyppold Bere, her Johan Vmmereyzeghe, riddere, Claus Hane, Hinrik van Bulowe, Arnd Lewetzowe, knapen. Tho ener bethughinghe al desser vorbescreuener stucke so hebbe wy vse ingheseghele henghet vor dessen breef, de ghescreuen is tho Gnoyen, na godes borth dritteynhundert iar in deme viervndevertighesteme iare, des dinsedaghes vor sunte Marien Magdalenen daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 2 Siegel:

1) an Fäden von grüner und rother Seide das grosse runde Siegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle, abgebildet zu Nr. 5827, mit vollständig erhaltener Umschrift;

2) an Fäden von grüner Seide das zu Nr. 6188 abgebildete zweite Siegel Bernhards III. von Werle.

— Gedruckt bei Pötker II, 25; Lisch, Hahn. Urk. II. B., S. 31.

B.

Wy Alberd vnde Johan, van der godes gnade heren tho Mekelenborch, tho Stargarden vnde tho Rozstok, bekennen vnde bethughen openbare in desseme breue, dat wi mid gůden willen vnde na rade vser truwen man hebbet ghedeghedinghet mit vsen leuen bølen iungheren Claweze vnde Bernde, heren tho Werle, also alse hyr na beschreuen steyt. Thome ersten, dat wi en vnde eren rechten erfnamen laten de slote, stede, land vnde man, de hyr na beschreuen stan: thome ersten Bard, stad, land vnde manscap, vnde allet, dat dar binnene is, Ribbenitze, stad, land vnde man, Marlowe, stad, land vnde man, Tessyn, stad, land vnde man, Swlten, stad, land vnde man, Sternenbergh, stad, land vnde man, dat hus thor Eldeneborch, land vnde man, Bucowe, stad, land vnde man, Cropelin, stad, land vnde man, menliken vnde besunderen alle desse stede vnde land hyr vore benomet, also, alse se begrepen sind in erer schede langh vnde breed, vnde mid der manscap, vortmer dat hus tho Stekeborch, stad, vnde dat land tho Møne, als id licht an siner schede, mid aldusdaner beschedenheyth: were, dat wi afghinghen ane erue, so scølen vse wyph ere liflike dingh besitten mid vreede ane ienegherleyge hynder. Vortmer, were, dat vs ieneghe land edder sløte vnde man na desser thid anvillen edder anstoruen, de late wi en vnde se schølen en na hwlden, also desse vore dan hebbet, de hir vore benomed sind. Vortmer, mid wene id vsen vorebenomeden bølen schelet, des schole wi weldich wesen minne edder rechtes binnen ver wekenen; kunde wi des nicht don, so schole wi en behulpen wesen mid ganzer macht. Vortmer, were, dat wi to samende wat toworuen, des schal vns wesen de twe del vnde vser bølen dat driddendel. Hyr hebbet ouer wesen: her Johan Kosse, her Lyppold Beere,

her Johan Vmmereyzeghe, riddere, Clawes Hane, Hinrik van Bvlowe, Arnd Lewitzowe, knapen. Tho ener bethughinghe al desser voreschreuener stucke so hebbe wi vse ingheseghele henghet vor dessen breef, de gheschreuen is tho Gnøyen, na godes boorth dritteynhundert iar in deme vervndeverthighesten iare, des dingsedaghes vor svnte Marien Magdalenen daghe.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Originale. Dasselbe trägt an erster Stelle Fäden von rother und grüner Seide, von welchen das Siegel abgefallen ist, an zweiter Stelle aber Fäden von grüner Seide, welche noch ein Bruchstück des anscheinend runden Siegels tragen. — Gedruckt bei Pötker II, S. 24; Lisch, Hahn. Urk. II. B. 33; Lisch, Behr. Urk. II. B. 170.

1344. Juli 25 — Octbr. 9. Wismar. 6435.

Beneke von Klüz verpflichtet sich dem Bürger Heine Bolte zu Wismar zu einer Zahlung von 6 Mk. in 6 Jahren bei persönlicher Haft.

Beneke de Clutze tenetur Heynoni Bolten sex marcas Lubicenses infra sex annos, quolibet anno vnam marcam persoluendam. Pro illo nullo tempore aliquo locorum aliquo ducatu frui debet, et si aliquo anno predictam persolucionem neglexerit, wlt esse suus proprius et pignus suum, ita quod, vbicunque ipsam inuenerit, debet vt prius suas ceras et vincula reintrare.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., zwischen Jacobi und Dyonisii 1344 eingetragen.

1344. Juli 26. Güstrow. 6436.

Nicolaus III., Fürst von Werle, bezeugt dem Rathe zu Lübek, dass der Knappe Deneke Stal der nächstberechtigte Erbe zu den von Plönnies Stal in Lübek hinterlassenen 30 Mk. sei.

Nicolaus domicellus, dei gracia dominus de Werle, prudentibus viris et honestis dominis consulibus in Lubeke expositam voluntatem in singulis complacendis. Didicimus veridico ex relatu, quandam summam pecunie, videlicet triginta marcas, aput vos conseruatas, ad vsum Denekini Stal validi famuli, nostri familiaris dilecti, hereditarie per obitum sui fratris Plonyes Stal pie memorie deuolutas, cum verus sit hereditarius dicti Plonyes et carnalis frater erat, quod protestamur per presentes. Vnde vestram honestatem supplicamus studiose, quatenus eandem summam pecunie domino Michaeli nostro cappellano karissimo, canonico Guzstroenci, nomine dicti Denekini Stal mandetis integraliter presentari. Quo facto nulla debet a quocunque sequi actio secundaria, sed vos et erogator

seu erogatores ac omnes, quorum interest vel interesse poterit, inde eritis liberi penitus et soluti. De quo ad nos fiducia habeatur firmiter et respectus. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro secreto fecimus communiri. Datum Guzstrowe, anno domini millesimo CCC° XL° quarto, in crastino beati Jacobi apostoli.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 749 aus dem Original auf der Trese (zu Lübek), mit dem hieneben abgebildeten wohl erhaltenen runden Secret-Siegel, das einen rechts gelehnten Schild mit dem Werleschen Stierkopf unter einem rechts gelehnten Helme, auf welchem quer der mit Pfauenfedern besteckte halbe Werlesche Schild liegt, enthält; Umschrift:

✠ SIGRITVM . NICOLAI . DOMINI . DE WERLE

Dasselbe Siegel hängt auch an Nr. 6040 (vgl. die Beschreibung in der Note) und an der Urkunde vom 18. August 1352.

1344. Juli 30. Rostock. 6437.

Mechthild Wilde setzt sich bei ihrer neuen Vermählung mit Eddeler (Wilde) mit ihren Kindern aus der ersten Ehe mit Michel Wilde aus einander.

Domina Mechtildis, relicta Michel Wilden, dum viro suo Eddelero nuberet, cum consilio et consensu suorum et filiorum suorum tutorum et amicorum suorum proximorum ab vtraque parte beneplacito se cum dictis pueris complanauit in hunc modum. Primo inter eos existit placitatum, quod dicta domina Mechtildis cum dicto suo viro optinet hereditatem lapideam apud medium forum et theatrum sitam, sicut conprehensa ab vna platea in aliam sita [est], et optinebit in villa Hesekendorp tricentas et quinquaginta marcas denariorum quinque marcis minus, et in villa Grothe Luzevizce quinquaginta marcas denariorum. Item optinet in curia et mansis Starke Hermen sedecim marcarum redditus pro ducentis marcis denariorum. Cum hiis predictis bonis sepedicta domina Mechtildis a pueris suis est separata omnino et diuisa. Preterea omnia bona, que Michel premortuus vbicunque foris et intus existencia (que) ipse post se moriens dereliquit, hec sui pueri optinebunt. Tutores puerorum sunt hii: Johannes Tolner, Arnoldus Copman et Henneke Wilde. Anno domini M° CCC° XLIIII°, feria sexta post Jacobi apostoli. Hermannus Theterowe et Johannes Rode tabule presidebant.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 21.

1344. Juli 30. Schwerin. 6438.

Heinrich, Bischof von Schwerin, und das Dom-Capitel daselbst vergleichen sich mit dem Kloster Reinfeld über die Schleuse im Graben zwischen der Schweriner Altstadt und der Schelfe.

Nos Hinricus dei gracia episcopus, Hinricus prepositus, Conradus decanus totumque capitulum ecclesie Zwerinensis notum esse cupimus vniuersis, quod, cum inter nos, ex vna, ac religiosos viros dominos . . abbatem et conuentum monasterii de Reyneuelde ordinis Cysterciensis, Lubicensis dyocesis, parte ex altera, super instangnacione aque molendina dicti monasterii de Reyneuelde, sita in ciuitate Zwerin, pellentis questio suborta fuisset, tandem inter nos et ipsos ita placitatum extitit et conuentum, quod dicti domini . . abbas et conuentus gurgustium, quod in wlgari sluze dicitur, situm in fossato, quod ciuitatem Zwerinensem et Scelmonem diuidit, possint exnunc et futuris temporibus in ea altitudine, in qua nunc est, et non maiori, retinere libere et habere ac quiete et pacifice cum aqua, si qua transcurrerit, possidere. Jn quorum testimonium nos Hinricus episcopus et capitulum nostra ac abbas et conuentus predicti eorum sigilla presentibus duximus apponenda. Datum et actum Zwerin, anno domini millesimo CCC° quadragesimo quarto, ipso die Abdon et Sennen martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel:

1) Das hieneben abgebildete grosse, runde Siegel des Bischofs Heinrich von Schwerin mit dem Bilde eines in einer gothischen Nische sitzenden Bischofs, der die Rechte segnend erhebt und mit der Linken den Bischofsstab hält. Zu den Füssen steht der von Bülow'sche Wappenschild mit 14 Kugeln; Umschrift:

hINRIE9 . DEI . GRACIA . EP̄S . EC̄CE . ZWERINEN'

Diese Abbildung ist mit Hülfe eines gut erhaltenen gleichen Exemplars an der Urkunde vom 11. Juni 1345 gemacht. An dem Exemplar der vorstehenden Urkunde ist die Umschrift fast ganz abgebrochen, obwohl es sonst deutlich ist.

2) das Siegel des Capitels, ziemlich verletzt;

3) das parabolische Siegel des Abts von Reinfeld in schwarzem Wachs mit dem Bilde eines Abtes, der in der Rechten einen Stab hält, in der Linken ein Buch; Umschrift:

S' hINRICI . ABBATIS . IN REINEVELDE .

4) das runde Siegel des Klosters Reinfeld: eine gekrönte Maria hält das auf ihrem Schoosse stehende Christuskind mit der linken Hand, in der rechten führt sie das Scepter mit einem Vogel (Taube?); auf

dem breiten, verzierten Sitze, auf welchem sie thronet, steht links und rechts noch eine durch den Nimbus kenntliche Heiligenfigur; Umschrift:

S' CONVENTVS . IN . REINEVELDE .

— Gedruckt bei Westphalen IV, 979 mit der Jahreszahl 1343. — Vgl. Nr. 6432 und 6439, 1345 April 4.

1344. Aug. 1. Reinfeld. 6439.

Das Kloster Reinfeld beurkundet seinen Vergleich mit dem Bischof und dem Dom-Capitel zu Schwerin über die Schleuse in dem Stadtgraben zwischen der Schweriner Altstadt und der Schelfe.

Nos fratres Henricus abbas, Otto prior totusque conuentus monasterii Reynefeldensis, ordinis Cisterciensis, Lubicensis diocesis, vniuersis cupimus esse notum, quod, cum inter venerabilem in Christo patrem dominum Henricum episcopum ac honorabiles viros dominos Henricum prepositum, Conradum decanum et capitulum ecclesie Zwerinensis, parte ex vna, et nos, ex altera, super instagnacione aque molendina dicti monasterii nostri sita in ciuitate Zuerin pellentis questio suborta fuisset, tandem inter ipsos et nos taliter extitit placitatum et conuentum, quod nos opus illud, quod gruntwerck dicitur, situm ante molendin[u]m nostr[u]m[1], et gurgustium, quod in vulgari slusze dicitur, situm in fossato, quod diuidit ipsam ciuitatem Zwerin et Schelmonem, possimus (et) exnunc in futuris temporibus in ea altitudine, in qua nunc sunt, libere retinere, pro quo ipsis episcopo, preposito, decano et capitulo Zwerinensi in recompensam centum marcas denariorum Lubicensium super proximo venturo festo natiuitatis domini in ciuitate Zwerinensi predicta expedite persoluemus. Jn quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in predicto nostro monasterio, anno domini M. CCC. XLIIII., ipso die Petri ad vincula.

Nach zwei Abschriften des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] molendinam nostram.) — Vgl. Nr. 6438 und 1345, April 4.

1344. Aug. 1. Parchim. 6440.

Johann III., Fürst von Werle, schenkt dem Bürgermeister Iwan von Radim zu Parchim (und dessen Nachfolgern) den dritten Theil der Dörfer Zieslübbe und Damerow.

In nomine domini. Amen. Ad perpetuam rei geste memoriam. Nos Johannes tercius domicellus, dei gracia dominus de Werle, vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum aperte profitentes, quod

animo deliberato et pleno consensu heredum ac maturo consilio collateralium nostrorum prehabitis libere [donauimus et][1] donamus, dimisimus et dimittimus per presentes discreto viro nobis dilecto Ywano dicto de Rad[i]m[2], proconsuli pronunc nostre ciuitatis Parchem, proprietatem tercie partis bonorum in villis Tzicelubbe et Dammerow cum vno manso in Damerow vltra terciam partem ibidem specialiter superaddito, cum omni vtilitate, fructu et libertate, prout nos habuimus et liberalius habere poteramus, perpetuis temporibus absque omni seruicio pheodali et vniuersis angariis et oneribus pacifice possidendam, seruicio tamen vnius marce slauicalis singulis annis semper in festo natalis Cristi vna cum nostro iure, iudiciis, precariis ac aliis debitis nobis et nostris heredibus et successoribus in eisdem bonis predictis integraliter reseruatis. Damus eciam et liberaliter concedimus eidem Ywano temporibus vite sue et consulibus nostris in Parchim post mortem eius, qui pro tempore fuerint, in perpetuum, vt prefata bona et fructus eorundem largiter distribuere et conuertere valeant, quocumque modo decreuerint, in pios vsus seu elemosinas quascumque in honorem dei omnipotentis, personis spiritualibus et secularibus indigentibus cum eisdem bonis in subsidium et releuamen amore dei caritatiue prouidendo, et ad vigilias et missas cantandas uel legendas in honorem dei et pie matris eius Marie ac sanctorum suorum et in salutem et medelam animarum ac alia pia et bona opera peragenda benigne distribuendo; perpetuam autem vicariam de huiusmodi bonis fundari, creari seu instaurari non permittimus iuxta votum et desiderium Ywani sepedicti, alia tamen gracia, prout premittitur, iam dicto Ywano et consulibus nostris in Parchim nomine suo per nos concessa et indulta, firmiter permanente temporibus sempiternis. Jn cuius euidenciam presentem litteram nostri maioris sigilli munimine duximus roborari. Testes huius nostre donacionis sunt: honesti viri, nostri fideles et dilecti Theodericus prepositus in Dobbertyn, Godfridus plebanus in Parchim, Johannes Schonebergh in R[i]benitze[2], Johannes Vos, Bertoldus de Jorke, milites, ac Ywanus de Belowe et Wernerus Schonebergh et alii plures fide digni. Datum in ciuitate nostra Parchim per manus nostri notarii Johannis Sternebergh, canonici Gustrowensis et plebani in Tetherow, anno dominice incarnacionis M. CCC° XLIIII., ipso die beati Petri apostoli ad vincula.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1]don. et: fehlt; [2]Radere; [3]Rebenitze. Eine deutsche Uebersetzung des 15. Jahrh. giebt [2]van Radem [vgl. 27. Octbr. 1344, 6. Decbr. 1345], [3]Ribbenitze.

(1344.) Aug. 3. Barnet. 6441.

Eduard, König von England, befiehlt, 5 mit Arrest belegte Schiffe, 3 aus Lübek, 1 aus Rostock[1] und 1 aus Stralsund, dem Wilhelm von

Lethenay, wenn er hinreichende Bürgen (manucaptores) stelle, auszuliefern.

— —[1] quandam nauem cum toto attilio et apparatu eiusdem vocatam Rynghebürgh' de Rostok', precii sex librarum tresdecim solidorum et quatuor denariorum, vnde Christianus de Hale magister et Jngelbrightus Bomgard', Ludicus de Gotland', Johannes Tolner et Henricus Rode domini — — existunt, arestastis — —. T[este] r[ege], apud Barnet', tercio die Augusti.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 1011 aus „Rot. Claus. 18. Edw. III, p. II. 21 in Tower" zu London. — Vgl. Nr. 6325, 6326 und 6396.

1344. Aug. 10. 6442.

Wilken von Proseken, Vicar zu S. Marien in Lübek, kauft von dem Kalande binnen Wismar 24 Schillinge Rente, die zu einer von diesem zu S. Nicolai in Wismar abzuhaltenden ewigen Memorie verwandt werden sollen.

Notum sit vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod ego Willekinus de Proszeken, perpetuus vicarius in ecclesia beate Marie virginis in Lubeke, iusto empcionis titulo comparaui et emi a viris discretis et honestis vniuersis kalendarum fratribus in Wismer XXIIII solidorum redditus, de fratrum kamera perpetuo tollendos et percipiendos, quos assigno et libere confero ob salutare remedium anime mee ad perpetuam memoriam anniuersariam in ecclesia beati Nicolai peragendam, pro viginti marcis Lubicensibus, quas pro mee possibilitatis et voluntatis modulo exsoluere debeo et volo fratribus memoratis. Quibus persolutis et perceptis, fratres sacerdotes secundum consuetudinis exigenciam me viuente conueniant in vesperis ad vigilias sollempniter decantandas et duas missas, videlicet vnam pro defunctis, aliam de domina nostra, celebrandas, quibus dictis et finitis et commendacione peracta XXIIII solidos procuratores inter fratres sacerdotes equaliter distribuant et dispensent. Si vero aliquis fratrum sacerdotum in lecto egritudinis constitutus vigiliis, missis ac commendacioni interesse non poterit seu in negocio fratrum notabili propeditus, alio negocio quocumque excluso, sua parte penitus non carebit. Preterea, si me viuente huiusmodi pecunie summa, videlicet viginti marcarum, persoluta non fuerit, extunc fratres post obitum [me]um de bonis meis cercioribus et melioribus eam recipiant redintegre et ex toto. Super omnia volo et intime cupio, vt in anniuersario meo a fratribus sacerdotibus tam in vigiliis, missis ac commendacioni[bus] modus premissus seruetur humiliter et deuote. Vt autem hec preordinacio et donacio firma et irreuocabilis perseueret et nullus eam perturbare valeat aut cassare, presens scriptum sigillo meo duxi

roborandum. Acta sunt hec anno dominî M°CCC° quadragesimo quarto, in die Laurencii martiris gloriosi.

Nach dem Original zu Wismar, an dem an einem herausgeschnittenen Streifen das runde, bräunlich überzogene Siegel des Ausstellers hängt, am Rande stark abgebröckelt. Es enthält eine Mutter Gottes in halber Figur, und von der Umschrift erkennt man noch:

S' WILLIKIN — — — S' Ø' .

1344. Aug. 22. Wolde. 6443.

Johann III. und Nicolaus, Fürsten von Werle, und Barnim, Herzog von Pommern, verstellen die Entscheidung ihrer Irrungen auf ein Schiedsgericht von zwei Rittern von jeder Seite.

Wi Johan vnde Clawus, van der godes gnade heren to Werle, bekennen vnde betughen openbar an desseme breue, dat tuschen vnseme leuen bolen vnde ome, deme eddelen vorsten Barnym, herthoghen to Stettyn, vnde ons ghedeghedinghet is, wat dar gheschen is an desseme orloghe, dat wi dat ghelaten hebben vppe twe vser riddere, vppe her Johan Vosse vnde hern Bertolde vamme Jorke, vnde herthoghe Barnym vppe herrn Reymar Buk vnde hern Vritzen van Berthecow, vnde was (!) se vns vntscheyden, dar schal dat bi bliuen. Were, dat desse ver riddere nicht endrachtig worden, so scholen vse(n) riddere loten mid des hertoghen ridderen; vppe welke twe dat feld, de scholen eyn recht spreken, alse se dat rechtes weten, dar scholen wi uns an beyden siden laten an noghen. Vnde desse deghedingheslude scholen tosamende ryden achte daghe vor sunte Michaelis daghe to Trepetow. Konen se des dar nicht vntrichten, so scholen se dar eynes daghes to rade werden darna to hollende to deme Stouenhaghen. Des scholen se vns enen ende gheuen verteynacht dar na, wen se lotet hebben, konen se des nicht vp en draghen. Worde ouer her Johann Vos edder her Bertold vamme Jorke sek, so schole wi in sine stede setten Heyno Dargatzen. Hirvp loue wi vntruwen eyne ganze sone, vnde dat wi halden willen, wes se vns spreken. Des loue wi her Johann vnde Clawus, vnse sone, mid vnsen ridderen vnde mannen: her Johan Vosse, her Bertold vamme Jorke, ridderen, Hartmann van Oldenborch, Heyno Dargatzen, Vicco Dargatze, Conrad van Lankow, Hinrich Lucow, Johan Mugessold, knapen. Dat desse stucke stede vnde vast bliuen, des hebbe wi vse heymelke ynghesegel to desseme breue ghehenghet, de gheuen vnde screuen is to deme Wolde, na godes bord dusent iar drehundert iar an deme vervndevertichten iare, des achten daghes vnser vrouwen hemeluart.

Nach dem Original im Königl. Archiv zu Stettin, mitgetheilt vom weiland Archivar Kratz. Daran hangen zwei Pergamentpresseln, von welchen die Siegel abgefallen sind. — Vgl. Nr. 6420.

1344. Aug. 29. Schönberg. 6444.

Volrath, Bischof zu Ratzeburg, bestätigt die von den Gebrüdern Walraven und Detlev von Duvensee mit Einkünften aus Kl.-Klinkrade und Tramm bewidmete Vicarei zu Nusse.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Volradus dei gracia Raceborgensis ecclesie episcopus salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Olim Walrauen et Dethleuus fratres dicti de Duuensee, milites, heredum suorum et aliorum, quorum intererat, interueniente consensu dederunt, deputauerunt et assignauerunt ob salutem suarum et parentum eorum animarum duos mansos in Slauicali Clyngrode situatos, quos tunc et adhuc colunt et inhabitant filii . . dicti Westfal, et quadraginta solidorum redditus in bonis, que colit Ludolfus in villa Tramme, et octo solidorum similes redditus de domo et area, quas inhabitant vxor et filii Grammcken ibidem, prouenientes, cum omni iure, iudicio ac libertate, sicut ad eos pertinuerunt, ad dotandam et fundandam vnam vicariam in honorem beati Magni martiris in ecclesia parrochiali in Notze, nostre dyocesis, et donacionem, deputacionem et assignacionem predictas prefati milites et heredes eorum multis annis, postquam factum fuit, elapsis approbauerunt. Que eciam bona nobiles et illustres principes Ericus senior et quondam Albertus bone memorie duces Saxonie libertati plenarie donauerunt ac dicte vicarie fundande ab omni exaccione et seruicio libera appropriauerunt, sicut in eorum litteris super hoc confectis et eorum sigillis sigillatis plenius continetur. Nos igitur considerantes, donacionem et assignacionem memoratas et affectum et voluntatem dictorum militum esse pias et laudabiles et ad augendum diuinum cultum, quem augeri desideramus, non minui, factas, ipsas ratificamus ac dotacioni et fundacioni huiusmodi vicarie per predictos milites facte nostrum consensum impartimur, eam in nomine domini confirmantes. Si vero ad emendacionem dicte vicarie aliquid collatum seu donatum fuerit in vltima voluntate vel eciam inter viuos, illud iuxta nostrum et ipsius patronorum consilium in melioracionem ipsius vicarie conuertetur. Jus vero patronatus prefate vicarie ad Walrauen de Duuensee militem predictum, quoad vixerit, et post mortem eius ad Walrauen famulum, filium Dethleui de Duuensee militis bone memorie, ad tempora vite sue duntaxat pertinebit. Jpsius autem ambobus defunctis, ad nos vel successores nostros, qui pro tempore fuerint, redibit et in perpetuum permanebit. Sepedicte eciam vicarie fundacioni et confirmacioni Nicolaus rector prefate ecclesie parrochialis in Notze suum consensum curauit adhibere. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum appensum est presentibus vna cum sigillis Nicolai rectoris et Walrauens militis ac Walrauen famuli predictorum. Datum et actum Schoneberghe, anno domini M° CCC° XL° quarto, in die decollacionis beati Johannis baptiste. Et nos Nicolaus rector ac Walrauen miles necnon Walrauen famulus prefati in euidenciam premissorum et recognicionem

consensus nostri predictis adhibiti presentes litteras sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri.

Nach dem Original im Ratzeburger Archiv zu Neustrelitz. Angehängt sind:

1) das Siegel des Bischofs Volrath, abgebildet zu Nr. 5693;

2) das schildförmige Siegel des Walraven von Duvensee mit einer gestürzten schraffirten Spitze; Umschrift:

✠ S' — RAVCNI DVVCN — —

3) ein rundes Siegel mit dem vorigen Wappenbild; Umschrift:

— VCNI DC DVVCNZ —

4) ein parabolisches Siegel mit einem 6straligen Stern; Umschrift:

✠ S' NICOLAI PLCBANI IN NVTZ

1344. Septbr. 1. Bremen. 6445.

Das Capittel zu Bremen erkleret sich gegen das Capittel zu Zwerin vff derselben ersuchen, wie ess mit der Jurisdiction in dem Ertzstiffte gehalten werde, alss das sie die Jurisdiction vber ihre Vnderthonen vnuerhindert des Ertzbischoffs exerciren etc. Reliqua legantur ex originali. Datum Breme, 1344., kal. Septembr.

Clandrian, Protoc. fol. 222[b].

1344. Septbr. 29. 6446.

Brand und Heinrich von Grabow verpfänden dem Parchimschen Bürger Gerhard Koss Hebungen im Dorfe Kossebade.

Nos Brant et Hinricus fratres dicti de Grabow, famuli, tenore presencium recognoscimus patenter et testamur, quod nos et nostri heredes obligauimus et assignauimus discreto viro Gherardo dicto Kosz, ciui in Parchim, et eius veris heredibus racionabiliter p[ro] centum marcis slauicalium denariorum, in quibus sibi ex iusto debito obligamur, decem marcarum redditus eorundem denariorum in villa Kossebade, singulis annis in festo Michaelis tempore pactus expedite subleuandos et per ablacionem pignerum, quociens ipsis necesse fuerit, in ciuitates Parchim aut Sterneberch, vbi ipsis magis expedierit, ducendorum absque excessu vna cum amicis eorum, quicunque interfuerint, exorquendos. Si vero predictus Gherardus Kosz aut sui heredes in percepcione decem marcarum reddituum predictorum in ipsa villa Kossebade aliquem defectum habuerint, hunc ex nostris curiis Kossebade et Grabow indubitanter percipere debebunt, et si necesse fuerit,

exinde per inpigneracionem extorquentes; huiusmodi tamen condicione interiecta, videlicet quod, quocunque anno in dominica, qu[a] cantatur Quasi modo geniti, memorato Gherardo Kosz seu eius veris heredibus predictas centum marcas slauicorum exsoluerimus, pactus decem marcarum predictarum integraliter nobis aut nostris heredibus cedere debet in festo Michahelis proximo sequente velut prius; si vero post predictam dominicam huiusmodi pecuniam ipsis pagau[er]imus, ipsi pactum et redditus earundem decem marcarum expedite percipient in festo Michahelis prenotato. Jn horum euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° quadragesimo quarto, in die Michaelis archangeli.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrh., welche im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrt wird. — Vgl. Nr. 6427.

1344. Octbr. 7. Schwerin. 6447.

Johann von Campe, Dechant der Hamburgischen Kirche, bestellt zur Betreibung seiner Klage wegen eines Mordanfalles zweier Lübischen Rathsdiener auf ihn den Hamburgischen und Schwerinschen Domherrn Wilken Pape zu seinem Sachwalt.

[1.] „— — dominis . . proconsulibus et . . consulibus ciuitatis Lubicensis Johannes de Campe, decanus ecclesie Hamburgensis“ (auch Domherr zu Schwerin, s. z. B. Nr. 6421) — — „de legalitate honorabilis viri domini Willekini Papen, mei concanonici in Hamburgensi et Zwerinensi ecclesiis, plene confisus, in negocio impetuosi insultus, quem captata morte mea Nicolaus et Petrus, vestri famuli, in me fecerunt, constituo — eundem dominum Willekinum meum verum et legitimum procuratorem et nuncium specialem — —. Datum Zwerin, sub sigillo meo, quo vtor tamquam decanus Hamburgensis, anno domini M° CCC° XLIIII°, in die sancti Marci confessoris et pontificis.“ — Nach dem vollständigen Abdruck im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 754, aus dem Original auf der Lübeker Trese mit anhangendem Siegel.

[2.] „Zwerin, in die XI milium virginum“ (21. Octbr., wohl 1344) schreibt „Johannes decanus Hamburgensis“ dem Lübeker Rath: „Ego vero propter bonum pacis et concordie, cupiens rigorem iuris mansuetudine temperare, rogo perinstanter beniuolentiam vestram —, ne dictis malefactoribus meis, etiamsi penam mortis meruissent, ali[qu]am penam sanguinis infligatis, sed placeat vobis, vt Hamburgensis ecclesie et meo nomine fiat compositio amicabilis, si efficaciter fieri poterit, cum malefactoribus supradictis. Vnde ad faciendam compositionem cum ipsis constituo meos veros et legitimos procuratores honorabiles viros dominos Arnoldum prepositum Lubicensem, Danielem et Willekinum Papen, canonicos Hamburgenses, dummodo ad hoc vester fauor gratiosus accedat. Supplico tamen humiliter, ne ante firmationem seu solidationem compositionis huiusmodi ipsos malefactores sine sufficienti cautione de vestra custodia dimittatis.“ — Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 755, aus dem Original auf der Trese zu Lübek.

1344. Octbr. 9. Sternberg. 6448.

Raven von Barnekow, Ritter, und seine Brüder Ulrich, Gottschalk und Heinrich, Knappen, nehmen für die Schuld von 2700 Mark

fein, welche der Fürst Heinrich von Meklenburg ihrem Vater schuldig geworden ist, von den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg das Schloss Stegeborg und das Land Moen mit einer jährlichen Einnahme von 600 Mark fein auf 5 Jahre zum Pfande.

Wi Rauen, en ridder, Olrich, Godschalch vnde Hinrich, knechte, heten van Barnecow, bekennen in desme breue, dat wi dat hus to Stekeborch vnde dat land to Mone scolen antasten to sunte Gallen daghe, neghest tokomende is, vnde scolend beholden ver sunte Micheles daghe darna vnde scolen to eneme yewelken sunte Micheles daghe vpboren seshunderd lodighe march suluers vt deme lande, de scole wi afslan vsen heren Alberte vnde Johanne, heren to Meclenborch, in den seuenvndtwintich hunderd march lodiges suluers, dar se vs dit vorbenomende hus vnde land vor ghelaten hebben. Des viften sunte Michels daghes scole wi dit hus vnde land wedder antworden vsen vorsprokenen heren to Meclenborch vmbeworen, mid kost, mid were vnde mid aller vrucht, nud vnde mid alleme reschoppe vp deme hus vnde in dem houe to deme Ladehoue, an perden, an koyen, an anderme queke, an korne vnde an alleme vnrade, als se id vs nu antworden laten, vnde bi namen mid den plochsuluere, dat den dar vallen mach, den scolen se vs wisnen twehunderd march suluers lodich vnde viftich, dat wi bewaret sin to b[e]redende vp winachten darna, vnde scolent holden, als hirna screuen steyt: worde vs borst an bede, broke oder pacht, dat vor der tyd vorschuldet were, er wi en dat land wedder antworden, dat scal vs ere voghet vtpanden. Och scal dat hus binnen der tyd ere opene slod wesen, vnde wi en scolen dar nicht af orloghen oder don, id en si na ereme rade, vnde nemende darvp vntholden, dat weder en si. Wi en scolen och bede oder pacht nicht vorhoghen, vnde ere holte vnde wild scole wi nicht vorwosten. Worde och dat land roued oder brand, dat wi scaden in der ghulde nemen, des scolen se vs wedderleggen oder scolen vs bi dem lande vnde hus laten also lange, went wi so uele vpboret hebben, als vs enbrecht in vser ghulde, de hir vore screuen is. Worde dat slod bestalled, se scolent losen; word it ghewunnen, we[s] wi nicht vpboret hadden van seuen und twintich hunderd marken, dat scolen se vs bereden to Rozstoch to alsodanen tyden, als wi id vt dem lande scolden nomen hebben. Se scolet vs och dat suluer leyden binnen Rozstoch ver weke, dat wi id binnen der tyd voren moghen, wor wi willen. Wat se Beneke Belstere vp deme lande vorsettet hebben, dat scolen se vntweren. Hirmede scolen alle schulde, de ere vader vnde se oder ere rechten eruen vsen vadere, vs vnde vsen rechten eruen schuldich weren oder noch schuldich sin, id si van welken saken id si, degher vnde al ledich vnde los wesen, vnde scolen se dar nicht mer vmme manen. Och so scole wi vntweren, wat wi vorsat hebben in bede vnde in rychte in der voghedye to Sywan vnde

Rozstoch, dat vs boret to vntwerende, also dat se de bede vp sunte Micheles dach, nu tokumpt, leddich scolen vinden vnde och dat richte. Vp dat alle stucke stede vnd vast bliuen, so hebbe wi vorsprokenen ver brodere mid her Johanne van Plesse, hern Egherde van Bybowe, hern Wernere van Cremon, riddern, mid Henneken van Barnecowe, vsen veddern, Dreus Vlotowen, Clawese Rutzen, Reymere van Plesse to Barnecowe, Reymer van Barnecowe to Koryn, vsen vorbenomeden heren hern Alberte vnde Johanne, heren to Meclenborch, vnde to erer hand hern Otten van Dewitze, hern Alberte Warborch, hern Lyppold Beren, hern Godschalch Storme, hern Johanne Vmmereyse, hern Henninghe van Ghodensweghene, riddern, Hinrike van Bulowe, Vicken Molteken van Pokrente[1], Bernde Alkune vnde Hinrich Stralendorpe gheloued mit ener sameden hand in truwen vnde henghen vse ingheseghele mid eren vor dessen bref, de gheuen is tome Sterneberch, na godes bord dreteynhunderd iar in dem vervndvertighestem iare, in sunte Dynges daghe, per manus Godfridi notarii domini Magnopolensis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] l. Wokrente.) Diese Urkunde hat an eingehängten Pergamentbändern 12 Siegel getragen: Sgl. 6 und 12 fehlen mit dem Siegelbande; Sgl. 5 und 11 sind von den Pergamentstreifen abgefallen; an den übrigen Bändern hangen noch folgende Siegel:

1) schildförmig, mit einem Flug unter einem Stierschädel; Umschrift:

— — ENES : DE BARNE — —

2) ein kleines Bruchstück eines Siegels, auf welchem man noch die unter 1. beschriebenen Schildzeichen erkennen kann;

3) schildförmig, wie Sgl. 1.; Umschrift:

S — — — — — OWE

4) schildförmig, wie Sgl. 1.; Umschrift:

S' . IOANNIS . BAR — — WE .

7) rund, mit einem rechts gelehnten gespaltenen Schilde, welcher im rechten Felde ein halbes achtspeichiges Rad und im linken Felde einen Querbalken zeigt; über dem Schilde ein rechts gekehrter Helm, welcher ein halbes, anscheinend mit einem Federkamm bestecktes Rad trägt; Umschrift:

— S' . WERNERI : DE : CREMVN : MILITIS

8) 9) 10) drei schildförmige Siegel, wie Siegel 1.; Umschriften:

8) S' — — — — WE

9) ✠ S' NICOLAI — — VTSEN

10) S' hINRI — — — RNE . . . E

— Vgl. Bd. VII, Nr. 4741, Bd. VIII, Nr. 5591, 5669 und 5670, und vornehmlich 1348, Juli 22, wonach die von Barnekow schon damals nicht mehr im Pfandbesitze von Stege gewesen sein können, wenn sie denselben überhaupt angetreten hatten.

1344. Octbr. 9 — Novbr. 11. Wismar. 6449.

Nicolaus und Johann Güstekow (vom Buge), Gebrüder, versprechen mit Bürgen eine Zahlung von 100 Mark Lübisch an Dithmers von Viecheln (genannt Böleman) Wittwe zu Wismar.

Nicolaus et Johannes fratres Ghustekowen dicti, famuli, Thidèke Madzowe, Marquardus et Johannes Schore fratres, Hinricus Bukowe suagerus domini Stetynes et Deghenardus de Bükowe Heghel[1] tenentur iunctis manibus domine Elizabeth vidue Dethmari de Vychele et suis heredibus centum marcas Lubicenses, quarum L marcas Lubicenses a festo beati ..... proximo vltra annum et residuas L marcas a festo natiuitatis Cristi proximo vltra annum persoluent indilate. Pro hiis dabunt medio tempore redditus IX marcarum Lubicensium, quos IIII anni terminis exsoluent, quolibet termino quartam partem. Johannes et Nicolaus Ghustekowe volunt per se et suos heredes omnes prescriptos de premissis eripere et indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Dyonisii und Martini 1344. ([1] Vgl. 1344, Decbr. 12.)

1344. Octbr. 14. Kröpelin. 6450.

Konrad Moltke verkauft dem Pfarrer Meinhard zu Schwan die ihm und seinen unmündigen Brüdern zustehenden drei Viertheile von dem Gerichte und der Bede zu Bröbberow.

Ego Conradus Molteke de Beliz presencium tenore publice recognosco protestando, quod tres partes supremi iudicii, scilicet manus et colli, ac iudicii wlgariter dicti lantdingh, vsque adhuc in Lucowe aut Parua Grentze et nusquam alibi visitati, necnon seruicii totalis eidem iudicio debiti et annexi, ac precarias tredecim cum dimidia marcarum Roztocensium denariorum de totidem mansis, et simpliciter omnia et singula a progenitoribus meis iure paterne hereditatis michi et fratribus meis Johanni, Ottoni et Vickoni adhuc in minoribus annis constitutis cedencia in villa Brobrowe et in omnibus suis terminis et distinctionibus et intra ipsos terminos animo deliberato vendidi, dimisi et coram domino meo domino Alberto Magnopolensi, Stargardie et Rozstok domino, resignaui, dictorum fratrum meorum ac Ottonis Molteken, patrui mei, aliorumque omnium amicorum meorum, quorum interest vel interesse poterit, pleno accedente consensu, honorabili viro domino Meynardo plebano in Sywan et suis heredibus ac omnibus et singulis, quibus hec supradicta dimittere, vendere, dare seu legare decreuerit in toto vel

in parte, pro septuaginta quinque marcis predictorum denariorum, michi et fratribus meis supradictis plenarie persolutis et in vsum nostrum conuersis, temporibus perpetuis quiete et libere possidendas, renuncians penitus omni iuri meo, quod michi et fratribus meis supradictis ac heredibus nostris competit vel competere poterit in futurum. Jnsuper ego Conradus Molteke prefatus et nos Conradus de Lu^{v}, miles, Vicko Molteke de Wocrente et Johannes de Bulowe de Boldewenstorpe, famuli, pro huius legitime venditionis et emptionis contractu conpromissores pro trium parcium predictorum, videlicet iudicii supremij iudicii landdingh, necnon pro precariarum tredecim cum dimidia marcarum de totidem mansis monete prelibate in villa Brobrowe, vt premissum est, quieta possessione et vera warandia in terris consueta pre fratribus meis, Conradi antelati, prescriptis ac nostris heredibus, necnon pre omnibus et singulis memorata in toto vel in parte impetere seu imbrigare coram iudicio et facere ac recipere, quod iuris fuerit, volentibus promisimus et promittimus dicto domino Meynardo et quibus omnia et singula prefata dimittere decreuerit, et ad manus eorundem Johanni Tholner, Hermanno Witten ac Arnoldo Copman, consulibus in Rozstok, manu coniuncta fide prestita in hiis scriptis, ipsos volentes per omnia in premissis indempnes conseruare. Promittimus nichilominus, quod dicti Hennicke, Otto et Vicko Molteken, fratres, primum cum ad maiores et discretionis annos successiue peruenerint, omnia suprascripta grata et rata habebunt et coram domino nostro domino Alberto aut heredibus suis resignabunt, suo iuri et omnibus prelibatis penitus renunciaturi. Jn quorum omnium euidens testimonium nos prenominati: Conradus Molteke, Conradus de Lv, miles, Vicko Molteke de Wocrente et Johannes de Bulowe, presentes litteras sigillis nostris fecimus communiri. Datum Croplin, anno domini millesimo CCC°XL° quarto, die Kalixti pape.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel aus braunem Wachs:

1) schildförmig, mit 3 Birkhähnen; Umschrift:

✠ S'. CONRADI . MOLTEKEN .

2) schildförmig, mit einem gezinnten Giebel; Umschrift:

✠ S'. CONRADI . DE . LU . MIL....

3) rund, mit einem Schilde, worin 3 Birkhähne; Umschrift unklar;

4) rund, das Siegel des Johann von Bülow, wie es zur Urkunde vom 11. Novbr. 1344 beschrieben ist. — Vgl. 1344, Octbr. 27, Novbr. 11 und Novbr. 17.

1344. Octbr. 27. Rostock. 6451.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Pfarrer Meinhard zu Schwan, seinem Capellan, die von den Moltke erworbenen Einkünfte und Rechte zu Bröbberow und bestimmt die Freiheiten des Dorfes.

Uniuersis Cristi fidelibus, ad quos peruenerit presens scriptum, nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Otto, filius Conradi Molteken militis bone memorie, de Abelen, vxoris ipsius Ottonis, et heredum suorum ac aliorum, quorum interest vel interesse poterit, necnon Conradus, Johannes, Otto et Vicko, filii Johannis Molteken de Belitz quondam militis, de ipsorum heredum ac aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit, beneplacito et consensu, precarias decem et octo marcarum Rozstoccensium denariorum primarias de totidem mansis ville Brobrowe et monete denarios seu swineschuld, similiter iurisdictionem et iudicium supremum, manus scilicet et colli, in eadem villa et suis terminis attinenciisque suis vniuersis, vltra medium riui Grentze a terminis ville Cysendorpe et Brobrowe usque in terminos oppidi Sywan et eiusdem ville Brobrowe defluentis, ac in aggere seu dammone Grentze vltra medium ipsius, etiam et seruicium totale huic iurisdictioni et iudicio iure debitum et annexum omnesque alios fructus, quos iure paterne hereditatis habuerunt hactenus in eadem villa, vendiderunt, dimiserunt et animo deliberato coram nobis resignarunt honorabili viro domino Meynardo plebano in Sywan, nostro cappellano, eiusque veris heredibus ac aliis omnibus et singulis, quibus hec suprascripta vendere, dare vel legare ad vicariam et vsus sibi placitos decreuerit in toto vel in parte, pro centum marcis Rozstoccensium denariorum et quatuor tremodiis dure annone ipsis, ut recognouerunt, integraliter persolutis, omni suo iuri, quod ipsis hactenus competebat vel competere poterit in premissis et simpliciter in tota villa suisque attinenciis vniuersis, penitus renunciantes. Cum igitur dicti villani in Brobrowe dominis de Werle, qui ipsam villam de propria eorum camera cum omnibus redditibus et attinenciis ac iudicio vasallico, cum stagnis metas eiusdem ville contingentibus et vsu ipsorum secundum terminorum equalem terrestrium extensionem et piscatura riui Grentze vltra ipsius medium supra et infra, prout termini terrestres ipsius ville Brobrowe se extendunt, doti ecclesie Sywan iure ecclesiastico, libertate appropriauerunt, postea dominis de Rotzstock, deinde regibus Dacie, denique domino Hinrico patri nostro pie memorie, et demum nobis seu aliquibus dictorum dominorum aut nostro nomine ad nulla servicia Sywan vel alibi facienda astringebantur vel tenebantur: volumus, ipsos villanos inantea sine aliqua offensa eadem perfrui libertate et ab huiusmodi omni seruicio exemptos penitus permanere, dimittentes et donantes presentibus precarias, iurisdictionem et iudicium supremum ac seruicium totale, necnon omnia

et singula premissa cum libertatibus memoratis eidem domino Meynardo et suis heredibus ac omnibus et singulis, quibus ipsa vendere, dare seu legare decreuerit, ad viccariam et vsus sibi placitos applicanda, hanc dimissionem et donacionem, quibus dimiserit, ratam velut actu factam absque innovacione dimissionis et donacionis aliquali habituri. Damus eciam eidem Meynardo et quibus hoc iudicium dimiserit, ex gracia speciali, quod huiusmodi iurisdictionis supremi processus, quotiens necesse habuerit, in dote Sywan vel in curia nostra Rozstoch sita, vbi maluerint, sentenciando et via iuris procedendo absque aliquo excessu poterint iudicare, provt iudicibus ipsorum placuerit pro tempore constitutis, nichil nobis et heredibus nostris in dicta villa et suis attinenciis preterquam residuum precariarum vnius marce de manso retinendo. Jn cuius testimonium sigillum nostrum de consensu Johannis fratris nostri presentibus est appensum. Testes sunt: Henningus de Godensweghene, coquinarius noster, Bertoldus, noster cancellarius, Vicko Molteke de Wokrente, Ludolphus Moltzan, Vicko Babbe et Arnoldus de Gummern, famuli, pluresque alii fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC°XL° quarto, vigilia Simonis et Jude.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten grosses Siegel. — Gedruckt bei Schröder, P. M. I, S. 1263, und danach bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 47. — Vgl. Nr. 6450, 1344, Novbr. 11 und Novbr. 17.

1344. Octbr. 27. Parchim. 6452.

Hermann, Knappe, und Werner, Ritter, Gebrüder von Cramon, verkaufen dem Bürger Nicolaus Schönberg in Parchim und seinem Bruder, dem Geistlichen Dethard, 12 Mark Hebungen aus dem Dorfe Burow, den Rückkauf binnen 3 Jahren vorbehaltend.

Nos Hermannus famulus, ad infrascripta principalis capitanius, ac Wernerus miles, fratres dicti Cremon, filii Hermanni de Cremon militis pie memorie, omnibus et singulis, ad quod presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum aperte profitentes, quod matura deliberacione prehabita, omnium heredum nostrorum et amicorum nostrorum accedente consilio, rite et racionabiliter ac iuste empcionis titulo vendidimus, dimisimus ac coram nobili viro, domino nostro karissimo Johanne domino de Werle, resignauimus discretis viris et honestis Nicolao ciui in Parchim ac eius fratri Dethardo clerico, dictis Sconebergh, eorumque veris heredibus duodecim marcarum redditus denariorum slauicalium, in villa Burowe in duabus curiis et in tribus mansis, quos colunt Ludolphus Burmeister et Conradus de Beckendorp, quolibet anno in festo beati Michaelis percipiendos et tollendos expedite, pro quinquaginta marcis denariorum Lubicensium nobis in parato persolutis et in nostros vsus necessarios conuersis, absque vllo seruicio dominis

terrarum, nobis aut nostris heredibus vel successoribus seu cuipiam faciendo, cum omni iure vasallico, cum omni fructu et vtilitate, in quibuscumque consistant ac quibuscumque nominibus nuncupentur, in lignis, siluis, rubetis, paludibus, cespitibus, pratis, paschuis, aquis aquarumque accursibus et decursibus, agris cultis et incultis, prout eos hucusque dinoscimur habuisse, absque vllo inpedimento in perpetuum pacifice possidendos, dictos vero redditus, si necesse habuerint, pignore extorquendo et huiusmodi pignus ad locum quemcumque eis congruentem absque iudicio, iudicibus et excessibus deportando. Obtinuimus tamen in gracia et fauore dictorum Nicolai et Dethardi fratrum, quod nunc in proximo festo beati Martini vltra ad tres annos continuo subsequentes reemere poterimus memoratos redditus pro eadem summa pecunie; quod si facere neglexerimus, quod absit, extunc sepedicti duodecim marcarum redditus cum omnibus vtilitatibus premissis dictorum fratrum et eorum heredum perpetua possessio permanebunt. Ceterum, si nobis ligna qualiacumque vendere contigerit seu quoquo modo resecare, partem ipsos tangentem secundum numerum mansorum et cotarum eis dare debemus et tenemur. Promittimus insuper vna cum nostris patruis dilectis (quod) Ottone, Heynone et Conrado famulis, dictis de Cremon, Nicolao et Dethardo fratribus predictis, dictis Sconeberg, fidetenus et coniuncta manu et stamus cum eis pro varandia dictorum reddituum infra annum et diem a tempore vendicionis et collacionis eis facte, pre omnibus et singulis ius dare et recipere volentibus ipsos disbrigando. Jn cuius testimonium sigilla nostra vna cum sigillis patruorum nostrorum et conpromissorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°XL. quarto, in vigilia beatorum Simonis et Jude apostolorum, presentibus Ywano de Radim, Heynone Bercowe, Conrado Broche, Copekino Spornitze, consulibus in Parchim, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit 5 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln aus weissem Wachs:

1) herzförmig, mit gespaltenem Schilde: vorne ein halbes achtspeichiges Rad, hinten ein Querbalken; Umschrift:

✠ S'. hERMANIS (!) CREMVN .

2) rund, mit dem geneigten Cramonschen Schilde wie Nr. 1., darüber steht ein Helm mit dem halben Rade, hinter welchem anscheinend ein Pfauenwedel; Umschrift:

✠ S' WERNERI DE C[REMV]N MILITIS

(ergänzt nach einem Abdruck an der Urk. vom 6. Decbr. 1344);

3) rund, mit dem Cramonschen Schilde wie Sgl. 1.; Umschrift:

S' OTTONIS D. [CR]EM[VN]

(ergänzt nach dem Abdruck an der Urk. vom 6. Decbr. 1344);

4) herzförmig (mit abgerundeten Ecken), mit dem Cramonschen Schilde wie Sgl. 1.; Umschrift:

S' ....ONIS .REM..

Das 5. Siegel ist zerbröckelt und nur noch in kleinen Stücken vorhanden.

— Vgl. Nr. 6453.

1344. 6453.

Ein Brieff Johannis, Herrn von Werlle, gegeben Nicolao Schonenbergk vnd seinen Brudern vber 12 Mk. hebunge zu Burow. Anno 1344.

Nach dem Parchimschen Kirch.-Vis.-Protoc. vom Jahre 1563 im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 6452.

1344. Novbr. 1. Sternberg. 6454.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, belehnt den Parchimschen Bürger Gerhard Koss mit Hebungen zu Herzberg, welche demselben Otto und Konrad von Cramon mit ihrem Oheim Konrad und den Brüdern Werner und Hermann von Cramon überlassen haben, doch innerhalb dreier Jahre einlösen können.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus recognoscimus et presentibus lucide profitemur, quod ad spontaneam dimissionem et resignacionem Ottonis et Conradi fratrum, et Conradi patrui predictorum, et Werneri militis et Hermanni fratrum, Cremon dictorum, de omnium, quorum interest seu poterit interesse, beneplacito et consensu contulimus et presentibus conferimus redditus viginti quatuor marcarum slauicalium denariorum de sex mansis ville Hertisberge adiacentibus super quolibet festo beati Martini expedite tollendos discreto viro Gherardo dicto Koz, ciui in Parchim, suisque iustis heredibus liberius, vt dicti de Cremon eos hactenus habuerunt, iure vasallico poss[i]dendos; quos, si necesse habuerint, per pignera licite et sine excessu quolibet expetere poterunt, dictis de Cremon nostrisque aduocatis seu officiatis mynime requisitis. Pignora eciam deducendi, quo voluerint, liberam habebunt facultatem. De quibus quidem dictus Gerardus et sui heredes ad nulla seruicia nobis ex[h]ibenda, sed dicti de Cremon tenebuntur. Debebunt nichilominus sepedicti de Cremon prenotatos redditus a festo beati Martini nunc instanti vltra tres annos continuos redimere pro centum marcis Lubicensium denariorum intra muros ciuitatis Parchem expagandis; quod si neglectum fuerit, extunc vlterius nobis et nostris heredibus dictos redditus, vt premittitur, redimendi reseruamus potestatem. In premissorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum Sterneberch, anno domini M. CCC. XL. quarto, die omnium sanctorum.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1344. Novbr. 11. Rostock. 6455.

Otto Moltke verkauft dem Pfarrer Meinhard zu Schwan seinen Antheil am Gericht und an der Bede zu Bröbberow.

Ego Otto Molteke, filius domini Conradi Molteken militis pie memorie, presencium tenore publice recognosco protestando, quod quartam partem supremi iudicii, scilicet manus et colli, ac iudicii wlgariter dicti landdingh, vsque adhuc in Lucowe aut Parua Grentze et nusquam alibi visitati, necnon partem quartam seruicii totalis eidem iudicio debiti et annexi ac precarias quatuor cum dimidia marcarum Rozstocensium denariorum de totidem mansis, et simpliciter omnia et singula a progenitoribus meis iure paterne hereditatis michi et heredibus meis cedencia in villa Brobrowe et in omnibus suis terminis et distinctionibus ac inter ipsos terminos animo deliberato vendidi, dimisi et coram domino meo Alberto Magnopolensi domino resignaui, vxoris mee Abelen et Conradi Molteken de Beliz, patrui mei, ac heredum meorum, necnon omnium, quorum interest vel interesse poterit, pleno consensu accedente, honorabili viro domino Meinardo plebano in Sywan eiusque veris heredibus ac omnibus et singulis, quibus hec supradicta dimittere, vendere, dare seu legare decreuerit in toto vel in parte, pro viginti quinque marcis denariorum Rostocensium et tribus cum dimidio tremodiis dure annone michi integraliter persolutis quiete et libere temporibus perpetuis possidendam et possidenda, renuncians meo, vxoris mee/ predicte, omnium heredum meorum et aliorum omnium, quorum interest vel interesse poterit, nomine omni iuri, quod michi et supradictis competit vel competere poterit in futurum. Jnsuper ego Otto prefatus et nos Rauo de Barnecowe, miles, Johannes de Bulowe de Boldewenstorpe ac Reymarus de Wedele, huius vendicionis et empcionis contractus compromissores, pro omnium predictorum et singulorum, vt premissum est, quieta possessione et vera warandia, vt iuris est in terris, pre vxore mei Ottonis Abelen suprascripte[1] et pre ceteris hec memorata in toto vel in parte impetere coram iudicio vel inbrigare volentibus promisimus et promittimus dicto domino Meynardo eiusque heredibus et quibus omnia et singula antelata dimittere decreuerit, et ad manus eorundem Johanni Tholner dicto, Hermanno Witten et Arnoldo Copman, consulibus in Rozstok, manu coniuncta, fide prestita in hiis scriptis, volentes ipsos in omnibus suprascriptis indempnes per omnia penitus conseruare. Jn quorum omnium testimonium nos prenotati Otto Molteke, Rauo de Barnecowe, miles, Johannes de Bulowe ac Reimarus de Wedele presentes litteras, vt perpetuo rate et firme perdurent, sigillis nostris fecimus communiri. Testes sunt: Vicko Molteke de Wokrente, Ludolfus Molczan, Vicko Babbe, consules antedicti ac alii plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° XL° quarto, die beati Martini episcopi.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Rostock. Angehängt sind 4 Siegel, nämlich:

1) rund, mit 3 Birkhähnen im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' [OT]TONIS . MOLTEKE

2) (= Nr. 6338, 6350 etc.) schildförmig, mit einem Stiergehörn über einem Flug; Umschrift:

S' RAVENES : DE BARNECOWE

3) rund, mit 14 Kugeln im stehenden Schild; Umschrift:

✠ S' . OhANNES . BVLOWE (!)

4) rund, mit einem Kammrade im links gelehnten Schilde; Umschrift:

S' REYMARI DE WEDELE

— Vgl. Nr. 6450 und 6451, auch 6457.

1344. Novbr. 14. Wismar. 6456.

Nicolaus Rabode, Bürger zu Wismar, stattet letztwillig die von ihm gestiftete Vicarei aus.

Longus Nicolaus Rabode sic scribit in suo testamento:

Super omnia et ante omnia prouisores mei, quicumque pro tempore fuerint, accipient de bonis meis prompcioribus octuaginta marcas Lubicensium denariorum, cum quibus cum consilio et auxilio dominorum consulum secundum tenorem libri ciuitatis ad vicariam meam, vt in dicto libro continetur, perpetuos redditus comparabunt.

Testamentarii: Vlake[1] Jorden, Hinricus Vitensee, kannengheter, et dominus Willekinus Witte. Actum anno domini M° CCC° XLIIII°, die dominico post Martini.

Nach einer Abschrift im Lib. miss. fol. 8. ([1] Statt Vlake steht fälschlich Valke.) — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1262.

1344. Novbr. 17. Barth. 6457.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verfügt, dass das Dorf Bröbberow nur für 12 Hufen Bede zahlen soll.

Uniuersis presencia visuris seu audituris nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus salutem in domino sempiternam. Cum villani in Brobrowe, subditi ecclesie Sywan, propter agrorum nimis strictam et abbreuiatam mensuram ad plenarias precariarum exactiones secundum numerum mansorum, vt certo veredicorum didicimus ex relatu, minime valeant absque mansorum deuastacione coherceri, volumus et ex decreto statuimus, ipsorum villa-

norum inopie propter deum in remissionem peccaminum nostrorum succurrentes instanciisque precum domini Meynardi plebani in Sywan, nostri cappellani, sepius nobis in articulis arduis plurimas obsequiorum gratitudines exhibentis, moniti et exhortati, quod dicti villani pro tota villa Brobrowe precarias pro duodecim mansis tantum, et non pro pluribus, vt alterius ville mansi duodecim dant, licet hactenus vt pro paucioribus frequencius, pro duodecim vero ut rarius dederant, exnunc inantea debeant erogare. Mandamus igitur aduocatis et officialibus nostris vniuersis, ne contra huiusmodi donacionis nostre graciose statutum de tota villa Brobrowe prefata plures precarias quam pro duodecim mansis, vt premissum est, presumant extorquere. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt: Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, milites, Johannes Eylardi, noster cappellanus, aliique plures laude digni. Datum Bard, anno domini millesimo CCC°XL° quarto, feria quarta ante Elyzabeth vidue.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten grosses Siegel. — Vgl. Nr. 6450, 6451, 6455.

1344. Novbr. 25. Rostock. 6458.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, verpfänden an Heinrich von Bülow, seinen Bruder Vicke und ihre Erben das Schloss Eikhof und die Dörfer Eikelberg und Labenz, sowie 8 Hufen zu Lase und alle Hebungen zu Nakenstorf und Holdorf und Beden aus den Kirchspielen Brüel, Penzin und Sülten.

Wi[1] Alberd vnde Johan, van der gnade godes heren to Meclenborch, to Stargard vnd to Rozstoch, bekennen vnde tughen openbare in desseme breue, dat wi vnde vse rechten eruen rechter, witliker schuld van der losinghe der helfte der voghedye to Gnewesmolen vnde van anderen redelken saken, de vs witleken bewiset sin, sint schuldich vsen leuen truwen Hinricke van Bulowe, sinen brodere Vicken vnde eren rechten eruen sestehalf dusend viftehalf hunderd vnde druddehalue march vnde druttich Lubischer penninghe. Hyrvore late wi en mid willen, mid beradenen mode vnde mid vulbord vser truwen ratgheuere vnde settet en to eme rechten pande dat hus to deme Eghoue mit der molen, mid deme vorwerke, mit watere, mid ackere, mid weyde, mid holte, mit vischerye vnde mid aller nud, de darto licht vnde daraf komen mach, als id binnen siner schede begrepen is, vnde mid alleme rechte, als wi id hadden. Vortmer late wi en de dorpe to deme Eclenberghe vnde Lubentze mid aller pacht, mid aller bede, mid alleme rechte, mid deme hoghesten vnde mid deme sidesten, vnde mid deme kerchlene vnde mid aller nud, als se ligget binnen erer schede, als se de van Cernyn hadden. Och laten wi en achte høuen to deme Lase mit aller pacht,

aller bede vnde mid alleme rechte. Vortmer laten wi en in den dorpen, de dar liggen in dessen dren kerspelen: to deme Brule, to Pensyn vnde to der Sulten, vnde bi namen in deme dorpen to Naquenstorpe vnde to Holtdorpe alle recht, alle waghendenest, alle bede vnde allent, dat vs anuallen vnde leddich mach werden, vnde vortmer alle vrucht vnde alle nud, de wi in al dessen vorsprokenen dorpen hebben, ane kerchleen vnde orsedenest; se scholen ouer hebben dat kerklen to deme Eclenberghe vnde scolen al desse vorbenomden stucke beholden vnde besitten, vs daraf nicht to rekende oder af to slande, er wi en in ener summen tosamende wedder gheuen an reden Lubischen penninghen sestehalf dusend viftehalf hunderd druttich vnde druddehalue march Lubischer penninghe, de nu ghaat, dar se vs och nenen schaden vp rekenen scolen. De penninghe scole wi en bereden to Lubeke oder to Rozstoch vnde scolen deme ghelde velich leyde scheppen binnen den steden vnde dar butene eyn verdendel iares, to vorende dat gheld binnen der tyd, wor id en euene kumpt. Wat se redelken bewisen moghen, dat se in deme vorsprokenen hus verbuwen, dat scole wi en mid der vorbenomden summen wedder gheuen. Were, dat se dat sulue hus vorloren van orloghes weghene, van slikende, van verretnisse oder anders, wo id to queme, wi scolen en dat sulue hus wedder scheppen oder ere penninghe bereden binnen deme ersten neghesten iare darna, als hyr vore screuen steyt, also dat se ane schaden bliuen. Dit hus scal vse opene slod wesen to al vsen noden; wil wi ouer darvan orloghen, wi scolen en alsodan ghůd wedderleggen, dar se schaden ane nemen moghen. Vortmer, wolde yemend ghestlich oder werlich se in desme hus vnde in allen stucken, de wi en in desme breue ghelaten hebben, beweren, wi scolent en vntweren vnde se van scaden nemen, dar se van der weghene in komen moghen, oft wi des nicht en deden. Desse breef is ghegheuen to Rozstoch, na godes bord dreteynhunderd iar in deme vervndevertighisteme iare, in sunte Katherinen daghe, der hilghen iuncvrowen. To ener bethuginghe, dat desse dingh ghantzliken gheholden werden, so henghe wi vse ingheseghel vor dessen breef. Tughe, de hyr ouer hebben ghewesen, sint: her Otto van Dewitze, her Johan van Plesse, her Godschalch Storm, her Eggherd van Bybowe, her Johan Vmmereyse, Bertoldus, vse kencellere, Sabel van Helpede, vse kokemester, vnde anderer vele ghoder lude, de truwe werd syn. Scriptum per manus Godfridi nostri notarii sub priuilegio duplicato sub eisdem verbis.

Nach zwei Original-Ausfertigungen im Haupt-Archive zu Schwerin, welchen beiden die Siegel mit den Siegelbändern fehlen. Die zweite Ausfertigung ist mit der hier zu Grunde gelegten im Ganzen wörtlich gleichlautend, nur lautet der Eingang dort: „Wy [1] Alberd vnde Johan, heren to Meclenborch, to Stargard vnde to Rozstoch van godes ghenaden, bekennen“ etc., und statt sc ist in der Regel sch geschrieben. — Vgl. Nr. 6328 und 1346, März 5.

(1344.) 6459.

Konrad, Dechant der Kirche zu Schwerin, ersucht die Rathsherren von Lübek, das von ihm auf päpstlichen Befehl in Bezug auf den Nachlass des weiland Magisters Gerhard von Lochem zu Gunsten des Lübischen Dechanten M. Wilhelm Crach eingeleitete Rechtsverfahren nicht zu hindern, noch hindern zu lassen.

Vollständig abgedruckt, nach dem Original auf der Trese zu Lübek, im Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 95. — Gerhard von Lochem war am 29. Novbr. 1344 bereits todt. Leverkus I, S. 827, Anm. 2. — Vgl. 1345, Febr. 28.

1344. Decbr. 5. Wismar. 6460.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bekennt, dass mit seiner Bewilligung der Lübische Rathsherr Tiedemann von Güstrow und der Lübische Bürger Johann Pleskow den Hof Auf dem Felde im Lande Pöl an Heinrich Holdorf verkauft haben.

Wi Albrecht, van der gnade godes here van Mekelenborch, betughen vnde bekennen openbare in desser ieghenwardighen scrift, dat de eraftighen, beschedenen manne her Thideman van Gustrowe, rathman, vnde Johan Plescowe, borgher thů Lubeke, hebbet vercoft vnde vor vns upghelaten Henrike Holtorpe vnde sinen rechten erfnamen den hof vp vseme lande thů Pole mit ses hůuen landes, de darthů ligged, de deme Keysere hadde thůghehord, in desser wis, alse hir na screuen steyd: dad de vorbenømeden her Thideman vnde Johan vnde ere rechten erfnamen scølen beholden in deme suluen houe dertich mark ewigher rente, de de selue Henrik eder sine erfnamen scolen betalen in der stad to der Wysmare in twen tyden inme iare, alse ůp sente Mertins dach half vnde half ůp den dach thů lichtmissen. Quemid auer also, dad desse vorbenømden rente in den twen tyden nicht betaled wŕden, so moghen se de suluen rente vte deme houe utpanden laten, bi weme dad se willet, sunder wedersprake, vnd al de cost, de up de inmaninge vnde vppandinge der suluen rente gheyd, de scal de ghene wedderleggen, de in deme houe sith. Vortmer so ghift de sulue Henrik vor dat erue des houes twehundert mark Lubescher penninge, der heft he sestich mark den vorbescreuenen hern Thidemanne vnde Johanni ghewissend, dad en ghenůghed, vnde vor de vertich mark vnde hundert, de darna stan, scal de vorbenomde Henrik vte deme suluen houe gheuen teyn mark gheldes in den twen tyden voreghenomed. Vnd desse teyn mark scal de sulue Henrik edder sine erfnamen binnen seuen iaren aflosen in desser wys: nu to paschen vort ouer dren iaren scal he losen dre mark, iewelike mark vmme verteyn mark; deyt

he des nicht, so scolen de sestich mark, de alrede wissent sint, verloren wesen, vnde de hof mit den ses hůuen scal weder bliuen bi hern Thidemanne vnde Johanne vnde ern erfnamen vorbenomed sunder wederstant vnde hinder; ẘrden auer de dre mark vp de thyd vorbenomd ghelosed, so scal de sulue Hinrik darna ouer twen iaren allerneghest van den vorescreuenen teyn marken echt dre mark losen, de mark vmme verteyn mark; dede he des nicht, so scolen de ersten dre mark vnd dat gheld, dar se vore losed werden, verloren wesen, vnde den na der tyd so scolen in deme suluen houe bliuen ewigher rente vertich mark Lubescher penninge; werden auer de lesten dre mark ghelosed in der vorbescreuenen wise, so scal de sulue Henrik darna ouer twen iaren allerneghest de lesten vere mark van den teynen vorbenomed losen, de mark vmme verteyn mark. Vnde werden desse vorbenomeden stucke vůltoghen vnde gheholden, alse hir vore bescreuen is, so scal de sulue Henrik vnde sine nacomelinge in desseme suluen houe beholden dat richte uppe twelf scillinge vnd dar benedene; dad andere richte scolen se suluen beholden, her Thidemann vnde Johan vnde ere rechten erfnamen vorbenomed, vnde weme se id vort laten willen. Vortmer, sowat nagheluast vnde erduast is in deme vorbenomeden houe, dat is dem suluen Henrike vorcoft, vnd anders nicht. Desser dinge sint tughe: use truwen man her Johan van Plesse, her Godscalc Storm, her Vicke van Stralendorpe, riddere, her Bertold Rode, use kenselere, Hinrik van Bu͛lowe, Hinrik vnde Clawes, brodere ghenømt van Stralendorpe, knapen, vnde andere vele guder lude. Desse cop vnde uplatinge is vor vs gheschen in user stad thu der Wysmare. Vnde dad alle desse vorbescreuenen stucke aldus scolen gheholden werden, so hebbe wi use ingheseghel mit Henrikes vorbenomed vnde Gheredes, sines broders, ingheseghelen thu desseme ieghenwardighen breue gehengged laten thů ener openbaren betughinge alle desser stucke vorebescreuen, in dem iare na godes bord dusend iar in deme verevndevertighesten iare, des sonendaghes vor sente Niclauus daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 3 Siegel:

1) das zu Nr. 5676 abgebildete runde Siegel des Fürsten Albrecht;

2) ein schildförmiges Siegel mit zwei aus derselben Wurzel kommenden verschlungenen Zweigen und der Umschrift:

S' GhGRARDI hOLTDOR —

3) ein schildförmiges Siegel mit demselben Siegelbilde und der Umschrift:

— hIRRIGI hOLTOR —

— Vgl. Nr. 6360, 1346, Febr. 10 und 1347, Febr. 28.

1344. Decbr. 6. Damerow. 6461.

Heinrich von Wangelin verkauft dem Kloster Malchow alle seine Besitzungen in dem Dorfe [Wendischen] Damerow.

Vniuersis presencia visuris uel audituris ego Hinricus de Wangelin, famulus, tenore presencium recognosco lucidius protestando, quod amicorum omnium vnanimi consilio et consensu iuste empcionis tytulo honorabili viro domino . . preposito sanctimonialium in Malchowe suoque conuentui rite et racionabiliter vendidi omnia bona mea, que habui in villa Damerowe iure hereditario et que ibidem emendo comparaui in agris cultis et non cultis, siluis, rubetis, nemoribus, lignis, pratis, pascuis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, piscacionibus, molendinis, decem marcas reddituum cum duobus solidis slauicalium denariorum et XII pullos et vnum in altero anno, quos hii subscripti exsoluent annuatim: primo Koseke II marcas VI denariis minus de altero dimidio manso et III pullos, Radeke Wedewe tantum de II mansis, Ludeke Burmester totidem, Nemoghe XXI solidos de I manso cum II pullis, Rûthewinke II solidos de vna kota et pullum supra in altero anno et Henneke XIII solidos de dimidio manso et vnum pullum, et in molendino ibidem duas marcas. Jn hiis vero redditibus honesta domina Bertha nomine, vxor quondam Machorii Wangelin, quoad vixerit, anno quolibet III marcas et IIII^{or} solidos slauicalium denariorum tollet expedite; cum vero obierit, extunc omni hereditati, que michi hinc deriuari poterit uel meis(que) heredibus, renuncio et cedet ecclesie in Malchowe antedicte. Hec omnia, ut premittitur, vendidi pro C° C° C° C° et XXV marcis cum omni iure, fructu et vtilitate, prout in suis distinctionibus contine[n]tur atque metis, perpetuo libere possidenda. Jn cuius rei testimonium sigillum meum sub anno domini millesimo C° C° C° quadragesimo quarto, ipso die beati Nicolai episcopi et confessoris est appensum. Datum et actum Damerowe, anno, die, quibus supra, presentibus: Hinrico et Wluingho fratribus de Hagen, Gherhardo et Nicolao fratribus dictis de Wangelin et Priscebûr de Grabenitze et Rauen de Specken et aliis fide dignis.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel mit einem vorwärts gekehrten Helm, welcher mit einem fächerförmigen Federkamm bekrönt und ausserdem darüber mit einem Federbusch besteckt ist; Umschrift:

✠ S' hINRICI . WANGhALLIN .

— Vgl. 1344, Decbr. 13.

1344. Decbr. 6. Parchim. 6462.

Werner, Ritter, und Hermann, Knappe, Gebrüder von Cramon, verpfänden der Heil. Geistes-Gilde in Parchim 10 Mk. Renten aus Burow.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Wernerus miles et Hermannus famulus, fratres dicti de Cremon, cupimus fore notum lucidius protestantes,

quod nos obligauimus et presentibus firmiter obligamus discretis viris, tam presentibus quam futuris magistris et prouisoribus et toti communi[tati] fraternitatis sancti Spiritus in Parchem, que Hilghen Gezstes ghilde componatur, decem marcarum redditus slauicalium denariorum, coram domino nostro dilecto Johanni domicello de Werle ipsis per nos patenter resignatos, de bonis nostris ville Bůrowe, in mansis et cothis possessis, singulis annis in festo beati Mychaelis, tempore pachtus, expedite tollendos et cum iure vasallagio (!) et cum omni iure, quo ipsos hactenus habuimus, libere possidendos, et quociens necesse habuerint, absque excessu quolibet expignerandos et pignus versus Parchem ducendi, et hoc et pro hiis redditibus licite apud Judeos obligandi. Quos quidem decem marcarum redditus nos aut nostri veri heredes ad annos non nominatos et indeterminatos semper super festo beati Nicolai episcopi pro quinquaginta marcis Lubicensium denariorum redimere possumus, quandocumque nobis videbitur expedire. Dum hoc fecerimus, dicti redditus ad nos et nostros iustos heredes libere reuoluentur. Jnsuper, si dominus noster de Werle de hiis bonis seruicium aliquod sibi fieri postulauerit, hoc nos aut nostri heredes deinde facere tenemur et debemus. Eciam addidimus, quod, quandocumque ligna in silua ville Burowe ad secandum diuidantur, et si pastura, que mast dicitur, ibidem fiat, extunc kothe, quas ipsis assignauimus, equalem partem lignorum secundum sortem mansorum ipsius ville totaliter percipient et equam porcionem porcorum habebunt in pastura. Si vero predicti ab aliquo in predictis bonis imbrigarentur seu impedirentur, extunc nos et vna nobiscum patrui nostri dilecti Conradus et Otto fratres de Cremon dicti, famuli, dum ab ipsis requisiti fuerimus, muros Parchem intrare debemus, inibi iacentes, non exituri, quin prius eosdem decem marcarum redditus ipsis liberos disbrigauerimus integraliter et ex toto. Quod nos predicti Wernerus miles et Hermannus, Conradus et Otto famuli, dicti Cremon, fide data et manu copulata promisimus et presentibus promittimus predictis viris (viris), tam presentibus quam futuris magistris et toti communit[ati] fraternitatis sancti Spiritus in Parchem, firmiter obseruandum. Jn cuius testim[onium] sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° C° C° C° quadragesi[mo] quarto, ipso die beati Nicolai episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit 4 an Pergamentstreifen hangenden Siegeln:

1) Ritter Werner von Cramons Siegel, beschrieben zu Nr. 6452;

2) das herzförmige Siegel des Knappen Hermann von Cramon, = Sgl. 1 an Nr. 6452;

3) rund, mit dem Cramonschen Schilde; Umschrift:

. CONRADI CREMVN .

4) das kleine runde Siegel des Knappen Otto von Cramon = Sgl. 3 an Nr. 6452.

— Vgl. Nr. 6452.

1344. Decbr. 11. Sternberg. 6463.

Nicolaus und Hermann von Kardorff verkaufen dem Decan Dietrich Gotgemakede zu Bützow Hebungen aus dem Dorfe Kletzin.

Nos Nicolaus et Hermannus filius eius dicti de Kerkdorp, armigeri, recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod nos de consensu vxoris mei, Hermanni, ac heredum omnium et proximorum nostrorum, quorum interest seu interesse poterit in futurum, beneplacito et voluntate vendidimus, [di]misimus et coram domino nostro charissimo Alberto domino Magnopolensi resignauimus et presentibus dimittimus sponte et resignamus pro tricentis marcis slauicalium denariorum nobis integre persolutis honorabili viro Tiderico Gothgemakeden, decano Buthsowiensis ecclesie, suisque iustis heredibus redditus infrascriptos in Clethzin sitos, quos quondam Johannes Romer, ciuis Wiszmariensis bone memorie, sibi comparauit, qui ad me, Hermannum antedictum, nomine dotis seu sponsalium vxoris mee dilecte, filie Johannis Romers iam dicti, legittime deuen[e]runt, annuatim quolibet crastino beati Martini tollendos expedite a colonis subscriptis vel eorum successoribus, qui pro tempore fuerint, sub hoc modo: Hinricus Wolterstorp duos habet mansos, de quibus dabit quinque marcas Lubicenses, sex modios hauene, quattuor pullos; Hermannus Molt[ec]ouw ex vno manso duas marcas Lubicenses et tres modios hauene; Tidericus Peith ex altero dimidio manso quattuor marcas Lubicenses quatuor solid[i]s minus, tres modios hauene et duos pullos; Petrus Scroder dabit ex vna kota octo solidos Lubicenses et sedecim pullos. Hos siquidem redditus prefati dominus Tidericus et sui veri heredes cum proprietate perpetue libertatis et iudicio sexaginta solidorum et infra deorsum computando, sicut nos ipsos liberius hucusque et dictus Johannes Romer possedimus, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidebunt. De his quoque redditibus dicto domino Magnopolensi ad nulla seruicia leuia vel enormia et eius heredibus et successoribus tenebuntur. Poterunt nichilominus ipsos dicti decanus et sui heredes cum omni proprietate et condicionibus premissis transferre et alienare in pios ecclesiasticos vsus siue ad vicariam secundum ipsorum voluntatis arbitrium, vbi et quando ipsis visum fuerit expedire. Jn omnium premissorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum Sterneberghe, anno domini M. CCC. XL. quarto, sabbato ante diem Lucie virginis, presentibus: honestis viris Ottone de Dewitzen, Lippoldo Beren, Johanne Vmmereisinge, Henningo Wodensw[egene], Rauone de Barnekouw, milit[ibu]s, Marquardo de Schone[1], Hinrico de Bulouwen, Eggelkino de Dewitze, famulis, ceterisque aliis fide dignis.

Nach einer auscultirten Copie aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Stone?) — Nach einer späteren Abschrift gedruckt bei Masch: Kardorff. Urk. S. 282. — Vgl. Nr. 6428 und 6464.

(1344.) 6464.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Bützowschen Decan Dietrich Gotgemak das Eigenthum, das niedere Gericht und Immunität über Hebungen zu Kletzin, welche derselbe von Nicolaus und Hermann von Kardorff gekauft hat.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstok terrarum dominus, vniuersis et singulis, ad quorum nocionem presencia peruenerint quouis modo, volumus esse notum, protestantes nichilominus liquido per presentes, quod nos de nostrorum fidelium consilio heredumque nostrorum ac omnium, quorum interest vel poterit interesse, beneplacito et consensu honorabili viro domino Thiderico Gotghemaken, decano ecclesie Butzowensis, et suis veris heredibus dedimus et damus, contulimus et presentibus conferimus proprietatem libertatis perpetue super viginti quatuor marcarum redditibus monete slauicalis ex quatuor et dimidio mansis liberis in villa Clotzyn, sub colonis infrascriptis pronunc sitis: videlicet sub Hinrico Wolterstorp duo mansi, de quibus quinque marcas Lubicenses, sex modios auene, quatuor pullos, sub Hermanno Moltekow vnus mansus, de quo duas marcas Lubicenses, tres modios auene, sub Thiderico Peyth alter dimidius mansus, de quibus quatuor marcas Lubicenses minus quatuor solidis, tres modios auene et duos pullos, sub Petro Scroder vna kota, de qua octo solidos Lubicenses et sedecim pullos dabunt annuatim, cum proprietate vnius aree ibidem situate. Quos quidem redditus dictus dominus decanus a Nycolao et Hermanno ipsius filio dictis Kerkdorp, armigeris, iusto empcionis tytulo comparauit, qui ipsos coram nobis pro se suisque heredibus, et specialiter de consensu et voluntate vxoris prefati Hermanni, que omni iur[i], quod ipsi racione dotis seu dotalicii competit seu competere poterit in premissis, sponte et expresse renunciauit, ad vsus prelibati domini decani et suorum heredum resignarunt. Damus eciam et conferimus memorato domino decano et suis heredibus iudicium sexaginta solidorum et infra deorsum super redditibus prelibatis, ita quod nec ipse nec sui heredes nobis aut nostris heredibus seu successoribus de sepedictis redditibus et iudicio ad aliqua seruicia leuia vel enormia teneantur, sed eisdem perfrui debent et poterunt cum iudicio, iure, commodo, vtilitate et modo vere proprietatis temporibus perpetuis duraturis. Possunt insuper pretacti decanus et sui heredes cum proprietate et condicionibus suprascriptis antedictos redditus vendere, obligare, ecclesie, vicarie vel aliis piis vsibus ecclesiasticis et mundanis applicare seu alias distrahere secundum ipsorum libitum voluntatis, quandocumque et vbicumque eis videbitur expedire. Vt autem premissa omnia et singula firma et inconvulsa perpetue perseuerent, presentem litteram in firmiorem euidenciam fecimus nostri maioris sigilli appensione communiri.

Nach der nicht vollzogenen Ausfertigung im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Masch a. a. O. 284. — Vgl. Nr. 6463.

1344. Decbr. 12. Wismar. 6465.

Andreas Lasche, Wismarscher Rathmann, und Degener Hegel von Bukow verpfänden den Wismarschen Juden Daniel, Marquard und Isaak ein Pferd.

Dominus Andreas Lasche et Deghenardus Heghel de Bukowe promiserunt, quod redent dicitur, Danele et Marquardo et Ysacke fratribus, Judeis, iunctis manibus ad caballum vnum pro LVI marcis Lubicensibus, carnispriuio proximo redimendum aut per ipsos tunc pignus augmentandum. Stant eciam ipsis iunctis manibus pro pabulo, videlicet ad quamlibet septimanam pro VI solidis, et pro vsura, pro qualibet marca ad quamlibet septimanam tres denarios Lubicenses. Si caballus moritur intra aquam et presepe, satisfacien[t][1] ipsis Judeis ad funem, vt iuris et moris est Judeorum. Actum in profesto beate Lucie.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. vom Jahre 1344. ([1] satisfaciens.)

1344. Decbr. 13. Damerow. 6466.

Heinrich von Wangelin leistet mit seinen Bürgen dem Kloster Malchow Gewähr für das an dasselbe verkaufte Dorf Wendisch Damerow.

Omnes et singulos presens scriptum visuros ac audituros volumus non latere, quot ego Hinricus Wanghelin, famulus, omnium amicorum meorum vsus consilio venditor effectus meorum bonorum cunctorum iacencium ad villam Damerowe, utputa Slauicam, et capitaneus principalis, nos quoque sex subscripti, scilicet Wluinghus de Haghen, Nycolaus de Dyke, Nycolaus Wanghelin, Hinricus Lanttekowe, Aluericus Barnekowe et Gher[ardus] Wanghelin, eiusdem venditionis compromissores, manu coniuncta, fideque media, promisimus et presentibus promittimus honorabili viro . . domino preposito sanctimonialium suoque conuentui in Malchowe pro wardacione bonorum eorundem, secundum quod dictauerit consuetudo, cursus et ordo iuris terre. Preterea nos, pretacti, inuiolabiliter stamus et nichilominus indissolubiliter, vt premittitur, stabimus eidem preposito ad annum vnum et diem, vel, si necesse fuerit, ad duos annos integros, sine aliquo excessu suo, videlicet dicti Hinrici Wanghelin, pro iure pheodali, quod vulgaliter dicitur de leynwar, et resignacione, vt sine aliqua dilatione ac omni hinc ammoto dubio seu dolo, cum idem prepositus a domino pheudi ius pheodale sibi ordinando promeruerit, ipse Hinricus Wanghelin memoratus vna cum omnibus et vniuersis, qui quicquam videntur habere quouis ordine bonis in

eisdem, dictum ius pheodale finaliter ac integraliter ad manus prepositi et sui conuentus racionabiliter resignabit, omni iuri renunciando, nisi duntaxat hac intercepta condicione, quot deuota in Cristo domina nomine Berta, quondam vxor validi famuli Machorii dicti Wanghelin felicis memorie, trium marcarum et quatuor solidorum slauicalium vsque ad obitum suum annuales redditus integre obtinebit bonis in prenarratis, que debitum carnis cum persoluerit, huiusmodi redditus totales ad ecclesiam Malchowe reuolentur. Datum et actum Damerowe, anno domini M°CCC° quadragesimo quarto, ipso die Lucie virginis gloriose. In cuius rei geste euidentiam pleniorem omnium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes huius sunt: dominus Johannes Katzowe, quondam prepositus in Malchowe, Hinricus Dusterwalt, Hermannus Karchowe, presbiteri, Vicko Dambeke, Hinricus Katzowe, ciues in Malchowe, et alii quam plures fide digni ad hoc vocati et rogati.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Angehängt sind 7 Pergamentstreifen mit folgenden schildförmigen Siegeln:

1) Siegel des Heinrich von Wangelin, wie es an Nr. 6461 hängt;

2) mit demselben Schildzeichen; Umschrift:

. [W]VLPI . DCI DC.....

(wahrscheinlich Wulvings von Hagen.)

3) und 4) fehlen;

5) mit 3 schräge rechts gestellten Sternen; Umschrift:

....RRICI..LAR..KOW

6) mit einem Fluge unter einem Stiergehörn; Umschrift:

✠ ALUCRICI . BAR.....C

7) fehlt.

— Vgl. Nr. 6461.

1344. Decbr. 16. Wismar. 6467.

Friedrich von Moltzan, Domherr zu Ratzeburg und Pfarrer zu Grevesmühlen, bestellt Mag. Johann Wise zum Sachwalt des Ratzeburgischen Domcapitels.

In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis eiusdem M°CCC° XLIIII°, indictione XIII^a^, mense Decembris, die XVI^a^, hora quasi nona, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini nostri Clementis diuina clemencia pape sexti anno tercio, in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia constitutus religiosus vir dominus Fredericus Moltzan, canonicus ecclesie Race-

burgensis et rector ecclesie in Gnewismolen, quandam cedulam papiri obtulit, in se continentem pronunciacionem infrascriptam, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Ego Fredericus Moltzan, compromissarius ut supra. Cum domini nostri Johannes Barnekowe et Johannes Wlfhaghen nomine capituli Raceburgensis concorditer et amice optulerunt magistro Wisen sedecim marcarum redditus Lubicensis monete, singulis annis exsoluendos pro patrocinio exhibendo ecclesie nostre antedicte ab eodem, et alias dominus Hinricus prior, Petrus de Cymece et Ditleuus de Plone, mei concanonici, antedicti[1] Johanni decem et octo marcas dicte monete exhibuerunt pro dicto patrocinio inpendendum (!), quod tamen ex diuersis inpedimentis non fuit ductum ad effectum: modo pensata vtilitate et necessitate dicte ecclesie Raceburgensis, auctoritate compromissi in me translati pronuncio, dictum Johannem Wisen esse recipiendum et admittendum in seruitorem et iuristam specialem dicte ecclesie Raceburgensis, et presentibus *recipio* et admitto ecclesie antedicte, assignans sibi annuatim viginti marcarum redditus Lubicensis monete, quos eidem in quolibet festo Martini de communibus bonis capituli ecclesie Raceburgensis erogabunt libere et expedite, eciamsi dictum Johannem Wisen infirmari uel alio inpedimento legitimo inpediri contingat, non obstante. Dictus vero Johannes per suum prestitum iuramentum omnem fidelitatem et promocionem, quam potest, contra quascunque personas ecclesiasticas uel seculares pro dicta ecclesia Raceburgensi singularibusque personis de capitulo fideliter exhibeat, tribuat et inpendat. Et sub penis alias in pronunciacione contentis pronuncio ista seruanda per capitulum ecclesie Raceburgensis et quoslibet de capitulo Johannem Wisen antedictum[2], fraude, dolo malo et colore quolibet abdicato, quibus premissa seu quodlibet premissorum posset prorogari uel aliqualiter inpediri. Et litteram presenti rotule transfixam, meo sigillo sigillatam, infra triduum continue conputandum a recepcione eiusdem cum sigillo maiori capituli ecclesie Raceburgensis pendenti volo et iubeo sigillari sub penis superius expressatis, meo sigillo primitus amoto, et loco mei sigilli dictum sigillum capituli apponetur.

Oblata est hec pronunciacio in dote sancte Marie virginis in Wismer, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu quibus supra, presentibus Hinrico Sardonis, Herbordo Boygeneve, presbiteris, testibus ad premissa.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Pergament im grossherzogl. Archive zu Neustrelitz. — (Lies [1] antedicto, [2] Johanni W. antedicto.) — Sehr incorrect gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1265, und danach bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 50.

1344. Decbr. 16. 6468.

Otto, Graf von Schwerin, bestätigt der Stadt Neustadt (Glewe) den Besitz der Zehnten auf dem Stadtfelde, wie dieselbe sie von dem Grafen Gunzel gekauft hat, und die Stadtfeldmark.

In dem namen der hilligen vnd vngescheiden dreuoldicheit. Amen. Otto, van gades gnaden greue to Schwerin, begeren allen vnd isliken, de desse schrifft lesende ofte horende werden, heil in alle[r] saligmacher(s). Js, dat wy allen plichtig sin gudtlich don, doch den ienen mer, den wy mennigfoldige gude plege sint, temet sick ock, dat me de sulue gude mit grotem flite vnd mit ewiger feste bestedige. Hierumme vnder vnser gudtliken huldinge, nach rade vnser leuen getruwen vnd vnses egenen sinnes gude gemote geuen wy vnd vorlehnen vnsen leuen getruwen radmannen vnd gemenheyt vnser stadt Nienstadt[1] geheten Glewen vnd allen eren waren erfliken nakomelingen ofte tokamelingen tegenden erer acker gebuwet vnde vngebuwet, de liggen dar der suluen vnsen stat, de recht vnd redeliken gekofft sint van vnsem leuen veddern grauen Guntzele seliger gedechtnisse vor hundert mark vnd twintig mark tellendes geldes vnd vorvesteget vnd bestediget van vnsem leuen veddern greuen Hinrich to Schwerin seliger [dachtnisse], to erfliken rechten to ewigen tiden sunder iemandes weddersprake fredesam to besittend[e], vnd den suluen kop vnde beleninge der vorschreuen tegenden, an vortiden van vnsem leuen veddern vorbenomet gedan den vorschreuen radmannen vnde menheit vnser stat Nienstat, fredesamb to erer behoue to bruken, belenen vnde uolborden wy in kraft disses breues, alle insage to den vorschreuen tegenden vornichtende. Toteken vnde toschriuen vorder mit vnser beueste ewich to bliuen vnsen leuen borgern vnde gemenheit der vorbenomeden stede Nienstadt ende vnd schede, de se beseten hebben an tiden vnser vorfaren, alse dar dat vlot geheten Radevort[2] vlut in de Elde, na vpstigende bet an dat holt geheten Arendesnest, van dar to einer stede geheten Sandfort by Klenow, van dar fort to einer stede geheten Weserkule[3], van dar vort to einer stede geheten Wittenbaltz[4], van dar vort to einer stede geheten Sandfort by Verbende[5], van dar vort to einer stede geheten Borne, van dar vort vpgande auer den weg, de geit in dat holt geheten Tuckhude, na dem dorpe Hogenwischen[6], van dar vort to einer stede geheten Stuue ecken, vnd van dar vort bet Wicksternsche holt[7], van dar vort to einer stede geheten Ruchelsberg, van dar vort de lake vpstigende to einer stede geheten Trendeuier[8], van dar vort bet to einem holte geheten Liptze, dat holt daranne to beschlutende, van dar vort de lake dal twischen der Wabel[9] vnd der stadt, vnd de lake vlut bet in de Eldena, intorekende ok intobeschlutende allent, wat twischen dess[en] steden vnd scheden is belegen, vnse dorp Woppelin, Schadelatzke vnd Caluerstert[10] vns doch daranne to beholdende. Vortmer

toschriuen wy vnd vorlehnen iegenwerdigen an craft disses breues vnsen vaken schreuen borgern vnd menheit tor Nienstadt ende vnde stede mit den tecken vnd wegen, de dar apenbar sint vnd ene gegeuen vnd totekendt sint van vnsem leuen veddern grauen Hinrich to Schwerin, alse van der Elden na dem berge genomet Hoge Eckholt, vortgande auer de lake, de dem suluen berge negest is, den berg daran to beschluten, van dar vort recht de wische langk to gande na den teken der schede, de gemaket sind von hopen erden, bet to der laken, de vnse wische geheten Hegewisch[11] vmmeflut, allent, dat twischen der laken vnd der Elden is belegen, darmede antoschluten. Ock scholen se beholden to ewigen tiden sunder iennigerley wederstall weide, vhedrifft, todrift vnd afdrift, alse se de hebben gehat van olden tiden bet her. Vppe dat desse vorschreuen dingk stede vnde vast ewiglichen bliuen, hebben wy desse schrift mit vnsem hangende[n] ingesegel laten vesten. Vnd wy Johan, van gottes gnaden here to Werle, hebben to tuchenisse disse vorschreuen artikel, dar wy mede iegenwerdig by weset sint, (hebben) vnse ingesegel tosamende mit greue Otten to Schwerin ock hangen laten an dissen bref. Gescheen in iegenwardicheit des erliken hern Gotfridi, kerckhern to sunte Jurgen to Parchim, Werneri Schonenberges, vagedes tom Stauenhagen, Jochim Rumpeshagen, Hinrich Rosenhagen, vnses vagedes to Schwerin, Gerd Schonenbergs, vnses vagedes tor Nienstadt, vnd vele mer louenwerdige. Geuen an den iaren Christi dusent iar dreyhundert iar in deme viervndviertigsten iare, des donnerdages na sanct Lucien dage.

Nach mehreren Abschriften aus dem 16. und 17. Jahrhundert, deren eine sich in der Sammlung des Vereins für meklenb. Gesch., die übrigen sich im Haupt-Archive zu Schwerin befinden. In den Sprachformen ist keine treu, zumal sie meistens erst von späteren Transsumpten in fürstlichen Confirmationen genommen sind, sondern die eine ist hier, die andere dort moderner. Sachlich stimmen sie dagegen ganz überein bis auf Abweichungen in den Namen, wie [1]Nienstadt und Newenstadt, [2]Radevort und Rodefort, [3]Weserkule und Wesenkuele (keine Abschrift giebt Weserenkule), [4]Wittenbalz und Wittenboltz, [5]Verbende und Varbonden, [6]Hogenwischen und Hogewisch, [7]Wichsternsche holt und Wickensternholt, [8]Treudevier, Treudevier und Treundeword, [9]Caluersterdt und Caluerstardt, [11]Hegewisch und Heywischen. Statt: [9]„van dar vort de lake dal twischen der Wabel“ giebt eine Abschrift: „von da vort de landwedel tuschcken de Wabel“. — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5464.

1344. Decbr. 21. 6469.

Vicke von Stralendorf, Ritter, und dessen Neffe Heine von Stralendorf verkaufen, mit Zustimmung ihrer Brüder und Söhne, dem Heil. Geist-Hospitale zu Lübek das Eigenthum mit Bede und höchstem Gericht von den Dörfern Seedorf, Brandenhusen und Wettendorf und von dreien Hufen zu Wangern auf Poel.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Vicko de Stralendorpe, miles, et Heyno de Stralendorpe, eius fratruelis, salutem et geste rei nosce

veritatem. Ad vniuersorum perpetuam noticiam deferimus publice per presentes, nos de communi voluntate et consensu Marquardi et Vickonis, filiorum, et Hinrici, fratris mei scilicet Vickonis dicti militis, et Nicholai et Hinrici, fratrum mei videlicet Heynonis predicti, necnon omnium aliorum proximorum heredum nostrorum, quorum consensus erant requirendi, rite et racionabiliter vendidisse et cessisse domui sancti Spiritus in Lubeke et vtriusque sexus personis domus eiusdem in eorum villis sitis in terra Pole, videlicet See, Brandenhusen, Weytendorpe et in eorum tribus mansis ad villam Wangheren iacentibus et quorum scilicet mansorum quidam dictus Wizsaghe duos mansos cum dimidio colit et Johannes Putzekowe dimidium mansum colit, omne ius nostrum et dominium ac iudicium supremum, manus videlicet et colli, necnon omnes precarias, exactiones, deriuationes, libertates et proprietates, que vel quas in eis hactenus habuimus communiter vel diuisim, pro secentis[1] et duodecim marcis denariorum monete Lubicensis, de quibus per eos nos tenemus pagatos penitus et contentos, et me Heynonem de Stralendorpe predictum cum consensu predictorum fratrum meorum et proximorum heredum specialiter vendidisse domui et personis sancti Spiritus predictis in villa Weytendorpe pretacta in vno manso, quem Paruus Nicholaus colit, precariam duarum marcarum denariorum Lubicensium annuatim, quam in dicto manso habui, pro viginti quatuor marcis denariorum predictorum michi totaliter persolutis et conuersis in meos vsus. Quibus villis et mansis cum omnibus attinenciis suis, terminis et terminorum distinctionibus, vt nunc iacent, de cetero pacifice vti debent cum omni iure, dominio et toto iudicio supremo et omnibus iudiciis aliis inferioribus, necnon cum precariis, exactionibus et deriuationibus ac libertatibus et perpetuis proprietatibus et conditionibus singulis; prout ea a magnifico nostro karissimo domino, domino Hinrico Magnopolensi felicis recordacionis, adepta[2] iuste sumus, et sicut ipsi domino nostro et suis inclitis progenitoribus pertinuerunt, ita ea in dictam domum et personas sancti Spiritus transferentes, liberrime possidebunt, dominis nostris Magnopolensibus ac nobis et nostris heredibus nichil iuris optinentibus in eisdem, nec in aliis eorum bonis in terra Pole situatis. Preterea coloni dictarum villarum et mansorum trium bona et libera voluntate arbitrati sunt, vt preter censum suum consuetum et debitum singulis annis de quolibet manso loco precarie duas marcas denariorum Lubicensium domui et personis sancti Spiritus predictis, dimidias proxima die forensi post festum beati Martini et dimidias die forensi proxima post epiphaniam domini, perpetuis temporibus dare debeant expedite. Jnsuper iidem coloni habebunt deinceps liberam facultatem suam annonam ducendi ad molendinum sancti Spiritus predicti et molendi ibidem, prout eis videbitur expedire. Hec omnia et singula vna nobiscum rata et grata pari consensu tenentes, promiserunt data fide dominus Bertoldus Pren, miles, et Johannes, Bertoldus et Gotscalcus, eius filii, ac Conradus, Bernardus et Reymarus, filii domini Helmoldi de Plesse olim militis, necnon Marquardus et Vicko filii et Hinricus frater mei,

videlicet Vickonis de Stralendorpe predicti militis, ac Nicholaus et Hinricus, filii mei, scilicet Heynonis de Stralendorpe prescripti, quod, si in premissis aut in aliquo premissorum obstaculum a quocumque habuerint, nos in solidum pro eo respondere et illud disbrigare et satisfacere teneamur. In quorum euidens testimonium omnium sigilla nostra et prescriptorum compromissorum nostrorum presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto, in festo beati Thome apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (L. [1] sexcentis, [2] adepti.) An demselben hangen noch 11 Siegel, abwechselnd an braunen und grünen seidenen Fäden:

1) = Sgl. 1. an Nr. 6208; Umschrift:

✠ S' FRαDαRICI D' STRALαDORPα MIL .

2) = Sgl. 5. an Nr. 6208; Umschrift:

⁘ S' hαY[N]ONIS . D' . ST[R]ALαNDhORPα

3) schildförmig, mit den Stralendorfschen Schildzeichen, doch ist das Rad achtspeichig; Umschrift:

✠ S' WARQVADI Dα STALαNDORPα (1)

4) schildförmig, mit denselben Schildzeichen; Umschrift:

✠ S .....RICI Dα STALαNDORPα (1)

5) schildförmig, mit 3 Pfriemen; Umschrift:

+ S' × BαRTOLDI × PRαN × MILITIS × ×

6) = Sgl. 7. an Nr. 6208;

7) schildförmig, mit 3 Pfriemen; Umschrift:

✠ S' ✠ BαRTOLDI ✠ PRαN ✠ ✠

Um den innern Schild läuft ein Kranz von kleinen stehenden Kreuzen.

8) schildförmig, mit 3 Pfriemen; Umschrift:

✠ S' ChOααS....I PRαN ⁘ ⁘

9) = Sgl. 3. an Nr. 6208;

10) schildförmig, mit dem Plessenschen Stier; Umschrift:

✠ S' αORRADI Dα PLαSSαN

11) ebenso; Umschrift:

✠ S' RαIMARI ⁎ Dα PLαSSα

Das 12. und vielleicht auch ein 13. Siegel sind ausgerissen. — Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 758, nach einem Copiar des Heil.-Geist-Hospitals. — Vgl. Nr. 4025, 4433, 4434 und 6470, auch 1348, Juni 29.

1344. Decbr. 21. Wismar. 6470.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den durch die Urkunde Nr. 6469 bezeugten Verkauf.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gracia Mangnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem

in domino sempiternam. Digna gesta mortalium, ne de facili in obliuionem decidant, solent scripturarum testimonio perhennari. Quapropter notum esse volumus presentibus et futuris, fideles nostros dilectos Vyckonem de Stralendorpe, militem, cum filiis suis Marquardo et Vyckone suoque fratre Hinrico, et Heynonem de Stralendorpe, eius fratruelem, suis fratribus Nicolao et Hinrico ac eorum omnibus proximis heredibus consensientibus, vendidisse et cessisse domui sancti Spiritus in Lubeke ac vtriusque sexus personis domus eiusdem in bonis seu villis ipsius domus sitis in terra Po˜le, scilicet Zee, Brandenhusen, Weytendorpe et in tribus mansis ad villam Wangheren iacentibus, omne eorum ius, dominium, supremum iudicium, manus videlicet et colli, omnes precarias, exactiones, libertates et proprietates, que et quas a nostro patre karissimo olim habuerunt et hactenus possiderunt communiter vel diuisim, pro secentis et duodecim marcis Lubicensium denariorum ipsis integraliter persolutis et in vsus eorum conuersis, prout coram nobis protestati sunt, et dictum Heynonem de Stralendorpe cum consensu predictorum fratrum suorum Nicolai et Hinrici vendidisse specialiter dicte domui sancti Spiritus in villa Weytendorpe predicta in vno manso, quem quidam nomine Paruus Nicolaus colit, precariam duarum marcarum Lubicensium denariorum annuatim pro viginti quatuor marcis denariorum eiusdem monete sibi similiter persolutis. Jn quibus etenim bonis predictis, scilicet villis et mansis, omne suum ius, dominium, iudicium, precarias et libertates ac proprietates suas coram nobis vna cum nostris fidelibus Bertholdo Preen, milite, et filiis suis Johanne, Bertholdo et Ghodschalco, et cum Conrado, Bernardo et Reymaro, filiis Helmoldi de Plesse olim militis, et cum consensu omnium, quorum interesse potuit, legitime resignauerunt, et renunciauerunt omnes hii prenominati omni suo iuri et libertati ac proprietati eorum, ipsis competenti quocum[que] modo in bonis prescriptis aut aliis bonis domus sancti Spiritus predicte, in dicta terra Pole situatis. Nosque communicato consilio et consensu heredum et fidelium nostrorum dilectorum premissa rata et grata tenentes, renunciamus nomine nostro ac omnium heredum nostrorum penitus omni nostro iuri et eadem bona domui et personis sancti Spiritus prescriptis per presentes conferimus in omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus et singulis conditionibus possidenda, sicut olim nostro patri karissimo et nostris progenitoribus pertinebant; dantes insuper ipsis plenam auctoritatem ea alienandi et transferendi in quascumque personas ecclesiasticas vel seculares, et ordinandi et disponendi liberrime in eis et cum eis omnia, que eorundem placuerunt (!) voluntáti et que nostri progenitores in hiis disponere et facere potuerunt. Ad hec premissa testes sunt: nostri fideles Ghodschalcus Storm, Johannes de Plesse, Henninghus de Ghůdensweghen, Rauen de Barnekowe, Otto de Dewitze, milites, Hinricus de Bv̊lowe, Zabel de Helpede, Heyneco de Dewitze, armigeri, Bertholdus noster cancellarius et quam plures alii clerici et laici fide digni. Vt autem hec omnia et singula stabilia perseuerent, presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter

roborari. Datum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quarto, in festo beati Thome apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von rother und grüner Seide hängt das grosse runde Siegel des Fürsten Albrecht, abgebildet zu Nr. 5676. — Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 759, aus einem Copiar des Heil.-Geist-Hospitals. — Vgl. Nr. 6469.

1344. Decbr. 21. Wismar. 6471.

Albrecht, Marquard und Nicolaus, Gebrüder Ledege, verkaufen an Johann von Kröpelin, Rathmann zu Wismar, eine Rente aus anderthalb Hufen zu Wustrow bei Neubukow.

Nouerint vniuersi presentia visuri seu audituri, quod nos Albertus, Marquardus et Nicolaus Leedeghe dicti, fratres, mature deliberati, cum scitu et consensu heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, rationabiliter vendidimus et dimisimus ac coram nobili domino nostro Mangnopolensi resignauimus et resignamus litteras per presentes prudenti viro domino Johanni de Croᵛpelyn, consuli et ciui in Wismaria, et suis heredibus et successoribus pro septuaginta marcis Lubicensium denariorum nobis integraliter persolutis et in nostros vsus conuersis annuos redditus quinque marcarum quinque solidorum et quatuor denariorum Lubicensis monete ex altero dimidio manso ville Woᵛstrowe adiacentibus, quos Marquardus Leedeghe nunc colit, singulis annis quolibet festo beati Michaelis, siue quando pachti communiter dari solent, eidem domino Johanni Cropelyn et suis heredibus et omnibus eorum successoribus, quibus ipsi eosdem redditus assignauerint et dimiserint, per cultorem dictorum mansorum intra ciuitatem Wismer sub cultorum laboribus, periculis et expensis indiminute exsoluendos et presentandos. Hos inquam redditus dicti dominus Johannes et sui heredes et successores cum omnibus et singulis vtilitatibus, commoditatibus, libertatibus, vtilitatibus et emolimentis, quibus nos coniunctim aut diuisim ipsos hucusque liberius possedimus, perpetuis temporibus libere et pacifice possidebunt. Poterunt etiam et debebunt per se et suos adiutores, quociens et quando ipsis necesse fuerit, dictos redditus sine aliquo excessu licite expignerare, domino nostro Mangnopolensi aut aduocatis suis, nobis et nostris heredibus aut cultoribus dictorum mansorum seu quibuscumque aliis super hoc minime requisitis. Si vero in dicta inpigneracione aliquis resistenciam faceret et si resistentes, quod deus auertat, offende[re]ntur, wlnerarentur vel saltem interficerentur, de illo dicti inpignerantes omnino manebunt inculpabiles et indempnes. Volumus eciam et debemus eosdem, videlicet (dominum) dominum Johannes (!) et suos heredes et successores predictorum reddituum plenarie warandare secundum ius et consuetudinem terre et ab omnibus super ipsis loqui volentibus perfecte

disbrigare, renunciantes expresse et contradicentes omnibus et singulis excepcionibus iuris et facti et sinistris adinuencionibus cuiuslibet doli, premissa aut premissorum aliquod inpedire, inmutare, infirmare seu infringere valituris. Pro hiis omnibus et singulis firmiter obseruandis et in euidens testimonium singulorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes horum sunt: virtuosi viri domini Otto de Dewitze, Johannes de Ghodensweghene, milites, Hinricus de Bůlowe de Bŏtzowe, famulus, domini Andreas Lasche et Johannes de Darghetzowe, consules Wismarienses, et plures alii fide digni. Datum et actum Wismer, anno domini M° CCC° XL° quarto, in festo beati Thome apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An rothseidenen Fadenschnüren hangen drei Siegel von weissem Wachs, alle drei schildförmig und mit gleichem Wappenschilde: obere Hälfte glatt, die untere wellig gravirt; Umschriften:

1) ✠ S' ALBERTI × LADDACHE
2) S' DANQVARDI ○ LADDACHAN
3) ✠ S' NICOLAI LADDAC ⊙ h ⊙ an

— Vgl. Nr. 6472.

1344. Decbr. 21. Wismar. 6472.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, willigt in den Verkauf einer Rente aus Wustrow bei Neubukow durch die Gebrüder Ledege an Johann von Krŏpelin, Rathmann zu Wismar, und verleiht dem Käufer das Eigenthum.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostok dominus vniuersis presencia visuris seu audituris in Jhesu Cristo gaudium et salutem et agnicionem veritatis. Tenore presencium recognoscimus lucideque testamur, ad noticiam omnium, quorum interest, cupientes peruenire, quod in presencia nostra constituti discreti viri Albertus, Marquardus et Nicolaus fratres Leedeghen dicti cum scitu et consensu omnium, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, racionabiliter vendiderunt et dimiserunt ac cum bona voluntate resignauerunt dilecto nostro Johanni de Croᵛpelyn, consuli ac ciui nostro in Wismaria, et suis heredibus et successoribus pro septuaginta marcis Lubicensium denariorum ipsis, vt fatebantur, integraliter persolutis et in vsus ipsorum conuersis quinque marcarum quinque solidorum et quatuor denariorum Lubicensis monete redditus annuos et perpetuos ex altero dimidio manso ville Woᵛstrowe adiacente(s), quos Marquardus Leedeghe nunc colit, perpetuis temporibus singulis annis quolibet festo beati Michaelis, siue quando redditus siue pachti communiter dari solent, eidem Johanni et suis heredibus et successoribus et omnibus, quibus ipsi eosdem redditus assignauerint et dimiserint, per cultorem dictorum mansorum intra ciuitatem nostram Wismer sub cultorum laboribus, periculis et expensis indiminute exsoluendos et

presentandos. Hos inquam redditus dictus Johannes et sui heredes et successores cum omnibus et singulis vtilitatibus, commoditatibus, libertatibus et emolimentis, quibus ipsi fratres coniunctim vel diuisim ipsos hucusque liberius possiderunt, perpetuis temporibus libere et pacifice possidebunt. Volunt eciam et debebunt predicti fratres, prout hoc sollempniter coram nobis promiserunt, pretactum Johannem et suos heredes et successores dictorum redditnum plenarie warandare et ipsos secundum ius et consuetudinem terrarum nostrarum ab omnibus super ipsis loqui volentibus perfecte disbrigare. Renunciarunt eciam et contradixerunt expresse coram nobis omnibus et singulis excepcionibus iuris et facti et sinistris adinuencionibus cuiuslibet doli, premissa seu premissorum aliquod inpedire, inmutare, infirmare seu infringere valituris. Nos vero ad spontaneam resignacionem fratrum predictorum et ob debitam peticionem et instanciam parcium vtrarumque sepetacto dilecto nostro Johanni de Croᵛpelyn et suis heredibus et successoribus sepedictos redditus cum singulis prescriptis et subscriptis condicionibus contulimus et conferimus per presentes. De mera insuper liberalitate nostra, ob specialem dilectionem, qua eundem dilectum nostrum Johannem amplectimur, donamus et concedimus eidem et suis heredibus et successoribus in pretactis redditibus perpetuam proprietatem et ecclesiasticam libertatem, ita quod eosdem redditus, in quoscumque vsus voluerint, ecclesiasticos siue spirituales aut seculares, conuertere et appropriare poterunt pro earum (!) libitu voluntatis, annuentes liberaliter et concedentes eisdem et omnibus et singulis, quibus ipsos redditus assignauerint et dimiserint, quod ipsos licite expingnerare poterunt per se et suos adiutores, quociens ipsis necesse fuerit, nobis et nostris aduocatis et prescriptis venditoribus et cultoribus pretactorum mansorum minime requisitis. Eciam, si in ipsa expingneracione aliquis rebellis et resistens leuiter vel enormiter offenderetur aut wlneraretur, de illo expingneratores et offendentes et wlnerantes deberent esse omnino inculpabiles et indempnes. Vt autem omnia et singula premissa robur optineant perpetue firmitatis, presens scriptum inde confectum appensione nostri sigilli iussimus communiri. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quarto, in festo beati Thome apostoli, presentibus: fidelibus nostris Ottone de Dewytze, Johanne de Ghoᵛdensweeghene, militibus, Hinrico de Bv̊lowe de Bůtzowe, Andree (!) Laschen, Johanne de Darghetzowe, consulibus et ciuibus nostris in Wismaria, et pluribus aliis testibus fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An einer rothseidenen Fadenschnur hängt das Siegel des Fürsten, abgebildet zu Nr. 5676. — Vgl. Nr. 6471 und oben Nr. 6375.

1344. Decbr. 28. Doberan. 6473.

Abt und Convent zu Doberan nehmen den Müller Matthias auf Lebenszeit als Müller auf der Mühle zu Krempitz an, und
1345, um Februar 2, zu Wismar, übernimmt der Müller Matthias die ihm gemachten Bedingungen.

Vniuersis Cristi fidelibus hanc litteram visuris seu audituris frater Jacobus, abbas in Doberan, totusque conuentus ibidem salutem in omnium saluatore. Tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, quod de vnanimi consensu et beneplacito omnium et singulorum, quorum intererat, dimisimus et in presentibus dimittimus Mathie molendinario, quem in familiarem nostrum recepimus, molendinum nostrum Crempize nuncupatum cum omnibus suis attinentiis, videlicet prato, pomerio et campo, qui molencamp dicitur, ad tempora uite sue ipsi preessendo secundum modum inferius prenotatum, scilicet quod idem Mathias debet omnia et singula ruinosa molendini predicti reficere et restaurare de propria bursa nunc et in futurum, sic et dammones emendare successiuo tempore, quociens fuerit oportunum. Preterea debet gratis molere magistro curie Redentin singula et omnia, que ex ipsa curia sunt molenda, et cellerario Doberanensi redditus consuetos, scilicet viginti marcas Rozstoccensium denariorum, in festis pasche et beati Mychaelis sine briga persoluere annuatim. Jnsuper debet idem Mathias accedere ad refectorium et ad mensam cum monachis et conuersis curiam predictam inhabitantibus vna cum ipsis edendo et bibendo, que eis apponentur, quamdiu sibi placet, vel certe segregatim, si ita sibi uiderit melius expedire propter esum carnium. Famulum uero uel famulos, si plures habuerit racione construendi, de fructibus molendini per se procurabit. Si uero futuris temporibus per dominum abbatem tali monacho uel conuerso curia Redentin committeretur regenda, cum quo idem Mathias salua pace non posset conuersari, extunc sibi vna cum familia sua esibilibus et aliis necessariis de prouentibus molendini poterit prouidere ac alia sibi singulariter necessaria licite et commode procurare. Nichilominus debet curie Redentin gratis molere et cellerario satisfacere, ut prius est diffinitum. Si quid autem tempore successiuo superlucratus fuerit ultra sui necessitatem, hoc de concilio abbatis Doberanensis, cuius est familiaris, in vsum curie uel monasterii conuertere debebit, vbi magis uisum fuerit expedire. Ceterum, si dammones, videlicet amnis et molendini uel piscine, per inundacionem aquarum, quod deus auertat, incaute infringerentur, ad hoc magister curie Redentin cum vecturis et familia sua predictum Mathiam iuuabit et uirgulta ac cespites ministrabit, quousque decursus aquarum et fracture debite et congrue restringantur. Jnsuper magister curie dabit annuatim eidem molendinario decem millenaria cespitum et decem plaustra lignorum ad cremandum, que inducet sibi cum propriis vecturis,

quando fuerit requisitus. Potest eciam idem Mathias colligere tantum de arundinibus et virgultis in piscina crescentibus annuatim, quantum sibi fuerit necessarium ad tectorum et sepium emendacionem. Habebit eciam ius piscandi in piscina cum retibus, que worpnette et stokenette dicuntur, et sportis anguillarum pro sua necessitate, quando sibi fuerit op ortunum. Hec et alia Mathie predicto necessaria rector curie beniuole facere et sufferre debebit requisitus in recompensam emolumenti, quod habebit gratis de molendino tamquam redditus annuales. Volumus tamen, ut ea, que sunt molenda de curia, tempore congruo, videlicet cum fuerit aquarum habundancia, per magistrum ad molendinum transferantur. Preterea, si uolente deo idem Mathias habitum conuersorum futuro tempore expecierit compunctus, debet eo uestiri, dummodo mente et corpore compos extiterit, quando dominus abbas per ipsum fuerit ordinate requisitus. Quo defuncto, siue in habitu(m) laycali siue conuersorum, debet in Doberan sepeliri, et extunc molendinum predictum cum suis attinenciis nostre uacabit ecclesie ac vtensilia et suppellectilia vniuersa tam in pecunia quam in pecudibus et iumentis, cuiuscumque hominis contradictione non obstante. Jn cuius rei maiorem euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius actionis sunt fratres nostri sacerdotes et monachi: frater Johannes Braghen prior, Hinricus de Tremonia portarius, Johannes Abbenhusen, Conradus Osterdore, Conradus Huddesen, Jacobus cantor, Hildebrandus subcellerarius, Hermannus camerarius, Nicolaus Szarnestorp, Hermannus bursarius, Hinricus cellerarius, Bernardus subprior, conuersi: Thidericus Molenwolt, Gherardus Můter, Bernardus Rotleui, Albertus rector curie in Redentin, et alii plures de (con) conuentu. Datum Doberan, anno domini M°CCC°XL°V°, in die sanctorum innocentum.

Anno suprascripto, circa festum purificacionis, prescriptus molendinarius in presencia dominorum meorum in pretorio me eciam presente recognouit, omnia prescripta, vt premittuntur, sic fore actitata, et arbitrabatur omnia premissa inuiolabiliter obseruare.

Die Urkunde ist in einer äusserst zierlichen, gedrängten Minuskel auf ein Blatt Pergament geschrieben, welches dieselbe Grösse hat wie diejenigen des Wismarschen Zeugebuchs, dem es eingeheftet ist. Am Schlusse ist der in Doberan geschriebenen Acte von der Hand des Wismarschen Stadtschreibers die Gutheissung des Müllers hinzugefügt. — Gedruckt in Schröders W. E., S. 304, auch bei Westphalen III, pag. 1620.

(Vor 1345.) Wismar. 6474.

Wismarsche Bürgersprache.

Jsta sunt ciuiloquia, que communiter cottidie intimantur.

Primo a deo et dominio nostro bonam habetis ciuitatem. Qualiter illam custodire debetis, sepius vobis intimatur, videlicet:

[1] Quod vnusquisque personaliter vigilet equitando et eundo, vbi ad vigilandum ponitur, vel talem pro se mittat, pro quo velit respondere, sub pena trium marcarum argenti.

[2] Quod vnusquisque arma sua parata habeat et nemini extra ciuitatem concedat; sed, si fama surrexerit, vnusquisque cum armis currat ad valuam sibi deputatam.

[3] Quod vnusquisque videat, quem hospitet, quod talis sit, quod pro ipso respondere velit, et quod premuniat hospites suos, quod arma sua in hospicio dimittant. Quod si facere noluerint, sed arma portauerint, hospes potest licite equos hospitum extra domum suam pellere. Quod si ciuis noster non fecerit et hospes arma portauerit, ciuis III marcas argenti emendabit.

[4] Quod omnes accurrant ad Ove! vbi clamatur; et si aliquis pro maleficio efficitur profugus et si non vvlt teneri et in fuga vvlneratur vel interficitur, ille, qui hoc facit sine alio (!) vorsatinghe, nullam penam pro eo pacietur, et si aliquis adest, qui potest et talem profugum non inpedit, ciuitati X marcas argenti emendabit et eo minor debet reputari.

[5] Quod nullus longas reysas velificet vel ambulet nisi cum consilio dominorum consulum, quia ipsi sciunt, quod alii nesciunt, sub pena X marcarum[1].

[6] Quod vnusquisque videat, cui accommodet bona sua, quia domini volunt esse potentes securitatis sue.

[7] Quod byspraken libertates ciuitatis.

[8] Quod videant, vbi ponant igniciones suas, ne sibi et suis vicinis deinde dampnum fiat, sub pena III marcarum.

[9] Quod vnusquisque faciat equare mensuras suas et pondera sua sine timore et sine excessu.

[10] Quod volunt omnia antiqua statuta et arbitria prius pronunciata seruare.

Nach der Rathsmatrikel, pag. 1., im Raths-Archive zu Wismar. Vgl. über dieselbe: Hansische Geschichtsquellen II, p. I. — ([1]sub etc. ist später zugesetzt.) — Gedruckt: Schröder, K. B., S. 88, Burmeister, Bürgersprachen d. St. Wism., S. 1. — Diese Bürgersprache hat kein Datum. Sie fällt ohne Zweifel vor die nach ihr eingetragenen, datirten von 1345, Mai 5, Sept. 11 u. s. w.

1345. 6475.

Ein brieff, dar Jnne Vicke Holste eine Vicarie, die zw Cziressow in der kirchenn gewesenn, transmutiert vnnd Jn das gotshaus Broda gelecht, mit 26 Mk. wendescher pfenning dotieret, aus etzlichen guthern Jerlich zu bekommen, die in dem brieffe bestimmt seinn; zw der Vicarien soll der Probst zu Nominieren habenn, vnd wehm ehr Nominiret, den schollenn vnd wollen Vicko Holstein vnd seine Erbenn zu der Vicarie presentieren, darinne Vicko Holste fur sich vnd seine Erben ein ewigk begrebnus zw Broda gestifftet. Datum 1345.

Nach einem im grossherzl. Archiv zu Neustrelitz aufbewahrten „Extract der Brodischenn Siegel vnd Brieffe“ aus dem 16. Jahrh., Nr. 50. — Vgl. Nr. 6185 und 6196.

1345. 6476.

Johan, Ritter, Heinrich, Woldemar vnd Claus, gebruder die von Bruszeuitz, verkauffen dem kircherrn vnd Geeszken Nienkercken drey huuen vnd drey scheffel Roggen Jngeldes aus einem katen zu Berckow[1] alle Jahr. Anno 1345.

Aus dem Vis.-Prot. der Kirchen zu Parchim von 1563, fol. 28 (unter den Briefen und Siegeln der Georgen-Kirche das.) im Haupt-Archive zu Schwerin. [1] Statt „Berkow“ wird „Berkrode“ zu lesen sein; vgl. unten zum J. 1346 die Inhaltsangabe über die Berkrode betreffende Urkunde und 1348, Apr. 11.

(1345?) 6477.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, belehnt die von Stavenow mit Stavenow.

Wi Ludowig etc. bekennen met dessen brief, dat wy gentzliken vnd altomale gestan sin vnd gelaten hebben van alle den vngnaden vnd vnwillen, den wir hadden to Jan von Stauenowe vnd to sinem veddern, vnd hebben en vorgeuen all, dat sie weder vs vnd vsen landen gedan hebben, met welkerleye sake dat geschen is, vnd hebben sie to vsen gnaden angenomen, vnd hebben on ok dat hus to Stauenowe gelegen vnd all er guot, dat sie to rechte van vs hebben soln, vnd scoln dat huos h[o]lden to vser hant vnd aller vser eruen, also dat et vse open huos sin sol, wen wy sin bedorfen vnd sin moden oder begern. Ock scole wy Jan vnd sime veddern lyhen tein stuecke geldes in vsem lande. Wer et ok, dat en ere gut afginge to Grantzin, dat sie hebben van dem grefen, so scole we en also vele guodes weder lygin, dat et en bequemlich were. Vorlorn sie ok ere huos van vsin wegin, so scol we en dat gelden. Vortmer, were et, dat wy orleygen wolden van dem sueluen huos, wat sie des to scaden [k]emen an ere guelde, die to dem huose behort, dat sie redlich bewisin moechten, dat scul we en wederlegen, vnd also vele bequemlikes guedes weder bewisin in vsem lande, als des scaden were. Ok scal wy dat huos to Stauenowe nicht vorbuwen laten vnredeliken, also verne wy et gekeren muegen.

Nach dem Leipziger Copialb. der Vogtei Havelberg in Riedels cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, p. 214. — Riedel setzt diese Urkunde ohne Angabe seines Grundes ins Jahr 1345. (Vgl. Nr. 5756.) Dass nach dem Tode des Grafen Heinrich von Schwerin (1344) der Markgraf Ludwig von Brandenburg über Stavenow verfügte, ersieht man auch daraus, dass er (nach Riedel I, Bd. 1, S. 145) „discreto viro Heinrico Konold, ciuitatis nostre Perleberg ciui, fideli nostro dilecto, suisque filiis Gerkyno e[t] Heinrico et ipsorum veris et legitimis heredibus — — subscriptos redditus annuos: — — in Stauenowe I frustum“ — —, verlieh, und zwar 1345, feria VI[a] ante Quasi modo geniti.

1345. 6478.

Adam von Butzschow verkauft zwei huuen Landes in Wernow[1] mit aller Zugehorung Heinrichen von Bulouw. Actum 1345.

Aus der „Registratur der Runischen Briue“ (fol. 85b.) im Geh. Archive zu Kopenhagen. — [1] Warnow bei Bützow.

(1345.) 6479.

Konrad Hoikendorf verkauft an Marquard Walmstorf zu Wismar 2½ Hufen in Vorder-Wendorf.

Marquardus Walmerstorp emit a Conrado Hoykendorpe IIł mansos in Wentdorpe pro CC marcis in hunc modum persoluendos[1]. Dabit sibi infra hinc et epyphaniam C marcas Lubicenses. Jn pascha dabit L marcas, quitabit sibi XXXIII, vbi promissum est G. R., vt ego scio. Jtem dabit sibi in pentecostes et Johannis XVII marcas. Conradus nichilominus ostendet Marquardum in dicta bona, prout in terris iuris est, antequam dabit pecuniam, et ipse Conradus et Heyne de Tarnevitze et Gherd de Haghene dabunt Marquardo litteras suas super eo, quod resignent bona coram domino meo et certificent sibi warandiam, et eciam super eo, si venerint domi et si Wolder Ghey[l]hop, Wolder Poryn, Eghard Poryn, et si Marquardus ipsos pro premissis habere voluerit et aliquem de prescriptis tribus retinere, quod Conradus hoc ordinabit pro voluntate. Jtem Conradus dicet Heynoni Bersen, quod littere sue debent iacere ad vsum dicti Marquardi sicut prius ad vsum Conradi.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. Dieselbe findet sich zu Anfang der Rückseite des Blattes, welches zur Aufnahme der Doberaner Urkunde Nr. 6473 und deren Ratification d. d. 1345, um Febr. 2, eingeheftet ist. Ihr folgt eine Inscription d. d. 1349, Jul. 22. Die nächste Seite, die erste der 11. Lage, ist datirt 1345, Petri in ieiunio. ([1] lies: persoluendis.)

1345. Jan. 6. Wismar. 6480.

Schuldvermerk für den Predigerbruder Ludolf Dokendorp.

Teybele Kv̂lesche vltra forum tenetur fratri Ludolpho Dokendorpe ordinis predicatorum vnam marcam Lubicensium, prout coram me recognouit.

Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen fol. 92, Epiphanie 1345.

1345, Jan. 13. 6481.

Vicke von Stralendorf, Ritter, und Heinrich von Stralendorf, Knappe, versprechen dem Herzoge Albrecht von Meklenburg, sein Siegel, welches er an eine Urkunde für die Vorsteher des Heil.-Geist-Hospitals zu Lübek über gewisse Eigenthumrechte, Beden und Gerichtsbarkeiten auf Pöl gehängt hat, bis zu Pfingsten d. J. wieder zu schaffen, wenn bis dahin ihre Urkunde nicht von ihnen besiegelt ist.

Nos Vycko de Stralendorpe, miles, et Hinricus de Stralendorpe, famulus, patruus eiusdem, lucide et expresse recognoscimus in hiis scriptis, quod stamus et promisimus iunctis manibus et promittimus per presentes illustri domino nostro, domino Alberto Mangnopolensi domino, pro eo, quod volumus et debemus eidem domino nostro sigillum suum, quod litteris prouisorum domus sancti Spiritus in Lubek ad vsum dicte domus super quibusdam dominiis, proprietatibus, precariis et iurisdictionibus quorundam bonorum in terra Po^{v}le iussit nunc appendi, infra hinc et festum penthecostis proximum siue alio (!) representare, si littere nostre et amicorum nostrorum super eisdem bonis cum nostris et eorumdem amicorum nostrorum sigillis infra hinc et dictum festum debite non sigillantur et ad debitum finem et effectum non perducuntur. Jn cuius testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum anno domini M° CCC° XL° quinto, in octaua epyphanie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an eingehängten Pergamentstreifen 2 schildförmige Siegel, beide gespalten: im rechten Felde drei aufwärts fliegende Pfeile, im linken Felde ein halbes 6speichiges Rad; Umschriften:

1) — FRƐDƐRIƆI D — ꟼL —

2) — — IƆI . DƐ . S — LƐ — —

— Vgl. Nr. 6469 und 6470.

1345. Jan. 13 — Febr. 22. Wismar. 6482.

Gerhard Hasenkop, Ritter, Lüdeke Gögelow und Nicolaus Buk verbürgen sich dem Rathmann Johann von Kröpelin für die Uebertragung von Triwalk durch den Landesherrn auf ihn oder Entschädigung.

Dominus Gherardus Hasenkop, Ludeke Ghoghelowe et Nicolaus Buk stant iunctis manibus domino Cropelyne pro eo, quod aut dominus meus Mangnopolensis debet domino Cropelyne bona in Trywalke conferre, prout inter ipsos placitatum est, aut ipsi volunt et debent domino Cropelyne C et XXXV marcas et IIII solidos, quod contentetur, certificare, a Martini proximo vltra annum persoluendas,

et pro dampno sibi facie[n]t, prout amici eorum pro vtraque parte dixerunt faciendum.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Octaua epiphanie und Petri in ieiunio 1345.

1345. Jan. 13 — Febr. 22. Wismar. 6483.

Johann von Qualitz, Rathmann zu Wismar, überweist seinem Schwiegersohn Henneke Hosek seinen Besitz in Kl.-Rogan.

Dominus Johannes de Qualitze nomine dotis dedit et resignauit, et sibi litteras presentauit, Hennekino Struukho^{v}se[k] suagero bona in Slauica Roghan sita, et ad hoc dedit sibi LX marcas Lubicenses. Ad illas LX marcas idem Hosek apponet XL marcas Lubicenses, et ill[e] centum marce semper debent pro voluntate domini Qualitze exponi et in Wismer certificari, et erunt lyfghedinge filie eiusdem domini Qualitzen, vxoris Hosekes supradicti. Jtem, si dictus Ho^{v}sek dicta bona in Rogan ex alicuius inpeticione in iure Zwerinensi perderet ex toto, tunc ipse Ho^{v}sek deberet eidem domino Qualitzen ipsa bona redimittere et litteras suas super eisdem bonis representare, et tunc dominus Qualitze deberet dicto suo suagero XL marcas Lubicenses dare expedite.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Octaua epiphanie und Petri in ieiunio 1345.

1345. Jan. 14. Wismar. 6484.

Johann Schüneke, Bürger zu Wismar, stiftet letztwillig eine Vicarei.

Iohannes Schuneke sic in suo testamento narrat:

Primo do et assingno de prompcioribus meis bonis centum et quinquaginta marcas, cum quibus prouisores mei, vt prius poterint post mortem meam, perpetuos redditus, vt plures poterint, comparabunt. De huiusmodi redditibus dicti mei prouisores vnam perpetuam missam pro salute anime mee et mee vxoris et meorum progenitorum perpetuis temporibus per vnum ydoneum sacerdotem facient decantare. Collacionem vero siue ius patronatus eiusdem misse siue vicarie volo primitus subscriptis meis prouisoribus tribus et post ipsos tribus aliis prouisoribus, per ipsos, vt subscribitur, semper post mortem meam ad hoc assumptis, reseruari. Pòst mortem vero eorum sex prouisorum meorum volo dictam collacionem siue ius patronatus eiusdem misse siue vicarie aput dominos consules Wismarienses quoscumque pro tempore perpetuis temporibus permanere. Si vero, quod deus nolit, dictos meos prouisores, aut dictos consules Wismarienses post ipsos, aut

vicarium dictam missam officiantem, siue dictam missam in iure patronatus aut in officiacione dicte misse aut in percepcione reddituum aliquis, cuiuscumque status existeret, vellet inbrigare, possent et deberent prescripti sic inbrigati se de dictis redditibus defendere et disbrigare et residuum in alia opera pia conuertere, donec dicta inbrigacio cessaret, et ipsi apud suum possunt permanere.

Testamentarii: Godekinus domini Odberti, Volmarus Lewetzow et Nicolaus Karowe. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XLV°, feria sexta post octauas epyphanie domini.

Nach einer Abschrift im Lib. miss. (fol. 8.) im Wism. Raths-Archive. — Im Auszuge gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1269.

1345. Jan. 16. Wittenburg. 6485.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verschreibt dem Kloster Zarrentin 250 Mk. Lüb. aus der Bede des Dorfes Klein-Welzin für die Abtretung der Mühle zu Wittenburg.

Nicolaus dei gracia comes Zwerinensis vniuersis Cristi fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, graciam et omne bonum. Euanescunt cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Notum sit igitur omnibus et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos matura deliberacione et ex affectu purissimo conpacientes nostris dilectis domino Alberto preposito, precordialissime nostre sorori domine Audacie, abbatisse, totique conuentui claustri Cerntyn pro eo, quod nobis ac nostris successoribus suum molendinum in Wittenborch habitum et priuilegiatum resignauerunt perpetuo possidendum, assignauimus itaque et assignamus per presentes eisdem nostris dilectis preposito, abbatisse et toti conuentui claustri predicti ducentas marcas cum quinquaginta marcis Lubicensium denariorum, in nostra precaria ville Slauicalis Weltzin percipiendas singulis annis et tollendas, id ipsum, quod annuatim de precaria predicta tollere et percipere possint, quousque percipiant prefatam summam, videlicet ducentas marcas cum quinquaginta marcis expedite de precaria prenotata; qua vero percepta, sepedicta precaria nobis et nostris successoribus cedat et ad nos plenius diuoluatur. Testes huius assignacionis sunt: Borchardus Lutzow, miles, Johannes Bekendorpe, Heyno Bralestorpe, Widynghus Wesenberch, famuli, ac consules ciuitatum Wittenborch et Boycenborch, ac Johannes Husik, in testimonium premissorum specialiter vocati et rogati. Jn ampliorem huius rei euidenciam et certitudinem clariorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Wittenborch, anno domini M° CCC° XLV°, dominica die ante Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete zweite Siegel des Grafen Nicolaus II. von Schwerin mit einem links gelehnten, quer getheilten und oben schraffirten Schilde, unter einem Helme mit einer quadratisch ausgebreiteten Decke, deren Falten stralenförmig vom Helme auslaufen; Umschrift:

S' NICOLAI . COMITIS . ZWERIN .

— Vgl. über dieses Siegel Wigger in Jahrb. XXXIV, S. 120, über den Inhalt dieser Urkunde Nr. 6486, auch Nr. 3645, 4389 und 1349, März 11.

1345. Jan. 16. Wittenburg. 6486.

Nicolaus, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Zarrentin für die ihm abgetretene Mühle in Wittenburg ein Haus in der Ritterstrasse zu Wittenburg.

Nicolaus dei gracia comes Zwerinensis vniuersis Cristi fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, graciam et omne bonum. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venit autoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Pateat ergo tam presentibus quam futuris, quod ex affectu purissimo conpacientes nostris dilectis domino Alberto preposito, dilectissime nostre sorori domine Audacie, abbatisse, totique conuentui claustri Cerntyn pro eo, quod nobis ac nostris successoribus suum molendinum in Wittenborch habitum resignarunt perpetuo possidendum, donauimus et contulimus eisdem nostris dilectis domum nostram in ciuitate Wittenborch in platea militum, quam Willekinus sacerdos inhabitabat, cum omni iure et vtilitate, sicut idem Willekinus sacerdos habuit et possedit, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidendam, quam nostri dilecti prepositus, domina abbatissa totusque conuentus predicti claustri obligare et vendere poterunt, cum ipsis placuerit, absque nostra contradictione et nostrorum heredum seu successorum nostrorum contradictione aliquali. Testes huius donacionis perpetue sunt: Borchardus Lutzow, miles, Johannes Bekendorpe, Heyno Bralestorpe, Widynghus Wesenberch, famuli, ac consules ciuitatum Wittenborch et Boycenborch, ac Johannes Husik, in testimonium premissorum specialiter vocati et rogati. Jn ampliorem huius rei euidenciam et certitudinem clariorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Wittenborch, anno domini M° CCC° XLV., dominica die ante Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das 2. Siegel des Grafen Nicolaus, abgebildet zu Nr. 6485. — Vgl. Nr. 6485.

1345. Jan. 16. Wittenburg. 6487.

Nicolaus und Otto, Grafen von Schwerin, bestätigen dem Kloster Zarrentin das Patronat über die Kirche zu Wittenburg und bitten den Bischof Volrath von Ratzeburg, die genannte Kirche mit ihren Einkünften der Tafel der Nonnen ganz zu incorporiren.

Reuerendo in Cristo patri domino Volrado episcopo Raceborgensi, necnon omnibus et singulis, ad quos spectat seu spectare poterit in negotio infrascripto auctoritas seu potestas, Nycolaus et Otto dei gracia comites Zwerinenses obsequiosam in beneplacitis uoluntatem. Quoniam heredes pia uota et iusta opera progenitorum suorum tenentur effectu prosequente complere, nos heredes bone memorie uirorum nobilium dominorum Guncelini et Nycolai, quondam comitum Zwerinensium, progenitorum nostrorum deuote uestigiis inherentes, qui ob reuerentiam dei et pie matris misericordie cenobio sanctimonialium in Cernentin, Cysterciensis ordinis, Raceborgensis dyocesis, ius patronatus ecclesie in Wittenborgh cum omni proprietate et iure, quibus ad ipsos pertinebat, de consensu venerabilis patris Frederici episcopi Raceborgensis pie memorie simpliciter contulerunt et liberaliter donauerunt, huiusmodi concessionem et donacionem eiusdem iuris patronatus, in predictum conuentum sanctimonialium sic transfusas, ratas, gratas ac firmas habentes tenore presencium irreuocabiliter approbamus. Ceterum considerantes, quod predictum cenobium in bonis suis temporalibus propter inuasorum tyrannidem et raptorum audaciam, que in illis partibus inoleuit et inualuit, adeo grauiter est collapsum, quod sanctimoniales ipsius cenobii nequaquam, presertim in uictualibus uite necessariis, sustentacionem congruam possunt habere, vobis deuote et humiliter supplicamus, quatinus sanctimonialibus pio compacientes affectu, supradictam ecclesiam in Wittenborch cum suis fructibus et prouentibus, pertinenciis et iuribus quibuslibet prelibato conuentui seu mense ipsarum sanctimonialium incorporare et vnire curetis, ipsis huiusmodi ecclesiam meliori modo, forma et iure, quibus hoc fieri poterit, ut premittitur, applicantes, ut sic suprascripti conuentus et sanctimonialium inopia et necessitas aliqualiter releuetur. Jn quorum omnium testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Borchardus Lutzow, Ghyso Sprenghel, milites, Johan Bekendorpe, Heyneke Bralestorpe, Wydich Wesenberch, Dytleuus, Hermannus et Johannes fratres dicti de Zvle, Olricus de Penytze, Arnoldus de Molendino, famuli; Bernardus Goldenisce, Johan Barnim, Johan Wessel, Tydeke Stralendorpe, consules in Wittenborch; Nycolaus Smylow, Willekinus Badegow et Hermannus Wrede, consules in Boycenborch, et alii plures, tam clerici quam layci fide digni. Datum et actum in ecclesia Wittenborch, anno domini M° CCC° XLV°, dominica ante Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 2 runde Siegel:

1) das hieneben abgebildete dritte Siegel des Grafen Nicolaus II. von Schwerin mit 2 quergetheilten, unten schraffirten Schilden, von denen der erste ganz auf die linke Seite gelegt, der zweite links gelehnt ist, über jedem Schilde ein Helm, rechts mit einer viereckigen, gegitterten Decke, links mit zwei Flügeln, welche mit einem gegitterten Schirmbrett belegt sind; Umschrift:

✠ S' NICOLAI . COMITIS ZWERIN̄

— Vgl. über dieses Siegel Wigger in Jahrb. XXXIV, S. 120.

2) das zu Nr. 6385 abgebildete erste Siegel des Grafen Otto I. von Schwerin.

— Vgl. Bd. V, Nr. 3197, und die daselbst citirten Urkunden.

1345. Jan. 26. Rostock. 6488.

Dietrich Michelstorf und Genossen werden wegen eines zu Rostock begangenen Mordes verfestet.

Item anno domini M° CCC° XL. quinto, feria quarta post conuersionem sancti Pauli, proscripti sunt: Dyderic Michelestorppe ac Hinric, Nicolaus et Thidericus, filii eius, ac Hinricus de Peterstorppe, frater Thiderici senioris, et filius eius, ac Johannes Pape, seruus Thiderici, et Busdowe in Aluerikestorppe, Hartwich Ghesevisse et Hermen de Ortce, pro eo, quod Bremer de Derekowe supra dammonem sancti Petri interfecerunt. Judices et aduocati supradicti [*sc.* „aduocatus Bernardus de Cene, iudices Hinricus de Ymbria et Her. Witte"]; testes: Bybowe, Duker carnifex, Werneke Doberan, God' Pramschuuer, Bernardus filius Boni Johannis, Magnus Lupus in der Stenstrate et Gher. Grence.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 29ᵇ.

1345. Febr. 7. Güstrow. 6489.

Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle, schenken dem Heil.-Geist-Hause zu Güstrow das Eigenthum von Hebungen aus Sarmstorf, welche Jacob Wörpel und seine Frau Katharine gekauft und dem Heil.-Geist-Hause geschenkt haben.

In nomine domini. Amen. Nos Nicolaus et Bernardus fratres, domicelli, dei gracia domini de Werle, omnibus presencia visuris seu audituris salutem in eo, qui omnium est vera salus. Ad rei geste perpetuam memoriam non improuide sapientum industria humano providit vsui, ut ea, que per lapsum temporis

continuum a memoria hominum de facili euanescerent, saltem per scripturarum et testium amminiculum perhennem memoriam sorciantur. Hinc est, quod presentes scire cupimus et posteros non latere, quod validi famuli Johannes et Heinricus dicti Waneberche nobis dilecti voluntate libera ac maturo consilio prehabito omnium, quorum intererat seu interesse poterat in futurum, discreto viro Jacobo Worpel, opidano nostro dilecto in Gustrowe, viginti sex marcarum redditus cum decem solidis slauicalium denariorum, sitos in mansis et kotis ville Sarmerstorpe in dextra parte ipsius ville, cum pergitur a Sukowe in Sarmerstorpe, in parte orientali, rite et racionabiliter vendiderunt et coram nobis libere dimiserunt et dicto Jacobo Worpel resignarunt. Quorum quidem reddituum bona pronunc dant et erogabunt de cetero annis singulis infrascripti pro se et successoribus: primo Rolef duos modios dure annone et duas partes de quartali, idem duas partes de vno modio auene et viginti octo denarios slauicales; Henricus de Haghen viginti quatuor solidos slauicales et viginti octo denarios de vna *kota*; Henricus Lanckauel viginti quatuor solidos slauicales et viginti octo denarios de vna kota; Johannes Berghmann colit alterum dimidium mansum cum area vnius mansi, idem tres modios siliginis vnius quartalis (!) minus dabit, idem dimidium modium ordei, idem vnum modium auene, idem septem denarios slauicales; Steenhus colit vnum mansum cum area sua; Nicolaus Cosz colit dimidium mansum, qui spectat ad aream Vickonis Vresen; Hinricus Cropelin colit dimidium mansum cum area sua; Wobbe Dethardi dabit octo solidos et duos pullos, eadem tres modios triplicis annone; Vicko Vresen vndecim modios siliginis, idem duos modios ordei, idem quatuor modios auene, idem viginti sex denarios slauicales; Copekinus Scu^{v}neman tres marcas de curia sua. Nos vero, exacta deliberacione et nostrorum fidelium maturo consilio prehabitis, predicto Jacobo Worpel, nobis dilecto opidano, et sue vxori Katherine antedicta bona dimisimus et contulimus in pheodum et conferimus per presentes. Nunc vero dictus Jacobus Worpel et Katherina, vxor sua, affectantes et desiderantes thesauros ibi thesaurizare, vbi nec erugo nec tynea demolitur, et in vsus pios pro refectione vere miserabilium in publica strata langwencium summo desiderio cupientes conuertere et domui sancti Spiritus in Gustrowe ipsos redditus donare et largiri, nobis humili prece et deuota quam sepius insteterunt et diligensius (!) supplicarunt, vt nostrum assensum et consensum eis ad hoc pro ipsius omnipotentis dei misericordia tribuere et annuere dignaremur. Vnde nos deuotis et iustis eorum precibus inclinati ac commoti ac nostrorum progenitorum bona vestigia sequi affectantes et pio moti affectu, in honorem dei omnipotentis glorioseque virginis matris sue Marie et omnium sanctorum suorum nostrarumque et omnium progenitorum nostrorum salubre remedium et commemoracionem animarum, in opus misericordie donauimus, dedimus et presentibus donamus domui sancti Spiritus in Gustrowe proprietatem predictarum viginti sex marcarum et decem solidorum reddituum cum iudicio

sexaginta solidorum et excessus, qui contingunt infra sexaginta solidos, perpetuis temporibus possidendam, ita quod provisores ipsius domus sancti Spiritus, qui pro tempore fuerint ad hoc electi, ordinati et deputati, annis singulis predictos redditus tollant et recipiant ad reficiendum et nutriendum illos miseros pauperes ad ipsam domum ductos, ipsisque in lectisterniis, quantum facultas ipsorum reddituum suppetit, debent fauorabiliter ministrare. Preterea preparamenta altaris et ipsius sacerdotis, cum necesse fuerit et ipsis visum expedire, debent emendare, vinum et oblatas ipsi sacerdoti, qui pro tempore officiauerit ipsam vicariam, procurare. Preterea damus predicte domui sancti Spiritus et ipsius procuratoribus, cum necesse fuerit, ius impignerandi predictos redditus et ad hoc faciendum et sequendum, vt ius pigneris postulat et requirit. Preterea volumus et presentibus firmiter cauemus, districtius inhibentes sub vigore nostre donacionis predicte, ne quis hominum, consulum siue provisorum, predictos redditus a predicta domo sancti Spiritus et distribucione pauperum alienare, distrahere, vendere seu commutare in parte vel in toto valeat seu presumat quouis modo. Vt autem hec donacio a nobis ac nostris successoribus grata, rata maneat in perpetuum et inconuulsa, presentes litteras de nostra certa sciencia confici et conscribi iussimus, sigillorum nostrorum appensorum munimine firmius roborari, presentibus honorabilibus viris: domino Johanne Cosz, milite, Johanne, Yghen, Hennekino dictis de Colne, Matthia, Thiderico fratribus dictis Speghelberch, famulis, Thiderico Provest, Hermanno Cracowen et Thiderico Haselowen, consulibus in Gustrowe, et quam pluribus aliis fide dignis. Actum et datum Gustrowe, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria secunda post festum purificacionis Marie.

Nach dem Original im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. An Schnüren von rother Seide hangen:

1) das grosse runde Siegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle, abgebildet zu Nr. 5827;

2) das kleine runde Siegel des Fürsten Bernhard von Werle, abgebildet zu Nr. 6029.

— Gedruckt in den Beil. zu d. Wöchentl. Rost. Nachr. u. Anzeigen 1827, Nr. 34, S. 133. — Vgl. Nr. 6364 und 25. Febr. 1345.

1345. Febr. 13. Rostock. 6490.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf von 3 Hufen, 2 Katen und einem See zu Martensdorf durch Heinrich Gögelow, Bürger zu Wismar, an Johann von Kröpelin, Rathmann daselbst.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rostock dominus tenore presencium recognoscimus et lucide testamur[1], quod coram nobis constitutus Henricus Gogelow, ciuis noster in Wismaria, rite et rationabiliter vendidit

cum bona deliberatione et voluntate resignando cum omnibus, quorum intererat, fideli nostro nobis dilecto Johanni de Cropelyn, consuli ac ciui nostro in Wismaria, et suis heredibus tres mansos cum duobus kotis, cum omni fructu et vtilitate, cum lignis, pratis, pascuis, cespitibus, generaliter cum omnibus attinentiis et prouentibus secundum mansorum numerum, sicut antea pertinuerant dicto Henrico et eius progenitoribus, cum iudicio sexaginta solidorum et infra et cum maiori[s] iudici[i], manus et colli, tertia parte, et cum vno stagno iacente in campis ville Mertinstorp perpetuis temporibus sine omni seruitio ac impedimento quolibet possidendos. Quos quidem mansos cum omnibus articulis hic conscriptis iusto titulo pheodali dicto Johanni de Cropelin et suis heredibus contulimus et conferimus in his scriptis. Testes sunt: Eghardus de Bybowe, Godscalcus Storm[2], milites, Hinricus de Bulow, aduocatus Butzowensis, Berchtoldus, cancellarius noster, et plures alii fide digni. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus iussimus appendendum. Datum et actum Rostock, anno domini M.CCC.XLV., dominica Jnvocauit.

Nach dem Abdruck in Schröders P. M., S. 1268. Eine beglaubigte Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin giebt: [1] recognoscimus lucide et protestamur — [2] Godscalcus Scorin.

1345. Febr. 14. Rostock. 6491.

Heinrich, Bischof von Schwerin, vertauscht, mit Bewilligung seines Capitels, an den Pfarrer Wilken von Helpede zu St. Marien in Rostock und den Knappen Zabel von Helpede den Bischofszehnten von einem Hofe in Klein, nämlich 27 Scheffel harten Korns und 27 Scheffel Hafer, gegen eben so viel aus dem Dorfe Fahrenholz.

Nos Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod honestis viris, videlicet domino Willekino rectori ecclesie beate Marie virginis in Rozstok ac Zabello famulo, dictis de Helpede, dimisimus et presentibus dimittimus de consensu capituli nostri omnem decimam episcopalem curie ville Klene prope Rozstok, quam nunc inhabitant Johannes et Vicko fratres dicti Kropelin, famuli, scilicet viginti septem modios dure annone et tantum auene, quam annuatim dare solebat, dimittimus quitam penitus et solutam, ita videlicet, quod nunquam de ipsa curia nos aut nostri successores futuris temporibus de huiusmodi decima quidquam postulare debeamus. In reconpensam vero huiusmodi decime nobis et ecclesie nostre tantum, quantum in dicta curia habuimus, vt superius est expressum, in cercioribus bonis, videlicet in villa Vorneholte, scilicet viginti septem modios dure annone et tantum auene annuatim, in annona decimali expedite dimiserunt. In cuius rei testimonium

secretum nostrum presentibus est appensum. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° XL° quinto, feria secunda proxima post dominicam Jnuocauit.

Nach dem Original im Archive des Klosters zum Heil. Kreuz in Rostock. Von den beiden aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen hat der erste das Siegel verloren, der zweite trägt das in Bd. V, zu Nr. 3095 abgebildete kleine Siegel des Schweriner Domcapitels.

1345. Febr. 23. 6492.

Joachim und Vicke von Holstein, Brüder, pachten von Siegfried von Bresen, Bürger in Alt-Treptow, einen Hof zu Zierzow.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam peruenerit presens scriptum, Joachym et Vicko fratres dicti Holzten famulatus et honoris, quantum possunt. Tenore presencium publice recognoscendo (et) protestamur, quod nos rite et racionabiliter conuenimus et conduximus, quod huret wlgariter dicitur, vnam curiam in villa Cyrrezowe cum tribus mansis, per tres annos a datis presencium continuos, videlicet in festo beati Petri apostoli ad cathedram continuo vltra per tres annos continuos, per nos nostrosque heredes intrandam ac immorandam et pro nostra vtilitate possidendam a Cyfrido de Bresen, ciue in Alden Trepetow, quam quidem curia[m] predictus Cyfridus de Bresen racionabiliter emit a nobis. Pro hac vero curia predicta et tribus mansis prefatis nos et nostri heredes expedite et prescise dabimus prefato Cyfrido de Bresen uel suis heredibus in quolibet anno in predictos tres annos in quolibet festo beati Martini s[em]per decem et octo marcas slauicalium denariorum pro pactu prefate curie et mansorum predictorum. Nos eciam et nostri heredes debemus pretacto Cyfrido de Bresen uel suis heredibus hanc predictam curiam cum mansis tribus, annis elapsis prenominatis, eque bonam et eque valentem sine ulla excepcione reddere et representare. Si autem cum prenotato Cyfrido de Bresen non concordaremus pro partibus antedictis, tunc nos et nostri volumus et debemus euehere et educere nostra bona in eadem curia, que habemus; pro quo in solidum fide data manuque coniuncta promisimus Cyfrido de Bresen et suis iustis heredibus et promittimus in hiis scriptis. Jn huius rei euidens testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° XL° quinto, in vigilia beati Mathye.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe trägt zwei eingehängte Pergamentstreifen, deren erster das Siegel verloren hat; der zweite trägt das zu Nr. 6185 beschriebene Siegel Vickes von Holstein. — Vgl. Nr. 6185, 6196 und 6197.

1345. Febr. 25. Güstrow. 6493.

Der Rath der Stadt Güstrow bezeugt, dass Jacob Wörpel und seine Frau den sechsten Theil der Gleviner Mühle und 26 Mk. 10 Schill. Hebungen aus Sarmstorf dem Heil.-Geist-Hause zu Güstrow geschenkt haben, und ordnet die Erhebung und Verwendung dieser Einkünfte.

Nos consules ciuitatis Gustrowensis recognoscimus tenore presencium coram omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, protestando euidenter, quod discretus vir Jacobus Worpel et vxor eius Katerina vna cum eorum affinibus et consanguineis constituti in nostra presencia sextam partem molendini in Glevin cum omnibus fructibus et prouentibus pro refectione pauperum in domo sancti Spiritus langwencium, qui in plateis deferuntur ad eandem, voluntate libera atque maturo consilio prehabito coram nobis resignarunt. Eciam protestamur, quod predicti, videlicet Jacobus Worpel et vxor eius Katerina, emerunt viginti sex marcarum redditus cum decem solidis slauicalium denariorum sitos in villa Sarmestorpe, quos ad vsus dictorum pauperum in predicta domo degencium percipiendis dei misericordia et suarum animarum salute donauerunt. Nunc vero predictos Jacobum Worpel et vxorem eius Katerinam eligimus et constituimus in prouisores dictorum pauperum ad tollendum et perci[pien]dum predicta bona temporibus suis, quibus ipsi aduixerint, ita quod predictis pauperibus in dicta domo sancti Spiritus degentibus eorum necessaria in lectisterniis et alimentis ordinabunt et procurabunt et nemo predictos, scilicet Jacobum et vxorem eius Katerinam, a dictorum reddituum percepcione temporibus, quibus aduixerint, habebit potestatem destituendi seu deponendi; sed eis deficientibus duos de nostro consistorio ad hoc statuemus, qui predictos redditus tollent et percipient ordinando et procurando dictis pauperibus eorum necessaria taliter, sicut sibi retribui cupiunt a deo in presenti vita pariter et eterna. Vt hec prehabita firma maneant et inconuulsa, presentem litteram cum appensione nostri sigilli iussimus roborari. Datum Gustrowe, anno domini M°CCC°XLV., feria sexta proxima post festum beati Mathie apostoli gloriosi.

Nach dem Original mit sehr abgescheuerter Schrift im Archive der Stadt Güstrow, unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. An einem Pergamentstreifen hängt das Secretsiegel der Stadt Güstrow, mit einem Stier vor einem Baum; Umschrift:

✠ SCRA — — SIVM . DA . GVZTROWA

— Vgl. Nr. 6241 und Nr. 6489.

1345. Febr. 27. 6494.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, quittirt für sich und seinen Bruder Johann die Stadt Lübek wegen des ihnen schuldigen Schutzgeldes von 100 Mark Silbers für die Jahre 1344 und 1345.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardensis et Rozstooc dominus presentibus profitemur, quod nos ab honorabilibus viris dominis . . consulibus Lubicensibus centum marcas puri argenti in festo assumpcionis beate Marie virginis anno domini M° CCC° XL° quarto, et iterum alias centum marcas puri argenti anno domini M° CCC° XL° quinto in carnispriuio, nobis et fratri nostro Johanni racione patrocinii, quo ipsis astringimur, debitas, ab eisdem plenarie percepimus et in vsufructos nostros conuertimus per strennuum famulum Boltonem Hasencop, fidelem nostrum, quique easdem ducentas marcas puri argenti discretis viris Hermanno de Cymezce et Marquardo Boom, ciuibus Lubicensibus, vlterius assignauit, quibus ipsi . . consules Lubicenses eas nostro nomine promte et summarie pagauerunt. Vnde et nos vna cum fratre nostro Johanne ciuitatem, consules et ciues Lubicenses communiter de predictis ducentis marcis puri argenti nobis ad vota pagatis et integraliter solutis cum graciarum actionibus solutos dicimus et quitatos. Jn cuius quitacionis recongnicionem et euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° XL° quinto, dominica Oculi.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 766, aus „dem Originale, auf der Trese (zu Lübek). Das Siegel ist vom Siegelbande abgerissen".

1345. Febr. 27 — März 20. Wismar. 6495.

Dietrich von Mummendorf, Pfarrer zu Alt-Bukow, verpachtet seinen Hof zu Madsow an Klaus Schüne von Madsow.

Nicolaus Schůne de Madzowe conuenit siue hurauit a domino Thiderico de Mvmmendorpe, rectori (!) ecclesie in Bukowe, curiam suam Madzowe a Petri preterito ad III annos, ita quod medio tempore ipsum eicere non poterit. Pro dicta curia dabit sibi annuatim pachtum XI marcarum Lubicensium denariorum sine expigneracionibus et sine briga, dimidios (!) quolibet Martini et dimidios natiuitatis Cristi. Hiis tribus annis euolutis, dictam curiam et agros linquet melioratos et non peioratos. Pro hiis domino Thiderico firmiter seruandis stant iunctis manibus cum dicto Nicolao Conradus sartor, frater suus, Hinricus, filius suus, et Conradus Brvkman, suagerus eius.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Oculi und Palmarum 1345.

1345. Febr. 28. 6496.

Henneke, Heinrich, Hermann, Dietrich und Dietrich von Bülow verpfänden eine Rente von 22 Mk. wend. aus der Bede der Dörfer Techentin und Langen Hagen und eine Rente von 11 Mk. aus der Bede des Dorfes Goldenitz (bei Schwan) unter Bestätigung der Fürsten von Werle an Ludolf Nienkerken.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, nos Hennekinus, Hinricus, Hermannus, Thidericus fratres dicti Bu˅lowen, filii Johannis Bu˅lowen militis, ac Thidericus Bu˅lowe, filius Thiderici Bulowen famuli, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus lucidius protestantes, quod nos libera voluntate ac maturo consilio et consensu heredum nostrorum omniumque, quorum intererat, dimisimus et ore et manu resignauimus in presencia nobilium virorum dominorum nostrorum Johannis et Nicolai ac Bernardi, dominorum de Werle, honesto viro Ludolpho Nyenkerke et suis veris heredibus redditus viginti duarum marcarum slauicalium, sitos in terra domicelli Johannis domini de Werle, in prima precaria villarum Techentyn et Techentynerhaghen, et redditus vndecim marcarum, sitos in territorio domicellorum Nicolai et Bernardi dominorum de Werle, in prima precaria ville Goldenitze. Hosque redditus sibi et suis heredibus cum omni libertate et condicionibus, quibus ipsos habuimus, empcione, quod weddeschat wlgariter dicitur, pro tricentis marcis et triginta sex marcis denariorum slauicalium, in quibus sibi ex iusto debito fuimus obligati, dimittimus per presentes absque nostra et nostrorum heredum impeticione aliqua, certis terminis, quando prima precaria exsolui solet, annis singulis tollendos et pacifice possidendos; ita eciam, quod dictos redditus sibi et suis heredibus ab omni impeticione et pre omnibus iure contentari volentibus secundum modum et iuris ordinem terre debebimus disbrigare. Jnsuper littere dominorum de Werle, quas habere dinoscimur super precariis dictarum villarum, dicto Ludolpho et suis heredibus non debent in aliquo derogare, nec preiudicium facere quouis modo. Ceterum, si nos vel aliquem nostrum dictos redditus a Ludolpho vel suis heredibus reemere contigerit, extunc ipsis dictam summam tricentarum marcarum et triginta sex marcarum slauicalium in parata pecunia aut sufficienti pignere ducibili executo, prout pigneris ius requirit, intra muros ciuitatum Guzstrowe vel Parchem, vno istorum locorum sibi magis competenti, amicabiliter exsoluemus. Jnsuper eidem Ludolpho et suis heredibus plenam damus presentibus facultatem dictos redditus vendendi, obligandi pro summa prenotata, dummodo reempcio dictorum reddituum nobis, vt premittitur, reseruetur. Et nos Johannes, Nicolaus et Bernardus domicelli, dei gracia domini de Werle, huiusmodi resignacione coram nobis facta et singulis articulis prescriptis coram nobis expressis, ad peticionem

dictorum Hennekini, Henrici, Hermanni, Thiderici fratrum dictorum Bulowen, filiorum Johannis Bulowen militis, ac Thiderici, filii Thiderici Bulowen famuli, nostrorum vasallorum, dicto Ludolpho Nyenkerken et suis veris heredibus in precaria dictarum villarum secundum modum premissum redditus triginta trium marcarum contulimus et nichilominus conferimus per presentes, dictam resignacionem et collacionem cum suis condicionibus singulis sub nostrorum sigillorum municione confirmantes. Jn quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra cum sigillis sepedictorum famulorum de Bu'lowe presentibus sunt annexa. Datum et actum sub anno incarnacionis domini millesimo tricentesimo XL° quinto, feria secunda proxima post dominicam Oculi mei semper, presentibus robustis et famosis viris Johanne Vos, Geuerardo Weltzyn, militibus, Hinrico Tesmer, Nicolai Hanen, Thiderico et Mathia dictis Speghelberch, Hermanno Distelowen, Johanne de Colne, famulis, testibus ad premissa cum quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an eingehängten Pergamentstreifen noch 7 Siegel:

1) das zu Nr. 5335 abgebildete Secretsiegel Johanns III. von Werle;

2) das zu Nr. 6436 abgebildete Secretsiegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle;

3) ein Bruchstück von dem zu Nr. 6188 abgebildeten Siegel des Fürsten Bernhard;

4) — 7) schildförmig, mit 14 Kugeln; Umschriften:

4) * S' IOhANNIS DA BVLOW

5) * S' hARRICI . DA . BVLOWA

6) ✠ S' [h]ARMANNI . D BVLOWA

7) ✠ S' TIDARICI o BVLOWA

Das 8. Siegel ist von dem Pergamenstreifen abgefallen.

(1345. Febr. 28?[1] Schwerin.) 6497.

Konrad, Dom-Dechant zu Schwerin, erklärt sich bereit, einigen Lübischen Bürgern die Absolution zu ertheilen, wenn sie sich wegen der dem weiland Mag. Gerhard von Lochem weggenommenen Güter eidlich reinigen.

Honorabilibus viris dominis . . consulibus ciuitatis Lubicensis Conradus ecclesie Zwerinensis decanus salutem et omne bone voluntatis augmentum. Noueritis, quod innotuit michi ex relatione Alexandri scolaris mei, quod vos petitis et rogatis, quosdam ciues vestros, qui excommunicati denunciantur occasione bonorum magistri Gherardi quondam de Lochem, absolui, quia bona eiusdem magistri Gherardi non habent, ut dicunt, nec de ipsis bonis se intromittunt. Vnde vobis

significo, quod tales ciues libenter ob reuerentiam vestram absoluere volo, dummodo se legitime expurgauerint, adeo quod cum honore et sine reprehensione cuiuslibet facere possim. Et quia personaliter ad presens Lubeke accedere non valeo, vnde, vt dicitis, nec ciues Zwerin, sicut idem Alexander michi retulit, tute venire (non) possunt, prefato Alexandro scolari meo, notario publico, commisi, ut, assumpto sibi Johanne scolari et notario domini Wilhelmi Pape, canonici Zwerinensis, vel alio, si ipse Johannes interesse non posset, notario ac testibus ydoneis, vice me[i] expurgationem omnium illorum, qui expurgare se voluerint, recipiat per iuramenta sub certis articulis, qui tales sunt: videlicet, quod quilibet dictorum expurgare se volentium iurabit ad sancta dei ewangelia, quod bona magistri Gherardi quondam de Lochem non habet in parte vel in toto, nec habuit, nec dolo habere dimisit, nec de bonis eisdem se intromittit vel intromittet contra voluntatem domini Wilhelmi Crach vel sui procuratoris — —. Quicquid autem pro vobis facere possum honore meo saluo et iustitia, voluntarie *sum* facturus; scio, quod per me non petitis aliqua fieri, per que honor meus vel iusticia posset violari. Scripta Zwerin, feria secunda post dominicam Oculi, meo sub sigillo.

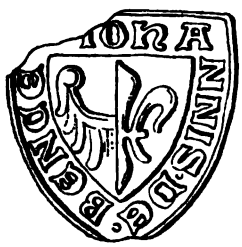
Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek II, S. 767, aus „dem Original auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist gänzlich abgesprungen." — [1]Gerhard von Lochem wird 29. Nov. 1344 als todt erwähnt. (Leverkus, Urk.-Buch des Bisthums Lübek I, S. 827, A. 2.) Wahrscheinlich fällt die Urkunde nicht später als in das Jahr 1345.

1345. März 9. Malchin. 6498.

Johann Snepel mit seinen Geschwistern lässt vor dem Rath der Stadt Malchin dem Kloster Dargun die Mühle in Benitz auf.

Nouerint vniuersi Cristi fideles presens scriptum intuentes seu audituri, quod ego Johannes dictus Snepel vna cum Hinrico, Reynero, fratribus meis, et Retwis(1) et Meytilde sorore mea totum molendinum in Benize cum omnibus suis vtilitatibus et prouentibus coram consulibus in Malchin singulis in consistorio eorum congregatis ad manus domini abbatis et conuentus in Dargun cum libera voluntate totaliter resignaui, astringens me ad hoc, ut iidem consules predicte ciuitatis Malchin super hac resignacione per me et meos veros heredes sev successores in sue ciuitatis librum faciant scribi et intitulari. Datum et actum Malchin meo sub sigillo, anno domini M° CCC° XLV°, feria quarta post dominicam Letare.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Worte im Anfange der Urkunde [1]„et Retwis" sind von derselben Hand mit anderer Dinte sehr klein und undeutlich übergeschrieben. Nach Nr. 6499 war „Thidericus Redewisch" der Schwager der Geschwister Snepel. — Angehängt ist das



hieneben abgebildete Siegel Johann Snepels von Beniz, gespalten, rechts mit einem Flügel, links mit einer halben Lilie, ganz gleich dem Wappen der um das Jahr 1550 ausgestorbenen adeligen Familie von Plasten. Umschrift:

[✠ S' .] IOhANNIS . DE . BENDE

Merkwürdig ist, dass Johannes genannt Snepel sich in der Umschrift des Siegels nach seinem Gute Johann von Bence (d. i. Benize) nennt. Das Gut Benitz (auch Bensiz) lag nicht weit von Malchin, bei Gilow; vgl. Urk.-Buch Bd. IV, Orts-Register, namentlich die Urkunde Bd. III, Nr. 1578. Im Jahre 1425 wurden die zwei „Snepelhufen" zu Benitz von dem Bürger Reiner Snepel zu Malchin an den Bürger Claus Bunger zu Malchin verkauft; 1436 waren in „Benz" noch zwei Snepelhufen auf dem „Pentzerfelde". Um diese Zeit wird Benitz oder Benz untergegangen sein. — Vgl. Nr. 6499.

1345. März 9. Malchin. 6499.

Der Rath der Stadt Malchin bezeugt mit Andern, dass die Geschwister Snepel dem Kloster Dargun die Mühle zu Benitz aufgelassen haben.

Vniuersis presencia uisuris uel audituris nos Thidericus de Bremis, prepositus in Yuenacke, Johannes Vos, miles, Gotfridus Retze, Otto Rauen, Thidericus Latecop, Gerlacus, Johannes Warin, Cifridus Scuneman et Petrus Kosekeman, consules in Malchin, cupimus fore notum presentibus publice protestando, quod anno domini M°CCC°XLV°, feria IIII^{a} post dominicam Letare, in ciuitate Malchin, in ecclesia parrochiali, in nostra presencia constituti Hinricus et Reyneke de Beniz ac Johannes Snepel, fratres, Thidericus Redewisch et Mechtildis, vxor ipsius et soror fratrum predictorum, deliberato animo et spontanea uoluntate resignauerunt et dederunt nomine proprio et heredum ipsorum religiosis viris fratribus et dominis Echardo priori, Conrado camerario, Nicolao prouisori domus in Malchin ac Bernardo Nigro, hospitalis monachis et sacerdotibus monasterii in Dargun, nomine . . abbatis et conuentus eiusdem ibidem presencialiter constitutis, molendinum in villa Beniz et curiam et mansos eidem molendino adiacentes ac totum ius ipsorum, si quid habuerint, habeant uel habere possent in bonis predictis uel pertinenciis ipsorum, ratum et gratum habentes contractum habitum et factum inter honorabilem dominum nostrum dominum Johannem de Werle, ex vna, et religiosos viros . . abbatem et conuentum monasterii in Dargun, parte ex altera, super uendicionem et empcionem molendini aliorumque bonorum predictorum. Promiserunt insuper predicti fratribus suprascriptis, nomine quo supra, per se uel alium aut alios de iure uel de facto nunquam dicto . . abbati et conuentui aut alicui ex parte ipsorum litem inferre uel causari de predictis uel aliqua parte predictorum, renunciantes omni super predictis accioni. Preterea predicti communiter et diuisim uoluerunt ac consenserunt expresse ac eciam supplicarunt nobis consulibus predictis, ut predicta omnia et singula ad maioris roboris firmitatem et perpetuam rei memoriam in libro ciuitatis Malchin lucide notarentur.

Actum et datum Malchin, anno et die supradictis. In quorum omnium maiorem euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In den Einschnitten für 9 Siegel hangen noch:

1) ein Pergamentstreifen, von welchem das Siegel abgeschnitten ist;

3) das hieneben abgebildete parabolische Siegel mit einem rechts gelehnten, quer getheilten Schilde, oben schraffirt, unten leer, unter einem vorwärts gekehrten Helme, der mit Federn besteckt ist, ganz ähnlich dem Wappen der Grafen von Schwerin; Umschrift:

✠ S' GOTFRIDI . DG . RGTZG

4) ein stark abgeriebenes schildförmiges Siegel mit einem rechten Schrägebalken, der mit 2 Reihen von 5 Rosen belegt ist; Umschrift:

✠ S' OTT — — — R

In den übrigen Einschnitten fehlen die Siegelbänder.

Ueber Gottfried und Günther, Brüder von Reze, und die von ihren Vorfahren mit Gütern zu Schwinkendorf und bei Malchin in der Kirche zu Malchin gestiftete Vicarei, 25. März 1342, vgl. Urk.-Buch IX, Nr. 6198. — Vgl. 6498.

1345. März 12. Parchim. 6500.

Statuten der Brüderschaft zum Heil. Gregor und zum Heil. Augustin in Parchim.

In nomine domini. Amen. Ubi duo uel tres congregati fuerint in nomine meo, in medio illorum sum, dicit dominus. Hinc est, quod quidam pii desiderii moti affectu quandam fraternitatem in honorem beatorum Gregorii et Augustini confessorum et in ipsorum animarum salutem in hunc modum, ut sequitur, instituerunt. Primo, quod tantum in numero fraternitatis debent esse viginti sacerdotes, uel quod sint ordinibus subdiaconatus constituti, et duo laici ad luminaria ministrantes ac fratres seniore iubente conuocantes. Si uero aliquis fratrum viam vniuerse carnis fuerit ingressus, tunc alius fraternitatem affectans tali condicione assumatur, si bone sit conuersacionis, bone fame et laudabilis uite, nullas habens discordias fratribus cum predictis. Et si aduersus aliquem de fratribus quid habeat, prius se componat, et sic de consensu communitatis fratrum fraternitatem intret. Et si vnus uel duo de recepcione persone cum fratribus noluerint neque scierint concordare, tunc senior assumens sibi duas personas de fratribus seniores, in quocunque illi tres concordauerint, omnibus fratribus gratum atque ratum fore debet. Et talis non accipietur, quin promittat et astringat se triginta missas pro defunctis et totidem vigilias infranotatas in salutem anime illius defuncti, in cuius locum intrare nititur, legendas. Quo recepto, dabit cultui diuino duodecim solidos Lubicenses et duo talenta cere conparando luminaria et alia necessaria in exequiis fratrum mortuorum; et idem infra dimidium annum post

recepcionem predictis duntaxat fratribus comestionem faciet de mane et de uespere de quatuor ferculis, neminem ad huiusmodi comestionem nisi solummodo fratres inuitando. Jtem, si aliquis de predictis fratribus publicam habuerit concubinam seu focariam, de qua pueros generaret, si semel fecerit, viginti talenta cere dabit fratribus pro excessu; si secundo fecerit, dabit excessum duplicatum; si uero tertio id fecerit, a fraternitate sit exclusus. Jn profestis beatorum Gregorii et Augustini congregentur fratres in ecclesia sancti Georgii, ut finito conpletorio possint longas uigilias in salutem animarum fidelium et precipue fratrum defunctorum sollempniter, absque cachinacione decantare; duos habeant cantores, et senior ordinet leccionum lectores. Finitis uigiliis cantores incipiant responsorium: „Uere felicem presulem“ cum uersu: „A domino“, repeticione non sequente. Et tunc senior, qui pro tempore est, dicat uersiculum: „Ora pro nobis, beate pater Gregori“, cum collecta de eo. Jtaque omnes fratres conueniant in domum, quam decreuerint, ipso uespere ad collacionem, interea de dicte fraternitatis utilitate et profectu conferendo. Jpsis uero diebus Gregorii et Augustini senior ordinet tres celebrantes duas missas pro defunctis et terciam de festo cum duobus ministrantibus gloriose decantando, ad quas missas quilibet fratrum vnum denarium Łubicensem offerre teneatur. Quibus finitis legant commendaciones et cantent iterum responsoria supradicta, et tunc uadant comestum, prius tamen duobus procuratoribus ordinatis, qui ipsis ad prandium necessaria comparent et sumptus computent. Hec omnia et singula prenotata in profesto Augustini et suo die in omnibus suis clausulis prehabitis fraternaliter et concorditer seruari debent et teneri. Eciam, si aliquod festum istorum sanctorum in dominicam diem uenerit, in secundam feriam propter missam pro defunctis transferatur. Et vnus de fratribus memoriam fratrum defunctorum publice faciat coram plebe. Si autem aliquis moritur de fratribus, omnes alii sint in missis et in uigiliis per se uel per alios constituti, ipsum funus de domo ad ecclesiam et de ecclesia ad sepulcrum gloriose deferendo. Et isti sint concordes, ne quis alteri uerbo uel facto se litigiose opponat; sed si quis contrarium quicquam fecerit, vnam libram cere eroget sine mora. Et si aliquis in dictis festis Gregorii et Augustini racione sui negocii necessarii absens fuerit, absencia talis eum non excusabit, sed vnum pro se statuet, qui de uespere in uigiliis, de mane in missis et in comestione sit constitutus; et si nullum pro se habuerit, pro tali excessu dimidiam libram cere dabit. Cum autem quis in huius[modi] congregacionem seu fraternitatem exaltabitur, ponendo manum ad cor iuret dicens: „Quandocumque unum de fratribus nostris mori contingerit, michique, quocumque loco fuero, quis dixerit, in redempcionem anime ipsius anno primo sequenti diem exitus sui triginta missas et todidem uigilias, missas inquam pro defunctis, per me uel per alium seu per alios ordinabo complendas, semper ita singulis faciendo; et neminem in consorcium nostrum benigne admittam, quin eadem ipse iurando fecerit, que per me ad presens facta dino-

scuntur. Hec in consciencia mea firmiter tenere promitto.“ Si uero aliquem extra locum mori contingerit, fratres congregentur et memoriam ipsius, ac si presens esset, sollempniter peragant. Cum autem fuerit tricesimus defuncti, iterum omnes fratres conueniant ad uigilias et missas debite peragendas, ita quod tercia pars fratrum prime misse, secunda secunde, tercia tercie misse offerant reuerentur. Jtem, si conuocacio fratrum fuerit pro aliquo speciali negocio, et si aliquis surda aure pertransierit, pro tali excessu vnam libram cere sine mora dabit. Cum autem in festis sanctorum Gregorii et Augustini in sollempnitatibus fraternitatis aliquis absens fuerit et neminem in locum suum constituerit, excessum premissum dabit; si uero secundo simile fecerit, excessum pagabit duplicatum; si uero tercio id idem contumaciter egerit, a fraternitate exterminabitur, nisi racionabiliter se excuset. Ceterum vnusquisque litteratorum de mane pro salute fratrum viuorum legat: „Deus misereatur nostri“ et „Pater noster“ cum collecta: „Pretende, domine, fidelibus tuis“, de uespere uero pro defunctis: „De profundis“ et „Pater noster“ cum collecta: „Fidelium deus“, laici uero de mane quinque „Pater noster“ pro viuis et de uespere quinque pro defunctis. Vt hec omnia supradicta firma maneant et inconcussa, vniuersitas fratrum predictorum presentem litteram cum appensione sigilli fraternitatis beatorum Gregorii et Augustini duxit roborandam. Datum et actum Parchem, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, ipso die beati Gregorii, patris nostri gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit einem an Fäden von rother und grüner Seide hangenden grossen, runden Siegel, worauf die beiden Heiligen der Brüderschaft unter einem gothischen Baldachin stehen, nämlich rechts der Heil. Gregor mit der päpstlichen Tiara und der Stola, links der Heil. Augustin in weitem, faltigem Gewande, mit der Bischofsmütze, den Krummstab in der Rechten und die Heil. Schrift in der Linken. Umschrift:

S' FRATERNITATIS [S]ANCTORVM . GREGORI . 7 . AVG .

Ein zweites Exemplar (ebendaselbst) ist jetzt ohne Siegel.

1345. März 16. Schwerin. 6501.

Johann Gir, Propst von Bützow, befiehlt dem Official Johann Wunstorf, den Geistlichen Volmar Lise an eine Vicarei in der Marien-Kirche zu Rostock[1] anzuweisen.

Iohannes Wltur, prepositus Butzowensis in ecclesia Zwerinensi, viro discreto magistro Johanni de Wnstorp, officiali suo in Rozstoch, salutem in domino. Noueritis, Volmarum Lysen, clericum, nobis sub anno domini millesimo CCC° XL° quarto, in die beate virginis Katherine, cum actu essemus Rozstoch, per dominum Hermannum Lysen, consulem in Rozstoch, ad vicariam vacantem per mortem domini Hermanni Lysen, quondam presbiteri bone memorie, canonice et tempore

debito fore presentatum et supplicatum, vt eidem Volmaro predictam vicariam conferre eumque in ipsam instituere et de ea inuestire ipsumque in eius corporalem possessionem immittere dignaremur propter deum; quod hucvsque facere distulimus ex causa. Propter quod vobis precipiendo mandamus, quatinus dicto Volmaro tamquam ydoneo dictam vicariam conferatis eumque in ipsam instituatis et de ea inuestiatis ipsumque in eius corporalem possessionem iurium omniumque pertinenciarum suarum vel quasi inducatis et inductum auctoritate nostra defendatis et omnes ac singulos in premissis seu premissorum quolibet pronunc vel in posterum quouis modo ipsum inpedientes seu auxilium, consilium vel fauorem inpedientibus prestantes per censuram ecclesiasticam, ut ab hiis cessent, debite compescendo. Datum Zwerin, anno domini millesimo CCC° XL° quinto, feria quarta post dominicam Judica me, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel, auf welchem in einer Einfassung von Halbkreisen die Figur des Ev. Johannes mit dem Kelche in der linken Hand steht; in den Halbkreisen stehen die Buchstaben I-O-h-A-N-N-E-S. Umschrift:

✠ S' . IOh....S . VVLTVR . CA. . ZWERIN'

— [1] Vgl. Bd. VIII, Nr. 6033 und 6034.

1345. März 19. Wismar. 6502.

Engelbert von Grevesmühlen, Bürger zu Wismar, stiftet letztwillig eine Vicarei daselbst.

Enghelbertus de Gnewesmolen sic scribit in suo testamento:

Jgitur do et assingno hereditatem meam sitam in acie in platea Dangmari apud paruam plateam, qua itur ad ecclesiam beate Marie virginis, et bodas adiacentes, in eadem parua platea situatas infrascriptis meis prouisoribus post mortem meam vendendam et peccuniam inde prouenientem in certos redditus ponendam et commutandam, quos redditus sorori mee Katherine, vidue Johannis Spechtes, quamdiu ipsa vixerit et non amplius, exsoluent et erogabunt. Post mortem vero dicte mee sororis dicti mei prouisores cum dictis redditibus vnam perpetuam vicariam siue perpetuam missam instaurabunt siue aliam vicariam meliorabunt et augebunt. Jus patronatus dicte vicarie siue misse primo apud infrascriptos meos [prouisores], quamdiu ipsi vixerint, et post mortem ipsorum apud dominos consules Wismarienses perpetuis temporibus volo permanere, ita tamen, quod dicti domini consules dictam vicariam siue missam semper, quando vacat, vni ydonee persone conferant, pro qua proximiores mei duxerint supplicandum. Si vero dictos redditus, meos prouisores aut dominos consules Wismarienses aliquis, cuiuscumque status aut condicionis existeret, in dicta vicaria siue in supradictis

redditibus aliquando inbrigaret, possent et deberent eosdem redditus in alia pia opera conuertere, donec dicta inbrigacio esset totaliter disbrigata.

Testamentarii sunt: dominus Johannes Cropelyn, dominus Hinricus Stetyn et Heyno Belowe. Actum anno domini M° CCC° XLV°, in vigilia palmarum.

Nach einer Abschrift im Lib. miss. fol. 8ᵇ im Raths-Archive zu Wismar. Der Inhalt ist angegeben bei Schröder, P. M., S. 1269.

1345. März 21. Spandau. 6503.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, schliesst ein Schutzbündniss mit Nicolaus III. und Bernhard, Fürsten von Werle.

Wi Lvdowich, van gods gnaden marggreue tho Brandinburch vnd tho Lusitz, phallantzgreue bi dem Rin, hertoge in Beygeren vnd in Kernten vnd des heiligen Romischen rikes ouerster kemerer, greue tho Tyrol vnd tho Go°rtz, voget der godeshuser tho Aggley, tho Triend vnd tho Brixschen vnd der stede tho Bellůn vnd tho Selters vnd des tals tho Kathufers ouerster herre, bekennen vnd bethughen mit dissen breue, dat wi gutlicken vnd leflicken vns mit den edelen mannen Niclaws vnd Bernharden, herren tho Werle, vnsen getrwen vnd lenen ohemen, hebben vmme alle schelinghe, die twischen vns an beider seit sein gewest, gentzliken berichtit, in der wise, dat si vns dienen vnd behulpen sullen sin mit lyue vnd gude vnd mit eren vesten, ane allerleye argelist, vppe allermenlick, ane vp den koning von Sweden, den van Mekelnburch vnd vp greuen Johan van Holtzsten vnd ane vp ere frůnt. Darvmme sullen si minne vnd rechtes van vnser wegen gewaldich wesen. Weret ok, dat si van ere frunde wegen minne oder rechtes nicht gewaldich mochten wesen, so sullen si vns behulpen wesen, als hy na geschreuen stat. Weret, dat wi dinstes bedorften oder tho welker tyt bedoruen werden, so sullen si vns dinen vnd volgen darna, als wi it en entbiden vnd tho weten hebben gedan, in dren weken mit veftich man mit helmen twischen Elue vnd Odere vp vnsen schaden vnd kost, da wi en vor stan sullen vnd bekostigen. Wenne si komen tho Wreydinhain, da sulle wi si vpnemen vnd vorbat fůeren; weret, dat wi si vorbat fůeren wolden oder bedorften wenne twischen Elue vnd Odere, wat wi darvmme sůllen důn, dat sal stan vp de edel man greuen Vlrick van Lindow vnd Johan van Bůch vp vnse syde vnd vp vnser ohemen syde vp Johan Cosse, ridder, vnd vp Claws Hane; weret, dat wi an beyder seit der viere eynen oder mere nicht gehebben mochten oder afginge, so sal ein iclicher vnser eyn darna tho handes kysen eynen andern like gůt. Weret, dat wi mere volkes bedorften vnd sei vns mit mere volkes dineden, wat wi darvmme důn sullen, dat sulue sal ok vp de vorgenanden stan.

Weret ok, dat vnse ohemen beide oder ere ein vns mit ere sulues lyue dineden vnd volgeden, of wi it en entbiden, vnd worden si oder ere eyn geuangen, des got nicht en wolle, dat sal ok stan vp di vorgenanden viere; wat gewisheit wi darvmme sullen dûn, dat sulle wi dûn, ere si mit eres sulues lyue in vnsen dinst komen, vnd sullen dat stede holden nach der viere rade. Worden ok ere diener vnd man vele oder wenynck in vnsen dinste geuangen, die oder den sullen wi in eynem virdeil iares vmme redelicke beschattunghe, de si gegheuen moghen, losen vnd los maken. Weret ok, dat ere man vnd diener in vnsem dinste an eynem kyefe an haue schaden nemen, des got nicht en wolle, den sulle wi en richten darnach, als si den schaden genomen hebben, in eynem virdeil iares, als it redelicken is. Weret ok, dat si in vnsem dinste in reysen ors oder cleyne perd entelen vorloren oder afgingen, so sulle wi si tho handes verdighen, of wi si gereden wollen hebben. Wi sullen ok vnse vorgenanden ohemen verdedinghen kegen allermenlick vnd sollen ires rechten gentzlick gewaldich sin tho minne oder tho rechte, vnd sullen ok en behulpen wesen tho eren noden vp allermenlick darna, dat si it vns tho weten hebben gedan, mit anderhalf hundert man mit helmen in viere weken vp vnsen eygen schaden vnd gewin vnd vp vnse eygen kost. Weret ok, dat si volkes notlicken bedorften, so sullen si tho vnsem nehesten vogede senden. Wat oder wi vele si en volkes senden, dem scolen si also lange kost gheuen in den viere weken, bet dat die anderhalf hundert man mit helmen gentzlicken to hope komen; dar nach sulle wi si bekostigen, als vor geschreuen stat; weret, dat si nicht gentzliken in den viere weken tho hope mochten komen, so sulle wi doch dar nach den suluen kost gheuen. Wi scolen vns ok ere man vnd vesten nicht vnderwinden vnd besunderlicken eres angeuelles, dat en tho rechte van eren vedderen Johan vnd Claws, seinem sone, van Werle angeuallen mach, ane Vrienstein vnd Meyenburch. Were ok, dat sick emand ere vorgenanden man vesten oder angeuelle wider recht vnderwinden wolde, so sulle wi en nach vnser macht getrvwelick behulpen wesen tho erem rechte. Ok scolen si sick vnser man, veste vnd angeuelle nicht vnderwinden; wi dat dûn wolde oder dede, da sullen sei vns tho vnsem rechte nach ere macht getrvwelick sin behulpen, dat es nicht geschihe. Ok sullen en alle vnse vesten tho erem rechte vnd tho alle eren noden opene wesen vp allermenlick, der rechtes wi nicht gewaldich mochten sin; dat sulue sullen vns vnse ohemen, de vorgenanden, mit eren vesten wider dûn tho alle vnsern noden vp allermenlick, wo si eres rechten nicht gewaldick mochten wesen. Dat wi alle de vorbenomeden rede vnd gelobede stede vnd gantz wellen holden, des hebbe wi dissen bref mit vnsem insigel versigelt. Gethuge sin: de edel man greue Vlrick van Lindow, Jan van Buch, Albrecht van Wolfistain, Swicker van Gundolfinghen, Hannus van Husen, vnse camermeister, Bertold van Ebenhusen, vnse kokemeister, Altman van dem Deghenberge, Otte van Helbe, Jan Cosse,

1345. März 29. 6506.

Burchard v. Lützow, Ritter, und dessen Sohn Wipert verkaufen dem Parchimschen Bürger Gerhard Bussel 7½ Hufen in Gr.-Niendorf (A. Goldberg).

A.

Notum sit vniuersis ac singulis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod ego Borchardus Lutzowe, miles, cum filio meo Wyperto meisque cum heredibus publice recognosco, me bono ac deliberato animo consilioque meorum amicorum ad veram empcionem vendidisse ac rite et racionabiliter resignasse discreto viro Gherardo Buzsel, ciui in Parchym, suisque veris heredibus septem mansos cum dimidio in villa Nyghendorpe, infra Parchym et Sternenbergh situata, cum omni proprietate et omni iure superiori et inferiori, videlicet manus et colli, cum omni pachtu, quod wlgariter pacht nuncupatur, et omnibus precariis et seruiciis, cum lignis, siluis, pratis, pascuis, palludibus, campis, agris cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, cum omnibus vtilitatibus et attinenciis vniuersis perpetue ac libere possidendos, quemadmodum nos habuimus et possedimus. Jnsuper ego Borchardus Lutzowe, miles, cum filio meo Wyperto et fratre meo Johanne Lutzowen, milite, et Johanne Lutzowen, milite, filio domini Wyperti bone memorie, Wyperto, Viccone et Volrado fratribus, famulis, eiusdem Wyperti filiis, vnanimiter in solidum siue manu coniuncta compromittimus cum nostris veris heredibus Gherardo Butzel cum suis veris heredibus amplius nullas impeticiones facere super mansos memoratos, sed ab omnibus inpeticionibus disbrigare. Si vero prefatus Buzsel aut sui heredes necesse habuerint dictos mansos expignerare, poterunt licite et pignus deducere in locum eis aptum contradictione qualibet non obstante. Jn cuius rei testimonium et euidenciam clariorem meum sigillum cum sigillo filii mei Wyperti atque cum sigillis meorum compromissorum ad omnia predicta inuiolabiliter seruanda presenti cartule est appensum. Actum et datum anno domini M° CCC° XL. quinto, feria tercia proxima post festum pasche, presentibus: honorabilibus viris domino Gotfrido rector[e] ecclesie sancti Georgii in Parchym, Herdingo Goldenbowen, Johanne Suluesheren et quam pluribus aliis fide dignis, ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Original-Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. Warin 1345, Decbr. 30 im Haupt-Archive zu Schwerin.

B.

In nomine domini. Amen. Cum humana fragilitas diuersis implicatur erroribus, necesse est, (vt) ea, que aguntur in tempore, ne simul euanescant cum

tempore, sigillis et scripturis authenticis ac viuis testibus perhennari. Hinc est, quod nos Borchardus, miles, ac Wipertus eiusdem filius, armiger, dicti Lutzowe, vna cum nostris heredibus presentibus et futuris ad vniuersorum noticiam cupimus per presentes peruenire, quod matura deliberacione prehabita, heredum nostrorum et omnium, quorum intererat, consensu et voluntate ac amicorum nostrorum consilio ad veram empcionem et iusto vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidimus et coram vero domino pheudi sponte resignauimus discreto viro Gherardo Buscel, ciui in Parchim, suisque veris heredibus pro sexcentis marcis Lubicensium denariorum nobis in numerata pecunia integre persolutis et in vsus nostros totaliter conuersis septem mansos cum dimidio in villa Nyendorpe in terra Sternebergh, inter Parchim et Sternebergh situata, prout in suis terminis, metis et distinctionibus plenius continentur, cum vniuersa proprietate et omni iure maiori et minori, supremo et infimo, videlicet manus et colli, quod vulgariter yn handt vnde yn hals nuncupatur, iudicio, et vniuersis excessibus magnis et paruis, et cum omni fructu, scilicet pactu et redditibus, seruiciis, precariis maioribus et minoribus, tam annone quam nummorum, decimis, nummismate et minuta, ac aliis emolumentis quibuscumque et quocumque vocentur nomine, et cum omni vtilitate et attinenciis seu commoditatibus in siluis, lignis, rubis, rubetis, nemoribus, paludibus et sespitibus, campis, pascuis, agris cultis et incultis, viis et deuiis, aquis aquarumque decursibus et piscacionibus, dictos mansos seu bona, sicuti ipsa liberius habuimus et possedimus, iure hereditario libere in perpetuum possidendos et possidenda cum salute. Et nos Borchardus et Wipertus predicti et nos Johannes senior, frater eiusdem Borchardi, ac Johannes iunior, milites, Wipertus, Vulradus et Vicko fratres, famuli, eorundem patrui dicti Lutzowe, filii quondam domini Wiperti militis dicti Lutzowe bone memorie, promisimus et presentibus promittimus fidetenus in solidum et manu coniuncta prefato Gherardo Buscel et suis heredibus et omnibus dicta bona seu mansos possidentibus pro nobis et nostris heredibus et successoribus, de dictis mansis de cetero nullas facere impeticiones seu molestaciones, sed ab omnibus inpeticionibus et molestacionibus defendere et disbrigare, dantes eidem Gherardo et suis heredibus dicta bona vendendi, permutandi, legandi et donandi personis ecclesiasticis vel mundanis plenam potestatem et ad vicarias instaurandi aut in alios pios vsus convertendi, nobis et nostris heredibus et successoribus [ad hec] minime requisitis, et prenominatos redditus aut ex[c]essus de dictis mansis bonisque expignerandi et pignus ad locum ipsis magis congruum et aptum extra terminos dicte ville deducendi, contradictione qualibet non obstante, et nichilominus nobis et nostris heredibus seu successoribus in dictis bonis et manis penitus de iure vel de facto nichil reseruantes; renunciantes eciam pre[1] nobis et nostris heredibus et successoribus omni iuris beneficio canonici, legalis et ciuilis, facti consilio et auxilio, accioni, condicioni, excepcioni doli mali, non soluti precii, non numerate pecunie, in vsus

1345. März 29. 6506.

Burchard v. Lützow, Ritter, und dessen Sohn Wipert verkaufen dem Parchimschen Bürger Gerhard Bussel 7 1/2 Hufen in Gr.-Niendorf (A. Goldberg).

A.

Notum sit vniuersis ac singulis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod ego Borchardus Lutzowe, miles, cum filio meo Wyperto meisque cum heredibus publice recognosco, me bono ac deliberato animo consilioque meorum amicorum ad veram empcionem vendidisse ac rite et racionabiliter resignasse discreto viro Gherardo Buzsel, ciui in Parchym, suisque veris heredibus septem mansos cum dimidio in villa Nyghendorpe, infra Parchym et Sternenbergh situata, cum omni proprietate et omni iure superiori et inferiori, videlicet manus et colli, cum omni pachtu, quod wlgariter pacht nuncupatur, et omnibus precariis et seruiciis, cum lignis, siluis, pratis, pascuis, palludibus, campis, agris cultis et incultis, aquis, aquarum decursibus, cum omnibus vtilitatibus et attinenciis vniuersis perpetue ac libere possidendos, quemadmodum nos habuimus et possedimus. Jnsuper ego Borchardus Lutzowe, miles, cum filio meo Wyperto et fratre meo Johanne Lutzowen, milite, et Johanne Lutzowen, milite, filio domini Wyperti bone memorie, Wyperto, Viccone et Volrado fratribus, famulis, eiusdem Wyperti filiis, vnanimiter in solidum siue manu coniuncta compromittimus cum nostris veris heredibus Gherardo Butzel cum suis veris heredibus amplius nullas impeticiones facere super mansos memoratos, sed ab omnibus inpeticionibus disbrigare. Si vero prefatus Buzsel aut sui heredes necesse habuerint dictos mansos expignerare, poterunt licite et pignus deducere in locum eis aptum contradictione qualibet non obstante. Jn cuius rei testimonium et euidenciam clariorem meum sigillum cum sigillo filii mei Wyperti atque cum sigillis meorum compromissorum ad omnia predicta inuiolabiliter seruanda presenti cartule est appensum. Actum et datum anno domini M° CCC° XL. quinto, feria tercia proxima post festum pasche, presentibus: honorabilibus viris domino Gotfrido rector[e] ecclesie sancti Georgii in Parchym, Herdingo Goldenbowen, Johanne Suluesheren et quam pluribus aliis fide dignis, ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Original-Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. Warin 1345, Decbr. 30 im Haupt-Archive zu Schwerin.

B.

In nomine domini. Amen. Cum humana fragilitas diuersis implicatur erroribus, necesse est, (vt) ea, que aguntur in tempore, ne simul euanescant cum

tempore, sigillis et scripturis authenticis ac viuis testibus perhennari. Hinc est, quod nos Borchardus, miles, ac Wipertus eiusdem filius, armiger, dicti Lutzowe, vna cum nostris heredibus presentibus et futuris ad vniuersorum noticiam cupimus per presentes peruenire, quod matura deliberacione prehabita, heredum nostrorum et omnium, quorum intererat, consensu et voluntate ac amicorum nostrorum consilio ad veram empcionem et iusto vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidimus et coram vero domino pheudi sponte resignauimus discreto viro Gherardo Buscel, ciui in Parchim, suisque veris heredibus pro sexcentis marcis Lubicensium denariorum nobis in numerata pecunia integre persolutis et in vsus nostros totaliter conuersis septem mansos cum dimidio in villa Nyendorpe in terra Sternebergh, inter Parchim et Sternebergh situata, prout in suis terminis, metis et distinctionibus plenius continentur, cum vniuersa proprietate et omni iure maiori et minori, supremo et infimo, videlicet manus et colli, quod vulgariter yn handt vnde yn hals nuncupatur, iudicio, et vniuersis excessibus magnis et paruis, et cum omni fructu, scilicet pactu et redditibus, seruiciis, precariis maioribus et minoribus, tam annone quam nummorum, decimis, nummismate et minuta, ac aliis emolumentis quibuscumque et quocumque vocentur nomine, et cum omni vtilitate et attinenciis seu commoditatibus in siluis, lignis, rubis, rubetis, nemoribus, paludibus et sespitibus, campis, pascuis, agris cultis et incultis, viis et deuiis, aquis aquarumque decursibus et piscacionibus, dictos mansos seu bona, sicuti ipsa liberius habuimus et possedimus, iure hereditario libere in perpetuum possidendos et possidenda cum salute. Et nos Borchardus et Wipertus predicti et nos Johannes senior, frater eiusdem Borchardi, ac Johannes iunior, milites, Wipertus, Vulradus et Vicko fratres, famuli, eorundem patrui dicti Lutzowe, filii quondam domini Wiperti militis dicti Lutzowe bone memorie, promisimus et presentibus promittimus fidetenus in solidum et manu coniuncta prefato Gherardo Buscel et suis heredibus et omnibus dicta bona seu mansos possidentibus pro nobis et nostris heredibus et successoribus, de dictis mansis de cetero nullas facere impeticiones seu molestaciones, sed ab omnibus inpeticionibus et molestacionibus defendere et disbrigare, dantes eidem Gherardo et suis heredibus dicta bona vendendi, permutandi, legandi et donandi personis ecclesiasticis vel mundanis plenam potestatem et ad vicarias instaurandi aut in alios pios vsus convertendi, nobis et nostris heredibus et successoribus [ad hec] minime requisitis, et prenominatos redditus aut ex[c]essus de dictis mansis bonisque expignerandi et pignus ad locum ipsis magis congruum et aptum extra terminos dicte ville deducendi, contradictione qualibet non obstante, et nichilominus nobis et nostris heredibus seu successoribus in dictis bonis et mansis penitus de iure vel de facto nichil reseruantes; renunciantes eciam pro[1] nobis et nostris heredibus et successoribus omni iuris beneficio canonici, legalis et ciuilis, facti consilio et auxilio, accioni, condicioni, excepcioni doli mali, non soluti precii, non numerate pecunie, in vsus

nostros non conuerse, et generaliter omnibus et singulis, que contra premissa aut premissorum aliqua obici possunt vel opponi. Jn quorum omnium euidens testimonium nos Borchardus, miles, et Wipertus eius filius et Johannes senior, eius frater, et Johannes iunior, milites, Wipertus, Vulradus et Vicko, famuli, fratres, predicti Wiperti militis filii, presentes litteras sub appensione omnium nostrorum sigillorum vnanimiter ex certa nostra sciencia fecimus roborari[2], presentibus: honorabilibus viris domino Gotfrido plebano, Jwano de Radim, Hinrico Berkowe, proconsulibus in Parchim, Hardingo Goldenbow, famulo, et Johanne Sulueshere, ciue in Parchim, et quam pluribus aliis fide dignis. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria tercia proxima post festum pasche.

Nach einem Transsumpt in der in beglaubigter Abschrift erhaltenen Urk. des Bischofs Heinrich von Schwerin vom 8. März 1347. Eine angeblich vom Original genommene und beglaubigte Abschrift aus dem 16. Jahrhundert bietet ausser orthographischen nur folgende Abweichungen: [1] pre — [2] roborare. — Vgl. Bd. V, Nr. 3564, auch Nr. 6507, 1345, Juni 9 und Decbr. 30.

1345. März 29. 6507.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleihet dem Parchimschen Bürger Gerhard Bussel das Eigenthum über die 7½ Hufen zu Gr.-Niendorf, welche derselbe von den Lützowen erkauft hat.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie ac Rostoch dominus coram vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris recognoscimus manifeste, quod contulimus discreto viro Gherardo Buzcel, ciui in Parchym, et suis veris heredibus proprietatem super septem mansos cum dimidio, quemadmodum viri honesti illi de Lutzowen ac eorum heredes habuerunt et possiderunt in villa Nighendorpe, infra Parchym et Sternenberghe in nostro territorio situata, cum omni iure superiori et inferiori, videlicet manus et colli, cum omnibus precariis et seruiciis atque aliis vtilitatibus quibuscunque perpetue et libere possidendos, ita quod memoratus Buzcel seu sui heredes predictos mansos poterint obligare, vendere, aliis erogare, necnon in dei seruicium collocare, prout eorum placuerit voluntati. Jn cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Actum et datum anno domini M° CCC° XL° quinto, tercia feria proxima post festum pasche.

Nach dem Original-Transsumpt des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. Warin 1345, Decbr. 30, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 6506 und 1345, Juni 9.

1345. (April.) Rostock. 6508.

Hermann, Pfarrer zu S. Jacobi in Rostock, und die Testamentsvollstrecker Johann Röper's verkaufen die Gärten und die Rente, welche Johann Röper letztwillig zu einer Vicarei bestimmt hatte.

Dominus Hermannus plebanus sancti Jacobi, Hinric Brüneswich, Bernardus de Heyde, Hinricus Swartte, testamentarii Johannis Roper, vendiderunt Hinrico de Ymbria omnes ortos foris valuam Sywan iuxta ortos sancti Spiritus et ortos domini plebani sancti Petri et Gherlaci de Pomerio sitos, quos sibi, sicut quondam Johannis Roper fuerant, resignauerunt cum omni fructu et vtilitate, warandiam promittentes. Predicti testamentarii vendiderunt Nicolao Nigro penestico ill[a]s tres marcas quatuor sol[idis] minus perpetui redditus, qu[a]s Johannes Roper premortuus quondam habuit in hereditate eiusdem Nicolai Nigri. Hanc pecunie summam de predictis ortis et redditibus perpetuis sepedictus Johannes Roper ad perpetuam vicariam ob salutem anime sue in testamento suo posuit et erogauit.

Rost. St.-B. 1337 — 1353, f. 107.

1345. April 1. (Eldena.) 6509.

Das Kloster Eldena gesteht den Brüdern Wipert, Vicke, Volrath und Hermann von Lützow das Recht des Wiederkaufs über das von ihnen ans Kloster verkaufte Dorf Kron zu.

Nos Hinricus Munt, monasterii prepositus in Eldena, priorissa ac totus ibidem conuentus coram singulis presens scriptum visuris aperte profitemur, quod ob singulares amicicias et precum specialium illorum de Lutzow instancias concessimus eisdem, videlicet Wyperto, Vicconi, Volrado, Hermanno fratribus dictis de Lutzow ac eorum heredibus veris, famulis nobis dilectis, et in presenti concedimus liberam de nobis reemendi voluntatem ipsam villam Krůn, omni iurisdiccione ad nos spectantem, econtra pro vicissitudine consimili duodecim marcarum argenti Stendaliensis, quibus prius eam vero empcionis tytulo comparauimus, tempore eis succedente oportuno. Hiis duodecim marcis argenti nobis pro reempcione dicte nostre ville Krvn ex toto restitutis, veras litteras, sigillis eorum de Lutzow sigillatas, super villam nostram Krůn confectas, beniuole nostris specialibus de Lutzow representare arbitramur. Jn huius testimonium sigilla nostra, videlicet mei Hinrici Munt, prepositi in Eldena, ac nostri conuentus ibidem, presenti recognicioni sunt appensa, sub anno domini M° CCC° XLV°, feria sexta in festo pasche.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das hieneben abgebildete runde Siegel des Convents des Nonnenklosters Eldena mit einem rechtsgekehrten Lamm mit der Siegesfahne (Agnus Dei); Umschrift:

✠ S' . SCI . IOhANNIS . BAPTISTA . IN . ELDANA

Das erste Siegelband fehlt. — Vgl. Nr.6510.

1345. 6510.

Hertzog Albrechts zu Meckelnburgk etc. willbrieff, das die Lutzowen das Dorff Krone dem Closter Eldena vorkaufft haben. Datum 1345.

Nach (Clandrians) Curtz. Extr. der Briefe des Kl. Eldena, Nr. 92. Das Original wurde schon vom Archivar Chemnitz vermisst. — Vgl. Nr. 6509.

1345. April 3. 6511.

Wernerus vnd Bartholomeus gebrudere die Gristowen loben Bischoff Hinrichen[1] vor den priester Hinrich Rotermunt, das sie denselben lebendig oder todt wider einstellen wollen oder 20 Mk. sundisch vff Johannis bezalen. Actum 1345., dominica Quasi modo geniti.

Clandrian, Prot. fol. 262[b]. ([1] von Schwerin.)

1345. April 3. 6512.

Hermann von Warberg, Komthur von Nemerow, genehmigt als Statthalter des Herrenmeisters den Verkauf von Ordensgütern an die Stadt Werben zu einer Messstiftung.

Wy broder Herman van Werbergh, commendur to Nemerow vnde en statholder an Sassen, Marke vnde an Wendlande des beghaeuen mannes broder Hardeghenes van Begberg, en ghemene beder vnde prior ober Dudeske lant des

orden des hilghen huses des hospitales to J[e]rusalem, bekennen — —, dat wy mit rade vnde vulbort der ghemenen brodere des conuentes to Werben vnde des commendures vnde der ghemene brodere des conuentes to Myrow hebben ghelaten vnde vorcoft den erbaren luden, den ratmannen der stat to Werben verteyn wisceppen ha(r)uerengheldes ewichlihen in dem pachte, den wi hebben an der houe to Wlueswinkel vnde in vseme houe to Nygenkergken. Des hebbe desse vorbenomden ratmanne to Werben dit vorbenomde hauerghelt gheleg[t] to ener eweliken myssen in vser kerken to Werben, dat dar ghewiget [is] in de ere sunte Katerinen — —. Desse bref is ghegheuen na goddes bort dritteyn-hundirt iar an dem vifvndeverteghesten iare, des sondaghes, wan man singhet Quasi modo geniti, dat is acte daghe na paschen.

Nach dem Original (?) des Sonnenburger Ordens-Archivs im Geh. Staats-Arch. zu Berlin bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 6, S. 29.

1345. April 4. Schwerin. 6513.

Heinrich, Bischof, und das Dom-Capitel zu Schwerin entsagen zu Gunsten des Klosters Reinfeld gegen Zahlung von 100 Mk. allen bestrittenen Ansprüchen an die Schleuse zwischen der Altstadt Schwerin und der Schelfe und bescheinigen den Empfang jener Summe.

Hinricus dei gracia episcopus, Hinricus prepositus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Zwerinensis vniuersis presentia visuris salutem in domino sempiternam. Nuper inter nos et ecclesiam nostram Zuerinensem, ex vna, ac religiosos viros dominos . . abbatem et conuentum monasterii de Reyneuelde, Cysterciensis ordinis, dyocesis Lubicensis, parte ex altera, super instagnatione aque molendina dicti monasterii sita in ciuitate Zuerinensi pellentis questione suborta, tandem inter nos et ipsos taliter placitatum extitit et conuentum, quod predicti abbas et conuentus nobis in recompensam centum marcas denariorum Lubicensium persoluere deberent pro eo, quod ipsi opus illud, videlicet gurgustium, quod in wlgari sluse dicitur, situm in fossato, quod ciuitatem Zuerinensem et Schilmonem diuidit, possint exnunc et futuris temporibus in ea altitudine, in qua nunc est, et non maiori, retinere et habere libere et quiete ac pacifice cum aqua, si qua transcurrerit, possidere. Modo, quia prefati domini abbas et conuentus nobis in ciuitate Zuerinensi predictas centum marcas numerauerunt et in parata pecunia amicabiliter persoluerunt, ipsos quoad solutionem dicte pecunie quitamus et quitos dimittimus et solutos, facientes eisdem super huiusmodi obligatione et pecunie solutione remissionem, absolutionem et quitacionem plenariam et pactum de vlterius non petendo, cassantes et adnullantes instrumenta, si qua super huius-

modi obligacione et solutione sint vel fuerint confecta, renuntiantesque exceptioni non numerate vel eciam non solute dicte pecunie, in factum actioni, confessioni erronee, beneficio restitucionis in integrum ac omnibus aliis exceptionibus, defensionibus et auxiliis iuris scripti et non scripti et specialiter iuri generalem renuntiationem reprobanti quoad obligationem pecunie memorate. Jn quorum testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Zuerin, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo et quinto, die beati Ambrosii episcopi et doctoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem ersten Pergamentbande hängt das Siegel des Bischofs Heinrich ziemlich gut erhalten; das Capitelsiegel ist aber bereits abgefallen. — Vgl. Nr. 6432, 6438 und 6439.

1345. April 19. 6514.

Hermann und Nicolaus von Oertzen, Brüder, verkaufen dem Kloster Doberan 3 Hufen bei der Stadt Krőpelin.

Nos Hermannus et Nycolaus fratres dicti de Ortze, filii Hermanni de Ortze militis, tenore presencium protestando publice profitemur, quod de bona voluntate ac plenario consensu omnium heredum et propinquorum nostrorum, quorum consensus merito fuerat requirendus, rite ac racionabiliter vendidimus et deliberato animo dimisimus ac presentibus dimittimus resignando libere religiosis viris . . abbati et vniuersis fratribus monasterii Doberanensis, tam presentibus quam futuris, tres liberos mansos opido Cropelin adiacentes, qui annuatim soluunt redditus duodecim marcarum et octo solidorum, cum iure vasallico ac omni libertate perpetue possidendos, sicut ipsos pater noster pie memorie et nos post ipsum iuste et libere dinoscimur hactenus possedisse, pro summa ducentarum et sexaginta marcarum Rozstokcensium denariorum, in qua quidem summa predictis fratribus in Doberan defalcauimus nonaginta marcas, quas ipsis pater noster in testamento suo ad seruicium annale faciendum donauerat et legauerat, ac centum et triginta marcas, quas nos eis ex iustis debitis soluere tenebamur, ita quod hiis denariis quadraginta marcas dictorum denariorum in parata pecunia nobis addendo summam pretaxatam sufficienter satisfaciendo persoluerunt. Horum igitur trium mansorum warandiam infra annum integrum et diem secundum ius terre prefatis fratribus prestare debemus et prestituros nos presentibus promittimus ab omnibus, qui ipsos mansos inpetere temptauerint et qui coram iudicio, ut iustum est, voluerint conparere. Ceterum omnia priuilegia et instrumenta, que super iam dictos mansos a quibuscunque hominibus habentur, disbrigare eciam debemus, ad quod nos similiter obligamus. Jn quorum euidenciam sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes eciam premissorum sunt patrui nostri: Mathias filius Mathie et

Hermannus filius Vicconis dicti de Ortze, qui vna nobiscum sigilla sua presentibus apposuerunt ob maioris roboris firmitatem, insuper discreti viri: Gherhardus de Vitzen, Gherhardus Molnere, Ludolfus Randowe, Nycolaus vpme Orde, Hinricus Rode, Marquardus et Wernerus dicti de Gartze, consules et ciues opidi Cropelin, cum aliis pluribus fide dignis. Datum anno domini M° C° C° C° XL° quinto, sabbato ante dominicam, qua cantatur Misericordia domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind mittels Pergamentstreifen 4 Siegel:

1) schildförmig, mit zwei ringhaltenden Armen; Umschrift:

S' ∘ hERMANNI ∘ DE ORTZEN

(abgebildet zu Lisch, Oertzen. Urk., Bd. I., T. IV, Nr. 1.)

2) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✠ S' NICOLAI . DE ∘ ORTZEN

(abgebildet das. T. IV, Nr. 2.)

3) ein rundes Siegel mit zwei ringhaltenden Armen und einem Punkte zwischen denselben im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' MATTIGES VAN [H]ORSE

(abgebildet das. T. V, Nr. 4.)

4) fehlt.

— Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B, S. 124. — Vgl. 1346, Mai 10, auch Nr. 6515.

1345. April 10. 6515.

Hermann und Nicolaus von Oertzen, Brüder, bekennen, dass sie dem Kloster Doberan 12 Mk. 8 Schill. Rostocker Münze jährlicher Pacht aus dem Weichbilde der Stadt Kröpelin verkauft haben, und versprechen Gewähr und Herbeischaffung der fürstlichen Bestätigung.

Allen salighen cristenluden, de dessen breef sin ofte horen, heyl an gode. Wy Herman vnde Nicolaus van Ortze ghenant, her Hermannes sone van Ortze, deme got gnedich sy, bekennen vnde bethughen openbar an desser scrift, dat wi van wlborth vnde van deme rade vser rechten erfnamen vnde vser vreent hebben vorkofth vnde laten vnde gheuen deme abbete vnde deme conuente des godeshus tho Doberan twelf marc vnde achte scelingh gheldes Rozstochker penninghe, vpthoborende an deme wicbelde tho Cropelyn alle iar vp sunte Mertyns daghe, myt alsodaner vryheyt vnde rechte, also dat vse vader her Herman vnde wy beseten hebben beth an desse tyt, ewichliken tho besittende. Vortmer so scole wy eyn warscop do^{v}n desses gůdes vor al de ienen, de vor recht komen willen binnen iar vnde daghe. Vorthmer so scole wy dat scicken vnde vormoghen myt vseme heren, hern Alberte, van godes gnaden eyn here tho

Mekelenborch, dath he de vorsprokene twelf march vnde achte scelinghe geldes late vnde lyghe deme vorsprokene godeshus tho Doberan, ewichliken tho besittende myt alle eghendome, also it vse vader vnde wy beseten hebben, twschen hyr vnde sunte Merthens daghe, nu thokomende is. Dat desse deghedinghe schen vnde wlbracht werden, dar loue wy Hermen vnde Nycolaus vore myth vsen vrunden Hennigh Preene van dem Rederanke vnde Arnolde Romelen myth samender hanth. Tho grotter vestinghe desser dinch so hebbe wy vere dessen breef beseghelt myt vsen ingheseghelen. Desse breef is ghegheuen na godes borth dusinth drehunderth an deme viuevndevertich iare, des anderen sunnendaghes na paschen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen vier Siegel:

1) das Siegel Hermanns von Oertzen und

2) das Siegel des Nicolaus von Oertzen (s. Nr. 6514);

3) das zu Nr. 6112, 5 beschriebene Siegel;

4) ein 6eckiges Siegel mit einem von Kreuzen umgebenen, schrägrechts getheilten Schilde, dessen oberes Feld glatt, dessen unteres Feld doppelt schraffirt ist; mit der Umschrift:

✠ S' ARNOLDI . ROMELE *

— Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B, S. 126. — Vgl. 6514.

1345. April 17. Wismar. 6516.

Werner Levetzow, Priester, verkauft den Vorstehern des Hauses zum Heil. Geiste zu Wismar seine Mühle zur Klus.

Prouisores domus sancti Spiritus huius ciuitatis emerunt a domino Wernero Levvitzovven, presbytero, cum consensu domine Alheidis sororis sue et cum consensu dominorum Henrici de Ricquardestorpe, Johannis de Cropelyn et Andree Laschen, qui per Johannem Levvitzovven sunt ad hec coram preposito et conuentu sanctimonialium in Eldena procuratores deputati, ex litteris eorum prout patet, molendinum Wotrentze et hereditatem eiusdem molendini. Hec sibi, prout sua erant, dicte domui et prouisoribus resignauit et promisit warandiam pro omnibus super his cum iure loqui volentibus et iuri comparere volentibus secundum ius et consuetudinem terre genera[le]m. Pro huiusmodi molendino prouisores dicte domus quicunque pro tempore dabunt et exsoluent de certioribus et melioribus bonis et prouentibus eiusdem domus dicto domino Wernero, quamdiu vixerit, redditus sedecim marcarum Lubicensium denariorum quatuor anni terminis, videlicet quolibet termino quartam partem. Hos redditus eidem domino Wernero aut suo procuratori intra Wismariam quolibet terminorum persoluent sine briga.

Quod si non facient et dictus dominus Wernerus aut sui procuratores siue nuntii post terminum exsolutionis pro ipsis redditibus expensas facerent, quotiens hoc acciderit, prouisores dicte domus ipsas sibi refundere tenerentur. Post mortem domini Werneri predicti prouisores dicte domus dictos exsoluent redditus annuatim per omnem predictum modum Johanni Levvetzovven fratri et domine Alheydi sorori domini Werneri supradicti, dimidios Johanni et dimidios Alheydi, si vixerint. Hos redditus ipsi, quamdiu vixerint, percipient indiminute. Vno eorum mortuo, redditus octo marcarum Lubicensium cum ipso mortui sunt atque quiti. Jpsis ambobus mortuis, dicti redditus sedecim marcarum totaliter mortui sunt atque quiti et apud dictam domum permanebunt, ita quod ipsos de cetero nemini tenebuntur erogare. Omnes alii habentes in dicto molendino alios redditus, ipsos in ipso obtinent, et ipsos prouisores dicte domus exsoluere tenebuntur et personaliter reemere, ita quod dominus Wernerus cum ipsis de cetero non imbrigetur. Acta sunt hec anno domini M.CCC.XLV., dominica Jubilate.

Nach dem Abdrucke in Schröders P. M., S. 1270, sicher dem Stadtbuche entnommen. — Vgl. 1346, Jan. 6.

1345. April 17 — Jun. 24. Wismar. 6517.

Die Ziegelherren zu Wismar schliessen einen Holzkauf ab.

Domini mei, videlicet Hinricus Stetyn et Johannes Darghetzowe, emerunt a Alberto de Gnewesmolen et Groten Gherwene lingna tanta, cum quibus ipsis eis comburere debent VI magnas et II minores fornaces cum lateribus, minores fornaces computando secundum numerum mvnd respectu maiorum. Pro qualibet fornace dabunt domini mei ipsis VII marcas minus VI solidis, quas Michaelis persoluent.

Inscription des Wism. Zeugeb., fol. 94, eingetragen zwischen Jubilate und Joh. nativ. 1345.

1345. April 18. 6518.

Nicolaus, Graf von Schwerin, bestätigt seinen Mannen und Rathmännern zu Wittenburg ihre Privilegien.

Wi Nicolaus, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen in desme opene breue, dat wi vnsen mannen vnd vnsen radmannen to Wittenborgh scholen holden al vnse oldere breue, de se en gheuen hebben, de wi en to rechte holden scolen, vnd se laten bi alme rechte. To ener grotter bethughinge henge wi vnse inghezegel to desme breue, vnd is ghescreuen in den iaren

godes dusent drihundert in dem vifvndverthegesten yare, des manendaghes vor sunte Marcus daghe.

Nach einer durch Archivrath Masch von dem (nunmehr verbrannten) Original im Wittenburger Stadt-Archiv genommenen Abschrift. Schrift und Besiegelung gleichen denen der nächstfolgenden Urkunde. — Vgl. Nr. 6519.

1345. April 18. 6519.

Nicolaus, Graf von Schwerin, gelobt seinen Wittenburgischen Mannen und Rathmännern Schutz vor Anfechtungen wegen der ihm geleisteten Huldigung.

Wi Nicolaus, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen in desme opene[n] breue: Were, dat iemant spreke up de huldinghe, de vnse man vnd vnse radman to Wittenborgh vns huldeghet hebben, dar sch[o]le wi se van vntwerren, wo wi to rechte schafen[1]. To ener groter bethughinge henge wi vnse inghezegel to desme breue, vnd is ghescreuen in den iaren godes dusent drehundert in dem vifvndverthegesten iare, des manendaghes vor sunte Marcus daghe.

Nach einer durch Archivrath Masch zu Demern von dem (nunmehr verbrannten) Original im Stadt-Archiv zu Wittenburg genommenen Abschrift. ([1] scholen?). Das Siegelband, aus der Urkunde geschnitten, trug dasselbe Siegel, welches bei v. Westphalen IV, T. 16., Nr. 22 ungenau abgebildet ist. (Vgl. die Abbildung zu Nr. 6485). — Vgl. Nr. 6518.

1345. April 22. Rostock. 6520.

Dietrich, Brauer, wird zu Rostock verfestet, weil er um Geld ein Braugeheimniss verrathen hat.

Anno domini M° CCC° XL. quinto, feria sexta ante Georgii, Thideke bruwer proscriptus est pro eo, quod recepit duas marcas denariorum a domina Starader in platea Wokrentenstrate ex parte ceruisie gameratte, quia sibi commissum erat ad custodiendam talem ceruisiam braxandam. Judices: Thidericus Holloger et Hermen Witte, aduocatus Beneke de Cene; testes: Ludeke Gherdestorp, Hinric Ghyssekow, Albertus Cureland, Hinric Sure carnifex.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 30ᵃ.

1345. April 22. Wismar. 6521.

Die Rathmänner zu Wismar verbieten das Hüten durch besondere Hirten und das Halten von Schafen.

Anno domini M° CCC° XL° quinto, feria sexta ante dominicam Cantate, domini mei consules concorditer statuerunt pro arbitrio inuiolabiliter obseruando, quod nullus consulum aut ciuium debet habere speciales pastores, in pascuis aut in agris pecora, oues siue porcos paschentes. Quicumque vero ciuium pro huiusmodi facto inpigneratur, dabit pro quolibet pecore pignerato in pascuis ciuitatis IIII^{or} denarios Lubicenses, pro qualibet ove II denarios et pro quolibet porco II denarios Lubicenses. De hiis inpigneratoriis denariis serui pignerantes habebunt dimidietatem, et alia dimidietas ciuitati debetur ad melioracionem malarum viarum. Quecumque eciam pecora, oues siue porci pignerantur in agris aliquibus, illud emendetur, prout antiquitus est consuetum. Quandocumque eciam de pecoribus, ouibus et porcis alicuius dominorum meorum pigneratur, dabit pro quolibet capite vt supra; ad hoc, quociens pigneratur, dabit ciuitati IIII^{or} solidos Lubicenses ad melioracionem malarum viarum, in quibus sibi per camerarios, qui ipsos tollent, per iuramenta sua vnicus denarius non dimittetur. Jtem animalia pignerata nemini, cuiuscumque condicionis fuerit, reddentur aut mutuo tradentur aut pro aliis pigneribus extradentur, sed dictus excessus tam IIII^{or} solidorum quam expigneratorii denarii inantea sint exsoluti. Nullus eciam consulum aut proconsulum debet premissa aliqualiter remittere aut minorare aut in ipsis aliquam graciam facere, quin domini mei generaliter in pretorio hoc duxerint faciendum. Nullus eciam, cuiuscumque status fuerit, tenebit vel habebit aliquas oues qualicumque modo sub pena III marcarum argenti et amissionis ouarum (!), quas tenet.

Nach dem Wism. Rathswillekürebuche fol. 31^{b}. — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5534. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr., S. 19.

1345. April 25. 6522.

Dietrich, Pfarrer zu St. Peter in Rostock, macht sein Testament.

In nomine domini. Amen. Cum humana condicio debilis et infirma constitutos sibi terminos nequeat preterire, vocacionis sue tamen tempus penitus heu ignorat. Hinc est, quod ego Thidericus rector ecclesie beati Petri in Rozstoc, licet sim debilis corpore, tamen mentis et racionis bene compos, future confusioni, que inter consanguineos meos proximos fieri posset, preueniens, testamentum meum constituo in hunc modum. Primo commendo deo corpus et animam, deinde eligo meam sepulturam in mea ecclesia, cui assigno vnum seri-

ceum frustum pro XII marcis Rozstoccensium denariorum comparandum, de quo vna casula debet parari, et meos ambos argenteos cingulos, videlicet festiualem et ferialem, cum meo maiori cypho argenteo, de quibus vnus calix in diuini cultus augmentum sub meis sumptibus debet comparari. Jtem do et assigno Johanni de Lutkenborch, meo scolari, ortos meos extra lapideam valuam prope sanctum Georgium sitos et domum meam apud cymiterium beati Petri sitam, pro quibus dictus Johannes, sacris ordinibus ut cicius poterit receptis, missas cottidianas, egritudinis uel alterius occasionis racionabilis impedimento excepto, in sepedicta ecclesia ob anime mee salutem celebrabit. Jtem do sibi maiorem meum librum viaticum et omnes alios meos libros et vnum lectum de meis lectis melioribus et meam nouam cistam et vnum seruatorium, quod dicitur scap. Post obitum vero sepedicti Johannis dicti orti ac domus ad perpetuam memoriam in duobus temporibus anni, videlicet in medio quadragesime et in dominica ante festum Michahelis, in mee anime remedium peragendum remanebunt; de quorum scilicet ortorum et domus redditibus rectori ecclesie VIII solidos, cuilibet suorum capellanorum II solidos, et cuilibet vicario dicte ecclesie, qui vigiliis et missis pro defunctis interfuerit, I solidum, rectori scolarium IIII solidos pro vigiliis et missis cum suis scolaribus dicendis, custodi pro pulsacione et luminibus parandis IIII solidos qualibet memoria dabuntur, necnon quatuor lumina de X talentis cere in qualibet memoria parabuntur; qualibet vero memoria peracta, de IIII luminibus predictis erunt duo lumina in eleuationem corporis Cristi de vna memoria ad aliam incendenda, residuumque prefatorum luminum vtilitati sepedicte ecclesie remanebit. Quitquid vero de prememoratis redditibus, omnibus nominatis debite expositis, superfuerit, reseruabitur sepedicte ecclesie ad vinum et oblatas comparandum. Jtem do cuilibet, videlicet beate virginis, beati Jacobi, beati Nycolai ecclesiarum rectoribus, I marcam Rozstoccensium denariorum, item ecclesie beate virginis I marcam, item monialibus sancte Crucis in Rozstoc VI marcas cuilibet sigillatim distribuendas, item fratribus predicatoribus ad sanctum Johannem VIII solidos, item fratribus minoribus ad beatam Katherinam VIII solidos; item ad portum Warnemundis reparandum I marcam; item Margarete filie fratris mei XX marcas Rozstoccensium denariorum; item domino Johanni de Wunstorp, vicepreposito in Rozstoc, dimidiam marcam argenti; item domino Ludolfo de Gotlandia meos ambos minores cyphos argenteos et meam nouam mensam; item domino Volrado Braschen, perpetuo vicario Butzowensi, dimidiam marcam argenti et meum minorem librum viaticum; item domino Johanni Breseman, meo capellano, III marcas; item domino Cath, meo capellano, I marcam; item Arnoldo, seruo meo, IIII marcas, et Hinrico, alii seruo meo, I marcam; item ad fraternitatem, que dicitur kalant, I marcam argenti; item ad commemoracionem dominorum I marcam argenti; item successori meo vnum lectum et duos cussinos et vnum par linteaminum, vrseum et peluim, I ollam et vnum caldarium auricalceum, vnam cratem

et vnum tedale et cakabum, item mensam, quam pater meus michi dedit. Huius testamenti necnon omnium aliorum bonorum meorum prouisores eligo et constituo dominum Johannem de Wunstorp, viceprepositum in Rozstoc, dominum Ludolfum de Gotlandia, proconsulem ibidem, dominum Volradum Braschen, perpetuum vicarium Butzowensem, ac Johannem de Lutkenborch, meum scolarem, qui, omnibus per me causa dei et alias datis et erogatis expositis debitisque meis persolutis, residuum meorum bonorum, si quid fuerit, ob anime mee salutem pro dei nomine, vbicumque ipsis expedire videbitur, erogabunt. Jn cuius rei testimonium et euidenciam clariorem sigillum meum vna cum sigillis, videlicet archydiaconatus Rozstoccensis, domini Willekini beate virginis, domini Hermanni sancti Jacobi ecclesiarum rectorum in Rozstoc presentibus est appensum. Actum anno domini millesimo CCC° XL° V°, in die Marci ewangeliste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamenstreifen hangen 4 Siegel, schwarz überstrichen, von denen das zweite durchgebrochen ist:

1) rund: unter einem Baldachin Petrus, neben ihm zur Rechten eine knieende Figur mit aufgehobenen Händen; Umschrift:

ThIDeRICI PLeBANI SCI PeT'.Ī RO[ST]OC

2) parabolisch: in einer Nische kniet rechtshin gewandt eine Gestalt mit aufgehobenen Händen; Umschrift:

[S' ARChID]IACONI ✳ Ī [R]OZT[OC]

3) parabolisch: über einem Schilde, der auf einem von rechts nach links geneigten Balken drei zweiköpfige Adler zeigt, steht Maria mit dem Jesuskinde, nach links gewandt; vor ihr kniet ein Priester mit einem Kelche in den Händen; Umschrift:

✠ S . WILLeKINI . D . heLPeTe . RCOR eC . S' MR Ī . ROSTOK

4) rund: in einer Nische Jacobus mit grossem, breitkrämpigem Hute; in seiner Rechten ein langer Stab; Umschrift:

[S'] heRMANI . RCORIS [S' . IA]OBI IN ROSTOC

(1345. April 25?) Sternberg. 6523.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, entschuldigt den Rath der Stadt Rostock bei dem Edelherrn Johann von Reifferscheid, Marschall von Westfalen, wegen der vorenthaltenen Güter Johann Vogts.

Nobili viro domino Johanni de Rypherscheyd, marscalco Westfalie domini Coloniensis, Albertus Magnopolensis, Stargardensis, Rozstoccensis terrarum dominus cum debita caritate se ad queuis sua beneplacita et commoda paratum. Ex-

posuerunt nobis debenter dilecti nostri et fideles proconsules et consules in Rozstoch, quod ipsis litteris vestris scripsistis, vt Johanni dicto Voghet de bonis suis iam diu detentis satisfacere deberent aut placita media via inter Coloniam et Rozstoch seruare; alioquin denegare non possetis ex debito officii vestri, quin oporteret vos eidem Johanni facere, quod est iusticie et iuris. Super quo vobis rescribimus salua reuerencia vestra, quod dicti proconsules et consules non tenentur eidem Johanni ad aliquam satisfaccionem bonorum suorum de iure, cum ipsi bona sua nunquam detinuerunt, nec adhuc detinent, neque alicuius hominis bona contra iusticiam detinere sunt consueti seu infamati. Non eciam possunt secure placita seruare in via media, prout scripsistis, propter notoria viarum discrimina, maleficia, depredaciones, captiuaciones et homicidia frequenter contingencia, nobis ac aliis dominis nobilibus ac ciuitatibus et locis terre nostre circumiacentibus satis nota. Videtur eciam nobis omnibusque fidelibus consiliariis nostris et dilectis, quod dicti seu ciues eorum propter premissa in nullo de iure sint impediendi seu inculpandi ex eo, quod ipsi proconsules et consules ad hoc iuuerunt propter profectum et bonum ipsius Johannis, quod in arbitros fuit compromissum; et quia dicti arbitri seu arbiter supremus celeriter non pronunciauit, hoc ex causis racionabilibus eum mouentibus pretermisit, primo, quod aduersarius ipsius Johannis raciones et causas in contrarium proposuit, secundo, quod ita cito plene non potuit super premissis deliberare, quod contraria proponebantur. Jpso quoque arbitro deliberato et pronunciacionem facere volente, dictus Johannes inconsulte et arbitro ac consulibus nescientibus recessit. Quare, cum prefati proconsules, consules et ciues in premissis omnino sint inculpabiles, vt ex certa sciencia nouimus et noscimus ac fide dignorum testimonio didicimus, supplicamus vestre preeminencie affectanter, quatenus dictos proconsules, consules et ciues nostros dilectos in premissis dignemini habere excusatos et supportatos, ipsos sub clipeo protectionis vestre efficaciter recipientes et, ad quecumque vos requisierint, amore dei et iusticie nostrique fidelis seruicii intuitu promouentes, non obstantibus in contrarium per quemcunque vol[entem] dicendis. Propter que ad vestra et vestrorum promociones et commoda erimus promciores et astricti, temporibus oportunis requisiti. Scriptum Sterneberch, feria secunda post dominicam, qua cantatur Cantate, nostro sub secreto.

Nach einer gleichzeitigen, jedoch nicht besiegelten Abschrift (oder Concept) auf Pergament, im Archiv der Stadt Rostock. Das Jahr ist ungewiss, 1345 im Mai finden wir den Fürsten Albrecht mehrfach in Sternberg.

1345. Mai 5. Wismar. 6524.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno XL° V°, in festo ascensionis domini, hec intimabantur:

[1.] Quod nullus habeat speciales pastores aut de nocte extra ciuitatem equos custodiat. III marce. Pastor de nocte et equi debent poni ante omnia ad domum preconis[1].

[2.] Quod nullus [detineat][2] aliquem maleficum aut profugum pro maleficio aut ipsum iuuet secrete vel occulte, quod deueniat vias suas, sub pena X marcarum argenti.

[3.] Quod nullus proiceat (!) lastadien in deep huius ciuitatis, sub pena vite et bonorum suorum.

[4.] Quod nullus veeghe aut portet stercora sua, quando pluit, ad ro^{v}nnam, sub pena III marcarum argenti[3].

[5.] Quod nullus frangat pontem siue plateam vel exaltet vel deprimet uel aliquod nouum edificium edificet apud plateam[4] nisi cum consilio dominorum consulum, sub pena III marcarum argenti.

[6.] Quod nisi tres[5] ciues nostri habentes proprium suum panem habeant vnam bodam in Skanore. III marce argenti.

[7.] Quod nullus ciuium nostrorum in Skano^{v}re aliquam discordiam inter ciues nostros ortam aliquibus aliis intime(n)t vel querule(n)tur nisi aduocatis nostris, sub pena III marcarum argenti.

Hii[6] sunt de lobio intimandi: domini Rodekoghele, Ywanus de Clůtze, Hinricus de Zulten, Smodesyn, Ledeghe et Qualitze.

Nach der Wism. Rathsmatrikel (Matric. coll. senat.), p. 3. [1] aut — Schluss ist zugesetzt. — [2] detineat war geschrieben, ist aber gestrichen, wohl versehentlich, da es nothwendig ist, wenn der Satz einen Sinn haben soll. — [3] Dieser Artikel ist allerdings der siebente in der Reihe, aber durch ein Verweisungszeichen hinter Art. 3 geordnet, zu dem er der Materie nach auch gehört. — [4] apud plateam ist Zusatz. — [5] Ursprünglich stand duo, wie in einer ersten, wieder gestrichenen Fassung: „Quod nisi duo ciues proprii sui domini habeant vnam bodam“ — [6] Vgl. Nr. 6525. — Gedruckt bei Burmeister, Bürgerspr., S. 2. — Vgl. Nr. 6474, 6521 und 1345, Septbr. 11.

1345. Mai 5. Wismar. 6525.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini M° CCC° XL° quinto, in festo ascensionis domini, hii domini mei, quia per II annos fuerunt in consilio, de iure et de consuetudine exiuerunt: domini mei Cro^{v}pelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus.

Hii de iure manserunt in consilio, quia anno preterito de iure intrauerunt: Wyse, Rykeland et Willekinus.

Hii eciam manserunt, quia similiter tunc in [consilium] eligebantur, videlicet domini mei Rycquardestorp, Andreas Lasche, Rabode, Darghetzowe et Stetyn.

Hii octo domini mei hos sex ad se elegerunt, quia anno preterito exiuerunt, videlicet Rodekoghele, Ywanus, Zůlte, Smodesyn, Leedeghe, Qualitze.

Hiis dominis meis ceciderunt sortes in pratis ad IIII^{or} annos optinendas. Sortes sunt X, extra Hillenbrůgghe VII, aput priuatam I, borghwal I, aput Hůseken, quam dominus Gherdingh habuit, vna.

Aus der Wism. Rathsmatrikel. — Vgl. Nr. 6413 und 6524 a. E.

1345. Mai 8. (Schwerin.) 6526.

Die Stadt Schwerin bekennt, dass den Grafen von Schwerin das „Kobelendal" zusteht.

Wy ratmanne olde vnde nyge vnde de menen borghere der stat tho Zwerin bekennen openbare an desme breue, dat vnse edele, leue here greue Otto tho Zwerin heft alle rech[t]egheyt an deme Kobelendalen[1], alse de greuen vnde de grauescop van oldinghes gy ghehat hebben. Tho thughinghe desser dinck is des stades ingheseghel an dessen bref ghehencghet. De is ghegheven vnde screuen na godes bort drutteynhunder iar an deme vifvndeverteghesten iare, des sondaghes na godes hemmelvart.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original. An einem aus der Karte geschnittenen Bande hängt noch das grosse Stadtsiegel (abgebildet in Bd. I, zu Nr. 71); doch ist die untere Hälfte der Umschrift schon abgebrochen. — [1] Kobelendal, im 15. und 16. Jahrhundert Kaveldal genannt, ist ein Feld auf der Stadtfeldmark von Schwerin, in der Nähe der Stadt.

1345. Mai 10. (Kröpelin.) 6527.

Der Rath der Stadt Kröpelin bezeugt, dass die Brüder Hermann und Nicolaus von Oertzen dem Kloster Doberan 3 bei jener Stadt liegende Hufen vor ihm aufgelassen haben.

Nos consules opidi Cropelyn tenore presencium publice profitendo protestamur, quod in nostra constituti presencia strennui viri Hermannus et Nycolaus fratres dicti de Ortze, fiffii quondam Hermanni de Ortze militis beate memorie, de plenario heredum suorum ac omnium aliorum, quorum interest seu interesse poterit, beneplacito et consensu rite ac racionabiliter dimiserunt et animo deliberato resignauerunt ad manus religiosorum virorum . . abbatis et conuentus

fratrum monasterii Doberanensis, tam presencium quam futurorum, tres integros mansos opido nostro Cropelyn adiacentes, prout in suis terminis nunc iacent et ab antiquo iacuerunt in agris cultis et incultis, pratis et pascuis, possidendos perpetuis temporibus pacifice et quiete, cum iudicio in eisdem mansis ad sexaginta solidos seu infra se extendente ac cum omni fructu et libertate, sicut ipsos pater eorum et ipsi prenominati fratres post eum hactenus habuerunt, de quibus quidem mansis census duodecim marcarum et octo solidorum denariorum Rozstokcensium, quorum decem et octo pronunc soluunt solidum Lubicensem, expedite dandus erit fratribus supradicti monasterii singulis annis in festo beati Martini episcopi ab illis, qui hos tres mansos per successionem temporis colere dinoscuntur. Quorum eciam mansorum cultores quoad presens tempus sunt conciues nostri, videlicet Hinricus Rode, qui quatuor marcas cum XXXII denariis Rozstokcensibus dare tenebitur, Wernerus de Gartze, qui totidem, Gherhardus Molnere, qui duas marcas Rozstokcenses cum XVI denariis, et Marquardus de Gartze, qui similiter totidem, quilibet pro parte sua annis singulis, vt premissum est, termino prenarrato. Jnsuper predicti fratres de Doberan habebunt liberam potestatem intra opidum nostrum memoratum censum per ablacionem pignerum, quociens opus fuerit, licite extorquendi in hereditatibus illorum, qui dictos tres mansos in presenti colunt vel in futuro colent, quemadmodum antedicti fratres Hermannus et Nycolaus ac eorum pater hucusque integraliter habuerunt. Jn quorum omnium euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes preterea premissorum sumus nominatim nos consules et ciues in Cropelin: Gherhardus de Vitze, Nycolaus vpme Orde, Ludolfus Randowe, Gherhardus Molnere, Hinricus Rode, Egghehardus de Gartze, Johannes de Wendelstorp, Hinricus Petri, Reymarus Sutor, Bodo Sutor et Vicco vpme Sande cum aliis pluribus fide dignis. Datum anno domini M° C° C° C° XL. quinto, in die sanctorum Gordiani et Epymachi preclarissimorum martirum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse Kröpeliner Stadtsiegel, abgebildet in Bd. V, zu Nr. 3116. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1623, und bei Lisch, Oertzen. Urk., I. B., S. 128. — Vgl. Nr. 6514 und 6515.

1345. Mai 10. Ukermünde. 6528.

Barnim, Herzog von Stettin, schliesst ein Bündniss mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg.

Wy Barnym, van ghodes ghenaden to Stetyn, Pomerenen, Wenden vnde der Cassuben hertoghe, bekennen vnde betughen openbare in desme breue, dat wi ouereyn hebben ghedraghen vnde vs ewichliken vorenet hebben mid vsen leuen omen hern Alberte vnde Johanne, heren to Meclenborch, to Stargard vnde

to Rozstoch, also: dat vser eyn dem andern behulpen scal sin, wor em des nod is, mid aller macht vnde mid ghantzen truwen, vnde bi namen, ofte wi yenghe schelinghe hadden oder noch ghewunnen mid vseme swaghere vnde vsen omen van Wenden bi den iaren vnde bi der tyd, de wile dat vser vorbenomden ome van Meclenborch vorbyndinghe mid en steyt. Des hebbe wi vsen omen van Meclenborch ghantzliken ghelouet, wat se bi der tyd bi vs døøn willen. Vortmer vmme de schelinghe, de vse ome van Meclenborch mid vsen veddern de hertoghen hebben, moghe wi darvnder yennich voch vinden, des scholen vse ome van Meclenborch vs nicht vnthoren. Vt desser vorbindinghe neme wi dat heylighe Romesche ryke. Vortmer scole wi vser ome van Meclenborch beste weruen in allen steden vnde to allen tyden als vses suluen; des ghelich scolen se vs wedder doon. To ener wytliken bethughinghe henghe wi vse ingheseghel vor dessen bref, de ghedeghedinghet vnde screuen ist to Vkermunde, na godes bord dusend drehunderd in deme vifvndevertighesteme iare, des dinxedaghes vor der hochtyd to pincsten. Hyrouer hebben gheweset vse leuen ghetruwen: her Alberd, prior to Stetyn, vnde her Henningh van Reberghe, ridder, vse kamermester.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an einem eingehängten Pergamentstreifen ein grosses rundes Reitersiegel. Das in dem gegitterten Siegelfelde rechtshin sprengende Ross ist mit einer Decke belegt, welche mit Kugeln besetzt und 4 Mal mit einem Schilde mit dem rechts aufsteigenden Greifen geziert ist. Der Ritter ist mit dem Schwerte umgürtet, trägt am linken Arme den Schild mit dem rechts aufsteigenden Greifen und führt in der Rechten die eingelegte Fahnenlanze, welche dasselbe Schildzeichen hat (doch ist zu bemerken, dass der Lanzenschaft sich hinter der Figur des Reiters nicht fortsetzt); der Helm des Reiters ist mit einem grossen Pfauenwedel geschmückt und mit zwei nach hinten fallenden Helmdecken besetzt, welche dasselbe Kugelmuster zeigen wie die Pferdedecke. Umschrift:

✠ S'. BARNYM . DEI . GRACIA . ST.....SIS . POMERANIE . SLAVIE . ET . CASSVBIE . DVCIS

Ausserdem liest man im Siegelfelde von dem Bauche des Pferdes abwärts:

✠ TERCIV[S]

und dann längs des unteren inneren Siegelrandes sich fortsetzend:

[BA]RNYM

1345. Mai 13. Wismar. 6529.

Die Rathmänner zu Wismar machen eine Willküre bezüglich der Beaufsichtigung des Aalfanges bei der Mühle vor dem Lübischen Thore und der Weinkaufspfennige.

Anno XL° quinto, feria sexta ante festum penthecostis, domini mei concorditer statuerunt, quod camera[r]ius dominorum meorum quicumque pro tempore

accipiet iuramenta molendinarii molendini Lubicensis, quociens in anno voluerit, pro eo, quod ipse et sui dederi[n]t dimidietatem omnium angwillarum captarum per ipsum et suos quoscumque dominis meis et quibus nomine ipsorum de iure dare debeat, et eciam iurabit, quod nec ipse nec sui pisces ceperunt; alias ciuitati emendabit. Si camerarius predictus ad minus semel in anno iuramentum a molendinario non acceperit, dominis meis X stopas vini emendabit.

Jtem eodem anno concordauerunt, quod denarii vini, qui dantur pro wynkop ab illis, qui conueniunt siue hurant a ciuitate domos, bodas et similia, pertinebunt ad lucrum, quod proueniet de vino inter dominos meos distribuendum.

Nach dem Wism. Rathswillekürebuche fol. 4. Am Rande steht neben der ersten Willkür: aluangh, neben der zweiten: wyngheld. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtr., S. 20.

1345. Wismar. 6530.

Die Rathmänner zu Wismar erneuern durch eine Willkühr die Gewohnheit bezüglich des Antheils der Erben eines verstorbenen Rathmanns an den Rathsgefällen.

Anno XL° quinto. Licet antiquitus fuisset consuetudinis, tamen innouando arbitrando statuerunt [domini mei[1]], quod heredibus consulis premortui debetur integra porcio anni illius, quo moriebatur, videlicet de prouencionibus de vino et de sentenciis, si illo anno fuit in consilio, et de aliis hiis similibus, preterquam de molaribus, de quibus dabitur secundum numerum molar[i]um ante mortem suam venditorum.

Nach dem Wism. Rathswillkürebuche fol. 4. — ([1]d. m. aus dem Zusammenhange zu ergänzen.)

(1345.) Wismar. 6531.

Die Rathmänner zu Wismar verbieten den Aemtern, Morgensprachen ohne Abgeordnete des Raths zu halten.

Nullum officiorum huius ciuitatis maneloquia dicta morghensprake seruabit, nisi ad ipsum habuerit duos consules a communi consilio vel saltem a burgimagistris ad hoc missos, pro quibus ad hoc mittendis satis tempestiue inantea rogare debent et rogato ad hoc querere et, quousque inueniantur, fideliter expectare; et, si contrarium aliquod horum officiorum fecerit, tres marcas argenti vadiabit.

Nach dem Wism. Rathswillkürebuche fol. 5[b]. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. Wism. Stadtrechts, S. 19. Burmeister hat diese Willkür nicht mit einer Jahreszahl versehen, aber durch ihre

Stelle allerdings angedeutet, dass er sie von 1345 datire. Wahrscheinlich hat er sie in Verbindung gedacht mit der in Nr. 6532 abgedruckten Verordnung, worin er immerhin Recht haben mag. Unsere Willküre ist die erste unter dem Capitel: „Jura, arbitria et statuta per ciues Wismarienses officia habentes [obseruanda] inferius inuenientur."

1345. Wismar. 6532.

Die Rathmänner zu Wismar schreiten gegen die Bäcker wegen unerlaubter Aufrichtung von Verbündnissen ein.

Anno domini M° CCC° XL° quinto, ex quo domini mei hoc manifeste inuenerunt, quod pistores intra se pro secreto statuto hoc habuerunt, quod, quandocumque aliquis in officium ipsorum recipiebatur, ipsum, siue vellet siue nollet, iurare ad sancta dei oportebat, quod omnibus diebus suis nunquam vellet peius officii aput consules vel alicubi procurare, hoc in penam concorditer statuerunt, quod illi, qui vsque in hunc diem vmquam officii magistri fuerunt, numquam de cetero magistri erunt; et sunt isti: Stralendorp, Steenveld et Arnd Breemer.

Jtem simili modo statuerunt concorditer arbitrando, quod ipsi pistores numquam de cetero oldermannos siue magistros eligent nisi coram consulibus et pro consilio consulum et voluntate.

Jtem numquam aliquam quocumque modo facient congregacionem, nisi sint presentes duo consules a consilio ad hoc missi.

Hec prescripta sub pena X marcarum argenti.

Nach dem Wism. Rathswillkürb. fol. 5ᵇ. — Vgl. Nr. 6531 und 6533.

(1345?) Wismar. 6533.

Wismarsches Weisthum, dass eines Bäckers Wittwe, die ohne Zustimmung ihrer Verwandten ihren Knecht heirathet, nicht ferner backen darf.

So welk beckerinne na dode eres mannes sic voranderet mit ereme knechte sv̊nder rad vnde volbord erer vrv̊nde, de en scal nicht meer backen vnde des beckerammechtes nicht meer bruken.

Nach dem Wism. Rathswillekürcb. fol. 5ᵇ. Die Datirung dieses Weisthums, welches sich in den späteren Bäckerrollen nicht findet, ist misslich, und würde dasselbe vielleicht richtiger in eine frühere Zeit gestellt; doch mag es in diesem Jahre einen Platz finden, wo die Bäcker zu besonderen Willküren Anlass gaben. — Vgl. Nr. 6532.

13(4)5. (Mai 19.) Sternberg. 6534.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Rostocker Bürger Tiedemann von Wetteren Kornhebungen von einem Hofe zu Wahrstorf, welche derselbe von Otto von Reetwisch gekauft hat.

Nos Albertus dei gratia Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus presentibus publice protestamur, quod de nostro, consiliariorum nostrorum ac aliorum, quorum interest vel interesse poterit, pleno consensu Otto de Redewisck, armiger, vendidit, dimisit et coram nobis legitime resignauit viro discreto Tidemanno de Wetteren, ciui in Rostock, eiusque veris heredibus tredecim tremodiorum cum tribus modiis annone redditus, videlicet quatuor cum dimidio tremodiorum vno modio minus siliginis, quatuor tremodiorum cum vno modio ordei et quatuor tremodiorum minus[1] hauene, et vnius marce denariorum Rostoccensium redditus pro ducentis et quatuor marcis dictorum denariorum ipsis integraliter persolutis, singulis annis festo sancti Martini de curia in villa Warstorp sita, quam Otbertus colit ad presens et possidet, et suis successoribus in eadem expedite tollendos et per pignora licite, quotiens necesse habuerit, extorquendos de curia, et omnibus eius attinentiis, memorata. Nos igitur ad vtriusque partis instantiam prefato Tidemanno de Wetteren eiusque legitimis heredibus hos redditus cum omni libertate, qua ipsos Otto de Redewisch hactenus habuit, contulimus et conferimus in hiis scriptis, nobis nichilominus seruitia et alia de eadem curia nobis ab antiquo debita hucusque reseruaturi. In cuius testimonium secretum nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes sunt: Wipertus Lutzowe, Hinrick de Barnekow, Nicolaus de Helpede, milites; Wilkinus de Helpede rector ecclesie beate virginis in Rostock, Bertramus rector ecclesie in Sterneberg et Marquardus noster notarius aliique plures fide digni. Datum in Sterneberg, anno domini millesimo tricentesimo [quadragesimo][2] quinto, feria quinta infra octauam penthecostes.

Nach einem im Haupt-Archiv zu Schwerin befindlichen Transsumpt d. d. 1536, Jan. 4. [2]In der Jahreszahl sind die Zehner ausgelassen; höchst wahrscheinlich ist die Urkunde im J. 1345 ausgestellt, da Wilken von Helpede erst 1337 Pfarrer an der Marienkirche zu Rostock und Albrecht 1348 Herzog von Meklenburg ward. — [1]Es müssen 4 Dr. 9 Sch. Hafer gewesen sein; statt „minus“ mag das Original also: „cum nouem modiis“ oder „quinque trem. tribus modiis minus“ gegeben haben.

1345. Mai 26. Bützow. 6535.

Lüder von Campe, Domherr zu Bützow, überlässt dem dortigen Capitel eine Hebung und verpfändet für dieselbe 2 Hufen zu Zepelin.

Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod ego Luderus de Campe, canonicus Butzowensis, matura deliberacione prehabita vendidi

in curia mea, sita intra muros ciuitatis Butzow, vnius marce redditus Lubicensis monete pro viginti marcis eiusdem monete, obligans ad hoc prebendam meam, quam habeo ecclesia in eadem, honorabilibus viris dominis Jacobo decano ceterisque canonicis et capitulo ecclesie Butzow[ensis], qui pro tempore fuerint, in profesto Eufemie virginis proximo et sic deinceps annis singulis eodem termino exsoluendos, dando eis plenam auctoritatem ac potestatem in duobis mansis ville Ceplin ad meam prebendam pertinentibus, quos pronunc colunt Hinricus Kartlowe et Hinricus Role, huiusmodi redditus, ut predicitur, per inpigneracionem, me irrequisito, quandocunque necesse fuerit, extorquendos. Quas quidem viginti markas recognosco me integraliter et in numerata pecunia recepisse ab auunculo meo domino Johanne de Campe, decano ecclesie Hamborgensis, testamentario quondam magistri Johannis de Rostok, prepositi ecclesie Butzow[ensis] pie memorie, cuius [memoria] ipsa die beate Eufemie virginis annis singulis perpetuis temporibus in ecclesia Butzowensi more solito peragetur redditibus pro ei[s]dem. Hoc proniso, quod decanus et capitulum prefati ex dono gracie specialis michi facultatem dederunt huiusmodi vnius marce redditus pro memorati[s] viginti marc[i]s, quandocunque voluero, reemendi; si vero eosdem decanum et capitulum perpetuos redditus emere contingerit, tunc prefatas viginti marcas infra tres menses post notificacionem michi factam exponere volo pena sub premissa. Testes huius sunt: domini Hinricus Jeseuitze, Gotschalcus Passer, Nycolaus Domelow, Volradus Brasche, perpetui vicarii ecclesie Butzowen[ensis], domini Hinric[us] et Arnoldus dicti Voos, presbiteri, et plures alii fide digni. Jn premissorum omnium euidens testimonium meum sigillum vna cum sigillo dicti capituli, quo vtitur ad causas, ad meam peticionem specialem presentibus sunt appensa. Datum Butzow, anno domini M° CCC° XL° quinto, ipso die corporis Cristi.

Nach dem Diplomatar. eccl. Butzow., fol. LXXI.

1345. Mai. 27. 6536.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verpfändet seinem Burgmann Marquard Klawe zu Crivitz Hebungen aus der Bede zu Petersberg.

Wy Nicolaus, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen openbare in desme breue, dat wy laten Marquardo Clawen, vnseme leuen borchmanne to Criwytze, vnd sinen rechten erfnamen twe marck gheldes Lubesgher pennynge in vnser bede to Petersberghe, van der houe, de nu Herman Scroders buwyt, alle iar vptøbørende also lange, wente wy edder vse erfnamen em hebben weddergheuen twyntych marck Lubescher pennynge. Were ouer, dat de vor-

benomede houe vns auedrunge[n] worde mit rechte, so scøle wy edder vnse erfnamen deme vorbenomeden Clawen vnd sinen erfnamen wysen in andere besette houe also goot, dar se twe mark geldes Lubescher pennynge alle iar vmbeworen møghen vt vpberen. To ener betûghinge desser dync is vse ingheseghel ghehenget vor dessen bref, de ghescreuen is in deme iare vnses heren dusent drehundert in deme vifvndvertighesten iare, des vridaghes na deme hilghen lychemesdaghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Pergamentband, welches aus der Urkunde geschnitten ist, trägt vom Siegel nur noch geringe Spuren. — Vgl. 1345, Juli 24.

1345. Juni 1. Sternberg. 6537.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, schenkt den Brüdern Wilhelm und Jacob von Golme und den Söhnen ihres Bruders Konrad das Eigenthum einer Rente aus Rattey zur Stiftung einer Vicarei, unter Vorbehalt der Bede.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargard. et Rozstoch dominus presentibus publice profitemur, quod dilectis nobis Willekino et Coppekino fratribus dictis de Gholme et filiis Conradi fratris eorum felicis memorie et ipsorum veris heredibus dedimus proprietatem nostram super octo talentorum Brandenburgensium denariorum redditus in villa Rattey, ita quod hos redditus ad vicariam applicare valeant, quando et vbi ipsis visum fuerit expedire. Precarias u[ero] de dictis bonis debitas nobis et heredibus nostris reseruamus. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Sterneberch, anno domini millesimo CCC° XL°quinto, feria quarta ante Bonifacii, presentibus: Ottone de Dewitze, Alberto Warborch et Henningho de Ghodenswegene, militibus, aliisque fide dignis.

Nach einer um 1500 geschriebenen und beglaubigten Copie auf Pergament im Haupt-Archive zu Schwerin.

1345. Juni 2. Sternberg. 6538.

Nicolaus, Graf von Schwerin, beurkundet seine Erbverbrüderung mit den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg wegen der Länder Boizenburg, Wittenburg und Crivitz einerseits und Grevesmühlen andererseits.

Wy Nicolaus, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen des an vnseme opem breue, dat wy mit vnseme leuen ome hern Alberto van Meklem-

borch vnd sineme brodere iuncheren Johanne ghedeghedinget hebben vmme alle schelynche mit rade vser man vnd vnser stede, dat wy scholen huldeghen laten vse slote em, by namen in desme neghesten ma[n]daghe[1] Boycenborch, hus, stad vnd man in deme lande, vnd in dyncsedaghe[2] Wyttenborch, hus, stad vnd man in deme lande. Des mytwekens[3] darna schølen de van Meklenborch vs wedder huldeghen laten de stad to Grewesmolen vnd de manne in deme lande. Des vrygdaghes[4] darna schole wy en wedder huldeghen laten de stad to Criwytze, hus vnd man in deme lande. Desse huldynghe is an desser wyse. Were, dat wy afghynghen ane søne, so scholen vse vorsproken slote, lant vnd man blyuen by vsen ømen van Meklenborch vnd eren eruen. Storue och se ane eruen, so schal dat vorsproken slot Grewesmolen vnd man in deme lande by vs blyuen vnd vsen eruen. Were, dat wy døchtere leten, de scholen vse øme van Meklenborch beraden na vser manne rade vnd stede. Were och, dat wy wyf nemen, so schole wy er laten to lyfchedynghe Criwytye, hus, stad vnd dat lant, dat darto lycht, mit den kerspelen Haghenowe, Stralendorp vnd Warsowe, alse [se] lyghen an erer schede; edder wy scholen er laten Boycenborch, hus, stad vnd lant, also id lycht vnde ge gheleghen heft an der schede. Och were, dat wy aueghan ane søne, so late wy en al den angheual, de vs edder vsen eruen anvallen mochte van vseme vedderen weghene, greuen Otten van Zwerin. Wyl ock vse veddere greue Otto to Zwerin sine slote huldeghen laten vsen ømen van Meclenborch, so scholen se also gode slote em wedder na vnseme rade huldeghen laten; de kore schal to vnseme vedderen stan bette nu to sûnte Johannis daghe baptisten. Were, dat greue Otto, vnse veddere, sine slote en huldeghen wolde laten, so schal he en de lenware wedder scheppen van dem hertoghen van Sassen; dar scal vnse om to helpen, so he beste mach. Och scole wy, greue Nicolaus to Zwerin, volghen vnsen omen vp vnse eghene kost bynnen dessen landen vp aldermalke, de se anvechtende is, vnd vp vnse eghen vorlust. Neme wy vromen, den scøle wy delen na mantalen. Mer in deme lande to Stargarde scolen se vns de kost gheuen. Were, dat wy storuen ane søne, so scolen vnsse øme van Meclenborch de lenware sûluen weruen. Were och, dat wy søne leten, so scholen vnse ome van Meclenborch ere vormûnder wesen. Och scolen se vnse manne vnd slote by alme rechte laten, also se ye ghehat hebben. Och scal vnser nyn den anderen sine man vnder de oghen vordeghedynghen. Dat alle desse dynk stede vnde vast bliuen, so hebbe wy vnse omen van Meclenborch vntruwen ghelouet vnde se vns wedder, vnde hebbet vnse yngheseghel to ener groteren bethughinghe ghehenget vor dessen bref, de ghescreue[n] vnde gheuen is tome Sterneberghe, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme vifvndevertyghesten iare, in deme achten daghe des hylghen lychghammes. Tughe desser dynk sint: vse man Borghard Lutzowe, Hinrik van Aderstede, riddere, Boldewen van Lobeke, Stolnisse, knapen, Barnam,

Tydericus Stralendorp, vnse ratmanne to Wyttenborch, vnde andere vele geder lude nooh.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an einem eingehängten Pergamentstreifen das zu Nr. 6485 abgebildete Siegel. [1] Juni 6, [2] Juni 7, [3] Juni 8, [4] Juni 10. Diese Tage sind alle nicht eingehalten; s. unten 1345, Juni 23 und 24 und Juli 1. — Vgl. Nr. 6289 und 1347, März 26.

1345. Juni 9. Sternberg. 6539.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt dem Bürger Gerhard Bussel in Parchim das Eigenthum der 7½ Hufen zu Gr.-Niendorf, welche derselbe von den Lützowen erkauft hatte.

In nomine domini. Amen. Ad futuram rei geste memoriam nos Albertus dei gracia Magnopolensium, Stargardensium et Rostock dominus coram vniuersis et singulis publice recognoscimus per presentes, quod in nostra constituti presencia fideles nostri Borchardus, miles, et Wipertus eius filius, famulus, nobis humiliter supplicarunt, vt ad racionabilem vendicionem per ipsos factam proprietatem septem mansorum cum dimidio in villa Nyendorpe, inter Parchim et Sterneberch in terra nostra in parrochia Wamecow situata, discreto viro Gherardo Buscel, ciui in Parchim, nobis dilecto, suisque veris heredibus conferre et donare dignaremur. Nos igitur de consilio nostrorum collateralium, ad peticionem et ad spontaneam resignacionem proprietatem septem mansorum cum dimidio in dicta villa Nyendorpe Borchardi et Wiperti predictorum dictorum Lutzowe eidem Gherardo Buscel et suis veris (et) heredibus contulimus et donauimus et per presentes cum omni iure maiori et minori, supremo et infimo, videlicet manus et colli, quod vulgariter in handt vnde yn hals nuncupatur, iudicio et excessibus magnis et paruis, seruiciis omnibusque precariis maioribus et minoribus et aliis quibuscumque emolimentis, exacciouibus, vtilitatibus et commoditatibus, quocumque vocentur nomine, conferimus et donamus libere et perpetue possidendos, ita quod dictus Gherardus Buscel aut sui heredes dictos mansos seu bona cum omni proprietate et iure, ut premittitur, poterint obligare, vendere, permutare, donare vel legare personis ecclesiasticis vel mundanis, vicarias de dictis bonis et mansis instaurare aut in alios pios vsus conuertere et donare. Et si nos aut nostros heredes aut successores in terris nostris aliquas speciales exacciones seu precarias facere contingerit, quas dictus Gherardus Buscel suique heredes, aut qui pro tempore dicta bona habuerint, de cultoribus seu colonis dictorum mansorum vsibus suis sibi obtinebunt et reseruabunt, prohibemus nichilominus omnibus nostris nostrorumque heredum et successorum officialibus et aduocatis et seruitoribus, ne dictos colonos et mansorum cultores de cetero seruiciis, exaccionibus aut aliis quibuscumque oneribus anga-

riare et molestare, quouis modo presumant attemptare. Litteras eciam vendicionis militarium de Lutzow de dictis bonis in omnibus suis articulis presentibus (suis articulis presentibus) nostris litteris ratificamus et approbamus, ad innouacionem vero et renouacionem huiusmodi litterarum, quandocumque opus fuerit, prece et non precio requisiti nos et nostros heredes et successores presentibus obligantes. In quorum omnium euidens testimonium sigillum nostrum de nostra certa sciencia presentibus est appensum, presentibus: nostris fidelibus Gotscalco Storm, Hinrico de Stralendorpe et Rauone de Bernekowe, militibus, Hinrico de Bulowe, Reymaro de Plesse, armigeris, et aliis pluribus fide dignis. Datum et actum Sternebergh, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria quinta proxima post octauas corporis Cristi domini nostri.

Nach einem Transsumpte in der in einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. erhaltenen Urkunde des Bischofs Heinrich von Schwerin vom 8. März 1347. Eine angeblich von dem Original selbst genommene beglaubigte Abschrift unserer Urkunde aus dem 17. Jahrh. stimmt bis auf die Orthographie und einige offenbare Schreib- und Lesefehler mit dem Transsumpte überein. Vgl. übrigens die ältere Ausfertigung dieses Willbriefes vom 29. März oben in Nr. 6507.

1345. Juni 10. Malchow. 6540.

Das Kloster Malchow verkauft dem Kloster Dobbertin eine Hebung von 15 Mk. wend. von dem Hofe Johanns von Gerden und dem seines Bruders Heinrich (zu Sitow).

Vniuersis presencia uisuris et audituris Hermannus prepositus, Elizabeth priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Malchowe tenore presencium recognoscimus et profitemur, quod commendabilis vir dominus Thydericus prepositus Dobertinensis suo et sue ecclesie nomine nobis et conuentui nostro centum et viginti quinque marcas slauicalis monete in parata et numerata pecunia et in vsus nostre ecclesie Malchow conuersas dedit, parauit et integraliter exsoluit pro quindecim marcarum redditibus monete slauicalis, percipiendis annuatim nomine monasterii Malchowe, quorum duodecim de curia domini Johannis de Gherden, tres uero de curia Heynonis, sui fratris bone memorie, soluebantur monasterio Malchowe et filiabus domini Thiderici de Gherden et erogabantur. Et propterea litteras origenales monasterio Dobertinensi non tradidimus uel trademus, quia in eisdem litteris alia bona monasterio nostro Malchowe debita et filiabus domini Thiderici de Gerden contenta sunt et inserta, [ad] quorum demonstracionem et declaracionem et veritatis proposicionem orginalia nostro monasterio necessaria sunt ac eciam oportuna. Actum et datum Malchowe, anno domini M° CCC° quadragesimo quinto, feria sexta ante Viti et Modesti martirum, nostris, prepositi et conuentus, sub sigillis ex certa nostra sciencia presentibus (ad) appensis. Testes

uero, qui uocati ad premissa fuerunt et rogati, sunt discreti domini: Bertoldus, Arnoldus et Hermannus Karchowe, cantores nostri, et Dethleuus, procurator nostre curie, et alii plures fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. An den angehängten beiden Pergamentstreifen fehlen die Siegel. — Vgl. Nr. 6068, 6191, 6202, 6229, 6390.

1345. Juni 11. Doberan. 6541.

Heinrich, Bischof von Schwerin, befiehlt den Pfarrern seines Sprengels, das Kloster Doberan durch kirchliche Warnungen und Bann gegen Unbilden zu schützen.

Hinricus dei gracia Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis et singulis ecclesiarum rectoribus per Zwerinensem dyocesim constitutis seu eorum vices gerentibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, salutem et sinceram in domino karitatem. Quoniam animarum suarum multi salutis inmemores, persuasione dyabolica instigante personis ecclesiasticis turbaciones et violencias inferre in sui periculum et libertatis ecclesiastice scandalum non verentur: nos, prout nostri est officii, ipsis volentes pro nostro posse consulere, vt, quos dei timor a malo non reuocat, saltem pene metus coherceat, vobis singulis et singulariter vniuersis in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus omnes et singulos, qui statum monasterii in Doberan, nostre dyocesis, ordinis Cisterciensis, turbauerint ipsius fratribus et conuersis manus violentas iniciendo, ligna secando, terminos possessionum suarum transgrediendo, clausuras in claustro uel curiis confringendo, piscaciones, equos, pecora, annonam seu quecunque bona alia auferendo, aut eorum censum, decimas, redditus uel quoscunque alios prouentus contra iusticiam detinendo, quos exhibitor presencium vobis nominauerit, uel eciam eos in genere, quorum vobis nomina non expresserit, tribus diebus infra missarum sollempnia ab altari publice moneatis, vt de illacionibus pretactarum iniuriarum desistant et de illatis predicto monasterio satisfaciant infra quindenam continuam a tempore monicionis huiusmodi conputandam, quem terminum ipsis peremptor[ium] loco monicionis terne et canonice assignamus; alioquin ipsos, quos extunc vt exnunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos singulis diebus dominicis et festiuis, donec satisfecerint et de ipsorum satisfactione vobis legitime constiterit, publice nuncietis, absolucione tamen nobis reseruata. Datum Doberan, anno domini M° CCC° XL. quinto, sabbato proximo ante diem Viti et Modesti martyrum, nostro sub sigillo.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, welches an einem Pergamentbande des Bischofs wohl erhaltenes, zu Nr. 6438 abgebildetes grosses Siegel trägt. — Vgl. 1348, Novbr. 10.

1345. Juni 23. 6542.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, bestätigen die Privilegien der Stadt Crivitz.

In gades namen. Amen. Wii Albert, van der gnade gades en her van Megkelenborch vnde van Stargarde vnde van Rostogke, vnde iunghere Johan, vnse broder, vnde vnse rechten erfnamen bekennen apenbare to betugende an dessem breue, dat wi de rathman vnde de menen borgere van Kriwitze scholen laten mit guden willen bi alme rechte, dat se ie hebben gehad van oldingkes here vth, ere rechte nicht to krenkende, mer to sterkende vullenkomelken. Dit sint de stucke: nynen voget to settende an de stat vnde dat land, he en si geboren an der statt edder deme lande; vortmer de voget nicht to richtende an der statt to Kriwitze sunder de hulpe vnd iegenwerdicheit der rathmanne, vnde ane se nine pandinge to donde an der statt; vortmer, dat wi se scholen laten bi der warschop vth der statt to vorende an brode vnde an korne vnde aller vthvore. Were, dat we geslagen[1] worde binnen dem rychte to Kriwitze efte wundet edder lemet edder vorvestet, dar en schal[2] de voget sick nicht mede erenen, ane de ratman eren drudden dehl tho hebbende. Were, dat en vorvestet worde an dem lande to Kriwitze, de scholde dar allene wesen vorvestet, anders nergene. Vorbat den olden kerckhoff den scholen se beholden to ere nud vnd behoue. Vnde scholen bliuen bi deme schate, alle iahr to geuende vofftig margk wendescher penninge, me en wille se begnaden. Vorbat, nen man to wanende binnen der statt, he en do stades recht. Vortmer de[3] statt to Kriwitze schal hebben to ereme behoue, to planckende vnde dore to buwende, vth der Lewitze fry an nutten holte vnde darane to grasende vnde allerhand holt to hebbende to erer furingk, id sta edder ligge, sunder eken, boken, eschen, dat vp deme stemme steit. Vorbat, dat niement en schal rum beslan[4] vp der hoywische, de stat tho Kriwitze en sin de ersten vnde de kerckhere, to erer nottorfft fry to hebbende. Vorbat den Bussenvitzé en to latende, als se en gehad hebben, vnde dat velt to Prezire to beholdende fry, also se ie hebben gehat, dat se betugen mogen mit eren breuen. Vortmer schole wi vnse man in dem lande vnde borghere an der statt nemen van schulden to Criwitze, de se mogen bewisen, vnde se [to] hegende vnde vore to deghedinghende like vnseme lande vnd sloten[5] vnde se bi alleme rechte to latende. Dat desse dink scholen bliuen stede vnd vast, hebbe wi dessen breff gevestigett mit vnsen ingezeghelen. Desse breff is gegeuen na gades gebort dusent iahr vnd drehundert an deme viffvndvertigsten iare, in deme auende des hilgen heren sunte Johannis baptisten.

Nach 2 beglaubigten Abschriften aus dem 17. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin, die nur in Formen wie voget und vaget, scholen und schälen, Kriwitz und Crivitz etc. abweichen. Beide geben

[1] geschlagen — [2] schal en — [3] der — [4] rum beschlan — [5] schloten. — Gedruckt bei Ungnade, IX, S. 668. — Vgl. Nr. 6538, 6543 — 6545.

1345. Juni 24. Crivitz. 6543.

Die Stadt Crivitz leistet den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg die Eventual-Huldigung.

Wy ratmanne vnde de ghantze menheyt der stat to Criwitze bekennen openbare in desme breue, dat wi den eddelen heren hern Alberte vnde Johanne, heren to Meclenborch, to Stargard vnde to Rozstoch, vnde eren rechten eruen hebben loued vnde sworen ene rechte eruehuldinghe, als hyr na screuen steyt. Were, dat vse here greue Clawes afghinge ane sone, dat god gheue des nicht sche, so schole wi bi den vorsprokenen heren to Meclenborch ewichliken bliuen. Were ouer, dat vse vorsprokene here greue Clawes sone lete, so scholen de vorsprokenen heren to Meclenborch ere vormundere wesen also lange, went se to eren iaren komen. Och welch tyd desse land to Criwitze vnde to Cellesen sternen ane heren, de van greuen Clawese komen moghen, so schole wi bi der herschop to Meclenborch bliuen. Were, dat greue Clawes dochtere nalete, de scholen de van Meclenborch beraden na der stede vnde na der manne rade. Were, dat vse here wyf neme, so schole wy er huldighen to ereme lifghedinge vnde bliuen bi der vrowen ere leuedaghe. To ener thuginge henghe wi vse ingheseghel vor dessen bref, de ghegheuen is na godes bord dusend iar drehunderd iar in deme vyfvndevertighesteme iare, in der stad to Criwitze, des hilghen daghes sunte Johannes baptisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das Siegel der Stadt Crivitz, abgebildet zu Nr. 4369, B. — Vgl. Nr. 6538, 6542, 6544, 6545.

1345. Juni 24. Crivitz. 6544.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, bestätigen den Mannen im Lande Crivitz und Selesen ihre Privilegien.

Wii Albrecht vnd Johan, brodere, van der gnade gades heren to Meckelenborch, to Stargarden vnd to Rostogk, vnd vse rechte eruen bekennen vnd betügen apenbare in dessemé breue, dat wi de man in dem lande to Criuize vnd to Selesen scholen laten bi aller rechtigkeit vnd dar se ye by wesen hebben bi der olden herschop tiden van Schwerin. Oft de brokhaftig worden in der stad to Criuize vnd in den landen vorbenomed, dat se anders nergen brekaftich edder voruestet scholen wesen, sunder in den vorsprakenen landen mogen se

de veste dregen, men schal en ere gut nicht nehmen; worden se brokaftich in andern landen, so scholen se in der stat to Criuitze vnd in den vorsprakenen landen frede hebben, ane roof etc. Vortmer, willen se ere gut edder ere hoffte vorkopen, dat mach man voren vt deme lande sunder tollen, wor man wil. Vortmer der stat recht to Criuitze vnd der man der vorsprakenen land schal man nicht furder soken men to Criuitze in der statt edder vp der sohne mid aller velicheit. Auer de man schole wy nenen voget setten to richtende, men wi scholen suluen richten. Vortmer, were, dat vse leue om greue Clawes von Schwerin afginge ane soneerue, dar ene got vor beware, so schole wi den ammetluden vnd den mannen ere schulde gelden, de se redeliken bewisen mogen; vnd ere breue schole wi en holden, de se von der herschop van Schwerien hebben, vnd scholen en nenen voget setten, id en si en beseten man in der statt to Criuitze edder in den vorsprakenen landen. Vortmer, neme greue Clawes ein wif, der mach he lenen Boyzeneborch edder Criuitze, der en, to eren lifliken dingen. Lenet he er Criuitze, dar scholen tohoren de kerspele Hagenow, Stralendor[p] vnd Warsow, vnd de man der vorsprakenen land scholen bi er bliuen ere dage. Vortmer, leuede greue Clawes dochtere, de schole wi beraden na der manne vnd der stede rade. Vortmer na desme dage schole wi de stat to Criuitze vnd de vorsprakene lande vnd man vorhegen, vordegedingen vnd freden to alle eren noden, wolde se iemand vorvnrechten. Dat desse vorsprakenen dinge stede vnd vast bliuen, so hebbe wi vse ingeseghele to desme breue henget, de gegeuen iss to Criuitze, na gades bort durteinhundert iar in deme vifvndvertigsten iare, in sunte Johannis baptisten daghe. Thuge desser dingh sunt: her Eggert von Bibow, her Helmuth von Plessen, her Henningk von Godenswegene, ridder, vnd vele mer guder lude.

Nach zwei im 17. Jahrhundert vom Original genommenen und beglaubigten Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Ungnaden, Amoenit. 661. — Vgl. Nr. 6538, 6542, 6543, 6545, auch 1345, Jul. 1 (über Land und Stadt Wittenburg).

(1345. Juni 24. Crivitz.) 6545.

Die Mannen in den Ländern Crivitz und Selesen leisten den Fürsten Albrecht und Johann von Meklenburg die Eventual-Huldigung.

Wy her Rauen Barnecowe, her Hinrich van Aderstede, her Johan van Haluerstad, riddere, Boldewyn van deme Lobeke, Koneke Sperling, Henneke Bekendorp, Cord Pren, Henneke van Demetze, knechte, vnde vortmer de ghemenen man in deme lande to Criwitze vnde in deme lande to Cellesen bekennen openbare in desme breue, dat wi den eddelen heren, hern Alberte vnde Johanne, heren to Meclenborch, to Stargard vnde to Rozstoch, vnde eren rechten eruen

hebben (loued vnde)[1] sworen vor vs vnde vor vse rechten eruen ene rechte eruehuldinghe, als hyr na screuen steyt. Were, dat vse here greue Clawes van Sweryn afghinge ane sone, so schole wi bi dessen vorsprokenen heren to Meclenborch eweliken bliuen. Were och, dat vse vorsprokene here greue Clawes sone lete, so scholen de vorsprokenen heren to Meclenborch ere vormundere wesen also lange, went se to eren iaren komen. Vortmer, welke tyd desse land to Criwitze vnde to Cellesen steruen ane heren, de van greuen Clawese komen moghen, so schole wi mid dessen landen bliuen bi der herschop to Meclenborch. Neme vse here greue Clawes wyf, der scal he to lyfghedinge laten Boycenaborch oder Criwitze mid den kerspelen Haghenowe, Stralendorp vnde Warsowe. Lighet he ir Criwitze, so schole wi bi ir bliuen, de wile se leuet. Let vse here dochtere, de scholen de van Meclenborch beraden na der stede vnde na der manne rade.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Die beiden Worte: „loued vnde" sind mit derselben Dinte durchstrichen, mit welcher die Urk. geschrieben ist.) Von acht Pergamentstreifen hat der erste das Siegel verloren. An den übrigen hangen folgende Siegel:

2) schildförmig, mit einem vorwärts gekehrten Helme, welcher mit 4 Federbüschen, 2 aufrecht und 2 seitwärts stehend, geziert ist; Umschrift:

✠ — RICI DE ADERST[ED]E

3) schildförmig, mit einem liegenden Halbmonde; Umschrift:

✠ S' IOhANNIS . DE . hALVERSTAT

4) schildförmig, mit einem nach links schreitenden Hirsche; Umschrift:

✠ S' B[OL]DEWI[NI] DE . LOBEKE

5) schildförmig, mit einem vorwärts gekehrten Helme, welcher mit 6 Federbüschen, 2 aufwärts und je 2 seitwärts stehend, geziert ist; Umschrift:

✠ S' CONR[A]DI . SPERLINC

6) rund: im stehenden Schilde ein rechts aufsteigender Fuchs (?); Umschrift:

✠ S' IOhA[NN]IS —

7) schildförmig, mit 3 Pfriemen; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

8) wie Sgl. 5; Umschrift:

✠ S' IOhANNIS DEWISZE

— Vgl. Nr. 6538, 6542 — 6544.

1345. Juni 28. 6546.

Henning, Volrath und Nicolaus, Gebrüder von Zisendorf, verkaufen dem Kloster Doberan die Mühle zu Gr.-Bölkow.

Wi Henningh, Volrath vnde Nicolaus, brodere ghenant van Tzizendorpe, Nicolaus sone van Tzizendorpe, bekennen in desseme breue vnde bethughen

openbare, dat wi van beradene mûde vnde van wlbort vser mûder Margareten vnde allen vsen rechten erfnamen, vnde den dat anroret vnde roren mach, hebben laten vnde vorkoft deme abbete vnde deme kouente tho Doberan de molen tho Bolekowe, mid erue, mid damme, mid vischerige, mid manrechte, mid weyde, mid wischen, mid thoweghe vnde mid afweghen, als se von oldinges bet her hat heft, mid al der nûd vnde mid alsodaner vrigheyt, also wi se van deme abbete to Doberan hebben hat bet in desse tit, vor vif hundert mark Rozstocker penninghe, de vs redeliken ber[e]th sint, mid alsodaner vnderschedinge vnde mid alsodaner schede, als hir na bescreuen is. Tho dem ersten, dat de heren van Doberan moghen stowen vnde holen de hoghe des waters vor deme damme na der hoghe des stowepales, de dar stot is vor dat scutte to eneme tekene vnde to ener schede twschen vs vorsprokenen knapen van Tzizendorpe vnde vse eruen vnde nakomelinghe vnde dem godeshus to Doberan van vser beider wlbort vnde wilkore. Were ouer, dat de pal van oldere vorghinge, so scal me enen anderen stoten an de stede van der mate vnde van de suluen lenghe. Vmme de grasinge vnde vm dat rûr, dat dar wasset vp der vorsprokenen stowinghe, des scolen bruken de bur van Vorneholte vp den ouganch bet to des hilghen Kerstes daghe; dar na, wat dar blift, dat scal de abbet vnde de sine sich maken, als se it nuttest moghen. Vortmer den invlote vnde den vtvlote bouene vnde nedene vnde al de stowinghe dar binnen de moghen de heren van Doberan vnde de ere suueren vnde reyneghen an beiden siden der ouere, wor en dat euen kumpt, wanne vnde welch tit vnde wo dicke en dat euen kumpt vnde nod is, sunder yenegherleyge hindernisse. Vortmer so en scole wi vnde use eruen vnde nakomelinghe noch nemen binnen der schede to Vorneholte vnde binnen alle useme ghude vorbuwen de vorsprokenen molen to Bolekowe, bouene ofte nedene, mid watermolen, noch mid wintmolen, bi vsen tiden vnde na vsen tiden, binnen al huser schede vnde binnen al huseme ghude, als dar vor screuen is. Vortmer de schede des dammes, de wi vorkoft hebben, de beghinnet sich an den stenen, de dar seth sint to schedestene an den harden anggher to Vorneholte vor deme damme, vnde gheyt vort den graue lanch benedden deme damme bet an den sluzegrauen, vnde vort vmme de wisch bet an de vorvlût vp Bolekower velt, mid alsodaneme rechte, als wi de molen mid al erer schede van deme godeshus hadden, vnde mid alsodaner rechticheit, als se van vsen olderen is aneruet. Vortmer de wordinghe des dammes, de vse olderen hadden koft vp dem velde to Bolekowe an deme molenkampe, vnde de vuringhe ener haluen houe dil in torue vnde an holte, de wi vnde vse olderen hadden van deme dorpe to Bolekowe, de hebbe wi weder laten den heren van Doberan to der molen, als wi se hadden. Vortmer so vorsake wi vnde vortyen aller breue, aller rechticheyt vnde aller nûd vnde aller deghedinghe vnde aller dingh, de vs vnde vsen erfnamen vnde nakomelinghen mochten to hulpe komen,

vnde latet dat al an de hant des abbetes vnde des kouentes to Doberan, sunder yeneghis minschen bisprake vnde bewernisse. To wlbort vnde thughinghe al disser dingh vnde to groter bekantnisse so hebbe wi dessen breef bezegelt mit vsen ingheselen. Tughe al dêsser vorsprokenen dingh sint: Goscalcus Storm, Eghard van Bybowe, riddere, Goscalc Preen van deme Stenhus, Herman van Ortze van Rogghowe, Vredebern van Vrigmannestorp, Mathias van Ortze, knapen, de er inghezele hebbet henghet bi vse to thuginghe vor dessen breef. Vortmer sint thughe desser dingh: Arnolt van Gummeren de voghet to Svwan, Conrat van Linstow, Egghart Clauue, Otto van Doren, knapen, vnde andere vele ghuder lude, de to desse zaken beden vnde laden weren. Desse dingh sint ghescheen na godes bort dusent drehundert an deme vifvndevertichsten iare, an deme avende sunte Peters vnde sunte Pauls, der hilghen apostolen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 9 Siegel (für ein 10. Siegel sind Einschnitte ins Pergament gemacht):

1) schildförmig, mit 3 schräge rechts gestellten Sternen; Umschrift:

S' IOhANNIS . SIZa[n]DORP

2) ein gleiches, jedoch kleineres Siegel; Umschrift:

✠ S' FOLRAƀ . SIZaNDORP

3) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✠ S' NIaOLAI . SIZaNDORP

4) schildförmig, mit 3 Rädern; Umschrift:

✠ S' . GOTSaALaI : S[ƀ]ORW : WILI[ƀ]IS

5) das an Nr. 6350 als 3. Sgl. hangende Siegel Eckhards von Bibow;

6) schildförmig, mit 3 Pfriemen; Umschrift:

✠ S' GOSaALaI . PRaaN

7) das an Nr. 6514 an 1. Stelle hangende Siegel Hermanns von Oertzen;

8) das an Nr. 6514 an 3. Stelle hangende Siegel des Matthias von Oertzen;

9) schildförmig, mit 3 kesselförmigen Helmen; Umschrift:

S' FRaDaBaR — — — aSDORPa

— Gedruckt bei Lisch, Oertzen. Urk. I. B., S. 130. — Vgl. 1345, Novbr. 22 und Decbr. 4. — Die Mühle lag zwischen Gr.-Bölkow und Fahrenholz an dem von Stöbelow herkommenden Bache.

1345. Juni 29 — Juli 15. Wismar. 6547.

Die Hofmeister des Klosters Doberan zu Farpen und Redentin bekennen sich Johann Schûneke zu Wismar verschuldet mit 40 Mark.

Magister Heyne, magister curie in Verpen, magister Albertus, magister curie in Reedentyn, tenentur iunctis manibus Johanni Schûneken et ad manus

suas Ghodekino Odberti et Volmaro Lewetzowen XL marcas Lubicenses, pro quibus dabunt sibi annuatim redditus quatuor marcarum Lubicensium, quamdiu XL marc[as] non exsoluerint; et, quando vni ab altero infra duos annos per dimidium annum predicitur, dicte XL marce exsoluentur. Hinricus Hamborgh, Hinricus Schûre, Johannes Swanzee et Conradus Kok stant cum dictis magistris pro dictis XL marcis et pro redditibus inde dandis cum manibus coniunctis. Predicti magistri debent iunctis manibus pretactos compromissores suos de omnibus predictis eripere et indempnes conseruare.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Petri et Pauli und Diuisio apostolorum 1845.

1345. Juni 29 — Juli 15. Wismar. 6548.

Sasse von Etzen kauft die neue Mühle des Hauses zum Heil. Geiste zu Wismar.

Sasse de Exzen emit a prouisoribus domus sancti Spiritus, videlicet dominis Johanne Rodekoghelen, Johanne de Croʏpelyne, consulibus, Johanne Schachte et Johanne Kroghere, nouum molendinum eiusdem domus sancti Spiritus pro se et suis heredibus perpetue possidendum. De huiusmodi molendino dabit annuatim eidem domui sancti Spiritus redditus sedecim marcarum Lubicensium, dandos IIII^{or} anni terminis, quolibet termino IIII^{or} marcas Lubicenses. Si vero dictum molendinum aliquando vendere voluerit, tunc dicta domus sancti Spiritus empcioni propinquior esse deberet quam aliquis alius pro tali saltem pecunia, pro qua ipsum alius habere vellet. Jtem, si ipse Sasse dictum molendinum alicui alteri venderet quam domui sancti Spiritus, tunc ipse, qui ipsum molendinum emeret, non plus dare tenetur pro pheodo quam III marcas Lubicenses. Quando vlterius venditur aliis personis, tunc dabitur pro pheodo, prout cum prouisoribus dicte domus sancti Spiritus poterit concordari. Jtem in festo pasche proximo dictum molendinum intrabit et tunc ante omnia eidem domui sancti Spiritus centum marcas Lubicenses exsoluet et pagabit.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Petri et Pauli und Diuisio apostolorum. — Vgl. 1348, Febr. 25.

1345. Juni 30. Goldberg. 6549.

Johann III., Fürst von Werle, schenkt dem Kloster Dobbertin alle Freiheit und Gerechtigkeit über 12½ Hufen in Lexow.

In nomine domini. Amen. Ad perpetuam rei geste memoriam nos domicellus Johannes, dei gracia dominus de Werle, cunctis fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum aperte profitentes, quod plena deliberacione prehabita, de maturo nostrorum vasallorum consilio legitime contulimus, dimisimus et presentibus libere donamus monasterio Dobertinensi et conuentui sanctimonialium ibidem sex mansos cum dimidio, a famulis dictis Budden, et iterum sex, a Gherhardo Papen, nostris uasallis, ville Lexowe adiacentes, per honorabilem virum dominum Thidericum Vrye[1], prepositum Dobertinensem, nostrum[2] capellanum dilectum, racionabiliter emptos et comparatos, cum omni iure, proprietate, vtilitate, vsufructu et libertate, prout nos et dicti nostri vasalli liberaliter dinoscimur possedisse, videlicet cum agris cultis et incultis, campis, viis et inuiis, pratis, pascuis, paludibus et sespitibus, lignis, siluis, nemoribus et rubetis, aquis et[2] aquarum decursibus et cum omni iudicio maiori et minori et cum omni precaria denariorum et annone et alias, quocumque nomine censeatur, cum denariis nummismatis tabernarum et domunculorum, que koten dicuntur[3], et cum omni decima minuta et cum vniuersis pertinenciis suis, sicut in terminis et distinctionibus suis situantur, eximentes specialiter et liberantes ecclesiam Dobertinensem in perpetuum a seruicio dextrarii, quo Hennekinus Budde et sui progenitores de suis mansis in uilla Lexowe nobis et predecessoribus nostris seruire tenebantur. Transferimus eciam ad ecclesiam Dobertinensem dominium, proprietatem et iura ac hereditariam deuolucionem sex mansorum a Gherhardo Papen emptorum, qui ad nos et nostros heredes seu legitimos successores racione dominii post mortem eiusdem Gherhardi Papen vxorisque et filie sue deuoluerentur ipso iure, tali modo, quod idem Gherhardus ad recipiendum[4] dictorum sex mansorum inpheudacionem a monasterio seu preposito Dobertinensi inantea firmiter sit astrictus, et ad prestandum solita fidelitatis iuramenta et ad faciendum omnia iura, onera, seruicia et omagia idem Gherhardus cum uxore et filia, in quantum ips[a]s[5] de iure tangere poterit, monasterio et preposito Dobertinensi omni modo per amplius teneatur, nullum ad nos nostrosque heredes et successores ammodo[6] in huiusmodi habendo respectum. Hos duodecim mansos suprascriptos cum dimidio tranferimus in vsus et proprietatem ecclesie Dobertinensis[7] cum omni dominio, iure, vtilitate, vsufructu et libertate et cum pertinenciis vniuersis, prout nos ipsos dinoscimur libere possedisse et liberalius habere poteramus, eximentes eosdem et libertantes ab omnibus seruiciis castrensibus et vectigalibus vrbiumque et poncium exstructionibus et generaliter ab omnibus oneribus et angariis nobis nostrisque heredibus et successoribus faciendis, sed cum omnibus hiis tenebuntur inantea monasterio, pre-

posito et conuentui Dobertinensi. Volumus eciam hec bona cum personis salubriter defendere et promouere, inhibentes firmiter omnibus nostris officialibus, aduocatis, uasallis et famulis, ne contra presentem nostram donacionem et libertatem audeant quomodolibet contrafacere et[8] contrauenire. Vt autem hec nostra collacio et libertacio inuiolata maneat et inconuulsa, presentes litteras nostri maioris sigilli appensione ex certa sciencia iussimus communiri. Testes huius sunt: viri honesti, nostri fideles et dilecti Johannes Vulpes, Bartoldus de Jorken, milites, Jwanus de Belowe, Joachim Rumpeshaghen et Hinricus Molt[z]an[9], famuli; Ghodfridus in Parchem, Johannes Schonenberch[10] in Rekenitze plebani, et quam plures fide digni. Datum Goltberch, sub anno dominice incarnacionis M°CCC°XLV°, in crastino Petri et Pauli apostolorum.

Nach einer Abschrift (A) auf Pergament aus dem Anfange des 15. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin (gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 62), mit welcher eine beglaubigte Copie aus dem 16. Jahrh. übereinstimmt bis auf geringe Abweichungen ([1] Vrye, [2] fehlt, [3] dicitur, [4] excipiendorum, [5] ipsas (A: ipsos), [6] omni modo, [7] Dobertinensi, [8] sev, [9] Molzan (A: Moltmann) — [10] Khokenberg). — In Inhalt und Namen ([9] Multszan) stimmt mit der ältern Abschrift eine sorgfältig im Anfang des 15. Jahrh. geschriebene niederdeutsche Uebersetzung. Diese giebt im Anfange vasalli durch hofftgenoten wieder, famuli (Budden) durch knechte, zweimal st. nostri vasalli: vnse knapen; statt vasalli et famuli: knapen vnde knechte. — Vgl. Nr. 6550.

1345. Juni 30. Goldberg. 6550.

Johann III., Fürst von Werle-Goldberg, und sein Sohn Nicolaus IV. bestätigen die Besitzungen und Gerechtsame des Klosters Dobbertin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Johannes tercius et Nycolaus filius eius, domicelli, dei gracia domini de Werle, uniuersis Cristi fidelibus ac singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Quisque manus sue munificencie eo liberalius aperire debet, quo ad hoc fortius obligatur; sane racionis postulat exquisicio, illis pocioribus et maioribus remuneracionibus occurrendum, qui se vtilioribus et sedulioribus consueuerant inmiscere seruiciis intrepide et indefesse. Hinc est, quod nos Johannes et Nycolaus, multimodis inter nos et nostros consiliarios relacionibus et discucionibus habitis, ecclesiam Dobertinensem, quam speciali fauore prosequimur, propter nonnulla gratuita et utilia seruicia, nobis et dominio nostro per honorabilem virum dominum Thidericum Vrye, prepositum Dobertinensem, nostrum secretarium et capellanum dilectum, sepius exhibita et impensa, certis innouacionum, confirmacionum et approbacionum instrumentis, priuilegiis et libertatibus dotare et ampliare intendentes, nobilium virorum Nycolai et filiorum eius Hynrici et Johannis, dominorum de Werle, ac aliorum progenitorum nostrorum priuilegia, libertates, donaciones, translaciones, approbaciones et largiciones ecclesie Dobertinensi factas ex certa sciencia innouamus, ratificamus et expresse approbamus, volentes illas et illa

inconcussa et inuiolata in omnibus suis vigoribus, prout ad ecclesiam Dobertinensem deuenerunt, a nobis et nostris heredibus et successoribus perpetuis temporibus firmiter obseruari. Tenor autem priuilegii dictorum nobilium dominorum dinoscitur esse talis: *[Hier folgt die Urkunde vom 5. Dec. 1274 in Bd. II, Nr. 1347.]* Jnsuper curiam et villam Dobertinensem cum stagno Jawir et molendinis cum omnibus mansis et bonis ibidem adiacentibus, prout in suis terminis et distinctionibus situantur, quam nos Johannes dudum libertauimus, nunc denuo vna cum dilecto nostro filio Nycolao nomine nostro ac omnium nostrorum heredum et successorum in vsus et proprietatem ecclesie Dobertinensi transferimus cum dominio et tam valido et firmo iure, proprietate, vtilitate et libertate, prout nos et nostri predecessores vmquam eadem habuimus seu habere poteramus. Similiter villam Lexouue, in qua reuerendus vir dominus Erduanus, quondam prepositus Dobertinensis felicis recordacionis, tredecim mansos cum dimidio a nobis, et postea honorabilis vir dominus Thidericus Vrye, prepositus ibidem, sex mansos cum dimidio a famulis dictis Budden et ab aliis, et iterum sex mansos a Gherekino dicto Papen, armigero, per eundem dominum Thidericum Vrye nouiter emptos, prout nos et ipsi famuli iam dicti, nostri vasalli, eosdem mansos possedimus, in vsus monasterii Dobertinensis racionabiliter emerunt et legitime compararunt, ita plene in presenti et habunde cum omni dominio, iure, proprietate, vtilitate et libertate quoad dictos mansos cum suis omnibus pertinenciis liberaliter donamus et transferimus in monasterium Dobertinense memoratum, scilicet quod nos et posteri nostri in eadem villa et bonis adiacentibus nichil optinemus nec aliquid nobis reseruamus; exementes specialiter et libertantes ecclesiam Dobertinensem imperpetuum a seruicio dextrarii, quo Hennekinus Budde et sui progenitores de specialibus mansis in eadem villa nobis et predecessoribus nostris seruire tenebantur, et generaliter ab omnibus aliis seruiciis hucusque nobis et antecessoribus nostris de habitatoribus dicte ville Lexowe exibitis, debitis et impensis uel quomodolibet impendendis. Transferimus eciam ad ecclesiam Dobertinensem dominium, proprietatem et iura ac hereditariam deuolucionem sex mansorum nunc per Gherhardum Papen in terminis campestribus ville Lexowe possessorum, qui ad nos et nostros heredes seu legitimos successores racione dominii post mortem eiusdem Gherhardi Papen vxorisque et filie sue deuoluerentur et ipso iure nobis deberentur, tali modo, quod idem Gherhardus ad recipiendum dictorum sex mansorum inpheudacionem a monasterio seu preposito Dobertinensi inantea firmiter sit astrictus, et ad prestanda solita fidelitatis iuramenta eisdem monasterio et preposito et ad faciendum omnia iura, onera, seruicia et omagia idem Gherhardus cum vxore et filia, in quantum ipsas de iure tangere poterit, omnimodo per amplius teneatur, nullum ad nos nostrosque heredes et veros successores ammodo in huiusmodi habendo respectum. Eodem dominio, iure et proprietate, vtilitate et libertate, prout alias prius transtulimus ad ecclesiam Dobertinensem, de nouo transferimus et donamus infrascriptas aquas, per honorabilem virum dominum Erduanum antedictum cum

mansis in Lexowe simul comparatas, videlicet stagnum Drewitze, Cremun, Malkeuitze atque Crasitze, prout nos et progenitores nostri possedimus et tenebamus, in perpetuum possidendas liberaliter. Jtem curiam Pencowe, in terra nostra Malchowe sitam, cum omnibus suis mansis, videlicet viginti et vno, ac pertinenciis vniuersis, prout in suis terminis et distinctionibus continentur, predicto monasterio Dobertinensi de nouo donamus et donacionem ac libertatem nostrorum dilectorum progenitorum, scilicet patris nostri domini Nycolai, Ghůnteri et Johannis, nostrorum patruorum, eidem monasterio factas innouamus et approbamus, cum omni iure, proprietate, vtilitate et libertate, sicut nos et nostri iam dicti progenitores dinoscuntur liberaliter possedisse. Jtem octo mansos cum dimidio in opido nostro Gholtberch sitos, quos predictum monasterium Dobertinense longeuis temporibus cum omni iure, proprietate, vtilitate et libertate sine impedimento habuit et libere possedit, ita liberos esse volumus, ut ab omnibus seruiciis, oneribus et angariis totaliter sint exempti, potestate inpignerandi censum et pactum in eisdem mansis predicto monasterio, preposito et dominabus uel commissariis eorundem absque ulla contradictione seu repugnacione iugiter salua permanente, uno tamen istorum mansorum specialiter excepto, quem coluit Hynricus Langescrodere. Jllum etenim mansum, sicut in sua distinctione campestri situatus est, cum omni iure, vtilitate et fructu ac liber(ali)tate, prout ad predictam ecclesiam Dobertinensem hactenus pertinebat, dominus Thidericus prepositus et conuentus ibidem libera voluntate et consensu vnanimi nobis et nostris heredibus veris annuerunt et dimiserunt perpetuis temporibus tamquam bona hereditaria pacifice possidendum. Jtem villam Lubendorp ad ecclesiam Dobertinensem adiacere volumus et pertinere cum dominio, iure, proprietate, vtilitate et libertate, prout nos habuimus et liberalius habere possemus, cum omnibus suis mansis, singulis bonis ac pertinenciis vniuersis, prout in suis terminis, distinctionibus et metis est situata et sicut alias eadem villa per nostros progenitores eidem monasterio est donata liberaliter et annexa, exceptis tribus mansis ibidem, qui solos census et pactus dare solent ad uicariam in ecclesia Gůzstrowe, omnibus aliis iuribus, fructibus et libertatibus ecclesie Dobertinensi totaliter de eisdem mansis reseruatis, eodem dominio, iure, proprietate, fructu et libertate, prout iam in villa Lubendorp et aliis bonis ecclesie predictis premissum est. Villam Tzarne cum omnibus suis mansis et bonis adiacentibus, quamuis prius dicte ecclesie per nostros progenitores liberaliter sit donata, de nouo tamen ipsam libertamus et transferimus ad monasterium memoratum cum tali forma: excessus dicte ville iudicandi, prout in aliis litteris ecclesie lucidius est expressum. Jtem quatuor mansos in villa Burowe ecclesie Dobertinensi prius liberaliter appositos et attributos cum dominio et omni iure, proprietate, vtilitate, fructu et libertate, prout nos et nostri antecessores habuimus seu habere poteramus, de nouo ad ecclesiam Dobertinensem libere donamus et donacionem ac libertatem eidem ecclesie prius factam ratificamus et approbamus.

Similiter villam Odewinstorp, sicut iacet in suis distinctionibus, cum integro molendino volumus ad ecclesiam Dobertinensem pertinere, sicut alia bona ipsius, cum integra liber(ali)tate. Ceterum ex speciali fauore et familiari gracia, quibus erga ecclesiam Dobertinensem et reuerendum virum dominum Thidericum Vryen, prepositum ibidem nobis precipue dilectum, pie et amice mouemur et excitamur, omnia et singula bona ecclesie Dobertinensis, presencia simul et futura, in dominiis terrarum de Werle acquisita seu adhuc acquirenda, in villis, in curiis, campis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus et sespitibus, siluis, nemoribus et rubetis, aquis, aquarum decursibus, stagnis, riuulis et instagnacionibus, viis et inuiis, molendinis uentorum et aquarum et alias, quocunque nomine huiusmodi bona nominentur, et vniuersaliter omnes donaciones, vendiciones per nos et per nostros progenitores et approbationes eorum ecclesie Dobertinensi sub quocumque modo et forma seu tenore, verbo, litteris uel facto concessas, factas et indultas, cum omni dominio, iure, proprietate et vtilitate, vsufructu et libertate ac pertinenciis vniuersis in hiis scriptis expresse de nouo, quantum nostre potestatis fierent, innouamus, approbamus et confirmamus in perpetuum perdurando, volentes hoc priuilegium ac omnia et singula in eo contenta vna cum ecclesia et conuentu Dobertinensi, personas et bona eorundem tamquam nos et nostra bona viriliter defendere et fideliter tueri cum omnibus nostris heredibus et successoribus, per omnia in cunctis libertatibus et iuribus suis perpetuis temporibus firmiter conseruando. Ut autem hec nostra donacio, approbacio et confirmacio robur habeat et firmitatem, nostrorum sigillorum testimonio presentes litteras ex certa sciencia nostra duximus roborandas. Testes huius sunt honesti viri fideles et dilecti: domini Thidericus de Bremis in Yuenak, Hermannus in Malchowe sanctimonialium prepositi, Godefridus in Parchem, Gherhardus in Lawis, Hynricus in Stouenhagen, Johannes Sconenberch in Rekenitze et Johannes Dacus in Jordenstorp ecclesiarum plebani; milites vero: Hinricus Nortman, Nycolaus de Lobeke, Jordanus de Cropelin, Johannes Wlpes et Bartoldus de Jorke, famuli autem: Joachym Rumpeshaghen et Hinricus Tesmar, nostre curie marschalci, Hinricus Moltzan, nostre camere magister, Ywanus de Belowe, Andreas Vlotowe, Johannes Pramule, Heyno Dargatze, Hartmannus de Oldenborch, Priscebur de Grabenitze, Wernerus Schonenberch, Conradus Nortmann et Hinricus Lucowe, et quam plures alii fide digni. Datum in castro nostro Goltberch, sub anno dominice incarnacionis M° CCC° XLV°, in crastino Petri et Pauli apostolorum beatorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Dobbertin. Angehängt sind zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) an einer Schnur von blauer und gelber Seide hängt das zu Nr. 5461 abgebildete Siegel Johanns III.;

2) an einer Schnur von rother und grüner Seide hängt das hieneben abgebildete schildförmige Siegel mit dem werleschen Stierkopfe in leerem Felde und der Umschrift:

S' NICOLAI . DOMICELLI . DE . WARLE . IVNIORIS :

(Dasselbe Siegel hängt auch an der Parchimschen Urkunde vom 5. Mai 1353.) — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, p. 52.

1345. Juli 1. Lübek. 6551.

Lüder von Campe, Domherr zu Güstrow und Bützow, entsagt allen Ansprüchen an den von seinen Oheimen Lüder und Johann von Campe verkauften Hof zu Hamberge bei Lübek und eventuell wegen einer Leibrente für seine Mutter Hille.

Vniuersis presentes litteras inspecturis ego Luderus de Campe, Gustrowensis et Butzowensis ecclesiarum canonicus, facio manifestum —, quod in curia et agricultura in villa Honberghe prope Lubeke, que quondam reuerendis viris dominis Johanni decano et Ludero de Campe summo vicario ecclesie Hamburgensis, awnculis meis predilectis, libere pertinuit et quam postmodum Bertoldo de Kedingia — vendiderunt, nichil iuris, proprietatis aut vtilitatis habui, nec habeo — —. Preterea predictum dominum decanum dimitto quitum et solutum a prestacione decem marcarum Lubicensium reddituum —, quos dictus dominus Luderus in testamento suo matri mee, domine Hillen, ad tempora vite sue reliquit, cum ipse dominus decanus multiplicia bona michi fecerit et promociones plurimas impenderit, de quibus dictam matrem meam, sicut teneor, possum honorifice sustentare; hoc tamen expresso, quod, si me ante prefatam matrem meam ab hoc mundo migrare contigerit, extunc prelibatus dominus decanus eidem matri mee, quamdiu ipsa vixerit, in necessariis prouidebit et de hoc sibi eciam, si necesse fuerit, in testamento suo prouidebit — —. Jn cuius rei testimonium presentibus litteris sigillum meum, quod de nouo fieri feci, in quo ymago sancti Johannis ewangeliste sub forma aquile volantis est sculpta, alio sigillo meo, quod continebat ymaginem eiusdem sancti Johannis sub forma hominis, per me perdito, est appensum. Actum et datum Lubeke in domo habitacionis predicti domini decani Hamburgensis, anno domini M° CCC° XLV°, prima die mensis Julii —.

Nach dem Original (im Hamburger Stadt-Archive) mit drei angehängten Siegeln.

1345. Juli 1. 6552.

Albrecht und Johann, Brüder, Fürsten von Meklenburg, geben dem Lande Wittenburg eine Handfeste.

Wi her Albert vnd iunchere Johan, brodere, van der gnade godes herren to Mekelenborch, Stargard vnde to Rozstok, vnde vse erfnamen bekennen vnde betughen openbare an desme yewardighen breue, dat wi de man an deme lande to Wittenborch vnde ere ernen nomen hebben an vsen vrede vnde yewardelken nemen se vore to deghedinghende vn[de] en to helpende altohand an all eren noden. Vortmer, gicht vses omes greue Clawesen van Tzwerin to kort were sunder sone, so en schole wi en nine ammetlude setten wen vte deme lande to Wittenborch edder vte der stat to Wittenborch, vnde scholen se laten bi allem rechte, dat se ye hat hebben van de herschap to Zwerin. Vortmer, were, dat sich en man vor[f]lůghe an deme lande to Wittenborch, wi en scholen eme sin gut nicht nemen, wo he sin gud nude vnde dar nicht an come. Were, dat he queme an vse lant, vser herren van Mekelenborgh, dar schal he nine not liden vm de veste. Wer och, dat sich we vor[f]lůghe in deme lande to Mekelenborch, kumt de an dat lant to Wittenborch, daran scal he vm de veste nine not liden. Vortmer vse man an deme lande to Wittenborch scholen vor ninen vogheden to rechte stan wen vor vs. Were och, dat se en recht schulden, dat scholen se schelden vor der hertoghen van Sassen malc uppe sin recht; darbouen scholen se nerghen ere recht sůken wen in deme lande to Wittenborch. Were, dat se dat buten slotes sochten, dat scholen se mit sekerheit sůken. Vortmer schole wi den mannen ghelden, w[at] se redelken bewisen moghen van der herschap weghene to Zwerin. Vse borchman vp dem hus to Wittenborch schole wi bi allem rechte laten, dat se ye hat hebben. Oc dat godeshus to Cerntin vnde ere gut, des bischoppes gut vn[de] der herren gut van Raceborch an deme lande to Wittenborch neme wi bi namen an vsen vrede, se vnde ere gut vor to deghedinghende like vsen mannen imme lande vnde al ere rechticheit en to holdende. Ouer dessen stucken hebbet ghewesen vse truwen riddere: her Echart van Bibowe, her Johan Lutzow, her Rauen van Barnecowe vnde her Henningh van Wodensweghene, Hinric van Bulowe, Bolto Hasenkop vnde Bernart Alkun, knechte, vnde vser truwen man vele. To desser betughinge henghe wi vse ingheseghel vor dessen bref. De ist ghegheuen nha godes bort dusent iar drehundert iar an deme vifvndevertighesten iare, in deme achten daghe sunte Johannes baptisten. Och schole wi den vorsprokenen mannen ere breue holden, de se hebben van der herscap to Zwerin.

Nach einer durch Archivrath Dr. Masch genommenen Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Wittenburg. Das erste Siegel fehlte damals schon. Das zweite, auf S. 684 abgebildete

runde Siegel des Fürsten Johann hing noch daran und zeigte auf gegittertem Grunde einen stehenden Schild mit dem meklenburgischen Stierkopf; Umschrift:

⁝ S' . IOhIS [DEI . GRA M]AGNOP . STARG . 7 . ROZSTOK . DNI

Ein anderes Exemplar dieses Siegels hängt an einer Urkunde im königlichen Archive zu Stettin vom 20. Jan. 1346, nach welchem die Lücke in der Umschrift der gegenwärtigen Urkunde in [ ] ergänzt ist. — Vgl. Nr. 6553, auch Nr. 6538, 6542—45.

1345. Juli 1. 6553.

Albrecht und Johann, Fürsten von Meklenburg, geloben, die Stadt Wittenburg bei ihren Rechten und Freiheiten zu lassen.

Wy Albert vnde Johan, brůdere, van der gnade godes heren to Mekelenborch, Stargarde vnde to Rostock, vnde vnse rechte erfnamen bekennen in desme opene breue, dat wi de ratman vnd de meynhet der stat to Wittenborch scolen laten bi alme Lubeschen rechte, zo de ratman vnd de meynheyt der stat to Lubeke hebben, in holte, in velde, in watere, in weyde, in wyschen, in acker, zo wid zo ere schede gheyt. Were, dat greue Nicolaus to kort worde ane soneerue, des nicht en sche, so scolde de stat to Wittenborch gheuen hundert march Lubesch to scote, so se van oldynges gheuen hebben; da[r]bouen scole wi vnde vnse rechte erfnamen se nicht hogher besuaren. Vortmer scole wi ene holden al ere breue, de se hebben vp ere rechtycheyt, vnde scolen se nemen an vnsen vrede altohant vnde scolen se vreden lyk vnsen sloten, de vnse vader vns gheeruet heft. Were ok, dat man, ratman eder borghere to Wittenborch brochaftych worden, de scolen in vnsen landen velech wesen vnde vnse dar weder velich to Wittenborch, beyde in land vnde in slote. Ok scole wy neyne vtlandesche vaghede setten, wi en setten se ut dem lande to Wittenborch eder ut de stat to Wittenborch. To ener grotter betughyngh henge wi vnse yngheseghele to desme breue, vnde is ghescreuen in den iaren godes dusent drehundert in dem vifvndvertheghesten yare, des vridaghes na suncte Petres vnde suncte Paules daghe.

Nach einer vom Original im Wittenburger Stadt-Archive, an dem noch beide Siegel hingen, durch Archivrath Dr. Masch genommenen Abschrift. — Vgl. Nr. 6552, auch Nr. 6538 und 6542—45.

1345. Juli 2. Wismar. 6554.

Heinrich Bralstorf, Gerber, und Heinrich Mühlenstrasse, beide Bürger zu Wismar, bezeugen eine Vereinbarung der Beginen des dortigen Ploten-Convents in Betreff der Eigenthumsverhältnisse ihres Hauses.

Testatum est coram dominis meis consulibus per Henricum Bralstorpen, cerdonem, et Henricum Mollenstraten, quod Luitgardis Borken, Luitgardis Gerlaci, Heyleke Ho[u]escroders[1] et Grete Bokholtes, sorores Ploten conuentus, inter se taliter concordarunt, quod vnicuique earum dari debent IIII marce Lubicenses, pro quibus ips[e][2] resignarunt proprietatem, quam habuerunt in dicta hereditate, quam inhabitant. Jta dicta hereditas ad unum conuentum siue perpetuas eleemosinas iacebit, vt unaqueque ipsarum quarte partis dicte hereditatis, quamdiu vixerit, perfruetur et nulla earum plus libertatis quam alia in ipsa reseruabit. Omnes etiam sorores presentes et futur[e][3] in ipsa hereditate seu conuentu equam partem et libertatem habere debebunt. Ciuitas nichilominus obtinet in dicta hereditate omne ius, libertatem et proprietatem, prout habet in aliis hereditatibus huius ciuitatis, quia de ipsa hereditate prout de aliis ciuitati statuta fient(ur).

Nach Schröders P. M., S. 1267. (Schröder: [1] Hosenscroders, [2] ipsi, [3] futuri.) In einem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften heisst es: „Conventus Ploten habet hereditatem, et ciuitas habet ius et libertatem in eadem, XLV., Processi et Martiniani."

1345. Juli 13. Sternberg. 6555.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf von 4½ Hufen zu Timmendorf auf Pöl von Seiten des Lübeker Bürgers Johann Woltvogel an den Geistlichen Albrecht von Calmar und dessen Bruder.

Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus vniversis presencia visuris salutem in domino sempiternam. Recognoscimus et tenore presencium firmiter protestamur, discretum virum dominum Johannem dictum Woltfoghel, burgensem Lubicensem, de nostro — — *[Das Folgende gleichlautend mit Nr. 5404.]* vendidisse prouidis et discretis viris Alberto de Calmaria, clerico, et Winando fratri suo, ciui Lubicensi, eiusque veris et legitimis heredibus ac successoribus quatuor mansos cum dimidio sitos in villa Tymmendorpe in terra nostra Pole in omnibus terminorum suorum distinctionibus, sicut eos a discretis viris Hermanno [et] Conrado fratribus dictis Cleendenst, burgensibus Lubicensibus, iusto empcionis tytulo habuit et possedit et iidem fratres Hermannus et Conradus a famosis viris Helmold[o] de Plesse — — *[Das Uebrige bis auf unwesentliche*

Abzeichnungen gleichlautend mit Nr. 5404. Der Kaufpreis für die 4½ Hufen ist 270 Mk. Lüb. Pfg., für die Befreiung von allen Lehndiensten 191 Mk. Lüb. Pfg. Die Bezeichnung der Hufen lautet:] Horum autem mansorum Nicolaus Bandowe colit vnum mansum, vxor Werneri Vinkes colit vnum cum dimidio, Hinricus Gudegast colit quinque quartalia, Droste colit dimidium mansum et Nicolaus Thede vnum quartale. [*Schluss:*] Huius rei testes sunt: fideles nostri Johannes de Plesse, Gherardus Hasencop, Gotscalcus Storm, milites, Hinricus de Bu°lowe, armiger, et dominus Bertoldus Rode, noster cancellarius dilectus, et alii quam plures clerici et laici fide digni. Datum et actum in Sterneberghe, anno domini M°CCC° quadragesimo quinto, in festo beate Margarete virginis et martiris.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 95, aus dem älteren Copiarius des St. Johannis-Klosters zu Lübek, fol. 65.

1345. Juli 15 — Septbr. 21. Wismar. 6556.

Nicolaus Helperikes zu Wismar liefert eine für die Stadt Apenrade bestimmte Hostienbüchse aus.

Nicolaus Helperici in presencia mea presentauit Amydi Petersso˜ne de Oppenraa quandam argenteam pixidem, in qua eukaristia debet conseruari. Idem eciam Amidi recongnouit, quod ipsam pixidem recepit ad vsum opidi memorati.

Inscription des Wism. Zeugeb., fol. 95, eingetragen zwischen Diuisio apostolorum und Matthei 1345.

1345. Juli 16. Cismar. 6557.

Das Kloster Cismar willigt in den Verkauf des Dorfes Hinter-Wendorf von Seiten der Lübischen Bürger Marquard von Coesfeld und Hermann von Alen an den Lübischen Bürgermeister Thidemann von Güstrow.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes dei gracia abbas, Bruno prior totusque conuentus monasterii in Cysmaria, ordinis sancti Benedicti, Lubicensis dyocesis, cum noticia veritatis oraciones in Cristo deuotas. Cum dudum bone memorie Wypertus tunc abbas, Johannes tunc prior, predecessores nostri, et nos conuentus predictus curiam et villam Grobenitz cum attinenciis suis omnibus emissemus, summam in hoc commoditatem et vtilitatem ipsius nostri monasterii perpendentes, et ad persolucionem earum nobis pecunie et res alie mobiles distrahende pro ipsa pecunia habenda deficerent, cernentes infrascripte ville Poppekendorpe vendicionem nostro monasterio minus dampnosam, ymo magis vtilem et necessariam quam alienacionem cuiuscunque alterius possessionis,

rerum mobilium uel immobilium eiusdem nostri monasterii: nos, vocatis omnibus et singulis, quorum intererat et qui fuerant euocandi, eisdemque presentibus, sollempni tractatu et deliberacione sepius prehabitis, singulorum requisito consilio et consensu adhibito, quorum consilium requirendum fuerat et consensus adhibendus, et precipue consensu ac autoritate felicis recordacionis domini Hinrici episcopi Lubicensis accedentibus, rite et racionabiliter vendidimus honestis viris Marquardo de Cosuelde et Hermanno de Alen suisque fratribus, ciuibus Lubicensibus, et eorum veris heredibus villam predictam Poppekendorpe, in Hoenwentorpe prope Wismariam sitam, cum omnibus suis attinenciis, agris cultis et incultis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et reditibus, terminorum distinctionibus, ut nunc iacet, et cum omni iure, iudicio sexaginta solidorum ac omnibus iudiciis inferioribus, necnon tercia parte iudiciorum manus et colli, et plane cum omni libertate et commoditate et emolimentis omnibus inde deriuantibus ac condicionibus singulis, prout ad nos et nostrum monasterium hactenus pertinebat, pro iusto precio, videlicet pro sexcentis marcis denariorum Lubicensium, pro quibus olym secundum veram estimacionem et valorem denariorum slauicalium tunc currencium eandem uillam Poppekendorpe a felicis recordacionis domino Hinrico Magnopolensi et Stargardie domino emimus, nobis per eosdem ciues integraliter in numerata pecunia persolutis et conuersis in solucionem curie et ville pretactarum, eo pacto, quod, si infra quadriennium a tempore predicte nostre vendicionis numerandum prenominatis ciuibus predictas sexcentas marcas reempcionis tytulo redderemus, nobis et nostro monasterio dictam uillam restituerent, alioquin aput eosdem et ipsorum heredes aut illos, in quos huiusmodi villam transferrent, perpetuo remaneret. Cum autem dictum quadriennium iam dudum sit elapsum et infra ipsum quadriennium per nos non sit reempta et adhuc eciam pro prenominata summa ipsam villam Poppekendorpe, sicuti nobis pre aliis fauorabiliter est exhibita, reemere non velimus, eo quod ipsius uille reempcio nobis et nostro monasterio multo magis esset dampnosa quam proficua, et idcirco prenominati ciues intendant dictam uillam Poppekendorpe in honorabilem virum dominum Thidemannum de Gustrowe, consulem Lubicensem, pro eadem summa sexcentarum marcarum denariorum Lubicensium transferre et alienare, quamuis denuo noster consensus in huiusmodi translacione siue alienacione non sit necessarius quouis modo: ad instanciam tamen dicti domini Thidemanni de Gustrowe, qui ipsam villam Poppekendorpe pro se suisque heredibus emere et comparare proponit, ex superhabundanti, vocatis omnibus et singulis vocandis, quorum interest, et eisdem presentibus diligenti tractatu prehabito et interueniente auctoritate et consensu reuerendi in Cristo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Lubicensis, ac omnibus et singulis aliis in rerum ecclesiasticarum alienacionibus de iure obseruandis obseruatis, tenore presencium consentimus et de nostro beneplacito fore protestamur, quod dicti ciues eandem

villam Poppekendorpe cum vniuersis et singulis iuribus et pertinenciis suis integraliter et pure simpliciter alienent et transferant in dominum Thidemannum de Gustrowe, consulem Lubicensem supradictum, nullo iure penitus nobis in sepedicta villa seu suis pertinenciis quomodolibet reseruato, ita quod idem dominus Thidemannus postmodum de dicta villa et iuribus et suis pertinenciis libere disponere et ordinare valeat pro sue libito voluntatis; expresse renunciantes denuo, sicuti eciam in predicto priori contractu renunciatum extitit, excepcioni non iusti, non numerati precii, non sic geste rei, doli mali, circumuencionis, beneficio restitucionis in integrum et quoad ipsam villam Poppekendorpe litteris prenominati domini Hinrici Magnopolensis et Stargardie domini et quibuscunque aliis litteris, priuilegiis seu instrumentis super vendicione eiusdem ville Poppekendorpe nobis facta confectis et omni alii iuris aut facti auxilio, quod contra huiusmodi contractus posset per nos obici uel opponi. Jn quorum omnium testimonium sigilla nostra, scilicet abbatis et conuentus predictorum, vna cum sigillo prenominati domini nostri Johannis episcopi Lubicensis presentibus sunt appensa, presentibus et consencientibus: Brunone priore predicto, Johanne celerario, Hermanno Calchorst, Bernardo de Norwegia, Johanne Sperlinc, Hinrico Lubekeruar, Johanne Segeberch, Johanne Spechals, Ludolfo de Oldenborch, Conrado de Luttekenborch, Arnoldo de Luttekenborch, Nicolao de Hønsvne, Frederico de Alen, monachis eiusdem nostri monasterii, propter hoc, vt moris est, congregatis specialiter et vocatis. Et nos Johannes dei gracia episcopus ecclesie Lubicensis super omnibus et singulis suprascriptis plenius informati, fideli cognicione prehabita, in premissis predictum dominum Thidemannum tangentibus presentes, nostram autoritatem et consensum eisdem adhibemus et ea autorizamus ex superhabundanti litteras per presentes. Jn cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum in Cysmaria, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, in crastino diuisionis apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von grüner Seide hangen:

1) ein parabolisches Siegel, das Bild eines auf einem Sessel mit Thiergestalten sitzenden Bischofs mit erhobener Rechten und dem Stabe in der Linken darstellend, zu dessen Füssen ein kleiner stehender, quergetheilter Schild, in dessen unterem Felde zwei rechte Schrägebalken, während das obere Feld leer ist; Umschrift:

[✠ .] S' . IOhANNIS ⁘ DEI + GRA ∘ LVBICEN . ECLE ⁘ EPI

2) das schon in Bd. VIII, zu Nr. 5031 beschriebene Siegel des Abtes Johann;

3) das schon in Bd. VII, zu Nr. 4343 beschriebene Convents-Siegel des Klosters Cismar. — Vgl. Nr. 4354.

1345. Juli 23. Oldenstadt bei Uelzen. 6558.

Hermann, Propst zu Oldenstadt, päpstlicher Richter, excommunicirt den Knappen Konrad von Winterfeld in den Diöcesen Havelberg, Schwerin und Ratzeburg, weil derselbe nicht erschienen ist, um sich auf die Klagen des Klosters Eldena zu verantworten.

Hermannus prepositus ecclesie in Vlzen, Verdensis dyocesis, iudex vnicus in causa subscripta a sede apostolica delegatus, vniuersis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, ebdomedariis, ecclesiarum et capellarum rectoribus seu vices eorum gerentibus, per Hauelbergensem, Zwerinensem et Raceburgensem dyocesim constitutis, ad quos presentes littere peruenerint et super execucione earumdem requisiti fuerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Nuper ad instanciam . . prepositi et conuentus monasterii in Eldena, Raceburgensis dyocesis, Konen Winteruelde, armigerum Hauelbergensis dyocesis, ad nostram peremptorie citauimus et citari fecimus presenciam ad respondendum querimoniis prepositi predicti, certo sibi termino assignato. Qui nec per se, nec per aliquem responsalem in dicto termino et post exspectato comparere curauit; vnde ad dicti domini prepositi instanciam ipsum iudicauimus contumacem, inflictionem pene contumacie ad certum diem iam elapsum, sibi ad expurgandam dictam contumaciam assignatum, eidem parcendo di[f]ferentes. Quia nec tunc comparere per se vel alium ad expurgandam dictam contumaciam curauit, ad dicti domini prepositi iteratam instanciam ipsum in penam contumacie predicte in scriptis excommunicauimus, suadente iusticia et ipsius contumacia exigente. Quare vobis et vestrum cuilibet sub pena suspencionis ab ingressu ecclesie, quam in vos et vestrum quemlibet, trium dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si nostris, ymmo verius apostolicis non parueritis in hac parte mandatis, precipiendo mandamus, quatinus predictum Konen armigerum, qui requisiti fueritis, in ecclesiis vestris et capellis infra missarum sollempnia coram fideli populo singulis diebus dominicis excommunicatum publice nuncietis, donec deo et parti de dicta satisfecerit contumacia et per reconciliacionis affectum a nobis absolucionis beneficium meruerit obtinere. Hesitanti vel hesitantibus de iurisdictione nostra in Vlzen fidem plenam faciemus. Reddite litteras, vestris vel aliarum notarum personarum sigillis sigillatas, sub pena predicta, in signum execucionis per vos facte. Datum Vlzen, anno domini M°CCC°XLV°, decimo kalendas Augusti, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An erster Stelle hängt an einem Pergamentstreifen das kleine parabolische Siegel des Propstes Hermann von Oldenstadt aus grünem Wachs: unter einem Baldachine mit 3 Giebeln steht in der Mitte die Jungfrau Maria und rechts ein segnender Bischof mit dem Stab, links die H. Katharine mit Rad und Palme in den Händen; von der Umschrift ist noch zu lesen:

— — POSITI . Ī . VLLaSSā

Nach diesem Siegel sind noch 9 Pergamentstreifen angehängt; jedoch tragen nur die ersten 7 kleine Siegel aus weissem Wachs, die ersten 5 von parabolischer, die zwei letzten von runder Form. Diese führen theils ein Marienbild, theils einen Kelch. Die Umschriften sind nicht zu lesen, nur enthalten sie noch alle Buchstaben des Wortes SACERDOS; es sind also die beglaubigenden Siegel von Priestern, welche die Excommunication publicirt haben. Nur das letzte Siegel mit einem Kelche auf gegittertem Grunde ist noch klar und führt die Umschrift:

....M̄NI . SACRDOTIS

— Vgl. 21. April 1346.

1345. Juli 24. Crivitz. 6559.

Nicolaus, Graf von Schwerin, verpfändet seinem Burgmann zu Crivitz Marquard Klawe eine Rente von 2 Mk. wend. aus der Bede der Mühle zu Pinnow (bei Crivitz) und 4 Mk. wend. aus der Bede von 2 Hufen zu Petersberg.

Wy Nicolaus, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennet opembare in desme breue, dat wy vnde vnse rechte erfnamen redeliken schuldych sint vnseme leuen, truwen borchmanne to Criwytze Marquardo Clawen vnde sinen rechten erfnamen sostych marc wendysscher penninge, also nu ghenge vnde gheue is, de he vns annamelyken heft ghewnnen. Des hebbe wy en ghelaten vnd gheset in vnser bede twe wendessche marc gheldes in der molen to Pynnowe vnde vere wendessche marc gheldes in twen houen to Petersberghe, dar he de pacht ouer heft, de nu Tymme vnde Tramman buwyt, alle iar vmbeworen vptoborende bet also lange, wante wy vnde vnse erfnamen deme vorsproken Clawen vnde sinen rechten erfnamen de vorben[o]meden sostych marc hebbet ghotliken bered vnd betalet. Vnde were, dat se yenich man dar wlde an hinderen vnde beweren, dar wylle wy se van vntweren. To ener betughinge desser dink hebbe wy vnse ynghezeghel henget vor dessen bref, de ghescreuen vnde gheuen is to Criwytze, na godes bord dusent iar drehundert iar in deme vyfvndevertyghesten iare, in sunte Jacobes auende, des hilghen apostoles.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem eingehängten Pergamentstreifen fehlt das Siegel. — Die Pinnower Mühle ward von dem Bache „Bietnitz“ getrieben; sie lag neben dem Dorfe Petersberg. — Vgl. Nr. 6536.

1345. Rostock. 6560.

Herbord v. d. Lippe weist seiner Tochter Margarete, Nonne im Kloster zum heil. Kreuz in Rostock, eine Leibrente an.

Herbordus de Lippia dedit et assignauit puelle Margarete, sanctimoniali sancte Crucis in Rozstok, in hereditate sua lapidea, in platea Wokrente sita, quam inhabitat, quinque marcarum redditus ad tempora vite sue quatuor anni temporibus recipiendos. Qua defuncta, dicti redditus ad heredes suos proximiores reclinent et deuoluentur. Et qui in dicta hereditate moratur, ciuitati satisfaciet pro collecta.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 25.

1345. Juli 29. Rostock. 6561.

Henneke Niendorp verzichtet auf alle Ansprüche an ein Haus zu Rostock zu Gunsten des Geistlichen Odbert Krampe.

Notandum, quod sub anno domini M° CCC° XLV°, in die beati Olaui regis[1], Hermannus de Lemhus ac Hinricus Bruneswich cum adiutorio aliorum proborum virorum placitauerunt inter Odbertum Crampen, clericum, ex vna, et Hennekinum Nigendorp, parte ex altera, ex parte hereditatis lapidee retro curiam Bernardi Crampen, sui fratris defuncti, ita quod idem Henneke Nigendorp cum consensu Wendelen, vxoris sue, cessat omnino ab eadem hereditate et ab omni anwardinghe wlgariter dictum (!).

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 25b. — [1] Ueber den Tod des Königs Olaf vgl. Adam. Brem. II, c. 59 (Lappenb.), wo es dann heisst: „Agitur festivitas eius 4. kal. Augusti, „omnibus septemtrionalis occeani populis Nortmannorum, Sueonum, Gothorum, (Semborum,) Danorum „atque Sclavorum aeterno cultu memorabilis."

1345. Aug. 10. 6562.

Conradus vnd Nicolaus, auch Nicolaus vnd Johannnes gebruder die Kabolde haben verkaufft Hern Conrado, Pastorn in Abelenhagen[1], vnd seinen Nachkommen vor 200 Mk. wendisch 20 Mk. ierlicher Rente auss der muhlen zu Kotelen[2] zu stifftung einer Vicarien in der Kirchen S. Jacobi zu Rostogk. Datum 1345, ipso die Laurentii.

Cland. Dobb. Reg. CXCVII. — [1] Am Rande steht: Abelēh'. — [2] (jetzt Kl. Kötel bei Teterow).

1345. August 13. Wismar. 6563.

Heinrich Stettin, Rathmann, und Heinrich Hogewarde, Bürger zu Wismar, bürgen dafür, dass die von den Lübischen und Rostockern im Wismarschen Hafen geplünderten Bürger von Kallundborg keine Klage aus dieser Gewaltthat anstellen oder veranlassen werden.

Dominus Hinricus Stetyn et Hinricus Hoghewarde stant iunctis manibus dominis meis consulibus pro illis de Kallingheborg, quibus bona in portu nostro ablata sunt per illos de Lubek et de Rostok, ita quod nec per illos aut per aliquem ipsorum aut ipsorum nomine nulla actio super dictis bonis ipsis ablatis aut super aliquibus violenciis aut iniuriis ipsis tunc illatis contra quascumque personas aliquo modo sequi debeat in futurum. Nominatim stant pro Conekino Schutten. Thode et Hermeken Schůtte volunt dominum Hinricum et Hinricum indempnes tenere. Actum anno XL° quinto, sabbato ante festum assumpcionis beate Marie.

Nach dem Wism. Rathswillküreb. fol. 96ᵇ. — Gedruckt in Burmeisters Bürgerspr. u. Bürgervertr. d. Stadt Wism., Einl. — Vgl. Nr. 6564.

(1345.) 6564.

Die Rathmänner von Wismar erheben Beschwerde wegen der unter ihrem sicheren Geleite und in ihrem Hafen durch die Befehlshaber und die Mannschaft Lübischer und Rostockscher Kriegsschiffe beraubten und misshandelten dänischen Kaufleute und wegen der bei dieser Gelegenheit erfahrenen Kränkungen.

Domini mei consules Wismarie ponunt et querulantur contra dominos Lubicenses et Rostockcenses, qualiter dudum, dum ciuitates pro defensione maris et mercatoris liburnas expediuissent cum stipendiariis et armatis, liburne dictorum dominorum Lubicensium et Rostokcensium in portum Gholuitze peruenerunt, et liburna dominorum meorum similiter illuc peruenit. Medio tempore, quo ibidem pro emendis cibariis iacuerunt, venerunt probi mercatores, utpote villani de Fŷne, de Langhelande, de Alborgh et de Kallingheborgh, in portum dominorum meorum et ibidem prope ciuitatem cum nauibus et mercimoniis suis, que de ciuitate Lubek portauerunt, per tempus iacuerunt. Quidam vero de ipsis, vt illi de Kallingheborgh, petiuerunt conductum a dominis meis, et domini mei conduxerunt ipsos pro iniusta violentia, et non pro furto, rapina atque pro aliquo maleficio. Tandem capitanei et stipendiarii dominorum Lubicensium et Rostokcensium, qui emissi erant, vt stagnum et communes mercatores pro violentiis defenderent,

dictos probos mercatores in portu dominorum meorum et in iurisdictione et libertate ipsorum et sub conductu et securitate ipsorum (ipsos mercatores) manu armata inuaserunt et ipsos vt malificos ceperunt et ligauerunt et in vinculis suis captiuos tenuerunt, et non solum ipsos, sed eciam plures ciues nostros bonis suis priuauerunt. Huiusmodi factum dum domini mei intelligerent, non modicum contristabantur, et miserunt ad ipsos iuratum suum famulum et ipsis indicari fecerunt, quod predicti erant probi et honesti mercatores, et quod venissent de ciuitate Lubek cum mercimoniis suis, et quod essent per dominos meos conducti et securati pro violentia. Et fecerunt ipsos rogari, ut ad presenciam ipsorum venirent securi; vellent enim ipsis de dictis mercatoribus pro omni illo, pro quo ipsos incusare vellent, quid iustum foret, ordinare. Jpsi vero hoc non aduertentes, dicto iurato nuncio animose responderunt, quod coram dominis meis agere non haberent, nec ad presenciam ipsorum venire vellent. Relata huiusmodi responsione dominis meis, voluissent domini mei animositatem ipsorum in bono vi(n)cisse; miserunt ad ipsos in portum Gholuitze dominos meos Hinricum de Zůl[t]en et Gherdinghum et ipsis omnia premissa fecerunt intimari, videlicet qualiter essent probi mercatores, villani de premissis locis, et qualiter venissent de Lubek et essent per ipsos conducti et securati, et petierunt ipsos, vt ad presenciam ipsorum venirent securi, quia ipsos ad hoc nomine dominorum meorum securauerunt, et acciperent, quid ius Lubicense dictaret; quod si coram ipsis dominis meis accipere nollent, vellent cum ipsis mittere ad dominos Lubicenses et Rostokcenses, et quid ipsi dicerent, vellent ipsis totaliter ordinare. Jstis vero nunciis dominorum meorum dicti capitanei et stipendiarii dictorum dominorum Lubicensium et Rostokcensium deliberati responderunt, quod in crastino libenter vellent venire ad presenciam dominorum meorum et totum factum tenere secundum voluntatem suam. Dictis vero nunciis dominorum meorum de vespere de ipsis recedentibus, in eadem nocte dicti capitanei et stipendiarii unam nauem combusserunt et quasdam lagenas cum cereuisia fregerunt et quosdam saccos cum humulo et farina laniauerunt et humulum et farinam circa litus hinc inde sparserunt, et schutemanno dominorum meorum, qui pro defensione mercatoris cum dominis meis cum sua schuta exiuit, caput suum in lagenam cum pice nauali, que teer proprie dicitur, truserunt et cum omnibus aliis bonis, tam ciuibus nostris quam dictis mercatoribus pertinentibus, vias suas velificauerunt. Postea, cum domini mei plures monitiones et eciam minas passi erant de illis de Kallingheborgh et eciam de rege Danorum, cuius viri erant, presentibus nunciis ciuitatum dimiserunt causam suam cum illis de Kallingheborgh pro utraque parte ad dominos Stralessundenses et Grypeswaldenses. Qui domini, auditis querimoniis et responsionibus, dominis meis pro iusto iure pronunciauerunt, quod domini mei ipsis de iure sua bona soluere deberent, ex quo sub conductu ipsorum ipsis ablata essent. Adiecerunt, eciam si predicti per dominos meos securati non fuissent,

1345. August 13. Wismar. 6563.

Heinrich Stettin, Rathmann, und Heinrich Hogewarde, Bürger zu Wismar, bürgen dafür, dass die von den Lübischen und Rostockern im Wismarschen Hafen geplünderten Bürger von Kallundborg keine Klage aus dieser Gewaltthat anstellen oder veranlassen werden.

Dominus Hinricus Stetyn et Hinricus Hoghewarde stant iunctis manibus dominis meis consulibus pro illis de Kallingheborg, quibus bona in portu nostro ablata sunt per illos de Lubek et de Rostok, ita quod nec per illos aut per aliquem ipsorum aut ipsorum nomine nulla actio super dictis bonis ipsis ablatis aut super aliquibus violenciis aut iniuriis ipsis tunc illatis contra quascumque personas aliquo modo sequi debeat in futurum. Nominatim stant pro Conekino Schutten. Thode et Hermeken Schůtte volunt dominum Hinricum et Hinricum indempnes tenere. Actum anno XL° quinto, sabbato ante festum assumpcionis beate Marie.

Nach dem Wism. Rathswillküreb. fol. 96ᵇ. — Gedruckt in Burmeisters Bürgerspr. u. Bürgervertr. d. Stadt Wism., Einl. — Vgl. Nr. 6564.

(1345.) 6564.

Die Rathmänner von Wismar erheben Beschwerde wegen der unter ihrem sicheren Geleite und in ihrem Hafen durch die Befehlshaber und die Mannschaft Lübischer und Rostockscher Kriegsschiffe beraubten und misshandelten dänischen Kaufleute und wegen der bei dieser Gelegenheit erfahrenen Kränkungen.

Domini mei consules Wismarie ponunt et querulantur contra dominos Lubicenses et Rostockcenses, qualiter dudum, dum ciuitates pro defensione maris et mercatoris liburnas expediuissent cum stipendiariis et armatis, liburne dictorum dominorum Lubicensium et Rostokcensium in portum Gholuitze peruenerunt, et liburna dominorum meorum similiter illuc peruenit. Medio tempore, quo ibidem pro emendis cibariis iacuerunt, venerunt probi mercatores, utpote villani de Fŷne, de Langhelande, de Alborgh et de Kallingheborgh, in portum dominorum meorum et ibidem prope ciuitatem cum nauibus et mercimoniis suis, que de ciuitate Lubek portauerunt, per tempus iacuerunt. Quidam vero de ipsis, vt illi de Kallingheborgh, petiuerunt conductum a dominis meis, et domini mei conduxerunt ipsos pro iniusta violentia, et non pro furto, rapina atque pro aliquo maleficio. Tandem capitanei et stipendiarii dominorum Lubicensium et Rostokcensium, qui emissi erant, vt stagnum et communes mercatores pro violentiis defenderent,

dictos probos mercatores in portu dominorum meorum et in iurisdictione et libertate ipsorum et sub conductu et securitate ipsorum (ipsos mercatores) manu armata inuaserunt et ipsos vt malificos ceperunt et ligauerunt et in vinculis suis captiuos tenuerunt, et non solum ipsos, sed eciam plures ciues nostros bonis suis priuauerunt. Huiusmodi factum dum domini mei intelligerent, non modicum contristabantur, et miserunt ad ipsos iuratum suum famulum et ipsis indicari fecerunt, quod predicti erant probi et honesti mercatores, et quod venissent de ciuitate Lubek cum mercimoniis suis, et quod essent per dominos meos conducti et securati pro violentia. Et fecerunt ipsos rogari, ut ad presenciam ipsorum venirent securi; vellent enim ipsis de dictis mercatoribus pro omni illo, pro quo ipsos incusare vellent, quid iustum foret, ordinare. Jpsi vero hoc non aduertentes, dicto iurato nuncio animose responderunt, quod coram dominis meis agere non haberent, nec ad presenciam ipsorum venire vellent. Relata huiusmodi responsione dominis meis, voluissent domini mei animositatem ipsorum in bono vi(n)cisse; miserunt ad ipsos in portum Gholuitze dominos meos Hinricum de Zûl[t]en et Gherdinghum et ipsis omnia premissa fecerunt intimari, videlicet qualiter essent probi mercatores, villani de premissis locis, et qualiter venissent de Lubek et essent per ipsos conducti et securati, et petierunt ipsos, vt ad presenciam ipsorum venirent securi, quia ipsos ad hoc nomine dominorum meorum securauerunt, et acciperent, quid ius Lubicense dictaret; quod si coram ipsis dominis meis accipere nollent, vellent cum ipsis mittere ad dominos Lubicenses et Rostokcenses, et quid ipsi dicerent, vellent ipsis totaliter ordinare. Jstis vero nunciis dominorum meorum dicti capitanei et stipendiarii dictorum dominorum Lubicensium et Rostokcensium deliberati responderunt, quod in crastino libenter vellent venire ad presenciam dominorum meorum et totum factum tenere secundum voluntatem suam. Dictis vero nunciis dominorum meorum de vespere de ipsis recedentibus, in eadem nocte dicti capitanei et stipendiarii unam nauem combusserunt et quasdam lagenas cum cereuisia fregerunt et quosdam saccos cum humulo et farina laniauerunt et humulum et farinam circa litus hinc inde sparserunt, et schutemanno dominorum meorum, qui pro defensione mercatoris cum dominis meis cum sua schuta exiuit, caput suum in lagenam cum pice nauali, que teer proprie dicitur, truserunt et cum omnibus aliis bonis, tam ciuibus nostris quam dictis mercatoribus pertinentibus, vias suas velificauerunt. Postea, cum domini mei plures monitiones et eciam minas passi erant de illis de Kallingheborgh et eciam de rege Danorum, cuius viri erant, presentibus nunciis ciuitatum dimiserunt causam suam cum illis de Kallingheborgh pro utraque parte ad dominos Stralessundenses et Grypeswaldenses. Qui domini, auditis querimoniis et responsionibus, dominis meis pro iusto iure pronunciauerunt, quod domini mei ipsis de iure sua bona soluere deberent, ex quo sub conductu ipsorum ipsis ablata essent. Adiecerunt, eciam si predicti per dominos meos securati non fuissent,

adhuc ipsis bona sua de iure soluere deberent, ex quo non per piratas aut inimicos, sed per fauctores et amicos dominorum meorum ipsis ablata essent, et ex quo domini mei hoc de ciuiloquio suo intimassent, quod omnes mercatores in portu suo Wismarie securi esse deberent. Super huiusmodi pronunciatione domini mei persoluerunt predictis de Kallingheborgh centum marcas Lubicenses; item persoluerunt illis de Fûne et de Alborgh et aliquibus de Langhelande, quibus predicta pronuntiatio nota fiebat, ultra LX marcas Lubicenses. Sciunt eciam domini mei pro firmo, quod omnibus aliis, quibus nondum soluerunt, omnia, que ipsis ablata sunt, ipsos adhuc soluere oportebit. Violencias eciam et iniurias et contemptum premissum pro mille marcis noluissent sustinuisse. Quare petunt sibi iustum iudicium super hiis per vos pronunciari, quia sperant, ipsi domini Lubicenses et Rostockcenses debeant ipsis omnia nomine premissorum exposita reddere et de exponendis eripere, quitare et disbrigare.

Nach dem Urk.-Buch d. St. Lübek I, S. 673, aus der zu Lübek „auf der Trese befindlichen Urschrift, einem zwei Fuss langen und einen halben Fuss breiten Pergamentblatte, ohne Siegel.“ — — Gedruckt auch bei Sartorius II, p. 215; Hanserec. I, S. 72. — Vgl. Nr. 6563.

1345. Aug. 23. Neubrandenburg. 6565.

Heinrich Voss, Knappe, verpfändet an den Bürger Johann Teslav zu Neubrandenburg 1 Hufe zu Weitin.

Ego Hinricus dictus Vos, famulus, frater Johannis Vos militis, tenore presentium recognosco lucidius et protestor, me atque meos heredes rite et rationabiliter teneri obligatos honesto viro Johanni Teslawe, ciui in Noua Brandenburg, suisque veris ac legitimis heredibus in sexaginta marcis cum duabus marcis monete slauicalis, pro quibus ipsis obligaui ad dies innominatos in villa Weytin pactus, precarias, frumenta canum, omnes fructus et omnes vtilitates vnius mansi, quem nunc temporis colit Hinricus Dames. Si prefatus Hinricus Dames vel ipsius heredes aut alius eundem mansum colens Johanni Teslawe aut eius heredibus hec prescripta beniuole dare noluerint, tunc licite cum eorum amicis absque aliquibus contradictionibus ipsam per pigneracionem extorquebunt. Si vero in post[e]rum fortuna secundum voluntatem omnipotentis dei nobis arrideret, ita videlicet, quod dictorum denariorum summam Johanni Teslawe aut suis heredibus integraliter redderemus, tunc pactus, precarie, frumenta canum cum omnibus fructibus et vtilitatibus ad nos, sicut ipsa prius habuimus, libere reuertentur, et mansum cum hereditate Johannes Teslawe necnon sui heredes optinebunt. Recognosco eciam, quod honorabilis vir dominus Hinricus Brodensis ecclesie prepositus hec omnia prememorata, scilicet pactus, precarias, frumenta canum predicti

mansi cum omnibus fructibus et vtilitatibus, Johanni Teslawe contulit et in post[e]rum ipsius heredibus sine aliquorum munerum donacionibus conferre debet, quandocunque ab eo aut a suo successore fuerint requisiti. In cuius rei testimonium sigillum meum, necnon sigillum prenarrati domini prepositi presentibus sunt appensa. Datum Noua Brandenburg, anno domini M° CCC° XL. quinto, in vigilia Bartholomei apostoli gloriosi.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe hat an eingehängten Pergamentstreifen zwei Siegel getragen, deren zweites abgefallen ist. Das erste Siegel ist rund und zeigt im stehenden Schilde einen rechts aufsteigenden Fuchs; Umschrift:

✠ S' hIИRISCI ✳ VOS

— Vgl. Bd. VIII, Nr. 5317, und Bd. IX, Nr. 6177.

1345. Septbr. 1. 6566.

Ulrich von Driberg, Ritter, verkauft dem Knappen Henneke Strunkhoseke 4 Hufen in Klein-Rogan und lässt diese vor dem Grafen von Schwerin auf.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris O^{v}lricus de Dryberghe, miles, sempiternam in Jhesu Cristo salutem. Notum sit vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod mature deliberatus racionabiliter vendidi et dimisi ac omni bona voluntate coram nobili domino meo comiti (!) Zwerinensi resignaui et resigno litteras per presentes pro ducentis marcis Lubicensium denariorum michi integre persolutis virtuoso famulo Hennekino Strvnkho^{v}seke et suis veris heredibus et successoribus quatuor mansos in Slauicali Roghaan sitos cum quibusdam ko^{v}tis siue casis eisdem adiacentibus et omnia alia, que michi ibidem pertinebant, cum omni iure et iudicio, libertate, vtilitate et commoditate et quocumque deriuamine, prout ipsos hucusque liberius habui et possedi, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendos, nichil omnino iuris aut libertatis aut vtilitatis michi aut meis heredibus in eisdem reseruando. Volo preterea atque debeo ipsos predictorum mansorum siue bonorum, prout iuris et consuetudinis fuerit, plenarie warandare et ipsis ab omnibus habentibus pheodum in eisdem bonis resignacionem ordinare. De eisdem eciam bonis predictis ipse Hennekinus aut sui pueri seu heredes domino meo comiti Zwerinensi aut quibuscunque aliis ad aliqua seruicia non tenebuntur. Vt autem omnia et singula premissa inuiolabiliter obseruentur, nos O^{v}lricus de Dryberghe predictus et Ghodschalcus Preen, milites, Gheroldus Hazenkop, Ghodekinus et Johannes fratres de Dryberghe, famuli, pretacto Hennekino et suis heredibus iunctis manibus et data fide promisimus et promittimus per presentes, et in euidens testimonium sigilla nostra presentibus

duximus appendenda. Datum et actum anno domini M° C° C° C° XL° quinto, in festo beati Egidii confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen 5 Pergamentstreifen; doch trägt nur noch der zweite das Preen'sche Siegel (3 Pfriemen), dessen Umschrift abgebrochen ist; alle übrigen Siegel sind abgefallen. — Vgl. Nr. 6567 und 6483.

1345. Septbr. 1. 6567.

Otto, Graf von Schwerin, belehnt den Knappen Henneke Strunkhoseke mit 4 Hufen in Klein-Rogan, welche ihm der Ritter Ulrich von Driberg aufgelassen hat.

Nos Otto dei gracia comes Zwerinensis tenore presencium recognoscimus et constare volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod in nostra constitutus presencia fidelis noster O^{v}lricus de Dryberghe, miles, (et) cum bona voluntate dimisit et resignauit ad manus validi famuli Hennekini dicti Strvnkhosekes et suorum heredum et successorum quatuor mansos in Slauica Roghaan sitos cum quibusdam casis adiacentibus et omnia alia, que ibidem habuerat, nichil omnino iuris, libertatis aut vtilitatis in eisdem bonis sibi aut suis heredibus reseruando. Nos vero ad petitionem parcium vtrarumque eidem Hennekino et suis heredibus et successoribus dicta bona cum omnibus et singulis libertatibus et vtilitatibus, quibus dictus O^{v}lricus ipsa vmquam liberius possedit, ad vasallicum ius contulimus et in hiis scriptis conferimus, absque aliquo seruicio nobis aut nostris heredibus seu quibuscunque aliis de ipsis bonis faciendo, perpetuis temporibus libere et pacifice possidenda. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus iussimus appendendum. Datum et actum *(Lücke)* anno domini M° C° C° C° XL° quinto, in festo beati Egidii confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 6566.

1345. Septbr. 22. 6568.

Burchard, Bischof von Havelberg, bestimmt die in seinem Sprengel öffentlich zu begehenden Festtage.

Borchardus dei gratia Hauelbergensis ecclesie episcopus dominis prepositis nostre dioecesis in domino salutem. Ne in diebus festiuis, qui debeant celebrari ex precepto uel non, deinceps error fiat vobis, discretioni vestrorum[1] transmittimus mandatum, vt id clero vestrarum prepositurarum publicetis, cui etiam mandantes[2],

vt id suo populo precipiant obseruare. Hec festa sunt tantummodo sollemniter celebranda: natalis domini, Stephani, Johannis evangeliste, innocenti[um], circumcisionis, epiphanie domini, purificationis Marie, Mathie, annunciationis, resurrexionis domini cum — quarta feria, Philippi et Jacobi, inuentionis sancte crucis, ascensionis domini, penthecostes cum III diebus sequentibus, coron.[3] Christi, Johannis baptiste, Petri et Pauli apostolorum, Marie Magdalene, Jacobi, Laurentii, assumptionis Marie, Bartholomei, natiuitatis Marie, Mathei, Michaelis, Symonis et Jude, omnium sanctorum, Martini, Katherine virginis, Andree, Nicolai, Thome, dedicationis cuiuslibet ecclesie et patroni et omnes dies dominici per annum venientes. Sed festorum infra memoratorum tantummodo memoria sine sollemnitate in diuinis officiis peragatur: conuersionis Pauli, katkedra[4] Petri, Constancii, Gregorii, Ambrosii, Marci, diuisionis apostolorum, ad vincula Petri, Augustini, decollationis Johannis, exaltationis sancte crucis, Mauricii, Jeronimi, vndecim millium virginum. Datum anno M. CCC. XL. quinto, in die beatorum Mauricii et sociorum eius.

Nach Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 8, S. 234 (nach dem 1511 zu Magdeburg gedruckten Breuiarium secundum rubricam Hauelbergensem etc.?). — Lies [1] vestre — [2] mandetis — [4] kathedre — [3] Riedel versteht S. 228 das Fest der „Verklärung Christi", das doch viel später folgen müsste; anscheinend ist für „coron. Christi" vielmehr „corp[oris] Christi" zu lesen.

1345. Septbr. 11. Wismar. 6569.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno XLV., dominico die ante festum sancte crucis, hec intimabantur:

[1.] Primo, quod vnusquisque talliet pro bonis suis, prout valent. Si quis hoc non fecerit, domini volunt iudicare, vt iuris ordo dictat. Si eciam post mortem alicuius hoc inuenerint, quod mortuus non satisfecit, volunt cum heredibus suis bona diuidere et tantum accipere, prout fuerit iuris et vt in vita accepisse voluissent.

[2.] Quod dent redditus de humuletis, antequam de fructibus se intromittunt, sub pena vnius talenti.

[3.] Quod nullus volens carpere humulum de vespere exeat aut humulum alicuius carp(e)at[1] sine licencia illius, cui humulus pertinet, sub pena dimidii talenti. Eciam illi, qui hoc infregerit, non debet dari aliquod precium pro carp(a)tura, et licite sine excessu debet poni in domum preconis nomine illius, cui humulus pertinet.

[4.] Quod omnes ementes bona ab hospitibus ipsa eis curialiter soluant, quod querimonie de ipso non fiant, sub pena III marcarum.

[5.] Quod nullus inscidat pannos vel cum panniscidis aliquam habeat societatem, nisi sortilegiet super pretorium, sub pena III marcarum argenti.

[6.] Quod nullus institor debet alios pannos inscidere preter antiquitus consuetos, vt sunt Yrener, swesterdok, berwer, sagen, tyrletey, Spiresch et sardokos.

[7.] Quod nullus institor, sartor siue pannirasor aliquam cum panniscidis habeat societatem, sub pena predicta.

[8.] Quod nullus aliqua bona qualiacumque emat extra valuas ciuitatis et in ciuitate[2], sub pena III marcarum argenti.

[9.] Quod omnia statuta et arbitria volunt seruare.

[10.] Quod vnusquisque muniat se ad annum, qui habet[3].

[11.] Quod nullus ferat arma siue trusalia in ciuitate siue secrete siue publice, sub pena III marcarum argenti.

[12.] Quod Michaelis volunt ponere nouas mensuras.

[13.] Quod byspraken libertates ciuitatis.

[14.] Quod nullus ciuium nostrorum, quando emit annonam non equevalentem, faciat defalcacionem, sub pena III marcarum argenti[4].

Nach der Wism. Rathsmatrikel, p. 4. — ([1]Es steht sicher carpeat, nicht carpiat. — [2]in ciuitate: ist am Rande zugesetzt, der Tinte nach zu urtheilen im Jahre 1352. — [3]Dieser Artikel ist durchstrichen. — [4]Dieser Artikel steht unten auf dem Rande von p. 4 hinter Art. 10. Schrift und Tinte lassen ihn als Zusatz erkennen; nichts desto weniger ist er durchstrichen. — Gedruckt: Burmeister, Bürgerspr. S. 4. — Vgl. Nr. 6474 und 6524.

1345. Octbr. 16. Wismar. 6570.

Die Vorsteher zu S. Marien in Wismar kaufen Holz zum Ziegelbrennen.

Prouisores ecclesie beate Marie virginis emerunt a Cappellen de Losten et suis filiis Hincekino et Hennekino tot lingna, cum quibus sibi comburere debent ab estate proxima vltra annum XIII fornaces laterum et ad quamlibet fornacem duo mvnd cimenti. Pro hiis lignis totum precium in parata pecunia in festo beati Martini debent percepisse. Pro hiis lignis dictis prouisoribus presentandis et omnibus prescriptis firmiter obseruandis stant iunctis manibus vna cum prescriptis Cappellen et filiis suis Gherd van Losten, Bertram van Clene et Albertus Cappelle, quos predictus Cappelle et predicti eius filii debent de premissis eripere et indempnes tenere.

Inscription des Wism. Zeugeb., f. 95, eingetragen Galli 1345.

1345. Octbr. 17. Güstrow. 6571.

Das Dom-Capitel zu Güstrow verträgt sich mit dem Fürsten Nicolaus von Werle wegen der Rechte der Kirche bei dem S. Georgen-Hospital vor der Stadt Güstrow.

Nos Hermannus dei gracia prepositus, Albertus decanus et totum capitulum ecclesie Gustrowensis recognoscimus tenore presencium lucidius et protestamur, quod controuersia et discordia occasione edificii domus sancti Georgii extra muros opidi Guzstrowensis habita et exorta inter nobiles dominos Nicolaum et Bernardum, fratres, dilectos dominos nostros de Werle, ex vna, et nos capitulum ecclesie Guzstrowensis, parte ex altera, est reformata in hunc modum: ita quod, inspectis dominorum nostrorum de Werle et progenitorum eorum beneficiis immensis ecclesie Guzstrowensi inpensis, in posterum inpendendis et inpendere volentibus, ad manus eorum simpliciter posuimus et ex toto, ita quod edificium illud stare et manere debet et ecclesia consecrari, in qua antedicti domini et eorum successores legitimi ius patronatus in perpetuum optinebunt, fauentes vero eidem sacerdoti, qui pro tempore fuerit ibidem beneficiatus, qua[ntum] in nobis est et inesse poterit, quod confessiones inhabitancium curie (!) audire possit, eucaristiam et extremam vnctionem eisdem inhabitantibus ministrare ac eosdem tradere ecclesiastice sepulture. Preterea, etsi cessandum fuerit a diuinis in opido Guzstrowensi ex causis racionabilibus, favemus vero eidem sacerdoti et rectori antique ciuitatis diuina officia celebrare, in quo ipsos nullo modo debemus nec volumus impedire. Et ut eo liberalior et predictis dominis nostris gracior predicta donacio per nos ipsis facta existat, nolentes ipsos talliando in aliquo aggrauare, volumus, vt collacionem, quam habent in ecclesia collegiata Guzstrowensi, possint vti pacifice in perpetuum et l[iber]e sicut ante, in qua ipsis nullum prestemus inpedimentum. Ad maiorem huius rei euidenciam sigillum nostri capituli duximus apponendum. Actum et datum Guzstrowe, anno domini M°CCC°XL. quinto, in profesto beati Luce ewangeliste.

Nach einer beglaubigten notariellen Abschrift d. d. 1353, in die inuencionis sancte crucis, im Archive der Stadt Güstrow unter den Urkunden der Pfarrkirche daselbst. — Vgl. 23. Decbr. 1345.

1345. Octbr. 18. 6572.

Gerhard und Werner Gebrüder Bonsack von Stük und ihre Vettern entsagen aller Feindschaft wider die Stadt Lübek wegen der Hinrichtung des Thiedemann Bonsack.

Nos Gherardus et Wernerus fratres dicti Bonensak de Stuke, Conradus Bonensak filius Thidemanni, Hennekinus Bonensak de Bruzeuitze, Hinricus Bonen-

sak filius Alberni, et Gherardus filius quondam Hermanni Bonensak de Møyzsalle, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod omnem dissentionem postposuimus, hactenus inter honorabiles viros dominos consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis, ex vna, et nos, nostros consanguineos et amicos stantem parte ex altera, et specialiter illam, que inter eos et nos exorta fuerat ex eo, quod Thidemannus Bonensak, pater supradicti Conradi Bonensak, olim diem clausit extremum predictorum dominorum consulum et ciuitatis Lubicensis iuris ex rigore; promittentes firmiter per presentes, quod eorum mali amplius nolumus esse memores, sed nos vna cum nostris consanguineis et amicis, necnon cum omnibus et singulis causa nostri facere seu dimittere quicquam volentibus, memoratos dominos consules Lubicenses ac eorum conburgenses honorare et promouere, omni dolo postposito, volumus vbilibet omni posse. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum anno domini M° CCC° XL. quinto, ipso die beati Luce ewangeliste.

Nach dem Urk.-Buch d. Stadt Lübek II, 780 aus „dem Original auf der Trese". An Pergamentstreifen hangen 6 Siegel aus grünem Wachs:

1) ein rundes Siegel: in einem Schilde drei glatte rechte Schrägebalken; Umschrift;

✠ S' GhARARDI BORSAG

2) ebenso:

✠ S' WARnARI BORSAG ✲

3) ebenso:

✠ S' GORRADI BŌZAG ✲

4) ebenso:

✠ hARnaKG : BORSAG

5) ein schildförmiges Siegel mit 2 schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S' . hIRRIGI . BORARSAG

6) ein schildförmiges Siegel mit 2 glatten rechten Schrägebalken; Umschrift:

⚹ S' GhARARDI BORSAG

1345. Octbr. 19. Stade. 6573.

Otto, Erzbischof von Bremen, erklärt, dass dadurch, dass die Bischöfe Volrath von Ratzeburg und Johann von Lübek, die Procuratoren des Bischofs von Schwerin und das Dom-Capitel zu Hamburg zum Concil nach Stade gekommen seien, den Privilegien ihrer Kirchen kein Abbruch geschehen solle.

Vniuersis presentes litteras visuris seu audituris Otto dei gracia Bremensis[1] ecclesie archiepiscopus salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Cum anno domini M° CCC° XL° quinto, sequente die post festum beati Luce ewan-

geliste, reuerendi in Cristo fratres nostri Volradus Raceborgensis, Johannes Lubicensis ecclesiarum episcopi nostrique suffraganei ac honorabiles viri Hinricus prepositus, Ditmarus thezaurarius ecclesie Zwerinensis et Henricus archidiaconus terre Tribuzes in eadem ecclesia Zwerinensi, procuratores venerabilis fratris nostri domini Hinrici episcopi eiusdem ecclesie Zwerinensis nostrique suffraganei, necnon Wilkinus Pape, canonicus, et Johannes dictus Greseke, perpetuus vicarius ecclesie Hamburgensis, nostre dyocesis, procuratores honorabilium virorum dominorum Johannis decani et capituli eiusdem ecclesie Hamburgensis, in opido Stadensi ad citacionem nostram pro celebrando ibidem concilium essent constituti, proposuerunt et proponi fecerunt coram nobis, quod vigore quorundam priuilegiorum et libertatum, quibus se asserebant munitos, quod[2] vltra Albee flumen a suis dyocesibus et domiciliis ad idem prouinciale concilium venire minime tenerentur, et propter hoc tunc in eodem opido Stadensi nollent huic[3] concilio interesse, nisi sub protestacione, quod, si dicto concilio interessent, propter hoc non deberet aliquod preiudicium dictis libertatibus et priuilegiis ipsorum[4] generari, et nisi nos specialiter et expresse consentiremus et conueniremus vna cum suffraganeis nostris et decano et capitulo supradictis in hoc videlicet, quod, si ipsi interessent huic[3] concilio, propter hoc priuilegiis et libertatibus, si quas haberent, non debere(n)t[5] aliqualiter derogari. Nos igitur specialiter et expresse consensimus et conuenimus vna cum dictis suffraganeis nostris et procuratoribus, quod, si tunc in dicto opido Stadensi concilio interessent, per hoc libertatibus et priuilegiis, si quas super premissa haberent, non deberet preiudicium fieri quoquo modo. Jn cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum anno, die et loco quibus supra.

Nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Am Pergamentbande hängt das parabolische Siegel des Erzbischofs, dessen Bild segnend, mit dem Stab in der Hand, auf einem Stuhle mit Hundeköpfen sitzend, unter einer Nische erscheint, und zu Füssen einen Schild mit 2 Querbalken hat; Umschrift:

S' OƧTONIS DƐI ƐRA SAC̄TƐ BREM — — ƆhIƐPI

Eine Abschrift im Lib. cop. Cap. Hamburg. fol. 54[b] zeigt geringe Abweichungen: [1]sancte Bremensis — [2]quod: fehlt — [3]huiusmodi — [4]eorum — [5]deberet. — Vgl. Bd. V, Nr. 3534, 3536; Bd. VII, Nr. 4968, 4987, 4988; Bd. VIII, Nr. 5626, 5638, 5681; Bd. IX, Nr. 6126.

1345. (Novbr. — Decbr.) Rostock. 6574.

Bernhard von Zena, der Vogt, findet seine Töchter Tilseke und Greteke wegen der mütterlichen Erbschaft ab.

Bernardus de Cene, aduocatus, cum consilio suorum amicorum et tutorum suorum puerorum, scilicet Ludolfi de Godlandia et Hinrici Roden, cum eisdem pueris, scilicet Tylceke et Gretheke, ex parte hereditatis sue materne se com-

planauit diuidens et assignauit eisdem noningentas marcas denariorum in suis bonis promptioribus, quando ad annos suos nubiles pervenerint, recipiendas.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338 — 1384, fol. 26ᵇ.

(1345. Novbr. 1.) Wismar. 6575.

Wichmann, Priester zu Wismar, kauft für die Vicarei Iwens des Grapengiessers 2 Mark Rente in einem Hopfengarten beim Siechenhause.

Dominus Wighmannus emit ad vsum vicarie Yvvani ollifusoris — — — in humuleto supra leprosariam redditus duarum marcarum Lubicensium. Hi redditus fuerunt prius in molendino Wotrentze.

Nach Schröders P. M., S. 1345. Nach einem Auszuge der geistlichen Stadtbuchschriften bestand die Vicarei schon 1332. Daselbst ist obige Inscription also extrahirt: „Vicaria Wichmans et Ywani ollifusoris habet II marcas redditus in humuleto Elizabeth Wendelersschen supra leprosaria[m] apud Merten Becker. XLV, omnium sanctorum."

1345. Novbr. 2 — 13. Wismar. 6576.

Meister Nicolaus der Mauermann bürgt für die Tüchtigkeit eines von ihm ausgeführten Giebels.

Magister Nicolaus lapiscida stat Karowen vltra forum pro eo, quod triangulum suum de lapidea sua frumentaria domo versus orreum bene fecit et nichil in ipso neglexit; quare, si dictus triangulus aliquando ceciderit et dampnum fecerit, illud dampnum magister Nicolaus et sui heredes debent Karowen et suis heredibus refundere et reponere.

Inscription des Wism. Zeugeb., f. 95, eingetragen zwischen Crastinus omnium sanctorum and Bryxii.

1345. Novbr. 13 — 23. Wismar. 6577.

Heinrich von Bülow von Plüschow bekennt sich mit Bürgen schuldig, dem Siechenhause zu St. Jacob zu Wismar 56 Mark zu zahlen.

Hinricus de Bulowe de Plussekowe, Johannes Boydenstorp, Heyne Berse et Reymarus de Plesse de Barnekowe tenentur iunctis manibus domui sancti Jacobi et suis prouisoribus LVI marcas Lubicenses Martini proximo persoluendas.

Hinricus de Bulowe de Plussekowe debet omnes alios de predictis LVI marcis eripere et indempnes tenere.

Nach einer getilgten Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Bryxii und Clementis 1345.

1345. Novbr 22. Rostock. 6578.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, bestätigt den Verkauf der Gross-Bölkower Mühle von Seiten der Gebrüder von Zisendorf an das Kloster Doberan.

Nos Albertus dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus recognoscimus et lucide testamur in hiis scriptis, quod nos vendicionem, dimissionem et resignacionem molendini in Bolkowe, per nostros fideles Henninghum, Volradum et Nicolaum fratres dictos Tzizendorp coram nobis legitime et sponte, de omnium, quorum intererat seu interesse poterit, beneplacito et consensu, honorabili viro domino . . abbati et conuentui in Doberan factas, iuxta condiciones et articulos, prout in litteris dictorum Tzizendorp super hiis conscripta ponuntur, per singula diuino cultui confauentes approbamus, ratificamus et auctoritate qua valemus confirmamus, saluti nostre et nostrorum parentum animarum intendentes. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Rozstok, anno domini millesimo CCC° XL° quinto, die beate Cecilie virginis. Testes sunt nostri fideles: Eghardus de Bybowe, Henninghus de Godensweghene, Conradus de Lů, milites, Bernardus Alkun, Hinricus de Bulowe, famuli, ceterique plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse (zu Nr. 5676 abgebildete) runde Siegel des Fürsten Albrecht. — Gedruckt bei Westphalen III, p. 1623. — Vgl. Nr. 6546 und 1345, Decbr. 4.

1345. Novbr. 22. Schwerin. 6579.

Heinrich von Blücher, genannt von Schwechow, verpflichtet sich, dem Kloster Eldena statt des Zehnten von 4 Hufen in Schwechow für jede Hufe 6 Wispel Roggen, 2 Wispel Gerste und 12 Wispel Hafer zu geben.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi seu audituri, quod in presencia nostra Johannis Wltur, prepositi Buytzowensis, et Vlrici de Bluychere, archidiaconi Parchemensis in ecclesia Zwerinensi, constitutus validus et famosus

famulus Hinricus de Bluychere, alio cognomine dictus Suychowe, non coactus, nec vi aut dolo inductus, sed sponte et voluntarie publice dixit et recognouit ac suo iuramento extensa manu in debita forma confirmauit, quod in villa Suychowe essent quatuor mansi situati, quorum tres mansi adiacerent curie, quam ipse Hinricus et pater eius quondam inhabitasset, ac vnus mansus adiaceret curie, quam Otto de Bluychere, dicti Hinrici patruus, inhabitat, de quibus quidem mansis . . prepositus, priorissa et conuentus monasterii sanctimonialium in Eldena, Raceburgensis dyocesis, r[e]accommodacionem decime, quod in vlgari en edinch dicitur, id est loco decime et pro decima, videlicet de quolibet manso, siue mansi uel mansus colantur siue desolati sint uel fuerint, annuo habebunt, recipient et tollent de iure sex modios siliginis, duos modios ordei et duodecim modios auene. Jn quorum testimonium sigilla nostra vna cum sigillo ipsius Hinrici presentibus sunt impensa. Actum et datum Zwerin, in curia habitacionis mei Johannis Vlturis, anno domini M°CCC°XLV°, ipso die beate Cecilie virginis, presentibus Johanne Poyteren et Alexandro de Gandago, notariis publicis, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An drei Pergamentstreifen hangen:

1) das parabolische Siegel des Archidiaconus Ulrich von Blücher: die stehende Gestalt des Apostels Petrus, um das Haupt eine Glorie, in der Rechten einen Palmenzweig, in der Linken einen Schlüssel haltend; unter der Figur ein kleiner Schild mit zwei Schlüsseln; Umschrift:

✠ S' . OLRICI . D . BLVCHERE CANCI . ZVERĪ

(Abgebildet bei Wigger, Gesch. der Fam. von Blücher I, Taf. I, Nr. 6.)

2) das runde Siegel des Präpositus Johannes Vultur (Gir): die ganze Figur des Evangelisten Johannes mit dem Kelche in der Linken, von Halbkreisen am Inschriftrande eingefasst, in denen buchstabenweise vertheilt steht: [I] O h A N N E [S]; Umschrift:

.. IOhANNIS . VVLTVR . PRE....

3) das runde Siegel des Knappen Heinrich von Blücher: im stehenden Schilde zwei Schlüssel; Umschrift:

✠ S' . hI..... BLVChER

(Abgebildet a. a. O. Taf. I, Nr. 7.)

— Gedruckt bei Wigger, Gesch. der Fam. von Blücher I. B., Nr. 290. — Ueber den Zehnten aus Schwechow vgl. Bd. III, Nr. 2118.

1345. Novbr. 23. Wismar. 6580.

Dietrich von Crivitz, Vicar, und Herder Gawetzow, Müller zur Grönings-Mühle, vereinbaren sich über die jenem aus letzterer zustehende Hebung.

Dominus Thidericus de Krywitze et Herder Ghawetzowe sic intra se concordauerunt, quod Herderus de Ghawetzowe debet in quolibet festo beati

Martini domino Thiderico predicto aut suo procuratori exsoluere et pagare VIIIᵗ marcas Lubicenses et XXXII denarios Lubicenses pro pachtu, quem vicaria dicti domini Thiderici habet in molendino Karowe eiusdem Herderi, videlicet trium trimodiorum et vnius modii siliginis et tantum ordei et quatuor trimodia auene. Hec prouerbia durabunt, quamdiu dominus Thidericus manet aput vicariam et Herderus manet aput molendinum Karowe, quia successores nolunt nec poterunt ad aliqua astringere et obligare. Actum Clementis. Si vero dictas VIIIᵗ marcas et XXXII denarios in prescripto termino non dederit, tunc ex suo molendino possunt expignerari, prout pachtorum iuris est in molendinis.

Inscription des Wism. Zeugeb., f. 96. — Theilweise gedruckt in Schröders P. M., S. 1269. — Vgl. Nr. 5873.

1345. Novbr. 29. 6581.

Adolf von Nyköping und Nicolaus Hammendorp bekennen sich dem Rostocker Bürger Peter Kremer mit 8 Mk. Lüb. verschuldet.

Nos Adolfus de Nycopinghe et Nicolaus Hammendorp recognoscimus vniuersis et testamur, nos eque principales manuatim teneri obligatos Petro Kremer, ciui in Rozstok, et suis iustis heredibus in octo marcis Lubicensium denariorum pro vno panno Kortricensi sibi per nos aut per nostros heredes in proximo festo pasche in Rozstok expedite persoluendis et ab omni dampno eripiendo, quod nostrorum sigillorum protestamur appensione. Datum anno domini M° CCC° XL° quinto, in vigilia beati Andree apostoli.

Nach dem Original im Rost. Raths-Archive. Von den beiden eingehängten Pergamentbändern sind die Siegel abgefallen.

1345. Novbr. 30 — Decbr. 8. Wismar. 6582.

Eilhard, Pfarrer zu Neuburg, bekennt sich mit Bürgen dem Siechenhause zu St. Jacob vor Wismar zu einer Schuld.

Dominus Eylardus, rector ecclesie in Nyenborgh, Bode Becker et Merten de Vreederikestorpe tenentur iunctis manibus domui sancti Jacobi XVI marcas Lubicenses in festo beati Martini proximo persoluendas. Dominus Eylardus predictus, Tymmo de Roberstorpe et Hinricus de Roberstorpe, Hinceke Eylardi, Vycko filius Tymmonis predicti, Hince filius Hinrici predicti, Hinricus Vorke volunt atque debent predictos Bodonem et Martinum de premissis XVI marcis et de dicto promisso infra quindenam ante Martini eripere et indempnes tenere.

Dominus Eylardus ostendit predictis suis compromissoribus villanis dictas XVI marcas de suo pachto tollendas et se de huiusmodi compromisso eripiendos.

Getilgte Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen fol. 96, zwischen Andree und Concepcio.

1345. Novbr. 30 — Decbr. 8. Wismar. 6583.

Nicolaus Gögelow von Woltersdorf bekennt sich mit Bürgen dem Siechenhause zu St. Jacob vor Wismar mit 44 Mark 12 Schilling verschuldet.

Nicolaus Ghoghelowe de Wolterstorpe, Thideman Gholdsmit, Paulus de Meppen, Henneke Molner et Nicolaus Ghoghelowe, ciuis noster, tenentur iunctis manibus domui sancti Jacobi XLV marcas Lubicenses minus IIII^{or} solidis in festo Martini proximo persoluendas. Nicolaus, Ludekinus et Hinricus fratres Ghoghelowen et dominus Dethleuus Neghendanke tenebunt predictos ciues nostros indempnes, et pretacti fratres de Ghoghelowe tenebunt dominum Dethleuum indempnem.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb., eingetragen zwischen Andree und Concepcio 1345.

1345. Decbr. 4. Rostock. 6584.

Johann, Volrath und Nicolaus von Zisendorf bekennen, vom Kloster Doberan die Kaufsumme für die Mühle zu Gr.-Bölkow empfangen zu haben.

Nos Johannes, Volradus et Nicolaus fratres dicti de Tzizendorpe publice profitemur in hiis scriptis, quod sustulimus in parata pecunia quingentas marcas Rozstoccensium denariorum a fratre Johanne Braghen, priore in Doberan, ex parte abbatis et conuentus ibidem, pro quibus dimisimus et vendidimus eisdem de assensu omnium et singulorum, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, molendinum in Bolecowe Teutonico situm, de quibus quingentis marcis Rozstoccensibus predictos, videlicet abbatem et conuentum, in presentibus quitos dimittimus et solutos. Jn quorum euidenciam pleniorem sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius facti sunt: Hinricus Campsor, qui hanc pecuniam exposuit, Johannes Byendorp, Hinricus Gischowe et Gherardus Bernewin', ciues in Rozstoch, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini M°CCC° XLV°, dominica secunda aduentus domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen dieselben 3 Siegel, wie an der Verkaufsurkunde vom 28. Juni 1345, Nr. 6546, an den drei ersten Stellen. — Vgl. auch Nr. 6578.

1345. Decbr. 6. Parchim. 6585.

Hermann und Werner von Cramon verkaufen dem Bürger Nicolaus Schönberg zu Parchim und dem Knappen Werner Schönberg eine Rente aus Burow.

Nos Hermannus famulus, ad infrascripta principalis capitaneus, ac Wernerus miles, fratres dicti Cremon, filii Hermanni de Cremon militis pie memorie, omnibus et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum aperte profitentes, quod matura deliberacione prehabita, omnium amicorum nostrorum et heredum accedente consilio, rite et racionabiliter ac iusto empcionis tytulo vendidimus, dimisimus ac coram nobili viro, domino nostro karissimo, Johanne domino de Werle, resignauimus viris discretis Nycolao Sconebergh, ciui in Parchem, necnon Wernero Sconebergh famulo, eius patruo, eorumque veris heredibus septem marcas cum nouem solidis redituum vsualis monete in villa Burowe in mansis, cotis et capturis in Eldena iacentibus, dictis were, quolibet anno in festo beati Mychaelis percipiendas pacifice et tollendas, pro sexaginta quinque marcis denariorum vsualium nobis in parato persolutis et in nostros vsus necessarios conuersis, absque vllo seruicio dominis terrarum, nobis aut nostris heredibus seu successoribus uel cuipiam faciendo, cum omni iure vasallico, cum omni fructu et vtilitate, in quibuscumque consistant ac (in) quibuscumque nominibus nuncupentur, in lignis, siluis, rubetis, paludibus, sespitibus, pratis, pascuis, aquis, aquarum accursibus et decursibus, agris cultis et incultis, prout eas hucusque dinoscimur habuisse, absque vllo impedimento in perpetuum pacifice possidendas, dictos vero reditus, si necesse habuerint, pignore extorquendo et huiusmodi pignus ad locum quemcumque eis congruentem absque iudicio, iudicibus et excessibus deportando. Obtinuimus tamen in gracia et fauore Nycolai et Werneri dictorum Sconebergh, quod festo beati Martini preterito vltra ad tres annos continue subsequentes reemere poterimus memoratos reditus pro eadem summa pecunie; quod si facere neglexerimus, quod absit, extunc sepedicti septem marcarum cum nouem solidis reditus cum omnibus vtilitatibus premissis dictorum Nycolai et Werneri Sconebergh et eorum heredum perpetua possessione permanebunt. Ceterum, si nobis ligna, qualiacumque fuerint, vendere contingerit seu quoquo modo resecare, partem ipsos tangentem secundum numerum mansorum et kotarum eis dare debebimus et tenemur. Si autem pecuniam prememoratam termino trium annorum, ut premittitur, elapso et euoluto predictis Nycolao et Wernero aut eorum heredibus

seu successoribus pagare et expedire decreuerimus, extunc predicti Nycolaus et Wernerus et ipsorum heredes reditus predictos primitus tollent et subleuabunt integraliter et ex toto in festo Mychaelis precedenti. Promittentes eciam fidetenus manibus copulatis omnia et singula suprascripta rata habere firmiter perpetue et tenere. Jn testimonium euidens omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Parchem, anno domini M° CCC° XL° quinto, in die beati Nycolai confessoris, presentibus Ywano de Radym, Hinrico Bercowe et Conrado Bruke, consulibus ibidem, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde haben an Pergamentstreifen 2 Siegel gehangen, von welchen jedoch das 1. abgefallen ist. Das 2. ist dasselbe, welches auch an der (auch in der Fassung sehr ähnlichen) Urkunde der Gebrüder Cramon vom 27. Octbr. 1344 an 2. Stelle hängt. — Vgl. oben Nr. 6452 und 1346, Septbr. 3.

1345. Decbr. 7. Schwerin. 6586.

Das Dom-Capitel zu Schwerin beurkundet, dass der Hamburgische Decan und Schwerinsche Domherr Johann von Campe und die Schwerinschen Vicare Burchard von Cramon und Hermann Mettmann ihre dem Capitel zum Ankaufe des von der Lühe'schen Hofes zu Questin vorgeschossenen Gelder zu einer ewigen Lampe und an Vicareien im Dom gegeben haben.

Uniuersis presentes litteras inspecturis nos Hinricus dei gracia prepositus, Conradus decanus et capitulum ecclesie Zwerinensis cupimus fore notum, quod, cum pridem curiam in Quetzentin et quinque mansos eidem adiacentes a Hermanno dicto de Lũ et suis fratribus eorumque heredibus emissemus, honorabiles et discreti viri domini Johannes de Campe, decanus Hamburgensis et nostre Zwerinensis ecclesie canonicus, necnon Borchardus de Cremũn et Hermannus Meytman, perpetui vicarii in eadem Zwerinensi ecclesia, presentibus et consentientibus omnibus et singulis, qui debebant et poterant interesse, ad empcionem et solutionem precii curie et quinque mansorum predictorum in dicta villa Quetzentin ecclesie nostre Zwerinensi cum omni iure, proprietate, iudicio et precaria pertinentium apposuerunt has pecuniarum summas: Johannes videlicet de Campe octingenta (!) marcas, Borchardus de Cremũn sexaginta quatuor marcas ac Hermannus Meytman centum et duodecim marcas monete Lubicensis in pecunia numerata; pro quibus quidem pecuniarum summis ipsis dominis eosdem quinque mansos cum omnibus suis attinentiis, videlicet lignis, rubetis, aquis, pratis, pascuis et cespitibus, necnon redditibus, precariis et iudicio, quod wlgariter manrech[t] dicitur, ac aliis obuentionibus, prouentibus, vtilitatibus et commoditatibus quibuscunque iusto titulo vendicionis dimisimus et dimittimus per presentes, sic quod

huiusmodi redditus, precarie, obuentiones et prouentus singulis annis per eosdem dominos seu ipsorum nomine et vice expedite debent percipi, leuari et diuidi pro rata summarum pecunie predictarum. Prefatus autem dominus Johannes de Campe, decanus Hamburgensis, porcionem de eisdem redditibus, precariis, iudicio, obuentionibus et prouentibus pro predictis suis octoginta marcis per ipsum appositis ipsum contingentem ad vsus lampadis ante locum eucharistie in ecclesia nostra iugiter et incessanter ardentis et ad clippeum quindecim lampad(ar)um in ambone eiusdem ecclesie nostre, per ipsum ordinatum et dispositum, que infrascriptis festis accendentur et ardebunt, de nostro beneplacito et consensu assignauit et etiam deputauit. Jn hiis uero festis dicte quindecim lampades ad primas et secundas vesperas, ad matutinas et ad summam missam ardebunt accense, videlicet in quatuor diebus festiuis natiuitatis Cristi, in circumcisione domini, in epyphania domini, in purificatione sancte Marie, in annunciatione beate Marie, in quatuor diebus festiuis paschalibus, in festo beati Johannis ante portam Latinam, in ascensione domini, in quatuor diebus festiuis penthecostes, in festo corporis Cristi, in dedicatione ecclesie, in festo natiuitatis Johannis baptiste, in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum et in festo natalis cuiuslibet apostoli, in assumpcione beate Marie, in natiuitate beate Marie, in festo beati Michahelis, in festo omnium sanctorum et in conceptionis festo sancte Marie. Possessor autem vicarie per quondam reuerendum patrem dominum Godfridum episcopum Zwerinensem in ecclesia nostra instaurate, quam nunc dominus Jordanus Wincenberger obtinet, eandem porcionem prefatum dominum Johannem decanum contingentem annuatim colliget et percipiet in perpetuum et ipsam pro pingwedine seu vngento ad vsus dictarum lampad(ar)um de scitu et consilio decani et capituli nostri dabit realiter et exponet, curam et sollicitudinem de huiusmodi lampadibus iugiter habiturus. Qui quidem vicarius, si, dicto vngento, ad annum necessario, pro dicto vsu comparato, de prefata porcione aliquid superfuerit, hoc sibi pro labore suo et huius collacionis onere retinebit. Prefati autem . . decani Hamburgensis intentionis non existit, vt propter prefatam lampadem continue ardentem thesaurarius ecclesie nostre a procuracione lampadis, que ante dictum locum eucharistie pendere et continue ardere consueuit, aliquatenus releuetur. Prefatus eciam dominus Borchardus de Cremůn porcionem se contingentem de redditibus, precariis, iudicio, obuencionibus et prouentibus antedictis pro dictis suis LXIIII marcis per ipsum appositis pro anime sue remedio et salute ad augmentandum redditus vicarie sue, quam in ipsa nostra Zwerinensi ecclesia nunc obtinet, post ipsius obitum deputauit. Prenominatus uero dominus Hermannus Meytman portionem se contingentem de predictis bonis pro suis centum et duodecim marcis ad augmentandum redditus vicarie sue, per ipsum in ecclesia Zwerinensi fundate, deputauit. Verum, ne predicti domini in perceptione fructuum et reddituum predicte curie et bonorum sibi adiacentium impedimentum senciant aliquale, ipsis et eorum cuilibet ac eorum successoribus et

vicario predicto prefatos redditus eciam in bonis prenominate ville Quetzentin ad cultores seu possessores dictorum bonorum pertinentibus, quandocunque oportunum fuerit, per captionem pignerum nobis irrequisitis extorquendi plenam et liberam concedimus facultatem. In cuius rei euidens testimonium sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum. Datum Zwerin, anno domini M°C°C°C XL° quinto, octaua sancti Andree apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel fehlt mit dem Siegelband. Clandrian verzeichnet im Protocoll von 1603 noch 3 Originale; das eine von diesen trug damals noch 1 unversehrtes Siegel. — Vgl. Nr. 6402 und 6403.

---

(13)45. Decbr. 13. Wismar. 6587.

Die Rathmänner zu Wismar bestimmen, wem grosse Hochzeit gestattet sein soll.

Item nullus debet habere maiores nupcias, daghbrudlacht dictas, nisi acceperit cum vxore sua centum marcas Lubicenses, sub pena X marcarum argenti. Actum et arbitratum anno XL° V°, Lucie.

Nach dem Wism. Rathswillkürеb., fol. 30. — Vgl. Nr. 6004.

1345. Um Decbr. 13. Wismar. 6588.

Götze von Buttstädt, Bürger von Erfurt, nimmt für den Herzog Rudolf von Sachsen von der Schwester Herrn Johann Vorneholts (Pfarrers zu Wittenberge) eine Zahlung entgegen.

Ghotzo de Butzstete, ciuis Erphordensis, publicauit litteram domini Rodolphi ducis Saxonie, que littera scripta erat super XXVIII marcis et I fertone Wismariensis argenti. Super huius littera soror domini Johannis Vorneholtes presentauit sibi XXIIII^{or} marcas puri argenti, non signati signo Wismariensi. Illas dictus Go^{v}tze recepit super computacione tali condicione: si dictum argentum soluerit minus quam argentum signo Wismariensi signatum, in illo vult esse inneglectus. Dominus Ywanus habet litteram in deposito suo ad vsum Vorneholteschen et Ghotzen supradicti.

Nach einer Inscription des Wism. Zeugeb. Die letzte Inscription vor dieser ist datirt von Concepcio, die nächste: post Lucie 1345.

1345. Decbr. 14. Grevesmühlen. 6589.

Bernardus, Wolv vnd Wipertus gebrudere die Plessen, Berndt Plessen Sohne, haben verkaufft Hermanno Riken vnd Vickoni Plussekowen vor 48 Mk. lub. von ihrer pacht zu Dunkerstorpe von Hinrico Cifridi [*darüber:* Siuerdes], ihrem bauren, 5 Mk. lub. min. 3 schillinge mit dem gerichte vnd allem rechte etc. Vnd wo sie dise pacht in dreien Jaren nicht widerkauffen, soll sie bei vorgemelten keuffern ewig bleiben. Datum Gneuessmolen, anno domini 1345, sequenti die beate Lucie virginis.

Clandrian, Prot. fol. 21b. — Vgl. Bd. VIII, Nr. 5696; Bd. IX, Nr. 5995.

1345. Decbr. 15. 6590.

Arnold Scherf, Knappe, bekennt sich dem Rostocker Bürger Peter Kremer mit 14½ Mk. verschuldet.

Ego Arnoldus dictus Scherf, armiger, recognosco vniuersis lucide protestando, me debito ex iusto teneri obligatum Petro Kremer, ciui in Rozstok, et suis iustis heredibus in quatuordecim marcis cum octo solidis Lubicensium denariorum sibi per me aut per meos heredes in proximo festo beati Martini in Rozstok cum promtis denariis persoluendis, absque briga, quod mei sigilli protestor appensione. Datum anno domini M° CCC° XL° quinto, feria quinta proxima post diem beate Lucie virginis, presentibus Hinrico Crusen, consule in Rozstok, et Johanne de Monasterio, ciue ibidem, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An dem aus der Charte geschnittenen Siegelbande hängt ein Bruchstück eines schildförmigen Siegels, das anscheinend schräge rechts getheilt war; das untere Feld ist leer, die Figur des oberen Feldes nicht mehr zu erkennen; Umschrift:

— — LDI ✻ — — —

1345. Decbr. 21. 6591.

Johann Pritzbur zu Kůz[1] verkauft dem Kloster Malchow 8 Schillinge Hebungen aus der Fischerei im Kölpin-See und in der Müritz bei Klink.

Vniuersis presencia visuris uel audituris ego Johannes dictus Priscebůr, morans in villa Kůz[1], tenore presencium facio manifestum, lucidius testaturus, quod amicorum omnium meorum consilio et consensu rite ac racionabiliter vendidi honorabili uiro domino . . preposito in Malchowe suoque conuentui octo

solidos slauicales in sagena Colpin et viginti quatuor solidos monete eiusdem reddituum in fune angwillarum aquis in eisdem annis singulis tollendis, cum octo solidis eciam slauicalium denariorum in tribus thoghe in aquis Muritze circa villam Klincken sitis, ita videlicet: quando sub piscatura aliena locati fuerint; cum autem desert[i] fuerint, idem . . prepositus et suus conuentus suam partem pro sua uoluntate et vsu finaliter piscando cum sua captura possidebit in eisdem. Ceterum vendidi, ut premittitur, eidem . . preposito suoque conuentui decem marcas reddituum slauic[ales] aquis Colpin in pretactis, que me meosque heredes veros per successionem hereditariam iure contingere potueri[n]t obitu mee cum nouerce nomine Hanna de Vitegast, que decem marce a meo patre Johanne Priscebůr bone memorie sibi fuerant pro vitalicio tantummodo assignate. Porro, dum dicta domina Hanna debitum carnis exsoluerit uel aliter ipsa uiuente dictas decem marcas ab eadem domina amicabiliter alienare potero uel mei heredes veri, extunc quartali eiusdem anni continue sequenti elapso . . prepositus pretactus, vel qui pro tempore fuerit, michi uel meis heredibus dabit centum marcas slauicales expedite. Hos quidem redditus omnes pretactos vendidi eidem . . preposito et suo conuentui iusto empcionis tytulo, sicut ego possedi et mei progenitores antea possederant, libere et quiete perpetuis temporibus possidendos, quamlibet marcam reddituum pro quindecim marc[is] slauicali[bus]. De qua persolucione michi et meis heredibus facienda super decem mar[cis] reddituum slauicali[bus], ut premissum est, accedentes iam michi quinquaginta marce slauicales in promptu sunt persolute. Jn cuius rei euidenciam sigillum meum pro obseruacione omnium prescriptorum tenenda maiori sub anno domini millesimo C°C°C° quadragesimo quinto, in die Thome apostoli, presentibus est appensum. Testes huius sunt: Priscebůr de Kelle, dominus Johannes Katzowe, predecessor . . prepositi, dominus Hermannus Karchowe, cappellanus prepositi, Rauen de Specken, aduocatus ibidem, Johannes Hinnenborgh, ciuis in Robele, et Nicolaus Martini de Malchowe et alii quam plures fide digni, ad hoc vocati specialiter et rogati.

Nach dem Orginal im Archive des Klosters Malchow. Das Siegelband mit dem Siegel ist ausgerissen. — Vgl. die Urkunden vom 22. Jan. 1346, 26. Jan. und 7. März 1347. (1 Das Dorf Küz ist nicht mehr vorhanden. Es lag wohl bei dem Dorfe Damerow (Kspl. Jabel), da in den Malchowschen Urkunden vom J. 1378 eine „Kützekermühle“ bei dem Dorfe Damerow genannt wird: „in villa Damerow et „in molendino dicto Kutzekermolen in terris et metis eiusdem ville situato“.) — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1275.

1345. Decbr. 23. Güstrow. 6592.

Jacob Weitendorf, Pfarrer der alten Stadt Güstrow, entsagt allen Pfarrrechten an dem S. Georgen-Hospital vor Güstrow, gegen eine Entschädigung von jährlich 4 Mk. wend. Pf.

Omnibus presencia visuris seu audituris ego Jacobus dictus Weytendorpe, rector ecclesie antique ciuitatis Gůzstrowe, cupio fore notum, quod renuncio

omni iuri parrochiali, quod dicta ecclesia mea hactenus habuit in curia sancti Georgii extra muros Guzstrowe, et resigno beniuole per presentes. Jn cuius resignacionis recompensam magister dicte curie, qui pro tempore fuerit, michi Jacobo et omnibus meis successoribus, qui dictam ecclesiam rexerint, singulis annis in crastino beati Martini episcopi quatuor marcarum redditus denariorum slauicalium indilate erogabit. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Guzstrowe, anno domini M°CCC°XL° quinto, in vigilia vigilie Cristi.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Das Siegel fehlt. — Gedruckt in den Beil. zu den wöchentl. Rost. Nachr. und Anzeig. 1827, Nr. 34, S. 135. — Vgl. Nr. 6571.

1345. Decbr. 25. Lübek. 6593.

Markward Mus quittirt Gerhard Ketelhot über alle Schulden, mit denen dieser ihm verhaftet gewesen ist.

[Anno domini M°CCC°XL° sexto, in natiuitate domini.] Mako dictus Mus presens coram consilio recognouit, Gherardum Ketelhůt sibi de omnibus debitis, quibus ei obligatus fuit, plenarie satisfecisse, dimittens etc.

Aus dem ersten Niederstadtbuche der Stadt Lübek p. 22, mitgetheilt vom Professor Mantels. (Ueber Make vgl. 1. April 1347.) Diese Eintragung fällt in das Ende des J. 1345, welches, nach dem Gebrauche des Niederstadtbuches (vgl. Lüb. Urk.-Buch II, Nr. 186, und III, Nr. 544), mit Weihnacht begann. Die vorhergehende Seite 21 hat die Ueberschrift „Anno XLV", die vorstehende erste Eintragung auf S. 22 hat die Ueberschrift „Anno dni. M°CCC°XL. sexto" von derselben Hand. Die zweite Eintragung auf p. 22 ist von „1346, sabbato ante Petri ad vincula", die vierte „1346 in profesto Kalixti", die letzte ist „Scriptum Andree" datirt. Die vorstehende Eintragung ist also sicher vom J. 1345. — Die Seite 23 hat die Ueberschrift „Anno XLVII. Pasche".

1345. Decbr. 30. Warin. 6594.

Heinrich, Bischof von Schwerin, bestätigt und ordnet 2 von dem Bürger Gerhard Bussel zu Parchim errichtete Vicareien in der Marien- und Georgen-Kirche daselbst.

In nomine domini. Amen. Uniuersis, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, et precipue eis, quorum interest[1] uel interesse poterit, tam presentibus quam futuris, Hinricus dei gracia episcopus ecclesie Zwerinensis salutem et sinceram in domino karitatem. Notum facimus presencium litterarum testimonio publice protestantes, quod duas litteras, nobis nomine et ex parte discreti viri Gherardi Buzsel, ciuis in Parchym, sigillis veris infra signatis, exhibitas, recepimus non cancellatas, non abolitas, non rasas, non viciatas,

omni suspicione carentes, quarum prima, septem sigillis, videlicet Borchardi Lutzowen militis, suorum heredum et compromissorum, pendentibus sigillata, de verbo ad verbum tenorem, qui sequitur, continebat: [*Hier folgt Nr. 6506, A.*][2] Alia vero littera, sigillo vero nobilis viri domini Alberti Magnopolensis pendente sigillata, de verbo ad uerbum tenoris exstitit infrascripti: [*Hier folgt Nr. 6507.*][3] Post quam litterarum presentacionem dictus Gherardus Bussel nobis humiliter supplicauit, vt duas vicarias, vnam in ecclesia beate virginis Marie, aliam vero in ecclesia beati Georgii in opido Parchym, de huiusmodi bonis et redditibus septem mansorum cum dimidio in villa Nyghendorp[4], prout superius in litteris expressis continetur, auctorizaliter confirmare dignaremur. Nos vero desiderantes cultum diuinum nostris augeri temporibus, iustis votis dicti Gherardi[5] duximus annuendum, duas vicarias sub modis et condicionibus infrascriptis confirmamus et cum omni iure, fructu, vtilitate et libertate, prout superius in litteris est expressum, in nomine patris et filii et spiritus sancti in dotem assignamus auctoritate nostra ordinaria ac[6] cum omni proprietate in protectionem recepimus ecclesiastice potestatis. Modus autem obseruandi circa presentacionem debet esse talis, quod Gherardus Buzsel et filius eius Gherardus, quamdiu vixerint, et eis dece(n)dentibus Johannes Sulueshere et Nicolaus frater eius, Arnoldus Gultzowe[7] et Gherardus Nyghenkerke, ipsis vero morientibus ius patronatus seu presentandi in perpetuum vicarie iam[8] per nos confirmate in ecclesia sancte Marie virginis ad ecclesie rectorem beate Marie ibidem, et alterius vicarie apud plebanum beati Georgium[9] ibidem permanebit, sic quod vicarii presentati uel presentandi nichil de votiuis vel offertorio recipient, sed illas rectori et plebano sine fraude presentabunt; item, quod dicti vicarii quilibet in ecclesia sibi iam assignata bis in septimana missas ad iussum, beneplacitum et vtilitatem rectoris et plebani celebrabunt; alias vero missas per eos celebrandas ad rectoris et plebani iussum celebrare debent[10] in secundo matutinarum pulsu, interessendo diebus dominicis[11] et festiuis, precipue in magnis festiuitatibus, choro cantando et legendo ac alia faciendo reli[gi]onibus suis induti secundum temporum qualitates, prout alii vicarii id faciunt et fecerunt. Omnia premissa et premissorum singula secundum dicti Gherardi desiderium in tenore prehabito approbantes, et dicti vicarii generaliter[12] nichil, quod eisdem plebano et rectori preiudiciale quomodolibet esse poterit, attemptabunt. Jn quorum omnium premissorum et singulorum testimonium sigillum nostrum, vt prescripta omnia robur perpetue firmitatis optineant, presentibus est appensum. Actum et datum Waryn, anno domini M° CCC. XL° sexto, feria sexta infra octauas natiuitatis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, jedoch stark beschädigten Siegel des Bischofs Heinrich, wie dasselbe oben zu der Urk. Nr. 6438 abgebildet ist. — Mit dieser Ausfertigung stimmt eine zweite, welche bei einer Parchimschen Kirchenvisitation im 16. Jahrh. noch im Original (im Parchimschen Kirchenarchive) vorhanden war, jetzt aber nur noch

in einer beglaubigten Abschrift des Notars Johann Colbow († vor dem 22. Octbr. 1502) und in jüngeren Abschriften des 16. Jahrh. erhalten ist, überein, bis auf folgende Abweichungen:
[1] interest, intererit — [2] Hier folgt Nr. 6506 B. — [3] Hier folgt Nr. 6539. — [4] Nyendorpe — [5] Gherardo — [6] et — [7] Giscowe (wie auch in dem obigen Original von 1845 Gultzowe mit anderer Dinte im Gyscowe corrigirt ist.) — [8] iam: fehlt — [9] Georgii — [10] debent celebrare — [11] dominicis diebus — [12] generaliter: fehlt — [13] anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo septimo, feria quinta proxima ante dominicam, qua cantatur Letare (= 1347. 8. März).

1345. Decbr. 31. 6595.

Gerlach von Lobek lässt dem Grafen Nicolaus von Schwerin zu Gunsten des Bürgers Johann Kowal eine Lehn-Hufe zu Schwartow auf.

Den achtbarn heren greuen Nicolaum van Zwerin grute ic Gherlich van Lobeke, en ridder, mit mineme bereden denste. Ene hoᵉue hadde ic in deme dorpe to Zwartow, de hadde mi ghelenet greue Hinrick, deme got gnedich sy. Desuluen hoᵉue hebbe ic redeliken vorkofft Johanni Kowalen, eneme borghere to Boycenborgh, vnd sinen eruen. De hoᵉue sende[1] ic iw vp vnd bidde, dat gy se deme Johanni Kowalen vnd sinen eruen vort vorlenen dorch mines denstes willen. Jn ene bekantnisse hebbe ic min ingheseghel henget vor dessen breff na gades bort drutteinhundert iar an deme soszvndvertighesten iare, des neghesten sonnauendes na winachten.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] segge?)

(Um 1345.) 6596.

Nicolaus Sarnestorp, Mönch zu Doberan, beantragt als Sachwalt seines Abtes Jakob und der Mehrzahl des Convents zu Doberan, unter Darlegung der von den Aebten des Mutterklosters Amelungsborn bei den Visitationen des Klosters Doberan für die niedersächsischen Mitglieder desselben bewiesenen Parteilichkeiten, dass die Visitationen des Klosters Doberan fortan dem Abte eines andern Klosters übertragen werden.

Jnfrascriptas posiciones et articulos dat et facit frater Nicolaus Sarnestorp, monachus monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, procurator et procuratorio nomine religiosorum uirorum dominorum Jacobi abbatis ac maioris et sanioris partis conuentus dicti monasterii de Doberan, in causa, quam habent contra religiosos uiros dominos Ludolfum abbatem monasterii in Amelungh[esborn], dicti ordinis, Hildensemensis diocesis, patremabbatem et uisitatorem dicti monasterii de Doberan, ac alios predecessores eiusdem Ludolfi, necnon conuentum dicti monasterii de Amel[unghesborn] et alios, quorum interest, quoscum-

que, et contenta in eis ponit coniunctim et diuisim et sic petit eis responderi et super hiis probaciones admitti, quia sic dat, prout melius sibi prodesse potest, et non aliter nec ultra.

I. Jn primis ponit et probare intendit, quod monasterium de Doberan, Cisterciensis ordinis, a tempore fundacionis sue fuit et erat et adhuc est situm in partibus Slauie et in diocesi Zwerinensi. — — IIII. Jtem ponit et probare intendit, quod abbas dicti monasterii in Amelung[hesborn], siti in partibus Saxonie, consueuit esse et adhuc est paterabbas et uisitator dicti monasterii in Doberan. — — VI. Jtem, quod a XXX^{a} annis citra religiosus pater dominus Ludolfus, qui nunc est abbas dicti monasterii in Amelungesborn, et predecessores ipsius, patres-abbates et uisitatores eiusdem monasterii in Doberan, plus et minus ordinate fauerunt monachis et conuersis Saxonibus quam ceteris de Slauia et aliis nacionibus oriundis. — — VIII. Jtem, quod ex hoc a XXX^{a} annis citra grauis dissencio et parcialitas exorta fuit et est inter eosdem monachos et conuersos dicti monasterii in Doberan. IX^{a}. Jtem, quod propter huiusmodi dissencionem et parcialitatem . . abbates dicti monasterii in Doberan, qui ut plurimum a XXX^{a} annis citra fuerunt oriundi de Saxonia, sine difficultate receperunt ad dictum monasterium in monachos et conuersos personas de Saxonia oriundas, qualescumque eciam essent; sed cum difficultate receperunt et recipere noluerunt in monachos et conuersos dicti monasterii personas eciam valde ydoneas de Slauia et aliis nacionibus quam de Saxonia oriundas, quamuis per dominos terrarum, videlicet Magnopollenses, in cuius (!) territorio ipsum monasterium est situm, et episcopos dioc[esanos], qui pro tempore ecclesie prefuerunt Zwerinensi, et capitulum eiusdem ecclesie et per milites potenciores et nobiliores terre ac per consules opidorum et ciuitatum circumiacencium et per alias personas nobiliores et honorabiliores terre Slauie pro recepcione dictarum personarum de Slauia et aliarum nacionum in monachos et conuersos dicti monasterii apud abbates eiusdem monasterii Doberan extitit multipliciter supplicatum. — — Videlicet per Bertoldum abbatem in Doberan, Saxonem, fratres Conradus Osterdore, Conradus Huddesen, Johannes de Goslaria, Ecbertus de Goslaria, Arnoldus Rufus, Johannes Wonstorp, monachi Saxones, Johannes Lanchals, Johannes Vnueruerde, Johannes Oldendorp, conuersi Saxones monasterii in Doberan, fuerunt in eodem monasterio ad ordinem iuxta prescriptum recepti. — — cum difficultate recepti fuerunt infrascripti in monachos monasterii de Doberan, videlicet per dominum Bertoldum abbatem in Doberan de Saxonia, fratres et monachi dicti monasterii de Slauia et aliis nacionibus: scilicet Zeghebode Stolter, pro cuius recepcione dominus Hinricus Magnopolensis, in cuius territorio ipsum monasterium est situm, multas supplicaciones ad dictum abbatem fecit; Dethmarus de Zwerin, pro quo dominus Hermannus, episcopus Zwerinensis diocesanus, et capitulum ecclesie Zwerinensis multipliciter intercesserunt ad abbatem predictum, et Johannes Haselowe, pro quo

Reymarus de Wedele, miles et aduocatus dicti domini Magnopolensis, sepius supplicauit abbati predicto, et antequam idem fuit ad ordinem receptus et uestitus, per tres annos fuit protractus; Johannes Braghen, nunc prior dicti monasterii, pro quo potenciores et nobiliores milites terre Slauie apud abbatem predictum intercesserunt, protractus autem fuit, antequam vestitus fuit in dicto monasterio, per III annum; Johannes Kerkhof, nunc infirmarius, pro quo dominus Magnopolensis predictus et consules opidi Rozstoch ad abbatem Bertoldum predictum et Johannem de Hucsaria, eiusdem monasterii abbatem de Saxonia, multiplices instancias pro recepcione eiusdem fecerunt, prorogatus uero fuit, antequam in eo monasterio fuit uestitus, per V annos, et Nicolaus Parem, pro cuius recepcione dominus Johannes Gans, episcopus Zwerinensis diocesanus, et capitulum ibidem intercesserunt et[iam] apud abbates predictos, et antequam in dicto monasterio fuit uestitus, per tres annos fuit protractus. Predictis uero et quam pluribus aliis monachis et conuersis de Slauia et aliis nacionibus dicti monasterii in recepcione ad ordinem in eodem monasterio predicta et similia per dictos abbates et uisitatores facta fuerunt occasione parcialitatis et inordinati fauoris eorundem.

IX[b]. Jtem, quod monachi et conuersi Saxones dicti monasterii de Doberan occasione premissorum uel frequencius in abbates, priores et officiales ibidem fuerunt electi et assumpti a XXX[a] annis predictis citra, aliis monachis et conuersis de dictis Slauie partibus aliisque nacionibus tamquam spuriis et indignis spretis et eiectis, licet ipsi fuerunt et essent vtiliores et meliores monachis et conuersis eiusdem monasterii Saxonibus genere ac maturioris etatis et maioris grauitatis morum, sciencie et litterature et in temporibus circumspecti, prout accidit personis suprascriptis et aliis. Per abbatem Boldewinum uisitatorem sequentes fuerunt eiecti ab officiis, quia noluerunt eligere abbatem Saxonem in dicto monasterio, et dictus abbas Saxo eiecit infrascriptos ab officiis, uidelicet Thid[ericum] de D[o]rtmunde a prioratu, Hinricum Last a subprioratu, Jo. Roden a magisterio conuersorum et Lambertum de Gustrowe ab officio confessionis, monachos de Slauia et aliis nacionibus, et loco ipsorum Saxones fuerunt subrogati ad officia predicta, uidelicet Johannes Escherhusen ad prioratum, Gher. de Brunswic ad subprioratum eiusdem monasterii, et alii Saxones loco dictorum monachorum.

X. Jtem, quod de predictis fuit et est publica uox et fama, communis opinio et credulitas in diocesi Zwerinensi et maxime in dicto monasterio de Doberan et ceteris circumvicinis.

XI. Jtem ponit —, quod — — idem monachi et conuersi Saxones de Doberan animati fuerunt et erecti ac exaltati contra monachos et conuersos de Slauia et aliis nacionibus prelibatis in tantum, quod ipsos monachos et conuersos de Slauia et aliarum nacionum uerbis et factis uilipendebant et uituperabant — —.

XII. Jtem, quod — — patresabbates et uisitatores Saxones monasterii in Doberan ac abbates, priores, magistri conuersorum et alii officiales Saxones ipsius mo-

nasterii Doberan in punicionibus capitularibus, correctionibus et emendis monachis et conuersis de Saxonia nimis remissi et graciosi fuerunt, licet maxime excesserunt —, sed nimis rigidi et difficiles in huiusmodi punicionibus capitularibus et emendis fuerunt ipsis monachis et conuersis de Slauia et de aliis nacionibus oriundis, licet in modico uel in nullo culpabiles inueniebantur — —.

XIII. Jtem ponit et probare intendit, quod anno domini M°CCC°XIX°, circa festum circumcisionis domini, dominus Bertoldus de Saxonia, tunc abbas monasterii in Doberan predicti, fratrem Hermannum de Pole de Westfalia, monachum monasterii eiusdem, virum litteratum, ordinatum et religiosum, uocauit et uocari mandauit ad camenatam dicti abbatis, et dictus abbas per fratres Ecbertum de Goslaria, Johannem de Northem, monachos, Her. Oldendorp, Johannem de Homberch, conuersos eiusdem monasterii Saxones, cum suis complicibus monachis et conuersis Saxonibus dictum fratrem Hermannum sine causa et culpa, non confessum, non conuictum et absque iudicio et condempnacione ibidem per se cepit et capi mandauit. XIIII. Jtem, quod dicti monachi et conuersi de mandato et uoluntate eiusdem abbatis dictum fratrem Hermannum strictis et arduis ligauerunt vinculis ac sibi vnum instrumentum ligneum factum, quod proprie dicitur eyn cymmel, per dictum fratrem Johannem de Northem, monachum Saxonem, in os ita fortiter et dure truserunt et posuerunt, quod sanguis de naribus et ore ipsius enormiter effluxit, et hec ad hunc finem fecerunt, ne clamaret et ex clamore aliquis sibi subueniret. XV. Jtem, quod predicti conuersi et monachi de mandato et iussu dicti abbatis eundem fratrem Hermannum sic ligatum in carcerem posuerunt, in quo bene per tres annos sub tenui uictu remansit. XVI. Jtem, quod anno domini M°CCC°XXII° uel circa, tempore visitacionis, dictus frater Hermannus deo auxiliante et uolente de dicto carcere euasit ac ad camenatam dicti abbatis hora prandii ad presenciam domini Bertrammi Spilleken, tunc abbatis in Amelung[hesborn] et uisitatoris in Doberan, sedentis ibidem in mensa vna cum domino Gotfrido abbate in Ueteri Campo, uisitatore in Amelungesborn, et domino Bertoldo predicto abbate in Doberan, accessit et eidem domino Bertrammo uisitatori humiliter supplicauit, ut sibi faceret iudicium et iusticie complementum de iniuriis et uiolenciis ac iniusta uinculacione et incarceracione sibi factis et illatis per dominum Bertoldum abbatem in Doberan, ibidem presencialiter sedentem. XVII. Jtem, quod dictus dominus Bertrammus visitator predictam peticionem admittere dissimulauit et recusauit et surda aure pertransiuit ac ipsum ad carcerem reponere nitebatur; sed interueniente domino Gotfrido, abbate de Ueteri Campo predicto, ab incarceracione ipsius tunc cessauit, sed in uinculis ipsum et compedibus in domo eiusdem monasterii scriptorum ipsum posuit et poni ac teneri mandauit. XVIII. Jtem, quod dictus dominus Bertoldus abbas de Doberan, Saxo, de uoluntate et consensu dicti domini Bertrammi uisitatoris fratrem Hermannum predictum ad monasterium Hitdense, eiusdem ordinis, Roscildensis diocesis, ad remanendum

ibidem tamquam exulem transmisit. XIX. Jtem, quod post processum temporis, cum dictus frater Hermannus ad monasterium Doberan fuit reuersus, iterum ad camenatam abbatis per eundem abbatem uocatus, absque iudicio, sine causa racionabili uel culpa fuit in carcere reclusus fere per quatuor annos. XX. Jtem, quod, postquam dictus frater Hermannus de carcere denuo dimissus [fuit], in vna grangia eiusdem monasterii, videlicet Bertoldestorp, per intoxicacionem et venenum, quod wlgariter slic dicitur, per fratres Eylardum et Munter, conuersos eiusdem monasterii Saxones, fuit miserabiliter interemptus. XXI. Jtem, quod, cum dictus frater Johannes Munter, conuersus Saxo, predictum fratrem Hermannum de Pole sic intoxicatum et mortuum ad monasterium de Doberan ad sepeliendum deduxit, dominus Conradus tunc abbas de Doberan, Saxo, de morte ipsius gauisus est in tantum, quod eidem conuerso pro remuneracione in monasterio remanendi et carnes comedendi per quindenam continuam dedit licenciam et ministrauit. XXII. — — et quia dictus frater Hermannus de predictis [*scil.* parcialitate ac inordinato fauore, quos dictus uisitator in Doberan fecit, dedit et habuit ad monachos et conuersos Saxones] doluit et in publicis sermonibus in capitulo et alibi, prout merito debuit, reprehendit: (et) ob hoc Bertrammus tunc uisitator et Bertoldus tunc abbas in Doberan ac monachi et conuersi Saxones ibidem in eodem monasterio non poterant tollerare ipsum. XXIII. Jtem, quod de predictis omnibus et singulis fuit et est publica uox — ac credulitas — —.

XXIV. Jtem ponit et probare intendit, quod anno domini M°CCC°XXXVI°, mense Mai, quoddam venenum in opido Rozstoch per fratrem Johannem Vnuerwerden, conuersum Saxonem monasterii de Doberan, fuit emptum et comparatum. XXV. Jtem, quod quidam potus uenenosus et pestiferus de predicto veneno per eundem monachum fuit confectus. XXVI. Jtem, quod idem potus venenosus et pestiferus per eundem *(Lücke)* conuersum Saxonem in dicta grangia Satowe Johanni, filio Wedekini de Plote militis, seruienti et scutifero iuueni nobilis domini Alberti Magnopolensis, in cuius territorio et dominio ipsum monasterium de Doberan est situm, ad potandum fuit oblatus. XXVII. Jtem, quod dictus Johannes iuuenis de dicto potu pestifero sic oblato bibit et gustauit et statim in dicta grangia de intoxicatione propter dolorem, quem sensit, conquestus fuit apud suos notos et amicos. XXVIII. Jtem, quod dictus iuuenis tercia die immediate sequenti in dicta grangia propter dictum potum pestiferum diem clausit extremum. XXIX. Jtem, quod dictus iuuenis in dicto monasterio de Doberan sepultus fuit anno predicto, in die ascensionis domini [= *1336, Mai 9.*]. XXX. Jtem, quod predictus potus pestiferus et uenenosus fuit factus et preparatus per dictum conuersum ad intoxicandum et mortificandum quoscunque monachis et conuersis Saxonibus monasterii de Doberan contradicentes et factis et dictis ipsorum aduersantes, precipue racione huius parcialitatis et diuisionis, et presertim ac precipue ad intoxicandum dictum dominum Albertum Magno-

polensem, tunc in dicta grangia existentem ac pro concordia et vnitate facienda inter dictos dominos et conuersos monasterii de Doberan laborantem ac huiusmodi parcialitatem extirpare conantem. XXXI. Jtem, quod dicti monachi et conuersi Saxones de predictis omnibus et singulis apud bonos et graues in diocesi et ciuitatibus Zwerin. et maxime in dicto monasterio de Doberan et locis circumuicinis dicto tempore et per ipsum tempus grauiter sunt et fuerunt et erant defamati. XXXII. Jtem, quod de predictis fuit et est publica uox — —. XXIII. Jtem, quod frater Hinricus tunc uisitator et frater Conradus tunc abbas in Doberan ac dominus Ludolfus nunc uisitator eiusdem monasterii, necnon fratres Hinricus de Hamelen tunc prior, Arnoldus subprior ac Tymmo magister conuersorum in Doberan, Saxones, predicta sciuerunt, et ad noticiam eorum saltem ex publica fama deuenerunt predicta. — XXXIIII. Jtem, quod — — predicti — in uisitacionibus et capitulis eiusdem monasterii de predictis maleficiis ac malefactoribus non fecerunt aliquam mencionem, nec aliquam culpam iniunxerunt — —.

XXXVI. Jtem ponit et probare intendit, quod dicti conuersi et alii Saxones, videntes, quod per dictos potus uenenosos et pestiferos non poterant consequi ipsorum voluntatem, per sortilegia et incantaciones propositum suum et malam uoluntatem deducere nitebantur ad effectum, et quedam sortilegia quidam conuersi Saxones de Doberan, Johannes Lanchals, Johannes Vnueruerde et Johannes Oldendorp, per quandam feminam fecerunt et fieri mandauerunt, prout infra continetur. XXXVII. Jtem, quod anno domini M° CCC° XXXVI. Margareta uxor Genseke, habitans in villa Hoghenuelde, apud dictum monasterium de Doberan ad dimidiam leucam sita et ad ipsum monasterium spectante, quandam ymaginem de cera iuxta disposicionem et circumstancias inferius descriptas fecit ad uoluntatem et mandatum ac instanciam seu persuasionem quorundam conuersorum Saxonum dicti monasterii de Doberan, et precipue fratrum Johannis Lanchals et Johannis Oldendorp et Johannis Vnueruerde. XXXVIII. Jtem, quod anno predicto, mens[e] Julii, XX. die eiusdem mensis, dicta mulier[e] de predictis defamata, dictus dominus Albertus Magnopolensis ad dictam uillam personaliter accedens, dictam mulierem ibidem deprehendit, que sponte, nec ui nec metu coacta, recognouit, ad persuasionem dictorum conuersorum Saxonum quandam ymaginem ad effigiem hominis de cera, prout inferius patebit, se fecisse. XXXIX. Jtem, quod statim eadem die, cum predicti conuersi Johannes Lanchals et Johannes Vnueruerde, intelligentes dictam mulierem propter huiusmodi delictum in dicta uilla per dominum Magnopolensem predictum deprehensam, tanquam conscii dicti criminis ad opidum Rozstoch fugam capiendo celeriter adierunt. XL. Jtem, quod eadem die predicta dictus dominus Magnopolensis eandem mulierem ad portam dicti monasterii deduxit et apportari mandauit. XLI. Jtem, quod ibidem dicta mulier presente multitudine populi iterum sponte, nec ui nec metu coacta,

publice recognouit, predictam ymaginem ad persuasionem et iussum dictorum conuersorum Saxonum se fecisse. XLII. Jtem, quod dicta die dictus dominus Magnopolensis ipsam mulierem ad opidum Cropelin, a dicto monasterio ad vnam leucam distans, deduci fecit eamque ibidem usque in cr[a]stinum diem sub custodia teneri mandauit. XLIII. Jtem, quod dictus dominus Magnopolensis, in uigilia beate Marie Magdalene [= *21. Juli*] in dicto oppido iudicio presidens, dictam mulierem ibidem ad se portari et presentari mandauit et fecit. XLIIII. Jtem, quod dicta mulier, ibidem in iudicio constituta et de predictis maleficiis accusata et examinata, extunc, nec ui nec metu coacta, sed ob salutem anime sue publice et sponte recognouit et confessa fuit, quod quandam ymaginem ad similitudinem et effigiem hominis de cera communi fecerat anno predicto, licmina loco uenarum et neruorum ad digitos manuum et pedum ipsius ymaginis ceree de stuppa seu lino facta imponendo, secundum quod imprimuntur candelis. XLV. Jtem, quod dicta femina ibidem in iudicio confessa fuit et recognouit, ut supra, immediate, quod dictam ymaginem ceream cum commatribus et compatribus, scilicet Johanne filio Peckin, Johanne filio Sceleke et Kyneke filia Hinrici Meyer, per incantaciones diabolicas et sortilegia in aqua tamquam puerum baptizauit in nomine dyaboli, eandem etiam crismate inungendo. XLVI. Jtem, quod dicta Margareta ibidem in iudicio sponte, absque aliqua pena uel tortura, recognouit et publice confessa fuit, quod dictam ymaginem, ut premittitur, fecerat ad instinctum, voluntatem et mandatum ac instanciam et persuasionem quorundam conuersorum Saxonum monasterii de Doberan, et precipue fratrum Johannis Lan[c]hals et Johannis Oldenborch[1] et Johannis Vnueruerde. XLVII. Jtem, quod dicta Margareta mulier sponte recognouit ut supra ibidem et confessa fuit, quod ipsam ymaginem ad talem finem et ob causam fecerat et dicti conuersi ob hoc fieri mandauerant eandem, ut premittitur, quod, quemcumque uellent, possent occidere secrete per ymaginem eandem, videlicet per hunc modum, quod, quando illa licmina de stuppa seu lino facta ipsisque articulis manuum aut pedum imaginis, ut premittitur, imposita per ignem incenderentur, extunc, sicut talis ignis et incendium successiue transiret et cera euanesceret et consumeretur, sic homo, contra quem fieret istud, paulatim et successiue debilitaretur, euanesceret et consumeretur et periret, et cum huiusmodi incendium ad locum cordis ymaginis ceree veniret, extunc homo ille, contra quem fieret, continuo deficeret et expiraret. XLVIII. Jtem, quod dicta Margareta mulier ibidem in iudicio recognouit et confessa fuit, quod dicta ymago per eandem mulierem ad instanciam dictorum conuersorum, ut premittitur, facta fuit, ut dictum dominum Albertum Magnopolensem ac fratres Johannem Crusen et Hinricum de Reddewisch, conuersos de Slauia in Doberan, dicti conuersi interficere possent occulte. XLIX. Jtem, quod dicta Margareta post confessionem et recogniciones predictas, per ipsam, ut premittitur, factas, dictam ymaginem, quam, ut premittitur, fecerat, et locum, in quo abscondita erat, uidelicet in loco domus habitacionis

sue in uilla Hoghenuelde predicta, ostendit et publicauit. L. Jtem, quod dictus dominus Albertus Magnopolensis dictam ymaginem de loco predicto per Willekinum Manduuel et Johannem Kulen, armigeros, missos pro manoliken iuxta narracionem mulieris predicte, ad se portari mandauit et fecit et eam apud se tenuit et habuit in testimonium premissorum. LI. Jtem, quod anno et mense predictis, in uigilia beate Marie Magdalene, dictus dominus Albertus Magnopolensis dictam Margaretam sic confessam et conuictam iuxta dictum opidum Cropelin, in quo iudicio presidebat, propter dicta maleficia igne cremari mandauit et fecit. LII. Jtem, quod per duos dies uel circa, postquam cremata fuit mulier predicta, dictus dominus Magnopolensis dominum Conradum de Saxonia, tunc abbatem monasterii predicti, rogauit, ut dictos tres conuersos ad presenciam suam uocaret et sibi faceret de ipsis super predictis maleficiis iusticie complementum, quo abbate respondente, quod facere uellet, et eidem domino Magnopolensi hoc promisit, sed minime adimpleuit. LIII. Jtem, quod extunc dictus dominus Conradus de Saxonia, tunc abbas, vnum de conuersis predictis, uidelicet Johannem Oldendorp, per ipsum in monasterio occultatum, per se adiunctis sibi bene sedecim armatis ad opidum Rozstoch, vbi alii duo fugitiui latitabant, in ortu diei deduxit ipsosque per aliquod tempus fouit et nutriuit; equis et pecunia per ipsum abbatem ipsis traditis, ad alias partes fugiendo recesserunt. LIIII. Jtem, quod idem dominus Magnopolensis post modicum tempus ad dictum abbatem Conradum rediens, petiuit, iuxta promissum sibi per ipsum abbatem, sibi fieri de predictis conuersis iusticie complementum, et adiunxit, quod securare ipsos uellet in quocunque loco dominii sui, ut de predictis se expurgarent legitime, si possent. LV. Jtem, quod extunc dictus dominus Magnopolensis dictos conuersos, non comparentes nec per ipsum abbatem productos, nec eciam se expurgantes de predictis, tamquam reos et conscios de predictis maleficiis condempnauit et in toto suo dominio proscripsit et banniuit. LVI. Jtem, quod dictus dominus Conradus abbas de Saxonia, intelligens sibi dedignatum dictum dominum Magnopolensem propter occultacionem, deductionem et alienacionem dictorum conuersorum per ipsum factas, ad mitigandum animum ipsius et sibi complac[a]ndum[2] promisit eidem et persoluit quingentas marcas monete Lubicensis, que ualent nongentos florenos uel circa. Pro qua summa exsoluenda dictus Conradus abbas exposuit indaginem Adameshaghen Arnoldo Copman, opidano in Rozstoch. LVII. Jtem, quod ex predictis et propter predicta tanta infamia et scandala in tota vicinia dicti monasterii de Doberan in ciuitatibus et diocesium Zwerinensis, Lubecensis, Raceburgensis et Caminensis opidis et uillis ac monasteriis circumiacentibus exorta et facta fuerunt, quod, ubicunque aliquis monachus uel conuersus dicti monasterii, de quocumque etiam monasterio uel patria esset, uidebatur ire uel transire, populus et pueri clamabant et contra ipsos insultabant dicentes: Monache, uel conuerse, numquid habetis vos sub vestra cappa uel cuculla manoleken?

Quod in illo ydiomate interpretatur ymago cerea, facta ad sortilegium. LVIII. Jtem, quod anno predicto, circa festum Petri et Pauli [= *29. Junii*], [cum] propter quendam defunctum, scilicet Hinricum Uresen, pr[o]consulem[3] opidi Rozstoch, dominus Conradus de Saxonia, tunc abbas in Doberan, missam pro sepultura eiusdem in ecclesia beate virginis in dicto opido solempniter celebraret, et cum ibidem in eadem in ecclesia maior congregacio populi facta fuisset, quidam clericus nomine Foysan quandam ymaginem de cera ad similitudinem hominis et ymaginis, ut supra dicitur, factam ad altare dicto abbati infra missam in contumeliam offerendo eandem in conspectu omnis populi portauit et presentauit eidem. LIX. Jtem, quod exinde maxima confusio exorta fuit et tocius populi ibidem tunc existentis clamor et c(h)achinus. LX. Jtem, quod dictus abbas de predictis in tantum confusus, quod in cantando missam, cum debebat proferre: Preceptis salutaribus moniti, cantauit: Pax domini sit semper uobiscum. LXI. Jtem, quod dictus clericus predictum fecit in uindictam fratris sui, scilicet fratris Johannis Haselowen quondam monachi monasterii in Doberan, qui, postquam in curia Romana et in capitulo generali Cister[ciensi] fauores inordinatos patris abbatis monasterii in Doberan ac parcialitates, dissensiones et malum statum in eodem monasterio propter huiusmodi parcialitatem regnancia nunciauerat, per incantaciones et sortilegia predicta et similia miserabiliter fuit interemptus in opido Staden, Bremensis diocesis, et ibidem sepultus in cimiterio fratrum Premonstratensis ordinis. LXII. Jtem, quod anno immediate sequenti [= *1337*], in mense Aprili, per dictum dominum Albertum Magnopolensem et mandato ipsius vnus de conuersis predictis, uidelicet frater Johannes Lan[c]hals, in vno opido eiusdem domini Alberti, uidelicet in Noua Bucowe, fuit in habitu seculari deprehensus ibidemque propter predicta maleficia in uinculis in hospicio Westtfali per aliquot dies detentus. LXIII. Jtem, quod idem conuersus per dominum Conradum de Saxonia, tunc abbatem in Doberan, ne combureretur uel alia turpi morte moreretur propter maleficia predicta, per supplicacionem eiusdem abbatis et importunas preces quorundam militum fuit a dictis uinculis et capcione liberatus, tali condicione per dictum dominum Albertum interposita, quod idem conuersus in dicto monasterio de Doberan aut in suo dominio nusquam deberet remanere. LXIIII. Jtem, quod omnia et singula supradicta dominus Hinricus, tunc uisitator, et dominus Ludolfus, nunc uisitator monasterii in Doberan predicti, sciuerunt — — LXV. — — nullam umquam mencionem fecerunt — — nec aliquam culpam uel penitenciam aut emendam dictis conuersis uel Conrado tunc abbati in Doberan imposuerunt — —. LXVI. Jtem, quod dominus Hinricus — — per duos annos continuos in Doberan uisitare dissimulauit, distulit et neglexit — —. LXVII. Jtem, quod publica uox et fama ac communis opinio et credulitas fuit — —.

LXVIII. Jtem ponit et probare intendit, quod anno domini M° CCC° XXXV., in die Thome apostoli [=*Decbr. 21*], dominus Conradus de Saxonia, tunc abbas,

de consilio et consensu fratrum Hinrici tunc prioris, Tymmonis tunc magistri conuersorum et Arnoldi tunc supprioris, Saxonum monasterii in Doberan predicti, fratrem Hinricum de Reddewisch, de Slauia conuersum eiusdem monasterii, — absque aliquo iudicio — in caminata abbatis eiusdem monasterii cepit et capi mandauit ac proprio cingulo manus eiusdem Hinrici conuersi ligauit et in carcerem reclusit et recludi mandauit eundem in dicto monasterio per fratres Wedekinum celerarium monachum, Johannem Oldendorp, Bernardum magistrum curruum, Her. Robele.

LXIX. Jtem, quod anno immediate sequenti, infra octauas natiuitatis Cristi [=*1335, Dec. 26—31*], dictus dominus Conradus de consilio et consensu predictorum Saxonum quosdam conuersos Saxones dicti monasterii misit et mitti iussit in grangia[m] Verpen[4] ad capiendum et tenendum et incarcerandum fratrem Johannem Crusen de Slauia absque causa racionabili, conuersum eiusdem monasterii, non conuictum nec confessum. LXX. Jtem, quod dicto tempore frater Johannes Cruse, conuersus predictus, intelligens et percipiens predicta ac timens violenciam sibi inferri, fugam iniit et apost[at]uit. LXXI. Jtem, quod anno predicto, sequenti die post octauas Petri et Pauli [=*1336, Juli 7*], dictus frater Johannes Cruse apostata, de predictis iniuriis et uiolenciis sibi et fratri Hinrico Reddewisch predicto illatis dolens, nec per . . abbatem suum uel uisitatorem ipsius graciam uel iusticiam consequi valens, dicto domino Conrado tunc abbati in Doberan insidiabatur et aduersabatur, ipsum in grangia Bolhaghen eiusdem monasterii cepit, equis et rebus aliis eundem spoliando. Ac LXXII. item, quod dictus conuersus apostata extunc dictum . . abbatem ad castrum Engelkini Prescentin, armigeri, deduxit et in vinculis ibidem per aliquot dies tenuit eundem. LXXIII. Jtem, quod dictus abbas per pecuniam et munera custodibus promissa de dicto castro et uinculis euasit. LXXIIII. Jtem, quod anno predicto dictus conuersus apostata ad cor reddens et de suis excessibus penitens, mediatoribus interuenientibus, uoluntate dicti domini Conradi tunc abbatis in Doberan, ad curiam Romanam resumpto habitu pro absolucione transiuit et litteram domini penitenciarii domini nostri pape pro absolucione eiusdem domino Ludolfo tunc episcopo diocesano Zwerinensi portauit et presentauit. LXXV. Jtem, quod extunc Ludolfus episcopus cum suis litteris supplicatoriis et absolucionis dictum fratrem Johannem Crusen, conuersum absolutum, ad monasterium de Doberan ac dominum Conradum tunc abbatem et conuentum eiusdem remisit. LXXVI. Jtem, quod dictus dominus Conradus tunc abbas et alii Saxones sibi adherentes dictum conuersum sic penitentem, ad portam monasterii eiusdem humiliter reuertentem, recipere rennuerunt. — — LXXIX. Jtem quod anno domini M° CCC° XXXVI° in capitulo generali ordinis Cisterciensis dominus Conradus, tunc abbas in Doberan, et dominus Ludolfus, nunc uisitator ibidem, occasione predictorum procurauerunt, ut dicitur, litteras, ne de progenie dicti conuersi Johannis Crusen aliqui in eodem monasterio in conuersos reciperentur usque ad quartam generacionem — —.

LXXX. Jtem ponit et probare intendit, quod dictus frater Johannes Cruse anno domini M° CCC° XXXVI°, mens. [*Lücke*], cum nullam graciam apud abbatem et priorem de Doberan ac alios monachos et conuersos ibidem de Saxonia oriundos inuenire posset, nec sibi necessaria victus et uestitus sicut aliis conuersis ministrare uellent, licet sepius humiliter requisiuit, sed comminabantur sibi, quod in carcerem eum uellent intrudere et alias penas infligere, ex hiis perterritus et turbatus denuo apost[at]auit. LXXXI. Jtem quod eodem anno, feria IIII[a] ante aduentum [= *1336, Nov. 27*], tempore nocturno, cum conuentus officium matutinale in choro monasterii more solito decantaret, dictus frater Johannes Cruse in apostasia constitutus, adiunctis sibi quam pluribus armatis, scilicet Thiderico Witebeke [*grosse Lücke*] et aliis circa XVIII° in numero, murum monasterii Doberan tra[n]scendit et cum gladiis euaginatis et balistis ac facibus ardentibus et luminibus chorum monasterii manu armata intrauit. LXXXII. Jtem, quod monachos omnes ibidem tunc in choro existentes, scilicet fratres Johanne[m][5] de Elbingho quondam abbatem, Bertoldum de Osterdor, Tymmonem, Jacobum cantorem, Heydenricum, Conradum de Hutdensem, Eylardum de Greuesmolen, Gotfridum de Lubeke, Bertoldum Roden et alios circa XIIII[or] captiuauit et usque ad portam monasterii eos omnes sic captiuatos deduxit. LXXXIII. Jtem, cum dominum Conradum tunc abbatem in choro non inuenirent, ad caminatam eius cum strepitu et clamore ianuas et seras hincinde confr[in]gentes[6], quidam de dictis complicibus armati accesserunt. LXXXIIII. Jtem, quod hoc audito dictus abbas territus per quoddam foramen camere exiliens, manus eorum fugiendo euasit. LXXXV. Jtem, quod monachos predictos sic captiuatos et ad portam deductos dicti armati tamquam oues ab [h]edis abinuicem segregabant et eis abinuicem segregatis fratres Tymmonem suppriorem, Jacobum cantorem, Olricum de Brunswich, Bertoldum de Osterdor, Heidenricum, monachos dicti monasterii, cum cucullis nocturnalibus et secularibus grossis secum captiuos deduxerunt et in luco et frigore tempore yemali currere compulerunt usque ad grangiam, que Antiqua Curia nuncupatur. LXXXVI. Jtem, quod in Antiqua Curia eosdem monachos ad currum ponentes, eos ulterius ad mancipandum custodie ducere nitebantur; sed ab aliquibus dictos armatos insequentibus sunt liberati. LXXXVII. Jtem, quod facta huiusmodi captione monachorum, monachi de Doberan sic perterriti a tempore captiuacionis facte usque ad festum beati Thome apostoli [= *Dec. 21*] cessauerunt in dicto monasterio a sollempniis (!) diuinorum, sed officia sua legendo clausis ianuis peragebant, et a festo beati Thome predicto officium matutinale legendo solum, preterquam in precipuis festiuitatibus, peregerunt circa quatuor menses. LXXXVIII. Jtem, quod non longo tempore post captiuacionem huiusmodi monachorum elapso frater Hinricus de Reddewisch, conuersus dicti monasterii Doberan, volens uindicare iniurias sibi factas — — apostatauit et supradicto Johanni Crusen se associauit.

LXXXIX. Jtem ponit et probare intendit, quod anno predicto, dominica prima in aduentu domini [= *1336, Dec. 1*], dominus Conradus de Saxonia, tunc abbas in Doberan, claues ad bursam, ubi priuilegia omnia, instrumenta et littere, in quibus salus et honor monasterii Doberan consistit, necnon calices et preparamenta missalia recludebantur, a fratre Johanne Wisen, bursario eiusdem monasterii, poposcit et recepit. LXXXX. Jtem, quod habitis clauibus dictus dominus Conradus tunc abbas occulte, dum conuentus esset in prandio, omnia priuilegia, litteras, instrumenta predicta, necnon duos calices aureos octo marcas puri auri in pondere habentes et duos calices argenteos meliores, qui in monasterio fuerunt, et tria paria preparamentorum, missalia meliora monasterii, scilicet casulas, dalmaticas et subtiles, recepit et in vna capsa conclusit et ad opidum Rozstoch occulte deportauit et cum eis pariter illuc transiuit. LXXXXI. Jtem, quod — de conuentu — — nullus fuit inuentus, qui aliquid de hiis sciret uel in eis consensisset. LXXXXII. Jtem, quod statim eodem die conuentus de Doberan misit fratres Hermannum de Wesera, Martinum de Rozstoch, Jacobum de Colberch subcelerarium et Johannem Wisen bursarium, monachos dicti monasterii Doberan, ad opidum Rozstoch pro predictis priuilegiis, instrumentis et litteris, necnon preparamentis et calicibus reposcendis seu repetendis, ad ipsum monasterium reducendis seu reportandis. LXXXXIII. Jtem, quod dictus dominus Conradus Saxo, tunc abbas de Doberan, apud predictam capsam in opido Rozstoch personaliter repertus, predicta priuilegia, instrumenta et litteras, necnon calices et preparamenta missalia, licet instanter requisitus et humiliter rogatus, eis presentare et reddere denegauit. LXXXXIIII. Jtem, quod dictus dominus Conradus tunc abbas de Doberan fratri Bertoldo Saxoni, prouisori curie monasterii de Doberan in opido Rozstoch constituto, predictam capsam, priuilegia, instrumenta et litteras, necnon calices et preparamenta commisit et ab opido Rozstoch recessit. LXXXXV. Jtem, quod dictus dominus Conradus Saxo tunc abbas, istis sic peractis, cum ad noticiam dominorum terre ista peruenissent et in opidis et villis de hiis diffamatus fuisset, confusione et rubore perfusus, tamquam reus de facto, circa epiphaniam domini tunc proxim[am][7] fugam iniit et ad partes Saxonie transiuit et in monasterio de Amelunghesborn per plures menses et dies latitauit, vbi dominus Hinricus tunc abbas ibidem, visitator monasterii Doberan, cui de predictis omnibus constabat, eum fouit, ibidem tenuit et defendit. LXXXXVI. Jtem, quod post recessum suum et fugam fratri Bertoldo, prouisori predicto curie dicti monasterii in Rozstoch constituto, dictus dominus Conradus tunc abbas de Doberan per litteram suam et nuncium precepit, quod nulli nisi sibi soli uel suo certo commissario supradicta priuilegia, instrumenta et litteras, necnon calices et preparamenta missalia tradere seu presentare deberet. LXXXXVII. Jtem, quod dominus Conradus tunc abbas predictus sic absens sine consensu conuentus quendam nouum aduocatum, scilicet dominum Conradum Molteken militem, per totam abbe-

ciam cum litteris suis de Saxonia sibi missis contra voluntatem monachorum suorum constituit, propter quod multe molestaciones, parcialitates, pericula et dampna monasterio prouenerunt.

LXXXXVIII. Jtem ponit et probare intendit, quod anno domini M°CCC° XXXVII°, in sabbato ante dominicam, qua cantatur Reminiscere [= *März 15*], cum frater Hinricus de Hamelen, prior monasterii Doberan, vna cum fratre Gotfrido de Lubeke, cellerario ibidem, cum quodam curru ab opido Rozstoch ad dictum monasterium redire deberet, Johannes Cruse et Hinricus de Redewisch, apostate prelibati, eis occurrentes et ipsi inponentes, quod plures iniurias et perturbaciones per incarceraciones et alias castigaciones indebitas eisdem irrogasset, ipsoque priore a curru prope uillam Parkentin deposito, sibi crus sub genu atrociter amputarunt, equos de curru raptos (!), abierunt fugientes. LXXXXIX. Jtem, quod feria quinta post Letare [= *April 3*] eodem anno plures monachi et conuersi dicti monasterii, scilicet Tymmo subprior, Jacobus cantor, Conradus Osterdore magister hospitum, Wedekinus, Ecbertus magister conuersorum, Bertoldus Osterdore, Olricus, Arnoldus camerarius, Heydenricus et alii monachi et conuersi Saxones ex huius[modi] factis preterriti, de monasterio recedentes in opido Rozstoch usque ad dominicam, qua cantatur Jubilate [= *Mai 11*], permanserunt.

CI[8]. Jtem ponit et probare intendit, quod eodem anno, in septimana post palmas [= *April 14 — 19*], dominus Hinricus tunc abbas in Amelunghesborn, paterabbas et uisitator monasterii Doberan, ad uisitandum dictum monasterium Doberan ac dictum dominum Conradum tunc abbatem de Doberan defendendum quatuor abbates, videlicet dominos Johannem de Cynna, Hermannum de Lenyn, Johannem de Valle sancte Marie et Thidericum de Reddagheshusen monasteriorum abbates Saxones, de ipsis partibus Saxonie et aliis ab ipso monasterio Doberan longe distantibus, videlicet per quinque uel sex dietas, vna cum domino Conrado tunc abbate in Doberan vocauit et secum adduxit sub magnis monasterii de Doberan expensis, licet plures . . abbates dicti ordinis Cisterciensis multo ipsi monasterio Doberan propinquiores et viciniores, scilicet ad vnam dietam distantes, videlicet de Reyneuelde, de Nouocampo, de Hylda, de Stolp, de Dargun et de Hitdense sex monasteriorum abbates, ad uisitacionem, electionem uel aliam quamcunque accionem uel ordinacionem dictus visitator vocare potuisset, si necessarium fuisset, et magis commode, sub minoribus laboribus et expensis. CII. Jtem, quod in dicta septimana post palmas dictus dominus Hinricus, tunc paterabbas, et frater Ludolfus predictus, tunc ipsius capellanus, nunc vero paterabbas, monasterium de Doberan vna cum dictis quatuor abbatibus, adiuncto domino Conrado tunc abbate monasterii Doberan, ad nobilem dominum et potentem, dominum Johannem de Werle bone memorie, in opido Gustrowe, Caminensis diocesis, vbi ipse dominus Johannes suam tunc habuit et tenuit continuam uel quasi principalem mansionem, adierunt et accesserunt, petentes vna cum predictis abbatibus

et rogantes ab ipso et suis consiliariis auxilium, fauorem et defensionem, vt dictum dominum Conradum tunc abbatem in Doberan et alios sibi adherentes monachos et conuersos Saxones in suam tuicionem et defensionem recipere dignaretur, vt predictus dominus Conradus in regimine abbacie de Doberan permaneret. CIII. Jtem, quod eodem tempore dicti domini Hinricus tunc paterabbas et Conradus tunc abbas in Doberan, vt premittitur, in dicto opido Guzstrowe cum dictis quinque abbatibus moram trahen[te]s in grauibus et magnis expensis monasterii de Doberan, cum dicto nobili et eius consiliariis pacto et confederacione super factis predictis initis, de consilio, voluntate et consensu abbatum predictorum et maxime fratris Ludolfi predicti per quasdam suas litteras citatorias citauerunt et citari mandauerunt per . . Hermannum Ferdonem, notarium publicum, septem monachos de Slauia et aliis nacionibus monasterii de Doberan, videlicet fratres Johannem de Elbingho quondam abbatem, Hermannum de Wesera, Martinum, Gotfridum de Lubeke, Hinricum Wysen, Jacobum de Colberch et Johannem Brachen, vt coram eis et aliis abbatibus superius expressis in dicto opido comparerent ad capitulum seu uisitacionem cum eisdem ibidem seruandum et tenendum et alia cum ipsis tractandum. CIIII. Jtem, quod dicti monachi sic citati vnum de ipsis, videlicet fratrem Johannem Braghen — Guzstrowe — miserunt nomine ipsorum — ad petendum et inuestigandum, qua de causa talis citacio in ipso ordine inconsueta emanasset, et ad — proponendum — ipsorum excusacionem, videlicet quod nunquam in dicto monasterio — consuetum fuit nec est in ipso ordine, quod monachi extra ipsorum monasterium et diocesim deberent per tam longum spacium itineris, scilicet per quinque leucas, citari ad capitulum, aut uisitacionem in ciuitatibus, opidis uel villis aut locis secularibus uel modis, ut premittitur, seruari — —, et maxime, cum potenciam ipsius domini Johannis de Werle timerent et formidarent et ob hoc ibidem comparere non auderent propter confederacionem, quam predicti abbates et paterabbas, ut premittitur, fecerunt cum dicto nobili domino de Werle. CV. Jtem, quod postmodum dictus dominus Hinricus, tunc paterabbas, ac frater Ludolfus predictus, ipsius consiliarius et capellanus, nunc vero abbas monasterii de Amelungesborne, ac dominus Conradus, tunc abbas de Doberan, vna cum dictis . . abbatibus quatuor per ipsum visitatorem vocatis et adductis ad aliud opidum, videlicet Rozstoch, Zwerinensis diocesis, magis sollempne (!) accesserunt et — sub expensis grauibus monasterii de Doberan constituti, iterum citauerunt et citari mandauerunt per publicum notarium antedictum dictos monachos de Doberan — —. CVI. Jtem, quod dictus frater Johannes Braghen nomine proprio et predictorum monachorum citatorum iterum missus ad — abbates predictos, in dicto oppido Rozstoch congregatos, proposuit et allegauit ibidem pro se et nomine monachorum citatorum per ipsos coram ipsis . . abbatibus et monachis ac pluribus aliis clericis et laycis ibidem tunc congregatis, prout superius — continetur, et protestatus fuit de grauacione nomine

quo supra et de appellando. CVII. Jtem, quod dominus Conradus predictus tunc abbas —, videns —, quod dicti monachi sic citati ibidem noluerunt comparere, illos monachos de predictis, qui officia in monasterio Doberan habuerunt et officiales fuerunt, tamquam contumaces de facto deposuit ab ipsis officiis, licet absentes —, et dictum fratrem Johannem Braghen eciam deposuit ab officio suo et absoluit. CVIII. Jtem, quod in crastino die — dictus dominus Hinricus tunc paterabbas — et dominus Ludolfus —, necnon frater Conradus tunc abbas in Doberan predictus vna cum quatuor aliis abbatibus — — ad consules dicti opidi Rozstoch in numero XXIIII in atrio et consistorio ipsorum congregatos iuerunt ac accesserunt, ipsis consulibus — dicendo, quod tales [*sc.* monachos officiales] tamquam inobedientes et rebelles ipse frater Conradus tunc abbas — ab officiis eorum deposuisset —. CIX. Jtem, quod tunc rogauerunt dicti . . abbates eosdem consules, quod nec dictis monachis quidquam venderent nec mutuo quidquam prestarent eisdem, et quod hoc idem omnibus ciuibus et opidanis intimarent — et — mandarent, adicientes —, quod, si quis contrarium faceret et mutuum ipsis prestaret, (quod) ab ipso monasterio de Doberan uel . . abbate eiusdem repetere non posset nec deberet —.

CX. Jtem, quod circa idem tempus dominus Hinricus tunc paterabbas et uisitator monasterii Doberan, necnon dominus Conradus tunc abbas ibidem vna cum quatuor . . abbatibus supradictis ac frater Ludolfus predictus nobilem dominum Albertum Magnopolensem, in cuius territorio dictum monasterium Doberan est situatum, in dicto opido existentem Rozstoch, adierunt, sibi supplicantes et rogantes eundem, vt dominum Conradum tunc abbatem in Doberan ad suam graciam et protectionem reciperet ipsumque, vt in regimine abbacie posset permanere, defensaret. CXI. Jtem, quod circa idem tempus dictus visitator et abbas monasterii de Doberan domino Alberto Magnopolensi predicto et consiliariis eiusdem pecuniam non modicam, videlicet C marcas Lubicenses, que valent C et LXXX florenos uel circa, ob hanc causam promiserunt, qu[a]s[9] dominus Martinus, successor eiusdem Conradi, coactus immediate, postquam in abbatem electus fuit, sub usuris receptos persoluere oportebat, et hoc idem abbas dicto uisitatori immediate insinuauit. CXII. Jtem, quod eodem anno, feria tercia post dominicam Misericordia domini [= *Mai 6*], dominus Hinricus tunc paterabbas ac dominus Conradus tunc abbas predicti monasterii de Doberan vna cum aliis supradictis . . abbatibus et monachis et conuersis Saxonibus, qui prius propter metum et minas Johannis Crusen et Hinrici de Redewisch, superius vt premittitur, ad opidum Rozstoch confugerant, fiducia et confidencia de proteccione et iuuamine dict[i] domin[i][10] Alberti Magnopolensis accepta, eundem dominum Albertum Magnopolensem et suos consiliarios ad hoc precibus et muneribus induxerunt, quod ipse cum magna multitudine equitum vna cum eisdem . . abbatibus ac pluribus ciuibus et opidanis eiusdem opidi Rozstoch circa ducentos et ultra ad ipsum

monasterium Doberan accessit. CXIII. Item, quod eodem die, facto prandio per omnes ibidem congregatos, dicti uisitator et . . abbas monasterii Doberan vna cum aliis quatuor abbatibus ac monachis et conuersis Saxonibus cum dicto domino Alberto Magnopolensi tantum fecerunt et tractauerunt, quod omnes monachi et conuersi monasterii Doberan tunc presentes ad portam eiusdem monasterii per ipsum dominum Magnopolensem ac abbates predictos ad presenciam ipsius domini Magnopolensis vocati fuerunt et congregati. CXIIII. Item, quod extunc eodem die dictus dominus . . Albertus Magnopolensis, sicut premittitur, instructus et informatus pro defensione dicti domini Conradi abbatis et sibi adherencium monachorum et conuersorum Saxonum dicti monasterii de Doberan dicere et tractare cepit in hunc modum, videlicet quod idem dominus Conradus in regimine abbacie monasterii Doberan ac alii monachi et conuersi Saxones eiusdem monasterii in suis officiis et statu, in quibus essent, deberent permanere, et quod per hunc modum vellet ab omnibus monachis et conuersis eiusdem monasterii sine contradictione aliqua obseruari dictumque abbatem Conradum et suos ac sibi adherentes a nemine vexari. CXV. Item, quod extunc eodem die predictis propositis et auditis omnes monachi et conuersi, tam seniores quam iuniores monasterii de Doberan preter Saxones, humiliter et voce lacrimabili eidem domino Alberto Magnopolensi supplicarunt, vt iusticie ac pietatis intuitu statui periculoso eiusdem monasterii Doberan consilio et auxilio suo succurrere dignaretur, nec ipsis aliquam uiolenciam aut iniuriam faceret, nec ab aliis eis uel eorum monasterio fieri uel inferri sustineret, cum sibi de statu monasterii et monachorum et conuersorum eiusdem plene constaret. CXVI. Item, quod eodem die dicti monachi et conuersi de Doberan preter Saxones dicto visitatori ac abbati predicto monasterii de Doberan aliisque abbatibus secum adductis humiliter supplicarunt, quod amore dei et ordinis profectui eiusdem monasterii de Doberan ac personarum eiusdem et animarum saluti melius et efficacius intenderent, ne monasterium ipsum et persone totaliter deuastarentur et anichilarentur, et quod ipse paterabbas et alii abbates secum ibidem existentes et adducti eiusdem monasterii monachos et conuersos, maxime personas minus dignas, scilicet fratres Johannem dictum Lanchals, Johannem Oldendorp et Johannem Vnueruerde, conuersos, ac dominum Conradum abbatem eiusdem monasterii pre aliis monachis et conuersis eiusdem monasterii non fouerent, sicut iam dictus uisitator ac ipsius predecessores a longis temporibus retroactis fouerunt, et per hec dissensiones et parcialitates inter eosdem monachos et conuersos sunt et fuerunt exorte, propter quod multa mala et scandala in personis et bonis ipsius monasterii sunt secuta, prout in articulis supra et infra declarantur. CXVII. Item, quod extunc dicti monachi de Slauia et aliis nacionibus oriundi, sentientes se grauatos, appellarunt et ipsorum appellacionem ibidem coram dictis . . abbatibus et aliis congregatis innouauerunt, intimauerunt et publicauerunt. CXVIII. Item, quod predicti . . paterabbas et . . abbas monasterii de Doberan cum aliis abbatibus eis adherentibus et

monachis, videntes, quod voluntatem ipsorum extunc facere non possent nec implere, cum equis et curribus et comitiua copiosa, cum magna pompa et indignacione ab ipso monasterio de Doberan vna cum supradicto domino Alberto Magnopolensi recesserunt, ad dictum opidum Rozstoch redeuntes. CXIX. Jtem, quod tantas ponpas et insolencias dicti . . abbates Saxones tunc fecerant, quod tota terra et vicinia fuit commota et scandalizata, ita quod populus in villis et opidis circumcirca iacentibus, vbi dicti . . abbates Saxones transitum fecerunt, clamabat dicens: Heu heu, quam turpiter et miserabiliter isti abbates Saxones destruunt et deuastant bonam abbaciam et monasterium de Doberan propter miseram parcialitatem — — —.

CXXI. Jtem, quod, postquam dictus pater abbas cum sibi adherentibus de ipso monasterio recesserunt, domini Johannes de Dargun et Constantinus de Nouocampo monasteriis abbates ad dictos . . abbates ad dictum opidum Rozstoch iuerunt, in propriis expensis ibidem pro tempore remanentes et videre et facere concordiam in dicto monasterio Doberan cupientes. CXXII. Jtem, quod dictus . . paterabbas et . . alii abbates Saxones cum ipso manentes in opido Rozstoch in curia et expensis monasterii de Doberan in sua pertinacia, vt premittitur, ibidem perstiterunt per aliquos dies, dictique domini Johannes et Constantinus abbates, licet non vocati nec inuitati per predictos, ad dictum patremabbatem et alios abbates supradictos accesserunt, de pace et concordia ipsius monasterii de Doberan et personarum eiusdem tractare ceperunt cum eisdem. CXXIII. Jtem, quod anno predicto, sabbato ante dominicam, qua cantatur Jubilate [= *1337, Mai 10*], diuersis tractatibus interuenientibus, postquam aliud facere non poterant, ipse visitator et paterabbas et alii . . abbates predicti sic concordauerunt, quod ipse dominus Conradus abbas in Doberan ipsam abbaciam resignare deberet et uoluntarie cedere, et quod sibi redditus speciales de ipso monasterio assignarentur, CXXIIII. item, quod dominus Martinus, tunc monachus dicti monasterii, bone memorie, sibi in regimine abbacie succedere deberet, qui fuit magis simplex quasi de toto conuentu ibidem de Doberan. CXXV. Jtem, quod dictus paterabbas aliique abbates sibi adherentes ac monachi Saxones monasterii de Doberan alium magis peritum et discretum admittere ad abbaciam noluerunt, licet reliqui monachi eiusdem monasterii alium uel alios magis discretos et ydoneos ad hoc nominauerunt et libentissime propter vtilitatem monasterii habuissent. CXXVI. Jtem, quod eodem anno, dominica Jubilate, istis tractatibus et conuencionibus, ut premittitur, prehabitis, factis et preordinatis, dictus paterabbas et uisitator cum aliis septem abbatibus predictis ac alia magna comitiua eis adiuncta ad dictum monasterium de Doberan accesserunt. CXXVII. Jtem, quod, postquam dictus paterabbas et uisitator tamquam presidens locum capitularem intrauit ibidem et capitulum tenuit et eidem presedit, dictis . . abbatibus et monachis eiusdem monasterii de Doberan, qui tunc aderant, presentibus, dictus Conradus tunc abbas

surgens, prout in dicto opido Rozstoch per ipsum patremabbatem et alios abbates predictos ac monachos totum antea fuit ordinatum, placitatum et determinatum, ab abbacia monasterii de Doberan absolui se petiuit et supplicauit, debilitatem corporalem et infirmitatem, licet bene sanus et fortis esset, allegando. CXXVIII. Jtem, quod extunc dictus paterabbas, tamquam sibi compaciens, ipsum ab abbacia et regimine ipsius monasterii de Doberan absoluit, et extunc idem frater Conradus sigillum eiusdem abbacie eidem patriabbati resignauit. CXXIX. Jtem, quod extunc hoc facto monachi ipsius monasterii de Doberan tunc presentes iuxta ordinacionem in dicto opido Rozstoch factam in quatuor, videlicet dominos Johannem de Cenna, Hermannum de Lenyn, Johannem de Dargun et Constantinum de Nouocampo monasteriorum abbates, compromiserunt, concedentes eisdem potestatem de gremio eiusdem ecclesie monasterii de Doberan personam ydoneam in abbatem eiusdem monasterii eligendi et prouidendi eidem. CXXX. Jtem, quod extunc eodem die de voluntate et consensu collegarum suorum predictorum Johannes abbas de Dargun predictus, prout in dicto opido Rozstok fuerat preordinatum et placitatum, dominum Martinum, monachum eiusdem monasterii Doberan, in abbatem ibidem nominauit et elegit ac ipsum patriabbati predicto ad confirmandum presentauit, quem sine aliqua examinacione inmediate confirmauit. CXXXI. Jtem, quod die predicto, postquam statum monasterii Doberan dictus dominus Conradus coram ipso patreabbate et aliis abbatibus predictis ostendit et compotum fecit, ipse paterbbas vna cum abbatibus et monachis sibi adherentibus tantum fecit et procurauit, quod eidem domino Conrado, licet minus merito, sed tantum propter fauorem, patere XX marcas Lubicensis monete, que valent XL florenos aureos uel circa, pro annuis redditibus et annona annuatim de monasterio exsoluendis cum duplice prebenda et aliis graciis diuersis fuerunt assignate, non obstante, quod idem dominus Conradus in conpotu et racione de perceptis pecuniis ipsius monasterii Doberan et expensis facienda bene in quadringentis florenis et vltra defecit, quos vbi expenderat uel dederat, non potuit docere nec reddere racionem. CXXXII. Jtem, quod, postquam dictus paterabbas vna cum aliis quatuor abbatibus sibi adiunctis et domino Conrado predictis ad partes Slauie venit et ibidem moram traxit ac predicta omnia et singula fecit et tractauit, ut premittitur, sub expensis monasterii de Doberan, idem monasterium ad mille florenos auri et vltra fuit et est dampnificatum occasione premissorum.

CXXXIII. Jtem ponit et probare intendit, quod in creacionibus nouorum abbatum visitatores, qui pro tempore fuerunt, inordinate processerunt eo, quod ad electiones eorum filii abbates monasterii Dobran non fuerunt vocati contra ordinis Cisterciensis instituta. CXXXIIII. Jtem, quod dominus Johannes de Rozstoch, tunc abbas monasterii in Dargun, — domino Hinrico tunc patriabbati — obiecit et de ipso conquestus fuit, quod per contemptum ad electionem dominorum Johannis de Hucsaria et Conradi de Hildensem abbatum in Doberan ipsum

minime uocauit. (Jtem, quod de Dargun et Polpelin monasteriis abbates, dicti ordinis, Caminensis diocesis, et ipsa monasteria de dicto monasterio de Doberan exierunt et processerunt, ac ipsi abbates filii eiusdem a XXX^{a} et XL^{a} annis citra et per tempora et per ipsum tempus et a tempore, de cuius contrarii memoria non existit, — per ipsum abbatem de Doberan, qui fuit pro tempore, fuerunt et sunt a dicto tempore uisitati et confirmati.) — — CXXXVII. Jtem, quod, si quando quoquo modo in abbatem uel priorem in dicto monasterio de Doberan aliqui de aliis nacionibus et partibus quam de Saxonia oriundi fuerunt electi et assumpti, tales per ipsum patremabbatem et uisitatorem in uisitacionibus eiusdem monasterii colore quesito et conficto fuerunt depositi et amoti a regimine abbacie et prioratu. (Jtem, quod hoc contigit et factum fuit domino Johanni de Elbingo, alterius nacionis quam de Saxonia, abbati dicti monasterii de Doberan ac ipsum monasterium bene et laudabiliter regenti, ac fratri Gotfrido de Lubeke de Slauia, priori eiusdem monasterii, quos dominus Hinricus tunc paterabbas — sine causa deposuit ad instanciam et instinctum necnon consilium fratris Bertrammi Spilleken Saxonis, olim patrisabbatis et uisitatoris monasterii in Doberan, ac quorundam abbatum Saxonum, quos dictus uisitator uocauit et secum adduxit propter predicta.) CXXXVIII. Jtem, quod dominus Boldewinus Saxo, tunc paterabbas et uisitator dicti monasterii de Doberan, eiecit et deposuit ab officiis in eodem monasterio et dignitatibus religiosos uiros et discretos fratres Thidericum de Dortmunde a prioratu, Hinricum Lest a subprioratu, Johannem Rufum a magisterio conuersorum et Lambertum de Gustrowe ab officio confessionis, monachos dicti monasterii de Doberan de Slauia et aliis nacionibus, ex eo et pro eo, quia predicti monachi noluerunt eligere *(Lücke)* abbatem Saxonem in dicto monasterio de Doberan. CXXXIX. Jtem, quod loco predictorum fuerunt subrogati ad officia predicta uidelicet fratres Johannes Escherhusen ad prioratum, Gherardus de Brunswic ad supprioratum et alii monachi Saxones eiusdem monasterii loco dictorum monachorum depositorum Slauorum. CXL. Jtem, quod predicta omnia et singula facta sunt et fuerunt occasione et pretextu parcialitatis — —.

CXLI. Jtem ponit et probare intendit, quod diuersis litteris minatoriis super incendiis publice et secrete faciendis monasterio de Doberan, grangiis et incolis eiusdem et aliis iniuriis et dampnis personis eiusdem de Slauia inferendis per dictos conuersos, uidelicet Johannem Lanchals, Johannem Vnueruerden et Johannem Oldendorp, Saxones, comminaciones et defidaciones multiplices facte sunt et fuerunt a tempore, quo dicti conuersi fugam inierunt. CXLII. Jtem, quod dicti conuersi, postquam ita comminati fuerunt monasterio et personis, ut premittitur, publice uagabantur et adhuc duo ipsorum, uidelicet Johannes Lanchals et Johannes Vnueruerde, uagantur in locis uicinis iuxta monasterium de Amelungesborn, et hodie adhuc predicti sic vagantes prefato patriabbati domino Ludolfo et suis conuentualibus personis conuersantur et ab ipsis defensantur. CXLIII. Jtem,

quod predicti conuersi anno domini M° CCC° XL°, in quadragesima [= *1340, März 8 f.*], vnum orreum in grangia Reddentin (dicti conuersi) cum blado et cum equis incenderunt et per incendia omnia deuastarunt, et similiter anno immediate sequenti, videlicet anno domini M° CCC° XLI°, in quadragesima [= *Febr. 22*], molendinum dicti monasterii iuxta grangiam Verpen cum suis pertinenciis et rebus in eodem molendino existentibus et alia edificia in villa Parkentin incendio penitus deuastarunt. CXLIIII. Jtem, quod metu horum dampnorum ac maiorum, que verisimiliter predicto monasterio Doberan timebantur per predictos conuersos inferri, abbas et conuentus ibidem compulsi composicionem cum dictis incendiariis inierunt, Johanni Lanchals centum marcas Lunenborgenses, valentes C et LXXX vel circa florenos, exsoluentes, et alteri, scilicet Johanni Vnueruerde, X marcas puri argenti promiserunt certitudinaliter exsoluendo. CXLV. Jtem, quod occasione incendiorum et composicionis et aliorum, que exinde peruenerunt, uidelicet expositorum circa custodias monasterii grangiarum, circa uigiles, reedificaciones orrei et molendini et aliorum, predictum monasterium in Doberan dampnificatum est in mille florenis aureis.

CXLVI. Jtem ponit et probare intendit, quod in dicto monasterio de Dobran cultus diuinus et obseruancia regularis a triginta annis citra in magna parte fuerunt et sunt diminute occasione omnium predictorum. CXLVII. Jtem, quod dictum monasterium a predicto tempore, videlicet a XXX annis immediate preteritis et citra (citra), ad inopiam fuit et est redactum et maximis debitorum oneribus aggrauatum, videlicet VII milium florenorum aureorum, pro quibus ipsum monasterium Doberan annuatim soluit septingentos florenos aureos nomine vsure, et eciam X milium florenorum aureorum, pro quibus ipsum monasterium Dobran soluit annuos redditus mille florenorum singulis annis ad vitas personarum. CXLVIII. Jtem, quod dictum monasterium ac persone eiusdem monasterii, monachi et conuersi, a dicto tempore citra facti sunt et fuerunt in ludibrium populo et derisum occasione premissorum.

CXLIX. Jtem ponit et probare intendit, quod ipse paterabbas monasterii Dobran, scilicet dominus Ludolphus, qui nunc est, et alii patresabbates predecessores sui, qui fuerunt pro tempore, dampnis et scandalis huius[modi] ac aliis supradictis occasionem, scilicet parcialitatibus et dissencionibus, factumque culpabile a XXX annis citra dederunt et prebuerunt faciendo, fouendo scilicet parcialitates predictas. CL. Jtem, quod predicta sic dampnose commissa consolidari ac ipsum monasterium de Doberan in statum prosperitatis plene restaurari non speratur verisimiliter, nisi dictus paterabbas de Amelungesborn ab officio patrisabbatis et visitatoris dicti monasterii de Dobran penitus amoueatur et alius paterabbas dicto monasterio de Doberan perpetue concedatur. CLI. Jtem, quod de hiis omnibus — — est publica vox — —.

Hos articulos dat et exhibet alternatiue dictus Nicolaus Sarnestorp, procurator Dobranensis, et eos admitti petit et super ipsos testes recipi et alias

procedi in negocio secundum continenciam litterarum apostolicarum, cum protestacione, quod possit plures dare, si viderit expedire, et quod articulos possit declarare et specificare, et quod ad superfluam probacionem se non astringit, sed ad ea, que intencioni sue sufficere videbuntur.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Concept, einer aus 13 Blättern zusammengenäheten Pergamentrolle von 6,78 Meter Länge und etwa 16 Centimeter Breite. Die §§. 130 — 132 und 141 — 145 sind von einer andern Hand geschrieben, §. 133 — 140 und 146 bis zum Schlusse sind hernach, theils auf der Rückseite, theils am Schlusse von der ersten Hand hinzugefügt. Manche Abschnitte sind ganz oder theilweise gestrichen, andere — von denen wir einige in runden Klammern eingefügt haben, — mit „va — cat“ bezeichnet. Eine dritte Hand hat schliesslich die Paragraphenzahlen und zu vielen §§. „Recipitur“, mitunter auch (wie bei den oben aufgenommenen §. (83, 84, 101, 109) „Non recipitur“ hinzugefügt. (Schreibfehler: [1](§. 46) Oldenborch (st. Oldendorp), [2](§. 56) complacendum, [3](§. 58) preconsulem, [4]§. 69 st. Verpen war ursprünglich Redentin gesetzt], [5](§. 82) Johannes, [6](§. 83) confregentes, [7](§. 95) proxime, [8]§. 100 ist gestrichen], [9](§. 111) ques, [10](§. 112) dictorum dominorum stehen geblieben.) — Die Zeit der Abfassung genau zu bestimmen, ist uns nicht gelungen. Das letzte Datum (§. 143) beweisst, dass sie nach dem 22. Febr. 1341 fällt; und wahrscheinlich ist diese Klageschrift nicht gar lange hernach zur Vorlegung auf dem General-Capitel in Citeaux entworfen. Zu beachten dürfte sein, dass Albrecht von Meklenburg, Herzog seit 1348, hier stets nur noch den Titel dominus empfängt. Der Abt Jacob von Doberan regierte schon 1341 (s. Nr. 6157) und bis 1361; die Regierungszeit des Abtes Ludolf von Amelungsborn ist uns nicht genauer bekannt (sein Nachfolger, Heinrich, † 1353). — Zu §. 121 figd. vgl. Nr. 5768 — 5770. — Zum grössten Theil gedruckt in Jahrb. VII, S. 283 figd.

(Um 1345.) Schwerin. 6597.

Johann Gir, Propst zu Bützow, schreibt an die Rostocker Bürgermeister Johann Töllner und Engelbert von Baumgarten über eine Untersuchung wegen Verwundung des Geistlichen Marquard Swore in der Stadt Rostock.

Viris circumspectis, prouidis et prudentibus, dominis Johanni Tolner et Enggelberto de Pomerio, proconsulibus in Rozstoch, Johannes Wltur, prepositus Butzowensis in ecclesia Zwerinensi, serenissime dilectionis affectum. Noueritis nos benevolentes, quod honori vestro satis precauistis in ducatu et securitate Marquardi Sworen. Attamen semper post vestrum ducatum dictus clericus grauiter wlneratus est in vestra ciuitate. Vnde per modum inquisicionis experiemur veritatem, vtrum dicti layci pictores fuerint causa lesionis huiusmodi an dictus Marquardus, ut secundum hoc possimus facere cuilibet eorum, quod est iuris. Datum Zwerin, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das aus der Urkunde geschnittene Siegelband ist abgeschnitten und mit dem Siegel verloren gegangen. Die Schriftzüge weisen auf die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts hin. — Wegen des Jahres vgl. oben Nr. 6501.

(Um 1345.) 6598.

Albrecht, Fürst von Meklenburg, verpfändet die Vogtei über Stadt und Land Sternberg an Nicolaus Kardorff, Bürger zu Sternberg.

Wy Albert etc. bekenne vnde bethughe vor alle dee, de dessen bref sen edder horen, dat wy mit beradene mode vnde mit rade vnser leuen truwen radgheuere vnsen leuen truhen Clawese Kerdorpe vnde sinen kinderen, borgheren tu deme Sterneberghe, vnde eren regthen eruen setten vnde laten tu enen pande vnse voghedige ouer de stat vnde ouer dat lant med deme schate, med den molen tu deme Sterneberghe, mid rigthe hogheste vnde sideste, med aller bede, med watheren vnde mit aller vrught vnde nut, alse se light in alle erer schede, vor vertheghinhundert mark Lubescher penninghe. Vortmer, wat se utgheuen van eren eghenen penninghen, dar scholen se vor vp nemen vor iewelke hundert mark teyn mark, vns vnde vnsen eruen nicht af to slande. Wat se darbouene vpbo(re)ren, dat scholen se vnde ere eruen vns vnde vnsen eruen afslan an vnsen schulden. Ok were, dat de vorenømede Clawes vnde sine kindere iinegherleyge schaden nemen van des landes not weghene edder in vnsen denste, den se vns reddeliken bewysen moghen, dar schole wy se afnemen vnde scholen den vorbenumeden Clawese vnde sine kindere vnde ere eruen wy mit vnsen eruen van dessen landen vnde voghedige vorbenumet nicht setten, wy en hebben se afghenomen van schult vnde van schaden, alse vor screuen is. Tu tughe desser dinght etc. Vnde is ghescreuen etc. Thuge desser dink sint: her Eghert van Bibowe, her Albert Warborgh, her Johan van Plesse etc.

Nach dem Concept auf Baumwollen-Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt in Jahrb. XII, 346 und bei Masch, Gesch. der Familie v. Kardorff, S. 285. — Ob diese Urkunde je vollzogen ist, bleibt zweifelhaft; ebenso ungewiss ist die Zeit der Abfassung. Sternberg war seit dem Tode des Fürsten Heinrich II. das Leibgedinge seiner Wittwe Agnes, welche noch am 30. Juli 1343 als „terre Sternebergensis dominatrix" erscheint (Nr. 6327). Bei der Landestheilung im J. 1352 fiel das Land Sternberg dem Herzoge Johann zu. Obiger Pfandbrief ist also zwischen 1343 und 1352 entworfen, wahrscheinlich bald nach dem Tode der Fürstin Agnes, dessen Zeit uns nicht genau bekannt ist. Da Nicolaus Kardorff aber um jene Zeit öfters vorkommt, so setzen wir diese Urkunde „um 1345", an den Schluss des Bandes.

(1345 — 1347.) Wismar. 6599.

Degener Hegel von Bukow bürgt für den Schweinehirten, den der Rath zu Wismar angenommen hat.

Heghel stat pro subulco de Bukowe, quem domini mei ad porcos ciuitatis receperunt: si in aliquibus porcis perdendis vincitur, quod ipsos de iure soluere debet, quod ipsos soluat indiminute.

Nach dem Wism. Rathswillküreb. fol. 96^{b}. Diese sowie Nr. 6600 und 6601 sind eingetragen zwischen 1345, sabbato ante festum assumpcionis beate Marie (Aug. 13), und 1347, Marie Magdalene (Jul. 22.)

(1345 — 1347.) Wismar. 6600.

Dietrich Hate und Nicolaus Hosek von Strömkendorf verbürgen sich für den von dem Wismarschen Rath angenommenen Torfstecher.

Pro torfsteker stat Thidericus Hate et Nicolaus Hosek de Stromekendorpe, quod horynghe et satisfaciat ciuitati.

Nach dem Wism. Rathswillküreb. fol. 96^{b}. — Vgl. Nr. 6599, N.

(1345 — 1347.) Wismar. 6601.

Der Rath zu Wismar nimmt Johann den Ziegeler beim städtischen Ziegelhofe unter Bürgschaft an.

Iohannes tegheler receptus est ad domum laterum ciuitatis, quamdiu competenter et decenter se rexerit, secundum placenciam dominorum meorum ipsam custodiendum. Pro eo, quod ipse satisfaciat ciuitati et ciuibus in omnibus, que spectant ad officium suum, stant et promittunt cum ipso et pro ipso Hinricus Elmhorst, Johannes Stellershaghen et Albertus Smyd de Gnewesmolen, quos ipse indempnes tenebit.

Nach dem Wism. Rathswillküreb. fol. 96^{b}. — Vgl. Nr. 6599, N.

1345 — 1348. Rostock. 6602.

Aus dem Handels- und Hausbuche des Bürgermeisters Joh. Töllner.

Erstes Heft.

Notandum, quod anno M°CCC°XL. sexto hii tenentur michi persoluere. — — [*9 Folioseiten.*]

Pag. 10. Notandum, quod emi C et IIIf vlnas Anglici panni; constant XIII marcas III denariis minus.

[Folgen die Käufer.]

Pag. 11. Notandum, quod anno domini XLVIII° emi X^{C} et VII vasa boedecholtes; constant LXIII marcas cum precio latorum.

[Die Käufer, Böttcher, stellen meist Bürgen, auch wird der Zeugen beim Handel gedacht.]

Pag. 12. Notandum, quod ex frusto patris mei recepi quatuor Brugenses et quatuor Cortr.' et VI mixtos et I longum Gandense. Constant XVII ℔ et III s'. grossorum. Jtem II Cortr.' et I Ord[enborg.'] XXII marcas minus IIII s'.

Käufer pag. 12, 13, 14: Hinricus Preen de Wenendorpe, *15:* Vicko Neghendanc, Hartwicus Reuentlo, Eghardus Neghendanke, *16, 17:* Conradus Moltke de Belitze, domina Magnopolensis [*u. a.* IIII ulnas Brugensis ruffi, pro quibus pater meus promisit], *p. 18:* Johannes de Bulowe de Boldewinstorpe.

[Pag. 19, 20: Verzeichnisse von Schuldnern aus verschiedenen Geschäften.]

Pag. 21. Notandum, quod hec sunt bona, que sustuli ex parte dotis vxoris mee Elyzabeth.

[Dazu wird auch eine der Frau, einer geb. Kopmann, zugefallene Erbschaft gerechnet.]

Summa istius est: XI^{C} marc. XV marcis minus.

Ex istis exposui pro suis vestibus nuptialibus LXXX marcas.

Jtem nuptie constabant CL marcas.

Et hii sunt redditus, quos domini Arnoldi Copman vendiderunt pro dote et donationibus vxoris sue Ghertrudis pro XIII^{C} marcis, que deuolute sunt ad vxorem meam.

Summa XC marcarum redditus.

Notandum, quod de testamento et debitis predicte Ghertrudis bone memorie exposui:

primo pro exequiis eius XVI marcas. — —

Summa istius CCL marce.

Pag. 23. Notandum, quod de testamento Ghertrudis relicte domini Arnoldi Copman ista debent adhuc persolui.

Notandum, quod hii sunt debitores Johannis Tolner. Darunter: Bertoldus Preen de Reppelin, Vikko Moltke in Wokrente, domina Magnopolensis XV marcas.

Zweites Heft.

Notandum, quod anno M° CCC° XL. quinto, festo natiuitatis beate Marie, receptum est ex coggone Biscoppes frustum pannorum pertinentem (!) domino Johanni Tolner et Hennekino Tolner eius filio, necnon domino Arnoldo Copman et Edelero Witten, ipsis equaliter, et continebat idem LXXI pannos cum slachdoeck, videlicet V longos Gandenses et III Brugenses et XXII mixtos et XL Osborg. et I Stenvord. ad slachdoc. Et constant LX ℔ XIII s'. et IX d' gross.

Käufer u. a.: Johannes Molteke de To°tendorp, Conradus Molteke de Helmikesdorp, dominus Bertoldus de Jorke et Otto frater suus, Ludolfus et Radekinus Neghendanke de Quitsenowe.

Jtem notandum, quod anno M° CCC° XL. sexto, feria quarta pentecostes, receptu[m] est ex coggone Matthie Hagenssoene de Campen frustum pannorum pertinentem domino Johanni Tolner et Johanni Tolner eius filio et domino Arnoldo Copman ac Edelero Witten, ipsis equaliter, et continebat in se LXVIII pannos cum slachdoek, videlicet III longos Gandenses et I stripaticum scarlaticum et III Brugenses, item XXVI mixtos et XV Ord' et XIX Osborg' et I Stenvord' ad slachdoek. Et constabat LXI ℔ XV s'. et X den. gross.